This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

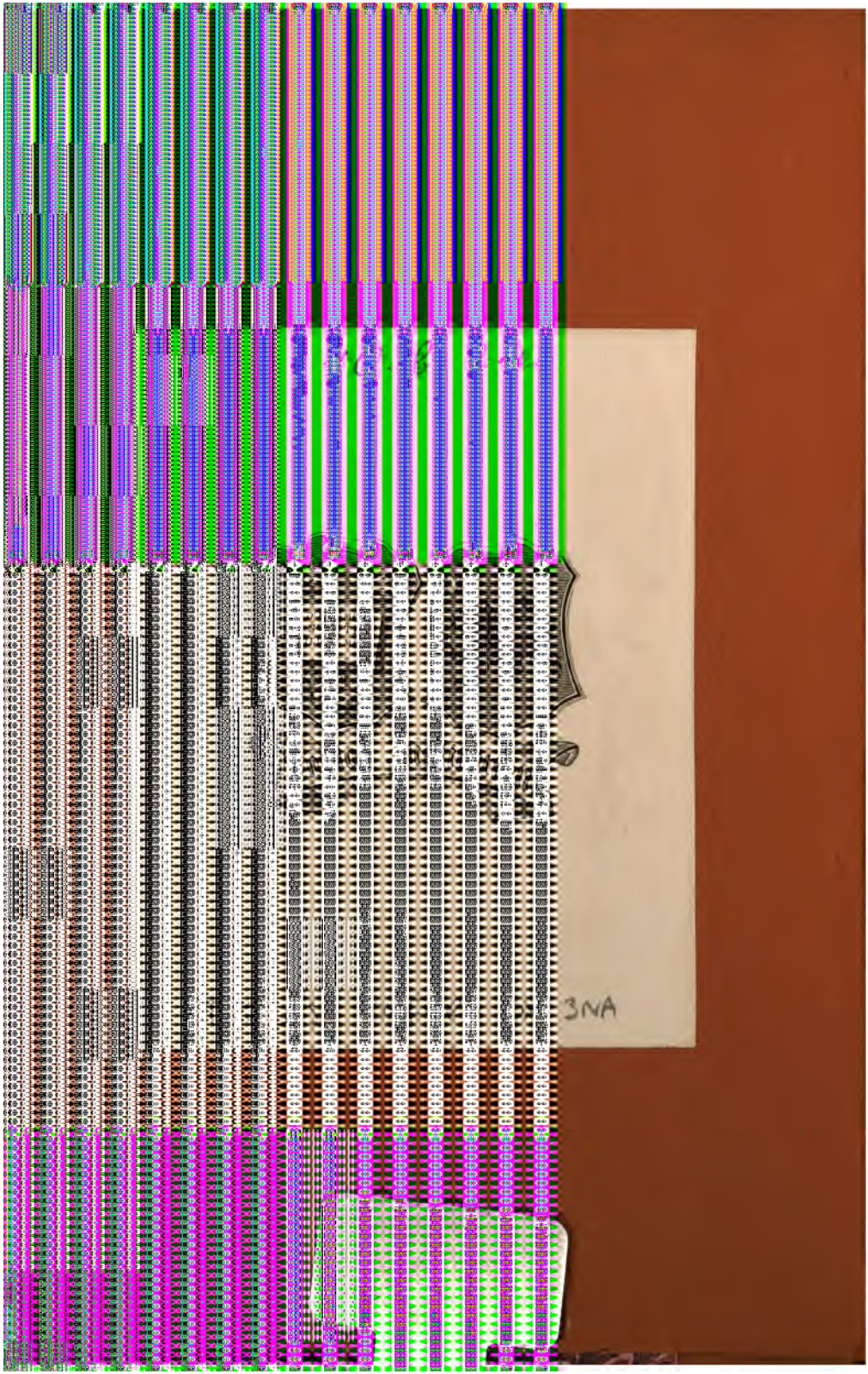
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

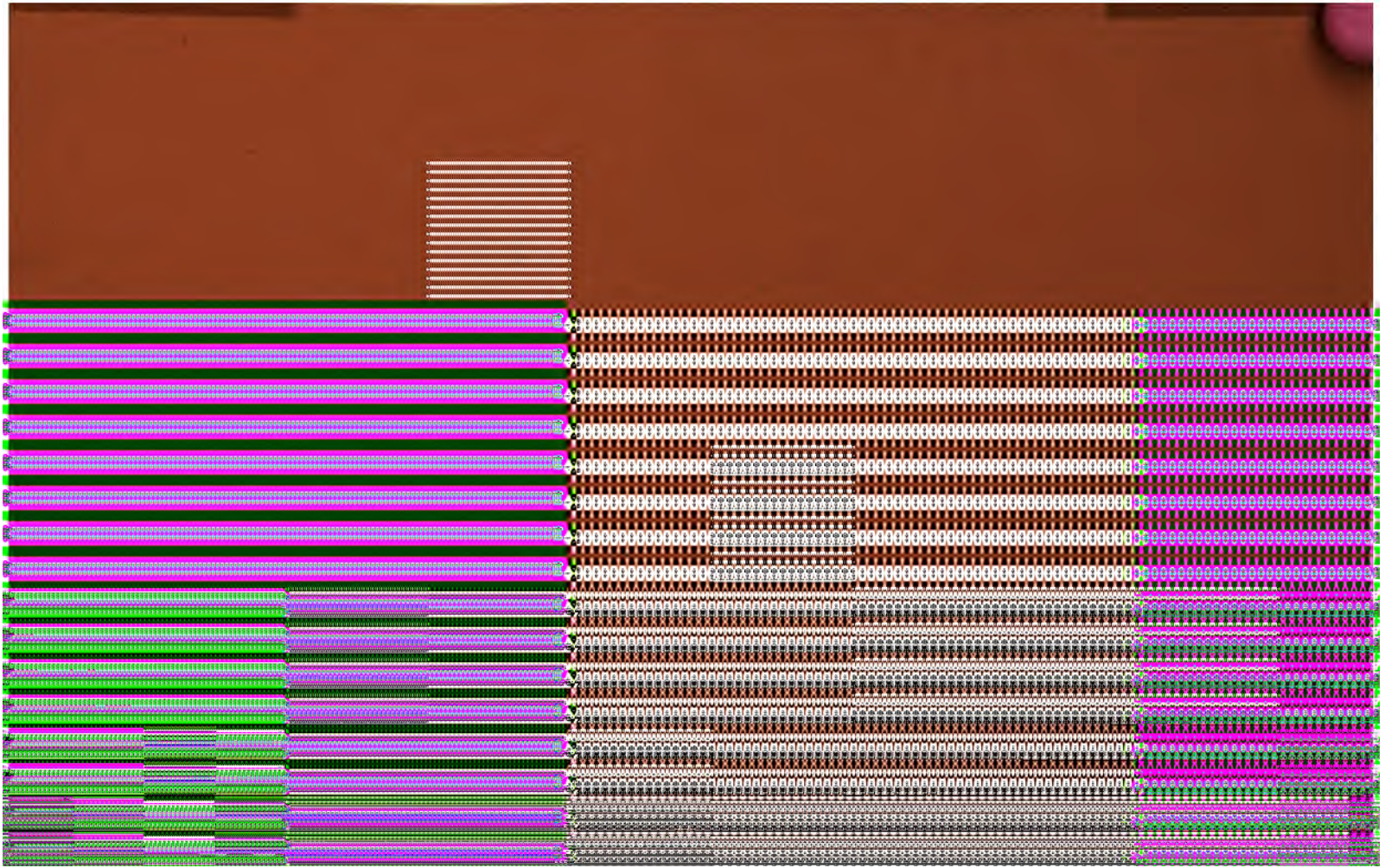
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


3NA



Lehrbuch

der

italieniſchen Sprache

für

die oberen Klaſſen höherer Lehranſtalten

und

zum Privatſtudium

bearbeitet

von

Dr. Heinrich Bockerabt,
Oberlehrer am Gymnaſium zu Paderborn.

Erſter Theil:

Grammatik der italieniſchen Sprache.

Berlin.
Weidmannſche Buchhandlung.
1878.

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
OF OXFORD
9 MAY. 1933

Dem Andenken

des am 31. Auguſt 1877

für Schule und Wiſſenſchaft

leider zu früh verblichenen Herrn

Julius Oſtendorf,

ſeines unvergeßlichen Directors und väterlichen Freundes

widmet

in unvergänglicher Dankbarkeit

dieſe Arbeit

der Verfaſſer.

Vorwort.

Mit einer gewissen Wehmuth übergibt der Verfasser das vorliegende Buch der Oeffentlichkeit; denn der Mann, dem er es als ein geringes Zeichen seiner Erkenntlichkeit darbringen wollte und von welchem er noch zu Pfingsten dieses Jahres die freundliche Genehmigung der Widmung erhalten hatte, weilt nicht mehr unter den Lebenden. Der Tod verschont selbst die Besten nicht, und so hat auch Herr Director Ostendorf zum Schmerze aller, denen er nahegestanden hat, am 31. August dieses Jahres einem jähen, unerwarteten Geschicke erliegen müssen. Man muß es aus der Nähe gesehen haben, was und wie der theure Hingeschiedene gewirkt, mit welcher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit er gearbeitet, wie er Schüler und Collegen in gleicher Weise angeregt, mit welcher sicheren Gewandtheit er die Anstalten, die ihm untergeben waren, geleitet, wie er trotz der heftigsten körperlichen Leiden mit unerschütterlicher Treue und einer ans Unglaubliche grenzenden Selbstbeherrschung die schweren Pflichten seines Amtes bis ans Ende erfüllt hat, um seine Verdienste vollständig würdigen zu können. Die wenigen Schriften pädagogischen Inhaltes, welche er hinterlassen hat, geben nur ein höchst lückenhaftes, vielfach nicht einmal richtiges Bild von ihm. Diesem Manne nahegestanden und ihn zum väterlichen Freunde gehabt zu haben, wird der Verfasser bis an das Ende seiner Tage für ein sehr großes Glück halten. Als der letztere nach Beendigung seiner Universitätsstudien seine pädagogische Laufbahn begann, da war es Herr Ostendorf, der ihm die unklaren Ideen über das Ziel und die Weise des Unterrichtes lichtete, der ebensosehr mit nie ermüdender Unverdrossenheit und Ausdauer, wie mit väterlicher Liebe und Nachsicht alle Unarten

des Anfängers zu beseitigen strebte und die reiche Fülle seiner Erfahrungen mit freigebiger Hand ihm eröffnete, der stundenlang mit hartnäckiger Geduld seinem Unterrichte beiwohnte, ja sich nicht scheute, nöthigenfalls dem Schwankenden in die Zügel zu greifen, um das Gleichgewicht wieder herzustellen. Man wird es daher dem Verfasser nicht verargen, wenn er diesem Manne das erste Blatt seines Buches einräumt; ist dieser es doch auch gewesen, der, freilich nur indirect, den Anstoß zum vorliegenden Buche gegeben hat. Denn an der Düsseldorfer Realschule, an welcher der Verfasser unter der Leitung des unvergeßlichen Todten drei Jahre zu wirken das Glück hatte und an welcher ihm eine Zeit lang der facultative Unterricht im Italienischen übertragen wurde, hat derselbe zuerst den Gedanken gefaßt, die flüchtigen Aufzeichnungen, welche er sich für den Unterricht gemacht hatte, zu einem Buche auszuarbeiten. Veranlaßt wurde dieser Gedanke durch den Umstand, daß keines von den vorhandenen Lehrbüchern des Italienischen für den Unterricht auf den obern Klassen ihm recht passend zu sein schien. Nach seiner Ansicht muß nämlich eine Grammatik, die für reifere Schüler bestimmt ist, folgende Eigenschaften besitzen:

1. Sie muß eine durchaus *rationelle* sein; sie darf sich nicht damit begnügen, in lose mit einander zusammenhängenden Rubriken das sprachliche Material zum bloßen Auswendiglernen aufzuspeichern, muß vielmehr überall, wo es angeht, sei es aus der Sprache selbst sei es mit Zuhülfenahme des Lateinischen, die Erscheinungen *erklären*.

2. Die Grammatik muß nach einer *streng* gegliederten Disposition verfaßt sein, selbst auf die Gefahr hin, bequem neben einander Liegendes auseinander zu reißen; denn nur *strenge* Ordnung ermöglicht die Uebersicht und gewährt die nöthige Klarheit.

3. Die Grammatik darf nicht mit einzelnen Theilen stiefmütterlich verfahren; sie darf weder die Lautlehre vernachlässigen, noch aus der Wortbildungslehre blos die Verkleinerungs- und Vergrößerungs-Suffixe der Substantive und Adjective bringen. Vor allem hat sie eine genaue Syntax aufzustellen, die sich nicht blos mit allgemeinen und vagen Grundsätzen zufrieden gibt, sondern soweit als möglich ins Einzelne geht.

4. Die Grammatik kann auf der bezeichneten Stufe alle allgemeinen, für sämmtliche Sprachen gültigen Erklärungen größtentheils entbehren; sie darf es voraussetzen, daß der Lernende wisse, was Laut-, Flexionslehre und Syntax, welches die verschiedenen Arten des Satzes sind u. s. w.

5. Die Grammatik soll zwar kein Buch für Gelehrte und Philologen, gleichwohl aber bis zu dem Grade wissenschaftlich sein, daß sie zu weiteren sprachlichen Studien einen tüchtigen Grund legt; sie braucht sich also nicht vor einzelnen technischen Ausdrücken zu scheuen, die in der Wissenschaft gäng und gebe sind; sie darf es ferner nicht verschmähen, auch der Mutter des Italienischen, der lateinischen Sprache, die gebührende Rücksicht zu Theil werden zu lassen, da sie auf der bezeichneten Stufe das zur Erläuterung nöthige Material als bekannt voraussetzen darf.

6. Die Grammatik hat nicht blos die Aufgabe, die Sprache des gewöhnlichen Umgangs zu lehren, sie soll auch dazu befähigen, die reichen Schätze der italienischen Literatur zu genießen. Auch auf dem letzteren Gebiete soll sie in gleicher Weise dazu anleiten, Dante's **Commedia** und **Manzoni's Promessi Sposi** lesen und sprachlich verstehen zu können. Sie darf sich weder einseitig auf die moderne Sprache oder auf die Sprache der Alten beschränken, sie muß vielmehr beiden in gleicher Weise gerecht zu werden suchen.

Nur wenn die Grammatik diesen Anforderungen entspricht, steht sie auf der Stufe, die sie auf den obern Klassen unserer höhern Lehranstalten einnehmen muß, nur dann kann sie auch dem Gebildeten genügen, der nach absolvirter Abiturientenprüfung aus irgend welchem Grunde die Sprache Italiens näher kennen lernen will.

Diese Gesichtspunkte sind denn auch bei der Abfassung des gegenwärtigen Buches leitend gewesen. Im einzelnen möge über dasselbe jedoch noch Folgendes bemerkt werden.

Die Anordnung des grammatischen Materials ergibt sich aus der Inhaltsangabe.

Die Lautlehre weicht von der Darstellungsweise der meisten übrigen Grammatiken insofern ab, als darin zugleich die verschiedenen Erscheinungen auf dem Gebiete der Vocale und Consonanten im Zusammenhange besprochen sind. Es war dem Verfasser darum zu thun, gewisse Lautvorgänge, die an verschiedenen Stellen der Formenlehre auftreten, aber einen gleichen Grund haben, als allgemeine Principien vorauszuschicken, damit an der betreffenden Stelle der Formenlehre ein bloßer Verweis auf die Paragraphen der Lautlehre zur Erklärung hinreiche.

In der Formenlehre sind die alten, poetischen und (die zwar gebrauchten, aber) fehlerhaften Formen in fortlaufenden kleingedruckten Anmerkungen unter dem Texte zusammengestellt worden (und zwar

die fehlerhaften in Parentheſe). Die Wortbildungslehre iſt nicht im Zuſammenhange behandelt, vielmehr ſind die einzelnen Abſchnitte derſelben jedesmal dem betreffenden Theile der Formenlehre als Anhang beigegeben worden. So wird dieſer Theil der Grammatik, da er in der mehr gebrauchten Partie des Buches ſteht, hoffentlich keinen verlorenen Poſten mehr einnehmen und ſchon deshalb mehr Beachtung finden, weil er öfter unter die Augen kommt. In der Darſtellung der Formenlehre iſt das ſchwierigſte und zugleich das Hauptkapitel derſelben, das Verbum, vorangeſtellt worden; denn es iſt billig, daß der Theil der Formenlehre, auf den man am meiſten zurückkommt, den erſten Platz einnehme und ſchon durch die Stellung ſeine Bedeutſamkeit ankündige. Dem Verbum ſchließen ſich Nomen und Partikeln an. Von den letzteren eine bloße trockene Aufzählung zu geben, konnte der Verfaſſer nicht über ſich gewinnen; eine ſolche konnte nur bei den wenigen urſprünglichen Partikeln genügen. Bei den übrigen mußte vor allem der Zuſammenhang derſelben mit den flectirbaren Theilen der Sprache auseinandergeſetzt werden. Eine Zuſammenſtellung der Partikeln nach der Bedeutung, die für die Praxis erwünſcht iſt, kann man bei den wichtigſten dieſer Partikeln, den Präpoſitionen und Conjunctionen, ja auch um ſo eher entbehren, als ſie in Bezug auf dieſen Punkt in der Syntax die eingehendſte Betrachtung erfahren.

Bei der Abfaſſung der Syntax war der Verfaſſer lange im Zweifel darüber, ob es für den oben bezeichneten Standpunkt der vorliegenden Grammatik vortheilhaft ſei, dabei die Betrachtung des Satzes und ſeiner Theile zu Grunde zu legen, ein Princip das ja in einer rein wiſſenſchaftlichen Grammatik allein gerechtfertigt erſcheint, und das auch von Schulmännern in Grammatiken für andere Sprachen hie und da angewandt worden iſt. Aus praktiſchen Gründen iſt dieſe Darſtellungsweiſe jedoch nicht angewandt worden. So lange der geſammte fremdſprachliche Unterricht an den höhern Lehranſtalten noch nicht dieſen Weg einſchlägt, iſt es nicht möglich von einem Secundaner oder Primaner zu verlangen, daß er ſich in einem Syſteme zurechtfinde, das ihm nach ſeiner grammatiſchen Schulung als ein wahres Labyrinth vorkommen muß. Wird ferner der Gebrauch eines nach dieſem Syſteme gearbeiteten Buches nur durch ein eingehendes Regiſter ermöglicht, ſo iſt damit wiederum der Erfolg des Syſtemes vereitelt. Weit eher findet ſich der Schüler in den Redetheilen zurecht, da er ſie ſchon als Elementarſchüler kennen gelernt und fortwährend ohne Mühe gehandhabt hat. Vom praktiſchen Standpunkte aus erſchienen alſo die Redetheile als der geeignete

Gesichtspunkt für die Darstellung der Syntax, jedoch keineswegs so, daß dabei die andere Methode vollständig ausgeschlossen worden wäre. Wie die Namen „Subject, Prädicat, Object, Attribut, adverbiale Bestimmung" wohl in allen Grammatiken ihre Rolle spielen, so sind mit demselben Rechte auch die Namen für die verschiedenen Arten der Nebensätze vom Verfasser angewandt worden, und gelegentlich haben diese Namen den Ausgangspunkt der Darstellung abgegeben. Statt eines einzigen reinen Systems ist also ein genus mixtum angewandt worden, über dessen Zusammensetzung das praktische Interesse entschieden hat. Die Eintheilung in allgemeine Syntax und Syntax der Redetheile schien ferner diejenige zu sein, welche in Bezug auf symmetrische Ordnung die meiste Befriedigung gewährt.

Der ganzen Grammatik ist eine Einleitung vorausgeschickt und ein Anhang beigegeben, von denen erstere in aller Kürze die Entstehung und Entwickelung der Sprache, ihr Verhältnis zu den Dialecten und die Hauptdialecte bespricht, letzterer das Nöthigste aus der italienischen Verslehre enthält. Den Schluß macht ein Wort- und Sachregister.

Schließlich sei noch bemerkt, daß überall, wo es passend schien, zum Zwecke der Vergleichung mit dem Lateinischen auf die lateinische Grammatik von Dr. F. Schultz (Paderborn, 1874) hingewiesen ist.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen über die einzelnen Theile des Buches erübrigt es noch, daß der Verfasser die Quellen und Hülfsmittel nennt, die er bei der Ausarbeitung benutzt hat. Das hauptsächlichste Hülfsmittel war natürlich: Diez, Grammatik der romanischen Sprachen (3. Aufl.) und im Anschluß daran R. Fornaciari, **Grammatica storica della lingua italiana** (Torino, 1872), ein kleines Buch, welches die Resultate der Diez'schen Grammatik in der Laut-, Formen- und Wortbildungslehre für das Gebiet des Italienischen kurz zusammenfaßt. An Diez schlossen sich zunächst die in ihrer Art treffliche „Italienische Sprachlehre für Deutsche von Fernow, 2. Aufl. Tübingen 1815" und die sehr reichhaltige, aber unsystematisch abgefaßte „Grammatik der italienischen Sprache von Blanc, Halle 1844", ferner die mit Sinn und Verstand gearbeitete „Grammatik der italienischen Sprache von Julius und Moritz Wiggers, Hamburg 1859" und das mit Selbständigkeit und Gründlichkeit verfaßte, leider wegen der Zusammendrängung des Stoffes zu wenig übersichtliche „Lehrbuch der italienischen Sprache von Städler, 3. Aufl. Berlin 1871", Bücher, in deren Gesellschaft sich vielleicht noch nennen

läßt die „Elementarmethode der italienischen Sprache von Keller, Zürich 1860". Auch die (ganz nach Otto's französischer Conversations-Grammatik) flüchtig geschriebene, aber schön gedruckte „Neue italienische Conversations-Grammatik von Marquard Sauer, Heidelberg 1872", die „Theoretisch-practische Anleitung der italienischen Sprache von Fornasari-Verce, 25. Aufl. (ohne Jahreszahl)" und die ausdrücklich nach Ahn gearbeitete „Italienische Schulgrammatik von Filippi, 9. Aufl. Wien 1864" sind, die letzten beiden namentlich in Bezug auf das Phraseologische, zum Theil benutzt worden. Von italienischen Hülfsmitteln sind noch zu nennen: „Salvatore Corticelli, Regole ed osservazioni della lingua toscana, Reggio 1826" und der von Blanc schon vielfach ausgebeutete „Cinonio, Osservazioni della lingua italiana, Venezia 1835". Von neuern sind außer der bereits angeführten „Grammatica storica v. R. Fornaciari" dem Verfasser nur das überaus oberflächliche, an Irrthümern reiche Buch: La grammatica della lingua italiana come si potrebbe insegnare nei ginnasi del Prof. G. Stocchi, Verona 1873", welches jedoch nur Laut- und Wortbildungslehre behandelt, und die für Elementarschulen verfaßte, brauchbare: „Nuova grammatica della lingua italiana per Mottura e Parato, 1871" zur Hand gewesen. Für das Verbum insbesondere haben dem Verfasser gute Dienste geleistet: „Teorica dei verbi italiani compilata sulle opere del Cinonio, del Pistolesi, del Mastrofini e d' altri più illustri grammatici, Livorno 1830", ferner das ähnliche, mit einiger Berücksichtigung der vergleichenden Sprachforschung abgefaßte Buch: „Teorica de' verbi italiani, nuova edizione pubblicata per cura di Delâtre, Firenze 1856", endlich „Fuchs, Ueber die sogenannten unregelmäßigen Zeitwörter in den romanischen Sprachen".

Was ferner die Quellen angeht, die den Stoff für die Entwickelung der grammatischen Gesetze abgegeben haben, so sind zunächst als gebrauchte Wörterbücher zu nennen: „Valentini, Gran dizionario italiano-tedesco, tedesco-italiano, 4 Bände, Leipzig 1831—34," und „Fanfani, Vocabolario della lingua italiana, Firenze 1865". Auch „Fiori, Handbuch der italienischen und deutschen Umgangssprache, Stuttgart 1869", „Camerini, l'eco italiana, Praktische Anleitung zum Italienischsprechen, 4. Aufl., Leipzig 1868" und die noch immer brauchbaren „Italienisch-deutschen Gespräche für das gesellschaftliche Leben von Minner, 3 Bde., Frankfurt, 1813" haben einiges Material geboten.

Die Hauptquellen waren jedoch die Schriftsteller, alte wie neue, und zwar hauptsächlich Prosaiker. Ein großer Theil derselben stand

dem Verfasser in vollständigen Werken zu Gebote; bei andern mußte er zu den Chrestomathien von Ideler (Handbuch der italiänischen Sprache und Literatur, 2. Aufl., Berlin, 1820), Ebert (Handbuch der italienischen Nationalliteratur, 2. Aufl., Frankfurt, 1864), Puccianti (Antologia della prosa italiana moderna, Firenze 1871, Antologia della poesia italiana moderna, ib. 1872) und P. Heyse (Antologia dei moderni poeti italiani, Stuttgart) seine Zuflucht nehmen. Die einzelnen Schriftsteller und die Werke von ihnen, welche berücksichtigt wurden, sind Seite XIX u. XX aufgezählt worden. Hier sei nur bemerkt, daß der Verfasser bei weitem den größten Theil seiner Beispiele der eigenen Lectüre verdankt; nur bei den Trecentisten hat er sich zum Theil auf Cinonio gestützt, was ihm wohl eben so wenig als Vergehen angerechnet werden wird, wie dem trefflichen Blanc. Hieraus erklärt sich denn hinlänglich, daß nur ein kleiner Theil der italienischen Literatur in Betracht kommen konnte. Hoffentlich wird man es dem Verfasser auch nicht zum Vorwurfe machen, daß er dabei die in Deutschland am meisten gelesenen Schriften, nämlich Manzoni, I Promessi Sposi und Pellico, Le mie prigioni, in ganz hervorragender Weise ausgebeutet hat. Soweit es anging, sind nur solche Beispiele gewählt, die auch außer dem Zusammenhange verständlich sind und dazu nicht gerade einen trivialen Inhalt haben. Ueberall ist das freilich nicht gelungen. Auch war es nicht immer möglich, das Beispiel in ganz unveränderter Form zu geben; manche derselben haben unwesentliche Aenderungen erlitten, das Geänderte ist jedoch stets durch Einschließen in eckige Klammern kenntlich gemacht. Eine consequente Orthographie (vgl. § 2, 1 u. § 4, 9) ist in den Beispielen nicht durchgeführt; es ist vielmehr die Orthographie des jedesmaligen Originals, soweit sie nicht ganz veraltet ist, beibehalten, um dem Lernenden ein Bild davon zu geben, wie die verschiedenen italienischen Schriftsteller dieselbe zu handhaben pflegen. In gleicher Weise ist es mit der Interpunction gehalten, deren Grundsätze bei den Schriftstellern noch viel schwankender zu sein scheinen, als die der Orthographie. Uebrigens wird die Sammlung der Beispiele eine Bereicherung in dem Lesebuche erfahren, welches der Verfasser im Anschluß an die Grammatik zu veröffentlichen gedenkt; in diesem wird sich manches als Beispiel gebrauchen lassen, was sich nicht aus dem Zusammenhange reißen läßt. Die Beispiele sind aus praktischen Gründen numerirt worden.

Nach diesem Berichte über die Entstehung und Anlage des gegenwärtigen Buches ist noch einiges über den Gebrauch desselben

zu sagen, wie ihn sich der Verfasser vorstellt. Zu diesem Zwecke schickt er die Bemerkung voraus, daß er, wie schon gesagt, der Grammatik ein italienisch-deutsches Lesebuch und dann ein Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische folgen lassen will. Zunächst und hauptsächlich scheint es ihm nämlich darauf anzukommen, daß der Schüler befähigt werde, einen italienischen Text zu lesen. Das hiezu Erforderliche ist leicht zu erreichen. Zum Verständnisse eines großen Theiles des italienischen Textes reicht die Kenntnis der Hauptsachen aus der Formenlehre und Syntax aus, also die Hauptsachen aus den Kapiteln von der Aussprache (§ 2 ff.), vom Verbum (§ 39—44, § 64—65), vom Artikel (§ 75—76), von der Declination (§ 77—80), vom Substantiv (§ 82, 1, 4 u. 10, § 84, 1, 4 u. 7), vom Adjectiv (§ 87 u. § 87, 2, § 88, § 89—90), vom Fürwort (§ 101 u. § 101, 6, § 102, § 103, 2, § 104, § 105), von einigen Adverbien (§ 127, 2), Präpositionen (§ 134 u. 135) und den nöthigsten Conjunctionen (§ 136 u. 137); ferner aus der Syntax: von der Wortstellung des persönlichen Fürwortes als Object (§ 148), einiges über Hülfsverben (§ 212 ff.) und das Passiv (§ 220 ff.), ebenso über das absolute Participio passato (§ 314 ff.) und das Gerundium (§ 318 ff.), endlich über die nöthigsten Präpositionen (§ 455 ff. und zwar über den allgemeinen Gebrauch derselben). Hievon müßten freilich die Formen des Verbums von vornherein recht fest eingeprägt werden; bei dem übrigen würde schon ein bloßes Durchlesen genügen. Ausgerüstet mit diesem Wissen, dessen Aneignung vielleicht 4 Wochen à 2 Stunden in Anspruch nehmen könnte, kann der Schüler schon getrost an einen leichten Text herantreten. Das meiste wird ihm ohne Schwierigkeit verständlich sein. Wo er damit jedoch nicht ausreicht, da muß das Lesebuch mit Anmerkungen aushelfen, in welchen auf die jedesmal nöthigen besonderen Theile der Grammatik verwiesen wird. Fortwährendes gewissenhaftes Nachschlagen der in den Anmerkungen des Lesebuchs angeführten Paragraphen wird den Schüler mit der Zeit auch in die entlegeneren Theile der Grammatik einführen und fast, ohne es zu merken, wird er allmählich den gesammten grammatischen Stoff in sich aufnehmen. Dann ist es an der Zeit, daß er die Grammatik abschnittweise Seite für Seite durchgehe, damit die einzelnen Regeln, die er bereits gelegentlich gelernt hat, sich zum Ganzen fügen. Daneben soll das Erlernen der Sprache auch an der Hand des Uebungsbuches geschehen, dessen eigentliche Aufgabe es ja nur ist, neben der Vocabelkenntnis grammatisches Können beizubringen. In diesem muß daher jeder Abschnitt der Grammatik

sicher und systematisch eingeübt werden. Hier begnügt sich der Schüler auch um so eher mit langsameren Fortschritten, als er auf dem Gebiete der Lectüre schon so bald hat Früchte sammeln können. Vor allem ist also, wie aus dem Gesagten hervorgeht, dem Verfasser daran gelegen, dem Gedächtnisse des Schülers von vornherein nicht zu viel zuzumuthen und so durch die Masse des zu Memorirenden die Lust am Lernen zu ersticken sondern vielmehr auf dem kürzesten Wege den Schüler an die frisch sprudelnde Quelle der Sprache selbst zu führen und dann theils auf gelegentlichem, theils auf langsamer fortschreitendem systematischem Wege das nachzuholen, was beim ersten Anlaufe noch nicht nöthig war.

Leider muß der Verfasser den bisher gemachten Bemerkungen auch noch die hinzufügen, daß bei der Durchsicht der Druckbogen seinem ungeübten Auge manches entgangen ist, daß sogar das Manuskript schon einzelne Mängel enthielt, welche bei der Schlußrevision desselben übersehen waren. Dahin gehören Ungleichheiten in der deutschen Orthographie und Interpunction, ferner manche falsche Citate, dann das schon im Manuskript übersehene Fehlen der Paragraphenzahlen 444 und 445, deren nachträgliches Einschieben eine große Zahl von Citaten verfälscht haben würde, uud manches andere. Glücklicherweise betreffen diese Mängel nicht die Sache. Der Leser wird daher freundlichst ersucht, wohlwollende Nachsicht zu üben und die falschen Citate nöthigenfalls mit Zuhülfenahme des Registers zu berichtigen; er erhält dafür das Versprechen, daß der Verfasser, wofern seinem Buche eine zweite Auflage vergönnt sein sollte, nach Kräften alles Mangelhafte beseitigen wird.

Somit empfiehlt denn der Verfasser sein Buch dem Wohlwollen der Kollegen und der Gebildeten, welche sich privatim mit dem Italienischen beschäftigen, indem derselbe weit entfernt ist, zu glauben, daß er damit allen Anforderungen, die man an ein solches Buch stellen kann, entsprochen habe; er gesteht vielmehr offen, daß er in vielen Punkten nicht einmal dahin gekommen ist, sich selbst zu genügen. Einem Vorwurfe der Kritik sieht er sogar mit Gewißheit entgegen, daß nämlich das Buch für den auf dem Titelblatte angegebenen Zweck viel zu viel enthalte. Gegen diesen Vorwurf möge daher von vornherein eingewandt werden, daß sich der Verfasser zunächst mit der Hoffnung schmeichelt, auch manchem Fachmanne mit diesem Buche nicht ungelegen zu kommen, daß er ferner die Erwartung hegt, ein eingehenderes Schulbuch werde auf dem Gebiete der neuern Sprachen ebenso wenig beanstandet werden, wie dies beispielsweise bei den alten Sprachen geschieht.

Zum Schluſſe verfehlt der Verfaſſer nicht, ſeinen Paderborner Kollegen Dr. Heſter und Benſeler, welche ihm bei der Durchſicht der Correcturbogen in freundlichſter Weiſe Hülfe geleiſtet haben, auch an dieſer Stelle ſeinen herzlichſten Dank auszuſprechen.

Paderborn, den 1. December 1877.

Der Verfaſſer.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Einleitung 1

Erster Theil. Die Lautlehre.

Kapitel I. Orthoepie 5
I. Das Alphabet 5
II. Aussprache 5
A. Aussprache der Vocale 5
B. Aussprache der Consonanten 8
III. Betonung der Wörter 10
IV. Das Wichtigste über die Lauterscheinungen 12
A. Lauterscheinungen in dem Gebiete der Vocale 12
B. Lauterscheinungen in dem Gebiete der Consonanten 17
C. Anderweitige Lauterscheinungen 20
Kapitel II. Orthographie 21
I. Gebrauch der großen Buchstaben 21
II. Accentzeichen 22
III. Apostroph 22
IV. Silbentrennung 23
V. Interpunction 24
VI. Die gebräuchlichsten Abkürzungen 24

Zweiter Theil. Die Formenlehre der Redetheile.

Kapitel I. Das Verbum 25
I. Die schwache (sogenannte regelmäßige) Conjugation 26
A. Paradigmen der schwachen Conjugation 26
B. Erläuterungen zu den Paradigmen 30
C. Formenbildung der schwachen Conjugation im besonderen . . 32
D. Die gebräuchlichsten Nebenformen 34
E. Eigenthümlichkeiten der Betonung 36
F. Eigenthümlichkeiten der Orthographie 37
G. Unregelmäßigkeiten in der schwachen Conjugation 38
II. Die starke Conjugation 44

Seite

A. Allgemeine Bemerkungen über die starke Conjugation . . . 44
B. Zusammenstellung der starken Verben 45
III. Wortbildung des Verbums 65
Kapitel II. Das Nomen 67
I. Der Artikel 67
II. Die Declination der Nomina 68
III. Das Substantiv 70
A. Geschlecht der Substantive 70
B. Pluralbildung der Substantive 75
IV. Das Adjectiv 79
A. Endungen und Geschlechtsbildung der Adjective 79
B. Pluralbildung 80
C. Comparation der Adjective 81
V. Das Zahlwort 82
A. Grundzahlen 82
B. Ordnungszahlen 84
C. Collectivzahlen 85
D. Vervielfachungszahlen 86
E. Theilzahlen 87
F. Unbestimmte Zahlen 87
G. Zahladverbien 87
VI. Das Fürwort 88
A. Persönliche Fürwörter 88
B. Possessive Fürwörter 90
C. Demonstrative Fürwörter 90
D. Relative Fürwörter 91
E. Interrogative Fürwörter 92
F. Unbestimmte Fürwörter 92
VII. Wortbildung des Nomens 94
A. Ableitung 94
B. Zusammensetzung 108
Kapitel III. Die Partikeln 110
I. Das Adverbium 110
A. Form und Bedeutung der Adverbien 110
B. Comparation der Adverbien 116
II. Die Präposition 117
A. Ursprüngliche Präpositionen 117
B. Abgeleitete Präpositionen 118
III. Die Conjunction 119
A. Ursprüngliche Conjunctionen 119
B. Abgeleitete Conjunctionen 119
IV. Die Interjection 120
A. Ursprüngliche Interjectionen 120
B. Abgeleitete Interjectionen 120
V. Partikelzusammensetzung 122
A. Zusammensetzung mit Präpositionen 122
B. Zusammensetzung mit Adverbien 127

Dritter Theil. Die Syntax.

Erste Abtheilung. Allgemeine Syntax.

Seite

Kapitel I. Wortstellung 129
I. Stellung der Theile des unerweiterten Satzes 129
II. Stellung der adverbalen Satzbestimmungen 132
III. Stellung der adnominalen Satzbestimmungen 141
Kapitel II. Uebereinstimmung 148
I. Uebereinstimmung des Verbums 148
A. Uebereinstimmung in der Zahl 148
B. Uebereinstimmung in der Person 151
II. Uebereinstimmung des Nomens 151
Kapitel III. Steigerung der Begriffe 156
Kapitel IV. Casuslehre 159
I. Der Nominativ 159
II. Der Accusativ 161
A. Der Accusativ als Casus des Objects 161
B. Der Accusativ zur Bezeichnung adverbialer Verhältnisse . . 169
III. Der Dativ 172
IV. Der Genitiv 178

Zweite Abtheilung. Syntax der Redetheile.

Kapitel I. Das Verbum 191
I. Arten des Verbums 191
A. Eigentliche Verben 191
B. Hülfsverben 196
II. Gattungen des Verbums 201
III. Zeitformen des Verbums 204
A. Zeitformen des Indicativs 204
B. Zeitformen des Conjunctivs 215
IV. Modusformen des Verbums 216
A. Der Indicativ 216
B. Der Conjunctiv 218
C. Der Imperativ 237
V. Die Verbalnomina 239
A. Der Infinitiv 239
B. Das Participium 264
C. Das Gerundium 271
Kapitel II. Das Nomen 275
I. Der Artikel 275
A. Der bestimmte Artikel 275
B. Der unbestimmte Artikel 284
C. Wegfall des Artikels 285
II. Das Substantiv 293
III. Das Adjectiv 299
IV. Das Zahlwort 304

Seite

V. Das Fürwort 309
A. Persönliche Fürwörter 309
B. Possessive Fürwörter 320
C. Demonstrative Fürwörter 325
D. Relative Fürwörter 334
E. Interrogative Fürwörter 340
F. Unbestimmte Fürwörter 344
Kapitel III. Die Partikeln 370
I. Das Adverbium 370
A. Ueber die Adverbien im allgemeinen 370
B. Ueber die Adverbien im besonderen 373
II. Die Präposition 399
A. Ueber die Präpositionen im allgemeinen 399
B. Ueber die Präpositionen im besonderen 401
III. Die Conjunction 457
A. Coordinirende Conjunctionen 457
B. Subordinirende Conjunctionen 469
Anhang. Ueber die italienische Verskunst 480
Wort- und Sachregister 494

Verzeichnis

der angeführten Schriftsteller und der für dieselben angewandten Abkürzungen*).

1. Azeglio, Ettore Fieramosca. R. — I miei ricordi.
2. Alamanni.
3. Alfieri, vita. T. K. — Rosmunda, tragedia. A. Sc.
4. Ariosto, Orlando furioso. G. Str.
5. Arrivabene, memorie.
6. Boccaccio = Bocc. Decamerone. — introduzione del Decamerone — proemio. — Ameto. — Fiammetta. — Filocopo. — Laberinto d'amore. — Ninfale Fiesolano. — Teseide. — vita di Dante. —
7. Balbo, storia d'Italia. T. P.
8. Bembo, asolani, — sonetti.
9. Bentivoglio, lettere.
10. Berni, Orlando innamorato. G. Str.
11. Brunetto Latini, tesoretto.
12. Capponi.
13. Caro, lettere.
14. Careano, Angiola Maria. T. K. — prologo zu demselben.
15. Carrer, poesie.
16. Casti, novelle. N.
17. Castiglione, il cortigiano. B.
18. Castelvetro, Aggiunte alle prose.
19. Cavalca.
20. Cellini.
21. Chiabrera.
22. Cinonio, Osservazioni.
23. Colletta.
24. Corticelli, Regole della lingua toscana.
25. Crescimbeni.
26. Dante Inferno, Purgatorio, Paradiso. G. B. — vita nuova. — convito. —
27. Davila, storie.
28. Davanzati.
29. Denina.
30. Eco italiana v. Camerini. N.
31. Foscolo, Ultime lettere di Jacopo Ortis, London 1814; S. — Sul testo del decamerone.
32. Fanfani, Vocabolario d. lingua italiana.
33. Firenzuola.
34. Fraticelli, Commentar zu Dante's commedia.
35. Gasparo Gozzi. Opere scelte. Milano 1821. Bd. S.
36. Galilei.
37. Ganganelli, lettere.
38. Gioberti, Sul primato degli Italiani. Capolago, 1846. T. S.
39. Giordano.
40. Fra Giordano, prediche.
41. Giusti.
42. Goldoni, Un curioso accidente, Komödie. A. Sc. — La locandiera Kom. A. Sc. — Il bottega del caffè. A. Sc. — Le donne curiose.
43. Grossi, Marco Visconti. K.
44. Guarini, Il pastor fido.
45. Guerazzi, La battaglia di Benevento. K.
46. Guicciardini, Storie. B.
47. Fra Guittone, lettere.

*) Die Abkürzungen sind durch den Druck angedeutet, in der Art, daß das in kleinerer Schrift Gedruckte bei der Abkürzung weggeblieben ist.

Die Art der Anführung ist angedeutet durch die Buchstaben: A. (= Act), B. (= Buch), Bd. (= Band), G. (= Gesang), K. (= Kapitel), N. (= Nummer), P. (= Paragraph), S. (= Seite), Sc. (= Scene), St. (= Strophe), T. (= Theil), V. (= Vers). — Puc. 1 bedeutet, daß das Angeführte in der Prosa-Anthologie von Puccianti, Id. dagegen, daß es in Ideler's Handbuch, N., daß es in Nardini's Scelta di lettere famigliari steht, diese Bücher sind nach Seiten citirt.

48. Leopardi, opere, Firenze 1865. T. S.
49. Lorenzo Medici.
50. Manzoni, I promessi sposi. K. — osservazioni sulla morale cattolica. K. — Discorso sul romanzo storico. K. — notizie storiche vor dem Adelchi — storia della colonna infame.
51. Machiavelli, Ausgabe in 5 Theilen von 1550. — storie fiorentine. B. S. — Il principe. K. — Dell' arte della guerra. S. — Belfagor, novella. — Mandragola, commedia. A. Sc. — discorsi sopra la prima deca di T. Livio. B. K.
52. Malmantile racquistato di L. Zipoli.
53. Mamiani.
54. Menzini, satire.
55. Metastasio, Regolo. A. Sc. — lettere N.
56. Minner, Gespräche. T. S.
57. Monti, Aristodemo. A. Sc.
58. Novelle antiche. N.
59. Nicolini, Lodovico Sforza, tragedia. A. Sc.
60. Nota, Alessina. — Il benefattore e l'orfana. — Il progettista, Komödien. A. Sc.
61. Pellico, le mie prigioni. K. — Dei doveri degli uomini. K.
62. Pandolfini.
63. Lazzaro Papi.
64. Parini, Il giorno: il mattino, il mezzogiorno, la notte. B.
65. Passavanti.
66. Il Pecorone. N.
67. Petrarca, Ausgabe von Wagner, Leipzig, 1826 — sonetto — canzone — sestina — trionfo dell' amore — trionfo della divinità — tr. della fama — tr. della morte — tr. del tempo. —
68. Pindemonti.
69. Proverbio, Sprichwort. — Pr. Giust. = Raccolta di Proverbi toscani von Giusti. Firenze 1871. S.
70. Pulci, Morgante maggiore. G. St.
71. Il Pungolo, eine in Neapel erscheinende politische Zeitung.
72. Redi, lettere.
73. Rivista Europea, eine in Florenz erscheinende Zeitschrift.
74. Rosini, Luisa Strozzi. — La Monaca di Monza. K.
75. Sacchetti, novelle. N.
76. Salvini.
77. Sannazzaro, Arcadia.
78. Segneri.
79. Soave, novelle. T. N.
80. Tommaseo, dizionario morale. S. — dizionario dei sinonimi. N.
81. Bernardo Tasso, lettere.
82. Torquato Tasso, Gerusalemme liberata. G. St.
83. Voce della Verità, eine in Rom erscheinende politische Zeitung.
84. Vite de' santi Padri.
85. Varchi.
86. Velluti, cronaca.
87. Villani, Giovanni. B. K.
88. Matteo Villani. B. K.
89. Verri, notti romane.
90. Zanotti, lettere.

Sonstige Abkürzungen.

1. Dz. = Diez, romanische Grammatik.
2. Fern. = Fernow, italienische Grammatik.
3. Wigg. = Wiggers, italienische Grammatik.
4. Val. = Valentini, Wörterbuch.
5. Bib. = Bibel (Luther's Uebersetzung).
6. Göth. = Göthe.
7. Less. = Lessing.
8. Uhl. = Uhland.
9. Schill. = Schiller.
10. Sch. = Schultz, lateinische Grammatik.

Einleitung.

Die italienische Sprache ist aus der lateinischen Volkssprache, der sogenannten lingua rustica, hervorgegangen, die selbst in den Zeiten des classischen Lateins sowol in manchen Formen, als besonders in dem Wortschatze von der uns bekannten lateinischen Schriftsprache sehr verschieden war. Als die Römer mit der Zeit sich zu Herren des größten Theils der damals bekannten Welt machten, wurde auch ihre Sprache, und zwar nicht die ihrer Schriftsteller, sondern die des gemeinen Volkes in die eroberten Provinzen verpflanzt. So viel die Sprache hiedurch an geographischer Ausdehnung gewann, so viel Einbuße mußte sie an ihrer Reinheit und Richtigkeit erleiden. In wenigen Jahrhunderten wurde sie zu einem barbarischen Gemische von schlecht begriffenen und deshalb durch mannigfache Verstümmelungen entstellten lateinischen Formen und fremden Eindringlingen, die das äußere Kleid der lateinischen Form anlegen mußten. In der eigentlichen Heimat Italien nahm der Zersetzungsproceß des Lateinischen nicht einen so schnellen Verlauf. Als jedoch nach dem Untergange des weströmischen Reiches (476 n. Chr.) fremde und namentlich deutsche Völker nach einander auf italienischem Boden erschienen und auf den Trümmern des gesunkenen römischen Kolosses neue Reiche von kürzerer oder längerer Dauer errichteten, da gieng auch hier das straffe lateinische Idiom, welches sich nicht mehr an einen allmächtigen, weltbeherrschenden Mittelpunkt anschließen konnte, der baldigen Auflösung entgegen. Zwar vergaßen die nordischen Fremdlinge in den sonnigen Fluren Italiens bald die rauheren Klänge ihrer früheren Heimat und bequemten sich, wie zu den Sitten, so auch zu der Sprache ihrer neuen Unterthanen; aber zur leichteren Verständigung und zur bequemeren Aneignung mußte die Sprache zum Theil auf den Reichthum ihrer alten Formen und auf die Feinheit der Syntax verzichten, mußte sie ferner das Einimpfen einzelner den Siegern eigenthümlichen Sprachelemente vor sich gehen lassen. Bei diesem Vorgange verwischten sich allmählich die scharf ausgeprägten Declinationsendungen, leichter zu handhabende Präpositionen übernahmen ihre Dienste; auch die Conjugation mußte viele ihrer einfachen Formen aufgeben, Umschreibungen mit Hülfsverben bemächtigten sich eines Theiles des Activs und des ganzen Passivs; das demonstrative Fürwort ille und das Zahlwort unus wurden fast unentbehrliche Begleiter des substantivischen Nomens. Während diese große Aenderung in der Sprache stattfand, die

im Munde des Volkes lebte, fristete das alte classische Latein, überall angefressen von der Volkssprache, nur mehr ein kümmerliches Dasein in den Klöstern und Gerichtsstuben, es hielt sich bloß als Schriftsprache des Gesetzes und der Gelehrsamkeit.

Gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts war das Latein so gesunken und die Volkssprache, die sogenannte lingua volgare, so weit erstarkt, daß der erste und zugleich der größte italienische Dichter, Dante Alighierri (1265—1321) sein großes Epos, die ‚Commedia', in der lingua volgare abfassen konnte. Mit diesem Schritte war die neu gewordene Sprache für mündig erklärt. Petrarca (1304—1374) und Boccaccio (1313—1375) folgten bald den Spuren Dantes; jener machte die Sprache zu einem gefügigen Werkzeuge der lyrischen Poesie, dieser schuf in ihr Vorbilder einer unnachahmlichen Prosa. Wol kaum hat eine andere Schriftsprache in ihrem Jugendalter solche Bildner und Erzieher gehabt, wie es diese unsterbliche Dreizahl der größten Geister des mittelalterlichen Italiens, man kann fast sagen, des mittelalterlichen Europas, gewesen ist. Im ganzen und großen hat sich denn auch die italienische Sprache durch die folgenden Jahrhunderte bis auf unsere Zeit auf der Höhe gehalten, auf welche ihre ersten Meister sie gebracht haben. Die Sprache unserer Tage ist in Bezug auf grammatischen Bau fast vollständig die Sprache Dante's, Petrarca's und Boccaccio's geblieben; nur der Wortschatz hat hie und da den veränderten Verhältnissen und Ansichten des öffentlichen und privaten Lebens, den Fortschritten der Wissenschaft und überhaupt der Macht einer neuern Zeit Rechnung tragen müssen.

Was nun das Verhältnis dieser Sprache zu der jetzigen Volkssprache angeht, so gilt darüber das Wort Foscolo's ‚L'italiana è lingua letteraria, fu scritta sempre e non mai parlata' („Das Italienische ist eine Schriftsprache, sie wurde stets geschrieben, aber nie gesprochen")*). Neben ihr bestehen eine Unzahl von scharf ausgeprägten Dialecten, deren Eigenthümlichkeiten Folgen der geographischen Lage und der besonderen politischen Geschicke der einzelnen Provinzen Italiens sind. Der Dialecte bedient sich nicht bloß das gewöhnliche Volk, auch die Gebildeten werden durch die Nothwendigkeit, eine dem Volke verständliche Sprache zu sprechen und durch die Sitte, welche die Anwendung der Schriftsprache für die Zwecke des mündlichen Verkehrs als eine lächerliche Ziererei betrachtet, zum Gebrauche der Dialecte gezwungen. Nirgendwo ist daher diese Scheidung der lebendigen und der Schriftsprache schroffer, als in Italien.

Unsere Aufgabe ist es nun nicht, den verschlungenen Pfaden der italienischen Mundarten nachzugehen; wir haben es im vorliegenden Buche mit der Sprache zu thun, welche, wenn sie auch der Hauptsache nach nur auf dem Papiere lebt, dennoch ein gemeinsames Band für alle italienischen Stämme geworden ist und deshalb auch im gewöhnlichen Verkehr zur Verwendung kommt, wo Leute verschiedenen Dialects sich mit einander verständigen wollen.

---

*) F. t. d. pg. XX der Ausgabe des B. bei Fleischer. Leipzig 1843.

Wenn wir nun auch von einer Behandlung der verschiedenen Mundarten Abstand nehmen, so scheint es gleichwol nicht unangemessen zu sein, an dieser Stelle die Hauptmundarten aufzuzählen und wo möglich kurz zu characterisiren. Man unterscheidet gewöhnlich:

I. Mittelitalienische Dialecte.

Da die Mitte von Italien weniger von den Einflüssen fremder Völker zu leiden gehabt hat, als der Norden und Süden, so sind die herrschenden Mundarten derselben der lateinischen Mutter am treuesten geblieben. Sie weisen daher die Formen der Sprache in viel schärferer Prägung auf, als die nördlichen und südlichen Dialecte. Zwischen jenen und diesen bilden sie den vermittelnden Uebergang und zugleich den stützenden Mittelpunkt. Sie eigneten sich deshalb auch am meisten dazu, der Schriftsprache zur Grundlage zu dienen. Man theilt sie wieder ein

1) in toscanische Dialecte.

Diese gleichen der Schriftsprache am meisten, ohne ihr jedoch völlig gleich zu sein. Gemeinsames Merkmal ist für alle die sogenannte gorgia, eine eigenthümliche, dem deutschen h fast gleichkommende Aussprache des harten c-Lautes (che cosa fast = he hosa, questo fast = huesto), vielleicht ein Ueberbleibsel der alten etruskischen Sprache.

Der Hauptdialect ist der florentinische, der abgesehen von der Aussprache als das correcteste Italienisch gilt. Neben anderen Eigenthümlichkeiten der Aussprache (z. B. wird für schi: sti, für gli: ghi, für ghi: di gesprochen) hat er am meisten gorgia. Für ebenso rein, wie der florentinische, wird der Dialect von Siena gehalten, dessen Aussprache nicht so sehr von der gorgia entstellt wird. Der Dialect von Pistoja hat am wenigsten gorgia. Die Dialecte von Pisa und Lucca ragen durch Weichheit und Wolklang hervor. Die Mundart Arezzo's weicht am meisten von der florentinischen ab.

2) in den Dialect der Stadt Rom.

Dieser thut sich besonders durch reine und angenehme Aussprache hervor, während er an sprachlicher Correctheit den toscanischen Dialecten, besonders dem florentinischen nachsteht. Nach dem alten Sprichwort wird also ‚lingua toscana in bocca romana' (con grazia pistojese, wie man bisweilen hinzusetzt) für das beste Italienisch erklärt. Doch hat auch der römische Volksdialect seine Eigenthümlichkeiten in der Aussprache (für l häufig r, für j, gh: gli, für nd: nu, für s das scharfe z, Verkürzung der Infinitive um die Silbe re u. a.).

II. Norditalienische Dialecte.

Auf die norditalienischen Dialecte haben die Sprachen des benachbarten Frankreichs und Deutschlands großen Einfluß ausgeübt, und zwar jene mehr auf die westlichen, diese mehr auf die mittleren und östlichen Dialecte. Dieser Einfluß zeigt sich hauptsächlich in der häufigeren Anwendung der Consonanten und in der Verkürzung der vocalischen Endungen.

An einzelnen Dialecten sind zu erwähnen: der genuesische, stark vom Französischen beeinflußt, der piemontesische, eine Art Uebergangssprache zwischen Frankreich und Italien, der mailändische, welcher zugleich französische und deutsche Einwirkung zeigt und im ganzen auch in Brescia, Bergamo, Pavia, Lodi und Parma gesprochen wird, der bolognesische, von allen vielleicht der roheste und am meisten verstümmelte, und der venezianische, welcher ganz besonders unter fremden Einflüssen gelitten hat, sich aber durch große Weichheit auszeichnet.

III. Süditalienische Dialecte.

Diese lieben es, die Vocale zu häufen, wodurch die Aussprache eine gewisse Breite erhält. Allzugroße Weichheit wird durch Verschärfung und Verdoppelung der Consonanten vermieden.

Der Hauptdialect ist der neapolitanische, dessen Eigenthümlichkeiten zum größten Theile in dem calabresischen und sicilianischen wiederkehren.

Den südlichen Dialecten schließt sich der sardinische an, der wiederum zwei Hauptspielarten aufweist, das Logodorische, welches im Norden, und das Campidanische oder der Dialect von Cagliari, welches im Süden gesprochen wird.

Erſter Theil.

Die Lautlehre.

Kapitel I. Orthoepie.

I. Das Alphabet.

Das italieniſche Alphabet umfaßt folgende 22 Buchſtaben: A, a (ſpr. a), B, b (be), C, c (tſche), D, d (de), E, e (e), F, f (effe), G, g (dſche), H, h (akka), I, i (i), J, j (iota), L, l (elle), M, m (emme), N, n (enne), O, o (o), P, p (pe), Q, q (ku), R, r (erre), S, s (eſſe), T, t (te), U, u (u), V, v (we), Z, z (dſeta). 1.

Anm. 1. Die Namen der Buchſtaben a und e, ſowie derjenigen, welche mit einem von dieſen beiden an- oder auslauten, gelten als weiblich, die übrigen als männlich. Weiblich ſind alſo: a, b, c, d, e, f, g, h, j, l, m, n, p, r, s, t, v, z, männlich: i, o, q, u. Viele gebrauchen jedoch alle Buchſtaben (wol im Anſchluſſe an das Subſtantiv lettera „Buchſtabe") als weiblich. 1.

Anm. 2. Die großen Buchſtaben heißen majuscoli, die kleinen minuscoli. 2.

Anm. 3. Von Buchſtaben anderer Sprachen erſetzt man k durch c (bez. ch § 8, 6), w durch v, x meiſt durch s oder ss, y durch i, ph durch f, ps durch s, pt und th durch t. 3.

II. Ausſprache.

A. Ausſprache der Vocale.

1. Ausſprache der einfachen Vocale. 2.

a) Die Vocale a, i, u werden ausgeſprochen, wie im Deutſchen.

Anm. Der Buchſtabe j hat genau dieſelbe Ausſprache, wie i. Er verdankt ſein Daſein theils der Etymologie (wie in ajuto, ſpr. aiuto), theils dient er als orthographiſches Zeichen. Als letzteres wird er angewandt, wo in der Flexion ein unbetontes i des Stammes auf eine mit i anlautende Endung trifft und die beiden i in eins zuſammengezogen werden (§ 17, 2). 1.

Bſp. principio: principj, studio: studj.

In der neuern Zeit hat man indes vielfach angefangen, ſtatt dieſes orthographiſchen j ein einfaches i zu ſetzen, welches einige wiederum mit dem Accentzeichen ^ verſehen. 2.

3. b) Die Vocale e und o haben eine doppelte Aussprache, eine an Laut stärkere mit mehr geöffnetem Munde (e aperta, o aperto) und eine an Laut schwächere mit weniger geöffnetem Munde (e chiusa oder stretta bez. o chiuso oder stretto).

1. e aperta nähert sich der Aussprache des deutschen ä und klingt etwa, wie das erste e in ‚wegen'; e chiusa hat etwa den Laut des ersten e in ‚stehen'.

2. o aperto klingt etwa wie o in ‚Sonne', o chiuso wie o in ‚Sohn'.

In Folgendem sollen über diese beiden Aussprachweisen die allgemeinsten Regeln aufgestellt werden. Zur Bezeichnung der offenen bez. geschlossenen Aussprache mögen die beiden in der italienischen Schrift nur äußerst wenig gebräuchlichen Zeichen (§ 34) ⌒ (offene Ausspr.) bez. ´ (geschloss. Ausspr.) dienen. Der im Italienischen allgemein gebräuchliche Accent ` bedeutet immer offene Aussprache.

3. Zunächst merke man sich, daß e und o nur dann die offene Aussprache (suono aperto) haben können, wenn sie betont sind; sie sind also stets geschlossen zu sprechen, wenn sie den Ton nicht haben. Hieraus läßt sich schon schließen, daß der geschlossene Laut in der Sprache bei weitem am häufigsten vorkommt.

4. Wann nun e oder o in betonten Silben die offene oder die geschlossene Aussprache hat, das läßt sich fast nur mit Hülfe der Etymologie feststellen. Die hierauf gegründeten Regeln sind folgende:

α) Aussprache des e.

5. e hat meist die offene Aussprache, wenn es aus lateinischem (oder deutschem) kurzen e oder aus ae entstanden ist.

Bsp. dêa (lat. dea), brêve (l. brevis), têmpo (l. tempus), cênto (l. centum), die Endungen êllo (l. ellus) und ênza (l. entia); Cêsare (l. Caesar), Ebrêo (l. Hebraeus), prêda (l. praeda).

6. e hat dagegen meist geschlossene Aussprache, wenn es von lateinischem (oder deutschem) i oder langem e stammt.

Bsp. néve (l. nix, nivem), séte (l. sitis), bévere (l. bibere), sécco (l. siccus), quéllo (l. eccu' ille), sénno (deutsch ‚Sinn'), die Endungen éccio, eggio (l. icus), ézza (l. itia), ésco (l. iscus), éssa (l. issa), étto (vgl. spanisch ‚ito'); débole (l. dēbilis), légge (l. lex, lēgem).

7. Ohne Rücksicht auf die Abstammung hat e meist geschlossene Aussprache in den einsilbigen Wörtern, welche auf e auslauten.

Bsp. é (l. et) und (aber: è ist), né (l. inde) davon (nè und nicht, l. nec), mé mich (mê' = meglio).

β) Aussprache des o.

8. o ist meist offen, wenn es vom lateinischen (oder deutschen) o oder au kommt.

Bsp. bôve (l. bos, bovem), ôdio (l. odium), pôpolo (l. populus), dônna (l. domina), fôrte (l. fortis), Endung ôlo (l. olus), côsa (l. causa), frôde (l. fraus, fraudem), pôco (l. paucus), lôggia (dtsch. „Laube").

9. o hat meist geschlossenen Laut, wenn es in lateinischem (oder deutschem) u seinen Ursprung hat.

Bsp. cróce (l. crux, crucem), giógo (l. jugum), rózzo (l. rudis), sópra (l. supra).

o hat (entgegengesetzt dem e) offenen Laut in den einsilbigen Wörtern, welche auf o ausgehen. 10.

Bsp. nô (l. non) nein, ciò (l. ecce hoc) dieses, hô (l. habeo) ich habe, stô (l. sto) ich stehe.

Anm. Der doppelte Laut des e und o wird oft benutzt, um gleichlautende Bezeichnungen verschiedener Begriffe von einander zu halten, oft im Einklang mit den aufgestellten Regeln, meistens jedoch willkürlich. 11.

Bsp. von e: cappêllo Hut, cappéllo Haar; dêsti du weckst, désti du gabst; lêgge er liest, légge Gesetz; lêtto gelesen, létto Bett; têma Aufgabe, téma Furcht; vênti Winde, vénti zwanzig.

Bsp. von o: côrso Straße, córso Lauf; côsta Küste, cósta er kostet; l'ôro das Gold, lóro ihnen; vôlgo ich wende, vólgo Pöbel; vôlto gewandt, vólto Gesicht.

NB. Da obige Regeln unzählige Ausnahmen erleiden, dazu auch die Etymologie bei einem Lernenden nicht vorausgesetzt werden kann, so erschien es praktischer, in dem Texte des Lehrbuches beständig die Aussprache durch die oben angewandten Accente anzudeuten, als an dieser Stelle eine umfassende Darstellung aller Regelmäßigkeiten und Ausnahmen zu geben. 12.

2. Diphthonge und ihre Aussprache. **4.**

a) Diphthonge (dittonghi) d. h. Verbindungen von zwei Vocalen zu einem einheitlichen Laute entstehen dadurch, daß die Vocale a, e, o vor die Vocale i oder u treten. Es ergeben sich demnach die Verbindungen ai, au, ei, eu, oi (ou fehlt). Sind i und u in diesen Vocalverbindungen betont, so gelten letztere nicht als Diphthonge. 1.

Die Diphthonge müssen zwar als einheitliche Laute, jedoch so gesprochen werden, daß jeder der beiden Vocale deutlich zu hören ist, was besonders bei denjenigen Diphthongen beachtet werden muß, die im Deutschen eine mehr geschlossene Aussprache haben, wie ai (sprich a-i), au (spr. a-u), ei (spr. e-i), eu (spr. e-u). 2.

Bsp. hai (spr. a-i), áura (spr. a-ura), miêi (spr. mie-i), nêutro (spr. ne-utro), Eurôpa (spr. E-uropa), puôi (spr. puo-i), suôi (spr. suo-i); paúra (spr. pa-úra), beúta (spr. be-uta), reína (spr. re-ina), naívo (spr. na-iwo).

Anm. Wo in Folge der Flexion oder Wortbildung eine diphthongische Vocalverbindung entsteht, da pflegt man keine Diphthonge anzunehmen. 3.

Bsp. erôi Plur. von erôe (spr. ero-i), cói statt con i (spr. co-i), notái = notári (spr. nota-i), amái = ama + i (spr. ama-i).

b) Treten die Vocale a, o, e unter sich zu je zwei zusammen, so bilden sie keinen Diphthong, sondern zwei getrennte Laute. 4.

Bsp. erôe (spr. ero-e), leóne (spr. le-one), soáve (spr. so-awe).

c) Stehen i oder u vor anderen Vocalen, so ist Folgendes zu bemerken:

α) Nach Lippenlauten (p, b, f) und Gaumenlauten (ch, gh, § 8, 6) bekommt unbetontes i mit folgendem (meist betontem) Vocale (a, e, o, u) fast die Aussprache des deutschen „j". 5.

Bsp. piáno (spr. fast pjano), più (spr. pju), biôndo (spr. bjondo), biêco (spr. bjeko), ebenso fiámma, fióre, chiáro, chiúso, chiôdo, chiêdere, ghiáccio, ghiánda.

Anm. Dieses i ist meist aus lateinischem oder deutschem l entsprungen. 6.

β) Nach g und q nähert sich unbetontes u mit folgendem Vocale (a, e, i, o) der Aussprache des deutschen „w". 7.

Bsp. guerra (spr. fast gwerra), guisa (gwisa), ácqua (akkwa), quésto (kwesto), qui (kwi), quôta (kwota).

Anm. gu mit folgendem Vocale ist sehr oft aus deutschem „w" hervorgegangen. 8.

9. γ) ie bez. uo sind in vielen Fällen nur Vertreter des e bez. o aperto*). i darf in diesem Falle nur ganz leise anklingen, u ist fast gar nicht zu sprechen.

Bsp. tiêni (von tenere), buôno (neuere Orthogr. auch bôno). Vgl. hiezu § 18.

10. δ) In einer Anzahl von Wörtern, die sich aus den Wörterbüchern ergeben, gehört i bez. u vor folgendem Vocale nicht zu letzterem, sondern bildet für sich eine Silbe.

Bsp. ví-a, pátri-a, sí-ano, cli-ênte, ri-uscíre, di-úrno, chi-únque, perí-odo, prêmi-o, persu-áso, pu-erîle, consu-êto, influ-íre, ru-ína, virtu-óso, perpêtu-o.

B. Aussprache der Consonanten.

5. 1) Die Buchstaben b, p, f, d, t, q, l, m, n, r sind auszusprechen, wie im Deutschen, mit genauer Beobachtung der weicheren Laute b, d und der härteren p, t; t hat nie den Laut des deutschen z, also natío, spr. natio, nicht nazio.

1. 2) h wird gar nicht ausgesprochen. Allein kommt es nur in einigen Interjectionen (als ahi, ohimè, deh u. s. w.) und aus etymologischen Gründen in den vier Formen hô, hai, ha, hánno des Präs. v. avere (§ 68, 4) vor. Sonst ist es stets Begleiter eines c oder g (§ 8, 6).

2. Anm. In neuerer Zeit fängt man vielfach an, die erwähnten Formen von avere (nach dem Vorgange von Metastasio) auch ohne h zu schreiben und zwar mit dem acc. grave (§ 33), (ò, àï, à, ànno).

3. 3) v hat den Laut des lateinischen v oder deutschen ‚w'.

Bsp. venire (spr. wenire), vôlo (spr. wolo).

6. 4) s hat einen scharfen Laut (suôno áspro), wie ‚ß' in ‚Muße', und einen weichen (s. rimésso), wie ‚s' in ‚Muse'.

a) Den scharfen Laut hat s

1. α) im Anlaut eines Wortes vor Vocalen, den harten Consonanten p, t, c (wenn es = ‚k'), ch, q und vor f.

Bsp. sábato, sécco, síto, sórdo, sudáre, spína, spiacére, stôcco, stômaco, scappáre, schiánto, schéletro, scuôla, squadráre, squilláre, sfêrza, sfidáre.

2. β) im Inlaute eines Wortes, wenn es verdoppelt ist oder nach einem Consonanten steht.

Bsp. cássa, adêsso, lásso, trásse; córso, vêrso, dipínse, vínse.

3. Anm. Nach α) ist der scharfe Laut auch in Zusammensetzungen zu beobachten, in welchen vor ein mit s anlautendes Wort eine Vorsilbe oder ein ganzes Wort getreten ist.

Bsp. co-sì, pre-sentáre, ri-sôlvere, sta-séra.

b) s hat dagegen den weichen Laut

4. α) im Anlaut vor den weichen Consonanten b, d, g (= ‚g'), vor l, m, n, r und vor v.

Bsp. sbáglio, sdégno, sguárdo, sláncio, smúnto, snêllo, sradicáre, svegliáre.

5. β) im Inlaute, wenn es zwischen zwei Vocalen steht.

Bsp. gríso, presénte, rimáse, rispóse.

6. Anm. Ausnahmen zu β) Gegen die Regel hat s den scharfen Laut: 1) in der Adjectivendung oso z. B. glorióso, bellicóso, und ihren Ableitun-

*) Statt uo schreiben daher in diesem Falle neuere Schriftsteller vielfach o, z. B. figliôlo (M. sp.) = figliuôlo.

gen auf —osia, —osità; 2) in den Verbalendungen si, se, sero (Pass. def. der II st. Conj.), so (Part pass. II st. Conj.) mit vorhergehendem e, z. B. prési, offése, accésero, intéso und den von der letzten Form abgeleiteten Substantiven auf esa (§ 110, 2), z. B. imprésa, difésa u. s. w.; 3) in den Vorsilben mis, dis, es, tras, bis, auch wenn das mit ihnen zusammengesetzte Wort vocalisch anlautet; 4) in den Wörtern côsa, róso (v. ródere), ríso (Gelächter), die letzten beiden zum Unterschiede von rôsa (Rose) und ríso (Reis) mit weichem s.

5) Gerade wie s, so hat auch z einen suôno áspro und rimésso; 7.
dieser lautet ‚ds', jener ‚ts'. Letzterer ist der bei weitem vorherrschende. Wann im allgemeinen der eine, wann der andere Laut stattfindet, läßt sich in den meisten Fällen mit Hülfe der Etymologie feststellen. Demzufolge hat das aus lat. t, c, ct, pt entstandene z den suôno áspro, z. B. nazióne (l. nationem), vízio (l. vitium), popolázzo (l. populaceus), azióne (l. actionem), nôzze (l. nuptiae). Dagegen hat das aus lat. d oder g, so wie das vom griechischen ζ abstammende z den suôno rimésso.

Bsp. mézzo (l. medius), rózzo (l. rudis), orizzónte (gr. ὁρίζων). Diese Regel reicht indes nicht für alle Fälle aus, da einerseits das z bisweilen andere Abstammung hat, andrerseits auch eine ziemliche Anzahl von Ausnahmen zu verzeichnen sind.

NB. Wo es nöthig ist, soll in diesem Lehrbuche jedesmal darauf aufmerksam gemacht werden, wo ein z mit suôno rimésso vorliegt.

6) Die Buchstaben c und g. 8.

a) c und g haben gleichfalls einen doppelten Laut, je nachdem 1.
ihnen die Vocale a, o, u oder die Vocale e, i folgen. Vor den ersteren klingt c wie ‚k', g wie ‚g', (suôno rotóndo), vor den letzteren lautet c wie ‚tsch', g wie ‚dsch' (suôno schiacciáto). Vor Consonanten (l, r) hat c stets den suôno rotóndo.

Bsp. cánto, cápo, cóme, cónte, cúra, custôdia, clásse, clíma, crédere, críme; céra, cênto, cervêllo, cífra, cibáre, cínto; — galánte, galêra, gólfo, góla, gúfo, gustóso; gênere, geláto, gênio, giro, gigánte, gíta.

b) In der Verdoppelung (cc, gg) ist beim suôno rotóndo deutlich 2.
‚kk, gg', beim suôno schiacciáto etwa ‚ttsch, ddsch' zu sprechen.

Bsp. accánto, rícco, accusáre, trágga, fúggo; accênto, accêndere, uccídere, eccitáre, fuggíre, légge, rêggere.

c) Sollen c und g vor a, o, u den suôno schiacciáto haben, so 3.
wird nach ihnen ein i eingeschoben, welches nur Schriftzeichen und daher nicht zu sprechen ist.

Bsp. ciarláre (spr. tscharlare), baciáre, ciò (spr. tscho), ciôcco, ciúffo (spr. tschuffo), ciúco, mangiáre (spr. mandschare), giállo, indúgio (spr. indubscho), Giovánni, Giusêppe, giù; in der Verdoppelung: fáccia (spr. fattscha), tréccia, acciò (spr. attscho), bráccio, acciuffáre, pacciúme, baggianáta, fággio, maggióre, laggiù.

Anm. 1. Tritt in Folge der Flexion an die Stelle des a oder o ein e 4.
oder i, so ist für die Aussprache des c bez. g kein Schriftzeichen mehr nöthig, das eingeschobene i bleibt also weg.

Bsp. tráccia: trácce; baciáre: baci.

Anm. 2. Nicht immer ist i in den Silben cia, gia, cio, gio u. s. w. 5.
bloßes Schriftzeichen, z. B. nicht in Wörtern wie província (l. provincia), bugía, rêgia (l. regia), úscio, Lucía (l. Lucia); hier ist i also auszusprechen.

d) Dagegen erhalten c und g vor einem e oder i den suôno 6.
rotóndo durch ein eingeschobenes h, das gleichfalls Schriftzeichen und

deshalb stumm ist (§ 5, 2). Die Verdoppelung ist in diesem Falle cch, ggh.

Bsp. che (spr. ke), mósche, chi (spr. ki), mánchi, dúchi; piághe (spr. pjáge), lúnghe, albêrghi, pághi, larghissimo; dacchè, strácche, ricchíssimo.

9. 7) Besondere Beachtung verdienen noch einige Laute, die durch Zusammensetzung von Buchstaben gewonnen werden.

1. a) Tritt s zu einem c mit dem suôno schiacciáto, so erhält sc den Laut des deutschen ‚sch'.

Bsp. scémpio (spr. schempio), ascéndere (spr. aschendere), scímia (spr. schimia), lásci, sciállo (spr. schallo), fáscia (spr. fascha), sciópero (spr. schopero), láscio (spr. lascho), sciúpa (spr. schupa), asciútto (spr. aschutto).

b) g bildet mit l(i) und n Schmelzlaute.

2. a) Dem Schmelzlaute gl ist ein folgendes i wesentlich und gli ist dann zu sprechen, wie deutsches ‚lji', doch so, daß bei folgendem Vocale über das i schnell hinweggeglitten wird. Er begegnet nur im In- und Anlaut der Wörter und zwar meist mit folgendem Vocal; im Anlaut hat ihn allein gli (Pron. u. Art.).

Bsp. gli, (spr. lji), ágli (spr. alji), quégli (spr. quelji), figlio (filj(i)o), fôglio (spr. fôlj(i)o).

3. Anm. 1. Ausnahmen, in denen gl wie im Deutschen zu sprechen ist, sind: Ángli (spr. Angli), Anglia mit den Ableitungen anglicáno, anglicísmo, negligere (und Abl. negligênza), geroglífico, glittotéca.

4. Anm. 2. Wenn in Folge der Flexion hinter den Schmelzlaut gli ein i zu stehen kommt, so wird das i des Schmelzlautes als bloßes Schriftzeichen aufgegeben, indem es in dem i der Flexion Ersatz findet.

Bsp. intáglio: intágli (für intagli+i), píglio: pigli (für pigli+i).

5. Anm. 3. Bei manchen Verben, die am Ende des Stammes den Schmelzlaut gli haben, tritt an die Stelle desselben der härtere Laut lg, wenn in Folge der Flexion ein o oder a danach zu stehen kommt.

Bsp. cogliéte, aber côlgo, côlga.

6. β) Der Schmelzlaut gn lautet vor allen Vocalen, wie deutsches ‚nj'.

Bsp. cágna (spr. kanja), agnêllo (spr. anjello), ógni (spr. onji), ingegnóso, ognúno; sogar im Anlaut: gnáffa (spr. njaffa), gnôcco (spr. njokko), gnúcca (spr. njukka).

III. Betonung der Wörter.

10. 1) Der Ton (accênto) ruht bei mehrsilbigen Wörtern in der Regel nur auf einer der 3 letzten Silben und zwar, wenn dieselbe einen Diphthong enthält (§ 4, 1), auf dem ersten Laute desselben (also ái, áu, éi, éu, ói).

1. 2) Die wenigsten mehrsilbigen Wörter haben den Ton auf der letzten Silbe; es sind theils solche, welche im Auslaute eine Kürzung erfahren haben und deshalb den Namen vóci tróncbe (abgekürzte Wörter) tragen, theils Zusammensetzungen. Hiehin zu rechnen sind

2. a) die durch Verkürzung entstandenen Substantive auf tù (l. Acc. tutem) und tà (l. Acc. tatem), die in der Poesie noch oft die Endung tùte oder tùde, tàte oder tàde zeigen.

Bsp. virtù (Tugend), gioventù (Jugend), servitù u. schiavitù (Knechtschaft), bontà (Güte), città (Stadt), verità (Wahrheit) u. a.

Anm. An dieſe ſchließen ſich tribù (lat. tribus) und mercè („Lohn“ von mercedem). 3.

b) die durch Verkürzung entſtandene 3. Perſ. Sing. des Pass. def. der ſchwachen Conjugation. 4.

Bſp. amò (l. amavit), vendè (l. vendidit).

c) Zuſammenſetzungen, wie die mit che (z. B. allorchè, benchè, perchè, poichè), rè (vicerè), sù (z. B. orsù, lassù, quassù), giù (z. B. laggiù, quaggiù), sì (maisì, così), là (colà), nô (mainò), tré (z. B. ventitrè, trentatrè), oi (z. B. oimè, oitù, oitè). 5.

Anm. Dieſen Wörtern mag ſich auch però (l. per hoc) anſchließen. 6.

d) Zuſammenſetzungen mit den Verben avére (z. B. riavére), sapére (z. B. risapére), dáre (z. B. ridáre, addársi), stáre (z. B. soprastáre), fáre (z. B. disfáre, rifáre) und zwar im Sing. des Pres. dell' indic., wo das Verb einſilbig iſt z. B. riò, risò, ridò, soprastò, disfò. 7.

Auch die Singularformen des italieniſchen Futurs gehören hiehin, da ſie Zuſammenſetzungen mit avére ſind (§ 44, 9) z. B. amerò, amerái, amerà. 8.

Anm. Die Zuſammenſetzungen mit den genannten Verben, welche den Unregelmäßigkeiten des einfachen Verbs nicht folgen, weiſen auch nicht die angegebene Betonung auf. 9.

e) einige Fremdwörter und Eigennamen, als aloè Aloe, baccalà Stockfiſch, caffè Kaffee, colibrì Kolibri, Corfù Korfu, Gesù Jeſus, lacchè Bedienter, Lakai lui, Zaunkönig, sofà Sopha, taffetà Taffet. 10.

3) Die meiſten mehrſilbigen Wörter ſind auf der vorletzten Silbe (sillaba penúltima) betont; ſie heißen vóci piáne (eben, glatt tönende Wörter). 11.

4) Die auf der drittletzten Silbe (sill. antepenúltima) betonten Wörter heißen vóci sdrúcciole (gleitende Wörter). An Zahl geringer, als die vorigen, bilden ſie immerhin etwa $^1/_7$ der italieniſchen Wörter. 12.

5) Die Beſtimmung, auf welcher der drei letzten Silben ein mehrſilbiges Wort den Ton hat, muß ſich meiſtens auf die Ableitung gründen. Im allgemeinen wird nämlich die Betonung beibehalten, welche die Wörter ſchon im Lateiniſchen (bez. Deutſchen) beſaßen. Da dieſe Beſtimmung ihre Schwierigkeiten hat, ſo ſoll im vorliegenden Lehrbuche die Betonung der mehrſilbigen Wörter, wenn ſie nicht vóci trónche ſind, durch das Accentzeichen ˏ bez. ⌓ (§ 3, 12) angedeutet werden*). Für die vóci trónche gilt § 33, 1. 11.

6) Mehrſilbige Wörter, welche aus zwei oder mehreren Wörtern zuſammengeſetzt ſind, haben den Ton auf dem letzten Beſtandtheile und zwar nach obigen Regeln. 12.

Bſp. guastamestièri, capolavóro. Hiehin gehören im beſondern die Adverbien auf ménte (vgl. § 127, 2).

7) Mehrere einſilbige Wörter ſind tonlos; ſie lehnen ſich an andere an, ohne die Betonung derſelben zu ändern. Es ſind die tonloſen Formen des perſönlichen Fürworts (außer lóro) und die Adverbien ci, 1.

*) Dabei iſt zu Grunde gelegt: Fanfani, Vocabolario della pronunzia italiana. Firenze, Le Monnier. 1863.

vi, ne, die sich an gewisse Verbalformen so eng anschließen, daß sie mit denselben in ein Wort geschrieben werden (§ 148, 5).

Bsp. credéndomi, credéndomelo, portándomivelo.

2. 8) Ueber Eigenthümlichkeiten der Betonung in der Conjugation § 51.

IV. Das Wichtigste über die Lauterscheinungen.

A. Lauterscheinungen in dem Gebiete der Vocale.

Die Vocale im Auslaute.

13. 1) Alle italienischen Wörter lauten auf einen Vocal aus, ausgenommen der Artikel il (nebst den Zusammenziehungen dél, al, dal, cól, pél, nél, etc.), die Präpositionen in, cón, pér und das Adverb nôn. Was sonst nicht auf einen Vocal auslautet, ist als Fremdwort zu bezeichnen.

Bsp. ribes, gas, sud, nôrd.

1. Anm. Die Empfindungswörter oh, eh, deh u. s. w. lauten nur scheinbar auf einen Consonanten aus, da h nicht gesprochen wird (§ 5, 2).

2. 2) Als Auslaute begegnen nicht bloß Vocale, sondern auch Diphthonge.

14. 3) Die auslautenden Vocale können, wofern sie nicht betont sind, aus verschiedenen Gründen ausfallen. Theils ist dieses der Fall, wenn ein folgendes Wort mit einem Vocal, theils auch, wenn dieses mit einem Consonanten anlautet. Im ersteren Falle soll durch den Wegfall des Auslautes der für die Aussprache schwierige Zusammenstoß zweier Vocale, der sogenannte Hiatus, vermieden werden; im letzteren Falle soll durch Verkürzung der Wörter die zusammenhängende Rede leichter und flüssiger gemacht werden.

1. a) Ein Wegfall des Auslautes vor folgendem vocalischen Anlaute (und den Formen ho, hai, ha, hánno § 5, 2) findet meist nur bei solchen Wörtern statt, welche wegen ihres Zusammengehörens mit dem folgenden Worte auch in der Aussprache sich möglichst eng an dasselbe anschließen sollen.

2. Hiehingehörige Wörter, welche vor jedem vocalischen Anlaut ihren Auslaut mit mehr oder weniger Regelmäßigkeit abwerfen, sind: die Artikelformen lo, la, úno (mit den Zusammensetzungen alcúno, nessúno), úna (jedoch meist nur vor a), die Fürwörter mi, ti, si, vi, lo, la, che (relat.), die Adverbien vi, no, óve, ónde, die Präposition di, und die Conjunction se (wenn) und che mit seinen Zusammensetzungen, selbst denen, die einen Accent auf dem e haben, wie benchè. (Bemerke die Schreibweisen ch'ho, ch'hai, ch'ha, ch'hanno neben c'ho, c'hai, c'ha, c'hanno).

3. Die Artikel- und Pronominalformen le, gli werfen den Auslaut ab, wenn der folgende Anlaut demselben gleich ist; das Fürwort und Adverb ci thut es nur vor e und i, weil es sonst den s. schiacc. verlieren würde. Andere Formen, welche die Weglassung des Auslautes gestatten,

werden theils in der Formenlehre Erwähnung finden, theils sind sie aus dem Gebrauche zu erlernen.

Im allgemeinen ist zu bemerken, daß der Italiener das Zusammentreffen 4.
vocalischen Aus- und Anlautes keineswegs scheut. Auch bei obigen Wörtern muß der Ausfall des Auslautes stets unterbleiben, wo eine Zweideutigkeit entstehen könnte. So dürfte für le età (Plur.) wol nur dann l'età (Plur. u. Sing.) gesetzt werden, wenn der Plural aus dem Zusammenhange erkennbar wäre.

Ueber den eintretenden Apostroph § 35, 1.

b) Vor folgendem consonantischen Anlaute können die aus- **15.**
lautenden unbetonten Vocale e, o, i, a ausfallen. Dieser Ausfall ist jedoch nie vor s impura möglich (§ 22, 1).

Im einzelnen ist zu unterscheiden:

α) das auslautende **i** kann ausfallen in den mit Präpositionen 1.
zusammengesetzten Pluralformen des männlichen best. Artikels: déi, ái, dái, cói, súi, péi, néi, trái, frái (§ 79), und in den Pluralen tái (= tali), cotái (= cotali), quái (= quali), quéi (= quélli), bêi (= bêlli) (§ 28, 3). Apostroph nach § 35, 2.

β) Besonders häufig ist der Ausfall der Auslaute e, o, i, **a,** **16.**
wenn ihnen die sogenannten flüssigen Buchstaben l, m, n, r vorhergehen, weil letztere sich leicht an folgende Consonanten anschließen; sind diese vier Buchstaben noch mit andern Consonanten verbunden, so wird der Auslaut nicht abgeworfen, da sonst unliebsame Consonantengruppen entstehen würden.

aa) Nach **l** pflegt nur e und o wegzufallen und zwar: 1) bei 1.
vielen Substantiven im Singular, z. B. sól(e), sál(e), vél(o), stuôl(o); 2) bei Adjectiven, z. B. fatál(e), quál(e), sól(o); die Adjective auf le verlieren bei Anhängung des adverbbildenden mente (§ 127, 2) stets den Auslaut, z. B. facilménte: fácile; 3) bei pronominalen Zusammensetzungen, deren zweiter Theil lo ist, z. B. mel(o), tel(o) sel(o), vel(o), nol(o), (letzteres = non lo), (§ 451, 18), bisweilen auch, wenn lo die erste Stelle einnimmt, z. B. dicol(o)ti; 4) bei der Endung le der Zeitwörter, z. B. suôl(e), vuôl(e), vál(e); 5) oft bei bêllo (§ 87, 4) und quéllo (§ 103, 1).

bb) Nach **m** kann nur o wegfallen und zwar 1) bei dem 2.
Worte uôm(o); 2) in der 1. Pers. Plur. der Zeitwörter, wenn der Ton auf der vorletzten Silbe ruht, z. B. amiám(o), avrém(o), aber nicht füssim(o), amássim(o); besonders gern bleibt in diesem Falle o weg, wenn ein persönliches Fürwort angehängt wird, z. B. amiámci, amiámlo (doch auch amiámoci, amiámolo).

cc) Nach **n** kann o, e und i wegfallen und zwar 1) **o** bei 3.
Substantiven und Adjectiven, z. B. mán(o), venén(o), vin(o), perdón(o), Nettún(o), pián(o), terrén(o), latín(o) u. a., wie bei jeder Verbalform

---

Nbf. § 15, 1. Die Alten werfen bisweilen in Verbalformen, die auf i mit vorhergehendem Vocal auslauten, das i weg, wenn ein tonloses Fürwort angehängt wird. Bsp. potrevi = potreivi, vedravi = vedraivi, taglieralo = taglierailo, vuola = vuoila.

Nbf. § 16, 1, 3. Dichterisch z. B. dimandal = dimandalo, mettetel = mettetelo.

Nbf. § 16, 3. men = mene (mi + ne) u. ähnl. ten, sen, cen, ven.

auf no, z. B. áman(o), ámin(o), amávan(o), amáron(o), són(o), bei den letzteren namentlich dann, wenn ein persönliches Fürwort angehängt wird, z. B. amáronlo; 2) e bei vielen Substantiven im Singular, z. B. fin(e), pan(e), nazión(e), sermón(e), bei Adjectiven, z. B. immún(e), gióvan(e), und bei den Verbalformen auf ne, z. B. viên(e), tiên(e), pón(e); 3) i bei den Imperativen einiger starken Verben der II. Conjugat., z. B. tiên(i), viên(i), pón(i). — Ueber un(o) vgl. § 76 und über buôn(o) § 87, 4.

4. dd) Nach r kann a, e, i, o ausfallen und zwar 1) a in dem Worte ór(a) und seinen Zusammensetzungen, als ancôr(a), ognór(a), tuttór(a), dann in dem Titel suôr(a) (Schwester im Kloster), wenn derselbe vor einem Eigennamen steht; 2) e in den auf der vorletzten Silbe betonten Substantiven und Adjectiven im Sing., z. B. amór(e), favór(e), maggiór(e), minór(e), im Adverbium pur(e), ferner in der 3. Pers. Sing. des Präs. einzelner Verben, z. B. par(e), muôr(e), endlich in den Infinitiven aller Verben, z. B. amár(e), vénder(e), partír(e), pór(re), tôr(re). (Bei den Adjectiven auf re muß der Auslaut jedesmal wegfallen, wenn das adverbbildende mente [§ 127, 2] angehängt wird; ebenso wird im Infinitiv der Verben bei Bildung des Futurs [§ 44, 9] und bei Anhängung der tonlosen persönlichen Fürwörter [§ 148, 5] der Auslaut unterdrückt). 3) i bisweilen im Plural der Substantive und Adjective auf ro, re, wenn der Plural anderweitig erkannt werden kann, dann in den Adverbien fuôri, volentiêri und in den Verbalformen pári, muôri (2. Pers. Sing. Präs. v. parére, morire). 4) o meist nur in den Substantiven und Adjectiven auf ero und oro, z. B. cavaliêr(o), sevêr(o), und in der Verbalendung ro der 3. Pers. Plur., z. B. amásser(o), amerêbber(o), amár(o) (= amarono). Ueber lór statt lóro vgl. § 101, 7.

5. Anm. 1. Wenn die dem Auslaut vorhergehenden Buchstaben l, n, r verdoppelt sind, so kommt der Ausfall des Auslautes häufig genug vor; mit ihm bleibt dann zugleich einer der beiden Consonanten weg.

Bsp. bêl(lo), quél(lo), stán(no), amerán(no), pór(re), condúr(re).

6. Anm. 2. Ueber den Ausfall des auslautenden Vocals in Zusammensetzungen vgl. § 117, 3.

7. Anm. 3. Wenn der Auslaut nach den angegebenen Regeln ausfallen kann, so ist damit noch nicht gesagt, daß er dann auch stets ausfällt. Darüber entscheidet einerseits der Gebrauch, andrerseits ein gebildetes Ohr; hier kann also nur vieles Hören oder Lesen aushelfen. Die Dichter gehen, wie es sich erwarten läßt, oft noch weiter, als es obige Regeln gestatten.

Die Vocale im Inlaut.

17. 1) Die unbetonten Vocale im Inlaut sind einigen Wechseln unterworfen:

1. a) Wenn ein i, welches sich unmittelbar vor der Flexionsendung

---

Anf. § 17. In der Volkssprache und bei den Dichtern wird in einzelnen Wörtern ein unbetontes i im Inlaute ausgeworfen. Bsp. spirto = spirito, biasmare = biasimare, spasmo = spasimo, cristianesmo = cristianesimo.

eines Verbs oder Nomens befindet, in Folge der Flexion vor ein i der Flexionsendung zu ſtehen kommt, ſo fällt es aus.

Beſteht in dieſem Falle die Flexionsendung aus einem bloßen i, 2.
ſo werden die beiden i zu i oder j (§ 2, 1 u. 2) zuſammengezogen.

Bſp. picchio: pìchi oder picchj (= picchi + i), figlio: figli oder figlj (= figli + i).

b) In der Conjugation werden bei Bildung des Futuro und 3.
Condizionale die Bindevocale e, i der Infinitive in der II. und III. Conj. bisweilen ausgeworfen (§ 44, 9).

Bſp. avére: avrò, avrêi; moríre: morrò, morrêi.

c) Ebenfalls bei Bildung des Fut. und Condiz. ſchwächen die 4.
Verben der I. Conj. den Vocal a der Infinitivendung are zu e, z. B. amerò (ſtatt amar-ò), amerêi. Bloß dare und stare unterziehen ſich dieſer Schwächung nicht (darò, staró), andare wirft auch noch das e aus (andrò, andrêi).

d) Einige Infinitive der I. Conj. auf erare verlieren oft das e 5.
der drittletzten Silbe, z. B. compráre neben comperáre, sgombráre neben sgomberáre, scevráre neben sceveráre.

e) Einige Infinitive der II. Conj. werfen (immer oder nach Be- 6.
lieben) den characteriſtiſchen Vocal e aus und laſſen dann meiſtens Aſſimilation (§ 26, 1) eintreten.

Bſp. córre (= cógliere), pórre (= pónere).

2) Die betonten Vocale e und o werden oft dem Tone zu Liebe 18.
verſtärkt und zwar dadurch, daß e zu ie, o zu uo diphthongirt wird (Ausſpr. § 4, 9). Dieſe Verſtärkung hört alſo auf, wenn der Vocal den Ton nicht mehr trägt.

Bſp. tiêni: teníete (von tenére), muôri: moríte (von moríre); ciêlo: celêste, buôno: bontà; priêgo: pregáre, piêde: pedáta.

Ebenſo wird die Verſtärkung da nicht angewandt, wo der Stamm 1.
ſchon anderweitig verſtärkt iſt, z. B. téngo (neben tiêni), dóglio (neben duôli, duôle).

Die Vocale im Anlaut.

1) Bei wenigen Wörtern fällt bisweilen (namentlich bei Dichtern) 19.
der anlautende unbetonte Vocal ab. a iſt z. B. ausgefallen in matíta (neben amatíta), vanguárdia (neben avanguárdia), e in sta (für ésta, lat. ista), vangêlo (neben evangêlo), saró (für essaró), micídio (für omicídio).

Anm. 1. Oft wird nach e (und) und vocaliſch auslautenden eigentlichen 1.
Präpoſitionen (wie fra, tra, sotto u. ſ. w.) das i der Formen in (in), il (der), i (die) ausgeſtoßen, z. B. tra 'l pádre e 'l fíglio, e 'n quésto e 'n quéllo, i pádri e 'fratélli, sopra 'nemíci. Vgl. auch § 451, 18.

Anm. 2. Bei den Alten geſchah es auch oft, daß nach den Artikelformen 2.
lo, la, gli, le, nach che und einigen anderen Wörtern das unbetonte anlautende i der Vorſilben in, im ausfiel, wenn nach n oder m noch ein Conſonant folgte.

Bſp. lo 'ngégno, la 'mprésa.

2) Wörter, welche mit einem s impura (§ 21) anlauten, ſetzen dieſem 3.

ein i vor, wenn das ihnen vorhergehende Wort eins der vier Wörter in, con, per, non (§ 13) ist.

Bsp. in istúdio, con ischérzo, per ispiáre, non iscappáre (stúdio, schérzo, spiáre, scappáre). Das eingeschobene i soll den Zusammenstoß der Consonanten n und r mit s imp. verhindern, wird also bloß aus Rücksicht auf den Wohlklang geschrieben.

Wechsel der Vocale unter einander.

20. 1) Daß der Stammvocal eines Stammwortes in den davon abgeleiteten Wörtern in andere Vocale umspringt (einen Ablaut bildet), ist eine schon im Lateinischen oft vorkommende Erscheinung (z. B. cado: incido), die sich im Italienischen erhalten hat. Hauptsächlich ist es der Vocal a, der sich einer solchen Aenderung unterzieht; so geht er über in e, z. B. cánto: concênto, fátto: effêtto, árte: inêrte, árme: inêrme; in i, z. B. cadênte: incidênte, agíre: esigere; sehr selten in u, z. B. saltáre: esultáre, calcáre: inculcáre.

1. 2) In einigen wenigen Fällen hat nur die Betonung einen Vocal in seiner Ursprünglichkeit retten können, während er mit dem Aufgeben des Tones einem Wechsel sich hat unterziehen müssen. Diesen Fall zeigen die drei Verben dovére, useíre, udíre. Vgl. dévo: dovéte, ésco: useíte, ôdo: udíte mit lat. debere, exire, audire.

2. 3) Die tonlosen persönlichen Fürwörter mi, ti, si, ci, vi und die Adverbien ci, vi verwandeln das auslautende i in e, wenn ihnen die mit l anlautenden Pronominal-Formen lo, la, li, le oder das Adverb ne folgen, z. B. me lo (= mi + lo), te la (= ti + la), se li (= si + li) u. s. w. Das Fürwort gli, welches durch Aufgeben des i seinen Schmelzlaut (§ 9, 2) einbüßen würde, nimmt in diesem Falle noch ein e an, z. B. glie lo (= gli + lo), glie li (= gli + li). (glie ist einsilbig zu sprechen).

3. 4) Viele andere Vocalwechsel sind mehr zufällig. So wechselt oft: a mit e, z. B. in passaggiêro: passeggiêro, forastiêro: forestiêro und als Auslaut in vielen Substantiven, z. B. árma: árme (vgl. § 82, 18); a mit i, z. B. in fuôra: fuôri, crônica: crônaca, mônaca: mônica; a mit o, z. B. in cóntra: cóntro, giústa: giústo, secónda: secóndo; e mit a, z. B. in denáro: danáro (lat. denarius), giovenile: giovanile (l. juvenilis); e mit i, z. B. in cerimônia: cirimônia, und umgekehrt participáre: partecipáre (von l. particeps), sacristía: sacrestía; e mit o im Auslaute mancher Substantive, z. B. pensiêre: pensiêro, sentiêre: sentiêro; e mit u, z. B. in eguále: uguále; i mit o, z. B. in dimandáre: domandáre, simigliánte: somigliánte, dimáni: dománi; o mit u in Wörtern, wo das Lateinische u hatte, z. B. romóre: rumóre, sostánza: sustánza; und o mit au in Wörtern, wo im Lat. au stand, z. B. frôde: fraúde, lôde: laúde.

Nbf. § 20, 2. Bei den Alten blieb gli auch unverändert, z. B. gli lo. — Auch der Acc. gli (= li) veranlaßte die beschriebene Veränderung von mi, ti u. s. w. in me, te u. s. w.

B. Lauterscheinungen in dem Gebiete der Consonanten.

Die Consonanten im Anlaut.

1) Consonantengruppen. **21.**

Zusammensetzungen von zwei oder mehr Consonanten sind im Italienischen nicht so zahlreich wie im Deutschen. Größtentheils haben sie entweder als letzten Bestandtheil ein r oder l oder als ersten Bestandtheil ein s. Im Anlaut verdienen namentlich die mit s beginnenden Consonantengruppen eine besondere Aufmerksamkeit. Die Italiener nennen ein solches von einem andern Consonanten (jedoch nie von z, j und g) begleitetes s s **impura** (unreines s).

Dasselbe hat die Eigenthümlichkeit, daß es unmittelbar vor sich **22.** kein Wort duldet, welches auf einen Consonanten auslautet. Hierauf beruhen folgende Erscheinungen:

a) Vor einem s imp. kann der auslautende Vocal eines vorher- 1. gehenden Wortes nicht wegfallen (§ 15).

b) Die § 19, 3 besprochene Vorsetzung eines i. 2.

c) Der Gebrauch des Artikels und persönlichen Fürwortes lo für 3. il (§ 75, § 101, 2).

Eine fernere Eigenthümlichkeit des s imp. ist, daß es bei einigen 4. Wörtern, wenn sie ihm vorausgehen, gewisse vollere Formen verlangt, so gli statt i (Artik.) (§ 75) und statt li (§ 101, 2), quégli statt quéi (§ 103, 1), u. a.

2) Vorsetzung von Consonanten. **23.**

Einzelne vocalisch anlautende Wörter nehmen bisweilen im Anfange ohne besondern Grund ein n an, z. B. nascóndere: ascóndere, náspo: áspo; ebenso tritt vor einzelne consonantisch anlautende Wörter ein bedeutungsloses s, z. B. in smozzáre, sminuíre, svariáre. Dieses verdankt wol dem so häufigen s für dis seinen Ursprung (§ 141, 9).

Consonanten im In- und Auslaut.

1) Consonantenverdoppelung. **24.**

Das Italienische hat eine besondere Vorliebe für die Verdoppelung der Consonanten im Inlaute. Am meisten geschieht dieselbe bei den Buchstaben m, p, b, doch unterwerfen sich ihr auch die meisten der übrigen Consonanten; folgendes unbetontes i mit einem Vocale begünstigt dieselbe. Als Verdoppelung von v tritt oft bb (z. B. conobbi für conovvi) auf, ch verdoppelt sich zu cch, qu zu cqu (bloß soqquádro zeigt qqu).

Die Verdoppelung tritt auf

a) theils in einfachen Wörtern, z. B. fémmina, ábbia, dúbbio, 1. sáppia, dóppio, tútto, und in Verbalformen, wie vôlli, crébbi, conóbbi, piácqui, nôcqui.

b) theils in Zusammensetzungen, seien es bloße Anlehnungen, wie 2. dímmi (= di mi sage mir), oder wirkliche Zusammensetzungen, wie

dabbône. Vergleiche besonders die Verdoppelung des Anlautes nach einigen Präpositionen, wie sópra, cóntra, z. B. sopravvívere, contraddíre.

3. Als Regel ist hier zu merken: wenn ein auf einen betonten Vocal auslautendes Wort mit einem einfach consonantisch anlautenden Worte eine Zusammensetzung eingeht oder auch nur mit ihm zusammengeschrieben wird, so wird der consonantische Anlaut des letzteren verdoppelt.

Bsp. davvéro (da + vero), dámmi (da + mi) u. s. w.

Bloß das unbetonte persönliche Fürwort gli leidet keine Verdoppelung des g.

Bsp. dágli.

25. 2) Consonantenwechsel (oft durch den Einfluß der Dialecte veranlaßt).

Es wechseln mit einander

1. a) von verwandten Consonanten oft b mit p, z. B. obbrôbrio: opprôbrio, bisbigliáre: pispigliáre, (im Anlaut bánco: pánco); b mit v, z. B. môrbido: môrvido, nêrvo: nêrbo, servâre: serbâre, avére: abbiámo; p mit v, z. B. sópra: sóvra, sopêrchio: sovêrchio, ópra: óvra; m mit v (selten), z. B. número: nóvero; l mit r, z. B. schêletro: schêretro, scalpêllo: scarpêllo; l mit n (selten), z. B. veléno: venéno; d mit t, z. B. corritóre: corridóre, imperatóre: imperadóre, cotésto: codésto; c mit g, z. B. lacúna: lagúna, precâre: pregâre, secréto: segréto; gu mit qu, z. B. conseguênza: consequênza; f mit v, z. B. schifâre: schivâre; z mit s (nur vor Vocalen), z. B. sólfo: zólfo, sánna: zánna.

2. b) von nicht verwandten Consonanten bisweilen c (vor i) mit z, z. B. ufficio: uffizio, giudicio: giudízio; g (vor i) mit z, z. B. ingordígia: ingordízia, stagióne: stazióne; ggi (vor a, o, u) mit ss, z. B. rôggio: rósso; b mit g, z. B. cambiâre: cangiâre, obbiêtto: oggêtto; g mit v, z. B. núgolo: núvolo, párgolo: párvolo, rôgo: rôvo, frágola: frávola; g mit d, z. B. séggo (seggio): siêdo, véggo: védo; gh (vor i) mit d, z. B. ghiáccia: diáccia; d mit n in lámpada: lámpana, d mit ll in édera: éllera; f mit s in fino: síno.

3. Anm. Besondere Beachtung verdient der Uebergang von r in j in Endungen wie ro, ri, z. B. notáro: notájo, muôro: muôjo, páro: pájo.

26. 3) Assimilation und Dissimilation.

1. a) Assimilation (Anähnlichung) entsteht da, wo eine consonantisch auslautende Vorsilbe vor ein consonantisch anlautendes Wort tritt, oder wo an einen consonantisch auslautenden Stamm sich eine consonantisch anlautende Endsilbe anfügt. In diesem Falle wird der erste der beiden zusammenstoßenden Consonanten dem zweiten gleichgemacht.

Bsp. abbáttere (ad + battere), diffóndere (dis + fondere), scritto (lat. scriptum), frattúra (lat. fractura), terrò (= tenrò), vorrò (= volrò), pórre (= ponre), tôrre (= tolre).

Anm. § 26, 1. Assimilation zeigt sich auch in Formen, wie costallo = costarlo, dillo = dirlo, vedelli = vederli, sovviemmi = sovvien(e)mi, piovommi = piovon(o)mi, u. ähnl., wie sie bei den Alten und Dichtern vorkommen.

Dieses Gesetz besteht in beschränkterer Weise schon im Lateinischen (z. B. affero = ad + fero).

b) Dissimilation ist der umgekehrte Vorgang; dieser gemäß ver- 2.
wandelt sich von 2 auf obigem Wege zusammenkommenden verwandten Consonanten der erste so, daß die Verwandtschaft wegfällt. Dieser Wandel trifft im Italienischen vorzüglich die Laute d und t am Ende eines Stammes, wenn letzterer eine mit t anlautende Endsilbe annimmt.

Bsp. chiêsto (statt chied-to von chiêdere), visto (statt vid-to v. vedére).

4) Einschiebung von Consonanten. 27.

Die Einschiebung eines Consonanten geschieht theils zur Erleichterung der Aussprache, theils erklärt sie sich aus dem Ursprunge der Wörter. Im einzelnen ist zu merken:

a) Zur Erleichterung der Aussprache tritt z. B. ein v ein in 1.
bertovêllo (für bertoêllo) und ähnlichen Wörtern, in welchen ein o oder u sich mit einem andern Vocale verbindet. (Volkssprache: pavûra: paûra, bavûle: baûle.)

b) Zur Vermeidung des Zusammenstoßes zweier Vocale wird an 2.
die Vorsilbe re (§ 141, 23) ein d gehängt, wenn das mit derselben sich verbindende Wort vocalisch anlautet (wie schon im Lat.).

Bsp. re-d-imere, re-d-arguire. Ebenso ist ein d eingeschoben in qualche-d-úno, ein t in co-t-ésto (aus lat. eccu' iste).

c) Den gleichen Zweck hat das d in den Wörtern ed (und), ad 3.
(zu) für e, a und das r in sur für su (auf), wenn das folgende Wort mit einem Vocale, namentlich mit dem Vocale dieser Wörter beginnt. In ed, ad erklärt sich das d aus der lateinischen Form et, ad; sur entspricht dem lat. super.

d) In gewissen Formen einzelner Verben wird ein g eingeschoben, 4.
welches sich aus einem ausgefallenen lat. e oder i (Stammauslaut der II. und IV. lat. Conj.) erklärt. Die lateinischen Buchstaben e oder i sind wol zunächst in den Laut des j übergegangen und dann zu g verhärtet worden.

Bsp. véngo (lat. venio) von venire, rimángo (lat. remaneo) von rimanére. Dem Beispiele solcher Verben sind dann andere gefolgt, ohne den gleichen Grund zu haben, z. B. póngo (lat. pono) von pórre.

5) Ausfall von Consonanten. 28.

Der Ausfall einiger Consonanten hat, wie der der Vocale im Auslaute, den Zweck, die Aussprache einer Wortform leichter zu machen. Einzelne Fälle:

a) Ueber den Ausfall des v im Imperf. des Ind. der II. und III. 1.
Conj. vgl. § 45, 2.

b) Die Vorsilben in und con verlieren in der Zusammensetzung 2.
mit einem Worte, welches mit s impura anlautet, das n.

Bsp. iscrizióne: inscrizióne, istitúto: institúto, cosciênza: consciênza, cospiráre: conspiráre. (Vgl. § 22).

Rbf. § 27, 3. Alt: ôd = o (lat. aut), nêd = nè, ched = che, mad = ma vor folgendem vocalischen Anlaut; das d ist in den drei letzten ohne etymologischen Grund.

3. c) Wenn ein l vor einem auslautenden i ſteht, ſo wird es häufig ausgeworfen.

Bſp. vuôi: vuôli, tái: táli, quái: quáli, animái: animáli, quéi: quélli.

29. 6) Bewahren und Aufgeben der eigenthümlichen Ausſprache einzelner Conſonanten.

1. a) Dieſe Erſcheinung kommt beſonders bei den Conſonanten vor, welche eine ſcharf geſchiedene doppelte Ausſprache haben, nämlich bei c und g. Für beide iſt als ziemlich durchgreifende Regel, wenigſtens für die Flexion, Folgendes feſtzuſtellen: wenn c oder g in der Grundform eines Wortes (beim Nomen: Nominativ d. Sing., beim Verb: Infinktiv) den suôno rotóndo (§ 8, 1) haben, ſo behalten ſie ihn auch dann, wenn das Wort durch Flexion ſich ſo verändert, daß hinter c oder g ein i oder e zu ſtehen kommt, d. h. es iſt dann nach c oder g ein h einzuſchieben (§ 8, 6), z. B. dúca: dúchi, mancáre: mánchi, luôgo: luôghi, negáre: negherò; und umgekehrt, wenn c und g in der Grundform eines Wortes den suôno schiacciáto (§ 8, 1) haben, ſo behalten ſie denſelben auch bei einer flexiviſchen Veränderung des Wortes, bei welcher hinter c oder g ein a, o, u zu ſtehen kommt, d. h. es iſt nach c oder g ein i einzuſchieben (§ 8, 3) z. B. tacére: táccio, conóscere: conosciúto.

2. Anm. In einzelnen Fällen geben jedoch auch c und g den Laut auf, welchen ſie in der Grundform hatten. Vgl. § 85, 2, 4, 5, § 88, 1 und § 54.

3. b) l wird bei manchen Verben der II. Conj. in gewiſſen Formen des Präſens in den Schmelzlaut gli verwandelt (§ 9, 2) (oft zum Erſatz für das e der lateiniſchen Endung eo).

Bſp. solére: sôglio (lat. soleo), sogliámo, sógliono, volére: vôglio, vogliámo, vógliono. Vor folgendem o oder a wird dann ſtatt gli ſehr oft lg geſchrieben (§ 9, 5).

4. c) Ueber die ſtarken Verben auf -ngere der II. Conj., welche ſtatt ng den Schmelzlaut gn (§ 9, 6) eintreten laſſen, vgl. § 71 vor Nr. 38.

30. C. Anderweitige Lauterſcheinungen.

Wie einzelne Vocale und Conſonanten, ſo können auch in manchen Wörtern Silben, welche aus Conſonanten und Vocalen beſtehen, wegfallen. Dieſen Vorgang beobachtet man beſonders bei Wörtern, die wegen ihres häufigen Gebrauches eine kürzere Form wünſchenswerth machen.

1. 1) Ausfall der Endſilbe zeigt ſich:

a) in einzelnen Wörtern wie po' (= poco), me' (= meglio), ve' (= vedi), die' (= diede), te' (= tieni), to' (= togli) u. a. Doch gehören die meiſten dieſer Kürzungen der dichteriſchen oder der Sprache des gewöhnlichen Lebens an. Ueber den Apoſtroph § 35,3.

Nbf. § 30, 1. Bei einigen ſehr gebräuchlichen Verben wird oft von der 2. Perſ. Sing. des Passato definito (auch des Condizionale) die Endung ti abgeworfen, wenn darauf das perſönliche Fürwort tu folgt, z. B. fostu (= fosti tu), vedestu (= vedesti tu), vorrestu (= vorresti tu).

b) in der Prosa immer in den Substantiven auf è, à, ù. Vgl. § 10, 2. 2.

c) beim Worte fráte (Bruder im Kloster) vor einem Eigennamen, 3.
der nicht mit s imp. anfängt, z. B. frà Antônio, frà Piêtro, aber fráte Stêfano. Ueber sánto und bêllo § 87, 4.

2) Ausfall einer Silbe in der Mitte liegt vor

a) in einzelnen Substantiven, wie città (= civita vgl. Civita 4.
vecchia).

b) besonders in einzelnen sehr gebräuchlichen Verben, vgl. die 5.
Präs. von avére (§ 68, 5), sapére (§ 68, 9), fáre (§ 68, 2), andáre (§ 56, 1), ferner die Infinit. fáre (§ 68, 2) und díre (§ 70, 7), addúrre (§ 70, 8) u. a.

c) in den § 49, 5 aufgezählten Participien. 6.

Kapitel II. Orthographie.

I. Gebrauch der großen Buchstaben (léttere majúscole).

1) Groß schreibt man: **31.**

a) wie im Deutschen, das erste Wort eines Satzes, der einen Ab- 1.
schnitt der Rede beginnt, oder innerhalb der Rede vom Vorhergehenden durch einen Punkt abgetrennt wird, ebenso in Gedichten das erste Wort eines jeden Verses.

b) alle Eigennamen. Als solcher wird auch Dio ‚Gott' (der christ- 2.
liche) betrachtet.

Anm. Die Adjective, welche von Eigennamen abgeleitet sind, werden meist 3.
klein geschrieben.

2) Mehr willkürlich, und darum dem Belieben anheimgestellt, ist der **32.**
Gebrauch großer Buchstaben:

a) in den persönlichen Fürwörtern, welche in Briefen die Person 1.
des Adressaten bezeichnen (Ella, Lêi, Súo u. s. w.). Auch in der Datumangabe wird in Briefen der Monatsname meist groß geschrieben.

b) in den Bezeichnungen von Aemtern, Würden, Titeln u. s. w., 2.
namentlich wenn sie in amtlichen Schriftstücken vorkommen.

Bsp. Pápa, Imperatóre, Rè, Príncipe, Dúca, Cónte, Senáto, Signoría, Santità, Maestà, Altézza, Eminênza, Eccellênza, Signóre u. s. w.

c) bei denjenigen Wörtern, welche in Ueberschriften, im Texte von 3.
Abhandlungen u. s. w. die Hauptbegriffe bezeichnen.

d) bei einzelnen Wörtern zur Scheidung von Bedeutungen. So 4.
ist Chiêsa, Kirche als Gemeinschaft von Gläubigen, chiêsa Kirche als Gebäude, Ordine, Orden als religiöse Genossenschaft, órdine 1. Orden als Ehrenzeichen, 2. Befehl, Féde, Glaube (religiöser), féde, Treue.

3) Große Buchstaben können weder einen Accent annehmen, noch 5.
apostrophirt werden.

II. Accentzeichen (accênti).

33. 1) Der Accênto gráve (\).

Der Acc. grave ist das einzige Accentzeichen, welches allgemein im Gebrauche ist. Er wird gesetzt:

1. a) auf die letzte Silbe der in § 10, 1—10 aufgezählten Wörter. Bei den daselbst unter 7) aufgezählten Zusammensetzungen steht er jedoch nur auf der 1. und 3. Pers. Sing. des Pres. dell' indic., z. B. rifò, rifà (nicht rifài). Bei den unter 5) aufgeführten Zusammensetzungen mit che entbehrt che des Accentes, wenn man die Theile der Zusammensetzung getrennt schreibt, also affin che, aber affinchè, acciò che, aber acciocchè.

2. b) auf folgende einsilbige Wörter, die zum Theil durch Verkürzung entstanden sind: dì (Tag, poet. die), rè (König, poet. rege), frà (Mönch, aus frate vgl. § 30, 3), prò (Nutzen, poet. prode), fù (Pass. def. v. êssere, lat. fuit), può (Präs. v. potére lat. potest), grù (Kranich, lat. gruem), mò (nur, lat. modo), blù (blau), sù (hinauf, lat. sursum), giù (hinab, lat. deorsum), ciò (das, lat. ecce hoc), più (mehr), quà (hiehin), chè (weil, denn), letzteres jedoch auch ohne Accent.

3. bù (statt búe Ochs), fè (statt féde Treue), piè (statt piêde Fuß) und diè (statt diêde gab) ist veraltete Schreibweise.

4. c) Zur Unterscheidung gleichlautender Wörter mit verschiedenen Bedeutungen, als dì (sage): di (von), dà (er gibt): da (von), sì (ja, so): si (sich), sè (sich): se (wenn), nè (und nicht, auch nicht): ne (davon), là, lì (dort): la (die, sie), li (die, sie), è (ist): e (und).

34. 2) Andere Accentzeichen.

1. Große Willkür herrscht in der Anwendung der andern Accentzeichen / und ^, von welchen das erstere bisweilen zur Unterscheidung gleichlautender, aber verschieden betonter Wörter (z. B. ancóra noch: àncora Anker, balía Gewalt: bàlia Amme, perdóno ich verzeihe: pèrdono sie verlieren u. a.), das letztere zur Andeutung von Zusammenziehungen (z. B. tôrre statt togliere) benutzt wird.

2. Anm. In den Endungen io und ia der Substantive pflegen manche Schriftsteller, auch ohne die ebenbezeichnete Veranlassung, auf das i, wenn es betont ist, das Zeichen / zu setzen. Ebenso bedienen sich die Dichter, wo sie ein Wort mit ungewöhnlicher Betonung anwenden, dieses Zeichens.

3. NB. Da die Accentzeichen / und ^ also nur wenig und mit Willkür benutzt werden, so ist kein Bedenken getragen, sie im Texte des gegenwärtigen Buches zur Bezeichnung der verschiedenen Aussprache des e und o (§ 3), sowie überhaupt zur Bezeichnung der Betonung (§ 11) zu benutzen.

III. Apostroph (apôstrofo).

35. Der Apostroph (') wird gebraucht, um den Ausfall des vocalischen Auslautes (in den § 19, 1. u. 2. erwähnten Fällen auch des Anlautes) eines Wortes anzuzeigen.

Nicht in allen Fällen, wo der Auslaut wegfällt, wird ein Apostroph gesetzt; man beschränkt ihn bloß auf folgende:

a) der Apostroph steht immer, wenn der Auslaut wegen eines folgenden vocalischen Anlautes weggefallen ist (§ 14). Eine Ausnahme machen nur úno und buôno, die vor Vocalen das o verlieren, ohne den Apostroph zu erhalten. 1.

b) der Apostroph steht immer, wenn die § 15, 1 erwähnten Wörter vor consonantischem Anlaute den Auslaut i einbüßen (z. B. de', a', da' u. s. w.) 2.

c) den Apostroph erhalten stets die § 30, 1 erwähnten Verkürzungen. 3.

Anm. Der Apostroph wird also nie gesetzt, wenn nach l, m, n, r der Auslaut vor folgendem consonantischen Anlaut verloren geht (§ 16). 4.

IV. Silbentrennung.

36. Für die Silbentrennung am Ende einer Zeile gelten folgende Bestimmungen:

1) Diphthonge (§ 4, 1) leiden keine Trennung der zugehörigen Vocale, z. B. nêu-tro (nicht ne-utro), ebenso nicht die für ê oder ô eingetretenen Laute ie und uo (§ 18), z. B. piê-no, nicht pi-eno, buô-no, nicht bu-ono; auch das als Schriftzeichen nach c, g und gl (§ 8, 3 u. § 9, 2) auftretende i darf von dem folgenden Vocale nicht getrennt werden, z. B. bá-cio nicht baci-o, pri-gió-ne nicht prigi-one, fô-glio nicht fogli-o. 1.

Vocalverbindungen dagegen, welche keine Diphthonge sind (§ 4, 3 u. 4 und § 4, 10) können am Ende der Zeile getrennt werden, z. B. perí-odi, erô-i u. a. 2.

2) Von Consonanten kommen bei der Trennung zur folgenden Silbe

a) ein einfacher Consonant, z. B. credú-to oder cre-duto. Eine Ausnahme tritt ein bei den Zusammensetzungen mit den Vorsilben ad (z. B. ad-émpiere), dis (z. B. dis-ágio), mis (z. B. mis-avventúra), tras (z. B. tras-andáre), es (z. B. es-ígere), mal (z. B. mal-ánno), in (z. B. in-êdito), per (z. B. per-oráre), bis (z. B. bis-ávo). 3.

b) ein Doppelconsonant, wenn die beiden Consonanten nicht gleich sind, z. B. a-vrò (nicht av-rò), ri-spôsto oder rispo-sto (nicht ris-posto oder rispos-to). Nur in Doppelconsonanzen, deren erster Bestandtheil ein l, r, m, n ist, werden diese zur vorhergehenden Silbe gezogen, z. B. ál-to, bár-ba, ám-bo, in-di. 4.

Anm. 1. Diese Regel ist besonders zu beachten bei den Doppelconsonanzen ch, gh, gl, gn, sc (vor i), da sie einheitliche Laute darstellen, also dú-chi, luôghi, perí-gli, a-gnêllo, la-sciáre. 5.

Anm. 2. Bei Zusammensetzungen trennt man nach den Theilen derselben ohne Rücksicht auf die eben gegebene Regel, also dis-fáre, mis-fátto, tras-córrere, esclamáre, bis-côtto, as-tergere, pos-pórre, sos-tenére, senz-áltro, vent-ôtto u. a. 6.

3) Von zwei gleichen Consonanten gehört der eine zur vorhergehenden, der andere zur folgenden Silbe, z. B. ôt-to, ap-piè. 7.

4) Von 3 Consonanten kommt der erste zur vorhergehenden, die beiden anderen zur folgenden Silbe, z. B. af-francare, al-tróve. Nur wenn der erste von den 3 ein s ist, kommen alle zur folgenden Silbe, z. B. chiô-stro, la-stricáre, me-schíno u. a. 8.

V. Interpunction.

37. Die Interpunctionszeichen haben folgende Namen: púnto oder púnto férmo (.), dúe púnti (:), vírgola (,), púnto e vírgola (;), púnto interrogatívo (?), púnto esclamatívo oder d'esclamazióne (!), dúe vírgole („), puntíni (....), lineétta oder trátto d'unióne (-), parêntesi = ().

1. Der Gebrauch derſelben ſtimmt im allgemeinen mit dem Deutſchen überein. Abweichend iſt nur Folgendes:

2. a) Vor einem Relativſatze, der dem Beziehungsworte etwas Weſentliches hinzufügt und deshalb mit ihm in unlöslichem Zuſammenhange ſteht, wird meiſt kein Komma gemacht; beſonders tritt dieſer Fall bei dem ſogenannten Determinativpronomen ein (§ 397).

3. b) Adverbiale Beſtimmungen jeder Art pflegen, wofern es zuſammengeſetzte Ausdrücke ſind, durch Kommata von den übrigen Satztheilen getrennt zu werden.

38. VI. Die gebräuchlichſten Abkürzungen.

1. 1) Abkürzungen bei Titeln, Namen und im Briefſtile: A. I. = Altézza Imperiále (Kaiſerl. Hoheit); A. R. = Altézza reále (Königl. Hoheit); A. S. = Altézza Sereníssima; A. V. = Altézza Vôstra; A. A. L. L. = Altézze Lóro; Em'za = Eminênza; E. S. oder S. E. = Eminênza Súa; E. E. L. L. = Eminênze Lóro; Ecc. = Eccellênza; S. E. = Sua Eccellênza; V. E. = Vôstra Eccellênza; L. L. M. M. = Lóro Maestà; C. M. = Cesárea Maestà; S. D. M. = Súa Divína Maestà; Sigr. = Signóre; Sigra. = Signóra; V. S. oder S. V. = Vossignoría; N. S. = Nôstro Signóre; Monsig. = Monsignóre; Dre. = Dottóre; Fr. = Frà, Fráte; P. V. = Paternità Vôstra; Pdron oder Pne = Padróne; T. C. = Tenênte Colonêllo; G. C. = Gesù Crísto; Gio. = Giovánni; Gian Batta = Giovánni Battísta; D. = Don, Dónna; affmo. = affezionatíssimo; umil'mo. oder umlliss. = umilíssimo; obbligmo. = obbligatíssimo; Sereniss. = Sereníssimo; Car'mo. = Caríssimo; Col'mo. = Colendíssimo; Illmo. = Illustríssimo; Illre. = Illústre; Rev'do. = Reverêndo; V. B. L. M. = Vi bácio le máni.

2. 2) Abkürzungen im Geſchäftsſtil: a. c. = ánno corrênte; a. p. = ánno passáto; p. p. = prôssimo passáto; p. v. = prôssimo ventúro; Ann. = annotazióne; Aple. = Apríle; b. m. = buôna memória; Fni. Ct. = Fioríni corrênti (Courant).

Zweiter Theil.

Die Formenlehre der Redetheile.

Kapitel I. Das Verbum.

Vorbemerkung.

Nach der verschiedenartigen Bildung des Passáto definíto (lat. Perfect.) und des Participio passáto (lat. Part. perf. pass.) theilt man die italienische Conjugation in eine **starke** und **schwache**. Zur Verdeutlichung dieses Unterschiedes diene ein Beispiel: **39.**

	stark. V. accêndere	schwach. V. véndere
Pass. def. Sng.	1. accés-i	Sng. 1. vend-éi
	(2. accendésti)	(2. vendésti)
	3. accés-e	3. vend-é
Pl.	(1. accendémmo)	Pl. (1. vendémmo)
	(2. accendéste)	(2. vendéste)
	3. accés-ero	3. vend-érono
Part. pass.	accés-o	vend-úto

Aus der Betrachtung der gegenübergestellten Formen ergibt sich Folgendes:

1) Im Pass. def. zeigen die 2. Pers. Sing. und die 1. u. 2. Pers. Plur. (die oben in Parenthese stehen) gleiche Bildung; dagegen ist die Bildung der 1. und 3. Pers. Sing. und der 3. Pers. Plur., sowie die Bildung des Part. pass. bei beiden eine verschiedenartige. 1.

2) Die Verschiedenheit dieser Bildung zeigt sich darin, daß das starke Verb die Betonung auf dem Stamme hat, während beim schwachen die Flexionssilbe betont ist. 2.

Diese Verschiedenheit der Betonung erklärt sich daraus, daß das schwache Verb zur Bildung der bezeichneten Formen längere (d. h. durch den Bindevocal verlängerte) Endungen an den Stamm hängt.

Aus dem Obigen ergibt sich also als Kennzeichen der starken Conjugation: die Betonung des Stammes in der 1. und 3. Pers. 3.

Sing. und der 3 Pers. Plur. des Pass. def. und im Part. pass., und als Kennzeichen der schwachen Conjugation: die Betonung der Flexionssilben in denselben Formen.

4. Die Verben der starken Conjugation sind meistens Wurzelverben, die der schwachen meist abgeleitete.

5. Aus practischen Gründen soll im Folgenden die Behandlung der schwachen Conjugation der starken vorhergehen.

I. Die schwache (sogenannte regelmäßige) Conjugation.

A. Paradigmen der schwachen Conjugation.

40. Bem. 1. Wo die Endung nicht mit den Hülfsaccenten (△ ⸗) bezeichnet ist, da ist der Ton auf die der Endung vorhergehende Silbe zu legen.
Bem. 2. I bedeutet erste, II zweite, III dritte Conjugation.

Activ (Activo).

I. Einfache Formen.

1) Die Moden (môdi) mit ihren Zeiten (têmpi).

1. a) Indicativo. Zeiten:

α) Presênte

		I. Endungen		II. Endungen
am	Sng.	1. o ich liebe u. s. w.	vend	Sng. 1. o ich verkaufe u. s. w.
		2. i		2. i
		3. a		3. e
	Pl.	1. iá-mo		Pl. 1. iá-mo
		2. á-te		2. é-te
		3. a-no		3. o-no

III.

		a.		b.
sent	Sng.	1. o ich höre u. s. w.	cap	Sng. 1. ísc-o ich verstehe
		2. i		2. ísc-i u. s. w.
		3. e		3. ísc-e
	Pl.	1. iá-mo		Pl. 1.) wie bei (iá-mo
		2. í-te		2.) IIIa (í-te
		3. o-no		3. ísc-o-no

Nbs. § 40, 1.
Endungen des Presente.

	I.	II.	IIIa.	IIIb.
Sng.	1. —	1. —	1. —	1. —
	2. — e	2. — e	2. —	2. —
	3. —	3. —	3. —	3. —
Pl.	1. — (á-mo, iá-no)	1. — (é-mo, é-no, ía-no)	1. — (í-mo, í-no, ía-no)	1. (isch-iámo, isc-iámo)
	2. — á-ti	2. —	2. —	2. (isc-éte)
	3. — o-no	3. — é-no (á-no)	3. — é-no (á-no)	3. (ísc-ano)

β) Imperfètto.

Endungen

I. am-a	Sng.	1. va ich liebte	
II. vend-e		2. vi u. s. w.	
III. sent-i		3. va	
	Pl.	1. vámo	
		2. váte	
		3. vano	

γ) Passáto definíto. 2. 3.

Endungen

I. am-á	Sng.	1. i ich liebte u. s. w.	
II. vend-é		2. sti	
III. sent-í		3. I. am-ò, II. vend-è, III. sent-ì.	
I. am-á	Pl.	1. mmo	
II. vend-é		2. ste	
III. sent-í		3. rono.	

δ) Futúro (presênte). 4.

Endungen

I. amer	Sng.	1. ò ich werde lieben u. s. w.	
II. vender		2. ái	
III. sentir		3. à	
	Pl.	1. émo	
		2. éte	
		3. ánno	

Vbf. § 40, 2.
Endungen des Imperfetto.

	I.	II.	III.
Sng.	1. a-vo	1. e-vo, e-a, i-a	1. i-vo, i-a
		2. e-i	2. i-i
		3. e-a, i-a, i-e	3. i-a, i-e
Pl.		1. e-amo (a-vamo)	1. i-amo (a-vamo)
		2. e-ate (a-vate)	2. i-ate (a-vate)
		3. e-ano, i-ano, i-eno	3. i-ano, i-eno

§ 40, 3.
Endungen des Passato definito.

	I.	II.	III.
Sng.	1. —	1. — étti (§ 46)	1. (io) (étti)
	2. —	2. — —	2. —
	3. á-o, óe	3. (éo, ée) étte	3. io, ie, (étte)
Pl.	1. (á-mo)	1. (é-mo) (éssimo)	1. (ímo) (íssimo)
	2. (á-sti)	2. (ésti)	2. (ísti)
	3. áro, ár, (oróno, orno, onno)	3. éro, ér, éttero	3. íro, ír, írno, inno, (éttero)

§ 40, 4.
Endungen des Futuro.

	I. II. III.	außerdem I.
Infinit. ohne Schluß-e	Sng. 1. ábbo, ággio, ájo, óe	Sng. 1. amar-ò, amer-rò Pl. 1. amar-émo
		2. — 2. amar-éte
	3. áe	3. amar-à, amer-rà 3. amar-ánno.
	Pl. 1. en, wenn ein tonloses pers. Fürwort angefügt ist, z. B. amerenti.	

Anm. Manche Verben auf —rare (z. B. mostrare, entrare, librare) werfen das 1. vor der Endung stehende r ab und verdoppeln dann das r des Infinitivs z. B. mosterrò, enterrò, liberrò. —

5. ε) Condizionále (presênte)

		Endungen
I. amer II. vender III. sentir	Sng.	1. êi ich würde lieben u. ſ. w.
		2. êsti
		3. êbbe
	Pl.	1. êmmo
		2. êste
		3. êbbero

6. b) Congiuntívo. Zeiten:

α) Presênte.

		I. Endungen			II. Endungen
am	Sng.	1. i ich liebe u. ſ. w.	vend	Sng.	1. a ich verkaufe
		2. i			2. a u. ſ. w.
		3. i			3. a
	Pl.	1. iá-mo		Pl.	1. iá-mo
		2. iá-te			2. iá-te
		3. i-no			3. a-no

		IIIa. Endungen			IIIb. Endungen
sent	Sng.	1. a ich höre u. ſ. w.	cap	Sng.	1. ísc-a
		2. a			2. ísc-a
		3. a			3. ísc-a
	Pl.	1. iá-mo		Pl.	1. 2. wie bei IIIa.
		2. iá-te			
		3. a-no			3. ísc-a-no

Abſ. § 40, 5.
Endungen des Condizionale.

	I.	II.	III.	außerdem I.
Infinit.	S. 1.	(a)	(ebbi)	S. 1. amar-êi Pl. 1. amar-émmo, amar-iámo, amar-iémo (§ 47, 2) amar-ébbamo, amar-éssimo
	2.	—		2. amar-êsti 2. amer-êsti
	3.	e'(a)		3. amar-êbbe 3. amar-êbbono (§ 47, 1).
	Pl. 1.	(ébbamo éssimo)		
	3.	(ébbano)		

Anm. Die (Abſ. § 40, 4) beſprochene Unregelmäßigkeit der Verben auf rar zeigt ſich auch hier, z. B. mosterrêi (v. mostrare).

§ 40, 6.
Endungen des Presente.

I.	II. IIIa.	IIIb.
Sng. 1. e	Sng. 1. (e) (i)	1. —
2. (e)	2. (e)	2. —
3. e	3. (e) (i)	3. —
	Pl. 3. i-no	Pl. 1. ischiámo, isciámo
		2. ischiáte
		3. (ischino)

β) Imperfêtto. Endungen 7.

I. am-á	Sng. 1.	ssi ich liebte u. ſ. w.
	2.	ssi
II. vend-é	3.	sse
III. sent-í	Pl. 1.	ssimo
	2.	ste
	3.	ssero (ssono)

c) Imperativo. 8.

I.		II.	
am-	Sng. 2. a liebe	vend-	Sng. 2. i verkaufe
	Pl. 2. á-te liebt		Pl. 2. é-te verkauft
IIIa.		IIIb.	
sent-	Sng. 2. i höre	cap-	Sng. 2. ísc-i verſtehe
	Pl. 2. í-te hört		Pl. 2. wie bei IIIa.

2) Die Verbalnomina. 9.

	I.	II.	III.
Infinitívo presênte:	am-á-re lieben,	vénd-e-re verkaufen,	sent-í-re hören, (cap-í-re) verſtehen,
Particípio presênte:	am-á-nte,	vend-ê-nte,	sent-ê-nte
Particípio passáto:	am-á-to geliebt,	vend-ú-to verkauft,	sent-í-to gehört,
Gerúndio presênte:	am-á-ndo liebend,	vend-ê-ndo verkaufend,	sent-ê-ndo hörend.

II. Zuſammengeſetzte Formen.

Bem. Statt amáto in II vendúto, in III sentíto.

1) Die Moden mit ihren Zeiten. 10.

a) Indicatívo. Zeiten:

1. Passáto indefiníto:	hô	amáto	ich habe geliebt.
2. Trapassáto imperfêtto:	avéva	amáto	ich hatte geliebt.
3. Trapassáto perfêtto:	êbbi	amáto	ich hatte geliebt.
4. Futúro passáto:	avrò	amáto	ich werde geliebt haben.
5. Condizionále passáto:	avrêi	amáto	ich würde geliebt haben.

b) Congiuntívo. Zeiten. 11.

1. Passáto indefiníto:	ábbia	amáto	ich habe geliebt.
2. Trapassáto imperfêtto:	avéssi	amáto	ich hätte geliebt.

2) Die Verbalnomina. 12.

Infinitívo passáto: avér(e) amáto geliebt haben

Gerúndio passáto: avêndo amáto geliebt habend.

Vgl. § 40, 7.

Endungen des Imperfetto.

	I.	II.	III.
Sng.	1. sse	1. sse	1. sse
	2. —	2. —(stu)	2. —
	3. ssi	3. ssi	3. —
Pl.	1. ssemo	1. —	1. —
	2. ssi / sti	2. sti / ssi	2. ssi / sti
	3. ssino / sseno	3. ssino / sseno	3. ssino.

41. Paſſiv (Passivo).

Bem. Statt amáto in II vendúto, in III sentíto.

I. Einfach zuſammengeſetzte Formen.

1) Die Moden mit ihren Zeiten.

1. a) Indicativo. Zeiten:

1. Presente:	sóno	amáto(a)	ich werde (bin)	geliebt
2. Imperfetto	éra		ich wurde (war)	
3. Passato definito:	fúi		ich wurde (war)	
4. Futuro:	saró		ich werde	geliebt werden.
5. Condizionale:	sarêi		ich würde	

2. b) Congiuntivo. Zeiten:

1. Presente:	sía	amáto(a)	ich werde (ſei)	geliebt.
2. Imperfetto:	fóssi		ich würde (wäre)	

3. c) Imperativo.

Sng. 2.	sii	amáto(a)	werde (ſei)
Pl. 2.	siáte amáti(e)		werdet (ſeid)

geliebt.

4. 2) Verbalnomina.

Infinitivo presente:	êsser(e)	amáto	geliebt werden (ſein)
Gerundio presente:	essêndo		werdend (ſeiend).

II. Doppelt zuſammengeſetzte Formen.

5. 1) Die Moden mit ihren Zeiten.

a) Indicativo. Zeiten.

1. Passato indefinito:	sóno	státo(a) amáto(a)	ich bin	geliebt worden
2. Trapassato imperfetto:	éra		ich war	
3. Trapassato perfetto:	fúi		ich war	
4. Futuro passato:	saró		ich werde	geliebt worden ſein
5. Condizionale passato:	sarêi		ich würde	

6. b) Congiuntivo. Zeiten:

1. Passato indefinito:	sía	státo(a) amáto(a)	ich ſei	geliebt worden.
2. Trapassato imperfetto:	fóssi		ich wäre	

2) Verbalnomina.

Infinitivo passato:	êssere	státo amáto geliebt worden	ſein
Gerundio passato:	essêndo		ſeiend.

42. B. Erläuterungen zu den Paradigmen.

1. 1) Als Beſtandtheile der einzelnen Verbalformen ſind von einander zu ſcheiden: der Stamm, die Endung und der Bindevocal d. h. derjenige Vocal, welcher den Stamm mit der Endung verbindet. Dieſe Theile ſind in den obigen Paradigmen von einander getrennt. So iſt bei am-a-re: am Stamm, a Bindevocal, re Endung.

2. 2) Je nach dem vorherrſchenden Bindevocal unterſcheidet man drei Conjugationen, von denen die erſte a (lat. I), die zweite e (bald unbetont, bald betont, lat. II und III), die dritte i (lat. IV) zum Bindevocal hat. Dieſer Bindevocal kann daher paſſend der charakteriſtiſche

Bindevocal genannt werden. Da man bei Unterscheidung der Conjugationen gewöhnlich von der allgemeinsten Form des Verbs, nämlich vom Infinitivo presente des Activo ausgeht, so sagt man auch, daß zur ersten Conjugation alle Verben auf áre, zur zweiten die auf ére (bez. ére), zur dritten die auf íre gehören.

3. 3) Während die Verben der I. und II. Conjugation in allen Formen nur je eine Art der Bildung einhalten, spalten sich die Verben der III. Conjugation in Bezug auf die Bildung des ganzen Singulars und der 3. Person des Plur. des Presente dell' indicativo und del congiuntivo, und des Singulars im Imperativo in 2 Classen, die im Paradigma durch IIIa. und IIIb. bezeichnet sind. Die der Form IIIa. angehörigen hängen die Endungen in den bezeichneten Formen unmittelbar bez. vermittelst eines einfachen Bindevocals (o) an den Stamm; die von der Form IIIb. schieben in diesen Formen zwischen Stamm und Endung die Silbe isc ein (lat. esc. in den inchoativen Verben, wie flor - esc - o).

4. Die meisten Verben in der III. Conjugation (etwa 432) bilden die genannten Formen auf die zuletzt bezeichnete Weise (IIIb.). Nur wenige begnügen sich mit der einfachen Bildung (IIIa.); die gebräuchlichsten von diesen sind: arrostire (braten), bollire (sieden), cucire (nähen), dormire (schlafen), fuggire (fliehen), partire (abreisen, mit der Bedeut. ‚theilen' gewöhnlich nach IIIb.), pentirsi (bereuen), seguire (folgen), sentire (fühlen, hören), servire (dienen), soffrire (leiden), sortire (ausgehen, mit der Bedeut. ‚durchs Loos erlangen' nach IIIb.), vestire (kleiden), nebst ihren Zusammensetzungen. Unter den Zusammensetzungen von seguire ziehen perseguire (verfolgen), proseguire (fortsetzen) IIIa., asseguire und conseguire (erlangen), eseguire (ausführen), inseguire (verfolgen) IIIb. vor.

5. Eine Anzahl von Verben läßt beide Bildungsweisen zu. Hievon sind die gewöhnlichsten: abborrire (verabscheuen), applaudire (Nbf. applaúdere, Beifall klatschen), assorbire (verschlingen), avvertire (benachrichtigen), ebenso convertire (verändern), divertire (ergötzen), pervertire (schlecht machen), sovvertire (umstoßen), custodire (hüten), fallire (fehlen, meist nach IIIb.), ferire (verwunden), forbire (putzen), garrire (zwitschern, poet. IIIa.), inghiottire und tranghiottire (verschlingen), lambire (lecken, poet. IIIa.), languire (schmachten, poet. IIIa.), mentire (lügen, meist nach IIIa.), muggire (brüllen), nutrire (nähren), offerire oder offrire (anbieten), patire (leiden, alt IIIa.), perire (umkommen, alt und poet. IIIa.), profferire (hervorbringen), putire (übel riechen, poet. IIIa), rinverdire und inverdire (grün werden), ruggire (brüllen, poet. IIIa.), salire (springen) und assalire (angreifen), schernire (spotten, poet. IIIa.), sdrucire (abtrennen), tossire (husten).

6. 4) Man unterscheidet 3 Moden: Indicativo, Congiuntivo und Imperativo. Im Activ hat von diesen der Indicativo 5 einfache Zeiten: Presênte, Imperfêtto, Passáto definíto, Futúro, Condizionále, und 5 zusammengesetzte Zeiten: Passáto indefiníto, Trapassáto imperfêtto, Trapassáto perfêtto, Futúro passáto, Condizionále passáto. Der

Congiuntivo hat nur 2 einfache Zeiten: Presênte, Imperfêtto und 2 zusammengesetzte: Passáto indefiníto, Trapassáto imperfêtto. Zu diesen Formen kommen als Verbalnomina: Infinítivo, Participio, Gerúndio, welche, theilweise mit Ausnahme des Participio, eine einfache und zusammengesetzte Form haben.

7. Das Passiv, dessen Formen nur zusammengesetzte sind, hat dieselben Moden, Zeiten und Nomina. Den einfachen Zeiten des Activs entsprechen hier einfach zusammengesetzte, den zusammengesetzten des Activs doppelt zusammengesetzte.

C. Formenbildung der schwachen Conjugation im besonderen.

43. 1) Als Stammformen lassen sich (den 4 Hauptformen des lateinischen Verbs, dem sogen. a verbo, gemäß) betrachten: Presênte dell' indic. (lat. Praesens), Passáto definíto (lat. Perfectum), Participio passáto (lat. Part. perf. pass., das vom Supinum abgeleitet wird), Infinitivo presênte im Activ (Inf. praes. act.). Ueber die Bildung dieser Formen aus dem Stamme des Verbs ist Folgendes zu bemerken:

1. a) Das Presênte dell' indicativo hängt für den Singular die Endungen in I, II, III^{a}. unmittelbar, in III^{b}. vermittelst isc an den Stamm. Die für alle Conjugationen gleichen Pluralendungen: 1. mo, 2. te, 3. no treten in der 1. Person überall durch den Bindevocal ia, in der 2. durch den characteristischen Bindevocal jeder Conjugation (I: a, II: e, III: i), in der 3. bei I durch a, bei II und III^{a}. durch o, bei III^{b}. durch die Bindesilbe isc und den Bindevocal o an den Stamm. Daher folgendes Schema:

		Bindevocale (bez. Bindesilbe) I	II	III a	III b	Endungen I—III
Sng.	1.		—	—	isc	o (lat. o)
	2.		—	—	isc	i (lat. as, es, is)
						I II III
	3.		—	—	isc	a e e (lat. at, et, it)
Pl.	1.	ia	ia	ia		mo (lat. mus)
	2.	a	e	i		te (lat. tis)
	3.	a	o	o	isc-o	no (lat. nt).

2. b) Das Passáto definíto hängt die Endungen vermittelst des characteristischen Bindevocals an den Stamm, nur in der 3. Pers. Sing. fehlt derselbe. Daher das Schema:

		Bindevocal I	II	III	Endungen
Sng.	1.	a	e	i	i (lat. [v]i)
	2.	a	e	i	sti (lat. [vi]sti)
	3.	—	—	—	ò ė ì (§ 10, 4)
Pl.	1.	a	e	i	mmo (lat. [vi]mus)
	2.				ste (lat. [vi]stis)
	3.				rono (lat. [ve]runt).

c) Das Participio passato hängt in I und III mit dem characteristischen Bindevocal, in II mit dem Bindevocal u, der für e eingetreten ist (wahrscheinlich in Folge der so zahlreichen lateinischen Participien auf utus, z. B. argutus, diminutus, imbutus u. s. w.), die Endung to (lat. tus) an den Stamm. Schema: 3.

Bindevocal			Endung
I	II	III	
a	u	i	to

2) Von den Stammformen kann man die übrigen Formen des Verbs auf folgende Weise bilden: 44.

a) Vom Presênte dell' indicativo läßt sich bilden

α) das Presênte del congiuntivo (lat. Conj. Praes.), indem man für den Singular die Endung o der 1. Person bei I in i (lat. em), bei II und III in a (lat. am) verwandelt. Der Plural hat dieselben Endungen, wie das Presente dell' ind., nur sind die Bindevocale bei der 1. und 2. Person ia, bei der 3. Person in I i, in II und III[a]. a, in III[b]. isc-a. 1.

β) der Imperativo, dessen Formen der 2. Person Sing. und der 2. Person Plur. des Presente dell' indic. gleich sind. Bloß der Singular des Imperat. in I weicht ab (§ 44, 13). 2.

γ) das Imperfêtto dell' indic. (lat. Ind. Imperf.), indem man in der 2. Pers. Plur. des Presênte für die Endung te: va (lat. bam) setzt. Die Endungen sind: 3.

Sng.	1. va (lat. bam)	Pl.	1. vámo (lat. bámus)
	2. vi (lat. bas)		2. váte (lat. bátis)
	3. va (lat. bat)		3. vano (lat. bant)

Anm. Von starken Verben folgen dieser Bildung nicht: díre, fáre, êssere. 4.

δ) das Participio presênte (lat. Part. Praes.) gleichfalls von der 2 Pers. Plur., indem man statt te die Endung nte setzt (lat. acc. ntem). Nur in III verwandelt sich der characteristische Bindevocal in e (e vor nte = ê). 5.

ε) das Gerúndio (Ablativ des lat. Gerundium) von derselben Form durch die Verwandlung von te in ndo (lat. ndo), wobei in III der Bindevocal gleichfalls in e übergeht (e vor ndo = ê). 6.

b) Vom Passáto definíto läßt sich das Imperfêtto del congiuntivo (lat. Plusquamperf. Conj.) bilden, indem man bei der 2. Person des Singulars die Endung sti in ssi verwandelt. Die Endungen sind: 7.

Sng.	1. ssi (lat. [vi]ssem)	Pl.	1. ssimo (lat. [vi]ssémus)
	2. ssi (lat. [vi]sses)		2. ste (lat. [vi]ssétis)
	3. sse (lat. [vi]sset)		3. ssero (lat. [vi]ssent)

c) Mit Hülfe des Participio passáto werden alle zusammengesetzten Zeiten des Activs und Passivs gebildet. 8.

d) Aus dem Infinitivo presênte werden gebildet

α) das Futúro, indem man die zum Theil verkürzten Formen 9.

des Pres. dell' ind. vom Hülfsverb avére (§ 68, 4) an den Infinitivo hängt*) (vgl. auch § 286). Diese Formen von avere sind:

Sng. { 1. ò (= ho) / 2. ái (= hai) / 3. à (= ha) } Pl. { 1. émo (= alt: avemo für abbiamo) / 2. éte (= avete) / 3. ánno (= hanno).

Der Infinitivo presênte tritt nach Abwerfung des auslautenden e (§ 16, 4, 2) davor; in I wird außerdem der characteristische Bindevocal a zu e geschwächt (§ 17, 4), also I: amer-ò, II: vender-ò, III: sentir-ò.

10. Anm. amer-ò u. s. w. ließe sich seiner Bildung gemäß fast wörtlich wiedergeben: ‚ich habe zu lieben'.

11. β) Das Condizionále, indem man bei gleicher Veränderung des Infinitivo die zum größten Theil verkürzten Formen des Passato definito vom Hülfsverb avére (§ 68, 4) demselben anhängt. Diese Formen sind:

Sng. { 1. êi (= ebbi) / 2. êsti (= avesti) / 3. êbbe } Pl. { 1. êmmo (= avemmo) / 2. êste (= aveste) / 3. êbbero

also I: amer-êi, II: vender-êi, III: sentir-êi.

12. Anm. Das Condizionale ist also seiner Bildung gemäß die Vergangenheit des Futuro.

13. γ) in I der Singular des Imperativo durch Weglassung der Endung re also ama.

D. Die gebräuchlichsten Nebenformen.

45. 1) Nebenformen im Imperfetto.

1. a) Die Endung va der 1. Pers. Sing. wird volksthümlich zu vo, die Endung vate der 2. Pers. Plur. zu vi. Ersteres kommt auch unzählige Male in der edleren Schriftsprache vor. Also:

amavo für amava (ich liebte), amavi für amavate (ihr liebtet).

2. b) In II und III kann die Endung va der 3. Pers. Sing. und die Endung vano der 3. Pers. Plur. das v ausstoßen (§ 28). Auch in der 1. Pers. Sing. kommt diese Kürzung bisweilen vor.

Bsp. Sng. 3. vendéa, Pl. 3. vendéano für vendéva, vendévano,
„ partía, „ partíano „ partíva, partívano.

46. 2) Nebenformen im Passato definito.

Eine Anzahl Verben in II (bei ganz Alten auch einige von III) kann in der 1. u. 3. Pers. Sing., wie in der 3. Pers. Plur. statt der Endungen éi, è, érono die Endungen êtti, êtte, êttero (Nbf. êttono, êtteno) annehmen (die wahrscheinlich nach dem Muster von stetti, § 67, 2 entstanden sind).

Bsp. Sng. 1. dov-êtti, 3. dov-êtte, Pl. 3. dov-êttero (Nbf. dov-êttono, dov-êtteno) statt dov-éi, dov-è, dov-érono.

Von den schwachen Verben thuen dies: assístere (beistehen), assôlvere, dissôlvere, risôlvere (§ 59, 6), báttere (schlagen), bévere (§ 59, 2),

*) Mac. Ma. 5, 6: Io ho aver (werde haben) danari per la limosina?

ricévere (erhalten), crêdere (glauben), dovére (§ 58, 3), fêndere (spalten § 59, 5), frêmere (wüthen), gêmere (seufzen), godére (sich freuen), miêtere (mähen), pêndere (§ 71, 55), pêrdere (verlieren), potére (§ 58, 1), prêmere (drücken), resístere (widerstehen), sedére (§ 58, 2), splêndere (glänzen), strídere (rauschen), temére (fürchten), véndere (verkaufen) [von den starken Verben auch cadére (§ 68, 7), chiúdere (§ 71, 3), rêndere (§ 71, 60), persuadére (§ 71, 8), presúmere (§ 69, 12)] und deren Zusammensetzungen.

3) Nebenformen im Condizionale. **47.**

a) Statt der Endung êbbero (3. Pers. Plur.) tritt bisweilen 1.
êbbono ein, z. B. amerêbbono für amerêbbero.

b) In der 1. und 3. Pers. Sing., wie in der 3. Pers. Plur. gibt 2.
es eine mit den Endungen ía (1.), ía (3., Nbf. íe), íano (3., Nbf. iéno) gebildete Nebenform, die fast nur von Dichtern gebraucht wird. Die 3 Endungen sind als das gekürzte Imperfect von avére aufzufassen.

Bsp. amer-ía, amer-íano (Nbf. ameriéno).

Vgl. franz. aimer-ais aus aimer-avais.

4) Nebenformen im Presente del congiuntívo. **48.**

In II und III ist in der 2. Pers. Sing. die Endung a fast durch i verdrängt, also: véndi gewöhnlicher als vénda, sênti gewöhnlicher als sênta.

Anm. Geht der Endung i dieser Nebenform ein c oder g vorher, so haben 1.
beide den suóno rotóndo, sind also ch, gh zu schreiben (§ 8, 6). Daher capíschi für capísca (während der Imperat. capísci heißt).

5) Nebenformen im Participio passato. **49.**

Einige Verben in I haben neben der Form auf áto eine um die Buchstaben at verkürzte, welche vorzugsweise als Adjectiv gebraucht wird (ohne jedoch ihre verbale Kraft aufzugeben). Die gewöhnlichsten Participien dieser Art sind (die alten und dichterischen mit*): accôncio zurecht gebracht, adátto bequem, *adórno geschmückt, avvézzo gewöhnt, *cárico und cárco beladen, *chíno gebeugt, cólmo überhäuft, cómpro gekauft, côncio zubereitet, *désto geweckt, diméntico vergessen, dimóstro gezeigt, dómo bezwungen, gónfio aufgeblasen, *guásto verdorben, ingómbro versperrt, *lácero zerrissen, *líbero befreit, lógoro abgenutzt, manifêsto offenbart, móstro gezeigt, mózzo abgehauen, nétto gereinigt, págo bezahlt, pésto getreten, *prático behandelt, prívo beraubt, *raffórmo bestätigt, riscóntro begegnet, sázio gesättigt, *scémo geschmälert, scémpio vereinfacht, scévro abgesondert, schífo vermieden, widerlich, sgómbro geräumt, spôrco beschmutzt, stánco und strácco ermüdet, *tócco berührt, tróneo verstümmelt, tróvo gefunden u. a. neben acconciáto, adattáto etc.

6) Einige Verben in I, welche im Stamme die Vocale e oder o **50.**
haben, können letztere im Presente und Imperativo zu iê bez. uô dehnen (§ 18), wenn der Stamm den Ton trägt. Diese Verben sind: giocáre (spielen), negáre (verneinen), notáre (schwimmen), pregáre (bitten), prováre (billigen), sonáre (tönen), tonáre (donnern), tróvare (finden). Aus IIIa. schließen sich copríre (bedecken) und seguíre (folgen) an.

Bſ.	Pres. d. ind.		Pres. d. cong.		Imperat.
Sng.	1. niêgo	pruôvo	Sng. 1. niêghi	pruôvi	Sng. 2. niêga pruôva.
	2. niêghi	pruôvi	2. niêghi	pruôvi	Pl. 2. negáte prováte.
	3. niêga	pruôva	3. niêghi	pruôvi	
Pl.	1. neghiámo	proviámo	Pl. 1. neghiámo	proviámo	
	2. negáte	prováte	2. neghiáte	proviáte	
	3. niêgano	pruôvano	3. niêgano	pruôvino.	

1. Anm. Ziemlich allgemein wird dieſe Dehnung bei suôno und nuôto beobachtet zum Unterſchiede von sóno (ich bin) und nóto (ich bezeichne). Fehlerhaft wird auch bisweilen im Infinitiv dieſer Verben die Dehnung angewandt. vietáre (verbieten), entſtanden aus vetare, zeigt die Dehnung in allen Formen.

E. Eigenthümlichkeiten der Betonung.

51. Hauptregel: Die 3. Perſ. Plur. aller Zeitformen (mit Ausnahme des Futurs) und die 1. Perſ. Plur. des Imperfetto del cong. haben die Betonung auf der drittletzten Silbe, alle andern Verbalformen ſind auf der vorletzten Silbe betont.

Abweichungen:

1. 1) in I. — Viele Verben, welche im Infinitiv vier- oder mehrſilbig ſind, haben im Singular des Präſens und Imperativ den Ton auf der drittletzten, in der 3. Perſ. Plur. des Präſens auf der viertletzten Silbe, eine Eigenthümlichkeit, die ſich leicht aus der Betonung der entſprechenden lateiniſchen Formen erklärt. (Man nennt die auf der viertletzten Silbe betonten Formen vóci bisdrúcciole, doppeltgleitende Wörter).

Bſp. abitáre wohnen.

	Pres. d. ind.		Pres. d. cong.	Imper.
Sng.	1. ábito (lat. hábito)	Sng.	1. ábiti (lat. hábitem)	Sng. 2.
	2. ábiti (lat. hábitas)		2. ábiti (lat. hábites)	ábita (lat.
	3. ábita (lat. hábitat)		3. ábiti (lat. hábitet)	hábita).
Pl.	3. ábitano (lat. hábitant)	Pl.	3. ábitino (lat. hábitent).	

Dieſe Betonung haben faſt nur ſolche Verben, deren Stamm mit einfachen Conſonanten oder mit 2 Conſonanten, von denen der letzte ein r oder l iſt, endigt. Die gebräuchlichſten dieſer Verben ſind: abitáre (wohnen), agevoláre (erleichtern), agitáre (bewegen), animáre (beleben), auguráre (wünſchen), caricáre (beladen), celebráre (feiern), combináre (verbinden, combiniren), consideráre (betrachten), debilitáre (ſchwächen), dimesticáre (zähmen), disputáre (ſtreiten), domináre (herrſchen), dubitáre (zweifeln), esercitáre (üben), facilitáre (erleichtern), giudicáre (urtheilen), imitáre (nachahmen), immagináre (einbilden), indicáre (anzeigen), interpretáre (erklären), interrogáre (fragen), liberáre (befreien), meditáre (nachdenken), moderáre (mäßigen), multiplicáre (vervielfachen), navigáre (ſchiffen), nobilitáre (veredeln), nomináre (nennen), numeráre (zählen), obbligáre (verpflichten), occupáre (einnehmen), predicáre (predigen), popoláre (bevölkern), regaláre (beſchenken), superáre (überſteigen), termináre (endigen), visitáre (beſuchen), vituperáre (tadeln), vivificáre (beleben) u. a.

Endigt dagegen der Stamm eines solchen Verbs auf einen sonstigen 2.
Doppelconsonanten, so ist die Betonung dieselbe, wie bei dreisilbigen Verben (amáre); z. B. ingannáre. Pres. Sng. 1. ingánno. 2. ingánni. 3. ingánna. Pl. 3. ingánnano u. s. w.

Anm. 1. Auch einzelne andere Verben, deren Stammauslaut ein einfacher 3.
Consonant ist, weichen nicht von der gewöhnlichen Betonung ab, z. B. assicuráre und sicuráre (versichern), censuráre (beurtheilen), consoláre (trösten), inchináre (beugen), maritáre (heirathen), rivoláre (zurückfliegen).

Anm. 2. Bei vielen der genannten Verben, die von einem Nomen abge- 4.
leitet sind, läßt sich die Betonung der Verbalform leicht aus der Betonung dieses Nomens ableiten, z. B. ábito und ábitano aus ábito (Kleid), ánimo und ánimano aus ánimo (Geist) u. s. w.; dagegen ingánno und ingánnano aus ingánno (Betrug), assicúro und assicúrano aus sicúro (sicher) u. s. w.

2) in II. — Die II. ital. Conjugation ist aus der 2. und 3. latei- 5.
nischen hervorgegangen. Daraus erklärt sich, daß die Verben derselben im Infinitivo presente den Ton theils auf der vorletzten, theils auf der drittletzten Silbe haben. Die letztern sind bei weitem die zahlreichsten*).

F. Eigenthümlichkeiten der Orthographie.

1) in I. **52.**

a) Die Verben auf —care und —gare verwandeln c, g in ch, 1.
gh (§ 29, 1), wenn in Folge der Flexion ein e oder i dahinter zu stehen kommt.

Bsp. mancáre (fehlen): mánchi, manchiámo, mancherò, mancherêi
pagáre (bezahlen): pághi, paghiámo, pagherò, pagherêi.

b) Die Verben auf —ciare (also auch die auf —sciare) und —giare 2.
werfen das i überall aus, wo in Folge der Flexion ein i oder e darauf folgen würde (§ 8, 4).

Bsp. baci-áre (küssen): bác-i, bac-iámo, bac-iáte, bác-ino, bac-erò, bac-erêi
indugi-áre (zögern): indúg-i, indug-iámo, indug-iáte, indúg-ino, indug-erò, indug-erêi.

Anm. Doch findet man auch Formen, wie comincierò u. a. 3.

c) Die Verben auf —gliare werfen das i aus, wo in Folge der 4.
Flexion ein i danach zu stehen kommt (§ 9, 4).

Bsp. pigli-áre (nehmen): pígl-i, pigl-iámo, pigl-iáte, pígl-ino.

d) Bei den übrigen Verben auf —iáre (oder —járe § 2, 1) ist **53.**
für die Formen, wo in Folge der Flexion das i (bez. j) vor ein i zu stehen kommt, Folgendes zu merken:

a) Ist das i in den bezeichneten Formen betont, so kann es 1.
nicht ausfallen.

---

*) Der Uebersicht wegen mögen hier die 22 meist starken Verben, welche im Infinitiv voci piane sind, zusammengestellt werden. Es sind: avére, cadére, calére, dissuadére, dolére, dovére, giacére, godére, parére, persuadére, piacére, potére, rimanére, sapére, sedére, solére, tacére, temére, tenére, valére, vedére, volére mit ihren Zusammensetzungen.

Bsp. spiáre (spähen): spí-i.

Dies ist der Fall bei den Verben: desiáre (verlangen), espiáre (büßen), inviáre (schicken), disviáre, sviáre, traviáre (vom Wege abbringen) und anderen Zusammensetzungen mit viáre, obbliáre (vergessen), spiáre (spähen, spioniren).

2. β) Ist das i in den bezeichneten Formen nicht betont, so ist zu berücksichtigen, ob ihm ein Vocal oder ein Consonant vorhergeht.

Bei vorhergehendem Vocale wird es vor folgendem i der Endung ausgeworfen.

Bsp. abbajáre (bellen), annojáre (langweilen): abbá-i, abba-iámo, abba-iáte, abbá-ino; annó-i, anno-iámo, anno-iáte, annó-ino.

3. Bei vorhergehendem Consonanten fällt es gleichfalls aus, nur wird es da, wo die Endung ein bloßes i ist, mit diesem i zu i oder j zusammengezogen (§ 17, 1).

Bsp. studiáre (studieren): stúd-i oder stúd-j, stud-iámo, stud-iáte, stúd-ino; cambiáre (wechseln): cámb-i oder cámb-j, camb-iámo, camb-iáte, cámb-ino.

4. Anm. Bei den unter α) aufgezählten Verben läßt man in den Formen, in welchen das i nicht betont ist, dasselbe bald ausfallen, bald nicht. Man schreibt also spi-íamo und spiámo, spi-iáte und spiáte u. s. w.

54. 2) in II. — Die Verben auf —cere und —gere geben im Präsens den suôno schiacciáto auf, wo auf c oder g ein o oder a folgt (§ 29, 2).

1. Anm. Diese Regel betrifft nur Verben der starken Conjugation, die jedoch in der Bildung des Präsens sich von den schwachen Verben nicht unterscheiden. Eine Ausnahme machen giacére, piacére, tacére.

55. 3) in III. — Von den Verben in III[a] bewahren sich cucíre (nähen) und sdrucíre (abtrennen § 42, 4) den s. schiacciáto des c vor a und o durch Einschiebung eines i (§ 8, 3), also cúc-i-o, cúc-i-ono, cúc-i-a, cúc-i-ano, während fuggíre (fliehen) den Laut des g vor a und o (wie die Verben in II) aufgibt, also fúgg-o, fúgg-ono, fúgg-a, fúgg-ano.

G. Unregelmäßigkeiten in der schwachen Conjugation.

55b. Vorbemerkungen.

1. Vorbemerkung 1. Abkürzungen: Pr. = Presente, Pd. = Passato definito, Pp. = Participio passato, Impf. = Imperfetto, Imp. = Imperativo, F. = Futuro, C. = Condizionale, Ppres. = Participio presente, Ger. = Gerundio, d. i. = dell' indicativo, d. c. = del congiuntivo. Zsm. = Zusammensetzung(en).

2. Vorbemerkung 2. Alle im Folgenden nicht besonders aufgeführten Formen werden regelmäßig gebildet.

56. Erste Conjugation.

1. andáre, gehen (lat. aditare?) bildet einen Theil der Formen des Pr. und Imp. vom lat. vadere (gehen), das nur noch in den Zsm

Rbf. § 56, 1. andáre. Pr. d. i. Sng. 1. ándo (vôe, váo). 2. ándi, vádi. 3. ánda. Pl. 3. ándano, vádono, (vonno). — Pr. d. c. Sng. 1. ándi, (vádia). 3. (vadia, vadi). Pl. 3. ándino, (vadino). — Impf. d. c. Pl. 1. (andéssimo).

evádere, invádere (§ 71, 10) fortbeſteht. Dieſe Formen ſind: Pr. d. i. Sng. 1. vô (vádo). 2. vái. 3. va. Pl. 3. vánno (§ 30, 2). Pr. d. c. Sng. 1—3. váda. Pl. 3. vádano. — Imp. Sng. 2. va (auch va' geſchrieben). — F. andrò (§ 17, 4). C. andrêi.

Die Zſm. ‚malandáre zu Grunde gehen, riandáre durchgehen, unterſuchen, trasandáre darüber hinausgehen, ſind durchaus regelmäßig. 2.

Zweite Conjugation. 57.

Folgende Verben haben neben der ſchwachen auch ſtarke Conjugation.

1) cêdere, weichen, in Proſa gew. ſchwach, vgl. § 70, 1. 1.

Von den Zſm. gehen accêdere hinzutreten (dafür gew. accostársi), eccêdere überſchreiten, immer, concêdere einräumen, intercêdere vermitteln, precêdere vorangehen, procêdere fortſchreiten, retrocêdere zurückweichen, gewähren, succêdere ſich ereignen, nachfolgen, gewöhnlich nach der ſchwachen Conj.

2) fêndere (lat. findere), ſpalten, § 71, 5. 2.

3) pêrdere, verlieren, § 71, 22. 3.

4) rêndere (lat. reddere), wiedergeben, machen, § 71, 59. 4.

Unregelmäßigkeiten im Pr. und zum Theil im F. haben 58.

1) potére (lat. posse), können. Pr. d. i. Sng. 1. pósso. 1. 2. puôi. 3. può. Pl. 1. possiámo. 2. potéte. 3. póssono (pónno § 30, 5). — Pr. d. c. Sng. 1. póssa. 2. póssi (possa). 3. póssa. Pl. 1. possiámo. 2. possiáte. 3. póssano. — F. potrò. C. potrêi (§ 17, 3). Pd. § 46.

2) sedére, ſitzen. Pr. d. i. Sng. 1. siêdo. 2. siêdi. 3. siêde. 2. P. 1. sediámo. 2. sedéte. 3. siêdono (§ 18). Pr. d. c. Sng. 1—3. siêda. Pl. 1. sediámo. 2. sediáte. 3. siêdano. — Imp. Sng. siêdi. Pl. sedéte. Pd. § 46.

Die gebräuchlichſten Nebenformen: Pr. d. i. Sng. 1. seggo. Pl. 1. seggiamo. 3. seggono. Pr. d. c. Sng. 1—3. segga. Pl. 1. seggiamo. 3. seggano (§ 25, 2). — Ebenſo die Zſm. possedére beſitzen, risedére reſidiren, wohnen, soprassedére aufſchieben.

---

3. (andéssero). — P. d. Sng. 1. (andiêdi, andêtti). 2. (andésti). 3. (andiêde, andêtte). Pl. 1. (andiêdemo, andémmo, andéttamo, andássimo). 2. (andasti). 3. (andiêdero, andêttero, andêttono, andórono, andórno, andónno). — F. anderò, (andarò) etc. — Imp. Sng. 2. ánda.

Rſ. § 57, 1. cêdere. P. d. cedêtti (§ 46).

§ 58. 1. potére. Pr. d. i. Sng. 2. puoti, puo', (puoli). 3. puote, pote, po, (puole, puone). Pl. 1. possemo, potiamo, potemo. 2. possete. 3. puonno, ponno, pon, (possano). Pr. d. c. Sng. 1. 3. (possi). Pl. 1. potiamo. 2. (potiate). 3. (possino). — Impf. d. i. Sng. 1. possea. 3. potia, potie. Pl. 1. possevamo, (potemio). 2. (potavate). 3. (potevono). — Pd. Sng. 1. potè, possetti, (potti, potiedi). 2. potestù. (Rſ. § 30, 1). 3. possette, (potte, potiede). Pl. 1. (pottessimo, potettamo). 3. potettono, possettono, (poterno, potenno, potiero, pottero, potiedero). — F. Sng. 1. poterò, porò. 2. porai. 3. poterà, porà. Pl. 1. poteremo, poremo. 2. porete. 3. poteranno, porranno, poranno. C. Sng. 1. poterei, potre', porei, potria, poria, (potrebbi). 2. potrestù (Rſ. § 30, 1), poresti, (poreste). 3. poterebbe, poteria, poria. Pl. 1. (potrebbamo, potressimo). 2. poteste, (poreste, potresti, potressi). 3. poterebbero, poteriano, porriano, poriano (potrebbano). Inf. (possére). Pp. possuto. Ger. possendo.

2. sedére. Pr. d. i. Sng. 1. seggio. 3. sede, siè. Pl. 1. (segghiamo). 3. seggiono, (siedano, seggano). P. d. c. Sng. 1. seggia, (segghi, seda). 2. segghi,

3. 3) dovére (lat. debere), müssen. Pr. d. i. Sng. 1. dévo, débbo. 2. dévi. 3. déve, débbe. Pl. 1. dobbiámo. 2. dovéte. 3. dévono, débbono. Pr. d. c. Sng. 1—3. débba. Pl. 1. dobbiámo. 2. dobbiáte. 3. débbano, dévano (§ 20, 1). — F. dovrò. C. dovrêi (§ 17, 3). Pd. § 46.

59. Unregelmäßigkeiten im Pd. oder Pp. zeigen:

1. 1) assístere, beistehen. Pd. auch nach § 46. Pp. assistíto. Ebenso die andern mit dem verloren gegangenen sistere zusammengesetzten: consístere bestehen, desístere abstehen, esístere bestehen, insístere darauf bestehen, persístere aushalten, resístere widerstehen, sussístere bestehen.
2. 2) esígere, fordern. Pp. esátto.
3. 3) páscere, weiden. Pp. pasciúto mit Beibehaltung des s. schiacciato.

Ueber bévere, bére vgl. § 68, 6, vívere § 70, 5.

60. Mangelhafte Verben. Nach II gehen noch eine Anzahl von (fast nur poetischen) Verben, die nur in wenigen Formen vorkommen. Diese Verben und Formen sind:

1. 1. ángere, quälen: Pr. d. i. Sng. 3. ánge.
2. 2. cólere, verehren: Pr. d. i. Sng. 1. cólo. 3. cóle; Pr. d. c. Sng. 1. cóla. Pp. cólto oder cúlto.
3. 3. fêrvere, brennen, sieden. Pr. d. i. Sng. 2. fêrvi. 3. fêrve. Pl. 3. fêrvono; Pr. d. c. Sng. 3. fêrva. Pl. 3. fêrvano. Impf. fervéva.
4. 4. fiêdere, schlagen, verwunden. Pr. d. i. Sng. 1. fiêdo. 2. fiêdi. 3. fiêde. Pl. 3. fiêdono. Pr. d. c. Sng. 1. u. 3. fiêda. Pl. 3. fiêdano. Impf. d. i. fiedéva (vollständig). Impf. d. c. fiedéssi (vollständig). Pd. fiedéi (vollst.).
5. 5. (latere ungebr.). Pr. d. i. Sng. 3. láte er (sie, es) ist verborgen.
6. 6. (licere ungebr.) erlaubt sein: Pr. d. i. Sng. 3. líce, léce es ist erlaubt. Pp. lécito, lícito (erlaubt) ist Adjectiv geworden.
7. 7. miserére, erbarme dich (aus dem Lat. genommen).
8. 8. (lat. mulcere) mildern. Pr. d. i. Sing. 2. mólci. 3. mólce. Impf. Sng. 1. molcéva. 2. molcévi. 3. molcéva. Ger. molcêndo.
9. 9. (lat. pavere) fürchten. Pr. d. i. Sng. 3. páve.

---

sidi, seggia, seggi. 3. (segghi). Pl. 1. (segghiamo). 2. seggiate, (segghiate). 3. seggiano, (segghino, sedano). — Impf. d. i. Pl. 1. (sedemio). 3. (sedevono). — Pd. Pl. 1. (sedéssimo, sedéttamo). 3. sedettono, sediéro, (sedettano). F. sedrò (§ 17, 3). Ger. seggendo.

3. dovére. Pr. d. i. Sng. 1. deggio, deo, (deio). 2. dei, de', (debbi). 3. dee, de', (debba). Pl. 1. deggiamo, debbiamo, devemo, deviamo, doviamo. 3. deggiono, deono, denno, debbeno, (devano, debbano). Pr. d. c. Sng. 1—3. deggia, deva, dea, debbia. 2. deggia, deggi, deva, debbi. Pl. 1. deggiamo, debbiamo. 2. deggiate, debbiate. 3. déggiano, déano, débbiano. Impf. d. i. Sng. 2. (devevi). 3. deveva. Pl. 1. devevamo. 2. (dovavate, dobbiavate). 4. dovévono. Impf. d. c. Sng. 3. devesse. Pl. 3. dovessino. P. d. Sng. 1. devei. 3. devè (devette). Pl. 1. (dovessimo, dovettamo). 3. dovettono. F. doverè, deverò, devrò. C. doverei, doverrei, doveria, (dovrebbi). Inf. devére. Pp. débito. Ger. dobbiendo.

Nbf. § 59. 2. esígere. Pp. (esigiúto)

3. páscere, Pd. auch pascêtti (§ 46). Pp. pásto.

4. scêrnere unterscheiden. Pp. Sng. 1. scêrsi. Ebenso concêrnere betreffen, discêrnere unterscheiden.

Nbf. § 60. 14. solére. Pr. d. i. Sng. 2. suôgli, suôi, suo'. 3. sôle. Pl. 1. solémo, (soliamo). 3. suôleno, (sogliano). Pd. (soléi).

15. súggere. Pd. sússi.

10. (lat. rêpere) kriechen. Pr. d. i. Sng. 3. rêpe. 10.
11. riêdere und redíre (veralt.), zurückkehren. Pr. d. i. Sng. 1. riêdo. 2. riêdi. 3. riêde. Pl. 3. riêdono. Pr. d. c. Sng. 1—3. riêda. Pl. 3. riêdano. Impf. d. i. Sng. 1. riedéva. 2. riedévi. 3. riedéva. Pl. 3. riedévano. Pd. Pl. 3. redírono. 11.
12. sêrpere, schlängeln (dafür gew. serpeggiáre). Pr. d. i. Sng. 1. sêrpo. 2. sêrpi. 3. sêrpe. Pl. 3. sêrpono. Pr. d. c. Sng. 1—3. sêrpa. Pl. 1. serpiámo. 3. sêrpano. Impf. Sng. 1. serpéva. 2. serpévi. 3. serpéva. Pl. 3. serpévano. Ger. serpêndo. 12.
13. (lat. silere) schweigen. Pr. d. i. Sng. 2. síli. 3. síle. Ger. silêndo. 13.
14. solére, pflegen. Pr. d. i. Sng. 1. sôglio (§ 29, 3). 2. suôli. 3. suôle (§ 18). Pl. 1. sogliámo. 2. soléte. 3. sôgliono. Pr. d. c. Sng. 1—3. sôglia Pl. 1. sogliámo. 2. sogliáte. 3. sôgliano. Impf. d. i. 1. soléva. 2. solévi. 3. soléva. Pl. 1. —ámo. 2. —áte. 3. —ano. Impf. d. c. Sng. 1. 2. soléssi. 3. solésse. Pl. 1. soléssimo. 2. soléste. 3. soléssero. Ger. solêndo. Das Pp. sôlito, gewohnt, ist Adjectiv geworden (essere solito gewohnt sein). 14.
15. súggere, saugen, hat alle Formen, bloß nicht das Pp., wofür succhiáto eintritt. 15.
16. (lat. tepere) lau sein: Pr. d. i. Sng. 3. têpe. 16.
17. (lat. vigere) munter, stark sein: Pr. d. i. Sng. 3. víge. Impf. Pl. 3. vigévano. 17.

Dritte Conjugation.

Verben nach IIIa. 61.

1) apríre, öffnen, und copríre, bedecken, haben das Pd. auch stark: apêrsi, copêrsi (neben aprîi, coprîi), das Pp. stets stark: apêrto, copêrto. Ueber cuôpro § 50. 1.

Zsm. riaprire wiedereröffnen, ricoprire wieder bedecken, scoprire entdecken.

2) morire, sterben. Pr. d. i. Sng. 1. muôjo (muôro § 25, 3), 2. muôri. 3. muôre (§ 18). Pl. 1. moriámo. 2. moríte. 3. muôjono (muôrono). Pr. d. c. Sng. 1—3. muôja. Pl. 3. muôjano oder Sng. 1—3. muôra. Pl. 1. moriámo. 2. moriáte. 3. muôrano. F. moriró und morró. C. morirêi und morrêi (§ 17, 3). Imp. Sng. muôri. Pl. morite. Pp. stark: môrto (Bedeutung § 180, 1). 2.

3) udíre (lat. audire), hören. Pr. d. i. Sng. 1. ôdo. 2. ôdi. 3. ôde. Pl. 1. udiámo. 2. udíte. 3. ôdono. Pr. d. c. Sng. 1—3. ôda. Pl. 1. udiámo. 2. udiáte. 3. ôdano. Imp. Sng. ôdi. Pl. udíte (§ 20, 1). Dagegen esaudíre regelmäßig nach IIIb. 3.

Abf. § 61.

1. apríre (apêrgere). Pr. d. i. Sng. 1. ávro, (apergo). 2. ávri. 3. ávre. Pl. 1. aprímo, avríamo. 2. avríte. 3. (áprano). Pd. Sng. 2. apritte, aprette. Pl. 1. (apersamo). 3. aprittero. Pp. (aprito). Ebenso coprire u. b. Zsm

2. morire. Pr. d. i. Sng. 1. moro, mojo. 2. mori, (muoi, moi). 3. more. Pl. 1. mojamo, muojamo. 3. mojono, morono, Pr. d. c. Sng. mora, moja. 2. mora, moja, mori, moi, muoi, (muoji, moji). 3. mora, moja, muoi. Pl. 1. muojamo, mojamo. 2. muojate, mojate. 3. morano, mojano, (muorino). Pd. Sng. 1. morì, (morsi). 3. moritte, morette, (morse). Pl. 1. (morissimo, morsamo). 3. morittero, (morsero, morirno, morinno). Pp. (morso, morito).

3. udíre. Pr. d. i. Sng. 3. aude, odisce. Pl. 1. udimo, (odiamo, udischiamo). Pr. d. c. Sng. 1. (odi). 2. odi. 3. (odi). Pd. Sng. 1. udi', uditti, audivi, udio. 2. (odesti, odisti). 3. uditte, udette. F. udrò. C. udrei. Inf. odire, audire, (údere). Pp. audito.

4. 4) uscíre (lat. exire), aus-, herausgehen. Pr. d. i. Sng. 1. êsco. 2. êsci. 3. êsce. Pl. 1. usciámo. 2. uscíte. 3. êscono. Pr. d. c. Sng. 1. êsca. 2. êsca (eschi § 48, 1). 3. êsca. Pl. 1. usciámo. 2. usciáte. 3. êscano. Imp. Sng. êsci. Pl. uscíte (§ 20, 1).

Zſm. riuscíre, wieder herausgehen, gelingen, fertig bringen.

62. Verben nach IIIb.

1. 1) apparíre, erſcheinen, bildet, da es eigentlich Zſm. von parére (§ 72, 1) iſt, Formen des Pr., Pd. und des Pp. auch nach letzterem. Die nach parére gebildeten Formen ſind: Pr. d. i. Sng. 3. appáre (neben apparísce). Pl. 3. appájono (neben apparíscono). Pr. d. c. Sng. 1. u. 3. appája (neben apparísca). Pd. Sng. 1. appárvi (neben appárii). 3. appárve (neben apparì). Pl. 3. appárvero oder appársero (neben apparírono). Pp. appárso (neben apparíto).

Ebenſo comparíre erſcheinen, sparíre verſchwinden, trasparíre durchſcheinen.

2. 2) compíre oder cómpiere, erfüllen, geht ſowol nach II, als nach IIIb. Die gebräuchlichſten Formen ſind: Pr. d. i. Sng. 1. compísco, cómpio. 2. compísci, cómpi. 3. compísce, cómpie. Pl. 1. compiámo. 2. compíte. 3. compíscono, cómpiono. Pr. d. c. Sng. 1—3. compísca, cómpia. Pl. 1. compiámo. 2. compiáte. 3. compíscano, cómpiano. Impf. d. i. Sng. 1. compíva. 2. —i. 3. —a. Pl. 1. compivámo, compievámo. 2. —iváte, —ievváte. 3. —ívano, —iévano. Impf. d. c. compíssi, compiéssi u. ſ. w. Pd. compíi, compiéi u. ſ. w. F. compirò, compierò u. ſ. w. C. compirêi, com-

---

4. uscíre. Pr. d. i. Sng. 1. (usco). 2. (usci). 3. (usce). Pl. 1. uscimo, esciamo, (eschiamo). 2. escite. Pr. d. c. Sng. 1. (usca, eschi). 3. (eschi). Pl. 1. esciamo, (eschiamo). 2. esciate. 3. (eschino). Impf. esciva. Pd. Sng. 1. escii, uscetti, uscitti, uscío, uscí. 2. escisti. 3. escì, uscette. Pl. 1. (escimmo). 3. escirono, uscettero, uscittero, uscinno, (uscirno). F. escirò. Inf. escire, (uscere). Pp. escito. Ger. escendo.

5. bollíre, ſieden. Pr. d. i. Sng. 1. (boglio). 2. (bogli). 3. (boglie). Pl. 1. bogliamo, bollimo. 3. bolliscono, bollano. Pr. d. c. Sng. 1. (boglia). 2. bollischi, (boglia, bogli). 3. (boglia). Pl. 1. bogliamo. 2. bogliate. 3. (bogliano). Imp. Sng. boglia. Pl. bogliate (§ 29, 6). Pp. (bolluto). Ppres. bogliente.

6. cucíre, nähen (§ 55) (cúcere). Pr. d. c. Sng. 1. (cuco). Pl. 1. cucimo (cuchiamo). 3. (cuciano). Pr. d. c. Sng. 2. (cuchi). Pl. 1. (cuchiamo). 2. (cuchiate). 3. (cúchino). Pd. Sng. 3. cucitte. Pl. 3. cucittono. Ebenſo sdrucire (§ 55 u. § 42, 5).

7. seguíre, folgen (§ 42, 4 u. § 50). Pr. d. i. Sng. 1. seguisco, sego. 2. seguisci. 3. seguisce. Pl. 1. seguímo, (seguischiamo). 3. seguiscono, (séguano). Pr. d. c. Sng. 1. seguisca, (segui). 2. seguisca, (—chi). 3. seguisca, (segui). Pl. 1. (seguischiamo). 2. seguischiate. 3. seguiscano, (séguino). Pd. nach § 46. Anm. § 62.

1. apparíre (alt apparere). Pr. d. i. Sng. 1. appajo, apparo. 2. (appari). Pl. 1. apparimo, (—ischiamo, —isciamo). 3. (appariscano, appajano). Pr. d. c. Sng. 2. (appaja). Pl. 1. (appajamo). 2. (appajate). 3. (appajano, appáino. apparino). Impf. d. c. Sing. 1. apparéssi. 2. —i. 3. —e. Pl. 1. —imo. 2. —ste. 3. —ero. Pd. Sng. 1. appársi. 3. apparse. Pl. 1. (appárvamo, appársimo). 3. apparvono, apparsono. Pp. apparuto. Ppr. appariscente.

2. compíre. Pr. d. i. Pl. 1. compiemo. 2. compiete. 3. cómpieno. Impf. d. i. compieva u. ſ. w. Pd. compietti (§ 46).

pierêi u. s. w. Imp. Sng. compísci, cómpi. Pl. compíte. Pp. compíto, compiúto.

Ebenso die Zsm. empíre-, émpiere und adempíre, adémpiere anfüllen.

3) digerîre, verdauen, hat im Pp. auch digêsto. Ebenso ingerîre hineinbringen, suggerîre eingeben. 3.

4) esaurîre, erschöpfen, (im Pr. und Pd. wenig gebräuchlich) hat das Pp. auch stark: esáusto (neben esauríto). 4.

5) offerîre, gekürzt offrîre (lat. offerre), anbieten, und sofferîre, soffrîre (lat. sufferre) leiden, können das Pd. (poet.) auch stark bilden: offêrsi, soffêrsi (neben offerîi, offrîi, sofferîi, soffrîi). Das Pp. derselben ist immer stark: offêrto, soffêrto. Auch profferîre (lat. proferre), hervorbringen, hat im Pp. proffêrto. Pr. von offerîre nach § 42, 5: offerisco und offro, von sofferîre bloß sóffro, von profferire: proferísco, selten prôffero. Impf. d. i. offerîva, offrîva u. s. w. Impf. d. c. offerîssi, offrîssi. F. offerirò, offrirò. C. offerirêi, offrirêi. 5.

Die übrigen Abkömmlinge des lat. ferre: conferîre berathschlagen, deferîre übertragen, differîre aufschieben, inferîre schließen, folgern, riferîre berichten, trasferîre verlegen, gehen regelmäßig nach IIIb.

6) salîre, steigen, besteigen, hat neben den regelmäßigen Formen (nach IIIb.) Pr. d. i. Sng. 1. sálgo. 2. sáli. 3. sále. Pl. 1. sagliámo. 3. sálgono. Pr. d. c. Sng. 1—3. sálga. Pl. 1. sagliámo. 2. sagliáte. 3. sálgano. 6.

Ebenso die Zsm. assalîre angreifen (Pd. auch stark assálsi), risalîre wieder hinaufsteigen, soprassalîre unversehens angreifen.

7) scalfîre, schrammen. Pp. scalfítto. 7.

8) seppellîre, begraben. Pp. auch sepólto. 8.

---

5. offerîre. Inf. offérere, (offerare). Pr. d. i. Sng. 1. offrisco, offero. 2. offrisci, offeri. 3. offrisce, offere. Pl. 1. offerimo. 2. offeréte. 3. offerono, offriscono. Pr. d. c. Sng. 1—3. offera, offrisca. Pl. 1. (offerischiamo). 2. (offerischiate). 3. offerano, (offerischino). Impf. d. i. Sng. 1. offereva, offeria. 3. offerea. Impf. d. c. Sng. 1. offeressi. 3. offeresse. Pd. Pl. 1. offeremmo. 3. offersono. F. Sng. 1. offerrò. 2. offerrai. 3. offerrà. Pl. 1. offerremo. 2. offerrete. 3. offerranno. C. Sng. 1. offerrei. 2. offerresti. 3. offerrebbe. Pl. 1. offerremo. 2. offerreste. Impf. Sng. offeri. Pl. offerrete.

6. salîre. Inf. saglire. Pr. d. i. Sng. 1. saglio, (saggo). 2. sagli, sai. 3. saglie, sae. Pl. 1. salimo, (salghiamo, sagghiamo). 2. saglite. 3. sagliono, (sággono, sálgano). Pr. d. c. Sng. 1. saglia, (sagga). 2. (sagga). Pl. 1. (salghiamo, sagghiamo). 2. (salghiate). 3. sagliano, (saggano, salghino). Impf. d. c. saglissi u. s. w. Pd. Sng. 1. saglii, salsi (saletti). 3. salitte, salse, (salette, saline). Pl. 3. salsero, salsono, (salettero). F. saglirò, sarrò. C. saglirei, sarrei.

9. applaudîre, Beifall klatschen (§ 42, 5). Inf. applaudere. Pd. Sng. 3. applause. Pl. 3. applausero. Pp. applauso.

10. attribuîre, zutheilen. Pr. Pl. 1. (attribuviamo). Impf. (attribuviva). F. (attribuvirò), u. so immer, wenn auf u ein i folgt (§ 27, 1).

11. capîre, verstehen, Rdf. meist wie von cápere. Pr. d. i. Sng. 1. (capo, cápio.) 2. capi. 3. cape. Pl. 1. (cappiamo). 2. (capete). 3. cápono, (cappiono). Pr. d. c. Sng. 1. cappia. 2. cappia (capi). 3. capa. Pl. 1. cappiamo. 2. cappiate. 3. cáppiano. Impf. d. c. Sng. 3. capesse. Pl. 3. capessero. Pd. Sng. 1. (capei). F. (caperò u. s. w.). C. (caperei u. s. w.). Imp. Sng. (capi). Pl. (capete). Pp. caputo, catto.

63. Mangelhafte Verben.

1. 1) folcíre, stützen. Pr. d. i. Sng. 3. fólce. Impf. d. c. Sng. 3. folcísse.
2. 2) gíre, gehen (ire mit vorgesetztem g) mit folgenden Formen: Pr. d. i. Pl. 1. giámo. 2. gíte. Pr. d. c. Pl. 1. giámo. 2. giáte. Impf. d. i. gíva vollst. Impf. d. c. gíssi vollst. Pd. (gíi), F. (girò), C. (girêi) sind vollst. Imp. Pl. gíte. Pp. gíto.
3. 3) íre, gehen, mit folgenden Formen: Pr. d. i. Pl. 2. íte. Impf. d. i. íva vollst. Impf. d. c. Sng. 3. ísse. Pl. 2. íste. 3. íssero. Pd. Sng. 2. ísti. Pl. 2. íste. 3. írono. F. irò vollst. C. irêi vollst. Imp. Pl. íte. Pp. íto.

   Ebenso die Zsm. adíre eine Erbschaft antreten, circuíre herumgehen, contraíre entgegen sein. Dagegen gehen die Zsm. ambíre sich bewerben, preteríre übergehen, subíre sich unterziehen, transíre übergehen nach IIIb., períre zu Grunde gehen nach IIIa. oder IIIb. (§ 42, 5). Das veraltete redíre § 60, 11.
4. 4) olíre, duften. Impf. Sng. 2. olívi. 3. olíva. Pl. 3. olívano.

II. Die starke Conjugation.

A. Allgemeine Bemerkungen über die starke Conjugation.

64. 1) Mit Ausnahme des Passato definito und des Participio passato werden die Formen der starken Verben, mit wenigen lautlichen Veränderungen, wie in der schwachen Conjugation gebildet.

1. Auch die Bildung des Part. pass. geschieht bei einzelnen nach dem Muster der schwachen Conjugation. Diese Bildung ist immer anzunehmen, wo in der unten (B.) folgenden Aufzählung der starken Verben das Part. pass. nicht besonders angegeben ist.
2. 2) Im Pass. def. zeigt sich, wie man schon in § 39 gesehen, die

---

Nbf. § 62.

12. carpíre, wegreißen. Inf. carpere. Pr. d. i. Sng. 1. carpo. 2. carpi. 3. carpe.

13. concepíre (Zsm. v. capere), begreifen. Inf. concêpere. Pr. d. i. Sng. 1. concípio. 2. concepi. 3. concepe. Pl. 1. concepimo. 3. concêpono. Pd. concepetti (§ 46), außerdem Sng. 1. concepêi. 3. concepêo. F. Sng. 1. conceperò. 3. conceperà. Pp. concêtto. Ebenso percepire erhalten, bekommen.

14. fallíre, fehlen (§ 42, 5). Pr. d. i. Sng. 1. (fallo). 3. falle. Pl. 3. fallono. Pr. d. c. Sng. 1 u. 3. falla. Pl. 3. fállano.

15. (frêmere, brummen, regelm. nach II. Pd. § 46). Pr. d. i. Sng. 2. fremisci. 3. fremisce. Impf. fremiva. Pd. Sng. 1. fremíi. Pl. 3. fremirono. Ebenso

16. (gêmere, seufzen, regelmäßig nach II. Pd. 46).

17. guaríre, heilen. F. guarrò. C. guarrêi. (§ 17, 3).

18. scolpíre, stechen, schnitzen (regelm. IIIb.). Pr. d. i. Sng. 1. scúlpo. 2. scúlpi. 3. scúlpe. Pl. 1. scolpiámo (§ 20, 1). Pd. Sng. 1. sculsi. 3. sculse, isculse, sculpi. Pl. 3. sculsero, sculsono, sculpir(o). Pp. sculto, isculto, scolto.

19. stupíre, staunen (regelm. IIIb.). Pr. d. i. Sng. 3. stupe.

Nbf. § 63. 2. gíre. Pr. d. i. Pl. 1. gímo. Pp. giúto. Ger. gêndo, gindo.

Nbf. § 64, 2. piangere. Pd. Sng. 1. piansi. 2. piangesti. 3. pianse. Pl. 1. (piansamo). 2. (piangesti). 3. piansono, (piansano). Ebenso bei allen andern starken Verben.

starke Form nur in der 1. und 3. Person des Sing. und in der 3. Pers. des Plurals. Die Formen für die übrigen Personen werden nach der schwachen Conjugation gebildet; bei essere, dare, stare sind sie indes gleichfalls stark.

Bsp. piángere, weinen. Pass. def. Sng. 1. piánsi. 2. (piangésti). 3. piánse. Pl. 1. (piangémmo). 2. (piangéste). 3. piánsero.

3) Was die oben (1) angedeuteten lautlichen Veränderungen angeht, so ist Folgendes zu bemerken: **65.**

a) Im Infinitivo werden manche Verben um eine Silbe verkürzt (§ 30, 5), andere verlieren den characteristischen Bindevocal (e) und assimiliren den consonantischen Stammauslaut dem r der Endung, z. B. pórre (= ponre, § 26, 1), wieder andere haben eine verkürzte Form neben der unverkürzten, z. B. scégliere neben scérre. 1.

b) Den Unregelmäßigkeiten des Infinitivs folgen das Futuro und Condizionale (§ 44, 9 u. 11). 2.

Neben dem Ausfall des characteristischen Bindevocales (§ 17, 3) tritt oft noch Assimilation (§ 26, 1) ein, z. B. dorrò (= dolrò).

Ueber dare und stare § 17, 4.

c) Das Presente d. ind. zeigt den Stamm des Infinitivs meist rein in der 2. und 3. Pers. Sing. und besonders in der 2. Pers. Plur. 3.

Die 1. Person Sing. zeigt bei den Verben, welche in dieser Form lateinisch auf —eo oder —io endigen, Spuren des e oder i in besondern Lautwandlungen (§ 27, 4 und § 29, 3). Einige Stämme auf c (piacére, giacére, tacére) zeigen die Wirkung des e (der lat. Endung eo) in der Beibehaltung des suono schiacciato, der bei den meisten dieser Verben in der 1. Pers. Sing. wegfällt (§ 54), z. B. piáccio (lat. placeo).

An diesen Unregelmäßigkeiten der 1. Pers. Sing. nimmt die 3. Pers. Plur. immer, die 1. Pers. Plur. meistens theil, z. B. dôglio, Pl. 3. dôgliono. 1. dogliámo.

Ebenso zeigt diese Unregelmäßigkeit mit wenigen Ausnahmen auch das ganze Presente d. cong., dessen 1. und 2. Pers. Plur. jedoch immer mit der 1. Pers. Plur. des Ind. geht. 4.

B. Zusammenstellung der starken Verben.

Vorbemerkungen. **66.**

Vorbemerkung 1. Da das Pass. def. die am meisten entscheidende Form in der starken Conjugation ist, so gibt es passend auch den Eintheilungsgrund bei der Gruppirung der starken Verben ab. Dasselbe zeigt nun, wie schon im Lateinischen, eine vierfache Bildungsart: 1.

a) Das Pd. entsteht durch Anhängung eines i an den Stamm (lat. feci, cepi u. a.). Hierbei erleidet bald der Stammvocal eine Art von Ablaut, z. B. féc-i von fáre = fácere, víd-i von vedére; bald wird der auslautende Consonant des Stammes verdoppelt, z. B. vénn-i von veníre, cádd-i von cadére, vôll-i von volére. Diese Verdoppelung läßt sich aus der Vorliebe des Italienischen für Consonantenverdoppelungen leicht erklären (§ 24); in einzelnen Verben soll sie 2.

(wenigstens in der 3. Pers. Sing.) vielleicht nur zur Unterscheidung von gleichlautenden Präsensformen dienen, z. B. bévv-e: Präs. bév-e, cádd-e: Präs. cád-e.

3. b) Das Pd. entsteht durch Anhängung der Silbe si an den Stamm (lat. duxi = duc-si, rexi = reg-si), die jedoch am Ende des Stammes manche Aenderungen (Ausfall der Consonanten n, ng, nd u. a.) verlangt, z. B. dôl-si von dol-ére, rimá-si von riman-ére, prés-i von prênd-ere.

4. c) Das Pd. entsteht durch Anhängung der Silbe ui oder vi an den Stamm (lat. mon-ui, fle-vi), wobei bald der Schlußconsonant des Stammes verdoppelt wird, z. B. tácq-ui, nôcq-ui (q = c), theils das v der Endung sich zu bb verdoppelt (§ 24), z. B. cré-bbi (lat. crevi), conó-bbi (lat. cognovi), von cré-scere, conó-scere. In den letzten Beispielen hat der Stamm auch die Buchstaben sc (die nichts weiter sind, als die Bildesilbe esc der lateinischen Inchoativa, § 42, 3) aufgegeben.

5. d) Das Pd. zeigt noch Spuren einer lateinischen Reduplication in den Verben dare und stare: diêdi, stétti.

Anm. êssere bildet das Pass. def. von einem ganz andern Stamme.

6. Vorbemerkung 2. Alle in folgendem Verzeichniß nicht aufgeführten Formen werden gebildet, wie in der schwachen Conjugation (§ 64, 1. § 43 ff.). — Die § 55b, 1 aufgestellten Abkürzungen sollen auch hier beibehalten werden. Da das Condizion. wegen seiner Bildung (§ 44, 1) sich genau ans Futuro anschließt, so ist, wo es nöthig war, nur das letztere angeführt.

7. Vorbemerkung 3. Da die III. Conjug. nur 3 starke Verben hat (venire, costruire, convertire), die sich in ihren Bildungen an gewisse Verben der II. sehr eng anschließen, so soll die II. und III. Conjugation in eins behandelt werden.

67. Erste Conjugation.

1. 1) **dáre**, geben. Pr. d. i. Sing. 1. dô. 2. dai. 3. dà (§ 33, 4). Pl. 1. diámo. 2. dáte. 3. dánno. Pr. d. c. (nach II.). Sng. 1. — 3. día. Pl. 1. diámo. 2. diáte. 3. díano, díeno. Impf. d. c. déssi u. s. w. Pd. Sng. 1. diêdi, dêtti. 2. désti. 3. diêde, dêtte. Pl. 1. démmo. 2. déste. 3. diêdero, dêttero (§ 64, 2). F. darò (§ 17, 4). Imp. Sng. dà (§ 33, 4). Pl. dáte.

Ebenso die Zsm. addársi sich befleißigen, sdársi träge werden, ridáre wiedergeben (Betonung vers. § 10, 7 und § 33, 1); dagegen ist circondáre umgeben, schwach.

2. 2. **stáre**, stehen. Pr. d. i. Sng. 1. stô. 2. stái. 3. sta. Pl. 1. stiámo. 2. státe. 3. stánno. Pr. d. c. (nach II.). Sng. 1. — 3. stía. Pl. 1. stiámo. 2. stiáte. 3. stíano, stíeno. Impf. d. c. stéssi u. s. w. Pd. Sng. 1. stêtti. 2. stésti. 3. stêtte. Pl. 1. stémmo. 2. stéste. 3. stêttero (§ 64, 2). F. starò (§ 17, 4).

Vbf. § 67.

1. dáre. Pr. d. i. Sng. 1. (daggio). 2. (daggi). 3. dae. Pl. 1 damo, demo, (daggiamo). Pr. d. c. Sng. 1. dea. 2. dei. 3. dea. Pl. 3. deano, (diino). Impf. d. c. Sng. 1. (dassi). 2. destu (dassi). 3. (dasse). Pl. 1. (dassimo). 2. (daste, desti, dessi). 3. (dessino, desseno). Pd. Sng. 1. dei, die', diei. 3. deo, dieo, die'. Pl. 1. (diedamo, dettamo). 3. diedono, dienno, denno, dierono, diero, dier, derno, dettono, (diedano, dettano, detteno). Ppres. daente.

2. stáre. Pr. d. i. Sng. 1. (staggo). 2. sta', (staggi). 3. (stane). Pl. 1. (staggiamo). 3. stano, (stággono) Pr. d. c. Sng. 1. stea. 2. stie. 3. stie. Pl. 3. steano, (stiino). Impf. d. i. steva, d. c. stassi. Pd. Sng. 1. stei, (stiedi, staggetti). 3. ste', (stiede, staggette). Pl. 1. (stéttamo, stiedamo, stessimo). 3. stéttono, sterono, sterno, stêro, stêr, stiêro, stiêr, stiedero, staggettero. Inf. (staggere). Imp. stai, sta'.

Gewöhnlich ebenſo die Zſm. soprastáre hervorſtehen, sottostáre untergeben ſein; dagegen meiſt ſchwach: contrastáre beſtreiten; immer ſchwach: costáre koſten, distáre entfernt ſein, ostáre entgegenſtehen, prestáre leihen, restáre bleiben. Betonung der Zſm. § 10, 7 und § 33, 1.

Zweite und dritte Conjugation.

Bildung des Pd. mit der Endung i (§ 66, 2). **68.**

1) Zunächſt werde wegen ſeiner Wichtigkeit das Verb êssere, ſein, (eigentl. u. Hülfsverb) behandelt, welches ſich mit ſeinen beſonderen Unregelmäßigkeiten in keine Klaſſe fügt. Es bildet ſeine Formen von zwei verſchiedenen Stämmen und benutzt als Pp. das Pp. von stare. 1.

Pr. d. i. Sng. 1. sóno. 2. sêi, siêi. 3. è (§ 33, 4.). Pl. 1. siámo. 2. siête. 3. sóno. Pr. d. c. Sng. 1. sía. 2. síi, sía. 3. sía. Pl. 1. siámo. 2. siáte. 3. síano. Impf. d. i. Sng. 1. êra. 2. êri. 3. êra. Pl. 1. eravámo. 2. eraváte. 3. êrano. Impf. d. c. fóssi. Pd. Sng. 1. fùi. 2. fósti. 3. fù. Pl. 1. fùmmo. 2. fóste. 3. fúrono (§ 64). F. sarò. Imp. Sng. síi. Pl. siáte (§ 264, 2). Pp. státo.

Die zuſammengeſetzten Zeiten werden, dem Deutſchen entſprechend, mit êssere gebildet (z. B. sóno státo ich bin geweſen).

Die übrigen hiehergehörigen Verben ſind:

a) mit Ablaut des Stammvocals:

2) fáre (abgekürzt aus facere, § 30, 5), machen, thuen. Durch die Abkürzung bekommt es die Form eines Verbs der I. Conj.; doch zeigt ſich die Abkürzung nicht in allen Formen. Pr. d. i. Sng. 1. fò, fáccio (lat. facio §. 65, 3). 2. fái. 3. fa. Pl. 1. facciámo. 2. fáte. 3. fánno. Pr. d. c. Sng. 1—3. fáccia. Pl. 1. facciámo. 2. facciáte. 3. fácciano. Impf. d. i. facéva. d. c. facéssi. Pd. Sng. 1. féci. 2. facésti. 3. féce. Pl. 1. facémmo. 2. facéste. 3. fécero. F. farò. Imp. Sng. fa (auch fa' geſchrieben). Pl. fáte. Pp. fátto (lat. factus). Ger. facêndo. Ppres. facênte. 2.

Rbf. § 68.

1. êssere. Pr. d. i. Sng. 1. so. 2. se. 3. ee, ene, este. Pl. 1. semo, siêmo. 2. sete, se', (siate). 3. ènno, en, so'. Pr. d. c. Sng. 2. sei. 3. sie. Pl. 3. sieno, (siino). Impf. d. i. Pl. 1. éramo, savamo, (eravassimo). 2. erate, savate, (eri). Impf. d. c. Sng. 1. fussi. 2. fussi, fostu (Rbf. § 30, 1). 3. fusse. Pl. 1. fussimo. 2. fuste, (fusti, fosti). 3. fussero, fossino, (fusseno, fossoro). Pd. Sng. 1. fu'. 2. fusti. 3. fue. Pl. 1. (fussimo, fossimo). 2. fuste, (fusti). 3. funno, furo, fûr, furno, fôro (fuoro). F. Sng. 1. saraggio, sarabbo, serò, (saráio). 2. serai. 3. fia, fie (vom lat. fieri). Pl. 1. fiemo. 2. serete. 3. fiano, fieno. C. Sng. 1. fora, (sare'). 3. seria, sare', fora. Pl. 3. forano. Pp. suto, issuto. Ppres. essente. Ger. sendo, siando.

2. fare. Pr. d. i. Sng. 1. fácio, foe. 2. facci, faci, (fane). 3. fae, face, fane. Pl. 1. facemo, faciamo, (facciano). 2. (facete). 3. fáceno, fano, fácciono, fan. Pr. d. c. Sng. 1. (facci). 2. facci, facce. 3. (facci, fazza). Pl. 3. fáccino. Impf. d. i. Sng. 1. fea, (feva). 3. fea. Pl. 3. feano. Impf. d. c. Sng. 1. fessi. 2. fessi. 3. fesse. Pl. 2. feste. 3. fesseno, fessono. Pd. Sng. 1. fei. 2. festi, (faesti). 3. fe', feo. Pl. 1. femmo, (feciamo). 2. feste. 3. feciono, ferono, fero, fen, fenno, fêr, ferno, (féciano). Imp. Sng. (fae), in Zuſammenſetzungen faci, z. B. facidanno. Ger. faccendo, facciendo, (fando). Ppres. faccente. Inf. fácere.

Ebenſo die Zſm. affársi ſich ſchicken, assuefáre gewöhnen, confársi entſprechen, angemeſſen ſein, contraffáre nachmachen, disfáre vernichten, misfáre Unrecht thun, rarefáre verdünnen, rifáre wieder machen, sodisfáre genügen, sopraffáre übervortheilen. Betonung § 10, 7 und § 33, 1.

Die im Infinitiv nicht zuſammenziehenden conficére, conſecriren, und inficere, anſtecken, bilden das Pr. regelm., das Pd. wie fáre, und das Pp. confétto, infétto.

3. 3) vedére, ſehen. Pr. d. i. Sng. 1. védo, véggo, véggio (§ 25, 2). 2. védi. 3. véde. Pl. 1. vediámo, veggiámo. 2. vedéte. 3. védono, véggono, véggiono. Pr. d. c. Sng. 1—3: véda, végga, véggia. Pl. 1. vediámo, veggiámo. 2. vediáte, veggiáte. 3. védano, véggano, véggiano. Pd. vídi. F. vedrò (§ 17, 3). Pp. vedúto, vísto (letzteres gew. Adjectiv). Ppres. veggênte. Ger. vedêndo, veggêndo.

Ebenſo die Zſm. 1. antivedére vorausſehen. 2. avvedérsi (di quc.) wahrnehmen (etwas). 3. divedére (gew. nur in dem Ausdruck dare a divedere zeigen) ſehen. 4. provvedére (alc. di quc.) verſehen (einen mit). 5. prevedére vorherſehen. 6. ravvedérsi in ſich gehen. 7. travedére ſich verſehen. Jedoch bilden 1, 3, 6, 7 nicht das Pp. vísto, 3, 4, 5, 7 nicht das F. vedrò, ſondern vederò.

b) mit Verdoppelung des Endconſonanten des Stammes. Mit Ausnahme von rómpere haben alle ein ſchwaches Pp.

4. 4) avére (lat. habere), haben (eigentliches und Hülfsverb). Pr. d. i. Sng. 1. hô. 2. hái. 3. ha. Pl. 1. abbiámo. 2. avéte. 3. hánno (§ 5, 1 und § 30, 5). Pr. d. c. Sng. 1. ábbia. 2. ábbi (ábbia). 3. ábbia. Pl. 1. abbiámo. 2. abbiáte. 3. ábbiano. (lat. habeam u. ſ. w.; das ital. i iſt alſo für das lat. e eingetreten). Pd. êbbi (§ 24) (lat. habui), deſſen Ablaut (e aus a) vielleicht entſtanden iſt, um es deutlich vom Imp. zu ſcheiden. F. avrò (§ 17, 3). Imp. Sng. ábbi. Pl. abbiáte (§ 264, 2).

Ebenſo die Zſm. riavére wiederbekommen (riavérsi ſich erholen). Betonung § 10, 7 und § 33, 1.

Abſ. § 68.

3. vedére. Pr. d. i. Sng. 1. véo, veio, vio. 2. vei, ve', (vegghi). 3. ve'. Pl. 1. vedemo, (vegghiamo). 2. (vedite, vete). 3. védeno, (vedano, véggano). Pr. d. c. Sng. 1. (vegghi). 2. vegghi, veggi. 3. (vegghi). Pl. 1. (vegghiamo, veggamo). 2. (vegghiate, veggate). 3. (vedino, vegghino, veggino). Pd. Sng. 1. veddi, vedei, vedetti, (viddi, vi'). 2. vedestu. 3. vedde, vedè, vedette. Pl. 1. (veddamo, veddimo, viddemo, vidimo). 3. vidono, viddono, veddero, vederono, vedettero, vider, (veddano, videno). F. vederò. Imp. Sng. ve'. Pp. viso. Ppres. vedente. Ger. veggiendo. Inf. (veggére).

4. avére (bei den Alten in allen Formen mit h anlautend). Pr. d. i. Sng. 1. abbo, aio, hone, hoe, aggio. 3. hae, hane, ave. Pl. 1. avemo, aviamo, (abbiáno, aémo). 2. (aéte). Pr. d. c. Sng. 1. aggia. 2. aggi. 3. aia. Pl. 2. aviate, aggiate. 3. ággiano. Impf. d. i. Sng. 1. ave', (avava). Pd. Sng. 1. ei, hei, abéi, (avei, avetti). 3. (avè, avette). Pl. 1. ébbimo, (ebbamo). 3. ebbono, avettono, ebbeno, ebbano. F. averò, arò u. ſ. w. C. averei, averia, arei, aria u. ſ. w. Imp. (ſiehe Pr. d. c.). Pp. abbiuto (aúto). Ppres. abbiente. Ger. abbiendo.

[Die lat. Zſm. des V. habere ſind im Ital. in IIIb. übergegangen, z. B. proibíre (prohibere), esibíre (exhibere) u. a.]

5) bévere (lat. bibere), gew. zuſammengezogen (§ 30, 5) in bére, trinken. Pr. d. i. bévo u. ſ. w., d. c. béva u. ſ. w. Impf. d. i. bevéva, d. c. bevéssi. P. d. bévvi neben den ſchwachen Formen bevéi und bevêtti (§ 46), die mehr dem gewöhnlichen Leben angehören. F. berò. C. berêi. — Ebenſo Zſm. imbére einſaugen. 5.

6) cadére (lat. cádere), fallen. Pd. cáddi. 6.

Ebenſo die Zſm. accadére vorfallen, geſchehen, decadére, discadére, scadére verfallen, incadére hineinfallen, ricadére wieder fallen, herablaſſen.

7) piôvere (lat. pluit), regnen (meiſt unperſönlich). Pd. piôvvi, im gew. Leben auch ſchwach piovéi. 7.

8) sapére (lat. sápere ſchmecken, vernünftig ſein), wiſſen. Pr. d. i. Sng. 1. sô. 2. sái. 3. sa. Pl. 1. sappiámo. 2. sapéte. 3. sánno (§ 30, 5). Pr. d. c. Sng. 1 — 3. sáppia. Pl. 1. sappiámo. 2. — iáte. 3. — iano (lat. sapiam u. ſ. w.). Pd. sêppi (von deſſen Ablaut dasſelbe gilt, wie von ebbi, vgl. § 68, 4). F. saprò. Imp. Sng. sáppi. Pl. sappiáte (§. 264, 2). 8.

Ebenſo die ſeltenen Zſm. assapére, wiſſen, (meiſt fare assapere zu wiſſen thun) und antisapére, vorauswiſſen, wie das ganz gewöhnliche risapére, erfahren. (Betonung §. 10, 7 und § 33, 1.) Von consapére iſt nur das Pp. consapûto, bewußt, vorhanden.

9) tenére, halten. Pr. d. i. Sng. 1. têngo (§ 27, 4). 2. tiêni. 9.

Abſ. § 68.

5. bévere. Pr. d. i. Sng. 1. bibo, bivo, beo, (béio). 2. bei. 3. bee, (béie). Pl. 1. beiamo, bevemo, beemo. 2. beete, (beiete). 3. beono, (beiono, bevano, beiano, beano). Pr. d. c. Sng. 1. bea, (beia). 2. bea, bei. 3. bea, (beia). Pl. 1. beiamo. 2. beiate. 3. beano, (bévino, béino). Impf. d. i. Sng. 1. beea, (beevo). 2. beevi, (bevei, beei). 3. beea, (beieva). Pl. 1. beevamo, (bevéamo, beéamo). 2. beevate. 3. beviéǹo, beévano, (beéono). Impf. d. c. beessi etc. Pd. bebbi, (beéi). F. Sng. 1. bevrò, berrò, bevaggio. 2. beverai. 3. bevrà, beverà. Pl. 1. bevremo, beveremo. 2. beverete. 3. beveranno. C. beverei, beveria, beria u. ſ. w. Imp. Sng. bei. Pl. beete, (beiete). Ppres. beente. Pp. (beiuto). Ger. bevendo.

6. cadére. Pr. d. i. Sng. 1. caggio. 2. caggi. 3. cagge. Pl. 1. caggiamo, cademo. 3. caggiono, cadano. Pr. d. c. Sng. 1—3. caggia. Pl. 1. caggiamo. 2. —iate. 3. —iano. Pd. ſchwach cadei und cadetti (§ 46). F. cadrò. C. cadrei, caderia, cadria. Ppres. caggente. Ger. caggendo.

7. piôvere. Pd. piovêtti (§ 46) und piobbi (§ 24).

8. sapére. Pr. d. i. Sng. 1. sappo, saccio, (sappio). 2. sapi, sa'. 3. sape. Pl. 1. sapemo, savemo, sapiamo, sacciamo. 3. sacciono, (sápono). Pr. d. c. Sng. 1—3. saccia, sappi. Pl. 1. sacciamo. 2. sacciate. 3. sacciano, (sappino). Pd. (sapei, sapetti, § 46). F. saperò. C. saperei, sapria. Inf. savére. Ppres. saccente, sappiente. Pp. (sacciuto). Ger. sappiendo, sapiendo.

9. tenére. Pr. d. i. Sng. 1. tegno, (tiengo). 2. tegni, tien', (tienghi). 3. tene. Pl. 1. tenemo, tegnamo, (tenghiamo). 3. tegnono, (tengano). Pr. d. c. Sng. 1. tegna, (tenghi). 2. tenghi. 3. tegna, (tenghi). Pl. 1. tegnamo, (tenghiamo). 2. tegnate, (tenghiate). 3. tegnano, (ténghino). Pd. tenei, tenetti (§ 46). F. tenerò. C. tenerei, terria. Ppres. tegnente. Ger. tegnendo. Inf. (tenire). Imper. te' (nimm) (§ 30, 1).

3. tiêne (§ 18). Pl. 1. teniámo. 2. teníte. 3. têngono (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. têngа. Pl. 1. teniámo. 2. teniáte. 3. têngano. Pd. ténni. F. terrò (§ 65, 2).

Ebenſo die Zſm. appartenére gehören, attenére halten, contenére enthalten, ditenére aufhalten, gefangen halten, mantenére unterhalten, ritenére zurückhalten, sottenére unterhalten.

An tenére ſchließt ſich aus III aufs engſte an

10. 10) veníre, kommen. Das Pr., Pd., F., Pp. deſſelben ſind der Bildung nach ganz denſelben Formen von tenére gleich; alſo Pr. vêngo. Pd. vénni; F. verrò; Pp. venúto; bloß die 2. P. Pl. des Pr. d. i. heißt veníte; im Uebrigen geht es nach III (Ppres. veniênte).

Ebenſo die Zſm. avveníre ſich ereignen, conveníre zuſammenkommen, paſſend ſein, diveníre (und addiveníre) werden, preveníre zuvorkommen, proveníre herrühren, riveníre wiederkommen, rinveníre wiederfinden (das lat. invenire iſt vertreten durch inveníre), sorveníre und sopravveníre darüber kommen (= überraſchen), sovveníre helfen, sovvenírsi ſich erinnern.

11. 11) volére (lat. velle), wollen. Pr. d. i. Sng. 1. vôglio (§ 29, 3), vo' (§ 30, 1). 2. vuôi (§ 28, 3). 3. vuôle (§ 18). Pl. 1. vogliámo. 2. voléte. 3. vôgliono (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. vôglia. Pl. 1. vogliámo. 2. vogliáte. 3. vôgliano (§ 65, 4). Pd. vôlli. F. vorrò (§ 65, 2). Imp. Sng. vôgli. Pl. vogliáte (§ 264, 2).

Ebenſo die wenig gebräuchlichen Zſm. disvolére nicht mehr wollen, rivolére wieder wollen (= volére indietro quc. etwas wieder haben wollen).

Für das lat. malle (lieber wollen) ſind andere Verben, wie preferire u. a. eingetreten.

12. 12) rómpere (lat. rumpere), brechen. Pd. rúppi (Wiedereintreten des lat. Stammvocals und Ausſtoßung des in den Infinitivſtamm eingedrungenen m). Pp. rótto.

Ebenſo die Zſm. corrómpere verderben (corrómpersi verweſen), dirómpere losbrechen, abbrechen, interrómpere unterbrechen, irrómpere einbrechen, prorómpere hervorbrechen.

Vſ. § 68.

10. veníre. Pr. d. i. Sng. 1. vegno, (viengo). 2. (venghi). 3. vene. Pl. 1. vegnamo, venimo, (venghiamo). 3. vegnono, (vengano). Pr. d. c. Sng. 1. vegna, (vienga, venghi). 2. vegni, venghi. 3. vegna, vegni, (venghi). Pl. 1. (venghiamo). 2. vegnate, (venghiate). 3. vegnano, (venghino). Impf. d. i. Sng. 1. u. 3. venea. Impf. d. c. Sng. 1. venessi. Pd. venii, venetti, (vensi). F. venirò. C. venirei, verria. Imp. Sng. vie' (§ 30, 1). Ppres. vegnente. Pp. (vento). Ger. vegnendo. Inf. (venére).

11. volére. Pr. d. i. Sng. 1. (vuo'). 2. vuoli, vuo', (vuogli, vo', voli). 3. vole. Pl. 1. volemo, (voliamo). 3. vonno, von, (vogliano). Pr. d. c. Sng. 1. u. 3. (vogli). Pl. 3. (voglino). Pd. volsi. F. (voglierò, volerò). C. (voglierei, volerei), vorria. Imp. Sng. (vuoi, vuo'). Ppres. vogliente. Pp. volsuto.

12. rómpere. Pd. Sng. 1. roppi, rompei, rompetti (§ 46). 3. roppe, rompè, roppè, ruppè, rompette. Pl. 1. (róppamo, rompessimo). 3. roppono, romperono, (rompettero, rúppano).

Bildung des Pd. mit der Silbe si (§ 66, 3). **69.**

Hierher gehören bei weitem die meiſten Verben. Bei Anhängung der Silbe si bleibt der Stamm theils unverkürzt, theils wirft er den Endconſonanten (bisweilen die Endconſonanten) ab, theils verwandelt er den Endconſonanten dem Geſetze der Aſſimilation gemäß (§ 26, 1) in s.

a) Verben, deren Stamm beim Zutreten der Silbe si unverändert bleibt. — Der Stamm der hierhergehörigen Verben endigt mit den flüſſigen Buchſtaben l, ll, gli (lat. l) rr und m. Die verdoppelten Stammausgänge ll, rr vereinfachen ſich vor si, der Ausgang m verwandelt ſich in n.

Erſte Gruppe. Verben mit dem Stammauslaut l. Pp. ſchwach.

1) dolére, ſchmerzen (perſ. und unperſ., dolérsi di ſich beklagen über). Pr. d. i. Sng. 1. dôlgo (§ 29, 3). 2. duôli. 3. duôle (§ 18). Pl. 1. doliámo. 2. doléte. 3. dôlgono (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. dôlga. Pl. 1. dogliámo. 2. dogliáte. 3. dôlgano (§ 29, 3 und § 65, 3). Pd. dôlsi. F. dorrò (§ 65, 2). 1.

Ebenſo die Zſm. condolérsi ſein Beileid bezeigen, und das veraltete sdolére aufhören zu trauern (jetzt dafür cessáre di dolérsi).

2) valére, gelten (valérsi di quc. ſich einer Sache bedienen). Pr. d. i. Sng. 1. válgo (§ 29, 3). 2. váli. 3. vále. Pl. 1. valiámo. 2. valéte. 3. válgono, vágliono (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. válga, váglia. Pl. 1. valiámo. 2. valiáte. 3. válgano. Pd. válsi. F. varrò (§ 65, 2). 2.

Ebenſo die Zſm. disvalére (veraltet) nichts gelten, equivalére gleich gelten, invalére (bloß Pp. invalso) einführen, prevalére (Pp. prevalúto und preválso) vorwiegen, rivalérsi (di) ſich wieder bedienen.

3) calére (vom lat. calere aliqua re durch eine Sache heiß werden), daran gelegen ſein (unperſ.). Nur in folgenden Formen gebräuchlich: Pr. d. i. 3. cále. Pr. d. c. 3. cáglia. Impf. d. i. 3. caléva. Pl. 3. calévano. Impf. d. c. Sng. 3. calésse. Pl. 3. caléssero. Pd. Sng. 3. cálse. Pl. 3. cálsero. Pp. calúto. Ger. calêndo. 3.

Bemerke die Redensart mettere in non cale quc., ſich um etwas nicht kümmern.

Rbf. § 69.

1. dolére. Pr. d. i. Sng. 1. doglio, (doggo). 2. (dogli, duoi). 3. dole. Pl. 1. dolemo, (dolghiamo, dogghiamo). 3. dogliono, (dolgano, doggono, dolono). Pr. d. c. Sng. 1. doglia, (dolghi, dogga). 2. doglia, dolghi, dogli, (dogga). 3. doglia, (dolghi). Pl. 1. doliamo, (dolghiamo). 2. doliate, (dolghiate, dogghiate). 3. dogliano, (dolghino, dogghino, dolano). Pd. (dolei), und Sng. 3. dolve. F. dolerò. C. dolerei, dorria. Ppres. dogliente. Pp. dolto, (dolsuto). Ger. dogliendo.

2. valére. Pr. d. i. Sng. 1. vaglio. 2. (vagli). 3. val. Pl. 1. valemo, (vagliamo, valghiamo). Pr. d. c. Sng. 1. (valghi, vagli). 2. valghi. 3. (valghi, vagli). Pl. 1. (valghiamo, vagliamo). 2. (valghiate, vagliate). 3. (valghino, vaglino). Pd. Sng. 1. valei. 3. valè. Pl. 1. (válsamo). 3. valsono, (valseno). F. valerò. C. valerei, varria. Ppres. vagliente, valsente, (valentre). Pp. valsuto, valso. Ger. vagliendo.

3. calére. C. Sng. 3. carebbe.

Zweite Gruppe. Verben mit dem Stammauslaut **ll, rr.** Pp. stark auf **so.**

4. 4) espêllere (lat. expellere, Zsm. v. pellere), vertreiben. Pd. espúlsi. Pp. espúlso (beide mit Ablaut des Stammvocals, der sich aus lat. pello, pepuli, pulsus erklärt). Ebenso impêllere antreiben, repêllere zurücktreiben. Alle 3 Verben sind Latinismen und wenig gebräuchlich (dafür lieber mandáre fuôri hinaustreiben, spíngere antreiben, respíngere zurücktreiben u. ähnl.).

5. 5) córrere (lat. currere), laufen. Pd. córsi. Pp. córso (davon zu unterscheiden côrso, Straße).

Ebenso die Zsm. accórrere herbeilaufen, concórrere zusammenlaufen (a quc. mitwirken bei), decórrere verlaufen, verfließen (v. d. Zeit), discórrere herumlaufen, besprechen, incórrere hineinlaufen, occórrere begegnen, unperf. nöthig sein, percórrere durchlaufen, precórrere vorauslaufen (alc. zuvorkommen), ricórrere wieder laufen, seine Zuflucht nehmen, scórrere herumlaufen (Pd. scórsi zur Unterscheidung von scôrsi zu scôrgere), soccórrere helfen, trascórrere vorüberlaufen.

Dritte Gruppe. Verben mit dem Stammauslaut **gli.** — Diese Verben haben im Infinitiv eine Doppelform, eine unverkürzte und eine zusammengezogene (côgliere: côrre), von denen die letztere durch Ausfall des Bindevocals e (§ 17, 6) und Assimilation des gl(i) mit r (§ 26, 1) entstanden ist. Im Pd. wird der Schmelzlaut, der aus lateinischen ll hervorgegangen ist, in l verwandelt. Das Pp. ist stark und endigt auf **to.** Rücksichtlich der Schreibung des Schmelzlautes im Pr. ist § 29, 3 zu beachten.

Als Muster dieser Verben gelte:

6. 6) côgliere (lat. colligere), côrre, pflücken. Pr. d. i. Sng. 1. côlgo. 2. côgli. 3. côglie. Pl. 1. cogliámo. 2. cogliéte. 3. côlgono. P. d. c. Sng. 1—3. côlga. Pl. 1. cogliámo. 2. cogliáte. 3. côlgano. Pd. côlsi. F. nach § 65, 2. Pp. côlto (davon zu unterscheiden cólto gepflegt, bebaut, aus lat. cultus).

Ebenso die Zsm. accôgliere aufnehmen, raccôgliere sammeln, ricôgliere wiedersammeln.

Nach dem Muster von côgliere gehen:

7. 7) scégliere (lat. exeligere), scérre, auswählen, und die Zsm. prescégliere und trascégliere auswählen.

Rbf. § 69.

5. córrere. Pd. Sng. 1. (corretti, correi). 3. (corrè, corrette). Pl. 1. (corréttamo, córsamo, corressimo). 3. corsono, (correnno, correttono, coretteno).

6. côgliere. Pr. d. i. Sng. 1. coglio, (coggo). 2. cói. Pl. 1. (cogghiamo, colghiamo). 2. (cogghiete). 3. cogliono, (cogliano, colgano, coggono). Pr. d. c. Sng. 1. coglia, (cogga). 2. colghi, cogli, coglia, (cogghi). 3. coglia, (cogga). Pl. 1. (colghiamo). 2. (colghiate). 3. cogliano, (colghino, cogghino). Impf. d. i. Sng. 1. (cogghieva). Pd. Sng. 1. cogliei. 3. coglié, cogliette. Pl. 1. (cogghiemo, colsamo). 2. (cogghiesti). 3. colsono, coglierono, cogliettero, (cogghienno, coggiettero). Impf. Sng. co'. Pp. (cogliuto).

7. scégliere. Pr. d. i. Sng. 1. sceglio. 2. scei. Pl. 1. scegliemo. 3. scegliono, (scelgano, scégliano). Pr. d. c. Sng. 1. sceglia, (scelghi). 2. sceglia

8) sciôgliere (lat. exsolvere), sciôrre, lösen und die Zsm. 8.
disciôgliere auflösen und prosciôgliere freisprechen.

Die andern Abkömmlinge des lat. solvere sind der Form nach ihrem Ursprunge treuer geblieben; es sind assôlvere freisprechen, dissôlvere auflösen (dafür gew. disciôgliere) und risôlvere beschließen. Sie haben im Pd. neben der schwachen Form eine Form nach § 46 und eine starke: as-, dis-, ri-solsi. Das Pp. heißt as-, dis-, ri-soluto und schwach as-, dis-, ri-sôlto. Doch sind die starken Formen nur dichterisch.

9) svêgliere (lat. exvellere für evellere), svêrre, aus- 9.
reißen, ausrotten. Gebräuchlicher als svêgliere ist die Form svêllere und ihre Zsm. avêllere (Bed. wie svêllere), convêllere erschüttern, revêllere die Feuchtigkeit des Körpers ableiten (medicin. Ausdr.), svêllere bildet die Formen natürlich ohne den Schmelzlaut gli.

10) tôgliere (lat. tollere), tôrre, wegnehmen, und die Zsm. 10.
distôgliere abwendig machen, ritôgliere wiedernehmen.

Vierte Gruppe. Verben mit dem Stammlaut **m**. Pp. stark auf **to**.

11) assúmere, annehmen. Pd. assúnsi. Pp. assúnto. 11.

Ebenso consúmere verzehren (poet., dafür consumáre), desúmere entnehmen, schließen, presúmere (Pd. auch schwach und nach § 46) sich etwas einbilden, riassúmere wieder annehmen.

12) redímere, erlösen. Pd. redénsi (und schwach: rediméi). 12.
Pp. redênto. — dirímere trennen, steht wohl nur als Infinitiv (Ppres. dirimente), für das Pp. esênto von esímere, befreien, ist esênte gebräuchlicher.

b) Verben, bei denen der consonantische Stamm- 70.
ausgang vor der Endung si zu s assimilirt wird (§ 26, 1).

Erste Gruppe. Verben mit einfachem consonantischen Stammauslaut (d, t, m, v, c). Das Pp. endigt meist auf **so**.

Stammauslaut **d**.

1) cêdere, weichen, poet. Pd. cêssi. Pp. cêsso. Vgl. § 57, 1. 1.

Abs. § 69.

scelghi, scegli. 3. sceglia, (scelghi). Pl. 1. scelghiamo. 3. scegliano, (scelghino, sceglino). Pd. (scegliei, sceglietti). Imp. Sng. scei. Pp. scegliuto.

8. sciôgliere. Pr. d. i. Sng. 1. scioglio, (scioggo). 2. scioi. 3. (scioe). Pl. 1. sciogliémo, (sciolghiamo, sciogghiamo). 2. (sciogghiete). 3. sciogliono, (sciolgano, scioggono). Pr. d. c. Sng. 1. scioglia, (sciolghi, sciogga). 2. scioglia, sciolghi, (sciogghi). 3. scioglia, (sciolghi). Pl. 1. (sciolghiamo, sciogghiamo). 2. (sciolghiate, sciogghiate). 3. sciogliano, (sciolghino, sciogghino). Pd. Sng. 1. (sciogliei). 2. (sciogghiesti). 3. (scogliè). Pl. 1. (sciolsamo, sciogghiemmo, sciogliessimo). 2. (sciogghieste). 3. sciolsono, (sciolsano, scioglierono). Imp. Sng. scioi. Pp. soluto, (sciogliuto).

9. svêgliere. Pd. (svellei). Pp. (svelluto).

10. tôgliere. Pr. d. i. Sng. 1. toglio, (toggo). 2. toi, (tolghi). 3. toe, to'. Pl. 1. (tolghiamo, togghiamo). 3. togliono, (toggono). Pr. d. c. Sng. 1. toglia, (tolghi, togga). 2. toglia. 3. (tolghi, togga). Pl. 1. (tolghiamo, togghiamo). 2. (tolghiate). 3. togliano, (tolghino, toggano). Pd. (togliei). Imp. Sng. to' (§ 30. 1).

11. assúmere. Pd. assumei, assumetti. Pp. (assumito, assumuto).

12. redímere. Pp. (redimuto).

Stammauslaut t.

2. 2) percuôtere (Nbf. percutere, lat. percutere), schlagen, stoßen. Pr. d. i. nach § 18: Sng. 1. percuôto. 2. — i. 3. — e. Pl. 1. percotiámo. 2. percotéte. 3. percuôtono. Ebenso Pr. d. c. Pd. percôssi. Pp. percôsso.

Ebenso die andern Zsm. des lat. quatere: ripercuôtere wieder zurückschlagen, riscuôtere eintreiben (Geld), scuôtere schütteln, sottoscuôtere von unten auf rütteln. Die Zsm. concútere (selten) erschüttern, discútere genau untersuchen, und incútere einjagen (Furcht) behalten im Pd. und Pp. das ursprüngliche u, also concússi, discússi, incússi; concússo, discússo, incússo.

Stammauslaut v.

3. 3) muôvere und môvere (lat. movére), bewegen. Pr. d. i. nach § 18: muôvo, muôvi, muôve; Pl. moviámo, movéte, muôvono. Ebenso Pr. d. c. Pd. môssi (movésti u. s. w.). Pp. môsso. (Fut. moverò.)

Ebenso die Zsm. commuôvere (— môv.) rühren, promuôvere (— môvere) fördern, rimuôvere, smuôvere (— môvere) entfernen.

4. 4) scrívere (lat. scribere), schreiben. Pd. scríssi. Pp. scritto.

Ebenso die Zsm. ascrívere aufschreiben, co(n)scrívere einschreiben (pádri coscritti = lat. patres conscripti), descrívere beschreiben, i(n)scrívere einschreiben, prescrívere vorschreiben, proscrívere ächten, rescrívere abschreiben, wieder schreiben, soprascrívere überschreiben, soscrívere subscribiren, sottoscrívere unterschreiben, trascrívere abschreiben.

5. 5) vívere, leben. Pd. víssi. Pp. vissúto, gewöhnlich schwach: vivúto. (Merke sóno und hô vivúto: ich habe gelebt.)

Ebenso die Zsm. convívere zusammenleben, rivívere wieder lebendig werden (dafür gewöhnl. risúrgere), sopravvívere (ad alc.) überleben (einen).

Stammauslaut m.

6. 6) comprímere (Zsm. v. premere), zusammendrücken. Pd. compréssi. Pp. compresso.

Ebenso die anderen Zsm. von premere: deprímere niederdrücken, esprímere ausdrücken, imprímere eindrücken, drucken, reprímere und sottoprímere unterdrücken, während prêmere nach der schwachen Conj. geht (Pd. premêi und premêtti § 46).

Nbf. § 70.

2. percuôtere. Pr. d. i. percoto (nicht nach § 18). — Pd. scotei u. s. w. Sng. 3. scusse.

3. môvere. Pd. movei. F. movrò. Pp. movuto, moto.

4. scrívere. Pd. d. i. Sng. 1. scribo. Pd. (scrivei).

5. vívere. Pd. vivetti, vivei. F. vivrò. Pp. visso.

6. opprímere, unterdrücken. Pd. opprimetti (§ 46). Pp. oppremuto, oppримuto. — premere: Pd. pressi. Pp. presso.

Stammauslaut c. Pp. auf to.

7) **díre** zusammengezogen aus dem ungebräuchl. dícere (jedoch Zsm. indícere) sagen. Pr. d. i. Sng. 1. díco. 2. díci, di'. 3. díce. Pl. 1. diciámo. 2. díte. 3. dícono. Pr. d. c. Sng. 1—3. díca. Pl. 1. diciámo. 2. diciáte. 3. dícano. Impf. d. i. dicéva. d. c. dicéssi. Pd. díssi, dicesti u. s. w. F. dirò (§ 65, 2). Imp. Sng. dì (§ 33, 4). Pl. díte. Ppres. dicênte. Ger. dicêndo. Pp. détto. 7.

Ebenso die Zsm. benedíre preisen, segnen, contraddíre widersprechen, disdíre versagen, absagen, indíre (und indícere) ansagen, interdíre untersagen, maledíre verfluchen, predíre vorhersagen, ridíre wieder sagen.

8) **addúrre** zusammengezogen aus (dem ungebräuchlichen) adducere (Zsm. v. lat. ducere), herbeiführen. Die Zusammenziehung findet nur im Infinit., im F. u. C. (§ 65, 2) statt. Pd. addússi. Pp. addótto. 8.

Ebenso die übrigen Zsm. des lat. ducere, welches im Ital. verloren gegangen ist: condúrre führen, dedúrre ableiten, indúrre verleiten, introdúrre einführen, produrre hervorbringen, re- und ridúrre zurückführen, sedúrre verführen, tradúrre übersetzen.

9) **cuôcere** (lat. coquere), kochen. Pr. d. i. nach § 18. Sng. 1. cuôco. 2. cuôci. 3. cuôce. Pl. 1. cociámo. 2. cocéte. 3. cuôcono; ebenso Pr. d. c. Sng. 1—3. cuôca. Pl. 1. cociámo. 2. cociáte. 3. cuócano. Pd. côssi. Pp. côtto. 9.

Ebenso die Zsm. concuôcere (— côcere) verdauen, ricuôcere (— côcere) wieder kochen, wieder backen.

10) **rilúcere** (Zsm. von lat. lucére), glänzen. Pd. rilússi. Pp. fehlt. Ebenso die Zsm. tralúcere durchscheinen. 10.

Zweite Gruppe. Verben, deren Stammauslaut ein verdoppelter Consonant (tt, gg) ist. Die Doppelconsonanz wird zur einfachen und dann in s verwandelt (ssi meist = lat. xi).

Stammauslaut tt (lat. ct). Pp. auf sso.

11) **annêttere** (Zsm. von lat. nectere), anknüpfen. Pd. annêssi, gewöhnl. schwach: annettéi. Pp. annêsso. 11.

Rbf. § 70.

7. díre. Pr. d. i. Sng. 2. dii, die, (dichi). Pl. 1. (dichiamo, dimo). 2. dicete. Pr. d. c. Sng. 1. (diga, dichi). 2. dichi. 3. (dichi). Pl. 1. (dichiamo). 2. (dichiate). 3. (dichino). Pd. Sng. 1. (dicei). 2. dicestù. 3. (dicè, dicette). F. dicerò. C. dicerei. Pp. dicto, ditto. Inf. dicere.

8. addúrre. Pr. d. c. Sng. 2. adduchi. 3. (adduchi). Pl. 1. (adduchiamo). 2. (adduchiate). 3. (adduchino). Pd. (adducei). F. adducerò. C. adducerei. Pp. addutto. Inf. addúcere.

9. cuôcere. Pr. d. i. Sng. 1. cuocio. Pl. 1. (cochiamo). Pr. d. c. cuocia etc.; Sng. 2. cuochi. 3. quoca. Pl. 1. (cuochiamo). 2. (cuochiate). 3. (cuochino). Impf. d. i. cuoceva. d. c. cuocessi. Pd. Sng. 1. cocei, cocqui. 3. cocè, cocette. Pl. 3. cossono, (cocerono, cocettero). C. cuocerei. Pp. cociuto.

10. rilúcere. Pr. d. i. Sng. 1. (rilucio). Pl. 1. (riluchiamo). 3. (riluciono). Pr. d. c. Sng. 1. (riluchi). 2. riluchi, riluci. 3. (riluchi). Pl. 1. (riluchiamo). 2. (riluchiate). 3. (riluchino). Pd. rilucetti (§ 46).

11. annêttere. Pd. annettetti (§ 46).

Ebenſo die anderen Zſm. vom lat. nectere: connêttere (Pp. auch connettuto) verknüpfen, sconnêttere ohne Zuſammenhang ſchreiben oder reden.

12. 12) riflêttere (Zſm. vom lat. flectere), zurückwerfen (vom Lichte), nachdenken. Pd. gew. ſchwach: rifletteí und riflêssi. Pp. riflêsso zurückgeworfen (ſchwach: rifletttúto nachgedacht).

Ebenſo: circonflêttere herumbeugen, genuflêttere das Knie beugen, inflêttere einbiegen.

Stammauslaut gg (lat. einfaches g). Pp. meiſt auf to. Als Muſter gelte:

13. 13) affliggere (Zſm. vom lat. fligere), betrüben. Pr. d. i. (§ 54): Sng. 1. affliggo. 2. affliggi. 3. affligge. Pl. 1. affliggíamo. 2. afliggéte. 3. affliggono. Aehnlich Pr. d. c. Pd. afflíssi. Pp. afflítto.

Ebenſo das volksthümliche infliggere anthun, zufügen.

Nach dieſem Muſter gehen:

14. 14) fíggere und fígere, heften. Pd. físi und físsi. Pp. fítto und físso.

Von den Zſm. haben affiggere anheften, öffentlich anſchlagen, crocifiggere kreuzigen, prefiggere vorn anheften (prefiggersi ſich feſt vornehmen) das Pp. auf isso, configgere durchbohren, rifiggere wieder anheften, nageln, sconfiggere aufs Haupt ſchlagen, das Pp. auf itto, infiggere hineinſchlagen und trafiggere das Pp. auf isso und itto. Alle dieſe können auch mit einfachem g geſchrieben werden.

15. 15) fríggere und frígere, braten (frissi, frítto) und soffrigere ein wenig braten.

16. 16) lêggere, leſen (lêssi, lêtto) (man unterſcheide: lêgge er lieſt von légge Geſetz, lêtto geleſen von létto Bett) und die Zſm. elêggere wählen, rilêggere wieder leſen. Die Zſm. neglígere (§ 9, 3) vernachläſſigen, predilígere vorzüglich lieben, haben gleichfalls Pd. neglêssi, predilêssi. Pp. neglêtto, predilêtto. Von diligere ſind bloß die Participien diligênte, dilêtto vorhanden, beide mit Adjectivbedeutung.

17. 17) protêggere, beſchützen (protêssi, protêtto).

18. 18) rêggere, leiten, lenken (rêssi, rêtto) und die Zſm. corrêggere verbeſſern, sorrêggere halten, ſtützen. Die Zſm. dirígere richten, erígere errichten, haben gleichfalls Pd. dirêssi, erêssi. Pp. dirêtto, erêtto. Das letztere wird auch zuſammengezogen und zwar im Inf. zu êrgere, im Pd. zu êrsi und im Pp. zu êrto. Gleiche Zuſammenziehung zeigt sórgere vgl. § 71, 30.

Nbf. § 70.

12. riflêttere. Pd. (rifletteti) (§ 46).

13. affliggere. Pd. (affliggei). Ebenſo 14. figgere. 15. friggere.

16. lêggere. Pr. d. i. Sng. 1. (leggio). Pl. 1. (legghiamo). Pr. d. c. Sng. 1. (legghi). 2. legghi. 3. (legghi, leggia). Pl. 1. (legghiamo). 2. (legghiate). 3. (legghino, leggiano). Pd. leggei. Pp. leggiuto.

Ebenſo 17. protêggere. 18. rêggere.

19) strúggere (lat. struere), zerſtören (strússi, strútto) und die Zſm. distrúggere zerſtören. Die Zſm. costruíre aufrichten, erbauen, und ostruíre verſtopfen, ſind in IIIb. übergegangen, bilden aber Pd. und Pp. wie strúggere. 19.

Der Bildung des Pd. zufolge gehören in dieſe Gruppe auch die Verben:

20) trárre (lat. trahere), ziehen. Pr. d. i. Sng. 1. trággo. 2. trái. 3. trâe. Pl. 1. traiámo, traggiámo. 2. traéte. 3. trággono. Pr. d. c. Sng. 1—3. trágga. Pl. 1. traiámo, traggiámo. 2. traiáte, traggiáte. 3. trággano. Impf. d. i. traéva, d. c. traéssi. Pd. trássi (traésti etc.). F. trarrò (§ 65, 2). Impf. Sng. trái. Pl. traéte. Pp. trátto. 20.

Ebenſo die Zſm. astrárre, abziehen, abſtrahiren, attrárre anziehen, contrárre zuſammenziehen, detrárre abziehen, estrárre ausziehen, protrárre verlängern, hinausziehen, ritrárre zurückziehen, sottrárre unterziehen.

21) influére (auch influíre IIIb.) Einfluß haben. Pd. inflússi. Pp. inflússo. 21.

Mit dem Stammauslaut **nd** muß zu dieſer Gruppe geſtellt werden:

22) scíndere, Zſm. discíndere, rescíndere, alle mit der Bed. ‚abſchneiden'. Pd. meiſt ſchwach. Pp. meiſt scísso u. ſ. w. prescíndere, weglaſſen, iſt ganz ſchwach. 22.

c) Verben, bei denen der conſonantiſche Stamm- 71.
auslaut vor der Endung si ausfällt.

Erſte Gruppe. Verben mit einfachem conſonantiſchen Stammauslaut (d, n, g, b). Das Pp. meiſt auf so, bei wenigen Verben auf sto.

Stammauslaut **d**. Als Muſter diene:

1) allúdere (Zſm. von dem veralteten ludere), anſpielen. Pd. allúsi. Pp. allúso. — Ebenſo collúdere heimlich einverſtanden ſein, delúdere verſpotten, illúdere täuſchen. 1.

Gerade ſo gehen:

2) assídere (assídersi ſich ſetzen) (assísi, assíso). 2.

3) chiúdere (lat. claudere), ſchließen, (chiúsi, chiúso) und die Zſm. acchiúdere ſchließen, zumachen (Brief, Packet), conchiúdere 3.

Abſ. § 70.

19. strúggere. Pd. struggei, struggetti (§ 46).

20. trárre. Pr. d. i. Sng. 1. (trao). 2. traggi, (tragghi). 3. tra', tragge. Pl. 1. traemo, (tragghiamo). 3. tranno, (traggano, traono). Pr. d. c. Sng. 1. (tragghi). 2. tragghi. 3. (tragghi). Pl. 1. (tragghiamo). 3. (tragghino). Impf. d. i. Sng. 3. trae'. Pd. Sng. 1. traei, (traggei, traggetti). 3. (traggè, traè, traggette). Pl. 3. trasseno, (traggéreno, traggettero, traerono). F. Sng. 1. trarraggio, traggeraggio, traggerò, traerò. Pl. 1. traggeremo. 2. traggerete. 3. traeranno. Imp. Sng. traggi. Ger. traggendo. Inf. tráere, traggere, trare.

Abſ. § 71.

1. allúdere. Pd. alludei.

2. assídere. Pr. d. i. Pl. 1. (assediamo). 3. asseggono. Pd. Sng. 1. (assidei). Pl. 3. assedettero, assidettero.

3. chiúdere. Pr. d. i. Sng. 1. chiuggo. Pl. chiugghiamo, chiuggiamo. 3. chiuggono. Pr. d. c. Sng. 2. chiugghi. 3. chiugga. Pl. 1. chiugghiamo.

(und conclúdere) schließen, einen Schluß ziehen, esclúdere ausschließen, inchiúdere (und inclúdere) einschließen, enthalten, preclúdere verschließen, verhindern, racchiúdere und rinchiúdere einschließen, schiúdere erschließen, öffnen, socchiúdere halb schließen, (die Thür) anlehnen.

4. 4) collídere, zusammenstoßen, (collisi, collíso) und elídere, ausstoßen (einen Buchstaben). Statt des einfachen lêdere (verletzen, Pp. lêso) gebraucht man lieber offêndere.

5. 5) conquídere (lat. conquirere), erobern, überwinden, (conquísi, conquíso).

6. 6) decídere (Zsm. v. lat. caedere), entscheiden, absprechen, (decísi, decíso). Ebenso circoncídere beschneiden, incídere einschneiden, eingraben, precídere abschneiden, verstümmeln, recídere abschneiden, abhauen, uccídere oder occídere (poet. ancídere) tödten.

7. 7) detrúdere, hinabstoßen, (detrúsi, detrúso) und intrúdere, hineinstoßen, einschieben.

8. 8) dissuadére (Zsm. v. lat. suadére), abrathen, (dissuási, dissuáso) und persuadére überreden.

9. 9) divídere, theilen, (divísi, divíso) und suddivídere, Unterabtheilungen machen.

10. 10) evádere, herausgehen, (evási, eváso) und invádere, angreifen (beide selten).

11. 11) intrídere, einrühren, (intrísi, intríso).

12. 12) rádere, schaben, (radéi und rási, ráso).

13. 13) rídere (lat. ridére); lachen, (rísi, ríso) und die Zsm. arrídere anlachen, derídere und irrídere verlachen, sorrídere lächeln.

14. 14) rôdere, nagen, (rôsi, rôso) und die Zsm. corrôdere zernagen. Dagegen bildet

15. 15) chiêdere (lat. quaerere), fordern, fragen, (Pd. chiêsi) das Pp. chiêsto. Ebenso die Zsm. acchiêdere (= chiedere), dischiêdere verbitten, inchiêdere nachforschen, richiêdere fordern, citiren, soprachiêdere übertheuern.

Stammauslaut n. Pp. auf sto.

16. 16) pórre (zusammengezogen aus pónere, § 17, 6 und § 26, 1), setzen, legen. P. d. i. Sng. 1. póngo (§ 27, 4). 2. póni. 3. póne.

Vbf. § 71.

2. chiugghiate. 3. chiugghino. Pd. chiudei, chiudetti (§ 46). C. chiudrei. Pp. chiusto.

5. conquídere wie

6. decídere. Pd. decidei, decidetti (§ 46). F. (decidrò). Pp. deciduto.

8. dissuadére. Pd. dissuadei, dissuadetti (§ 46). Pp. dissuaduto.

10. invádere. Pd. invadei, invadetti (§ 46). F. invadrò. C. invadrei.

13. rídere. Pd. (ridei, ridetti § 46).

15. chiêdere. Pr. d. i. Sng. 1. chieggio, chero. 2. chieri. 3. chiere, chere, (chiegge). Pl. 1. chieggiamo. 3. cheggiono, chieggiono, chieggono, cherono. P. d. c. Sng. 1—3. chieggia, chiegga, chera. Pl. 1. chieggiamo. 2. chieggiate. 3. chieggano. Pd. chiedei, chiedetti (§ 46). F. Sng. 1. chiedrò. 2. chererai. Pl. 1. chierremo. Ppres. chieggiente. Ger. cherendo, chedendo, cheggiendo, cheggiendo. Pp. chesto, chieso, (chieduto). Inf. chêrere, (chiéggere).

16. pórre. Pr. d. i. Sng. 1. pono. 2. (ponghi). Pl. 1. pognamo, (ponghi-

Pl. 1. poniámo. 2. ponéte. 3. póngono (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. pónga. Pl. 1. poniámo. 2. poniáte. 3. póngano. Pd. pósi (ponesti u. ſ. w.). F. porrò (§ 65, 2). Pp. pósto.

Ebenſo die Zſm. appórre hinzuſetzen (appórsi errathen, treffen), compórre zuſammenſetzen, decompórre auflöſen, zerſetzen, depórre ablegen, espórre auslegen, erklären, impórre auflegen, inter- und intrapórre dazwiſchenſetzen, prepórre vorſetzen, vorziehen, propórre vorſchlagen, pospórre nachſetzen, ricompórre wieder zuſammenſetzen, spórre = espórre, tra- und frappórre dazwiſchenlegen, einſchieben. Manche derſelben bilden auch das Pp. —pósito, doch iſt daſſelbe mehr Adjectiv.

17) rimanére, bleiben. Pr. d. i. Sng. 1. rimángo (§ 27, 4). 2. rimáni etc. Pl. 3. rimángono (§ 65, 3). Pr. d. c. Sng. 1—3. rimánga. Pl. 1. rimaniámo. 2. rimaniáte. 3. rimángano. Pd. rimási. F. rimarrò (§ 17, 3. § 26, 1). Pp. rimásto. 17.

Stammauslaut g.

18) arrôgere (veraltet), hinzuthun, ein mangelhaftes Verbum, mit folgenden Formen: Pr. d. i. Sng. 2. arrôgi. 3. arrôge. Impf. arrogéva. Pd. Sng. 1. arrôsi. 3. arrôse. Pl. 3. arrôsero. Ger. arrogêndo. Pp. arrôto. 18.

Stammauslaut b.

19) assôrbere (Zſm. v. sorbire, welches regelm. nach IIIb. geht), verſchlingen. Pd. (poet.) assôrsi. Pd. (poet.) assôrto, absôrto. In Proſa iſt assorbire (§ 42, 5) gebräuchlich. 19.

Zweite Gruppe. Verben mit einem Doppelconſonanten als Stammauslaut, wovon der letzte Conſonant vor der Endung si wegfällt.

Stammauslaut rd. Pp. auf so.

20) árdere (lat. ardére), brennen. Pd. ársi. Pp. árso. 20.

21) môrdere (lat. mordére), beißen. Pd. môrsi. Pp. môrso. Ebenſo rimôrdere wieder beißen, innerlich beunruhigen, und sottomôrdere unten beißen. 21.

22) pêrdere, verlieren. Pd. gew. ſchwach: perdéi, perdêtti (§ 46), ſelten (meiſt poet.) ſtark: pêrsi. Pp. ebenſo perdúto und pêrso. Ebenſo spêrdere oder dispêrdere vernichten. 22.

Vſ. § 71.

amo). 3. ponono, (pongano). Pr. d. c. Sing. 1. pona, pogna, (ponghi). 2. pogni. 3. pona, pogna, (ponghi). Pl. 1. pognamo, (pogniamo, ponghiamo). 2. pognate, (pogniate, ponghiate). 3. (ponghino). Pd. Sng. 1. (ponei). 3. puose, (pone', ponette). Pl. 3. poseno, puosero, (posano). F. ponerò. Ppres. pognente. Ger. pognendo. Pp. posito, (ponuto). Inf. ponere.

17. rimanére. Pr. d. i. rimagno. Pl. 1. rimagnamo, rimagniamo, (rimanghiamo). 3. (rimagnono, rimanono). Pr. d. c. Sng. 1. rimagna, (rimanghi). 2. rimagna. 3. (rimanghi). Pl. 1. (rimanghiamo). 2. (rimanghiate). 3. (rimanghino). Pd. Sng. 1. rimanei. 3. rimanè, (rimanse, rimanette). Pl. 3. rimanerono, (rimasano, rimanettero). F. rimanerò. C. rimanerei, rimarria. Ppres. rimagnente. Pp. rimaso (rimanuto). Bei den Alten begegnen auch einige Formen von manere und permanere.

20. árdere. Pd. ardei, ardetti (§ 46). F. ardrò. Pp. (arduto).

21. môrdere. Pd. mordei, mordetti (§ 46). Pp. morduto.

23. 23) convertíre, verändern. Pr. vgl. § 42, 5. Pd. convertii und convêrsi. Pp. convertíto und convêrso. Ebenso die andern Zsm. des lat. vertere (siehe § 42, 5).

Stammauslaut **rg** und **rc**. Pp. theils auf **so**, theils auf **to**.

24. 24) mêrgere (veraltet), tauchen. Pr. nach § 54. Pd. mêrsi. Pp. mêrso. Ebenso die Zsm. demêrgere, sommêrgere untertauchen, ersäufen, emêrgere hervortauchen, immêrgere hineintauchen.

25. 25) spárgere, verbreiten. Pr. § 54. Pd. spársi. Pp. spárso.

26. 26) spêrgere, zerstreuen. Pr. § 54. Pd. spêrsi. Pp. spêrso. Ebenso aspêrgere besprengen.

27. 27) têrgere, reinigen. Pr. § 54. Pd. têrsi. Pp. têrso. Ebenso astêrgere (mit gleich. Bed.), detêrgere abwischen.

Bei folgenden Verben endigt das Pp. auf **to**:

28. 28) accôrger(si di quc.) und scôrgere, wahrnehmen, sehen. Pr. § 54. Pd. scôrsi (während scórsi von scórrere). Pp. scôrto.

29. 29) pôrgere (vom lat. porrigere. Zsm. von regere), reichen. Pr. § 54. Pd. pôrsi. Pp. pôrto. Ebenso ripôrgere wieder darreichen, spôrgere hervorragen.

30. 30) sórgere (poet. súrgere) (vom lat. surgere Zsm. von regere), aufstehen. Pr. § 54. Pd. sórsi. Pp. sórto. Ebenso assórgere aus Ehrfurcht aufstehen, insórgere sich auflehnen, risórgere wieder aufstehen.

31. 31) tôrcere (lat. torquére), drehen. Pr. § 54 (tôrco, tôrci etc.) Pd. tôrsi. Pp. tôrto. Ebenso attôrcere (poet. = torcere), contôrcere wieder drehen, stôrcere (und distôrcere) drehen, verdrehen.

Stammauslaut **lg** und **lc**. Pp. auf **to**.

Muster:

32. 32) vôlgere (lat. volvere), (bisweilen auch vôgliere geschrieben), drehen, wenden. Pr. § 54 (vôlgo, vôlgi etc.). Pd. vôlsi. Pp. vôlto (zu unterscheiden von vólto Gesicht). Ebenso: avvôlgere, ravvôlgere umhüllen, umwickeln, rivôlgere weg-, zu-, umwenden, sconvôlgere umstürzen, svôlgere (disvôlgere) abwickeln, enthüllen, travôlgere umkehren.

Rbf. § 71.

23. convertíre. Pd. convertei. Pp. (convertuto).

24. mêrgere. Pd. (mergei, mergetti).

25. spárgere. Pd. spargei. Pp. (spargiuto).

26. spêrgere, 27. têrgere } wie mergere (24).

28. scôrgere wie porgere (29).

29. pôrgere. Pr. d. c. Sng. 1. (porghi). Pl. 1. (porghiamo). 2. (porghiate). 3. (porghino). Pd. porgei, porgetti. Pp. (porgiuto).

30. sórgere wie porgere (29).

31. tôrcere. Pr. d. i. Sng. 1. (torcio). 3. (torcie). Pl. 1. (torchiamo). 3. (torcano). Pr. d. c. Sng. 1. (torchi). 2. torchi. 3. (torchi). Pl. 3. (torciano, torchino). Pd. torcei, torcetti.

32. vôlgere. Pr. d. i. Pl. 1. (volghiamo). 3. (volgano). Pr. d. c. Sng. 1—3. (volghi). Pl. 1. (volghiamo). 2. (volghiate). 3. (volghino). Pd. (volgei).

Statt vôlgere gebrauchen namentlich die Dichter auch vôlvere, mit den Zsm. devôlvere, invôlvere, rivôlvere, svôlvere, travôlvere. Das Pd. und Pp. dieser Wörter ist wie bei vôlgere. Nur sind zu merken die Pp. devolûto, involûto.

Nach diesem Muster gehen:

33) álgere (lat. algére), erstarren, welches jedoch nur die Formen Sng. 1. álsi. 3. álse im Pd. hat. 33.

34) emúlgere, den Saft herausziehen. Pp. emúlso. 34.

35) fúlgere (lat. fulgére), glänzen. Ohne Pp. 35.

36) indúlgere (lat. indulgére), nachsichtig sein. 36.

37) soffólcere (Zsm. von folcíre) veraltet und poet., stützen, wovon nur die Formen Pr. soffólce, Pd. soffólse, Pp. soffólto. 37.

Stammauslaut ng und nc. Pp. auf to.

Schon § 29, 4 ist darauf hingewiesen worden, daß die Verbalstämme auf ng das ng in den Schmelzlaut gn verwandeln können. Die meisten dieser Verben behalten jedoch lieber ng, nur cíngere, spêngere, úngere ziehen den Schmelzlaut gn vor, werden also gewöhnlich geschrieben: cígnere, spêgnere, úgnere. Jedoch bleiben auch diese drei bei der Schreibweise ng, wenn darauf o oder a folgt. Pr. überall nach § 54.

Muster:

38) cígnere, umgürten. Pd. cínsi. Pp. cínto. Ebenso die Zsm. accígnersi (a quc.) sich anschicken (zu etwas), recígnere umgeben, scígnere (discígnere) entgürten. 38.

Ebenso gehen:

39) fíngere, erdichten, vorgeben (fínsi, fínto) und infíngere sich stellen. 39.

40) frángere zerbrechen (frânsi, frânto), und die Zsm. infrángere zerbrechen, infríngere übertreten (ein Gesetz), rifrángere brechen (von Lichtstrahlen). 40.

41) giúngere (lat. jungere), ankommen, zusammenthuen (giúnsi, giúnto). Ebenso: aggiúngere hinzufügen, congiúngere verbinden, disgiúngere trennen, ingiúngere in einander fügen, raggiúngere erreichen, einholen, soggiúngere hinzusetzen, erwidern, soprag- und sovraggiúngere darüber (unerwartet) kommen. 41.

42) múngere, melken (múnsi, múnto). Zsm. smúngere (emúngere) auszehren, austrocknen. 42.

43) piángere (lat. plangere), weinen (piânsi, piânto). Zsm. compiángere beweinen. 43.

Vgl. § 71.

38. cígnere. Pd. (cignei, cignetti).

39. fíngere. Pd. (fingei, fingetti). Pp. fitto.

40. frángere. Pd. frangei.

41. giúngere. Pr. d. c. Sng. 3. (giunghi). Pl. 1. (giunghiamo). 2. (giunghiate). Pd. gionsi (giungei). Pp. gionto.

42. múngere. Pd. (mungei).

43. piángere. Pd. piangei.

44. 44) píngere, malen (pínsi, pínto). Zsm. dipíngere malen, schildern.

45. 45) púngere, stechen (púnsi, púnto). Zsm. compúngere Reue verursachen.

46. 46) spêgnere (lat. expingere), löschen, stillen (spênsi, spênto).

47. 47) spíngere, treiben, stoßen (spínsi, spínto). Zsm. re- und rispíngere zurücktreiben, sospíngere antreiben.

48. 48) stríngere, drücken, pressen (strínsi). Pp. jedoch strétto. Zsm. astríngere und costríngere zwingen, distríngere (= stríngere), restríngere (Pp. ristrétto) beschränken.

49. 49) tíngere, färben (tínsi, tínto). Zsm. attíngere Wasser schöpfen, intíngere eintauchen, ritíngere umfärben.

50. 50) úgnere, salben, bestreichen (únsi, únto).

51. 51) distínguere, unterscheiden, verliert vor si und to auch das u: distínsi, distínto. Ebenso estínguere auslöschen.

52. 52) víncere, besiegen (vínsi, vínto, aber invítto unbesiegt). Zsm. convíncere überzeugen, stravíncere mehr als gewinnen. Wie víncere geht auch avvíncere (vom lat. vincire binden) umwinden, umschlingen.

Dritte Gruppe. Verben mit einem doppelten Consonanten (nd, tt) als Auslaut, der vor si ganz wegfällt. Pp. meist auf so.

Stammauslaut **nd**.

Muster:

53. 53) accêndere, anzünden. Pd. accési. Pp. accéso. Ebenso: riaccêndere wieder anzünden und incêndere (= accendere).

Hiernach gehen:

54. 54) appêndere (Zsm. v. pêndere hängen, welches jedoch mit dipêndere, abhängen und propêndere, Hang haben nach der schwachen Conj. geht), anhängen (appési, appéso). Ebenso impêndere aufhängen, sospêndere aufschieben, spêndere (und dispêndere) ausgeben, sopraspêndere zu viel Aufwand machen, vilipêndere gering achten, geringschätzen.

55. 55) ascôndere und nascôndere, verbergen (ascôsi). Pp. ascôso; dagegen lieber nascôsto.

56. 56) difêndere, vertheidigen (difési, diféso). Ebenso offêndere beleidigen.

57. 57) fóndere (lat. fundere), gießen. Pd. fúsi (mit Rückumlaut) und schw. fondéi. Pp. fúso (mit Rückuml.) und schw. fondúto. Die Zsm. sind nur stark; es sind: confóndere zusammenschmelzen, verwirren, diffóndere umhergießen, verbreiten, infóndere eingießen, einweihen,

---

Abs. § 71.

44. píngere. Pd. (pingei, pingetti). Pp. pitto. Aehnlich die andern Verben auf — ngere.

51. distínguere. Pd. distinguetti, distinguei.

52. víncere. Pd. vincei. Pp. vento, vinciuto, vitto.

53. accêndere. Pd. accensi, accendei, accendetti. Pp. accenso, (accenduto). Aehnlich alle andern auf endere.

55. nascôndere. Pd. nascondei. Pp. nascoso, nascondito, (nasconduto).

proföndere verſchwenden, rifóndere umgießen, wieder ſchmelzen, rinfóndere wieder hinzugießen, hinzuthuen, sconföndere beſchämen, verwirren, trasföndere umfüllen, umzapfen.

58) prêndere (lat. prehendere), nehmen (prési, préso). Zſm. apprêndere vernehmen, lernen, comprêndere begreifen, disapprêndere verlernen, intra- und imprêndere unternehmen, riprêndere wieder nehmen, erwidern, tadeln, soprapprêndere und sorprêndere überraſchen, überrumpeln. 58.

59) rêndere (lat. reddere), wiedergeben, übergeben. Pd. ſchw. rendéi, rendêtti (§ 46) und résі. Pp. réso und ſchw. rendúto. Ebenſo arrêndersi ſich ergeben. 59.

60) rispóndere (lat. respondére), antworten Pd. rispósi. Pp. rispósto. Ebenſo corrispóndere entſprechen, correſpondiren. 60.

61) scêndere (discendere), hinabſteigen (scési, scéso). Zſm. ascêndere hinauf-, emporſteigen, condescêndere Nachſicht haben, willfahren, scoscêndere (einen Zweig) abbrechen, trascêndere darüber gehen, übertreffen. 61.

62) spándere (espándere), ausdehnen. Pd. ſchw. spandéi, spandêtti (§ 46) und spási. Pp. ſchw. spandúto, und ſtark spánto, spáso. 62.

63) têndere, ſpannen (tési, téso). Zſm. attêndere pflegen, warten, achten, contêndere ſtreitig machen, kämpfen, distêndere auslegen, ausſtrecken, estêndere ausſtrecken, intêndere verſtehen, beabſichtigen, pretêndere begehren, behaupten, protêndere dehnen, ausſtrecken, prostêndere hinſtrecken, hinwerfen (prostêndersi [vor einem] niederfallen), sottintêndere darunter verſtehen. 63.

64) fêndere, ſpalten. Pd. ſchw. fendéi u. ſt. féssi. Pp. fésso und ſchw. fendúto. 64.

Stammauslaut tt.

65) méttere (lat. mittere ſchicken), ſetzen, ſtellen. Pd. mísi. Pp. mésso. Zſm. ammétterе zulaſſen, commétterе begehen (Verbrechen), auftragen, diméttere erlaſſen, vergeben, disméttere ablegen, abſchaffen, eméttere herausgeben, erlaſſen, frammétterе dazwiſchen legen, intrométterе hineinbringen, manométterе ſchädigen, ométtere auslaſſen, unterlaſſen, perméttere erlauben, prométterе verſprechen, compromettere (einer Gefahr) ausſetzen, sprométterе ſein Wort zurücknehmen, pretermettere auslaſſen, weglaſſen, riméttere übergeben, nachlaſſen, scommettere zerlegen, wetten, sméttere verrenken, aufhören, sommettere und sottométterе unterwerfen. 65.

Bildung des Pd. mit der Silbe ui oder vi (§ 66, 4). 72.

a) Verben, welche die Silbe vi einfach an den Stamm hängen.

Vgl. § 71.

60. rispóndere. Pd. rispondei, rispondetti (§ 46). Sng. 3. rispuose. Pl. 3. rispuosero.

61. scêndere. Pd. scendei, scendetti (§ 46). Pp. scenduto.

65. méttere. Pd. messi, mettei. F. (mettrò). Pp. misso, miso.

1. 1) parére, ſcheinen. Pr. d. i. Sng. 1. pájo (§ 25, 3). 2. pári. 3. páre. Pl. 1. pariámo. 2. paréte. 3. pájono, párono. Pr. d. c. Sng. 1—3. pája. Pl. 1. pariámo. 2. pariáte. 3. pájano. Pd. párvi (lat. parui). F. parrò (§ 17, 3). Pp. parúto. Die Zſm. von parere ſiehe § 62, 1.

b) Verben, die bei Anhängung der Silbe ui den Stammauslaut (c) verdoppeln (zu cq). Das Pp. meiſt ſchwach.

2. 2) giacére, liegen. Pr. d. i. Sng. 1. giáccio (§ 65, 3). 2. giáci. 3. giáce. Pl. 1. giacciámo. 2. giacéte. 3. giacciono. Pr. d. c. Sng. 1—3. giáccia. Pl. 1. giacciámo. 2. giacciáte. 3. giácciano. Pd. giácqui. Pp. giaciúto. Zſm. soggiacére unterliegen, tiefer liegen.

Gerade ſo gehen:

3. 3) piacére (lat. placere), gefallen und die Zſm. compiacére zu Gefallen ſein, ripiacére wieder gefallen, spiacére (dispiacére) misfallen.

4. 4) tacére, ſchweigen (im Pr. gern mit einfachem c geſchrieben, um eine Verwechſelung mit tacciáre, beflecken, zu vermeiden). — Dagegen

5. 5) nuôcere (lat. nocére), ſchaden. Pr. d. i. (§ 17, 3) Sng. 1. nuôco. 2. nuôci. 3. nuôce. Pl. 1. nociámo. 2. nocéte. 3. nuôcono (§ 54). Pr. d. c. Sng. 1—3. nuôca. Pl. 1. nociámo. 2. nociáte. 3. nuôcano. Pd. nôcqui (nocésti u. ſ. w.). Pp. nociúto.

6. 6) náscere (lat. nasci), geboren werden. Pr. § 54. Pd. nácqui. Pp. náto (lat. natus). Ebenſo rináscere wieder erſtehen.

c) Verben, bei denen der Anlaut der Silbe vi verdoppelt wird (zu bb, § 65, 3 und § 24). Pp. ſchwach.

7. 7) conôscere (lat. cognoscere), kennen. Pr. § 54. Pd. conóbbi. Pp. conosciúto. Ebenſo preconóscere vorher erkennen, riconóscere wieder erkennen, anerkennen, und sconóscere verkennen.

Rbf. § 72.

1. parére. Pr. d. i. Sng. 1. (paro, pargo). 2. pai, par. 3. par, Pl. 1. pajamo. 3. (pajano, parno). Pr. d. c. Sng. 1. (para). 2. paji, (pari). Pl. 1. pajamo. 2. pajate. 3. (pajino, parino). Pd. parsi, (parei, paretti). F. parerò. C. parerei, parria. Ppres. parente, parvente. Pp. parso.

2. giacére. Pd. giacei, giacetti (§ 46). Pp. (giacciuto).

3. piacére. Pr. d. i. Sng. 1. piacio. 2. (piacci). Pl. 1. (piaciamo). 3. piáceno, piáciono. Pr. d. c. Sng. 1. (piacia). 2. piacci. 3. piacci, (piacia). Pl. 1. (piaciamo). 2. (piaciate). 3. (piaciano, piacano, piaccino). Pd. piacei, piacetti (§ 46). Ppres. piaccente. Ger. piaccendo. Pp. (piacciuto).

4. tacére. Pd. tacei, tacetti (§ 46). Pp. (tacciuto).

5. nuôcere. Pr. d. i. Sng. 1. noccio. 3. noce. Pl. 1. nocciamo. 3. nocciono, nocono. Pr. d. c. Sng. 1—3. noccia. Pl. 1. nocciamo. 3. nocciano, (nuochino, noccino, nuocciano). Pd. nocetti (§ 46), nocei.

6. náscere. Pr. d. i. Sng. 1. (nascio). Pl. 1. (naschiamo). 3. (nascano). Pr. d. c. Pl. 1. (naschiamo). 2. (naschiate). 3. (naschino). Pd. nascei, nascetti (§ 46). Pp. nasciuto.

7. conôscere. Pr. d. i. Pl. 1. (conoschiamo). Pr. d. c. Sng. 1. (conoschi). 2. conoschi, conosci. 3. (conoschi). Pl. 1. (conoschiamo). 2. conoschiate. 3. (conoschino). Pd. conoscei, conoscetti (§ 46).

8) crésc ere wachsen. Pr. § 54. Pd. crébbi. Pp. cresciúto. 8.
Ebenso accréscere zunehmen, vermehren, decréscere abnehmen, incréscere und rincréscere (unpers.) leid thuen.

III. Wortbildung des Verbums.

1) Alle starken Verben sind Wurzelverben. Abgeleitete Verben 73.
gibt es nur in der I. und III. schwachen Conjugation, und zwar gehören die meisten derselben der I. an. Sie werden theils von Substantiven und Adjectiven, theils von andern Verben gebildet.

Die Ableitung der Verben geschieht entweder unmittelbar oder mittelbar.

2) Bei der unmittelbaren Ableitung wird die Verbalendung 1.
are, seltener ire, unmittelbar an das Wort gehängt, wovon die Ableitung geschieht. Dabei wird jedoch der auslautende Vocal dieses Wortes unterdrückt. Zur Bildung von solchen Ableitungen werden Substantive und Adjective (keine Verben) benutzt, gleichviel, ob diese Wurzelwörter oder selbst abgeleitete Wörter sind. Die Bedeutung dieser Ableitungen ist bald eine transitive, bald eine intransitive, bald hängen sie näher, bald entfernter mit der Bedeutung des Ableitungswortes *) zusammen. Die von Adjectiven abgeleiteten Verben haben meist factitive Bedeutung, d. h. sie drücken das Hervorbringen der Eigenschaft oder des Zustandes aus, den das Adjectiv angibt.

Bsp. Ableitungen von Substantiven: fatáre verhängen (fáto Schicksal), fruttáre Frucht bringen (frútto Frucht), paciáre beruhigen (páce Frieden), piombáre senkrecht herabfallen (piómbo Blei), penáre sich plagen (péna Mühe), poggiáre hinaufsteigen (póggio Hügel), prezzáre schätzen (prêzzo Preis), favorire begünstigen (favóre Gunst), finire endigen (fine Ende), giustiziáre hinrichten (giustízia Gerechtigkeit), cagionáre verursachen (cagióne Ursache), motiváre begründen (motívo Grund), angosciáre ängstigen (angóscia Angst); Ableitungen von Adjectiven: stremáre beschneiden, abzwacken (estrêmo äußerst), francáre frei machen (fránco frei), medesimár(si) (sich) eins machen (medésimo selbst), menomáre verringern (ménomo d. geringste), chetáre beruhigen (chéto ruhig), agevoláre erleichtern (agévole leicht), (ad)dolcire süß machen (dólce süß), altíre in die Höhe steigen (álto hoch).

3) Bei der mittelbaren Ableitung tritt zwischen die Verbal- 74.
endung are (ire kommt nicht vor) und das Ableitungswort noch eine Ableitungssilbe. Zur Bildung solcher Ableitungen werden sowol Substantive und Adjective, als auch Verben benutzt; die ersteren Ableitungen stehen zu dem Ableitungswort in so mannigfaltigen Beziehungen, daß sich darin fast gar kein Gesetz erkennen läßt. Die Verbalableitungen haben bald frequentativen Sinn (d. h. sie drücken aus, daß die Handlung eine oft wiederholte ist), bald deminutiven (d. h. sie drücken aus, daß die Handlung nur in geringem Maße stattfindet), bald factitiven (d. h. sie

---

8. crésc ere. Pr. d. i. Sng. 1. (crescio). 3. (crescie). Pl. 1. (creschiamo). 3. (crescano). Pr. d. c. Sng. 1. (creschi). 2. creschi. 3. (creschi). Pl. 1. (creschiamo). 2. (creschiate). 3. (creschino). Pd. crescei, crescetti (§ 46).

*) Unter Ableitungswort ist das Wort zu verstehen, wovon die Ableitung stattfindet.

bezeichnen das Hervorbringen des im Ableitungsworte ausgedrückten Zustandes). Die bei dieser Art der Ableitung vorkommenden Endungen, welche aus Bildesilbe und Verbalendung bestehen, sind folgende:

1. a) ic-are und eggi-are (alt. u. dicht. e-are) (lat. ic-are), mit welchen Verben hauptsächlich von Substantiven und Adjectiven, bisweilen auch von andern Verben gebildet werden.

Bsp. auf ic-are: nevicáre schneien (néve Schnee), dimenticáre vergessen (lat. de mente aus dem Sinne), zoppicáre hinken (zóppo hinkend); auf eggiare: arpeggiáre Harfe spielen (árpa Harfe), lampeggiáre blitzen (lámpo Blitz), motteggiáre scherzen, spotten (môtto Wort), amareggiáre bitter sein (amáro bitter), biancheggiáre weiß sein (biánco weiß), verdeggiáre grün sein (vérde grün).

2. b) s-are und t-are, mit welchen frequentative Verben von andern Verben gebildet werden. Die meisten Formen dieser Art lassen sich nur aus dem Lateinischen erklären, dessen ursprüngliche Verben das Italienische in sehr vielen Fällen aufgegeben hat, um dafür die entsprechenden Frequentative zu nehmen (z. B. osáre vom lat. audere, usáre vom lat. uti, profittáre vom lat. proficere). Doch gibt es auch Formen, deren Bildung erst im Italienischen vor sich gegangen ist, z. B. diventáre werden (divenire dss.), giuntáre betrügen (giúngere in der Bed. ‚berücken'), seguitáre folgen (seguíre dss.).

3. c) ell-are (lat. ill-are), ett-are und ott-are, vermittelst deren Verben mit meist deminutiver Bedeutung bald von Substantiven, bald von Verben gebildet werden.

Bsp. auf ell-are: balzelláre hüpfen (balzáre springen), canterelláre trällern (cantáre singen), saltelláre hüpfen (saltáre springen); auf ett-are: gambettáre zappeln (gámba Bein), linguettáre stottern, stammeln (língua Zunge); auf ott-are: barbottáre murmeln (bárba Bart).

4. d) ol-are (lat. ul-are) und cchi-are (lat. a-, i-, u-culare), letzteres mit vorhergehendem a, e, i oder u zur Bildung deminutiver und frequentativer Verben von Substantiven oder Verben.

Bsp. auf ol-are: brancoláre tappen (bránca Pfote, Klaue), crepoláre hin und wieder bersten (crepáre bersten); auf a-, e-, i-, u-cchiare: bevacchiáre oft und wenig trinken (bévere trinken), rubacchiáre nach und nach rauben (rubáre rauben), scrivacchiáre fudeln, schmieren (scrívere schreiben), sonnecchiáre schlummern (sónno Schlaf), rosicchiáre nach und nach abnagen (rôdere nagen), affattucchiáre bezaubern (fáta Zauberin, Fee).

5. e) izz-are, ezz-are (gr. ιζειν), welche von Substantiven und Adjectiven Verben bilden, die bald eine Thätigkeit nach Art des zur Bildung benutzten Substantivbegriffes, bald eine äußere Wirkung dieses Begriffes ausdrücken, bald factitive Verben sind.

Bsp. giudaizzáre die jüdischen Ceremonien beobachten (giudéo Jude), moralizzáre moralisiren (morále moralisch); tirannizzáre tyrannisch behandeln; latinizzáre lateinisch machen, fertilizzáre fruchtbar machen. Einige Verben auf i-, e-zzare sind von griechischen Verben (auf ιζειν) entlehnt, z. B. battezzáre taufen (βαπτίζειν).

6. f) zz-are, ci-are, ent-are bilden factitive Verben. Die ersten beiden Endungen kommen bei Verben vor, welche von Adjectiven abgeleitet werden, deren Stamm auf t endigt. Diesem t fügte sich ein i an, und aus ti wurde nach lateinischer Aussprache zzi (zi) oder ci.

Bſp. aguzzáre ſchärfen (acúto ſcharf), alzáre erhöhen (álto hoch), ammorzáre tödten (mórto todt), drizzáre richten (dritto recht), cacciáre jagen (vom lat. captus, das ital. catto werden mußte), conciáre zurichten, putzen (lat. comptus geſchmückt), scorciáre kürzen (córto kurz), squarciáre zerreißen (quárto vier).

Die Endung ent-are bildet in ähnlicher Weiſe aus den Participien des Präſens factitive Verben.

Bſp. addormentáre einſchläfern (addormíre einſchlafen, Ppres. addormênte), piacentáre ſchmeicheln, liebkoſen (piacêre gefallen, Ppres. piacênte), negligentáre vernachläſſigen (negligênte nachläſſig), roventáre glühend machen (rovênte glühend).

Kapitel II. Das Nomen.

I. Der Artikel (artícolo).

1) Der beſtimmte Artikel (a. definíto), eigentlich ein demonſtratives Fürwort, hat folgende (vom lat. ille abſtammenden) Formen: **75.**

für das männliche Geſchlecht:		für das weibliche Geſchlecht:	
Sng.	Pl.	Sng.	Pl.
il vor Conſonanten, außer s imp. (§ 21)	**i**	**la** / **l'** vor Vocalen	**le**
l' (élle apôstrofo) vor Vocalen / **lo** vor s imp. (§ 22, 3) und meiſtens vor z	**gli**		

Beiſpiele: il móndo (die Welt), l'amíco (der Freund), lo spírito (der Geiſt), lo zío (der Oheim), la lúna (der Mond), l'amíca (die Freundin).

Anm. 1. Apoſtrophirung einzelner Formen. 1.

gli verliert vor anlautendem i, le (nach Belieben vor jedem Vocal, meiſt) vor anlautendem e ſeinen Auslaut. Vgl. § 14, 1. — Ueber den Ausfall des i in il und i § 19, 1; über den Ausfall eines anlautenden i nach lo § 19, 2.

Anm. 2. Die Form lo wird auch oft genug vor einfachen Conſonanten und bisweilen ſogar vor Vocalen gebraucht. So pflegt man faſt immer zu ſagen: pér lo più (größtentheils), pér lo méno (wenigſtens). — Vor anlautendem gn ſteht meiſtens lo, Pl. gli, z. B. lo gnômo, Pl. gli gnomi. 2.

Anm. 3. Während vor einem anlautenden z im Singular il und (lieber) lo geſetzt wird, verlangt der Plural immer die Form gli. 3.

Bſp. il zío, beſſer lo zío, aber gli zii.

Anm. 4. Vor dem Plural des Wortes dío (Gott): dêi wird ſtatt i die Form gli gebraucht (gli dei), (wahrſcheinlich aus gl'(i) Iddii entſtanden. 4.

Rbf. § 75 für das männliche Geſchlecht.

Sng.		Pl.	
el lo nicht bloß vor s imp. il auch vor s imp. lo auch vor Vocalen		li (vgl. § 368, 2) l'; e vor Conſ. gli auch vor Conſonanten.	

1. Bei den Alten wurde gli auch vor andern Vocalen apoſtrophirt.
2. Lo iſt bei den Alten faſt häufiger im Gebrauche als il.
4. Bei den Alten ſteht oft: i dei.

76. 2) Der unbestimmte Artikel (a. indefinito), eigentlich eine Cardinalzahl, heißt:

für das männl. Geschl.	für das weibl. Geschl.
un vor Consonanten und Vocalen (einige schreiben vor Vocalen un')	**una** vor Conf. und Vocalen
uno vor s imp. (§ 22, 1)	**un'** nach Belieben vor Vocalen (beſ. vor a).

Bſp. un líbro (ein Buch), un (un') árco (ein Bogen), úno státo (ein Staat), úna cása (ein Haus), úna scôssa (eine Erſchütterung), úna (un') ómbra (ein Schatten), un' (una) amíca (eine Freundin).

II. Die Declination der Nomina.

77. 1) Für die Declination der Nomina (mit Ausſchluß der perſönlichen und einiger anderen Fürwörter) gelten folgende Beſtimmungen:

1. a) der Nominativ und Accuſativ ſind einander gleich.

2. b) der Genitiv wird durch Vorſetzung der Präpoſition di (lat. de), der Dativ durch Vorſetzung der Präpoſition a (lat. ad) vor den Accuſativ (§ 184) gebildet. Dieſe Präpoſitionen nennt man segnacási (Caſuszeichen).

Ueber den Ausfall des i in di vor vocaliſchem Anlaut § 14, 2.

78. 2) Der beſtimmte Artikel verſchmilzt mit den obengenannten Präpoſitionen zu einem Worte. So werden

	il	l'(o)	lo	la	l'(a)	
mit di zu:	dél,	déll',	déllo,	délla,	déll'	
mit a zu:	al,	all',	állo,	álla,	all'	und

	i	gli	lé
mit di zu:	déi (oft de', § 15, 1)	dégli	délle
mit a zu:	ái (oft a', § 15, 1)	ágli	álle

Dieſe Formen nennt man wol preposizióni articoláte.

79. 3) Eine Art von Erweiterung erhält die Declination durch die Präpoſitionen da (von), in (in), cón (mit), pér (durch, für), su (auf), fra und tra (zwiſchen). Auch dieſe Präpoſitionen erleiden ein ähnliche Verſchmelzung mit den Formen des beſtimmten Artikels, wie di und a. Doch ſind die durch die Verſchmelzung entſtehenden Formen nicht bei allen gleichmäßig im Gebrauche. Die gebräuchlichſten davon ſind folgende (daneben die ungebräuchlichen in Parentheſe):

Nbſ. § 78. Bei den Alten wurden die 2 ſilbigen Formen oft getrennt geſchrieben, alſo: de lo, de la, a lo, a la, de gli, a gli, de le, a le. Auch einige Neuere befolgen dieſe Schreibweiſe.

Mit dem § 75 Nbſ. erwähnten li bildete man die Formen délli, álli.

mit	il	l'(o)	lo	la	l'(a)	i	gli	le
da:	dal,	dall',	dállo,	dálla,	dall',	dái, (oft da' § 15, 1)	dágli,	dálle
in:	nél,	néll',	néllo,	nélla,	néll',	néi, (ne' § 15, 1)	négli,	nélle
cón:	cól,	cóll', / cón l',	cóllo, / cón lo,	cólla, / cón la,	(coll'),	cói, (co' § 15, 1)	cógli, / cón gli,	cólle / cón le
pér:	pér il, (pél)	pér l', (péll')	pér lo, (péllo)	pér la, (pélla)	(péll'),	péi,	(pér gli, / (pégli)	pér le (pélle)
su:	sul, / su'l,	sull', / su l',	súllo, / su lo,	súlla, / su la,	sull', / su l',	súi, / su i,	súgli, / su gli,	súlle, / su le,
fra:	fra'l,	frall',	fra lo, (frállo)	fra la, (frálla)		frái	frá gli, (frágli)	fra le, (fralle)
tra:	tra'l,	trall',	tra lo, (trállo)	tra la (trálla)		trái	tra gli, (trágli)	tra le (tralle)

Anm. 1. Ueber die Verdoppelung des l in mehreren dieser Formen (dallo, dalle etc.) § 24, 2. 1.

Anm. 2. nel etc. ist entstanden aus inel etc., wovon das anlautende i weggefallen ist: gerade so ist das deutsche ‚neben' aus ‚in eben' (d. h. ‚in derselben Ebene') entstanden. 2.

4) Paradigmen zur Declination. 80.

a) Declination mit dem bestimmten Artikel. 1.

Männliche Wörter:

1) il móndo die Welt.

	Sng.		Pl.	
Nom. u. Acc.	il		i	
Gen.	dél	móndo,	déi (de')	móndi.
Dat.	al		ái (a')	

2) l'ánno das Jahr.

	Sng.		Pl.	
N. u. A.	l'		gli	
Gen.	déll'	ánno,	dégli	ánni.
Dat.	all'		ágli	

3) lo spírito der Geist.

	Sng.		Pl.	
N. u. A.	ló		gli	
Gen.	déllo	spírito,	dégli	spíriti.
Dat.	állo		ágli	

Weibliche Wörter:

1) la dônna die Frau.

	Sng.		Pl.	
N. u. A.	la		lé	
Gen.	délla	dônna,	délle	dônne.
Dat.	álla		álle	

2) l'ísola die Insel.

	Sng.		Pl.	
N. u. A.	l' (la)		lé	
Gen.	déll' (della)	ísola,	délle	ísole.
Dat.	all' (alla)		álle	

Bem. Ueber die hier vorausgenommenen Pluralformen der Substantive § 48 ff.

Anm. § 79. Die Alten sagten auch da il, da la etc., in il, in la, ne lo, ne la u. s. w., und sogar in nel, in nei u. s. w. Aehnlich sagte man auch con il, con li, con i. So auch con gli uomini M. sp. 22 u. a.

2. b) Declination mit dem unbestimmten Artikel.

Männliche Wörter:

1) un móndo eine Welt.

N. u. A. un
Gen. d' (di) un
Dat. a (ad § 27, 3) un
} móndo.

2) un (auch un') ánno ein Jahr.

N. u. A. un
Gen. d' (di) un
Dat. a (ad) un
} ánno.

3) uno spírito ein Geist.

N. u. A. úno
Gen. d' (di) uno
Dat. a (ad) uno
} spírito.

Weibliche Wörter:

1) úna dônna eine Frau.

N. u. A. úna
Gen. d' (di) úna
Dat. a (ad) úna
} dônna.

2) úna (un') ísola ein Insel.

N. u. A. úna
Gen. d' (di) úna
Dat. a (ad) úna
} ísola.

Anm. Die Declination der Wörter, welche keinen Artikel haben, bietet keine Schwierigkeiten. Nur ist vor anlautendem Vocale für di § 14, 2, für a § 27, 3 zu beachten. (Bsp. di oder d' uomini, a oder ad uomini).

III. Das Substantiv (sostantívo).

81. A. Geschlecht der Substantive.

Vorbemerkung.

Das Italienische kennt nur 2 Geschlechter, das männliche (gênere mascolíno oder maschíle) und das weibliche (g. femminíno oder femmínile). Im allgemeinen haben die Substantive das Geschlecht beibehalten, welches sie im Lateinischen hatten; die lateinischen Neutra sind italienisch männlich geworden. Zum größten Theile stützen sich daher auch folgende Regeln über das Geschlecht auf das Lateinische.

Das Geschlecht der Substantive läßt sich theils aus der Bedeutung, theils aus der Endung bestimmen.

1) Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Substantive gelten für dieselben folgende Geschlechtsregeln:

1. a) Männlich sind die Namen von männlichen Wesen, Bergen (vielleicht weil der Gattungsname mónte männl.), Bäumen (die lateinisch zwar weiblich sind, aber meist wie die Mascul. auf us endigen und daher leicht männlich werden konnten), Metallen (lat. meist Neutra), Monaten (ursprünglich Adjective, zu denen lat. mensis m. ital. mése m. zu ergänzen ist), Wochentagen (weil sie fast alle Zusammensetzungen von dem Masc. dì [Tag] sind), Winden, sofern letztere nicht auf a endigen, und endlich solche Wörter, welche durch Vorsetzung des Artikels zu Substantiven geworden sind (vgl. § 337).

Bsp. il poêta der Dichter, l' Êtna der Aetna, il ciriégio der Kirschbaum, il ráme das Kupfer, il novêmbre der November, il venerdì der Freitag, il scirôcco der heiße Südwind, il sì das Ja.

Ausnahmen: Weiblich sind von Bezeichnungen männlicher Wesen: 2.
la spía der Spion, la (neben il) reclúta der Recrut, la sentinélla und la scôlta die Schildwache, la procúra di státo der Staatsanwalt, la guída der Führer, la scôrta der Begleiter, le compárse die Statisten (auf dem Theater), welche ursprünglich abstracte Substantive waren; von Baumnamen: una acácia eine Akazie, la bêtula die Birke, una élce ein Steineiche, la quêrcia die Eiche, la trêmula die Zitterpappel; von Metallnamen: la plátina das Platin; von Wochentagsnamen: la doménica der Sonntag.

b) Weiblich sind die Namen von weiblichen Wesen, 3.
Früchten (zur Unterscheidung von den Namen der entsprechenden Bäume), Tugenden, Lastern, Wissenschaften und vielen andern Abstracten.

Bsp. la mádre die Mutter, la castágna die Kastanie (dagegen il castágno der Kastanienbaum), l'umanità die Menschlichkeit, l'empietà die Gottlosigkeit, la geografía die Geographie, la rispósta die Antwort.

Ausnahmen: Männlich sind von Fruchtnamen: l'aráncio die Orange 4.
(und ‚der Orangenbaum'), il cédro und il limóne die Citrone (und ‚der Citronenbaum'), il dáttero die Dattel (und ‚die Dattelpalme'), il pómo der Apfel (und ‚der Apfelbaum'), il ríbes die Johannisbeere; von Abstracten: il corággio der Muth, l'orgóglio der Hochmuth, die Substantivbildungen auf ismo (§ 113, 23) u. a.

2) Mit Rücksicht auf die Endung lassen sich für die Substantive **82.**
folgende Geschlechtsregeln aufstellen:

a) die Substantive auf o (lat. us II. und IV. Decl., u 1.
IV. Decl.) sind männlich. Ausnahmen: la máno die Hand; l'êco (das Echo) wird als m. und f. gebraucht.

Anm. 1. Nach § 81, 3 sind weiblich die aus dem Griechischen stammenden 2.
Eigennamen: Clío, Clôto u. ähnl. Auch die von Dichtern gebrauchten Formen imágo, testúdo u. ähnl. sind weiblich, da sie für imagine, testudine u. s. w. stehen (§ 82, 14).

Anm. 2. Einige Substantive auf o haben eine weibliche Nebenform auf a, 3.
z. B. canêstro, —a, Korb, frútto, —a, Obst, núvolo, —a, Wolke, orécchio, —a, Ohr, vestígio, —a, Spur u. a.

b) die Substantive auf a (lat. a I. Decl.) und à (lat. as 4.
III. Decl.) sind weiblich.

Anm. Eine Anzahl von weiblichen Wörtern auf a stammt vom Plural 5.
lateinischer Neutra ab. Der Endung zu Liebe ist die für die Abkömmlinge lateinischer Neutra gültige Regel (§ 81, Vorbem.) aufgegeben. (Aehnliches in § 86). Solche Wörter sind: l'árma die Waffe (lat. arma Pl.), la chiôstra der umschlossene Platz (lat. claustra Pl. v. claustrum), l'esámina die Prüfung (lat. examina Pl. v. examen), la fêsta das Fest (lat. festa: festum), la fíla die Reihe (lat. fila: filum), la fôglia(o) das Blatt (lat. folia: folium), la giôja die Freude (lat. gaudia: gaudium), la légna Brennholz (lat. ligna: lignum), la núvola die Wolke (lat. nubila: nubilum), la ôpera die Oper (lat. opera: opus), la pêcora das Schaf (lat. pecora: pecus), l'inségna die Fahne (lat. insignia: insigne), la véla das Segel (lat. vela: velum).

Von den Wörtern auf a, à sind jedoch männlich:

α) die Wörter griechischen Ursprungs auf ma (gr. μα, Neutr.). 6.

Bsp. il clima das Klima, il drámma das Drama (dagegen la dramma die Drachme v. δραχμή), il têma die Aufgabe (dagegen la téma die Furcht von temére fürchten) u. a.

7. β) nach § 81, 1 die Namen männlicher Wesen auf a.

Bsp. il dúca der Herzog, il monárca der Monarch, il pápa der Papst, il poêta der Dichter u. a., ebenso il podestà der Stadtrichter.

8. γ) an einzelnen Wörtern: il pianéta der Planet (dagegen la cométa der Komet), il sofà das Sopha, il taffetà der Taffet, il baccalà der Stockfisch.

9. Anm. Der Hauptregel folgen auch die geographischen Namen von Ländern, Städten und Flüssen auf a, während die auf einen andern Vocal endigenden meist männlich sind.

10. c) die Substantive auf e (lat. die verschiedensten Endungen) sind theils männlich, theils weiblich. Im allgemeinen lassen sich bezeichnen.

11. α) als männlich die Substantive mit den Endungen óre (lat. m. auf or, os), óne (lat. m. auf o oder ital. Augmentativa § 112, 9), âle (lat. alis), île (lat. ilis), die Collectiva auf âme und ûme (§ 112, 24), die Verbalsubstantive auf ânte und ênte (eigentlich Particip. des Präsens) und die Wörter auf ice (lat. ex, bisweilen ix) mit dem Tone auf der drittletzten Silbe.

Bsp. il dolóre der Schmerz, il fióre (lat. flos) die Blume, il cannóne die Kanone, il guiderdóne die Belohnung, il canâle der Kanal, lo stivâle der Stiefel, il cortîle der Hof, il barîle das Faß, il bestiâme das Vieh, il legûme die Hülsenfrucht, l'istânte der Augenblick, il continênte das Festland, il côdice der Kodex, il cálice der Kelch.

12. Als die bemerkenswerthesten Ausnahmen gelten: la canzóne (lat. cantio) das Lied, la capitâle (ergänze città) die Hauptstadt, la cambiâle (erg. lêttera) der Wechsel, la morâle (erg. scienza) die Moral, la bîle die Galle, la seménte die Saat, la sorgênte die Quelle, la corrênte die Strömung, la crescênte (del mare) Ebbe und Fluth (erg. zu den drei letzten ácqua), la patênte (erg. lêttera) das Patent, la pómice der Bimstein, la sélice oder sélce der Kieselstein (beide wegen la piêtra der Stein).

13. Anm. Viele männliche Wörter auf e haben eine Nebenform auf o; es sind namentlich die § 112, 36 erwähnten Bildungen auf iêre.

14. β) als weiblich die Substantive auf ióne (lat. io), ine (lat. do, go) mit betonter drittletzter Silbe, auf ice mit betontem i (lat. ix), auf ie (lat. ies V. Decl.) mit betonter drittletzter Silbe.

Bsp. la ragióne der Grund, l'attenzióne die Aufmerksamkeit, la libídine die Ausschweifung, l'origine der Ursprung, la radíce die Wurzel, la vernice der Firniß, la spêcie die Art, l'effigie das Bildnis.

15. Die gebräuchlichsten Ausnahmen sind: il bastióne die Bastion, il campióne der Kämpe, il storióne der Stör, l'órdine die Ordnung (bei den Alten oft f.), l'árgine m. der Damm, il têrmine die Grenze, il fúlmine der Blitz, il pêttine der Kamm.

16. Anm. 1. Von den Wörtern auf e werden männlich und weiblich gebraucht: áere Luft, árbore Baum, ásse Axe, cárcere Kerker, fónte Quelle, palúde Sumpf, tráve Balken. Die Wörter cénere Asche, fúne Strick, grégge Herde sind im Sing. m. und f., im Plural nur m.; rêne, Niere, ist im Sing. m., im Plur. m. und f.; die jetzigen fem. sêrpe Schlange, fronte Stirn, waren früher auch m.

Anm. 2. Manche Wörter auf e haben verſchiedene Bedeutung, je nachdem 17.
ſie männlich oder weiblich gebraucht werden. Zu bemerken ſind: cálce m. das untere Ende, der Fuß, f. Kalk, capitále m. Kapital, f. Hauptſtadt, dimáne m. der morgende Tag, f. Morgen, fíne m. Zweck, f. Ende, márgine m. Rand, f. Narbe, nóce m. Nußbaum, f. Nuß, óste m. Wirth, f. (poet.) Heer u. a.

Anm. 3. Manche weibliche Subſtantive haben neben der Endung a auch e 18.
und umgekehrt. Bemerke davon: ála, —(e)*) Flügel, árm(a), —e Waffe, árpe, —a Harfe, áste, —a Lanze, báse, —a Grundlage, canzóne, —(a) Lied, dóte, —(a) Mitgift, fróde, —(a) Betrug, fróndle), —a Laub, grégge, —ia Herde, grúe, —a Kranich, lóde, —(a) Lob, quêrce, —ia Eiche, rêdina, —e Zügel, scúre, —a Beil, sôrte, —a Loos, vêste, —(a) Kleid.

d) Die Subſtantive auf i, deren es nur wenige gibt, ſind 19.
weiblich, wenn ſie griechiſchen Urſprungs ſind (Endung si, griech. σις oder poli griech. πολις f.).

Davon ſind die gebräuchlichſten: l'apoteósi die Vergötterung, l'análisi die Zergliederung, la crísi die Entſcheidung, l'ênfasi der rhetoriſche Nachdruck, l'ellíssi die Ellipſe, l'êstasi die Verzückung, la gênesi die Entſtehung (alt auch m.), la metamôrfosi die Verwandlung, la perífrasi die Umſchreibung, la têsi der Satz, l'antítesi der Gegenſatz, la metrópoli die Hauptſtadt, Constantinópoli f. Konſtantinopel (und die andern Städtenamen auf poli). Eine Ausnahme macht jedoch l'eclíssi m. die Verfinſterung (der Sonne u. ſ. w.) und bei den Alten l'apocalíssi m. die Apokalypſe (jetzt f.).

Die übrigen Wörter auf i, (ì) ſind männlich. Merke namentlich:

α) il dì der Tag (lat. dies) und ſeine Zuſammenſetzungen, wie 20.
mezzodì Mittag, lunedì (lunae dies) Montag, martedì (Martis dies) Dienstag, mercoledì (Mercurii dies) Mittwoch, giovedì (Jovis d.) Donnerstag, venerdì (Veneris d.) Freitag (vgl. 81, 1).

β) die Länder-, Inſel-, Städte- und Flußnamen auf i, wie 21.
Túnisi Tunis, Rôdi Rhodus, Parígi Paris, Trêviri Trier, Tígri Tigris, Tamígi Themſe u. a.

γ) die durch Zuſammenſetzung mit einem Imperativ gebildeten 22.
Subſtantive (§ 120, 1).

Bſp. cavadênti Zahnbrecher, portafógli Brieftaſche u. ſ. w.

δ) an einzelnen: il bríndisi (von ‚ich bring dir ſie' d. h. die 23.
Geſundheit?) der Toaſt, il barbagiánni die Ohreule, il luì der Zaunkönig, il guái das Weh, il crêmisi der Carmoiſin.

e) Die ebenfalls ſehr wenigen Wörter auf u, ù (lat. tus oder 24.
us) ſind weiblich.

Bſp. la virtù die Tugend, la gioventù die Jugend, la servitù und schiavitù die Knechtſchaft, la grù der Kranich.

Männlich ſind: il fù der Baldrian, il Perù Peru u. wenige and.; m. und f. 25.
iſt tribù Tribus.

f) Die auf einen Conſonanten ausgehenden Fremd- 26.
wörter (§ 13) ſind männlich.

Bſp. il nôrd der Norden, il sud der Süden, l'êst der Oſten, l'ôvest der Weſten, il gas das Gas, il lápis (toccalápis) der Bleiſtift.

3) Ueber die Unterſcheidung des männlichen und weib- 83.
lichen Weſens bei Perſonen- und Thiernamen iſt Folgendes zu merken:

*) Die in Parentheſe ſtehenden Endungen ſind weniger gebräuchlich.

1. a) Viele dieser Bezeichnungen haben nur eine Form für beide Geschlechter (sogenannte Communia); sie endigen gewöhnlich auf e, seltener auf a.

Bsp. artéfice Künstler, —in, consôrte Gemahl, —in, erêde Erbe, —in (alt f. erêda), fânte Knecht, Magd, gióvane Jüngling, Jungfrau, nipóte (nepóte) Neffe, Nichte, parênte Verwandter, —e, testimône Zeuge, —in, artísta Künstler, —in, entusiásta Schwärmer, —in, idiôta Dummkopf m. und f., omicída Mörder, —in, sofísta Sophist, —in.

2. Hiehin gehören auch die meisten Thiernamen, bei denen das Geschlecht, wo es von Wichtigkeit ist, durch den Zusatz der Adjective máschio männlich, und femmíno, weiblich, bezeichnet werden muß.

3. b) Bei einigen Begriffen wird jedes Geschlecht durch ein besonderes Wort bezeichnet.

Bsp. uômo Mann, fémmina Frau; pádre Vater, mádre Mutter; fratêllo Bruder, sorêlla Schwester; tôro Stier, vácca Kuh; montóne Hammel, pêcora Schaf (weibl.); vêrro Eber, pôrca Sau; bécco (aber auch cápro) Ziegenbock, cápra Ziege; stallóne Hengst, caválla Stute u. a.

4. c) Bei dem größten Theile der hiehergehörigen Substantive wird das Geschlecht durch verschiedene Endungen ausgedrückt. Im einzelnen ist Folgendes zu beachten:

5. *α*) die Substantive auf o (auch die aus lat. Neutr. abgeleiteten) bilden das f. auf a.

Bsp. figlio Sohn, figlia Tochter; ávo Großvater, áva Großmutter; cugíno Vetter, cugína Base; zío Oheim, zía Tante; contadíno Bauer, contadína Bäurin; testimônio (lat. testimonium) Zeuge, —a Zeugin; giuménto (lat. jumentum) Lastthier, —a Stute.

6. Anm. 1. Umgekehrt ist aus famíglia (Familie) gebildet: famíglio Diener.

7. Anm. 2. Unregelmäßige Bildungen. Dío (lat. deus) Gott, dêa (selten deéssa) Göttin (nur scheinbar Ausnahme); gállo Hahn, gallína Henne. — Nach *β*) bilden: capitáno Hauptmann, f. capitanéssa; canônico Domherr, canonichéssa Stiftsdame; filôsofo Philosoph, f. filosoféssa (auch filôsofa); diávolo Teufel, f. diavoléssa.

8. *β*) die männlichen Substantive auf a bilden das f. auf éssa.

Bsp. dúca Herzog, f. duchéssa; poêta Dichter, f. poetéssa; profêta Prophet, f. profetéssa.

9. *γ*) die männlichen Substantive auf e (ausgenommen die auf tóre bilden das f. theils auf éssa (z. B. baróne Baron, f. baronéssa), theils auf a (z. B. marchése Markgraf, f. marchésa).

10. Auf éssa bilden: ab(b)áte Abt, f. abbadéssa; baróne Baron, (—éssa); cónte Graf, elefánte Elephant, gigánte Riese, mercánte Kaufmann, leóne Löwe, ôste Wirth, pavóne Pfau, príncipe Fürst, sacerdôte Priester.

11. Auf a bilden: camerière Kammerdiener, Kellner, marchése Markgraf, padróne Herr, scoláre Schüler, signóre Herr (als Titel).

12. Anm. Unregelmäßige Bildungen: cáne Hund, cágna (entst. aus cania) Hündin; eróe Held, eroína Heldin; rè (auch re geschr.) König, reína (regina) Königin.

13. *δ*) die männlichen Substantive auf tóre bilden das f. auf tríce.

Bſp. ambasciatóre Geſandter, ambiasciatrice; imperatóre Kaiſer, imperatrice.

Anm. 1. Unregelmäßige Bildungen: dottóre Doctor bildet f. dottoréssa (dottóra iſt Spottname für eine Frau, die als gelehrt gelten will), fattóre Pächter hat gew. fattoréssa (bei M. sp. fattóra), sartóre Schneider hat sartóra und sartoréssa. 14.

Anm. 2. Bisweilen wird auch das Masc. aus dem Fem. gebildet (wie im Deutſchen ‚Witwer' von ‚Witwe'). So entſtand damigêllo, der unverheirathete Mann, aus damigêlla, Fräulein. 15.

B. Pluralbildung der Subſtantive.

a. Regelmäßige Pluralbildung. 84.

1) Die Subſtantive auf **o**, **e** (mit Ausnahme der einſilbigen, vgl. § 84, 7) und die männlichen auf **a** (§ 82, 6—8) bilden den Plural durch Verwandlung des Auslautes in **i**. 1.

Bſp. il líbro (Buch), Pl. i líbri; la máno (Hand), Pl. le máni; il fióre (Blume), Pl. i fióri; la légge (Geſetz), Pl. le léggi; il profêta (Prophet), Pl. i profêti; il drámma (Drama), Pl. i drámmi.

Anm. 1. Bemerke beſonders il Paternóstro (Vater unſer), Pl. i Paternóstri. 2.

Anm. 2. Die Communia auf **a** (§ 83, 1) haben als Masc. den Plur. auf **i**, als Fem. auf **e** (§ 84, 4). 3.

Bſp. artísta Künſtler, —in, Pl. artísti Künſtler, artíste Künſtlerinnen.

2) Die weiblichen Subſtantive auf **a** bilden den Plural durch Verwandlung des Auslautes in **e**. 4.

Bſp. la dónna (Frau), Pl. le dónne, l'ánima (Seele), Pl. le ánime.

Anm. 1. Bemerke beſonders l' Avemmaría (oder Ave Maria), Pl. le Avemmarie. 5.

Anm. 2. Die § 82, 18 erwähnten Wörter, welche im Singular a und e haben, bilden auch den Plur. ſowol auf e als auf i. 6.

3) Alle übrigen Subſtantive d. h. die auf **i**, **ie**, die einſilbigen auf **e**, die auf dem Auslaut betonten (à, è, ì, ù) und die auf einen Conſonanten auslautenden bleiben im Plural unverändert. 7.

Bſp. l'ellíssi (Ellipſe), Pl. le ellíssi; la spêcie (Art), Pl. le spêcie; il rè und il re (König), Pl. i rè oder re (hier iſt e nicht veränderlich als Stammbuchſtabe); il podestà (Stadtrichter), Pl. i podestà; il dì (Tag), Pl. i dì; la virtù (Tugend), Pl. le virtù; il lápis (Bleiſtift), Pl. i lápis.

Anm. Ausnahmen: il piè (Fuß) hat gew. im Pl. i piêdi (von der unverkürzten Form piède), ebenſo il mercè (Lohn), Pl. i mercêdi (von mercêde). — La móglie (Gattin) hat le mógli. 8.

4) Orthographiſche Eigenthümlichkeiten bei der regelmäßigen Pluralbildung. 85.

a) Die Subſtantive auf **go** haben im Pl. die Endung **ghi** (§ 29, 1). 1.

Nbſ. § 84.

1. Die Alten bildeten den Plur. der männlichen Wörter auf a bisweilen auf e. Bſp. profêta (Prophet), Pl. profête.

7. Die verkürzten Wörter auf à, è, ù, welche im Sing. eine unverkürzte (alte u. poet.) Nbſ. haben, haben auch im Plur. eine unverkürzte Nbſ.

Bſp. la cittade, Pl. le cittadi, il rege, Pl. i regi, la virtude, Pl. le virtudi.

Bſp. l'albêrgo (Herberge), Pl. gli albêrghi; l'epílogo (poetiſches Nachſpiel), Pl. gli epíloghi.

2. Anm. Abweichungen: l'aspárago (Spargel) hat im Pl. — gi; l'astrólogo (Aſtrolog), il filólogo (Philolog), il teólogo (Theolog), l'antropófago (Menſchenfreſſer), l'esófago (Schlund) haben — gi und ghi; il mágo (Zauberer) hat Pl. maghi, i mági heißt ‚die hl. 3 Könige'.

b) Die Subſtantive auf co haben im Pl.

3. α) wenn ſie auf der vorletzten Silbe betont ſind, die Endung chi (§ 29, 1).

Bſp. il Tedésco (der Deutſche), Pl. —chi, l'árco (Bogen), Pl. —chi.

4. Anm. Die Endung ci haben trotzdem: l'amíco (Freund), il nemíco (Feind), il pôrco (Schwein), il Grêco (Grieche), (über grêchi vom Adj. vgl. § 88, 2), il víco (Gaſſe); il mendíco (Bettler), hat —ci und —chi.

5. β) wenn ſie auf der drittletzten Silbe betont ſind, die Endung ci.

Bſp. il mêdico (Arzt), Pl. mêdici.

6. Anm. 1. Der Plur. endigt auf chi bei: il cárico (Laſt), il fóndaco (Tuchladen), il mánico (Stiel), il párroco (Pfarrer), il rammárico (Klage), lo stômaco (Magen), lo stráscico (Schleppe), il tóssico (Gift), il tráffico (Handel).

7. Anm. 2. ci und chi haben im Pl.: il físico (Phyſiker), il mônaco (Mönch), il músico (Muſiker), il pôrtico (Säulenhalle), il prático (Praktiker), il rústico (Bauer), lo stôrico (Geſchichtſchreiber).

8. c) Die weiblichen Subſtantive auf ca und ga bilden den Pl. auf che und ghe, die männlichen auf ca und ga haben den Pl. auf chi und ghi (§ 29, 1).

Bſp. la mósca (Fliege), Pl. mósche, la piága (Wunde), Pl. le piághe, il dúca (Herzog), Pl. dúchi, il collêga (Amtsgenoſſe), Pl. collêghi.

9. d) Die Subſtantive auf cio (alſo auch die auf scio), gio, glio werfen nach § 8, 4 und § 9, 4 das i im Plural weg.

Bſp. il bácio (Kuß), Pl. báci, il fáscio (Bündel), Pl. fásci, il consíglio (Rath), Pl. consígli.

10. e) Die übrigen Subſtantive auf io (oder jo, § 2, 1) zerfallen:

α) in ſolche, in denen das i betont iſt. Dieſe bilden den Plural ganz regelmäßig.

Bſp. il zío (Onkel), Pl. zíi; il desío (Verlangen), Pl. desíi.

11. β) in ſolche, in denen das i nicht betont iſt. Dieſe ziehen das i der Endung mit dem Pluralzeichen i zu j oder i (§ 2, 1) zuſammen.

Bſp. lo stúdio (Studium), Pl. stúdj (studi), l'ôcchio (Auge), Pl. ôcchi, il proprietário (Eigenthümer), Pl. proprietárj (—i), il calzolájo (Schuhmacher), Pl. calzolaj (—i).

12. Anm. 1. il princípio (Grundſatz) und il témpio (Tempel), haben im Pl. faſt nur princípj, témpj zur Unterſcheidung von príncipi (Fürſten, Pl. von príncipe), têmpi (Zeiten, Pl. v. têmpo).

Nbſ. § 85.

Abweichungen von den hier gegebenen Regeln, die hie und da bei den Dichtern (namentl. alten) vorkommen, ſind aus Reimnoth entſtanden.

11. Oft findet man jedoch auch die regelmäßige Bildung auf ii, z. B. inôndii (Col.), martírii (P. p. 14), vízii (P. d. 2).

Anm. 2. Die Eigennamen auf io bilden stets den Plural auf ii. 13.
Bsp. i Cláudii (die Claudier von Cláudio), i Dárii (die Darius v. Dário).

f) die weiblichen Substantive auf —cia (also auch die auf scia), 14.
—gia werfen vor der Pluralendung e nach § 8, 4 das i aus.

Bsp. la guáncia (Wange), Pl. guánce, la fáscia (Binde), Pl. fásce.

Ist jedoch das i dieser Endungen betont oder ist es schon im La- 15.
teinischen vorhanden, so wird es beibehalten.

Bsp. la bugía (Lüge), Pl. bugíe, la província (lat. provincia) Provinz, Pl. (besser) província, la rêgia (lat. regia) Königsburg, Pl. rêgie.

5) Lautliche Abweichungen.

Bei einigen Wörtern auf ále, êllo, állo, uôlo erlauben sich namentlich die Dichter vor der Pluralendung das l oder ll auszuwerfen (§ 28, 3).

Von denen auf ale gehören hieher: l'animále (Thier), Pl. animái (neben dem gew. animali), il cinghiále (Eber), lo strále (Pfeil), (und das Adj. immortále unsterblich); auf êllo, állo: l'arbuscêllo (Bäumchen), Pl. arbuscêi (gew. arbuscêlli), l'augêllo (poet. Vogel), il cammêllo (Kameel), il fratêllo (Bruder), lo stornêllo (Staar), il cavállo (Pferd), Pl. alt cavái; auf uôlo: il fagiuôlo (Schminkbohne), Pl. fagiuôi (gew. fagiuôli), il figliuôlo (Söhnchen), il lacciuôlo (Schlinge).

il cappêllo (Hut, zu unterscheiden von capéllo Haupthaar) hat im Plur. neben capêlli: capêi und capêgli,
il rággio (Strahl) hat bei Dicht. meist Pl. rái.

b) Unregelmäßige Pluralbildung.

1) Eine Reihe von Substantiven auf o bildet den Plural auf **86.**
a mit weiblichem Geschlechte. Bsp. l'uôvo m. (Ei), Pl. le uôva.

Diese eigenthümliche Bildung erklärt sich aus der Pluralendung der lat. Neutra (vgl. ovum, Pl. ova) und sie kam also ursprünglich wohl nur bei solchen Substantiven vor, die im Lat. Neutra waren. Da nun die Endung a im Italienischen sich vorzugsweise beim Femin. findet, und neutrale Formen fast gar nicht in der Sprache vorkommen (vielmehr durchs Masc. vertreten werden, vgl. § 81, Vorbem.), so faßt man jene Plurale auf a als weibliche Formen auf. Wie man nun ihr eigentliches Geschlecht vergaß, so hielt man es auch nicht genau damit, daß die Endung nur bei früheren lat. Neutris gebraucht werde, man gab sie vielmehr auch einzelnen Wörtern, die im Lat. Masc. waren (wie muro lat. murus), und ließ oft noch die gewöhnliche Pluralendung i daneben bestehen. Diese Doppelform (—a und —i) wurde dann wieder in einzelnen Fällen benutzt, um verschiedene Begriffe auszudrücken. Also:

Es gibt 3 Klassen solcher Substantive:

a) solche, welche im Plur. nur a haben. Bsp. il centinájo 1.
(lat. centenarium) Zentner, Pl. le centinája. Ferner gehören hierher: il migliájo (lat. milliarium) Anzahl von Tausend, il míglio (gebildet aus dem lat. Pl. milia) Meile, il môggio (lat. modius m.) Malter, il pájo (lat. par) Paar, lo stájo Scheffel, l'uôvo (lat. ovum) Ei, il cuôjo (lat. corium) Leder, il ríso (lat. risus) Gelächter (während il ríso Reis, Pl. rísi). Denselben schließt sich auch mílle Tausend, Pl. mila (lat. milia) an.

Abs. § 85, 14.

Doch findet man bisweilen auch die regelmäßige Bildung, z. B. piôggie von piôggia (Col).

2. b) solche, welche im Pl. gewöhnlich a, aber auch i haben (namentlich Bezeichnungen von Körpertheilen).

Bsp. il díto (lat. digitus, m.) Finger, Pl. le díta gewöhnlicher als i díti. Ebenso: il calcágno (lat. calcaneum) Ferse, il cíglio (lat. cilium) Augenbraue, il ditêllo Achselgrube, il ginôcchio (lat. geniculum) Knie, il grido Schrei, il labbro [neben la labbra, poet. labbia] (lat. labium) Lippe, il lenzuôlo (lat. linteolum) Betttuch, l'orécchio [neben l'orécchia] (lat. auriculum) Ohr, l'úrlo (lat. ululatus) Geheul.

3. Anm. Bei den Florentinern haben auch noch folgende Substantive den Pl. auf a und i: l'anêllo Ring, il cárro Karren, il cógno ein Weingefäß, il fastêllo Bund Heu, il fúso Spindel, il gómito Ellbogen, il létto Bett, il mulíno Mühle, il sácco Sack, lo strído Geräusch, il telájo Webstuhl, il tíno Kufe, il tomájo Oberleder, il vestígio Spur.

4. c) solche, welche im Plural je nach der Endung i oder a verschiedene Bedeutungen haben.

Bsp. il bráccio (lat. brachium) Arm, Elle, Pl. i brácci Arme eines Lehnstuhls, Ranken eines Weinstocks, le bráccia Arme des Menschen, Ellen.

Ebenso: il budêllo (lat. botellus Würstchen), Darm, Pl. —i einzelne Darme, —a Eingeweide; il castêllo (lat. castellum) festes Schloß, Pl. —i feste Schlösser, —a (veraltet) befestigte Oerter, Städte; il cervêllo (lat. cerebrum) Gehirn, Pl. —i Sinnesarten, Verstand, —a Gehirn; il côrno (lat. cornu) Horn, Pl. —i Hörner als Musikinstrumente (Jagd-, Wald- ꝛc.), —a Hörner von Thieren; il fílo (lat. filum) Faden, Pl. —i Fäden (von Zwirn, Seide u. s. w.), —a aufgereihte Schnüre von Perlen, Korallen u. s. w., il fondaménto (lat. fundamentum) Grund, Pl. —i Grundlagen im übertragenen Sinne (des Staates, der Wissenschaft u. a.), —a Grundlagen im eigentl. Sinne (eines Gebäudes), il frútto (lat. fructus) Frucht, Pl. —a Obst, il gêsto (lat. gestus) Gebärde, Pl. —i Gebärden, —a große Thaten; il gráno (lat. granum), Pl. —i das Getraide, —a einzelne Körner, Beeren, il légno (lat. lignum) Holz, Fahrzeug, Pl. —i Hölzer, Fahrzeuge, —a Brennholz, il mêmbro (lat. membrum) Glied, Pl. —i Glieder einer Gesellschaft, Periode, Gleichung u. ähnl., —a Glieder des Körpers; il múro (lat. murus) Mauer, Pl. —i Mauern eines Gartens, Hauses u. a., Wände, —a Mauern zur Vertheidigung (z. B. Stadtmauern); l'ôsso (lat. os) Knochen, Pl. —i einzelne Knochen, —a Gebeine, il pómo (lat. pomus) Apfel, Pl. —i apfelförmige Knöpfe oder Knäufe, —a Aepfel und Obst überhaupt; il púgno (lat. pugnus) Faust, Pl. —i Faustschläge, —a Fäuste, il quadrêllo, Pfeil, Mauerstein, Pl. —i Mauersteine, —a Pfeile.

Nbf. § 86.

Bei den Alten bildeten auch noch den Plural auf a: cárro Wagen, cérchio Kreis, coltêllo Messer, comandaménto Befehl, demônio Teufel, fáto Schicksal, gúscio Schale von Früchten, martêllo Hammer, meríggio Mittag, moménto Augenblick, piaciménto Vergnügen, peccáto Sünde, sagraménto Sacrament, sentiménto Gefühl, úscio Ausgang, vasellaménto und vasêllo Gefäß, vestiménto Kleid.

Anm. 1. il têmpo (lat. tempus, Pl. tempora) Zeit, hat außer dem Pl. auf i, eine Nebenform auf ora in dem Ausdruck le quáttro têmpora die Quatemberzeiten. 5.

Anm. 2. Für le budêlla, ditêlla, frútta, légna, ôssa, póma, vestígia findet man auch die eigentliche Femininform le budêlle, ditêlle, frútte u. ſ. w. 6.

2) Von einzelnen Wörtern bilden einen unregelmäßigen Plural: il dío der Gott, Pl. gli (§ 75, 4) dêi, l'uómo Menſch (und die Zuſammenſetzungen il gentiluômo Edelmann, il galantuômo Biedermann), Pl. gli uômini (lat. homines), il búe (Ochs), Pl. i buôi. 7.

IV. Das Adjectiv (aggettívo oder addiettívo).

A. Endungen und Geſchlechtsbildung der Adjective.

1) Die Adjective endigen wie die meiſten Subſtantive, im Singular auf o (lat. Adj. der II. Decl.) und e (lat. Adj. der III. Decl.). 87.

Anm. Auf i endigen bloß: pári gleich, mavì hellblau, auf ò: prò tapfer (nur im Sing. gebr.), auf u: fu (vom lat. fuit) verſtorben und blù blau (dafür gew. azzúrro oder turchíno). 1.

2) Eine verſchiedene Form zur Unterſcheidung der Geſchlechter gibt es nur bei den Adjectiven auf o. Die weibliche Form derſelben endigt auf a. 2.

Bſp. biánco weiß, f. biánca, lúngo lang, f. lúnga.

Alle anders endigenden Adjective, alſo im beſonderen die zahlreichen auf e haben nur eine Form für beide Geſchlechter. 3.

Bſp. fácile m. und f. leicht, salúbre m. f. heilſam, audáce m. f. kühn, prudênte m. f. klug.

3) Die Adjective: bêllo ſchön, buôno gut, grânde groß, sânto heilig, (bei einem Heiligennamen) haben, wenn ſie attributiv gebraucht werden und ihrem Subſtantiv vorangehen je nach dem Anlaute des letztern im Singular (bisweilen auch im Plural) verſchiedene Formen. Sie heißen für das männliche Geſchlecht. 4.

bêllo (Pl. bêgli), buôno (Pl. buôni), grânde (Pl. grândi), sânto vor s. impura (§ 22, 4)

bêll' (Pl. bêgli), buôn' (Pl. buôni), grand' (Pl. grândi), sant' vor vocaliſchem Anlaut,

bêl (Pl. bêi, bê' § 15, 1), buôn (Pl. buôni), gran (Pl. gran), san (Pl. sânti), vor conſonantiſchem Anlaut.

Rbf. § 86, 5.

Die Alten gebrauchten die Pluralendung ora noch bei vielen andern Wörtern; ſo bei ágo Nadel, Pl. agora, árco Bogen, Pl. arcora, bórgo Vorſtadt, cámpo Feld, cánto Geſang, côrpo Körper, élmo Helm, frútto Frucht, fuôco Feuer, grádo Grad, gráno Korn, lágo See, láto Seite, líto (= lido poet.) Ufer, luôgo Ort, nêrbo Nerv, nódo Knoten, nóme Name, ôrto Küchengarten, pálco Stockwerk, piáno Ebene, pôggio Hügel, práto Wieſe, rámo Zweig, sênso Sinn, sêsto Geſchlecht, suôno Ton, têtto Dach. Am zahlreichſten finden ſich ſolche Formen in lombardiſchen Schriftſtellern.

§ 86, 7. dii Pl. von dio.

Rbf. § 87. 3. Die Alten gebrauchten die Form bêllo auch vor einfach. Conſ., ebenſo gran und san auch wol vor s impura.

Im weiblichen Geschlecht bieten nur sánta und gránde Eigenthümlichkeiten.

santa kann werden sant' vor vocalischem Anlaut.

grande f. heißt { grande (Pl. grandi) stets vor s. imp.
grand' (Pl. grandi) nach Belieben vor voc. Anl.
gran (Pl. gran) nach Belieben für die vollere Form.
grande (Pl. grandi) vor conson. Anlaut.

Bsp. un bêllo spêcchio ein schöner Spiegel (Pl. bêgli spêcchi), un buôno stômaco ein guter Magen (Pl. buôni stômachi), un grándo státo ein großer Staat (Pl. grándi státi), Sánto Stêfano heiliger Stephanus, un bêll' uômo ein schöner Mensch (Pl. bêgli uômini), un buôn' amíco ein guter Freund (Pl. buôni amíci), un grand' álbero ein großer Baum (Pl. grándi álberi), Sant' Antônio heil. Antonius, un bêl paése ein schönes Land (Pl. bêi paési), un buôn consíglio ein guter Rath (Pl. buôni consígli), un gran fiúme ein großer Fluß (Pl. gran oder grándi fiúmi), San Giusêppe heil. Joseph, Sant' Agnêse heil. Agnes, una grándo scála eine große Treppe (Pl. grándi scále), una grand' ánima eine große Seele (Pl. grándi ánime), una gran (oder grande) dônna eine große Frau (Pl. gran oder grándi dônne).

5. Anm. Stehen diese Adjective jedoch prädicativ, so sind ihre Formen ganz regelmäßig.

Bsp. I cappélli sóno bélli u. s. w. Ebenso bleibt santo natürlich vor gewöhnl. Gattungsnamen unverändert, z. B. sánto pádre heil. Vater.

B. Pluralbildung.

88. 1) Die Pluralbildung der Adjective geschieht nach denselben Regeln, wie die der Substantive (§ 84 u. 85).

Bsp. chiáro (hell) Pl. chiári, fácile (leicht) Pl. fácili (§ 84, 1), piána, f. von piano (eben, leise) Pl. piáne (§ 84, 4), lúngo (lang) Pl. lúnghi (§ 85, 1), ricco (reich) Pl. ricchi (§ 85, 3), biánca f. von biánco (weiß) Pl. bianche, lárga f. von lárgo (breit) Pl. lárghe (§ 85, 8), rossíccio (röthlich) Pl. rossícci, líscio (glatt) Pl. lísci, egrêgio (vortrefflich) Pl. egrêgi, vermíglio (roth) Pl. vermígli (§ 85, 9), natío (gebürtig) Pl. natíi (§ 85, 10), prôprio (eigen) Pl. prôprj u. propri (§ 85, 11), líscia f. von líscio (glatt) Pl. lísce, egrêgia f. von egrêgio (vortrefflich) Pl. egrêge (§ 85, 14) u. s. w.

1. 2) Folgende Adjective auf co (mit dem Tone auf der drittletzten Silbe) bilden den Plural der männlichen Form zwar lieber der Regel gemäß (§ 85, 5) auf ci, lassen jedoch auch die Endung chi zu: benêfico wohlthätig, erôico heldenmüthig, físico physisch, malêdico verläumderisch, malêfico schädlich, übelthäterisch, político staatlich, prático praktisch, púbblico öffentlich, rústico bäurisch, selvático wild, stôrico geschichtlich, venêfico giftig, und einige andere. Die weibliche Form derselben bildet den Plural stets nach § 85, 8.

Bsp. benêfico Pl. benêfici, benêfica Pl. benêfiche.

2. Anm. Das Adjectiv grêco (griechisch) hat nur in dem Ausdrucke: víni grêchi (griechische Weine) den Plural auf chi.

C. Comparation der Adjective.

a) Regelmäßige Comparation.

89. 1) Der Comparativ (comparativo) eines Adjectives wird dadurch gebildet, daß man bei positiver Steigerung das Adverb più (mehr, lat. plus), bei negativer Steigerung méno (weniger, lat. minus) oder (seltener) mânco vor den Positiv setzt.

Bsp. fácile leicht, Comp. più fácile leichter, méno (oder mânco) fácile weniger leicht.

90. 2) Für den Superlativ (superlativo) gibt es eine doppelte Form; die eine bezeichnet den höchsten Grad mit Rücksicht auf andere Dinge, welche dieselbe Eigenschaft haben (s. relativo, relativer S.), die andere bezeichnet schlechtweg einen sehr hohen Grad (s. assolúto, absoluter S.). Man bildet nun:

a) den s. relativo, indem man vor den Comparativ den bestimmten Artikel setzt. 1.

Bsp. il più fácile der leichteste.

b) den s. assolúto aus dem Positiv, indem man statt des auslautenden Vocals die Endung íssimo (f. íssima) setzt. 2.

Bsp. fácile leicht, s. ass. facilíssimo (—a) sehr leicht.

Anm. 1. Die Adjective auf co, go, cio, gio, io, glio unterliegen dabei denselben orthographischen Veränderungen, wie bei der Bildung des Plurals (§ 88). 3.

Bsp. ricco, lárgo, líscio, egrêgio, pío (fromm), prôprio, vermíglio: s. ass. ricchíssimo, larghíssimo, liscíssimo, egregíssimo, piíssimo, proprissimo, vermiglíssimo. — Von vário merke man die abweichende Form: variíssimo.

Anm. 2. Den absoluten Superl. bilden folgende 7 Adjective (welche im Lat. auf er auslauten, der lat. Weise gemäß) auf êrrimo, nicht auf íssimo: ácre herbe, áspro rauh, célebre berühmt, célere (poet.) schnell, íntegro unverletzt, mísero elend, salúbre heilsam. Sup. acêrrimo, aspêrrimo, celebêrrimo, celêrrimo, integêrrimo, misêrrimo, salubêrrimo. 4.

b) Unregelmäßige Comparation.

91. 1) Bei mehreren Adjectiven von ganz allgemeiner Bedeutung gibt es außer der regelmäßigen Comparation noch Comparationsformen, die einem eigenen, vom Positiv verschiedenen Stamme entspringen. Es sind folgende:

	Comp.	Sup. ass. u. rel.
buôno gut	miglióre besser	ôttimo (il miglióre) der beste, sehr gut
málo schlecht	peggióre schlechter	pêssimo (il peggióre) d. schlechteste, sehr schlecht
cattívo schlimm	schlimmer	d. schlimmste, sehr schlimm

Abf. § 89.

Statt più kommt auch meglio, statt meno: peggio vor.

§ 90, 4. acrissimo, integrissimo, miserissimo.

§ 91. Alt: piggióre schlechter.

	Comp.	Sup. ass. u. rel.
grânde groß	maggióre größer	mássimo (il maggióre) der größte, ſehr groß
píccolo klein	minóre kleiner	mínimo (mênomo) (il minóre) d. kleinſte, ſehr klein

92. 2) Eine Anzahl Comparative und Superlative von größtentheils örtlicher Bedeutung entbehrt des Poſitivs. Sie ſind aus dem Lat. überliefert und verdanken hier verſchiedenen Präpoſitionen ihren Urſprung. Es ſind folgende:

	Comp.	Sup.
(lat. supra (it. sópra) oberhalb)	superióre höher	suprêmo d. höchſte; sómmo ſehr hoch
(lat. infra (it. fra zwiſchen) unterhalb)	inferióre niedriger	ínfimo d. niedrigſte; ſehr niedrig
(lat. extra außerhalb)	esterióre (d.) äußere	estrêmo d. äußerſte
(lat. intra innerhalb (it. tra zwiſchen))	interióre (d.) innere	íntimo (d.) innerſte
(lat. post (it. pôi) nach)	posterióre (d.) letztere	postrêmo (d.) letzte
(lat. ultra jenſeits (it. óltre))	ulterióre (d.) hintere	último (d.) hinterſte
(lat. ante vor (it. ánzi))	anterióre (d.) vordere	
(lat. prae vor)	prióre (d.) erſtere	prímo d. erſte (ſiehe Ordnungszahlen)
(lat. prope nahe)		prôssimo (d.) nächſte

Dieſen ſchließen ſich die beiden ebenfalls aus dem Lateiniſchen überlieferten Comparative senióre (= più vêcchio älter) und junióre (= più gióvane jünger) an.

1. Anm. Bei mehreren der eben aufgezählten Superlative wurde ſich das Volk der ſuperlativen Kraft nicht mehr bewußt und bildete daher aus ihnen neue Superlative auf issimo. So entſtanden: sommíssimo allerhöchſt, estremíssimo alleräußerſt, intimíssimo allervertrauteſt, ultimíssimo allerletzt, primíssimo allererſt, prossimíssimo allernächſt, ſogar Comp. prossimióre näher. (Vgl. im Deutſchen: ‚letzte, letztere', und bisweilen ſogar ‚letzteſte').

V. Das Zahlwort (número oder vóce numerále).

A. Grundzahlen (números cardináli).

93. 1) Die Grundzahlen ſind folgende:

1. úno, (f. —a)	6. sêi	11. úndici	16. sêdici
2. dûe	7. sêtte	12. dódici	17. dicia(s)sêtte
3. tré	8. ôtto	13. trédici	od. diecisêtte
4. quáttro	9. nôve	14. quattórdici	18. diciôtto oder
5. cínque	10. diêci	15. quíndici	dieciôtto.

Rſ. § 91.
Alt: mággio und ſogar più maggióre größer.

19. dicianôve oder diecinôve	80. ottánta	600. seicênto oder secênto
20. vénti	90. novánta	700. settecênto
21. ventúno, (f. —a)	100. cênto	800. ottocênto
22. ventidúe	101. centúno	900. novecênto
23. ventitré (auch ventitrè)	108. centôtto	1000. mílle (Pl. mila § 86, 1)
28. ventôtto	110. cênto diêci	2000. dúe míla
30. trénta	140. cênto quaránta od. cenquaránta	(dumila)
31. trentúno	150. cênto cinquánta od. cencinquánta	3000. tré míla
35. trénta cínque	180. centottánta	4000. quáttro míla
38. trentôtto	200. dugênto oder ducênto	5000. cínque míla
40. quaránta	300. trecênto	10000. diêci míla
50. cinquánta	400. quattrocênto	100000. cênto míla
60. sessánta	500. cinquecênto	1 Million un milióne
70. settánta		1 Billion un billióne

2) Bemerkungen zu den Grundzahlen: **94.**

a) Dem Geſchlechte nach iſt nur úno, das zugleich als unbeſtimmter Artikel dient, veränderlich; über die Formen deſſelben § 76. 1.

b) Der Zahl nach iſt für gewöhnlich nur mille veränderlich (§ 86, 1). 2.

Man erlaubt ſich jedoch auch bei einigen anderen Grundzahlen (auf e und o, mit Ausnahme von tre), wenn ſie als Subſtantive gebraucht ſind, dem Deutſchen analog, einen Plural (auf i) zu bilden, z. B. tre dúi 3 Zweien, due quáttri 2 Vieren, i cínqui die Fünfen. 3.

c) Bei zuſammengeſetzten Grundzahlen ſteht die kleinere Zahl, wenn addirt wird, nach, wenn multiplicirt wird, vor der größeren Zahl. 4.

Bſp. 1135: mílle cênto trénta cínque; 5879: cínque míla ottocênto settánta nôve.

Im erſtern Falle treten einige Formverkürzungen ein. Zunächſt verlieren die Zehner und Hunderte in der Zuſammenſetzung vor vocaliſch anlautenden kleineren Zahlen (uno, otto, ottanta) ihren Endvocal. 5.

Bſp. ventúno, trentôtto, centúno, centôtto, dugentottánta.

Ferner geben die Hunderte in der Zuſammenſetzung auch vor conſonantiſch anlautenden kleineren Zahlen (außer vor vénti und trénta) bisweilen die Endſilbe to auf. 6.

Bſp. cenquaránta, dugencinquánta.

d) Den Grundzahlen ſchließt ſich auch das Wort ámbo (m. u. f.), ámbe (f.) beide an. Der Plur. ámbi (m.) iſt wenig gebräuchlich. 7.

Vgl. § 93.

2. duo, dua (florentiniſch), duoi, dui. 10. diece. 17. dicisette. 19. dicinove. 26. venzei. 27. venzette. 46. quaranzei, 47. quaranzette. 87. ottanzette. 90. (nonanta). 1000. Plur. milia; alſo 2000 due milia. — Im Scherz: millánta und millantamille ‚ungeheuer viel'.

§ 94, 7. Durch Zuſammenſetzung mit due entſtehen die verſtärkten Formen: ambedue, ambidue, (ambeduo, ambiduo, ambodue, amboduo, ambidui), oder amendue, (amen-

B. Ordnungszahlen (numeri ordinâli).

95. 1) Die Ordnungszahlen sind:

1. primo (§ 92)	60. sessantêsimo (oder sessagêsimo)
2. secóndo	70. settantêsimo (oder settuagêsimo)
3. têrzo	80. ottantêsimo (oder ottuagêsimo)
4. quárto	90. novantêsimo (oder nonagêsimo)
5. quínto	100. centêsimo
6. sêsto	101. centêsimo primo
7. sêttimo	200. ducentêsimo
8. ottávo	300. trecentêsimo
9. nôno	400. quattrocentêsimo
10. dêcimo	500. cinquecentêsimo
11. undêcimo od. dêcimo primo	600. se(i)centêsimo
12. duodêcimo od. dêcimo secóndo	700. settecentêsimo
13. dêcimo têrzo	800. ottocentêsimo
14. dêcimo quárto	900. novecentêsimo
15. dêcimo quínto	1000. millêsimo (heißt auch ‚die Jahreszahl')
16. dêcimo sêsto	2000. duemillêsimo
17. dêcimo sêttimo	3000. tremillêsimo
18. dêcimo ottávo	10000. diecimillêsimo
19. dêcimo nôno	100000. centomillêsimo
20. ventêsimo (od. vigêsimo)	1. Mill. milionêsimo.
21. ventêsimo primo	
22. ventêsimo secondo	
30. trentêsimo (od. trigêsimo)	
40. quarantêsimo (oder quadragêsimo)	
50. cinquantêsimo (oder quinquagêsimo)	

96. 2) Bemerkungen zu den Ordnungszahlen.

1. a) Die Ordnungszahlen sind, in Bezug auf Geschlecht und Zahl, den Regeln über die Adjective (§ 87, 2 und § 88) unterworfen.
2. Man schreibt sie gewöhnlich mit Buchstaben (also primo, seltener 1mo).
   b) Nebenformen.
3. α) Statt prímo begegnet bisweilen primiêro (lat. primarius), das aber nicht in Verbindung mit andern Zahlen gebraucht wird; neben secóndo kommt ebenso auch secondário, der zweite (= zweiten Ranges, z. B. pianéti secondári Planeten zweiten Ranges) vor.
4. β) Die Ordnungszahlen der Zig, Hunderte und Tausende werden, wie obige Zusammenstellung zeigt, aus den Grundzahlen dadurch

---

dua, amenduni, amenduoi), mit intra (lat.): entrambi, entrambo, entrambe, intrambo (i, e) oder intramendue, tramendue, tramendui, tramenduni.

Rbf. § 95.

Mit: 13. tredêcimo. 14. quattordêcimo. 15. quindêcimo. 16. sedêcimo. 17. dicia(s)sêttimo. 18. ottodêcimo.

gebildet, daß man statt des auslautenden Vocals die Endung êsimo setzt. Bei den Zig ist die in Parenthese beigefügte Form nicht so häufig, als die unmittelbar aus der Grundzahl entsprossene.

Auch die zusammengesetzten Zahlen von 11 bis 50 pflegt man 5. (allein und in Verbindung mit Hunderten) im gewöhnlichen Leben auf dieselbe Weise aus der Grundzahl zu bilden. So erhält man Formen, wie undicêsimo (11), dodicêsimo (12), tredicêsimo (13), quattordicêsimo (14), quindicêsimo (15), sedicêsimo (16), diciasettêsimo (17), diciottêsimo (18), dicianovêsimo (19), ventunêsimo (21), ventiduêsimo (22), ventitreêsimo (23), ventiquattrêsimo (24), venticinquêsimo (25), ventiseêsimo (26), ventottêsimo (28), trentunêsimo (31), centunêsimo (101), centoquattordicêsimo (114), cencinquantacinquêsimo (155) u. s. w. (vgl. dtsch.: „ein und zwanzigste" u. s. w.)

c) Bei zusammengesetzten Zahlen folgt stets die kleinere der größeren. 6.

d) Wenn man bei einer Ordnung vom Ende ausgeht, bedient man 7. sich folgender Adjective: l'ùltimo der letzte, il penùltimo der vorletzte, l'antepenùltimo der drittletzte, il quartùltimo der viertletzte, il quintùltimo der fünftletzte u. s. w.

C. Collectivzahlen (numeri collettivi).

Die Collectivzahlen sind Substantive, die größtentheils auf —ina **97.** endigen, und bezeichnen eine Anzahl von Dingen als abgeschlossenes Ganzes. Die meisten derselben haben eine allgemeine Bedeutung und sind daher auf alle zählbaren Gegenstände anwendbar; einige beschränken sich jedoch auf die Bezeichnung einer Anzahl von ganz gewissen Dingen, bei denen jene Zahlen ein characteristisches Merkmal sind. Nicht für jede beliebige Anzahl sind Collectivzahlen ausgebildet, sondern nur für die Zahlenverhältnisse, welche am meisten im Leben vorkommen. In allen andern Fällen muß die Grundzahl aushelfen.

Hiehin gehören nun:

2. un pàjo (Plur. paja, § 86, 1) ein Paar (meist von nothwendig zusammengehörigen Dingen)
   una côppia ein Paar (von Dingen, die gewöhnlich paarweise vorkommen, aber nicht nothwendig zusammengehören)
3. una tercína, eine Zahl von 3, eine Terzine (Strophe von 3 Versen)
   un terzétto, ein Gedicht von 3 Versen, Musikstück für 3 Stimmen
   un têrno, eine Zahl von 3 (beim Lotto, Kartenspiel u. s. w.)
4. una quartína eine Zahl von 4, eine Strophe von 4 Versen
   un quartétto ein Gedicht von 4 Versen, Musikstück für 4 Stimmen
   un quadêrno, ein Heft von 4 Bogen, ein Buch Papier
   una quadêrna eine Zahl von 4 (beim Spiel).
5. una cinquína eine Zahl von 5
   un quintêrno, ein Fünfer (beim Spiel), ein Heft von 5 Bogen
6. una sestína, eine Zahl von 6, eine Sestine (Strophe von 6 Versen)
   un sestêrno, ein Sechser (beim Spiele)

7. una settína, eine Zahl von 7
8. { una ottína, eine Zahl von 8
   { una ottáva, eine Stanze (Strophe) von 8 Verſen; 8 täg. Feier.
9 una novêna, eine 9 tägige Andacht
10. una decína, eine Zahl von 10
12. una dozzína, (ſelten dodicina) ein Dutzend (12 Stück)
15. una quindicína, eine Mandel (15 Stück)
20. una ventína, eine Stiege (20 Stück)
30. una trentína, eine Zahl von 30
40. una quarantína (quarentína, quarantêna), eine Zeitdauer von 40 Tagen (dagegen la quarêsima die 40 tägigen Faſten)
50. una cinquantína, eine Zahl von 50
60. una sessantína, ein Schock (60 Stück)
90. una novantína, eine Zahl von 90
100. { una centína, eine Zahl von 100.
     { un centinájo, (Plur. —a, § 86, 1) ein Centner (100 Pfund)
1000. un migliájo, (Plur. —a § 86, 1) eine Zahl von 1000.

1. Anm. 1. An zuſammengeſetzten Collectivzahlen, die Zeiträume bezeichnen, ſind noch zu nennen: un bíduo Zeitraum von 2 Tagen, un tríduo Zeitraum von 3 Tagen (Zuſammenſ. v. lat. dies); un bimêstre, trimêstre, quadrimêstre, semêstre, ottimêstro ein Zeitraum von 2, 3, 4, 6, 8 Monaten (Zuſammenſ. v. lat. mensis); un biênnio, triênnio, quadriênnio, quinquênnio (oder lustro), sessênnio, novênnio, decênnio, millênnio ein Zeitraum von 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 1000 Jahren, (Zuſammenſ. v. lat. annus); cinquannággine Zeitraum von 50 Jahren. Ihnen ſchließen ſich Ausdrücke wie febbre terzána, quartána 3-, 4tägiges Fieber an.

2. Anm. 2. Im Spiele (Karten-, Würfel-, Lotterie- u. ſ. w.) kommen noch die Ausdrücke vor: un ásso eine Eins, un ámbo ein Zweier.

D. Vervielfachungszahlen (numeri moltiplicativi).

98. Zur Bezeichnung des Wievielfachen gibt es eine kleine Anzahl von Zahlen, von denen die einen (meiſt auf plice, lat. plex, endigend) Adjective, die andern (auf plo oder pio endigend) Subſtantive ſind. Es ſind folgende:

Adjective.	Subſtantive.
1. sémplice einfach,	
2. dóppio doppelt,	2. il dúplo oder dóppio das Doppelte,
3. tríplice 3fach,	3. il tríplo das Dreifache,
4. quadrúplice 4fach,	4. il quádruplo das Vierfache,
5. quintúplice 5fach,	5. il quíntuplo das Fünffache,
6. sestúplice 6fach,	6. il sêstuplo das Sechsfache,
7. settúplice 7fach,	7. il sêttuplo das Siebenfache,
8. ottúplice 8fach,	8. l'ôttuplo das Achtfache,
	10. il dêcuplo das Zehnfache,
	20. il véntuplo das Zwanzigfache,
	30. il tréntuplo das Dreißigfache.
100. centúplice 100fach,	100. il cêntuplo das Hundertfache.

1. Anm. Das Fehlende wird durch Ausdrücke mit volta (§ 100, 1) erſetzt.

E. Theilzahlen (numeri partitivi).

99. Die Theilzahlen sind Adjective auf —ário, welche aus den latei-nischen Distributivzahlen (bini, terni u. s. w.) hervorgegangen sind; sie bezeichnen, aus wie viel Theilen etwas besteht. Nur folgende sind davon ausgebildet:

2. binário aus 2 Theilen bestehend (il número bin. die Zahl 2, têmpo bin. 2/4 Takt).
3. ternário aus 3 Th. best. (il núm. tern. die Zahl 3).
4. quaternário (auch quad.) aus 4 Th. best. (ein Satz von 4 Versen, il núm. quat. die Zahl 4).
5. quinário aus 5 Th. best. (il núm. quin. die Zahl 5).
6. senário aus 6 Th. best. (il núm. sen. die Zahl 6, vêrso sen. 6 füßiger Vers).
7. settenário aus 7 Th. best. (il núm. sett. die Zahl 7, eine Zahl, in der 7 aufgeht).
8. ottonário aus 8 Th. best. (il núm. ott. die Zahl 8, eine Zahl, in der 8 aufgeht, vêrso otton. ein 8 silbiger Vers).
10. duodenário aus 12 Th. best.

Anm. Der Bildung nach gehören hiehin auch folgende Zahlen, welche sich meist auf das Lebensalter beziehen: 1.

40. quadragenário 40 jährig (il num. quadr. die Zahl 40),
50. quinquagenário 50 jährig,
60. sessagenário 60 jährig,
70. settuagenário 70 jährig,
80. ottuagenário, ottogenário } 80 jährig,
80. nonagenário 90 jährig,
100. centenário 100 jährig (il num. centen. die Zahl 100).

F. Unbestimmte Zahlen (numeri indefiniti).

Die unbestimmten Zahlen sind größtentheils zugleich unbestimmte Fürwörter; 2.
die, welche es nicht sind, stehen jenen der Bedeutung wegen so nahe, daß sie sich nicht gut von ihnen trennen lassen. Es scheint daher angemessen, alles Hiehingehörige in den Abschnitt über die unbestimmten Fürwörter zu verweisen (§ 106, 9).

G. Zahladverbien.

100. 1) Bei Aufzählungen werden die Ordnungszahlen zur Angabe der Reihenfolge benutzt und zwar entweder in der Form des Mascul. im Sing. (§ 125, 2) oder so, daß sie mit luôgo (Stelle) adverbiale Redensarten bilden. Auch die Adverbialform auf ménte (§ 127, 2) kommt bei einigen vor. Daher:

1. prímo, primaménte, primieraménte, in prímo luôgo } erstens, zunächst,
2. secóndo, secondaménte, secondariaménte, in secóndo luôgo } zweitens.

3. terzaménte } drittens,
   in têrzo luôgo }
4. in quárto luôgo viertens,
5. in quínto luôgo fünftens u. s. w. (mit luôgo).

1. 2) Dem deutschen ‚mal' entspricht das Substantiv vôlta, das sich mit Grund- und Ordnungszahlen verbindet.

Mit Grundzahlen	Mit Ordnungszahlen
úna vôlta 1 mal.	alla príma vôlta zum 1. mal,
dúe vôlte 2 mal.	„ secónda „ zum 2. mal,
tré vôlte 3 mal	„ têrza „ zum 3. mal
u. s. w.	u. s. w.

2. Beim Multipliciren wird für volta das unveränderliche vía (vgl. frz. fois) gebraucht.
Bsp. quáttro vía quattro 4 × 4, diêci vía dieci 10 × 10.

VI. Das Fürwort (pronóme).

A. Persönliche Fürwörter (pronómi personáli).

101. 1) Tonlose persönliche Fürwörter (gew. pr. p. congiúnti, ‚verbundene p. F.', genannt, vgl. § 373). Es sind bloß Objectsformen, Dativ (D) und Accusativ (A), die beim ungeschlechtigen Fürwort (I. und II. Person) einander gleich sind.

Ungeschlechtiges Fürwort.

	I. Person.	II. Person.
Sng. D. A.	**mi** { mir, mich,	**ti** { dir, dich,
Pl. D. A.	**ci** uns.	**vi** euch.

Geschlechtiges Fürwort, III. Person.

	m.	f.
Sng. D.	**gli** (lat. illi) ihm,	**lé** ihr,
A.	**lo** / **il** (lat. illum) } ihn,	**la** sie,
Pl. D.	**lóro** (lat. illorum), bisw. ne ihnen,	**lóro** ihnen,
A.	**li** / **gli** } bisw. ne sie.	**lé** sie.

1. Anm. 1. Vor vocalischem Anlaut können nach Belieben ihren Auslaut verlieren und den Apostroph annehmen: mi, ti, vi, lo, la; vor anlautendem î werden apostrophirt ci und gli; nie apostrophirt wird le (Sing. und Plur., weil man es sonst von lo und la nicht unterscheiden könnte). —

Nbf. § 100, 1.
Wie volta wird auch fiáta gebraucht.
Nbf. § 101.
I. P. Sing. me (angehängt, im Reime). II. P. Sing. te (angehängt, im Reime), tei (angehängt). III. P. Sing. D. li, ei, i. Pl. A. i.

Anm. 2. Von den beiden Accuſativformen lo und il (III. P. Sng. m.) kann lo in allen Fällen gebraucht werden, il ſteht nur vor Conſonanten außer s imp. und gilt dann als zierlich. Von den Accuſativen li, gli (III. P. Plur. masc.) ſteht li vor Conſonanten (außer s imp.), gli vor Vocalen und s imp. (§ 22, 4). 2.

Anm. 3. Für den Dativ le (III. P. Sng. f.) tritt des Wohlklangs wegen der Dativ gli (III. P. Sng. m.) ein, wenn darauf die Accuſative lo, la, li, le, oder das Adverb né folgen. Beachte dabei § 20, 2. 3.

Anm. 4. Die Formen ci, vi ſind eigentlich Adverbien, das erſtere mit der Bedeutung ‚hier' (lat. hicce), das letztere mit der Bedeutung ‚dort' (lat. ibi). 4.

Anm. 5. Ueber die an die tonloſen perſönlichen Fürwörter ſich anſchließenden Adverbien ci (hier), vi (dort), ne (davon) § 446, 6. 5.

2) Betonte perſönliche Fürwörter (gew. pr. p. assolúti, ‚ſelbſtändige p. F.' genannt, weil ſie auch unabhängig vom Verb vorkommen). Hier gibt es eine Subjects- und Objectsform, Nominativ und Accuſativ. 6.

Ungeſchlechtiges Fürwort.

	I. Perſon.	II. Perſon.
Sng. N.	**io**, **i'** ich,	**tu** du,
A.	**mé** mich,	**té** dich,
Pl. N. A.	**nói** { wir, uns.	**vói** { ihr, euch,

Geſchlechtiges Fürwort, III. Perſon.

	m.	f.
Sng. N.	**égli**, **éi**, **e'** (lat. illhic) er,	**élla** (Volksſprache: **la**, lat. illa) ſie,
A.	**lúi** (lat. illum-hic) ihn,	**léi** (lat. illae für illi) ſie,
Pl. N.	**églino** ſie,	**élleno**, **élle** ſie,
A.	**lóro** (lat. illorum) ſie.	**lóro** (lat. illorum) ſie.

Durch Vorſetzung der segnacasi di und a vor den Accuſativ (§ 77, 2) läßt ſich die Declination herſtellen.

Bſp. N. io ich, G. di mé meiner, D. a mé mir, A. mé mich,
N. égli er, G. di lúi ſeiner, D. a lúi ihm, A. lui ihn.

Anm. 1. i' ſtatt io ſteht ſehr häufig vor einfach conſonantiſchem Anlaut. — lóro verliert ſeinen Auslaut gewöhnlich (lor), wenn es vor dem Verb des Satzes ſteht. 7.

Anm. 2. Als Fürwort der III. Perſ. wird auch das demonſtrative Fürwort esso, f. essa (lat. ipse) gebraucht (§ 400, 3). 8.

3) Das reflexive Fürwort der III. Perſ., welches ſeinem Begriffe gemäß ohne Nominativ iſt, hat gleichfalls eine doppelte Form; die tonloſe heißt Sng. u. Pl. Dat. u. Acc. **si** ſich, die betonte Sng. Pl. Acc. **sè** ſich (vgl. § 33, 4). 9.

Abf. § 101, 6.

I. P. Sing. N. ione, eo (ganz alt). A. mee, meve, mene, mei, mi. Plur. N. u. A. no' (vgl. § 15, 1), nui, nue. II. P. Sing. N. tue, tune, A. tene, Plur. vui. III. P. Masc. Sing. N. ello, elli, el ('l vgl. § 19, 1), gli. A. ello (mit Präp.). Plur. N. ellino, elli, egli, ei, e', A. elli. Fem. Sing. A. ella (mit Präp.). Plur. N. le.

10. Anm. 1. Wie mi, ti, vi kann auch si vor jedem vocaliſchen Anlaut nach Belieben das i verlieren.

B. Poſſeſſive Fürwörter (pron. possessivi).

102. Die poſſeſſiven Fürwörter ſind folgende:

auf einen Singular bezüglich

I. Perſ. m. mío, f. mía, Pl. m. miêi, f. míe mein, meinig,
II. Perſ. m. túo, f. túa, Pl. m. tuôi, f. túe dein, deinig,
III. Perſ. m. súo, f. súa, Pl. m. suôi, f. súe ſein, ſeinig;

auf einen Plural bezüglich

I. Perſ. m. nôstro, f. — a, Pl. m. — i, f. — e,
II. Perſ. m. vôstro, f. — a, Pl. m. — i, f. — e,
III. Perſ. m. f. Sing. Plur. lóro (lat. illorum).

1. Anm. 1. In vôstro, lat. vester, iſt das o wol durch Angleichung an nôstro entſtanden.

2. Anm. 2. Die gänzliche Unveränderlichkeit von lóro erklärt ſich aus ſeiner Abſtammung von illorum.

C. Demonſtrative Fürwörter (pr. dimostrativi).

103. 1) Die adjectiviſch und ſubſtantiviſch gebrauchten demonſtrativen Fürwörter ſind:

quésto, f. — a, Pl. m. — i, f. — e (lat. eccu' iste) dieſer (hier),
cotésto, f. — a, Pl. m. — i, f. — e (lat. eccu' iste, vgl. § 27, 2) dieſer (da),
quéllo, f. — a, Pl. m. — i, f. — e (lat. eccu' ille) jener (dort).

1. Das männliche quello hat, wenn es als attributives Adjectiv gebraucht wird, im Sing. und Plur. dieſelben Unregelmäßigkeiten in der Form, wie das Adjectiv bêllo (§ 87, 4), d. h. es lautet: quéllo (Pl. quégli) vor s imp., quéll' (Pl. quégli und vor i: quegl') vor vocaliſchem Anlaut, quél (Pl. quéi, que' § 15, 1) vor conſonantiſchem Anlaut (außer vor s imp.). Beim prädicativen

---

Rſ. § 102.

Auf einen Sing. bezüglich

I. Perſ. Sing. m. meo (mi', mi). Pl. m. mie', f. miei, mieie; m. u. f. mia.
II. Perſ. Sing. m. tio, tujo, to, f. toa. Pl. m. tuo', tui, toi; m. u. f. tua.
III. Perſ. Sing. m. sio. Pl. m. suo', sui, soi, f. suoe; m. u. f. sua.

Auf einen Plural bezüglich

II. Perſ. Sing. f. vossa.
III. Perſ. suo = loro.

Bei Verwandtſchaftsnamen (und signóre Herr) gebrauchten die Alten oft die Formen mo f. ma (= mio, a), to f. ta (= tuo, a), so f. sa (= suo, a), welche dem Beziehungsworte angehängt wurden.

Bſp. pádremo (= padr. mio), mógliema (= mia moglie), mámmata (= m. tua), signórso (= sign. suo).

§ 103, 1.

Statt questo: esto, sto (alt) und quísto (als Reimwort); ſtatt cotesto: codesto, testo, auch il cotesto; ſtatt quello: quillo; davon Plur. m. quéllino, quéglino.

Gebrauch ſind die Formen von quello ganz regelmäßig (Sng. quéllo, Pl. quélli).

Das als Determinativ gebrauchte quello wird gleichfalls meiſt in quel verkürzt, wenn ein Relativſatz darauf folgt. 2.

Anm. Die alte Nbf. sto (Nbf. § 103, 1) zeigt ſich noch jetzt in den Adverbien stamáne, stamattína, staséra, stanótte (alt istamane, istanotte). 3.

2) Die bloß ſubſtantiviſch gebrauchten demonſtrativen Fürwörter beſtehen aus 2 Gruppen perſönlicher und einem ſächlichen Fürworte. 4.

a) Bloß im Masc. und als Nom. Sing. gebräuchlich ſind 5.
quésti (lat. eccu' iste hic?), dieſer hier,
cotésti (codesti, lat. ebenf. eccu' iste hic? § 27, 2) dieſer da,
quégli (lat. eccu' ille hic?), abgek. quei oder que', jener.

b) Geſchlechts- und Pluralbildung haben folgende (den Accuſativen des betonten perſ. Fürw. der III. P., § 101, 6 ähnlichen) 6.

{ costúi m. dieſer hier / costêi f. dieſe hier } Plur. m. f. costóro (lat. eccu' istorum),

{ cotestúi m. dieſer da / cotestêi f. dieſe da } Plur. m. f. cotestóro,

{ colúi m. jener / colêi f. jene } Plur. m. f. colóro (lat. eccu' illorum).

c) Von ſächlicher Bedeutung iſt ciò (lat. ecce hoc) das, dieſes. 7.

3) Die präciſirenden (d. h. zur präciſeren Bezeichnung eines Nomens dienenden) demonſtrativen Fürwörter ſind: 8.

stésso, a, Pl. i, e (aus istésso, lat. iste ipse) } ſelbſt
medésimo, a, Pl. i, e (lat. met-ipsissimus?) }
désso, a, Pl. i, e (lat. id ipsum)
ésso, a, Pl. i, e (lat. ipse) dieſer.

Schlußbemerkung. Die Declination aller demonſtrativen Fürwörter (mit Ausnahme von questi, cotesti, quegli) richtet ſich nach § 77; die fehlenden Caſus von questi, cotesti, quegli werden durch die Formen von questo, cotesto, quello oder costui, cotestui, colui vertreten. 9.

D. Relative Fürwörter (pr. relativi).

1) Adjectiviſche relative Fürwörter.*) **104.**

a) ché, m. u. f., Sing. u. Pl. (lat. qui) } welcher, der
il, la quále, Pl. i, le quáli (lat. qualis) }

Declination nach § 77.

Nbf. § 103.

5. quelli = quegli.

8. istesso; medesmo (Nbf. § 17), (medemo); isso. — egli (tu) stessi für egli (tu) stesso.

*) Der Kürze wegen ſind die relativen Fürwörter, die ſich auf etwas im Vorhergehenden Angegebenes beziehen, adjectiviſche, dagegen das relative Fürwort, welches, wie das deutſche „wer", eine ſolche Zurückbeziehung nicht enthält, ſubſtantiviſch genannt worden.

Nbf. § 104. Statt il quale ſagten die Alten gern lo quale; für i quali gebrauchten die Aelteſten auch i quagli.

1. Anm. che kann vor jedem Vocale, beſonders vor e und i zu ch' werden (§ 14, 2). il quale kann im Sing. vor jedem Conſonanten außer vor s. imp. (§ 22, 1) das auslautende e abwerfen (il qual, la qual); daſſelbe kann vor Vocalen geſchehen, doch wird hier der Ausfall durch den Apoſtroph bezeichnet (il, la qual'). Statt des Plur. i (le) quali kann i (le) quai (§ 28, 3) und ſogar i (le) qua' (§ 15, 1) ſtehen.

2. b) Der Accuſativ cui m. u. f., Sing. u. Plur. (lat. cujus?), welchen, —e, den, die. Declin. nach § 77.

3. c) Das ſächliche il che oder lo che, was. Decl. nach § 77, jedoch mit Unterdrückung des Artikels im Gen. und Dat. (di che, a che).

4. Anm. Als Stellvertreter einzelner Caſus dienen die relativen Adverbien: óve, dóve für den Dativ, ónde, dónde für den Genitiv (§ 447, 6).

5. 2) Das ſubſtantiviſche relative Fürwort iſt:
chi m., f., Sing. u. Plur., derjenige (einer), welcher, wer.
Decl. nach § 77; als Accuſativ gilt cui.

E. Interrogative Fürwörter (pr. interrogativi).

105. 1) Adjectiviſche interrogative Fürwörter:
quále, m., f., Plur. quáli } welcher, was für ein.
ché, m., f., Sing. u. Plur. }

1. 2) Subſtantiviſche interrogative Fürwörter:
chi, Sing. u. Plur., wer und wen.
cúi, Accuſativ, wen.
ché, was.
Decl. aller dieſer Formen, wie bei den gleichlautenden relativen Fürwörtern.

2. Anm. chi und che dürfen nie apoſtrophirt werden.

F. Unbeſtimmte Fürwörter (pr. indefiniti).

106. 1) Erſte Gruppe: Fürwörter, welche eine Perſon oder Sache an und für ſich als unbeſtimmt bezeichnen.

quálche, m. u. f., bloß Sing., adjectiviſch
qualcúno, —a (aus qualche-uno), Plur. ſelten } ſubſt., ſehr ſelten adj.
qualchedúno, —a (aus qualche-d-uno, § 27, 2) Plur. ſelten) } ſubſt., ſehr ſelten adj.
alcúno, a, Pl. i, e (lat. aliquis unus) }
alquánto, a, Pl. i, e (lat. aliquantus) } ſubſt. und adj.
úno, a, ſubſt. und adject. einer
} irgend einer, jemand.
Plur. parécchi, f. —chie (ſelten —chi) adject. einige

Vgl. § 106.

Alt alquantúno, a (meiſt im Plur.) ‚irgend ein'; plusóri (vgl. fr. plusieurs) mehrere; neúno, gnúno, ignúno, nimo (lat. nemo), nul (= nullo), ullo (lat. ullus) ‚kein'; ebenſo der Plur. von veruno, nessuno, niuno; neente, neiente, non niente, nonnulla (= nulla) ‚nichts'; (cavelle oder covelle etwas), (noncovelle nichts).

(un) cêrto, a, adj. u. ſubſt. } ein gewiſſer
certúno, ſubſtant.
quálche côsa (abgekürzt qualcôsa) etwas
verúno, a (ohne Plur.)
nessúno, a; nissúno, a; niúno, a (ohne Plur.) } adj. u. ſubſt. } kein
núllo, a (ohne Plur.)
niênte (lat. ne ens)
núlla (entſtanden aus nulla côsa) } nichts

2) Zweite Gruppe. Fürwörter, welche eine Mehrheit voraus- 1.
ſetzen, und unter den Einzelnheiten derſelben eine Unterſcheidung machen.
áltro (lat. alter) ſubſt. u. adj., (ein) ander(er),
áltri, bloß Sing., ſubſt., ein anderer,
Acc. altrúi (lat. alterius) m. f. Sing. u. Pl., den (die) andern,
l'úno (a) Pl. gli úni (e) } ſubſt. u. adject. { der eine,
l'áltro (a) Pl. gli áltri (e) } { der andere.

3) Dritte Gruppe. Fürwörter, welche die Geſammtheit 2.
vieler in irgend welcher Art zuſammengehöriger Einzelweſen bezeichnen.

a) Eigentliche unbeſtimmte Fürwörter: 3.
ógni (lat. omnis) m. f. bloß Sing., adj.
ognúno (lat. omnis unus) (bloß Sing.)
ſubſt., ſelten adject. } jeder,
ciascúno, a (lat. quisque unus) } ſubſt. u.
ciaschedúno, a (§ 29, 2) } adject.
tútto (lat. totus) ſubſt. u. adj., jeder, ganz, all.

b) Relativiſche unbeſtimmte Fürwörter (gebildet aus den interro- 4.
gativen Fürwörtern, theils durch Anhängung von unque (lat. cunque),
theils durch Zuſammenſetzung mit der Conjunction che oder den Con-
junctiven sia (fosse) [§ 68, 1] oder voglia (volesse) [§ 68, 11]; von
den ſubſtantiviſchen haben nur die perſönlichen bisweilen einen Plural).
qualúnque m. f. Sing. u. Plur., adj., jeder welcher,
chiúnque ſubſt., jeder welcher,
cheúnque ſubſt., alles was,
quantúnque adj. u. ſubſt., wie viel auch immer,
ché-ché } adject., welcher auch immer,
qual-ché }
qualsisía (auch qual si sia geſchrieben) adject., } jeder mögliche,
welcher es auch ſei,
qualsivôglia adject., welchen man auch wolle, }
chi ché (chicché § 24) ſubſt., wer auch immer,
chi che sía (chicches(s)ia, § 24) ſubſt., wer es auch immer ſei,

---

Abſ. § 106.

3. Alt: ogna, ognia, ogne, onne = ogni ogni uno, (ognunque) = ognuno; ogna (lat. omnia) = ogni cosa alles; caduno, catuno, catauno, cadauno, ſubſt. und adj., jeder.

4. Alt: qualunche, qualunqua, chentunque (= qualunque), chiúnche, chiunqua (= chiunque), quantunche, quantunqua (= quantunque).

ché ché (checchè, § 24) ſubſt., was auch immer;
che che sía (checches(s)ia, § 24) ſubſt., was es auch immer ſei.

5. 4) Vierte Gruppe. Fürwörter, welche die Qualität oder die Quantität bezeichnen.

6. a) demonſtrative:
tále m. f. (Pl. — i) } adj., ſo beſchaffen,
cotále m. f. (Pl. — i) } ſolch.
talúno, a (Pl. i, e) ſubſt., mancher.
altrettále m. f. (Pl. i) (entſtanden aus altro tale) abject., eben ein ſolcher.
relativ:
quále m. f. (Pl. i) wie beſchaffen, welch.

7. b) demonſtrative:
tánto, a (Pl. i, e) } adj., ſo viel, ſo groß, ſo hoch,
cotánto, a (Pl. i, e) }
altrettánto, a (Pl. i, e) adj., ebenſo viel, ebenſo groß,
relativ:
quánto, a (Pl. i, e) adj. (ſelten ſubſt.), wie viel, wie groß.

8. c) Unbeſtimmte Zahlbegriffe:
mólto, a viel, pôco, a wenig,
trôppo, a zu viel.

VII. Wortbildung des Nomens.

Vorbemerkung.

Ueber die Bildung des Zahl- und Fürwortes iſt hier faſt nichts zu ſagen, da die Ableitungen des Zahlwortes als beſondere Klaſſen deſſelben bereits aufgeführt, und die des Fürworts der Zahl nach ſo gering ſind, daß man ſie füglich unberückſichtigt laſſen kann. Zu beſprechen iſt alſo nur die Bildung der Subſtantive und Adjective, und zwar zunächſt die Ableitung, dann die Zuſammenſetzung.

A. Ableitung.

Allgemeine Bemerkungen.

107. 1) Die Ableitung iſt entweder eine uneigentliche oder eigentliche.

1. Die uneigentliche Ableitung geſchieht mit Ableitungsſilben (Suffixen), die als einfache Endungen bloß dazu dienen, einen Begriff aus einer Wortklaſſe in eine andere zu verſetzen, ohne den Inhalt desſelben im mindeſten zu ändern.

Anſ. § 106.

6. Alt: (Plur. von tale, cotale: tagli, cotagli); taliduni (§ 27, 2) = taluni; chente (Pl. chenti) = quale.

7. Alt: tamanto = tanto.

8. pôgo, po' = poco; po' poco, po' po' = poco poco.

Bsp. castig-o (das) Strafen, (die) Strafe, von castigáre strafen (Stamm castig, der als Verb die Endung are, als Substantiv die Endung o annimmt, in beiden Fällen aber denselben abstracten Begriff ‚Strafen' bezeichnet), ebenso biásimo Tadel, von biasimáre tadeln, perdóno Verzeihung, von perdonáre verzeihen.

Die eigentliche Ableitung vollzieht sich dagegen durch solche Ab- 2.
leitungssilben (Suffixe), die den Inhalt des Begriffes in verschiedener Weise ändern, und nicht bloß Bildungen aus einer Wortklasse in eine andere, sondern auch innerhalb derselben Wortklasse herstellen.

Bsp. vincitóre Sieger von víncere siegen (für den einfachen Begriff ist das Subject desselben gesetzt), donn-óne großes Weib von dónna Weib (der Begriff hat die Nebenbedeutung des Großen erhalten) u. s. w.

Wie die Beispiele zeigen, sind die Ableitungssilben (Suffixe) der 3.
uneigentlichen Ableitung einfache Endungen, die bloß grammatische Kraft haben, die der eigentlichen dagegen Endungen, die außer der grammatischen auch begriffliche Kraft besitzen.

2) Ueber die Ableitungssilben bei der eigentlichen Ableitung ist im **108.**
allgemeinen Folgendes zu bemerken:

a) Wie die Endungen des Verbs, so treten auch die Ableitungs- 1.
silben mittelst eines Bindevocals an den Stamm des Ableitungswortes (Primitivs); der Bindevocal wird als Bestandtheil der Ableitungssilbe mitgerechnet.

b) die Ableitungssilben, welche in der italienischen Wortbildung 2.
benutzt sind, haben zwei wesentliche Eigenschaften: sie bilden stets eine oder mehrere Silben und sind fast immer betont.

Bsp. filosofía (lat. philosóphia) Philosophie von filósofo Philosoph, cristallíno (lat. crystállinus) krystallen von cristállo Krystall.

c) In manchen Ableitungen werden zwischen Stamm und Ab- 3.
leitungssilbe gewisse Buchstaben oder Silben, die mit diesen Buchstaben gebildet sind, eingeschoben. Diese Einschiebsel sind einestheils c (bisweilen z) oder die Silben ic, icc, welche sämmtlich eine Verkleinerung ausdrücken, anderntheils r (oder er). Ersteres begegnet bei den Ableitungssilben êllo (don-z-êlla Mädchen von dônna Frau), (i)uôlo (libr-icc-iuôlo Büchlein von líbro Buch), íno (barb-ic-ína Bärtchen von bárba Bart), (i)átto (om-ic-iátto Menschlein von uômo Mensch); letzteres kommt vor bei den Ableitungssilben ía (diavol-er-ía Teufelei von diávolo Teufel), éccio (camp-er-éccio ländlich von cámpo Land), êllo (acqu-er-êlla sanfter Regen von ácqua Wasser, Regen), óso (nod-er-óso knotig von nódo Knoten).

d) Oft werden mehrere Ableitungssilben mit einander verbunden. 4.
So bildet man von gióvine: giovin-étto, giovin-ett-íno, giovin-ettúccio, giovin-ôtto, giovin-ott-óne.

1. Ableitung der Substantive.

1) Zunächst werden Substantive von Verben gebildet. **109.**
Für die uneigentliche Wortbildung gelten als Ableitungssilben die Endungen o, bez. a. Die so gebildeten Substantive haben fast nur

abstracte Bedeutung (§ 107, 1). Diese Ableitung geschieht meist nur von Verben der ersten Conjugation; für die Form und die Betonung derselben sind gewöhnlich die Singularformen des Pres. d. ind. maßgebend.

Bsp. auf o: biásim-o Tadel (von biasimáre tadeln), cámbi-o Wechsel (von cambiáre wechseln), tír-o Schießen (von tiráre schießen); duól-o Schmerz (von dolére schmerzen, § 69, 1).

Bsp. auf a: stím-a Achtung (von stimáre achten), líg-a Verbindung (von ligáre binden), bév-a Trank (von bévere = bére trinken), dógli-a Schmerz (von dolére schmerzen, § 69, 1), tém-a Furcht (von temére fürchten), rêdin-a (vom lat. retinere zurückhalten), vógli-a Wille (von volére wollen, § 68, 11), pôss-a Kraft (von potére können, § 58, 1).

110. Für die eigentliche Wortbildung sind von einander zu scheiden: a) die Ableitungen, welche nur Participialformen des Verbs sind. Hieher gehören die Bildungen mit den Ableitungssilben

1. 1) ánte, ênte (lat. ans, ens) (meist Masc.), eigentlich Participien des Präsens, die theils von persönlicher, theils von sächlicher Bedeutung sind.

Bsp. von persönlicher Bedeutung: brig-ánte Brigant (von brigáre eifrig sein), merc-ánte Kaufmann (lat. mercari handeln), serg-ênte Diener (Nbf. von servênte dienend von servíre); von sächlicher Bedeutung: corrênte (f.) Strom (von córrere laufen, erg. ácqua), sorgênte (f.) Quelle (von sórgere entstehen, erg. ácqua), crescênte (f.) Zunahme (von créscere wachsen), entránte (m.) Eingang (von entráre hineingehen).

Anm. Bei einigen dieser Wörter läßt sich das Verb nicht angeben, z. B. bei pedánte Pedant, frescánte Frescomaler.

2. 2) to (a) oder so (a) (lat. tum, sum), eigentlich Participien des Perfects im Passiv. Die meisten dieser Wörter sind Feminina, bald mit passivem, bald mit activem Sinne, bald auf die Vergangenheit, bald auf die Gegenwart sich beziehend.

Bsp. armáta Heer (von armáre bewaffnen), battúta Schlag, Takt (von báttere schlagen), cínta Gürtel (von cígnere gürten), rispósta Antwort (von rispóndere antworten).

Anm. Einige Bildungen legen die lateinische Participialform zu Grunde, z. B. pêrdita Verlust (von pêrdere verlieren), rêndita Rente (von rêndere wiedergeben), véndita Verkauf (von véndere verkaufen).

3. 3) ánda, ênda (Fem. zu lat. andus, endus des Part. im Futur des Passiv), die größtentheils den Begriff des Zweckes enthalten.

Bsp. bevánda Trunk (statt bevênda von bévere, bére trinken), faccénda Geschäft (von fáre = facere thuen), lavánda Wäsche (von laváre waschen), locánda Zimmer zum Vermiethen (von locáre vermiethen).

111. b) die Ableitungen mit andern Ableitungssilben. Hierhin gehören die Bildungen mit

1. 1) tóre (alt dore), sóre (lat. tor, sor), welche die Person bezeichnen, von welcher eine Handlung ausgeht. Die aus dem Lateinischen überlieferten Wörter sind aus dem Particip des Perfects im Passiv (Particip. passato), oder besser, dem Supinum, hervorgegangen, woraus sich im Italienischen ihre Aehnlichkeit mit dem Part. pass. des betreffenden Verbs erklärt.

Bsp. fattóre Verwalter (fátto gemacht), pittóre Maler (vgl. lat. pictum), vittóre Sieger (vgl. lat. victum), lettóre Leser (lêtto gelesen), divisóre Theiler (diviso getheilt).

Die Neubildungen dagegen sind aus dem Infinitiv entsprungen.

Bsp. conoscitóre Kenner (von conôscere kennen), dicitóre Sprecher (von dícere = dire sagen), vincitóre Sieger (von víncere siegen).

Zu manchem Verb gibt es sowohl eine überlieferte, als eine neugebildete Ableitung.

Bsp. lettóre und leggitóre Leser (von lêggere lesen), vittóre und vincitóre Sieger (von víncere siegen).

2. 2) óne (lat. o, onis) (m.), welche Personen bezeichnen.

Bsp. ciarlóne Plauderer (von ciarláre plaudern), piagnóne Heuler (von piágnere weinen), spióne Späher (von spiáre spähen).

3. 3) (t)ójo (lat. torium n.), fem. (t)ója, welche vom Part. pass. gebildet werden und den Ort der Handlung oder ein Geräth bezeichnen; sie sind theils überliefert (meist auf tório, z. B. oratório Betsaal, refettório Speisezimmer, purgatório Fegfeuer, vgl. § 25, 3), theils neu.

Bsp. Masculina: scrittójo Schreibstube (von scrívere schreiben), sciugatójo Handtuch (von sciugáre trocknen), serbatójo Behältnis (von serbáre bewahren). — Feminina: cacciatója Schlägel (von cacciáre jagen, dreinschlagen), mangiatója Freßtrog (von mangiáre essen), seccatója (und —o), Trockenplatz (von seccáre trocknen), strettója Binde (von stríngere zusammenziehen).

4. 4) cchio (f. —a), glio (f. —a) (lat. culus, a, um), welches vermittelst der Bindevocale a, i, o an den Verbalstamm tritt. Auch hier gibt es überlieferte und neue Bildungen. Die Bedeutung derselben ist meist dieselbe, wie bei den in § 111, 3 erwähnten.

Bsp. batácchio und batócchio Klöpfel (von báttere schlagen), serráglio (—a) Verschluß (von serráre schließen), sonáglio Schelle (von sonáre tönen), giacíglio Lager (von giacére liegen), nascondíglio Schlupfwinkel (von nascóndere verbergen).

5. 5) (t)úra (lat. ura), welches an das Part. pass. tritt. Die Bildungen sind theils überliefert (fattúra das Machen, pittúra Gemälde u. a.), theils neu und haben meist abstracte Bedeutung.

Bsp. armatúra Rüstung (von armáre bewaffnen), arsúra (poet.) Brand (von árdere brennen), guarnitúra Einfassung (von guarnire einfassen).

6. 6) zióne, zóne, gióne (lat. (t)io vom Supinum auf tum). Diese Ableitungssilben schließen sich an das Part. pass. an, für dessen t das z oder g der Ableitungssilbe eintritt. Die Bedeutung ist abstract, bisweilen jedoch concret. Außer vielen überlieferten (z. B. azióne Handlung, canzóne Lied, ragióne Grund, Vernunft u. a.) gibt es eine große Zahl neuer Bildungen.

Bsp. alterazióne Veränderung (von alteráre verändern), salvazióne Rettung (von salváre retten), guarigióne Heilung (von guaríre heilen), guarnigióne Besatzung (von guarnire ausrüsten, besetzen).

7. 7) ménto (lat. mentum), welches vermittelst der Bindevocale a oder i an den Verbalstamm gefügt wird. Die Bildungen sind theils überliefert (z. B. monuménto Denkmal, fondaménto Grundlage), theils neu, und drücken fast immer eine Handlung, oder einen Zustand aus.

Bsp. cominciaménto Anfang (von cominciáre anfangen), parlaménto Unterredung (von parláre sprechen), conosciménto Kenntnis (von conóscere kennen), sentiménto Gefühl (von sentíre fühlen), tradiménto Verrath (von tradíre verrathen).

8. 8) ánza, ênza (lat. antia, entia), womit Ableitungen vom Particip des Präsens gebildet werden, indem für ánte, ênte: ánza, ênza eintritt. Die theils überlieferten (z. B. ignoránza und ignoránzia Unwissenheit, sciênza Wissen u. s. w.), theils neuen Formen bedeuten ebenfalls meist eine Handlung oder einen Zustand, seltener etwas Concretes.

Bsp. cittadinánza Bürgerschaft (cittadináre eine Stadt bevölkern), speránza Hoffnung (von speráre hoffen), stánza Wohnung (von stáre stehen, wohnen), accogliênza Aufnahme (accógliere aufnehmen), credênza Glaube (von crêdere glauben).

9. 9) ío (lat. ivum), welches meist Abstracta mit intensivem Sinne vom Stamme des Verbs bildet.

Bsp. brulichío Gewimmel (von brulicáre wimmeln), brontolío Gemurre (von brontoláre murren), calpestío Getrampel (von calpestáre treten), mormorío Gemurmel (von mormoráre murmeln), leggío Lesepult (von léggere lesen).

Einige Bildungen zeigen noch das ausgefallene v, z. B. motívo Beweggrund (v. Part. pass., zu môvere bewegen), espressíva Ausdruck (v. Part. pass., zu esprímere ausdrücken).

Schlußbemerkung. Ableitungssilben, welche nur an überlieferten Bildungen vorkommen, sind: óre (lat. or, Sch. § 167, 1, z. B. amóre, onóre, pudóre, vgl. jedoch § 111, 1), io oder o (lat. ium, Sch. § 169, 1, z. B. giudízio, impêro), áme, úme (lat. amen, umen, Sch. § 170, 1, z. B. legáme, veláme, lúme, volúme, fiúme, vgl. jedoch § 112, 24), colo (lat. culum, Sch. § 170, 3, z. B. veícolo, ostácolo, víncolo), tro (lat. trum, Sch. § 170, 4, z. B. arátro, rôstro), cro (lat. crum, Sch. § 170, 3, z. B. lavácro, sepólcro), to oder so (lat. tus oder sus der IV. Decl., Sch. 168, 2, z. B. udíto, tátto, ingrêsso, procêsso), êla (lat. ela, Sch. § 168, 4, z. B. tutêla, loquêla, querêla).

112. 2) Ferner werden Substantive von Substantiven und Adjectiven abgeleitet. Die außerordentlich zahlreichen Ableitungssilben, welche die Sprache zu diesen Bildungen benutzt, sollen im Folgenden nach der Bedeutung der mit denselben gebildeten Ableitungen in Gruppen zusammengefaßt werden.

a) Ableitungssilben mit verkleinernder (deminutiver) oder vergrößernder (augmentativer) Kraft.

1. 1) Ueber dieselben ist zunächst im allgemeinen zu merken:

Die Ableitungen halten sich nicht stets an das Geschlecht des Ableitungswortes (Primitivs), sondern haben gern männliches Geschlecht
2. (z. B. dônna f. Frau, donn-óne m. großes Weib). 2) Die Ableitungssilben haben nur bei den Ableitungen deminutive oder augmentative Kraft, zu welchen im Italienischen das Ableitungswort vorhanden ist; also hat die Ableitungssilbe êllo keine deminutive Kraft in coltêllo Messer (zu lat. culter), agnêllo Lamm (zu lat. agnus), auch nicht in fratêllo Bruder, sorêlla Schwester, weil fráte (Klosterbruder) und suôre

(Klosterschwester) eine engere Bedeutung angenommen haben*). Solche Wörter, wie die zuletzt genannten, sind daher fähig, aufs neue eine Ableitungssilbe anzunehmen (coltellétto Messerchen, agnellíno Lämmchen u. s. w.), oder das erstorbene Deminutivsuffix wird durch ein eingeschobenes c, ic, icc (§ 108, 3) aufs neue belebt (fraticêllo Brüderchen).

3) Es ist nicht dem Belieben überlassen, ob eine Ableitungssilbe und welche bei einem gegebenen Worte zur Weiterbildung in deminutivem oder augmentativem Sinne benutzt werde, sondern die Sprache hat die mit denselben gebildeten Ableitungen genau bestimmt und begrenzt. Es darf dabei also nie der Sprachgebrauch außer Acht gelassen werden. 3.

4) Die Ableitungssilben bezeichnen nicht bloß das Kleine, bez. das Große, sondern auch einige mit diesen verwandte Begriffe. So enthalten die deminutiven Ableitungssilben theils den Begriff des Niedlichen, Lieblichen, theils den des Unbedeutenden, Verächtlichen, die augmentativen theils den Begriff des Tüchtigen, theils den des Groben, Häßlichen. 4.

α) Deminutive Ableitungssilben: **113.**

1) êllo, a (lat. ellus, illus, auch wol ulus). 1.

Bsp. asinêllo Eselchen (von ásino Esel), campanêlla Glöckchen (von campána Glocke); mit dem Nebenbegriffe des Bedauernswerthen: poverêllo armer, bedauernswerther Mensch (von il póvero der Arme).

Bisweilen wird (nach § 108, 3) vor ello ein r eingeschoben; Bsp. coserêlla geringe Sache (von côsa Sache), genterêlla junge Leute (von gênte Leute).

Bei manchen Wörtern ist die deminutive Bedeutung verschwunden (§ 112, 2); Bsp. anêllo Ring, cappêllo Hut, drappêllo Fahne, martêllo Hammer.

2) cêllo, a (lat. cellus, cillus, bisweilen auch culus), bisweilen auch gêllo, a. Als Bindevocal gilt meist i, welches an die Stelle des auslautenden Vocals tritt; bei den Wörtern auf óne tritt jedoch cêllo unmittelbar an das n. 2.

Bsp. venticêllo Lüftchen (von vênto Wind), fiumicêllo Flüßchen (von fiúme Fluß), orticêllo Gärtchen (von órto Küchengarten), grotticêlla kleine Grotte (von grótta Grotte), bastoncêllo Stöckchen (von bastóne Stock), lioncêllo junger Löwe (von lióne Löwe), cagioncêlla unbedeutende Ursache (von cagióne Ursache), damigêlla Fräulein (von dáma Frau).

3) étto, a (von dunklem Ursprunge, wahrscheinlich aus dem Deutschen). 3.

Bsp. animalétto Thierchen (von animále Thier), paroléttа Wörtchen (von paróla Wort). Verschwunden ist die deminutive Bedeutung in moschétto Flinte, sonétto Sonett, berrétta Mütze u. a. (§ 112, 2).

4) átto, ôtto (gleichfalls von dunkler Herkunft), bezeichnen bei Thieren das Junge. 4.

Bsp. leprátto und leprôtto junger Hase (von lêpre f. Hase), lupátto junger Wolf (von lúpo Wolf), passerôtto junger Sperling (von pássero Sperling).

5) íno, a (lat. inus, das jedoch nicht deminutiv ist). 5.

Bsp. tavolíno kleiner Tisch (von távola Tisch), tavolína kleines Gemälde (von távola Gemälde), casíno und casína Häuschen (von cása Haus), agnellíno Lämmchen (von agnêllo Lamm, § 112, 2), nasíno Näschen (von náso Nase).

*) Die Deminutivformen sind hier, wie in vielen andern Fällen, für das einfache lateinische Wort eingetreten, wahrscheinlich, weil letzteres für das italienische Ohr nicht genug Lautmasse hatte.

Bei Wörtern von persönlicher Bedeutung hat ino liebkosenden Sinn.

Bsp. contíno lieber, kleiner Graf (von cónte Graf), ragazzíno hübscher, kleiner Knabe (von ragázzo Knabe).

Vor ino tritt bisweilen ello, etto, olo (§ 108, 4) oder c, ic (§ 108, 3).

Bsp. fiorellíno Blümchen (von fióre Blume), cassettína Kästchen (von cássa Kasten), cagnolíno (entstanden aus caneolino) Hündchen (von cáne Hund), donnicína (und donnína) kleine Frau (von dônna Frau), canzoncína Liedchen (von canzóne Lied).

6. 6) uôlo, a (lat. olus) mit eingeschobenem icc (§ 108, 3) enthält oft den Nebenbegriff der Geringschätzung.

Bsp. libricciuôlo Büchelchen (von líbro Buch), uomicciuôlo unbedeutender Mensch (von uômo Mensch), donnicciuôla kleines, gemeines Weib (von dônna Weib).

Bisweilen ist uôlo auch allein deminutiv.

Bsp. bagnuôlo kleines Bad (von bágno Bad), bestiuôla Thierchen (von béstia Thier).

Uebrigens vgl. § 113, 31.

7. 7) úcolo, a seltener gebraucht.

Bsp. ferúcola kleines, wildes Thier (von fiêra wildes Thier).

8. 8) úccio und úzzo (§ 25, 2, lat. uceus) bedeutet zugleich Geringschätzung.

Bsp. cavallúccio kleines, elendes Pferd (cavállo), medicúccio und medicúzzo schlechter Arzt, Quacksalber (von médico Arzt), mercantúzzo unbedeutender Kaufmann, Krämer (von mercánte Kaufmann), casúccia schlechtes, erbärmliches Haus (von cása Haus).

Bei persönlichen Eigennamen ist diese Ableitungssilbe jedoch liebkosend.

Bsp. Carlúccio lieber, kleiner Karl (Cárlo), Pietrúzzo lieber, kleiner Peter (Piêtro), Annúccia von Anna, Laurúzza von Láura.

β) Augmentative Ableitungssilben.

In diesen spielt besonders der Vocal o eine Rolle.

9. 9) óne (lat. o, Gen. onis in Wörtern, wie naso Großnase, mento Langkinn), meist masc. (§ 112, 1).

Bsp. cappellóne großer Hut (von cappêllo Hut), portóne (m.) großes Thor (von pôrta Thor), salóne (m.) großer Saal (von sála Saal), doch auch casóna großes Haus (von cása Haus), bugiardóna große Lügnerin (von bugiárda Lügnerin).

Vgl. hiezu § 111, 2.

10. 10) ôtto (von dunkler Herkunft) mit dem Nebenbegriff des Tüchtigen.

Bsp. giovinôtto tüchtiger, großer, junger Mann (gióvine junger Mann), contadinôtta rüstige, große Bäurin (von contadína Bäurin).

In einigen Wörtern liegt jedoch keine Augmentation vor, z. B. cappôtto Rock mit Kapuze von cáppa (mit gleicher Bed.), pagnôtta Laib Brod von páne Brod u. a.

11) ôccio, a und ôzzo, a (§ 25, 2, unlateinisch) von derselben Bedeutung, wie otto. 11.

Bsp. baciôzzo herzlicher Kuß (von bácio Kuß), pettôccio schöne, breite Brust (von pêtto Brust), femminôccia starkes, munteres Weib (von fêmmina Weib).

In einigen Wörtern ist die Augmentation erloschen, z. B. cartôccio Patrone (von cárta Papier) u. a.

12) áccio, a und ázzo, a (§ 25, 2, lat. aceus) mit dem Nebenbegriff des Groben, Häßlichen. 12.

Bsp. uomáccio schlechter Mensch (uômo), popolázzo gemeiner Pöbel (von pôpolo Volk), villanáccia grobe Bäurin (villána), serváccia schmutzige, häßliche Magd (sêrva). Vgl. hierzu § 113, 13.

b) Ableitungssilben, welche Angehörigkeit, Herkunft, Annäherung, Aehnlichkeit bezeichnen.

13) áccio, a und ázzo, a (§ 25, 2, lat. aceus). 13.

Bsp. pagliáccio Streu (von páglia Stroh), terrázzo Terrasse (von têrra Erde), corázza Kürraß (von cuôre Herz). Bei verschiedenen ist die Ableitung unklar (z. B. ragázzo Knabe).

14) ástro, a (lat. aster, astrum) bezeichnet eine unvollkommene Annäherung und hat dabei oft den Nebenbegriff des Verächtlichen. 14.

Bsp. medicástro Quacksalber (von mêdico Arzt), poetástro Dichterling (von poêta Dichter), figliástro, a Stiefsohn, -tochter (von figlio Sohn), fratellástro Stiefbruder (von fratêllo Bruder), sorellástra Stiefschwester (von sorêlla Schwester).

Manche Bildungen sind unklar (z. B. catástro Steuerregister).

15) ése (lat. ensis) masc. Abstammung und Aufenthalt bezeichnend. 15.

Bsp. borghése Bürger (von bórgo Burg), marchése Markgraf (von márca Mark). Abstammung bedeutet ése besonders bei Völkernamen, z. B. Francése Franzose (von Fráncia Frankreich), Bavarése Baier (von Bavîera Baiern).

c) Ableitungssilben zur Bildung von abstracten Substantiven.

16) ía (lat. -ia). 16.

Bsp. allegría Freude (von allégro fröhlich), maestría Meisterschaft (von maêstro Meister).

Bisweilen bezeichnet es eine Würde und das mit derselben zusammenhängende Gebiet oder Local.

Bsp. signoría Herrschaft (von signóre Herr), borghesía Bürgerschaft (von borghése Bürger), baronía Baronie (von baróne Baron).

Einige Bildungen schieben vor ia ein r (er) ein (§ 108, 3).

Bsp. porchería Schweinerei (von pôrco Schwein), speziería Spezerei (von spêzie Art).

17) úra (lat. ura) bildet abstracte Substantive von Adjectiven (und Verben § 111, 5). 17.

Bsp. bravúra Tapferkeit (von brávo tapfer), largúra Breite (von lárgo breit), pianúra Ebene (von piáno eben).

18) ézza, ízia, ígia (§ 25, 2, lat. itia), seltener ízie (lat. ities) bildet gleichfalls Abstracte von Adjectiven. Die Endung izia zeigt sich 18.

meist in überlieferten (z. B. giustízia, pigrízia), ézza dagegen in Neubildungen.

Bsp. altézza Höhe (von álto hoch), franchézza Freimüthigkeit (von fránco frei), grandézza Größe (von gránde groß).

Ueberlieferte und Neubildungen kommen manchmal bei demselben Adjectiv vor, z. B. pigrézza und pigrízia Faulheit (von pígro faul). Diese Doppelformen gehen bisweilen in der Bedeutung auseinander, z. B. giustízia Gerechtigkeit, giustézza Richtigkeit (von giústo recht, richtig).

19. 19) tà, alt táde (lat. tas), welches meist von Adjectiven ableitet. Neben überlieferten Bildungen (z. B. bontà, libertà, città) gibt es auch neue.

Bsp. beltà Schönheit (von bêllo schön), legalità Gesetzlichkeit (von legále gesetzlich), medesimità völlige Gleichheit (von medésimo derselbe).

20. 20) túdine (lat. tudo) fem., ebenfalls an Adjective sich fügend. Die Bildungen sind theils überliefert (amaritúdine, consuetúdine), theils neu.

Bsp. attitúdine Geschicklichkeit (von átto geschickt), gratitúdine Dankbarkeit (von gráto dankbar).

21. 21) ággine (lat. ago, Gen. aginis) fem., schließt sich an Substantive, Adjective und Adverbien.

Bsp. asinággine Eselei (von ásino Esel), tristággine Ruchlosigkeit (von trísto in dem Sinne von ‚ruchlos'), dappocággine Feigheit (von dapôco § 457, 31), dabbenággine Tüchtigkeit (von dabbêne § 457, 31).

22. 22) áto, ádo (lat. atus) tritt an Substantive, um Amt oder Würde zu bezeichnen. Ueberlieferte (consolato, ducáto, contádo, vescovádo) und neue Bildungen.

Bsp. camarlingáto Kämmerei (von camarlíngo Kämmerer), marchesáto Markgrafschaft (von marchése Markgraf).

23. 23) ísmo, ésimo (gr. ισμός). Ueberlieferte und Neubildungen.

Bsp. fiorentinísmo Florentinismus (von florentíno Florentiner), cristianésimo Christenthum (von cristiáno Christ), francesísmo französischer Ausdruck (von francése französisch).

d) Ableitungssilben zur Bildung von Collectivnamen.

24. 24) áme, úme (lat. amen, umen) masc.

Bsp. bestiáme Menge Vieh (von béstia Thier), contadináme Landvolk (von contadíno Bauer), gentáme Gesindel (von gênte Volk), legnáme Holzwerk (von légno Holz); leccúme Lederei (von lécco bss.), salvaggiúme Wildbrät (von salvággio wild), verdúme Grün (von vérde grün).

úme bildet auch Abstracte, z. B. acidúme Säure (von ácido sauer).

25. 25) áglia, íglia (lat. alia, ilia, Plur. Neutr. von alis, ilis). Die überlieferten Wörter sind aus dem Plural des Neutrums lateinischer Adjective entstanden.

Bsp. battáglia Schlacht (lat. batualia von batualis), muráglia Mauer (lat. muralia von muralis), vettováglia Lebensmittel (lat. victualia von victualis), maravíglia Wunder (lat. mirabilia von mirabilis).

Da diese Wörter collectiven Sinnes sind, so wurden die Endungen áglia, íglia mit demselben Sinne auch in Neubildungen benutzt.

Bsp. anticáglia Alterthümer (von antíco alt), boscáglia Wald (von bôsco Wald), mondíglia Unrath (von móndo rein).

Namentlich bezeichnet man mittelst áglia eine Menschenmenge, und zwar oft im verächtlichen Sinne.

Bsp. canáglia Hundepack (von cáne Hund), gentáglia Pöbel, Janhagel (von gênte Volk), giovanáglia junges Volk (von gióvane junger Mann), ragazzáglia Haufe von Knaben (von ragázzo Knabe).

26) éto (lat. etum) bezeichnet den Ort, wo das durch das Ab- 26.
leitungswort (Primitiv) Bezeichnete in Menge vorhanden ist. Die meisten Bildungen sind überliefert.

Bsp. palméto Palmenhain (von pálma Palme), quercéto Eichenwald (von quêrcia Eiche).

e) Ableitungssilben, deren Bedeutung weniger bestimmt oder gemischt ist (nach dem Consonanten der Ableitungssilbe alphabetisch geordnet).

27) íccio, éccio, ézzo (§ 25, 2, lat. icius). 27.

Bsp. capríccio Laune (von cápra Ziege), pasticcio Pastete (von pásta Teig oder pásto Kost), ladronéccio Räuberei (von ladróne Räuber), acqueréccia (mit eingeschob. er, § 108, 3) Gießkanne (von ácqua Wasser), oréccio und orézzo angenehmer Wind (zu lat. aura Luft).

28) écchio, icchio, íglio, ócchio (lat. iculus, uculus). 28.

Bsp. solécchio Sonnenschirm (von sóle Sonne), crocícchio Kreuzweg (von cróce Kreuz), pastíglio Kügelchen (von pásta Teig), pinócchio Pinienkern (von pino Fichte, Pinie).

29) ággio (lat. aticus) bildet Wörter mit abstracter, concreter und 29.
sogar persönlicher Bedeutung.

Bsp. corággio Muth (von cuôre Herz), linguággio Sprache (von língua Zunge), carnággio Fleischwerk (von cárne Fleisch), formággio Käse (von fórma Form), villággio Dorf (von villa Landhaus), personággio Person (von persóna dasselbe).

30) ále (lat. alis, an Adjectiven), meist masc., bezeichnet Personen, 30.
vorzugsweise aber Sachen.

Die überlieferten Bildungen stammen von lateinischen Adjectiven, z. B. cardinále Cardinal (lat. cardinalis), capitále f. Hauptstadt (lat. capitalis, näml. urbs). Neubildungen: caporále Korporal (von cápo Haupt), giornále Tagebuch (von giórno Tag), segnále Zeichen (ségno dss.).

31) (i)uôlo, (i)ôlo, a (lat. (e)olus, (i)olus mit deminutivem Sinne) 31.
in überlieferten Wörtern (z. B. figliuôlo, rosignuôlo) und in neuen.

Bsp. bracciuôlo Lehnstuhl (von bráccio Arm), ventaruôla Wetterfahne (§ 108, 3, von vênto Wind).

Ueber das Deminutiv uôlo vgl. § 113, 6.

32) olo, a (lat. ulus mit deminutivem Sinn, der sich im Italie- 32.
nischen verlor) in überlieferten (pôpolo, távola) und neuen Wörtern.

Bsp. ávolo Großvater (neben ávo), côstola (neben côsta) Rippe, góndola (neben dem veralteten gónda) Gondel, séggiola (neben séggia) Sessel.

olo verbindet sich gern mit andern Ableitungssilben.

Bsp. vi-ôtt-ola schmaler Weg (von via Weg), medic-ón-z-olo (eingeschob. z, § 108, 3) und medic-astr-ón-z-olo schlechter Arzt u. a.

33) áno, a (lat. anus), sowol in überlieferten (z. B. Románo), 33.
als in neuen Wörtern, bezeichnet Personen und Sachen; bei den ersteren drückt es oft die Herkunft aus.

Bsp. capitáno Anführer (Weiterbildung von cápo Haupt), cappelláno Kaplan (von cappêlla Kapelle), piováno Landpfarrer (von piêve Landpfarrei), caldáno große Wärmpfanne (von cáldo warm); colláno Halsband (von côllo Hals), fiumána Strom (von fiúme Fluß), fontána Quelle (neben fónte), sottána Unterrock (von sótto unter).

In manchen Wörtern schiebt sich die Silbe igi vor áno.

Bsp. art-igi-áno Handwerker (von árte Kunst), part-igi-áno Parteigänger (von párte Theil, Partei).

34. 34) íno, a (lat. inus, bisweilen deutsch in) in überlieferten Wörtern (wie mattíno vom lat. matutinus, cugíno vom lat. consobrinus) und in neuen, die bald persönlichen, bald sächlichen Inhalt haben.

Bsp. bambíno Kind (vom alt. bámbo kindisch), vetturíno Kutscher (von vettúra Fuhre), cuscíno Kissen (althochdeutsch kussîn), giardíno Garten (althochdeutsch garto Garten, gothisch gards Haus); cantína Keller (von cánto Ecke), collína Hügel (neben côlle).

35. 35) óne (lat. o, onis) masc., in überlieferten (ladróne, polmóne) und neuen Wörtern, bald Personen und Thiere, bald Sachen bezeichnend.

Bsp. pedóne Fußgänger (von piêde Fuß), buffóne Possenreißer (von búffa Posse), montóne Hammel (?), stallóne Hengst (vom deutschen ‚Stall'), boccóne Bissen (von bócca Mund), cantóne Ecke (neben cánto).

Vgl. § 111, 2 und § 113, 9.

36. 36) áro (ario), ájo (§ 25, 3), —a, iêre (arius) in überlieferten und neuen Wörtern. Das Masculinum bezeichnet theils Personen, Thiere, Pflanzen, theils das Behältniß für das, was im Primitiv ausgedrückt ist (lat. arium).

Bsp. campanáro und campanájo Glöckner (von campána Glocke), calzoláro und calzolájo Schuster (vgl. cálza Strumpf), cavaliêre Ritter (von cavállo Pferd), levriêre Windspiel (von lêpre Hase), gineprájo Wachholder (zu ginêpro dass.); armário Schrank (zu árma Waffe), granájo Kornspeicher (zu grána Korn), rosájo Rosenstock (zu rôsa Rose).

Die Feminina (auf ája, iêra) sind theils Collective, theils Abstracte, theils bezeichnen sie den Ort des Primitivs, theils andere sächliche Begriffe.

Bsp. fanciullája Kinderschwarm (von fanciúllo Kind), carriêra Laufbahn (von cárro Karren), giuncája (= giunchéto) ein mit Binsen bestandener Ort (von giúnco Binse), bandiêra Fahne (von bánda Bande, Trupp).

37. 37) árdo, a (vom deutschen hard, z. B. in Eberhard, Reinhard) bezeichnet lebende Wesen (meist mit schlimmer Nebenbedeutung) und Sachen.

Bsp. beffárdo Spötter (von bêffa Posse), bugiárdo Lügner (von bugía Lüge); bigliárdo Billardspiel (von bíglia Billardball), mostárda Senf (von mósto Most).

38. 38) ísta (gr. ιστης) masc. bezeichnet Personen.

Bsp. artísta Künstler (von árte Kunst), legísta Rechtsgelehrter (von légge Gesetz), papísta Anhänger des Papstes (von pápa Papst), dantísta Kenner Dantes (von Dánte), trecentísta Schriftsteller aus dem 14. Jahrhundert (von trecênto, § 367, 3), secentísta Schriftsteller aus dem 17. Jahrhundert (von secênto, § 367, 3).

39. 39) áta (lat. [atus] ata), bezeichnet gewöhnlich theils eine Menge, theils eine Thätigkeit, beides in irgend einer Beziehung zum Primitiv.

Bſp. boccáta Mund voll, Maulſchelle (von bócca Mund), bracciáta Arm voll (von bráccia Arm), annáta Jahresfriſt (von ánno Jahr), giornáta Tagesfriſt (von giórno Tag); ragazzáta Kinderpoſſe (von ragázzo Knabe), coltellàta Meſſerſtich (von coltêllo Meſſer), stoccáta Degenſtich (von stôcco Degen), guanciáta Backenſtreich (von guáncia Backe).

40) ático (lat. aticus) mit verſchiedener Bedeutung. 40.

Bſp. terrático Pachtzins (von terra Erde).

41) íta (gr. ιτης) bezeichnet Perſonen und Sachen. 41.

Bſp. gesuíta Jeſuit (von Gesù).

2) Ableitung der Adjective.

1. Von Verben werden Adjective mit folgenden Suffixen gebildet: **114.**

1) vole, vile, bile (lat. bilis), welche bei tranſitiven Verben meiſt eine Möglichkeit in paſſivem, bei intranſitiven in activem Sinne bezeichnen. Neben überlieferten Wörtern (meiſt auf bile, z. B. credíbile, flêbile, sensíbile) gibt es viele neue. 1.

Bſp. onorévole geehrt (onoráre ehren), maneggévole geſchmeidig (maneggiáre handhaben), carezzévole liebkoſend (carezzáre liebkoſen), sollazzévole beluſtigend (sollazzáre beluſtigen), piacévole gefällig (piacére gefallen), nocévole ſchädlich (nocére ſchaden).

Dieſe Suffixe werden bisweilen auch an Subſtantive gehängt.

Bſp. amorévole liebreich (amóre Liebe), salutévole heilſam (salúte Heil).

2) íccio, ízzio (§ 25, 2, lat. icius) in überlieferten (z. B. fattíccio ſtark, unterſetzt, fattízio künſtlich) und neuen Wörtern. Das Suffix ſchließt ſich meiſt an das Part. pass. (ſeltener an den Stamm). 2.

Bſp. cascatíccio hinfällig (cascáre fallen), fuggitíccio flüchtig (fuggíre fliehen), postíccio untergeſchoben (pórre ſetzen).

3) (t)ójo, (t)ório (§ 25, 3) (s)ório (lat. torius), welche ſich gleichfalls an das Part. pass. anſchließen und größtentheils Möglichkeit oder Nothwendigkeit bezeichnen. Die Bildungen ſind theils überliefert (z. B. amatório, illusório), theils neu. 3.

Bſp. pensatójo bedenklich (pensáre denken), bravatório trotzig (braváre trotzen).

4) ívo, ío (lat. ivus), welche auch bald an das Part. pass., bald an den Stamm treten und in überlieferten (z. B. cattívo ſchlecht, lat. captivus gefangen, fuggitívo flüchtig, natío gebürtig) und neuen Wörtern begegnen. 4.

Bſp. attentívo aufmerkſam (attêndere aufmerken), produttívo fruchtbar (produrre hervorbringen), espressívo ausdrucksvoll (esprímere ausdrücken), restío ſtätig (restáre bleiben).

Anm. An überlieferten Adjectiven findet man außerdem die Suffixe: ido (lat. idus Sch. § 174, 2, z. B. tímido, rápido), áce (lat. ax, Sch. § 174, 4, z. B. rapáce, voráce), uo (lat. uus, Sch. § 174, 2, Anm. z. B. assíduo, vácuo), ulo (lat. ulus Sch. § 174, 5, z. B. crêdulo, quêrulo), ile (lat. ilis Sch. § 174, 3, z. B. frágile, dòcile), ándo, êndo (lat. Partic. Fut. Paſſ., memorándo, reverêndo), bóndo, cóndo (lat. bundus, cundus, Sch. § 174, 1, z. B. errabóndo, vagabóndo, iracóndo, giocóndo), úro (lat. Partic. Fut. Act., z. B. ventúro, futúro) u. a.

115. 2. Die Adjective können ferner entstehen aus einem Nomen. Die Suffixe sind theils deminutiv oder augmentativ, theils drücken sie Angehörigkeit, Herkunft und Aehnliches aus, theils sind sie von nicht so bestimmter Bedeutung.

a) Suffixe mit deminutiver und augmentativer Bedeutung.

Es sind fast dieselben, welche beim Substantiv erwähnt sind (§ 113, 1—12); es gelten daher auch hier sowol die in § 112 gemachten allgemeinen, als auch die in § 113, 1—12 bei jedem Suffixe ausgesprochenen Einzelbemerkungen. Es ist nur noch nöthig, Beispiele zusammenzustellen.

α) Deminutiv-Suffixe.

1. 1) êllo (§ 113, 1).

Bsp. poverêllo beklagenswerth, arm (pôvero arm), vecchierêllo alt und beklagenswerth (vêcchio alt).

2. 2) cêllo (§ 113, 2).

Bsp. grandicêllo etwas groß (gránde groß).

3. 3) étto (§ 113, 3).

Bsp. pallidétto etwas blaß (pállido blaß), agrêtto etwas scharf (ágro scharf).

4. 4) ôtto (§ 113, 4).

Bsp. durôtto ziemlich hart (dúro hart).

5. 5) íno (§ 113, 5).

Bsp. piccolíno klein und nieblich (píccolo klein), poveríno lieb und arm (pôvero arm).

6. 6) úccio, úzzo (§ 113, 8).

Bsp. giallúccio gelblich (giállo gelb), cattivúzzo bedauernswerth (cattívo schlecht, elend).

7. 7) íccio (lat. icius).

Bsp. amaríccio etwas bitter (amáro bitter), altíccio halb betrunken (álto d. h. dal vino, betrunken).

Besonders wird dieses Suffix bei Farbenbezeichnungen gebraucht (deutsch „lich"):

Bsp. bianchíccio weißlich, giallício gelblich, neríccio schwärzlich, rossíccio röthlich, turchiníccio bläulich, verdíccio grünlich.

8. 8) ígno (lat. ineus).

Bsp. asprígno etwas herb (áspro herb); auch bei Farbenzeichnungen: giallígno gelblich, rossígno röthlich, verdígno grünlich.

9. 9) ágnolo, ógnolo.

Bsp. amarágnolo etwas bitter; und bei Farbenzeichnungen: giallógnolo gelblich, azzurrógnolo bläulich, verdógnolo grünlich.

β) Augmentativ-Suffixe.

10. 10) óne (§ 113, 9).

Bsp. bellóne sehr schön (bêllo), grandóne sehr groß (gránde).

11. 11) ôccio, ôzzo (§ 113, 11).

Bsp. bellôccio ansehnlich, stattlich (bêllo schön), frescôccio und frescôzzo recht frisch (frésco frisch).

12) áccio, ázzo (§ 113, 12). 12.

Bſp. grandáccio ungeheuer groß (gránde), riccáccio ſteinreich (ricco).

b) Suffixe, welche Angehörigkeit, Herkunft, Annäherung und Aehnliches bezeichnen.

13) (r)éccio (§ 108, 3) (lat. icius). 13.

Bſp. camperéccio zum Lande gehörig (cámpo Land), caseréccio zum Hauſe gehörig (cása Haus).

14) ále, (íle) (§ 113, 30) (lat. alis), meiſt Angehörigkeit bezeichnend in überlieferten (mortále, naturále u. a.) und neuen Wörtern. 14.

Bſp. celestiále himmliſch (celêste bſſ.), filosofále philoſophiſch (filôsofo Philoſoph).

15) áno (§ 113, 33) (lat. anus) in überlieferten (umáno, románo) und neuen Wörtern. 15.

Bſp. villáno bäuriſch (villa Dorf), prussiáno preußiſch (Prússia Preußen), italiáno italieniſch (Itália).

16) íno (§ 113, 34) (lat. inus), Herkunft und Stoff bezeichnend. 16.

Bſp. cenerino von Aſche (cénere Aſche), cittadíno ſtädtiſch (città = cittade Stadt).

17) ágno (lat. aneus). 17.

Bſp. terrágno irdiſch (têrra Erde), taccágno knickerig (tácca).

18) ígno (lat. ignus) Herkunft und Aehnlichkeit bezeichnend. 18.

Bſp. ferrígno eiſenfarbig, eiſenhaltig (fêrro Eiſen). Ueberliefert: benígno malígno u. a.

19) ásco, bildet Ableitungen von Städtenamen. 19.

Bſp. Bergamásco aus Bêrgamo, Comásco aus Côno.

20) ésco (lat. iscus) Art, Aehnlichkeit, Herkunft bezeichnend. 20.

Bſp. donnésco weibiſch (dônna Weib), soldatésco ſoldatiſch (soldáto Soldat), montanésco bergmäßig (montáno auf den Bergen lebend), dantésco in Dante's Weiſe, bernésco in Berni's Weiſe.

21) ástro (lat. aster) Annäherung, Aehnlichkeit ausdrückend. 21.

Bſp. biancástro weißlich (biánco weiß), verdástro grünlich (vérde grün).

c) Suffixe von anderer oder unbeſtimmter Bedeutung.

22) ário, ájo (§ 25, 3), iêro, iêre (lat. arius) in überlieferten (avversário, primário, primájo, primiêro) und neuen Wörtern. 22.

Bſp. forestiêre fremd (forêsto, wüſt, unbewohnt), leggiêro leicht (zu lat. levis).

23) óso (mit ſcharfem s, lat. osus) Beſitz oder Fülle des Beſitzes anzeigend, in überlieferten (glorióso u. a.) und neuen Wörtern. 23.

Bſp. coraggióso muthig, muthvoll (corággio Muth), maestóso majeſtätiſch (maestà Majeſtät), noderóso, nocchióso (§ 108, 3) knotig (nódo, nócchio Knoten).

An Adjective gehängt ſteigert óso den Begriff derſelben.

Bſp. freddóso froſtig (fréddo kalt), frescóso friſch, munter (frésco friſch).

24) áto, úto (lat. atus, utus), bilden beſitzanzeigende Adjective aus Subſtantiven; úto bezeichnet dabei meiſtens auch Augmentation. 24.

Bſp. ramáto äſtig, zweigig (rámo Aſt, Zweig), sensáto ſinnlich, verſtändig (sênso Sinn, Verſtand); barbúto dickbärtig (bárba Bart), occhiúto vieläugig

(ôcchio Auge); nach § 108, 3: nerborúto nervig (nêrvo Nerv), nocchiorúto knotig, äſtig (nócchio Knoten); mit áccio verbunden: carnacciúto fleiſchig (cárne Fleiſch), linguacciúto geſchwätzig (língua Zunge).

25. 25) árdo (v. deutſchen hard, § 113, 37) bildet Adjective von meiſtens ungünſtiger Bedeutung.

Bſp. bugiárdo lügneriſch (bugía Lüge), codárdo feig (côda Schwanz), linguárdo plauderhaft (língua Zunge). Dieſe Adjective werden auch als Subſtantive gebraucht.

Anm. Suffixe, die meiſt nur an überlieferten Adjectiven vorkommen, ſind eo (lat. eus, Sch. § 175, 1, den Stoff bezeichnend, z. B. argênteo, áureo poet.), áco (z. B. ubbriáco), ico (lat. icus Sch. § 176, 1, z. B. mendíco, pudíco, rústico, público), ático (lat. aticus, z. B. fanático), ile (lat. ílis, Sch. § 176, 3, z. B. civíle, gentíle), lênto (lat. lentus, Sch. § 177, 2, Bſp. vinolênto, sonnolênto), sto (lat. stus, Sch. § 177, 4 Bſp. molêsto, funêsto).

116. 3. Auch von Partikeln werden Adjective abgeleitet. Das einzige hiezu verwandte Suffix iſt

áno (lat. anus).

Bſp. anziáno alt (ánzi vor), sovráno hoch (sóvra über), sottáno niedrig (sótto unter), tostáno ſchleunig (tôsto bald).

B. Zuſammenſetzung.

Allgemeine Bemerkungen.

117. 1) In der Zuſammenſetzung wird der Begriff eines Wortes dadurch geändert, daß ſich mit ihm ein anderes ſelbſtändiges Wort verbindet, ähnlich wie ſich bei der Ableitung Suffixe damit verbinden. Das Wort, deſſen Begriff ſich ändert, nennt man bekanntlich Grundwort, das den Begriff ändernde Beſtimmungswort. Die Verbindung beider Wörter kann nun eine engere oder loſere ſein, je nachdem ſich das Beſtimmungswort mit dem Grundworte bloß ſeinem Stamme nach oder in flectirter Form verbindet. Zuſammenſetzungen der erſten Art nennt man echte, der letzten Art unechte. In der echten Zuſammenſetzung tritt das Beſtimmungswort vor das Grundwort, in der unechten iſt der Platz des Beſtimmungswortes bald vor, bald hinter dem Grundwort.

1. Das Italieniſche hat auf dem Gebiete des Nomens nur ſehr wenige echte Zuſammenſetzungen; zahlreicher ſind ſie auf dem Gebiete der Partikeln.

2. 2) In der echten Zuſammenſetzung tritt der Stamm des Beſtimmungswortes entweder ohne weiteres vor das Grundwort (z. B. piantanimále Thierpflanze), oder die Zuſammenſetzung wird durch den Bindevocal i vermittelt (z. B. cap-i-pósto Hauptpoſten).

3. 3) In der unechten Zuſammenſetzung treten die beiden Wörter mit ihrer grammatiſchen Form nebeneinander, ohne oder mit unweſentlichen Lautveränderungen. Zu den letzteren gehören der Ausfall des Auslauts des erſten Wortes vor vocaliſchem Anlaut des zweiten (z. B. vin-ágro Eſſig, eigentl. ſaurer Wein); ferner Verdoppelung des anlautenden Conſonanten des zweiten Wortes (§ 24, 3, z. B. o-ttárda Trappe = lat.

avis tarda); oder endlich Abkürzung des ersten Wortes (z. B. marrítta rechte Hand = máno rítta).

1. Zusammensetzung mit Substantiven. 118.

1) Substantive verbinden sich mit Substantiven. Hiebei bezeichnet entweder das erste Substantiv eine Eigenschaft des zweiten, z. B. capi-pósto Hauptposten, ferro-vía Eisenbahn, croce-vía Kreuzweg; oder das erste Substantiv steht im Genitivverhältnis, z. B. nottetêmpo Nachtzeit, terremuôto Erdbeben, lunedì Montag (lat. lunae dies), martedì Dienstag (lat. Martis dies); oder es steht das zweite Substantiv im Genitivverhältnis, z. B. cannamêle Zuckerrohr, madrepêrla Perlmutter; oder beide Substantive stehen mit voller Bedeutung ohne Casusverhältnis nebeneinander, z. B. melaráncia Pomeranze. Bisweilen sind die beiden Glieder auch durch Präpositionen mit einander verbunden, z. B. fiordalíso (fiór-da-líso) Lilie (im Wappen), Castellamáre (Schloß am Meere) ein Ortsname. 1.

2) Substantive verbinden sich mit Adjectiven, so daß das Substantiv das Adjectiv näher bestimmt. 2.

Bsp. alivelóce flügelschnell, bocchidúro hartmäulig, pettirósso roth an der Brust (Rothkehlchen), codirósso roth am Schwanze (Rothschwänzchen).

3) Substantive gehen endlich auch Verbindung mit Verben ein, wobei das Substantiv bald das Object des Verbs, bald das Mittel der Thätigkeit vorstellt. 3.

Bsp. camuffáre (capo, muffare) vermummen, luogotenênte Statthalter (Lieutenant); capovoltáre mit dem Kopfe umkehren, mantenére mit der Hand halten, unterstützen.

2. Zusammensetzung mit Adjectiven. 119.

1) Adjective setzen sich mit Substantiven zusammen, so daß jene in attributivem Verhältnisse zu diesen stehen. Das Adjectiv geht dabei bald dem Substantiv voran, bald folgt es nach. 1.

Bsp. mezzodì Mittag, malavôglia Abgeneigtheit, galantuômo Biedermann; barbaróssa Rothbart, vinágro Essig.

2) Adjective verbinden sich mit Adjectiven, wobei entweder das erste nach Art eines Adverbs das zweite bestimmt, oder beide sich grammatisch gleichstehen. 2.

Bsp. altifrondóso hochbelaubt, altipossênte hochmächtig, dolcicanóro lieblich singend; agrodólce sauersüß, verdazzúrro bläulich grün, meergrün.

3) Adjective treten zu Verben, wie in rarefáre verdünnen. 3.

3. Zusammensetzung mit Verben. 120.

Eine große Anzahl zusammengesetzter Substantive entsteht dadurch, daß der Imperativ eines Verbums sich mit einem andern Worte verbindet (vgl. die deutschen Wörter: Reißaus, Zeitvertreib, Springinsfeld,

Thunichtgut, Vergißmeinnicht u. a.). Die hier zu bemerkenden Verbindungen ſind:

1. 1) Imperativ und Subſtantiv, wobei letzteres meiſt im Verhältnis des Objects ſteht, bisweilen aber auch eine Präpoſition zu ſich nimmt.

Bſp. cavadênti (caváre) Zahnausreißer, cercabrîghe (cercáre) Händelſucher, crepacuôre (crepáre) Herzeleid, salvafiáschi (salváre) Flaſchenfutteral; facidánno (faci=fa, § 68, 2 Abſ.) Schadenfroh, facimále Taugenichts; battinzécca (batt-in-zecca) Münzer, cantambánco (canta-im-banco) Bänkelſänger; mit Artikel: bevilacqua (bevi l'acqua) Waſſertrinker, filalóro Goldſpinner, battilóro Goldſchläger, mettilóro Vergolder; dormalfuôco (dormi al fuoco) Faullenzer.

2. 2) Imperativ und Imperativ (ſelten).

Bſp. andiriviêni (andi=va) pl. Irrgänge, saliscêndi (= saliscendo) Thürklinke.

3. Anm. 1. Seltener verbindet ſich der Imperativ mit Adjectiven (z. B. cascamôrto in der Redensart fáre il cascamôrto zum Sterben verliebt ſein) und Partikeln (z. B. vogaványti Vorruderer).

4. Anm. 2. Wie weit man mit ſolchen Bildungen geht, zeigen Ausdrücke, wie fattibêllo (eigentl. mach dich ſchön) Schminke, lasciamistáre (eigentl. laß mich ſtehen) ein Menſch, der die Ruhe liebt, saltamindôsso (eigentl. ſpring mir auf den Rücken) elender Rock.

Kapitel III. Die Partikeln.

I. Das Adverbium (avvêrbio).

Vorbemerkung.

Die Adverbien ſind zu theilen: 1) in urſprüngliche oder eigentliche, d. h. nicht abgeleitete, denen vom Standpunkte des Italieniſchen auch die beigerechnet werden müſſen, welche ſich nur in Rückſicht auf das Lateiniſche als abgeleitete erweiſen, 2) in abgeleitete oder uneigentliche.

Wegen der großen Zahl der Adverbien iſt bei Aufzählung derſelben eine Vollſtändigkeit nicht zu erreichen. Für die mangelnden muß daher aufs Wörterbuch verwieſen werden.

A. Form und Bedeutung der Adverbien.

1) Urſprüngliche Adverbien.

Da die Form der urſprünglichen Adverbien eine fertige und zwar bald eine einfache, bald eine zuſammengeſetzte iſt, ſo genügt es, ſie nach der Bedeutung zuſammenzuſtellen. Um nun Zuſammengehöriges nicht ganz auseinander zu reißen, ſollen im Folgenden neben den einfachen auch die zuſammengeſetzten oder mit einer Präpoſition gebildeten urſprünglichen Adverbien aufgezählt werden. Die lateiniſche Form iſt in Parentheſe geſetzt. Die vorgeſetzte Ziffer bezieht ſich auf die unten angegebene Nebenform.

1) Adverbien des Ortes. **121.**

a) Auf die Frage ‚wo?‘ ‚wohin?‘: (1) óve (ubi) und (2) dóve (de ubi) wo, wohin; ovúnque (ubicunque), dovúnque (de ubicunque) wo auch immer; (2b.) quì (eccu' hic) hier, hiehin; (3) costì (eccu' istic) da, di costì von da; lì (illic) dort, dorthin; di lì von dort; ci (hic) hier; quíci (eccu' hic) und líci dort; ívi (ibi), abgekürzt (4) vi dort; (5) quívi (eccu' ibi) hier; (6) quà (eccu' hac) hiehin, (hier): di quà diesſeits; costà (eccu' istac) dahin; (6b.) là (illac) und colà (eccu' illac) dort, dorthin, di là jenſeits; giúso (deo[r]sum) gewöhnlich abgekürzt giù unten, in giù nach unten; súso (su[r]sum) gew. abg. sù oben, in sù nach oben; quaggiù hier unten, costaggiù da unten, (8b.) laggiù und colaggiù dort unten (§ 24, 2); quassù hier oben, costassù da oben, (8c.) lassù und colassù dort oben (§ 24, 2); laddóve (§ 24, 2) da wo, altróve anderswo, d'altróve anderswoher; éntro (intro), (7) déntro (de intro), di déntro drinnen; quidéntro, quaddentro (§ 24, 2), quicéntro hierin; (8) fuôri (foris), di fuôri draußen; sópra, sóvra (supra), di sópra oben; sótto (subtus) unten; (9) diêtro (de retro), addiêtro (a de retro), indiêtro (in de retro) hinten; (10) davánti (de ab ante), (11) innánzi (in ante), (12) dinánzi (de in ante) vorn; (13) insiême (in simul), úna (una) zuſammen. 1.

Anm. Von Zuſammenſetzungen mit quindi (§ 121, 3) gehören hieher: quin(d)oltre da herum, quin(d)avalle da unten, quinamonte da oben; und mit quinci: quincentro hierin, quincioltre da herum. 2.

b) auf die Frage ‚woher?‘: (1) ónde (unde) und (2) dónde (de unde) woher; (3) quínci (eccu' hinc) von hier; costínci (eccu' istinc) von da; (4) índi (inde) von dort; (5) ne (abgekürzt aus inde) davon; (6) quíndi (eccu' inde) von dort; laónde von wo; altrónde anderswoher. 3.

2) Adverbien der Zeit: **122.**

quándo (quando) wann; (1) avánti (ab ante), (2) innánzi (in ante), (3) dinánzi (de in ante), príma, pría vorher; (4) pôi (post), pôscia (postea), di pôi, dópo (entſtanden aus dipoi) nachher; (5) adêsso (ad ipsum) jetzt; testéso (ante ist' ipsum) abgekürzt testè, mò (modo)

Rbf. § 121, 1.

1. u, o. 2. du', do'. 2b. quine, quie. 3. daneben costici, wozu die Zſm. costicentro. 4. i (franz. y). 5. quive (bei Dante als Reimwort). 6. cià, za, quace. 6b. laci. 7. drento, intro. 8. fuora (lat. foras), fuore, for. 8b. laggiuso, laggiue. 8c. lassuso. 9. diretro, dirietro, drieto, dreto, dirieto, a dreto, retro, retrorso. 10. davante. 11. innanti, inanti, innante, 'nanti, nanzi, 'nnanzi, nanti, nante. 12. dinanti, denanti, denante, denanzi. 13. insiememente, inseme, insembre, insémbra, insembramente. Zuſammenſetzungen mit ritta (fem. v. ritto, wahrſcheinlich aus lat. recta via): quiritta, quiciritta, quiviritta, quinciritta hier hinauf, liritta, iviritta dort hinauf.

§ 121, 3. 1. unde. 2. don. 3. quince. 4. inde. 5. ende, en. 6. quinde.

§ 122.

1. avante. 2. ſiehe Rbf. § 121, 1, 11. 3. ebendaſ. 12. 4. pui, po' poi. 5. issa lat. ipsa d. h. hora).

ſo eben; da qui innánzi, oggimái (de hodie magis) zſmengez. omái, oramái, ormái (de hora magis) von jetzt an, nunmehr; méntre (dum inter?) unterdeſſen; (6) ancôra (hanc horam), ánche (adhuc?) noch, jetzt; (7) mái (magis) jemals; già (jam) ſchon, jemals, einſt; giammái (§ 24, 3) jemals; sovênte (subinde) oft; sêmpre (semper) immer; (8) sempremái (semper magis) auf immer; ôggi (hodie), auch oggidì (hodie die), oggigiórno, (und al dì d'êggi) heute; dománi, dimáni (§ 20, 3) (de mane), ſelten crái (cras) morgen; dópo dimáni übermorgen; iêri (heri) geſtern; altriêri (altro ieri), iêri l'áltro, avánt' iêri vorgeſtern; uguánno (hoc anno) heuer; veraltet: unqua, únque (unquam), unquánche, unquánco, unquemái jemals.

123. 3) Adverbien der Art und Weiſe:

1. a) Adverbien der Vergleichung: (1) cóme (quomodo) wie; (2) sì (sic), così (eccu' sic) ſo; (3) altresì (aliud sic) ebenſo.
2. b) Adverbien der Menge und des Grades: assái (ad satis) genug; (1) più (plus) mehr; vieppiù (§ 24, 3) weit mehr; méno (minus), mánco weniger; al più höchſtens; alméno wenigſtens; circa ungefähr; (2) guári (gar? oder grandem rem?) (meiſt bei Negationen) viel.
3. c) Adverbien der Bejahung und Verneinung: (1) sì (sic) ja; già (jam), di già ja; nò (abgek. aus non) nein; (2) nôn (non) nicht; quási (quasi) faſt; fórse (forsan) vielleicht.

2. Abgeleitete Adverbien.

a) Form derſelben.

Die abgeleiteten Adverbien ſind theils einfache oder zuſammengeſetzte Nomina, theils werden ſie mit Suffixen vom Nomen und auch vom Verbum gebildet, theils ſind ſie Nomina mit Präpoſitionen. Im Anſchluß an dieſe werden ſchließlich noch einige Redensarten aufgezählt werden müſſen, welche zur Umſchreibung des Adverbs dienen.

124. 1) Adverbialiſch gebrauchte Nomina.

1. a) Die adverbialiſch gebrauchten Subſtantive ſind mit ſehr wenigen Ausnahmen Zeitbegriffe und ſtehen daher nach § 186 im Accuſativ.

Einfache Subſtantive ſind: óra (horam) nun; vía weg; vía, vôlta, fiáta (via zu fia, verlängert fiata?) mal; un giórno einſt; púnto ein wenig (meiſt bei Negationen); (1) míca ein bißchen (nur bei Negationen).

Abſ. § 122.

6. anco, ancoi. 7. ma'. 8. mai sempre.

§ 123, 1. 1. como, com', con'. 2. sie, cosie. 3. alsi.

§ 123, 2. 1. piue, piua, piune, piò, pioi, plu, plui (plus). 2. guar, gueri, guero, guaire.

§ 123, 3. 1. sie, sine. — Außerdem: madiè sì, madiè chè, madiò che, madiesi che, madesi che (ja) und bei komiſchen Dichtern ohi (frz. oui) im Munde eines Franzoſen. 2. none, nonne.

§ 124, 1.

otta = ora, namentl. in Zuſammenſetzungen (z. B. ognotta), otta catotta von Zeit zu Zeit.

1. miga, micca.

Erweiterte und zusammengesetzte Substantive sind: gran têmpo lange, quánto têmpo wie lange, tánto têmpo so lange, tútto têmpo allezeit; ógni dì, tútto dì alle Tage; stamáne, stamattína heute morgen, staséra heute abend, stanótte heute nacht (§ 103, 3); iermattína gestern morgen, domáttina (abgek. aus domani mattina) morgen früh; talóra bisweilen, qualóra wann, ognóra, ognótta, tuttóra zu jeder Stunde; talvôlta bisweilen, tuttavôlta jedesmal; spésse vôlte oftmals, ráre vôlte selten, áltre vôlte ehemals; tuttavía jedesmal.

Anm. 1. Von unklarer Ableitung sind: lêmme lêmme (Volkssprache) ganz sachte, úgioli e barúgioli in Bausch und Bogen, überhaupt. 2.

Anm. 2. Verdoppelung des Substantivs zeigen: vievía sogleich, trátto trátto alle Augenblick, (andare) pásso pásso Schritt für Schritt (gehen) u. a. 3.

b) Die adverbialisch gebrauchten Adjective, welche fast alle auf o endigen, sind theils als Accusative des Neutrums aufzufassen, theils erklären sie sich aus dem lateinischen Ablativ Sing. des Neutrums, der dort bei einigen Adjectiven ebenfalls als Adverb gebraucht wird. Der adverbiale Gebrauch des Adjectivs, über den man § 357 nachsehen möge, ist so ausgedehnt, daß hier nur diejenigen Adjective aufgezählt werden sollen, welche am meisten als Adverbien vorkommen. Den Adjectiven schließen sich die adverbialisch gebrauchten unbestimmten Fürwörter an, welche das Maß oder den Grad bezeichnen und deshalb nach § 187, 1 im Accusativ stehen. 4.

125. *a*) Adjective als Adverbien zur Bezeichnung der Art und Weise:

aa) vom lat. Abl. Sing. des Neutrums: fálso falsch, ráro selten, têrto, sicúro sicher, súbito, repênte plötzlich, improvviso unversehens, prêsto, cétto (cito) schnell; 1.

bb) als Accus. des Neutrums aufzufassen: spésso (als Adj. ‚dicht') oft, tôsto (Adj. schleunig) früh, piuttôsto (§ 24, 3) vielmehr, básso (Adj. niedrig) leise, vicíno (Adj. benachbart) nahe bei, prêsso (v. lat. pressum dicht gedrängt, Adj. nahe) nahebei, fast, ungefähr (erweitert prêsso a pôco beinahe), lontáno fern, vísto (franz. vite) schnell, rátto schnell, sólo (zsmengef. soltánto) allein, prôprio eigentlich, rittorovêscio verkehrt, umgewandt. 2.

β) Unbestimmte Fürwörter als Adverbien zur Bezeichnung des Maßes und Grades: mólto sehr, pôco wenig, tróppo zu sehr, quánto (lat. quantum od. Abl. quanto) wie sehr, tánto (lat. tantum od. Abl. tanto) so sehr, altrettánto ebenso sehr, alquánto etwas, tútto ganz (verdoppelt tututto ganz und gar), ésso zur Verstärkung von Präpositionen (§ 400, 6). 3.

126. 2) Adverbien, welche durch Suffixe gebildet werden, und zwar theils von Substantiven und Verben, theils von Adjectiven und Fürwörtern.

a) Bei Substantiven und Verben wird das Suffix óne oder óni (augmentatives Suffix § 113, 9) gebraucht. Die mit demselben gebildeten Adverbien, welche bisweilen noch eine Präposition (meist 1.

a, selten in) vor sich nehmen, bezeichnen mit wenigen Ausnahmen eine körperliche Stellung oder Bewegung und entsprechen zum Theil den deutschen Adverbien auf ‚lings'.

2. *α*) Von Substantiven kommen: boccóne(i) auf dem Munde (bócca Mund), brancóni tappend (bránca Klaue), carpóne auf allen vieren (cárpo Vorderhand), (in) ginocchióne(i) auf den Knieen (ginôcchio Knie), gomitóne auf den Ellbogen gestützt (gómito Ellbogen), rovescióne rücklings (rovêscio Rückseite); von der gewöhnlichen Bedeutung abweichend: baloccóne tölpelhaft (balôcco Dummkopf), catellóne (i), auch verdoppelt: catellón catellóne sachte, schleichend (catêllo Hündchen), meriggióne um die Mittagsstunde (meríggio Mittag), pulcellóni jungfernhaft (pulcêllo Jungfrau).

3. *β*) Von Verben kommen: balzellóni (selten) hüpfend (balzelláre hüpfen), (a) barcollóne(i) wankend (barcolláre wanken), brancolóne tappend (brancoláre herumtappen), (a) cavalcióni(e) rittlings (cavalcáre reiten), ciondolóne (i) herabhängend (ciondoláre herabhängen), dondolóne schaukelnd (dondoláre schaukeln), pendolóne, penzolóne (i) hängend (pêndere, penzoláre hängen), rotolóne, ruzzolóni rollend (rotoláre, ruzzoláre rollen), saltellóne (i) hüpfend (saltelláre hüpfen), (a) sdrajóne ausgestreckt (sdrajársi sich hinstrecken), sdrucciolóne gleitend (sdrucciolâre gleiten), (a) spenzolóne(i) schwebend (spenzoláre schweben), strascióne schleppend (strasciáre schleppen), (a) tastóne(i) tastend (tastáre tasten), (a) tentóne(i) tastend, versuchend (tentáre tasten, versuchen), traversóne in die Quere, seitwärts (traversáre quer gehen).

4. Anm. Anknüpfend an die bei einigen dieser Adverbien vorkommende Präposition kann man annehmen, daß diese Ausdrücke sämmtlich aus präpositionalen Redensarten hervorgegangen sind. Dunkel bleibt es freilich immer, wie in dieselben das Augmentativsuffix óne hineingekommen ist.

127. b) Bei den Adjectiven zeigt sich eine doppelte Weise der Ableitung:

1. *α*) die einen, allerdings nicht sehr zahlreichen, weisen noch die lateinische Adverbendung e auf, die bei bêne gut (zu buôno), mále schlecht (zu málo), púre nur (zu púro rein), mássime meistens (zu mássimo) sich erhalten, bei lúngi (seltener lúnge) fern (zu lúngo), tárdi spät (zu tárdo), volentiêri gern (lat. voluntarie), leggiêri leicht (zu leggiêro) sich in i verwandelt hat.

2. *β*) Bei weitem die meisten Adjective dagegen bilden das zugehörige Adverb dadurch, daß sie das Wort ménte an ihre weibliche Form hängen; z. B. sevêro ernst: severaménte, dólce (m. f.) süß: dolceménte, pári (m. f.) gleich: pariménte. Die Adjective auf le und re werfen dabei das auslautende e ab, z. B. civíle (m. f.) höflich: civilménte, regoláre (m. f.) regelmäßig: regolarménte (§ 16, 1, 2 u. § 16, 4, 2).

3. Anm. 1. Das Wort mente ist theils daraus, daß es die weibliche Form des Adjectivs verlangt, theils daraus, daß es bei den Alten da, wo mehrere Adverbien auf ménte nach einander vorkommen, oft nur zu dem letzten gesetzt und bei den übrigen ergänzt wird, leicht als der Ablativ Sing. des lateinischen Femininums mens mit der Bedeutung ‚Art und Weise' zu erkennen. So heißt severamente eigentlich ‚strenger Weise', ist also eine ähnliche Bildung, wie unser ‚möglicher Weise, glücklicher Weise'.

Anm. 2. Abweichende Bildung findet man bei altriménte (neben dem regel- 4.
mäßigen altraménte) anders, ſonſt (áltro); impuneménte ungeſtraft, zu dem das Adjectiv fehlt, iſt auf das lat. Adj. impunis zurückzuführen.

Anm. 3. Ménte hängt ſich ſogar an Adverbien, wie insiêmemente zu- 5.
ſammen, quasimênte gleichſam, onninamênte gänzlich.

3) Nomina (und Adverbien) mit Präpoſitionen als Adverbien. **128.**
Die am meiſten zur Bildung von Adverbien verwandten Präpoſitionen ſind a, di, da, in, con. Sie verbinden ſich mit Adjectiven, Subſtantiven, Fürwörtern (bisweilen auch mit Adverbien). Die mit Präpoſitionen verbundenen Adjective ſind meiſt nur Umſchreibungen der Bildungen mit ménte. Die Anzahl der präpoſitionalen Bildungen iſt außerordentlich groß.

Beiſpiele mit a § 455, 10, mit di § 456, 36, mit da § 457, 40, mit in § 458, 26, mit con § 459, 8. Bildungen mit anderen Präpoſitionen ſuche man unter den letztern.

4) Phraſen, welche zur Umſchreibung einiger Adverbien dienen, **129.**
ſind unter andern: può êssere (es kann ſein) vielleicht, pôco mánca (es fehlt wenig) beinahe, faſt, nôn ha guári (es iſt noch nicht lange) vor kurzem, fa têmpo (es iſt eine Zeit) neulich, fa dúe ánni oder dúe ánni sóno (es macht oder es ſind 2 Jahre) vor oder ſeit 2 Jahren (und ähnlich gebildete Ausdrücke); pér pôco nôn faſt.

5) Als adverbialiſch gebrauchte Fremdwörter gelten die 1.
meiſt wörtlich aus dem Lateiniſchen entlehnten Ausdrücke: ab antíco von Alters her, ab etêrno von Ewigkeit her, ab espêrto aus Erfahrung, ab ínizio von Anfang an, ab intestáto ohne Teſtament, coram pôpolo öffentlich, eccêtera u. ſ. w., e convêrso umgekehrt, exabrúpto plötzlich, exprofêsso abſichtlich, expropósito vorſätzlich, extêmpore auf der Stelle, grátis umſonſt, inapêrto offentlich, infragránti (lat. in flagranti) auf der That, ínterim inzwiſchen, imprímis erſtlich, issofátto oder ipsofátto thatſächlich, ítem ingleichem, ferner, esempigrázia, verbigrázia, verbicáusa beiſpielsweiſe, vicevêrsa umgekehrt.

Anm. Die Zahladverbien ſiehe § 100.

a) Bedeutung der abgeleiteten Adverbien.

Die abgeleiteten Adverbien laſſen ſich gemäß ihrer Bedeutung nach denſelben Klaſſen zuſammenſtellen, wie es oben mit den urſprünglichen geſchehen iſt.

1) Die Adverbien des Ortes ſind faſt ſämmtlich Präpoſitionalbildungen, **130.**
theils mit di (di giù, di lì u. ſ. w.), theils mit a (apprêsso, allâto, accánto u. ſ. w.), theils mit da (da bánda, da cánto u. ſ. w.), theils mit in (indiêtro u. a.). Ihnen ſchließen ſich einige adjectiviſche Adverbien, wie vicíno, prêsso, lontáno u. dergl. an.

2) Die Adverbien der Zeit ſind theils Subſtantive (§ 124, 1. Bſp. 1.
óra, stamáne), theils präpoſitionale Ausdrücke mit a (§ 455, 4. Bſp. allóra, adêsso) oder di (§ 456, 7. Bſp. di nôtte, di státe) oder in (§ 458, 10. Bſp. incontinênte) oder andern Präpoſitionen (Bſp. dópo pránzo, pér giórno, finóra, fra pôco, frattánto), theils Phraſen (§ 129. Bſp. nôn ha guári, fa un ánno).

131. 3) Adverbien der Art und Weiſe.

1. a) Die Adverbien der Art und Weiſe im engern Sinne ſind theils ohne (§ 125, 1—2) oder mit Endungen (e, i, ménte) von Adjectiven (§ 127), theils mit der Endung óne (i) von Subſtantiven oder Verben abgeleitet (§ 126), theils präpoſitionale Ausdrücke mit a oder di (§ 128).

2. b) Die Adverbien des Grades ſind meiſt unbeſtimmte Fürwörter im Accuſativ (§ 125, 3).

3. c) Die Adverbien der Bejahung, Verneinung, Verſchärfung, Einſchränkung, ſind bald neutrale Adjective, wie cêrto, sicúro (§ 125, 1), bald Adverbien auf ménte, wie certaménte, quasiménte (§ 127), bald präpoſitionale Ausdrücke, wie di cêrto, dél tútto, affátto, infátto, bald Phraſen, wie puó êssere, pôco mánca (§ 129).

4. 4) Die Adverbien des Grundes ſind hauptſächlich Ausdrücke mit der Präpoſition per, z. B. perchè, perciò (§ 128).

B. Comparation der Adverbien.

132. 1) Die Adverbien, deren Begriff eine Steigerung zuläßt, bilden gleich den Adjectiven (§ 89) den Comparativ durch Vorſetzung von più, bez. méno, z. B. più (bez. méno) avánti mehr (bez. weniger) vorn, più (bez. méno) indiêtro mehr (bez. weniger) hinten. Dieſe Comparation kommt hauptſächlich bei den von Adjectiven abgeleiteten Adverbien vor, z. B. più spésso öfter, méno severaménte weniger ſtreng.

1. Als unregelmäßige Comparative ſind zu erwähnen:

zu bêne gut: mêglio (neben migliorménte) beſſer (lat. melius),
zu mále ſchlimm: pêggio (neben peggiorménte) ſchlimmer (lat. pejus),
zu mólto viel: più mehr (lat. plus),
zu pôco wenig: { méno (lat. minus) / mánco (lat. mancus) } weniger.
(zu lat. prae) pría früher (lat. prius),
(zu Adj. gránde groß): maggiorménte mehr.

2. Anm. 1. sézzo vom lat. sequius iſt Adjectiv geworden (‚d. letzte').

3. Anm. 2. pêggio bildet nach Art eines Adjectivs auch einen Plural in der Redensart: al pêggio de' peggi im äußerſten Nothfalle.

133. 2) Die von Adjectiven ſtammenden Adverbien bilden meiſtens auch den abſoluten, ſeltener den relativen Superlativ (§ 90). Im einzelnen iſt Folgendes zu merken:

1. a) Die meiſten hiehergehörigen Adverbien bilden den abſoluten Superlativ dadurch, daß ſie, wie im Poſitiv, das Wort ménte an die weibliche Form des abſoluten adjectiviſchen Superlativs hängen, z. B. ricco (reich): ricchissimaménte, ácre (ſcharf): acerrimaménte.

2. b) Bei einigen vertritt der adjectiviſche abſolute Superlativ das Adverb und iſt nach § 125, 2 als Neutrum aufzufaſſen. Solche Formen ſind: beníssimo (zu bêne, daneben auch ottimaménte und ſogar

ottimissimaménte), malíssimo (zu mále, daneben auch pessimaménte), moltíssimo (von mólto), pochíssimo (von pôco).

Anm. Eigenthümlicher Weiſe bilden auch assái ſehr, niênte (nichts, adv.), pér têmpo früh, d'accôrdo übereinſtimmend, Superlative auf issimo: assaíssimo, nientíssimo, per tempíssimo, d'accordíssimo. 3.

c) Ein relativer Superlativ, gebildet durch Vorſetzung des Artikels vor den Comparativ, zeigt ſich nur in den präpoſitionalen Adverbien al più höchſtens, alméno wenigſtens, al più prêsto aufs ſchnellſte. 4.

Anm. Bei ſehr wenigen Adverbien wird eine Steigerung auf dem Wege der Wortbildung erreicht, indem man die bei den Adjectiven gebräuchlichen Augmentativ- oder Deminutivſuffixe anhängt. Solche Formen ſind: benóne ſehr gut (§ 115, 10), di moltóne (§ 115, 10) ſehr viel, überaus, malúzzo ziemlich ſchlimm (§ 115, 6), benino ziemlich wohl (§ 115, 5), appuntino ganz genau (§ 115, 5). 5.

II. Die Präpoſition (preposizióne).

Vorbemerkung.

Da die Präpoſitionen ihrer Bedeutung nach in der Syntax eine eingehendere Beſprechung erfahren werden, ſo haben wir es hier hauptſächlich mit ihrer Form zu thun. Von dieſem Geſichtspunkte aus laſſen ſie ſich, gerade wie die Adverbien, theilen: 1) in urſprüngliche oder eigentliche, 2) in abgeleitete oder uneigentliche, d. h. ſolche, die andern Wortklaſſen entnommen ſind. Die entſprechende lateiniſche Form iſt im Folgenden jeder Präpoſition in Parentheſe beigefügt. Die vorgeſetzte Ziffer bezieht ſich auf die Nebenformen.

A. Urſprüngliche Präpoſitionen.

1) Einfache: a (ad) zu; di (de) und da (de) von; (1) in (in) in; pér (per) für, durch; circa (circa) um, gegen, in Betreff; (2) ánzi (ante) vor; (3) sópra (supra), verſtärkt soprésso (§ 400, 6) über; (4) su (sub), vor Vocalen bisweilen sur (§ 27, 3), auf; sótto (subtus), verſtärkt sottésso (§ 400, 6) unter; áppo (apud, veraltet) bei; cón (cum) mit; (5) sénza (sine?) ohne; cóntra und cóntro (contra) gegen; (6) vêrso (versus) gegen; fra (infra) und tra (intra) zwiſchen, unter; (7) óltre (ultra) über, außer; secóndo (secundum) und giústa oder giústo (juxta) gemäß. **134.**

Anm. Ueber die Verſchmelzung der Präpoſitionen di, a, da, con, in, su, fra, tra mit dem beſtimmten Artikel vgl. § 78—79. 1.

2) Zuſammengeſetzte: (1) innánzi (in ante), (2) dinánzi (de in ante), (3) avánti (ab ante), (4) davánti (de ab ante) vor; (5) dópo (de post) nach; incóntro und incóntra (in contra) gegen; (6) invêrso (in versus) und avvêrso (adversus) gegen. 2.

Abf. § 134.

1. en, 'n vor Conſ., n' vor Voc. 2. anti. 3. sopre (im Reim), sovra, sovresso. 4. suso, sor. 5. sanza, san. 6. ver. 7. oltra.

§ 134, 2. 1. innanti, inanti, innante, 'nanti, 'nanzi, 'nnanzi, nanti, nante. 2. dinanti, denanzi, denanti, denante. 3. avante. 4. davante. 5. dipoi, poi. 6. inver.

B. Abgeleitete Präpositionen.

Als solche dienen

135. 1) Substantive (vgl. deutsch ‚kraft, laut').

Die hier zu erwähnenden Substantive waren wol ursprünglich selbst von einer Präposition abhängig, die sich nachher verloren hat. Man bemerke: (1) mercè (mercedem) wegen; rispêtto a (vgl. unten in rispetto a) in Anbetracht; (2) fino a (oder infino a) und sino a (oder insino a) bis; côsta (für di costa) neben (von costa Küste).

1. 2) Adjective und Participien (vgl. deutsch ‚ausgenommen, ungeachtet').

Die Adjective sind als neutrale Formen aufzufassen (vgl. § 125, 2). Sie sind theils ohne weitere Vermittlung präpositional geworden, theils sind sie, wie alle hier zu erwähnenden Participien, in Verbindung mit dem zugehörigen Nomen als absolute Constructionen zu nehmen (§ 315, 2). Zu bemerken sind: prêsso (pressum), zusammengef. apprêsso bei; vicíno (a) nahe bei; malgrádo (vom lat. gratum) trotz; confórme (a) gemäß; sálvo und eccêtto ausgenommen. — duránte während; mediánte vermittelst; non ostánte ungeachtet; rasênte dicht daran vorbei; lúngo (longum) und lunghésso (§ 400, 6) längs.

2. 3) Adverbien, wie

(1) diêtro (de retro) hinter; (2) éntro (intro) und (3) déntro (de intro) drinnen; (4) fuôri [di] (foris) außerhalb; (al) di là (da) jenseits; (al) di quà (da) diesseits; (5) príma; (6) lúngi fern.

3. 4) Adverbiale Redensarten.

Von den adverbialen Redensarten, deren Bildung § 128 besprochen ist, gehören diejenigen hieher, welche selten als alleinstehende Adverbien, sondern meist in Verbindung mit einem von ihnen abhängigen Worte stehen. Die gebräuchlichsten derselben sind, mit folgendem di: all' incóntro entgegen; per rispêtto (di) in Rücksicht (auf); alla vôlta nach, gen; appiè oder a piè unter; in mézzo (weiches z) in mitten; in paragóne im Vergleich; a dispêtto und ad ónta trotz; pér mézzo und pér vía vermittelst; pér oder a cagióne, a cáusa, a motívo wegen; per mancánza aus Mangel; a favóre zu Gunsten; in luôgo und in véce anstatt; a fôggia nach Art; — mit folgendem a: addôsso auf, an; in frónte vor; intórno und attórno (auch mit folg. di, da) um — herum; dirimpêtto und in fáccia gegenüber; appêtto, accánto, allâto, accôsta (auch mit folg. di) neben, im Vergleich; in riguárdo und in rispêtto rücksichtlich.

Nbf. § 135.

1. mercede. 2. fine.

§ 135, 2. 1. diretro, dirietro, drieto, dreto, dirieto, a dreto, retró. 2. intro. 3. drento. 4. fuora (lat. foras), fuore, for. 5. pria. 6. lunge.

III. Die Conjunction (congiunzióne).

Vorbemerkung.

Auch die Conjunctionen sind der Form nach entweder ursprüngliche oder abgeleitete. Die entsprechende lateinische Form ist in Parenthese beigefügt; die vorgesetzte Ziffer bezieht sich auf die Nebenformen.

A. Ursprüngliche Conjunctionen.

136. Sie sind sehr gering an Zahl. Es gehören dazu: (1) é (et) und; (2) nè (nec) und nicht; (3) ô (aut) oder (mit den Weiterbildungen ossía, oppúre, ovvéro); (4) ma (magis) aber; (5) eziandío (etiam deus?) auch; dúnque (tunc) also (Weiterbildung: adúnque); (6) ché (bald quod, bald quam) daß (in der Bedeutung ‚denn' meist chè geschrieben, § 33, 2); però (per hoc) und imperò (in per hoc) daher, jedoch; méntre (vielleicht aus dum inter, woraus zunächst das veraltete doméntre, diméntre) während; sé (si) wenn.

B. Abgeleitete Conjunctionen.

137. Diese sind theils Adverbien, theils Bildungen mit che. Um unnütze Wiederholungen zu vermeiden, sollen im Folgenden nur wenige Beispiele zur Beleuchtung der Form angegeben werden; die vollständige Aufzählung bleibt der Syntax, wo von der Bedeutung der Conjunctionen zu sprechen ist, vorbehalten.

1. 1) Von Adverbien leisten als Conjunctionen Dienste: theils einfache, wie sì — sì sowol — als auch; così so, also; púre auch, jedoch; ancôra auch; non sólo — ma ánche nicht nur — sondern auch; ánzi vielmehr; índi, quíndi, ónde, dónde, (laónde) daher; quándo wann, wenn, als; cóme wie, als; quási gleichsam als, als ob; quantúnque obgleich; — theils zusammengesetzte, wie: neppúre, nemméno, nemmánco nicht einmal; tútta vôlta, tútta vía jedoch; bensì jedoch; und mit Präpositionen: perciò, imperciò, per tánto daher; per conseguênza folglich; cón tútto ciò bei alledem; nondiméno, nondimánco, nientediméno, nientedimánco nichts desto weniger.

2. 2) Die Zusammensetzungen mit che sind außerordentlich zahlreich. Bei denselben wird che bald getrennt, bald mit dem andern Bestandtheile in ein Wort geschrieben; im letztern Falle bekommt che den Acc. grave (§ 33, 1). Was nun die Wörter betrifft, die sich mit che verbinden und dadurch conjunctionale Bedeutung bekommen, so sind es theils andere Conjunctionen (z. B. mentrechè während), theils Verbalformen, wie Participien (z. B. stantechè weil, attesochè in Anbetracht daß, datochè, postochè, suppostochè vorausgesetzt daß, non ostante

---

Rbf. § 136.

1. ed, et. 2. ned, (ni). 3. od, (oe). 4. mad und zwar bei 1—4 die Formen mit dem Auslaut d vor Vocalen (Rbf. § 27, 3). 5. eziamdio, eziendio, eziam. 6. ched vor Vocalen (Rbf. § 27, 3).

che ungeachtet daß, vgl. § 316, 6 und § 315, 2) oder Conjunctive (z. B. avvegnachè obgleich), theils Subſtantive oder Adjective (z. B. mercechè weil, sálvo che ausgenommen daß), theils Präpoſitionen (z. B. oltrechè außer daß), meiſtentheils aber Adverbien (z. B. quandochè, allorchè als, subitochè ſobald als, di môdo che, di maniêra che ſo daß).

IV. Die Interjection (interiezióne)

Vorbemerkung.

Die Interjectionen ſcheiden ſich gleichfalls in urſprüngliche und abgeleitete. Die urſprünglichen ſind Naturlaute, die mit keinem Theile der Vernunftſprache etymologiſch zuſammenhängen. Die abgeleiteten ſind theils bloße oder mit Präpoſitionen verbundene Nomina und Adverbien, die als elliptiſche Ausſagen aufzufaſſen ſind, theils vollſtändige oder elliptiſche Sätze.

138. A. Urſprüngliche Interjectionen.

1. 1) Interjectionen zum Ausdrucke gewiſſer Empfindungen:
Den Schmerz bezeichnen: ah, áhi, êh, éhi, ôh, óhi, ó, húi ach, wehe (in der Zuſammenſetzung mit perſönlichen Fürwörtern ahimè, ehimè, ohimè, ohitù, ohitè, ohisè); úh, déh ach; úhei o weh;
die Verwunderung: ôh, êh, êia, pah, pape, ei;
den Zorn: oh, uf, uh, puh ha; guái (lat. vae) wehe (guái a te etc., guái e sópra guái a vói dreimal wehe über euch);
den Widerwillen: fi, hi pfui; bah bah; hu hu;
die Abwehr: oibò ei nicht doch;
den Anruf: ehi, eh ha, pſt; êja, olà heda, hola (olà di casa beim Eintreten in ein Haus, wo man keinen Bewohner ſieht); arrì, giò, giò là hott, jü (zum Antreiben von Thieren, die ziehen).
das Auslachen: ghiêu, ghiêu etſch, etſch.
2. 2) Interjectionen, die einen Naturlaut nachmachen (onomatopoetiſche): táffete paff; páffete, táffete platſch; tónfete, táffete plumps; tónfete, tánfete holterpolter; tro tro trapp trapp; ru ru hurre; tin tin klingling; clícche clácche, tícche tácche klipp klapp; tu tu tut tut (v. d. Trompete). — Thierſtimmen ahmen nach: pi pi pip pip (vom Sperlinge), chiochirichì kikeriki, glu glu vom Puter, crô crô vom Raben, bau bau wau wau; miao, gnao, gnau miau.

139. B. Abgeleitete Interjectionen.

1. 1) Subſtantive: ajúto Hülfe; allegría heiſſa; ánimo Muth; álto halt; attenzióne Achtung; cánchero, cánchitra, cancherússe (von cánchero Krebsgeſchwür) potzblitz; cázzica potztauſend; cocóia Herr Jemine; corággio, cuôre nur Muth; dánno (gran danno) ſchade; diácine, diámin, diámine, diáscane, diáscolo, diaschígni (ſämmtlich = diávolo ‚Teufel', deſſen Namen man unentſtellt nicht ausſprechen

wollte) Teufel noch einmal; dómin, dómine (lat. domine) Herr Gott; flêmma fachte; fôrza (forza mo) frisch; giùbbilo juchhe; mercè (gran mercè) Gnade; peccáto schade (ché peccáto wie schade); perdóno Verzeihung; silênzio still; vergógna pfui; — cápperi, cáppita, cappiterína (von cáppero Kapernstrauch) potz tausend, das wäre; corbézzoli (von corbézzolo Erdbeerstrauch); le zúcche (von zucca Kürbiß), auch zúcche frítte oder zúcche maríne potztausend; (eh) finôcchi (von finôcchio Fenchel) und canzonáte (pah) dummes Zeug; grázie danke, (gr. tánte, gr. tantíne schönen Dank, gr. infiníte, mílle gr. tausend Dank); pálle pálle (Jubelruf beim Erscheinen der Medicäer, die 6 Kugeln im Wappen führten); zôccoli (von zôccolo Holzschuh) sapperlot; — gran Dío großer Gott; Dío buôno gütiger Gott; mío dánno auf meine Verantwortung, sùo dánno sein Schade (was kümmert mich das?); bonta di Dío gütiger Gott; — côrpo di Bácco, cospêtto di Bácco (auch bloß cospêtto Anblick), sángue di Bácco (Bacco steht hier für Cristo, da man diesen Namen nicht entweihen wollte, vgl. das deutsche ‚potztausend' = gottstausend) Gottswunder; ebenso: côrpo dél diávolo, cospêtto del diávolo, côrpo di satanásso und sogar côrpo di mé stésso der Teufel; mercè di Dío, la Dío mercè (§ 198, 2) Gott sei Dank; pér Bácco (statt Cristo), pér dincibácco ist's möglich; pér Dío bei Gott; pér l'amór di Dío, pér grázia di Dío, pér carità um Gotteswillen; di grázia mit Erlaubnis; a fè, affè (§ 24, 3), maffè (= mia fè), gnaffè, meiner Treu; in ánima mía meiner Seel; in cosciênza mía auf Treu und Glauben, wahrhaftig; da cristiáno so wahr ich ein Christ bin; da uômo dabbéne so wahr ich ein ehrlicher Mensch bin (§ 457, 28); al ládro Diebe; al fuôco Feuer; all' assassíno Mörder; álle fórche zum Henker; álle árme zu den Waffen.

2) Adjective und Adverbien: adágio adágio langsam; allégro munter; álto laut; pur beáto, mánco mále zum Glück, desto besser; ôh bêllo (a) schön; bêllo (a), bellísimo (a) wunderschön; oh bêlla (erg. cosa § 353, 1) schöne Geschichte; benvenúto, bentornáto willkommen; brávo (a), bravíssimo (a) Bravo; chéto ruhig; férmo halt; lárgo, lárgo lárgo, álla lárga Platz da; (ahi) lásso (a) wehe mir; maledétto verflucht; piáno, pián piáno leise, sachte; pôvero, poverêllo, poverétto, poveríno der arme Teufel; sicúro, cêrto gewiß; stupêndo ausgezeichnet; zítto (a), zittíno (a) pst; — addôsso drauf; al contrário, ánzi im Gegentheil; bêne schön; benóne, benissimo sehr gut; ór bêne (zuweilen in ombè, umbè zusammengezogen) nun wohl; bembè (= benbene) ei freilich (ironisch); cóme mái ei, oh; davvéro wahrhaftig; sì davvéro ja wahrlich; già già ja, ja; mái mai, nôn mài nimmermehr; nó nein; niênte, núlla nichts; niênte affátto gar nichts; sì ja; o sì o ja; sì bêne ja wohl; orsù, sù sù, sù vía, vía wolan; vía avánti vorwärts. 2.

Anm. Hiehin gehören auch die § 188, § 195, 3, § 204, 6 besprochenen 3.

Vgl. § 139, 1.

Alt: alle guagnele (entstellt aus vangelo), alle sante guagnele (und im Scherz: alle guagnespole) beim Himmel.

Verbindungen eines Adjectivs mit einem perſönlichen Fürwort, z. B. pôvero me (povero a me, povero di me) ich Aermſter.

4. 3) Vollſtändige oder elliptiſche Sätze: Dío (méne) líberi Gott behüte (mich); Dío méne (téne, céne etc.) guárdi Gott bewahre mich (dich, uns u. ſ. w.); fáccia Dío in Gottes Namen; Iddío sía lodáto Gott ſei Dank; piáccia al ciêlo wolle es der Himmel, das gebe Gott; víva, evvíva (vielleicht = egli viva, § 241, 5) lebe hoch; sál (vielleicht lat. salus) mi sía Gott bewahre mich; magári oder magári Dío wollte Gott; andiámo oder andiámo addôsso drauf; ché tu sía maledétto, ché ti vênga la rábbia, il malánno ché ti côlga hol' dich der Henker; che Dío l'ábbia in glôria Gott hab' ihn ſelig — ohe guárdi, guardátevi, badáte aufgepaßt, Achtung; dì, dì sù, díte sù laß hören; táci, tacéte ſtill; dálli dálli (aus dagli gib ihm d. h. Schläge) drauf, drauf; váttene in túa malóra, andáte in malóra geh(t) zum Henker; sta a vedére paß auf; tê' (gekürzt aus tieni) da nimm; tô' (gek. aus togli) o, ei; vé' (gek. aus vedi) ſieh mal; — poffáre (= può fare) il ciêlo, poffáre il móndo iſt es möglich; básta genug; stô frésco (stiámo fréschi) da bin ich (ſind wir) gut angelaufen; tél pensávi êh? nicht wahr; ôh ché béstia (erg. sóno io) ich Dummkopf; addío fáve wir ſind geliefert; álla lárga cón quésta gênte Gott bewahr' uns vor ſolchen Menſchen; álla lárga sgabêlli Platz da, rette ſich wer kann; é váttene là und ſo weiter.

V. Partikelzuſammenſetzung.

Ueber die Wortbildung der Partikeln an ſich iſt in den vorhergehenden Abſchnitten zur Genüge geſprochen worden. Es bleibt nur noch übrig zu betrachten, in welcher Weiſe ſich die Partikeln als Präfixe mit dem Verbum und Nomen verbinden. Nur die Präpoſitionen und Adverbien ſind fähig, mit Verbum oder Nomen Zuſammenſetzungen zu bilden.

A. Zuſammenſetzung mit Präpoſitionen.

140. 1) Allgemeines.

1. 1) Zur Zuſammenſetzung werden faſt alle urſprünglichen Präpoſitionen benutzt; denſelben ſchließen ſich die untrennbaren Präpoſitionen dis (di), re (ri) und se an. Der Bedeutung nach ſind ſie bald präpoſitional, bald adverbial.

2. 2) Die Präpoſitionen finden ſich als Präfixe ſowol in überlieferten, als auch in neuen Wörtern; in jenen zeigen ſie die lateiniſche, in dieſen die italieniſche Form. Oft tritt neben die überlieferte Form noch eine Neubildung; die ſo entſtandenen Doppelformen werden bisweilen zur Bezeichnung verſchiedener Begriffe benutzt, z. B. esáme Examen, neben sciáme Bienenſchwarm.

---

§ 139, 4. Alt: accórr' uômo Hülfe; che tu sii morto a ghiado (lat. gladius) daß du erdolcht werdeſt.

3) Die präpositionalen Suffixe sind oft bei ihrer Verbindung mit dem Verbum oder Nomen lautlichen Veränderungen (meistens der Assimilation) unterworfen. Diese Veränderungen vollziehen sich meist nach der in der lateinischen Sprache geltenden Weise. Im einzelnen, besonders in volksthümlichen Wörtern schließt sich das Präfix so innig an das Grundwort, daß es fast nicht mehr zu erkennen ist (z. B. cucíre = lat. con-suere, giúso = lat. de-orsum, brustoláre = lat. perustolare). 3.

4) Im Lateinischen bewirkt das Präfix meistens, daß der Stammvocal des Grundwortes eine Art von Ablaut eingeht (z. B. facere: conficere, annus: perennis); das italienische Präfix hat diesen Einfluß auf das Stammwort nicht; es wird sogar oft in überlieferten Zusammensetzungen der Stammvocal des Stammwortes, der im Lateinischen einen Ablaut bekommen hatte, wieder hergestellt (z. B. decadére lat. decidere zu it. cadére lat. cádere). 4.

5) Oft treten 2 Präfixe zugleich vor ein Stammwort (z. B. r-in-verdíre wieder grün werden, dis-com-pórre auflösen); in solchen Zusammensetzungen ist meist das zweite Präfix aus dem Lateinischen mitüberliefert und das erste (meist die untrennbaren dis oder re) im Italienischen vorgesetzt. 5.

6) Es gibt auch einige Zusammensetzungen mit 3 Präfixen (z. B. in-com-in-ciáre) und gar mit 4 (z. B. r-in-com-in-ciáre). 6.

2) Verzeichnis der präpositionalen Präfixe. 141.

1) lat. ab, abs (von, weg) fast nur in überlieferten Wörtern. 1.

Bsp. abrogáre abschaffen, abusáre misbrauchen.

2) a, lat. ad (zu, hinzu) in überlieferten (z. B. addúrre herbeiführen, adoráre anbeten, accadére vorfallen, ádito Zugang, adolescênza Jugend) und in neuen Wörtern. 2.

Bsp. addimandáre verlangen, accordáre bewilligen.

Häufig werden mit Hülfe von a (ad) aus Substantiven und Adjectiven Verben der ersten und dritten Conjugation gebildet, welche die Bedeutung haben, ‚zu etwas machen'.

Bsp. addottrináre (von dottrína) gelehrt machen, lehren, affamáre (von fáme) hungrig machen, addottoráre (von dottóre) zum Doctor machen, abelláre und abbellíre (von bêllo) verschönern, addolcíre (von dólce) versüßen, addestráre (von dêstro) geschickt machen, unterrichten, ammolláre und ammollíre (von môlle) weich, geschmeidig machen.

In manchen Zusammensetzungen hat ad (a) auch präpositionale Bedeutung.

Bsp. adágio Bequemlichkeit, affáre Geschäft, avvenire Zukunft.

3) anti, lat. ante (vor, vorher, vorder) in überlieferten (z. B. antepórre vorsetzen, anticipáre vorausthun) und neuen Wörtern (Verben und Nomina). 3.

Bsp. antigiudicáre im voraus urtheilen, antisapére voraus wissen, antipensáre vorher bedenken; anticórte Vorhof, antimúro Vormauer, Brustwehr,

antipôrta vorderes Thor, antenáto Vorfahr; mit präpoſitionaler Bedeutung in anticuôre Herzdruck.

Anm. Auch die aus anti entſtandene Präpoſition avánti (ab ante) bildet einige Zuſammenſetzungen.

Bſp. avanticámera Vorzimmer, avantiguárdia (gekürzt vanguárdia) Vorhut.

4. 4) anti (entſtellt ante) griechiſch ἀντί (gegen), verwandelt meiſt die Bedeutung des Stammwortes in das Gegentheil, in überlieferten (z. B. ant-agonísta Gegner, antipatía Abneigung, antífrasi Gegenſinn) und (freilich ſelten) in neuen Wörtern.

Bſp. antipápa Gegenpapſt.

5. 5) lat. circum (um, herum) in überlieferten (z. B. circondáre umgeben, circonscrívere umſchreiben) und wenigen neuen Wörtern.

Bſp. circonvicíno ringsumher benachbart.

6. 6) lat. com, con (mit) bezeichnet meiſt eine Begleitung oder Geſellſchaft, und kommt ſowol in überlieferten (z. B. commôvere bewegen, comparáre vergleichen, collêga Amtsgenoſſe, conchiúdere beſchließen), als auch in neuen Wörtern (Verben und Nomina) vor.

Bſp. combáttere kämpfen, convitáre einladen, compatíre Nachſicht haben (eigentl. mitleiden), compágno Geſellſchafter (von pane Brod, alſo ‚der mit vom Brode ißt'), contutóre Mitvormund.

In manchen Wörtern hat ſich das Präfix etwas verdunkelt, z. B. in coprire (lat. co-operiri) bedecken, cucíre (lat. con-suere) nähen, cugíno (lat. con-sobrinus) Vetter.

7. 7) contra, auch contro (gegen) in überlieferten (z. B. contraddíre widerſprechen, contrappóre gegenüberſtellen, contrarietà Widerſtand) und vielen neuen Wörtern.

Bſp. contraffáre nachmachen, contrastáre beſtreiten; contracólpo Gegenſtoß, contrasségno Zeichen; mit präpoſitionaler Bedeutung in: contrab-bándo (‚gegen das Geſetz').

8. 8) de, di in überlieferten (z. B. depórre ablegen, dimostráre beweiſen) und neuen Wörtern, in letzteren oft Entfernung oder Beraubung bezeichnend.

Bſp. denodáre losknüpfen, deriváre (vom lat. ripa) herkommen, dîboccáre aus dem Munde nehmen, digrassáre das Fett abſchöpfen.

9. 9) dis, di vor Conſonanten auch s (entſprechend dem deutſchen ‚zer') bezeichnet Trennung, Aufhörung einer Thätigkeit oder Verneinung, in überlieferten (z. B. discêrnere unterſcheiden) und neuen Wörtern (Verben und Nomina).

Bſp. disfáre vernichten, disimpedíre Hinderniſſe wegſchaffen, disimparáre verlernen, disintêndere nicht mehr verſtehen, scatenáre entfeſſeln, scignere aufgürten, sconóscere nicht erkennen, scrêdere nicht glauben; disavvertênza Unachtſamkeit, disgráto unangenehm, misfällig, disgústo Verdruß, scálzo barfuß, scóncio unſchicklich.

Anm. Das ital. Präfix di kann ſeinen Urſprung alſo ſowol im lat. de, als auch im lat. dis haben. Da die Bedeutungen beider Suffixe aneinander grenzen, ſo iſt bei manchen Zuſammenſetzungen nicht zu entſcheiden, wem das Präfix di ſeinen Urſprung verdankt.

10. 10) es, s, sci, e, lat. ex (aus) in überlieferten (z. B. espórre ausſetzen, spedíre wegſchaffen, sciaguráto lat. exauguratus unglücklich,

elêggere erwählen) und neuen Wörtern (besonders Verben); die letzteren zeigen das Präfix fast nur in der Form s oder sci. Die Bedeutung desselben ist nicht immer ausgeprägt; oft ist es eine bloße Formverstärkung.

Bsp. sforzáre zwingen, scappáre entwischen, scioperáre (ex-operare) von der Arbeit abhalten.

Anm. Das ital. Präfix s kann also sowol vom lat. dis, als vom lat. ex herrühren.

11) stra (estra) lat. extra, bezeichnet bald ein Hinausgehen über das Gewöhnliche, bald den Begriff des ‚durch', bald eine Veränderung und kommt nur in neuen Wörtern vor. 11.

Bsp. stravagánte übermäßig groß, stragráve sehr schwer, stragodére recht genießen, stracórrere schnell laufen; straforáre durchlöchern; straformáre (gewöhnlicher trasformáre) umgestalten.

12) fuor, for, lat. foris, foras (hinaus, über die Grenze) nur in Neubildungen. 12.

Bsp. fuorchiúdere ausschließen, fuoruscíto Vertriebener, forsennáre rasen, forviáre vom Wege abkommen.

13) in, lat. in (in) in überlieferten (z. B. inscrívere oder iscrívere einschreiben, impórre auflegen, invitáre einladen) und neuen Wörtern. 13.

Bsp. inaffiáre (d. h. in-ad-flare) besprengen, incameráre und incarceráre gefangen setzen.

Wie ad, dient auch in dazu, um von Substantiven und Adjectiven Verben der ersten und dritten Conjugation zu bilden, welche bedeuten, ‚zu etwas machen', oft auch ‚etwas werden'.

Bsp. incaloríre warm machen, infocáre glühend machen, infioráre und infioríre mit Blumen schmücken, inagráre und inagríre sauer werden.

14) fra lat. infra (zwischen), nur in neuen Wörtern. 14.

Bsp. framméttere und frappórre dazwischen legen, frantêndere unrecht verstehen.

Vor t wird fra zu fras (vielleicht durch Einwirkung von tras).

Bsp. frastagliáre auszacken, frastornáre abwenden.

15) lat. inter (zwischen), nur in überlieferten Wörtern (z. B. intercêdere dazwischen treten, vermitteln, interrómpere unterbrechen u. a.). 15.

16) tra lat. intra (zwischen), in überlieferten (z. B. intrachiúdere lat. intercludere, ringsherum einschließen, intrapórre lat. interponere dazwischen setzen) und neuen Wörtern. 16.

Bsp. tra- oder intralasciáre unterlassen, tramezzáre dazwischen legen, tramischiáre vermischen.

Die Form intro (hinein) begegnet nur in überlieferten Wörtern (z. B. introdúrre hineinführen, introméttere hineinbringen u. a.).

17) lat. ob (entgegen) nur in überlieferten Wörtern (z. B. obbedíre lat. ob-audire gehorchen, obbligáre verbinden, occórrere entgegen kommen, offeríre anbieten u. a.). 17.

18) per (durch) nur in überlieferten Wörtern (z. B. percórrere durchlaufen, percuôtere schlagen, perdonáre vergeben u. a.). 18.

19. 19) pos lat. post (nach) in überlieferten (z. B. pospórre nachſetzen, poscritto Nachſchrift) und wenigen neuen Wörtern.

Bſp. posvedére nachher ſehen, posdománi übermorgen.

20. 20) pre lat. prae (vor) faſt nur in überlieferten Wörtern (z. B. precêdere vorgehen, precídere vorn abſchneiden, predíre vorherſagen u. a.). Neu ſind z. B. preaccennáre vorher anzeigen, preconôscere vorher erkennen.

21. 21) preter lat. praeter (vorbei) ebenfalls nur in wenigen überlieferten Wörtern (z. B. preterire übergehen, preterméttere weglaſſen).

22. 22) lat. pro (für) auch faſt nur in überlieferten Wörtern (z. B. proccuráre verſchaffen, procêdere fortſchreiten). Neu ſind z. B. procacciáre verſchaffen, profumáre (pro mit per verwechſelt) durchräuchern.

23. 23) re, ri (wieder) in überlieferten (z. B. recêdere von etwas abſtehen, recitáre auswendig ſagen, redímere erlöſen u. a.) und ſehr vielen neuen Wörtern (Verben und Nomina). Vor a und in verliert das Präfix meiſtens ſeinen Vocal.

Bſp. rialzáre erhöhen, riascoltáre wieder anhören, ribáttere wieder ſchlagen, rinsaccáre wieder einſacken, rinverdíre wieder grünend machen; riálto Anhöhe, erhöht, rigíro Umweg, ripiêno Ausfüllung.

Die häufige Verbindung des Präfixes mit in veranlaßte, daß in einigen Wörtern rin an die Stelle von ri trat.

Bſp. rimbombáre wiederſchallen, rincacciáre zurückjagen, rinfrancáre ſtärken, befeſtigen.

24. 24) lat. retro (rückwärts) in wenigen überlieferten (z. B. retrocêdere zurückgehen) und neuen Wörtern.

Bſp. retroguárdia Nachhut, retrocámera Hinterſtube.

26. 25) se (eine Trennung bezeichnend), nur in überlieferten Wörtern (z. B. secêdere bei Seite gehen, sedúrre verführen, separáre trennen).

26. 26) sub (lat.), sob, so (unter) in überlieferten (z. B. subentráre an die Stelle treten, sufficiênte genügend, soccórrere helfen) und neuen Wörtern.

Bſp. soggiogáre unterjochen, sotterráre beerdigen.

Bei Verben hat das Präfix (wie im Lateiniſchen) oft deminutiven Sinn.

Bſp. soppiegáre ein wenig biegen, soffregáre gelind reiben u. a.

Bei Subſtantiven bezeichnet es bisweilen Unterordnung, z. B. sobbórgo Vorſtadt.

27. 27) sotto lat. subtus (unter) nur in neuen Wörtern.

Bſp. sottintêndere darunter verſtehen, sottopórre unterliegen; sottocuôco Unterkoch, sottosópra das unterſte zu oberſt.

28. 28) super (lat.), sopre, sor (über), in überlieferten (z. B. supêrfluo und supervacáneo überflüſſig, superstizióne Aberglauben) und neuen Wörtern, in denen es meiſt ein Uebermaß ausdrückt.

Bſp. sopreccedênte übermäßig, soprumáno übermenſchlich; sormontáre überſteigen, sorpassáre übertreffen, sorprêndere überraſchen, sorvoláre darüber fliegen.

29) sopra, sovra (über) nur in wenigen Wörtern. 29.

Bſp. sopraffáre übervortheilen, soprappórre darauf legen, soprastáre darüber ſtehen.

Bei Adjectiven (ſeltener bei Subſtantiven) drückt das Präfix eine Steigerung aus.

Bſp. soprahbuôno überaus gut, soprabbêllo überaus ſchön, soprallôde übermäßiges Lob.

30) tras, tra, lat. trans (darüber hinaus), in überlieferten (z. B. 30.
trascórrere vorüber laufen, trasparíre durchſcheinen, tradúrre überſetzen, transíre übergehen) und neuen Wörtern.

Bſp. trasandáre darüber hinausgehen, traboccáre überlaufen, trapassáre hinübergehen.

Bei Adjectiven (ſeltener bei Subſtantiven) ſteigert das Präfix bisweilen die Bedeutung.

Bſp. trareverêndo hochehrwürdig, trasénno großer Verſtand.

31) oltra, oltre (jenſeits), nur in neuen Wörtern. 31.

Bſp. oltra- und oltrepassáre überſchreiten, oltramaríno jenſeits des Meeres. Die Bedeutung ſteigert das Präfix z. B. in oltramaraviglióso, oltramirábile ſehr wunderbar.

B. Zuſammenſetzung mit Adverbien.

a) Zuſammenſetzungen mit Adverbien, welche von **142.**
Subſtantiven oder Adjectiven ſtammen. Hiezu gehören Zuſammenſetzungen mit:

1) archi, arci (vom griech. ἀρχι, deutſch. ‚erz'). Dieſes Adverb 1.
dient zur Steigerung des Begriffes bei Subſtantiven, Adjectiven und Verben.

Bſp. arcángelo Erzengel, arcávolo Urgroßvater, arcibugiárdo Erzlügner, arcidúca Erzherzog, arcivéscovo Erzbiſchof; arcibêllo ſehr ſchön, arcidivíno ganz göttlich und mit dem Superlativ: arcicarissimo überaus lieb; arcimentíre unverſchämt lügen.

2) vice, vis (vom lat. Ablativ vice anſtatt); es drückt Stell- 2.
vertretung aus.

Bſp. vicedío Stellvertreter Gottes, vicepádre Pflegevater, vicemádre Pflegemutter, vicerè Vicekönig, viscónte Aftergraf.

3) bene gut, male ſchlecht, in überlieferten (z. B. benedíre ſegnen, 3.
benêfico wohlthätig, maledíre verfluchen, malêfico böſe) und neuen Wörtern.

Bſp. bencreáto und benalleváto wohlerzogen, benevívere glücklich leben, benintéso vernünftig angelegt, benspésso ſehr oft; malaccôrto unbedachtſam, malagévole mühſam, malandáre zu Grunde gehen, malmenáre übel behandeln, malméttere verthun, maltrattáre mishandeln.

4) mis (aus lat. minus) drückt eine Verſchlimmerung oder Ver- 4.
neinung aus.

Bſp. miscadére übel ausfallen, misconóscere verkennen, miscrêdere un-

gläubig ſein, misvenire ohnmächtig werden, miscontênto unzufrieden, misgradíto nicht genehmigt, misleále unredlich, misfátto Miſſethat.

5. 5) bis, bisweilen ber, bar (von unbeſtimmtem Urſprunge) drückt ebenfalls das Verkehrte, Schlimme aus.

Bſp. bistornáre verdrehen, bistrattáre mishandeln, bisleále unredlich, bisúnto beſchmutzt, barlúme ſchwacher Schimmer. Deminutives Sinnes iſt es z. B. in bislúngo länglich, bistóndo rundlich.

143. b) Zuſammenſetzungen mit Zahladverbien.

1. Hiezu werden benutzt uni (ein), z. B. unífloro einblumig, unísono eintönig, Eintönigkeit, unificáre in eins bringen; bis auch bi (zweimal), z. B. bisávo und bisnônno Urgroßvater, bisnipóte Urenkel, biscôtto Zwieback, bicôrno zweihörnig, bivêntre zweibäuchig; tri, tris (drei), z. B. tricolóre dreifarbig, tricôrne dreihörnig, trilátero dreiſeitig, trisávolo Urgroßvater; cênto (hundert), z. B. centogámbo Kelleraffel; mille (tauſend), z. B. millepiêdi Kelleraffel, millefôglie Schafgarbe; semi (halb), z. B. semidôtto halb gelehrt, semignoránte faſt unwiſſend, semipoêta mittelmäßiger Dichter, semirotóndo halbrund, semiuômo kleines Männchen.

2. c) Zuſammenſetzungen mit Partikeln der Verneinung.

Das am gewöhnlichſten zur Verneinung verwandte Präfix iſt in. Bſp. inconosciúto unbekannt, illaudábile unlöblich, immísto unvermiſcht, irrequiêto unruhig. Nur in wenigen Fällen wird non gebraucht. Bſp. noncuránte ſorglos, nondormíre Schlafloſigkeit, noneserczízio Mangel an Uebung.

Dritter Theil.

Die Syntax.

Erste Abtheilung: Allgemeine Syntax.

Kapitel I. Wortstellung.

Vorbemerkung.

Das Italienische beobachtet bei der Wortstellung im allgemeinen die Ordnung, welche sich aus der logischen Bedeutung der einzelnen Wörter ergibt. Das Subject mit seinen Bestimmungen (Attributen) beginnt den Satz, und das Prädicat mit seinen Erweiterungen (Objecten, adverbialen Bestimmungen) beschließt denselben. Eine Abweichung von dieser Wortfolge wird theils durch die Rücksicht auf den Wohlklang, theils durch die Absicht, ein Wort durch ungewöhnliche und daher auffallende Stellung hervorzuheben, veranlaßt. Manchen Schriftstellern, wie namentlich Boccaccio und einigen Geschichtschreibern (Machiavelli, Guicciardini u. a.), hat ferner die Wortstellung des Lateinischen als Muster vorgeschwebt; sie lieben es z. B. das Verb bis an das Ende des Satzes hinauszuschieben und alle Erweiterungen desselben ihm vorauszuschicken. Weit freier verfahren endlich noch die Dichter.

Da also für die Wortstellung keine strengen Regeln bestehen und einzeln Schriftsteller sogar ihre besondern Regeln befolgen, so ist es unmöglich, dieselbe in erschöpfender Weise zu besprechen. Man muß sich darauf beschränken, diejenige Wortstellung als Regel hinzustellen, welche bei weitem die gewöhnlichste ist.

I. Stellung der Theile des unerweiterten Satzes.

1) Das Subject geht im allgemeinen dem Prädicate voran. **144.**

Bsp. 1. L'ôzio è il pâdre dèl vízio (Pr.). 2. L'uômo propóne e Dío dispóne (Pr.).

In folgenden Fällen jedoch wird das Subject dem Prädicat meist nachgestellt:

a) wenn der Satz mit einer adverbialen Bestimmung beginnt, z. B. 1. mit den Adverbien appéna kaum, fórse vielleicht, alméno wenigstens,

ancôra noch, ánche auch, invâno vergebens, óra nun, allóra damals dópo alquánto nach einiger Zeit u. ähnl.

Bsp. 1. Appéna sentíva ío lo strillo del mío mutolíno che mi si rimescoláva il sángue (P. p. 8). 2. Intánto nélla casétta di Lúcia êrano státi méssi in cámpo e ventiláti diségni, de' quáli ci conviêne informáre il lettóre (M. sp. 6). 3. In quésto têmpo seguì a Róma una côsa memorábile. (Mac. st. 1, 34.)

2. b) wenn auf das Prädicat ein besonderer Nachdruck gelegt werden soll.

Bsp. 1. Saránno inútili tútte le vôstre attenzióni (Gold. acc. 1, 8). 2. Mi páiono un pô' mátti colóro (M. sp. 17).

3. Anm. 1. Wenn im Beginn von Erzählungen mit Hülfe des Verbs êssere (sein, existiren) die Personen oder Dinge angegeben werden, um welche sich die folgende Erzählung dreht, so steht die betreffende Form von êssere gewöhnlich im Anfange des Satzes (vgl. deutsch: ‚es war einmal').

Bsp. 1. Érano in Firênze tra l'áltre famíglie potentíssime Buondelmónti e Ubêrti . . . . . Éra nélla famíglia dêi Donáti una dônna védova e ricca (Mac. st. 2, 45). 2. Fù già un uômo dabbêne, il quále andándo súlla ríva del máre s' abbattè a vedére úna sirêna (G. G. 1, 30). Vgl. auch 3. Geméa un têmpo Siracúsa sótto álla tirannía di Dionígi (Soav. 1, 4, Anfang).

4. Anm. 2. Ebenso wird den Formen von êssere, welche in Verbindung mit ci oder vi dem deutschen ‚es gibt' entsprechen (§ 209, 2) und denen, welche zusammen mit einem Substantiv von zeitlicher Bedeutung angeben, vor welcher Zeit etwas geschehen ist, das Subject nachgestellt.

Bsp. 1. Ci sóno dégli uômini privilegiáti ché cóntano (gli amíci) a centináia (M. Puc. 1, 390). 2. Érano cínque ánni ch' éi non avéa più vedúto quéi luôghi (Gr. M. 2). Vgl. jedoch auch: 3. Tré mési sóno vivéva ancôra il pádre di Giórgio (Not. b. 1, 5).

5. c) wenn das betonte persönliche Fürwort (§ 101, 6) Subject ist, und mit Nachdruck hervorgehoben werden soll.

Bsp. 1. Sé nôn lo sapéte vói, ve lo diró io (Gold. acc. 1, 7). 2. Díte púre a tútti, ché hô sbagliáto ío (M. sp. 2). 3. Nôn lo sô nemméno positivaménte ío (P. p. 4).

6. d) in Sätzen, in welchen das Passiv eines Verbs durch das reflexive Activ umschrieben ist, namentlich da, wo wir im Deutschen das unbestimmte ‚man' zum Subjecte machen würden (§ 221, 3).

Bsp. 1. Si sênton fôrti e fítti cólpi álla pôrta (M. sp. 13). 2. Stámpansi líbri di léggi continuaménte, e sêmpre più sóno le faccênde ravviluppáte e intralciáte (G. G. 1, 22).

7. e) meist in Sätzen, welche in die directe Rede eingeschoben werden, um den Zusammenhang dieser mit der Erzählung herzustellen. Die in solchen Sätzen vorkommenden Verben sind Verben des Sagens, Ausrufens, Antwortens, Fragens u. s. w., wie díre, gridáre, esclamáre, soggiúngere, rispóndere, replicáre, riprêndere, interrómpere, domandáre, interrogáre u. a.

Bsp. 1. „Il traditóre sêi tu", gridò il Piemontése (Az. Et. 6). 2. „Signór curáto", dísse un di que' dúe, piantándogli gli ôcchi

in fáccia. „Côsa dománda?“ rispóse sùbito dón Abbôndio (M. sp. 1).

Vgl. jedoch auch: 3. „Crêdo di sì“, María rispóse (Carc. A. 1, 4). 4. „Amíci“, Cárlo gridò ai galeôtti, „io non sò cóme a gênte, quále vói siête, assuefátta a trárre la víta sul máre, síasi cacciáta addôsso così gránde paúra“ (Guer. b. 13).

f) meist in directen Fragesätzen, wofern das Subject nicht ein fragendes Fürwort oder ein mit einem fragenden Fürwort verbundenes Hauptwort ist. 8.

Bsp. 1. Nôn sapéte vói ch'io són mêdico? (Gold. acc.) 2. Ché uômo són ío da meritármi quésta diffidênza? (Not. b. 2, 9).

Anm. Aehnlich, wie im Deutschen, haben Fragesätze, welche eine Folgerung aus dem Vorhergehenden enthalten (und im Deutschen oft durch ‚also‘ eingeleitet werden), die gewöhnliche Wortfolge und sind nur an dem Fragetone als solche zu erkennen. 9.

Bsp. 1. E il signór Carlíno dorme ancôra? (Ec. 1.) 2. L'umána prudênza può rómpere quésta caténa invisíbile di cási e d' infiníti mínimi accidênti che nói chiamiámo destíno? (F. O.)

2) Ist das Subject ein fragendes oder relatives Fürwort, oder ein mit demselben verbundenes substantivisches Nomen, so steht dasselbe stets vor dem Prädicate. **145.**

Bsp. 1. **Chi avrêbbe credúto che le côse arrivássero a quésto ségno?** (M. sp. 3.) 2. Chi dorme, nôn píglia pésce (Pr.). 3. Quánti giórni fánno úna settimána? (Ec. 6.)

3) Die vorstehenden Regeln sind nicht blos für den Hauptsatz, sondern, soweit es angeht, auch für den Nebensatz maßgebend. 1.

Bsp. **Nôn páre púnto probábile che ábbia chiêsto lúi** (§ 144, 5) **l'impunità** (M. st. 3).

Oft wird jedoch das Subject des Nebensatzes, wenn es besonders hervorgehoben werden soll, dem Nebensatze vorausgeschickt, und ganz in den Anfang des Satzgefüges gesetzt, namentlich wenn das unpersönliche parére (scheinen) regierendes Verb des Hauptsatzes ist. Bisweilen wird dann das vorausgeschickte Subject im Nebensatze durch ein persönliches Fürwort wieder aufgenommen. 2.

Bsp. 1. Il prête, cón che árte il fáccia, non sô (B. 7, 5). 2. Quésti mercáti giúdico io che fússero cagióne delle príme edificazióni (Mac. st. 2, 43). 3. La poesía, quand'éssa nôn fa quálche utilità ai pôpoli, si può díre ché éssa nôn sía áltro ché un' articolazióne sonóra (G. G. 1, 11). 4. Le mêmbra par che ricúsino d' ubbidíre (M. sp. 7). 5. Costúi (d. h. Omero) párve che a guísa di lámpo aprísse con la súa lúce la vía delle sciênze nélla Grêcia (G. G. 1, 11).

4) Das prädicative Nomen steht gewöhnlich nach der Copula. 3.

Bsp. 1. Ciascúno è fábbro della súa fortúna (Pr.); jedoch auch 2. Più vicíno è il dênte che nessún parênte (Pr.).

II. Stellung der adverbalen Satzbestimmungen*).

1) Stellung des Objectes.

146. a) Wenn das Object ein substantivisches Nomen ist, so gelten für die Stellung desselben folgende Regeln:

1. *α*) Das Object im Accusativ steht gewöhnlich nach dem regierenden Verb. Zur besondern Hervorhebung tritt es bisweilen an die Spitze des Satzes, wird dann aber gewöhnlich durch ein persönliches Fürwort beim Verb wieder aufgenommen. Seltener tritt das Object zwischen Subject und Verb.

Bsp. 1. Il lûpo cángia il pélo, ma nôn il vízio (Pr.). 2. Una máno láva l'áltra (Pr.). 3. La poesía l'hô quási dimenticáta (L. Puc.). 4. La bíbbia, grázia al ciêlo, io sapéva lêggerla (P. p. 25). 5. L'uômo onêsto in fáccia al malvágio, piáce generalménte immaginárselo con la frónte álta, con lo sguárdo sicûro (M. sp. 5). 6. Frutte n' (für den part. Gen. § 203) avéva a sûa disposizióne (M. sp. 33). 7. Nicolò passò l'Adda e entrò nél Bresciáno e túttо quél paése, fuôra ch' Adula e Acri, occupò, dóve più che due míla caválli Sforzéschi, i quáli quésto assálto nôn aspettávano, svaligiò e prése (Mac. st. 6, 222).

2. Anm. 1. Besonders ist zu beachten, daß der unpersönliche Ausdruck vi ha, oder hávvi „es gibt" (§ 209, 1) das Object nach sich hat.
Bsp. Hávvi, côsa strána a dírsi, un disprêzzo délla môrte (L. Puc. 1, 377). And. Bsp. § 209, 1.

3. Anm. 2. Bei dem unpersönlichen zur Bezeichnung der Zeit gebrauchten fa „es macht" (§ 210, 1) wird das Object meist vorgestellt.
Bsp. Un sêcolo fa, quésto êra un monastêro (P. p. 1).

4. Anm. 3. Wie das Subject (§ 145, 2), so wird auch oft das Object des Nebensatzes in den Anfang des Satzgefüges gestellt, und dann meist durch ein persönliches Fürwort bei seinem Verb wieder aufgenommen.
Bsp. 1. I Fránchi pênsi che io gli ámi? (Nic. Sf. 2, 2). 2. Un poêma di persóne mútole nôn fù ancôra chi immaginásse di fárlo (G. G. 5, 64). 3. Il vôstro dovére bisógna che lo facciáte (M. sp. 15).

5. Anm. 4. Eine ähnliche Erscheinung zeigt sich da, wo von einem Relativsatze ein indirecter Fragesatz in der Weise abhängt, daß das relative Fürwort als ein Bestandtheil des Fragesatzes anzusehen ist.
Bsp. 1. Delle budélla che sapéte quále immondêzza sóno, si fánno soavíssime côrde da suóno (G. G. 1, 21). 2. Io avéva raccattáto su pér i côlli parécchie dozzíne di piánte che adêsso nôn sô più dóve me le ábbia ripóste (F. O. 68).

6. *β*) Das Object im Dativ und das präpositionale Object stehen gleichfalls gewöhnlich nach dem regierenden Verb. Doch kommt auch, namentlich bei den oben (in der Vorbem. vor § 144) genannten Schriftstellern, das Voranstellen oft genug vor.

Bsp. 1. Dío supplísce alla debolézza (M. sp. 23). 2. Io rído

*) Mit adverbalen Satzbestimmungen sind die Erweiterungen des Verbs jeder Art (also auch das Object) gemeint, während adverbiale Bestimmungen nur die Angaben der Zeit, des Ortes, der Art und Weise, des Grundes, Zweckes u. a. sein sollen.

delle minácce délla fortúna (F. O. 94). 3. Umána côsa è avér compassióne dégli afflítti, e, cóme che a ciascúna persóna stea bêne, a colóro è massimaménte richiêsto, li quáli già hánno di confôrto avúto mestiêre (B. proem.).

γ) Kommt ein Accuſativ-Object mit einem Dativ- oder präpoſitionalen Object zuſammen, ſo pflegt man beide hinter das regierende Verb und zwar den Accuſativ vor den Dativ zu ſetzen. Letzterer geht jedoch oft dem Accuſativ voraus, namentlich wenn dieſer mit ſeinen Beſtimmungen länger iſt. 7.

Bſp. 1. Nôn hô chiêsto consíglio a Lodrísio (Gr. M. 19). 2. Madônna, raccommandáte l'ánima vôstra a Dío (B. 2, 7). 3. Lúcia ringraziò la mádre di quélla prónta e liberále condiscendênza (M. sp. 26). 4. L'orgóglio tôglie a' prêgi il fióre lóro, la delicatézza (Tom. Puc. 1, 385). 5. Da pér tútto (in Itália) gl'incólti terréni rimprôverano ágli abitánti la lóro infingardággine (Gang. l. N. 123).

δ) Bei den in § 182 genannten Verben, welche außer dem gewöhnlichen Accuſativobject noch ein Prädicatsnomen als Object annehmen, folgt letzteres meiſtens unmittelbar nach dem Verb, da es mit demſelben gleichſam einen Begriff ausmacht und deshalb zugleich mit dem Verb im Deutſchen zuweilen durch einen Ausdruck wiedergegeben werden kann; dann erſt kommt das gewöhnliche Accuſativ-Object. Selten iſt die umgekehrte Stellung. 8.

Bſp. 1. Nôn vi esponéte a far maggióre (d. h. vergrößern, vermehren) la mía disgrázia (Gold. acc.). 2. Cáne lasciò erêde degli státi suôi Beatríce súa móglie (Mac. st. 1, 38).

Dagegen auch: 3. Il pápa se n'êra fuggíto a Vitêrbo, dóve avéva fátto Lodovíco, suo nipote, cónte della márca (Mac. st. 1, 37).

b) Wenn das Object ein fragendes oder relatives Fürwort oder ein mit einem ſolchen Fürwort verbundenes Subſtantiv iſt, ſo ſteht es immer vor dem Verbum und im Anfange des Satzes. Nur das interrogative Fürwort läßt bisweilen zu, daß ihm ein anderer Satztheil (außer dem Prädicate) des beſonderen Nachdrucks wegen vorausgeſchickt wird. Auch das Relativ il quále folgt bisweilen ſeinem Verb, wenn dieſes ein mit einer Präpoſition verbundener Infinitiv iſt. 147.

Bſp. 1. Qual bráma ha il prigionière di vedér creatúre délla súa spêcie! (P. p. 84). 2. Quánte giuntúre e articolazióni ha il bráccio? (Ec. 5). 3. E tu côsa gli hai rispósto? (Gr. M. 15). 4. E in vói che effêtto fa la speránza? (Gold. acc.). — 5. Dón Abbôndio nôn si curáva di qué' vantággi pér ottenére i quáli facésse bisógno d'adoperársi mólto (M. sp. 1).

c) Weit beſchränktere Regeln gelten für die Stellung des Objects, wenn daſſelbe ein perſönliches Fürwort iſt. Hier bemerke man Folgendes: 148.

α) Bilden die betonten perſönlichen Fürwörter (§ 101, 6) das Object, ſo behandelt man ſie betreffs der Stellung gerade wie Subſtantive d. h. man ſtellt ſie meiſt hinter das Verb. 1.

Bsp. 1. Il Goldoni educáva sé stésso alla commêdia (Giust. Puc. 1, 413). 2. Tu conósci pur pôco mé é il cuôre umáno (F. O. 49). 3. Ora toccherà a mé a raccomodárla (§ 378, 2) (M. sp. 18).

2. β) Ist das Object dagegen ein tonloſes perſönliches Fürwort (§ 101), ſo wird daſſelbe

aa) dem Verb unmittelbar vorgeſetzt, wofern dieſes im Indicativ oder Conjunctiv ſteht. Nur das Fürwort lóro wird nachgeſetzt.

Bsp. 1. Quésta víta nôn ci viên dáta sé nôn ché in imprêstito, é niún áltro ché Dío possiêde l'immortalità. Ciò che ci dée consoláre si è ché nói ci riunirémo a lúi, sé a lúi constanteménte ci attaccherémo (Gang. l. N. 130). 2. L'ingégno umáno si férma cón piacére in úna questióne mal pósta (M. n. 6). 3. Nôn mi proscrívi tu di êssere infelíce? (L. 1, 230). 4. Avéte vedúto il pôvero Guído? — Nò; ché gli è accadúto? — Gli è morto un fratêllo. — E quándo ne ha avúto la nuôva? — Iêri. I parênti gli avévano già scrítto che stáva mále. Di giórno in giórno gli annunciávano il peggioraménto (Ec. 52). 5. Sé hô détto côsa che le (Ihnen § 375, 4) dispiáccia, è státo veraménte cóntro la mía intenzióne (M. sp. 6). 6. Nôn v' è nissúno di cúi m' assicúri e mi fídi più, che di té. 7. Io farò lóro un dóno più grande (Soav. 1, 4). 8. Il Gríso féce venire avánti dúe di quésti trísti [e] diêde lóro órdine di scalár il múro, che chiudéva il cortilétto (M. sp. 8). 9. [Deucalióne é Pírra] tôl[sero] delle piêtre della montágna, secóndo che dagli dêi fu mostráto lóro, e gittátosele dópo le spálle, restaurárono la spêcie umána (L. 1, 193). 10. A cêrte óre aprívasi lóro la pôrta (P. p. 7).

3. Anm. 1. Seltener werden die Fürwörter dem Indicativ oder Conjunctiv nachgeſetzt und mit demſelben unter Beobachtung von § 24, 3, oft auch von § 16, 2—4 zu einem einzigen Worte verbunden. Namentlich geſchieht dies, wenn das Fürwort bei gewöhnlicher Stellung den Satz beginnen müßte. Der ſeltene Accuſativ il wird niemals nachgeſetzt.

Bsp. 1. Poichè ciascúno fù tornáto ne lo púnto del cérchio in ché avánti s'êra fermôssi (andere Lesart: fermársi), cóme a candelliêr candéla. (D. Pa. 11, 13). 2. Correránnoci alle cáse, e l'avére ci ruberánno (B. 1). 3. Al di là della gallería vedéasi l'estremità del cortíle e la finêstra della mia príma stánza. Chi êrami succedúto colà? (P. p. 10). 4. Giovômmi a tal uôpo quésto espediênte (P. p. 17). 5. Rúppemi l'alto sônno nella têsta (D. I. 4). 6. Stúdisi ognún giováre altrúi (Ar. O. 23, 1).

4. Anm. 2. Bisweilen wird auch lóro, gerade wie die andern Fürwörter, dem Verb vorgeſetzt.

Bsp. 1. Quándo ancôra i miêi vêrsi avéssero quélla facoltà mágica, che vói lóro attribuíte, sempre io sóno infinitaménte [méno stregóne in poesía, che vói lo siête in música, cáro Gemêllo] (Met. l. N, 63). 2. Vóllero sapére tútta la mia stória ed io lóro la raccontái in compêndio (P. p. 66). 3. I parênti del môrto potévan, se lóro piacésse, crêdere e vantársi che [l'uccisóre] s'êra fátto fráte pér disperazióne (M. sp. 4). Anders dagegen 4. Sé úno che lóro non piáccia párla, pretêndono che tútto sía détto da lúi a mal fíne (P. d. 2). (Hier ſteht loro vor non).

bb) dem Verb unmittelbar nachgesetzt und mit demselben unter Beobachtung von § 16, 4, (2) und § 24, 3 in ein einziges Wort geschrieben, wofern das Verb im Imperativ, Infinitiv, Gerundium oder Participium steht und nicht verneint ist. Betonung § 12, 1. 5.

Der Dativ lóro wird auch hier nachgesetzt, aber nicht mit dem Verb zusammengeschrieben; der Accusativ il wird nicht nachgesetzt.

Bsp. 1. Dímmi cón ché vái e saprò quél ché fái (Pr.). 2. Qui si è spárso che il signór di Voltaire [farà un gíro in Itália]. Dítemi sé pósso ragionevolménte lusingármene: abbracciátelo intánto pér mé, e ricordátegli la tênera mía costánte e riverênte stíma (Met. l. N. 59). 3. Néi cási árdui bisógna consultársi fiducialménte cón Dío (P. p. 35). 4. Colóro che pênsano mále d'altrúi, ci si appóngono, nôn tánto perchè il giudicáto è cattívo uômo, quánto perchè, credêndolò cattívo, lo fánno (Tom. Puc. 1, 385). 5. „Conosciámo pér prôva la bontà délla cása," disse il pádre provinciále alzátosi vêrso l'úscio (M. sp. 19). 6. Terêsa, avvedútasi délla mía taciturnità, cambiò vóce é tentò di sorrídere (F. O, 17). 7. Il carceriêre prése regístro del mío nóme, índi mi chiúse nélla stánza destinátami (P. p. 23). 8. Mi páre che a tôrto G. G. Rousseau rída di colóro che ammírano il corággio di Alessándro nél bére la medicína presentátagli dal mêdico Filíppo (M. o. 1).

Anm. 1. Ist das Verb in den angegebenen vier Formen verneint, so werden die Fürwörter denselben gewöhnlich vor-, seltener nachgesetzt. 6.

Bsp. 1. Addío, cáro amíco, nôn vi stancáte di riamármi (Met. l. N. 66). 2. Sé i tuôi superióri, contênti di té, ti faránno conóscere d'avérti cáro sópra dégli áltri, móstratene gráto, ma nôn te ne insuperbíre, nôn té ne approfittáre mái pér soverchiáre i compágni (Giust. Puc. 1, 323). 3. Píglia quéllo bicchiêre d'argênto e guárda a nôn lo versár pér la vía (Mac. Ma. 4, 3). 4. Promísi a mé stésso di nôn le verseggiáre (d. h. le tragêdie ‚Saul' e ‚Merope'), sé nôn quándo avrêi assolutaménte finíte e strafiníte túttе le áltre (Alf. vit. 4, 9). 5. Lásciala dormíre in páce, guárda di nôn la disturbáre (M. sp. 22). 6. Arnôldo, benchè il vedésse, dimostrò di nôn se ne accôrgere (Carc. A. 1, 5). 7. Nôn si trovándo alcúno che volontariaménte prendésse quésta imprésa deliberárono ché la sôrte fósse quélla che lo dichiarásse (Mac. B.). 8. Nôn si potêndo inalzáre fíno all' altézza dégli ingêgni eccellênti, presúmono abbassárli fíno a lóro (Guer. Puc. 1, 397). — 9. Il mío cuôre mi stímola a nôn abbandonárvi mái (Gang. l. N. 139). 10. Báda di nôn volérmiti oppórre, quándo mi verrà vôglia d'andármene (F. O. 29). 11. Nôn negármi il ristôro che addolcirà túttі i miêi patiménti (F. O. 121). 12. Nôn chiamármi cosí (Nic. Sf. 4, 1). 13. Síi generosaménte dispósto a crêdere álla verità altrúi, é s'áltri nôn crêde álla túa, nôn adirártene (P. d. 2).

Anm. 2. Auch wenn diese Verbalformen nicht verneint sind, findet (bei den Alten und Dichtern) bisweilen das Fürwort sich vorgesetzt. 7.

Bsp. 1. Andáte vói é Síro a trováre maéstro Callímaco é gli díte ché la cósa è procedúta bêne (Mac. Ma. 5, 2). 2. T'aspêtta vedér talvôlta il mío signór gentíle furiándo agitársi (Par. m. 523). 3. Ti sêrba a la migliór fortúna (Par. m. 556). 4. Perchè nôn sa dóve si pór, cammína túttа la nôtte, nè di arción mái scênde (Ar. O. 44, 101). 5. Ora nôn sô ché mi vi díre (Mac. Ma. 1, 1).

Beachte, daß in Bsp. 4 u. 5 der regierende Satz negirt ist.

Anm. 3. Das wie ein transitives Verb gebrauchte Wort êcco („siehe da") (§ 175, 1) erfordert gleichfalls Anhängung des pronominalen Objectes. 8.

Bsp. 1. Èccomi in età di ánni trédici scársi diventáto filôsofo (Alf. vit. 2, 4). 2. Èccovene la ragióne (Met. l. N. 63). 3. Gli danári èccoli quì (M. sp. 15). 4. Il signór Bártolo èccolo là (M. sp. 17). Anb. Bsp. § 175, 1.

9. γ) Ist mit einem modalen Hülfsverb (wie potére, sapére, volére u. a. § 216) oder mit einem umschreibenden Verb (wie andáre, stáre, veníre u. a. § 284, 3 u. § 321) ein Infinitiv bez. ein Gerundium verbunden, so kann das Fürwort, welches das Object des Infinitivs oder Gerundiums bildet, nach Belieben dem Infinitiv oder Gerundium angehängt oder dem regierenden Verb vorgesetzt werden.

Bsp. 1. Saprêbbe insegnármi la stráda più córta pér andáre al convênto de' cappuccíni? (M. sp. 11). 2. Oh, la canzoncína di Sáffo! Io vádo canticchiándola scrivêndo, passeggiándo, leggêndo (F. O. 33). 3. La verità nôn si dée celáre (Gold. acc.). 4. Oggi nôn hô pranzáto, fátemi portáre quálche côsa (P. p. 1). 5. Il mío víso si andáva bagnándo di lágrime (F. O. 28). 6. Vi stô attendêndo cólla maggiór impaziênza pér abbracciárvi (Gang. l. N. 137). 7. La fáccia délle côse s'êra venúta mutándo (Gr. M. 19). 8. I compágni lo stávano a sentíre cón la bócca apêrta (M. sp. 16). 9. Il cónte Luígi Porro otténne di venírmi a vedére (P. p. 17).

10. δ) Kommen beim Verb mehrere tonlose persönliche Fürwörter als Objecte vor, so steht der Dativ (gewöhnlich) vor dem Accusativ. Stehen sie nach dem Verb (§ 148, 5), so werden sie mit demselben in ein Wort geschrieben. Betonung § 12, 1.

Ueber die in diesem Falle eintretende Verwandlung von mi, ti, si, ci, vi, gli in me, te, se, ce, ve, glie vor den mit l anlautenden Accusativen vgl. § 20, 2.

Ueber mel, tel, sel, vel, nol = melo, telo, selo, velo, non lo (§ 451, 18) siehe § 16, 1.

Bsp. te lo do, dímmelo, camprándoveli, non glie lo tradíre, vendétecela, crêderglielo (glie = le § 101, 3).

Bsp. 1. Gli amíci nói abbiámo quáli c e g l i eleggiámo (B. 10, 8). 2. [Quándo io facéva vêrsi all' improvvíso] m i s i riscaldáva il cápo é m i s' infiammáva il vôlto a ségno maraviglióso (Met. l. N. 57). 3. Báda di nôn volérm i t i oppórre (F. O.). 4. Pigliáte quéi quáttro cappóni e portáte g l i e l i (d. h. al dottóre Azzeccagarbúgli) (M. sp. 3). 5. È úna tendênza generále dégli uômini, quándo sóno agitáti é angustiáti, e védono ciò ché un áltro potrêbbe fáre pér levárgli d'impíccio, di chiêderg l i e l o cón istánza e ripetutaménte e cón ógni sôrte di pretêsti (M. sp. 15).

11. Anm. 1. Die Alten setzen oft auch den Accusativ vor den Dativ; einige Neuere sind ihnen gefolgt, doch gilt diese Stellung für geziert.

Bsp. 1. O Fiammétta, quále è la cagióne délla túa pallidézza? Dílloci (B. F. 4). 2. Perchè se gli ribellò Pádova, [Ezzellíno] féce morire dódici míla Padováni (Mac. st. 1, 25). 3. O tu che immágini di nôn potér vívere, sé nôn possiédi quésta sirêna, sáppi ch'ío la ti pósso concéder pér móglie (G. G. 1, 31) und kurz darauf: Dállami pér móglie. 4. Mólti cón ínni é canzóni vezzeggiárono la Fortúna, padróna dél luógo, pér rênderlasi benêvola (G. G. 1, 76). 5. Nôn hô potúto vedérlo partíre sénza gettármigli al cóllo (F. O.) 6. Più di úno scrittóre è frodáto al tútto déll' onóre ché s é g l i

dée (L. 1, 283). 7. La státua rappresentáva Telesílla cón un élmo in máno, in átto di volérlosi recáre in cápo (L. 1, 282).

Anm. 2. Ist ein Glied der Verbindung lóro, so befolgt dieses die oben 12.
(§ 148, 2 u. 5) angegebene Stellung; das andere Fürwort wird dagegen so gestellt, als ob lóro nicht da wäre.

Bsp. lo diêde lóro, dátelo lóro.

Anm. 3. Der selten gebrauchte Accusativ il (§ 101, 2) geht dem Dativ 13.
voran, z. B. Dío il ti perdóni. Nur in den poetischen Verbindungen me'l, te'l u. ähnl., in welchen er apostrophirt wird und dann dieselben Aenderungen bei mi, ti u. s. w. hervorruft, wie die mit l anlautenden Accusativformen, steht er nach.

ε) Die bisweilen das Fürwort vertretenden Adverbien ne, ci 14.
und vi (§ 446, 6) haben sowohl mit pronominaler, als auch mit adverbialer Bedeutung die Stellung der unbetonten persönlichen Fürwörter (§ 148, 2 u. 5). Kommen sie mit andern Fürwörtern oder mit einander zusammen, so nimmt ne immer den letzten Platz ein; ci steht nach mi, ti, vi, aber vor si und den mit l anlautenden Formen lo, la, li, le; vi steht nach mi, aber vor ti, si, ci, lo, la, li, le.

Ueber die Verwandlung von mi, ti, si, ci, vi, gli in me, te, se, ce, ve, glie vor ne vgl. § 20, 2.

Bsp. 1. Tu nôn ce ne potrésti far più. 2. Nôn possiámo persuadércene (P. d. 1). 3. L'abitúdine del perícolo gliene ha tôlto l'orróre (Mont. l. Puc.). 4. Élle si partiránno e vói ve ne potréte scêndere e tornárvene a cása (B. 8, 7). 5. L'una gênte sen (Nbf. § 16, 3) va, l'áltra sen vêne (D. Pu. 26). 6. Nélla conclusióne di quésta novêlla si contiêne un si fátto môtto, che fórse nôn ci sé n'è alcúno di tánto sentiménto contáto (daß man hier davon vielleicht nicht erzählt hat) (B. 6, 9). — 7. Se [áltre côse] nôn hánno fôrza di tirárti quà, ritíritici il volére da môrte turpíssima liberár colêi che sópra tútte le côse t'áma (B. F. 4). 8. I guái vêngono spésso, perchè ci si è dáto cagióne (M. o. 1). 9. Ora nôn sô ché mi vi (da) díre (Mac. Ma. 1, 1). 10. Sía ringraziáto il ciêlo ché hô têmpo di prevedére la môrte e d'apparecchiármivi (P. p. 47). 11. Io vi ti porró úna coltricétta e dórmiviti (B. 2, 3). 12. Sarêbbe Nápoli un' impareggiábil città, se nôn vi s'incontrásse una fôlla di plebêi che hánno un' ária di ribáldi e di malandríni, sénz' êsser sovénte nè l'uno, nè l'áltro (Gang. l. N. 126). 13. Rênzo si trováva nél fôrte dél tumúlto, non già portátovi dálla piêna, ma cacciátovisi deliberataménte (M. sp. 13). 14. Il conduttóre féce assegnáre lóro una stánza, e ve li accompagnò (M. sp. 9).

Anm. Bei den Alten und hie und da auch bei den Neuern finden sich 15.
Abweichungen.

Bsp. 1. Avêndo alcún denájo ed il Canigiáno avêndonegli alquánti prestáti, féce mólte bálle bên legáte (B. 8, 10). 2. Un giórno ne la (d. h. la Zanze) sgridái aspraménte (P. p. 28). 3. Io vedúto nôn la ci hô (B. 5, 3). 4. Il tresorièr prése quélli márchi, e míse uno tappéto in una sála, e versóllivi suso (N. a. 18).

2) Stellung der Verbalnomina.

a) Die Stellung des Infinitivs richtet sich im allgemeinen nach **149.**
seiner Bedeutung im Satze. Darüber ist im einzelnen zu bemerken:

1. α) Der als unabhängiges Subſtantiv (mit dem Artikel) gebrauchte Infinitiv bekommt dieſelbe Stellung wie das Subſtantiv.

Bſp. 1. Nè l'abitáre un supêrbo palázzo, nè il possedére grándi ricchèzze, nè l'avére onóri é dignità fa l'uômo felíce (Ver. Id. 1, 610). 2. Mi són préso l'ardíre di venire (M. sp. 30).

2. β) Der bei unperſönlichen Ausdrücken als logiſches Subject gebrauchte Infinitiv (mit oder ohne Artikel, mit oder ohne Präpoſition) ſteht im allgemeinen unmittelbar nach jenen Ausdrücken. Bſp. Fôrz' è riconóscere l'eccellênza della religióne e coltivárla (P. d. 3).

3. γ) Der als Object gebrauchte bloße Infinitiv (nach potére, volére u. a.) ſteht meiſtens unmittelbar hinter dem Verb, von welchem er Object iſt, z. B. vôglio scrívergli una léttera (ich will ihm einen Brief ſchreiben).

4. δ) Wenn nach den Verben des Sagens u. ähnl. der Infinitiv mit einem ſubſtantiviſchen oder pronominalen Subject zur Verkürzung eines Objectſatzes dient (§ 272, 1 u. 2.), ſo iſt die Stellung der Theile dieſes abgekürzten Satzes dieſelbe, wie im unabhängigen Satze. Bſp. Dicéva Epaminônda nissúna côsa êsser più necessária e più útile ad uno capitáno, che conóscere le deliberazióni e partíti del nemíco (Mac. d. 3, 18).

5. ε) Der mit Präpoſitionen verbundene Infinitiv folgt meiſt unmittelbar nach der Präpoſition; bisweilen findet man ihn jedoch durch Adverbien oder ein Object davon getrennt.

Bſp. 1. Il môdo ch'élla ábbia a tenére intórno a ciò, attêndo di díre a lêi (B. 8, 7). 2. Io cominciáva a forteménte riflêttere su le côse dél móndo (Alf. vit. 3, 8). 3. A pôco a pôco divénni capáce di meditárvi più forteménte é di sêmpre mêglio gustárlo (P. p. 6). 4. Montáno, sénz' altri prêghi aspettáre, incominciò [a cantáre] (San. 2). 5. Alzáva in ciò díre la prepotênte súa máno, lasciándomela pendênte sul capo (Alf. vit. 2, 4). 6. pér véro díre (Balb. st. 2, 23 u. öfters).

6. Anm. Iſt dem erwähnten Infinitiv ein Subject beigegeben, ſo ſteht dieſes meiſt nach dem Infinitiv.

150. b) Die Stellung des Particips richtet ſich gleichfalls nach ſeinem verſchiedenen Gebrauche.

1. α) Das Particip der zuſammengeſetzten Zeiten folgt bei weitem am meiſten dem Hülfszeitworte, geht dieſem jedoch auch bisweilen voraus, namentlich bei den Alten. Das nachfolgende Particip kann durch Adverbien, adverbiale Redensarten und Beſtimmungen und ſogar durch ein Object von ſeinem Hülfszeitworte getrennt werden.

Bſp. 1. Nôn hô sospettáto mái déll' amór vôstro vêrso di mé (F. l. Puc. 1, 3). 2. Quésta côsa é mólto bên fátta. 3. Togliêndo vói [nélla vôstra traduzióne déll' Ilíade] a Oméro la semplicità déll' ábito primitívo, l'aveváte cón trôppa magnificênza vestíto álla môda (Mont. l. Puc. 1, 6). 4. Valênte uômo, io hô

da più persóne intéso, ché tu sê' savíssimo (B. 1, 3). 5. Dionêo che diligenteménte la novêlla délla Reína ascoltáta avéa, sentêndo che finíta êra, é ché a lúi sólo restáva il díre, sénza comandaménto aspettáre, cominciò a díre (B. 3, 10).

β) Das als einfaches Subſtantiv oder einfaches Adjectiv ge- 2.
brauchte Particip befolgt die Regeln, welche für die Stellung dieſer Wortarten gelten. So kann es z. B. als Adjectiv dem zugehörigen Nomen vorausgehen und nachfolgen.

Bſp. 1. Tra le côse útili di Písa si hánno da pórre certaménte i bágni già celebri négli andáti têmpi (Alg. l. N. 23). 2. Solévano l'antíche é bên ordináte repúbbliche nélle vittôrie lóro riempír d'ôro ed argênto lo erário (Mac. st. 6, 219). 3. Alle nuôve mentováte conoscênze di concaptívi s'aggiúnse un' áltra (P. p. 43). 4. Avéva Ladisláo, rè di Nápoli, morêndo, lasciáto a Giovánna sûa sirôcchia, un gránde esêrcito capitanáto da' principáli condottiêri di Itália (Mac. st. 1, 38).

γ) Das einen Nebenſatz umſchreibende, appoſitionell gebrauchte 3.
Particip, wird dem Worte, zu welchem es gehört, meiſt unmittelbar angeſchloſſen. Bezieht es ſich auf ein pronominales Subject, das nicht beſonders ausgedrückt iſt, ſondern im Verb liegt, ſo beginnt es gern den Satz.

Bſp. 1. Nicolò, privato quási di tútte le súe gênti, cón pôchi si rifuggì in Montêcchio (Mac. st. 6, 227). 2. Quésta spêcie (d. h. la spêcie de' brávi), óra dél tútto perdúta, êra allôra floridíssima in Lombardía (M. sp. 1). 3. Giúnto innánzi Róma (d. h. Federígo II) si attendó fuôri délle múra (Guer. b. 6).

δ) Das abſolute Particip wird ſeinem Subject bald vor-, bald 4.
nachgeſetzt; am meiſten geſchieht das erſtere. Die ganze abſolute Conſtruction ſetzt man mit Vorliebe in den Anfang des Hauptſatzes, ſeltener wird ſie in denſelben eingeſchoben.

Bſp. 1. Uscíto fuôri e voltáte le spálle a quélla casáccia, fra Cristôforo respirò più liberaménte (M. sp. 6). 2. Présa in Mônza la fêrrea coróna, é nôn sénza solênne pómpa a Miláno trasportáta, si apríva l'ádito all' incoronazióne [di Napoleóne] (Pap. Puc. 1, 222).

c) Die Stellung des Gerundiums iſt gleichfalls je nach ſeinen **151.**
Gebrauchsweiſen eine verſchiedene.

α) Das appoſitionell mit dem Subjecte verbundene Gerundium 1.
(§ 320) geht dem Hauptverb des Satzes gewöhnlich voran. Das Subject kann nach Belieben vor oder hinter daſſelbe geſetzt werden.

Bſp. 1. Essêndo nôn solaménte ambizióso, ma tútto piêno d' incredíbile bôria, voléva la pórpora é i títoli de' monárchi (näml. Napoleóne) (Pap. Puc. 1, 196). 2. L'ôste vedêndo ché il giuôco andáva in lúngo s'êra accostáto a Rênzo (M. sp. 15). And. Bſp. § 320.

β) Das umſchreibende Gerundium nach den Verben, stáre, an- 2.
dáre u. ſ. w. (§ 321) ſteht meiſt unmittelbar nach dieſen Verben. Bſp. ſiehe § 321.

3. γ) Das abſolute Gerundium (§ 323) beginnt gern den Satz, und wird deshalb auch mit Vorliebe ſeinem Subjecte vorausgeſchickt.

Bſp. Campeggiándo Attila, rè dégli Unni, Aquilêgia, li abitatóri di quélla sópra mólti scógli, i quáli êrano nélla púnta dél máre Adriático, si rifuggírono (Mac. st. 1, 31). And. Bſp. § 323.

152. 3) Stellung der Adverbien und adverbialen Beſtimmungen.

1. a) Die interrogativen und relativen Adverbien ſtehen im Anfange des Satzes, ſelbſt wenn ſie von einem durch ſie beſtimmten Worte getrennt werden müßten, was beſonders bei quánto und cóme vorkommt.

Bſp. 1. Cóme mai può dáre giudízio del filo é délla règola di un poêma chi lo ha lêtto a lánci e a sálti? (G. G. 5, 44). 2. Quánto sóno gli uómini ciêchi ne' desidêri lóro? (Mac. st. 4, 157). And. Bſp. § 434 und 449, 1.

2. b) Die Adverbien des Ortes und der Zeit folgen meiſt dem Verb, bez. dem Particip. Sie finden ſich jedoch auch im Anfange des Satzes, namentlich wenn ein Nachdruck auf ihnen liegt. Zwiſchen Hülfsverb und Particip treten nur ſehr wenige, wie già (ſchon) und mái (jemals). Vgl. § 144, 1.

Bſp. L'hô già vedúto; nôn sóno mai státo a Róma.

3. c) Die Adverbien der Art und Weiſe und des Grades können im Anfange des Satzes (vgl. § 144, 1) und nach dem Verb ſtehen; ſind es einfache Ausdrücke, ſo treten ſie in zuſammengeſetzten Zeiten oft zwiſchen Hülfsverb und Particip.

Bſp. 1. Bên sái ché vi verrò (B. 9, 8). 2. La fánte féce l'ambasciáta bêne e diligenteménte (B. 8, 7). 3. Tu l'hai bên fátto.

4. Anm. Das Adverb púre wird bei den Alten oft als Füllwort zwiſchen das dem Verbum als Object vorhergehende tonloſe perſönliche Fürwort bez. die Adverbien ci, vi, ne und das Verbum geſetzt.

Bſp. 1. I' ti pur prêgo e chiámo (Pet. son. 155). 2. Oggi vi púre abbiám nôn ingannáti (B. 6. fin). 3. Io gli pur prendêro (B. 8, 10). 4. [La reína] mólto ne piánse e veraménte ne le pur dôlse (B. Fil. 2). 5. Io ci pur verrò (B. 8, 5).

5. d) Das Adverb der Verneinung nôn (nicht) ſteht vor den Redetheilen, welche verneint werden ſollen, im gewöhnlichen Satze alſo unmittelbar vor dem Verb; nur die tonloſen perſönlichen Fürwörter können (als Object) zwiſchen nôn und das Verb treten, ſeltener thun das die im Folgenden erwähnten Ergänzungen. Die Ergänzungen der Verneinungen (wie púnto, più, guári, ancôra u. a. § 451, 15) folgen bei einfachen Zeiten unmittelbar nach dem Verb, bei zuſammengeſetzten Zeiten nach dem Hülfsverb, können jedoch des Nachdrucks wegen auch im Anfange des Satzes zwiſchen Subject und Prädicat eine Stelle einnehmen.

Bſp. tu nôn dôrmi, tu nôn dôrmi più, nôn l'hô ancôra vedúto, nôn gliêlo hô credúto, hô compráto quésta cása nôn quélla.

1. Io nôn êra ancôra andáto a létto (P. p. 49). 2. Il ciêlo nôn êra più copêrto di núvole, ma nôn ancôra potéa dírsi seréno (Cuoc. Id. 1, 630). 3. La lúce agli ôcchi tuôi più nôn apparísce (G. G. 1, 40). 4. Io ancôra nôn gli hô parláto.

e) Die adverbialen Bestimmungen, welche Grund und Zweck be- 6.
zeichnen, folgen meistens dem Verb oder werden des Nachdrucks wegen
in den Anfang des Satzes gesetzt. Vgl. § 144, 1.

4) Stellung der Conjunctionen. **153.**

a) Die nebenordnenden Conjunctionen pflegen, wofern sie 1.
Sätze mit einander verbinden, größtentheils in den Anfang des zu-
gehörigen Satzes zu treten. Dem ersten oder am meisten betonten
Worte des Satzes schließen sich oft tonlos an: púre, però (doch), an-
côra, ánche (auch), pôi (ferner, nun), bensì (gleichwohl), dúnque (also).
Verbinden die nebenordnenden Conjunctionen blos einzelne Ausdrücke
mit einander, so stehen sie vor dem anzuknüpfenden Worte, die dis-
junctiven Conjunctionen aber je vor den Wörtern, die auseinander ge-
halten werden sollen.

Bsp. siehe § 477 ff.

b) die unterordnenden Conjunctionen haben ihren Platz im 2.
allgemeinen vor dem Satze, der von ihnen abhängt.

Bsp. § 498 ff.

III. Stellung der adnominalen Satzbestimmungen*).

1) Stellung des Artikels. **154.**

Der Artikel steht im allgemeinen vor dem zugehörigen Nomen,
und wenn diesem eine adjectivische Erweiterung vorausgeht, vor dieser.

Bsp. il pádre, il buôn pádre, il già rè di Nápoli.

Im besondern ist zu bemerken:

a) Treten tútto mit der Bedeutung: „ganz, all" (§ 429, 2 u. 8), 1.
ámbo(e) (ambedúe) ‚beide', und nach einer Präposition mézzo
(weiches z) ‚halb', ‚mitten', vor ein substantivisches Nomen, so steht der
Artikel zwischen diesen Wörtern und dem Substantiv, z. B. tútta la
città, tútti gli uômini (Stellung deutsch mit Artikel ebenso: ‚alle die
Menschen'), tútta úna settimána, ámbo gli ôcchi, ámbe le máni, da
mézzo il ciêlo.

tútto tritt jedoch bisweilen hinter das Nomen, z. B. il móndo
tútto (= tutto il mondo) und bei den Alten hie und da auch zwischen
Artikel und Nomen, z. B. gli áltri tútti fióri (V. s. P.).

Bsp. 1. Tútti gli affétti che stríngono gli uômini fra lóro e
li pôrtano alla virtù, sóno nôbili (P. d. 8). 2. E quíndi pér occúlte
vie il bêl giardíno rigávan tútto (B. Am.). 3. Ed un, ch'avéva
perdúti ámbo gli orécchi, dísse (D. I. 32). 4. L'álma ch'árse pér
lêi si spésso ed álse vága d'ir séco apêrse ambedúe l'álę (Pet. son.
289). 5. Il sóle nôn è ancora a mézzo il ciêlo (B. 6, 10).

b) Der Artikel kann durch pronominale Genitive, wie cúi, di cúi, 2.
di lúi, di lêi von seinem Beziehungsworte getrennt werden, z. B. il di

*) Unter adnominalen Satzbestimmungen sind die Erweiterungen des Nomens verstanden.

lùi pádre, il di lêi fratêllo. Vgl. § 388, 3—4, wo auch Beispiele zu finden sind.

155. 2) Stellung des attributiven Adjectivs.

Für die Stellung des Adjectivs lassen sich keine durchgreifenden Regeln angeben. Bald ist dafür die Betonung, bald der Wohlklang maßgebend, bald herrscht dabei das Belieben.

1. a) Stellung mit Rücksicht auf die Betonung.

Da bei einer Verbindung von Substantiv und Adjectiv das von beiden zuletzt stehende Wort den Hauptton hat, so pflegt man das Adjectiv dann dem Substantiv nachzusetzen, wenn es besonders hervorgehoben werden soll. Hieraus ergeben sich im einzelnen folgende Regeln:

2. *α*) Die Adjective, welche eine aus dem Wesen des Substantivs hervorgehende und mit ihm also dauernd oder doch sehr oft verbundene Eigenschaft bezeichnen, werden dem Substantiv vorgesetzt. Hiehin gehören vor allem die sogenannten ausschmückenden Beiwörter (epithèta ornantia).

Bsp. Tùtti liêti con dilettévoli giuôchi intórno agl' inghirlandàti buôi per li piêni presêpj cantárono amoróse canzóni (San. 3).

3. *β*) Adjective von ganz allgemeiner Bedeutung, wie bêllo (schön), buôno (gut), málo (schlecht), gránde (groß), píccolo (klein), álto (hoch), sómmo (höchster), ôttimo (bester), màssimo (größter) und ähnl. werden meist dem Substantiv vorgesetzt.

Bsp. 1. Buôn víno nôn ha bisógno di frásca (Pr.). 2. Dal détto al fátto v'è un grán trátto (Pr.). 3. Le buône parôle accónciano i máli fátti (Pr.).

4. *γ*) Die Adjective, welche eine sinnfällige Eigenschaft, wie ‚Form, Farbe, Geschmack' u. ähnl. ausdrücken, und insofern eine besondere Hervorhebung verdienen, als sie gleichsam verschiedene Arten des durch das Substantiv bezeichneten Gegenstandes feststellen, werden meistens dem Substantiv nachgestellt, z. B. víno nêro Rothwein, im Gegensatz zu víno biánco Weißwein, capélli nêri schwarze Haare (das Merkmal des Südländers) und capélli biòndi (das Merkmal der germanischen Völker), ácqua dólce süßes Wasser und ácqua sálsa Salzwasser, figùra quadráta viereckige Figur und figùra triangoláre dreieckige Figur u. a.

5. Anm. 1. Liegt die sinnfällige Eigenschaft in dem Wesen des bestimmten Gegenstandes, so ist nach § 155, 1 das Adjectiv wieder vorzusetzen, z. B. la biánca néve der weiße Schnee, le biánche òssa die weißen Gebeine, i vérdi rámi die grünen Zweige.

6. Anm. 2. Daß man, namentlich in der gehobenen Prosa, die eben gegebene Regel auch nicht beobachtet, zeigt folgendes Beispiel: Le nêre e lúnghe súe côme scendévano dálla mêsta frónte (Ver. Id. 1, 613).

7. *δ*) Die Adjective, welche von Eigennamen (von Ländern, Städten, Personen u. s. w.) abgeleitet werden, stehen, da sie größtentheils ein characteristisches und daher hervorzuhebendes Merkmal enthalten, hinter dem Substantiv, z. B. la língua tedésca; i pôpoli europêi; língua romána in bócca toscána con grázia pistojése (so bezeichnet man das

beste Italienisch); la letteratúra inglése; l'accademía fiorentína; la gallería dantésca (von Dante) u. a.

Anm. Auch hier kommt bisweilen, wenn auch sehr selten, Voranstellung des Adjectivs vor. 8.

Bsp. Federígo II e Manfrédi spársero sópra l'itáliche gênti quel primo lámpo, che fra le tênebre de' sêcoli precedênti rischiarò il cammíno da salíre a miglíor lúce (Den. Id. 1, 596).

ε) Die Adjective, welche Eigennamen bestimmen, gehen diesen voran. Will man jedoch durch das Adjectiv ein Wesen von andern Wesen gleichen Namens unterscheiden oder eine Eigenschaft als characteristisch bezeichnen, so setzt man es hinter den Eigennamen, z. B. la bêlla Láura (die Laura Petrarca's), il divíno Ariosto, il sublíme Dante; la bêlla Itália; Federígo il grânde, Lorênzo il magnífico (Lorenzo von Medici); Firênze la bêlla, Gênova la sopêrba (beides ständige Beinamen dieser Städte); Giúlio Románo; Piétro Aretíno, Páolo Veronése, Níccola Pisáno. 9.

Bsp. Alessándro il grânde nôn è che un sólo, il Macédone; io pósso chiamáre ‚il grânde Alessándro' qualúnque Alessándro mi piáccia di chiamár grânde (Tom. diz. 2316).

b) Stellung mit Rücksicht auf den Wohlklang.

Aus Wohllautsgründen vermeidet man es wohl, dem Substantiv ein Adjectiv vorauszuschicken, welches länger ist, als das Substantiv, z. B. il víno eccellênte, la dônna amábile. Ebenso wird die Stellung des Adjectivs bisweilen dadurch bestimmt, daß ein unangenehmer Zusammenstoß von zwei gleichen Vocalen vermieden werden soll, z. B. un' ánima cándida (statt una candida anima). 10.

c) Im übrigen ist über die Stellung des Adjectivs noch Folgendes zu bemerken:

α) Ist das Adjectiv durch ein Adverb erweitert, so wählt es (im allgemeinen mit Befolgung der obigen Regeln) bald die erste, bald die zweite Stelle. Das Adjectiv mit einem Object steht in Prosa wohl nur an zweiter Stelle. 11.

Bsp. 1. Quéste parôle così chiáre acquietárono in un moménto il pádre Cristôforo (M. sp. 6). 2. Era quel cónte un veraménte dégn' uômo (Alf. vit. 2, 3). 3. Il viaggiatóre verrà inváno di lontána têrra a cercáre cón meravíglia divôta la stánza armoniósa ancôra déi cánti celêsti dél Petrárca (F. O. 21).

β) Treten mehrere Adjective zu einem Substantiv, so können sie (mit Beobachtung der obigen Regeln) entweder alle vor-, oder alle nachgestellt werden. Das letzte der Adjective wird in diesem Falle mit den vorgehenden meist durch e (und) verbunden. 12.

Bsp. 1. Sé la músa nôn vêste il sémplice mánto délla verità, sé la virtù non le inségna il súo casto e tranquíllo sorríso, le creazióni délla poesía saránno indifferênti ô váne (Carc. A. prol.) 2. Cón ôcchio iráto miráva la súa gigantésca, mágra, vêcchia persóna (P. p. 58). 3. Tremáva il nuôvo signóre di Miláno di quéll'

uômo iracóndo, avâro, infidêle che avéa tradíto tútti i ghibellíni d'Itália (Gr. M. 29).

13. Anm. Bei den alten Schriftstellern kommt es oft vor, daß in diesem Falle die Adjective sich um das Substantiv vertheilen.

Bsp. 1. Appiè d'una bellíssima fontána e chiára, che nél giardíno êra, a stársi sé n'andò (B. 4, 6). 2. § 428. Bsp. 3.

14. γ) Einige Adjective haben, je nachdem sie dem Substantiv vor- oder nachgestellt werden, verschiedene Bedeutung.

So haben mehrere gewöhnlich eigentliche Bedeutung, wenn sie nach-, und übertragene Bedeutung, wenn sie vorgestellt werden.

Hiehin gehören:

cáro theuer, z. B. cáro figlio: côsa cára.
ciêco blind, z. B. ciêca íra: fanciúllo ciêco.
dólce süß, z. B. dólce ríso: víno dólce.
gránde groß, z. B. gránd'uômo (geistig groß): uômo gránde (körperlich groß).
nêro schwarz, z. B. nêro presentiménto: ábito nêro.
pôvero arm, z. B. pôver' uômo (unglücklich): uômo pôvero (arm).

15. Bei andern Adjectiven ist der Wechsel der Bedeutung mehr willkürlich. Solche sind:

	vorgesetzt:	nachgesetzt:
buôno	gut (z. B. un buôn uômo),	rechtschaffen (un uômo buôno),
côrto	irgend ein (§ 420) (un côrto signóre),	gewiß, zuverlässig (un sêrvo côrto),
fiêro	wild (una fiêra béstia),	stolz (un nôbile fiêro),
galánte	ehrlich (un galantuômo),	höflich (un gióvine galánte),
gentíle	gentil[uômo] Edel[mann],	artig (una ragázza gentíle),
nuôvo	neu = anders,	neu = neu gemacht,

[Nuôvo vestíto è vestíto divêrso da quéllo che si avéva indósso príma; vestíto nuôvo quél che si métte la príma vôlta. Tom. diz. 3115.]

púro	bloß (púra ácqua),	rein (ácqua púra),
sémplice	einfach (un sémplice contadíno),	einfältig (un contadíno sémplice),
sólo	einzig (il sólo figlio),	allein (il figlio sólo),

und endlich:

dóppio in den Ausdrücken: dóppia scrittúra doppelte Schrift, scrittúra dóppia doppelte Buchführung.

16. Anm. Daß auch diese Regeln nicht mit Strenge beobachtet werden, zeigt ein Satz, wie: Quási tútti gli uômini grándi sóno modésti (L. Puc. 1, 380).

Ueber die Stellung des attributiven Particips vgl. § 150, 2.

156. 3) Stellung des Zahlwortes.

1. a) Die Zahlwörter (Grund- und Ordnungszahlen) gehen gewöhnlich dem Substantiv voran, z. B. le sêtte giornáte del móndo (Titel eines Gedichtes von T. Tasso), príma vôlta, secónda vôlta (Ausdrücke in der Musik). Dienen sie jedoch zur Unterscheidung oder sollen sie nach-

drücklich hervorgehoben werden, so folgen sie dem Substantiv, z. B. il dì ôtto di márzo (§ 368, 1), nél têrmine di giórni sêi (M. sp. 1); Lodovíco têrzo, Enríco sêsto, Federígo secóndo, ebenso líbro têrzo oder tré, capítolo dêcimo oder diêci, cánto ventunésimo oder ventúno (§ 367, 1). Den substantivischen Fürwörtern werden die Zahlwörter nachgestellt, z. B. vói tré, nói dúe.

Anm. Bei Angabe von Kaufsummen ist man gewohnt, die Geldsorte im Plural vor die Grundzahl zu stellen (wie es von den deutschen Kaufleuten auch geschieht), z. B. líre quaránta, scúdi cinquánta. Der Plural des Substantivs ist in diesen Ausdrücken so formelhaft geworden, daß man ihn selbst bei folgendem úno (a) antrifft, z. B. líre una, scúdi uno. 2.

Bsp. Lúcca, rifiutáta da' Fiorentíni, fù da messêr Gherardíno Spínoli Genovése per fioríni trénta míla comperáta (Mac. st. 2, 74).

b) Kommen Grund- und Ordnungszahlen zusammen, so setzt man, wie im Deutschen, bald diese, bald jene zuerst, z. B. i cínque prími capítoli, oder i prími cínque capítoli. Nur wenn die Grundzahl mit dem Substantiv ein gangbares Maß von gewissen Dingen ausdrückt, muß sie immer unmittelbar vor demselben stehen, z. B. i prími quíndici giórni (die ersten 14 Tage, auch im Deutschen nicht: die 14 ersten Tage). 3.

4) Stellung der adjectivischen Fürwörter. 157.

a) Die possessiven Fürwörter können vor oder nach dem Substantiv stehen, z. B. il mío amíco und l'amíco mío. Ist mit denselben noch ein Adjectiv verbunden, so steht bald dieses (abweichend vom Deutschen), bald das Fürwort voran, bald vertheilen sie sich um das Substantiv. 1.

Bsp. 1. Veróna ha passáto d'assái l'aspettazión mía, che, pér dir véro, nôn êra píccola (Alg. l. N. 4). 2. Buôn giórno, miêi buôni amíci (Not. b. 1, 5). 3. Il nuôvo mío allôggio êra tristíssimo (P. p. 9). 4. Ermelínda accôlse cólla naturále súa piacevolézza il gióvine ôspite (Gr. M. 6). 5. Io són giúnto in Róma iêri, dóve hô ricevúto úna soavíssima léttera vôstra (Alg. l. N. 36). 6. Ogni sêcolo ha il súo gênio caratteristico (Gang. l. N. 144).

Anm. 1. In der Anrede pflegt das possessive Fürwort dem anredenden Substantiv nachgesetzt zu werden, wenn die Anrede im Anfange der Rede steht; ist letzteres nicht der Fall, so kann das Fürwort nach Belieben vor- oder nachgestellt werden. 2.

Bsp. 1. Anreden in den bei Puc. gesammelten Briefen: Giordáni mío (L.), Paolína mía (L.), Geppíno mío (M.), während mio häufig vortritt, wenn es noch mit einem Adjectiv (z. B. caro) verbunden ist: Mío dolcíssimo Ippôlito (F.), O mio cáro e doloróso amíco (L.), Mio cáro Puccinôtti (L.), Mio caríssimo papà (L.), aber auch cáro signór mío (Giord.). 2. E t'avéva abbandonáto, mío Dío? (P. p. 25.) 3. Ché discórsi són quésti, signór mío? (M. sp. 2).

Anm. 2. Eine echt italienische, in zierlicher Rede bisweilen vorkommende Stellung des possessiven Fürwortes ergibt sich aus folgendem Beispiel: gran scortesía sarêbbe la mía (Gold.) (es würde eine große Unhöflichkeit von mir sein); man muß in diesem Falle zu mio das im Satze vorkommende Hauptwort (hier scortesía) ergänzen. Ebenso: gran presunzióne è la sua, es ist eine große Anmaßung von ihm. 3.

Bsp. 1. Gran destíno è il mío che le côse a propósito mi vêngan sêmpre in ménte un moménto dópo l'occasióne (M. sp. 1). 2. Ché discre-

zióne è la vôstra? (Car. l. N. 219). 3. E nôn fù gránde discrezióne la súa vêrso le mósche (Sac. 21).

4. b) die adjectiviſchen demonſtrativen Fürwörter ſtehen, da ſie den Artikel vertreten, nur unmittelbar vor dem Subſtantiv, und iſt letzteres noch mit einem vorausgehenden poſſeſſiven Fürworte oder mit Fürwörtern, wie tále, cotále, tánto, cotánto u. ähnl. oder mit einem andern adjectiviſchen Zuſatze verbunden, vor dieſem, z. B. quésta léttera, quélla cása, quésto mío líbro, quél tùo giardíno, quésti cotáli piacéri, quésta píccola cása. Die präciſirenden Demonſtrative stésso, medésimo ſtehen mit der Bedeutung „ſelbſt" bei andern Fürwörtern, beſonders bei den perſönlichen, nur nach (alſo: io stésso, nói stéssi), beim Subſtantiv meiſt nach, bisweilen auch voran; mit der Bedeutung „derſelbe", „der nämliche" (lo stésso, il medésimo) ſtehen ſie nur voran.

Bſp. 1. Il valóre déi Francési êra animáto dalla presênza di Napoleóne medésimo (Pap. Puc. 1, 205). 2. Un filôlogo nôn filôsofo è la stéssa nója in persóna (Tom. diz. 1567). 3. Il Galilêi nácque nél medésimo giórno che morì Michelángiolo, e quésta stéssa Firênze li produsse ambedúe (Tom. diz. 1567). 4. La vanità di ciascedúno che vorrêbbe occupáre gli áltri di sè, trôva un ostácolo nélla vanità dégli áltri che têndono állo stésso fine (M. o. Puc. 1, 367).

5. c) Die unbeſtimmten Fürwörter úno, cêrto (§ 155, 15), áltro, ógni, alquánto, quálche, qualúnque, mólto, pôco, trôppo, più, méno ſtehen gewöhnlich vor dem Subſtantiv; tútto und die mit úno gebildeten: alcúno, nessúno, niúno, verúno können vor und nach geſetzt werden.

Beiſpiele ſiehe unter den einzelnen Fürwörtern.

158. 5) Stellung des attributiven Subſtantivs und der dasſelbe vertretenden Fürwörter.

1. a) Die Appoſition ſteht bald vor, bald hinter dem Beziehungsworte, je nachdem darauf weniger oder mehr Gewicht gelegt werden ſoll. Iſt die Appoſition durch ein Subſtantiv im Genitiv oder mit einer Präpoſition erweitert, ſo ſteht ſie meiſt nur nach dem Beziehungsworte.

Bſp. L'imperatóre Cárlo quínto; il cardinál Bembo; il célebre pittóre Rafaêlle Sánzio; Dánte, poêta fiorentíno; Ariósto, autóre déll' Orlándo furióso; Mónti, scrittóre eccellentíssimo, ma sénza caráttere.

2. b) Das attributive Subſtantiv im Genitivverhältnis ſteht gewöhnlich nach dem Beziehungsworte. Jedoch erlaubt ſich ſowohl die Poeſie, als auch die gehobenere Proſa die Vorſetzung deſſelben.

Bſp. 1. [Côsimo de' Mêdici] fù pér púbblico decréto sópra la sepoltúra súa ‚Pádre délla Pátria' nomináto (Mac. st. 4). 2. Quél príncipe é quélla repúbblica è dalle vittôrie nélle guêrre arricchíto, che spêgne i nemíci ed è délle prêde e delle táglie signóre (Mac. st. 6, 219).

c) Das mit einer Präposition angefügte attributive Substantiv steht 3.
gewöhnlich nur nach dem Beziehungsworte.

Bsp. La Locandiêra, commêdia in tré átti e sénza máschere (Com. v. Goldoni), un bállo in máschera (Oper v. Verdi) u. a.

d) Die Fürwörter auf úi und êi (lúi, lêi, cúi, altrúi [colúi, colêi, 4.
costúi, costêi, colóro, costóro]), welche in Verbindung mit di, theilweise auch ohne di, als Stellvertreter eines Substantivs im Genitiv auftreten, stehen meist zwischen dem Artikel (oder dessen Stellvertreter) und dem Substantiv, aber auch wol nach letzterem (besonders altrúi).

Der Genitiv des relativen Fürwortes il quale steht indes ziemlich regelmäßig hinter dem Beziehungsworte. 5.

Bsp. 1. Bei Min.: Hô spésso avúto il piacére di vedére il di lêi (Ihren) signór figlio (2, 4) oder: Mi congrátulo d'avér fátto la di lêi conoscênza (2, 6) und viele andere Beispiele. 2. Che gióva copiáre imperfettaménte un inimitábile quádro, la cúi fáma soltánto láscia più sênso, che la túa mísera cópia? (F. O. 16.) 3. Il più (= maggiore § 437, 1) torménto dell' uômo prôbo è dovér dubitáre déll' altrúi probità (Tom. Puc. 1, 385). 4. pér lo colúi consíglio (B. 2, 7), al colêi grído (B. F. 5), al costúi têmpo (Vill. 2, 16), dal costêi víso (B. Am.), li colóro bêni (B. F. 4), lo costóro amóre (B. 4, 3).

5. Attila si vôlse vêrso Róma, dálla rovína délla quále si asténne per i priêghi dél pontéfice (Mac. st. 1). 6. Ella (Sie) attraverserà una moltitúdine di píccole città, ciascúna délle quáli ha il súo teátro ed il súo casíno (Gang. l. N. 123). 7. Il mále dégli áltri, dálla considerazión del quále l'avéva sêmpre distrátto la paúra del prôprio, gli facéva óra un' impressióne nuôva (M. sp. 26). Dagegen auch: 8. Diventó in quélla città potentíssima la famíglia di quélli délla Tórre, délla quále sêmpre crébbe la riputazióne (Mac. st. 1, 29). 9. La gallería del prímo piáno êra destináta ai più adúlti; déi quáli úna metà ôd un têrzo studiávano all' università (Alf. vit. 2, 1).

Andere Beispiele siehe unter den betreffenden Fürwörtern.

6) Stellung der Bestimmungen des Adjectivs. **159.**

a) Die einfachen Adverbien des Grades und der Art und Weise, 1.
welche ein Adjectiv bestimmen, stehen gewöhnlich unmittelbar vor demselben (über quanto, come vgl. jedoch § 152, 1, Bsp. 2), z. B. mólto bêllo, totalménte guásto, ebenso die comparirenden Adverbien più, méno: più gránde, méno ricco u. s. w. Des Nachdrucks wegen werden einige derselben, besonders assái, abbastánza, auch wohl mólto, dem Adjectiv nachgesetzt, z. B. allégro assái, prêsto assái, allégro mólto (Tempobezeichnungen in der Musik), lúngo abbastánza.

b) Ist ein Adjectiv durch ein Object (Substantiv, Infinitiv) oder 2.
durch einen präpositionalen Ausdruck von adverbialer Bedeutung erweitert, so stehen diese Erweiterungen gewöhnlich hinter dem Adjectiv, z. B. dispósto allo stúdio, dégno di lôde, un uômo dégno di pietà

(deutsch: ein des Mitleids würdiger Mann), prónto ad andársene, fácile a fáre, gránde fuôr di misúra, felíce óltre ógni aspettazióne.

160. 7) Stellung der Präpositionen.

1. Die Präpositionen stehen vor ihrem Beziehungsworte, von welchem sie jedoch durch adjectivische Erweiterungen getrennt werden können. Beispiele siehe unter den Präpositionen.

2. Anm. Zwischen die Präposition con und das Beziehungswort, bez. den dasselbe bestimmenden Artikel treten oft in eigenthümlicher Weise sowohl einfache Adverbien, als auch präpositionale Ausdrücke, wie folgende Beispiele zeigen:

Bsp. 1. Gli pôrse sur una píccola pála una scodellétta con déntro ácqua e acéto (M. sp. 33). 2. Cón di mézzo (weiches z) la stráda (mit der Straße in der Mitte) (M. sp. 4). 3. Lì c'êra úna colónna cón sópra una cróce (M. sp. 11). 4. Portávano alcúni attaccáta al côllo una boccétta cón déntro un pô' d'argênto vívo (M. sp. 34). 5. Dón Abbôndio stáva sur una vêcchia sêggiola cón in cápo una vêcchia papalína (M. sp. 8). 6. Andò avánti, cón in cuôre quélla sólita trísta e oscúra aspettativa (M. sp. 34). 7. Il cartêllo cón sótto il mío nóme (Gr. M. 11). 8. Una tavoláccia di nóce con súvvi una lucêrna accêsa (Gr. M. 15).

Kapitel II. Uebereinstimmung.

I. Uebereinstimmung des Verbums.

A. Uebereinstimmung in der Zahl.

161. 1) Bei singularischem Subject steht das Verb im Singular, bei pluralischem im Plural.

Bsp. 1. Vólpe vêcchia non tême láccio (Pr.). 2. Côrvi cón côrvi nôn si cávan mái gli ôcchi (Pr.).

Von dieser Regel wird oft in folgenden Fällen abgewichen:

1. a) Ist das Subject ein Collectivname im Singular (wie gênte, pôpolo, moltitúdine, fôlla, cálca, una grán párte, número u. ähnl.), so steht das Verb oft im Plural, besonders wenn mit dem Collectivnamen noch ein partitiver Genitiv des Plurals verbunden ist. Vgl. Sch. § 241, Anm. 4.

Bsp. 1. Il pôpolo a furóre córso álla prigióne e, uccíse le guárdie (§ 316), lúi n'avévan trátto fuôri (B. 2, 6). 2. Cóme ógni uômo desináto êbbero, tánti uômini é tánte fêmmine concórsero nél castêllo (B.). 3. Cêrta gênte passionáta hánno ánima sénza cuôre (Tom. Puc. 1, 384). 4. Quésta buôna gênte són risolúti (§ 166, 10) d'andáre a métter su cása altróve (M. sp. 38). 5. La più párte perírono (M. sp. 28). — 6. I pôpoli i quáli nélle párti settentrionáli ábitano in tánta moltitúdine mólte vôlte créscono, che parte di lóro son necessitáti abbandonáre i terréni patrj (Mac. st. 1). 7. Che rázza di pensiêri passávano per la têsta al súo compágno? (M. sp. 23.) 8. Una grán párte dégli abitánti si rifugiávano su

pér i mónti (M. sp. 28). 9. Pênsa quánto píccolo número di persóne sieno assuefátte éd ammaestráte a scrívere (L. 1, 284).

b) Bisweilen ſteht (namentlich in der volksthümlichen Sprache) das Verbum bei pluraliſchem Subjecte im Singular, geht dann aber faſt immer dem Subjecte voran. Am meiſten kommt dieſes vor bei dem Ausruf víva (es lebe), bei der reflexiven Umſchreibung des Paſſivs (§ 221, 1) und bei dem Verb der Exiſtenz c'è, vi è ‚es gibt' (§ 209, 2), und deſſen Gegentheil mánca ‚es fehlt', namentlich wenn dieſe letztern mit einem pleonaſtiſch gebrauchten ne (§ 446, 7) verbunden ſind. 2.

Bſp. 1. Córsevi il cáro maríto, e córsevi le sorêlle, i cári parênti e gli amíci (B. F. 5). 2. All' abáte párve mill' ánni di sostituíre il mugnájo in súo luôgo (Sac. 4). 3. Nôn le rimáse dél vívere umáno quási áltre idêe (M. sp. 20). 4. Mi tócca de' rimprôverj (M. sp. 2). 5. Mánca osteríe in Miláno, ché tu dovéssi prôprio capitáre álla mía? (M. sp. 15.) 6. Mánca testimônj (Gr. M. 1). 7. Víva i miêi buôni Milanési! (Gr. M. 29.) — Víva Miláno, víva quéi di Limónta (Gr. M. 20). — 8. Pér pôca prudênza nôn si féce mólti progrêssi (M. st. 2, 72). 9. Secóndo l'órdine dáto si prése l'ármi (Mac. st. 2, 86). 10. Si cambiáva i caválli (Alf. vit. 1, 5). 11. Si sguainò le spáde (Alf. vit. 3, 10). 12. Si mángia délle uôva (Alg. l. N. 18). 13. Nôn si trôva più régni nè impêri (L. 1, 222). 14. Egli combátte cón árme ché nôn si puó nè rómpere nè distrúggere (Tom. Puc. 1, 328). — 15. C'è bêne a quésto móndo de' birbóni (M. sp. 2). 16. C'è de' cuôri dúri in quésto paése (M. sp. 24). 17. Chi vuôle ché un líbro sía gradíto, égli ci dée êssere délle figúre (G. G. 5, 20). 18. Fa cónto ché vi sía dé' diávoli da bêne cóme v'è dégli uômini (L. 1, 227). 19. Nôn vi fù più pér mé nè divertiménti, nè amíci (Alf. vit. 3, 13). 20. Ce n'è pôchi de' galantuômini (M. sp. 14). 21. Ammaláti nôn ce n'è (M. sp. 7). 22. Fessúre nôn ne mancáva (M. sp. 13). 23. Ascoltatóri nôn ne mancáva (M. sp. 14). 24. Soldáti nôn ne verrà certaménte (M. sp. 29). 25. E' nôn è mólt' ánni che [mi trováva] in Gênova (Sac. 71).

2) Mehrere ſingulariſche Subjecte erfordern je nach der Weiſe, in welcher die Subjecte mit einander verbunden ſind, bald den Plural, bald den Singular des Verbums. Im einzelnen iſt Folgendes zu bemerken: **162.**

a) Sind die Subjecte durch copulative Conjunctionen (§ 478—480) oder ohne Conjunctionen mit einander verbunden, ſo ſteht das Verbum im Plural, wenn die Subjecte lebende Weſen ſind (vgl. Sch. § 242, 1), z. B. Mío pádre e mía mádre sóno môrti. Iſt dieſes nicht der Fall, ſo ſteht das Verbum gewöhnlich im Plural, oft jedoch auch im Singular; letzteres kommt namentlich dann vor, wenn zwei ſynonyme Wörter, die gleichſam einen Begriff ausmachen, das Subject bilden (vgl. Sch. § 242, 2). 1.

Bſp. 1. Il passáto, il presênte, il futúro talménte si tôccano insiême, che nôn v'è têmpo neppúr di distínguerli (Gang. l. N. 135). 2. La giovinézza e la fatíca êrano státe più fôrti de' pensiêri (M. sp. 10). 3. La Toscána e la Romágna (beide nur eine Provinz) pér un minístro déllo imperatóre occidentále êra governáta (Mac. st. 1, 16). 4. Il romóre e il tumúlto êra gránde (Mac. st. 2, 90). 5. La età, la fórma, la innocênza súa nôn lo potè dálla fúria délla moltitúdine salváre (Mac. st. 2, 88). 6. Ogni stráda, ógni bórgo, ógni trívio (d. h. jeder Ort) si víde semináto di vérdi mírti (San. 3).

2. b) Sind die Subjecte durch ô (oder) verbunden oder ſchließen ſie ſich aus (durch ô — ô, entweder — oder), ſo ſteht das Verbum im Singular. Vgl. Sch. § 242, 4, Anm. 1.

Bſp. Ove pôrge ómbra un píno álto ôd un côlle talór m'arrêsto (Pet. canz. 17).

3. c) Bei Verbindung der Subjecte durch nè — nè (weder — noch) ſteht der Singular des Verbums, wenn die Subjecte als Geſammtheit, der Plural, wenn ſie als getrennte Einzelweſen gedacht werden. Vgl. Sch. § 242, 4, Anm. 1.

Bſp. ſiehe § 481.

4. d) Iſt der Ausdruck l'úno é l'áltro (der eine und der andere, d. h. beide) Subject, ſo ſteht das Verbum bald im Singular, bald im Plural, je nachdem man die Geſammtheit, oder die Einzelweſen hervorheben will. Die Verneinung nè l'úno nè l'áltro fordert gewöhnlich den Singular des Verbums, wenn ſie demſelben vorausgeht.

Bſp. 1. L'úno é l'áltro ha fabbricáto un palázzo (Tom. diz. 4945). 2. L'úno é l'áltro di lóro morírono (Mac. st. 1, 11). 3. Giunóne féce ché l'úno e l'áltro (d. h. Bitone e Cleobi) se ne morírono in quélla medésima óra (L. 1, 257). 4. Nè l'úna nè l'áltra côsa è in potestà mía (L. 1, 230). Dagegen auch 5. Nè l'úno nè l'áltro aprívano più bócca (F. O. 118).

5. e) Wenn einem ſingulariſchen Subjecte ein zweites Subject durch die Präpoſition cón (mit) beigefügt wird, wenn alſo der Form nach nur eins, dem Gedanken nach aber mehrere Subjecte vorhanden ſind, ſo ſteht gewöhnlich der Singular des Verbums, oft kommt jedoch auch der Plural deſſelben vor. Vgl. Sch. § 242, 4, Anm. 2.

Bſp. 1. Mío pádre è andáto cón mío zío álla campágna. 2. Cón un trêno di ôtto caválli [Alfiêri] si avviò álla vôlta di Gênova (Alf. vit. 4, 4). 3. Il rè có' suôi compágni rimontáti a cavállo, al reále ostiêre se ne tornárono (B. 10, 6). 4. La dônna cón la súa compagnía si mísero in vía ed andávano rátti quánto potévano (B. 5, 7). 5. Il garzóne cón áltri insiême si diêrono a raccôgliere délle ciriêgie (Sac. 17).

6. Anm. Iſt ein ſingulariſches Subject mit einem pluraliſchen verbunden, ſo ſteht das Verbum im Plural. Die Alten erlaubten ſich jedoch auch hier bisweilen den Singular.

Bſp. § 161, 2. Bſp. 1.

3) Einzelnheiten. **163.**

a) Die als Copula verwandten Verben (§ 173) richten ſich in der 1.
Zahl nach dem Subjecte, z. B. i Románi fúrono un pôpolo bellicóso. Abweichungen ſind nur ſcheinbar, z. B. Tútto il rêsto êrano passióni váne, idolatríe, orgogliósa e fálsa virtù (P. p. 26). Hier iſt tútto il rêsto als Prädicat zu faſſen.

b) In der Arithmetik wird das Reſultat der einfachen Operationen 2.
(des Addirens, Multiplicirens) meiſtens durch den Singular, ſeltener durch den Plural von fáre (machen) angeknüpft, z. B. dúe e dúe fá quáttro (ſelten fanno), quáttro vía tré fá dódici; jedoch auch 4 via 4 fan 16 (Val. Gr.).

Anm. Ueber die Uebereinſtimmung von è, c'è, vi è (es gibt) und ähnlichen 3.
Verben vgl. § 209, 2.

B. Uebereinſtimmung in der Perſon. **164.**

1) Treten verſchiedene Perſonen zuſammen als Subjecte auf, ſo 1.
hat die 1. Perſon vor der 2. und 3., die zweite vor der 3. den Vorzug und zieht das Verb nach ſich. Vgl. Sch. § 242, 4.

Bſp. 1. Io é tu farémo insiême un viággio in Itália. 2. Nè tu nè io nôn possiámo intêndere la cagióne (L. 1, 230). 3. Ci eravámo égli éd io dáto parôla d'onóre ché il secréto resterrêbbe sepólto in nói (P. p. 43). 4. Tu é úno dé' tuôi figliuôli transporteréte quésto signóre síno al castêllo di Tormes (Not. b. 2, 13).

2) In Relativſätzen, deren Subject das relative Fürwort iſt, 2.
richtet ſich das Verbum nach der Perſon, auf welche das Fürwort ſich bezieht, z. B. io ché ti hô amáto, deutſch: ‚ich, der dich geliebt hat' oder ‚ich, der ich dich geliebt habe'. Oft bezieht ſich das relative Fürwort nicht unmittelbar auf die Perſon, ſondern auf ein der Perſon prädicativ beigefügtes Nomen; auch hier liebt man es, dem Verbum des Relativſatzes die betreffende Perſon zu geben, z. B. sóno un che piángo ‚ich bin einer, der weint'. Sch. § 315, 4.

Bſp. 1. Addío, il mío amatíssimo Zanottíno, il quále nôn avéte certaménte chi vi áma, quánto mé (§ 185) (Alg. l. N. 37). 2. Io són úno che ámo assái la mia páce (Gold. loc. 2, 13). 3. Nói siám galantuômini che nôn vogliám fárgli del mále (M. sp. 1). 4. Io són quél che Bardulasto hô môrto (Bern. O. 50, 49).

II. Uebereinſtimmung des Nomens.

1) Uebereinſtimmung des Subſtantivs. **165.**

Das attributiv (als Appoſition) oder prädicativ gebrauchte Sub- 1.
ſtantiv ſtimmt mit ſeinem Beziehungsworte, bez. Subjecte, im Geſchlechte überein, wenn es verſchiedene Geſchlechtsformen bilden kann (§ 83); auch in der Zahl findet Uebereinſtimmung ſtatt, blos den Fall ausgenommen, wo das Beziehungswort bez. Subject ein Plural

iſt, der in dem ihm beigelegten Subſtantive als einheitliches Ganzes zuſammengefaßt wird (z. B. i Románi, pôpolo bellicóso). Auch in Bezug auf den Caſus muß Uebereinſtimmung herrſchen; bei der Appoſition iſt dieſes nur ſcheinbar nicht der Fall (§ 350, 2). Vgl. Sch. § 241, Anm. 1.

2. Bſp. 1. L'ôzio è il pádre dél vízio (die Unthätigkeit iſt die Mutter des Laſters) (Pr.). 2. L'águila è la reína dégli uccélli (der Adler iſt der König der Vögel). 3. La passióne è distruggitríce; véro creatóre non è che l'affêtto (die Zuneigung) (Tom. Puc. 1, 329). 4. Sóno nemíca capitále délla memôria (Worte des Todes, della morte) (L. 1, 212). 5. Le stírpi sorélle (Brüderſtämme) dégli Slávi (Giob. pr. 1, 57).

Anm. Faſt wie Adjective werden namentlich die Verbalſubſtantive auf tóre (§ 111, 1 und § 83, 13) behandelt.

Bſp. 1. Vári êrano státi i sentiménti délla moltitúdine spettatríce di quélla scêna stravagánte (Gr. M. 4). 2. la virtù sanatríce; i concittadíni persecutóri (F. O.). 3. Iddío abbráccia cólla súa azióne creatríce e conservatríce ógni párte délla essênza e délle proprietà lóro (Giob. pr. 1, 51).

166. 2) Uebereinſtimmung des Adjectivs.

Das attributiv oder prädicativ gebrauchte Adjectiv nimmt Geſchlecht und Zahl ſeines Beziehungswortes an. Bezieht es ſich auf einen durch den Artikel ſubſtantivirten Ausdruck oder auf einen Infinitiv, ſo hat es die Form des Masculinums im Singular (im Sinne eines Neutrums), z. B. l'ária cattíva; le cóse ráre; il sì è affermatívo, il nò è negatívo; erráre è umáno.

Dieſelben Regeln, wie das Adjectiv, befolgt auch das attributiv oder prädicativ gebrauchte Particip. Wo alſo im Folgenden vom Adjectiv die Rede iſt, da gilt das Geſagte zugleich von dem Particip.

Im beſonderen ſind folgende Punkte zu beachten:

1. a) Bezieht ſich ein Adjectiv auf mehrere Subſtantive, ſo ſteht es im Plural und zwar in gleichem Geſchlechte mit den Subſtantiven, wenn dieſe daſſelbe Geſchlecht haben, im männlichen Geſchlechte dagegen, wenn die Subſtantive verſchiedenen Geſchlechtes ſind. Vgl. Sch. § 242, 3.

Bſp. 1. Arnôldo abbandonáva la delízia di quél máre e di quél ciêlo veraménte italiáni (Carc. A. 1, 2). 2. Élla avéva una semplicità ed una benevolênza seducênti (P. p. 29). 3. Il pádre é la mádre délla Lísa, éd élla altresì, contênti, grandíssima fêsta fécero (B. 10, 7). 4. Messêr Amerígo che già credéva la figliuôla e 'l nipôte êsser môrti fù il più dolênte uôm dél móndo (B. 5, 7). 5. Terêsa, sûo pádre, Odoárdo, la píccola Isabellína, ed io siámo andáti a visitáre la cása del Petrárca in Arqua (F. O. 14). 6. Lúcia stáva zítta cón la têsta e gli ôcchi bássi (M. sp. 24). 7. Il cónte e la contéssa êran rimásti sóli (Gr. M. 25).

2. Anm. Seltener iſt der Fall, daß das Adjectiv nur mit dem zunächſt ſtehenden Subſtantiv in Geſchlecht und Zahl übereinſtimmt. Vgl. Sch. § 242, 3.

Bſp. Pochíssimi êrano colóro a' quáli i pietósi piánti e l'amáre lágrime de' suôi congiúnti fóssero concedúte (B. p.).

b) Beziehen sich mehrere Adjective auf ein Substantiv im Plural, 3.
so stehen sie im Plural, wenn sie zusammen mit dem Beziehungsworte nur einen Begriff ausmachen, z. B. gli uômini pôveri e contênti; sie kommen dagegen in den Singular, wenn jedes Adjectiv zusammen mit dem Singular des Beziehungswortes einen eigenen Begriff bezeichnet, z. B. le língue italiána e tedésca („die italienische und die deutsche Sprache"). Jedoch werden auch im letztern Falle die Adjective im Plural stehen, wenn die einzelnen Begriffe als Mehrheit gedacht werden, z. B. le língue vive e môrte (die lebenden Sprachen und die todten Sprachen).

Bsp. 1. Cercái ne' dûe vocabolári latíno e italiáno l'articolo „fráti" (Alf. vit. 1, 3). 2. V'unì un collêgio da lûi détto trilíngue, pér lo stúdio délle língue grêca, latína ed italiána (M. sp. 22).

c) Ueber die Uebereinstimmung des als Adverb gebrauchten Adjectivs vgl. 4.
§ 357, 2.

d) Abweichungen von der oben angegebenen Hauptregel werden oft 5.
dadurch veranlaßt, daß das Adjectiv sich in Geschlecht und Zahl nach dem mit dem Beziehungsworte bezeichneten Begriffe richtet. Dies geschieht in folgenden Fällen:

α) Pronominale Ausdrücke (neutralen Sinnes), die mit dem 6.
Worte côsa (Sache) gebildet sind (z. B. che côsa oder bloß côsa was, quálche côsa etwas u. a.), haben häufig das bezügliche Adjectiv im männlichen Geschlechte (welches hier neutralen Sinn hat) bei sich. Aehnlich finden sich bei den Alten weibliche Substantive, die eine männliche Person bezeichnen, wie persóna, béstia u. ähnl., mit männlichem Adjectiv. Vgl. Sch. § 241, Anm. 3.

Bsp. 1. Ché côs' áltro débbo domandárgli? (P. p. 43). 2. Gli êra accadúto quálche côsa di straordinário (M. sp. 1.) 3. Côs' è accadúto al mío padróne? (M. sp. 1.) 4. È andáto bêne ógni côsa? (M. sp. 24.) 5. Gli priêghi nôn giovávano alcúna côsa, perchè quélla béstia (dieser Dummkopf, d. h. Tanfano) êra pur dispósto a volére che tútti gli Aretíni sapéssero la lór vergógna (B. 7, 4). Vgl. auch: 6. Egli ci è alcúna persóna il quále l'áltr'iêri mi servì de' cinquecênto che mi mancávano, ma grôssa usúra ne vuôle (B. 8, 10).

β) Bezieht sich das Adjectiv auf die erste oder zweite Person, 7.
sei es daß diese durch persönliche Fürwörter oder blos durch die Flexion des Verbums bezeichnet ist, so richtet sich dasselbe in Zahl und Geschlecht nach der gemeinten Person. Dieses ist besonders bei den Anredewörtern vói, élla, lêi (§ 375) nebst ihren Objectformen zu beachten; indes haben unter diesen élla und lêi (als eigentlich weibliche Formen) bisweilen auch trotz der Beziehung auf männliche Personen das Adjectiv in der weiblichen Form bei sich.

Bsp. 1. Hô bisógno d'un gran servízio (sagt Gertrude zu Lucia), e vói sóla potéte fármelo (M. sp. 20). 2. Signóre, élla è tánto buôno, ch' io la guárdo cóme potrêbbe úna figlia guardáre sûo

pádre (P. p. 29). 3. A me spiáce ch' élla (Anrede an Pellico) sía méco supêrba (P. p. 67). 4. Sóno il custôde délle cárceri di San Michêle dóv' élla (Anrede an Pellico) dév' êssere tradótta (P. p. 50). 5. Io l' hô seguitáta, caríssimo mío signóre, cón la ménte e pér máre e sul Tamígi (Gang. l. N. 131). 6. Ha domandáto il súo cónto, l' hô servíta (zu einem Herrn geſagt) (Gold. loc. 2, 17).

8. γ) Bisweilen wird einem Infinitiv, deſſen Subject ein ganz allgemeines iſt (deutſch ‚man‘) und der reflexiven Umſchreibung des Paſſivs (§ 221), die wir im Deutſchen gewöhnlich durch einen Satz mit dem Subjecte ‚man‘ wiedergeben, das zugehörige Adjectiv im Plural des Masculinums beigefügt, trotzdem daß in letzterem Falle das Verbum im Singular ſteht.

Bſp. 1. Spessíssimo accáde l'êsser indispósti nôn pér áltro ché pér oziosità (Gang. l. N. 130). 2. Êssere mólto inclináti a fár del bêne è mestiêre certaménte il più dégno che l'uômo póssa esercitáre (M. sp. 25). 3. Bisógna ringraziáre il Signóre ed êsser contênti (M. sp. 24). 4. Bisógna êsser cristiáni (Carc. A. 1, 4). 5. Per balbettár mólte língue, si balbétta ánche la prôpria, ridícoli ad un têmpo ágli stranièri e a nói stéssi. Dipendênti dagl' interêssi, dai pregiudízj e dai vízj degli uômini fra' quáli si víve, e guidáti da úna caténa di dovéri e di bisógni, si commétte alla moltitúdine la nôstra glória e la nôstra felicità (man beachte auch den Gebr. v. nostro) (F. O. 41). 6. Maritáti, si va tútti insiême, si métte súa cása là, si víve in sánta páce (M. sp. 6). 7. Per spiegáre le persecuzióni cóntro i cristiáni, si sarêbbe quási indótti a suppórre che il rispêtto álla víta dell' uômo fósse ignóta ai gentíli (M. o. 7). 8. Sêi o sêtte giórni addiêtro s'è íti in pellegrinággio (F. O. 14).

9. Anm. Auch prädicative Subſtantive ſtehen bei der reflexiven Umſchreibung des Paſſivs bisweilen im Plural.

Bſp. 1. Nôn si divénta già filôsofi per avér professáto la filosofía (Gang. l. N. 141). 2. Quándo s'è ragázzi, si fa prêsto a córrerla (§ 378, 2) sénza pensár più in là (Gr. M. 7).

10. δ) Wenn das Adjectiv ſich auf einen Ausdruck der Menge (wie párte, fólla, cálca, trúppa, moltitúdine, número, metà, spêcie, sôrte, gênte, pôpolo u. ähnl.) bezieht, ſo nimmt es ſehr oft Zahl und Geſchlecht der unter dieſem Mengenausdruck verſtandenen Individuen an. Namentlich iſt das der Fall, wenn von dieſen Ausdrücken ein partitiver Genitiv im Plural abhängt. Vgl. § 161, 1 und Sch. § 241, Anm. 4.

Bſp. 1. Sêndo la maggiór párte di lóro incêrti a quále dío dovéssero ricórrere, mancándo d'ógni ajúto e d'ógni speránza, miseraménte morívano (Mac. st. 1). 2. Vídero alle finêstre gênte armáta, in átto di star prónti a difêndersi (M. sp. 12).

167. 3) Uebereinſtimmung des Zahlwortes.

1. Die Zahlwörter, welche einer Flexion fähig ſind, befolgen die für das Adjectiv gegebenen Regeln. Das Zahlwort ámbo (§ 94, 7) heißt

vor weiblichen Substantiven bald ámbo, bald ámbe, z. B. ámbo le máni und ámbe le máni.

Das den Zahlwörtern zuzurechnende Adjectiv mézzo (weiches z) (halb) verändert sich nicht, wenn es mit e in addirender Weise an eine Grundzahl mit einem Substantiv sich anschließt, z. B. álle tré (óre) é mézzo, um $3\frac{1}{2}$ Uhr, diêci líre e mézzo, $10\frac{1}{2}$ Lire, dúe líbbre e mézzo $2\frac{1}{2}$ Pfund. Folgt jedoch nach mézzo noch ein anderes zugehöriges Adjectiv, so nimmt mézzo das Geschlecht des Substantivs an, steht aber immer im Singular, z. B. álle tré (óre) é mézza pomeridiáne um $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, álle diêci e mézza antemeridiáne um $10\frac{1}{2}$ Uhr Morgens. 2.

Anm. Wenn úno mit einer größeren Grundzahl (Zig oder Hundert) verbunden ist und darauf das zugehörige Substantiv folgt, so wird dieses in Folge einer eigenthümlichen Attraction von uno sehr oft in den Singular gesetzt, z. B. quarantúna líra, ventún cavállo. Tritt jedoch vor einen solchen Ausdruck der bestimmte Artikel, so hört der Einfluß von uno auf, das Substantiv tritt also in den Plural, z. B. le quarantúna líre, i ventúno caválli. 3.

Bsp. 1. Abbiámo di Platóne che ésso vivêtte ottantúno ánno (D. conv. 4, 24). 2. Enéa ed Ascánio e tútta súa gente delle ventúna navi la reína accôlse cón gránde onóre (Vill. 1).

4) Uebereinstimmung des Fürwortes. 168.

Die flexionsfähigen Fürwörter befolgen gleichfalls die für die Adjective aufgestellten Regeln. Insbesondere merke man:

a) Vor allem zu beachten ist diese Regel bei den demonstrativen Fürwörtern, welche (als Subject oder Prädicat) durch die Copula (§ 173) mit einem Substantiv verbunden sind. Der Deutsche gebraucht in diesem Falle das Neutrum des Demonstrativs. Vgl. Sch. § 246, 3. 1.

Bsp. 1. **Sarà quésta** (dieses) **la bêlla fíne di tútte le nôstre fatíche?** (G. G. 1, 84). 2. **Nôn è la vastità degl' impêri quélla ché fa il mêrito degl' imperatóri** (Gang. l. N. 147). 3. **Quésta è un' ôpera buôna** (M. sp. 15). 4. **Quésta è la porzióne per dúe giórni** (P. p. 61). 5. **Ché discórsi són quésti?** (M. sp. 2).

b) Die relativen Fürwörter nehmen, wie im Deutschen, Geschlecht und Zahl des Beziehungswortes an, richten sich aber in ihrem Casusverhältnis nach dem Satze, in welchem sie stehen. Vgl. indes auch § 166, 6. Bsp. 6. 2.

c) Das prädicative „es" beim Verbum „sein" heißt immer lo (§ 377, 3), wenn es sich auf ein Adjectiv bezieht, oder auf ein Substantiv, welches ein allgemeiner Gattungsbegriff ist (1.). Handelt es sich dagegen um die Feststellung der Identität einer ganz bestimmten Person, so wird „es" je nach dem Geschlechte des vorliegenden Substantivs bald durch lo, bald durch la übersetzt (2.), z. B. 1. **È quésta dônna francése?** (Ist diese Dame eine Französin?) **Si, signóre, lo è.** 2. **Siête vói la dônna che abbiámo vedúto iêri? Si, signóri, la són.** And. Bsp. § 377, 3. 3.

Anm. 1. Das unbestimmte Fürwort áltro (in der Bedeutung ‚etwas anderes') behält als Subject, Prädicat oder Object des Satzes seine männliche Form, selbst wenn es sich auf ein weibliches Substantiv bezieht. 4.

Bſp. 1. Io nôn chiámo véra utilità áltro ché quélla la quále è evidênte é nôn si potrêbbe in verúna fórma contrastáre (G. G. 1, 20). 2. Altro è cordialità, áltr'è buôn cuôre (Tom. Puc. 1, 384).

5. Anm. 2. Nach den Präpoſitionen cón und pér ließen die Alten das attributive adjectiviſche tútto (§ 429, 2 u. 8) bisweilen unflectirt; daſſelbe iſt noch jetzt bisweilen bei dem Adjectiv mézzo der Fall, wenn es nach einer Präpoſition ſteht und durch den beſtimmten Artikel (§ 154, 1) von ſeinem Beziehungsworte getrennt iſt.

Bſp. 1. I Sanési cón tútto l'ónta'e la vergógna e dánno ricevúto da' Pisáni, si riputárono d'avérlo ricevúto da' Fiorentíni, perchè nôn li avéano soccórsi (Vill. 10). 2. Io sóno státo pér tútto Messína, cercándoti pér tútto le stráde (Cin.). 3. Gridávano allôra mólte vóci tra mézzo la fólla (Gr. M. 2). 4. Colpíto d'apoplessía, êra môrto di mézzo la persóna (Carc. A. 1, 4). Dagegen auch: 5. Io mi sentî' un vênto dar per mézza la frónte (D. Pu. 24).

6. Anm. 3. Steht tútto (§ 429, 5) zur Grabbeſtimmung bei einem attributiven oder prädicativen Subſtantiv oder Adjectiv oder bei einem Verbum, ſo richtet es ſich meiſtens, abweichend vom Deutſchen, in Zahl und Geſchlecht nach dem Worte, von welchem das Subſtantiv, Adjectiv oder Verb ausgeſagt werden. Ebenſo verhält es ſich mit mézzo.

Bſp. 1. Il lémbo estrêmo è quási tútto ghiáia é ciottolóni (M. sp. 1). 2. Gli chiúse gli ôcchi D. Fortíni, súo amíco dall' infánzia, uômo tútto religióne e carità (P. p. 76). 3. Se n'andárono al têmpio tútti solétti (B. Fil. 3). 4. Qui tútta úmile e qui la vídi altêra (Pet. son. 89). 5. Madônna mutò sermóne ed in tútta áltra guísa cominciò a parláre (B. 9, 2). 6. La víta nôn è tútta dólce cóme la sênti óra (Giust. Puc. 1, 325). 7. Quándo l'ánima è tútta assôrta in úna spêcie di beatitúdine, le nôstre débili facoltà divéntano quási stúpide (F. O. 58). 8. La dônna udêndo costúi parláre, il quále égli tenéva mútolo, tútta stordì (B. 3, 1). Dagegen auch: 9. [Il dúca di Guísa] andò a dirittúra a smontáre a sant' Eustáchio, al palázzo délla regína mádre, la quále mézza attônita pér il súo venire improvvíso, lo ricevè pállida in vólto, tútto tremánte é quási smarríta (Dav. st.).

10. V'êra in un dé' cánti un pôco di cénere, nélla quále rilucévano dúe tizzóni, già mézzi spênti (B. Fil. 3). 11. Laurétta scappò vía, mézza môrta dállo spavênto (Gr. M. 13).

Kapitel III. Steigerung der Begriffe.

169. 1) Mit den Adjectiven und Adverbien theilen auch Subſtantive und Fürwörter die Fähigkeit, comparirt werden zu können. Im einzelnen bemerke man:

1. a) Einige Subſtantive und Fürwörter können zur Steigerung des Begriffes den abſoluten Superlativ auf íssimo (§ 90, 2) bilden. Dieſes kommt jedoch nur in der leidenſchaftlichen Rede des gewöhnlichen Lebens vor. Bſp. fratellíssimo geliebteſter Bruder; padroníssimo unumſchränkter Gebieter; verginíssimo ganz rein, unbefleckt (iſt Adjectiv geworden); maestríssimo, dottoríssimo, poetíssimo großer Meiſter, Doctor, Dichter; coríssimo (von cuôre), amoríssimo mein Herzchen, angelíssimo mein Engelchen (Ausdrücke der Zärtlichkeit); asiníssimo dummer Eſel, birbíssimo Erzſchurke, ladríssimo Erzſpitzbube (Ausdrücke

des Unwillens); Paesielíssimo, Ricciardíssimo, Rossiníssimo ſtatt bravíssimo Paesiêllo, Ricciárdi, Rossíni (Ausdrücke zum Zeichen des Beifalls bei Aufführung von Muſikwerken der genannten Tonkünſtler); Antigoníssima, Orestíssimo u. ähnl. (Ausdruck des Beifalls für Schauſpieler, welche die Rolle der Antígone, des Orêste zur Zufriedenheit des Publicums darſtellen); — il tuíssimo, il vostríssimo (in Unterſchriften von Briefen) ganz der Deinige, der Eurige; stessíssimo, medesimíssimo in höchſt eigener Perſon; nessuníssimo gar kein, nientíssimo gar nichts, tuttíssimo Alles ohne Ausnahme, ſogar: luíssimo er ſelbſt, von lúi (= egli § 376, 2). — Hieher gehören auch uníssimo ganz eins, und die Adverbien per tempíssimo ſehr früh (von pér têmpo), a buôn oríssimo zu ſehr früher Stunde (von a buôn' óra).

b) Wie bei den Adjectiven, ſo kann auch bei den Subſtantiven 2.
eine Steigerung durch più oder méno (§ 89) ſtattfinden, z. B. Traditór víe méno són, che guerriêro (Alf. Ros. 1, 3). Auch der relative Superlativ (§ 90, 1) kommt vor.

Bſp. 1. Io êra il più ragázzo di tútti (Alf. vit. 2, 8). 2. Quélli per vóce pùbblica són conosciúti cóme i più ricchi e i più cáni (die ärgſten Hunde) (M. sp. 5).

Anm. 1. Eine eigenthümliche Steigerungsweiſe zeigt folgendes Beiſpiel: 3.
Gli crescéva in cuóre una più che curiosità (M. sp. 21).

Anm. 2. Ueber die Steigerung durch ánzi che no vgl. § 452, 13.

2) Ein weiteres Mittel der Steigerung beſteht in der Verdoppelung **170.**
des zu ſteigernden Wortes. Dieſes Mittel kann bei allen Redetheilen angewandt werden; bisweilen tritt zwiſchen die Verdoppelung die Conjunction e (und).

Bſp. Adjective: 1. Due òcchi nêri nêri (M. sp. 9). 2. Distíngue una cása álta álta a più órdini di finêstre lúnghe lúnghe (M. sp. 17) (auch im Deutſchen: in einem großen großen Walde). — Zahlwörter: 3. Pér natúra mía príma príma a nessún' áltra côsa inclináva quánto álla sátira (Alf. vit. 3, 13). — Fürwörter: 4. Príma di conchiúdere un matrimônio, nói siám prôprio obbligáti a far mólte e mólte ricérche (M. sp. 2). 5. Sapéte vói quánte e quánte formalità ci vôgliono pér fáre un matrimônio in rêgola? (M. sp. 2.) 6. Più e più vôlte, zu wiederholten Malen (L. 1, 196). Ebenſo altr' áltro ganz anders, tútto tútto (abgekürzt tutútto) ganz vollſtändig. — Subſtantive: 7. Perché mái quésto mío cuóre óra è páce páce, óra è tútto tempêsta? (F. O. 81.) 8. Si cáccia in bócca stóppa e stóppa e stóppa e ne cáva nástro e nástro e nástro (M. sp. 3). 9. Dópo avér scrítto óre éd óre mi restávano sêmpre áltri sentiménti a svôlgere (P. p. 44). — Verben: 10. Sêmpre si sentíva quéll' áspo che giráva giráva giráva (M. sp. 17). 11. Il pádre provinciále lo lasció díre, díre e díre (M. sp. 19). 12. Albero ché nôn fa frútto táglia táglia (Pr. Giust. 7). — Adverbien und adverbiale Redensarten: 13. Il sóle già già toccáva la címa del mónte (M. sp. 6). 14. Fù quási quási per abbandonár l'intraprésa (M. sp. 18). 15. Il bêl prímo di febbrájo mi avviái

bêl bêllo a cavállo vêrso Siêna (Alf. vit. 4, 8). 16. Se n'andáva passeggiándo lênto lênto (Carc. A. 1, 5). 17. S'incamminò in frétta in frétta al convênto (M. sp. 7). 18. Si separárono, cóme se a tutt' e dûe pesásse di rimanér lì têsta têsta (M. sp. 10). 19. Vedéva la bússola venír pásso pásso (M. sp. 21).

1. Anm. 1. Bei adjectiviſchen Wörtern wird zur Steigerung bisweilen der Poſitiv mit dem abſoluten Superlativ verbunden.

Bſp. 1. I vêrsi [di Ariosto] êrano i primi primíssimi ché mi fóssero capitáti álle máni (Alf. vit. 3, 3). 2. Fù la stéssa stessíssima dônna mía (Alf. vit. 3, 10). 3. Le giornáte festíve pér mé êran ráre, passándomele io di contínuo sólo solíssimo (Alf. vit. 3, 9).

2. Anm. 2. Eine Steigerung des Adjectivs wird auch bisweilen dadurch erreicht, daß man zwei Adjective von ſynonymer Bedeutung ohne jede Conjunction neben einander ſetzt, z. B. piêno zéppo ganz voll, órbo derelítto ganz verlaſſen.

3. Anm. 3. Der doppelte Imperativ eines Verbums bekommt oft ſubſtantiviſche Bedeutung.

Bſp. 1. Dópo un brêve tíra tíra (hin- und herzerren) la cárta rimáse nélle máni délla camerîra (M. sp. 9). 2. Otténne ciò che più gli preméva in quél moménto, d'êsser fuôri di quel sêrra sêrra (Gedränge) (M. sp. 15). 3. Adverbiale Bedeutung zeigt ſich in folgenden Beiſpielen: E gíra gíra (nach langem Herumirren) e tútti frádici, báttono il cápo in úna casétta (Capp. Puc. 1, 344); — fáre a gióva gióva (Val.) ſich gegenſeitig helfen.

171. 3) Einen möglichſt hohen Grad der Steigerung (deutſch „ſo — als möglich") drückt man meiſt durch quánto mit dem Comparativ aus, dem ſich oft noch eine Form von potére, sapére oder è possíbile anſchließt. Dieſe Wendungen, ſowie einige ſeltenere, ergeben ſich aus folgenden Beiſpielen.

Bſp. 1. Fáte ch'éi póssa stáre a dimôra in Toríno quánto più economicaménte e piacevolménte (F. Puc. 1, 5). 2. Fáte del bêne a quánti più potéte (M. sp. 29). 3. A la túa dáma quánto elegánte êsser più puôi, ti móstra (Par. mz. 91). 4. [Belisário] cón quánta più celerità potêtte, riféce a Róma le múra e vi richiamò déntro li abitatóri (Mac. st. 1, 8). 5. [Ordináva], quánto mêglio io sapéa, tútte le míe cognizióni, tútte le míe idêe sópra ógni côsa (P. p. 27). 6. Li abitatóri [di Aquilêgia], cóme mêglio potérono cón le lóro côse môbili, sópra mólti scôgli si rifuggírono (Mac. st. 1, 31). 7. Avéva mésso in môto uômini a preparár allôggio a quánte più persóne fósse possíbile (M. sp. 29). 8. Si concertáron súlla maniêra di rivedérsi, più prêsto che fósse possíbile (M. sp. 9). 9. Nói racconterémo più breveménte che sía possíbile le cagióni e il princípio di quéllo sconvolgiménto (M. sp. 11). 10. Ci andávano ognúno più in gála che potésse (M. sp. 31). 11. Egli êra tútto in faccênde pér rêndergli più gradévole che potésse il soggiórno (Gr. M. 6). 12. Io lo porterò il mêglio che potrò (Sac. 195). 13. Résegli quélle grázie che sêppe migliór (Gr. M. 12). 14. In quél môdo potévano miglióre (§ 402, 1), cóntra la fôrza dégli nemíci lóro si difendévano (Mac. st. 2, 47). 15. Cón quélle parôle sêppe mígliori (§ 402, 1), gli (Acc. Plur.)

confortò a volér cêdere il grádo délla signoría al pôpolo (Mac. st. 2, 90). 16. Il più pôvero cíbo immaginábile (P. p. 57).

Anm. Aehnliche Ausdrucksweisen zeigen folgende Beispiele: 1. Il ché álla fíne gli ébbe mésso addôsso una stízza che mái la maggióre (d. h. größer als jemals) (Gr. M. 18). 2. Montò in una fúria che mai l'uguále (d. h. daß es niemals eine ähnliche gab) (Gr. M. 7). 3. Vôglio fárvi sentíre un bicchierino di vin di Cípro, che da che siête al móndo non avréte sentíto il compágno (einen gleich guten) (Gold. loc. 2, 6). Vgl. § 336, 4. 1.

Kapitel IV. Casuslehre.

I. Der Nominativ.

1) Der Nominativ ist der Casus des Subjectes und darum nach § 165 ff. auch der Casus des prädicativen Nomens. **172.**

Anm. Als Casus des Subjectes kommt in gewissen Verbindungen auch der Accusativ (vgl. § 185), der partitive Genitiv (§ 203) und der Dativ (§ 275) vor. 1.

2) Die Verben, welche (als sogenannte Copula) dazu dienen, ein prädicatives Nomen mit dem Subjecte in Verbindung zu setzen, sind: 1. êssere, und dafür oft: 2. stáre, andáre, trovársi êssere, rimanére, restáre, riuscíre, selten venire sein; 3. parére, sembráre (mit und ohne êssere) scheinen; 4. divenire, diventáre, tornáre werden; 5. ritornáre wieder werden; 6. continuáre fortfahren zu sein. Uebereinstimmung derselben nach § 163, 1. **173.**

Bsp. 1. La cárne dell' ásino è avvêzza al bastóne (Pr. Giust. 165). 2. Io rígido e dúro stáva a' tuôi confôrti (B. 2, 2). 3. Mi vorránno forzáre ed io starò dúra (M. sp.). 4. Fra i nómi più gloriósi, de' quáli andò supêrba la romána repúbblica, ha occupáto sêmpre distínto luôgo il nóme d'Attílio Rêgolo (Met. Reg. arg.). 5. Ogni mediôcre físico o matemático dell' età presênte, si trôva êssere nell' una e nell' áltra sciênza mólto superióre a Galilêo (L. 1, 314). 6. Nôn cesserò dall' interrogáre finch' io nôn rimánga (ob. rêsti) capáce (Tom. diz. 3661). 7. La glôria dégli scrittóri riêsce più gráta da lúngi che da vicíno (L. 1, 310). 8. Quésta separazióne secónda mi riuscì ancôr più dolorósa délla príma (Alf. vit. 4, 8). 9. Quésta mêsse riuscì ancôr più mísera délla precedênte (M. sp. 12). 10. Mi sarêbbe riuscíto malagévole nôn affezionármi ad alcúna di quélle disgraziáte (P. p. 4). 11. Prúneo vénne bêllo délla persóna (B. Ninf.). 12. Tánto più viêne lóro piacévole, quánto maggióre è státa del salíre e déllo smontáre la gravézza (B. p.) 13. S'abbatè in alcúni, i quáli mercatánti parévano (B. 2, 2). 14. [Quésto] cavállo è si bên dipínto che sémbra vívo (Tom. diz. 353). 15. Il bambíno, cóll' andáre dégli ánni, diviêne ragázzo,

pôi gióvane (Tom. diz. 1818). 16. L'ária tórna tranquílla (F. O. 20). 17. La sómma solitúdine puó tornár vantaggiósa all' ammendaménto d'alcúne ánime (P. p. 84). 18. Ritórna uômo, cóme tu êsser solévi (B. 7, 5). 19. Io ritórno fanciúllo (L. Puc. 14). 20. Le notízie súlla salúte délla principêssa contínuano favorévoli (V. d. v.).

1. Anm. 1. Als Copula dient auch das Paſſiv der in § 182 aufgeführten Verben. Bſp. [Messêr Córso] fù giudicáto ribêllo (Mac. st. 2, 66).

2. Anm. 2. Die Copula wird bisweilen in Sätzen ausgelaſſen, deren Subject ein Nebenſatz mit che oder ein Infinitiv iſt (vgl. dtſch. ‚ſchade, daß er nicht gekommen iſt').

Bſp. 1. Buôn pér té ché sêi státo disingannáto in têmpo (M. sp. 5). 2. Possíbile ché si gran tempestà si dileguásse così? (P. p. 22). 3. Mála côsa, figliuôla mía, a star cón áltri (bei fremden Leuten) (Gr. M. 7).

3. Anm. 3. In lebendiger Schilderung werden oft nur die einzelnen zu ſchildernden Gegenſtände ohne irgend ein Prädicat nebeneinander geſtellt (vgl. dtſch. Uhl.: Verhaltne Männerſtimmen, verworrner Gang und Drang, Hufſchlag und Roſſesſchnauben und dumpfer Waffenklang).

Bſp. 1. (Schilderung eines Tourniers:) Nél prímo ímpeto lánce spezzáte, cavalièri buttáti di sêlla; grída di giôja, di furóre, d'incoraggiaménto e di comándo; una confusióne, un vilúppo in mézzo (weiches z) a un némbo di pólvere che véla ógni côsa; pôco dópo, staffièri che accórrono a pigliár i palafrêni scappáti, scudièri che ajútano i lóro signóri a rimontáre in sêlla, sergênti che cávan fuôri della míschia quálche malcóncio; e intórno allo steccáto, grida, pláusi e dománde degli spettatóri incêrti da qual párte pênda la vittória (Gr. M. 17). 2. Máni álla gêrla, páni pér ária (M. sp. 12). Aehnlich 3. Un óh! di sorprésa, un alzár di bráccio, un gettársele al côllo scambievolménte (M. sp. 17). 4. Notízie più positive intórno a'suôi guái, nessúna (M. sp. 18). 5. Pôche páci ôd ánzi trégue, guêrre quási contínue (Balb. st. 2, 3). 6. Brávi, dón Rodrígo, Rênzo, viôttole, rúpi, fúghe, inseguiménti, grída, schioppettáte (von alledem träumt D. Abbondio. M. sp. 2).

174. 3) Manche Verben nehmen zur Erweiterung ihres Sinnes noch ein Nomen im Nominativ zu ſich, das als eine Art Appoſition zu dem Subjecte gelten kann und im Deutſchen meiſt durch die Conjunction ‚als' eingeführt wird. Dieſe Verben ergeben ſich aus folgenden Beiſpielen.

1. Tútti nascémmo, e nasciámo iguáli (B. 4, 1). 2. Ió sóno náto espressaménte a cêrte côse (F. O. 29). 3. Chi násce bêlla, násce maritáta (Pr.). 4. In quésti luôghi víssi fanciúllo (Carc. A. 1, 5). 5. Gli uômini morívan vittime nôn di quálche gran cáusa, ma d'un miserábile accidênte (M. st. d. c. 5). 6. Il nôstro pádre è môrto vêcchio (Carc. A. 1, 4). 7. Éntro mallevadóre della súa fedeltà (M. sp. 19). 8. Edgárdo sedéva allôra rè d'Inghiltêrra (Alg. l. N. 39). 9. Un côrpo è quadráto é in lontanánza apparísce tóndo (Tom. diz. 353). 10. Mi giúnge (es iſt mir) nuôvo (eigentl. es kommt mir als Neues) (Alf. Ros. 1, 3). — Ebenſo: intervenire testimônio, als Zeuge auftreten, cadér maláto krank werden (Val.).

II. Der Accuſativ.

A. Der Accuſativ als Caſus des Objects.

175. 1) Der Accuſativ iſt der Caſus des näheren Objects und ſteht daher bei den tranſitiven Zeitwörtern im engeren Sinne (§ 205, 1), um das Ziel ihrer Thätigkeit zu bezeichnen.

Bſp. 1. La vêste nôn fa il dottóre (Pr. Giust.). 2. Un ásino trôva sêmpre un altr' ásino che lo ammíra (Pr. Giust. 296).

Anm. 1. Wie ein tranſitives Verb wird auch das adverbiale écco (lat. ecce), ſiehe da, da iſt' behandelt, welches ſowohl ein ſubſtantiviſches, wie ein pronominales Object annehmen kann. Stellung § 148, 8. Vgl. Sch. § 86, 6. Anm. 3. 1.

Bſp. 1. Écco una buôna gióvine che c' insegnerà la stráda (M. sp. 20). 2. Éccomi dúnque fórmo nélla mía resoluzióne (F. O. 78). Anb. Bſp. § 148, 8.

Anm. 2. Bei einigen Verben (namentlich ſolchen mit der Bedeutung ‚ſehen') wird außer dem Objecte im allgemeinen noch vermittels der Präpoſition in der beſondere Theil dieſes Objectes angegeben, auf den ſich die Thätigkeit des Verbs richtet. Der Deutſche ſetzt in dieſem Falle das Object meiſt in den Dativ. 2.

Bſp. 1. Guardándo in víso il notájo (dem Notar) vi scorgéva la titubazióne che costúi si sforzáva inváno di tenér nascôsta (M. sp. 15). 2. Il segretário guardáva in vôlto il súo signóre (Gr. M. 8). 3. Di quándo in quándo andáva ripigliándo alcún tométto del mío Montaigne, il quále da più di un ánno nôn avéva più guardáto in víso (Alf. vit. 3, 12). 4. In dúe ô tré aspétti mi occórse di rimiráre bên in fáccia la mórte nélla mía gioventù (Alf. vit. 3, 14). 5. baciár alc. in frónte (G. G. 5, 71). — Andere Wendungen dagegen ſind dem Deutſchen gleich: z. B. guardái nel víso a Telamon (Mont. Ar. 1, 4), montár sul piêde ad alc., einem auf den Fuß treten (Val.), tu le ferirái il calcágno (Biblia, Mos. 3, 15), du wirſt ihr in die Ferſe ſtechen, dáre in fáccia od. in sul víso ad alc., einem ins Geſicht ſchlagen, dáre in súlle dita ad alc., einem auf die Finger ſchlagen. Vgl. § 194.

Anm. 3. Durch die Ellipſe eines paſſenden Verbs iſt es zu erklären, wenn auch modale Hülfsverben einen Objectsaccuſativ zu ſich nehmen, z. B. nôn lo pósso ich kann es nicht tragen (Fanf.) (erg. portáre); Dío lo vuôle; siête vói che mi voléte? (Gold. loc. 2, 12) (der nach mir verlangt). La padróna ti potrêbbe volére (Gr. M. 7). 3.

Anm. 4. Als Accuſative, die von einem zu ergänzenden tranſitiven Verb abhängen, ſind auch manche elliptiſch gebrauchte Subſtantive aufzufaſſen, wie buôn giórno, buôna séra, felicíssima nôtte, buôn viággio u. ähnl. Man ergänze vi áuguro.

176. 2) Viele tranſitive italieniſche Verben verlangen das Object im Accuſativ, während die deutſchen Verben, mit denen ſie überſetzt zu werden pflegen, ein Dativ- oder präpoſitionales Object zu ſich nehmen. Ueber das Paſſiv dieſer Verben § 220. Hieher gehören:

1. affrontáre, braváre trotzen; 2. agguagliáre, uguagliáre, equiparáre, pareggiáre gleichkommen; 3. ascoltáre hören auf (einen); 4. beneficáre wohlthun; 5. blandíre, lusingáre, aduláre, palpáre, accarezzáre, vezzeggiáre ſchmeicheln; 6. colpíre auffallen; 7. congratuláre, felicitáre (letzteres Gallicismus) Glück wünſchen (di qu. c. zu etwas); 8. consigliáre rathen (di qu. c., vgl. § 191, 1, 12); 9. contraddíre widerſprechen (auch con alc.); 10. contrariáre zuwiderhandeln; 11. emuláre wetteifern mit; 12. favorire, favoreggiáre,

secondáre, sovvenire, begünſtigen, unterſtützen; 13. fuggire, sfuggire, campáre, schifáre (schiváre) entfliehen, entgehen, vermeiden; 14. godére ſich freuen über, genießen (auch di qu. c.); 15. imitáre, contraffáre nachahmen; 16. inchináre ſich verneigen vor (aber auch inchinársi ad alc.); 17. incontráre, rincontráre, scontráre begegnen; 18. insidiáre nachſtellen; 19. lavoráre arbeiten an (bearbeiten); 20. maledíre fluchen auf (verfluchen); 21. piaggiáre nach dem Munde reden (eigentl. an der Küſte fahren); 22. predicáre etw. vorpredigen; 23. rinunziáre entſagen; 24. ringraziáre danken (di qu. c. für etw.); 25. seguíre, seguitáre folgen. Zu einem Theil dieſer Verben [2. 5. 11. 12. 13. 15. 25.] vgl. Sch. § 250 u. beachte, daß Verben von gleicher Bedeutung gern gleiche Conſtruction haben.

Bſp. 1. Il miglióre gli párve d' affrontár dón Rodrigo stésso (M. sp. 5). 2. Bên nôn ha il móndo ché' l mío mal parêggi (Petr.). 3. Vói díte ché i líbri benêficano l' intellétto e l'ánima dell' uômo (G. G. 1, 20). 4. Sôcrate, il più sapiênte dégli uômini, piuttôsto che aduláre i suôi concittadíni, scélse di morire (Giust. Puc. 325). 5. Mi conviêne, l'ánimo accomodándo alla fortúna, il pôpolo adulár per pôchi istánti (Nic. Sf. 2, 3). 6. La speránza di fuggíre una môrte spaventósa non si presentáva che accompagnáta cón lo spavênto di cagionárla a un áltro innocênte (M. st. d. c. 3). 7. Il rêo sfúgge la società di quélli che nôn lo somigliano, perchè li tême supêrbi délla lóro virtù (M. o. 8). 8. Io gôdo la vôstra amábile compagnía (Gold.). 9. Catóne s' uccíse, un pôvero patrízio, chiamáto Cozio, lo imitò (F. O. 56). 10. L'inchinávano ánche quélli (M. sp. 7). 11. Ciascúno ringraziáva li benígni dêi (San. 3). 12. La superficiále filosofía che in Francia precedêtte (§ 178) e seguì la revoluzióne, l'avéva abbagliáto (P. p. 21). 13. È più agévole approvár la virtù, che sostenérla e seguírla (F. O.). 14. L'ingégno umáno, emulándo la velocità favolósa d'Abari e d'Icaro, trovò il môdo di volár per têrra con quell' ímpeto che si córre sul máre (Giob. pr. 1, 57).

177. 3) Viele intranſitive Verben, welche theils eine geiſtige Thätigkeit (und zwar meiſt eine Gemüthsbewegung), theils eine körperliche Bewegung ausdrücken, können ein Object im Accuſativ annehmen. Die gleichbedeutenden deutſchen Verben werden meiſt durch die Vorſilben ‚be' oder ‚ver' tranſitiv. Vgl. Sch. § 251. Die gebräuchlichſten dieſer Verben ſind:

1. beffáre, burláre ſich luſtig machen über (auch beffársi, burlársi di § 456, 28, 5); 2. lacrimáre (be)weinen; 3. piángere (auch mit di § 456, 23, 2), compiángere (be)klagen; rídere (ver)lachen (gewöhnlich di § 467, 23, 3); 4. respiráre ſchnauben; 5. sospiráre (be)ſeufzen; tacére (ver)ſchweigen.

6. cammináre (be)reiſen; 7. cavalcáre (durch)reiten; 8. córrere, scórrere (durch)laufen; 9. errâre, fallíre (ver)fehlen; 10. giráre (durch)ſchweifen; 11. montáre (be)ſteigen; 12. navigáre (durch)ſchiffen; 13. passeggiáre ſpazieren gehen in; 14. saltáre überſpringen; 15. viaggiáre (be)reiſen.

Bſp. 1. Piángo il pádre, i fratélli é l'imminênte fáto délla mía pátria (Nic. Sf. 1, 3). 2. Piángo i miêi ingánni (F. O. 78). 3. Márco nôn respiráva áltro che sángue é môrte (Gr. M. 32). 4. La túa sospíro perdúta dignità (Nic. Sf. 4, 3). 5. Sóno dégli ánni assái che cammíno il móndo (Gold. loc. 1, 18). 6. córrere una medésima fortúna (Gr. M. 22). 7. Assái m'aggráda d'êsser colêi che córra il prímo aríngo (B. 9, 1). 8. Sé nói avéssimo a córrere insiême il pálio, nôn sô chi délle dúe si vincésse la prôva (L. 1, 213). 9. Cortes e Pizzárro umáno sángue nôn istimár quél ch'óltre l'Océano scorréa le umáne mêmbra (Par. m. 150). 10. Errásti la vía su cúi môver dovévi (Nic. Sf. 3, 8). 11. La lúna nôn fallirà la stráda (L. 1, 222). 12. Io gli rispósi che chi giráva il móndo si dovéva avvezzáre a tái côse (Alf. vit.). 13. Odoácre fù il prímo che de' cápi de' pôpoli che scorrévano allôra il móndo, si ponésse ad abitáre Itália (Mac. st. 1). 14. Un piacér singoláre proverà (ella Sie) nel passeggiáre i contórni di quésta città (Gang. l. N. 126). 15. Mi vedéano saltáre i fôssi (F. O. 137). 16. Nôn puó (ella Sie) far mêglio per distrársi dálle inquietúdini che viaggiár l'Itália (Gang. l. N. 122). 17. Aus Val. cavalcáre il máre (durchreiſen); córrere lánce od. áste eine Lanze brechen (im Tournier); córrere le póste mit Extrapoſt reiſen; córrere una província e. Provinz plündern; montár la guárdia die Wache beziehen. — Aehnlich ſteht der Objectsaccuſativ auch in folgenden Bſp. 18. gridár páne nach Brod ſchreien (F. O. 133). 19. Ermelínda vegliáva la figliuôla ammaláta (Gr. M. 15). 20. Apriti, o ciêlo, fúlmina quésti móstri (Nic. Sf. 3, 8). 21. andár piággia und navigár ríva ríva (Val.) (§ 170) am Ufer hinfahren.

Anm. Dieſe Verben können auch ein regelmäßiges Paſſiv bilden. Bſp. L'idéa d'un perícolo córso mi lusingáva (Alf. vit.).

178. 4) Intranſitive Verben mit der Bedeutung ‚gehen' und ‚ſtehen' werden durch Zuſammenſetzung mit Präpoſitionen tranſitiv und verlangen das Object im Accuſativ. Vgl. Sch. § 252.

Solche Verben ſind: 1. circuíre herumgehen; 2. preterire vorbeigehen (1. 2. Zſmenſ. v. ire gehen); 3. circonvenire hintergehen; 4. prevenire, antivenire zuvorkommen; 5. sopravvenire darüberkommen (auch mit a); 6. sovvenire helfen (3. 4. 5. 6. Zſmenſ. v. venire kommen); 7. eccêdere überſchreiten; 8. precêdere vorangehen (auch mit a) (7. 8. Zſmenſ. v. cêdere weichen); 9. precórrere vorauslaufen; 10. soccórrere helfen (auch mit a) (9. 10. Zſmenſ. v. correre laufen); 11. sormontáre überwinden (Zſmenſ. v. montare ſteigen); 12. assalire und assaltáre angreifen; 13. insultáre verhöhnen (12. 13. Zſmenſ. u. Weiterbild. v. salire ſteigen); 14. ascêndere beſteigen; 15. discêndere, scêndere herabſteigen (14. 15. Zſmenſ. v. scendere ſteigen); 16. sovrastáre beſiegen, übertreffen (auch ad alc.); 17. contrastáre beſtreiten (auch mit a) (16. 17. Zſmenſ. v. stare ſtehen).

Bſp. 1. Qualche galantuômo precórse di gaôppo la fólla (M. sp. 13). 2. Il fidáto Elía antiveníva ógni mío bisógno (Alf. vit.

3, 6). 3. Il tûo génio sovrastà tûtti gli áltri dell' età nôstra (F. l. Pucc.). 4. Esiodo, al dir di talûni, precedêtte Omêro (Tom. diz. 5231). — 5. § 176, Bſp. 12.

179. 5) Bei einer Anzahl von Verben ſchwankt der Gebrauch zwiſchen Accuſativ- und Dativobject. Bei einigen derſelben iſt es gleichgültig, welches Object genommen wird, bei andern wechſelt die Bedeutung, je nachdem das eine oder andere Object hinzutritt.

1. a) Verben der erſten Art ſind: 1. adempire erfüllen; 2. aiutáre, giováre, soccórrere (§ 178) helfen (gewöhnl. mit Accuſ.); 3. applaudíre Beifall klatſchen (Acc. der Perſ. od. Sache, und ad alc.); 4. dissuadére abrathen (alc. da qu. c.); 5. minacciáre drohen (alc. di qu. c. oder qu. c. ad alc.); 6. obbedíre (ubbidíre) gehorchen, disobbedíre nicht gehorchen (meiſt mit Accuſ.); 7. ovviáre vorbeugen, abwenden; 8. persuadére überreden, überzeugen (alc. a fare qu. c. oder qu. c. ad alc.); 9. precêdere vorausgehen (§ 178); 10. rassomigliáre, rassembráre, somigliáre, arieggiáre ähnlich ſein; 11. servíre dienen; 12. sopravvenire darüber kommen (§ 178). 13. supplíre ergänzen, wieder gut machen.

2. b) Verben der zweiten Art ſind:

	mit Accuſ.	mit Dativ
1. aggradíre, gradíre	genehmigen	gefallen.
2. assistere	helfen (nach § 178)	zugegen ſein.
3. attêndere	beachten, erwarten	ſich beſchäftigen mit.
4. consentíre, assentíre, acconsentíre	zugeben	zuſtimmen.
5. crêdere	glauben (qu. c. etwas, alc. einem)	glauben (qu. c. ad alc.).
6. derogáre	abſchaffen	Abbruch thun.
7. fallíre	betrügen (z. B. la féde, vergl. auch § 177), zu machen vergeſſen (qu. c.)	verfehlen, nicht erreichen (ſelten).
8. favorire	begünſtigen (§ 176, 12)	überlaſſen, gewähren (qu. c. ad alc.)
9. provvedére	verſehen, verſorgen (alc. di qu. c.)	ſorgen (für).
10. soddisfáre	befriedigen	genüge thun.
11. sovrastáre	übertreffen (§ 178, 16)	ſtehen über.

Bſp. 1. Spêtta al potênte soccórrere gli sventuráti, al fôrte ajutáre i déboli, all' amíco assistere l'addoloráto (Tom. diz. 257). 2. Mále hái i maêstri tuôi ubbidíti (B. 8, 10). 3. Belisário per ubbidíre il sûo signóre, abbandonò Itália (Mac. st. 1, 8). 4. Bisognáva ubbidírli in ógni côsa (M. sp. 20). 5. Ottorino promíse di fár ógni côsa per obbedírlo (Gr. M. 10). 6. Ho promésso a mio pádre e nôn vôglio disubbidírlo (F. O. 18). 7. Nôn hô fátto che obbedíre a mío pádre (Gr. M. 6). 8. Avéte ubbidíto all' iniquità;

und kurz danach: l'avéte ubbidíta puntualménte (M. sp. 26). 9. Quánto mêglio arêbbono fátto quélli a cercáre di somigliáre gli antichi nélle côse fôrti ed áspre, nôn nélle delicáte e môlli (Mac. a. d. g. 9). 10. Lo smêrlo somíglia al falcóne (Tom. diz. 5018. Anm. 2). 11. Gl' imitatóri talvôlta ariêggiano ai lóro modêlli; l'artísta originále ariêggia ancôr più sovénte il fáre de' grándi artisti, le cúi ôpere nôn ha mái conosciúte (Tom. diz. 5047). 12. Rênzo lavoráva di cuôre a servírlo (M. sp. 10). 13. Il motivo [che m' indúce a fármi mônaca] è di servíre a Dío e di fuggíre i pericoli del móndo (M. sp. 10). 14. Io domandái a Dío d'assístere il mío mísero Piêro cóme mé (P. p. 16). 15. assístere álla méssa, álla prêdica, al congrêsso, álla conferênza (Val.). 16. Piácciavi aggradír quésto che vuôle é dárvi sól può l'úmil sêrvo vôstro (Ar. O. 1, 3). 17. pér gradíre a Dío (Val.). 18. Attêndi quêllo che io ti vôglio díre (B.). 19. attêndere állo stúdio (Val.). 20. Nè péntere e volére insiême puôssi, per la contraddizión che nôl consênte (D. I. 27, 120). 21. Vôglia assolúta nôn consênte al dánno (D. Pa. 4, 109). 22. Io m' affánno pér vói e nôn són credúta (paſſiviſch) (M. sp. 6). 23. crêdere ún Dío glauben, daß ein Gott iſt (Val.). 24. Pensò, avêndolo a ciascún promésso, di volérgli tútti é tré soddisfáre (B. 1, 3). 25. soddisfáre i suôi creditóri, aber soddisfáre al sûo ufficio, al sûo desidêrio (Val.). 26. Dío sovrastà a tútte le côse (Giob. pr. 1, 49).

6) Eine große Anzahl Verben hat zugleich intranſitive und tranſitive Bedeutung. Tranſitiv bezeichnen ſie meiſt das Hervorbringen des Zuſtandes oder der Thätigkeit, welche ſie als intranſitive ausdrücken. **180.**

Hiehin gehören: (i. = intranſitiv; tr. = tranſitiv). 1. accostumáre i. gewohnt ſein, tr. geſittet machen; 2. avanzáre i. übrig ſein, tr. übertreffen; 3. caláre i. herabſteigen, tr. herablaſſen; 4. campáre i. davon kommen, tr. retten; 5. cancellâre i. wanken, tr. ausſtreichen; 6. cêdere i. weichen, tr. abtreten; 7. cessáre i. aufhören, tr. aufhören machen; 8. córrere i. laufen, tr. laufen, galoppiren laſſen (z. B. un cavállo); 9. créscere, ricréscere, accréscere (letzteres nur bei den Alten i.), i. wachſen, tr. vermehren, créscere auch erziehen; 10. desperáre i. verzweifeln, tr. in Verzweiflung bringen; 11. discêndere, scêndere i. herabſteigen, tr. herablaſſen; 12. disertáre i. ausreißen, tr. verwüſten; 13. disfidáre i. Mißtrauen haben; tr. herausfordern; 14. doppiáre i. ſich vermehren, tr. vermehren, vergrößern; 15. emanáre i. herausfließen, tr. ergehen laſſen, publiciren; 16. enfiáre i. anſchwellen, auflaufen, tr. Geſchwulſt verurſachen; 17. erráre i. irren, tr. irre führen; 18. fuggíre, rifuggíre i. fliehen, tr. in die Flucht ſchlagen, in Sicherheit bringen; 19. giráre i. ſich drehen, tr. herumdrehen; 20. giúngere i. ankommen, tr. hinzufügen; 21. gonfiáre i. anſchwellen, tr. aufblaſen; 22. guaríre, sanáre, risanáre i. heilen (von der Wunde), geneſen, tr. heilen (vom Arzte); 23. imbruníre i. ſchwärzlich werden, tr. verbrennen; 24. impauráre i. Schrecken bekommen, tr. Schrecken einflößen (alc.); 25. inaridáre i. trocken werden, tr. trocken machen (wie dtſch. trocknen); 26. incagliáre i. ſtecken bleiben, tr. aufhalten, hemmen; 27. ingelosíre i. eiferſüchtig werden, tr. eiferſüchtig machen; 28. ingrassáre i. fett werden, tr. mäſten; 29. insanire i. unſinnig ſein, tr. unſinnig machen; 30. insospettíre i. argwöhniſch ſein, tr. argwöhniſch machen; 31. intiepidíre i. lau werden, tr. lau machen; 32. invecchiáre i. alt werden, tr. alt machen; 33. invincidíre i. ſchlaff werden, tr. ſchlaff machen; 34. mancáre i. mangeln, fehlen, tr. ſchmälern; 35. nettáre i. davon laufen, tr. reinigen; 36. novelláre i. neu werden,

tr. Märchen, Geschichten erzählen; 37. originâre i. entspringen, tr. Ursprung geben; 38. partíre i. abreisen, tr. theilen (§ 42, 4); 39. passâre i. vorbeiziehn, vergehen, tr. überschreiten; 40. penâre, appenâre i. leiden, tr. quälen, strafen; 41. pêndere i. hangen, tr. hängen lassen (z. B. la têsta); 42. pensâre i. denken, tr. besorgt machen; 43. perîre i. zu Grunde gehen, tr. zu Grunde richten; 44. perseverâre i. beharren, tr. fortsetzen; 45. piegâre i. sich biegen, tr. beugen, biegen; 46. prosperâre i. glücklich sein, tr. beglücken; 47. provâre i. gedeihen, wachsen, tr. versuchen, prüfen; 48. raffreddâre i. kalt werden, tr. kalt machen; 49. raggrandîre i. wieder groß werden, tr. wieder groß machen; 50. raggrinzâre i. sich runzeln, einkriechen, tr. runzeln, falten; 51. rassottigliâre i. abnehmen, tr. verdünnen; 52. ravvilîre i. verzagt werden, tr. den Muth nehmen; 53. rifiorîre i. wieder blühen, tr. schmücken; 54. rigirâre i. umherstreifen, tr. herumdrehen; 55. rigiúgnere i. wieder ankommen, tr. wieder einholen; 56. rigonfiâre i. wieder anschwellen, tr. wieder aufblasen; 57. rimbellîre i. schöner werden, tr. schöner machen; 58. rimbiondîre i. blond werden, tr. blond machen; 59. rimembrâre i. sich erinnern, tr. erwähnen; 60. rimpicciolîre i. kleiner werden, tr. kleiner machen; 61. rinverdîre i. wieder grünen, tr. wieder grünend machen; 62. riposâre i. ruhen, tr. ruhen lassen; 63. riscaldâre i. angehen (von Korn, Mehl u. s. w.), tr. erwärmen; 64. rischiarîre (—are) i. klar werden, tr. klar machen; 65. risuscitâre i. auferstehen, tr. auferwecken; 66. ritirâre i. eingehen, einlaufen (vom Zeuge), tr. zurückziehen; 67. riversâre i. überfließen, tr. ausschütten; 68. salîre, montâre i. steigen, tr. besteigen; 69. sbalzâre i. sich mit Heftigkeit schwingen, tr. mit Heftigkeit werfen; 70. scampâre i. sich retten, tr. erretten; 71. scapolâre i. sich losmachen, davon laufen, tr. losmachen, befreien; 72. scatenâre i. losbrechen, anfangen zu wüthen; tr. entfesseln; 73. scemâre i. schwinden, tr. verringern; 74. scheggiâre i. sich splittern, tr. zersplittern; 75. schiappâre i. zerplatzen, tr. Holz klein spalten; 76. schiarîre (—are) i. hell werden, tr. erleuchten; 77. scoccâre i. losgehen, tr. losdrücken; 78. scolâre i. abfließen, tr. ablaufen lassen; 79. scórrere i. laufen, tr. plündern; 80. seccâre i. vertrocknen, tr. trocknen (vgl. No. 25); 81. sfrattâre (sbrattare) i. sich davon machen, tr. fortschaffen; 82. simigliâre, somigliâre i. gleichen (§ 179, 1, 10), tr. vergleichen; 83. smarrîre i. sich verirren, tr. verlegen; 84. smontâre i. absteigen, tr. absteigen helfen; 85. soccórrere i. sich erinnern, tr. helfen (§ 178, 10); 86. soperchiâre i. übrig bleiben, tr. übertreffen (vgl. No. 2); 87. sopravanzâre i. vorstehen, vorragen, tr. übertreffen; 88. sortîre i. herausgehen, tr. erwählen (durchs Loos); 89. spasimâre i. Schmerzen haben, tr. verschwenden; 90. spaventâre i. sich erschrecken, tr. schrecken, scheuchen; 91. spruzzâre, spruzzoláre i. rieseln, tr. bespritzen; 92. stordîre i. betäubt werden, tr. betäuben; 93. straccâre i. sich abmatten, tr. abmatten; 94. suonâre i. klingen, tr. spielen (von Instrumenten), verherrlichen; 95. svagâre i. ausschweifen, tr. abbringen, stören; 96. tardâre i. zaudern, zögern, tr. verzögern, aufhalten; 97. terminâre i. sich beendigen, tr. Grenzen setzen; 98. tornâre, ritornâre i. zurückkehren, tr. zurückführen, zurückgeben; 99. traboccâre i. überlaufen, austreten (z. B. von Flüssen), tr. werfen, schleudern; 100. trasecoláre i. gewaltig erstaunen, tr. bestürzt machen; 101. trasfigurâre i. eine andere Gestalt annehmen, tr. verwandeln.

Einige Bsp. 1. Più si coltíva il terrêno, più le piánte créscono (Tom. diz. 210). 2. Crébbono assái la città di Písa (Val.). 3. Quésto trísto spettácolo accrescéva i miêi dolóri (P. p. 11). 4. Il furóre accrébbe le fôrze della moltitúdine (M. sp. 12). 5. Quási tútta cêssa (hört auf) la mía visióne (D. Pa. 33, 61). 6. Melchisedech, giudío cón una novêlla di tré anêlla cêssa un grán perícolo dal Saladíno (B. 1, 3 Ueberschr.). 7. Avrêi cedúti all' émpio i miêi diritti (Nic. Sf. 1, 3). 8. Nel mancár di féde tútta a lúi la bugiárda Africa cêde (Ar. O. 29, 18). 9. Chi avéa côse ráre o mercanzía, le fuggía in chiêse (Vill. 12, 19). 10. Mi gíra

il cápo (es ſchwindelt mir) (Val.). 11. Gíro gli ôcchi sülle mácchie (F. O. 101). 12. Lo stáre in dúbbio êra cón gran periglio che nôn salísser gênti dalla têrra (Ar. O. 19, 56). 13. Sali lentaménte le scále (M. sp. 2). 14. Io fúi pér ritornár più vôlte vôlto (D. I. 36). 15. A ritornárgli la virtù smarríta núlla giovò la mêdic' árte (Nic. Sf. 2, 1).

Anm. Hiehin gehört auch das Ppas. môrto (§ 61, 2), welches mit êssere oder als Adjectiv ‚todt', mit avére ‚getödtet' heißt. 1.

Bſp. 1. Attila avéva môrto Bleda, súo fratéllo (Mac. st. 1). 2. Quésto è 'l cólpo di che Amór mi ha môrto (Petr.). Vgl. § 174, Bſp. 6.

7) Manche intranſitive Verben nehmen bisweilen ein Subſtantiv von gleichem Stamme oder von verwandter Bedeutung als Object im Accuſativ zu ſich. Dieſes Object erſcheint jedoch ſtets durch ein Attribut oder einen Attributſatz erweitert, da es ſonſt nur ein überflüſſiger Zuſatz ſein würde. Vgl. Sch. § 251, Anm. 3. **181.**

Solche Verben ſind: 1. giuocáre un giuôco ein Spiel machen (gewöhnlich a un giuôco); 2. sognáre un sógno einen Traum träumen; 3. moríre una môrte (onoráta) eines (ehrenhaften) Todes ſterben; 4. vívere una víta (tranquílla) ein (ruhiges) Leben haben; 5. víncere una vittôria einen Sieg gewinnen; 6. dormíre un bêl sônno (M. sp. 17) einen ſchönen Schlaf ſchlafen; 7. piánger lágrime (gewöhnl. a lágrime di sángue, dafür meiſt spárgere, versáre lágrime) Thränen weinen; 8. cammináre assái viággio ein gut Stück Weges gehen; 9. erráre una cólpa einen Fehler begehen (irren) u. a.

Bſp. 1. Egli víve la più miserábile víta di quésto móndo (Gold. acc.). 2. Quésta víta, che nói viviámo, di fatíche innumerábili è piêna (Bemb. as. 2). 3. I Románi vínsero dúe grándi vittôrie naváli (Balb. st. 2, 5). 4. Dirái a Lodrísio che dórma tranquílli i suôi sônni (Gr. M. 19). 5. Che sônno spaventévole è quésto ch'io dórmo? (F. O. 99.) 6. Nôn trováva négli ánni da me vissúti (paſſiviſch), sé non pôchi trátti alquánto plausíbili (P. p. 26).

Anm. Aehnlich ſind Ausdrücke wie: cavalcáre un buôn cavállo, cavalcáre una múla (M. sp. 25), víncere una battáglia (Balb. st. 2, 7), víncere un giuôco, una partíta, una scommêssa, una contésa, una dísputa (Val.). 1.

8) Mehrere Verben haben außer dem gewöhnlichen Accuſativobject noch ein Subſtantiv oder Adjectiv (Particip) im Accuſativ bei ſich, welches zu dem eigentlichen Objecte in prädicativem Verhältniſſe ſteht und im Deutſchen meiſt mit den Partikeln ‚zu, als, für' verbunden wird. Vgl. Sch. § 254. Ueber den Gebrauch des beſtimmten Artikels in dieſem Falle vgl. § 324, 3. **182.**

a) Mit einem Subſtantiv als prädicativem Nomen verbinden ſich: 1. nomáre, costituíre, dichiaráre, pronunciáre ernennen zu; 2. elêggere, scégliere, creáre erwählen zu; 3. chiamáre, nomináre nennen, chiamársi ſich nennen, heißen; 4. propórre vorſchlagen als; 5. confirmáre beſtätigen als; 6. incoronáre krönen zu; 7. lasciáre, istituíre (erêde) zurücklaſſen, einſetzen (als Erben); 8. mandáre ſchicken 1.

als; 9. offrírsi ſich anbieten als; 10. accettáre (mônaca alc. M. sp. 9) annehmen (als Nonne) u. a.

2. b) Mit einem Adjectiv als prädicativem Nomen verbinden ſich unter anderen: 1. rêndere (alc. felíce) (einen glücklich) machen; 2. avér (cáro alc.) (einen lieb) haben; 3. ridúrre (mísero alc.) (einen elend) machen; 4. confessársi (vínto) ſich (für beſiegt) erklären; 5. scoprire (rêo alc.) (einen ſchuldig) finden; 6. menáre (disagiáta la víta) (ein unbequemes Leben) führen; 7. vantársi (valoróso) ſich rühmen (als tapfer) u. a.

3. c) Bald mit einem Subſtantiv, bald mit einem Adjectiv als prädicativem Nomen begegnen unter anderen die Verben: 1. crêdere, giudicáre, reputáre, tenére, fáre halten für; 2. conóscere kennen als; 3. sapére wiſſen als; 4. stimáre ſchätzen als; 5. trovâre finden (als); 6. professársi ſich bekennen als; 7. mostrársi ſich zeigen als; 8. accôgliere aufnehmen als; 9. volér (môrto alc., prête u. ähnl.) wollen (daß einer ſtirbt, Prieſter wird u. ähnl.); 10. temére (alc. supêrbo) (einen als ſtolz) fürchten; 11. fáre machen (zu); fársi ſich machen zu, werden; 12. trovársi ſich finden als, ſein; 13. vedére ſehen als u. ſ. w.

Bſp. 1. Pompêo si féce nomár sólo cônsole, quási dittatóre (Balb. st. 2, 20). 2. Costituísco Parmeno mío siniscálco (B. intr.). 3. Ad una vóce lêi príma (reína) del prímo giórno elêssero (B. 1). 4. I Góti riprésero ánimo e creárono lóro rè Ildovádo (Mac. st. 1, 8). 5. Gianôtto il levò dal ságro fónte e nominôllo Giovánni (B. 3, 2). 6. Successór del trôno propóngo il figlio súo (Nic. Sf. 2, 1). 7. Quále dév' êssere státa la natúra, quándo la príma vôlta mandò foriêra la ridênte aurôra d'apríle (F. O. 58). 8. Permétti, signóre, ch'io m'óffra óstággio pér lúi (Soav. 1, 4). 9. Hô cáre le ríme del Petrárca (L. 1, 211). 10. Tu mi hái ridótta così mísera (F. O. 105). 11. Io mi trôvo il più felíce é contênto uômo che fósse mái nel móndo (Mac. Ma. 5, 4). 12. Se quálche vôlta si mostrò sevêro (d. h. Federigo Borromeo), fù có' pastóri suôi subordináti che scoprísse rêi d'avarízia ô di negligênza (M. sp. 22). 13. Nôn è giústo che quélla pôvera dônna mêni per mé disagiáta la pôca víta che ancôra le avánza (F. O. 43). 14. Nôn potrêi vantármi intátto da tútti i vízj (F. O. 37). 15. Nói piagnémmo colúi che credevámo Tedáldo (B. 3, 7). 16. Galiêno, Ippôcrate e Esculápio [li] avríeno giudicáti saníssimi (B. intr.). 17. Lo têngo il prímo capitáno d'Itália (Gr. M. 20). 18. Fô perdúti [i fiorini] (Sac.). 19. Bacóne si professò sêmpre cristiáno (P. d. 3). 20. Egli può odiármi, può volérmi môrta, ma tradírmi, nò (Gr. M. 19). 21. Quél grânde voléa l'Itália unita, cóme una città sóla (Nic. Sf. 2, 1). 22. Li tême supêrbi délla lóro virtù (M. o. 8). 23. Il vêntre piêno fa la têsta vuôta (Pr. Giust. 288). 24. Elvêzio fa l'amór prôprio orígine d'ógni umána virtù (Tom. diz. 1896).

Vgl. auch 25. Vivêndo gli uômini tra tánte persecuzióni, portávano descritto négli ôcchi lo spavênto déllo ánimo lóro (Mac. st. 1). 26. Prima di morire ricôrdati di lasciár détto il luôgo (L. 1, 255).

Anm. 1. Bei der Verwandlung ins Paſſiv treten ſowohl das Object, als auch das prädicative Nomen in den Nominativ; erſteres wird dann Subject, letzteres Prädicatserweiterung. Vgl. § 173, 1. 4.

Anm. 2. Ueber die Präpoſition a nach dieſen Verben § 455, 6.

9) Das Verb êssere (ſein) nimmt das tonloſe perſönliche Fürwort der dritten Perſon, welches ein prädicatives Nomen vertritt (§ 377, 3), im Accuſativ zu ſich. Bſp. § 377, 3. **183.**

Ebenſo ſtehen die betonten perſönlichen Fürwörter, wenn ſie mit êssere das Prädicat bilden, gewöhnlich im Accuſativ (nur bemerke man: sono io ich bin es, sei tu du biſt es, ſelten anders).

Bſp. 1. Tútt' é dúe a un trátto avévan détto: è lúi (es iſt er) (M. sp. 1). 2. Credêndo ésso ch'io fóssi té, m'ha cón un bastóne tútto rótto (B. 7, 7). 3. Il primo prôssimo è sè stésso (Pr. Giust. 80). 4. Maravigliôssi fôrte Tedáldo che alcúno in tánto il somigliasse, che fósse credúto lúi (B. 3, 7). 5. Mi paréva fóssi te (mir ſchien, daß du es warſt) (Tom. diz. 353). Vgl. auch 6. Nôn c'è áltri ché mé ché ló póssa cavár dállo spinéto in cúi si trôva (Gr. M. 11).

10) Die eigentlichen Präpoſitionen verbinden ſich für gewöhnlich mit dem Accuſativ des Nomens (Abweichungen § 454, 1), was beſonders für die perſönlichen Fürwörter zu beachten iſt. Bſp. 372, 3. **184.**

11) Aehnlich, wie die Präpoſitionen, nehmen auch die vergleichenden Adverbien cóme, siccóme, quánto (wie) das als Subject fungirende perſönliche Fürwort oft im Accuſativ zu ſich, wenn das durch dieſelben eingeleitete Glied der Vergleichung kein eigenes Verb hat. **185.**

Bſp. 1. Egli è dé' miseri confôrto, di vedér cóme lór qualche áltro afflitto (Pulc. M. 25, 209). 2. Io nôn sóno un trísto cóme lúi (Fir.). 3. Egli ha la vedúta buôna cóme mé é cóme té (Gr. M. 17). 4. quándo avrái conosciúto il móndo quánto mé (M. sp. 10). 5. Sêi da (§ 434, 4) quánto mé ánche tu (Gr. M. 15). 6. Partii di Parigi, in compagnía di un cavalière mío paesáno, ignoránte quánto mé (Alf. vit. 3, 6).

Anm. Gewöhnlicher ſteht in dieſem Falle das Fürwort im Nominativ. 1.
Bſp. 1. Lo spettácolo di Lisbóna, da chi vi apprôda, cóme io, da óltre il Tágo, si presênta in aspétto teatrále e magnífico (Alf. vit. 3, 12). 2. Se tu vedéssi, cóm' io, la carità che tra nói árde, li tuôi concêtti sarêbbero esprêssi (D. Pa. 22).

B. Der Accuſativ zur Bezeichnung adverbialer Verhältniſſe.

1) Der Accuſativ der Zeit. **186.**

Der Accuſativ von Subſtantiven mit zeitlicher Bedeutung dient als Zeitbeſtimmung, ſowohl um den Zeitpunkt (auf die Frage ‚wann?'),

als auch um die Dauer (auf die Frage ‚wie lange‘) zu bezeichnen. Vgl. Sch. § 258. Die gewöhnlichſten dieſer Subſtantive ſind bereits § 124, 1 aufgezählt. Ueber die Datumangaben § 368, 1.

Bſp. 1. La mattína seguênte intési da Tremerêllo qual fósse státo l'incêndio (P. p. 49). 2. Si arrivò a Nápoli la secónda fêsta del Natále (Alf. vit. 3, 2). 3. Arrivái a Lisbóna la vigília del Natále (Alf. vit. 3, 12). 4. Chi caválca la nôtte, conviên che pôsi il giórno (Pr. Giust. 284). 5. Ventitrè o ventiquáttro giórni stêttero i nôstri fuggitivi nel castêllo (M. sp. 30). 6. Il sônno di Epimênide durò un mézzo (weiches z) sêcolo é più (L. 1, 207). 7. Quésti lusinghévoli pensiêri m'agitárono brêvi istánti (P. p. 22).

187. 2) Der Accuſativ der Art und Weiſe.

Der Accuſativ dient ferner zur Bezeichnung der Art und Weiſe. Er kommt hauptſächlich in folgenden Fällen zur Anwendung:

1. a) Der Accuſativ von manchen Adjectiven und unbeſtimmten Fürwörtern bezeichnet eine Art und Weiſe (im engeren Sinne), bez. ein Maß oder einen Grad. Die gebräuchlichſten derſelben ſind § 125, 2 und 3 zuſammengeſtellt. Vgl. Sch. § 190.

2. Anm. Den unbeſtimmten Fürwörtern ſchließt ſich auch der Accuſativ la più párte oder la maggiór párte, ‚größtentheils‘ an.

Bſp. 1. Délla Toscána êrano la maggiór párte signóri i Fiorentíni (Mac. st. 1, 40). 2. un gruppétto di cáse, abitáte la più párte da pescatóri (M. sp. 4).

3. b) Bei Adjectiven oder Verben, welche eine Ausdehnung im Raume bezeichnen, gibt der Accuſativ eines Subſtantivs in Verbindung mit einem Zahlbegriffe das Maß der Ausdehnung an. Vgl. Sch. § 258.

Adjective, welche eine ſolche Ergänzung annehmen können, ſind z. B. lárgo breit, lúngo lang, grôsso dick, álto hoch, profóndo tief, gránde groß, più größer, lontáno, discôsto, distánte entfernt u. a., Verben: scostársi ſich entfernen, andár vía weggehen, distáre entfernt ſein u. a.

Bſp. lúngo ventiquáttro bráccia, lárgo quáttro pálmi, distánte cínque míglia (Fern.).

1. Êra égli di statúra quási un pálmo più di mé (Alf. vit. 3, 12). 2. [Schiller] ricompárve, portándomi úna délle súe camície, lúnga dúe vôlte la mía persóna (P. p. 61).

4. c) Bei den Verben des Kaufens, Verkaufens u. ähnl. dient der Accuſativ zum Ausdrucke des Preiſes.

Verben, welche dieſe Ergänzung annehmen, ſind: compráre kaufen, véndere verkaufen, pagáre bezahlen, costáre koſten, valére werth ſein u. a.

Bſp. 1. Gesù Crísto fu vendúto trénta danári (Sac. 4). 2. Ha compráta una boccétta d'ôro e l'ha pagáta dódici zecchíni (Gold. loc. 3, 3). 3. Il prêzzo del páne sarêbbe státo il giústo, sé il páne si fósse vendúto trentatré líre il môggio (M. sp. 12). 4. Costúi vendéva il súo gráno minór prêgio che gli áltri (Mac.

st. 2, 91). 5. Mólti si crêdono di valér mólto, e vágliono tánto méno, quánto più si crêdono di valére (Tom. diz. 5103). — Vgl. auch: nôn valére un' ácca § 423, 14.

Anm. Ueber die Preisangabe mit der Präpoſition a § 455, 18, mit per § 460, 13. 5.

d) Der Accuſativ eines Subſtantivs mit einem (meiſt nachgeſetzten) Adjectiv oder Participium (auch wol mit einem präpoſitionalen Ausdruck) bezeichnet bisweilen die Art und Weiſe einer Handlung, z. B. le máni giúnte mit gefalteten Händen. Dieſe Verbindung iſt als eine abſolute Conſtruction (§ 316) aufzufaſſen. Gewöhnlicher gebraucht der Italiener in dieſem Falle die Präpoſition con (§ 459, 8) oder a (§ 455, 12). 6.

Bſp. sciôlti i capélli; gli ôcchi piêni di lágrime u. a.

1. Io êra ritto sul finestróne, le bráccia tra le sbárre, le máni incrocicchiáte (P. p. 34). 2. Fuligginóso il vôlto e d'átro sángue aspêrso e di sudóre, dalla míschia uscío, spettácol fêro ai cittadíni (Par. m. 786).

e) Der dem Lateiniſchen nachgeahmte ſogenannte griechiſche Accuſativ d. h. der Accuſativ eines Subſtantivs, welches einem Adjectiv oder Particip beigegeben wird, um anzudeuten, in welcher Beziehung daſſelbe zu nehmen ſei, kommt ſelten vor. Vgl. Sch. § 262. 7.

Bſp. 1. La súa vílla è úna raunáta di fórse ventisêi capánne vestíte il têtto d'úna cêrt' êrba (G. G. 1, 101). 2. Sul princípio [Renzo] incontráva qualche viandánte; ma, piêno la fantasía di quélle brútte apprensióni, nôn êbbe cuôre d'abbandonárne nessúno (M. sp. 17).

3) Den Accuſativ (der Perſon oder Sache) wendet man oft im elliptiſchen Ausrufe an, und zwar bald mit, bald ohne Interjection. Namentlich treten in dieſer Weiſe oft die betonten Objectsformen des perſönlichen Fürwortes auf, meiſt begleitet von einem Attribut, welches die Veranlaſſung des Ausrufes angibt (vgl. Leſſ.: O mich Vergeßlichen!). Vgl. Sch. § 260. 188.

Bſp. 1. Beatíssima lêi che môrte ancíse assái di quà dal naturál confíne (Petr. tr. d.). 2. Ahi traditóri, vói siête môrti (B. 5, 5). 3. Ahimè che piághe vídi ne' lór mêmbri (D. I. 16). 4. Ahi lásso mé, che passáti sóno ánni quattórdici, che io sôno andáto tapinándo per lo móndo (B. 8, 7). 5. Mísera mé! che sênto (Alf. Ros. 3, 1). 6. Oh! pôvera me! Ma perchè è andáto vía così all' improvviso? (M. sp. 18.) 7. Mé sfortunáto! esclamò il signóre (M. sp. 23). 8. Felíce mé quand' io conseguíva lo scôpo (P. p. 28). 9. Té beáto che sái il tedésco (P. p. 72). — Vgl. auch die Interjectionen: oimè (oimei) wehe mir, oitè (freilich auch oitù) wehe dir, oisè (sè für lui) wehe ihm, der Arme.

Anm. Ueber den in Ausrufen bisweilen vorkommenden Dativ § 195, 3. — Eine andere Form des Ausrufs zeigt das Beiſpiel béstia ch'io sóno ‚dummer Teufel, der ich bin'. 1.

Bſp. [La vestále] incominciò: Êccovi Florónia, la quále, mísera ch' io sóno, ho custodíto il perpêtuo fuôco (Ver. Id. 1, 612).

III. Der Dativ.

Vorbemerkung.

Nach § 77, 2 wird der Dativ größtentheils vermittelst der Präposition a gebildet. Wo also ein Ausdruck mit der Präposition a vorkommt, da kann entweder ein Dativ oder ein präpositionales Verhältnis zu Grunde liegen. Diese Unterscheidung würde gleichgültig sein, wenn der Dativ durchgängig mit Hülfe der Präposition a bezeichnet würde. Von dieser Bildung weichen aber zunächst die tonlosen persönlichen Fürwörter ab, da sie einen flexivischen Dativ bilden (§ 101); ferner treten auch die Fürwörter lúi, lêi, costúi, costêi, costóro, cotestúi, cotestêi, cotestóro, colúi, colêi, colóro bisweilen als Dative auf. Mit Rücksicht auf diese Wörter müssen also der Dativ und das präpositionale Verhältnis streng auseinander gehalten werden. An dieser Stelle ist natürlich nur der erstere zu besprechen; über die Präposition a und ihren Gebrauch § 455.

---

189. 1) Der Dativ drückt bei vielen Verben von abgeschlossenem Sinne oder bei transitiven Verben, welche mit oder ohne (Accusativ-) Object stehen, die bei der Thätigkeit des Verbs betheiligte Person oder Sache aus (Dativ-Object). Im einzelnen ist Folgendes zu betrachten:

1. a) Der Dativ der betheiligten Person oder Sache steht, meist wie im Deutschen, bei folgenden Verben, die einen abgeschlossenen Sinn haben: 1. giováre, servíre (ad alc., a. qu. c.) nützen; 2. nuôcere, misfáre, disvalére schaden; 3. derogáre (§ 179, 2, 6) Abbruch thun; 4. aiutáre, giováre, soccórrere helfen (§ 179, 1, 2); 5. rêggere, ripugnáre, resístere (risist.) widerstehen; 6. piacére, aggradíre (§ 179, 2, 1) gefallen, dispiacére, spiacére misfallen; 7. parére, sembráre scheinen; 8. assentíre, consentíre, acconsentíre (§ 179, 2, 4) beistimmen, condiscêndere willfahren; 9. obbedíre, ubbidíre gehorchen, disobbedíre, disubbidíre nicht gehorchen (§ 179, 1, 6); 10. servíre dienen (§ 179, 1, 11); 11. aderíre anhängen; 12. appartenére gehören, êssere ad alc. in jmds. Diensten stehen; 13. rassembráre, equivalére gleich sein, corrispóndere entsprechen, corrispóndersi sich gleich bleiben; 14. mancáre fehlen (al dovére, die Pflicht versäumen); 15. rinunziáre verzichten (auf); 16. badáre acht geben (auf); 17. accudíre obliegen; 18. vacáre sich beschäftigen mit; 19. parláre, favelláre (auch mit con) sprechen mit; 20. gridáre zurufen; 21. mentíre vorlügen, 22. garrire schelten; 23. giuráre schwören; 24. arridere anlachen; 25. succêdere nachfolgen; 26. soggiacére, succómbere unterliegen; 27. sopravvivere überleben; 28. supplíre (§ 179, 1, 13) ergänzen. Vgl. Sch. § 263 und 265, 1.

   Bsp. 1. La lôde gióva al sávio e nuôce al mátto (Pr. Giust. 3). 2. Quélli a cúi piacéte vi piácciono (Tom. d. m. 181). 3. La vittória délla Moskova equivále a una sconfítta (Tom. diz. 5103). 4. Niúna côsa è mancáta a quésto convíto (B. 3, 7). 5. Mi fécero prestáre un giuraménto, a cúi nôn mancherò mai (P. p. 59). 6. La sátira può in cêrto môdo supplíre álla stória (Giust. Puc. 1, 421).

2. Anm. 1. Im Anschlusse an das Lateinische haben folgende Verben, die meist durch ein Accusativ-Object ergänzt werden, statt dessen bisweilen das Object im

Dativ: rimediáre heilen, invidiáre beneiden, benedíre ſegnen, maledíre verfluchen. Vgl. Sch. § 265, 2.

Bſp. 1. rimediáre a un mále (G. G. 5, 66). 2. sé quálche uômo sáno invidiásse a quéi míseri le calamità del lóro côrpo (L. 1, 316). (Vgl. Sch. § 265, 2. Anm. 1). 3. Dátemi fôrza, Signóre; e benedíte sêmpre a quélle pietóse e cristiáne creatúre (Carc. A. 1, 9). 4. Maledíssi agli uômini ed all' univêrso (P. p. 24).

Anm. 2. persuadére „überzeugen, klar machen" conſtruirt qu. c. ad alc., 3. p. „überreden" conſtr. alc. a far qu. c. oder ad alc. di far qu. c.

Anm. 3. Ueber den Dativ bei Verben, die mit einem Adverbium zu einem Begriffe zuſammenwachſen, vgl. § 438.

b) Eine Anzahl unperſönlicher Verben, welche größtentheils **190.** eine Empfindung oder ein Ereignis ausdrücken, haben die Perſon, welche die Thätigkeit angeht, im Dativ bei ſich.

Hiehin gehören die Verben: 1. aggráda es iſt angenehm; 2. pêsa es drückt, iſt unangenehm; 3. gióva es ergötzt, freut; 4. duôle es ſchmerzt; 5. rincrésce, incrésce es thut leid; 6. gráva es fällt ſchwer; 7. cále es iſt daran gelegen; 8. impôrta es iſt wichtig; 9. occórre es iſt nöthig; 10. prême es intereſſirt; 11. ricôrda, sovviêne es erinnert; 12. tócca, spêtta, riguárda es geht an; 13. avviêne, succêde es ereignet ſich; 14. riêsce es gelingt; 15. conviêne es ziemt ſich, disconviêne es ziemt ſich nicht; 16. léce, è lécito es iſt erlaubt u. ähnl.

Bſp. 1. Têmpo è che pér mé si fáccia quéllo ché vi aggradirà (B. 3, 9). 2. Lo tûo affánno mi pêsa sì ch' a lagrimár m'invíta (D. I. 6, 59). 3. La côsa incredíbile mi féce indûrlo ad ôvra ch' a mé stésso pêsa (D. I. 13, 51). 4. Perchè Filôstrato ragionándo in Romágna è entráto, a mé pér quélla similménte gioverà d'andáre alquánte spaziándomi (B. 5, 5). 5. La stôria nôn díce che a lóro dolésse mólto dell' uccíso (M. sp. 4). 6. Tócca a mé a fárne l'esperiênza (M. sp. 23). 7. Tócca a vói a salvárlo (Gr. M. 13). 8. Nôn altraménte a lúi avvénne, che al dûca avvenúto êra (B. 2, 7).

c) Eine Reihe tranſitiver Verben nimmt außer einem Accuſativ **191.** der Sache noch einen Dativ der Perſon zu ſich. Der Accuſativ iſt oft zu ergänzen; auch tritt ſtatt deſſelben oft ein Objectſatz ein.

α) Hieher gehören zunächſt: 1. díre ſagen; 2. comunicáre, 1. partecipáre, aprire, manifestáre mittheilen; 3. rinunziáre, riferire hinterbringen; celáre verheimlichen; 4. rispóndere antworten; 5. assicuráre verſichern (auch alc. di qu. c.); 6. insegnáre lehren; 7. mostráre zeigen; 8. crêdere glauben (§ 179, 2, 5); 9. prométtere verſprechen; 10. proibíre, disdíre verbieten; 11. consigliáre rathen (§ 176, 8); 12. inspiráre einflößen; 13. scrivere ſchreiben; 14. addossáre aufbürden; 15. perdonáre vergeben; 16. dáre geben; 17. rêndere wiedergeben; 18. compráre kaufen; 19. véndere verkaufen; 20. mandáre ſchicken; 21. defraudáre betrügen (auch alc. di qu. c.); 22. contêndere, disputáre ſtreitig machen; 23. fáre machen; 24. dovére verdanken; 25. maritáre verheirathen (una figlia ad alc.); 26. arrêndersi ſich ergeben; 27. consacrársi ſich widmen, u. ähnl.

β) Als abweichend vom Deutſchen iſt dieſe Conſtruction be- 2. ſonders zu merken bei: 1. dimandáre, domandáre fragen (qu. c. ad alc.

einen nach etwas), bitten (qu. c. ad alc. einen um etwas); 2. chiêdere fordern (qu. c. ad alc. etwas von einem), bitten, fragen.

Bſp. 1. Quél che ti dirà lo spêcchio, nôn té lo dirà il consíglio (Pr. Giust. 65). 2. La figlia nôn ha da partecipáre la verità a súo pádre? (Gold. acc. 1, 6). 3. Mostrátemi quésto líbro (Val.). 4. Nôn mi addossáte la crudeltà (Gold. acc. 1, 3). 5. Perdóna a tútti, ma niênte a té (Pr. Giust. 44). 6. Féce dire a' suôi contadíni che chiúnque si (§ 193) sentíva buôna vôglia, venísse cón ármi al castêllo (M. sp. 29). 7. Io v' assicúro che il vôstro desidêrio sarà compiúto (Tom. diz. 975).

8. Io fúi diêci vôlte sul púnto di dimandárgli un pêzzo di cárta (P. p. 4). 9. Il soldáto dománda l'órdine al capitáno (Tom. diz. 1488). 10. Piánge e gli chiêde umilménte perdóno (G. G.). 11. Nôn hô chiêsto consíglio a Lodrísio (Gr. M. 19). 12. Mi sía lécito di chiêdere a vói, signóre, chi siête (P. p. 18).

3. Anm. 1. Abweichende Conſtructionen von domandáre und chiêdere ergeben ſich aus folgenden Bſp. 1. I sérvi nôn débbono mái domandáre (fragen) a' padróni d' alcúna côsa (Mac. Ma. 1, 1). 2. Emílio dománda (fragen) al maêstro délla lúna (Capp. Puc. 1, 343). 3. Amíco, favór da vói domándo (fordern) (Met. Reg. 3, 10). 4. Márco conoscéva abbastánza gli uômini pér nôn domandár (fordern) mái tánto da éssi (Gr. M. 12). 5. Io lo domándo (fragen) délla masserízia mía (Pec. 5, 2). 6. Díco quésto pér avér dimandáto (fragen) délle medésime côse Vénere e Mercúrio (L. 1, 242). 7. Tútti intórno a domandárlo (§ 292) de' suôi cási (fragen) (Gr. M. 2). 8. Ne hô chiêsto (fragen) ad alcúne cométe (L. 1, 242). 9. Mi hán chiêsto (fragen) di Taránto, di Archíta, ... ánche di té mi hán dimandáto, o Mnesílla (Cuoc. Id. 1, 634). Anb. Bſp. § 456, 31.

4. Anm. 2. domandare alc. (ohne Sachobject) heißt ‚nach einem fragen' (um mit ihm zu ſprechen). In der Bedeutung ‚fragen' ſteht es nur bei den Alten mit dem Acc. der Perſon, z. B. Domandárono alcúno sánto e sávio uômo (B. 1, 1).

5. Anm. 3. Wie domandáre wird auch ridomandáre (wieder fordern) conſtruirt, z. B. il ridomandáre altrúi (§ 426, 3) le côse che ci apparténgono (Tom. diz. 1492), während richiêdere (wieder fordern) die Perſon mit da bei ſich hat (bei den Alten auch doppelter Accuſativ), z. B. il creditóre pietóso nôn richiêde dal debitóre onoráto áltro che quánto gli básti a nôn rovináre égli stésso (Tom. diz. 1490).

6. Anm. 4. Hieher gehören auch viele Redensarten, in welchen das Verb mit einem ſtändigen Accuſ. der Sache verbunden iſt, z. B. tenér favélla nicht ſprechen, tenér credênza geheim halten, côgliere ob. pórre cagióne anklagen, rêndere la grázia verzeihen u. a.

7. Anm. 5. Bei der Verwandlung ins Paſſiv wird die Sache Subject, während die Perſon im Dativ ſtehen bleibt, z. B. quésto líbro mi viên mostráto.

192. d) Mehrere Verben von ganz allgemeiner Bedeutung (avére, portáre, usáre, pórre, méttere, prêndere, pêrdere), welche in Verbindung mit dem Accuſativ eines Subſtantivs einfache Verben der Geſinnung umſchreiben, haben die Perſon, gegen welche die Geſinnung gerichtet iſt, im Dativ bei ſich.

Solche Verbindungen ſind: 1. mit avére: a. ammirazióne Bewunderung hegen (für); a. cúra Sorge tragen (für); a. invídia Neid empfinden (gegen); a. obbligazióne ſich verpflichtet fühlen (gegen);

a. paziênza Geduld haben (mit); a. amóre Liebe empfinden (für, gegen); a. compassióne Mitleid hegen (für, auch mit di); a. riguárdo Rückſicht nehmen (auf); a riverênza Achtung haben (vor); 2. mit portâre: p. amóre Liebe empfinden (gegen); p. affezióne Neigung haben (zu); p. divozióne (a un sánto) verehren; p. féde Treue hegen (gegen); p. invídia Neid empf. (gegen); p. ôdio Haß tragen (gegen); p. rispêtto Achtung haben (vor); 3. mit usâre: u. bontà gütig ſein (gegen); u. crudeltà grauſam ſein (gegen); u. inciviltà unhöflich ſein (gegen); u. ingratitúdine Undankbarkeit zeigen (gegen); u. misericôrdia barmherzig ſein (gegen); 4. mit pórre: p. amóre, affêtto Liebe fühlen (für); p. cúra ſorgen (für); p. benevolênza gütig ſein (gegen); 5. mit méttere: m. affezióne Neigung empf. (zu); m. cúra Sorge haben (für); 6. mit pêrdere: p. l' affêtto die Liebe verlieren (zu) u. ähnl.

Bſp. 1. avére la débita ammirazióne ágli scrittóri sómmi (L. 1, 286). 2. Siête obbligáto in cosciênza ad avérvi cúra (Gr. M. 11). 3. I popoláni ricchi gli avévano invídia, perchè paréva lóro che la súa autorità fósse trôppa (Mac. st. 2, 55). 4. Confessáte ánche vói l'obbligazióne che mi avéte (Gold. acc. 2, 2). 5. Abbiátemi paziênza (Gold. acc. 1, 3). 6. Quánta invídia ti pôrtan! (Par. mz. 157). 7. I bírri mi pôrtan rispêtto (M. sp. 11). 8. Il rispêtto ch'io pôrto al súo ábito, è grânde (M. sp. 6). 9. Intêndo di ricompensâre la bontà che mi usáste (Gold. acc. 1, 3). 10. Nôn mi useréte una símile inciviltà (Gold. acc. 1, 8). 11. Dío vi usi misericôrdia (M. sp. 20). 12. Pér véra e speciále benevolênza ché ti avéa pósta, io deliberái, di prestárti tútti sussídi ché êrano in mío potére (L. 1, 234). 13. Io hô mésso a lêi (zu Ihnen) tal affezióne cóme sé fósse un mío fratêllo (P. p. 47). 14. Il garzóne avéa préso amóre álla nôstra nazióne (P. p. 56).

e) Bei den Verben des Wahrnehmens und Kennens (vedére 193.
ſehen, sentíre merken, fühlen, trováre finden, scoprire entdecken, conóscere kennen, sapére wiſſen, crêdere glauben u. ähnl.) drückt der Dativ der Perſon neben dem Accuſativ der Sache eine örtliche Beziehung aus, welcher im Deutſchen gewöhnlich die Präpoſition ‚in' entſpricht.

Bſp. 1. quélla stéssa pietà che io ti vedéva (F. O. 122). 2. Io mi sentíva úna necessità assolúta di fortemênte applicâre la ménte in un qualche stúdio (Alf. vit. 3, 7). 3. La peggiór condizióne a qué' têmpi êra quélla d'un animále sénza artíglie, sénza zánne é ché púre nôn si sentísse inclinazióne d'êsser divoráto (M. sp. 1). 4. Io mi sentíva maggiór fôrza, maggióre abbondánza d'idêe, maggiór contênto di mé (P. p. 10). 5. A chi, méssosi sostenér le súe ragióni cóntro un potênte, rimanéva cól cápo rótto dón Abbôndio sapéva trovár qualche tôrto (M. sp. 1). 6. Benchè quél ré, Ferdinándo IV, fósse in età di quíndici ô sêdici ánni, gli trovái púre úna totál somiglianza di contêgno cón i tré áltri sovráni ch'io avéa vedúti fin allôra (Alf. vit. 3, 2). 7. Il dottór mi trovò fêbbre (P. p. 61). 8. Finôra i mêdici nôn gli hánno

scopêrta che úna ferita sóla (Gold. acc. 1, 4). 9. Nôn mi credé[va] véra capacità pér nessúna côsa al móndo (Alf. vit. 3, 2).

194. f) Oft dient der Dativ der Perſon (oder eines perſonificirten Gegenſtandes), welcher ſowohl intranſitiven, als tranſitiven Verben mit einem Accuſativ-Object beigefügt wird, zur Bezeichnung eines poſſeſſiven Verhältniſſes, und zwar ſo, daß der Dativ dasjenige Weſen bezeichnet, welchem das Subject, bez. Prädicat oder Object des Satzes als Beſitz zukommt (Poſſeſſiver Dativ; vgl. dtſch. Schill.: ihm glänzte die Locke ſilberweiß, ihr habt das Herz mir bezwungen). Der Dativ iſt alſo Stellvertreter des poſſeſſiven Fürwortes oder Genitivs (§ 388, 2 und § 198).

Bſp. 1. Tu pur sêi figlio a quést' Itália (Nic. Sf. 2, 1). 2. I dúe satelliti gli stávano a' fiánchi (M. sp. 15). 3. I dúe a cavállo voltárono sur úna piazzétta di fiánco, in fóndo a cúi êra la cása del párroco (M. sp. 24). 4. Un rêgio sángue nélle véne ti scórre (Nic. Sf. 2, 2). 5. Hánno così tárdo l'intellêtto, che appêna potrêsti trar lóro dúe parôle di bócca (G. G. 1, 87). 6. Ridono ad éssi in fáccia (G. G. 1, 88). 7. Chi siête? dísse cón vóce tremánte, fissándo lo sguárdo attônito in viso álla vêcchia (M. sp. 21). 8. Chi láva il cápo all' ásino, pêrde il ránno e il sapóne (Pr. Giust. 293). Anb. Bſp. § 175, 2 (gegen Ende).

Anm. Abweichungen ſiehe § 175, 2.

195. g) Einem tranſitiven oder intranſitiven Verb wird oft in gemüthlicher und vertraulicher Rede der Dativ eines perſönlichen Fürwortes beigegeben, um damit das Intereſſe der durch das Fürwort bezeichneten Perſon für die Ausſage auszudrücken (ſog. ethiſcher Dativ, vgl. Sch. § 264, Anm. 4). Bald bezeichnet das hinzugefügte Fürwort die angeredete, bald die redende Perſon (vgl. dtſch: der führt dir gar wunderſame Reden, du biſt mir ein rechter Held).

Bſp. 1. Tútti que' politicóni hánno appêna immagináto un disêgno, ché il cónte dúca té l'ha già indovináto (M. sp. 5). 2. Le parôle che díce un pôvero figliuôlo, te le inchiôdano súlla cárta, pér servírsene a têmpo é luôgo (M. sp. 14). 3. Ermelínda nôn vôlle sentír parláre d'avér a mancár délla féde dáta al Visconti, e il pádre té la féce chiúdere in úna tórre (Gr. M. 7). 4. Il mío castêllo occupâr mi ti piácque (Nic. Sf. 3, 6).

1. Anm. 1. Auch das § 175, 1 erwähnte êcco kann einen ſolchen Dativ zu ſich nehmen. So hat êccoti faſt nur die Bedeutung ‚da iſt'.

Bſp. 1. Eccoti la nôtte (Fir.). 2. E dicêndo quéste parôle, êccoti quél malvágio Giúda, e pêssimo mercatánte (Val.).

2. Anm. 2. Hiehin zu ſtellen iſt auch wohl der Fall, daß beim Paſſiv (namentlich, wenn es mit venire gebildet iſt), der Urheber der Thätigkeit in den Dativ geſetzt wird. Vgl. Sch. § 270.

Bſp. 1. Cón pôca fatíca gli verrà (es wird) fátto (Cast. C. 4). 2. Squadernándo un giórno i miêi líbri, mi vénne apêrto un volúme délle tragédie del Voltaire (Alf. vit. 4, 5). 3. Essêndo [Etelredo] un giórno alla cáccia, gli vénne vedúta una gióvine contadinélla (Soav. 1, 5). 4. § 279, Bſp. 6. — 5. § 465, Bſp. 15.

Anm. 3. In ähnlicher Weise ist auch wohl der Dativ im Ausrufe zu erklären, der bisweilen für den gebräuchlicheren Accusativ (§ 188) steht. Immer wird der Dativ bei guái ‚wehe' gebraucht (vgl. Göth.: Wehe der Nachkommenschaft, die dich verkennt).

Bsp. 1. Mísero a mé! (Mac. M. 4, 1). 2. Ahi, lásso a mé (B. 10, 3). 3. Guái a mé, se fósse státo altriménte (P. p. 29). 4. Guái a quél pescatóre che têne dell' ácqua frédda (Pr. Giust. 173).

196. h) Eine dem ethischen Dative verwandte Erscheinung ist es, daß vielen intransitiven und transitiven Zeitwörtern der Dativ des reflexiven persönlichen Fürwortes beigefügt wird und diese dadurch die Form von reflexiven Verben bekommen. Dieser Dativ soll gleichfalls zum Theil das Interesse ausdrücken, welches die handelnde Person für ihre Thätigkeit hat; zum Theil scheint er jedoch nur dazu zu dienen, der Rede mehr Nachdruck zu geben (vgl. dtsch.: der Mann nahm sich eine Frau; ich kann es mir wohl denken).

Hieher gehörige Verben sind: (intransitive) 1. êssersi sein (sowohl persönlich, z. B. égli si è sciôcco er ist dumm, als auch unpersönlich, z. B. si è bellissimo es ist sehr schön); 2. stársi sich befinden, stehen; 3. viversi leben; 4. sedérsi sitzen; 5. giacérsi liegen; 6. rimanérsi bleiben; 7. tacérsi schweigen; 8. andársi gehen; 9. venírsi kommen; 10. uscírsi ausgehen; 11. fuggírsi fliehen; 12. dormírsi schlafen; (transitive): 13. crêdersi glauben; 14. pensársi denken; 15. aspettársi erwarten; 16. dimenticársi vergessen; 17. godérsi genießen; 18. temérsi fürchten; 19. dírsi sagen; 20. fársi machen, thuen; 21. avérsi haben, besitzen; 22. conóscersi kennen u. a.

Bsp. 1. Nôn sô in ché móndo mi sía (Gold. acc. 1, 7). 2. Nôn sapéva quási dóve si fósse, nè côsa si facésse (M. sp. 4). 3. Io mi sóno un de' tánti figliuôli délla têrra (F. O. 82). 4. Il primo de' nôstri dovéri si è l'amóre della verità e la féde in éssa (P. d. 2). 5. Stávami al focoláre del mío castáldo (F. O. 47). 6. Víviti liêto (F. O. 34). 7. Si rimáse la quistióne qual fósse il véro erêde del pádre in pendênte (B. 1, 3). 8. Che tu cón nói ti rimánga pér quésta sêra, n'è cáro (B. 5, 3). 9. Poichè Neifile si tácque, Filoména così cominciò a parláre (B. 1, 3). 10. Dóve predômina l'interêsse, le áltre passióni si tácciono (F. O.). 11. Del palágio s'uscì e fuggíssi a cása súa (B. 2, 8). 12. Io vi ti porrò chetaménte una coltricétta e dormiráviti (Nbf. § 15, 1) (B. 2, 3). 13. È mále, ma mi credéva di pêggio (Gold. acc. 1, 2). 14. Quésta viltà nôn mé l'aspettáva (Gold. acc. 2, 5). 15. Io mi dimenticáva una côsa che impôrta più d'ógni áltra (L. 1, 240). 16. Già il gondoliêre godévasi a ménte i vicíni tesôri (G. G. 5, 169). 17. Nôn sapéte quél che vi díte (M. sp. 3). 18. In quél moménto nôn sapéva quél che mi facéssi (Gr. M. 7).

197. 2) Der Dativ der betheiligten Person oder Sache steht auch bei sehr vielen Adjectiven und den von ihnen abgeleiteten Adverbien, von denen die meisten den oben angeführten Verben entsprechen.

Hieher gehören: 1. útile nützlich, disútile unnütz, buôno gut, vantaggióso vortheilhaft, svantaggióso unvortheilhaft (§ 189, 1);

2. nocévole, nocívo, dannóso ſchädlich, pernizióso, rovinóso verderblich (§ 189, 2); 3. salutáre, salutífero, proficuo heilſam (§ 189, 4) 4. nemíco (auch Subſt. mit Gen.), ostíle, contrário feindlich, amíco (auch Subſt. mit Gen.) befreundet, rubêllo aufſtändiſch, fído, fedéle (auch Subſt. mit Gen.) treu, infidéle untreu (§ 189, 5); 5. piacévole, agradévole, gráto angenehm, spiacévole, disgustóso unangenehm, cáro theuer, odióso verhaßt, dólce lieb, amáro bitter (§ 189, 6); 6. símile ähnlich, eguále, uguále, confórme, pári gleich, dissímile unähnlich, disuguále, ineguále ungleich, comparábile vergleichbar, incomparábile, impareggiábile unvergleichbar (§ 189, 13); 7. clemênte gütig, favorévole, propízio, secóndo, prôspero günſtig (§ 189, 23); 8. necessário, bisognévole nöthig (§ 190, 9); 9. interessánte, importánte intereſſant, indifferênte gleichgültig (§ 190, 8, 10); 10. convenévole, prôprio, proporzionáto ſchicklich, sconvenévole, inconvenévole, imprôprio unſchicklich, naturále natürlich, átto angemeſſen (§ 190, 15); 11. possíbile möglich, impossíbile unmöglich; 12. gráto, riconoscênte dankbar, ingráto, sconoscênte undankbar; 13. vicíno nahe; 14. nôto, conosciúto bekannt (vgl. § 195, 2); 15. superióre höher, inferióre niedriger, posterióre, ulterióre ſpäter, anterióre früher (im Deutſchen mit folgendem ‚als‘).

Bſp. útile álla pátria, buôno állo scôpo destináto, nocívo álla salúte, contrário al buôn órdine, odióso al pôpolo, cáro agli amíci, gráto al príncipe (Fern.).

1. quél cattívo côro dégli ángeli ché nôn fúron ribêlli, nè fúr fidéli a Dío (D. I. 3). 2. servígio gráto a Dío (B. 3, 10). 3. Cára puó êsserci ánche côsa in tútto aliêna da dolcézza (Capp.). 4. Tra tánti a lúi símili nôn è mái sôrto l'uguále (Petr.). 5. Superióri (überlegen) a tútti gli antíchi fúrono i giurisperíti románi (Balb. st. 2, 23). 6. un uômo superióre a tútte le debolézze umáne (P. p. 9). 7. I Biánchi, pér avér appôggio potênte, ricórsero a messêr Véri de' Cêrchi, uômo pér ógni qualità nôn púnto a messêr Córso inferióre (Mac. st. 2, 59). 8. Cêrto è difficile ai più dégli uômini l' ammiráre é veneráre in áltri una sciênza mólto inferióre álla prôpria (L. 1, 314). 9. Nôn si dísputa omái più se Esíodo sía anterióre a Omêro (Tom. diz. 3899), und ſogar 10. Minóre in tútto éi m' è (Alf. Ros. 3, 5).

Ueber den Dativ als Subjectscaſus bei einem Infinitiv § 275.

IV. Der Genitiv.

Vorbemerkung.

Nach § 77, 2 wird der Genitiv mit Hülfe der Präpoſition di gebildet. Die Fälle, wo ein urſprünglicher Genitiv oder ein präpoſitionales Verhältnis vorliegt, laſſen ſich nicht ſo ſtrenge auseinander halten, wie beim Dativ (vgl. Dativ, Vorbemerk.), da die Fürwörter ſtreng genommen keine ſteriviſchen Formen für den Genitiv ausgebildet haben. Die Fürwörter cúi, altrúi, costúi, costêi, costóro, cotestúi, cotestêi, cotestóro, colúi, colêi, colóro können zwar allein das Genitivverhältnis ausdrücken, ſind jedoch theils Accuſative, theils Nominative; das

Adverb ne ferner kann ſowohl ein Genitiv-, als auch ein präpoſitionales Verhältnis bezeichnen.

Wenn alſo in Folgendem blos das Genitivverhältnis behandelt werden ſoll, ſo iſt der einzige Anhaltspunkt das Lateiniſche d. h. es iſt da auf ein Genitivverhältnis zu erkennen, wo auch das Lateiniſche einen Genitiv aufweiſt. Dieſer eigentliche Genitiv findet ſich hauptſächlich in Abhängigkeit von einem Nomen.

Im einzelnen ſind zu betrachten:

1) Der poſſeſſive Genitiv. 198.

Der Genitiv eines ſubſtantiviſchen Nomens, welches attributiv oder prädicativ einem andern ſubſt. Nomen beigefügt wird, drückt zunächſt die Perſon aus, welcher, oder die Sache, zu welcher etwas gehört. Beſonders bemerke man die Frage di chi è (sono)? wem gehört (gehören)? Vgl. Sch. § 271.

Bſp. 1. La vita dell' uômo dipênde da tré bên: intênder bên, volér bên e far bên (Pr. Giust. 128). 2. I capélli grigi sóno i fiôri dell' álbero délla môrte (Pr. Giust. 143). 3. Spésse vôlte il régno è del più scáltro (Mont. Ar. 1, 4). 4. La pittûra, la sciênza, l' eloquênza è (iſt Sache) di pôchi (Giord. Puc. 1, 320). 5. Più l' altrûi fállo ché 'l mío mal mi dôle (Petr.). 6. La pêcora ché díce êsser dél lûpo bisógna che la sía (Pr. Giust. 247). 7. Dis prézzo dispettóso, è d' orgoglióso che tême, disprézzo fréddo, è di vile che si tiêne sicûro (iſt Sache) (Tom. d. m. 70). 8. D' uômo è il fallír (Alf. Ros. 3, 1).

Anm. 1. Vor perſönlichen Eigennamen wird nach den Ausdrücken palázzo, villa, gallería, piázza, pôrta u. ähnl. die Präpoſition des Genitivs meiſt unterdrückt, z. B. palázzo Campanári, villa Borghése, gallería Doria, piázza Barberíni, pôrta Giovánni. Auch nach cása (in Verbindung mit Präpoſitionen) wird die Caſuspräpoſition vor dem Namen des Beſitzers (Eigenname, Gattungsname, Fürwort) ſehr oft weggelaſſen. 1.

Bſp. 1. Aus B.: in cása messêr Guasparíno; a cása il pádre; in cása il mêdico; in cása quésti usurái; Salabaétto s' uscì di cása costêi. 2. Noi andrémo a cása la mádre (Mac. Ma. 2, 6) u. ell' ha mandáto la fánte a cása la mádre (Mac. Ma. 4, 8). 3. Le novêlle del tornêo fúrono portáte la sêra in cása il cónte del Bálzo (Gr. M. 18). 4. il príncipe délla Torélla, a cása il quále io andrò a pránzo domattína (Alg. l. N. 7). (Vgl. frz. chez = lat. casa, dtſch. Familie Stuart, Haus Habsburg, Frau Kaufmann, Frau Oberſt u. a.).

Anm. 2. In ähnlicher Weiſe wird die Caſuspräpoſition weggelaſſen in den Ausdrücken: la Dío grázia, la Dío mercè (Gott ſei Dank) mit eingeſchaltetem Genitiv; ſteht der Genitiv nach, ſo wird die Caſuspräpoſ. geſetzt. 2.

Bſp. 1. La Dío mercè, é la vôstra io hô ciò ché io desideráva (B. 3, 9). 2. Víve ancôra pér la Dío grázia la maggiór párte di quéi signóri da' quáli potréte êsser mêglio informáto (Galil. Id. 1, 296). Aber 3. La mercè di Dío é dél maríto mío hô tánte cíntole (B. 3, 3).

2) Der ſubjective Genitiv. 199.

Dem poſſeſſiven Genitiv ſteht ſehr nahe der ſogenannte ſubjective d. h. der Genitiv, welcher ſich mit einem abſtracten Verbalſubſtantiv verbindet, um das Subject der darin enthaltenen Thätigkeit zu bezeichnen, (vgl. Sch. § 272, 1), z. B. l'amóre di Dío, un tócco di campána ein Glockenſchlag, un trátto di pénna ein Federzug, un cólpo di púgno ein Fauſtſchlag, un giochétto di máno ein Handſtreich. 1.

Bſp. 1. Pêggio è l'invídia dell' amíco, ché l'insídia dél nemíco (Pr. Giust. 169). 2. Il peccáto dél signóre fa piángere il vassállo (Pr. Giust. 152).

Anm. Ueber den ſubſtantiviſch gebrauchten Infinitiv mit einem ſubjectiven Genitiv § 267.

200. 3) Der objective Genitiv.

Der Genitiv ſteht bei abſtracten und concreten Verbalſubſtantiven und bei einigen mit Verben verwandten Adjectiven, um das Object der darin enthaltenen Thätigkeit auszudrücken. Vgl. Sch. § 272, 2 u. § 275. Im Deutſchen wird dieſer Genitiv meiſt durch eine Präpoſition wiedergegeben.

Als hiehergehörige Adjective ſind zu nennen: 1. ávido, avâro, bramóso, cúpido, desideróso, vágo begierig (nach); 2. benmêrito verdient (um); 3. capáce fähig; 4. cômplice mitſchuldig; 5. consapévole bewußt; 6. curióso neugierig (auf); 7. innocênte unſchuldig (an), rêo ſchuldig; 8. invidióso neidiſch, gelóso eiferſüchtig (auf); 9. liberále freigebig (mit); 10. párco ſparſam (mit); 11. prático erfahren (in); 12. studióso bemüht (um); 13. partécipe theilhaftig u. ähnl.

Bſp. 1. Ché stráne idêe quésta produce in Róma avidità di lôde? (Met. Reg. 3, 8). 2. I dúe sóli paêsi dell' Eurôpa ché mi hánno sêmpre lasciáto desidêrio di sè, sóno státi l'Inghiltêrra e l'Itália (Alf. vit. 3, 6). 3. l'appetíto di nuôvi cíbi e di nuôve bevánde (L. 1, 195). 4. Négli uômini si rinnovellò quél fastídio délle côse lóro e rinfrescôssi quéll' amáro desidêrio di felicità (L. 1, 197). 5. Pensò di dileguársi pér paúra dél pádre (Sac. 17). 6. Tútta la paúra che [il cónte] avéa di Márco, gli è passáta (Gr. M. 98). 7. [Lúcia] richiudéva gli ôcchi pér il terróre di qué' visácci (M. sp. 20). 8. L'orrór délla môrte si dileguáva interaménte da mé (P. p. 48). 9. Tu andávi in cêrca d'amíci (M. sp. 5). 10. Un viággio sul continênte è pér l'Inglése medicína d'ógni rovêscio (Carc. A. 1, 2). 11. filatóre di séta (M. sp. 18), legatóre di líbri (Val.). 12. Fern.: innocênte di un delítto, capáce di tútto, benmêrito délla pátria. 13. avári e cúpidi di danári (B.). 14. L'uômo è gelóso dell' onóre prôprio (Tom. diz. 1529). 15. Di nôn píccolo ajúto è al ritrovaménto é risoluzión d'alcún problêma l'êsser príma in quálche môdo réso consapévole délla verità délla conclusióne (Galil. Id. 1, 296). 16. Són prático di quéste côse (M. sp. 15). 17. Mílle vôlte mi són trováto cól cuôre si unicaménte amánte di pochíssimi é piêno d'ôdio pér gli áltri, ch' io mé né spaventáva (P. p. 84).

1. Anm. Statt des Genitivs benutzt man auch ſehr oft eine präpoſitionale Wendung. Vgl. Sch. § 272, Anm. 1. Beſonders wird das, um Zweideutigkeiten zu vermeiden, nöthig ſein, wo ein Nomen von perſönlicher Bedeutung den Genitiv bilden würde. So könnte l' amóre di Dío heißen: ‚die Liebe Gottes' (Gott liebt), und ‚die Liebe zu Gott' (Gott wird geliebt). Vgl. oben Bſp. 17.

4) Der qualitative Genitiv. **201.**

Der Genitiv eines Subſtantivs mit oder ohne adjectiviſche Erweiterung legt in attributiver oder prädicativer Weiſe einem andern Subſtantiv eine Eigenſchaft bei (Vgl. Sch. § 273, dtſch.: Eilig trocknet er ab die Thräne, der Jüngling edlen Gefühles. Göth.).

Das Subſtantiv im Genitiv ſteht gewöhnlich ohne beſtimmten Artikel, da es blos ſeinem Begriffe nach gemeint iſt (vgl. § 341), z. B. un poêta di mêrito oder di grân mêrito; es muß jedoch vom Artikel begleitet werden, wenn damit ein beſtimmter, vorher genannter oder allgemein bekannter Begriff gemeint oder wenn es ſelbſt durch einen Genitiv beſtimmt iſt, z. B. la novêlla dêlle pére mézze (Sac. 21); a mé pâre che la nôia sía dêlla natûra dell' âria, la quâle riêmpie tûtti gli spâzi interpósti âlle âltre côse materiâli (L. 1, 267).

Dieſer Genitiv dient oft theils zum Erſatze mangelnder Adjective, 1.
z. B. un autóre di mólto mêrito ein verdienſtvoller Schriftſteller, theils zum Erſatze zuſammengeſetzter Subſtantive, z. B. cápo d'ôpera Meiſterwerk, maêstro di diségno Zeichenlehrer, pûnto di vísta Geſichtspunkt.

Die dadurch bezeichneten Attribute ſind von der verſchiedenſten Art. Im einzelnen bemerke man:

a) Der qualitative Genitiv bezeichnet eine innere oder äußere 2.
Eigenſchaft:

Bſp. uômo di vâglia, di pêso, di cónto bedeutender Mann, uômo di gârbo artiger M., u. di giudízio einſichtsvoller M., u. di spírito geiſtvoller M., u. di talênto e di sciênza talentvoller und unterrichteter M., u. di cervêllo, di têsta guter Kopf, u. di pêtto beherzter M., u. di pêzza wackerer M., u. di ricápito geſchickter M., u. di promêssa zuverläſſiger M., u. di vásta coltûra ſehr gebildeter M., u. di cuôr lárgo ein gutherziger M., u. di pôco, di grând' ánimo furchtſamer, muthiger M., u. di grânde ardíre kühner M., u. di dûra cervíce hartnäckiger M., u. di buôna, di cattíva creánza M. von gutem und ſchlechtem Rufe, u. di mâla táccia M. v. böſem Leumund, u. di álta portáta, di grând' affâre, d'álto affâre angeſehener M., u. di buôna pásta, dêlla stéssa stámpa gutgearteter, ebenſo gearteter M., persóna di riguârdo Anſtandsperſon; côsa di moménto (liêve, píccolo), di riliêvo, di rimárco Sache von Bedeutung (geringer), côse di buôn cônio in ihrer Art vollkommene S.; êsser di buôn (pôco) pásto ſtarker (ſchwacher) Effer ſein; êsser di buôn nêrvo kräftig, rüſtig ſein; stár di buôn, di pôvero cuôre muthig, engherzig ſein; divenîre di mílle colóri ſich ein übers andere Mal verfärben.

1. Volta éra sómmo físico ed uômo di vásta coltûra (P. d. 3). 2. È sêmpre státo di quéll' umóre costûi (M. sp. 18). 3. Tûtti i mési nôn són di trentúno (Pr. Giust. 202). 4. Tûtti siámo d'un pélo e d'una lâma (Pr. Giust. 338). 5. Êra di statûra mediôcre e di fisonomía propriaménte borbónica (P. p. 20).

b) derſelbe enthält eine zeitliche Angabe (Dauer, Alter u. ſ. w.), 3.
namentlich in Verbindung mit Zahlwörtern.

Bſp. uômo di têmpo bejahrter Mann, gióvine di vént' ánni junger Mann von 20 Jahren, la guêrra di sêtte ánni, der ſiebenjährige Krieg, malattía di tré mési Krankheit von 3 Monaten, víno di quíndici ánni 15jähriger Wein; êsser di più têmpo älter ſein. — Quésta sospensióne nôn fù di lúnga duráta (M. sp. 18).

4. c) derſelbe drückt ferner die Art, Zugehörigkeit, Beſtimmung aus (dtſch. meiſt zuſammengeſetzte Subſtantive).

Bſp. consiglio di státo Staatsrath, consiglio di guêrra Kriegsrath, compágno di távola Tiſchgenoſſe, compágno di scuôla Schulkamerad, cavaliêre d'indústria Induſtrieritter, uômo di córte Höfling, gentiluômo di cámera Kammerjunker, mózzo (weich. z) di cámera Kammerjunge, mózzo (weich. z) di stálla Stalljunge, uômo di villa Landmann, uômo di città Städter, uômo di guêrra Kriegsmann, amico di cása Hausfreund, persóne di cása Hausgenoſſen, testimônio di vista Augenzeuge, garzóne di bottéga Ladendiener, maêstro di diségno Zeichenlehrer, maêstro di música Muſiklehrer, uômo di léttere, di pénna Schriftſteller, uccêllo di pásso Zugvogel, létto di fiúme Flußbett, chiáve d'oriuôlo Uhrſchlüſſel, páne di munizióne Commisbrod, libriccíno di memôrie Notizbuch, occhiáli di consêrva Conſervationsbrille, piêtra di paragóne Probirſtein, piêtra di scándalo Stein des Anſtoßes, léttere di credênza Beglaubigungsſchreiben, polizza di lôtto Lotterieloos, polizza di cárico Frachtbrief, ragióne di státo Staatsrecht, púnto di vista Geſichtspunkt, prontézza d'ingégno Scharfſinn, und unzählige andere. — (Bemerke auch das alte il die giudízio (Vill. 2, 1) der Tag des Gerichts, aus lat. dies judicii).

5. Beſonders bemerke man die Ausdrücke, in welchen der Genitiv eines geographiſchen Nomens ein Subſtantiv beſtimmt, wie rè di Prússia König von Preußen, imperatóre di Germánia Kaiſer von Deutſchland, soldáno di Babilónia Sultan von Babylon, ambasciatóre di Fráncia franzöſiſcher Geſandter, acciájo d'Inghiltêrra engliſcher Stahl, víno di Spágna ſpaniſcher Wein, téla di Silêsia ſchleſiſche Leinwand (allerdings auch formággio parmeggiáno Parmeſankäſe, armáta tedésca deutſche Armee u. ſ. w.).

6. d) derſelbe enthält ein Merkmal, das von einem bekannten, mit dem zu kennzeichnenden Subſtantive irgendwie zuſammenhängenden Gegenſtande oder Ereigniſſe hergenommen iſt (daher hier beim Genitiv meiſt der beſtimmte Artikel).

Bſp. 1. Ora verrò a quélla novêlla délle pére mézze (weich. z) (Sac. 21). 2. Il Tamagnín délla pôrta (der an dem Thore wohnt) (B. 8, 9). 3. Dóve ingannôllo la dônna dél lágo (Ar. O. 3, 10). 4. Guárda un pô' sé qué' signóri délle gríde (welche die gride erlaſſen haben) vêngono mái da té a bére un bicchieríno? (M. sp. 14.) 5. fra Galdíno, quél délle nóci (der die Nüſſe ſammelt, oder die Geſchichte von den Nüſſen erzählt hat) (M. sp. 18). 6. Ché imbrôglio è quésto di Lúcia (worin Lucia eine Rolle ſpielt) (M. sp. 23).

7. Anm. 1. Auch Adverbien des Ortes und der Zeit dienen mit dem Genitivzeichen zur qualitativen Beſtimmung, z. B. le scuôle di costì die hieſigen Schulen,

le stánze di dietro die hinteren Zimmer, la fêsta di dománi das morgige Fest, la commêdia d'iêri die gestrige Komödie, il teátro d'ôggi giórno das moderne Theater, l'uômo di stamattína der Mann von heute Morgen (F. O. 80), i gióvani dél dì d'ôggi die heutige Jugend.

Bsp. 1. Maroncélli nôn avéa più l'agilità d'áltre vôlte (P. p. 88). 2. Fórse avrémo dománi un pránzo miglióre délla céna d'ôggi (Az. Et. 1).

Anm. 2. Bei Angabe der Farbe vermittelst des Substantivs colóre (mit einer Erweiterung) wird vor letzterem die Casuspräposition meist weggelassen. Vgl. § 350, 6. 8.

Bsp. 1. Il cacciatóre avéva una gonnélla di mezzalána colór di piómbo (Gr. M. 3). 2. un vélo colór di rôsa (Carc. A. 1, 4). 3. Quélla ragázza avéva il vólto così ritondétto e colór di rôsa (Carc. A. 1, 4). 4. cón cêrti rággi colór d'ôro (Az. Et. 1). 5. [Il mio vestíto da prigionêro] consistéva in un pájo di pantalóni di rúvido pánno, a dêstra colór grígio e a sinístra colór cappuccíno, un giustacuôre di due colóri egualménte collocáti ed un giubettíno di símili dúe colóri, ma collocáti oppostaménte (P. p. 62), und sogar: 6. Erano vestíti d'úna lúnga rôba di séta colór víola (di zweimal weggelassen) (Gr. M. 3). Ebenso § 274, 1, Bsp. 4.

5) Der partitive Genitiv. 202.

Der Genitiv steht meist attributiv, aber auch prädicativ, um ein Ganzes zu bezeichnen, von dem nur ein Theil in Betracht kommt; der in Betracht kommende Theil wird bald durch Substantive, bald durch Adjective, Zahlwörter, Fürwörter, bald durch Adverbien ausgedrückt, bald (wenn der Genitiv prädicativ steht) ist er zu ergänzen. Vgl. Sch. § 274.

Der partitive Genitiv entbehrt des bestimmten Artikels, wenn das denselben bildende Substantiv ganz allgemein und blos seinem Begriffe nach (§ 324) gemeint ist, z. B. un pôco di sángue ein wenig Blut, un bicchiêr di víno ein Glas Wein u. s. w. Bezeichnet es dagegen einen näher bestimmten Gegenstand, so ist es auch vom bestimmten Artikel begleitet. 1.

Bsp. 1. Pur trôppo da quésta têrra infelíce (d. h. dall' Itália) sorgerà un giórno gran sángue in giudízio, ma dél versáto cól pretêsto della religióne assái pôco (M. o. 7). 2. Dátemi un bicchiêr dél mío víno (M. sp. 1). 3. Darêi nôn sô quánte líbbre dél mío sángue pér avére il bêne d'êssere cón vói (P. p. 33).

Im einzelnen ist zu betrachten:

a) Der partitive Genitiv abhängig von Substantiven. 2.

(Im Deutschen wird das abhängige Substantiv dem regierenden als Appositon beigefügt, z. B. eine Elle Leinwand, d. h. eine Elle und zwar Leinwand; gerade so: Il máre ricêtta nél súo séno túttа sôrta ácque. Tom. d. m. — Più sôrte vini. Malm. 8, 10. Solche Beispiele sind jedoch selten.)

Die Substantive bezeichnen theils eine Menge oder Anzahl, theils ein Maß. Zu erwähnen sind: quantità Menge (von Sachen), (gran) número (große) Anzahl, infinità ungeheure Anzahl, fôlla Menge (von lebenden Wesen), moltitúdine, cálca Menge, armáta Heer, trúppa, bránco Trupp, stuôlo Haufen, fíla, schiêra, sêrie Reihe, grôssa Groß, 12 Dutzend, bráccio Elle, líbbra Pfund, quárto Viertelpfund, óncia

Loth, centinájo Centner, bottíglia Flasche, bicchiêre Glas, boccále Glas, tázza, chicchera Tasse (letzteres nur von Chocolade), baríle Faß, cássa Kiste, môggio Malter, stájo Scheffel (auch die Collectivzahlen § 97). Andere siehe in den folgenden Beispielen.

Bsp. una schiêra di soldáti (Gr. M. 3), dûe file di soldáti (P. p. 53), una présa (Trupp) di gênte (Val.), una púnta (Trupp) di soldáti, di bestiáme (Val.), una sêrie di particolári (M. sp. 18), uno stórmo d'uccélli Flug Vögel (Val.), una fúga di stánze eine Reihe Zimmer (Val.), un riscóntro di stánze eine Reihe (nebeneinander liegender) Zimmer (Val.), una bánda d'assassíni e di ládri eine Bande von Mördern und Räubern (Gr. M. 15), uno stuôlo di brávi (M. sp. 1), un mónte di disórdini, un' iliade di guái (M. sp. 19), un mónte di vôlte (Val.), un móndo (große Menge) di gênte, di mercanzíe (Val.), una raccôlta di líbri (M. sp. 26), un giuôco di véle Segelwerk (Val.), un fáscio, un mázzo di chiávi Schlüsselbund (Val.), un gróppo di danáro eine Geldrolle (Val.), un mázzo di cárte ein Spiel Karten (Val.), una présa di tabácco eine Prise Tabak (Val.), úna vérga d'ôro eine Stange Gold, un grâppolo d'úva eine Weintraube, un páne di zúcchero ein Zuckerhut, un páne d'argênto, d'ôro ein Silber-, Goldbarren, un tócco di páne, di cárne ein Stück Brod, Fleisch (Val.), un boccón (Mund voll, bischen) di cárta (Giord.), ógni gênere di sciênza (Val.); avér fiór (ein bischen) di sénno (M. sp. 14), nôn pêrder un êtte (von et ‚und', daher ‚das Geringste') d'un discórso (M. sp. 16), un pájo di pantalóni (P. p. 62), un sácco di farína (M. sp. 11), quattromíla stája di míglio (M. sp. 17), pêzzo d'ásino (vgl. Schafskopf) (M. sp. 14).

3. b) Der partitive Genitiv abhängig von Adjectiven.

Durch den partitiven Genitiv (dtsch. Genitiv oder Präpos. ‚von') wird beim Comparativ und Superlativ der Bereich des Vergleiches bestimmt, z. B. il maggióre dé' dûe fratélli der ältere von den beiden Brüdern, il più ricco di tútti i cittadíni der reichste von allen Bürgern. Der Genitiv hat, wo es geht, den bestimmten Artikel, da es sich hier nur um bestimmte Wesen handelt.

Bsp. 1. La povertà è il più leggiêro di tútti i máli (Pr. Giust. 253). 2. Chi vuôl disingannáre, è stimáto il pêssimo dégl' ingannatóri (Tom. d. m. 67).

4. Anm. 1. Hieher gehören auch Ausdrücke, wie di quésto móndo, di quésta têrra u. ähnl., welche zur Verstärkung des Superlativs dienen, z. B. 1. cólla maggiór tenerézza di quésto móndo (Gold. acc. 1, 4). 2. il più arrabiáto mestiére di quésto móndo (M. sp. 23). 3. Quésto castellúccio è divenúto ai miêi ôcchi un ángolo il più ridênte délla têrra (Cuoc. Id. 1, 637). 4. Da quél moménto io il riguardái cóme l'uômo il più abbominévole délla têrra (Soav. 1, 2). Vgl. auch § 202, 6, Bsp. 1.

5. Anm. 2. Statt im Genitiv steht beim Superlativ das Substantiv auch mit der Präposition fra, seltener mit sópra, in, óltre. Beispiele siehe unter diesen Präpositionen.

6. c) Der partitive Genitiv abhängig von Zahlwörtern.

Auch hier ist der Genitiv, wo es geht, vom bestimmten Artikel begleitet, aus demselben Grunde, wie bei § 202, 3.

Bſp. 1. Una délle più gran consolazióni di quésta vita è l'amicízia (M. sp. 11). 2. Il padróne del caffè métte a' nôstri órdini dúe de' suôi gióvani di bottéja (Ec. 72). 3. É chi il primo di nói êsser débba, nélla elezión di nói tútti sía (B.).

d) Der partitive Genitiv abhängig von Fürwörtern. 7.

Im beſondern iſt zu bemerken:

α) Unter den demonſtrativen Fürwörtern verbindet ſich das neutrale quésto (dieſes) ſelten mit einem partitiven Genitiv.

Bſp. Federígo II e Manfredi fra le tánte calamità ché cagionárono all' Itália, fécero pur quésto di bêne, ché spársero sópra l'itáliche gênti quél prímo lámpo che rischiaró il cammíno da salíre a migliór lúce (Den. Id. 1, 596).

β) Von den relativen Fürwörtern kann chi (derjenige welcher), 8.
von den interrogativen chi (wer) und quále (was für ein) den partitiven Genitiv eines ſubſtantiviſchen Nomens, ché (was) und (natürlich auch) che côsa, côsa (was) nur den Genitiv eines neutral gebrauchten adjectiviſchen Ausdrucks zu ſich nehmen.

Bſp. 1. Il lettóre indovína su qual déi dúe cavalcatóri si fermássero gli sguárdi (Gr. M. 11). 2. Ché vi è accadúto di mále? (Gold. acc. 1, 2). 3. Non sapéa più ché côsa di ciò ch'io vedéva é sentíva fósse realtà ôd illusióne (P. p. 45).

γ) Unter den unbeſtimmten Fürwörtern können die ſubſtan- 9.
tiviſchen mit neutraler Bedeutung: quálche côsa, ché (§ 412, 1) etwas, niênte, núlla, nôn púnto nichts, un pôco ein wenig, nur durch einen partitiven Genitiv erweitert werden, und zwar iſt auch hier der Genitiv meiſt ein neutrales Adjectiv. Auch die mit perſönlicher Bedeutung, wie ciascúno, ognúno (jeder), können einen partitiven Genitiv im Plural zu ſich nehmen.

Bſp. 1. Gli êra accadúto quálche côsa di straordinário (M. sp. 1). 2. L'uômo ha in sè alcún ché di divíno (P. d. 3). 3. Ti confêsso ch'io mi sênto un cêrto ché d'amáro nél cuôre (F. O. 29). 4. Un pôco di véro fa crêdere tútta la bugía (Giust. Pr. 301). 5. Un pôco di buôno fù nélla fíne délla vôstra novêlla (B. 4, 3). 6. Venêndo a môrte segretaménte diêde il sûo anêllo a ciascún dé' figliuôli (B. 1, 3).

δ) Die adjectiviſchen unbeſtimmten Fürwörter tánto (ſo 10.
viel), quánto (wie viel), alquánto (etwas), pôco (wenig), trôppo (zu viel), ſeltener áltro (anders) können ſich gleichfalls mit einem partitiven Genitiv verbinden, wobei ſie im Singular neutral und unveränderlich ſind, meiſtens aber werden ſie als einfache Adjective mit dem Subſtantiv verbunden.

Bſp. 1. Tánto di piacevolézze gli dimostráste, ché s'égli príma vi amáva, in bên mílle dóppi facéste l'amór raddoppiáre (B. 3, 7). 2. Nôn vi potrêi díre quánto rimanéssi maravigliáto ché in un pôvero villáno si ritrovásse seppelíto tánto di buôn gústo é di sénno (G. G. 1, 107). 3. rimanér cón tánto (§ 433, 3) di

náso (mit einer ſo langen Naſe abziehen, d. h. einen ſolchen Verweis bekommen) (M. sp. 24). 4. Quánto di nôja sarêbbe da mé lontáno, sé in tênebre si fósse mutáto sì fátto giórno (B.). 5. Nôn si potrêbbe pensáre quánto di autorità é fôrze in pôco têmpo Firênze si acquistásse (Mac. st. 2, 48). 6. Nélla stánza ché mi diêdero penetráva alquánto di lúce (P. p. 61). 7. I Románi in quésti têmpi avévano ripréso alquánto d'autorità (Mac. st. 1, 20). 8. pér alquánto di têmpo (L. 1, 199). 9. In pôco d'óra víde squarciársi quél némbo (G. G. 1, 73). 10. Nôn hô áltro di buôno ché la sincerità (Gold. loc. 1, 15). Vgl. auch 11. Mólti rè, mólti gran príncipi fúron già pôveri; e mólti di quélli ché la têrra záppano é guárdan le pêcore, già ricchíssimi fúrono (B.).

11. Anm. Bisweilen (namentlich bei den Alten) nehmen dieſe Wörter, auch wenn ſie neutral gebraucht und mit einem partitiven Genitiv verbunden ſind, dennoch das Geſchlecht des abhängigen Subſtantivs an.

Bſp. 1. Cón lúi féce in pôca d'óra úna gran dimestichézza ed amistà (B. 2, 10). 2. conoscêndolo in pôche di vôlte ché cón lui státo êra (B. 8, 7). 3. trôppa d'árte (D. Pu. 9). Vgl. auch: 4. Sé nôn fósse quésta pôca di speránza, io crêdo cêrto ch' i' mi strangolerêi (Fir.). 5. Preghiámoti, madônna, ché ci fácci dáre un pôca di ácqua (V. s. P.). 6. Hô quélla pôca (dies bischen) di casétta (Gr. M. 3). 7. Lúi présono nélla battáglia cón mólta di sua gênte (Vill. 6, 38).

12. e) Der partitive Genitiv abhängig von Adverbien.

Zu erwähnen ſind die Adverbien: assái (viel, genug), abbastánza (genug), guári (viel), più (mehr), méno (weniger) und die ſubſtantivirten il più (der größte Theil), il méno (der kleinſte Theil).

Ueber den adjectiviſchen Gebrauch von assai, guari, più, meno § 437, 1.

Bſp. 1. I Toscáni dícono ‚avérne (§ 446, 7) assái d'úna côsa' nôn solaménte pér nôn né volére di più, ma ánzi (erg. per volérne) di méno ô púnto (gar nicht) (Tom. diz. 33). 2. Chi ha abbastánza di úna côsa, ha già più di quél ché gli occórre (Tom. diz. 32). 3. Nè guári di spázio perseguì ragionándo, ché égli s'incominciò tútto nél víso a cambiáre (B. 4, 7). 4. Gli antíchi uômini hánno più di conosciménto, che i gióvani (B. 1, 10). 5. Perchè mai le più bêlle azióni compariscono difficili al più dégli uômini, sé nôn perchè éssi nôn trôvano nélla ragióne de' motívi sufficiênti pér intraprênderle risolutaménte (M. o. 3). — Auch il più délle vôlte meiſtentheils.

13. Anm. 1. Wenn nach più oder méno mit einem partitiven Genitiv mit ché ein zweites Glied angeknüpft wird, in welchem ein Subſtantiv zu dem partitiven Genitiv in Vergleich tritt, ſo muß daſſelbe ebenfalls in den partitiven Genitiv geſetzt werden, z. B. più di timóre ché di speránza.

14. Anm. 2. Analog dem in § 202, 11 beſprochenen Falle lieſt man auch wol: La più délla gênte mé né riputerêbbe mátta (B. 10, 7). Ebenſo le più delle vôlte (Cin.).

15. f) Der partitive Genitiv prädicativ nach êssere, parére u. ähnl. êssere läßt ſich meiſt durch ‚gehören zu' wiedergeben.

Bſp. 1. In Miláno di quélli che tenévano la párte Ghibellína fù la famíglia déi Viscónti (Mac. 1, 29). 2. Lêi (Sie) nôn è di quélli che dan sêmpre tôrto a' pôveri (M. sp. 5). 3. Federígo Borromêo fù dégli uômini rári in qualúnque têmpo (M. sp. 22). 4. [Êra] menestrêllo égli púre é nôn dégli últimi (Gr. M. 3). 5. Risparmiáre álle ánime déboli un giudízio temerário, è délle ôpere di carità più elêtte ché uôm póssa fáre (Tom. d. m.). — Auch êsser délla brigáta (Val.) mit dabei ſein. — 6. Pôi si parti, é párve di colóro che córrono a Veróna 'l dráppo vérde (D. I. 15). — Vgl. auch: 7. Éssi mi fécer délla lóro schiêra (ſie nahmen mich in ihre Schaar auf) (D. I. 4, 101).

Anm. Hieher zu ſtellen iſt auch der partitive Genitiv, welcher in Verbindung mit einem Vornamen die Familie bezeichnet, der jemand angehört, z. B. Cosimo de' Mêdici, Antônio de' Campanári (allerdings auch gebräuchlich: Cosimo Medici, Antonio Campanari). 16.

6) Der partitive Genitiv eines ſubſtantiviſchen Nomens mit dem beſtimmten Artikel oder einem demonſtrativen Fürwort ſteht oft, ohne von einem Nomen abzuhängen, als Subject, Prädicat, vorzugsweiſe aber als näheres Object ſtatt des einfachen Subſtantivs ohne Artikel, z. B. del víno = vino Wein, dégli uômini = uomini Menſchen, di quégli uômini ſolche Menſchen. Im Deutſchen ſetzt man in dieſem Falle das bloße Subſtantiv (vgl. jedoch auch Schill.: es ſchenkte der Böhme des perlenden Weins). Dieſer Genitiv erklärt ſich leicht dadurch, daß man ſich einen entſprechenden Ausdruck der Menge oder ein geeignetes Fürwort davor ergänzt. **203.**

Der unabhängige partitive Genitiv kann nur dann gebraucht werden, wenn der Gedanke der Theilung hervorgehoben werden ſoll. Das deutſche ‚ich habe Geld erhalten' wird demnach zu überſetzen ſein: hô ricevúto danáro, wenn man ausdrücken will, daß man Geld und nichts anderes erhalten hat, aber: hô ricevúto dél danáro, wenn man ſagen will, daß man eine gewiſſe Summe Geldes erhalten hat. Ebenſo bezeichnet ‚soldáti' den reinen Begriff ‚Soldaten' ohne alle Nebenbedeutung, während ‚dei soldáti' außer dem reinen Begriff auch noch den Gedanken enthält, daß es einige Soldaten ſind. 1.

Der Genitiv kommt in dieſer Weiſe bei allen Arten der Subſtantive, beſonders aber bei Stoff- und Gattungsnamen (bei letztern im Plural) zur Anwendung. Auch abſtracte Subſtantive laſſen ihn zu, indem man den abſtracten Begriff, wie er ſich in einem beſtimmten einzelnen Weſen zeigt, gleichſam als Theil des Begriffes überhaupt auffaßt. So enthält ‚corággio' den Begriff ‚Muth' in ſeiner ganzen Ausdehnung, ‚dél corággio' bezeichnet dagegen einen Grad des Muthes, der ſich in einem beſtimmten Einzelweſen vorfindet. 2.

Das im unabhängigen partitiven Genitiv ſtehende Subſtantiv kann natürlich auch durch ein Adjectiv oder Fürwort erweitert werden, z. B. déi brávi soldáti, délle bêlle cáse, di quéste côse. 3.

Bſp. 1. Si sóno uccísi dégli uômini (B. intr.). 2. Vi sóno de' magnífici púnti di vísta? (Ec. 70). 3. Nôn dar dél páne al

cáne ógni vôlta ché diména la côda (Pr. Giust. 3). 4. Anco Adámo mangió del pómo vietáto (Pr. Giust. 7). 5. È l'orgóglio che ci consóla de' nôstri difêtti cól pensiêro ché áltri n'ábbiano dé' símili ô dé' peggióri (M. o. 14). 6. Lo zêlo (weiches z) fa dé' nemíci (M. sp. 23). 7. Cóme voléte ché il Signóre ci ajúti se facciám dél mále? (M. sp. 3). 8. Io nôn fô di quéste côse (M. sp. 3). 9. Ha égli mái penetráto ch'io ábbia déll' inclinazióne pér vói (Gold. acc. 1, 3).

4. Anm. 1. Die Verben avére, tenére, fáre u. ähnl. in Verbindung mit dem partitiven Genitiv eines neutral gebrauchten Adjectivs oder eines Substantivs (meiſt von perſönlicher Bedeutung) bezeichnen, daß das Subject dieſer Verben etwas von der im Adjectiv liegenden Eigenſchaft, bez. von dem Weſen des mit dem Subſtantiv gemeinten Begriffes an ſich habe.

Bſp. 1. Quésto Ippôcrate ha dél mirábile e del divíno (G. G. 1, 50). 2. Il paragóne ha dél metafísico (Gold. acc.). 3. La partênza déll' innomináto sólo, la mattína, avéva déllo straordinário (M. sp. 23). 4. Il mêtro ha dél monôtono (Giust. Puc. 1, 414). 5. E' m'è giováto a dárgli ad intêndere ch' i' ábbia dél poêta anch'io (Fir.). Vgl. auch avér dél soldáto, del galantuômo, del teátro (etwas Prächtiges), del fúmo (Rauch an ſich haben, d. h. ſehr ſtolz ſein) (Val.). 6. Tiêne insiême del ritiráto é dél venerándo (Car. l.). 7. [La língua di Omêro] pér ragión dé' têmpi, in cúi scrísse, tenéva moltíssimo dél poêtico (Alg. I. N. 15). 8. quéllo ingráto pópolo ché tiêne ancôr dél mónte é dél macígno (D. I. 15). 9. Tu fái (du ſpielſt) déll' (den) animóso óra, é dél fiêro (Bern. O. 26, 57). 10. E dél trísto facéa (Pulc. M. 5, 23). 11. L'ignoránte vuôl fáre déll' istruíto, il rústico dél cittadíno (L. Puc. 382, wo Puc. bemerkt: L'uso più costante dice: fare l'istruito o farla da istruito). 12. fáre dél padróne den Herrn ſpielen (Val.), vgl. auch filáre del signóre den großen Herrn ſpielen (Val.).

5. Anm. 2. Das Verb dáre mit dem articulirten partitiven Genitiv eines anredenden Fürwortes (dar dél tu, del vói, del lêi) oder eines Titels (dar dél signóre, dar dell' eccellênza) heißt ‚einen mit etwas anreden, einen mit etwas benennen'.

Bſp. 1. Mássimo d'Azeglio nél líbro intitoláto ‚I miêi ricôrdi' dà del lêi al lettóre (Puc. 1, 90). 2. [Il camerière] ci dà délle illustríssime: ci ha credúto dúe dáme (Gold. loc. 1, 18). 3. [Si fa] dar dél signóre (er läßt ſich ‚Herr' nennen) (Carc. A. 1, 6). 4. Si comincerà a dar déll' eminênza ai véscovi (M. sp. 38). 5. il timóre ché la mádre le (d. h. Lucia) désse dell' imprudênte e délla precipitósa (ſie umflug . . . nenne) (M. sp. 24). 6. dar dél mátto ad alc. (Az. Puc. 1, 354). 7. Dar del baggiáno a un milanése è cóme dar déll' illustríssimo a un cavaliére (M. sp. 17).

6. Anm. 3. Der partitive Genitiv verbindet ſich auch mit Präpoſitionen (namentlich mit cón).

Bſp. 1. Dópo tré ô quattrocênto pássi, vedréte una piazzétta cón dé' bêgli ólmi (M. sp. 11). 2. Si potrêbbe dimostráre cón dégli esêmpi la realtà di quésta disposizióne (M. o. app.). 3. il consolársi cón délle fantasíe (P. p. 12). 4. Gli somministrái pér dél têmpo déi danári (Alf. vit. 2, 7). 5. Le facciáte délle cáse pôvere êrano státe ornáte da dé' vicíni benestánti (M. sp. 32).

7. Anm. 4. Da der Begriff, von welchem der partitive Genitiv einen Theil bezeichnet, ſeinem ganzen Umfange nach gemeint und daher ganz beſtimmt iſt, ſo iſt der Gebrauch des beſtimmten Artikels beim partitiven Genitiv im allgemeinen weſentlich, es ſei denn, daß das Wort ſeiner Natur gemäß keinen beſtimmten Artikel annehmen kann, z. B. ancôra vívono di quégli che (B. 3, 31); ſehr ſelten begnügt ſich der Italiener mit der bloßen Caſuspräpoſition, z. B. pér impetráre dal pápa soccórso, di danáro e di trúppe (Wigg., wo ſich di danaro u. ſ. w. jedoch auch mit soccórso verbinden läßt); ho vedúto di mólti

innamorársi délla Vênere Medicêa (F. O. 33). Dagegen wird oft der Artikel weggelaſſen, wenn das Subſtantiv von einem Adjectiv (einerlei ob vor- oder nachgeſtellt) begleitet iſt.

Bſp. 1. Pér quéste contráde é di dì é di nôtte, é d'amíci é di nemíci vánno di mále brigáte assái, le quáli mólte vólte né fánno di gran dispiacéri é di gran dánni (B. 5, 3). 2. Féce dúe galêe sottíli armáre, é méssivi su di valênti uômini, cón ésso sópra la Sardígna n'andò (B. 4, 4). 3. Le míe lettúre êrano sêmpre di líbri francési (Alf. vit. 3, 7). 4. Il têmpo accômoda di gran côse (Gold. acc. 1, 2). 5. Vorrêi dírti di grándi côse (F. O. 98). 6. In pári occasióni nôn hô usáto di eguále moderazióne (F. O. 81). 7. Dón Ferránte passáva di grand' óre nél súo stúdio (M. sp. 26). 8. Si vídero di gran novità in tútta la súa condótta (M. sp. 10). 9. Un gránde stúdio, un grand' árte, di gran parôle, mettéva quél signóre nél manêggio d'un affáre (M. sp. 19). 10. Ivi scrivéva io di côse letterárie (P. p. 28). 11. Dáva lóro di fière scôsse (M. sp. 3). 12. Fra quélle vóci femminíli vé n' avéa di soávi, é quéste m'êrano cáre (P. p. 12).

7) Der Genitiv der Benennung. 204.

Der Genitiv wird (und zwar meiſt ohne beſtimmten Artikel) gebraucht, um einem Gattungsnamen den Namen des Einzelweſens beizufügen, von welchem der Gattungsname gelten ſoll. Vgl. Sch. § 272, Anm. 4. Das Deutſche wendet in dieſem Falle meiſt die appoſitionelle Verbindung an (la città di Parígi die Stadt Paris).

Dieſer Genitiv kommt vor:

a) bei geographiſchen Bezeichnungen, namentlich denen, die 1.
‚Stadt' oder ‚Land' bedeuten, wie città, fortézza, villággio, castêllo, régno, impêro, reáme, repúb(b)lica, ducáto, granducáto, contádo u. ähnl., z. B. la città di Róma, la fortézza di Mántua, il castêllo di S. Angelo, il régno d'Itália, il reáme di Prússia, la república di Venêzia, il ducáto di Miláno u. a.

Die Namen der Berge ziehen die appoſitionelle Verbindung mit 2.
dem Gattungsnamen vor, z. B. il mónte Vesúvio, Rôsa, Gárgano, und die Flußnamen werden meiſt ohne Gattungsnamen geſetzt, z. B. l'Adige, il Danúbio.

Bſp. 1. Dovéano scontár la pêna nella fortézza di Spielberg, prêsso la città di Brünn in Morávia (P. p. 47). 2. La divisióne del Gardánne s'inoltrò al villággio di Marêngo (Pap. Puc. 1, 193). 3. I Visigôti mólto têmpo ténnero la lóro sêdia sópra il fiúme dél Danúbio (Mac. st. 1).

b) bei den Wörtern ánno und mése, doch pflegt man bei dem 3.
erſteren die appoſitionelle Verbindung vorzuziehen, z. B. l'anno di 1873, gewöhnl. l'anno 1873 (oder il 1873).

Bſp. 1. Nél mése di settêmbre entrò nel ducáto di Miláno (M. sp. 28). 2. Il mése d'ottóbre êra la riccorrênza dél più brútto de' miêi anniversári (P. p. 44). 3. Vgl. il ché seguì l'ánno 1080 (Mac. st. 1, 17).

c) bei den Gattungsnamen, welche bedeuten ‚Name, Wort, Titel, 4.
Zahl' u. ähnl., z. B. il nóme di Francésco (d. Name Franz), il títolo di rè (d. Titel König), la vóce di padróne (das Wort padrone), il

número déll' úno (d. Zahl 1). Bisweilen kommt auch appositionelle Verbindung vor.

Bsp. 1. Quándo i títoli di mádre, di figlio, di cittadíno han perdúta la súa dignità, quándo il nóme di pátria è fátto pretêsto di prolísse declamazióni e d'ingiurióse millanterie, nôn rêsta che un bránco d'animáli più ô méno obbediênti álla vóce ô álla vérga, ciascúno intênto álla prôpria pastúra (Tom. Puc. 1, 327). 2. Dónde si derivásse il nóme di Firênze, ci sóno várie opinióni (Mac. st. 2, 44). 3. Fúi assúnto álla clásse di têrza (in d. Klasse Tertia) (Alf. vit. 2, 2). — Dagegen: 4. Trovái in vía un pastóre che Móntano avéa nóme (San. 2). 5. Cercái né' vocabolári l'artícolo fráti (Alf. vit. 1, 3). 6. La parôla ‚fráte' veníva (§ 215, 2), in qué' têmpi, proferíta cól più gran rispétto (M. sp. 3).

5. d) bei Substantiven von meist persönlicher Bedeutung, deren Begriff eine besondere leibliche oder geistige Eigenschaft enthält und bei substantivirten (männlichen) Adjectiven, um einem Individuum die Eigenschaft in lebendiger Weise beizulegen, z. B. quél poveríno di mío fratêllo mein armer Bruder (vgl. dtsch. Less.: Schurke von einem Wirth; Schill.: mein Taugenichts von Neffe). Dieser Ausdrucksweise bedient man sich im erregten Gespräche, besonders im Ausrufe; dieselbe ist bald Zeichen des Mitleids, bald der Verwunderung, bald des Unwillens. Der bestimmte Artikel wird bald dem Genitiv hinzugefügt, bald weggelassen; das regierende Substantiv ist meist mit einem demonstrativen Fürwort verbunden.

Bsp. 1. Quésto diávolo di quésta fémmina maledétta mi si parò dinánzi (B. 8, 3). 2. Capitômmi innánzi quésto diávolo di Ligúrio (Mac. Ma. 4, 6). 3. Quél somáro dél cónte nôn è dégno di stáre in conversazióne cón nói (Gold. loc. 1, 12). 4. quéll' animále di dón Rodrígo (M. sp. 21), quél mátto birbóne di d. R. (M. sp. 23), quél bestióne di d. R. (M. sp. 24). 5. Quél brav' uômo dél signór castelláno si dégna di trattenérsi méco (M. sp. 5). 6. testárdo d'un montanáro (M. sp. 15). 7. Ché diámine si vánno macchinándo quésti furfánti dégli uômini? (L. 1, 221). 8. Quélla buôn' ánima di vôstro pádre nôn êbbe la consolazióne di vedérvi diventár curáto (Carc. A. 1, 4). 9. Quésto bêllo edifízio déll' uômo, quándo fù creáto, nôn avéa né pánni, né argênto, né ôro intórno (G. G. 1, 98). 10. Mólto avévan le dônne ríso dél cattivêllo di Calandríno (B. 8. 7). 11. quél superbáccio di súo pádre (Gold. acc. 1, 5). 12. quélla vêcchia di mía mádre (F. Pucc. 1, 5). 13. lo spensieráto d'Attílio (M. sp. 5). 14. Abbiáte pietà di quéllo sciaguráto di mío maríto (Gr. M. 30). 15. Andrêa riconóbbe quélle sventuráte di Caterína é di María (Carc. A. 1, 4). Vgl. auch: 16. Nôn ci mancherêbbe áltro ché in mézzo a tánti malánni m' avésse ánche a pericoláre quésto pôco di figliuôlo, ché è l'única mía consolazióne (Gr. M. 1, siehe auch § 202, 11, Bsp. 6). 17. Colúi di quêl piláto di giúdice (der Genit. doppelt) né inventáva úna nuôva (§ 353) (Gr. M. 1).

6. Anm. Auf diese Weise erklärt sich auch der Genitiv im Ausruf. Bsp. Meschína di mé! Quésto môdo súo di parláre mi métte in agitazióne (Gold. acc. 1, 4).

Zweite Abtheilung: Syntax der Redetheile.

Kapitel I. Das Verbum.

I. Arten des Verbums.

A. Eigentliche Verben.

a. Transitive und intransitive Verben.

205. Je nach der Art der Thätigkeit werden die eigentlichen Verben eingetheilt in transitive und intransitive.

1. Von ihnen zerfallen die ersteren wieder in transitive im engeren Sinne d. h. Verben, welche das Object im Accusativ verlangen, und transitive Verben im weiteren Sinne d. h. solche, welche das Object in einem anderen Casus (besonders im Dativ) bei sich haben. Diese Unterscheidung ist für die Bildung des Passivs von Wichtigkeit.

2. Im allgemeinen stimmt nun das Italienische in Bezug auf die transitive bez. intransitive Bedeutung der Verben mit dem Deutschen überein. Ueber Abweichungen gibt die Casuslehre den nöthigen Aufschluß.

Von den transitiven Verben erfordern an dieser Stelle nur die reflexiven Verben eine besondere Besprechung.

206. 1) Die reflexiven Verben sind theils transitive Verben im engeren, theils transitive Verben im weiteren Sinne (§ 205, 1). Jene nennt man eigentliche, diese uneigentliche reflexive Verben.

1. a) Bei den eigentlichen reflexiven Verben ist das Subject der Handlung zugleich näheres Object derselben, das reflexive Fürwort steht also im Accusativ. Diese Rückwirkung der Thätigkeit ist

2. *α*) bei vielen hiehergehörigen Verben klar zu erkennen, namentlich bei solchen, deren Thätigkeit sich ebenso gut auf jedes andere Object beziehen kann, z. B. báttersi sich schlagen, caricársi sich beladen, ferírsi sich verwunden, gloriársi sich rühmen, inchinársi sich beugen, lodársi sich loben, privársi sich berauben, scusársi sich entschuldigen, vestírsi sich kleiden u. s. w.

3. *β*) Bei vielen anderen Verben ist dagegen die Rückwirkung der Thätigkeit auf das Subject nicht so erkennbar; diese drücken bald eine im Innern des Subjects vorgehende, bald eine intransitive Thätigkeit aus. Unter diesen gibt es theils Verben, die auch jedes andere Object zu sich nehmen können, theils solche, die nur reflexiv gebraucht werden. Solche sind: accôrgersi merken, addársi sich befleißigen, addormentársi einschlafen, affársi sich schicken, ammalársi krank werden, attristársi sich betrüben, avvedérsi wahrnehmen, diportársi sich belustigen, lagnársi sich beklagen, maravigliársi sich wundern, pentírsi Reue empfinden, rallegrársi sich freuen, rammaricársi jammern, vergognársi sich schämen u. s. w.

4. Anm. Manche dieser Verben können das reflexive Fürwort aufgeben, ohne die reflexive Bedeutung zu ändern (vgl. dtsch. baden, sich baden; flüchten, sich flüchten). So heißt: degnáre = degnársi geruhen, derivâre = derivársi herkommen, imbarcáre = imbarcársi sich einschiffen, inchináre = inchinársi sich verbeugen, levâre = levársi sich erheben, multiplicáre = multiplicársi sich vervielfachen, tornáre = tornársi sich wenden. Vgl. namentlich die Verben in § 180.

5. b) Bei den uneigentlichen reflexiven Verben ist das Subject entferntes Object der Thätigkeit; das reflexive Fürwort steht also im Dativ. Neben diesen Dativ der Person kann auch noch ein Accusativobject der Sache treten (§ 191). Solche Verben sind z. B. figurársi, immaginársi, rappresentársi (qu. c.) sich vorstellen, prêndersi (qu. c.) sich nehmen, comprársi (qu. c.) sich kaufen u. a. Fast alle hiehergehörigen Verben kommen auch nicht reflexiv vor.

6. Anm. Manche nicht reflexive Verben lassen sich oft im Deutschen durch reflexive wiedergeben, z. B. peggioráre sich verschlimmern, riposáre (sopra alc.) sich (auf einen) verlassen, campáre sich retten; ebenso kann das Umgekehrte der Fall sein, z. B. partirsi (doch auch blos partire) abreisen.

7. 2) Eine Reihe von uneigentlichen reflexiven Verben entsteht auf die in § 196 angegebene Art und Weise.

8. 3) Ueber den Gebrauch der reflexiven Form zur Umschreibung des Passivs § 221; über die durch reflexive Verben ausgedrückte wechselseitige (reciproke) Thätigkeit mehrerer Subjecte § 379, 3.

b. Persönliche und unpersönliche Verben.

207. Eine zweite Eintheilung der Verben ist die in persönliche und unpersönliche, je nachdem die Thätigkeit derselben von einem bestimmten, oder unbestimmten singularischen Subject (dtsch. ‚es') ausgeht. Letzteres wird im Italienischen meist gar nicht, bisweilen durch égli (§ 377, 1) übersetzt.

Da von den persönlichen Verben nichts Besonderes zu sagen ist, so mögen hier nur einige Bemerkungen über die unpersönlichen ihren Platz finden. Dieselben sind theils transitiv, theils intransitiv. Man kann unterscheiden zwischen einfachen unpersönlichen Zeitwörtern und unpersönlichen Redensarten.

208. 1) Die einfachen unpersönlichen Verben zerfallen:

1. a) in solche, die gewöhnlich nur unpersönlich vorkommen (meist intransitive), wie: 1. cále, incále es liegt daran; 2. increšce, rincrésce es thut leid; 3. léce es ist erlaubt; und besonders Wetterausdrücke, wie: 4. baléna, fólgora, lampêggia es blitzt; 5. tuôna es donnert; 6. piôve es regnet; 7. dilúvia es regnet in Strömen; 8. grándina es hagelt; 9. nêva, nêvica es schneit; 10. ghiáccia es friert; 11. dighiáccia, didiáccia es thaut; 12. brezzêggia es ist rauhes Wetter; 13. caliga es wird dunkel; 14. annôtta (annôttasi) es wird Nacht u. a.

2. Anm. 1. Zu einigen der letztern wird auch (namentlich bei Dichtern) ein persönliches Subject hinzugefügt, ein Gebrauch, der bei den alten Völkern, welche die Götter als Urheber der Naturerscheinungen betrachten, seinen Vorgang findet.

Bſp. 1. Giôve il quále ór tuôna, ór nêvica, éd ór piôve (Petr.). 2. gli orríbili giganti, cúi mináccia Giôve dal ciêlo ancôra, quándo tuôna (D. I. 31, 44).

Anm. 2. Hinzufügung eines Objectes zeigt folgendes Bſp. I defensóri a grandinár lé piêtre dall' álte múra incominciáro (T. T. 3, 49). 3.

Anm. 3. Beſondere Erwähnung verdient piôvere, das auch in Proſa oft perſönlich und bisweilen tranſitiv gebraucht wird (vgl. dtſch. es regnet Steine, Steine regneten). 4.

Bſp. 1. Piovéva un calóre môrto e pesánte (M. sp. 35). 2 Tútte lé consolazióni piôvan su lúi (P. p. 12). 3. Sómo dúe giórni é dúe nôtti ché gli spiríti ci piôvono (Worte des Charon) (G. G. 1, 9). 4. Lé lágrime gli piôvono dágli ôcchi; piôvono dal ciêlo lé grázie (Val.). 5. piôve piêtre (Val.). 6. Volávano scintílle da tútte lé párti, é sembráva ché il ciêlo lé piovésse (P. p. 48).

b) in ſolche, die neben dem unperſönlichen auch perſönlichen Gebrauch zulaſſen, und zwar letzteres bald nur in der 3. Perſon (Sing. u. Plur.), bald in allen Formen. Solche ſind: 1. aggradáre, aggradíre angenehm ſein; 2. bastáre genügen; 3. bisognáre, abbisognáre nöthig ſein; 4. convenírе ſich ziemen (müſſen); 5. dolére ſchmerzen; 6. giováre helfen, ergötzen; 7. graváre ſchwer fallen; 8. importáre wichtig ſein; 9. leváre, releváre, montáre (etw.) verſchlagen; 10. occórrere nöthig ſein; 11. pesáre ſchwer ſein, drücken; 12. prémere intereſſiren; 13. restáre übrig ſein; 14. ricordáre, rimembráre, sovvenírе, risovvenírе erinnern, dimenticáre vergeſſen; 15. riuscírе glücken, fertig bringen; 16. spettáre, toccáre betreffen; 17. valére gelten; 18. ci, vi volére (§ 446, 2) nöthig ſein. 5.

Ueber den Caſus der Perſon bei dieſen Verben § 190.

Bſp. 1. Ti risovviêne di quélla giovinétta? (F. O. 61). 2. Ti dée pur ricordáre cóm' éssa tornò un giórno a cása súa (F. O. 96). 3. Êra impossíbile ché nôn mi sovveníssero lé parôle dél mendíco (P. p. 22). 4. Se mi riuscirà consolárlo, avrà l'obbligazióne a mía fíglia (Gold. acc. 1, 8). 5. I diségni nôn riêscono sêmpre (Val.). 6. Égli nôn riêsce in quésta professióne (Val.). 7. Píglia quánti (§ 434, 1) uômini ti póssono bisognáre (M. sp. 7). 8. Pér cêrto io il convêngo vedére (B. 7, 7). 9. Conviênsi (si gehört zu confessare) l'uômo cón gran diligênza confessáre de' suôi peccáti (B. 3, 4).

And. Bſp. § 190.

2) Einer beſonderen Betrachtung bedürfen wegen ihres häufigen Gebrauches die Verben der Exiſtenz, welche dem Deutſchen ‚es gibt' und ähnl. entſprechen. Sie ſind bis auf êssere, dársi und einige ſeltenere unperſönlich. Des Zuſammenhanges wegen mögen hier jedoch auch dieſe behandelt werden. 209.

a) Durchaus unperſönlich (alſo nur im Singular gebräuchlich) iſt avére, das ſich mit dem Ortsadverb vi, ſeltener mit ci (§ 446, 2) oder einem andern Adverb (wie quivi, qui u. ähnl.) verbindet (vgl. frz. il y a), z. B. vi ha, v' ha, hávvi (§ 24, 3), vi avéva, vi êbbe u. ſ. w. Das Nomen, in Bezug auf welches die Exiſtenz behauptet wird, iſt Object von avere. Stellung deſſelben nach § 146, 2. (Vgl. dtſch. Schill.: Flüchten Sie ſich, Sire, es hat Gefahr.) 1.

Bsp. 1. vi ha (hávvi) un mercánte, vi avéva mercánti, vi avrà déi mercánti. 2. Vi êbbe mólti môrti (Fanf.). Vgl. auch 3. Quívi nôn avéa uômo, es war niemand dort (Val.). 4. Quívi nôn avéa piánto ma' ché (anders als) di sospíri (d. h. pianto di sospiri) (D. I. 4, 25). 5. Quésta nôn è la vía di andáre ad Alágna: égli (§ 377, 1) ci ha délle míglia più di dódici (B. 5, 3). Vgl. § 146, 2, Bsp.

2 b) Weit mehr, als avére, wird das persönlich gebrauchte êssere in Verbindung mit den Ortsadverbien ci oder vi (§ 446, 2) als Verb der Existenz angewandt. Das zugehörige Nomen ist also Subject und bestimmt daher auch die Zahl des Verbs. Abweichungen § 161, 2. Stellung § 144, 4.

Ueber das bisweilen pleonastisch davorgesetzte egli § 377, 1.

Bsp. 1. Nôn c' è umána supêrbia la quále nôn cáda dópo un' óra di misêria (Carc. A. 1, 1). 2. Nôn vi è quási un Veneziáno che nôn sía eloquênte (Gang l. N. 123). 3. In Siêna vi sóno méno forestiêri [ché in Pisa] (Alf. vit. 4, 4). 4. Pér ógni età é pér qualúnque condizióne vi sóno délle lezióni e délle maniêre particolári (Gang. l. N. 145).

3. Anm. 1. Die Ortsadverbien werden selten weggelassen. Bsp. Nôn è ingégno di natúra rústico e rózzo (weiches z), ché côn úna lúnga é buóna instituzióne e disciplína nôn si fáccia gentíle é dócile (B. T. l. N. 227).

4. Anm. 2. In Bezug auf Substantive mit der Bedeutung ‚Unterschied' braucht man bisweilen auch andere Verben der Existenz, wie sich aus folgenden Beispielen ergibt.

Bsp. 1. Distánza córre fra Rosmúnda é Romílda immênsa (Alf. Ros. 2, 4). 2. l'immênso intervállo che córre dall' infinito al finito (Giob. pr. 1, 51). 3. Vuôi vedére la differênza ché pássa tra il marchése é mé? (Gold. loc. 1, 2). 4. Quánto è sottíle é invisíbile quási la differênza ché pássa fra il séme délle nóstre virtù é déi nóstri vízj (Alf. vit. 1, 5). 5. Dálla spía al maldicênte ci córre quánto da chi esércita un' árte a chi nélle óre d'ózio sé né dilétta (Tom. d. m.). Aber auch: 6. Fra lóro v'è un gran divário (Val.).

5. c) Ebenfalls persönlich ist das weniger übliche dársi.

Bsp. 1. Si dánno délle feríte ché nôn sóno dái mêdici conosciúte (Gold. acc. 1, 4). 2. Sómmi pontéfici in fátto di lêttere nôn si dánno (Guer. Puc. 1, 399). 3. Nôn si dà un pêso più gránde al móndo di quéllo d'úna sovranità (Gang. l. N. 148). 4. Si può dáre una infamità pêggio (§ 437, 1) di quélla? (Gr. M. 1). 5. Fórse si dánno smánie di natúra divêrsa da quélle ch' io conósco (P. p. 17). 6. La nôstra sôrte êra sicuraménte úna délle più mísere ché si díeno súlla têrra (P. p. 77).

210. d) Als Verb der Existenz ist ferner fáre (machen) zu erwähnen. Dasselbe wird jedoch nur in gewissen Wendungen und zwar unpersönlich gebraucht. Vorzugsweise dient es in Verbindung mit Adjectiven und

---

Bsf. § 209.

1) Alt: hacci, hammi, hassi. (Ueber mi vgl. § 195)

2) alt: ecci, emmi, etti, essi, evvi, égli, enne d. h. ci è, mi è, ti è, si è, gli è, ne (uns) è. Vgl. § 195.

Substantiven, die als Object aufzufassen sind, zur Bezeichnung des Wetters und entspricht dann dem deutschen ‚es ist'. Ausdrücke dieser Art sind: fa cáldo es ist warm; fa fréddo es ist kalt; fa úmido es ist feucht; fa cattívo têmpo es ist schlechtes Wetter; fa buôno oder bêl têmpo es ist schönes Wetter; fa giórno es ist Tag; fa nôtte es ist Nacht; fa pruína es reift; fa vênto es ist windig; fa sóle (auch e' è sole) es scheint die Sonne; fa chiáro di lúna es ist Mondschein; fa fángo es ist schmutzig; fa pólvere es ist staubig; fa gelicídio es ist Glatteis; fa il più bêl dópo pránzo dêl móndo es ist der schönste Nachmittag von der Welt (F. O. 20). — Vgl. auch si fa búio es wird dunkel (M. sp. 7).

Anm. 1. Außerdem wird fare (unpers., höchst selten pers.) neben êssere (pers.) mit einem Nomen von zeitlicher Bedeutung, welches meistens von einem Zahlwort begleitet ist, gebraucht, um Zeitbestimmungen auf die Frage ‚vor welcher Zeit?' oder ‚seit wann?' auszudrücken. Stellung nach § 144, 4 u. § 146, 3. Diese Ausdrucksweise ist so sehr adverbial geworden, daß sie sich oft (parenthetisch) dem Satze wie jedes andere Adverb einfügt, ohne die Construction im mindesten zu beeinflussen; (sie läßt jedoch auch die Verbindung mit ché zu). Im Deutschen kann man deshalb kurz die Präpositionen ‚vor' oder ‚seit' anwenden, z. B. dúe ánni fa io êra in Itália vor 2 Jahren war ich in Italien; sóno dúe ánni io mi trôvo in Itália seit 2 Jahren befinde ich mich in Italien. 1.

Bsp. 1. Ti rissoviêne di quélla giovinétta che quáttro ánni fa villeggiáva appiè di quéste colline? (F. O. 61). 2. Sapéte di quél mirácolo délle nóci, che avvénne, mólt' ánni sóno, in quél nôstro convênto di Romágna? (M. sp. 3). 3. Êrano cínque ánni ch' éi nôn avéa più vedúto quéi luôghi (Gr. M. 2). 4. Nôn è guar(i) ché qui vénne Alimeto maêstro in medicína assái sovráno (B. Tes. 4, 20). 5. Ha' tu a memôria ch' óra fan sêdici ánni, ch' e' mi fù tôlto (Val.).

Anm. 2. Ganz wie fare wird bisweilen auch avére in Zeitausdrücken angewandt; ebenso tritt für êssere: vôlgere ein. 2.

Bsp. 1. M'êra státo détto che, nôn avéa guári, in úno di qué' tenebrósi covíli, un vécchio boêmo s'êra uccíso (P. p. 69). 2. Quánto têmpo ha ché tu sêi ridótto a cotésta fórma di víta? (L. 1, 268). 3. Cárlo Goldóni, ór vôlge un sécolo, riformáva la commêdia italiána (Nocchio, Einleit. zu Gold. com.). 4. Volgéano diêci ánni ch' io avéva perdúta la libertà (P. p. 91).

Anm. 3. Ueber fare in den einfachen Functionen in der Arithmetik vgl. § 163, 2. 3.

Anm. 4. Bei Stundenangaben wird das persönliche êssere (dtsch. ‚es ist') gebraucht, z. B. sóno lé tré es ist 3 Uhr, ché óra è wie viel Uhr ist es? Gleichfalls persönlich sind die Ausdrücke für ‚schlagen': suonáre, báttere, deren Gebrauch sich aus folgenden Bsp. ergibt: suônano, báttono lé tré es schlägt 3, sóno sonáte, battúte lé tré es hat 3 geschlagen, soneránno lé tré es wird 3 schlagen. 4.

Anm. 5. Auch der Anfang der Existenz, das Werden, wird bisweilen durch das Verbum náscere (geboren werden) gegeben. Bsp. In dúe mési può náscer di gran côse (M. sp. 2). 5.

3) Unpersönliche Redensarten werden dadurch gebildet, daß Verben, **211.** wie êssere, fáre, stáre, andáre, sapére, valére u. a. sich mit Adjectiven, Adverbien, oder auch einem Objecte verbinden.

êssere verbindet sich mit Adjectiven, wie buôno, cattívo, difficile, fácile, útile u. a. (§ 243), mit Substantiven, wie è una vergógna es ist eine Schmach, è peccáto es ist schade, è fuôr di 1.

propósito es iſt unangebracht, und mit Adverbien, wie è tárdi es iſt ſpät, è mêglio es iſt beſſer u. a.

2. Die andern Verben verbinden ſich namentlich mit Adverbien (am häufigſten mit bêne, mále). Außer den mit fa gebildeten Wetterausdrücken (§ 210) ſind etwa zu erwähnen: fa fôrza, fa bisógno, fa (d')uôpo, fa mestiêri es iſt nöthig; fa mále es thut weh; nôn fa cáso, nôn fa fôrza es thut nichts; sta oder va bêne (mále) es geht gut (ſchlecht); sta oder va mêglio (pêggio) es geht beſſer (ſchlechter); il fátto sta es iſt Thatſache; sta bêne, buôno (mále) es iſt angenehm (unangenehm); vále pôco es bedeutet wenig; vále mêglio es iſt beſſer; mi da nôja es langweilt mich; si vuôle es iſt nöthig u. a.

3. Anm. Das wirkliche Subject dieſer Redensarten wird meiſt durch einen Nebenſatz mit ché oder einen Infinitiv ausgedrückt.

B. Hülfsverben.

Die als Hülfsverben fungirenden Verben haben größtentheils auch ſelbſtändige Bedeutung.

212. 1) Hülfsverben zur Bildung der zuſammengeſetzten Zeiten des Activs.

1. Die 5 zuſammengeſetzten Zeiten des Activs (§ 42, 6) werden dadurch gebildet, daß die 5 einfachen Zeiten der Hülfsverben avére haben (als eigentl. V. ‚haben, beſitzen‘), bez. êssere ſein (als eigentl. V. ‚beſtehen, vorhanden ſein‘) ſich mit dem Participio passato verbinden. Wann das eine oder andere dieſer Hülfsverben zu gebrauchen iſt, richtet ſich nach der Art des Verbums.

a) avére wird angewandt

2. *α*) bei allen tranſitiven Verben.

3. *β*) bei einer Anzahl von intranſitiven Verben, namentlich den in § 177 u. § 181 erwähnten. Beſonders zu erwähnen ſind: 1. abitáre wohnen; 2. bére trinken; 3. cenáre zu Nacht ſpeiſen; 4. danzáre, balláre tanzen; 5. desináre, pranzáre zu Mittag ſpeiſen; 6. dormíre ſchlafen; 7. giuocáre ſpielen; 8. mentíre lügen; 9. naufragáre Schiffbruch leiden; 10. nuotáre ſchwimmen; 11. piángere weinen; 12. rídere lachen; 13. sognáre träumen; 14. sonnacchiáre, sonneggiáre ſchlummern; 15. sternutáre nieſen; 16. tacére ſchweigen; 17. tardáre zögern; 18. vegliáre wachen; als abweichend vom Deutſchen ſind zu nennen: 19. arrossíre erröthen; 20. impallidíre erblaſſen; 21. invecchiáre altern; 22. passeggiáre ſpazieren gehen; 23. vagáre umherſchweifen; 24. viaggiáre reiſen.

4. *γ*) bei den meiſt intranſitiven unperſönlichen Ausdrücken des Wetters, welche § 208, 1 aufgezählt ſind.

5. Anm. Die Wetterausdrücke bilden die zuſammengeſetzten Zeiten bisweilen bei den Alten und hie und da auch bei den Neuern mit êssere.

Bſp. 1. Êra il dì davanti a quéllo nevicáto fôrte (B. 8, 7). 2. Qua é là è piovúto (L. 1, 222).

b) êssere wird angewandt **213.**

a) bei den meisten intransitiven Verben, insbesondere bei den 1.
Verben 1. des Seins (êssere), 2. Scheinens (parére, sembráre, apparére), 3. Werdens (divenire, diventáre, sôrgere, náscere, scoppiáre), 4. Bleibens (rimanére, restáre), 5. Vergehens (smarríre, perire, morire, spiráre), 6. der Bewegung (andáre, ire, venire, arriváre, entráre, uscire, procêdere, ascêndere, leváre, cadére) und vom Deutschen abweichend bei: 7. piacére, giováre gefallen, spiacére misfallen, 8. suonáre, báttere schlagen (v. der Uhr § 210, 4), 9. mancáre fehlen, 10. bastáre genügen, 11. giacére liegen.

Bsp. 1. Dánte gli êra mólto piaciúto ánche nél vôstro móndo (G. G. 5, 27). 2. Nôn sóno mancáti mólti esêmpi (L. 1, 233). 3. Provvidênza ci è mancáta mái? (Gr. M. 22). 4. Mi è bastáto il cuôre di partíre (F., O. 125).

β) abweichend vom Deutschen bei den eigentlichen reflexiven 2.
Verben (§ 206, 1). Ursprünglich haben wohl nur die, welche eine innere oder intransitive Thätigkeit bezeichnen (§ 206, 3), êssere angenommen, und von diesen ist dann der Gebrauch auch auf die andern (§ 206, 2) übergegangen.

Bsp. io mi sóno feríto ich habe mich verwundet; tu ti êri gloriáto du hattest dich gerühmt; égli si fù privato er hatte sich beraubt; élla si sarà lodáta, sie wird sich gelobt haben; nói nôn ci sarêmmo scusáti wir würden uns nicht entschuldigt haben; nôn ve ne siête vói ancôra accôrti? habt ihr es noch nicht bemerkt; già sé né êrano lagnáti sie hatten sich schon darüber beklagt; nôn sé né fúrono mái maravigliáte sie (weibl.) hatten sich niemals darüber gewundert; êssersi diportáto (i) sich belustigt haben; essêndosi rallegráto (i) nachdem er, (sie) sich gefreut hatte (n).

Anm. 1. Nehmen die modalen Hülfsverben oder umschreibende Verben, 3.
welche mit dem Infinitiv oder Gerundium eines reflexiven Verbs verbunden sind, das Fürwort der letzteren nach § 148, 9 zu sich, so werden sie in Bezug auf das Hülfsverb der zusammengesetzten Zeiten behandelt, wie das von ihnen abhängige reflexive Verb behandelt werden würde, d. h. sie gebrauchen êssere, wenn dieses ein eigentliches reflex. V. ist, und meist êssere, wenn dieses ein uneigentliches ist (§ 214, 2).

Bsp. 1. Li c'êra úna tavêrna ché si sarêbbe ánche potúta chiamáre un córpo di guárdia (M. sp. 20). 2. Mi són dovúto convíncere (Ros. Str.). 3. Mé ló sarêi dovúto aspettáre da un uômo di quélla qualità (M. sp. 30). 4. Vi siête fátto tagliáre il ciúffo (M. sp. 3). Dagegen 5. la quínta côsa ché s'avéa fátto prométtere (Vill. 8, 91).

Anm. 2. Wenn das Fürwort der reflexiven Verben reciproke Bedeutung 4.
(§ 379, 3) hat, so erlauben sich die Alten in den zusammengesetzten Zeiten bisweilen avére.

Bsp. 1. Quésti dúe cavalliêri s' avéano lungaménte amáto (B. Am. 35). 2. gli uômini nôn avêndosi mái più vedúti (B. F. 3).

c) Bald avére, bald êssere wird angewandt **214.**

a) bei den Verben, welche zugleich transitive und intransitive 1.
Bedeutung haben, also namentlich bei allen in § 177, § 180 u. § 181 aufgezählten (wofern sie nicht in § 212 u. 213 besonders erwähnt sind).

Transitive Bedeutung verlangt avére, intransitive êssere.

Bsp. sóno cessáto ich habe aufgehört, hô cessáto un perîglio ich habe eine Gefahr entfernt; i figliuôli sòno cresciúti die Söhne sind gewachsen, i pádri hánno cresciúto i lóro figli die Väter haben ihre Söhne erzogen; siámo fuggíti wir sind geflohen, abbiámo fuggíto la môrte wir sind dem Tode entflohen.

2. β) bei den uneigentlichen reflexiven Verben (§ 206, 5), die jedoch êssere vorziehen. Hieher gehören auch die Verben aus § 196, ebenso aus § 193 u. 194, wenn sie reflexiv sind.

Bsp. 1. Io mé ló són fátto amíco (Mac. Ma. 1, 1). 2. Mi sóno straccáto gli ôcchi é lé gámbe dal contínuo guardáre é camminâre (Gang. l. N. 134). Dagegen 3. Avévasi recáto il fanciúllo in bráccio (B. 7, 3). 4. Nôn conviên ch' io compôrti tánta licênza ché v' avéte tôlta (Ar. O. 2, 29).

3. γ) bei den modalen Hülfsverben volére, potére, dovére, die im allgemeinen sich mit avére verbinden, wenn das von ihnen abhängige Verb transitiv ist, und mit êssere, wenn es intransitiv ist.

Bsp. 1. Nôn ha mái volúto mangiáre, non è mai volúta veníre (d. h. Lucia) (M. sp. 22). 2. T' avéva invitáto tánte vôlte; nôn sêi mái volúto veníre (M. sp. 17). 3. bevêndo più ché nôn avrêbbe volúto (d. h. bére) (B. 2, 4). 4. Êra più vôlte volúta sé né andáre a dormíre (B. 9, 10). 5. nél rózzo (weiches z) pêtto, nél quále pér mílle ammaestraménti nôn êra alcúna impressióne di cittadinésco piacére potúto entráre (B. 5, 1). 6. N' avrêbbe potúto vedére sénza número (B. intr.). 7. Una píccola párte dél gênere umáno nôn è potúta altriménti pervenire al presênte státo civíle, sé nôn dópo úna quantità innumerábile di sêcoli (L. 1, 251). 8. Quási mi maravíglio ché la fáma di Virgílio sía potúta prevalére a quélla di Lucáno (L. 1, 287).

4. δ) bei einigen intransitiven Verben, wie camminâre gehen, dimoráre verweilen, vívere leben, appartenére gehören.

Bsp. (v. Dtsch. abweich.) 1. I Genovési più ánni êrano vivúti sótto il govêrno dé' Viscónti (Mac. st. 1, 35). 2. Nôn siámo sêmpre vissúti nél dolóre (F. O. 23). 3. [Mólte fácce] nôn ci sembrerêbbero púnto átte ad ispiráre venerazióne, sé fóssero appartenúte ad áltre persóne (P. p. 59).

5. Anm. Nicht jede Verbindung von avére oder êssere mit dem Participio passato ist eine zusammengesetzte Zeit. Hô úna lêttera scritta kann heißen: ‚ich habe einen Brief geschrieben' (avere Hülfsv.), und: ‚ich habe einen geschriebenen Brief' (avére eigentl. B.). Ebenso verbindet sich êssere oft mit einem adjectivisch gebrauchten Participium und bildet nur die Copula, z. B. sóno ammaláto ich bin krank.

215. 2) Hülfsverben zur Bildung des Passivs.

1. a) Das gewöhnliche Hülfsverb zur Bildung des ganzen Passivs ist die Copula êssere, dtsch. ‚werden', (zum Theil schon im lateinischen Passiv), welche sich mit dem Participio passato verbindet. Da das

Paſſiv gar keine einfachen Zeiten hat (§ 42, 7), ſo übernimmt es das Hülfsverb ganz allein, ſämmtliche Zeit- und Modusformen auszudrücken, in der Art, daß die einfach zuſammengeſetzten Zeiten mit den einfachen Zeiten von êssere, die doppelt zuſammengeſetzten Zeiten mit den zuſammengeſetzten Zeiten von êssere gebildet werden. Vgl. das Paradigma § 41.

b) Zur Bildung der einfach zuſammengeſetzten, ſeltener der doppelt zuſammengeſetzten Zeiten werden außer êssere bisweilen folgende (bereits § 173 als Copula aufgeführten) Verben verwandt: 1. venire (dtſch. werden); 2. andáre (maleriſcher als êssere vgl. ‚verloren gehen‘); 3. stáre (beſ. bei dem Part. sedúto); 3. restáre, rimanére (meiſt mit Beibehaltung der eigentl. Bedeutung ‚bleiben‘). (Vgl. dtſch.: die Schlacht iſt verloren gegangen; dann gehts durch Tannenwälder geſprengt (Uhl.); denn alſo ſtehet geſchrieben (Bib.); das Echte bleibt der Nachwelt unverloren (Göth.)). 2.

Bſp. 1. Chi mênte, sé ánche nôn viêne scopêrto, ha la punizióne in sè medésimo (P. d. 2). 2. Quésto divino líbro veniva óra da mé studiáto cón più rispêtto ché mái (P. p. 6). 3. Qual sarà il mio corággio, sé scampáto dal fuôco verrò condótto a môrte? (P. p. 49). 4. Gertrúde fu avvertíta che tra pôco verrêbbe leváta dal monastêro (M. sp. 9). 5. La Gerusalêmme viên cantáta da tútta Itália (Alg. l. N. 31). 6. Se quésto poêta (d. h. Dánte) nôn dée venire imitáto, qual áltro ló sarà grêco o latino? (G. G. 5, 15). 7. A mé púre è venúto fátto un mosáico (F. O. 70). 8. Lé buône usánze vánno rispettáte (Pr. Giust. 2). 9. Vôlto in fúga andò l' Arragonése (Nic. Sf. 2, 1). 10. pér nôn andáre illúso da sofismi (P. d. 3). 11. un cêrto cónte Attílio, ché stáva sedúto in fáccia (M. sp. 5). 12. Michêle stáva sedúto prêsso al fuôco (Gr. M. 11). 13. I figli di lúi s'accórsero del bisógno ché avéano di stáre uniti (Gr. M. 7). 14. stáre rinchiúsa, eingeſchloſſen werden, ſein (M. sp. 3). 15. Il mio diségno allôr si scôpre ché rimán compíto (Nic. Sf. 2, 4). Den Uebergang dieſer Verben in Hülfsverben zeigt folgendes Bſp. 16. Lé disgrázie nôn vêngono mái scompagnáte (Gold. acc. 1, 2).

Anm. Bei den Alten, ſelten bei den Neuern, findet ſich der wunderliche Gebrauch, daß die paſſive Form am modalen Hülfsverb ausgedrückt wird, ſtatt an dem davon abhängigen Infinitiv. 3.

Bſp. L'abbracciò strettaménte, nè mái dal súo côllo fu potúta leváre (B. 10, 9).

3) Hülfsverben zur Bezeichnung modaler Verhältniſſe. 216.

Die hier zu nennenden Hülfsverben verbinden ſich theils mit dem bloßen, theils mit dem präpoſitionalen Infinitiv. Am beſten werden ſie wohl nach der deutſchen Bedeutung geordnet.

a) können heißt meiſt potére, bald auch valére oder (beſonders mit d. Verneinung) sapére. Letzteres muß ſogar gebraucht werden, wenn ‚können‘ ſo viel bedeutet, wie ‚verſtehen, gelernt haben‘. 1.

Bſp. 1. Un tôpo può liberáre un leóne; nôn è perciò che i tôpi válgano di sôlito a liberáre i leóni (Tom. diz. 5092). 2. Saprêbbe

insegnármi la stráda più córta pér andáre al convênto de' cappuccíni? (M. sp. 11). 3. Io nôn sô vedére ché cólpa s'ábbiano in quésto (L. 1, 263). 4. Dálla sventúra hô alméno trátto quésto guadágno, ché sô sorridere di tútte lé vanità (P. p. 20). 5. Sóno cêrti nômini ché hánno bisógno délla môrte, perchè nôn sánno assuefársi a' delítti de' tristi, nè álla pusillanimità dégli nômini buôni (F. O. 65). 6. I Fiorentíni la libertà mantenére nôn sánno, é la servitù patire nôn póssono (Mac. st. 2, 84).

2. b) müſſen, brauchen heißt meiſtens dovére, wird jedoch oft umſchrieben und zwar: 1. durch avére, êssere da oder a mit dem Infinitiv (§ 297, 2, § 296 und § 284, 5); 2. durch unperſönliche Verben und Redensarten mit folgendem Infinitiv oder Nebenſatz, als: bisógna, conviêne, occórre, è necessário, é oder fa (d') uôpo, fa mestiêri, fa fôrza, è di bisógno u. ähnl.; 3. durch das Paſſiv der tranſitiven Verben mit der Bedeutung: zwingen, verpflichten u. ähnl., als êssere sforzáto, costrétto, obbligáto; 4. bisweilen durch volére, z. B. Fuôr dél súo paése nôn vôgliono êsser títoli pér fársi stimáre, vôgliono êsser quattríni (Gold. loc. 1, 2) (vgl. auch die Redensart ci vuole § 446, 2).

3. Anm. Wie das deutſche ‚müſſen' wird auch dovére zum Ausdruck einer Vermuthung gebraucht.
Bſp. Nôn dév' êssere un luôgo da andárci in quésti moménti (M. sp. 16).

4. c) dürfen in der Bedeutung ‚Erlaubniß haben' wird umſchrieben durch è permésso, è lécito (es iſt erlaubt), oder avér la licênza (die Erlaubnis haben); ‚nicht dürfen' in derſelben Bedeutung kann gegeben werden durch: nôn dovére, nôn avére da oder a, nôn avér bisógno (di) u. ähnl.

5. d) ſollen kann faſt in allen Fällen durch dovére überſetzt werden. Wenn es dagegen den Sinn hat ‚es wird geſagt', ſo muß es durch eine geeignete Form eines Verbums des Sagens wiedergegeben werden, z. B. si dice che il nemíco è státo battúto, der Feind ſoll geſchlagen worden ſein.

6. e) mögen wird, wo es blos zur Milderung der Ausſage dient, durch das Condizionale (§ 232, 1) oder auch das Futur (§ 234, 4) des Verbs ausgedrückt; mit der Bedeutung ‚können' wird es durch ‚potére', mit der Bedeutung ‚wollen' durch volére überſetzt.

7. f) wollen heißt meiſt volére. Als Umſchreibungen ſind anzugeben: avér l'intenzióne, êssere intenzionáto u. ähnl. Oft genügt dafür das Futur des einfachen Verbs (§ 233) z. B. nôn lo dimenticherò ich will (oder ich werde) es nicht vergeſſen.

217. 4) Hülfsverben zur Bezeichnung temporaler Verhältniſſe.

1. Der Anfang einer Thätigkeit wird durch cominciáre, incominciáre, principiáre (§ 291), prêndere, pigliáre, incamminársi, dársi, pórsi, méttersi u. ähnl., die Fortſetzung durch continuáre, seguíre,

proseguíre (§ 291 und § 321, 1), die einmalige Wiederholung durch tornáre (§ 284, 1, 29), die mehrmalige durch solére, usáre (§ 271) ausgedrückt.

Die nächste Zukunft wird durch stáre oder êssere per mit 2.
dem Infinitiv (§ 307) oder durch andáre, veníre, voltársi a mit dem Infinitiv (§ 284, 1) bezeichnet. Stáre, êssere a mit Infinitiv (§ 286) sind beliebte Umschreibungen des einfachen Verbs (vgl. auch § 219); das Zufällige der Thätigkeit wird durch trovársi mit dem Infinitiv gegeben, z. B. La mía partênza si trovò coincídere (fiel gerade zusammen) cón la môrte dél fratêllo (Alf. vit. 1, 5).

5) Das factitive Hülfsverb ‚lassen' ist im activen Sinne 218.
fáre (= bewirken, daß etwas geschieht), im passiven lasciáre (= zulassen, daß etwas geschieht), über deren Construction vgl. § 274. Umschreibungen derselben siehe in den Wörterbüchern. Vgl. auch § 322, 1.

II. Gattungen des Verbums.

1) Das Activ. 219.

Für das ganze Activ gibt es eine umschreibende Conjugation. Sie entsteht dadurch, daß die Verben êssere, stáre, andáre, veníre sich mit dem Gerundium des einfachen Verbums verbinden, z. B. stô, stáva, stêtti scrivêndo. Diese Umschreibung drückt jedoch mehr aus, als das einfache Verbum; êssere mit dem Gerundium bezeichnet eine verweilende, stáre eine vorübergehende, andáre eine fortdauernde Thätigkeit, während veníre oft seine sinnliche Bedeutung beibehält. In vielen Fällen wird man sich jedoch dieser besondern Bedeutungen nicht bewußt, so daß die Umschreibung nicht mehr sagt, als das einfache Verb, und nur dazu dient, der Rede mehr Fülle zu geben. Die umschreibende Conjugation tritt meist nur für die einfachen, seltener für die zusammengesetzten Zeiten ein.

Hierüber ist zu vergleichen § 321, woselbst auch Beispiele zu finden sind.

2) Das Passiv. 220.

Ein regelrechtes, persönliches Passiv können nur transitive Verben im engeren Sinne (§ 205, 1) bilden. Die transitiven Verben im weiteren Sinne, sowie die intransitiven bilden ein unpersönliches Passiv vermittelst der § 221 ff. angegebenen Umschreibungen. Gar kein Passiv bilden die reflexiven und unpersönlichen Verben.

Im einzelnen ist noch Folgendes zu besprechen:

a) Das Participio passato, welches zur Bildung der passiven 1.
Formen der transitiven Verben benutzt wird, zeigt hier vorzugsweise seine adjectivische Natur, weshalb es auch in Bezug auf Flexion ganz wie ein Adjectiv behandelt wird.

Bei der Bildung des Passivs mit êssere kann nun je nach der Bedeutung des betreffenden Verbums in Bezug auf die Zeitform eine Zweideutigkeit entstehen. So müßte ‚io sóno battúto', wenn man auf

die Zeitform von êssere Rücksicht nimmt, heißen: ich werde geschlagen; berücksichtigt man aber die adjectivische Form von battúto, so entsteht die Bedeutung ‚ich bin geschlagen'. Im ersteren Falle würde sóno battúto also etwas Werdendes, im letzteren etwas Vollendetes bezeichnen. Dieser Fall wird bei allen Verben eintreten, die eine momentane oder doch ein Ende voraussetzende Handlung bezeichnen, also bei Verben wie prêndere (nehmen), abbandonáre (verlassen), finíre (endigen), feríre (verwunden), approváre (billigen), lodáre (loben), biasimáre (tadeln) u. ähnl., ebenso bei fáre (machen), battere (schlagen), dimostráre (beweisen), perseguitáre (verfolgen), domáre (bändigen) u. ähnl.

Die Zweideutigkeit entfernt die Sprache dadurch, daß sie in Formen, wie io sóno battúto u. ähnl., das Particip adjectivisch auffaßt, die Handlung als vollendet ansieht, d. h. die einfach zusammengesetzten Formen in der Bedeutung der doppelt zusammengesetzten Formen nimmt. Die dadurch ausfallenden einfach zusammengesetzten Formen werden dann entweder mit einem andern Hülfsverb (§ 215, 2) gebildet, oder auf die in § 222 angegebene Weise umschrieben, also vêngo, vénni, verrò battúto oder mi báttono, mi battérono, mi batteránno.

Neben der Form io sóno battúto wird nun auch noch io sóno státo battúto gebraucht, wenn man nämlich ausdrücklich hervorheben will, daß die Handlung eine vergangene sei. In gleicher Weise kommen die übrigen doppelt zusammengesetzten Formen neben den einfach zusammengesetzten vor.

Die beschriebene Zweideutigkeit kommt nicht vor bei Verben, die nicht eine momentane oder ein Ende voraussetzende Thätigkeit bezeichnen, also z. B. nicht bei amáre (lieben), odiáre (hassen), disprezzáre (verachten), invidiáre (beneiden) u. ähnl. Alle diese bilden das Passiv der Regel gemäß (wie § 41, Paradigma).

221. b) Umschreibungen des Passivs.

1. *a*) Am gewöhnlichsten wird das Passiv dadurch umschrieben, daß man das Verbum im Activ läßt und es mit dem reflexiven persönlichen Fürwort verbindet (vgl. dtsch. Göthe: Der Muth verlernt sich nicht, wie er sich nicht lernt; Schiller: Pforten bauen sich aus grünen Zweigen, und um die Säule windet sich der Kranz). Statt il libro viên trováto sagt man z. B. il libro si trôva und im Plural i libri si trôvano. Ist jedoch das Subject eine Person, so kann diese Umschreibung zu einer Zweideutigkeit führen; so könnte il fratéllo si lôda heißen: ‚der Bruder lobt sich' und ‚der Bruder wird gelobt'. In einem solchen Falle pflegt man also die Umschreibung nicht anzuwenden; gänzlich untersagt ist sie, wenn das Subject ein persönliches Fürwort ist.

2. Die reflexive Umschreibung wird auch angewandt, wo das Subject unpersönlich ist (‚es'), z. B. si dice (es sagt sich) es wird gesagt, si párla (es spricht sich) es wird gesprochen; und so auch bei transitiven Verben im weiteren Sinne und bei intransitiven Verben, z. B. si nuóce es wird geschadet, si dôrme es wird geschlafen.

In der deutſchen Ueberſetzung dieſer Umſchreibung macht man ge- 3.
wöhnlich das unbeſtimmte Fürwort ‚man‘ zum Subjecte und läßt das Verb im Activ. So kann man überſetzen: Si trôva il líbro man findet das Buch, si trôvano i líbri man findet die Bücher, si vendérono lé cáse man verkaufte die Häuſer; ebenſo si dice man ſagt, si párla man ſpricht, si viêne man kommt, si dôrme man ſchläft.

Bei der Ueberſetzung von deutſchen Sätzen, die ‚man‘ zum Sub- 4.
jecte‘ haben, darf man vor allem nicht vergeſſen, daß das im Deutſchen dem tranſitiven Verb beigegebene Object im Italieniſchen Subject wird und daher die Zahl des Verbums beſtimmt, alſo man lieſt die Bücher, ‚si lêggono i líbri‘. — Stellung § 144, 6.

Bſp. 1. Dágli effêtti si conóscono gli affêtti (Pr. Giust. 5). 2. Ogni tánto, s'incontrávano mendíchi (M. sp. 4). 3. Si lásciano lé cáse, dóv' è entráta la môrte, si chiúdono a chiáve le cámere dél cáro defúnto, si spedíscono cênto lêttere dolorôse cóll' orlíccio nêro, si fa stampáre l'indispensábile necrología, si ricévon lé vísite d'una monôtona é ceremoniósa condoglianza, si vêstono di nêro i fanciullétti ché sorrídono é intánto ché si deplôra la luttuósa môrte, cón tútta l'energía délla víta si disuggêllano é confrôntano i testaménti, si frúgano e si cómpitano i codicílli (Carc. A. 1, 4). 4. Il conversáre cógli uômini degradáti degráda, sé nôn si ha úna virtù mólto maggiôre délla commúne (P. p. 40). 5. Nôn si può odiáre sénza supêrbia (P. p. 52). 6. Mi lusingáva ché pér la língua io profitterêi assái più in Siêna, dóve si párla mêglio [ché in Písa] (Alf. vit. 4, 4). 7. Da quélla gallería s'andáva, pér un voltóne, sópra un áltro cortíle (P. p. 11). 8. D'ógni intrígo si può uscíre, ma ci vuôle un uômo (M. sp. 3). 9. Ciò si può (das iſt möglich) (P. p. 15). 10. Nélla vôstra osteria, álla vôstra presênza si són détte côse di fuôco (M. sp. 15). 11. tútto ciò ché mi si êra chiêsto (P. p. 5). 12. [In Itália] più si è attéso all' abbelliménto délle città ché álla coltúra délle campágne (Gang. l. N. 122). 13. Si è conosciúto ché quégli desideráva il privilêgio ché gli sarêbbe pervenúto cólla vittória (L. 1, 246).

Anm. Der häufige Gebrauch dieſer reflexiven Umſchreibung läßt es oft ver- 5.
geſſen, daß si das Object des Satzes iſt; es wird vielmehr bisweilen geradezu (ähnlich, wie das deutſche ‚man‘) als Subject behandelt und ſowohl durch attributive Beſtimmungen erweitert, als auch wird dem Verbum ein neues Object hinzugefügt. Im letzteren Falle iſt das Verbum unperſönlich zu faſſen und ſteht deshalb im Singular; ſo laſſen ſich vielleicht auch die § 161, 2 (Bſp. 8—14) beſprochenen Unregelmäßigkeiten betreffs der Uebereinſtimmung in der Zahl erklären.

Bſp. 1. Tútti si násce piangêndo, e nessúno muôre ridêndo (Pr. Giust. 203). 2. Tútti si mánca, tútti possiámo trovárci nél cáso di meritáre un gastígo (Giust. Puc. 1, 322). 3. Tútti si può mancáre (M. sp. 19). 4. Nôn si potrêbbe cercáre un campióne ánche nói? (Gr. M. 1). 5. Méntre ch'élla stava confináta nélla tórre, la si lasciáva (ließ man ſie) uscír fuóri in sul battúto tútti i dì a pigliáre úna boccáta d'ária (Gr. M. 7). 6. La penitênza, quándo s'ha buóna volontà, si può fárla a cása súa (M. sp. 23). 7. Lé puntúre délle zanzáre (beide z weich) són doloróse, é quándo sé né ricéve da mattína a sêra, é si dée avére la perênne molêstia di pensáre a dimi-

nuírne il número, si sóffre veraménte assái é di côrpo é di spírito (P. p. 26). 8. S'êra vísto di nuôvo únte muráglie, pôrte d'edifízj púbblici, úsci di cáse, martélli (M. sp. 32).

222. *β*) In vielen Fällen, wo es auf Kürze und Genauigkeit ankommt, kann ſtatt des Paſſivs das Activ eines Verbs geſetzt werden. So kann man ſtatt ‚il nemíco è battúto da nói' kurz ſagen ‚abbiámo battúto il nemíco'; ſtatt ‚è già détto da vói': ‚l'avéte già détto' u. ähnl. Die active Conſtruction hat vor der paſſiven den Vortheil voraus, daß der Träger der Handlung, wenn er durch ein perſönliches Fürwort bezeichnet werden kann, ſchon aus der bloßen Verbalform zu erkennen iſt.

1. Auch das Paſſiv mit unbeſtimmtem Subject (‚es') läßt ſich ins Activ zurückverwandeln; nur muß dann der Träger der Handlung aus der Unbeſtimmtheit herauszutreten. Statt ‚si párla es wird geſprochen' kann man ſagen: ‚párlano' (ſie ſprechen), parláte (ihr ſprecht), parliámo (wir ſprechen), alcúno párla (irgend einer ſpricht), alcúni párlano (irgendwelche ſprechen), gli uômini párlano (die Menſchen ſprechen) u. ſ. w., je nachdem das eine oder andere dieſer Subjecte (ſie, ihr, wir u. ſ. w.) bei si párla im Gedanken liegt.

2. Dieſe Vertretung des Paſſivs läßt ſich im Deutſchen gleichfalls vermittelſt des unbeſtimmten Subjects ‚man' wiedergeben. ‚Man ſingt' kann alſo heißen: cántano, cantáte, cantiámo, cánti (du ſingſt), je nachdem unter ‚man' die eine oder andere der in dieſen Verbalformen liegenden Perſonen verſtanden wird.

3. Anm. Namentlich iſt dieſe Ausdrucksweiſe ſtets bei reflexiven Verben anzuwenden, weil die reflexive Umſchreibung (§ 221), bei welcher ein doppeltes reflexives Fürwort auftreten würde, unmöglich iſt. ‚Man täuſcht ſich' kann alſo nicht heißen ‚si s'ingánna', ſondern nur ‚uno s'ingánna, c'inganniámo, gli uômini s'ingánnano u. ähnl. Nur bei den Alten wird das Auftreten eines doppelten si nicht immer vermieden (z. B. si si rimáse. B. Tes. 12, 83).

III. Zeitformen des Verbums.

A. Zeitformen des Indicativs.

a. Zeitformen der Gegenwart.

223. 1) Das Presente.

1. a) Das Presente bezeichnet, wie im Deutſchen, eine Handlung (bez. einen Zuſtand), die in die Gegenwart des Sprechenden fällt, ohne Rückſicht darauf, ob die Handlung erſt anfängt, oder ſchon angefangen fortdauert, oder ob ſie aufhört (z. B. io párlo, io ámo, io sóno felíce). Vgl. Sch. § 320, 1.

Hieraus erklärt ſich der Gebrauch des Presente:

α) in Sätzen, die einen allgemein gültigen, zu allen Zeiten ſich beſtätigenden Inhalt haben, beſonders in Sprüchwörtern. Vgl. Sch. § 320, 3.

Bſp. 1. L'allegrézze nôn dúrano (Pr. Giust. 200). 2. Chi cámbia têrra, dée cambiáre usánza (Pr. Giust. 206). 3. Le tribulazióni aggúzzano il cervêllo (M. sp. 6). 4. Núlla è durévole quaggiù (P. p. 32). 5. Dío è il creatóre dél móndo.

β) Ebenſo wird bei (directer oder indirecter) Anführung der 3.
Worte oder Meinungen früherer bedeutender Menſchen (Schriftſteller, Philoſophen, Feldherrn u. ſ. w.) die den letztern beigelegte Thätigkeit des Sagens oder Meinens als eine noch gegenwärtig gültige ins Presente geſetzt. Vgl. Sch. § 320, Anm. 1.

Bſp. 1. Pitágora díce che le sfêre celésti fánno un cêrto suôno così dólce ch'è úna maravíglia (L. 1, 237). 2. Omêro cánta néll' Ilíade l'íra d'Achílle. 3. Crísto díce: Beáti vói pôveri, perciocchè il régno di Dío è vôstro.

Anm. Auch bei der zuſammenhängenden Inhaltsangabe ſchriftſtelleriſcher 4.
Werke wird das Presente gebraucht.

Bſp. Giunóne a dánno déi Troiáni dománda éd ottiêne da Èolo ché scaténi úna violentíssima tempêsta cóntro di lóro, che návigano dálla Sicília in Itália. Nettúno sórge a sedáre la burrásca; é i Troiáni, balestráti dal máre é dái vênti vêrso la Líbia, vi approdano u. ſ. w. (Car. Eneide, Inhaltsangabe des I. Geſ.).

b) Das Presente dient auch zur Bezeichnung von Handlungen, **224.**
die nicht der Gegenwart angehören und zwar

α) von vergangenen Handlungen, die in lebendiger Erzählung 1.
dem Geiſte des Redenden ſo lebhaft vorſchweben, als ob ſie vor ſeinen Augen und in der Gegenwart geſchähen (ſogen. hiſtoriſches Presente). Vgl. Sch. § 323, 1.

Bſp. 1. Méntre Rênzo díce: „é quést' ôste benedétto dóve s'è cacciáto?“ il notáio fa un áltro cénno ai bírri; i quali affêrrano, l'úno la dêstra, l'áltro la sinístra dél gióvane, e in frétta in frétta (§ 170) gli légano i pólsi cón cêrti ordígni (M. sp. 15). 2. A mezzanôtte udíi mólti pássi nél corridóio, lé chiávi stridono, la pôrta s'ápre (P. p. 60). 3. Ciò détto con máno férma [Tell] impúgna l'arco, incócca il dárdo: un grído sórge pér tútta la piázza, un múto silênzio súbito gli succêde. Tell prênde cón férmo vólto la míra, trâe la côrda, il dárdo párte (Soav. 2, 1).

β) von zukünftigen Handlungen, und zwar theils ſolchen, deren 2.
Eintreten man ſo ſicher erwartet, als ob ſie gegenwärtig wären, theils von ſolchen, deren Ausführung man befiehlt oder erbittet mit der feſten Vorausſetzung, daß ſie geſchehen werden, z. B. párto stasêra ich reiſe heute Abend ab; élla mi fá quésto piacére Sie thuen mir dieſen Gefallen; vói permettéte ch'io rêsti ihr erlaubt doch, daß ich bleibe; tórno in méno d'úna óra; se dománi non partíte, io vêngo da vói (Fern.).

2) Das Passato indefinito. **225.**

Das Passato indefinito (lat. Perfectum logicum) bezeichnet eine Thätigkeit (bez. einen Zuſtand), welche in der Gegenwart des Sprechenden vollendet iſt, einerlei, ob ſie mit ihren Wirkungen und Folgen bis

in die Gegenwart reicht oder nicht. Der Gebrauch desselben ist also im allgemeinen derselbe, wie der der entsprechenden deutschen Form. Vgl. Sch. § 321, 1.

Bsp. 1. Infinite spêcie di animáli nôn sóno state mái viste nè conosciúte dagli uômini (L. 1, 223). 2. Hô scritto quésta lêttera (d. h. er ist jetzt fertig). 3. Finalménte ho gettáte l'áncore é sóno in pôrto (Bent. l.). 4. Chi cóntro all' opinióne d'áltri ha predétto il succêsso di úna côsa, nel môdo che pôi sêgue, nôn si pênsi ché i suôi contradittóri, vedúto il fátto, gli dieno ragióne é lo chiámino più sávio o più intendênte di lóro (L. Puc.).

226. Im besondern wird das Passato indefinito gebraucht:

1. a) bei der Darstellung von geschichtlichen Thatsachen, wenn es nicht so sehr darauf ankommt, diese als in der Vergangenheit stattfindend, als vielmehr darauf, sie für die Gegenwart als vollendet, als allgemein gültig darzustellen.

Bsp. Vári avveniménti délla più álta importánza ché avévano luôgo álla fíne dél sêcolo 15 éd al principio dél 16, hánno párte modificáto, párte intieraménte cangiáto la vita intêrna éd estêrna délla umanità europêa.

2. b) in Berichten über geschehene Thatsachen, in welchen es weniger auf die Erzählung derselben, als vielmehr auf die Feststellung des Sachverhaltes ankommt, wie er sich auf vollendete Thatsachen stützt.

Bsp. 1. I soldáti dél monastêro hánno mésso fuôco al paése (Gr. M. 12). 2. Quási tútte lé mie tragêdie sóno state ideáte da mé ô nell' átto dél sentir música, ô pôche óre dópo (Alf. vit. 2, 5). 3. Sé il Pádre dégli uômini mi chiamásse a rendiménto di cónti, io gli dirò: nôn hô rapito il páne agli órfani éd álle védove; nôn hô perseguitáto l'infelice; nôn hô abbandonáto l'amico; nôn hô turbáta la felicità dégli amánti, nè contamináta l'innocênza, nè inimicáti i fratélli, nè prostráta la mia ánima álle ricchézze . . . Hô spartito il mío páne cón l'indigênte; hô confúse lé mie lágrime cón lé lágrime déll' affítto (F. O.) u. s. w.

3. c) bei der Erzählung von Tagesereignissen, wenn der Sprechende dieselben nicht selbst miterlebt hat, sie also nicht hat entstehen sehen, sondern wenn er sie aus fremder Quelle hat und sie ihm deshalb als jetzt vollendete erscheinen, so namentlich bei Nachrichten, die eine Zeitung einer andern entnimmt.

Bsp. 1. Apprendiámo dál ‚Paése' che úna párte délle trúppe, ché stánziano in Róma, hánno avúto órdine di restár consegnáte (Pung.). 2. Leggiámo nél ‚Sêcolo' di Miláno: Alessándro Manzóni è graveménte ammaláto (Pung.). 3. Si ha da Ajaccio: Iêri è stato giudicáto l'affáre dell' attentáto commôsso cóntro il prefêtto di Côrsica. Il signór Tr. è státo condannáto a sêi mési di prigióne (V. d. v.).

b. Zeitformen der Vergangenheit.

1) Das Imperfetto. 227.

Das Imperfetto bezeichnet eine für die Gegenwart des Sprechenden vergangene Handlung, insofern dieselbe in ihrem Werden oder ihrem ganzen Verlaufe nach und nicht als etwas Abgeschlossenes betrachtet wird. Im Imperfetto verweilt die Betrachtung bei der Handlung und läßt sie ihren einzelnen Momenten nach an sich vorübergehen; dasselbe ist also hauptsächlich beschreibender, schildernder Natur. Vgl. Sch. § 322.

Es wird demnach besonders angewandt:

a) wenn vergangene Zustände (der Natur, des Lebens u. s. w.) beschrieben oder vergangene Handlungen als dauernd oder öfter wiederkehrend dargestellt werden sollen. Das Imperfetto ist daher besonders am Platze in Schilderungen von früheren Sitten, Gewohnheiten und Gebräuchen. Sch. § 322, 2 und 3. 1.

Bsp. 1. I fiori é lé piánte esalávano un odóre soáve; lé áure êrano tútte armonía; i rivi risuonávano da lontáno; é tútte lé côse s'abbellívano állo splendóre délla lúna, ché êra tútta piêna délla lúce infiníta della divinità (F. O. 91). 2. La moltitúdine precedéva, circondáva, seguíva le carrôzze (M. sp. 28). 3. Il pádre Felice giráva di giórno, giráva di nôtte pér i pôrtici, pér lé stánze, pér quél vásto spázio intérno, animáva é regoláva ógni côsa; sedáva i tumúlti, facéva ragióne álle querêle, minacciáva, puníva, riprendéva, confortáva, asciugáva é spargéva lágrime (M. sp. 31). 4. Ogni vôlta ch'io rivedéa Gioja álla finêstra, io facéva sventoláre il fazzolétto (P. p. 10). 5. Passávano e ripassávano da mattína a sêra áltri prigionièri accompagnáti da' secondíni (P. p. 11). 6. Gli uômini al têmpo mio combattévano a côrpo a côrpo (§ 455, 14) cói leóni (L. 1, 208). 7. Tibêrio, sêmpre ché udíva tonáre, si ponéa la coróna (L. 1, 246). 8. Vêrso lé quattr'óre soléa méttermi a lêtto, é dormíva placidaménte círca dúe óre. Svegliátomi stáva in létto tárdi pér riposáre. M'alzáva vêrso lé úndici (Lebensweise des Pellico, P. p. 48).

b) wenn vergangene Handlungen dargestellt werden, die nur als nebensächliche eine Haupthandlung begleiten, die also gleichsam den Hintergrund bilden, von dem sich die Haupthandlung (im Pass. def. § 228) abhebt. Die im Imperfetto dargestellten Handlungen bezeichnen also keinen Fortschritt in der Erzählung, der Sprechende bleibt vielmehr einen Augenblick stehen, um die Situation zusammenzufassen. Dieser Fall begegnet vielfach in untergeordneten Sätzen, wie in Attribut-, Substantiv- (bes. indirecter Rede), Adverbialsätzen des Grundes u. s. w. Sch. § 322, Anm. 1. 2.

Bsp. Nôn mi avvídi ché la tempêsta cominciáva a muggíre dal settentrióne é atterráva lé piánte più gióvani. Pôveri arbuscêlli! esclamò Terêsa. Mi scôssi. S'addensávano lé têneбre délla

nôtte ché i lámpi rendévano più nêgre. Diluviáva, tuonáva (F. O. 60).

3. Anm. Hieraus erklärt ſich ferner das Imperfetto bei Darſtellung einer Thätigkeit oder eines Zuſtandes, die durch eine andere Thätigkeit unterbrochen werden (§ 228, 4).

Bſp. 1. Lúcia entrò nélla stánza terréna, méntre Rênzo stáva angosciosaménte informándo Agnése, la quále angosciosaménte l'ascoltáva (M. sp. 3). 2. Méntre io m'occupáva dél suo bêne, un giórno dúe secondíni vêngono a prêndermi (P. p. 8). 3. Stáva bêne, mangiáva bêne, principiáva a riacquistár lé súe fôrze, avéva un buôn colorito, éd êra il piacére délla mia távola é délla nôstra conversazióne. A pôco a pôco cominciò a attristársi, perdè l'appetíto, divénne smúnto, é si convêrsero lé sue lepidézze in sospíri (Gold. acc. 1, 4).

4. c) wenn mehrere vergangene Handlungen als gleichzeitig dargeſtellt werden ſollen, jede derſelben alſo gleichſam die Nebenumſtände der andern angibt.

Bſp. 1. Méntre il dottóre leggéva, Rênzo gli andáva diêtro lentaménte cón l'ôcchio (M. sp. 3). 2. Méntre il dottóre mandáva fuôri tútte quéste parôle, Rênzo lo stáva guardándo cón un' attenzióne estática (M. sp. 3).

Anm. 1. Ueber das Imperfetto in Bedingungsſätzen § 231, 9.

5. Anm. 2. Das Imperfetto tritt bisweilen für das Trapassato imperfetto ein.

Bſp. 1. Quándo mi s'affacciò quéllo sciaguráto, quantúnque da tré ánni nôn lo rivedéva (wieder geſehen hatte), m'intési árdere lé mêmbra (F. O. 35). 2. Laurétta, appêna êbbe scôrto il vólto desiáto dél fratêllo, ché êra sêmpre státo il súo cáro, ché nôn vedéa più da tánti ánni, nôn potè contenére l'ímpeto dél primo affêtto (Gr. M. 2).

228. 2) Das Passato definito.

Das Passato definito (lat. Perfectum historicum) bezeichnet eine für die Gegenwart des Sprechenden vergangene Handlung (bez. Zuſtand), inſofern ſie als ein abgeſchloſſener Act betrachtet wird, ohne Rückſicht auf das allmähliche Werden oder den Verlauf derſelben (im Gegenſatz zum Imperfetto), und ohne Beziehung auf die Gegenwart (im Gegenſatz zum Passato indefinito). Im Passato definito verweilt die Betrachtung alſo nicht weiter bei dem Verlaufe der Handlung, ſie faßt ſie vielmehr als einen Moment zuſammen; daſſelbe iſt demnach hauptſächlich erzählender Natur. Während das Imperfetto die vergangene Handlung mehr concret auffaßt, erſcheint dieſelbe im Passato definito mehr abſtract. Vgl. Sch. § 321, 2. Hieraus erklärt ſich, daß das Passato definito angewandt wird,

1. a) wenn eine einmalige vergangene Handlung ohne Rückſicht auf ihren Verlauf zur Darſtellung kommt.

Bſp. Una doménica intési il párroco ché sgridáva i villáni perchè s'ubbriacávano (F. O. 79).

2. Anm. Bei Verben, die keine momentane Thätigkeit ausdrücken, bezeichnet das Passato definito oft den Anfangsmoment dieſer Thätigkeit und wird dann im Deutſchen bisweilen durch beſondere Verben wiedergegeben.

Bſp. 1. Nél fine dél 73 êbbi (bekam ich) úna malattía nôn lúnga, ma fierissima (Alf. vit. 3, 13). 2. Sêppi (ich erfuhr) quánto sêgue (P. p. 51).

3. Ivi conóbbi (lernte ich kennen) la Stáel, Schlégel u. ſ. w. (P. p. 50).
4. Dópo la fatíca de' vômiti, êra tútto in sudóre, e stêtti (ich ging) a lêtto (P. p. 46).

b) zur Darſtellung der Haupthandlungen in der Erzählung. Während im Imperfetto die Erzählung ſtehen bleibt, ſchreitet ſie im Passato definito fort; jenes bildet gleichſam den Hintergrund, dieſes den Vordergrund derſelben. Auch untergeordnete Sätze, die einen Fortſchritt in der Erzählung bezeichnen (alſo beſonders Zeitſätze mit allorchè, quándo u. a.) verlangen das Passato definito. Vgl. Sch. § 322, Anm. 1. 3.

Bſp. 1. I secondíni mi trasportárono álla párte dél cortile oppósta. Traversándo quél cortile vídi quél cáro ragázzo sedúto a terréno, attônito, mêsto; capì ch'éi mi perdéva. Dópo un istánte s'alzò, mi córse incóntro; i secondíni voléano cacciárlo, io lo prési fra lé bráccia, é sudiciétto cóm' égli êra, lo baciái e ribaciái cón tenerézza e mi staccái da lúi (P. p. 8). 2. Federígo (I) mandò un mésso imperiále a Miláno con un diplôma in favór di Lôdi, é i Milanési gliél tólsero di máno é stracciárono in fáccia, lúi cacciándo. Scése quíndi bên accompagnáto di milízie feodáli Federígo pér il Tirôlo, é vénne prêsso a Piacênza. V'udì i laménti di Cómo é Lôdi cóntra Miláno u. ſ. w. (Balb. st. 6, 8). 3. Io hô deliberáto di scrívere lé côse accadúte álla memôria nôstra in Itália da pôi ché l'árme de' Francési cominciárono cón grandíssimo movimento a perturbárla (Guic. st. 1, Anf.).

c) wenn eine vergangene Handlung, die eine andere vergangene unterbricht, zur Darſtellung gelangt (vgl. § 227, 3). 4.

Bſp. 1. Méntr'élla incominciáva a suonáre, entrò súo pádre é le s'assíse da cánto (F. O. 111). 2. § 227, 3. Bſp. 1. und 3. 3. Le diêde una vóce, méntre éssa apríva l'úscio (M. sp. 2).

Anm. 1. Das Passato definito kann, wie das Imperfetto, auch zur Darſtellung von wiederholten vergangenen Handlungen benutzt werden, wofern dieſe einen Fortſchritt in der Erzählung ausmachen. 5.

Bſp. Più vôlte prési tremándo il lúme é guardái sé v'êra alcúno sótto il lêtto (P. p. 45).

Anm. 2. Ebenſo wird daſſelbe oft, wie das Passato indefinito, angewandt, um hiſtoriſche Ereigniſſe, die ein für allemal als gültig daſtehen, darzuſtellen. Bei Anwendung des Passato definito in ſolchen Sätzen nimmt der Sprechende von der Beziehung auf die Gegenwart Abſtand und betrachtet die Thatſache als eine rein vergangene. 6.

Bſp. 1. Dío creò ciêlo é têrra (Cav.). 2. Nácqui sub Júlio . . . , víssi a Róma . . . poêta fúi é cantái di quél giústo figliuòl d'Anchíse (Worte des Virgil) (D. I. 1, 70). 3. Alessándro Magno diventò signóre dell' Asia in pôchi ánni (Mac. pr. 4).

3) Das Trapassato imperfetto und das Trapassato perfetto. 229.

Beide Zeitformen bezeichnen Handlungen (oder Zuſtände), die vergangen ſind, ehe andere für den Zeitpunkt des Sprechenden vergangene Handlungen (oder Zuſtände) eintreten.

Da das Trap. imperfetto vermittelſt des Imperfetto, das Trap. 1.

perfetto vermittelſt des Pass. definito eines Hülfsverbs gebildet werden, ſo beſteht zwiſchen ihnen derſelbe Unterſchied, welcher im Vorhergehenden zwiſchen Imperfetto und Pass. definito aufgeſtellt iſt. Das Trap. imperfetto iſt alſo beſchreibender, das Trap. perfetto erzählender Natur, jenes bezeichnet die Handlung mit Rückſicht auf ihr Werden und ihren Verlauf, dieſes betrachtet die Handlung als einen einzigen abgeſchloſſenen Moment. Die vergangene Handlung, welcher die durch eins der Trapassati ausgedrückte Handlung als vorausgehend gedacht wird, iſt oft nicht angegeben und muß dann aus dem Zuſammenhange ergänzt werden.

Bſp. 1. Giustiniáno imperatóre deputò Belisário pér capitáno di quélla imprésa (d. h. Italien zu erobern), il quále avéa già vinta l'Itália (Mac. st. 1, 8). 2. Lé lúnghe guêrre, le proscrizióni avéano spênti i più appassionáti, rinnováta la generazióne (d. h. zur Zeit des Kaiſers Auguſtus) (Balb. st. 3, 1). 3. Perciocchè in úna gránde sconfitta la quále (il Soldáno di Babilônia) avéva dáta a una gran moltitúdine d'Arabi ché addôsso gli êran venúti, l'avéva maravigliosaménte aiutáto il rè dél Gárbo, a lúi avéva [súa figlia] pér móglie dáta (alles dieſes geht der Haupterzählung voraus) (B. 2, 7). 4. Quándo Spárta êbbe negáto la distruzióne di Atêne domandáta dai Tebáni, quésti cangiárono la lóro política. 5. Jêri scrissi una lúnga lêttera a V. E., éd appêna l'êbbi inviáta álla pósta, che ricevéi quélla, ch'a lêi è piacúto di scrivermi (Bent. l.).

2. Anm. Das Trapassato perfetto iſt vorzugsweiſe in Nebenſätzen der Zeit im Gebrauch, welche durch die Conjunctionen mit der Bedeutung ‚nachdem, ſobald als' (§ 498, 4—7) eingeleitet werden, weil in dieſen die Handlung meiſt als abgeſchloſſener Moment in Betracht kommt.

Bſp. ſiehe § 498, 4—7.

230. 4) Das Condizionale (presente) und das Condizionale passato.

Dieſe beiden Zeitformen drücken zunächſt ihrer Bildung gemäß (§ 44, 11) eine zukünftige Handlung (bez. einen Zuſtand) vom Standpunkte der Vergangenheit aus, und zwar das Cond. eine in dieſer Zukunft ſtattfindende, das Cond. pass. eine in derſelben vollendete Handlung. Am deutlichſten zeigt ſich dieſe Bedeutung in Nebenſätzen, welche von einer Zeitform der Vergangenheit abhängen und eine Handlung (bez. einen Zuſtand) enthalten, die für das Zeitverhältniß des regierenden Satzes als zukünftig gilt; z. B. io sperávo che ôggi si sarêbbe státi allégri (§ 166, 8) insiême (M. sp. 2); in die Gegenwart verſetzt würde dieſer Satz lauten: io spêro ché ôggi si sarà státi allégri insiême.

Bſp. Il príncipe parlò délle distinzióni di cúi [Gertrude] goderêbbe nél monastêro é nél paése; ché là sarêbbe cóme úna principéssa; ché, appêna l'età l'avrêbbe permésso, sarêbbe innalzáta álla prima dignità (M. sp. 10).

1. Anm. Oft wird in Nebenſätzen, die eine vom Standpunkte der Vergangenheit zukünftige Handlung als ſtattfindend bezeichnen, das Cond. passato ſtatt des Condizionale (presente) gebraucht.

Bſp. 1. [Lo zío] êra di círca sessánt' ánni, má di salúte assái malandáto, é sêmpre mi dicéva príma di quésta súa partênza pér la Sardégna, ché io nôn l'avrêi più rivedúto (wiederſehen würde) (Alf. vit. 2, 7). 2. Nélle circostánze in cúi êra l'Itália, io tenéa pér férmo ché l'Austria avrêbbe dáto esémpi straordinári di rigóre é ch'io sarêi státo condannáto a mórte (P. p. 14). 3. Il castelláno si affrettò a rispóndere ché nôn avrêbbe mancáto a tútto quél ché gli êra impósto (Gr. M. 19). 4. Il buôn prête gli promíse ché l'avrêbbe raccomandáto al cónte (Gr. M. 6). 5. Lé parlò délle vísite che avrêbbe ricevúte (M. sp. 10). 6. M'annunciò cón mistêro una vísita ché m'avrêbbe recáto piacére (P. p. 14).

Die Condizionali in Bedingungsſätzen. 231.

Ihre Hauptanwendung finden die beiden Condizionali in Sätzen der Bedingung, um die Handlung (bez. den Zuſtand) anzugeben, welche von einer Bedingung abhängig gemacht wird, jedoch nur in dem Falle, daß dieſe Bedingung (folglich auch das Bedingte) als nicht wirklich hingeſtellt wird.

Hier gebraucht das Deutſche im bedingten Satze den Conjunctiv 1.
des Imperfects bez. Plusquamperfects (oder deren Umſchreibungen), im bedingenden Satze eine Conjunction der Bedingung mit dem Conjunctiv des Imperfects bez. Plusquamperfects, wofern nicht die Bedingung aus dem Zuſammenhange zu ergänzen oder durch einen abgekürzten Nebenſatz gegeben iſt, z. B. wenn ich reich wäre, machte ich große Reiſen (oder: würde ich große Reiſen machen); wenn ich damals gelebt hätte, hätte ich anders gehandelt (oder: würde ich anders gehandelt haben).

Die Bedingung wird gewöhnlich, wie im Deutſchen, durch eine 2.
conditionale Conjunction (§ 501), am meiſten durch die Conjunction se (wenn) mit dem Conjunctiv (§ 259, 2) des Imperfetto oder Trapassato imperfetto ausgedrückt. Es ſind demnach folgende 4 Verbindungen möglich:

a) im bedingenden Satze se mit Imperfetto del congiuntivo, im 3.
bedingten das Condizionale (presente), z. B. sé avéssi mólto danáro, farêi gran viággi.

b) im bedingenden Satze se mit dem Trapass. imperf. del cong., 4.
im bedingten das Condizionale passato, z. B. sé io fóssi vissúto in quésto têmpo, avrêi fátto altriménte.

c) im bedingenden Satze se mit dem Imperf. del cong., im 5.
bedingten das Cond. passato, z. B. sé io nôn fóssi ammaláto, avrêi fátto il mío dovére.

d) im bedingenden Satze se mit dem Trap. imperf. del cong., 6.
im bedingten das Condizionale (presente), z. B. sé io fóssi státo presênte, la côsa nôn sarêbbe cosí.

Bſp. 1. Sé venísse un uômo avvézzo a riparársi dal fréddo e dálla piôggia ne' paési suôi, é vedésse lé cáse nôstre, é nôn gli abitatóri, crederêbbe ché fóssero giganti, é vedêndogli pér lé víe, é nôn in cása, domanderêbbe dóve ábitano (G. G. 1, 22). 2. La fidúcia crescerêbbe é cón éssa la benevolênza, sé la detrazióne

fósse proscritta (M. o. 14). 3. Sé il potênte ché vuôl commèttere l'ingiustízia, fósse sêmpre obbligáto a dír lé súe ragióni, lé côse nôn anderêbbero, cóme vánno (M. sp. 7). 4. [Firênze] sarêbbe a qualúnque grandézza salíta, sé lé spésse divisióni nôn l'avéssero afflítta (Mac. st. 2, 48). 5. Sé Alessándro avésse credúto probábile ché Filíppo volésse avvelenárlo nélla medicína, sarêbbe státa sénza dúbbio una stravagánte temerità il prênderla (M. o. 1).

7. Anm. 1. Die Form des Bedingungsſatzes verändert ſich nicht, auch wenn derſelbe in das Verhältnis der Abhängigkeit tritt.

Bſp. 1. Pênsi tu ché, sé l'avversità ci riducésse a domandáre dél páne, vi sarêbbe talúno mêmore délle súe promésse? (F. O. 36). 2. Io ruggíva quél giórno cóme un léone, é mi paréva ché l'avrêi sbranáto ánche sé l'avéssi továto nél santuário (F. O. 35).

8. Anm. 2. Die Bedingung kann auf mannigfache andere Weiſe gegeben werden, als durch einen Nebenſatz mit einer conditionalen Conjunction. Man vergleiche folgende Beiſpiele.

1. Nessúno, udêndomi (§ 320) scherzáre cóm' io facéva, si sarêbbe immaginâta la mísera infermità ch'io soffríva (P. p. 46). 2. Quélla lêttera venúta (§ 312, 3) álle máni d'un uômo pusillánime, l'avrêbbe méssо in úna tále angústia é perplessità ché nôn avrêbbe ragionáto (M. o. 1). 3. Chi (§ 406, 4) fósse státo a sentírmi nélla cámera vicína, mi avrêbbe certaménte tenúto pér impazzáto (Alf. vit. 3, 7). 4. Sénza uômini dôtti il móndo potrêbbe andáre innánzi benissimo; sénza uômini buôni, ógni côsa sarêbbe sovvertíta (Giust. Puc. 1, 321). 5. Il Platóne in têmpi cóme quésti sarêbbe státo un filôsofo eccellênte (Gang. l. N. 142). 6. Io nôn avrêi mutáta la mía sôrte cón quélla d'un príncipe (Bedingung iſt leicht zu ergänzen) (P. p. 50). Man ſehe auch § 290 mit den dort angegebenen Beiſpielen nach.

9. Anm. 3. Statt des Trapassato imperf. del cong. im bedingenden und ſtatt des Condizionale passato im bedingten Satze tritt oft das Imperfetto dell' indicativo ein (vgl. dtſch.: wenn er zu Hauſe war, ſo war's um ihn geſchehen).

Bſp. 1. Bráccio cercò d'occupáre il régno di Nápoli, é sé nôn êra rótto é môrto áll' Aquila, gli riuscíva (Mac. a. d. g. 1, 13). 2. Sé Terêsa nôn mé né facéa sovvenire, io mé n'êra dimenticáto (F. O. 80). 3. Sé túo fratéllo Epiméteo recáva ai giúdici il modêllo ché débbe avér adoperáto, quándo formò il prímo ásino ô la príma rána, fórse né riportáva il prêmio ché tu nôn hai conseguíto (L. 1, 252). 4. Sé io nôn avéssi prováto, nôn potéva mái crêdere (L. 1, 207). 5. Sé Lúcia nôn facéva quél ségno, la rispósta sarêbbe probabilménte státa divêrsa (M. sp. 3). 6. Sé Márco fósse compárso in quél moménto é si fósse mostráto al pôpolo, il cólpo êra fátto (Gr. M. 18). — In ſehr lebhafter Rede ſogar: 7. Sé párlo, són môrto (M. sp. 2).

10. Anm. 4. Statt des Condizionale ſtehen im bedingten Satze bisweilen auch das Futuro, Presente oder der Imperativo.

Bſp. 1. Sé a cáso égli (d. h. il Vesúvio) fósse in furóre, vedrà [ella, Sie werden ſehen] uscír dél súo séno déi torrênti di fuôco (Gang. l. N. 127). 2. Sé gli uômini é lé zanzáre (beide z weich) t' uccidéssero, riconóscili stroménti délla giustízia divína (P. p. 26).

232. Aus dem Gebrauche des Condizionale in Bedingungsſätzen erklären ſich noch folgende einzelne Fälle, in denen daſſelbe auftritt:

1. a) Das Condizionale (presente) dient zum milderen Ausdrucke einer Behauptung oder eines Wunſches, wo im Deutſchen gewöhnlich modale Hülfsverben (ſollen, mögen, dürfen, können) zur Anwendung

kommen, z. B. nôn si crederêbbe, dirêbbe man sollte nicht glauben, sagen, nôn vi vorrêi vedér sì melancônico (Gold.) ich möchte Sie nicht so melancholisch sehen. Die Bedingung ist hier allgemeinerer Sinnes und läßt sich leicht ergänzen, z. B. nôn si crederêbbe, se nôn fósse sicúro; nôn vi vorrêi vedér sì melancônico, sé dipendésse da mé.

Als Ausdruck des Wunsches ist namentlich das Cond. von volére 2.
(vorrêi ich möchte) im Gebrauch.

Bsp. 1. C'è talvôlta nél vólto é nél contégno d' un nômo un' espressióne così immediáta, si dirêbbe quási, un' effusióne déll' ánimo intêrno, ché in úna fólla di spettatóri, il giudízio sópra quéll' ánimo sarà un sólo (M. sp. 4). 2. Nôn saprêi díre l'effêtto stráno ché mi féce quélla lêttera (P. p. 36). 3. Io saprêi volentiêri da té quále délle tré léggi tu repúti la veráce, ô la giudáica, ô la saracína, ô la cristiána (B. 1, 3). 4. Io vorrêi salvár l'ánima mía (M. sp. 6). 5. Vorrêi un servízio da vói (M. sp. 3). 6. Anche i grándi nôn pônno (Nbf. § 58, 1) sêmpre tútto che vorrêbbero (Gr. M. 2).

b) Die Condizionali kommen in zweifelnden Fragen zur An- 3.
wendung, die eine negative Behauptung enthalten oder nicht durch eine entscheidende Antwort erledigt werden können. Das Deutsche gebraucht auch hier meistens modale Hülfsverben. Bsp. chi dirêbbe tal côsa? wer möchte so etwas sagen (d. h. niemand möchte so etwas sagen). Die Bedingung läßt sich auch hier leicht aus dem Zusammenhange ergänzen (so zu dem angegebenen Bsple.: sé fósse assennáto, giudizióso u. ähnl.).

Bsp. 1. Chi avrêbbe credúto ché lé côse potéssero arriváre a quésto ségno? (M. sp. 3). 2. Un sêcolo fa (§ 210, 1) quésto êra un monastêro; avrêbbero mai lé sánte é penitênti vérgini ché ló abitávano immagináto ché lé lóro cêlle suonerêbbero ôggi, nôn più di femmínei gêmiti é d'ínni devôti, ma di bestémmie e di canzóni irreverênti? (P. p. 1). 3. Porterêsti tu un mío vigliétto ad un áltro infelíce, al mío amíco Piêro? (P. p. 4). 4. Io racquisterêi ancôra la dólce libertà? Io rivedrêi i miêi carissimi genitóri, i fratélli, lé sorélle? (P. p. 22).

c) Die Condizionali stehen oft in Mittheilungen, die aus fremder 4.
Quelle herrühren, z. B. bei Nachrichten, welche eine Zeitung einer andern entnimmt. Auch hier ist die Bedingung leicht zu ergänzen.

Bsp. 1. Si è ripetutaménte parláto di úna gíta ché il Rè Vittôrio Emmanuêle avrêbbe fátto a Viênna, duránte l'esposizióne (Pung.). 2. Sé lé nôstre informazióni sóno esátte, il govêrno di Berlíno avrébbe fátto consegnáre a Versailles una nôta concernênte gli armaménti délla Fráncia (V. d. v.).

c. Zeitformen der Zukunft.

1) Das Futuro. 233.

Das Futuro bezeichnet eine in der Zukunft des Sprechenden ge-

ſchehende Handlung (bez. einen zukünftigen Zuſtand), gleichviel, ob dieſe aus dem freien Willen des handelnden Subjectes hervorgeht oder nicht. Im erſtern Falle wendet man im Deutſchen oft das Hülfsverb ‚wollen' an, z. B. scriverò quésta lêttera ich will dieſen Brief ſchreiben, partirà égli stasêra wird er heute Abend abreiſen? Vgl. Sch. § 325, 1.

Bſp. 1. Vói faréte di quéste canzóni quéll' úso ché vi parrà mêglio convenírsi; ma sé lé consegneréte (wollen) a persóna cúi piáccia di stampárne úna, vedéte ché alla medésima piáccia altresì di stampáre l'áltra (Zan. l.). 2. Avrái quésta lêttera, quándo io sarò esángue sottêrra; é da quél moménto tútti fórse incomincerânno ad obbliármi, finchè niúno più si ricorderà dél mío nóme (F. O.).

Anm. 1. Umſchreibungen des Futuro § 217, 2.

1. Anm. 2. Auch das Hülfsverb volére wird zur Umſchreibung des Futuro gebraucht.

Bſp. Quésta conversazióne vuôle (wird) imbrogliármi (Gold. acc. 2, 2).

234. Als beſondere Fälle, in welchen das Futuro angewandt wird, ſind folgende zu erwähnen:

1. a) das Futuro dient zum Ausdrucke eines Befehls, einer Vorſchrift, einer Forderung oder einer Bitte, wie im Deutſchen. Hier kann es zunächſt ſich auf die Zukunft im ganzen beziehen und bezeichnen, daß eine Vorſchrift oder Forderung, einer Abmachung gemäß, in Zukunft ſtets und in jedem Falle befolgt werden ſoll. Das Futuro begegnet in dieſer Weiſe oft in Geſetzen, obrigkeitlichen Verordnungen, Statuten, Contracten u. ähnl. Vgl. Sch. § 379.

Bſp. Esistéva in quél têmpo úna légge in Piemónte ché díce: ‚Sarà proibíto a chicchesía di fáre stampàr líbri ô áltri scrítti fuôri dé' nôstri státi, sénza licênza de' revisóri'. Alla qual légge [si aggiúnge] quést' áltra: ‚I vasálli abitánti dé' nôstri státi nôn potránno assentársi dai medésimi sénza nôstra licênza in iscrítto (§ 458, 25) (Alf. vit. 4, 6).

2. Das Futuro kann andrerſeits einen Befehl, eine Forderung oder Bitte, welche ſofort und nur in einem einzelnen Falle ausgeführt werden ſollen, zum Ausdruck bringen. Daſſelbe iſt milder und daher höflicher, als der Imperativ. Vgl. Sch. § 325, Anm. 2.

Bſp. Ora faréte un pôco d'orazióne é andréte a lêtto (Ec. 15).

3. b) Das Futuro wird oft gebraucht, wie im Deutſchen, um gegenwärtige (bisweilen auch zukünftige) Handlungen nur vermuthungsweiſe auszudrücken.

Bſp. 1. Sarà fórse un brávo é buôno gióvine; ma la súa fáccia nôn díce núlla (F. O. 6). 2. Monsignóre illustríssimo, avrò (habe vielleicht) tôrto (M. sp. 25).

235. 2) Das Futuro passato.

Das Fut. pass. bezeichnet eine zukünftige Handlung (bez. einen Zuſtand), die vor dem Eintritt einer andern zukünftigen Handlung vollendet iſt. Der Italiener nimmt es mit dieſer Zeitform etwas genauer, als der Deutſche, welcher ſtatt derſelben oft das Perfect oder gar das

Präſens ſetzt, z. B. Quándo tu avrái finíto la lêttera, andrémo un pôco a spásso, wenn du den Brief vollendet haben wirſt (vollendet haſt), werden wir ein wenig ſpazieren gehen.

Anm. 1. Das Fut. pass. tritt bisweilen in prägnanter Weiſe für das Futuro ein, um das Eintreten einer zukünftigen Handlung als ganz gewiß darzuſtellen (Vgl. Sch. § 325, Anm. 3). 1.

Bſp. 1. Fa quéllo ché vuôi ché di pôco m' avrái accortáta la víta. 2. Tré giórni ancôra, é Odoárdo sarà partíto. Il pádre di Terêsa lo accompagnerà síno ai confíni (F. O.).

Anm. 2. Wie das einfache Futuro eine gegenwärtige, ſo ſpricht das Fut. pass. oft eine vergangene Handlung vermuthungsweiſe aus, wie im Deutſchen. 2.

Bſp. 1. Sé i líbri nôn hánno beneficáto lo státo dégli uômini in áltro, l'avránno vantaggiáto né' costúmi é saránno divenúti miglióri (G. G. 1, 23). 2. Nél córso del mío vívere pochíssimi amíci avrò avúti; ma mi vánto di avérli avúti tútti buôni é stimábili più di mé (Alf. vit. 4, 4). 3. La più párte dégli sghêrri di cása sé n' êrano andáti. Chi avrà cercáto áltro padróne, chi (§ 413, 2) si sarà arroláto in quálche têrzo, cóme allôra dicévano, di Spágna ô di Mántova (M. sp. 29).

B. Zeitformen des Conjunctivs.

236. Der Conjunctiv hat nur 4 Zeiten, wovon 2 (Presente, Passato indefinito) der Gegenwart und 2 (Imperfetto, Trapassato imperfetto) der Vergangenheit angehören. Die erſteren beiden entſprechen ihrer Bedeutung nach denſelben Zeiten des Indicativs; die letzteren beiden vereinigen dagegen die Bedeutung der entſprechenden Doppelzeiten, mit welchen der Indicativ die Vergangenheit bezeichnet: das Imperfetto del congiuntivo vereinigt die Bedeutung des Imperfetto und Passato definito, und das Trapassato imperfetto del cong. vereinigt die Bedeutung des Trapassato imperfetto und des Trapassato perfetto.

Der Gebrauch dieſer Zeiten des Conjunctivs hängt davon ab, ob der Conjunctiv im Hauptſatze, oder im Nebenſatze auftritt. Man bemerke alſo:

a) Im Hauptſatze iſt der Gebrauch der Zeitformen des Conjunctivs im allgemeinen derſelbe, wie der Gebrauch der Zeitformen des Indicativs. Die Zeitformen der Gegenwart bezeichnen eine gegenwärtige Möglichkeit, die der Vergangenheit eine vergangene Möglichkeit. Da das, was in der Vergangenheit noch möglich war, in der Gegenwart es nicht mehr iſt, ſo erklärt es ſich leicht, daß im Wunſchſatze (§ 241, 5) eine Zeitform der Gegenwart gebraucht wird, wenn die Erfüllung des Wunſches noch möglich iſt, dagegen eine Zeitform der Vergangenheit, wenn jene nicht mehr möglich iſt. Vgl. Sch. § 340. Bſp. ſiehe § 241, 5. Dieſelbe Anſchauungs- und Gebrauchsweiſe hat auch Gültigkeit für den Conjunctiv der Vorausſetzung (§ 241, 8, woſelbſt auch Bſp.) Vgl. Sch. § 341, Anm. 2. 1.

b) Im Nebenſatze richten ſich die Zeitformen des Conjunctivs nach der Zeitform des Verbums, wovon der Nebenſatz abhängt (ſogen. Folge der Zeiten). Vgl. Sch. § 329. Im beſonderen ſtehen im conjunctiviſchen Nebenſatze: 2.

α) wenn das regierende Verb ein Presente, Futuro oder ein Imperativo ist, welch letzterer seiner Zeitbedeutung gemäß dem Futuro gleichzusetzen ist, die Zeitformen der Gegenwart;

3. β) wenn das regierende Verb eine Zeitform der Vergangenheit (Imperfetto, Passato definito, Trapassato imperfetto, Trap. perfetto, Condizionale (pres.), Cond. passato oder ein Passato indefinito ist, die Zeitformen der Vergangenheit.

4. Ob in diesen Fällen von den 4 Zeiten des Conjunctivs die einfachen oder zusammengesetzten Formen zu wählen sind, hängt davon ab, ob die Handlung des conjunctivischen Nebensatzes als noch nicht vollendet, oder als vollendet angesehen wird.

Bsp. siehe unter dem Conjunctiv.

5. Anm. Diese Regel über die sogenannte Folge der Zeiten wird indes keineswegs mit Strenge beobachtet. Namentlich kommt es oft vor, daß nach den unter α) genannten Zeiten im conjunctivischen Nebensatze zur Bezeichnung einer vergangenen Handlung das Imperfetto del cong. angewandt wird.

Bsp. 1. Io crêdo ché ti maravigliássi délla mia súbita partíta da Parígi (Mac. Ma. 1, 1) 2. Crêdi, o Licínio, ché mái di mé nascésse più sfortunáta dônna? (Met. Reg. 2, 5). 3. Nessúno conclúda da ciò ché il notáio fósse un fúrbo (M. sp. 15). 4. Sé è véro ché Demôcrito ridésse sêmpre, égli êra un buffóne (P. p. 39). 5. Nôn farà stupóre ché la mortalità crescésse (M. sp. 28).

IV. Modusformen des Verbums.

A. Der Indicativ.

237. 1) Der Indicativ ist die Modusform der Gewißheit d. h. er stellt den Gedankeninhalt dar als vom Sprechenden für gewiß erkannt, er dient also zum Ausdrucke des für den Sprechenden Thatsächlichen, Bestehenden, Wirklichen.

1. Anm. In der Anschauung des Wirklichen weicht das Italienische bisweilen vom Deutschen ab, wie folgende Sätze zeigen:

1. In áltra età náscer dovévi (deutsch gewöhnl. du hättest müssen, doch auch du mußtest) (Nic. Sf. 2, 1). 2. Qui prigionièr finchè splendésse il sóle, l'empio restár dovéva (dtsch. hätte müssen) (Nic. Sf. 2, 8). 3. Quant' êra mêglio (wäre gewesen) nôn fáre il pásso che avéte fátto (Gold.). Vgl. Sch. § 336.

238. 2) Am meisten kommt der Indicativ im Hauptsatze vor, weil das als gewiß Erkannte vornehmlich in Hauptsätzen zum Ausdruck kommt; doch tritt er auch in allen Arten von Nebensätzen auf, nur meistens nicht in Concessivsätzen und (seiner Natur nach) niemals in Finalsätzen. Im besondern ist also zu betrachten:

1. a) Der Indicativ in Substantivsätzen.

In Subject- und Objectivsätzen ist die Modusform sehr schwankend, vgl. § 243, 3, § 246 u. § 246, 1.

2. Jedoch wird bei der abhängigen Darstellung dessen, was einer gesagt hat oder sagt, (in der sogen. indirecten Rede) vorzugsweise der Indicativ (und zwar Imperfetto [§ 227, 2] oder Trapassato im-

perfetto dell' indicativo) gebraucht. Des Zusammenhanges wegen bemerke man zugleich, daß Befehlssätze der indirecten Rede nach § 244, 2 den Conjunctiv, und Sätze, deren Inhalt für das Subject der indirecten Rede als zukünftig gilt, nach § 230 das Condizionale des Verbums verlangen. Ueber die indirecte Frage § 246, 2.

Bsp. für die sogen. indirecte Rede:

1. Cón vóce rótta dal piánto, [Lúcia] raccontò cóme, pôchi giórni príma, méntre tornáva dálla filánda éd êra rimásta indiêtro dálle súe compágne, le êra (wäre) passáto innánzi dón Rodrígo, in compagnía d'un áltro signóre; ché il prímo avéva (hätte) cercáto di trattenérla cón chiácchiere cóme élla dicéva, nôn púnto bêlle; ma éssa, sénza dárgli rêtta, avéva affrettáto il pásso, é raggiúnte lé compágne; é intánto avéva sentíto quéll' áltro signór ríder fôrte é dón Rodrígo díre: scommettiámo. Il giórno dópo colóro s'êran trováti ancôra súlla stráda; ma Lúcia êra nél mézzo (weiches z) délle compágne cón gli ôcchi bássi; é l'altro signóre sghignazzáva, é dón Rodrígo dicéva: vedrémo, vedrémo (M. sp. 3). 2. Capitò un uômo a cercár d'Agnése. Êra un pesciaiôlo di Pescarénico, ché andáva a Miláno, secóndo l'ordinário, a spacciár la súa mercanzía; é il buôn fráte Cristôforo l'avéva pregáto ché, passándo pér Mónza, facésse úna scappáta al monastêro, salutásse lé dônne (d. h. Agnése und Lúcia) da párte súa, raccontásse lóro quél ché si sapéva dél trísto cáso di Rênzo, raccomandásse lóro d'avér paziênza, é confidáre in Dío; é ché lúi pôvero fráte nôn si dimenticherêbbe certaménte di lóro, é spierêbbe l'occasióne di potérle aiutáre; é intánto nôn mancherêbbe, ógni settimána, di far lóro sapér le súe nuôve, pér quél mézzo (weiches z), ô altriménti (M. sp. 18). 3. Il mésso ribáldo tornò cón la rispósta d'Egídio: ché l'imprésa êra fácile é sicúra; gli si mandásse súbito úna carrôzza cón dúe ô tré brávi; é lui prendéva la cúra di tútto il rêsto, é guiderêbbe la côsa (M. sp. 20). 4. Ló pregò che assicurássê la védova ch' égli prendéva la famíglia sópra di sè (M. sp. 4).

b) Der Indicativ in Attributsätzen. 3.

Der Indicativ steht in allen Attributsätzen, welche einer Person oder Sache eine als gewiß und wirklich erkannte Eigenschaft schlechtweg ohne jeden Nebengedanken beilegen. Bsp. siehe unter den relativen Fürwörtern § 402 ff. Vgl. hiemit § 250 — 255.

c) Der Indicativ in Adverbialsätzen. **239.**

Der Indicativ steht in allen Adverbialsätzen, die einen für den Sprechenden wirklich vorhandenen oder vorhanden gewesenen Umstand der Haupthandlung ohne jeden Nebengedanken zur Darstellung bringen, also

a) in Ortssätzen, die mit den relativen Ortsadverbien ove, dove, onde, donde u. ähnl. eingeleitet sind. Bsp. § 447. 1.

Vgl. hiemit § 256.

β) in Zeitsätzen, die durch eine der § 498 aufgeführten Con- 2.

junctionen oder durch che mit vorausgeschicktem Participio passato (§ 498, 7) eingeleitet sind. Bsp. § 498.

Vgl. hiemit § 257.

3. γ) in Vergleichungssätzen, welche durch die Adverbien cóme, siccóme u. ähnl. eingeleitet werden. Bsp. § 449, 1.

Vgl. hiemit § 258, 1.

4. δ) in Causalsätzen mit den in § 500 genannten Conjunctionen. Bsp. § 500. Vgl. hiemit § 259, 1.

5. ε) in Conditionalsätzen, welche durch sé, quándo eingeleitet sind. Vgl. hiemit § 231, 2 und § 259, 2.

6. ζ) selten in Concessivsätzen, welche durch eine der in § 502 aufgezählten Conjunctionen eingeleitet werden.

Vgl. hiemit § 260, 1.

7. η) in Consecutivsätzen, welche durch eine der in § 504 zusammengestellten Conjunctionen eingeleitet sind. Bsp. § 504.

Vgl. hiemit § 262.

B. Der Conjunctiv.

240. Der Conjunctiv ist die Modusform der Möglichkeit, d. h. er stellt den Gedankeninhalt als einen vom Sprechenden für nicht wirklich, sondern nur für möglich erkannten dar; er dient also zum Ausdrucke dessen, was der Sprechende blos als seine Meinung hinstellt, sei es, daß die Uebereinstimmung des Inhalts dieser Meinung mit der Wirklichkeit noch ungewiß ist, oder daß der Inhalt derselben geradezu nicht wirklich oder nicht möglich ist, oder endlich, daß nach Verwirklichung desselben gestrebt wird.

a. Der Conjunctiv in Hauptsätzen.

241. Aus der in § 238 über den Gebrauch des Indicativs in Hauptsätzen gemachten Bemerkung ergibt sich, daß der Hauptsatz dem Conjunctiv nur in beschränkter Weise Zutritt gestattet. In den meisten Fällen, wo der Conjunctiv im Hauptsatze erscheint, erlaubt es die Sprache, dem Satze noch eine Conjunction (ché, sé u. ähnl.) vorzusetzen, und deutet damit an, daß sie diese Sätze zugleich als elliptische Nebensätze betrachtet, zu denen der regierende Satz zu ergänzen ist.

Im einzelnen begegnet der Conjunctiv:

1. 1) in Hauptsätzen, welche eine Bitte, eine Aufforderung oder einen Befehl ausdrücken.

Dieselben können auch mit der Conjunction ché eingeleitet werden, wodurch sie mehr Nachdruck erhalten.

2. Dieser Conjunctiv dient zum Ersatz für die fehlenden Formen des Imperativs; er muß stets zur Anwendung kommen, wenn das Subject des Befehlssatzes die 3. Person Sing. oder Plur. oder die 1. Person Plur. ist. Besonders ist dieses bei der Anrede mit ella (§ 375, 4) zu

beachten. Z. B. andiámo laßt uns gehen, portiámo laßt uns tragen, vendiámo laßt uns verkaufen, sentiámo laßt uns hören; scúsi entſchuldigen Sie, mi permétta erlauben Sie mir, mi díca ſagen Sie mir, éntri pûre treten Sie nur ein, favorísca di dírmi ſagen Sie mir gütigſt, mi fáccia il piacére thuen Sie mir den Gefallen u. ſ. w. Vgl. Sch. § 340.

Bſp. 1. Costúi pavênti l'augústa maestà dél tûo cospêtto (Par. m. 722). 2. Nôn cêda al potér délla sventûra il tûo spírto viríl (Nic. Sf. 1, 2). 3. Víva é muôia, són lé parôle ché mándan fuôri (M. sp. 13). 4. Pênsino óra i miêi venticínque (§ 365, 4) lettóri ché impressióne dovésse fáre sull' ánimo dél poverétto quél ché s'è raccontáto (M. sp. 1). 5. Mi corrêgga pûre (verbeſſern Sie), mi riprênda, sé nôn sô parláre cóme si conviêne (M. sp. 6).

Anm. 1. Dieſer Conjunctiv drückt bisweilen aus, daß die Handlung eines 3.
andern dem Sprechenden gleichgültig iſt, z. B. fáccia ciò ché vuôle er mag thuen was er will, vênga er mag nur kommen.

Anm. 2. Die Aufforderung wird zur Bedingung, wenn an dieſelbe eine 4.
Folgerung geknüpft wird, z. B. ché fáccia il mínimo eccésso, sta mále, er begehe nur die geringſte Ausſchreitung, ſo iſt er krank (Wigg.).

2) in Hauptſätzen, welche einen Wunſch ausdrücken. 5.

Auch hier kann che zur Einleitung benutzt werden. Beſonders gebräuchlich ſind in ſolchen Sätzen die Conjunctive der Hülfsverben potére und volére. Ueber die Tempusform § 236, 1. Vgl. Sch. § 340.

Bſp. 1. Vágliami 'l lúngo stúdio é 'l gránde amóre ché m' han fátto cercár ló tûo volúme (D. I. 1, 88). 2. Vôglia il ciêlo ché usciámo d' affánni (Gold. acc. 1, 3). 3. Il ciêlo secóndi lé nôstre bráme (Gold. acc. 1, 3). 4. Pur sía lodáto chi ti mandò úna vôlta (G. G. 1, 9). 5. Dío gliéne rimêriti (F. O. 82). 6. Buôn dì é buôn ánno il ciêl vi día (L.). 7. Il ciêlo li benedíca (M. sp. 13). 8. Dío vi guárdi, il súo ángelo v' accompágni (M. sp. 8). 9. Póssano quésti sêcoli nôn êssere rammentáti nélla stória (Guer. b. 1). — 10. Oh! dolcíssime vóci ché mi suônano intórno! Almén vedéss' io da chi sóno ésse formáte (G. G. 1, 65). 11. Avéssero così fátto al prímo; ché nôn né sarêbbe náto scándolo (G. G. 1, 14). 12. Oh! potéss' io partíre sénza più vedérla (Gold. acc. 1, 2). 13. Oh! tu dicéssi il véro (Nic. Sf. 4, 3). 14. Avéssi alméno avúto la fortúna d'êsser vicíno in quéll' occasióne al mio cáro Maroncêlli (P. p. 69). 15. Che siáte benedétto (Gold. 1, 6). 16. Così potéssi cól mío sángue ricompráre úna di quéste vôstre lágrime (Gr. M. 14).

Anm. 1. Oft wird der Conjunctivſatz des Wunſches, wenn letzterer un- 6.
erfüllbar iſt, durch die Conjunction sé (wenn) eingeleitet. Derſelbe bildet dann einen bedingenden Nebenſatz, zu dem der bedingte Hauptſatz leicht zu ergänzen iſt. Auch così dient bisweilen zur Einleitung eines (erfüllbaren oder unerfüllbaren) Wunſchſatzes.

Bſp. 1. Sé tu mi amássi, cóm' io t'ámo (F. O. 101). 2. Sé tu avéssi vedúto quél súo vólto (Gr. M. 8). 3. Così crésca 'l bêl láuro in frésca íva é chi 'l piantò, pensiêr leggiádri éd álti nélla dólce ómbra, al suôn éll' ácque scríva (‚ſo möge denn') (Pet. son. 116). 4. Così nôn l'avéssi mái

conosciúta pôi (B. lab.). 5. Buffálmaco disse a Brúno: Deh védi bèl ciôttolo! così giugnésse testè nélle rêni a Calandríno (B. 8, 3). 6. Vói avéte úna figliuôla da maríto (§ 457, 35). — Così non l'avéssi (Gold. acc. 2, 7).

7. Anm. 2. Als beſondere Form des conjunctiviſchen Wunſchſatzes iſt noch der ſogenannte Betheuerungsſatz zu erwähnen, welcher dazu dient, eine Ausſage zu bekräftigen, oder die Erfüllung eines Verſprechens zu betheuern. Derſelbe wird meiſt durch die Adverbien sì, così, sé (letzteres vielleicht vom lateiniſchen sic) eingeleitet und ſetzt neben die Ausſage oder das Verſprechen einen Wunſch, deſſen Verwirklichung man eben ſo ſehr wünſcht oder nicht wünſcht, als man für die Wahrheit oder Nichtwahrheit der Ausſage oder für die Erfüllung des Verſprechens einſteht. Vergl. auch § 449, 7.

Bſp. 1. Così il Signóre mi dia bêne in quésta víta é ripôso néll' áltra, cóme ti prométto di fáre ógni túa vôglia (Gr. M. 15). 2. Così fóss' io valênte, cóme vi sarò fedéle (Gr. M. 26). 3. La gióvine disse al maríto: sé m'aiúti Dío (ſo wahr mir Gott helfe), tu sè' pôvero, ma égli sarèbbe mercè che tu fóssi mólto più (B. 9, 10). Andere Form: 4. Nôn sía io ô distrúggansi quést' ôssa, s'io nôn díco dél fátto vôstro tánto mále, quánto hô détto fíno a qui di bêne (G. G. 1, 59).

8. 3) in Hauptſätzen, die eine Vorausſetzung ausdrücken.

Meiſtens werden hier zwei Vorausſetzungen in disjunctiver Weiſe einander gegenübergeſtellt. Ueber die Tempusform § 236, 1. Dieſer Conjunctivſatz iſt der Vertreter eines Conditionalſatzes, woraus ſich die Aehnlichkeit der Conſtruction mit der in § 231 beſchriebenen erklärt. Vgl. Sch. § 341 (dagegen § 338).

Bſp. 1. Gióvin signóre, ô a té scênda pér lúngo di magnánimi lómbi órdine il sángue purissimo, celéste; ô in té dél sángue emêndino il difêtto i cómpri onóri, ... me precettór d'amábil rito ascólta (Par. m. 1 ff.). 2. Sia efficácia déll' árte ô vigóre di gioventù ô naturále dél mále ché ha i suôi periodi di quiête, il nôstro amíco è ancôr vívo é dirò ánche un pô' miglioráto (Mont. Puc. 1, 5). 3. Tútti, ô ló avéssero già vísto, ô ló vedéssero pér la prima vôlta, lo guardávano estátici (M. sp. 29). 4. Ordinò ché a tútti, fóssero cittadíni ô forestiêri, si désse comodità é têmpo, di servírsi [dé' líbri délla bibliotêca] (M. sp. 22). 5. Una sêrie di fátti materiáli é esterióri, pér dir così, fóss' ánche nétta d'erróri é di dúbbi, nôn è ancôra la stôria (M. d. 1). 6. Mi trovássi mílle vôlte in símil cáso, farêi mílle vôlte ló stésso (Arriv. m.). 7. Fósse il ciêlo tórbido ô seréno, si raccontásse di fortúne ô di misêrie, si spargésse la giôia ô il dolóre nélla famíglia ô né' circoli, sêmpre la stéssa núbe êra súlla sua frónte (Carc. A. 1, 2).

9. 4) in Hauptſätzen, die eine zweifelnde Frage enthalten (gewöhnlich ſteht jedoch das Condizionale § 232, 3).

Bſp. Fósse mái là quélla sciaguráta? (P. p.).

10. 5) in Hauptſätzen, in welchen man ſich mit Unzufriedenheit oder Unwillen über irgend eine Handlung (bez. einen Zuſtand) ausſpricht. In ſolchen Sätzen iſt das einleitende ché ſogar eine Nothwendigkeit. Sie ſind als elliptiſche Objectſätze aufzufaſſen, zu welchen ſich nach § 246 leicht ein regierendes Verbum ergänzen läßt.

Bsp. 1. Ché la mia córte sia tánto al básso da nôn potér dar un cavaliêre ché éntri in túo luógho? (Gr. M. 11, ergänze credi tu). 2. Ah! ché nôn sáppia l'ónta délla sorélla il pío Fernándo! (Nic. Sf. 4, 2).

b) Der Conjunctiv in Nebensätzen. 242.

Seine Hauptanwendung findet der Conjunctiv in Nebensätzen, und zwar kommt er in allen Arten derselben vor, indem er theils unwirkliche oder nur mögliche Thatsachen darstellt, theils jedoch auch wirkliche Thatsachen nicht nach ihrer objectiven Wirklichkeit, sondern nach der subjectiven Bedeutung für den Sprechenden zum Ausdruck bringt.

Im einzelnen ist zu betrachten:

1) Der Conjunctiv in Substantivsätzen. 1.

Die Substantivsätze werden durch die Conjunction ché, die jedoch oft unterdrückt ist, eingeleitet (§ 505, 1). Dieselben sind:

a) Subjectsätze, welche von einem unpersönlichen Verbum 243.
(§ 208) oder von einer unpersönlichen Redensart (§ 211) abhängen.

Von denselben haben

α) stets den Conjunctiv des Verbums diejenigen, welche 1.
keine wirkliche, sondern nur eine mögliche oder noch zu verwirklichende oder eine im regierenden Satze geradezu als unwirklich bezeichnete Thatsache ausdrücken (nach § 240).

Als unpersönliche Ausdrücke, welche in diesem Falle im regierenden Satze gebraucht werden, sind zu merken: 1. conviêne es schickt sich; 2. bisógna, occórre, è necessário, è occorrévole, fa fôrza, fa bisógno, è oder fa (d') uôpo, è oder fa (di) mestiêre (mestiêri) es ist nöthig; 3. è indispensábile es ist unumgänglich nöthig; 4. impôrta, mónta, lêva, rilêva es liegt daran (nülla rilêva es liegt nichts daran); 5. básta es genügt; 6. val mêglio es ist besser; 7. può essere, può dársi, è possíbile es ist möglich, è impossíbile es ist unmöglich; 8. é incredíbile es ist unglaublich; und oft auch: 9. avviêne, accáde es kommt vor; 10. páre, sêmbra es scheint; 11. è buôno es ist gut; è útile es ist nützlich, è fácile es ist leicht, è difficile es ist schwer, è gráto es ist angenehm, è giústo es ist gerecht, è ingiústo es ist ungerecht, è perdonábile es ist verzeihlich, è naturále es ist natürlich u. ähnl.

Bsp. 1. Quándo la péra è matúra, conviên ché cáschi (M. sp. 16). 2. È necessário ché io ló prevênga (Gold. acc. 1, 4). 3. Può dársi ché io mi sia alcúna vôlta inavvedutaménte dilungáto dal véro (Met. l. N. 53). 4. Nôn può êssere che ábbiano ragióne tutt' e dúe (M. r. s.). 5. Bên di rádo avviêne ché lé parôle affermative é sicúre d'úna persóna autorévole nôn tíngano dél lóro colóre la ménte di chi lé ascólta (M. sp. 10). 6. Accáde talvôlta ánche nél mále quélla côsa trôppo frequênte nél bêne, ché i fautóri più ardênti divêngano un impediménto (M. sp. 13). 7. Páre a' dôtti che coloro ché nôn sánno, êrrino sêmpre, all' incóntro

páre a' nôn dôtti ché i lóro avversárj vôgliano sottilizzáre in ógni côsa (G. G. 1, 21). 8. Tánto è da lúngi ch'io crêda ché la nôstra lingua síasi avvanzáta, ô miglioráta pél concórso délla provenzále, ché ánzi sóno d'avviso ché né ábbia ritardáti i progrêssi (Den. Id. 1, 597). 9. A' tuôi tánti rimôrsi êsser nôn puôte ché nôn perdóni il ciêlo il túo delítto (Mont. Ar. 1, 4).

Mit unterdrückter Conjunction: 10. Converrà ci determiniámo a vivere pér sognáre (L. 1, 265). 11. Perchè la natúra nôn puó a quésto disórdine supplíre (§ 189, 1, 27), è necessário supplísca la indústria (Mac. st. 2, 43). 12. Mi sarà grato mi domandiáte (Mac. a. d. g. 1, 9).

2. β) bald den Conjunctiv, bald den Indicativ des Verbums diejenigen, welche eine wirkliche Thatſache ausdrücken, und zwar den Conjunctiv, wofern ſie weniger die Thatſache als ſolche hervorheben, ſondern vielmehr nur das angeben ſollen, worüber der regierende Satz eine Bemerkung ausſpricht, den Indicativ, wofern es in denſelben ſich hauptſächlich um die Feſtſtellung der Thatſache handelt; in jenem Falle liegt alſo der Nachdruck auf dem regierenden, in dieſem auf dem Subjectſatze.

Die unperſönlichen Ausdrücke des regierenden Satzes ſind hauptſächlich ſolche, welche eine Empfindung bezeichnen (vgl. deshalb auch § 190), als: 1. piáce es gefällt, dispiáce, spiáce es misfällt; 2. incrésce, rincrésce es thut leid; 3. disgústa es ekelt; 4. gióva es freut; 5. préme es intereſſirt u. ähnl. (vgl. § 190); 6. è peccáto (auch blos peccáto § 173, 2) es iſt ſchade; 7. è una vergógna es iſt eine Schmach; 8. è una fortúna es iſt ein Glück, è gran fortúna es iſt ein großes Glück; è una disgrázia es iſt ein Unglück u. ähnl.; aber auch andere, wie 9. siêgue (da ciò) es folgt daraus; und 10. von den bereits unter α) erwähnten: avviêne, accáde, básta, páre, sêmbra u. ſ. w.

Bſp. 1. Mi piáce ché m'ascólte (Nbſ. § 40, 6) (D. I. 27, 24). 2. Gran peccáto (es iſt ewig ſchade) ch'égli nôn ábbia potúto compír sì bêlla ôpera (Val.). — 3. Spiácemi ché nôn vi pósso óra allegáre cosí appúnto i várj têmpi é l'età divêrse dél móndo (G. G. 1, 22). 4. Talvôlta avveníva che i temporáli vietávano a' contadíni di recárle (Rede iſt von einer armen alten Frau) la limôsina ché lé raccogliévano (F. O. 48).

3. Anm. Der Subjectſatz fordert faſt immer den Indicativ des Verbums, wenn der unperſönliche Ausdruck des regierenden Satzes die Wirklichkeit der im Subjectſatze angegebenen Thatſache ausdrücklich anerkennt, alſo nach Ausdrücken wie: 1. è véro es iſt wahr; 2. è cêrto es iſt gewiß; 3. è sicúro es iſt ſicher; 4. è positívo, è evidênte (oder côsa evidênte) es iſt ausgemacht. Doch ſteht auch hier oft im Subjectſatze der Conjunctiv, namentlich dann, wenn dieſe Ausdrücke verneint, fragend oder bedingend geſetzt ſind, weil dann die Wirklichkeit der im Subjectſatze enthaltenen Thatſache abgewieſen oder als zweifelhaft hingeſtellt wird.

Bſp. 1. Ché il raccónto délla fondazióne di Róma fósse in gran párte una fattúra poêtica, êra côsa già conosciúta al têmpo di Tito Lívio (M. r. s. 2). 2. Ché i dúe descritti di sópra stéssero ívi ad aspettár qualchedúno,

êra côsa trôppo evidênte (M. sp. 1). 3. Nôn è véro ché la religióne sia úna volgarità (P. d. 3).

b) Objectſätze, und zwar ſolche, die abhängen **244.**

a) von einem Verbum mit der Bedeutung ‚wollen, wünſchen, 1. befehlen, erlauben, bitten, fordern' u. ähnl. oder von einem dieſen Verben entſprechenden nominalen Ausdruck, weil der Inhalt des Objectſatzes nicht wirklich iſt, ſondern blos nach der Verwirklichung deſſelben geſtrebt wird.

Solche Verben ſind: 1. volére wollen; 2. desideráre verlangen; 3. bramáre, auguráre wünſchen; 4. ordináre, comandáre befehlen; 5. prescrivere vorſchreiben; 6. vietáre, proibíre verbieten; 7. permèttere erlauben; 8. commèttere auftragen; 9. concêdere zulaſſen; 10. consentíre beiſtimmen; 11. convenire übereinkommen; 12. pregáre, supplicáre bitten; 13. scongiuráre beſchwören; 14. domandáre, esigere, chiêdere, richiêdere fordern; 15. accennáre einen Wink geben; 16. consigliáre rathen; 17. díre ſagen (im Sinne von ‚befehlen'); 18. meritáre verdienen; 19. fáre bewirken u. ähnl.

Entſprechende Nomina ſind: 20. condizióne Bedingung; 21. légge Geſetz; 22. decréto Beſchluß; 23. desidêrio Wunſch u. ähnl., vor allem 24. dégno würdig, indégno unwürdig u. ähnl.

Bſp. 1. Voléte ch'io vi díca la verità? (Gold. acc. 1, 8). 2. Chi voléte ché vênga a tôrsi addôsso quésto cárico? (Gr. M. 3). 3. Prescrísse al bibliotecário ché mantenésse commêrcio cón gli uômini più dôtti d'Eurôpa (M. sp. 22). 4. Paolína é Cárlo ti scongiúrano ché ti vôgli consoláre (L. Puc.) 5. L'ôpera é il cuôre di qué' fráti mêritano ché sé né fáccia memôria (M. sp. 31). 6. Il cuôr mi díce ch'io rêsti (Gold. acc. 1, 3). 7. Fa ché da qui a dûe óre siano prónti i baúli (Gold. loc. 2, 14). — 8. Êra légge ché una gióvine nôn potésse venire accettáta mônaca, prima d'êssere státa esaminâta da un ecclesiástico (M. sp. 9). 9. Benedétto XII féce un decréto ché túlti i tiránni di Lombardía possedéssero lé têrre ché si avévano usurpáte, cón giústo títolo (Mac. st. 1, 33). 10. È dottrina perpêtua délla Chiêsa ché si dévano detestáre gli errôri, é amáre gli erránti (M. o. 7). 11. [Il ditirámbo] mi párve dégno ché tu ló leggéssi (Cuoc. Id. 1, 633). 12. Gli autôri più dégni ché sieno rilêtti, a mé páion quélli dóve più cáldo è l'affêtto vêrso Dío, la pátria, la famíglia, vêrso tútte lé nôbili côse (Tom. Puc. 1, 401).

Mit unterdrückter Conjunction: 13. Bên vorrêi vedéste alcúni vêrsi ché hô procuráto nôn fóssero vêrsi da raccôlta (Alg. l. N. 17). 14. Dío volésse v' avéssi allôr conosciúto (F. O. 82). 15. Fátto imperatóre Ottóne, Agabito pápa si vôlse a pregárlo venisse in Itália (Mac. st. 1, 15). 16. [Il pápa] ló (d. h. il re) richiêse gli concedésse Nocera pér sua abitazióne (Mac. st. 1, 36). 17. Mi scongiuráva lé salvássi suo pádre (Carc. A. 1, 6). 18. Mólti de' nôbili convénnero cói fuorusciti veníssero armáti alla città é

lóro déntro piglierêbbero (§ 230) l'ármi in lóro ajúto (Mac. st. 2, 71).

2. Anm. Hieraus erklärt ſich auch, daß in der ſogenannten indirecten Rede, die Sätze, welche eine Aufforderung oder einen Befehl enthalten, das Verbum im Conjunctiv haben (§ 238, 2).

Bſp. 1. M'ha détto ché cercássi d'affrettár lé nózze il più che potéssi é intánto stéssi rinchiúsa (M. sp. 3). Mit unterdrückter Conjunction: 2. I decurióni informáron pér lêttera il governatóre déllo státo in cúi êran lé côse: trovásse lúi qualche ripiêgo ché lé facésse andáre (M. sp. 12). 3. Io espósi [quésti dúbbii] candidaménte al concaptívo rispondêndogli é soggiúnsi êssere mío avvísó ché, quándo sémbra á talúno d'operáre cón buône ragióni é sénza manifêsta ripugnánza délla cosciênza' éi nôn débba più paventáre di cólpa. Egli tuttavía riflettésse pariménte cón tútta serietà all' assúnto ché imprendevámo, é mi dicésse schiêtto cón qual grádo di tranquillità ó d'inquietúdine vi si determinásse.

Anb. Bſp. § 238, 2, No. 2, 3, 4.

245. β) von Verben mit der Bedeutung ‚hoffen, erwarten, fürchten' oder einem dieſen Verben entſprechenden nominalen Ausdruck, weil der Inhalt des Objectſatzes für das Subject des Hoffens u. ſ. w. zukünftig und darum noch nicht wirklich iſt.

Hiehin gehören die Verben: 1. speráre hoffen, disperáre (daran) verzweifeln; 2. êssere cêrto die Gewißheit haben; 3. aspettáre, attêndere erwarten; 4. temére, paventáre, avére paúra fürchten; 5. tremáre Angſt haben (davor); 6. dubitáre beſorgt ſein; 7. guardár(si) ſich hüten u. ähnl. und die nominalen Ausdrücke: 8. speránza (poet. spême) Hoffnung; 9. téma, timóre, paúra Furcht, 10. pauróso, timoróso, paventóso fürchtend u. ähnl.

Bſp. 1. Temêndo ché 'l mío dir gli füsse gráve, in fíno al fiúme di parlár mi trássi (ich enthielt mich) (D. I. 3, 81). 2. Témo ché la venúta nôn sía fôlle (D. I. 2, 35). 3. Mío pádre dúbita ché nôn gli apparécchino quálche gran cáso cóntro (L. 1, 221). 4. Guárda ché pér la víta túa da quínci innánzi símili novêlle nói nôn sentiámo più (B. 7, 8).

1. Auch hier wird oft die Conjunction weggelaſſen, namentlich oft bei den Verben des Fürchtens, wenn bei der Weglaſſung der Objectſatz mit nôn beginnt.

5. Così farò, ancôra ché tu mi riêmpia d'úna speránza ché io témo nôn sé né váda in fúmo (Mac. Ma. 1, 3). 6. Teméva nôn mi raccontásse dé' nuôvi martírj (F. O. 96). 7. Temévo nôn fóste partíte (Carc. A. 1, 9). 8. Costúi è si sciôcco ché io hô paúra nôn guastásse ógni côsa (Mac. Ma. 3, 2). 9. Quésto discórso è dirêtto a un sólo, ma ló púbblico sperándo póssa êssere útile alla gioventù in generále (P. d. Vorrede).

2. Anm. 1. Nach den Verben des Hoffens und Fürchtens ſteht das Verb des Objectſatzes auch oft im Futuro (bez. im Condizionale § 230); die Verwirklichung ſeines Inhaltes wird dann mit einer gewiſſen Sicherheit erwartet.

Bſp. spêro ché ló troverò; témo ché nôn verrà più; hô paúra ché la côsa anderà mále (Fern.); io sperávo ché óggi si sarêbbe státi allégri insiême (M. sp. 2).

3. Anm. 2. Ueber das nach den Ausdrücken des Fürchtens in den Objectſatz oft eingeſchobene nôn vgl. § 452, 1.

γ) von Verben mit der Bedeutung ‚ſagen, meinen, glauben, **246.**
wiſſen, erkennen‘ und ihnen entſprechenden nominalen Ausdrücken, wofern hervorgehoben werden ſoll, daß der Inhalt des Objectſatzes als bloße Vorſtellung des Subjects dieſer Verben zu nehmen iſt oder wofern derſelbe dadurch als unwirklich oder doch nur möglich hingeſtellt wird, daß dieſe Verben verneint oder in fragender oder bedingender Weiſe gebraucht werden. Ueber die Verben des Sagens (Nr. 1—16) vgl. auch § 238, 2.

Hiehergehörige Verben ſind: 1. dire ſagen; 2. pretêndere behaupten; 3. pubblicáre veröffentlichen; 4. manifestáre kund thun; 5. gridáre rufen; 6. assicuráre verſichern; 7. dichiaráre erklären; 8. mostráre, dimostráre zeigen; 9. spiegáre auseinanderſetzen; 10. testificáre, attestáre bezeugen; 11. prováre beweiſen; 12. persuadére überzeugen; 13. giuráre ſchwören; 14. scrívere ſchreiben; 15. rispóndere antworten; 16. divulgáre, spárgere bekannt machen; — 17. pensáre denken; 18. immagináre ſich vorſtellen; 19. êsser persuáso überzeugt ſein; 20. avvisársi meinen; 21. suppórre vermuthen; — 22. crêdere, reputáre, stimáre glauben; — 23. conóscere erkennen; 24. riconóscere wieder erkennen, anerkennen; 25. intêndere verſtehen; 26. comprêndere, capíre begreifen; 27. avvedérsi, accôrgersi wahrnehmen; 28. sentíre, scôrgere, osserváre wahrnehmen; 29. sentíre, udíre hören; — 30. sapére wiſſen u. ähnl.

Zu bemerken ſind auch die bereits eine Verneinung enthaltenden Verben: 31. negáre leugnen; 32. disconvenírе in Abrede ſtellen; 33. ignoráre nicht wiſſen; 34. dissimuláre verhehlen.

Bſp. 1. Crêdo ché la figlia nôn lo véda méno volentiêri dél pádre (Gold. acc. 1, 1). 2. Têngono pér fêrmo ché ló scríver bêne sia côsa fácile (L. 1, 286). 3. Io réputo ché la fáma dégli scritt*ó*ri ôttimi sôglia êssere effêtto dél cáso più ché déi mêriti lóro (L. 1, 287). 4. Crêdo benissimo ché nôn sía pér vôstra cólpa ché m' êbbi un caffè così cattívo (P. p. 28). 5. Pensái ché m' avéssero avvelenáto (P. p. 46). 6. Nôn crêdo ché il côrpo lunáre sía compósto di têrra é di ácqua (Galil. l. N. 234). 7. Tu nôn pênsa (denke nicht) eh'áltri ardísca di té rider giammái (Par. m. 731). 8. Io nôn avrêi credúto giammái ché i pôpoli potéssero morire délla môrte dégli individui (Guer. b. 1). 9. Crêde élla (Sie) ché párta ôggi il tenênte? (Gold. acc. 1, 6). 10. Chi sa ché tenêndosi indecísa la mía sôrte di mése in mése nôn mi láscino invecchiár qui? (P. p. 8).

Mit unterdrückter Conjunction: 11. Stímo sía conveniênte é dovúto all' ufficio mío rênderti consapévole di várie difficultà ché si frappóngono al conseguiménto délla glôria (L. 1, 282). 12. Pér la nôia nôn crêdo si débba intêndere áltro ché il desidêrio púro délla felicità (L. 1, 267). 13. Al prímo vedérla nôn avrésti pensáto mái la (= ella) fósse náta di pôvere gênti (Carc. A. 1, 1).

Anm. 1. Enthält der von dieſen Verben abhängige Objectſatz eine un- 1.

zweifelhaft wirkliche Thatſache, ſo ſteht das Verb deſſelben unter allen Umſtänden im Indicativ.

Bſp. 1. Sapéte vói ché ánche dálla cicúta si trággono dé' salutári medicaménti? (Gold. acc. 1, 8). 2. Nôn sapéva ché i ciêli gli destinávano môrte mílle vôlte più miserábile (Guer. b. 18). 3. Nôn sapéte vói ché quésto paése è túttо pièno di malandríni? (Sac. 17). 4. Chi nôn sa ché quási túttі i piacéri vêngono più dálla nôstra immaginatíva, ché dálle prôprie qualità délle côse piacévoli? (L. 1, 297).

2. Anm. 2. Der Objectſatz nach den genannten Verben wird ſehr häufig in Form einer Frage gegeben (ſogen. indirecte Frage), welche entweder durch die Conjunction sé (ob) oder durch ein interrogatives Fürwort oder Adverb (dóve, dónde, quándo, cóme u. ſ. w.) eingeleitet wird; immer iſt dieſes der Fall bei den Verben des Fragens domandáre, interrogáre u. ähnl. Der Modus iſt auch hier ſchwankend, doch dürfte der Conjunctiv vorherrſchend ſein.

Bſp. des Conjunctivs.

1. Domandò súbito in frétta a sè stésso sé tra i brávi é lúi, ci fósse quálche uscíta di stráda (M. sp. 1). 2. Féce un rápido esáme sé avésse peccáto cóntro quálche potênte (M. sp. 1). 3. Quálі êsser débban le túe cúre, apprenderái (Par. m. 13). 4. Io nôn hô mái potúto intêndere a ché sêrva l'árte vôstra, ché vói giudicáte êssere cotánto útile (G. G. 1, 19). 5. Dónde si derivásse il nóme di Firênze, ci sóno várie opinióni (Mac. st. 2, 44). 6. Nói abbiámo riferíto cóme la sciaguráta signóra désse úna vôlta rêtta álle súe parôle (M. sp. 20). Vgl. auch: 7. Al móndo è nôto (paſſiviſch) quál sía costúi (Nic. Sf. 4, 3).

Bſp. des Indicativs.

8. Mi chiedéa s'io m'éra dimenticáto délla proméssa (F. O. 31). 9. Domandò álla sêrva sé si potéva parláre al signór dottóre (M. sp. 3); in beiden Beiſpielen zugleich indirecte Rede (§ 238, 2). 10. Dímmi sé io pósso intórno al túo amóre adoperáre alcúna côsa (B. 2, 8). 11. Proferêndo quéste parôle nôn sapéva sé facéva úna proméssa ô un compliménto (M. sp. 1). 12. Védi quánti spíriti riêmpiono (wirkliche Thatſache) quésta ríva é cóme si cálcano l'un l'áltro (G. G. 1). 13. I' nôn sô bên ridír cóm' io v' entrái (wirkliche Thatſache) (D. I. 1); dazu die Paraphraſe von Frat. ‚nôn sa bêne ridíre cóme v'entrásse . . .'

3. Anm. 3. Statt des interrogativen Fürwortes ché (was) benutzt man auch zur Einleitung der indirecten Frage das determinative Fürwort: quéllo ché, ciò ché. So G. G.: Io nôn sô quéllo ch'io facéssi; sóno inviáto pér intêndere quéllo ché si fáccia quaggiù.

247. *d*) von Verben mit der Bedeutung ‚zweifeln, argwöhnen' und entſprechenden nominalen Ausdrücken, weil der Inhalt des Objectſatzes nur als möglich erſcheint.

Hiehergehörige Verben ſind: 1. dubitáre, dubbiáre zweifeln, vermuthen (über dubitáre beſorgen § 245, No. 6); 2. sospettáre, ſeltener sospicáre argwöhnen; 3. êsser incêrto, ambíguo in Zweifel ſein; 4. die Nomina: dúbbio Zweifel, sospêtto Verdacht u. ähnl.

Bſp. 1. Égli dúbita ché vôstro pádre giúnga dománi (Val. G.). 2. Io dúbito ché la malattía sía origináta da un' áltra ferita (Gold. acc. 1, 14). 3. Cárlo féce armáre túttі i suôi amíci é partigiáni, il ché dêtte sospêtto al pápa ché nôn volésse tôrli la súa libertà (Mac. st. 2, 61).

1. Anm. 1. Auch wenn die Verben des Zweifelns in verneinter Weiſe gebraucht ſind, der Inhalt des Objectſatzes in ſeiner Wirklichkeit alſo nicht mehr angezweifelt wird, behält die Sprache meiſtens den Conjunctiv im Objectſatze bei.

Bſp. 1. Nôn è dúbbio ché il gênere umáno nôn váda procedêndo innánzi continuaménte nél sapére (L. 1, 304). 2. Chi dúbita ché più nôn

sía álle umáne ménti aggradévole una fontána, ché naturalménte êsca dálle víve piêtre, ché tútte lé áltre ad árti fátte? (San.-Vorrede). 3. Io scribacchiávo vêrsi é pedanteggiávo la mia párte sénza pur dubitáre un moménto che rassomigliássi álle ôche piuttósto che ai cígni (Mam.). 4. Nôn dúbito ché égli m'ámi, siccóme io ámo lúi (B. F. 4).

Anm. 2. Ueber das in den Objectſatz oft eingeſchobene non § 452, 4—5. 2.

Anm. 3. Auch hier kann der Objectſatz als indirecte Frage (mit sé, ob) 3. gegeben werden.

Bſp. Són dúbbio s'io ábbia ô nò a fáre un pásso (Tom. diz. 1545).

ε) von Verben, welche eine Empfindung bezeichnen, und ihnen 248. entſprechenden nominalen Ausdrücken, indem der Objectſatz weniger die objective Wirklichkeit der in ihm enthaltenen Thatſache hervorhebt, als vielmehr dieſelbe in ihrer ſubjectiven Bedeutung für das empfindende Subject darſtellt; ſoll jedoch erſteres geſchehen, ſo iſt auch hier der Indicativ zu ſetzen. Der Objectſatz iſt in dieſem Falle Vertreter eines präpoſitionalen Objects (§ 456, 21) und läßt ſich zugleich als Cauſalſatz auffaſſen.

Als ſolche Verben und Ausdrücke ſind zu nennen: 1. godére, rallegrársi, avér piacére ſich freuen; 2. êssere sorpréso überraſcht ſein; 3. êssere rapito entzückt ſein; 4. maravigliársi ſich wundern; 5. stupíre, êssere attônito erſtaunt ſein; 6. alterársi, sdegnársi unwillig ſein; 7. rammaricársi ſich grämen; 8. lagnársi, lamentársi ſich beklagen; 9. dolérsi betrübt ſein; 10. êssere contênto, êssere págo zufrieden ſein; 11. êssere felice glücklich ſein u. ähnl.

Bſp. 1. Il giústo gôde ch' áltri gôda (Tom. diz. 2174). 2. Si maravigliò nôn pôco ch'io parlássi così bêne (Val. G.). 3. Égli sarà contentíssimo ché rimanghiáte (Gold. acc. 1, 3).

Mit unterdrückter Conjunction: 4. Leóne III fù contênto abitássero [i Longobárdi] in quéi luôghi dóve si êrano nutríti é si chiamásse quélla província dal nóme lóro Lombardía (Mac. st. 1, 14).

Anm. Außer che werden auch die Conjunctionen perchè und sé zur Ein- 1. leitung des Nebenſatzes benutzt, der im erſten Falle als Cauſal-, im letzten als Conditionalſatz auftritt.

Bſp. D. Pa. 3, 25: nôn ti maravigliár perch' io sorrída; Pu. 14, 103: nôn ti maravigliár s'io piángo.

2) Der Conjunctiv in Attributſätzen und relativiſchen Subſtantivſätzen. 249.

Attributſätze werden vermittelſt der relativen Fürwörter gebildet; ſie verlangen den Conjunctiv des Verbums, wenn ſie nicht ein wirklich vorhandenes Attribut einer wirklich vorhandenen Perſon oder Sache beilegen, ſondern wenn das Attribut ſeinem ganzen oder theilweiſen Umfange nach ein blos vorgeſtelltes, alſo unwirkliches iſt.

Den Attributſätzen ſchließen ſich in entſprechender Weiſe die rela- 1. tiviſchen Subſtantivſätze an, welche mit dem ſubſtantiviſchen Relativ chi (wer), oder mit dem determinativen Fürwort colúi ché, quéllo ché u. ſ. w. gebildet werden.

Im einzelnen ſind zu betrachten:

250. a) Attributſätze, welche das Attribut einer Perſon oder Sache als etwas **Geforbertes, Beabſichtigtes** und demzufolge als etwas noch Unwirkliches hinſtellen (vgl. Sch. § 373). Im Deutſchen wird der Conjunctiv meiſt durch das Hülfsverb ‚ſollen' ausgedrückt.

Bſp. 1. Si avé[va] fátto un cappêllo di vérdi fróndi ché dal sóle il difendésse (San. 2). 2. [I Fiorentíni] divísero la città in sêi párti éd elêssero dódici cittadíni, dúe pér sésto, ché la governássero, lé quáli si chiamássero anziáni é ciascúno ánno si variássero (Mac. st. 2, 47). 3. I Longobárdi féciono (Nbf. § 68, 2) ínfra lóro trénta dúchi ché governássero gli áltri (Mac. st. 1, 11). 4. Si mandárono in rónda bírri ché cacciássero gli accattóni al lazzerétto (M. sp. 28). 5. Io le parôle ché pláchin l'íra al vincitór crudêle, ór meditándo vô (Nic. Sf. 3, 1). 6. Io hô dimandáto un prête ché sáppia l'italiáno (P. p. 72).

251. b) Attributſätze, welche das Attribut einer Perſon oder Sache angeben, deren Exiſtenz im regierenden Satze **verneint** iſt (durch Negationsadverbien, durch die Frageform, durch Präpoſitionen mit verneinendem Sinne, oder durch Adverbien, deren Bedeutung ſich der Verneinung nähert). Mit der nicht wirklichen Exiſtenz des Beziehungsgegenſtandes wird natürlich auch das Attribut zu einem nicht wirklichen, blos vorgeſtellten. Vgl. Sch. § 375.

Im Deutſchen wird der Conjunctiv meiſt durch das Hülfsverb ‚können' wiedergegeben.

Bſp. 1. Nôn si trováva alcúno ché cóntra i nôbili volésse testimoniáre (Mac. st. 2, 55). 2. Il víso délle Sirêne ha in sé tánta vaghézza é tal grázia, ché nôn è dônna al móndo ché si potésse a quéllo rassomigliáre (G. G.). 3. Nôn rêsta in mé nêrvo nè véna ché nôn sía scôssa (L. 1, 262). 4. Nôn v'è nissúno di cúi m' assicúri é mi fídi più ché di té (Gr. M. 26). 5. Nôn sóno uômo ché perdóni offése, ché, rigettáto úna vôlta, ritórni (P. p. 41). 6. È mai vissúta creatúra umána ché sollevándo lé pupílle al ciêlo d'Itália ábbia negáto êsser quésto il più púro seréno ché mai rallegrásse il sorríso di Dío? (Guer. b. 1). 7. Figurátevi un móndo sénza un sólo êssere ché si muôva, sénza un uccêllo ché fênda l'ária, sénza úna náve ché sólchi il máre, sénza un cánto, sénza un grído, sénza un ségno di ánima vivénte, éd il móndo vi si presenterà múto, fréddo, sénza ché núlla vi párli álla ménte ôd al cuôre (Riv. Eur.). 8. Ci sóno pôche côse ché corrómpano tánto un pôpolo quánto l'abitúdine délll' ôdio (M. o. 7). 9. Appêna dúe ô tré sóno ôggi in Itália ché ábbiano il môdo é l'árte délll' ôttimo scrívere (L. 1, 286). 10. Difficilménte possiámo noveráre scrittóre ché ábbia esercitáto cón lé súe dottríne é cói suôi scrítti úna più decísa influênza di quélla di Alessándro Manzóni (Pung.). 11. Il têmpo nôn è chi 'ndiêtro vôlga ô chi l'affréni (Pet.). 12. Nôn crêdi tu trovár qui chi battésimo ti déa? (B. 1, 2). 13. L'idêa

dél bêllo è inseparábile (nicht trennbar) in ógni côsa dall' idêa di qualcúno ché lo gústi, dall' idêa di êsseri ché né gôdano (Riv. Eur.).

Anm. Bei den Alten wurde das Relativ in dieſem Falle bisweilen ausgelaſſen, wofern der Relativſatz ſelbſt verneint war. 1.

Bſp. Nôn vi rimáse un sól nôn lacrimássi (Pulc. M. 22, 150).

e) Attributſätze, die einen im regierenden Satze ſtehenden Superlativ oder ſuperlativiſchen Ausdruck (wie único, sólo, pôco, ráro u. ähnl.) näher beſtimmen, wofern dieſe Sätze blos das (im Gedanken vorhandene) Maß oder den Grad des Superlativs angeben, nicht aber eine wirkliche Thatſache als ſolche hervorheben ſollen. Iſt dagegen letzteres der Fall, ſo ſteht das Verbum des Attributſatzes im Indicativ. 252.

Im Deutſchen ſteht meiſt der Indicativ, oder es werden die Hülfsverben ‚mögen, können' angewandt.

Bſp. 1. Ló amáva cóme il più cáro amíco ch' éi potésse avér mái (F. O. 116). 2. Dánte è úno dé' più cári amíci ch' io ábbia (G. G. 5, 67). 3. Costúi êra úno dé' più strétti éd íntimi collêghi di scelleratézze ché avésse l'innominato (M. sp. 20). 4. L'invídia è la passióne più brútta, più tormentósa, più vergognósa ché póssa contamináre il cuôre déll' uômo (Giust. Puc. 1, 323). 5. Mi è accadúto il pêggio ché mi potésse accadére (Gold. acc. 1, 2). 6. Invéce di Giácomo é Giúlio, fanciúlli dé' più splêndidi incánti ché natúra é fortúna póssano dáre, mi tócca pér discépolo un poverétto sórdo, múto, stracciáto figlio d'un ladróne (P. p. 8). 7. Meritò Teodorígo nôn mediôcre lôde, sêndo státo il prímo ché facésse quietáre tánti máli (Mac. st. 1). 8. Avéte préso il sólo partíto onorévole ché vi rimanésse (M. sp. 10). 9. [Messêr Córso] mêrita d'êsser numeráto tra i rári cittadíni ché ábbi avúto la nôstra città (Mac. st. 2, 67).

Mit dem Indicativ des Verbums: 10. Sentíi forteménte ché nôn riuscívano veraménte grándi fra gli uômini ché quéi pochíssimi ché avéano lasciáta alcúna côsa stábile fátta da lóro (Alf. vit. 3, 1). 11. Giusêppe Paríni fù álla nôstra memôria úno déi pochíssimi Italiáni ché all' eccellênza nélle lêttere congiúnsero la profondità déi pensiêri (L. 1, 280). 12. Colico fù la príma têrra dél ducáto ché invásero què' demóni (M. sp. 28).

d) Attributſätze, welche nach der Vorſtellung des Sprechenden ein für die Richtigkeit der Ausſage dem regierenden Satze weſentliches Attribut enthalten. Der Conjunctiv hat hier conditionalen Sinn, indem er die Bedingung enthält, unter welcher es mit dem regierenden Satze ſeine Richtigkeit hat. Man kann denſelben daher auch im Deutſchen mit den Conjunctionen ‚wenn, wofern' u. ähnl. wiedergeben. Vgl. Sch. § 374. 253.

Bſp. 1. Azióne buóna ché vênga da uômo corrótto ô da princípio fálso, azióne cattíva ché vênga da uômo buóno ô da princípio alméno in párte véro, són difficilíssime a giudicáre (Tom. d. m.). 2. Ogni uômo ô dônna ché sênta, ha nélle parôle úno stíle súo (Tom. d. m.). 3. Assentír rapidaménte, facilménte, pienaménte è il desidêrio d'ógni lettóre méno chi lêgga pér criticáre (M. r. s. 1).

4. A núlla gióvano sapére, bellézza, valóre, a chi nôn sêrbi féde álla virtù, álla pátria, a Dío (Carc. A. Vorr.).

1. Anm. Hieher gehören auch die Attributſätze, welche einem Nomen, das vermittelſt der Adverbien cóme, a guisa di, a manièra di, a môdo di einem zu vergleichenden Nomen beigefügt iſt, das Attribut beilegen, welches das vergleichende Moment enthält. Jedoch iſt hier auch der Indicativ im Gebrauche, wenn das wirkliche Vorkommen der im Vergleiche enthaltenen Vorſtellung betont werden ſoll, oder wenn dieſelbe von dem Sprechenden ſo lebhaft gedacht wird, als ob er ſie wirklich vor ſich ſähe.

Bſp. 1. „Ché? ché? ché?“ balbettò il pôvero sorpréso, cón un vólto fátto in un istánte biánco é flôscio, cóme un céncio ché êsca dal bucáto (M. sp. 2). 2. Agnése s'incamminò vêrso il súo paesétto, cóme il pôvero ciêco ché avésse perdúto il súo bastóne (M. sp. 18). 3. Un' ondáta impetuósa di pôpolo armáto, di bastóni e di sásso si vêrsa in S. Giovánni a guísa d'un fiúme che ábbia rótte lé díghe (Gr. M. 9). — Mit Indicativ 4. Cáddi cóme l'uôm cúi sônno píglia (D. I. 3, 136).

254. e) Attributſätze, welche einen Gedanken des Subjects im regierenden Satze ausſprechen. Vgl. Sch. § 368.

Bſp. 1. [Teodorígo] edificò têrre é fortézze íntra la púnta dél máre Adriático é lé Alpi, pér impedíre più facilménte il pásso ai nuôvi bárbari ché voléssero assalíre Itália (Mac. st. 1). 2. [Il cónte Giordáno] si deliberò di richiamáre tútti i cittadíni, cosí Ghibellíni cóme Guêlfi ché si trovássero fuôra (Mac. 2, 51).

255. f) Attributſätze, welche einem Conjunctivſatz oder einem Satze, deſſen Verbum im Condizionale ſteht, eine weſentliche Ergänzung hinzufügen, wofern dieſe keine wirkliche Thatſache iſt. Jedoch ſteht auch hier bisweilen der Indicativ. Vgl. Sch. § 369.

Bſp. 1. Vôglia il ciêlo ché nôn vênga un giórno in cúi si pénta di nôn avérmi ascoltáto (M. sp. 6). 2. Fósse quésta una malattía mortále ché abbreviásse i miêi martíri (P. p. 14). 3. Ognúno ché, abbracciándo un uômo, potésse star sicúro di nôn êsser l'oggêtto délla sua censúra é délla súa derisióne, ló farêbbe naturalménte eón un più púro é più líbero sênso di carità (M. o. 14). 4. Il bírro ché vi si fósse lasciáto vedére, sarêbbe státo trattáto cóme úna spía nemíca (M. sp. 20).

256. 3) Der Conjunctiv in Adverbialſätzen.

a) Adverbialſätze des Ortes.

Da die Adverbialſätze des Ortes mit relativen Adverbien (§ 447) gebildet werden, ſo befolgen ſie dieſelben Regeln, welche im Vorhergehenden für die Attributſätze aufgeſtellt ſind.

Bſp. 1. Si proponéva d' andársene in paési lontáni dóve nessún ló conoscésse neppúr di nóme (M. sp. 21). 2. [Rênzo] êra risolúto d' aspettár l'álba in un cámpo, in un desêrto dóve piacésse a Dío (M. sp. 16).

257. b) Adverbialſätze der Zeit.

a) Die Adverbialſätze der Zeit, welche mit den in § 498, 1—8 aufgeführten Conjunctionen gebildet werden, verlangen den Indicativ des Verbums, wenn ſie in objectiver Weiſe eine einzelne wirklich da-

geweſene Thatſache hinſtellen, dagegen den Conjunctiv (und vom Standpunkte der Gegenwart aus auch das Futuro), ſobald die in denſelben angeführte Thatſache nur in der Vorſtellung des Sprechenden vorhanden iſt.

Bſp. 1. Al famíglio impóse ché cóme in párte fósse la dônna ché migliór lé parésse, sénza niúna misericôrdia la dovésse uccídere (B. 2, 9). 2. Vívi sicúro, ché cóme príma addormentáto ti fóssi, sarêsti státo ammazzáto (B. 2, 5). 3. Lé di' ch' io sarò là tôsto ch' io póssa (Pet.). 4. Avêndo il siniscálco lé távole mésse, féce díre all' abáte, ché qualóra gli piacésse, il mangiáre êra prêsto (B. 1, 7).

Anm. Beſondere Beachtung verdient der Conjunctiv nach den Conjunctionen, die eine Wiederholung ausdrücken (§ 498, 13). Der Conjunctiv iſt nach denſelben inſofern gerechtfertigt, als die mit ihnen gebildeten Sätze nicht einen beſtimmten dageweſenen Fall zur Darſtellung bringen, ſondern einen Fall, der ſich nur verwirklichte, wenn ſich die Gelegenheit dazu bot, alſo einen nur möglichen. 1.

Bſp. 1. Ogni vôlta ché aprísse la bócca pér cacciáre un úrlo, il fazzoléto veníva a soffogárglielo in góla (M. sp. 20). 2. Il súo linguággio êra abitualménte úmile é posáto; ma quándo si trattásse di giustízia ô di verità combattúta, l'uômo si animáva a un trátto (M. sp. 4).

β) Die Adverbialſätze der Zeit, welche durch die Conjunctionen mit der Bedeutung ‚bevor, ehe, bis' (§ 498, 10 u. 11) eingeleitet werden, haben meiſt auch dann das Verbum im Conjunctiv, wenn ſie eine wirkliche Thatſache zum Ausdruck bringen. Vgl. Sch. § 360. 2.

Bſp. 1. Si trovò alla Malanôtte un pô' príma ché la carrôzza ci arrivásse (M. sp. 21). 2. Príma ché io partíssi, scopêrse chi mi fóssi (P. p. 95). 3. Mi dispiácque di nôn avérti vedúto príma ché tu partíssi pér Lúcca (Giust. Puc. 1, 320). 4. Un mése príma ché m' arrestássero, io êra a Venêzia (P. p. 22).

Mit Indicativ des Verbums: 5. Seguímmo il suôn délle purpúree pênne dé' volánti corsiêr pér mílle fósse, fin ché nél régno di súa mádre vénne (Pet.).

Mit Conjunctiv des Verbums zur Bezeichnung einer vom Sprechenden oder vom Subjecte des regierenden Satzes nur gedachten Thatſache: 6. Nôn sô s'io mi spêri vedérla ánzi ch' io môra (Pet.). 7. Conviêne, avánti ché trôppi giórni trapássino, ché io vi fáccia vedére ché cóme io sô altrúi víncere, così similménte sô a mé stésso soprastáre (B. 10, 6). 8. Dônna in príma ché tu ti rammárichi, ascólta ciò ché io ti vô' díre (B. 8, 8). 9. Chi té la fa, fágliela (§ 378, 2); e sé tu nôn puôi, tiênloti a ménte fin ché tu póssa (B. 5, 10). 10. Seguiró l'ómbra di quél dólce láuro fin ché l'último dì chiúda quésti ôcchi (Pet.). 11. A possênte signór scênder nôn líce dálle stánze supêrne infín ché al gêlo ô al meríggio nôn ábbia il cocchiêr stánco duráto un pêzzo (ironiſch) (Par. m. 936). 12. [Rênzo] êra risolúto di camminâre fin ché l'óra é la lêna gliélo permettéssero (M. sp. 16). 3.

c) Adverbialſätze der Art und Weiſe. **258.**

Auch hier ſteht das Verbum des Nebenſatzes im Conjunctiv, wenn derſelbe nicht eine wirkliche, ſondern nur eine ganz oder theilweiſe

gedachte Thatsache ausspricht. Im besonderen steht der Conjunctiv des Verbums:

1. *α*) in Vergleichungssätzen, welche mit den Conjunctionen quási, cóme sé, cóme u. ähnl. (‚als wenn') eingeleitet sind, weil die in denselben enthaltene Thatsache als unwirklich gedacht wird. Vgl. Sch. § 356.

Bsp. 1. Mi ricórsero álla ménte il pádre, la mádre, i dúe fratélli, dúe sorélle, úna áltra famíglia, ch' io amáva quási fósse la mía (P. p. 2). 2. Il cuóre mi palpitò cóme s'io rivedéssi un fratéllo (P. p. 5). 3. Mi strúggo al suón délle parôle, cóm' io fóssi un uóm di ghiáccio al sóle (Pet.). 4. Anche Madáma petrarchêggia cóme fósse un lírico italiáno dél cínque ô dell' ottocênto (L. 1, 211).

2. *β*) in Sätzen, die einen Grad bezeichnen und durch quánto oder auch blos ché eingeleitet werden.

Bsp. 1. Costêi fù dal pádre tánto teneraménte amáta, quánto alcúna áltra figliuôla da pádre fósse giammái (B. 4, 1). 2. Ammaláti nôn ce n' è ch' io sáppia (M. sp. 7). 3. Quálche grandíssima sventúra gli dovéva êssere accadúta. — Nessúna che io sáppia (L. 1, 253). — Vgl. auch: 4. Il fátto stá ché dón Abbôndio avéva fórse tánta vôglia di scaricársi dél súo doloróso segréto, quánta né avésse Perpêtua di conóscerlo (M. sp. 1).

3. *γ*) in Umstandssätzen, welche vermittelst der Conjunctionen sénza ché (ohne daß), ché-nôn (ohne daß, jedoch nur zu gebrauchen, wenn der regierende Satz verneint ist oder verneinenden Sinn hat) u. ähnl. ausdrücken, daß ein Umstand nicht stattfindet.

Bsp. 1. Senzachè alcúno, ô marináro ô áltri, sé né accorgésse, una galêa di corsári sopravvénne (B. 2, 6). 2. In quéll' estáte mío fratêllo morì in Asti sénza ch' io ló rivedéssi più (Alf. vit.). 3. [Melchisedech] pensò nôn potére alcúna di quéste tré léggi più l'úna ché l'áltra lodáre ché il Saladíno nôn avésse la súa intenzióne (B. 1, 3). 4. Lé lágrime dir nôn si póssono, ché chi lé díce é chi l'ôde nôn ábbia compassióne (B. 4, 1). 5. Ráde vôlte ti avverrà di usáre lungaméntе eón úna persóna ánche civilíssima ché tu nôn iscuópra in lêi é né' suôi módi più d'úna stranézza ô assurdità ô bizzaría tále ché ti farà maravigliáre (L. Puc.)

4. *δ*) in Verhältnissätzen mit der Conjunction secóndo ché (je nachdem daß), wenn das Verhältnis ein blos gedachtes ist.

Bsp. Gli parlerò secóndo ché mé n' ôffra l'occasióne.

5. *ε*) oft in Sätzen, die, durch che (als) eingeleitet, das zweite Glied einer Vergleichung ausmachen, wofern die in denselben enthaltene Thatsache vermuthungsweise ausgesprochen wird (deutsch: mögen, oder die Adv. vielleicht, etwa u. ähnl.)

Bsp. 1. Belisário perdè più tôsto la riputazióne délle côse príma fátte da lúi, ché di nuôvo né racquistásse (Mac. st. 1, 8). 2. Il ribáldo tornò più prêsto ché il súo padróne nôn sé l'aspettásse (erwarten mochte, vielleicht erwartete) (M. sp. 20). 3. La bellézza

dell' ánimo rasseréna l'intellêtto, piú che l'intellêtto nôn órni il cuôre (Tom. d. m.). 4. Dópo la môrte di súa móglie, sir Gugliêlmo si míse déntro assái piú ché príma nôn avésse fátto, nélle pubbliche côse (Carc. A. 1, 2).

ζ) in Sätzen mit nôn che (§ 486), deren Inhalt gegenüber dem 6.
Inhalt eines damit in Wechſelbeziehung ſtehenden andern Satzes, als nicht bedeutſam genug und darum als nicht zutreffend hingeſtellt wird.

Bſp. 1. Nôn ché riuscísse a trovár ragióni che in quél moménto gli paréssero (§ 255) buône a scusáre il fátto, nôn sapéva quási spiegáre a sè stésso cóme ci si fósse indótto (M. sp. 21). 2. Nôn ché io fáccia quésto, ma sé vói dicéste ché io dimorássi nél fuôco credêndovi piacére, mi sarêbbe dilêtto (B. 10, 7). 3. Nôn ché Róma di cárro così bêllo rallegrásse Affricáno, ovvéro Augústo; ma quél dél sól saría pôver cón éllo (D. Pu. 29). 4. La qual côsa, nôn ché fósse discára a Gióve, ánzi piacévagli sópra môdo (L. 1, 196). 5. § 486, Bſp. 1—2.

d) Adverbialſätze des Grundes. **259.**

Von dieſen haben das Verb im Conjunctiv:

a) Cauſalſätze, welche vermittelſt der conjunctionalen Aus- 1.
drücke ‚nôn ché, nôn già che', (non è però che) (nicht als ob) einen Grund als nicht zuläſſig aufführen; der wirkliche Grund wird dann oft durch ánzi (vielmehr) angeknüpft. Vgl. Sch. § 350.

Bſp. 1. Successóre d'un sì bêl retággio, il cónte Oldrádo nôn avéva però saputo mantenérselo, éd êra cadúto assái nél concêtto dégli antíchi cliênti délla súa cása: nôn ch' égli fósse cattívo; êra úna bêlla é buóna pásta d' uômo (Gr. M. 1). 2. La fôrza legále nôn proteggéva in alcún cónto l'uômo tranquíllo . . . Nôn già ché mancássero léggi é péne cóntro le violênze private. Lé léggi ánzi diluviávano (M. sp. 1). 3. Nôn è però ché nôn avésse ánche lúi il súo pô' di fiêle in côrpo (M. sp. 1).

β) Conditionalſätze, welche mit den Conjunctionen, die 2.
eine Vorausſetzung bezeichnen (§ 501, 7), oder mit den relativen Adverbien óve, dóve (laddóve) gebildet werden, weil die Vorausſetzung blos gedacht wird (dtſch. meiſt d. Indicativ). Vgl. Sch. § 357.

Sehr ſchwankend iſt dagegen die Modusform bei den Conjunctionen 3.
sé (wenn) und quándo (in d. Bedeutung: wenn), nach welchen, ſelbſt wenn der Inhalt des Conditionalſatzes ein blos gedachter iſt, ſehr oft der Indicativ gebraucht wird.

Ueber sé in Bedingungsſätzen der Nichtwirklichkeit § 231, 2 ff. in Wunſchſätzen § 241, 6.

Bſp. 1. La divína bontà è sì fátta é tánta, ché ógni gravíssimo peccáto, sólo ché véra contrizióne ábbia il peccatóre, tútto il tôglie via (B. lab.). 2. [Il pápa] gli promíse il régno di Nápoli cón quésto ché restituísse álla chiêsa lé têrre ché a quélla appartenévano (Mac. st. 1, 22). 3. Avrêi volentiêri soffêrto qualúnque castígo, purchè gli perdonássero (P. p. 5). 4. Ogni sággio mondáno avrêbbe

pronosticáto ché la religióne cristiána dovéva rovináre infallibilménte a méno ché i suôi partigiáni nôn cambiássero il mêtodo di propagárla (M. o. 3). 5. Quéllo ché ti piáce addománda; ché, sénza fállo, óv' égli avvênga ché io scámpi, io ló serverò fermaménte (B. 3, 7). 6. Dóve la vendétta dégli uômini mánchi, vêglia il giudízio di Dío (Guer. b. 1). 7. Suppósto ché i vôstri minóri sían bôvi, bisógna trattárli da (§ 457, 28) buôn bifólco pér il vôstr' útile prôprio (Tom. diz. 4051). 8. Dáto, cóme vói díte, ché la religióne sía un giógo, gli è il più soáve de' gióghi (Tom. diz. 4053). 9. Quándo t'avvenísse di cadére in quálche erróre, sé quésto tûo erróre potésse nuôcere agli áltri, confêssalo liberaménte, ánco sénza êsserne richiêsto (Giust. Puc. 1, 323). 10. L'invídia respíra più liberaménte, quándo úna bêlla riputazióne sia macchiáta, quándo si prôvi ché c'è quálche virtù ô quálche talênto di méno (M. o. 14).

4. Anm. Ueber die durch chi eingeleiteten Bedingungsſätze § 406, 4.

260. γ) Conceſſivſätze, weil es bei denſelben weniger auf die Feſtſtellung einer Thatſache, als auf eine Gedankenbeziehung ankommt. Hieher gehören.

1. aa) Sätze, welche mit conceſſiven Conjunctionen (§ 502) gebildet ſind; nach mehreren derſelben kann jedoch auch der Indicativ ſtehen, wenn der Conceſſivſatz eine Thatſache enthält, die in objectiver Weiſe als wirklich oder wirklich dageweſen hingeſtellt werden ſoll. Ausgeſchloſſen iſt der Indicativ dagegen wohl bei den Conjunctionen: avvegnachè, avvêgna, sía che — sía che, sía che — ô ché, ô — ô ché, quantúnque, per quánto (mit Adjectiv), pér — ché (mit eingeſchobenem Adjectiv).

Bſp. 1. Bench' i' sía mortál côrpo di têrra, ló mío férmo volér viên dálle stélle (Pet.). 2. Alessándro, ancorachè gran paúra avésse, stêtte pur chéto (B. 9, 1). 3. Da amáre, perchè io vôglia, nôn mi pósso partíre (B. F. 5). 4. Il mêdico udêndo costêi, contútto ché ira avésse, motteggiándo rispóse (B. 4, 10). 5. Tútto ché quésta gênte maladétta in véra perfezión giammái nôn váda, di là più chi di quà êssere aspêtta (D. I. 6). 6. Avvênga ché [i Visigôti] mólte vólte lé províncie románe assalíssero, sêmpre nondiméno fúrono dálla potênza dégli imperatóri raffrenáti (Mac. st. 1). 7. Pér quánto sía gránde il número déi fálli, quéllo délle accúse ingiúste è superióre di mólto (M. o. 14). 8. Gli esámi a cúi sottoponéami ógni dûe ô tré giórni la commissióne, pér quánto fóssero tormentósi, nôn mi traéano più a durévole inquietúdine (P. p. 26). 9. Sênte assái pôco la prôpria passióne ô liêta ô trísta ché sía, chi sa trôppo minutaménte descríverla (F. O. 58). 10. Fúrono riméssi nélle têrre túttì i fuoruscíti ô Guêlfi ô Ghibellíni ché fússero (Mac. st. 1, 28). 11. Dón Abbôndio féce di tútto pér nascóndere l'amaritúdine ché gli dáva úna tále propósta ô comándo ché fósse (M. sp. 23). 12. Quantúnque il romóre é

dél máre é dé' vênti é dé' tuôni fósse grandíssimo, ancôra il facévan mólto maggióre lé dolênti vóci de' marinári (B. Fil. 5). 13. Nôn vi fáte sêrvo d'abitúdine esterióre nessúna, pér buôna ché sía (Tom. d. m. 3).

Mit Indicativ des Verbums: 14. La eresía, diró cosí, cóntro di Omêro, súrse veraménte in Fráncia quási a' dì nôstri, benché i poêti ch'êran quívi, stêttero férmi pér lúi (Alg. l. N. 13). 15. Quantúnque il ré Agramánte nôn abbónda di capitáni, pur né finge é sógna (Ar. O. 14, 18).

bb) Sätze, welche mit den in § 106, 4 aufgeführten relativiſchen Fürwörtern von allgemeiner Bedeutung, oder mit den auf ähnliche Weiſe gebildeten relativiſchen Adverbien von allgemeiner Bedeutung (§ 440) eingeleitet ſind. 2.

Durch dieſe Fürwörter und Adverbien wird die Allgemeinheit theils ganz beſtimmt und unabhängig von der Anſchauungsweiſe und dem Belieben des Redenden oder Angeredeten dargeſtellt, wie in den deutſchen Ausdrücken ‚jeder welcher, alles was, überall wo' u. ſ. w., theils wird ſie in ihren Grenzen dem Belieben anheimgeſtellt, wie in den deutſchen Ausdrücken ‚wer auch immer, was auch immer, wo auch immer' u. ſ. w. Die erſtere läßt ſich kurz als objective, die letztere als ſubjective Allgemeinheit bezeichnen.

Zum Ausdruck der ſubjectiven Allgemeinheit werden die Zuſammenſetzungen mit ché (z. B. chi ché, ché ché, óve ché u. ſ. w.), oder mit den Conjunctiven sía (bez. síano, fósse u. ſ. w.), vôglia (bez. vógliano, volésse u. ſ. w.) (z. B. qualsisía, qualsifósse u. ähnl.; über das hinzugefügte si vgl. § 196) gebraucht; von dieſen verlangen ihrer Natur gemäß die erſteren immer den Conjunctiv, die letzteren enthalten ſchon einen Conjunctiv und laſſen ſich im Deutſchen oft durch einen einfachen attributiven Ausdruck (z. B. qualsisía côsa ‚jedes mögliche Ding') wiedergeben.

Zum Ausdrucke der objectiven Allgemeinheit dienen die Bildungen mit únque, die jedoch auch ſubjectiv gebraucht werden können. Bei dieſen ſchwankt alſo die Modusform: objectiv verlangen ſie den Indicativ, ſubjectiv den Conjunctiv.

Bſp. 1. Ché ché sía di lêi (§ 456, 11) nôl mi celáte (D. v. n.). 2. É quésto chi ché ti sé l'ábbia mostráto, ô cóme ché tu il sáppi, io nôl nêgo (B. 4, 1). 3. Di quále ánimo ché égli ritórni (ob Freund oder Feind), tu pur l'amerái (B. F. 5). 4. É spésso sóno cáusa ché i signóri dían favóre a chi si sía, solaménte pér far lóro dispêtto (Cast. c. 2). 5. Nôn míri tu cóme élla né' sembiánti páre sbigottíta, qual la cagión si sía (B. F. 4). 6. Quándo mái tánto pôpol fu adunáto, pér andár cóntro a qualsisía nimíco (Bern.). 7. É cón símil rêgola si potránno segnáre nuôvi púnti di allegazióni di qualsivôgliano due metálli é secóndo qualsivôglia légge (Galil.). 8. Cáro amíco, óve ché tu váda, lé túe lágrime mi bagneránno sêmpre il cuôre (B. Fil. 3). Vgl. 9. Qual compo-

niménto poêtico di qualúnque tu vôglia più celebráto scrittóre nôn si potrêbbe métter in búrla? (G. G. 5, 53).

10. Chiúnque vói siáte, nói siámo amici (F. O.). 11. Féce spárger la vóce ché la súa·cása sarêbbe apêrta a chiúnque ci si volésse rifugiáre (M. sp. 29). 12. Chi s'umília sénza bássi fini, nôn si degráda, qualúnque ingiústo sprêgio gliéne tórni (P. p. 41). 13. A qualúnque péna tu sii condannáta, póssa tu profitárne é rinobilitárti (P. p. 12). 14. Comúnque ciò sía, attenderò dal têmpo la verità (Gold. acc. 2, 2). Vgl. 15. Póssa tu ispiráre in ognúno ché ti végga, la paziênza, la dolcézza, la bráma délla virtù, la fidúcia in Dío (P. p. 12).

Mit dem Indicativ: 16. [Gli álberi] êrano sì bên compósti é sì bên ordináti, cóme sé qualúnque è di ciò il miglíor artéfice gli avésse piántati (B. 6. fin.). 17. In té s'adúna quantúnque in creatúra è di bontáte (D. Pa. 33). 18. Il mio avversário cón mirábil árte vágo fra i rámi, ovúnque vuôl, m'addúce (Pet.). 19. Dovúnque l'íra é la grázia di Dío côglie l'uômo, quívi éd il bêne éd il mále, sénza potér áltro, gli conviên sostenére (B. F. 2).

261. δ) Finalſätze, welche durch die § 503 aufgezählten Conjunctionen oder durch das relative Adverb ónde eingeleitet werden, weil das Beabſichtigte erſt noch verwirklicht werden ſoll (dtſch. Indic. u. Conj.). Vgl. Sch. § 347.

Bſp. 1. Affinchè io gôda, bisógna ché gôdan tutti gli áltri (Riv. Eur.). 2. Príma di tútto conósci i bêni ché possiêdi acciò tu póssa apprezzárli (Giust. Puc. 1, 320). 3. Dío m'ha dáto dél bêne, perchè fáccia dél bêne (M. sp. 17). 4. Perciocchè tu nôn crêda ché nói crediámo avére áltra móglie, ô altraménte fátta, ché tu, vôglio un pôco cón têco sópra quésta matêria ragionáre (B. 2, 9). 5. Guardáva d'intórno, dóve pórre si potésse, ché addôsso nôn gli nevicásse (B. 2, 2). 6. In átto si raccólse ónde cón éssa (d. h. la spada) é cól leváto scúdo potésse ricoprírsi il cápo núdo (Ar. O. 12, 46). 7. A túo piacére tra nói párti l'impêro; ónd' io cón téco ábbia omái páce (Par. m. 369). 8. L'etêrna sapiênza ché govêrna il creáto concêsse quésto bêl ciêlo álla Itália ónde lé fósse splêndido testimônio néi suôi giórni di glória, é confôrto in quélli più lúnghi délla sventúra (Guer. b. 1).

262. ε) Conſecutivſätze mit den in § 504 angegebenen Conjunctionen, wenn ſie eine gedachte oder beabſichtigte Folge ausdrücken; erſteres iſt namentlich oft der Fall, wenn der regierende Satz verneint iſt. Vgl. Sch. § 347.

1. Vermittelſt der Conjunction perchè (‚als daß') wird ferner ein Folgeſatz mit negativem Sinne an einen durch tròppo beſtimmten Begriff des regierenden Satzes angeknüpft; derſelbe erfordert wegen der Nichtwirklichkeit ſeines Inhaltes ſtets den Conjunctiv des Verbums.

Bſp. 1. I letteráti sóno pôchi, é qué' pôchi ancôra pér ló più nôn abbóndano sì di bêni di fortúna ché póssano spêndere in libri

largaménte (G. G. 1, 25). 2. Gli uômini nôn sómo così acúti veditóri che póssano comprêndere ógni côsa (G. G. 1, 41). 3. Quésti bárbari, ô pádri, m'han credúto sì vil ché pér timóre io venissi a tradírvi (Met. Reg. 1, 7). 4. Né consênte appéna tánto ché básti a sostenér la vita l'usurpatór crudêle (Nic. Sf. 1, 1). 5. Quále idêa è tánto astrátta ché nôn si póssa vestire di immágini? (Tom. Puc. 1, 337). 6. La ragióne é il tôrto nôn si dividon mái cón un táglio così nétto, ché ógni párte ábbia soltánto déll' úna ô déll' áltro (M. sp. 1). 7. Il território bergamásco nôn êra tánto distánte, ché lé súe gámbe nôn cé ló potéssero portáre in úna tiráta (M. sp. 29). 8. M'estimáva felice sé la sentinêlla nôn passeggiáva trôppo rasênte il múro, sé si scostáva sì ché potéssi vedérla (P. p. 84). 9. Andiámo tánto lontáno ché colúi nôn sênta più parláre di nói (M. sp. 3). 10. Andáte in maniêra ché nessúno s' avvéda di núlla (§ 423, 4) (M. sp. 15). 11. Trôppo il Môro è nôto perchè accôrto io ló stimi (Nic. Sf. 1, 3). 12. Sôcrate cêrto sarébbe státo divinizzáto, sé nôn fósse appárso in mézzo (weiches z) a tánto chiaróre di civiltà, fra un pôpolo trôppo svêglio, acúto e dileggiatóre perchè si prestásse álla creazióne di úna leggênda (Riv. Eur.).

e) den Conjunctiv des Verbums erfordern überhaupt alle Arten von Adverbialſätzen ohne Ausnahme, wofern der regierende Satz das Verbum im Conjunctiv oder Condizionale hat und der abhängige Satz einen weſentlichen Begriff des regierenden umſchreibt. **263.**

C. Der Imperativ.

Der Imperativ iſt die **Modusform des Befehls** (des Auf- **264.** forderns, der Ermahnung, Bitte u. ſ. w.), er drückt das Streben des Sprechenden aus, etwas Mögliches wirklich zu machen.

1) Der italieniſche Imperativ hat nur Formen für die zweite Perſon, und zwar eine für den Singular, eine für den Plural (vgl. § 40, 8). Ueber die Hinzufügung der das Subject bezeichnenden perſönlichen Fürwörter tu und voi vgl. § 370, 2. Iſt das Subject der Handlung eine andere als die zweite Perſon, ſo übernimmt der Conjunctiv die Stelle des Imperativs (§ 241, 2). Stellung der das Object bezeichnenden perſönlichen Fürwörter beim Imperativ § 148, 5. 1.

Anm. Die 4 Verben éssere (ſein), avére (haben), sapére (wiſſen), volére (wollen) haben auch für die zweite Perſon keine imperativiſchen Formen und laſſen daher auch hier den Conjunctiv eintreten (vgl. § 68, 1, 4, 8, 11). 2.

2) Iſt ein negativer Befehl an die zweite Perſon im Singular gerichtet, ſo tritt an die Stelle des Imperativs der Infinitiv (vielleicht deshalb, weil die Imperativform leicht mit gleichlautenden Formen des Presente verwechſelt werden könnte); z. B. nôn díre ſage nicht, nôn ló fáre thue es nicht, nôn gliêlo crêdere glaube es ihm nicht (vgl. dtſch.: ‚nicht ſchwätzen, nicht ſchreien' und auch: ‚aufſtehen, ſitzenbleiben', freilich auch bei mehreren Subjecten zu gebrauchen). 3.

Bſp. zu 1. u. 2.

1. Das Vater unſer: Pádre nôstro ché sêi néi ciêli; sia santificáto il tûo nóme. Vênga il tûo régno. La tua volontà sia fátta in têrra cóme in ciêlo. Dácci ôggi il nôstro páne cotidiáno. E riméttici i nôstri débiti, cóme nói ancôra gli rimettiámo ái nôstri debitóri. É nôn indúrci in tentazióne, ma liberaci dal malígno.

2. Láscia al vôlgo dégli spêttri la téma, é dái sepólcri nôn suscitár gli estínti (Mont. Ar. 1, 4). 3. Sîi cristiáno! Nôn ti scandalezzár più dégli abúsi! Nôn malignár più su quálche púnto difficile délla dottrína délla Chiêsa (P. p. 3). 4. All' apparír dégli uccélli nôn gettár séme in têrra (Pr. Giust. 7). 5. Nôn rivangáre quéllo ché nôn può servíre ad áltro ché a inquietárti inutilménte (M. sp. 5). Anb. Bſp. § 148, 5.

4. Anm. 1. Die Dichter erlauben ſich in dieſem Falle bisweilen auch den Imperativ.

Bſp. Non gli credi (Nic. Sf. 3, 8).

5. Anm. 2. Auch wenn der Befehl nicht verneint iſt, tritt bisweilen für die zweite Perſon Sing. des Imperativs der Infinitiv ein.

Bſp. 1. Díssi fra mé stésso: Va proséguita quést' imprésa (d. h. la tragédia); rifárla sé nôn può stár così; ma in sómma sviluppáre in quésta tragédia gli affétti ché mi divórano é fárla recitáre quésta primavêra dái cômici ché ci verránno (Alf. vit. 3, 15). 2. Quándo si sênton cêrte proposizióni, girár la têsta é díre: vêngo, cóme sé qualchedúno chiamásse da un' áltra párte (M. sp. 15). 3. Tútti que' discórsi ché fánno, fár vísta di nôn sentíre (M. sp. 15). 4. Dúnque, ché stiáte di buôn ánimo, é perdonáre a chi v'ha fátto dél mále, é ésser contênta ché Dío gli ábbia usáta misericôrdia, ánzi pregáre pér lui (M. sp. 24). 5. Fárlo venír a Miláno, dicéva Márco (Gr. M. 8).

6. 3) Als Stellvertreter des Imperativs ſind außer dem Conjunctiv noch zu erwähnen: das Presente dell' indicativo (§ 224, 2), das Futuro (§ 234, 1) und Umſchreibungen mit volére, wie ſie folgende Beiſpiele zeigen:

1. Vôglio che sappiáte, wiſſet. 2. Nôn vogliáte far quésto. 3. Voléte tacére? (M. sp. 1). 4. Ma voléte stáre zítta? (M. sp. 30).

7. Anm. Umgekehrt iſt der Imperativ bisweilen der Vertreter eines Bedingungsſatzes, z. B. fállo é tu vedrái ló conseguênze.

8. 4) Zur Verſtärkung können dem Imperativ Partikeln beigegeben werden, wie: orsù, pur sù, vía, ór vía, un pôco (abgekürzt un pô'), úna vôlta, dúnque úna vôlta, mô' (= môdo), púre, ma.

Bſp. 1. Orsù parliámo d'áltro (Gold. loc. 1, 4). 2. Díte pur sù, ché v'ascólto attentaménte (M. r. s.). 3. Michêle, vía mangiáte pér l'amór di Dío (Gr. M. 11). 4. Or vía soffriámo dúnque, é sino ágli estrêmi (F. O. 103). 5. Raccontátemelo un pôco (M. sp. 3). 6. Udíte un pô' mé (G. G.). 7. Mangiáte úna vôlta (M. sp. 24). 8. Díte mô' (Gr. M. 11). 9. Védi mô' (Carc. A. 1, 2). 10. Fa púre (doch), ché tu mi móstri qual ti piáce, é láscia pôi fáre a mé (B. 5, 10).

V. Verbalnomina.

In den Verbalnomina nähert sich das Verbum der Natur des 265.
Nomens: der Infinitiv zeigt dabei substantivischen, das Particip adjectivischen, das Gerundium adverbialisch-adjectivischen Character.

A. Der Infinitiv.

Der Infinitiv stellt den Thätigkeitsbegriff als Substantiv dar. 266.
Der Gebrauch desselben ist im Italienischen weit ausgedehnter, als im Deutschen. Er kommt sowohl einfach und unerweitert vor, als auch kann er von den verschiedensten adverbalen und sogar adnominalen Bestimmungen begleitet sein. Im erstern Falle kann auch das Deutsche stets den Infinitiv anwenden, im letzteren muß es dagegen oft einen Nebensatz bilden. Dem Infinitiv steht ferner der Zugang zu allen Satztheilen offen: derselbe kann Subject, Prädicat, Object, Attribut oder adverbiale Bestimmung sein.

In der folgenden Darstellung ist unterschieden: der als neutrales Substantiv 1.
gebrauchte Infinitiv und der nicht substantivische. Unter dem erstern ist derjenige Infinitiv verstanden, welcher durch adnominale Erweiterungen oder durch seinen Gebrauch im Satze als Substantiv gekennzeichnet ist, während beim Fehlen dieses Merkmals der Infinitiv nicht-substantivisch genannt ist. Indes lassen sich die Gebiete dieser beiden Arten oft nicht genau abgrenzen.

a. Der als neutrales Substantiv gebrauchte Infinitiv.

1) Der als neutrales Substantiv gebrauchte Infinitiv tritt im Satze 267.
ganz wie das Substantiv auf, er verbindet sich daher mit adnominalen Erweiterungen, wie mit dem (best. oder unbest.) Artikel, mit Adjectiven oder adjectivischen Fürwörtern, mit einem (subjectiven oder objectiven) Genitiv, mit Präpositionen, und steht bald als Subject, bald als Prädicat, bald als Object, bald als adverbiale Bestimmung.

Bsp. 1. L'incominciáre è un mézzo (weiches z) avér fátto (Tom. Puc. 1, 340). 2. Diró breveménte il mío parére (Meinung) (L. 1, 315). 3. Ché áltro è il cristianésimo sé nôn quésto perpêtuo aspiráre a nobilitársi? (P. p. 3). 4. Il cuóre di déntro facéva un gran báttere (M. sp. 16). 5. Avéte bêl díre (ihr habt gut sprechen) vói (Gr. M. 26), ebenso avrêi avúto un bêll' aspettáre ich hätte lange warten können (Val.). 6. Dópo mólto aspettáre víde finalménte comparíre un lúme sul campanile (Gr. M. 21). 7. un desináre di mólte persóne (M. o. 1). 8. il lamentár dégli augêlli (F. O. 93); al riaprírsi délla primavêra (F. O. 68); póco dópo il levár dél sóle (M. sp. 9); állo spuntár del giórno (M. sp. 15); al prímo rómper délI' álba (Soav. 1, 4). 9. Senti l'avvicinársi délI' último súo giórno (Gr. M. 8). 10. La marmáglia al giúngere délla cavalcáta si dispêrse (Gr. M. 9). 11. Accáde più ché mái, quándo gli ánimi sóno preoccupáti, ché il sentíre fa l'effêtto dél vedére (M. sp. 32). 12. Intra tánte variazióni nôn fu di minór moménto

il variár délla religióne (Mac. st. 1). 13. Nôn è ráro il trovár dégli uômini ché si laméntino d'êsser trôppo sensíbili ái máli altrúi (M. o. 15). 14. Il portár diritto délla persóna, il môvere risolúto délle mêmbra mostrávano in lêi úna natúra válida é rubízza (Gr. M. 11). 15. Êra un bisbíglio, úno strêpito, un picchiáre é un aprír di úsci, un apparíre é uno sparíre di lucêrne, un interrogáre di dônne dálle finêstre, un rispóndere dálla stráda (M. sp. 8). 16. Tórno sul far délla nôtte a mía cása (F. O.). 17. Io sóno déll' andár cêrto, é dél tornáre, pér mílle cási che póssono sopravveníre, niúna certézza hô (B. 10, 9). 18. Gertrúde quási s'indispettíva di quéllo star cosí súlle difése (M. sp. 18). 19. Cól tacére gli pósso dar dél rammárico (Gold.). 20. Vóce di celêste armonía suôna dal roteársi délle stélle pél ciêlo (Guer. b. 1). 21. La mía fantasía êra ancóra vivaménte colpíta dall' avér vedúto quéll' incêndio (P. p. 49). 22. Federígo istruíva cêrti pôveri fanciúlli, é tra l'interrogáre é l'insegnáre, gli andáva amorevolménte accarezzándo (M. sp. 22). 23. Il cónte Oldrádo si sarêbbe guardáto bêne in ógni áltro têmpo dal mostráre una siffátta súa giôja (Gr. M. 2). 24. Nell' andármene salutái dúe dé' pôveri ládri, ch' êrano álla finêstra (P. p. 18). 25. Nôn è côsa ragionévole l'oppórre la compassióne alla giustízia (M. st. d. c. 4). 26. Péi gióvani è úna côsa piú sicúra il ritrovársi cón úna scélta di persóne, ché ló stársene sóli (Gang. l. N. 146). 27. Êra mío único pensiêro il morire cristianaménte é cól débito corággio (P. p. 48). 28. Mi gióva il crêderlo finch'io nôn ábbia délle prôve in contrário (Gold. acc. 2, 1). 29. Nôn potêtte rifutár ló andárvi (Mac. st. 1, 38). 30. La religióne cristiána ché è si rícca d'umanità nôn ha dimenticáto di annoveráre fra lé ôpere di misericôrdia il visitáre i carceráti (P. p. 84). 31. Nôn ti sgoméntino quéi beffárdi ché avránno l'ardíre di chiamárti ipócrita, perchè religióso (§ 500, 3) (P. d. 3).

1. Anm. 1. Einige Infinitive ſind durch den häufigen ſubſtantiviſchen Gebrauch geradezu zu Subſtantiven geworden und bilden daher auch einen Plural auf i, als paréri (von parére ſcheinen, Meinung), dovéri (von dovére müſſen, Pflicht), voléri (von volére wollen, Wille, Beſtrebung), parlári (von parláre reden, Rede), ragionári (von ragionáre ſprechen, Unterhaltung) u. a. Bei den Alten finden ſich insbeſondere: abbracciári (Umarmungen), baciári (Küſſe), abitári (Wohnungen), vestíri (Kleidungen), mangiári (mehrere Eſſen), lagrimári (häufiges Weinen), soffríri (Leiden), salíri (Orte, wohin man ſteigt).

Bſp. 1. Erano nél pôpolo i paréri divêrsi (Mac. st. 2, 57). 2. I paréri gratúiti, in quésto móndo, són mólto rári (M. sp. 15). 3. Vói nôn avéte preghiêre da pôrgermi, ma voléri da significármi (Gr. M. 14) u. quélla uniformità di voléri (Gr. M. 19). 4. Déi dovéri dégli uômini (Titel eines Werks von P.). 5. quéi meschíni ragionári di grándi côse (Carc. A. 6). 6. Ardirò ancôr tra i desinári illústri sul meríggio innoltrármi (Par. mz. f).

2. Anm. 2. Iſt das Subject des Infinitivs ein beſtimmtes, ſo kann zur Bezeichnung deſſelben außer dem ſubjectiven Genitiv das poſſeſſive Fürwort dienen, wofern es nicht etwa aus dem Zuſammenhange ſich ergibt.

Bſp. 1. Nôn mêrta il mío lúngo servíre é quésto biánco críne la diffidênza túa (Mont. Ar. 1, 4). 2. Lé cagióni é i môdi dél lóro alterársi (d. h. déll' alterársi de' buôni órdini der guten Ordnung) fúrono i mólti in-

gégni trováti dágli uómini pér provvedére agevolménte ái prôpri bisógni (L. 1, 197). 3. il súo avvicinársi (M. sp. 29). 4. Nél mío andáre a Gênova ébbi un sómmo piacére di rivedére la mádre é la città mía (Alf. vit. 2, 10).

Anb. Bſp. § 267, No. 2.

2) Der als Subſtantiv gebrauchte Infinitiv behält auch ſeine verbale **268.** Natur, d. h. er kann zunächſt ein Subject im Nominativ erhalten, er kann geeigneten Falls durch ein Prädicatsnomen vervollſtändigt werden (Uebereinſtimmung des letzteren nach § 166, 8, wo man vgl. Bſp. 1, 2), er kann ferner, wenn er tranſitive Bedeutung hat, das ihm zukommende Object zu ſich nehmen, und endlich durch ein Adverb näher beſtimmt werden.

Bſp. 1. Adiráta, nôn dél nôn volére égli andáre a Parígi, ma dél súo innamoraménto, gli disse úna gran villanía (B. 4, 8). 2. Il volére io lé mie pôche fôrze sottopórre a gravíssimi pêsi, m'è di quésta infermità státa cagióne (B. 10, 7). 3. Io mi rallégro veraménte déll' avér vói présa móglie (Mac. st. 2, 46). 4. Nél passáre quéllo sé gli féce incóntro (Mac. st. 2, 46). 5. Nôn hô dovúto mái arrossíre déll' êsser io nôbile (Alf. vit. 1, 1). 6. L'êsser ío vôstro véro amíco si è (§ 196) la ragióne pér cúi vêngo in tráccia di vói (Gang. l. N. 139). 7. Quél nôn avére il Manzóni avúto mái nemíci prôva ché i guiderdóni álla virtù comínciano spésso ánche su quésta têrra (Riv. Eur.). 8. Il pôpolo riordinó il govêrno, ristringêndo quéllo in minór número, môsso dállo êsser stati quéi signóri favorévoli ai nôbili (Mac. st. 2, 57). 9. Quésto súo nôn êsser úso a stravízi fù cagióne in gran párte ché il prímo gli riuscísse così fatále (M. sp. 14). 10. Dall' êssere il flagêllo de' contórni n'êra divenúto l'esêmpio é il benefattóre (M. sp. 29). 11. Il célebre Bacóne, bên lúnge dall' êssere incrêdulo cóme i più cáldi suôi panegirísti, si professò sêmpre cristiáno (P. d. 3). 12. Quél menáre la víta dél tiránno ché frême e trêma d'êssere scannáto a ógni minúto, mi páre un agonizzáre in úna môrte lênta, opprobriósa (F. O. 5). 13. Il nôn conóscere gli uómini è côsa pericolósa (F. O. 54). 14. Quánto ágli appláusi, véde ché agevolíssimo è il procacciárseli, cóm'è difficile il meritársi véra éd útile glôria (F. l. Pucc.). 15. Scémasi de' máli sovênte il pêso cól narrárli altrúi (Mont. Ar. 1, 4). 16. Il lasciár quélle múra nélle quáli êra státa ôtt' ánni rinchiúsa, ló scórrere in carrôzza pér l'apêrta campágna, il rivedér la città, la cása, fúron sensazióni piêne d'úna giôia tumultuósa (M. sp. 9). 17. È côsa orríbile il nôn amáre quélli ché Dío ha predestináti álla súa glôria (M. o. 7). 18. Un amíco nôn antepónga la fáma di acúto é di mordáce, é l'ottenére il riso dégli uómini, al débito déll' amicízia (L. 1, 217). 19. Cotánto êra l'esercízio délla ménte in quéll' interminábile rispóndere a sì várie dománde (P. p. 5). 20. Sé la diffidênza régna tra gli uómini, la facilità dél dir mále né é úna délle principáli cagióni (M. o. 14).

Anb. Bſp. § 267: 9, 20, 21, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30.

b. Der nicht substantivische Infinitiv.

269. Der nicht substantivische Infinitiv läßt keine von den § 267 aufgeführten adnominalen Erweiterungen zu. Er dient bald als Subject, bald als Erweiterung eines Satztheiles, bald zum Ausdruck verkürzter Nebensätze, nur selten kommt er ganz unabhängig vor.

Zu unterscheiden ist hier der Infinitiv ohne Präposition von dem Infinitiv mit Präpositionen (am häufigsten mit di, a, da).

270. 1) Der Infinitiv ohne Präposition.

1. Wie das Substantiv ohne Präposition das Subject, oder nähere Object im Satze bildet, so dient auch der Infinitiv ohne Präposition theils zum einfachen Ausdrucke des Subjects oder Objects, theils zur Verkürzung eines Subject- oder Objectsatzes.

2. a) Als Subject steht der Infinitiv im besonderen nach den meisten der in § 243 aufgezählten unpersönlichen Verben und Redensarten.

Wann nach diesen der Conjunctiv (§ 243), wann der Infinitiv anzuwenden ist, hängt davon ab, ob das Subject der Handlung (bez. des Zustandes), von welcher der unpersönliche Ausdruck etwas aussagt, ein bestimmtes oder unbestimmtes (‚man' u. dgl.) ist.

Ist es ein bestimmtes, so steht der Conjunctiv. Der Infinitiv ist in diesem Falle nur da möglich, wo der unpersönliche Ausdruck den Dativ der Person (§ 190), welche zugleich Subject des Infinitivs ist, zu sich nehmen kann; z. B. mi prême sentírlo (es interessirt mich, es zu hören), aber bisógna ch' io ló sênta (es ist nöthig, daß ich es höre).

Ist dagegen das Subject der Handlung (bez. des Zustandes) ein unbestimmtes, so wird diese durch den Infinitiv ausgedrückt.

Bsp. 1. Umána côsa è avér compassióne dégli afflítti (B. p.). 2. Conviên soffríre pér meritársi i dóni délla fortúna (Gold. acc. 1, 3). 3. Fôrz' è confessáre .... (Den. Id. 1, 599). 4. A conóscere perfettaménte i prêgi di un' ôpera perfêtta nôn básta êssere assuefátto a scrívere, ma bisógna sapérlo fáre quási così perfettaménte cóme lo scrittóre medésimo ché hássi (§ 24, 3) a giudicáre (L. 1, 285).

3. Anm. 1. Ueber den Infinitiv mit di nach denselben unpersönlichen Ausdrücken vgl. § 279.

4. Anm. 2. Statt des einfachen Infinitivs wird bei den genannten Ausdrücken bisweilen der substantivische (mit Artikel) gebraucht.

Bsp. 1. Gli scándali, è môvergli fácile, ma il frenárgli difficile (Mac. st. 2, 76). 2. Mi gióva il crêderlo finch' io nôn ábbia délle prôve in contrário (Gold. acc. 2, 1). 3. Cóm' égli è difficile il fárti comprêndere la verità (G. G. 1, 85). 4. Basterà il díre che... (M. sp. 22). 5. compiúte mólte áltre formalità che sarêbbe tróppo lúngi il descrívere (Gr. M. 4).

5. Anm. 3. Die Verben des Scheinens (parére, sembráre) lassen auch eine persönliche Construction zu und verbinden sich dann mit dem Infinitiv, wie ein modales Hülfsverbum.

Bsp. Il ripôso, il perfêtto silênzio, il brêve sônno, ché avéa ristoráto

lé mie fôrze mentáli, sembrávano avér centuplicáto in mé la pôssa del dolóre (P. p. 3).

271. b) Als Object verbindet ſich der Infinitiv mit den modalen Hülfsverben potére (können), sapére (verſtehen, können), dovére (müſſen), und mit einigen Verben, die einen adverbialen Umſtand angeben, als solére, usáre (pflegen, oft zu überſetzen durch ‚oft'), amáre (lieben, ‚gern'), degnáre (geruhen, ‚gütigſt, gnädigſt'), osáre, ardíre (wagen), dubitáre (Bedenken tragen), fuggíre (vermeiden), trovársi (ſich finden, ‚gerade, zufällig') u. ähnl.

Bſp. 1. § 216, 1, Bſp. 1 — 6. — 2. I brávi di mestiêre é i facinorósi d'ógni gênere usávan portársi un lúngo ciúffo (M. sp. 3). 3. Nôn guardár mé, ma chi degnò creárme (Pet.). 4. Gli áltri fanciúlli mi guardávano da lontáno, ma nôn ardívano avvicinársi (P. p. 7). 5. Dônna Prassede si trováva avér tré monastêri é dúe case a cúi soprintêndere (M. sp. 27). Vgl. auch § 217, 2. 6. Fuggêndo soffríre la tormentósa inquietúdine di chi spêra, manifestáte ô úna debolézza spregévole, ô úna indifferênza ingiuriósa (Gold. acc. 1, 3).

Anm. Mit Ausnahme der modalen Hülfsverben können dieſe Verben auch den Infinitiv mit di bei ſich haben. Vgl. § 280. 1.

c) In abgekürzten Objectſätzen begegnet der Infinitiv

272. a) wenn das Verbum des regierenden Satzes eins der in § 246 aufgezählten Verben des Sagens, Meinens, Glaubens, Wiſſens, Erkennens u. ſ. w. iſt.

Hier ſind folgende zwei Fälle zu unterſcheiden:

aa) Der regierende Satz hat mit dem Objectſatz gleiches Subject. 1.

In dieſem Falle kann der Objectſatz ſowohl unverkürzt auftreten (eingeleitet durch die Conjunction ché), wobei das Verbum deſſelben bald in den Indicativ (§ 238, 2), bald in den Conjunctiv (§ 246) zu ſtehen kommt, als auch kann derſelbe verkürzt werden, wobei das Verbum in den Infinitiv geſetzt und das Subject deſſelben nur dann (durch ein perſönliches Fürwort im Nominativ) ausgedrückt wird, wenn es mit Nachdruck hervorgehoben werden ſoll.

Bſp. 1. Nôn négo avérlo fátto. 2. Mi sovviênne avérlo vedúto. 3. Gênova lé (Ihnen) proverà êsser élla realménte supêrba nélle súe chiêse é néi suôi palázzi (Gang. l. N. 128). Vgl. auch: 4. Mi ténni êssere il prímo uômo dél móndo (Alf. vit. 4, 9). Anb. Bſp. § 272, 2, Nr. 4.

Anm. Ueber den Infinitiv mit di in dieſem Falle § 281.

bb) Der regierende und der Objectſatz haben verſchiedenes Subject. 2.

In dieſem Falle wird der Objectſatz meiſt unverkürzt gegeben (eingel. d. d. Conj. che) (§ 246). Die Schriftſprache kann auch eine Infinitivconſtruction anwenden, indem ſie das Verb des Objectſatzes in den Infinitiv ſetzt und das Subject deſſelben im Accuſativ,

bisweilen auch im Nominativ hinzufügt; nur bei unperſönlichen Verben läßt ſie das Subject fehlen.

Dieſe Conſtruction iſt alſo der lateiniſchen Conſtruction des Accuſativs mit dem Infinitiv ähnlich. Vgl. Sch. § 386.

Bſp. 1. Assái manifestaménte pósso comprêndere quéllo êsser véro (daß das wahr iſt) ché sôgliono i sávi díre ché sóla la misêria é sénza invídia nélle côse presênti (B. 4 pr.). 2. Giudicándo il mal súo êsser dálle súe divisióni náto, s'unírono i nôbili insiême (Mac. st. 2, 56). 3. Si persuáse la migliór felicità ché sía lécito speráre quaggiù consístere in úna víta líbera é operósa (Carc. A. 1, 7). 4. Il governatóre scrísse in rispósta condogliánze, é nuôve esortazióni: dispiacérgli di nôn potér trovársi nélla cittá, pér impiegáre ógni súa cúra in solliêvo di quélla; ma speráre ché a túttо avrêbbe supplíto lo zêlo (weiches z) di qué' signóri; quésto êssere il têmpo di spêndere sénza rispármio, d' ingegnársi in ógni matêria (M. sp. 32). 5. Vói mi mandáte sêmpre novêlle ché vi díssi schiettaménte dispiacérmi (P. p. 40). 6. I tuôi stúdii é la túa ragióne t'hánno recáto a conóscere nôn êsservi religióne più púra dél cristianésimo (P. d. 3).

3. Anm. Nach dem Paſſiv des regierenden Verbums oder der reflexiven Umſchreibung deſſelben (§ 221) oder nach nominalen Ausdrücken, die in Verbindung mit êssere dem Begriffe des Paſſivs der oben genannten Verben nahe kommen (wie è nôto, è véro, è sicúro, è evidênte u. ſ. w.) iſt der Infinitiv Vertreter eines Subjectſatzes.

Bſp. 1. Bên si conoscéva nôn avér lúi perdúto lúngo têmpo nêllo studiáre (G. G. 1, 17). 2. Si dísse dai repetitóri avér io studiáto assái bêne (Alf. vit. 2, 5). 3. Gli ottocênto caválli alemánni, ché s'è détto avér abbandonáte le súe bandière, si sóno fortificáti in val di Niêvole (Gr. M. 11).

273. *β*) wenn das Verbum des regierenden Satzes volére oder eins der in § 245 erwähnten Verben des Hoffens oder Fürchtens (speráre, aspettáre, attêndere, temére) iſt, wofern der regierende und der Objectſatz **gleiches** Subject haben. Bei verſchiedenem Subjecte iſt § 245 zu befolgen.

Bſp. 1. Spêro trovárlo ôggi. 2. I soldáti temévano êssere attaccáti dai nemíci.

Anm. Ueber den Infinitiv mit di nach den Verben des Hoffens und Fürchtens § 280.

274. *γ*) wenn der Objectſatz abhängt von den factitiven Hülfsverben fáre, lasciáre (Unterſchied derſelben § 218), oder von den Verben der ſinnlichen Wahrnehmung vedére ſehen, sentíre, udíre hören.

Wie das Subject der in dem Infinitiv enthaltenen Handlung (bez. des Zuſtandes) auszudrücken iſt, das richtet ſich danach, ob der Infinitiv intranſitive oder tranſitive Bedeutung hat.

1. aa) Hat der Infinitiv intranſitive Bedeutung, ſo wird das Subject deſſelben näheres Object des regierenden Verbs (fáre, lasciáre u. ſ. w.), z. B. lo védo córrere (ich ſehe ihn laufen), fô veníre il sartóre (ich laſſe den Schneider kommen).

Bſp. 1. Il dottóre ló féce entráre cón sè néllo stúdio (M. sp. 3). 2. Il magnífico signóre féce sedére il pádre mólto reverêndo (M. sp. 19). 3. Védo entráre parécchi uômini cón lantêrne (P. p. 22). 4. Io li udíva parláre (P. p. 12). 5. Scopêrse in lontanánza úna véla colór marróne (§ 201, 8), la víde créscere, fársi vicína, víde approdáre la barchétta ché la portáva (Gr. M. 1).

Anm. Bei der Umwandlung in das Paſſiv wird das Subject des Infinitivs zugleich Subject des regierenden Verbums. 2.

Bſp. Andrêa fu fátto da lêi morire (Mac. st. 1, 33).

bb) Hat der Infinitiv dagegen tranſitive Bedeutung, ſo würde ein dem regierenden Verb hinzugefügter Accuſativ es in Zweifel laſſen, ob derſelbe als Subject oder als Object der im Infinitiv liegenden Thätigkeit zu betrachten ſei, wie in dem deutſchen Satze ‚ich habe ihn ſingen hören‘ ‚ihn‘ etwa mit Beziehung auf das Wort ‚Geſang‘ Object, und etwa mit Beziehung auf das Wort ‚Sänger‘ Subject des Singens ſein kann. 275.

Während das Deutſche die Löſung dieſer Zweideutigkeit ſehr oft dem Zuſammenhang der Gedanken überläßt, entfernt ſie das Italieniſche dadurch, daß es das Object des Infinitivs in den Accuſativ, das Subject deſſelben aber in den Dativ ſetzt. So heißt: ló védo píngere (meiſt) ich ſehe, daß man ihn malt, dagegen gli védo píngere ich ſehe daß er malt (im Deutſchen gilt für beide Fälle das zweideutige ‚ich ſehe ihn malen‘); ferner iſt in dem Satze hô fátto fáre quést' ábito al sartóre ‚al sartóre‘ Subject, ‚quést' ábito‘ Object des Infinitivs fáre.

Statt des Objectaccuſativs kann natürlich auch ein Objectſatz ſtehen, z. B. Tútte quéste circostánze mésse insiême facévan pensáre a Rênzo ché ci fósse sótto un mistêro (M. sp. 2). 1.

Bſp. 1. Uno sávio domandatóre fa ad úno considerâre mólte côse (Mac. a. d. g. 1, 10). 2. [Gonnêlla trovò] môdo di fársi donáre a úno abáte ricchíssimo di Nápoli alcúna côsa (Sac. 212; hier ſteht der Inf. ſogar mit doppeltem Object). 3. La vísta délla prêda féce dimenticáre ai vincitóri i diségni di vendétte sanguinóse (M. sp. 12). 4. Gli fécero passáre il pónte dé' sopíri (P. p. 47). 5. Lasciáte fáre a mé (M. sp. 9). 6. Nôn avéan giudicáto côsa buóna di lasciárgli conóscere il secréto (Gr. M. 12). 7. Láscio pensáre al lettóre cóme dovéssero stáre in viággio quélle pôvere bêstie (M. sp. 3). 8. Udêndo a mólti commendáre la féde cristiána, un dì né domandò alcúno (§ 191, 3) (B. 3, 10). 9. Hô udíto díre a' vêcchi dél contádo ché da mólti ánni lé morì di un' archibugiáta il maríto (F. O. 48).

Anm. 1. Abweichungen von dieſer Regel finden ſich ſelten, wenn bei dem Infinitiv Subject und Object angegeben wird. 2.

Bſp. Quand' io udíva il custôde ô áltri aprire la pôrta, copríva il tavolíno cón úna továglia (P. p. 27). Ebenſo § 279, Bſp. 3.

Oft erfordert die Klarheit eine ſolche Abweichung. So würde gli ôdo cantáre úna canzóne heißen können ‚ich höre daß er ein Lied ſingt‘ und ‚ich höre daß man ihm ein Lied ſingt‘ (ebenſo im obigen Bſp. udíva al custôde aprire la pôrta ‚ich hörte daß der Aufſeher die Thür öffnete‘ und ‚daß man dem Aufſeher die Thür öffnete‘);

hier würde man alſo, um jede Zweideutigkeit zu entfernen, ſagen müſſen l'ôdo cantáre úna canzóne.

3. Anm. 2. Oefter ſteht dagegen das Subject des Infinitivs im Accuſativ, wenn das Object deſſelben nicht angegeben iſt, z. B. ló védo scrívere. Steht in dieſem Falle das regierende Verbum in einer zuſammengeſetzten Zeit, ſo läßt ſich die oben angedeutete Zweideutigkeit dadurch entfernen, daß man das Participio passato bald flectirt, bald nicht. So heißt li hô vedúto píngere ich habe geſehen, daß man ſie malte (li Object zu pingere), aber li hô veduti píngere ich habe geſehen, daß ſie malten (li Object zu vedére d. h. Subject zu píngere).

4. Anm. 3. Bei der Verwandlung ins Paſſiv wird das Object (bez. der Objectſatz) des Infinitivs Subject (bez. Subjectſatz), das Subject des Infinitivs aber bleibt im Dativ ſtehen.

Bſp. In último gli fu fátto intêndere ché nôn si avvisásse di métter piêde mái più in quélla cása (Gr. M. 13).

5. Anm. 4. Die Sprache faßt den von fare, lasciare u. ſ. w. abhängigen Infinitiv oft paſſiviſch auf (l'hô vedúto píngere ich habe geſehen, wie er gemalt wurde) und drückt deshalb das Subject deſſelben vermittelſt der Präpoſition da (§ 457, 19), ſeltener mit per (§ 460, 9) aus. Namentlich iſt dieſes wünſchenswerth, wenn der Infinitiv außer dem Accuſativobject noch ein Dativobject bei ſich hat.

Bſp. 1. Avéva ad un' óra di sè stésso páura é délla súa gióvane; la quále tuttavía gli paréva di vedére ô dá órso ô da lúpo strangolâre (B. 5, 3). 2. Pónti (pone + ti) nél mio cuôre, quand' io udíva cantár da Terêsa quélle strofétte di Sáffo (F O. 27). 3. Mi sênto vezzeggiáre la fáccia é lé chiôme dai venticélli (F. O. 94). 4. Così sentíva dir sêmpre da tútti quésti nôstri dottóri (Gr. M. 8). 5. Facévasi fin da giovinôtto perdonár dagli êmuli la súa incontrastábile superiorità cólla modêstia délle sue maniêre (Gr. M. 7). 6. Cinquecênto ghinêe póssono êssere sufficiênti pér qualche têmpo; accettátele dal amór mío. Penserò io a fármele restituíre dal pádre délla fanciúlla (Gold. acc.). 7. Gli diêde in cuôr súo tútti qué' títoli ché nôn avéva mái udíto applicárgli da áltri, sénza interrómpere in frétta cón un oibò (M. sp. 1). — Vgl. jedoch auch § 275, 1, Bſp. 2.

6. Anm. 5. Ueber den Infinitiv mit der Präpoſition a nach vedére u. ſ. w. § 287.

7. Anm. 6. Das dem Verbum vedére ſinnverwandte Adverb êcco (§ 175, 1) kann gleichfalls außer dem Objectsaccuſativ einen Infinitiv zu ſich nehmen, deſſen Subject jener Accuſativ iſt. Vgl. jedoch auch § 287.

Bſp. 1. Ecco arrivâre il pádre Felíce (M. sp. 36). 2. Ecco venír fuôri il sagrestáno dél paése (Gr. M. 2). 3. Ecco avanzársi gentilménte il cónte B., il quále mi díce ch' io ábbia la compiacênza di vestírmi prêsto pér partíre (P. p. 22).

d) Der Infinitiv ſteht endlich in elliptiſchen Sätzen und zwar

276. α) als Prädicat in unabhängigen rhetoriſchen Frageſätzen (mit oder ohne Fragewort), die Unwillen, Erſtaunen, Zweifel u. ähnl. ausdrücken. Das Subject ſolcher Fragen tritt in den Nominativ.

Bſp. 1. Amóre adúnque, il più possênte ínfra gli dêi, il prímo di Citerea figliuôl, ricéver léggi? é dal minór germán ricéver léggi? (Par. m. 347). 2. Impiegár io medésima lé parôle é i mézzi (weiches z) pér trattenérlo? (Gold. acc. 1, 4). 3. Attônito Pítia a quéste parôle „Io fuggíre? io," dice, „lasciárti in mia véce al furóre déllo spietáto tiránno?" (Soav. 1, 4). 4. A tua mádre nôn dir niênte d' una côsa símile? (M. sp. 3). 5. É da sôrte si giocónda balzáre tra sghêrri, passáre di cárcere in cárcere é finíre pér êssere

strozzáto ô perîre néi céppi? (P. p. 50). 6. Cóme fâre? esclamáva, dóve andâre? (M. sp. 29). 7. Cóme mái parlâre freddaménte déi dirítti dell' umanità, déi dovéri dell' uômo, dell' armonía di quésto univêrso? (Tom. Puc. 1, 337). 8. Cóme sciôgliere quésti dúbbii? (P. p. 35). 9. Pér qual môdo, pér quáli víe conseguíre quésto fíne? (Capp. Puc. 1, 347). 10. A ché partíto appigliársi pér acquetâre quélla smánia ché lo divoráva? Condûr séco Ottoríno? (Gr. M. 13). 11. Perchè nôn raccontár tútto ánche a tua mádre? (M. sp. 3). 12. Sé l'uômo é la natûra fóssero côsa si abbominévole é si víle, perchè pêrdere il têmpo a filosofâre? (P. d. 2).

Anm. Selten ſteht in ſolchen Fragen der Infinitiv mit der Präpoſition a. 1. Bſp. Ma vói a dírmi di quélle parôle! (Gr. M. 7).

β) als Prädicat in abhängigen Frageſätzen, die von einem 277.
(meiſt verneinten oder fragenden) Verbum des Wiſſens, Sehens, Begreifens u. ſ. w. regiert werden.

Bſp. 1. Nôn sapé[va] dóve andársi (B. 5, 3). 2. Cóme ingannár quésti noiósi é lênti giórni di vita, ór io t'insegnerò (Par. m. 8). 3. In Pádova nôn sô ché fármi (F. O. 41). 4. Nôn sapéva dóve bátter la têsta (M. sp. 3). 5. Quándo la víta nôn si déve contáre, nôn sô côsa mi díre (M. sp. 25). 6. Fra tánte incertézze nôn sapéa ché risôlvere (P. p. 35). 7. un pásso dal quale nôn si potéva vedér, cóme uscírne (M. sp. 1).

γ) als Prädicat in Relativſätzen, die bald auf einen im 278.
regierenden Satze zu ergänzenden Ausdruck von allgemeiner Bedeutung (wie alcuno, côsa u. ſ. w.), bald auf ein beſtimmtes Nomen ſich beziehen, und bald Nothwendigkeit, bald Möglichkeit bezeichnen. Bemerke beſonders die Redensarten: avér ché fâre cón alc. mit einem etwas zu thun haben, avér ché díre cón alc. mit jem. im Streite liegen, nôn c'è ché díre dagegen iſt nichts zu ſagen u. ähnl.

Bſp. 1. Alle vôlte è mêglio avér ché fâre cón úno ché sía sópra a mólti indivídui, ché cón un sólo di quésti (M. sp. 19). 2. Io nôn hô ché far núlla cón la giustízia (M. sp. 15). 3. Quì è quésta céna é nôn saría chi mangiárla (B. 2, 2). 4. Quándo il pádre è contênto, nôn c'è più ché díre (Gold. acc. 1, 6). 5. Nôn vi sarà ché díre cón nessúno (man braucht mit keinem zu ſprechen) (Gold. acc. 2, 3). 6. Avévano óra di ché lodársi (M. sp. 28). 7. avér dónde vívere (B. Fil. 5, 38); proccacciársi di ché vívere (M. sp. 1). 8. Una délle consolazióni dell' amicízia è quéll' avére a cúi confidâre un segréto (M. sp. 11). 9. Êra státo quálche têmpo in fórse dél luôgo dóve ritirársi (M. sp. 29). 10. Si míse a pensár álle frási cón cúi dar princípio álla lêttera (Gr. M. 11).

Anm. 1. Beſondere Erwähnung verdienen hier manche Relativſätze, welche 1.
mit dem Adverb ónde eingeleitet werden und einen Zweck bezeichnen; ónde bezieht ſich dabei nicht auf ein vorhergehendes oder doch zu ergänzendes Nomen, ſondern entſpricht geradezu dem deutſchen ‚um zu'.

Bſp. 1. Moltíssimi dé' nôstri presúmono ché lé nazióni stranière vêngano a trucidársi scambievolménte su' nôstri cámpi, ónde liberâre l'Itália (F. O.). 2. É ché ti mánca, ónd' èssere il primiêro? (Mont. Ar. 1, 1).

3. Mánda úna masnáda sul Limontíno ónde castigáre qué' villáni délla lóro rebellióne (Gr. M. 8). 4. [I miêi genitóri] nôn m' ammirávano nè mi adulávano ónde nôn rêndermi váno é presuntuóso (Az. ric.).

2. Anm. 2. Ausgelaſſen wird der Infinitiv bisweilen in Redensarten, wie non avér di ché (ergänze vívere), nichts haben. Vgl. auch: Ridi, o lettóre, ché tu n' hai bên dónde (erg. rídere) (Alf. vit. 4, 6).

3. *d*) als adverbiale Beſtimmung in dem Ausdruck (ô) volére ô nôn volére, man (du, er u. ſ. w.) mag wollen oder nicht.

Bſp. 1. Guái allorchè, volére ô nôn volére, dênno (Nbſ. § 58, 3) púre aprír gli ôcchi álla lúce funêrea del disingánno! (F. O. 67). 2. Volére ô nôn volére, conviên ch' io m' accômodi cón la lúnga vía (Met. l. N. 64).

Ueber den Infinitiv als Stellvertreter des Imperativs vgl. § 264, 3.

2. Der Infinitiv mit der Präpoſition di.

279. a) Der Infinitiv mit di kann gerade ſo wie der präpoſitionsloſe Infinitiv als Subject nach den in § 270, 2 erwähnten unperſönlichen Ausdrücken auftreten. Namentlich ſteht er oft nach den Verben des Scheinens (parére, sembráre).

Bſp. 1. Mi paréa d' intêndere bisbigliáre alcúne vóci; mi sembrò pôi di vedére Terêsa cón sùa sorêlla (F. O. 88). 2. Appúnto la côsa sta, cóme ti páre di vedérla (G. G. 1, 78). 3. In quéi sógni sembrávami d' udíre la mádre consoláre gli áltri (P. p. 45). 4. A tútti egualménte párve (es ſchien gut) di seguitáre il consíglio di Opico (San. 5). 5. Mi prême di favellárgli (Gold. acc. 2, 3). 6. Nôn mi (§ 195, 2) veníva fátto (es gelang mir nicht) d'ingannáre mé stésso (Alf. vit. 2, 7). 7. Mi tocò di andáre pér la príma vôlta al teátro di Carignáno (Alf. vit. 2, 5). 8. Dón Abbôndio nôn si curáva di que' vantággi pér ottenere i quali facésse (§ 254) bisógno d'adoperársi mólto ô d'arrischiársi un pôco (M. sp. 1). 9. Gli êra occórso di difêndere, in più d'un' occasióne, la riputazióne di quél signóre (M. sp. 1).

1. Anm. Wohl als Gallicismus iſt es zu betrachten, wenn der Infinitiv mit di auch ſonſt als Subject oder Prädicat angewandt wird.

Bſp. 1. Nián sentiménto tánto ló nobílita quánto d'aspiráre álla felicità, a Dío (P. d. 3). 2. La sómma délla viltà è d'êssere schiávo dé giudízi altrúi, quándo hássi (§ 24, 3) lá persuasióne ché sóno fálsi (P. p. 69).

b) Der Infinitiv mit der Präpoſition di ſteht als Object

280. *a*) bei folgenden Verben: 1. propórre ſich vornehmen; 2. fermáre beſchließen; 3. risôlvere, deliberáre, deliberársi ſich entſchließen; 4. disegnáre, intêndere vorhaben; 5. meditáre daran denken; 6. imprêndere unternehmen; 7. ottenére, impetráre fertig bringen; 8. desideráre wünſchen; 9. tentáre, vedére, guardáre verſuchen; 10. cercáre, procacciáre, procuráre ſuchen; 11. cessáre, lasciáre aufhören; (nôn lasciáre nicht unterlaſſen); 12. nôn potér stáre nicht ablaſſen, unterlaſſen können; nôn restáre nicht unterlaſſen; 13. schifáre vermeiden; 14. negáre, ricusáre ſich weigern; 15. profferírsi ſich erbieten; 16. favoríre die

Güte haben; 17. degnáre (§ 271), degnársi geruhen (‚gütigſt'), sdegnársi nicht geneigt ſein; 18. compiacérsi ſich darin gefallen; 19. meritáre verdienen; 20. finíre, cómpiere endigen (‚vollends, zu Ende'); 21. continuáre fortfahren (vgl. auch § 291); 22. nôn mancáre, nôn falláre nicht verfehlen; 23. nôn potér fár a méno, nôn potér a mánco nicht umhin können; 24. rimanére, rimanérsi, astenérsi, ritenérsi ſich enthalten; 25. pensáre nahe daran ſein (‚beinahe'); 26. ingegnársi ſich angelegen ſein laſſen; 27. studiársi ſich bemühen; 28. nôn curársi ſich nicht kümmern; 29. apparecchiársi ſich bereit machen; 30. affrettársi ſich beeilen; 31. attentársi ſich unterſtehen u. ähnl.; 32. ebenſo öfters bei den ſchon § 271 erwähnten Verben: osáre, ardíre wagen; solére, usáre pflegen; amáre lieben, amár mêglio lieber wollen; dubitáre Bedenken tragen; fuggíre vermeiden; 33. ferner bei den Verben des Glaubens und Meinens (§ 272), des Hoffens und Fürchtens (gewöhnl. mit di, ſonſt nach § 273).

Bſp. 1. Fermái d'êssere é di dichiarármi d'ór in avánti cristiáno (P. p. 3). 2. Deliberó di méttere una víttima in súo luôgo (M. st. d. c. 3). 3. Io intêndo di compensárvi quél têmpo ché avéte perdúto (G. G. 1, 24). 4. Vedrò di venír dománi al convênto (M. sp. 6). 5. Il Saladíno guardáva di pigliárlo nélle parôle (B. 1, 3). 6. Cercáte di passáre sénz' êsser vísta (M. sp. 20). 7. Procacciái d'imprímermi bêne nél cuôre táli reflessióni (P. p. 27). 8. Io procuráva, in quéll' árdua posizióne, di nôn mancár a' miêi dovéri d'onestà é d'amicízia (P. p. 26). 9. L'immágine di colúi nôn lasciáva di venire ad infestár la pôvera rinchiúsa (M. sp. 9). 10. Nôn potéva star di ripêtere (Carc. A. 1, 4). 11. Nôn crederêi ché Riccárdo negásse di venire da mé (; 457, 11) (Gold. acc. 2, 6). 12. Ottoríno si proffêrse volenterosaménte d'alloggiáre égli il Pelágrua (Gr. M. 6). 13. Favorísca di venír qui (Gold. acc. 1, 6). 14. Un episôdio di quél soggiórno déll' Arrivabêne mêrita qui di venír referíto (Riv. Eur.) (Vgl. jedoch auch: Il cavalière ché hai ucciso, êra prôde uômo nè meritáva morire a tradiménto. Guer. b. 18). 15. Poi ch' êbbe finíto di lêggere, Márco gittò dispettosaménte quél fôglio sul tavolíno (Gr. M. 19). 16. Lé stélle é i pianêti nôn máncano di náscere é di tramontáre (L. 1, 223). 17. A quésto púnto délla nôstra stória, nói nôn possiám far a méno di nôn fermárci qualche pôco (M. sp. 22). 18. Quéll' úggia ché gli stáva addôsso nôn potéva a mánco di lasciárla scôrgere (Gr. M. 13). 19. Io nôn mi cúro di sapére i fátti dégli áltri (M. sp. 23). 20. Benchè ciascúno sapésse quáli êrano i delinquênti, niúno di nominárgli, nôn ché di accusárgli (§ 486), ardíva (Mac. st. 2, 71). 21. In Fráncia nôn si ús[a] di parláre pér êssere udíti (§ 166, 8) (L. 1, 212). 22. Il Baváro disperándo di ottenér Miláno cólla fôrza déll' ármi, si dispóse d'avérla pér tradiménto (Gr. M. 21). 23. Io mi (§ 196) credéva d'avér a udíre úna diceria mólto più lúnga (G. G. 1, 71). 24. Passeggiái un' óra credêndo di nôn avér rêquie túttа la nôtte (P. p. 2). 25. Cominciò a temére di

nôn resistere al viággio (Gold. acc. 1, 4). 26. L'uômo ché vuôle offêndere ô ché téme ógni moménto d'êssere offéso, cérca naturalménte alleáti é compágni (M. sp. 1).

281. β) bei den Verben mit der Bedeutung ‚ſagen, mittheilen, befehlen, erlauben, verſprechen' u. ähnl., wofern ſie noch einen Dativ der Perſon bei ſich haben. Fehlt der letztere, ſo kann nach dieſen Verben ſowohl der bloße Infinitiv, als auch der Infinitiv mit di geſetzt werden. Subject des Infinitivs iſt bald das Subject des regierenden Verbums, bald liegt es in dem Dativ der Perſon. Jenes iſt der Fall bei Verben wie: 1. díre ſagen; 2. affermáre verſichern; 3. mostráre zeigen; 4. prométtere verſprechen; 5. giuráre ſchwören; 6. offerire anbieten; 7. rifiutáre abſchlagen; dieſes dagegen bei Verben, wie: 8. díre, comandáre, ordináre befehlen, gridáre befehlend zurufen; 9. scrívere ſchriftlich befehlen; 10. dimandáre fordern, bitten; 11. perméttere erlauben; 12. concêdere geſtatten; 13. consigliáre rathen; 14. suggerire eingeben; 15. perdonáre verzeihen u. ähnl.

Nach allen dieſen Verben kann jedoch außer dem Infinitiv auch ein Objectſatz mit ché angewandt werden, deſſen Modus von der Bedeutung des regierenden Verbums abhängig iſt.

Bſp. 1. Ha promésso ad úna súa zía di êssere a pranzár séco stamáne (Gold. acc. 2, 3). 2. I giúdici mi promísero di spedir súbito quélla lêttera (P. p. 52). 3. La cosciênza díce a tútti di vívere (P. d. 2). 4. Io ti díco di lasciár da cánto lé báje (Gr. M. 6). 5. Gridái al fratêllo di nôn dir niênte (Alf. vit. 1, 5). 6. Mi consiglierêste vói di restáre? (Gold. acc. 1, 9). 7. Quésta suggerì a Gertrúde d'informár cón una lêttera il pádre (M. sp. 9).

282. c) Der Infinitiv mit di ſteht ferner da, wo ein an ſeiner Stelle ſtehendes Subſtantiv die Präpoſition di vor ſich haben müßte. Im einzelnen iſt das der Fall

1. α) wenn der Infinitiv das Object oder den Grund angibt, bei den in § 456, 22, 23, 28, 29, 34 und § 200 erwähnten Verben oder Adjectiven.

Bſp. 1. Nôn mi potéva mái saziáre di contemplárlo (Alf. vit. 2, 10). 2. Arrossirà l'uômo cólto d'êssere onêsto? (P. d. 3). 3. Mi supplicó d'êssere quiêto, di nôn costríngerlo a trattármi duraménte (P. p. 59). 4. Són sicúro di nôn ingannármi (Gold. acc. 1, 8). 5. persóne ch'égli conoscéva bên bêne pér incapáci di far mále (M. sp. 1). 6. ávido di sapére; bisognóso di gridáre (M. sp. 13).

2. Anm. Bisweilen ſteht auch der ſubſtantiviſche Infinitiv.
Bſp. Chi gôde déll' êssersi ingannáto nél giudicáre mále d'altrúi, è ánima prôba (Tom. d. m.)

3. β) wenn der Infinitiv als qualitativer Genitiv (§ 201) zu abſtracten Subſtantiven (wie desidêrio, vôglia, bráma, fôrza, speránza, piacére, intenzióne, gentilézza, môdo, cúra und Zeitausdrücken, wie: têmpo, óra, giórno, ánno u. a.), oder zu deren Stellvertretern (quello § 397 u. ähnl.) tritt, um denſelben ſachlichen Inhalt zu geben.

Das Deutsche wendet in diesem Falle den Infinitiv mit ‚zu' an oder bildet einen Nebensatz.

Bsp. 1. Dón Abbôndio avéva fórse tánta vôglia di scaricársi dél suo doloróso segréto, quánta né avésse Perpêtua di conóscerlo (M. sp. 1). 2. Oh qual bráma ha il prigioniêro di vedér creatúre délla súa spêcie! (P. p. 84). 3. Il súo môdo di vívere ógni civíl misúra trapassáva (Mac. st. 2, 65). 4. Nôn è prudênza, ma follía dé' mortáli l'árte crudêl di presagírsi i máli (Met. Reg. 1, 11). 5. Quést' annúnzio cón la circostánza d'êsser Rênzo (Infinitiv mit eigenem Subject) appúnto arriváto a Miláno nél giórno fatále, diêde qualche inquietúdine álle dônne (M. sp. 18). 6. Adêsso è il têmpo di pórre in úso é l'eloquênza é l'árte (Met. Reg. 1, 10). 7. Nôn invidiáte quélli ché stánno in álto, é nôn desideráte ché vênga il giórno di potérli calpestáre é disprezzáre vói púre, cóme lóro fórse fánno adêsso cón vói (Carc. A. 1, 1).

Anm. Besonders beachte man Ausdrücke, wie nôn vedér l'óra di ‚die Stunde nicht sehen, d. h. nicht erwarten können zu', mi páre mill' ánni di ‚es scheint mir 1000 Jahre zu dauern, bis', welche beide Ungeduld des handelnden Subjects bezeichnen. 4.

Bsp. 1. Rênzo nôn vedéva l'óra d'andársene (M. sp. 7). 2. Nôn védo l'óra d'êssere a cása mía (M. sp. 12). 3. All' abáte párve (§ 161, 2) mill' ánni di sustituíre il mugnájo in súo luôgo (Sac. 4).

3. Der Infinitiv mit der Präposition a.

Der Infinitiv mit a wird größtentheils da gebraucht, wo die Präposition a erforderlich wäre, wenn an seiner Stelle ein Substantiv stände. Er drückt demnach bald das Verhältnis des ‚wohin?', bald das Verhältnis des ‚wo?' (wobei?) aus (§ 455, 1). **283.**

a) Das Verhältnis des ‚wohin? wozu?' (Richtung, Ziel, Zweck, Absicht) bezeichnet der Infinitiv mit a: **284.**

α) bei einer großen Anzahl von Verben, insbesondere bei: 1. pórsi, méttersi, fársi, dársi, prêndersi (auch blos prêndere) sich daran geben, riméttersi sich wieder daran geben; 2. apparecchiársi sich bereit machen (vgl. auch § 280, 29); 3. dispórsi sich entschließen; 4. voltársi sich wenden; 5. inclináre geneigt sein; 6. ingegnársi, industriársi, adoperársi sich bemühen; 7. cooperáre, contribuíre, influíre mitwirken; 8. attêndere darauf achten; 9. veníre kommen; 10. andáre gehen; 11. incamminársi sich auf den Weg machen; 12. arriváre, giúngere, riuscíre (letzteres auch mit in) dahin kommen, es fertig bringen; 13. apparíre erscheinen (um); 14. tiráre dahin zielen; 15. offerírsi sich erbieten; 16. espórsi sich aussetzen; 17. aspiráre danach streben; 18. valére im Stande sein; 19. vegliáre darüber wachen; 20. confortáre Muth machen; 21. muóvere bewegen; 22. stimoláre, indúrre reizen, antreiben; 23. forzáre (auch mit di), costríngere zwingen, obbligáre verpflichten; 24. recáre (alc.) dahin bringen (einen); 25. mandáre, diputáre schicken, absenden; 26. avvezzáre gewöhnen; 27. dáre (z. B. ad intêndere) geben (zu verstehen); 28. condannáre verurtheilen; 29. accórrere herbeieilen; 1.

30. tornáre, ritornáre zurückkehren (‚wieder'); 31. chiamáre rufen; 32. náscere geboren werden; 33. servíre dienen; 34. bastáre genügen u. ähnl.

Bſp. 1. Lúcia si rimíse a piángere (M. sp. 3). 2. Lé béstie s'ingegnávano a beccársi l'úna cón l'áltra (M. sp. 3). 3. L'esercízio di scrívere i miêi pensiêri avéa contribuíto a rinforzármi l'ánimo (P. p. 33). 4. Nôn hávvene (§ 24, 3) áltra [religióne] ché ábbia tánto influíto ad avanzáre é generalizzáre l'incivilménto (P. d. 3). 5. A Róma io nôn vénni a mostrár lé mie caténe pér destárla a pietà: vénni a salvárla dal rischio d' un' offêrta ché accettár nôn si dée (Met. Reg. 2, 2). 6. Iêri è venúto Odoárdo a restituírmi úno schioppétto da cáccia, ch'io gli avéva prestáto, é a pigliáre il buôn viággio da mé (F. O. 25). 7. Comandó ché ciascúno insíno álla seguênte mattína s'andásse a riposáre (B. 1 fin.). 8. I Tedéschi présero a sbandársi quà é là pér fáre sácco; . . . . i cavaliêri si dávano a frugáre pér lé tásche déi môrti é déi moribóndi, a rapíre di su lé armatúre gli ornáti che stimávano preziósi (Guer. b. 18). 9. Prêndo óra l'impégno d'adoperármi a formáre la vôstra felicità (Gold. acc. 1, 8). 10. Figliuôla mía, facciámoci a parlár chiáro (Gold. acc. 1, 1). 11. Sóno arriváti a díre ché il gran cancelliêre è un vêcchio rimbambíto (M. sp. 12). 12. Il pôver' uômo êra riuscíto a passáre i sessánt' ánni, sénza gran burrásche (M. sp. 1). 13. Il sól appáre sull' estrêmo orizzónte (weiches z) a rênder liêti gli animáli é lé piánte é i cámpi é l'ónde (Par. m. 34). 14. Ché áltro è il cristianésimo sé nôn quésto perpêtuo aspiráre a nobilitársi (P. p. 3). 15. i sentiménti ché válgano a nobilitárlo (P. d. 3). 16. Il clêro vegliáva a sostenére é ad estêndere lé sue immunità (M. sp. 1). 17. Io l'inducéva a regalármi quálche fôglio di cárta (P. p. 28). 18. Sfôrza, pádre di Francêsco, costrínse la reína Giovánna a gettársi nélle bráccia dél rè di Ragóna (Mac. st. 1, 13). 19. I tuôi stúdii é la túa ragióne t'hánno recáto a conóscere nôn êsservi religióne più púra dél cristianésimo (P. d. 3). 20. Hô mandáto ad avvisár vôstro pádre ché assái mi prême di favellárgli (Gold. acc. 2, 3). 21. Ritornerái fra pôco a vedére (du wirſt bald wiederſehen) quélla lúce, la quále in quéste mortáli tênebre ágli ôcchi tuôi più nôn apparísce (G. G. 1, 40). 22. Tornó la prigióne ad êssere pér mé una tómba (P. p. 32). 23. L'uômo nôn násce a scrívere, ma sólo a fáre (L. 1, 281). 24. Quélle gríde nôn servívano ad áltro ché ad attestáre ampollosaménte l'impotênza dé' lóro autóri (M. sp. 1). 25. A far progrêssi notábili nélla filosofía nôn bástano sottilità d' ingégno é facoltà gránde di ragionáre, ma si ricêrca eziandío mólta fôrza immaginatíva (L. 1, 300). 26. A fáre un múro ci vuôl più d'una máno (Pr.).

2. Anm. 1. Oft bezeichnet der Infinitiv mit a den Zweck, die Abſicht in etwas freierer Weiſe, indem er ſich mehr an den ganzen Satz, als an das bloße Verb deſſelben anſchließt.

Bſp. 1. Mi metterò la rôba mía déllo scarlátto, a vedére sé la brigáta si rallegrerà (B. 8, 9). 2. Si fermò in un boschétto, a mangiáre un pò' di páne é di companático ché avéva portáto cón sé (M. sp. 33). 3. Il curáto levò la máno a benedíre il têmpo (Gr. M. 5).

Anm. 2. andáre, venire und der Infinitiv mit a ſind oft maleriſche Umſchreibungen des einfachen Verbums. 3.

Bſp. 1. Il rumóre andáva a divenír gránde (Cuoc. Id. 1, 633). 2. [Il fiúme] va a pêrdersi in lúcido serpeggiaménto tra mónti che l'accompágnano (M. sp. 1). 3. La conversazióne vénne di máno in máno a cadére su' líbri ché nói leggevámo in compagnía (F. O. 62). 4. L'Itália veníva in quésti têmpi ad êsser maravigliosaménte afflítta (Mac. st. 1, 15).

Anm. 3. Elliptiſch ſteht dieſer Infinitiv in der Redensart: a rivedérci (a buón rivedérci, Gold.) ‚auf Wiederſehen'. 4.

Anm. 4. Auch das Verb avére, welches mit a und dem Infinitiv eine Nothwendigkeit, ein Müſſen (verneint ein ‚Nichtbrauchen') ausdrückt, gehört hieher. So ſagt man: hò úna lêttera a scrívere, wörtlich: ich habe einen Brief um (ihn) zu ſchreiben d. h. ich muß einen Brief ſchreiben, ich habe einen Brief zu ſchreiben, oder gewöhnlicher: hò a scrívere úna lêttera. 5.

Das Paſſiv dieſer Ausdrucksweiſe wird durch êssere mit a und dem Infinitiv gegeben, z. B. quésta lêttera è a scrívere wörtlich: dieſer Brief iſt da, um (ihn) zu ſchreiben d. h. dieſer Brief iſt zu ſchreiben, muß geſchrieben werden. Der Infinitiv mit a bildet in dieſem Falle das Prädicat. In ähnlicher Weiſe zeigt er ſich als Attribut in dem Ausdruck avenire (= a venire) ‚zukünftig'.

Ueber den bei dieſen Verben häufigeren Infinitiv mit da § 297, 2.

Bſp. 1. Cóme hò a fáre? ché partíto hò a pigliáre? dóve mi (§ 148, 9) hò a vòlgere? (Mac. Ma. 1, 3). 2. A tútti costóro órdina ché, nél têrmine di giórni sêi, ábbiano a sgomberáre il paése (M. sp. 1). 3. Nón si ha a deploráre alcún dánno pér effêtto dél temporále di iêri (Pung.). 4. La studiáta ilarità cón ché gli parlái ló persuáse ch'io nón avéa sciagúre a temére (P. p. 14). 5. M'incrêbbe di nón êsser bruciáto piuttôsto ché avére fra pôchi giórni ad êssere uccíso dagli uómini (P. p. 49). 6. Nón è quì a crêdere súlla parôla al Mamiáni (Riv. Eur.). 7. le rêndite dégli ánni avenire (M. sp. 31). 8. il móndo avvenire (Capp. Puc. 1, 347). 9. Quéste sóno cóse avvenire (Not. Al. 2, 1).

Anm. 5. Da dem ‚Müſſen' das ‚Werden' ſehr nahe liegt, ſo iſt es erklärlich, daß avére a (bei den Alten auch wohl avere ohne a) mit dem Infinitiv an vereinzelten Stellen geradezu das Futuro umſchreibt. Dieſe Umſchreibung bietet den Vortheil, daß ſie einen Conjunctiv auszudrücken vermag. Vgl. hiezu die Bildung des Futuro § 44, 9. 6.

Bſp. 1. Io hò a moríre pér l'allegrézza (Mac. Ma. 4, 2). 2. Crediámo nói che in effêtto quélli che verránno ábbiano a êssere miglióri déi presênti? (L. 1, 312). 3. § 448, 2, Bſp. 6.

β) bei einer Reihe von Adjectiven und Subſtantiven, welche den Begriff der Richtung, des Zielens, Strebens enthalten, insbeſondere bei: 1. prónto, paráto, preparáto bereit; 2. dispósto, inclináto, inchinévole, fácile geneigt; 3. ábile, átto tauglich; 4. potênte, sapiênte fähig; 5. prêsto ſchnell; 6. lênto langſam; 7. avvézzo gewohnt; 8. vicíno, prôssimo, nahe daran; 9. tendênte danach ſtrebend; 10. bastánte, sufficiênte hinreichend u. ähnl., ebenſo nach den entſprechenden Subſtantiven (prontézza, disposizióne, inclinazióne, tendênza, aspirazióne u. ähnl.). 285.

Bſp. 1. [Giôve] giudicáva dovére êssere gli uómini tánto méno fácili a gittáre volontariaménte la víta, quánto più fóssero (§ 258, 2) prónti a spênderla pér cagióni bêlle é glorióse (L. 1, 196). 2. Nè a negáre, nè a pregáre són dispósta (B. 4, 1).

3. Êra dônna Prassede úna vêcchia gentildônna mólto inclináta a far dél bêne (M. sp. 25). 4. L'uômo è sêmpre inclináto é necessitáto a sostenérsi dél bên futúro (L. 1, 311). 5. volgári ingégni, pôco átti a capíre tútto il sublíme délla religióne (P. d. 3). 6. La passióne è pur trôppo ábile é coraggiósa a trovár nuôve stráde, pér iscansár quélla dél dirítto, quand' è lúnga é incêrta (M. st. d. c. 3). 7. Qualsivôglia fôrza, nè mía, nè d'áltri, nôn è potênte a scampárti dall' infelicità comúne dégli uômini (L. 1, 230). 8. I nôstri orécchi êrano divenúti sapientíssimi a discêrnere mílle gêneri di rumóre (P. p. 85). 9. Gli uômini sóno più lênti a pigliár quéllo ché póssono avére, ch' e' nôn sóno a desiderár quéllo a ché é' nôn póssono aggiúgnere (Mac. st. 2, 74). 10. Sóno sêmpre státo avvézzo a scrívere in fúria (G. G. 5, 31). 11. Il nôno lústro a chiúdersi è vicíno (Nic. Sf. 2, 2). 12. A rovináre úna città è sufficiênte un uômo ánche débole; ma a rifárla ci vuôle un gran têmpo e la máno di Dío (G. G. 5, 54). 13. Il crêdere ingiustaménte è stráda ad ingiustaménte operáre (M. st. d. c.).

286. b) das Verhältnis des „wo? wobei?" bezeichnet der Infinitiv mit a:

a) bei Verben, wie: 1. stáre, stársi stehen (meist nur Umschreibung des einfachen Verbums); 2. êssere (daran) sein (auch oft bloße Umschreibung); 3. restáre, rimanére (dabei) bleiben; 4. penáre, durár fatica, stentáre Mühe haben (bei); 5. duráre ausharren (bei); 6. esitáre, (nôn) tardáre, êssere tárdo (nicht) zögern bei u. ähnl.

Bsp. 1. Altre [ánime] stánno a giacére, áltre stánno êrte (D. I. 34). 2. L'innominato stêtte a sentíre cón attenzióne (M. sp. 20). 3. Parécchi vecchiôtti stávansi quívi a sedére intórno a un deschétto (G. G. 1, 28). 4. Oggi io mi stáva su la címa d'un álbero a côgliere lé frútta (F. O. 11). 5. Io mi crêdo ché lé suôre síen tútte a dormíre (B. 3, 1). 6. La padróna ór óra sarà a servírle (Gold. loc. 1, 19). 7. L'ôste êra a sedére sur úna píccola pánca (M. sp. 14). 8. Avvisáto tostaménte un ronchióne, fù tôsto a spiccáre un sálto é gettárvisi sópra (Gr. M. 5). 9. Venerdì 15 febbrájo 1823 fúi a visitáre il sepólcro dél Tásso (L. l. Puc.). 10. Quélla pôvera famíglia destitúta di ógni umáno soccórso è restáta a vívere, chi sa cóme! di piánto (F. O. 4). 11. Io rimási a scaldármi al camminétto (F. O. 30). 12. Péno a crêderlo (Gold. acc. 2, 1). 13. [Lúcia] penò alquánto a distínguere gli spaventósi oggétti ché la circondávano, a raccôgliere i suôi pensiêri (M. sp. 20). 14. Durò fatica a tenér lé lágrime (M. sp. 23). 15. Lé guárdie stentávano a dissipáre la fôlla (P. p. 55). 16. La mádre sêmpre dúra ad interrogáre é minacciármi (Alf. vit. 1, 3). 17. Márco paréva esitáre a dar la rispósta (Gr. M. 12). 18. L'occasióne nôn tardó a veníre (Gr. M. 21). 19. I dúe barcaiuôli nôn tardávano gran fátto a comparíre (Gr. M. 1). 20. Il mêdico nôn fù tárdo a córrere (Carc. A. 1, 4). Vgl. auch: 21. Il pádre Cristôforo sé n'andò, lasciándo dón Rodrígo a misuráre, a pássi infuriáti, il

cámpo di battáglia (M. sp. 6). 22. Ló trovò a vegliáre in mézzo (weiches z) a' suôi volúmi (Carc. A. 1, 12). 23. Nôn trovávan gústo a piángere é a sospiráre (M. sp. 30).

287. *β)* öfters bei einigen Verben der ſinnlichen Wahrnehmung, wie vedére ſehen, sentíre, udíre, intêndere hören, êcco ſiehe (§ 175, 1).

Bſp. [Lé farfálle] tu lé védi a voláre (du ſiehſt ſie beim Fliegen, d. h. du ſiehſt ſie fliegen) in guísa ché nôn indovinerêsti mái qual fósse la lóro intenzióne (G. G. 1, 86). 2. Io vedéa intórno a mé úna tórma di gênte a trionfáre (G. G. 1, 95). 3. Io la hô più vôlte vedúta a passeggiáre é a danzáre (F. O. 83). 4. Bíce si míse cólla bócca cóntro i guanciáli pér nôn êssere sentíta a piángere (Gr. M. 6). 5. Vi sênt[o] a predicár (Carc. A. 1, 4). 6. Il pittóre gli disse ché avêndo udíto a parláre di lúi é dell' ingégno súo, da gran têmpo bramáva di conóscerlo di persóna (F. O. 108). 7. Silvio Pêllico? Mi páre d'avér intéso a nominárlo (P. p. 95). 8. Êcco i giúdici a sedére (G. G. 1, 43). 9. Êccomi dúnque a dar fine úna vôlta álla mía narrazióne (F. O. 21).

288. *γ)* bei Ordnungszahlen (nebſt último), welche in Bezug auf eine von mehreren vollführte Thätigkeit die Reihenfolge der Subjecte bezeichnen (il prímo a vedére der erſte beim Sehen, d. h. der erſte, welcher ſieht, ſah u. ſ. w.).

Bſp. 1. Dovéva êsser ío il prímo a parláre (Met. l. N. 60). 2. Omêro fù il prímo ad aprire tutt' i cervêlli délla Grêcia (G. G. 1). 3. Il cappellano fù il prímo a vedérle (M. sp. 25). 4. Fù de' prími a comparíre (Gr. M. 18). 5. Bráma un guerriêr di Cárlo, ché fù déi prími ad occupár la rôcca, favellárti in segréto (Nic. Sf. 1, 6). 6. A bramár páce il primiêro fù l'inimíco (Mont. Ar. 1, 1). 7. Crêdo ché i nôstri tré fóssero gli últimi ad andársene (M. sp. 30). 8. L'último a ricévere il dóno fù il cónte di Bálzo (Gr. M. 10).

289. c) Dem Infinitiv mit a, welcher das Verhältnis des ‚wozu' ausdrückt (§ 284), nähert ſich derjenige, welcher zu Adjectiven von ganz allgemeiner Bedeutung (wie fácile leicht, difficile ſchwer, buóno gut, ôttimo am beſten, dúro hart, dólce ſüß, leggiádro anmuthig, gráto angenehm, mirábile wunderbar u. ähnl.) hinzugefügt wird, um die nähere Beziehung anzugeben, in welcher ein Ding dieſe Eigenſchaften beſitzt (fácile a fáre zum Machen leicht, d. h. leicht zu machen). Vgl. auch § 298.

Bſp. 1. nutritúra fácile a procacciáre (L. 1, 195). 2. Qual è più agévole a sapére, ô lé côse passáte ô quélle ché débbono veníre? (Sac. 151). 3. pómi ad odórár soávi é buóni (D. Pu. 22). 4. Ché côsa vuôl élla (Sie) sapére, dicéami Tremerêllo, sé núlla v'è di buóna a sapére? (P. p. 47). 5. Mólte áltre côse leggiádre é bellíssime a riguardáre vi vídi pér divêrsi luôghi dipínte (San. 3). 6. Quésta penitênza mi riuscíva assái dúra ad ingojáre (Alf. vit. 1, 4). 7. Dálla qual côsa quánti é quáli incômodi síeno pér náscere, sarêbbe infinito a raccontáre (L. 1, 201).

1. Anm. 1. Hat der Infinitiv tranſitive Bedeutung, ſo nimmt er oft das reflexive Fürwort zu ſich (difficile a vedérsi ſchwer zum geſehen werden § 221, 1).

Bſp. 1. Un pretêsto nôn êra difficile a trovársi (M. sp. 9). 2. Eran tútte côse difficili a trovársi in un uômo sólo (M. sp. 26). 3. assái più dólce é leggiádro a vedérsi (Par. m. 790)

2. Anm. 2. Bilden die genannten Adjective in Verbindung mit essere unperſönliche Redensarten, ſo folgt höchſt ſelten der Infinitiv mit a (vgl. § 289, Bſp. 7). Vgl. vielmehr § 270, 2 und § 279.

290. d) dem Infinitiv mit a, welcher das Verhältnis des ‚wo?' ausdrückt (§ 286 ff.), ſteht derjenige ſehr nahe, welcher in unabhängiger Weiſe zur Angabe eines adverbialen Umſtandes gebraucht wird. Er bezeichnet meiſtens eine Bedingung, bisweilen auch ein anderes adverbiales Verhältnis und iſt im Deutſchen gewöhnlich durch einen Nebenſatz wiederzugeben. Das Subject des Infinitivs iſt bald aus dem Zuſammenhange zu entnehmen, bald iſt es ein ganz allgemeines (‚man').

Bſp. 1. Io, a dírti la verità (wenn ich dir ſagen ſoll), mé n'êra dimenticáto (F. O. 80). 2. A dírti il véro, io nôn sênto núlla (L. 1, 237). 3. È un piacére a sentírle (Gold. acc. 1, 8). 4. Tutti siám pur sêmpre, a bên prêndere (wenn man), bambíni perpêtui (Alf. vit. 1, 4). 5. [La côsa è] fácile a sapérla fare (M. sp. 6). 6. Alle vôlte gli uômini si têngon più offési a métter in dúbbio il lóro potére, che la lóro rettitúdine (M. st. d. c.). 7. A stáre zítti (§ 166, 8) nôn si sbáglia mái (M. sp. 30). 8. Tu hái fátto mólto bêne a lasciáre (indem du) ognúno di quà dálla palúde (G. G. 1, 10). 9. Farêste mêglio a tacére (Carc. A. 1, 4). 10. A giudicáre pér induzióne, é sénza la necessária cognizióne dé' fátti si fa álle vôlte gran tôrto ánche ai birbánti (M. sp. 18). 11. Êcco ciò che guadagnái a seguíre il vôstro insistênte consíglio (dabei daß, dadurch daß) (P. p. 67). 12. Vi dirà, su dúe piêdi, di quélle côse ché a nói nôn verrêbbero in têsta, a pensárci un ánno (wenn auch) (M. sp. 3). Vgl. auch § 397, 5, Bſp. 3.

291. e) Der Infinitiv mit a ſteht ferner als eine Art Object bei den Verben, welche bedeuten: ‚anfangen, fortfahren, lehren, lernen, helfen', als: 1. cominciáre, incominciáre, principiáre, prêndere, pigliáre anfangen; 2. ri(n)cominciáre, ripigliáre wieder anfangen; 3. seguíre, seguitáre, proseguíre, continuáre fortfahren (auch mit dem Gerundium § 321); 4. insegnáre, ammaestráre lehren; 5. imparáre lernen; 6. aiutáre helfen. Auch hier kann man zum Theil die Fragen ‚wozu, wobei?' ſtellen.

Bſp. 1. Chi confêssa un erróre, ha già cominciáto a corrêggersi (Giust. Puc. 1, 323). 2. Costúi princípia a seccármi (Gold. loc. 2, 6). 3. Il maríto prése a narrárci la môrte dél pádre di Olívo (F. O. 63). 4. Ripigliámo a córrere (L. 1, 213). 5. Sêguo frattánto a dar lezióni (F. l. Puc.). 6. Seguiterò volentiêri a comunicárle (Ihnen) i miêi pensiêri (Giord. l. Puc.). 7. I violênti cercávano nélla lóro fôrza reále i nuôvi mézzi (weiches z) più opportúni pér continuáre a far ciò ché lé gríde venívano a proibíre (M. sp. 1). 8. Il Parini êbbe parécchi discépoli, ai quáli

insegnáva príma a conóscere gli uômini é lé côse lóro é quíndi a dilettárli cóll' eloquênza é cólla poesía (L. 1, 280), und ammaestráre alc. a scrívere (L. 1, 284). 9. Chi prática ló zôppo, impára a zoppicáre (Pr.). 10. Teodáto êra státo [da Amalasciúnta] chiamáto perchè l'aiutásse a governáre il régno (Mac. st. 1, 7).

f) Die neuern Schriftsteller gebrauchen in sehr lebhafter Darstellung **292.** den Infinitiv mit a als Prädicatsverbum (lat. Infin. historicus vgl. Sch. § 323, 2).

Bsp. 1. Ló spagnuôlo a rattenére (hielt zurück) óra Elía, éd ór mé (Alf. vit. 3, 12). 2. Quì il Gríso a propórre, dón Rodrígo a discútere (M. sp. 7). 3. [Rênzo] córse vêrso quélla párte, é lì, a giráre, a cercáre, innánzi, indiêtro, déntro é fuôri (M. sp. 35). 4. Allôra túttа la gênte a piángere (M. sp. 24). 5. Lúi non istáva mai férmo; déntro é fuôri dél castêllo, sù e giù per la salíta, in gíro pér la válle, a stabilíre, a rinforzáre, a visitár pósti, a vedére, a fársi vedére, a méttere é a tenére in rêgola, cón lé parôle, cón gli ôcchi, cón la presênza (M. sp. 29). 6. Égli a far lóro di berrétta, a inchinárli, a gittár intórno lé bráccia (Gr. M. 18). 7. La gênte a urtársi, a ondeggiáre, a rizzársi in púnta dé' piêdi (Gr. M. 15). 8. Túttі intórno a domandárlo dé' suôi cási (§ 191, 3), a dárgli mille benedizióni (Gr. M. 2). 9. La fólla a bátter lé máni, a gridáre (Gr. M. 4).

4. Der Infinitiv mit der Präposition da.

Der Infinitiv mit da dient hauptsächlich zum Ausdrucke eines Ver- **293.** hältnisses auf die Frage ‚wozu?' (vgl. § 457, 35). Die Präposition da läßt sich daher in vielen Fällen blos durch das deutsche ‚zu' wiedergeben. Im einzelnen ist Folgendes zu betrachten:

a) Der Infinitiv mit da bezeichnet zunächst eine Bestimmung, **294.** einen Zweck; und zwar

α) bei Substantiven, denen er in attributiver Weise beigegeben wird. Das Deutsche gebraucht oft zusammengesetzte Substantive, z. B. ághi da ricamáre Nadeln zum Sticken (Stecknadeln), ághi da cucíre Nähnadeln, ôro da scrívere Goldsand (Gold zum Schreiben), ácqua da partíre Scheidewasser, stánza da studiáre Studierzimmer, tabácco da fumáre Rauchtabak, trómba da tirár ácqua Wasserpumpe, uôva da bére weiche Eier (Eier zum Trinken) u. a. 1.

Bsp. 1. A ógni contadíno ché si presentásse all' arcivescovádo [Federígo Borromêo] féce dáre una fálce da miêtere (M. sp. 28). 2. Sé quálche bárca c'è da potér passáre, pásso súbito (M. sp. 17).

β) bei einigen Verben, wie dáre geben, portáre tragen, avére **295.** haben, preparáre zurechtmachen, chiêdere fordern u. ähnl. in Sätzen, wie: dátemi da bére gebt mir zu trinken, portátemi da mangiáre, bringet mir zu essen, nôn ha da vívere er hat nichts zu leben u. s. w. Diese Ausdrucksweise ist mit der unter α) genannten insofern verwandt,

als man ſich vor dem Infinitiv einen neutralen pronominalen Ausdruck ergänzen kann (z. B. qualche côsa etwas), in Bezug auf welchen der Infinitiv mit da die Beſtimmung bezeichnet.

Bſp. 1. Dàtemi da bére (P. p. 58). 2. Gli chiedéa da mangiáre (P. p. 28). 3. Si guadágna da vívere pér più d'úno é da métter qualcôsa da párte (M. sp. 17). 4. Si pôrti da bére al pádre (M. sp. 5). 5. Avéva da preparáre in frétta da mangiáre (M. sp. 20).

Freier ſteht der Inf. mit da in: 6. Aspettáte d'êsser quíndici ô vénti da condúrmi vía insiême (M. sp. 29). Vgl. auch: 7. Da sedére (elliptiſch — dáte da sedére) al pádre, dísse dón Rodrígo (M. sp. 5).

1. Anm. Bei den Alten tritt bei dáre bisweilen ché ſtatt da ein.
Bſp. Quésta novêlla diè tánto ché rídere a túttа la compagnía ché niún v' êra a cúi nôn doléssero lé mascêlle (B. 2 fin.).

296. b) Dieſem Infinitiv ſteht derjenige ſehr nahe, welcher in attributiver oder prädicativer Weiſe (letzteres mit êssere) einem Nomen beigefügt wird, um anzugeben, was mit dem durch daſſelbe bezeichneten Gegenſtande gemacht werden kann oder muß (Möglichkeit, Nothwendigkeit). Im Deutſchen kann dieſer Infinitiv bald durch ein Adjectiv mit der Endung ‚bar' oder ‚lich', bald durch ‚zu' mit dem Particip des Präſens, bald durch ‚zu' mit dem Infinitiv, bald durch einen Attribut- (bez. Prädicat-) Satz überſetzt werden.

Bſp. 1. Nôn mánco di fáre parécchi giuôchi da paragonáre (vergleichbar) ai tuôi (L. 1, 212). 2. I buôni pênsano a' favóri avúti; i mén buôni a quélli da avére (welche ſie haben werden) (Tom. d. m.). 3. Nôn mi avanzáva têmpo da chiacchieráre (L. 1, 236). 4. Nôn hô têmpo da trattenérmi (Gold. loc. 3, 20). 5. Nôn êra moménto da rídere (M. sp. 15). 6. Nápoli nôn êra têrra da andárvi pér éntro di nôtte, é massimaménte un forestiêre (B. 2, 5). 7. Dón Abbôndio vedéva in ógni stráda da prêndere, in ógni luôgo da ricoverársi ostácoli insuperábili (M. sp. 29). 8. un discórso da dáre álle stámpe (M. sp. 17). 9. Appéna il generóso garzóne fù in età da potér vestíre úna corázza, si póse sótto la disciplína dél súo cugíno Môro (Gr. M. 3). 10. Signór padróne, dísse [Perpêtua], cón vóce commôssa é da commôvere (neben dem Part. commôssa), io lé sóno sêmpre státa affezionáta (M. sp. 1).

11. Quésto sarêbbe un fátto da nôn pórre in dúbbio (welches nicht in Zweifel gezogen werden darf) (Gold. acc. 1, 1). 12. Gli espóne la côsa da méttere in cárta (welche in den Brief geſchrieben werden ſoll) (M. sp. 27). 13. il discórso da fáre al dottóre (M. sp. 3). 14. Parêndo lór têmpo da dovér tornáre vêrso cása, in cammíno si mísero (B. 6 fin.). 15. È mátto da legáre (Carc. A. 1, 11).

16. La gratitúdine è sommaménte da commendáre, é il contrário da biasimáre (B. pr.). 17. Ad úna schiavitù si obbrobriósa la môrte è da preferíre (Soav. 1, 4). 18. Négli scoráti l'orgóglio nôn è da temére (Giob. pr. 1, 38). Vgl. auch: 19. Allo abbáte sé

n' andò é domandôllo sé fôrte si credéva êsser da cavalcáre (daß geritten werden müßte) (B. 10, 2).

Anm. 1. Da dieſer Infinitiv häufig paſſiven Sinn hat, ſo wird demſelben 1.
oft das reflexive perſönliche Fürwort hinzugefügt, d. h. es wird die reflexive Umſchreibung des Paſſivs angewandt (§ 221, 1).

Bſp. 1. Nôn són côse da potérsi decifráre (§ 148, 9) così su due piêdi (M. sp. 2). 2. un cárico da potérsi portáre (§ 148, 9) (M. sp. 12). 3. úna fêsta da nôn potérsi significáre (unbeſchreiblich) (Gr. M. 2). 4. Nôn són discórsi da fársi, neppúr pér búrla (M. sp. 7). 5. l'órdine déll' esecuzióne da fársi (M. sp. 18). 6. Si vénne a parláre délla vía da tenérsi (Gr. M. 8). 7. La péna è commutáta in quíndici ánni di cárcere dúro, da scontársi nélla fortézza di Spielberg (P. p. 51). 8. L'intemperánza è da fuggírsi (Ver. Id. 1, 612). 9. Chi ti bráma estínto, da temérsi nôn è (Nic. Sf. 3, 6).

Anm. 2. Beſondere Erwähnung verdient der Infinitiv mit da, der ein **297.**
Nomen erweitert, welches Object des Verbums avére iſt. Derſelbe drückt ſtets eine Nothwendigkeit aus (vgl. deutſch: ich habe einen Brief zu ſchreiben). Vgl. auch § 284, 5.

Bſp. 1. Ognúno avéva úna dománda da fáre, nessúno úna rispósta da dáre (M. sp. 8). 2. Ora avéva cénci da rattoppáre, . . . óra ferîti da medicáre (M. sp. 20). 3. L'iniquità può avér bensì délle minácce da fáre, dé' cólpi da dáre, ma nôn dé' comándi (M. sp. 26). 4. Avéte quálche côsa di premuróso da dírle? (Gold. acc. 1, 6). 5. A quésto nôn abbiám núlla da rispóndere (M. sp. 22). 6. [Nôn] credêtti ché principalménte miráste a mé; nôn avêndo in mé nè viltà da disprezzáre, nè ambizióne da temére, nè fortúna da invidiáre (Giord. l. Puc.). 7. Lêi m'ha da scusáre (M. sp. 3).

c) Auch bei den in § 289 genannten Adjectiven allgemeiner Be- **298.**
deutung (fácile, difficile, buôno u. ſ. w.) kann der Infinitiv mit da zur nähern Beſtimmung des adjectiviſchen Begriffes gerade ſo gebraucht werden, wie der mit a.

Bſp. 1. Il diségno êra più fácile da concepírsi (reflexiviſch, da der Inf. paſſive Bedeutung hat), ché da eseguírsi (M. sp. 16). 2. Alla pôvera innocênte quélla stôria paréva più spinósa, più difficile da raccontársi, di tútte quélle ché avéva sentíte (M. sp. 18).

d) Der Infinitiv mit da bezeichnet ferner, meiſt im Anſchluſſe an **299.**
ein Nomen, eine Folge und muß daher im Deutſchen oft durch einen Conſecutivſatz wiedergegeben werden. Im beſonderen iſt zu beachten:

α) Dem Infinitiv geht oft ein demonſtratives Fürwort (tále, 1.
tánto) oder Adverb (così u. ähnl., auch abbastánza gehört hieher) voraus oder es iſt wenigſtens zu ergänzen.

Bſp. 1. I príncipi vôgliono gli uômini táli (wollen die Menſchen ſo haben, daß ſie) da non riuscíre (§ 173) nè erôi, nè íncliti scelleráti mái (F. O.). 2. La natúra crêa di prôpria autorità táli ingégni da nôn potér êssere sé nôn generósi (F. O). 3. Nessún uômo è tále da compír la sêrie déll' idêe in nessúna matêria (M. r. s. 2). 4. Lé prôve stôriche sóno táli da rêggere ad ógni spassionáto esáme (P. d. 3). 5. Hô io táli virtúti da meritáre felicità? (P. p. 26). 6. Gli ôcchi é lé lábbra sóno di úna mobilità tále da modificársi ad ógni cambiár di sentiménto (Riv. Eur.). 7. Éi nôn potéva crêdere ch' io fóssi státo così temerário da espórmi al rigóre délle

léggi (P. p. 14). 8. Avévano abbandonáte lé lóro cáse pér nôn êsser fôrti abbastánza da difênderle (M. sp. 30). 9. Témi ch' io sía vínta oggimái dall' amóre da dimenticármi di té é délla pátria? (F. O.). 10. Mi serrò la máno cón fôrza bestiále, é quási da storpiármi (P. p. 60). 11. Sêi favoríto dálla fortúna in môdo da nôn avér bisógno déi frútti déll' ingégno pér sostentáre la víta (Giust. Puc. 1, 321).

300. β) Der Infinitiv ſchließt ſich an einen durch trôppo (zu viel, zu groß) beſtimmten Ausdruck an, um eine Folge auszudrücken, die wegen des durch trôppo angedeuteten Uebermaßes nicht eintreten kann (deutſch ‚als daß').

Bſp. 1. È trôppo altêro da confessáre il súo tôrto (wörtlich: zu ſtolz zum Bekennen) (P. p. 41). 2. Il mío spírito êra trôppo agitáto da potérsi applicáre a qualsíasi lettúra (zu aufgeregt, um zu können) (P. p. 6).

301. e) Nur ſelten zeigt die Präpoſition da beim Infinitiv ihre Grundbedeutung des ‚Ausgehens' von etwas (§ 457, 1).

Bſp. 1. Márco s'accostò ad un tavolíno é da stáre in piêdi scrísse pôche frási all' abbáte di S. Ambrôgio (Gr. M. 14). 2. astenére da pórli (ſie zu ſetzen) (L. 1, 230).

5. Der Infinitiv mit der Präpoſition pér.

a) Der Infinitiv mit per bezeichnet, wie zum Theil auch das mit per verbundene Nomen, im Anſchluß an einen Satz:

302. α) Grund, Urſache (vgl. § 460, 7). Das Subject des Infinitivs wird nicht beſonders ausgedrückt, wenn es daſſelbe iſt, wie in dem zugehörigen Satze; es wird dagegen im Nominativ (bei dem perſönl. Fürwort der 3. Perſon gewöhnl. im Accuſativ) hinzugefügt, wenn es ein anderes iſt. Auch im erſteren Falle wird es geſetzt, wenn es hervorgehoben werden ſoll.

Bſp. 1. Égli è môrto gióvane pér nôn êssere státo regoláto. 2. Êra Narsete sdegnáto fôrte cóntra ló imperatóre, pér êssergli státo tôlto il govêrno di quélla província ché cón la súa virtù é cón il súo sángue avéva acquistáta (Mac. st. 1, 9). 3. I Guêlfi mólto più ché i Ghibellíni potévano, sì (§ 479) pér êsser quésti odiáti dal pôpolo pér i lóro supêrbi portaménti, sì pér êsser la párte délla chiêsa più ché quélla déll' imperatóre amáta (Mac. st. 2, 48). 4. Andávano pér la têrra visitándo lontaníssime contráde, poiché ló potévano fáre agevolménte, pér êssere i luôghi piáni é nôn divísi da mári (L. 1, 190). 5. Mi congrátulo sêmpre più cólla mía pátria pér avér éssa sêmpre avúto délle fémmine letteráte (Gang. l. N. 141). 6. L'assêdio andáva mále é pér il contégno sáldo, vigilánte, risolúto dégli assediáti, é pér avér lúi pôca gênte (M. sp. 26). 7. Lo sô di cêrto, pér avérlo sentíto dir ío (M. sp. 12).

β) Beſtimmung, Ziel, Zweck, Abſicht (vgl. § 460, 14), **303.** und zwar eine Beſtimmung nur im Anſchluſſe an ein Nomen (Subſtantiv oder Adjectiv), wo freilich der Infinitiv mit da gewöhnlicher iſt (§ 294). Das Subject des Infinitivs iſt entweder ein allgemeines oder es ergibt ſich leicht aus dem Zuſammenhange; meiſt iſt es daſſelbe mit dem des zugehörigen Satzes. Mit einem fremden, aus dem Zuſammenhange nicht hervorgehenden Subjecte, das beſonders geſetzt werden müßte, kommt dieſer Infinitiv nicht vor.

Bſp. 1. La fálsa cosciênza trôva più facilménte pretêsti pér operáre, ché fôrmole pér rênder cónto di quèllo ché ha fátto (M. st. d. c.). 2. La distruzióne dé' frullóni é délle mádie, la devastazióne dé' fórni é ló scompíglio dé' fornái nôn sóno i mézzi (weiches z) più spícci pér far vívere il páne (M. sp. 12). 3. L'ómbra d'un truôno è gránde pér coprír delítti (Mont. Ar. 1, 4). 4. La natúra mi ha fátto fiêro abbastánza pér salvármi d'ógni bassézza (Mont. l. Puc.). 5. Gli Unni si môssero pér cercár nuôvi paési (Mac. st. 1). 6. I Bárdi é Frescobáldi vedêndosi scopêrti, pér víncere cón glória ô morire sénza vergógna, présero l'ármi (Mac. st. 2, 76). 7. Mi bisognáva uscíre lungaménte d'Itália pér conóscere (Subject aus mi zu nehmen) éd apprezzár gl' Italiáni (Alf. vit. 3, 1). 8. La felicità nôn si colléga cón la sventúra ché pér comperáre la gratitúdine é tiranneggiáre la virtù (F. O. 63). 9. Pér nôn prêndere la víle abitúdine di mentíre, nôn v' è áltro mézzo (weiches z) ché stabilíre di nôn mentír mái (P. d. 2). 10. Anche pér êssere pío, bisógna nôn êssere pusillánime (P. d. 3).

γ) ein conceſſives Verhältnis. Das Subject des In- **304.** finitivs iſt daſſelbe, wie in dem zugehörigen Satze (vgl. § 460, 22).

Bſp. 1. Pér êssere státo (obgleich Sie gew. ſind) álla guêrra, avéte pôca disinvoltúra (Gold. acc. 2, 3). 2. Pér ficcár (ſo ſehr ich auch heftete) ló víso al fóndo, i' nôn vi discernéa verúna côsa (D. I. 4, 11). 3. Il suôn déll' ácqua n' êra sì vicíno, ché pér parlár (wenn wir auch ſprachen) sarêmmo appéna udíti (D. I. 16, 93). 4. Assái vôlte avévano quélla canzóne udíta cantáre, nè mái avévan potúto, pér domandárne, sapére qual fósse la cagióne perchè fósse státa fátta (B. 4, 6).

δ) im Anſchluſſe an ein vorhergehendes tròppo eine nicht zu **305.** erwartende Folge (wie der Inf. mit da § 300). Vgl. § 460, 23.

Bſp. 1. Siête tròppo vêcchio pér (um zu) prênder móglie. 2. Égli è tròppo onêsto pér ingannárvi. 3. Siête tròppo stúpido pér potérlo capíre. (Bſp. 1—3 aus Fern.).

ε) ſeltener ein Mittel. Beſonders bemerke man hier den Ausdruck: **306.** finíre pér, der ſich durch das deutſche Adverb ‚zuletzt' wiedergeben läßt.

Bſp. 1. Finívano pér dárgli ragióne in tútto (P. p. 12). 2. Avéa finíto pér rimanérmi a Miláno, óve tánta felicità mi circondáva (P. p. 50).

b) Der Infinitiv mit pér, abhängig von den allgemeinen Verben: **307.** êssere oder stáre, dient zur Umſchreibung zukünftiger Verhältniſſe

verschiedener Art, die sich im besonderen bald durch ‚im Begriffe sein', bald durch die Hülfsverben ‚mögen, sollen, wollen', bald durch ‚bereit sein', bald auch durch das einfache Futur im Deutschen wiedergeben lassen. Diese Umschreibung ist insofern von Wichtigkeit, als man vermittelst derselben den fehlenden Conjunctiv des Futuro oder Condizionale ersetzen kann (pênsi tu ch' io sía pér fáre quésto? pensávi tu ch' io fóssi pér fáre ció? daß ich thun werde [würde]).

Bsp. 1. Il sóle êra pér dechinársi vêrso l'occidênte (San. 2). 2. Costánza sta pér partíre (Gold. acc. 2, 3). 3. Quánto al vólgo déi letteráti, stô pér díre (ich möchte fast sagen) ché quéllo délle città grándi sáppia méno far giudízio déi líbri, ché nôn sa quéllo délle città píccole (L. 1, 293). 4. Nôn si ricordáva quási più d'avér nè úna móglie, nè úna fíglia, stô pér díre (ich möchte fast s.) ché nôn sapéa pur d'êssere al móndo (Gr. M. 13). 5. Starêi quási (ich möchte fast) pér maledíre la filosofía (Gold. acc. 1, 4). 6. Starêi pér díre ché égli nôn sa quéllo ché si vôglia (Gold. acc. 1, 9). 7. Una trómba diêde ségno ché il giudízio di Dío stáva pér (sollte) aprírsi (Gr. M. 3). 8. Ella ínfra pôchi dì êra pér (wollte) andárne in Granáta (B. 4, 4). 9. Sé l'uômo prométte trôppo spésso più ché nôn sía pér mantenére, mináccia ánche nôn di rádo più ché nôn s'attênti pôi di commèttere (M. sp. 26). 10. Io sóno pér ritirármi (ich werde, will) dél túttо di qui (B. 1, 1). 11. Fra Timoteo è pér (ist bereit) fáre ógni côsa (Mac. Ma. 3, 8). 12. Lúi è per (wird) crêderlo facilménte (Mac. Ma. 1, 3). 13. Ché certézza abbiámo nói ché la posterità sía pér (= Conj. Fut.) lodár sêmpre quéi môdi délle scrívere ché nói lodiámo? (L. 1, 313). 14. Concêdasi ché i futúri síeno pér (= Conj. Fut.) più dirítti estimatóri délle côse nôstre, ché nôn sóno i contemporánei (L. 1, 312). 15. Pensiámo nói ché i pôsteri síeno pér avére un maggiór número di poêti eccellênti? (L. 1, 312). 16. Io mi pensáva ché, nôn sapêndo fár quéllo ché è necessarissimo al commêrcio cógli áltri uômini, io fóssi pér (Conj. Condiz.) êssere vilipésa é fuggíta, nôn ché lodáta, dái medésimi uômini ô cêrto fóssi pér vívere sconosciúta a quási túttі lóro (L. 1, 232). 17. I secondíni nôn disperávano ché costúi nôn fósse pér ascêndere un giórno al trôno di Fráncia (P. p. 20).

6. Der Infinitiv mit anderen Präpositionen.

308. Der Infinitiv mit andern Präpositionen wird bald nach Art eines Nomens gebraucht, bald dient er zur Abkürzung eines Nebensatzes, der mit seinem regierenden Satze *gleiches* Subject haben würde. Im letzteren Falle entspricht er einem Conjunctionalsatze, dessen Conjunction mit der betreffenden Präposition verwandt ist.

In der deutschen Uebersetzung kann in vielen Fällen der Infinitiv mit ‚zu' und der entsprechenden Präposition gebraucht werden; oft aber muß ein Nebensatz gebildet werden.

Die hiehergehörigen Präpositionen sind:

a) in, zur Bezeichnung einer Art und Weise oder einer Gleich- 1.
zeitigkeit.

Bsp. 1. Quélla státe consumáva in viaggiáre. 2. In così díre s'alzò (M. sp. 35). 3. Canáglia! ripetéva Márco sorridêndo in udíre quélle bêlle prodézze (Gr. M. 10). 4. Egli êra constantíssimo in amáre súa móglie.

b) con, auch a fôrza di, zur Bezeichnung eines Mittels (vgl. 2.
§ 459, 10).

Bsp. Esso mi credêtte spaventáre, cón gittáre nôn sô ché nél pôzzo (Fern.).

c) invéce di, in cámbio di, anzichè di, dafür auch anzichè, 3.
piuttôsto ché, zur Bezeichnung einer Stellvertretung (‚statt zu').

Bsp. 1. Êra bên naturále ché costóro invéce d'arrischiáre, ánzi di gettár la víta in un' imprésa disperáta, vendéssero la lóro inazióne (M. sp. 1). 2. S'io sapéssi da ché provênga quésta vôstra afflizióne, studierêi, anzichè di accréscerla, di moderárla (Gold. acc. 1, 3). 3. Quánto è mén doloróso l'andáre accattándo di pôrta in pôrta la víta, anzichè umiliársi ô esecráre l'indiscréto benefattóre (F. O. 64).

d) sénza, zur Bezeichnung eines fehlenden Umstandes (‚ohne 4.
zu'), einem Nebensatze mit senzachè entsprechend (§ 459, 8).

Bsp. 1. Sénza lêggere il Decamerón dél Boccáccio, niúno può conóscere il véro spírito di nôstra língua (Den. Id. 1, 604). 2. Quánte bêlle côse si póssono fáre sénza offênder lé rêgole délla buôna creánza (M. sp. 38).

e) fíno(a), síno a, a ségno di, zur Bezeichnung eines Grenz- 5.
punktes des Grades oder (bei den beiden erstern auch) der Zeit (‚bis zu' oder ‚soweit daß, bis dahin daß').

Bsp. Il rágno mi si amicò síno a venírmi sul lêtto é súlla máno (P. p. 26).

f) óltre a (außer, außerdem daß), prêsso di (nahe daran daß). 6.

Bsp. L'aváro óltre a êssere sénza compassióni cógli áltri uômini, è ánche crudêle cóntra sé stésso.

g) dópo, seltener dopo di, entsprechend einem Nebensatze mit dopo- 7.
chè (nachdem); avánti di, príma di entsprechend einem Nebensatze mit avantichè, primachè (bevor, ehe), zur Bezeichnung der Zeit.

Bsp. 1. Dópo avér ammazzáto úno, di giórno in piázza, êra andáto ad implorár la protezióne di dón Rodrígo (M. sp. 7). 2. Dópo avér vagáto quálche têmpo in Normandía, tornái in Itália é mi fermái a Môdena (P. p. 19). 3. Dópo d' avér colmáto d'impropêrii i miêi vicíni, si vólse a mé cólla gravità, nôn d'úno sbírro, ma d' un maêstro (P. p. 13). 4. Iêr séra, avánti di addormentármi, io piánsi tánto, pensándo a' miêi genitóri (P. p. 3).

h) affine di, a fine di, entsprechend einem Nebensatze mit affin- 8.
chè, zur Bezeichnung der Absicht.

Bsp. L'uômo talvôlta s'atterisce di spaurácchi da nûlla (§ 457, 31). A fine di nôn temérli, bisógna considerárli còn più attenzióne é più da vicíno (P. p. 30).

B. Das Participium.

309. Das Participium ſtellt den Thätigkeitsbegriff als Eigenſchaft dar und tritt daher als Adjectiv (und, wie letzteres, mit dem Artikel als Subſtantiv, vgl. § 337) auf, ohne ſich jedoch ſeiner verbalen Natur (vgl. jedoch § 310) zu begeben. Zufolge dieſer doppelten Natur iſt daſſelbe auch, gerade wie der Infinitiv, ſowohl adverbaler, als auch adnominaler Erweiterungen fähig, wie es andrerſeits in Bezug auf die Uebereinſtimmung mit dem Beziehungsworte die Regeln befolgt, welche oben für das Adjectiv aufgeſtellt ſind (§ 166). Die zeitliche Bedeutung des Participiums richtet ſich nach dem Verbum des Satzes, in welchem das P. ſteht, d. h. das P. pres. bezeichnet eine in Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft unvollendete Handlung, das P. p. eine in denſelben Zeiten vollendete Handlung, je nachdem das Hauptverb des Satzes der Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft angehört.

a. Das Participio presente.

310. 1) Nur wenige italieniſche Verben beſitzen ein Participio presente. Wo es ausgebildet iſt, hat es meiſt ſeine verbale Kraft und Bedeutung eingebüßt und iſt zu einem bloßen Adjectiv herabgeſunken. In Wörtern, wie luogotenênte (Offizier, eigentl. Statthalter), viandánte (Wanderer, eigentl. Weggehender) wird man ſich kaum mehr eines Participiums bewußt.

1. 2) Von den wenigen Participien, welche heutzutage noch mit verbaler Kraft auftreten (d. h., wenn ſie tranſitiv ſind, ein Object im Accuſativ annehmen können), merke man etwa folgende: andánte gehend, annunziánte ankündigend, avênte habend, attestánte bezeugend, commandánte befehligend, concernênte betreffend, contenênte enthaltend, dánte gebend, eccedênte überſteigend, faciênte machend, formánte bildend, indicánte anzeigend, manifestánte offenbarend, obbligánte verpflichtend, portánte tragend, predicênte vorherſagend, rappresentánte vorſtellend, recánte bringend, sedicênte ſogenannt, tenênte haltend, veniênte kommend.

Bsp. 1. úna stanzáccia oscúra còn finêstra avênte nôn vétri álle impóste, ma cárta (P. p. 9). 2. Ciascúno êra condótto a passéggio separataménte, fra dúe guárdie avênti schiôppo in ispálla (P. p. 65). 3. Êra úna dônna di parôle asciútte asciútte (§ 170), nôn dánte il mínimo ségno d'êssere capáce di quálche benevolênza ad áltri (Gr. M. 23). 4. L'ambiênte contenéva infiníte zanzáre (beide z weich), sêmpre andánti é veniênti pér la finêstra, é faciênti un ronzío infernále (P. p. 26). 5. úna religióne manifestánte il

carâttere di divína (P. d. 3). 6. Quél sedicênte Ambrôgio Fusêlla êra un bargêllo travestíto (M. sp. 15).

Anm. Einige derſelben nehmen auch bisweilen ein Object an, wenn ſie 2. ſubſtantiviſch gebraucht werden, z. B. i rappresentánti lé potênze Europêe.

b. Das Participio passato.

1) Das Participio passato hat als Verbalform die Bedeutung des **311.** Vollendetſeins. Je nach der Art des Verbs, dem es angehört, hat es activen oder paſſiven Sinn (wie die entſprechende lat. Form bei gewöhnlichen Verben paſſive, bei Deponentien active Bedeutung hat).

Activen Sinn hat das P. p. der intranſitiven (wie im Deutſchen) und der reflexiven Verben, paſſiven das der tranſitiven Verben. So heißt: andáto einer der gegangen iſt, rallegrátosi einer der ſich gefreut hat, amáto einer der geliebt worden iſt.

Bſp. 1. Il pôco clêro rimásto fra nói riprése lé funzióni ecclesiástiche (Gr. M. 1). 2. Uômo spênto nôn fa guêrra é odóre di nemíco môrto mánda odóre di rôsa (Guer. b. 18). 3 Fermátomi in ginôcchio alquánto, appoggiáto ad úna sêdia, fúi ripigliáto dal sônno (P. p. 46).

2) Verwendung des Participio passato im Satze.

a) Das Participio passato wird zunächſt als attributives **312.** oder prädicatives Adjectiv zur Erweiterung eines Nomens gebraucht. Uebereinſtimmung deſſelben § 166. Hier ſind 2 Fälle zu unterſcheiden:

α) Das P. p. tritt als einfaches Adjectiv in attributiver 1. oder prädicativer Weiſe zu einem Nomen. Wie das Adjectiv ſo kann auch dieſes P. als Subſtantiv gebraucht werden (z. B. il môrto der Todte); bei geeigneter Bedeutung iſt es fähig, ſogar den Comparativ und den relativen und abſoluten Superlativ zu bilden (z. B. amáto geliebt, più amáto mehr geliebt, il più amáto der am meiſten geliebte, amatissimo ſehr geliebt). Stellung dieſes P. § 150, 2.

Bſp. ſiehe in § 150, 2.

Anm. Einige Participien haben neben ihrer verbalen Bedeutung noch eine 2. freiere rein adjectiviſche. Hieher gehören: accôrto (vorſichtig), ardíto (verwegen), attentáto (klug), avvedúto (umſichtig), fidáto und confidáto (vertraut, verläſſig), fínto und simuláto (verſtellt), intéso (aufmerkſam), pentíto (reuig), ragionáto (vernünftig), riposáto (ruhig), sapúto (erfahren), sentíto (verſtändig), smemoráto (unbeſonnen).

β) Das P. p. ſchließt ſich in appoſitioneller Weiſe an ein 3. Nomen, welches Theil irgend eines Satzes iſt, um in Beziehung auf das Subject deſſelben attributive, temporale, cauſale, conditionale oder conceſſive Nebenſätze zu vertreten. Es iſt meiſtens von adverbalen Beſtimmungen begleitet und im Deutſchen bald ebenfalls durch ein Participium, bald durch einen Nebenſatz wiederzugeben. Stellung § 150, 3.

Bſp. 1. Genserico, rè de' Vandáli, allettáto dálla prêda, súbito vénne é trováta abbandonáta Róma, saccheggiò quélla (Mac.

st. 1). 2. Lé sublími ánime passéggiano sópra lé têste délla moltitúdine ché oltraggiáta dálla lóro grandézza tênta d'incatenárle ô di deríderle, é chiáma pazzíe lé azióni ch' éssa immêrsa nél fángo nôn può, nôn ché (§ 486) ammiráre, conóscere (F. O. 36). 3. [Alcúne] vóci [dél Boccáccio] usáte adêsso potrêbbero difformáre notabilménte ló stíle (Den. Id. 1, 604). 4. Quánto è trísto il pásso di chi, cresciúto tra' mónti, sé né allontána? (M. sp. 8). 5. Chiamáto io a procêsso fremêtti al vedérmi presentáta la mía cartolína (P. p. 5). 6. [Néllo státo il sovráno] di (§ 456, 10) legislatóre divênta esecutóre délle prôprie léggi é imperfêtte lé cómpie, trasandáte lé ristôra, viziáte lé rifórma (Giob. pr. 1, 53).

4. Anm. 1. Die Art des vertretenen Nebenſatzes wird bisweilen noch durch eine adverbialartig vorgeſetzte Conjunction wie benchè, sebbêne (§ 502, 3), perchè (§ 500, 3), cóme (§ 449, 3) u. ähnl. angedeutet.

Bſp. 1. La môrte di Alessándro Manzóni benchè prevedúta ha sollevâto un grído di dolóre da un cápo all' áltro d'Itália (Pung.). 2. Tu sebbên náto in sêcolo in cúi il mentíre éd il diffidáre cón eccêsso sóno côsa sì comúne, tiênti egualménte púro da qué' vízii (P. d. 2). 3. Il minóre giúdica sêmpre il maggióre cón più sicurézza, perchè pósto in più úmile luôgo (Tom. d. m.). 4. Una lêttera di Parmenióne avvertíva Alessándro di guardársi dal mêdico, cóme indótto, cón dóni e cón promésse, da Dário a levárgli la víta (M. o. 1). 5. Nôn si tôsto scrítti [i pensiêri] m'êscono dálla ménte (F. O. 70).

5. Anm. 2. Als Vertreter eines Objectſatzes erſcheint das Part. pass. häufig nach Verben der ſinnlichen Wahrnehmung (beſ. vedére, êcco), bisweilen auch nach díre, speráre u. ähnl.

Bſp. 1. Viveano i cittadíni piêni di indignazióne, veggéndo la maestà délla státo lóro rovináta, gli órdini guásti, lé léggi annulláte, ógni onêsto vívere corrótto, ógni civíl modêstia spênta (Mac. st. 2, 84). 2. La natúra sómma, immênsa, inimitábile nôn l'hô vedúta dipínta mái (F. O. 85). 3. Il quále esêmpio hô vedúto ai giórni nôstri imitáto dal Finêlli (Guer. Puc. 1, 399). 4. Eccoti náto il disprêgio ché l'úna clásse ha pér l'áltra (G. G. 1, 21). 5. Eccomi entráto nél dúro impégno é cól púbblico é cón mé stésso di fármi autór trágico (Alf. vit. 4, 1). 6. Gran dísputa né rimáne tra gli erudíti dóve Annibale varcásse l'Alpi. Dícesi al Monginêvra ô al Píccolo ô al Gran s. Bernárdo; [ma] da niúno di quésti détti si védono i nôstri piáni ché le tradizióni dícono mostráti allôra pér la príma di tánte vôlte dal dúce ágli invasóri stranîêri (Balb. st. 2, 7). 7. Odoárdo spêra distrigáto il súo affáre tra un mése (F. O. 44).

313. b) Das Part. pass. dient ferner in Verbindung mit Hülfsverben zum Erſatze fehlender Conjugationsformen, und zwar werden mit denſelben einerſeits die ſogenannten zuſammengeſetzten Tempusformen des Activs, andererſeits das ganze Paſſiv gebildet. Das Nähere darüber ſiehe § 212—215.

Hier erübrigt es nur noch, betreffs der Uebereinſtimmung dieſes Part. Folgendes nachzutragen:

1. α) Das mit dem Hülfsverb êssere (und ähnlichen Hülfsverben § 215, 2) ſich verbindende Part. pass. iſt als prädicatives und zwar vom Subject ausgeſagtes Adjectiv zu betrachten und ſtimmt daher (nach § 166) mit ſeinem Subjecte in Geſchlecht und Zahl überein.

Bſp. § 166.

Anm. Ueber die Uebereinstimmung des Part. pass. der reflexiven Verben vgl. jedoch § 313, 4.

β) Das mit dem Hülfsverb avére sich verbindende Part. pass. ist gleichfalls als prädicatives und zwar vom Objecte ausgesagtes Adjectiv zu betrachten (hô scritta la lêttera eigentlich ‚ich habe den Brief als einen geschriebenen'). Man sollte demnach erwarten, daß das Part. pass. in diesem Falle (nach § 166) mit seinem Objecte in Geschlecht und Zahl übereinstimmen müsse. Die Sprache verfährt jedoch mit größter Willkür: es ist geradezu dem Belieben überlassen, das Part. pass. mit dem Objecte in Uebereinstimmung zu bringen oder nicht. 2.

Bsp. 1. Hô avúto in quésta guêrra quáttro fratêlli é dúe nipóti (Bent. l.). 2. i dúe ché tu hai nomináto di sópra (G. G. 1, 11). 3. Perdonerêi i tôrti ché mi hánno fátto (F. O. 67). 4. Quélli ché fino a óra abbiámo vedúto, sóno bárbari (L. 1, 250).

5. Avéva la lúna, essêndo nél mézzo (weiches z) dél ciêlo, perdúti i rággi suôi (B. 6. princ.). 6. Nôn hô turbáta la felicità dégli amánti, nè contamináta l'innocênza, nè inimicáti i fratêlli, nè prostráta la mía ánima álle ricchézze (F. O.). 7. Ho narráte tútte quéste mie agitazióni a Platóne (Cuoc. Id. 1, 624). 8. Lúcia avéva avúte dúe buône ragióni (M. sp. 3). 9. Lúcia nôn né avéva mai détta úna parôla a lúi (M. sp. 2). 10. Avéa quél signóre già lêtta túmta la mia lêttera (P. p. 37). 11. Êra úna délle mólte côse ché avéva studiáte (M. sp. 25).

Anm. 1. Selbstverständlich dürfte das Part. pass. nicht flectirt werden in Sätzen wie: Hô sentíto addúrre ragióni da ógni párte (Mac. d. 2, 12), wo ragioni nicht von sentito, sondern von addurre abhängt; oder wie: lé cagióni ché hô credúto ch' égli approvásse, wo che nicht von creduto, sondern von approvásse abhängt. Und doch liest man z. B. Ec. 84: quéste benedétte scárpe mé lé avéte fátte sospiráre. 3.

Anm. 2. Die eigentlichen reflexiven Verben (§ 206, 1) folgen in Bezug auf die Uebereinstimmung des Part. pass. den Verben, welche die zusammengesetzten Tempusformen mit avére bilden, da auch bei ihnen das Part. pass. als ein prädicativer Zusatz zum Object zu betrachten ist; jedoch dürfte hier die Unterlassung der Flexion eine äußerste Seltenheit sein. Bsp. § 213, 2. 4.

Anm. 3. Bei den uneigentlichen reflexiven Verben (§ 260, 5) ist das Part. pass. natürlich nicht mit dem Dativ des persönlichen Fürwortes in Uebereinstimmung zu bringen, da es zu demselben keine prädicative Bestimmung enthält, also nicht nói ci siámo figuráti wir haben uns vorgestellt, sondern nói ci siámo figuráto oder nói ci siámo figurata quésta côsa. Trotzdem findet sich bisweilen unlogischer Weise auch hier das Part. pass. in Uebereinstimmung mit dem Dativ. Vgl. § 316, 3, Bsp. 8. 5.

c. Das sogenannte absolute Particip.

1) Absolut heißt dasjenige Particip, welches entweder mit dem zugehörigen Subjecte ganz außerhalb der Satzverbindung steht, oder dessen Zusammenhang mit dem Satze nur durch Ergänzung des Gerundiums eines Hülfsverbs hergestellt werden kann. Das absolute Particip drückt, gerade wie das appositionelle (§ 312, 3), Verhältnisse aus, welche ge- 314.

wöhnlich ihren Ausdruck in Nebensätzen finden, es vertritt temporale, causale, conditionale oder concessive Nebensätze und muß im Deutschen meist durch einen entsprechenden Nebensatz wiedergegeben werden.

Bsp. siehe in den folg. §§. Stellung § 150, 4.

1. Anm. Die absoluten Participialconstructionen des Italienischen sind hervorgegangen aus dem sogenannten absoluten Ablativ des Lateinischen, der ursprünglich nichts weiter ist, als ein Ablativ des Ortes und deshalb auch nicht außerhalb der Satzverbindung steht. Das Italienische hat zwar den Ablativ eingebüßt, die bequeme Ausdrucksweise des absoluten Ablativs jedoch, wenn auch in sehr freier Form, beibehalten, indem es vom Casusverhältnisse ganz absah und das Wesentliche der Construction in die Verbindung des substantivischen Nomens mit dem Particip setzte. Es ist daher nicht zu verwundern, daß diese Construction, wie es sich aus der Form des als Subject fungirenden substantivischen Nomens ergibt (vgl. § 316, 1), bald als Nominativ, bald als Accusativ aufgefaßt wird, daß ferner insofern eine Weiterbildung stattfand, als das Particip erst durch ein zu ergänzendes Gerundium (§ 316, 3) in die Satzordnung sich einreiht.

315. 2) Das absolute Participio presente.

Das Part. pres. wurde nur bei den Alten in ausgedehnterem Maße absolut gebraucht. Heutzutage tritt es als solches nur noch in einzelnen stehenden Formeln auf, wie lúi vivênte als er lebte, zu seinen Lebzeiten, ánno vertênte im Laufe des Jahres u. s. w.

Bsp. 1. Di quésto si parlerà altróve più compiutaménte in un líbro ch'io intêndo di fáre Dio concedênte (wenn Gott es gestattet), di volgáre eloquênza (D. conv.); vgl. Dio permettênte (Pet.). — 2. Sopravvegnênte la nôtte (als die Nacht kam) súrse un têmpo fierissimo é tempestóso (B. 5, 1). 3. Vivênte il rè (so lange der König lebte) nôn scopêrse [la parôla] (B. 3, 2). Vgl. vivênte il cardinál Cárlo (M. sp. 22). 4. Cartágine fù impegnáta a nôn guerreggiáre sé nôn consenziênte Róma (außer wenn Rom beistimmte) (Balb. st. 2, 7).

1. Anm. 1. Statt des absoluten Part. pres. gebraucht man jetzt das absolute Gerundium (§ 323).

2. Anm. 2. Ursprünglich absolute Constructionen sind auch die Verbindungen eines Nomens mit den aus Participien hervorgegangenen Präpositionen duránte, pendênte, mediánte, nôn ostánte, rasênte (§ 135, 1), die so sehr Formwörter geworden sind, daß sie gänzlich unflectirt bleiben. Hieher gehören ferner auch Conjunctionen wie stantechè, nôn ostánte che (§ 137, 2).

316. 3) Das absolute Participio passato.

Dasselbe erfordert eine verschiedene Betrachtungsweise, je nachdem das Part. pass. einem intransitiven oder transitiven Verbum angehört.

1. a) Das Part. pass. der intransitiven Verben bildet in Verbindung mit einem Nomen eine absolute Construction, die außerhalb der Satzverbindung steht, aber durch Ergänzung des absolut (§ 323) gebrauchten Gerundiums essêndo sich verdeutlichen läßt. Das Nomen kann ein Substantiv, substantivirtes Adjectiv oder Zahlwort, oder ein Fürwort sein, und zwar werden von den persönlichen Fürwörtern für die erste und zweite Person die Formen: io, tu, nói, vói, für die

dritte Person: lúi, lêi, lóro*) gebraucht; oft wird auch das Nomen ausgelassen und ist dann aus dem Zusammenhange zu ergänzen. Das Part. pass. stimmt mit dem zugehörigen Nomen in Geschlecht und Zahl überein.

Bsp. 1. L'óra del mangiáre venúta (als .... gekommen war), quívi desinárono dóve la passáta séra cenáto avéano (B. 4. princ.). 2. Venúto a môrte Teodôsio, é rimási Arcádio éd Onôrio, suôi figliuôli, erêdi déllo impêrio, ma nôn délla virtù é fortúna súa, si mutárono cón il príncipe i têmpi (Mac. st. 1). 3. Partíto Attila d'Itália, Valentiniáno imperatóre pensò di instauráre quélla (Mac. st. 1). 4. Lúcia, tornátele alquánto lé fôrze, é acquietándosele (§ 323) sêmpre più l'ánimo, andáva intánto assettándosi (M. sp. 24). 5. I Lucchési, partíto l'imperatóre, êransi raccommandáti a Márco (Gr. M. 19). 6. Arriváti álla pôrta (ergänze lóro), il conduttóre tirò il campanêllo (M. sp. 9). 7. La príma parôla, arriváti a cása (ergänze lóro), fù d'ordináre al Grîso ché gli facésse lúme pér andáre in cámera (M. sp. 33). 8. Alzáti pôi da távola, lé féce osserváre úna stámpa rappresentánte il cardinále (M. sp. 29).

Anm. Die Alten lassen hie und da auch das Part. pass. unflectirt. 2.
Bsp. Venúto la séra, il rimísero déntro (N. a. 54). Auch bei L. 1, 208 steht venútogli la vôglia.

b) Das Part. pass. der transitiven Verben schließt sich in freier 3.
Weise an das Subject eines Satzes an und ist insofern absolut, als dasselbe erst durch ein zu ergänzendes avêndo (oder bei reflexiven Verben durch essêndo) in die Satzordnung sich einfügt. Das Part. pass. ist meist durch ein Object (oder einen Objectsatz) erweitert und stimmt (nach § 313, 2) bald mit diesem in Geschlecht und Zahl überein, bald nicht.

Bsp. 1. Io ti dedicáva quésta ôda quándo tu, vínte dódici giornáte é venticínque combattiménti, espugnáte diêci fortézze, conquistáte ôtto províncie, riportáte centocinquánta inségne, quattrocênto cannóni é centomíla prigionièri, annientáti cínque esêrciti, disarmáto il rè sárdo, atteríto Ferdinándo IV, rovesciáte dúe antíche repúbbliche é forzáto l'imperatóre álla trégua, dávi páce a' nemíci, costituzióne all' Itália é onnipotênza al pôpolo francése (F. Brief an Bonaparte). 2. Méssa a luôgo la téla, óve quadráva assái bêne, é considerátala pér alcún têmpo, il prelâto né chiêse il prêzzo (Soav. 1, 3). 3. Il Grîso prése il lúme, e auguráta la buôna nôtte al padróne, sé n'andò in frétta (M. sp. 33). 4. Cosi détto ô pensáto, ritirò il lúme, si môsse, usci dálla cámera é chiúse l'úscio (M. sp. 15). 5. Ciò détto si vôlse da un áltro láto (Gr. M. 22). 6. Vittorína, dáto di píglio all' un dé' rêmi, l'appuntò con ágile moviménto cóntro la muráglia (Carc. A. 1, 3). 7. Ambrôgio tráttasi da láto la súa bráva draghinássa, dáva súlle máni a quánti (§ 434, 1) nôn potéva mandár in páce cólle buóne (§ 353)

*) Nur bei den Alten auch mé, té, élla.

(Gr. M. 9). 8. Bíce, asciugátasi (§ 313, 5) gli ôcchi, ricompósto il vólto, s'affacciò ad un veróne che rispondéa súlla vía.

9. Il cavaliêre, vedûto la bellézza délla fanciúlla, si accése (Mac. st. 2, 46). 10. Tôlto délle piêtre délla montágna é gittátosele dópo lé spálle, [Deucalióne é Pírra] restaurárono la spêcie umána (L. 1, 193). 11. In quésto púnto si trovárono sópra álla città di Lôndra; dóve scési é vedûto gran moltitúdine di gênte concórrere álla pôrta di úna cása priváta, méssisi tra la fólla, entrárono nélla cása (L. 1, 252). 12. Domandáto la cagióne di ciò é udíto qual êra, fécero incontanênte úna légge (G. G. 1, 13). 13. Alla pôrta trovò i sêi ribáldi tútti armáti, i quáli fátto ála é inchinátolo, gli andáron diêtro (M. sp. 7). 14. Rênzo andò in cêrca di Bortolo. Nôn gli entrò in cása, ma dátogli úna vóce dálla stráda, ló féce affacciáre álla finêstra (M. sp. 33). 15. Ottoríno, tôltasi di côllo la catenêlla d'ôro ché portáva, cón un súo gárbo cavallerésco la pôrse al cantóre, il quále résogli grázie dél dóno, avvôlse la caténa al berrétto (Gr. M. 3). 16. Finíto la lêttera, il segretário uscì (Gr. M. 8).

4. Anm. 1. a) Der weſentliche Unterſchied zwiſchen dem abſoluten italieniſchen Particip, wie es in § 316, 3 beſchrieben iſt und dem abſoluten lateiniſchen Ablativ beſteht alſo darin, daß dort das Particip als activ gedacht iſt, während es hier in dem entſprechenden Ausdruck paſſiviſch iſt. Man vergleiche nur Sätze, wie: présa la capitále (d. h. avêndo présa la cap.) conquistárono tútto il paése und urbe principali capta (d. h. quum urbs pr. capta esset) totam terram subjecerunt. Daß aber das italieniſche Particip activiſch (und nicht paſſiviſch) aufzufaſſen und daher durch Ergänzung von avêndo zu erklären iſt, geht daraus hervor, daß es einestheils den Accuſativ eines perſönlichen Fürworts als Object zu ſich nehmen kann (P. p. 1: il custôde condóttomi nélla stánza a mé destináta, si féce da mé riméttere orolôgio, danáro . . . . . Vgl. oben Bſp. 2, 10, 13), daß es ferner neben dem Objecte bisweilen auch noch ſubjectiviſche Beſtimmungen bei ſich hat (G. M. 25: Intánto ché il castelláno mandáva pél fátto lóro i vasálli, il cónte é la contéssa, licenziáto anch' éssi ógni molêsto testimônio, êran rimásti sóli), daß es endlich unflectirt bleiben kann (vgl. oben Bſp. 9—16).

5. b) Gleichwohl finden ſich hie und da noch Spuren der lateiniſchen Auffaſſungsweiſe, daran erkennbar, daß dem Particip eine Subjectsbeſtimmung vermittelſt der Präpoſition da beigegeben wird.

Bſp. Dón Rodrígo domandò sé il signóre si trovásse al castêllo; é ripóstogli da quél caporaláccio (lat. quum ei responsum esset) ché credéva di sì, smontò da cavállo (M. sp. 20).

6. Anm. 2. Einzelne dieſer abſoluten Conſtructionen ſind wegen ihres häufigen Gebrauches ganz formelhaft geworden, z. B. détto quésto (nach dieſen Worten), ciò fátto (hierauf), detrátte lé spése (nach Abzug der Koſten), [i libri] eccettuáti ([die Bücher] ausgenommen) u. ähnl.

Hieher gehören auch die Participien, welche in Verbindung mit ché als Conjunctionen gebraucht werden, als eccêtto ché ausgenommen daß; pósto ché, dáto ché, suppósto ché geſetzt daß; consideráto ché, in Anbetracht daß; denen nahe ſteht der Ausdruck: da tútti tenúto ché (vgl. § 316, 5) da von allen feſtgehalten wird, daß.

7. Anm. 3. Zur Verdeutlichung des durch das abſolute Part. pass. ausgedrückten Zeitverhältniſſes wird dem Part. pass. die Präpoſition dópo (auch wohl a) vorgeſetzt).

Bſp. 1. Súbito dópo partíto il príncipe, [Gertrúde] fù condótta nél gabinétto délla principéssa (M. sp. 10). 2. Pôco dópo alzáti da távola,

vénne l'óra délla trottáta (M. sp. 10). 3. Ancôra si stáva discorréndo a távola dópo cenáti (Alf. vit. 3, 12). 4. Dópo cenáto nôn è têmpo da dolérsi (L. 1, 262). 5. I Visigôti, dópo alcúne zúffe fátte ai confíni déllo impêrio, pér concessióne dégli imperatóri, mólto têmpo ténnero la lóro sêde sópra il fiúme dél Danúbio (Mac. st. 1). 6. Si mángia la gallína dópo mangiáte le uôva (L. 1, 248). 7. Vi sarà dáta ôgni côsa puntualménte dópo adempíte quélle pôche formalità (M. sp. 15). 8. Al pádre racconterémo tútto a côse fátte (M. sp. 6).

4) Anhang. Abſolut gebrauchte Adjective und Subſtan- 317.
tive (vgl. lat. me invito, Cicerone consule).

Nach Art der Participien laſſen ſich auch einzelne Adjective und Subſtantive auf eine abſolute Conſtruction ein, die ſich durch Ergänzung von essêndo verdeutlichen läßt.

Bſp. 1. Pága lêi, págo 'l móndo pér lêi di némbi il ciêl s' oscúra indárno (Guar. p. f. 2, 5). 2. Giúnto in Róma, prêvio il mio fidáto Elía, azzeccái a piè délla Trinità dé' Mónti un grazióso quartieríno (Alf. vit. 3, 3). 3. Partíi néi prími di mággio, prêvia la consuêta permissióne (Alf. vit. 4, 4), vgl. prêvio il permésso dé' superióri aus Fanf. v. 4. Il commissário nôn ci diêde già quélla nuôva in segréto, ma cônscia la commissióne (P. p. 55). 5. aus Val. sálvo onóre, sálvo il véro, sálva vênia. 6. Lúi dúce, apprési a trattár l'ármi (Met. Reg. 1, 1). 7. I prími pássi môssi, té condottiêro, pér lé stráde d'onór (Met. Reg. 2, 3). 8. Cápo quésti (nämlich Silla) dé' nôbili nôn méno, ché Mário dé' plebêi, lé lóro gáre personáli ampliárono lé dúe párti così ché occupárono la república intiêra (Balb. st. 2, 16). 9. Vgl. auch: Lúi m'ha confessáto ché gli êra státo proibíto, péna la víta (unter Todesſtrafe), di far quésto matrimônio (M. sp. 3).

C. Das Gerundium.

1) Das Gerundium (welches aus dem Ablativ des lateiniſchen Ge- 318.
rundiums entſprungen iſt) zeigt (deshalb) den Thätigkeitsbegriff als Adverbium. Hieraus folgt zweierlei: zunächſt, daß das Gerundium nicht flexionsfähig iſt; zweitens, daß das Gerundium ſtrenge genommen nur als adverbale Erweiterung auftreten dürfte.

In vielen Fällen hat jedoch das Gerundium die Functionen des Participio presente übernommen und dadurch veranlaßt, daß letzteres mit ſeiner verbalen Bedeutung größtentheils aus der Sprache verſchwunden iſt (§ 310).

Alles dieſes zuſammengefaßt, läßt ſich alſo die Bedeutung des Gerundiums als eine adverbialiſch-adjectiviſche hinſtellen. Was die zeitliche Bedeutung des Gerundiums angeht, ſo bezeichnet das Gerundio presente eine in Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft unvollendete Handlung, das Gerundio passato eine in denſelben Zeiten vollendete Handlung, je nachdem das Verb des Satzes, in welchem das Gerundium ſteht, der Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft angehört.

319. 2) Das Gerundium wird demnach zunächst (wie der Ablativ des lateinischen Gerundiums) als bloße adverbale Erweiterung des Verbums angewandt, indem es den reinen Thätigkeitsbegriff als adverbialen Umstand hinstellt, der bald das Mittel, bald die Ursache oder Veranlassung, bald den Beweggrund bezeichnet. Im Deutschen tritt dafür der substantivirte Infinitiv oder ein Verbalsubstantiv mit einer passenden Präposition (gewöhnl. ‚durch') oder auch wohl ein mit ‚indem, dadurch, daß' gebildeter Nebensatz ein.

Bsp. 1. Talvôlta l'ingégno dé' riconoscênti discépoli coronó di maggiór glôria il maêstro, ch' égli nôn avrêbbe ottenúta scrivêndo (Tom. Puc. 1, 335). 2. Dóve ci sóno partíti, ognúno crêde d'avér provàta la bontà délla sua cáusa, adducêndo gl' inconveniênti déll' áltra (M. o. 9). 3. Salvándo sé, salverà ánche vói (M. sp. 3). 4. Crederêi servírvi partêndo (Gold. acc. 1, 3). 5. I censóri avéano gránde autorità mutándo di grádo é di condizióne i cittadíni (Balb. st. 2, 2). 6. Rammentáte ai vôstri ché vincêndo a Benevênto ricuperano la desiáta pátria (Guer. b. 18).

1. Anm. Die Verbindung des Gerundiums mit den Präpositionen in oder cón bez. sénza ist jetzt veraltet. Man gebraucht dafür in oder con mit dem Infinitiv (vgl. § 308, 1 und 2); nur die Redensart in passándo (im Vorbeigehn) ist auch heute noch im Gebrauche.

Bsp. 1. In andándo ascólta (D. Pu. 5). 2. Durò mólt' ánni in aspettándo (Petr.) 3. Arnáldo . . . . [i]l cáso in narrándo aggráva mólto (T. T.) 4. sé vói, cón alcúna côsa dándogli, mutáte [la súa fortúna] . . . . . (B. 10, 2). 5. Sénza al súo, ô al mío onóre avêndo riguárdo, così la súa dimestichézza usáva, cóme . . . . (B.). 6. L'Italiáno misuráva a gran pássi la sála, é in passándo dinánzi a úna finêstra, di trátto in trátto fermávasi (Gr. M. 20).

320. 3) Das Gerundium schließt sich ferner nach Art eines Participiums in appositioneller Weise an das Subject eines Satzes an, um (mit Ausnahme der consecutiven und finalen) adverbiale Nebensätze jeder Art zu vertreten. Im Deutschen ist dafür entweder ein Participium oder der entsprechende Nebensatz zu wählen. Stellung § 151, 1.

Bsp. 1. Nôn trovándo mái la felicità nél têmpo délla vigília si studiávano di êssere felíci dormêndo (L. 1, 265). 2. Il mercatánte rimáse mézzo (weiches z) balórdo é mútolo, guardándo lé grásse rísa dél forestiêre, nôn sapêndo da ché procedéssero, é nôn potêndo immaginâre ché un ragionaménto di tánta importánza avésse fátto l'effêtto d'úna facêzia (G. G. 1, 19). 3. Il più interessáto són io, lasciándo stáre ché sóno il più accôrto (M. sp. 2). 4. Sé n'andò corrêndo (M. sp. 7). 5. Sái tu ché nôn avvedêndoti (ohne zu) tu óra hai parláto cóme un filôsofo? (G. G. 1, 102). 6. Io andáva perdêndo i miêi bêgli ánni nôn imparándo (ohne zu) quási ché núlla (Alf. vit. 2, 4). 7. [Il pádre] speráva ché [dón Rodrigo], nôn vedêndomi (wenn), nôn si curerêbbe più di mé (M. sp. 3). 8. Gli uômini nôn potêndo (wenn) pér sè stéssi acquistâre la prôpria é l'altrúi stíma, si stúdiano d'innalzársi, paragonándo qué' difêtti ché pér natúra nôn hánno, a quélli ché ha il lóro vicíno (F. O. 25). 9. Io

púr lo stésso gli avrêi fátto, potêndo (wenn) (Mont. Ar. 2, 1). 10. Dón Rodrígo, sapêndo (da) cón chi parláva, si míse a esageráre lé difficoltà déll' imprésa (M. sp. 20). 11. Avêndo lóro (nämL. i Veneziáni) cón il têmpo occupáto Pádova, Vicênza, Trevígi é dipôi Veróna, Bêrgamo é Bréscia é nél reáme é in Romágna mólte città, vénnero in tánta opinióne di potênza ché nôn solaménte ai príncipi italiáni. ma ai ré oltramontáni êrano in terróre (Mac. st. 1, 32). 12. Essêndo (obgleich) stoltíssimi, maêstri dégli áltri si fánno (B. 9, 2). 13. Essêndo (obgleich) [gli] attóri eccellênti, essêndo lé côse da éssi recitáte pér lo più ôttime, io cón túttο ciò vi (näml. al teátro) andáva provándo (§ 321) úna freddézza di têmpo in têmpo ché mi lasciáva mal soddisfátto (Alf. vit. 3, 4).

321. 4) An die allgemeinen Verben stáre, andáre, veníre (auch wohl êssere) schließt sich das Gerundium in prädicativer Weise an zur Umschreibung des einfachen Verbums (§ 219). Stellung § 151, 2.

Bsp. 1. Stávasi un librájo nélla bottéga súa sedêndo (G. G. 1, 17). 2. Cosi stáva io fantasticándo solitário in úna pícciola selvétta (G. G. 5, 31). 3. Mólte vísite stávano aspettándo (M. sp. 10). 4. Stáva il cardinále discorrêndo cón dón Abbôndio súgli affári délla parrocchía (M. sp. 25). 5. Andáva pér gli cámpi cêrte êrbe cogliêndo (B. 4). 6. Andándo guatándo (sogar 2 Gerundien nebeneinander) pér túttο, sentì il miserábile piánto ché la sventuráta dônna facéva (B. 8, 7). 7. Véggo Ligúrio andár di quà guardándo (Mac. Ma. 4, 2). 8. La côsa va peggiorándo (Gold. loc. 3, 17). 9. Vói mi domandáte ché côsa váda io facêndo qui súlle ríve déll' Elba (Alg. l. N. 12). 10. I nôstri desidêri si vánno moltiplicándo cón lé nôstre idée (F. O. 99). 11. Fra sognáre é fantasticáre, andrái consumándo la víta (L. 1, 269). 12. Lé consolazióni umáne ci andávano mancándo úna dópo l'áltra. (P. p. 82). 13. La popolazióne andáva ógni giórno crescêndo (M. sp. 31). 14. Vêngo leggêndo é scrivacchiándo stentataménte (L. l. Puc.). 15. Il cardinále veníva visitándo lé parrocchíe dél território di Lúcca (M. sp. 15). 16. Quél fervóre d'affêtto ché avéa la moltitúdine pér Márco, s'êra venúto a pôco a pôco scemándo (Gr. M. 19). 17. Venívano cón gli áltri cadêndo sótto a Róma ánche i Mágni Grêci (Balb. st. 2, 4).

Anm. Prädicativ ist auch das Gerundium, welches sich an die Verben, 1. die ‚fortfahren' bedeuten, anschließt. (Vgl. hiezu § 291, 3.)

Bsp. 1. Seguitò esponêndo il súo pensiêro (M. sp. 6). 2. Continuò dicêndo (M. sp. 10). 3. Continuáva dettándo lé últime frási d'úna lêttera da mandársi (§ 296, 1) a Bolôgna (Gr. M. 8).

322. 5) Das Gerundium tritt auch bei alten und noch mehr bei neueren Schriftstellern als appositionelle Bestimmung zum (Accusativ- und Dativ-) Object.

Besonders oft bestimmt es das Object des Verbums trováre (finden), auch wohl das von vedére (sehen) und êcco (siehe) (statt ti védo corrêndo freilich gewöhnlicher ti védo córrere § 274, 1).

Bſp. 1. Pensárono di assaltárlo andándo pér la cittá a spásso (Mac. st. 2, 85). 2. Ló stésso mi avveníva leggêndo áltre côse (P. p. 6). 3. Niúna posizióne m'êra tollerábile, giacêndo (P. p. 45). 4. Quívi trovárono i gióvani giocándo (B. b. fin.). 5. Trováto Ruggiêri dormêndo ló'ncominciò a tentáre (B. 4, 10). 6. Êccomi ór pér lé pôste corrêndo a quánto più si potéva (Alf. vit. 2, 1).

1. Anm. In freierer Weiſe verbindet ſich das Gerundium bisweilen mit mandáre (ſchicken, beim Gerundium ‚laſſen'), um den Zweck anzugeben, z. B. mándo cercándo er ſchickte um zu ſuchen (er ließ ſuchen); man kann erklären: ‚er ſchickte jemanden, welcher ſuchte'.

Bſp. 1. Al ré Gugliêlmo mandò significándo ciò ché fáre intendéva (B. 4, 4). 2. Mandôlla pregándo ché lé dovésse piacére di venire (B. 10, 4). 3. In più párti pér ló móndo mandò cercándo, sé in ciò alcún si trovásse ché ajúto ò consíglio gli désse (B.).

323. 6) Das ſogenannte abſolute Gerundium.

Daraus, daß das Gerundium zugleich die Functionen eines Participiums übernahm, erklärt es ſich endlich, daß es ähnlich wie das Participium eine abſolute Conſtruction zu bilden im Stande iſt, d. h. daß es ſich mit einem Nomen als ſeinem Subjecte verbindet und, mit dieſem außerhalb der Satzverbindung ſtehend, adverbiale Nebenſätze der verſchiedenſten Art (beſonders temporale und cauſale) vertritt. Was den Caſus des zum Gerundium tretenden Nomens betrifft, ſo iſt es jetzt nur noch üblich, daſſelbe in den Nominativ zu ſetzen, während die Alten auch den Accuſativ anwandten. Von Bedeutung iſt dies jedoch nur bei den perſönlichen Fürwörtern, die für den Accuſativ eine andere Form haben, als für den Nominativ. Stellung § 151, 3.

Bſp. 1. La mía prigióne essêndo così álta (da), gli uômini laggiù mi parévano fanciúlli (P. p. 23). 2. § 151, 3 Bſp. (als). 3. Io ti farò conóscere, dimorándo (wenn) tu méco, la qualità di éssa. (Fern.). 4. Ricordándoti (wenn) tu délla tua pretêrita vita, io nón dúbito púnto ché nôn ti débbi maravigliáre délla mía presunzióne (Fern.). 5. Veggêndolo io (wenn) consumáre cóme si fa la nêve al sóle, il mío dúro proponiménto si sarêbbe piegáto (B. 3, 7).

1. Anm. 1. Iſt das Subject des Verbums ein allgemeines (deutſch: man) oder das Verbum ein unperſönliches, ſo bleibt das abſolute Gerundium ohne Subjectsangabe.

Bſp. 1. Gli uômini, generalménte parlándo (wenn man im allgemeinen ſpricht, ‚im allgemeinen'), quándo l'indegnazióne nôn si póssa sfogáre sénza gráve perícolo, nôn sólo dimóstran méno, ma né sênton méno in effêtto (M. sp. 25), vgl. cón rispêtto parlándo (M. sp. 15). 2. Volgarménte giudicándo, l'andáre al patíbolo è la peggióre délle mórti: giudicándo da sávio, nôn è déssa miglióre délle tánte mórti ché avvêngono pér malattía, cón grándo indeboliménto d'intellêtto? (P. p. 48). 3. Occorrêndo (wenn es nöthig iſt, § 208, 5, 10) mi varrò di vói (Gold. loc. 1, 19).

2. Anm. 2. Bisweilen wird im Hauptſatze durch ein pronominales Object auf das Subject des abſoluten Gerundiums hingewieſen.

Bſp. L'abáte udêndo costúi, gli (d. h. all'abate) vénne vôglia d'esaudíre a' suôi prêghi (Sac. 212, Id. 1, 60).

Kapitel II. Das Nomen.

I. Der Artikel.

A. Der bestimmte Artikel.

1) Gebrauch des bestimmten Artikels im allgemeinen.

a) Gemäß seiner Abstammung von dem lateinischen Demonstrativ **324.**
ille ist der bestimmte Artikel die einfachste und gewöhnlichste Erweiterung des Substantivs und dient zunächst dazu, auf ein bestimmtes dem Geiste des Redenden vorschwebendes Einzelwesen hinzuweisen, das einen mit dem betreffenden Substantiv bezeichneten allgemeinen Begriff enthält; so bezeichnet uômo ganz abstract den Begriff ‚Mensch', dagegen l'uômo zunächst das bestimmte in den Gedanken des Redenden vorhandene Einzelwesen (Individuum), in welchem er jenen Begriff verkörpert sieht (Individueller Artikel).

Einzelwesen können nun dem Geiste des Redenden insofern als 1.
bestimmte erscheinen, als sie: 1) überhaupt oder innerhalb eines gewissen Gebietes nur einmal vorkommen; 2) vom Redenden schon früher genannt sind; 3) durch Attribute (in Form eines Adjectivs, eines Genitivs oder eines Attributsatzes) näher gekennzeichnet sind.

In diesen Fällen erhält also das Substantiv, welches das Einzelwesen bezeichnet, den bestimmten Artikel und es heißt demnach: 1) il sóle (d. h. die bekannte Sonne), la lúna, l'imperatóre, il rè (d. h. der in unserem Lande regierende Kaiser, König); 2) oft bei Mac. st. i nôbili, il pôpolo (d. h. die Adlichen, das Volk, welche wir oben schon kennen gelernt haben); 3) Mac. st. 3, 95: **Avêndo móstro il nascimênto di Firênze é il princípio délla súa libertà cón lé cagióni délle divisióni di quélla é cóme lé párti dé' nôbili é del pôpolo cón lá tiránnide dél dúca d' Atêne é cólla rovína délla nobiltà finírono, rêsta óra a narrársi lé inimicízie tra il pôpolo é la plêbe é li accidênti várii ché quélle produssero.**

Anm. 1. Hie und da zeigt der Artikel noch die ihm ursprünglich eigene 2.
demonstrative Bedeutung, z. B. E costóro volêndo éssere il dì (d. h. an diesem Tage) a Firênze, cominciárono a camminâre (B. 6, 5).

Anm. 2. Wenn bei den in § 182 erwähnten Verben das Object, welchem 3.
ein Prädicat im Accusativ beigefügt wird, ein Substantiv ist, so hat dieses den bestimmten Artikel, da der Redende, dem es nur um die Aussage des Prädicates zu thun ist, das Object gleichsam als ein bekanntes voraussetzt; z. B. il vêntre plêno fa la têsta vuôta, ebenso portâre il víso básso, gli ôcchi sciôlti, il cápo álto (Val.). Andere Bsp. § 182, Bsp. 21, 24, 25, 26.

Im besonderen kommt diese Regel zur Anwendung, wenn vermittelst des 4.
Verbums avére den Theilen eines Gegenstandes (besonders denen eines organischen Wesens) prädicative Adjective hinzugefügt werden, z. B. quést' uômo ha i capélli nêri, la têsta dúra (deutsch entweder gerade so: hat die Haare schwarz, den Kopf hart, oder gewöhnlicher: hat schwarze Haare, einen harten Kopf).

Auch nach der Präposition cón wird oft in ähnlicher Weise der bestimmte 5.
Artikel angewandt, wenn sie einem Nebensatze mit avére gleichbedeutend ist, z. B. un uômo cón i capélli nêri, cón la têsta dúra.

6. Indes ist es nicht ausgeschlossen zu sagen: quést' uômo ha capélli nêri, úna dúra têsta oder dúra têsta.

Bsp. 1. Ramengo da Casále avéa il côllo toróso, lé bráccia córte é nerboráte, i capélli róssi, íspidi é fólti (Gr. M. 4). 2. Il condannáto avéva il pásso férmo, la frónte sicúra (Gr. M. 15). 3. Chi nel giudicáre gli uômini (§ 268) ha sevêro il sénno, indulgênte il cuôre, è ánima buóna (Tom. d. m.). 4. Égre ha lé mêmbra, ma l'ánimo tranquíllo (Nic. Sf. 1, 2). 5. È curióso a vedére ché quási tútti gli uômini ché vágliono môlto, hánno lé maniêre sémplici (L.). 6. avér lé campáne grôsse schwerhörig sein, avér la língua lúnga eine verläumderische Zunge haben (Val.).

7. Dimagráto, sparúto, cón gli ôcchi incaváti, ma spalancáti é pensósi, la vóce cúpa, i pássi tárdi, andáva pér lo più inferrajuoláto, sénza cappêllo é cón lé chiôme giù pér la fáccia (F. O. 108). 8. Nôn bisógna mái andár cón lé máni vôte da (§ 457, 11) qué' signóri (M. sp. 3). 9. Mi staccái da lúi cógli ôcchi grondánti di lágrime (P. p. 8). 10. Ecco ad úno squíllo di trómba uscír dai dúe padiglióni biánchi dódici cavaliêri cólla sopravvéste biánca é lé piúme biánche nél cimiêro (Gr. M. 17).

11. Dovréste sapére ché hô mála vísta (L. 1, 211). 12. Ha trátto cortése, fisonomía liberále (F. O. 6). 13. Cóme si può avére úna fáccia così allégra, vivêndo sêmpre fra disgraziáti? (P. p. 4). 14. L'Anna (§ 331) a rigóre nôn è bélla, bensì aggraziáta é piacênte: ha bélla persóna, ária gentíle, un' incarnáto piêno di freschézza, la frónte spaziósa, i capélli nêri, lé ciglia grándi é bêne inarcáte, ôcchi vívi é parlánti, il náso piuttôsto aquilíno, sólo il lábbro inferióre trôppo sporgênte (Ec. 21).

7. Anm. 3. Ein substantivisches Nomen, welches zur Anrede dient, bedarf des bestimmten Artikels nicht, da das dadurch bezeichnete Einzelwesen schon durch die Anrede als ein ganz bestimmtes hingestellt wird, z. B. signór maêstro Herr Lehrer! (dagegen il signór maêstro der Herr Lehrer), amíco mío mein Freund! (dagegen l'amíco mío mein Freund). Doch steht auch hier bisweilen der bestimmte Artikel (§ 383, 10).

325. b) Da das Einzelwesen in concreter Weise die Art oder Gattung mit ihren wesentlichen Eigenthümlichkeiten zur Anschauung bringt, so erweitert sich die Bedeutung des Artikels insofern, als er auch auf die ganze Art oder Gattung hinweist, in welcher ein allgemeiner Begriff zur Erscheinung kommt. (Generischer Artikel.)

Bsp. Il concêtto ché l'artéfice (d. h. jeder Künstler) ha dell' árte súa ô ló scienziáto (d. h. jeder Gelehrte) délla súa sciênza, suôl êssere gránde in proporzióne contrária al concêtto ch' égli ha dél prôprio valóre nélla medésima (L. Puc.). — And. Bsp. § 326, Bsp. 3, 4, 5.

2) Gebrauch des bestimmten Artikels bei den verschiedenen Klassen der Substantive.

326. a) Der bestimmte Artikel steht bei Gattungsnamen theils in individuellem, theils in generischem Sinne.

Bsp. 1. Lé dúe delinquênti sedêttero un pô' confúse, é vénne lóro portáta la minêstra in dúe scodélle (Az. Ric.). 2. Il ponte êra álla mêglio risarcíto (Pap.). 3. Chi diffida dell' intelligênza dell' alliêvo, ló istupidísce (Tom. d. m.). 4. L'uômo ambizióso è uôm crudêle (Mont. Ar. 1, 4). 5. Il letteráto, il mercánte, l'artigiáno trôvano nélle lóro fatíche i giórni brêvi (Ver. Id. 1, 610).

1. Anm. Besonders zu beachten ist der generische Artikel bei den Substantiven, welche eine Zeit bedeuten, z. B. il giórno (Accus. nach § 186) den Tag d. h. jeden Tag.

Bsp. 1. Quánte vôlte il dì (jeden Tag) hái salíto? (Sac. 151). 2. Si andáva dúe vôlte il giórno all' università (Alf. vit. 2, 4). 3. [Firênze], giústa la espressióne d'un Portoghése, nôn dovrêbbe mostrársi ché lé doméniche: tánto è gentíle é vagaménte adórna (Gang. l. N. 127).

b) Bei Stoffnamen steht der bestimmte Artikel, wenn sie den Stoff seinem ganzen Umfange nach (und insofern als einen bestimmten) oder wenn sie einen näher bestimmten Theil des Stoffes bezeichnen. 2.

Bsp. 1. L'ôro é l'argênto (d. h. alles Gold und alles Silber) sóno metálli. 2. il víno ché beviámo.

c) In Bezug auf den Gebrauch des Artikels bei Eigennamen sind folgende Einzelheiten zu bemerken: 327.

α) Personennamen, besonders Taufnamen nehmen im Allgemeinen den bestimmten Artikel nicht an. Doch kommt er ihnen in bestimmten Fällen zu, nämlich: 1.

aa) wenn sie als Gattungsnamen gebraucht sind (§ 351, 2—5). 2.

Bsp. 1. i Berníni é i Borromíni délla literatúra (Giust. Puc. 1, 413). 2. Prométeo immagináva séco úna nuôva Lucrêzia ô nuôva Virgínia ô quálche emulatríce délle figliuôle di Erétteo, délle Ifigeníe, dé' Codri, de' Menecei, déi Cúrzi é dé' Deci ché, seguitándo la féde di quálche orácolo, si immolásse volontariaménte pér la sua pátria (L. 1, 249). 3. Di Rêgoli abbónda il suôl románo (Met. Reg. 1, 7). Vgl. § 351, 2.

4. Si permíse ch' io avéssi úna bíbbia é il Dánte (P. p. 6). Vgl. § 351, 3.

5. La famíglia dé' Cárli pér lé sue discôrdie nôn solaménte perdè l'impêrio, ma ancôra il régno d'Itália (Mac. st. 1, 15). 6. Políbio [êra] contemporáneo éd amíco dé' Scipióni (Balb. st. 2, 23). Vgl. § 351, 5.

bb) wenn der Personenname in den Plural gesetzt wird, um den Träger desselben seinem Wesen und seiner Bedeutung nach in irgend einer Weise auszuzeichnen. 328.

Bsp. 1. Michêle Sammichêli pér lò candóre é pér ló gústo nôn la cêde púnto (§ 378, 2, 10) ai Palládj, ai Sansovíni, ai Barôzzi, ai Serlj (Alg. l. N. 6). 2. I Pitt, Fox, Burke, Mirabeau, Foix é i vivênti si véggono seguír mólto più l'andaménto oratório Demosteniáno, ché nôn il Ciceroniáno (Balb. st. 2, 23).

cc) wenn dem Personennamen ein attributives Adjectiv oder Substantiv (z. B. Titelnamen, wie imperatóre, rè, cardinále, véscovo, príncipe, dúca, cónte, generále, ammiráglio, cônsole, signóre u. a.) vorhergeht, z. B. il rè Vittôrio Emmanuêle, il cardinál Antonêlli, il signór Piêtro, la signóra María, il gran Rafaêle, il buôn Antônio. 329.

Bsp. 1. Quándo nél gran Michelángelo si terminò il cámpo déll' árte, nascéva pér légge di Provvidênza quégli ché dovéva gettáre la véra piêtra fondamentále déll' edifício déll' intellétto, vôglio díre il Galilêi (Giust. Puc. 1, 415). 2. La signóra contéssa

[avéva] mésso úna singoláre affezióne nélla píccola Angiola Maria (Carc. A. 1, 4). 3. Il cónte Attílio partì immediatamènte (M. sp. 18). 4. Voléte il pádre Atanásio? Voléte il pádre Girolámo? (§ 175, 3) (M. sp. 18).

1. Anm. 1. Folgt das Adjectiv dem Nomen, ſo nimmt es meiſt den Artikel mit ſich, z. B. bei B. Ginêvra la bêlla, Isôtta la biónda, Filíppo il bôrnio; and. Bſp. § 155, 9. Allerdings heißt es auch: l'Orlándo furióso, il Morgánte maggióre.

Das Subſtantiv richtet ſich in dieſem Falle nach § 342, 1. (Enríco imperatóre, Ottóne imperatóre Mac.).

2. Anm. 2. Unter den Adjectiven duldet blos das vorgeſetzte sánto (§ 87, 4) keinen Artikel, z. B. San Piêtro (der hl. Petr.), San Giovánni, Sant' Isidóro, Sánta Catarína.

Von den Subſtantiven ſchließen ſich demſelben meiſt die geiſtlichen Titel an, wie pápa, monsignóre, fráte, suôra (die beiden letzteren von Kloſterleuten), dón (Titel für vornehme Perſonen und gewöhnliche Geiſtliche) und die bei den Alten vorkommenden Titel: sêr, messêr (Herr), maêstro (Titel für Gelehrte), dônna, mônna, madônna; nur pápa hat bisweilen in reſpectvoller Rede den Artikel.

Bſp. pápa Alessándro, monsignór Nárdi, frá (§ 30, 3) Galdíno (M. sp. 3), suôra Agata, dón Rodrígo (M. sp.), dón Abbôndio (M. sp.), sêr Mattêo, messêr Gugliêlmo (Mac. st.), maêstro Albêrto (neben il maêstro Albêrto, B. 1, 10), dônna Pôrzia, mônna Lísa, madônna Láura.

3. Anm. 3. Die Adjective, welche die Herkunft aus einem Orte bezeichnen (Stellung bſ. § 155, 9) nehmen keinen Artikel an, z. B. Páolo Veronése (and. Bſp. § 155, 9); ebenſo auch nicht die Ordnungszahlen, welche einem Regentennamen zur Unterſcheidung beigegeben werden (Stellung § 156, 1), z. B. Gugliêlmo sêsto, Luígi dêcimo quárto.

Bemerkenswerth ſind auch die unmittelbar aus dem Lateiniſchen herübergenommenen Ausdrücke: Alessándro mágno (Alexander der Große) und Carlomágno (Karl der Große), denen ſich María vérgine (die Jungfrau Maria) anſchließt.

330. dd) wenn die Perſonennamen Geſchlechtsnamen von berühmten, allgemein bekannten oder in der betreffenden Darſtellung oft vorkommenden Perſonen ſind. Doch herrſcht hier im Gebrauche des Artikels ziemliche Willkür; meiſtentheils wird er geſetzt, bisweilen weggelaſſen.

Nur bei den Perſonennamen aus der alten Geſchichte iſt es Gebrauch, keinen Artikel zu ſetzen.

Bſp. 1. Il Guídi, ló Záppi, il Menzíni, il Filicája, il Fortegurêrri é áltri [hánno] fátto árgine álla gôra ché ci vénne sópra dal Maríni é dáll' Achillíni (Giust. Puc. 1, 413). 2. Il Machiavêlli fù fórse il prímo tra i modêrni ché andásse a cercár cagióni lontáne dé' grándi avveniménti stôrici (M. n. 5). 3. Io adoráva lé sepoltúre di (ohne Art. vgl. § 329, Bſp. 1) Galilêo, dél Machiavêlli é di Michelángelo (F. O. 134). 4. A mé interviêne nôn di rádo di ripigliáre nélle máni Omêro ô Ciceróne ô il Petrárca (L. 1, 289).

1. Anm. 1. Sind dagegen vor den Geſchlechtsnamen die Taufnamen angegeben, ſo darf der Artikel nicht geſetzt werden, da letztere die Perſon beſtimmt genug bezeichnen, alſo: Torquáto Tásso, Bernárdo Tásso, Alessándro Manzóni, Giovánni Boccáccio, nicht il Torquáto Tásso u. ſ. w.

2. Anm. 2. Wird eine berühmte Perſon durch ein von ihrem Heimatsorte abgeleitetes Adjectiv bezeichnet, ſo hat dieſes ſtets den beſtimmten Artikel, z. B. il Certaldése (der aus Certaldo d. h. Boccaccio), l'Aretíno (d. h. Pietro aus Arezzo), il Veronése (d. h. Paolo aus Verona).

ee) Auch Taufnamen, besonders wenn sie in der abgekürzten 331.
volksthümlichen Form auftreten, erhalten bisweilen in vertraulicher Rede den Artikel, namentlich weibliche. Ebenso nehmen weibliche Geschlechtsnamen, selbst wenn sie einen Taufnamen vor sich haben, gern den Artikel zu sich.

Bsp. 1. B. bald: Fiammétta, bald la Fiammétta. 2. La Giuliétta crescéva in codésto monastêro in Asti, ancôra più ineducáta di mé (Alf. vit. 2, 5). 3. Mi prése di máno la Isabellína (F. O. 92). 4. Mé né lagnáva cólla Zánze (P. p. 28). 5. La María vénne cón pásso rápido (Carc. A. 1, 4). 6. L'Andrêa nôn êbbe più cuôre di méttersi al servízio di áltri padróni (Carc. A. 1, 4). 7. § 324, 6, Bsp. 14.

ff) den Personennamen schließt sich das Wort Dio (alt und 332.
hie und da bei Neuern: Iddio*)) an, wenn es den christlichen Gott bezeichnet; daher: Dio mé né líberi, la bontà di Dio; nach § 329: il véro Dio, l'onnipotênte Dio, il Dio dé' nôstri pádri, il Dio di misericôrdia; und mit nachgesetztem Adjectiv: Iddio giústo (B. 2, 8).

β) Von den Eigennamen für unpersönliche Gegenstände 333.
sind im einzelnen zu betrachten:

aa) die Namen von Ländern und Inseln. 1.

Diese erhalten stets den bestimmten Artikel, wenn sie ursprünglich Gattungsnamen sind, z. B. i Paési bássi (die Niederlande), ló Státo pontificio (der Kirchenstaat), lé Isole Canárie (die Canarischen Inseln), lé Molúcche (erg. isole).

Die übrigen haben bald den Artikel, bald nicht.

Einerseits entscheidet darüber die Bedeutung, welche der 2.
Eigenname im Satze hat; danach pflegt man ihm den Artikel beizugeben, wenn er Subject oder Object oder wenn er durch ein Adjectiv erweitert ist, z. B. la Germánia êra divísa in diêci circoli; Alessándro mágno ha conquistáto l'Asia; la bêlla Spágna; la Rússia meridionále, freilich auch bei Balb. st. 2, 6: Annibale attraversó Gállia transalpína é Gállia cisalpína; und man pflegt den Artikel wegzulassen, wenn der Eigenname als Ueberschrift (§ 345) oder als qualitativer Genitiv (§ 201, 5) steht (Bsp. § 201, 5), oft auch wenn derselbe zur Ortsangabe gebraucht wird (in Itália neben néll' Itália).

Andrerseits entscheidet über den Gebrauch des best. Artikels 3.
die Art des Landes, welches durch den Namen bezeichnet ist; danach nehmen die Namen der Welttheile und größeren Länder, besonders der entfernteren, außereuropäischen in der Regel den Artikel an, z. B. la Cína, il Giapóne, il Mêssico, il Perù, la Fráncia, la Germánia, l'Inghiltêrra u. a. Unter den Inseln stehen die größeren fast nur mit dem Artikel, die kleineren ohne denselben.

*) Nach Fern. aus il Dio, nach Dz. et. Wtb. durch Abkürzung aus Domeneddio entstanden.

4. Anm. Von den Inseln des Mittelmeers haben meist den Artikel: la Capràja, la Côrsica, l'Élba, la Gorgóna, il Giglio, la Sardégna, la Sicília; dagegen nicht: Cápri, Cerígo, Cípro, Corfù, Créta, Egína, Ischia, Lípari, Majórca, Málta, Minórca, Prócida, Ródi, Scío.

5. bb) Die Namen von Städten.

Dieselben lassen keinen Artikel zu: Die wenigen Ausnahmen sind etwa: l'Aja (der Haag), il Bugiáno, il Cáiro, (la) Mirándola, la Roccélla (zum Theil ursprünglich Gattungsnamen).

6. Anm. Aehnlich, wie bei den Personennamen, steht jedoch auch hier der Artikel, wenn die Städtenamen zur Bezeichnung eines Kunstproduktes dienen, z. B. La Gerusalémme (d. h. das Gedicht von Torqu. Tasso) viên cantáta da tútta Itália (Alg. l. N. 31).

7. cc) Die Namen von Bergen.

Dieselben erfordern stets den Artikel; ohne denselben begegnen nur die in der griechischen Sage vorkommenden Namen: Ida, Olímpo, Ossa, Parnásso, Peliône, von denen jedoch Olimpo und Parnasso oft als Gattungsnamen gebraucht und dann natürlich artikulirt werden (z. B. il Parnásso italiáno).

8. Anm. Kühn schreibt Balb. st. 2, 20: Cêsare volò óltre Alpi, und 2, 6: Annibale attravers[ò] Alpi.

9. dd) Die Namen von Flüssen.

Dieselben kommen nur mit dem Artikel vor, z. B. il Pô, il Tévere, il Rêno, l'Elba; doch gebrauchen die Toskaner den Namen Arno sehr häufig ohne Artikel z. B. ad Arno, oltr' Arno (auch Oltrarno geschrieben), súlla riva d' Arno, la válle d' Arno abgekürzt Valdarno.

10. Anm. Die Namen der Meere und Seen enthalten meist die Gattungsnamen oceáno, máre, lágo, welche natürlich den bestimmten Artikel haben.

11. ee) Die Namen der Himmelsgegenden.

Dieselben haben gewöhnlich den bestimmten Artikel, also l'oriênte oder il levánte (Osten), l'occidênte oder il ponênte (Westen), il settentrióne oder il nórd, nórt, nôrte (Norden), il mezzogiórno oder il sud (Süden).

12. ff) Die Namen der Monate.

Dieselben erhalten den bestimmten Artikel, wenn sie als Ganzes aufgefaßt werden (z. B. il mággio è il più bêl mése dell' ánno) oder wenn sie durch ein Adjectiv oder einen qualitativen Genitiv näher bestimmt werden (z. B. il primo dél mággio ventúro nell' ottóbre dell' ánno passáto); dagegen entbehren sie meist des Artikels, wenn sie ganz allgemein zur Zeitangabe benutzt werden. Bsp. aus Alf. vit.: vêrso i primi di mággio partíi álla vôlta di Venêzia (3, 3); mi determinái di partíre in gennájo pér Lôndra (3, 5); ci separámmo vêrso il fin di novêmbre (3, 9); freilich auch: lasciái Madrid vêrso i primi del dicêmbre (3, 12).

13. gg) Die Namen der Wochentage.

Dieselben haben den bestimmten Artikel, wenn sie als besondere Individuen betrachtet und nicht zu bloßen Zeitangaben benutzt werden, z. B. il venerdì è un giórno délla settimána; in Zeitangaben pflegen sie den Artikel nicht anzunehmen, z. B. lunedì sóno partíto da Colônia.

d) Abstracte Substantive nehmen oft abweichend vom Deutschen **334.** den bestimmten Artikel an, wenn der durch sie bezeichnete Begriff seinem ganzen Umfange nach gemeint und insofern ein bestimmter ist.

Bsp. 1. L'abbondánza gênera fastídio (deutsch: Ueberfluß erzeugt Ekel) (Pr. Giust. 6). 2 La guêrra fù sémpre l'árbitra dé' diritti, é la fôrza ha dominato tútti i sêcoli (F. O. 79). 3. Il sénno umáno ha córta vista (Nic. Sf. 2, 5). 4. La modêstia ingentilísce é consólida la speránza (Tom. d. m.). 5. L'orgóglio dà átti álla persóna incompósti, la modêstia elegánti (Tom. d. m.). —

Freilich auch: 6. Modêstia é constánza bêne si convêngono (Tom. d. m.). 7. Modêstia sovêrchia páre orgóglio, é talvólta è (Tom. d. m.).

3) Der bestimmte Artikel pflegt stets das Substantiv zu begleiten, **335.** wenn es gewisse adjectivische Bestimmungen bei sich hat. Zu den letzteren gehören: tútto ganz, all (§ 429, 2 u. 8), ámbo und ambedúe beide (§ 364, 3), die Grundzahlen zur Bezeichnung der Stunden (§ 366, 5), des Datums (§ 368, 1), der Jahreszahl (§ 366, 1), die Ordnungszahlen (§ 364, 4), die possessiven Fürwörter (§ 382) und relative Fürwörter im Genitiv (§ 403, 2 und § 404, 2).

Bsp. siehe unter den angezogenen Paragraphen.

Anm. Etwas diesem Aehnliches zeigen die alten Schriftsteller, wenn sie den 1. allgemeinen Titeln monsignóre, messêre, madônna, madáma die Bezeichnungen von Würden, wie pápa, rè, reína, véscovo, abáte, badéssa u. a. mit dem bestimmten Artikel folgen lassen (vgl. franz. monsieur le docteur u. a.), z. B. messêr ló pápa, monsignór ló rè, madônna la reína, monsignór l'arcivéscovo. Heutzutage geschieht das blos noch bei dem alterthümlichen madáma, z. B. madáma la contéssa.

4) Der bestimmte Artikel steht endlich in einer Anzahl von mund- **336.** artlichen Ausdrücken, deren entsprechende deutsche Form entweder keinen oder den unbestimmten Artikel aufweist. Hier ist der bestimmte Artikel wohl nur daraus zu erklären, daß die lebhafte Phantasie des Italieners manche Gegenstände und Vorstellungen sinnlicher und lebendiger auffaßt, als die der Nordländer.

Hierher gehören:

a) Zahlenausdrücke, welche gewisse Grundzahlen enthalten, die eine 1. runde Summe bezeichnen. Besonders merke man: lé cênto vôlte, lé mille vôlte, (100 mal, 1000 mal); i quaránta, cinquánta ánni (di vita) u. s. w. 40, 50 (Lebens)jahre (besonders gern mit „oltrepassáre überschreiten" verbunden).

Bsp. 1. L'hô détto lé mille vôlte. 2. Le mille vôlte più trísto [è] ché fída néll' amicízia dél ricco (F. O. 63). 3. Era lontáno lé mille miglia da un tal sospêtto (M. sp. 23). 4. l'un cênto più cáro é pregiáto (Gr. M. 17). — Freilich auch: 5. Ragionándo così fúi cênto vôlte tentáto di alzár la vóce (P. p. 11) und 6. Quésto linguággio mi sarêbbe mille vôlte più piacciúto délla finzióne (P. p 15).

7. Ermelínda nôn oltrepassáva i quaránt' ánni (Gr. M. 2). 8. Nôn pássano i quaránt' ánni di vita (kommen nicht über 40 Jahre hinaus) (L. 1, 258). 9. Il Giannaca è un uômo fra i tránta é i

quaránt' ánni (G. G. 1, 101). 10. cêrti fraticêlli ché potévano avére tra i quattórdici e sêdici ánni (Alf. vit. 1, 3). 11. Négli úndici ánni déll' età súa êra pervenúto a scrivere vêrsi italiáni cón isquisito sapóre (G. G. 5, 26). 12. La mortalità giornaliêra oltrepassáva i cinquecênto. Più innánzi, é nél cólmo, arrivò a' mille dugênto, mille cinquecênto (M. sp. 32). 13. Chi nôn può avére i milióni di rêndita, vuôl púre avére il páne cotidiáno (Giord. Puc. 1, 318). 14. A quést' óra lé migliája di persóne si déstano in ámpie cámere (G. G. 1, 58). 15. bei Blanc: lé dônne nôn oltrepassávano lé cênto; oltrepassáre lé cênto tése (100 Toiſen).

2. Anm. 1. Hieran ſchließen ſich Ausdrücke mit Wörtern, die ihrer Bedeutung nach den Grundzahlen verwandt ſind (als tánto, dóppio, intêro).

Bſp. 1. Il Pascal è státo lé tánte vôlte tacciáto d'atrabiliário (M. o.). 2. Nôn l'avéte détto vói medésimo lé tánte vôlte? (Gr. M. 13). 3. Quégli ôcchi, gónfi é sbattúti pér lé tánte lágrime versáte, nôn êrano però úsi al piánto (Gr. M. 11). 4. Nôn darêi un tal piacére pér un gioiêllo il dóppio più gránde di quésto (Gold. loc. 1, 23). 5. Súo pádre giuôca méco a scacchi l'intêre seráte (ganze Abende) (F. O.). 6. Vegliáva lé nôtti intêre (F. O. 108).

3. Anm. 2. Grundzahlen, die einen Theilbegriff multipliciren, nehmen gleichfalls gern den beſtimmten Artikel an.

Bſp. 1. Più di sessánta párrocchi délla città moríron di contágio: gli ôtto nôni all' incírca (M. sp. 32). 2. Quésto êra più ché i dúe têrzi dél tútto (Alf. vit. 4, 4). 3. Élle nôn sánno délle sêtte vôlte lé sêi quéllo ché élle si vôgliono (B. 3, 4).

4. b) Ausdrücke, welche den Begriff „ähnlich, gleich" enthalten (eguále, símile, compágno), bisweilen auch miglióre und mêglio (§ 437, 1), wenn zu denſelben das betreffende Nomen aus dem Zuſammenhange zu ergänzen iſt.

Bſp. 1. Ora vi porterò un piátto di polpétte, ché lé símili (‚ähnliche') nôn lé avéte mái mangiáte (M. sp. 7). 2. Quél volár dél calésse mi dáva un piacére di cúi nôn avéva mái prováto l'eguále (Alf. vit. 2, 1). 3. È úna sálsa squisíta, nôn hô sentíta la mêglio (§ 437, 1) (Gold. loc. 2, 2). Anb. Bſp. § 171, 1. Bſp. 1, 2, 3.

5. c) mit Verben gebildete Redensarten, die größtentheils Umſchreibungen einfacher Verben ſind. So: 1. alzár lé grída Geſchrei erheben; 2. alzár il romór gránde großen Lärm machen; 3. fár lé scúse (M. sp. 5) ſich entſchuldigen; 4. fár lé fêste ad alc. (M. sp. 23) jem. tödten; 5. fár lé cortesíe ad alc. (Gold. loc. 1, 12) höflich ſein gegen jem.; 6. fár la rivísta oder la rasségna délle trúppe (Val.) Muſterung abhalten; 7. fár la Pásqua (P. p. 54) Oſtern halten; 8. fár lé maravíglie (F. O.) ſich ſehr wundern; 9. rêndere la paríglia oder la vicênda ad alc. (Val.) Gleiches mit Gleichem vergelten; 10. augurâre oder dâre il buôn giórno, la buôna séra, la buôna (oder felice) nôtte, il buôn viággio, il buôn cápo d'ánno, lé buône fêste guten Tag, guten Abend, gute Nacht, glückliches Neujahr, fröhliche Feiertage wünſchen; 11. dâre la bája ad alc. (Val.) jem. zum beſten haben; 12. chiêdere l'elemôsina (M. sp. 3) betteln; 13. díre lé bugíe (M. sp. 3) etwas vorlügen; 14. avér le convulsióni (Val.) Krämpfe haben;

15. portáre il lûtto (Val.) in Trauer ſein; 16. môvere lé rísa (M. sp. 3) Gelächter erregen; 17. méttere il veléno (M. sp. 12) Gift hineinthun; 18. vói siáte lé benvenûte (Mac. Ma. 3, 11) ſeid willkommen, ebenſo: siáte la benvenûta (M. sp. 30), siáte il benvenúto, amico mio (Carc. A. 1, 12); 19. sarêbbe la bêlla côsa das wäre eine ſchöne Geſchichte (Alg. l. N. 44); 20. ci sóno gli spíriti in quésta cása (Blanc) es ſpukt in dieſem Hauſe.

Anm. Bisweilen ſteht auch nach der Präpoſition con abweichend vom Deutſchen der beſtimmte Artikel.

Bſp. 1. Gli spettatóri nôn cessávano d' animárla cón gli úrli (M. sp. 13). 2. tenére a fréno gl' inquiêti cón lé buône parôle (vgl. auch § 353, 10).

5) Da der beſtimmte Artikel das äußere Kennzeichen des Subſtantivs **337.** iſt, ſo dient er auch zur Subſtantivirung der übrigen Redetheile (der Adjective § 356, der Zahlwörter § 363, der Fürwörter § 369, 1, § 387 u. ſ. w., des Infinitivs § 267, und der Partikeln); durch denſelben können auch mehrtheilige Satzglieder und ſogar Sätze ſubſtantivirt werden.

Bſp. 1. Il sì é il nó govêrnano il móndo (Pr. Giust. 336). 2. Cercándo il perchè délle idêe, troveréte áltre idêe é immágini insiême. Il perchè crêa i filôsofi é i poêti, il cioè fa pullulâre i retóri (Tom. d. m.). 3. Verrà a Miláno pér conferíre cón vói il da fársi (Gr. M. 10). 4. mólte óre dél dópo pránzo (Alf. vit. 4, 7). 5. Rispármio al lettóre i laménti, lé condogliánze, lé accúse, lé difése, i ‚vói sóla potéte avér parláto' é i ‚nôn hô parláto' (M. sp. 1). 6. Il vôstro véscovo vuôl sapér da vói il perchè nôn abbiáte fátto ciò ché êra obblígo vôstro di fáre (M. sp. 25). 7. Nôn mancávano curiósi ché voléssero sapér da Bortolo il perchè quél gióvane nôn c'êra più (M. sp. 26). 8. Arnôldo gli scopêrse il perchè rúppe cól pádre súo (Carc. A. 1, 9). 9. [Êra] incêrto dél cóme vivrêbbe (M. sp. 17).

6) Ueber den Gebrauch des beſtimmten Artikels beim unabhängigen 1. partitiven Genitiv vgl. § 203, 7, beim Comparativ und Superlativ des Adjectivs § 360, beim Zahlwort § 364, beim poſſeſſiven Fürwort § 382, beim relativen Fürwort il quale § 403.

7) Wiederholung des beſtimmten Artikels. **338.**

a) Wenn mehrere Subſtantive, deren Begriffe nicht unter einen 1. Geſammtbegriff zuſammengefaßt werden, durch é (und), ô (oder) oder ohne Conjunction einander angereiht werden, ſo muß vor jedem derſelben der Artikel geſetzt werden, wofern demſelben, einzeln genommen, der Artikel zuſteht.

Bſp. L'infêrno, il purgatório é il paradiso délla divina commêdia; i bêni dél pádre é dél figlio; ló zío é la zía verránno ôggi.

b) Wenn die ſo verbundenen Subſtantive jedoch ſynonyme Begriffe 2. enthalten, oder die Begriffe derſelben als ein Ganzes betrachtet werden, ſo gilt gewöhnlich der Artikel des erſten Subſtantivs für die folgenden

mit, wofern die Substantive gleiche Zahl und gleiches Geschlecht haben, z. B. lé angósce é consolazióni déll' uno divenívano angósce é consolazióni déll' altro (P. p. 63); haben die Substantive aber verschiedene Zahl oder verschiedenes Geschlecht, so ist jedem derselben der Artikel beizugeben, z. B. lé dôti, l'animo, lé virtù di Trajáno; sé gl' incênsi, lé lágrime, i vóti nôstri ti sóno a grádo (Blanc).

3. Anm. Nur die Alten sind in diesem Punkte freier; man liest bei ihnen Verbindungen, wie: il digiúno, il cilício, lágrime, disciplíne é símili côse; lé tórre é cáse é palázzi é chiêse (Blanc). Vgl. § 450, 10, Bsp. 6.

4. c) Wird ein Substantiv, welchem der bestimmte Artikel zukommt, durch mehrere Adjective erweitert, die durch é oder ô mit einander verbunden sind, so wird in der Regel der bestimmte Artikel nur einmal gesetzt, und ist dann für den ganzen Ausdruck gültig, z. B. il grânde é fêrtile piáno, l'uômo sávio é prudênte.

5. Dienen jedoch die Adjective dazu, den durch das Substantiv bezeichneten Gattungsbegriff in Artbegriffe zu zerlegen, so wird entweder der Artikel vor jedem Adjectiv wiederholt, z. B. la nazióne spagnuôla é la portoghése sóno quási lé sóle di Eurôpa ché consêrvino i lóro costúmi (Alf. vit. 3, 12); tutt' i poêti grêci é i latíni (G. G. 5, 70); oder der Artikel wird nicht wiederholt, dagegen das Substantiv in den Plural gesetzt, z. B. lé língue italiána é tedésca (vgl. § 166, 3, wo auch Bsp.).

B. Der unbestimmte Artikel.

339. 1) Der unbestimmte Artikel bezeichnet, als ursprüngliches Zahlwort, nur Individuen und zwar unbestimmte. Er steht deshalb nur bei Gattungsnamen und bei Substantiven anderer Art (Eigennamen, Stoffnamen, Abstracten), wofern diese als Gattungsnamen gebraucht werden (§ 351).

Bsp. un uffiziále tedésco; un pittóre italiáno; égli pretênde di êssere un Ciceróne (d. h. ein großer Redner); un Viscónti (d. h. einer aus der Familie Visconti); un Dánte (d. h. ein Exemplar von Dante's Gedichten); quésta città é un piccolo Parígi (ein kleines Paris); un buôn vino; un grand' amóre.

1. Anm. Bisweilen dient der unbestimmte Artikel dazu, einen Eigennamen mit einer gewissen Auszeichnung hervorzuheben.

Bsp. 1. Un' Isabélla d'Aragóna afférma sull' onór súo ché rêa nôn è (Nic. Sf. 4, 1). 2 In un Miláno c'è ancôra dél timór di Dío (M. sp. 16).

2. 2) Der unbestimmte Artikel kann auch ein beliebiges Individuum bezeichnen, welches die ganze Gattung repräsentirt.

Bsp. 1. Un uômo nôn può far tútto. 2. Una piánta é un êssere orgánico.

340. 3). Durch den unbestimmten Artikel können, ebenso wie durch den bestimmten, nicht substantivische Redetheile substantivirt werden.

Bsp. 1. in un súbito, in einem Nu (L. 1, 249). 2. Mi si dirà ché sóno un buôno a núlla (M. sp. 15). 3. un sénza timór di

Dio (M. sp. 24). 4. Ha un nôn sô ché di straordinário (Gold. loc. 1, 16).

Außerdem ſiehe § 267, Bſp. 1, 4, 5, 7, 15.

4) Von attributiven Beſtimmungen mit dem unbeſtimmten Artikel ſind zu erwähnen das poſſeſſive Fürwort (§ 384) und die unbeſtimmten Fürwörter certo (§ 420, 1), tále (§ 431, 2), tútto (§ 429, 2), quálche (§ 415, 1). 1.

Bſp. unter den angegebenen Paragraphen.

5) In Bezug auf die Wiederholung des unbeſtimmten Artikels gelten im Ganzen dieſelben Regeln, wie beim beſtimmten Artikel (§ 338). 2.

Bſp. 1. Un príncipe é un paesáno si trovárono insiême (Fern.). 2. [In Siêna] combinái un crocchiétto di sêi ô sétte individui dotáti di un sénno, giudizio, gústo é coltúra da nôn crêdersi in così picciol paése (Alf. vit. 4, 4). 3. un uômo nôbile é ricco. 4. un vocabolário tedésco ô un italiáno.

C. Wegfall des Artikels.

Das Subſtantiv entbehrt zunächſt des Artikels, wenn blos der durch daſſelbe bezeichnete Begriff in Betracht kommt, ohne, an und für ſich genommen, auf ein Einzelweſen bezogen zu ſein. Im einzelnen ſind hier folgende Fälle zu beſprechen: **341.**

a) Das Subſtantiv hat gewöhnlich keinen Artikel, wenn es in prädicativem Verhältniſſe ſteht, gleichviel, ob das prädicative Subſtantiv Nominativ (§ 172) oder Accuſativ iſt (§ 182). 1.

Bſp. 1. Fù Teodorigo uômo (ein . . .) nélla guêrra é nélla páce eccellentíssimo (Mac. st. 1). 2. Sé tu hái lêtto, nôn potrái crêdere ch'io sia státo autóre di quésti fôgli (G. G. 5, 51). 3. Égli è Fiorentíno, artísta, príncipe, rè u. ſ. w. 4. L'árte nôn è solaménte figlia dell' inspirazióne, ma ánche délla sapiênza (Carc. A. prol.). 5. La solitúdine è mádre dé' grándi concepiménti (Carc. A. 1, 5). 6. Sénza quésto angêlico lúme la víta mi sarêbbe terróre, il móndo cáos, la natúra nôtte é desérto (F. O. 78). 7. Il favellâre cógli úni é cógli áltri fù piacévole distrazióne pér tútto il dì é tútta la séra (P. p. 52).

Bſp. des unartikulirten prädicativen Subſtantivs im Accuſativ ſiehe § 182.

Anm. Das prädicative Subſtantiv erhält jedoch den (beſtimmten oder unbeſtimmten) Artikel, wenn der Redende irgendwie den Begriff dieſes Subſtantivs auf ein Einzelweſen bezieht, ſei es, daß er die Identität eines Weſens mit einem ihm vorſchwebenden beſtimmten Einzelweſen feſtſtellen will (z. B. quésti è il Francése ché hô vedúto iêri), oder, daß er ein Weſen als Individuum einer Gattung hinſtellen will (z. B. l'uômo è un êssere ragionévole), oder endlich, daß anderweitige Beſtimmungen (z. B. Superlative) den Begriff des prädicativen Subſtantivs concreter erſcheinen laſſen. 2.

Bſp. 1. Pér quésto la chiámano la signóra, pér díre ch'è úna gran signóra (M. sp. 9). 2. Io sóno un pôvero fráte (M. sp. 5). 3. La libertà è un gran tesôro (Gold. loc. 1, 15). 4. Io già già quási mi credéi un poéta

(Alf. vit. 2, 5). 5. Raimóndo IV, cónte di Provénza, avéa rendúta la córte súa un novêllo têmpio délle múse (Den. Id. 1, 596). 6. Quándo l'opinióne púbblica vi canonízza un grand' uômo, la veneraziône è un dovére (Mont. l.). 7. La giustízia è la mádre dél buôn órdine (Gang. l. N. 139). 8. La glôria è giudicáta dálla migliór párte dégli uômini il maggiór bêne ché sia concêsso ai mortáli (L. 1, 234).

342. b) Auch in attributivem Verhältniſſe ſteht das Subſtantiv vielfach ohne Artikel. Man bemerke Folgendes:

1. *α*) Das als Appoſition gebrauchte Subſtantiv (§ 350, 1) hat, wenn es dem zu beſtimmenden Worte nachfolgt, gewöhnlich keinen Artikel, gleichviel, ob es ein einfaches oder erweitertes Subſtantiv iſt.

Bſp. 1. Pascal sôlito a dolérsi di trovár sêmpre l'autóre dóv' égli vorrêbbe vedér l'uômo, sarêbbe contênto di avére in Leopárdi scrittóre un véro uômo (Giord. Puc. 1, 412). 2. Per successóre [Schiller] êbbe dapprima Kral, uômo nôn inferióre a lúi in bontà (P. p. 81). 3. La religióne, maêstra d'amóre, nélle máni déll' uômo fù guánto di disfída, a guêrre mortáli (Tom. Puc. 1, 333). 4. I ragázzi s' êran méssi cón gran fêsta intórno ad Agnése, lóro amíca vêcchia (M. sp. 29). 5. Il fátto êra accadúto vicíno a úna chiêsa di cappuccíni, asílo, cóme ognún sa, impenetrábile allôra ai bírri (M. sp. 4). 6. La pôrta êra chiúsa, ségno ché il padróne stáva desinándo (M. sp. 5).

2. Anm. 1. Wenn auch hier oft der (beſtimmte oder unbeſtimmte) Artikel angewandt wird, ſo geſchieht es aus denſelben Gründen, wie beim prädicativen Subſtantiv (§ 341, 2).

Bſp. 1. Giovánni l'evangelísta sé né montò a cavállo néll' età súa più decrêpita per andár in cêrca d'un gióvane da lúi allevváto (Gang. l. N. 139). 2. Bíce, la fíglia dél cónte dél Bálzo, entráva nélla sála (Gr. M. 3). 3. Ló scôppio vénne dai Grácchi, úna famíglia nôbile di párte popolára (Balb. st. 2, 12). 4. Lívio Andrônico úno schiávo grêco, Nêvio un Campáno, Ennio un Mágno Grêco, Pláuto un Umbro, Terênzio schiávo cartaginése (letzteres ohne Artikel, während vorher überall der Artikel ſteht) fúrono i prími poêti latíni (Balb. 2, 23). 5. Il falconiêre ricordôssi in buôn púnto d' un vêcchio notájo, ché soléva abitáre a Perledo, un paesêllo súlla montágna (Gr. M. 6). 6. Federígo II condússe a Nápoli Nícola Pisáno, il più gránde artéfice dél suo sêcolo (Guer. b. 1).

3. Anm. 2. Wenn das als Appoſition gebrauchte Subſtantiv ſeinem Beziehungsworte vorhergeht, ſo hat es den Artikel.

Bſp. È úna fortúna pér mé il potér fáre un piacére ai nôstri buôni amíci, i pádri cappuccíni (M. sp. 9).

4. *β*) Ueber die Weglaſſung des Artikels beim qualitativen Genitiv vgl. § 201, beim partitiven Genitiv § 202, beim Genitiv der Benennung § 204.

5. *γ*) Auch die Subſtantive, welche vermittelſt der Präpoſitionen a oder da einem andern Subſtantiv zur qualitativen Beſtimmung beigegeben werden, entbehren des Artikels. Bſp. § 455, 5 u. 16; § 457, 32.

6. Anm. Nur wenn das beigefügte Subſtantiv ein beſtimmtes Einzelweſen bezeichnet, erhält es auch in dieſem Falle den beſtimmten Artikel. Man vergleiche: dônna da látte ‚Milchfrau' und dônna dal látte ‚Frau, welche eine ganz beſtimmte Milch bringt'.

c) Vielfach hat das Substantiv auch keinen Artikel, wenn es in **343.**
adverbalem Verhältnisse steht, und zwar:

a) wenn es als Accusativ oder von Präpositionen begleitet so 1.
eng mit dem Verb verbunden ist, daß es mit diesem gleichsam einen Begriff ausmacht. Solche Ausdrücke sind im Italienischen außerordentlich zahlreich; das Deutsche läßt bei vielen derselben das Substantiv ebenfalls unartikulirt auftreten, bei andern hingegen setzt es den Artikel. Hier nur eine kleine Sammlung davon:

Das Substantiv im Accusativ. 2.

1. **arrecáre salúte** Heil bringen.
2. **assegnáre ragióne** Rechenschaft ablegen.
3. **attaccáre líte** Streit anfangen.
4. **avére** azióne (su quc.) Anspruch haben; av. cámpo (di fare) Gelegenheit haben (zu thun); av. chiarézza (di quc.) Klarheit haben (von etwas); av. compassióne Mitleid haben; av. contêgno ein gesetztes Wesen haben; av. córso gangbar sein; av. credênza Glauben beimessen; av. cuôre das Herz haben; av. cúra Sorge tragen; av. fáme Hunger haben; av. giudízio Verstand haben; av. ingerênza (in quc.) zu thun haben (mit etwas); av. intenzióne willens sein; av. língua Nachricht haben; av. luôgo Ursache haben; av. míra (auch la mira) die Absicht haben; av. motívo Grund haben; av. párte in córte bei Hofe Zutritt haben; av. paúra Furcht haben; av. pólso Vermögen haben; av. piacére oder volontà Lust haben; av. ragióne Recht haben; av. tôrto Unrecht haben; av. suggezióne sich geniren.
5. **cambiáre** oder **mutáre** ábito, costúme, opinióne, státo, víso, vóce das Kleid, die Gewohnheit, die Meinung, den Stand, das Gesicht, die Stimme ändern (verändern).
6. **dáre** ascólto Gehör geben; d. cámpo Raum geben; d. cólpa (ad alc.) die Schuld schieben (auf jem.); d. commiáto Urlaub geben; d. cónto (di quc.) Bericht abstatten; d. credênza Glauben beimessen; d. esêmpio mit dem Beispiel vorgehen; d. gambóne Muth machen; d. grído berühmt machen; d. impáccio lästig sein; d. língua Nachricht geben; d. luôgo alla ragióne Vernunft annehmen; d. máno hülfreiche Hand leisten; d. môdo Auskunft geben; d. molêstia beschwerlich fallen; d. môto (a quc.) eine Sache betreiben; d. ôcchio Glanz geben; d. ôpera sich Mühe geben; d. párte Nachricht geben; d. pásto mit leeren Worten abspeisen; d. piêga nachgeben; d. lêna é pólso Geist und Leben geben; d. présa preis, Anlaß geben; d. rêtta Gehör geben; d. ricápito befriedigen; d. salúte selig machen; d. scélta die Wahl lassen; d. sêsto (a quc.) in Ordnung bringen; d. sfógo (alla sua passióne) (seine Leidenschaft) befriedigen; d. sollázzo jem. womit belästigen; d. sôsta (alle bráme) (das Verlangen) beruhigen; d. spásso belästigen; d. spázio eine Frist geben; d. suggezióne lästig werden; d. suôno ein Gerücht ausposaunen; d. têmpo Anstand nehmen; d. vísta zeigen; d. vôlta sich wenden.
7. **díre** páce den Segen sprechen.
8. **fáre** áfa Ueberdruß verursachen; f. bréccia Eindruck machen; f. cámbio vertauschen; f. cápo (con alc.) bekannt werden (mit jem.); f. cáso (di quc.) Gewicht legen (auf etwas); f. cêffo die Nase rümpfen; f. cólpo einen starken Eindruck machen; f. compagnía Gesellschaft leisten; f. cónto (di quc.) hochschätzen; f. cópia (di quc.) etwas mittheilen; f. crêdito (ad alc.) Credit geben (jem.); f. cuôre (ad alc.) (jem.) Muth machen; f. faló Aufsehen machen; f. farína mahlen, nôn f. farína zu nichts dienen; f. fêsta (ad alc.) liebkosen; f. fôce münden; f. frónte die Spitze bieten; f. fuôco Feuer anzünden; f. gêtto gießen, abformen; f. ghéppio sterben; f. grázia begnadigen; f. guêrra Krieg führen; f. inciámpo hinderlich sein; f. lêva di soldáti Soldaten ausheben; f. lúme (ad alc.) leuchten (einem); farsi maravíglia sich wundern; f. mássa aufhäufen;

f. memôria (di quc.) erwähnen (etwas); f. móstra ſich ſtellen, ſcheinen; f. môtto ſprechen; f. onóre Ehre machen; f. ónta beſchimpfen; f. paúra Furcht einjagen; f. penitênza Buße thun; f. ricôrdo Erwähnung thun; f. rinúnzia Verzicht leiſten; f. ruôta ſich im Kreiſe herumdrehen; f. sácco in einen groben Fehler verfallen; f. saccománno plündern; f. scála (ad alc.) (einen) leiten; f. scortesía unhöflich begegnen; f. ségno den Beweis liefern; f. sénno recht verſtändig werden; f. sôsta ſtille, inne halten; f. spálla unterſtützen, helfen; f. stráda den Weg bahnen; f. strêpito (di quc.) Aufſehen machen (mit etwas); f. távola die Speiſen auftragen; f. tavoláccio große Anſtalten machen; f. têsta die Stirne bieten; f. têsto zur Regel dienen können; f. tôrto Unrecht thun; f. véla ſegeln; f. víso ſich ſehen laſſen; f. vísta ſich ſtellen, Miene machen.

9. gettáre fuôco Feuer ſpeien.

10. gridáre ajúto, mercè um Hülfe ſchreien.

11. legáre amicízia Freundſchaft machen.

12. méttere cápo oder fôce münden; m. cervêllo zu Verſtande kommen; m. cuôre Muth machen; m. ménte Acht geben; m. persóna größer, anſehnlicher werden; m. piáto ſich bekümmern; m. sdégno entzweien, erzürnen; m. spavênto gräßlich ſein; m. têmpo in mézzo (weiches z) zögern.

13. miglioráre condizióne ſeine Lage verbeſſern.

14. mostráre frónte die Spitze bieten.

15. môvere guêrra Krieg führen; m. líte einen Proceß anfangen; m. pietà Mitleid erregen.

16. mutáre ária die Luft verändern; m. aspêtto das Ausſehen ändern; m. ciêlo in ein anderes Land gehen; m. consíglio oder propósito ſeinen Plan ändern; lé cóse mútano fáccia das Blättchen wendet ſich; m. regístro andere Saiten aufziehen; m. spêcie ſich verwandeln; m. vêste die Kleider wechſeln.

17. pigliár ánimo Muth faſſen; p. fatíca ſich bemühen; p. fiáto Athem ſchöpfen; p. fuôco zornig werden; p. móglie heirathen; p. ómbra oder sospétto Argwohn ſchöpfen; p. partíto einen Entſchluß faſſen; p. piêde Wurzel faſſen; p. pôrto in den Hafen einlaufen; p. têrra landen.

18. pôrgere ajúto Hülfe leiſten; p. credênza oder féde Glauben beimeſſen.

19. pórre amóre oder affêtto (ad alc.) lieb gewinnen (jem.); p. árgine Einhalt thun; p. cúra Bedacht nehmen; p. ménte (a quc.) nachdenken (über); p. môdo ein Ziel ſetzen.

20. prêndere ária Luft ſchöpfen; p. commiáto Urlaub nehmen; p. congêdo Abſchied nehmen; prêndersi cúra (di quc.) ſorgen (für); p. dipôrto ſich ergötzen; p. esêmpio ſich ein Beiſpiel nehmen; p. ingánno ſich täuſchen laſſen; p. lêna Athem ſchöpfen; p. lúme ſich erkundigen; p. luôgo ſich bemeiſtern; p. medicína einnehmen; p. móglie heirathen; p. ómbra Verdacht ſchöpfen; prêndersi spásso (di alc.) Scherz treiben (mit); p. trastúllo (di) ſich beluſtigen (mit); p. vendétta (di) ſich rächen (an).

21. recáre molêstia beſchwerlich fallen.

22. rêndere cónto Rechenſchaft ablegen; r. dilêtto Vergnügen machen; r. mêrce vergelten; r. ragióne Gericht halten; r. testimoniánza Zeugnis ablegen; r. vóce antworten.

23. sapére grádo Dank wiſſen.

24. sentíre fáme Hunger ſpüren; s. grádo Dank wiſſen.

25. tenére compagnía Geſellſchaft leiſten; t. ragióne Gericht halten.

26. trováre môdo Mittel und Wege finden; t. riscóntro den rechten Mann treffen.

27. voltár bandiêra andere Saiten aufziehen.

3. Das Subſtantiv mit der Präpoſition a:

1. andáre ad albêrgo einkehren; an. a cáccia auf die Jagd gehen; an. a cavállo reiten; an. a céna zum Abendeſſen gehen; an. a dilêtto, a dipôrto, a spásso ſpazieren gehen; an. a mónte zu Waſſer werden; an. a móstra ſich herausputzen.

2. avére a grádo (etwas) gern sehen; av. a nôja überdrüssig werden; av. a scôrno verachten.
3. citáre a capélla genau (auf ein Haar) citiren.
4. dare a guadágno auf Zinsen geben; d. ad imprêstito leihen.
5. entráre a távola sich zu Tische setzen.
6. êssere a cása zu Hause sein; e. a córte am Hofe sein; e. a lêtto zu Bett sein; e. a palázzo im Palaste sein; e. a párte (di) theilnehmen (an); e. a teátro im Theater sein.
7. imparáre a memôria auswendig lernen.
8. mandáre ad effêtto bewerkstelligen; m. a fóndo in den Grund bohren.
9. menáre a cápo, durchsetzen, beendigen.
10. méttere a bottíno plündern; m. a fuôco e fiámma sengen und brennen; m. a guadágno auf Zinsen geben; m. a párte bei Seite schaffen; m. a partito (la vita) in Gefahr setzen (d. Leben); m. a sácco plündern; m. a sbaráglio in offenbare Gefahr setzen; m. a scuôla in die Schule schicken.
11. pigliáre a pétto sich angelegen sein lassen.
12. pórre ad effêtto ins Werk setzen; p. a mónte unvollendet lassen; p. a mórte tödten; p. a sácco plündern; pórsi a cámpo sich lagern.
13. prêndere a dilêtto für Scherz aufnehmen.
14. prestáre ad usúra auf Zinsen leihen.
15. salíre a cavállo zu Pferde steigen.
16. stáre a compagnía Gefährte sein; st. a sollázzo sich womit ergötzen.
17. tenére a cónto zu Rathe halten.
18. tornáre a bómba wieder auf die Hauptsache kommen.
19. tôrre ad imprêstito abborgen.

Das Substantiv mit der Präposition di. 4.

1. dáre di côzzo stoßen (auf); d. di piglio ergreifen.
2. méttere d'accôrdo einig machen.
3. pêrdere di vísta aus dem Gesichte verlieren.
4. pigliáre di míra zum Ziel nehmen.
5. sortíre di cása von Hause gehen; s. di córte vom Hofe gehen.
6. stáre di cása zu Hause sein.
7. uscíre di cása aus dem Hause gehen; u. di matêria von der Sache abgehen; u. di ménte entfallen.

Das Substantiv mit da. 5.

alzársi da lêtto aufstehen; cominciáre da cápo von vorn anfangen; trárre da tásca aus der Tasche ziehen; veníre da cása von Hause kommen.

Das Substantiv mit in. 6.

1. andáre in bárca im Kahn fahren; a. in carrôzza im Wagen fahren; a. in chiêsa in die Kirche gehen; a. in côllera zornig werden; a. in decadênza in Verfall gerathen; a in obblío in Vergessenheit gerathen; a. in pôsta mit der Post reisen; a. in precipízio ins Verderben stürzen; a. in prêda zur Beute werden; a. in séme in Samen schießen; a. in tráccia (di) aufsuchen; a. in usánza zur Gewohnheit werden.
2. avére in máno in der Hand haben; av. in ôdio hassen; av. in prêgio hochschätzen; av. in tásca in der Tasche haben.
3. dáre in consunzióne die Auszehrung bekommen; d. in lúce herausgeben (ein Werk); d. in prêda preisgeben.
4. entráre in bárca, in carrôzza, in góndola in die Barke, den Wagen, die Gondel steigen; e. in côllera, in rábbia in Zorn, Wuth gerathen; e. in pensiêro auf den Gedanken kommen; e. in sospêtto Verdacht schöpfen; e. in trattáto in Unterhandlung treten.
5. êssere in azióne in Thätigkeit sein; e. in campágna, in ciêlo, in paradíso, auf dem Lande, im Himmel, im Paradiese sein; e in cárne wohlbeleibt sein; e. in buôn concêtto in gutem Rufe stehn; e. in crêdito, in áuge, in vóga im Schwunge sein; e. ancôra in êrba noch nicht reif sein; non e. in grádo nicht

im Stande sein; e. in órdine bereit sein; e. in prêgio in Ansehn stehn; e. in piêga nachgeben.

6. finíre in púnta in eine Spitze auslaufen.

7. gittáre il bráccio in côllo den Arm um den Hals legen; g. in vólto vorwerfen.

8. lasciáre in abbandóno im Stich lassen; l. in násso in der Noth stecken lassen.

9. levársi in piêde sich auf die Füße stellen.

10. mandáre in ária in die Luft sprengen; m. in precipízio (das Seinige) durchbringen.

11. méttere in agitazióne in Unruhe versetzen; m. in assêtto in Ordnung bringen; m. in bája, in canzóne lächerlich machen; m. in bándo in die Acht erklären; m. in cámpo aufs Tapet bringen; m. in cárta zu Papiere bringen; m. in ciménto auf die Probe stellen; m. in deliberazióne in Erwägung ziehen; m. in lúce herausgeben (ein Werk); m. in máre vom Stapel lassen; m. in pálco in Scene setzen; m. in risêrbo bei Seite legen; m. in rótta in die Flucht schlagen; m. in sácco ins Bockshorn jagen; m. in távola auftragen; m. in vísta ausstellen, vorstellen; m. in vóga in den Gang bringen; méttersi in cammíno, in fúga, in viággio sich auf den Weg, in die Flucht, auf die Reise begeben; méttersi in cuóre sich vornehmen; méttersi in ordinánza sich in Schlachtordnung aufstellen.

12. pigliáre in iscámbio verkennen.

13. pórre in arbítrio (di alc.) der Willkür (jmdes.) überlassen; p. in átto ins Werk setzen; p. in bándo in den Bann thun; p. in cámpo aufs Tapet bringen; p. in confusióne in Verwirrung bringen; p. in cróce ans Kreuz heften; p. in dúbbio in Zweifel ziehen; p. in lúce ins Licht setzen, darstellen; p. in obblío in Vergessenheit bringen; p. in ôpera ins Werk setzen; p. in távola auftragen.

14. portáre in cápo auf dem Kopfe tragen; p. in sepoltúra begraben.

15. prêndere in affítto abmiethen.

16. rimanére in sêlla nicht aus der Fassung kommen.

17. riméttere in máno völlige Macht geben; r. in órdine, in sêsto in Ordnung bringen; r. si in cammíno sich wieder auf den Weg machen; r. si in cárne wieder am Leibe zunehmen.

18. rivôlgere in ménte nachdenken.

19. salíre in cámera in die Kammer hinaufsteigen.

20. saltáre in côllera zornig werden.

21. soffocáre in êrba gleich anfangs ersticken.

22. stáre in contêgno ernsthaft, vornehm thun; st. in prêda zur Beute werden; st. in sêrbo in Pension, im Kloster sein.

23. tenére in côllo aufhalten, verhindern; t. in fréno im Zaume halten; t. in pêtto geheim halten; t. in púgno in der Hand haben; t. in risêrbo vorräthig haben.

24. tíngere in grána sein Möglichstes thun.

25. tiráre in fállo fehlschießen.

26. tornáre in ménte wieder einfallen.

27. trováre in fállo auf der That ertappen.

28. veníre in lúce ans Licht kommen; v. in ménte, in pensiêro einfallen; v. in scêna auftreten; v. in têmpo in die Jahre kommen.

7. Das Substantiv mit pér.

nuotáre pér máre im Meere schwimmen; passáre pér ménte durch den Sinn fahren; veníre pér têmpo zeitig kommen.

Andere Beispiele siehe unter den Präpositionen.

8. *β*) wenn das Substantiv allein oder mit Präpositionen adverbiale Redensarten bildet oder gar als Präposition dient. Bsp. unter den Präpositionen.

344. 2. Der Artikel wird ferner in vielen Fällen beim Substantiv weg-

gelaſſen, wo es auf genaue und ſcharfe Bezeichnung des Einzelweſens nicht ankommt. Im einzelnen gilt Folgendes:

a) Iſt der Begriff eines Subſtantives (im Singular oder Plural) 1.
ſeinem Umfange nach unbeſtimmt, ſo fehlt der Artikel, z. B. vino Wein, uômini Menſchen. Doch kann ſtatt des unartikulirten Subſtantivs auch der unabhängige partitive Genitiv gebraucht werden. Ueber den Unterſchied dieſer beiden Redeweiſen § 203, 1.

b) In Sprüchwörtern und Sentenzen fehlt den Subſtantiven ſehr 2.
oft der Artikel, weil dieſe weniger zur Bezeichnung von Einzelweſen dienen, als vielmehr Symbole für Einzelweſen ſind.

Bſp. 1. Gran náve vuôl grând' ácqua (Pr. Giust. 56). 2. Ape môrta nôn fa mêle (Pr. Giust. 204). 3. Dóve mánca natúra, árte procúra (Pr. Giust. 208). 4. Di côsa násce côsa (Mac. Ma. 1, 1). 5. Têrra sénza abitatóri puó stáre; pôpolo sénza têrra nôn mái (F. O. 53). 6. Carézza di nemíco è tradiménto (Nic. Sf. 4, 3).

c) Subſtantive, die als Aufſchriften, Ueberſchriften, Titel, Rubriken **345.**
gebraucht werden, haben keinen Artikel.

Bſp. Prefazióne, Introduzióne, Fine, Sonétto, Capítolo, Estrátto, Côpia, Indice, Lêttere familiári, Tômo primo, Párte secónda, Novêlla têrza, Cánto quárto, Grammática italiána, Vita dél Petrárca (Fern.); in Zeitungen: Parlaménto italiáno, Cámera déi deputáti, Itália, Êstero, Crônaca intêrna, Státo civíle (Pung.) ꝛc.

Anm. Iſt jedoch mit einer ſolchen Ueberſchrift ein beſtimmtes Einzelweſen 1.
bezeichnet, ſo kann das Subſtantiv des beſtimmten Artikels nicht entbehren.

Bſp. La Gerusalémme liberáta (Titel eines Geb. v. T. Tasso), Il pastór fído (Titel eines Geb. v. Guarini), L'infêrno, Il purgatório, Il paradíso (Theile der göttl. Com. v. Dante).

d) Bei der Aufzählung von Perſonen oder Gegenſtänden erhalten die **346.**
Subſtantive meiſt keinen Artikel, wenn es nicht ſo ſehr auf die einzelnen Weſen, als vielmehr auf den durch die Einzelnheiten repräſentirten Geſammtbegriff ankommt. Oft faßt daher nach einer ſolchen Aufzählung das Adjectiv tutto alles Vorhergehende zuſammen.

Bſp. 1. Nôbili, popoláni, uômini, dônne, túlti voléano vedérlo (G. G.). 2. Fanciúlli, dônne, uômini, vêcchi, operái, pôveri si radunávano a sôrte (M. sp. 12). 3. In un bátter d'ôcchio, cavaliêri, fornái, avventóri, páne, bánco, pánche, mádie, cásse, sácchi, frullóni, crúsca, farína, pásta, túlto sottosópra (M. sp. 16). 4. Sanguisúghe, fontanêlle, piêtre, cáustiche, foménti óra asciútti, ór úmidi, túlto fù tentáto dal mêdico (P. p. 86). 5. Mólte iscrizióni portávano sempliceménte nóme, cognóme é pátria di quálche infelice (P. p. 11).

Anm. Sollen jedoch die Einzelweſen hervorgehoben werden, ſo erhalten die 1.
Subſtantive den beſtimmten Artikel.

Bſp. 1. Lé chiêse, i palázzi, le piázze púbbliche, lé pirámidi, gli obelíschi, lé colónne, lé galerîe, lé facciáte, i teátri, lé fontáne, lé vedúte i giardíni, túlto lé (Ihnen) dirà ch'élla è in Róma (Gang. l. N. 125). 2. Il letteráto, il mercánte, l'artigiáno trôvano nélle lóro fatíche i giórni brêvi (Ver. Id. 1, 610). 3. I túrbini, lé tempêste, i fuôchi dé' vulcáni é dégli incêndii, lé piôggie, i vênti, i fúlmini accompagnávano i tremuôti (Coll. Puc.

1, 151). 4. Il létto, il tavolíno, la sêdia, il suôlo, lé paréti, la vôlta, túttо éra copêrto [di zanzáre] (P. p. 26). 5. Lé províncie románe nôn solaménte variárono il govêrno, ma lé léggi, í costúmi, il môdo dél vívere, la religióne, la língua, l'ábito, i nómi (Mac. st. 1).

347. e) Ist das Verb des Satzes durch nôn, nè oder die vorangestellten Adverbien mái, giammái verneint, so entbehrt das substantivische Object desselben oft des Artikels; dasselbe ist bisweilen auch beim substantivischen Subject der Fall, wenn dieses der Verneinung bez. dem Verbum folgt.

Hieraus erklärt sich die Weglassung des Artikels bei den § 423, 13. u. 14 aufgezählten Substantiven, die zur Umschreibung von nessúno, niênte dienen.

Bsp. 1. Il lábbro nôn potéva proffêrir parôla (Alf. vit. 1, 4). 2. Ambrôgio fino a quél púnto nôn avéva mái apêrto bócca (Gr. M. 1). 3. Un cappuccíno nôn toccáva mai monéta (M. sp. 4). 4. Quánte vôlte la nôtte nôn chiudéva ôcchio (P. p. 93). 5. Nôn mutò aspêtto nè gli cádde lágrima dágli ôcchi, nè rispóse parôla (F. O. 118). 6. Báda ché nôn t'êsca môtto di túttо quéllo ché è córso fra nói (Gr. M. 21). 7. Giammái uômo è státo più infelíce. 8. Sciaguráto! Nôn carézza matêrna acquietò mai il sûo piánto; nón bácio di pádre lo rallegrò néi giórni délla infánzia (Guer. b. 1).

1. Anm. 1. Zur Verschärfung der Verneinung erhält das substantivische Object jedoch oft den Artikel, namentlich den unbestimmten.
Bsp. 1. Nôn avéva mai détta una parôla (M. sp. 36). 2. Nôn potérono udíre úna vóce nè scoprire un' ómbra d'uômo vivênte (L. 1, 247). 3. Nôn potéa versáre úna lágrima (P. p. 14). 4. Nôn si ricordáva quási più d'avér nè úna móglie nè úna figlia (Gr. M. 13). 5. I suôi ôcchi ché dall' infánzia nôn conoscévan più lé lágrime, si gonfiárono (M. sp. 23).

2. Anm. 2. Auch nach sénza mit einem Infinitiv steht das substantivische Object oft ohne Artikel.
Bsp. 1. Alcúni ch'éntrano pôco nél midóllo délle ôpere, vôltano lé cárte, é sénza lêggerne línea, stúdiano né' rámi intagliáti (G. G. 5, 20). 2. Sénza aspettár rispósta, il príncipe si môsse (M. sp. 10). 3. sénza proferír parôla (Gr. M. 2). — Doch auch: 4. Continuáva in quélla bisógna sénza levár mái il cápo (Gr. M. 11).

3. Anm. 3. Hiermit hängt es auch zusammen, daß die Präposition sénza das regierte Substantiv gern ohne Artikel bei sich hat.
Bsp. siehe § 459.

348. f) Substantive, welche zur Umschreibung von unbestimmten Für- oder Zahlwörtern dienen, stehen oft ohne Artikel.

Bsp. 1. Il selvággio signóre dominàva all' intórno, túttо ló spázio, dóve piêde d'uômo potésse posársi (M. sp. 20). 2. Intánto égli passáva gran párte dél têmpo al fiánco délla promêssa spôsa (Gr. M. 11). 3. In quélla cása affluíva túttо ciò nôn sólo ché avéa di più cólto la città, ma côpia di ragguardévoli viaggiatóri (P. p. 50).

349. g) Nach Vergleichungsformeln, wie cóme (wie), a guísa, a fôggia, a môdo (nach Art), in fórma (in Gestalt) und dem einem attributiven Adjectiv beigefügten sì (so) pflegt der Artikel zu fehlen. Dies kommt in zierlicher Rede sogar bei dem Adjectiv símile (ähnlich) vor.

Bſp. 1. Celaténte Amór l'árco riprése, cóm' uôm ch' a nôcer luôgo é têmpo aspêtta (Pet.). 2. Il mío vicíno nôn êra ateo, éd ánzi parláva talvôlta dé' sentiménti religiósi cóme uômo ché li apprêzza é nôn v' è straniêro (P. p. 21). 3. Nói facciámo ôggi una fêsta, nélla quále chi mêna un uômo a môdo d'órso, é chi a guísa d'uômo salvático (§ 413, 2) (B. 4, 2). 4. Incominciò a ringraziáre Iddío ché di sì malvágia nótte, cóme égli aspettáva, l'avéa liberáto (B. 2, 2). 5. Perchè siête venúti a símil contésa? (Gold. loc. 1, 4).

h) In der Dichterſprache iſt die Weglaſſung des Artikels noch weit häufiger, 1.
als in der Proſa, namentlich, wenn dem Subſtantiv ein Attribut beigegeben iſt.

II. Das Subſtantiv.

1) Gebrauch des Subſtantivs im allgemeinen. 350.

Das Subſtantiv kann als Subject, Prädicat, Object auftreten, mit Präpoſitionen die adnominale Erweiterung bilden, allein oder mit Präpoſitionen adverbiale Bedeutung bekommen (§ 124, 1 u. § 128), als adverbiale Redensart die Function einer Präpoſition übernehmen (§ 135 und § 135, 3), und endlich als Interjection dienen (§ 139). Uebereinſtimmung des prädicativen Subſtantives § 165. Wegfall des Artikels bei demſelben § 341.

Eine beſondere Beſprechung erfordert die ſogenannte Appoſition.

Die Appoſition iſt ein attributives Subſtantiv, welches mit ſeinem 1.
Beziehungsworte in gleichem Caſus ſteht. Dieſelbe kann zur Erweiterung aller Nomina dienen und ſogar einem ganzen Satze hinzugefügt werden.

Stellung der App. nach § 158, 1; Uebereinſtimmung derſelben nach § 165; Wegfall des Artikels bei derſelben nach § 342, 1.

Wenn das Nomen, welches durch die Appoſition erweitert iſt, in 2.
den Genitiv oder Dativ oder ſonſt in ein präpoſitionales Verhältnis tritt, ſo gilt die das Verhältnis bezeichnende Präpoſition für den ganzen Ausdruck, wird alſo nur einmal geſetzt, z. B. (bei nachgeſetzter Appoſition) a Cárlo, imperatóre d'Allemágna Karl, dem Kaiſer von Deutſchland (und nicht: a Cárlo, all' imperatóre d'Allemágna), ebenſo (bei vorgeſetzter Appoſition): all' imperatóre Cárlo.

Im Deutſchen wird der Appoſition, namentlich wenn ſie zugleich 3.
einen zeitlichen oder cauſalen Gedanken enthält, oft die Partikel „als" vorgeſetzt. Im Italieniſchen findet eine derartige Vermittelung der Appoſition mit dem Beziehungswort meiſt nicht ſtatt. Vgl. jedoch § 449, 3 und § 432, 5.

Bſp. 1. I Címbri fúrono da Mário, cittadíno románo, vínti (Mac. st. 1). 2. Veróna è tagliáta dall' Adige, fiúme ameníssimo (Alg. l. N. 4). 3. Io fanciúl (als Kind) m'assísi in sanguinóso trôno (Nic. Sf. 1, 3). 4. Nói, prigionièri di státo, eravámo condannáti al cárcere dúro (P. p. 57). 5. [Lé dúe sorêlle] si ricôrdano ancôra

délla mádre lóro, é di quéll' amóre cón cúi lé accarezzò fanciullétte (als kleine Kinder) (Carc. A. 1, 3). — Andere Bsp. § 342, 1.

4. Anm. 1. Die Casuspräposition wird bei der Appositition selbst dann weggelassen, wenn diese sich auf den Dativ eines tonlosen persönlichen Fürwortes bezieht und dem letztern vorangeht.

Bsp. 1. Uômo di stúdio, nôn gli piacéva nè di comandáre, nè di ubbidíre (M. sp. 26). 2. Nói áltre mônache, ci piáce di sentír lé stôrie pér minúto (M. sp. 9).

5. Anm. 2. Manche appositionell gebrauchte Substantive bekommen ganz das Aussehen eines Adjectivs.

Bsp. la língua mádre die Muttersprache; la língua figlia die Tochtersprache; la stráda maêstra die Hauptstraße; la tráve maêstra der Hauptbalken; la chiáve maêstra der Hauptschlüssel; il cólpo maêstro (M. sp. 15) der Hauptschlag; lé pénne maêstre die Schwungfedern; cón máno maêstra mit kunstreicher Hand; ôcchi ládri verführerische Augen; giórni ládri böse Tage; il cáne lúpo der Spitzhund; il cáne múfolo der Mops; il cáne levriêre das Windspiel; lé stírpi sorélle (Giob. pr. 1, 57) die Bruderstämme; l'álito vérgine déi venticélli (F. O. 58) der jungfräuliche Hauch d. W.; la mêdic' árte (Nic. Sf. 2, 1) die Arzneikunst; êrba trastúlla leeres Geschwätz; di nôtte têmpo zur Nachtzeit.

Vgl. auch § 165, 2.

6. Anm. 3. Bisweilen vertritt das appositionelle Substantiv einen qualitativen Genitiv oder ein diesem ähnliches präpositionales Verhältnis. Vgl. auch § 201, 8 und § 198, 1.

Bsp. ácqua rôsa Rosenwasser; cárta pêcora Pergament; una pianélla di séta rôsa-lánguida (F. O. 32); êrba látte Wolfsmilch; pésce spáda Schwertfisch; úva spína Stachelbeere.

351. 2) Bedeutungswechsel der Substantive.

Die Substantive werden bekanntlich ihrer Bedeutung nach eingetheilt in concrete und abstracte; die concreten zerfallen wieder in Gattungsnamen, Eigennamen, Stoffnamen und Sammelnamen.

Bisweilen ändert jedoch ein Substantiv seine Bedeutung in der Art, daß es einer andern Klasse zugerechnet werden muß, als der, welcher es ursprünglich angehört. Im einzelnen ist hier zu betrachten:

1. a) Abstracte Substantive bekommen bisweilen concrete Bedeutung.

Bsp. giustízia Galgenstrick; sêr faccênda Hans auf allen Gassen; párla, giôja (G. G. 1, 69) sprich, mein Herzchen. Vgl. auch § 81, 2.

b) Eigennamen werden oft zu Gattungsnamen und zwar

2. α) wenn sie zur Bezeichnung der Haupteigenschaften des durch sie bezeichneten Einzelwesens dienen.

Bsp. Allôbrogo (Flegel, Tölpel, eigentlich Allobroger); Aristárco, Castelvétro (scharfer Kritiker); Ciceróne, Demôstene (großer Redner); Mecenáte (Gönner); Zôilo (weiches z) (schmähsüchtiger Tadler); un Rafaêle (ein großer Maler); un Cêsare (ein großer Feldherr und Staatsmann); un Êrcole (ein sehr starker Mann) u. s. w.

un Meándro ein Irrgang (eigentlich Mäander, Fluß Kleinasiens, der viele Krümmungen hat); un Perù ein Goldland; una Sahára eine öde Wüste.

And. Bsp. § 327, 2, Bsp. 1—3.

β) wenn sie zur Bezeichnung von sachlichen Gegenständen dienen, 3.
die mit dem durch den Eigennamen bezeichneten Einzelwesen im Zusammenhange stehen.

Bsp. 1. Der Eigenname zur Bezeichnung von Werken (der Kunst, Literatur u. s. w.) einer Person: un Rafaêle, un Tiziáno ein Gemälde von Raphael, Titian; un Dánte, un Ariôsto ein Exemplar von Dante's, Ariost's Werken. 2. Der Eigenname zur Bezeichnung der bildlichen Darstellung einer Person: il Giôve di Otrícoli (die Bildsäule des Jupiter, welche in Otricoli gefunden wurde); l'Apôllo dél Belvedére; il Márte délla villa Ludovísi; la Vênere dél Campidôglio u. s. w.; ebenso Rollen in einem Schauspiele: fáre l'Ifigenía, la Mêrope die Iphigenie, die Merope spielen.

Anm. Verwandt hiermit ist der Gebrauch eines Eigennamens zur Be- 4.
zeichnung von Werken der Industrie, z. B. von Locomotiven, Dampfschiffen u. s. w.

Bsp. il Duílio das Kriegsschiff Duilio, il Tévere die Locomotive ‚Tiber' u. s. w.

γ) wenn sie eine Mehrheit von Einzelwesen angeben, die den- 5.
selben Namen tragen.

Bsp. i Scipióni die Scipionen; i Mêdici die Medicäer; i tré Berengári (Mac. st. 1) die 3 Berengar; gli Ottóni die Ottonen u. s. w.

And. Bsp. § 327, 2, Bsp. 5—6.

c) Stoffnamen gehen in Gattungsnamen über, wenn sie ver- 6.
schiedene Arten oder Sorten eines Stoffes oder Gegenstände, die von dem Stoffe gemacht sind, bezeichnen.

Bsp. víni (francési, tedéschi, italiáni) (französische, deutsche, italienische) Weine; farine Mehl-, froménti Getreide-, ôrzi (weiches z) Gerste-, látti Milch-, líni Flachs-, láne Woll-, cárni Fleischsorten; ôri Gold-, argênti Silber-, rámi Kupfer-, piómbi Blei-, stágni Zinngeschirre, -platten u. s. w.; mármi Marmorsorten, ácque Branntweine u. s. w.

d) Sammelnamen werden zu Gattungsnamen, wenn die durch 7.
dieselben bezeichnete Mehrheit als mehrmals vorhanden in Betracht kommt.

Bsp. le armáte rússe die russischen Heere; i pópoli europêi die europäischen Völker u. s. w.

3) Fähigkeit der Substantive zur Pluralbildung. **352.**

a) Gattungsnamen und die nach § 351, 2—7 zu Gattungsnamen 1.
gewordenen Substantive sind sämmtlich eines Plurals fähig.

b) Auch Stoffnamen, welche eine Gesammtheit von einzelnen Theilen 2.
bezeichnen, nehmen oft einen Plural an.

Bsp. nêvi Schnee; piôggie Regen; arêne Sand; pólveri Staub.

c) Ebenso gestatten abstracte Substantive oft einen Plural, theils 3.
zur bloßen Verstärkung des Begriffes (denn die Mehrheit erscheint stärker, als die Einheit), theils zur Bezeichnung einer wirklichen Mehrheit.

Bsp. risa (von riso) Gelächter; timóri Befürchtungen; supêrbie, orgógli Ueberhebungen; ire Haß; ôdi Feindschaft; invídie Neid; vendétte Rache; ardóri Hitze; gêli Frost; candóri Glanz; rossóri Röthe; splendóri Pracht.

gridi Rufe; tuôni Donner; vite Lebensarten, Lebensbeschreibungen; môrti Todesarten; ubbidiênze Leistungen des Gehorsams; amóri Liebesabenteuer; carézze Liebkosungen; dólci Süßigkeiten; minácce Drohungen.

Auch ciêli als Verstärkung von ciêlo ‚Himmel' ist zu bemerken.

Bsp. 1. In quéi têmpi di fazióni continue, lé ire êrano sempre déste, pronte lé offése é lé vendétte (Gr. M. 13). 2. Gli uômini nôn avévano avúto úso di vestiménti; ma di quésti pér l'innánzi fúrono costrétti a fornírsi, é côn mólte industrie riparáre álle mutazióni é inclemênze dél ciêlo (L. 1, 195). 3. Potrêi distêndermi lungaménte sópra lé emulazióni, lé invídie, lé censúre acêrbe, lé calúnnie, lé parzialità, lé prátiche é i manéggi occúlti é palési cóntro la túa riputazióne (L. 1, 283). 4. La fáccia [êra] un pô' abbrunita dai sóli dél cámpo (Gr. M. 3).

4. d) Folgende Wörter kommen (theils der lateinischen Abstammung, theils der Bedeutung gemäß, theils willkürlich) nur im Plural vor:

andiriviêni Irrgänge; annáli Jahrbücher; báffi Knebelbart; bassétte, mostácchi Schnurrbart; birílli Kegel; calzóni Beinkleider; entômata (§ 86) und entômati Insekten; esêquie (lat. exsequiae) Leichenbegängnis; fáuci (lat. fauces) Schlund; finánze Geldverhältnisse; fôrbici, selten fôrbice oder forbícia Scheere (aus 2 Theilen bestehend); frascóni Reisholz, Possen; frattáglie Geschlinge; giubétte Galgen; grattáculi Hagebutten; guái Leiden; interióra (§ 86), víscere Eingeweide; lái, omêi Wehklagen; lári Hausgötter; lemúri Poltergeister; librettíne Einmaleins; lústre Vorstellungen; maccheróni Maccaroni; manétte Handschellen; mutánde, sottocalzóni Unterhosen (aus 2 Beinen bestehend); nôzze (lat. nuptiae) Hochzeit; pandétte Pandekten; panzáne Schmeicheleien; penáti (lat. penates) Penaten; pinzétte Kneifzange (aus 2 Theilen bestehend); pôsteri Nachkommen; precôrdj Gegend der Leber oder der Milz; pregádi Senat in Venedig; raviôli längliche Mehlklößchen; rêni Lenden; sárte Seile am Mast; sénici Halsdrüsengeschwulst; sponsáli Verlobung; stovígli, stovíglie Töpferzeug; sudámini Hitzblattern; tênebre (lat. tenebrae) Finsternis (doch bisweilen auch la tênebra); trámpoli Stelzen; usatíni Halbstiefel; vacchétte, bulgári Juchtenleder; vánni Schwungfedern; vêlme Sandbänke (in den Lagunen Venedigs); víveri Lebensmittel.

5. e) Folgende Wörter haben im Singular und Plural verschiedene, jedoch meist verwandte Bedeutung.

ajúto S. Hülfe, Pl. Hülfstruppen; céppo S. Klotz, Block, Pl. Fesseln, Bande; costúme S. Gewohnheit, Pl. Sitten; effétto S. Wirkung, Werk, Pl. Effecten, Habseligkeiten; fásto S. Prunk, Pl. Jahrbücher; fêrro S. Eisen, Pl. Fesseln, Ketten; fôrza S. Stärke,

Pl. Kriegsmacht; gênere S. Art, Pl. natürliche Producte; genitóre S. (poet.) Vater, Pl. Eltern; gênte S. Leute, Volk, Pl. Völkerschaften; gêsta S. Geschlecht, Stamm, Pl. Thaten; grázia S. Gunst, Anmuth, Pl. Dank; grillo S. Heimchen, Pl. Grillen, Launen; misúra S. Maß, Pl. Maßregeln; môlla S. Sprungfeder, Pl. Feuerzange; môssa S. Bewegung, Pl. Schranken (beim Pferderennen); natále S. Weihnachten, Pl. Geburt; occhiále S. Augenglas, Pl. Brille; pálco S. Stockwerk; Pl. Enden eines Hirsches; pánno S. Tuch, Zeug, Pl. Kleidung; parrocchiáno S. Pfarrer, Pl. Pfarrkinder; paternôstro S. Vaterunser, Pl. Rosenkranz; piombíno S. Blei, Pl. Klöppel zu Spitzen; pirôlo S. Flock, Pl. Sprossen einer Leiter; quárto S. Viertel, Pl. Schöße am Rocke; ráme S. Kupfer, Pl. Kupferstiche; ríma S. Reim, Pl. Gedichte; rogazióne S. Bitte, Pl. Bittgänge in der Charwoche; rovína S. Einsturz, Pl. Trümmer; sále S. Salz, Pl. witzige Einfälle; scenário S. Komödienzettel, Pl. Coulissen; vacánza S. erledigte Stelle, Pl. Ferien.

4) Ellipse des Substantivs. 353.

Mehrere Substantive von ganz allgemeiner Bedeutung werden in gewissen Verbindungen, wo sie durch Adjective oder adjectivische Fürwörter erweitert sind, unterdrückt, lassen sich jedoch meistentheils leicht aus dem Zusammenhange ergänzen. Hieher gehören Substantive, wie côsa, párte, vôlta, óra, vía, azióne, opinióne, condizióne und andere, die sich aus den folgenden Beispielen ergeben werden.

Bsp. 1. Quésta è grôssa (M. sp. 5). 2. Pensáva ché la più sicúra sarêbbe sé si potésse fárlo sfrattár dállo státo (M. sp. 11). 3. Quésta è la più bélla ché si póssa udíre (L. 1, 223). 4. Rivólgere lé briglie, cacciár gli spróni néi fiánchi dêl cavállo, sparír tra il fólto di alcúne mácchie, fù tutt' úna (Gr. M. 7). 5. Il dir quésto é l'accennárgli l'úscio cón úna máno, é il métterlo fuóri fù tutt' úna (Gr. M. 19). 6. O né ha fátto úna, ô qualchedúno la vuôl fáre a lúi (M. sp. 16). 7. Scapestráti, ché sêmpre né fáte úna; é a mé tócca di rattoppárle (M. sp. 18). 8. Vé n'hánno fátto délle grôsse (M. sp. 14). 9. fár di quélle (M. sp. 11). 10. Su' trént' ánni né féci anch' io di bélle (Carc. A. 1, 11). 11. far délle lóro (M. sp. 29). 12. Rênzo avéva immagináta úna da far onóre a un giureconsúlto (M. sp. 6). 13. Sé né són détte tánte (Gr. M. 19). 14. Né dísse tánte é tánte (Gr. M. 10). 15. sparár délle grôsse (Gr. M. 8). 16. tornáre álle medésime wieder auf die alten Sprünge kommen (V.), êsser ógni giórno álle medésime immer beim Alten bleiben.

1.

In Bsp. 1—16 erg. côsa.

17. sé potéssi tirár dálla mía i miêi fráti di qui (M. sp. 5). 18. Són qui a dártene ragióne a té, é a túttì quélli ché têngono dálla tua (Gr. M. 20). Vgl. auch avér oder toccár la súa seinen Theil haben, bekommen, gli è toccáta la sua ihm ist das Seinige zu Theil geworden. Erg. párte. Vgl. auch § 363, 4.

2.

3. 19. Prométtimi alméno ché quésta sarà l'última (M. sp. 7). Erg. vôlta.

4. 20. In quésta lé pôrte si schiúsero (F. O.). 21. In quésta tornò Odoárdo (F. O. 108). 22. In quésta arrivò Rênzo (M. sp. 3). 23. Vénne in quélla sul terrázzo un vêcchio signóre (Carc. A. 1, 2). 24. In quélla ché il Tremacoldo stendéva la máno a pigliár la súa, il cavállo aguzzò le orécchie (Gr. M. 16). 25. Nôn hô avúto tánto bêne dágli uômini da fidármene così álle príme (F. O.). 26. In súlle príme il gióvine ristêtte mútolo é scontênto (Carc. A. 1, 2). Erg. etwa óra (ore). Vgl. auch § 366, 5.

5. 27. Ognúno andáva a cása súa pér la più córta (M. sp. 16). 28. Bên si vedéva ché prêsto l'imperatóre sarêbbe státo costrétto a levár l'assêdio é a tornársene a cása pér la più córta (Gr. M. 21). 29. vedér lé côse andár pér la lúnga (Gr. M. 19). 30. La faccênda andáva assái pér lé lúnghe (F. O). Erg. vía (vie).

6. 31. Védo dóve vuôi andár a paráre: délle sôlite (deine gewöhnlichen Streiche) (M. sp. 19). 32. Délle túe! mancherêbbe quésta (Gr. M. 14). Erg. etwa azióne (azioni).

7. 33. dir la súa (M. sp. 14). Erg. opinióne.

8. 34. Gli Alemánni avéan la pêggio (§ 437, 1) (Gr. M. 21). 35. Caráttaco sosténne lúnga pêzza l'assálto délle legióni, ma êbbe in fíne la pêggio (Alg. l. N. 41). Erg. etwa condizióne.

9. 36. Sentíte quésta (M. sp. 3 u. 18). 37. pér raccontárne úna (M. sp. 4). Erg. etwa stôria oder nuôva.

10. 38. Mi prenderánno cón lé buône (M. sp. 9). 39. Cercávano di persuadére cón lé buône l'opprêssa a ubbidíre (M. sp. 21). 40. Ora cólle buône, óra cólle cattíve cercávan di mandáre in chiêsa la gênte (Gr. M. 2). 41. cólle brúsche u. cólle piacévoli (Gr. M. 2). 42. venír cólle bêlle freundlich thun (Val.). 43. venír cólle buône gute Worte geben (Val.). Erg. parôle.

11. 44. ingozzárne úna (M. sp. 4). Erg. ingiúria.

12. 45. la mánca; a mancína (Val.). Erg. máno.

13. 46. toccárne, dárne tánte tüchtige Schläge bekommen, austheilen (Val.); ebenso avére oder toccár le súe. Erg. etwa bússe.

14. 47. vôstra cára (Val.), la vôstra del 16 (F.), la sua carissima déi 21 di marzo (L.). Erg. lêttera.

15. 48. Cón l'amíco avrêbbe desideráto óra più ché mái d'entráre in discórso, tánto pér tastárlo sêmpre più, cóme pér tenérlo in buóna (M. sp. 23). 49. trovár alcúno in buóna (Gr. M. 11). Erg. etwa disposizióne.

16. 50. Réso il suffrágio, Lúpo nôn né êbbe úna biánca (Gr. M. 2). Erg. pálla.

17. 51. La partênza restò fissáta pér i prími di ottóbre di quéll' ánno (Alf. vit. 2, 10). 52. Giúnsi [a Pietrobúrgo] vêrso gli últimi di mággio (Alf. vit. 3, 8). Erg. giórni.

53. La côsa andáva pér lé brûtte (M. sp. 18). 54. star súlle 18.
súe ernſthaft ſein (Val.). 55. Ci appárve biancheggiár dálla lúnga la casétta (F. O.). 56. § 366, 10, Bſp. 4.

Hieher gehören auch die § 455, 9 erwähnten Ausdrücke.

5) Elliptiſcher Gebrauch des Subſtantivs ſtatt eines Satzes. **354.**

Bisweilen ſteht in lebhafter Rede, namentlich in Schilderungen, das Subſtantiv ſtatt eines Satzes, d. h. ohne ein zugehöriges Prädicat. Vgl. darüber § 173, 3.

Hieher ſind auch die § 139, 1 aufgezählten Interjectionen zu rechnen.

Ueber die Subſtantivirung anderer Redetheile durch den Artikel § 337 und § 340. — Ueber den Gebrauch der Subſtantive zum Erſatz mangelnder Adjective § 358.

III. Das Adjectiv.

1) Gebrauch des Adjectivs. **355.**

a) Das Adjectiv wird zunächſt als abnominale Erweiterung eines Subſtantivs oder eines durch den Artikel ſubſtantivirten Ausdrucks gebraucht. Uebereinſtimmung deſſelben § 166, Stellung § 155.

Anm. Einige Adjective ſtehen abnominal in volksthümlicher Rede als bloße 1.
Füllwörter. Dahin gehören: bêllo (bisweilen bêl é fátto, bêllo é buóno), benedétto, sánto (vgl. deutſch: eines ſchönen Tages).

Bſp. 1. Pér bêlle scritte di lór máno s'obbligárono l'úno all' áltro (B. 2, 9). 2. Lé portò cinquecênto bê' fiorini d'ôro (B. 8, 10). 3. Chi facésse lé macíni bêll' é fátte legáre in anêlla é portássele al soldáno, n'avrêbbe ciò ché volésse (B. 8, 3). 4. Quéste al mío paése si chiámano birbonáte bêlle é buóne (Gr. M. 7). 5. un pázzo bêllo é buóno (ausgemachter Narr) (Val.). 6. quélle benedétte lêttere Pseudo-Virgiliáne (G. G. 5, 46). 7. In ógni più priváta côsa in quél benedétto paése sêmpre c'éntra il rè (Alf. vit. 4, 6). 8. tútti quésti benedétti affári di státo (M. sp. 18). 9. quél benedétto ôste (M. sp. 15). 10. Quésto benedétto uômo mi è pur la gran nôja (Val.). 11. Io nôn saliva quási mai [in carrôzza], perchè gli amíci, nôn l'avêndo, sé né dovévano andáre a sánte gámbe sêmpre (Alf. vit. 2, 9).

b) Das Adjectiv tritt ferner als prädicatives Nomen auf, ent- 2.
weder mit Beziehung auf ein beſtimmtes Subject oder in unperſönlichen Ausdrücken bei êssere und andern Verben (§ 211). Uebereinſtimmung deſſelben § 166.

c) Das Adjectiv kann durch den Artikel zum Subſtantiv erhoben **356.**
werden (§ 337 und § 348) und zwar:

a) mit perſönlicher Bedeutung. Daſſelbe bezeichnet dann 1.
eine Perſon in ganz allgemeiner Weiſe, inſofern dieſe eine Eigenſchaft in beſonderem Maße an ſich hat, z. B. il pôvero, il ricco, il buôno, il cattivo, im Plural i pôveri, i ricchi, i buôni, i cattívi. Dieſes Adjectiv erſcheint meiſt nur in männlicher, bei ausdrücklicher Hinweiſung auf das weibliche Geſchlecht jedoch auch in weiblicher Form. Es kann ſelbſt wieder durch ein abnominales Adjectiv erweitert werden. Vgl. Sch. § 306, 2 u. 3.

Bſp. 1. L'infelice ché sêrba la súa dignità, è úno spettácolo di corággio a' buôni, é di rimbrôtto a' malvági (F. O. 66). 2. I

tímidi nôn hánno méno amór prôprio ché gli arrogánti, ánzi più; é perció témono (L.). 3. I méno átti ô méno usáti a ponderáre séco medésimi, sóno i più prónti a risôlversi, é néll' operáre i più efficáci (L. 1, 231). 4. la pôvera innocênte (M. sp. 18).

2. β) mit sächlicher (neutraler) Bedeutung. In diesem Falle bezeichnet das Adjectiv die Eigenschaft als einen abstracten Begriff, z. B. il buôno das Gute, il cattívo das Schlechte. Es erscheint nur im Masculinum (— dem lat. Neutrum), tritt bisweilen auch in den Plural Vgl. Sch. § 306, 1.

Bsp. 1. I gióvani antepóngono facilménte, cóme néllo scrívere così nél giudicáre gli scritti altrúi, l'eccessívo al moderáto, il supêrbo é il vezzóso déi môdi é dégli ornaménti al sémplice é al naturále (L. 1, 292). 2. L'útil nôn già dell' ôpre nôstre oggétto, ma l'onêsto êsser dée (Met. Reg. 1, 7). 3. L'ánima súa [êra] piêna di sentiménto dél bêllo é dell' onêsto (P. p. 97). 4. Rênzo si trováva nél fôrte dél tumúlto (M. sp. 13). 5. úna náve ché avánza nél fôrte délla tempestà (M. sp. 13). 6. Nél mézzo (weiches z) délla cámera sorgéva un désco di fággio (Gr. M. 11). 7. Sé tánte virtù nôn fóssero státe imbrattáte néll' último délla sua víta (v. Theodor. d. Großen) d'alcúne crudeltà, sarêbbe al túttο la súa memôria dégna di qualúnque onóre (Mac. st. 1). 8. Redensarten aus Val.: il personále das Aeußere (eines Menschen), il fôrte dell' esêrcito der Kern des Heeres, al chiáro di lúna beim Mondscheine, êsser condótto al vérde in Armuth gerathen sein, êsser ridótto all' estrêmo in der äußersten Noth sein, andáre al básso zu Grunde gehen. 9. Nélla immaginazióne lampéggiano quégli últimi véri che niúna sciênza sa definíre cón evidênte discórso (Capp. Puc. 1, 346). 10. Aus Val.: fáre i convenévoli die gewöhnlichen Höflichkeiten beachten, i sémplici einfache Heilkräuter, êssere ágli estrêmi in den letzten Zügen liegen.

3. Anm. 1. Adjective von geographischer Bedeutung bezeichnen in diesem Falle ein geographisches Gebiet, z. B. il milanése, il bergamásco (M. sp. 31).

Anm. 2. Ueber il mêglio, il pêggio = il miglióre, il peggióre (neutral) vgl. § 436, 1.

4. Anm. 3. Eine sehr gangbare Umschreibung dieses substantivischen Adjectivs ist côsa; dieselbe ist stets anzuwenden, wenn der abstracte Begriff den Artikel nicht annimmt.

Bsp. Roma fù pôca côsa dappríma (Balb. st. 2, 1).

357. d) Das Adjectiv tritt sehr häufig statt des Adverbs auf. Hier sind 2 Fälle zu unterscheiden.

1. α) Das Adjectiv zeigt sich in der unveränderlichen Form des Masculinums. Vgl. § 124, 4 u. § 125, 1—3.

Bsp. 1. Chi nélle faccênde dél cuôre véde trôppo chiáro, é ánima frédda (Tom. d. m.). 2. Vi considero cóme sé fóste prôprio mía mádre (M. sp. 6). 3. Io brêve a té parlái (Par. m. 512). 4. Favêllo apêrto (Nic. Sf. 2, 2). 5. I suôi pensiêri errávano lontáno (Carc. A. 1, 4). 6. Aus Val.: costár cáro theuer sein, tagliár lárgo aufschneiden, tenér dúro standhaft sein.

β) Das Adjectiv ſtimmt mit dem Subjecte des Satzes nach 2.
§ 166 überein; es iſt dann als eine Art von Appoſition zu betrachten. Vgl. Sch. § 301.

Bſp. 1. Lé farfálle quási mái nôn póssono stáre férme in un luôgo (G. G. 1, 86). 2. Altróve parlerém più secúri (Mont. Ar. 2, 1). 3. Nói passeggiámmo tacitúrni lúngo la ríva del fiumicêllo (F. O. 80). 4. Ci rivoltiámo sdegnáti é furiósi cóntro i máli mezzáni (weiches z), e ci curviámo in silênzio sótto gli estrêmi (M. sp. 28). 5. Básta avére úno scôpo; é intórno állo scôpo spontánei accórrono i mézzi (weiches z). Básta avére un' idêa é intórno a quélla convêgnono voglióse lé áltre idêe, quási famíglie in città popolósa (Tom. d. m). 6. D'allôra in pôi lé súe lágrime scórsero più fácili é più dólci (M. sp. 18). 7. Tútti ló guardávano estátici (M. sp. 29).

2) Stellvertreter des Adjectivs. **358.**

Als ſolche ſind zu erwähnen:

a) das appoſitionelle Subſtantiv. § 350, 5—6. 1.

b) der qualitative Genitiv eines Subſtantivs oder Adverbs. § 201. 2.

c) das Subſtantiv mit den Präpoſitionen di (§ 456, 8), da 3.
(§ 457, 33), cón bez. sénza (§ 459, 6).

d) mehrere Adverbien, von denen einige für das attributive (§ 437, 1), 4.
andere für das prädicative Adjectiv (§ 437, 2) ſtehen.

3) Die Comparationsformen des Adjectivs. **359.**

a) Verſtärkung der Comparationsformen: 1.

α) Der Comparativ wird verſtärkt durch Vorſetzung der Adverbien mólto, assái (viel), vía oder víe (weit), trôppo (weit), cênto oder mílle vôlte (meiſt mit dem beſt. Artikel § 336, 1) (hundert oder tauſendmal), di gran lúnga, a gran lúnga, di grandíssima lúnga (bei weitem).

Bſp. 1. Lôndra è mólto (oder assái) più gránde ché Berlíno. 2. Traditór víe méno són, ché guerriêro (Alf. Ros. 1, 3). 3. È trôppo più capáce l'ingégno umáno di quél ché ló vôgliono alcúni (Tom. Puc. 1, 338). 4. Cóme cênto vôlte più amáro délla sûa lontanánza êrami il pensiêro ché quélla buôna creatúra fósse infelíce (P. p. 32). 5. Maroncêlli êra mílle vôlte più infelíce di mé (P. p. 86). 6. La cúra délla prôpria víta êra ín Egídio di gran lúnga minóre dell' amór sûo (Ros. Mon. 1).

β) Der relative Superlativ wird verſtärkt durch Hinzu- 2.
fügung von: di gran lúnga (§ 456, 35), a gran lúnga, di grandíssima lunga (bei weitem), bisweilen auch durch das Adverb stranaménte (Bſp. égli dà a tútti gli uffiziáli délla giustízia lé più stranaménte ámpie é indefiníte facoltà pér l'esecuzióne dell' órdine, M. sp. 1), endlich durch Zuſätze, wie di quésto móndo u. ähnl. (§ 202, 4, wo auch Bſp.).

γ) Der abſolute Superlativ wird verſtärkt durch Vor- 3.
ſetzung des Poſitivs (§ 170, 1), (bei den Alten) durch die Adverbien

mólto, tánto, trôppo, óltre môdo oder gar più (z. B. mólto bellíssimo, più sómmo, più pêssimo), durch sì oder così (z. B. quésta túa così santíssima dônna B. 2, 9), durch Zusammensetzung mit der untrennbaren Partikel arci (§ 142, 1, z. B. arcicaríssimo, arcieloquentíssimo, arcifreddíssimo) und mit per (z. B. percaríssimo), endlich durch Vorsetzung von sópra (z. B. la súa sópra sapientíssima ménte). Vgl. auch § 170, 2 und § 467, 1.

4. b) Stellvertreter des absoluten Superlativs.

Statt des absoluten Superlativs wird bald die Verdoppelung des Positivs (§ 170), bald der durch Steigerungsadverbien mólto, bêne, assái (seltener grán[de]) verstärkte Positiv (z. B. mólto béllo, bên chiáro, assái viváce, gran bêlla côsa, Agnése êra úna grán buôna dônna M. sp. 3), bald eine Zusammensetzung des Positivs mit sopra (§ 141, 29), stra (§ 141, 11), tra (§ 141, 30), oltra (§ 141, 31), arci (§ 142, 1), endlich bei Gefühlsausdrücken sì (so) mit dem Positiv (z. B. un sì bêll' uômo) angewandt. Auch die in einzelnen Wendungen vorkommende Umschreibung mit rè (König) ist zu erwähnen (z. B. il rè délla discortesía ein Erzgrobian, il rè de' galantuômini der ehrlichste Mann von der Welt).

360. c) Gebrauch des Artikels bei den Comparationsformen.

1. *a*) Der Comparativ nimmt im allgemeinen den bestimmten Artikel nicht an; bisweilen jedoch verbindet er sich mit demselben, ohne dadurch seine comparativische Bedeutung zu verlieren. Diese Verbindung wird sogar nothwendig, wenn der durch den Comparativ näher bezeichnete Gegenstand ein ganz bestimmter (vorher genannter oder als bekannt vorausgesetzter) ist. Der mit dem Artikel begabte Comparativ ist freilich nur als solcher zu erkennen, wenn der Gegenstand, in Bezug auf welchen die Vergleichung stattfindet, angegeben ist.

Bsp. 1. Vói vi potéte vantáre di avére la più bêlla figliuôla é la più onêsta, é la più valorósa, che áltro signór ché ôggi coróna pôrti (B. 2, 7). 2. Confêsso liberaménte nôn avére riscóntro tra tánti uômini ché io hô conosciúti é prátichi, uômo nél quále fûsse il più accêso ánimo alle côse grándi é magnífiche (Mac. a. d. g.). 3. [A Córso Donáti] cóme al più audáce dégli áltri fù attribuíta la cólpa (Mac. st. 2, 55). 4. Déntro ad un bellíssimo recínto, di cúi nôn fù mái poêta nél móndo ché descrivésse il più forníto di verdúra é di fiôri, entrárono tutt' i poêti grêci é i latíni (G. G. 5, 70). 5. Nélle côse occúlte véde mêglio sêmpre il minór número, nélle palési il maggióre (L.). 6. Nè la più fôrte ancôr, nè la più bêlla mái víde ôcchio mortál príma, nè dópo (Ar. O. 10, 58).

2. *β*) Der attributiv gebrauchte relative Superlativ kennzeichnet sich im allgemeinen durch den hinzugefügten bestimmten Artikel; namentlich kann er denselben nicht gut entbehren, wenn er dem Substantiv nachgesetzt ist, gleichviel ob letzteres selbst den bestimmten oder unbestimmten oder gar keinen Artikel hat. Geht der Superlativ dem Substantiv voraus, so wird der Artikel nur dann unterdrückt, wenn

das Substantiv durch ein Fürwort erweitert ist, welches den Artikel nicht duldet (z. B. ógni).

Der prädicativ gebrauchte relative Superlativ hat meistens keinen Artikel (Vgl. dazu § 341, 1).

Bsp. 1. Da quél moménto io il riguardái cóme l'uômo il più abbominévole délla têrra (Soav. 1, 2). 2. Núlla di più ammirábile ché un suôlo il più fêrtile sótto il clíma più bêllo (Gang. l. N. 122). 3. Perchè siête venúti a símil contésa? — Pér un motívo il più ridícolo délla têrra (Gold. loc. 1, 4). 4. Quánto però álle ôde, nói avrêmmo volúto fárne úna scélta la più rigorósa (Par.). 5. un accidênte il più sêrio ché gli fósse ancôr capitáto (M. sp. 4). 6. Quésto castellúccio è divenúto ai miêi ôcchi un ángolo il più ridênte délla têrra (Cuoc. Id. 1, 637). 7. Dônna Prassede êra inclináta a far dél bêne: mestiêre certaménte il più dégno ché l'uômo póssa esercitáre (M. sp. 25). 8. In ógni più priváta côsa in quél benedétto paése sêmpre c'éntra il rè (Alf. vit. 4, 6). 9. Quándo l'uômo sémbra êssere più gagliárdo é più sánto, può cadére fra un istánte in debolézza é in cólpa (P. p. 48).

10. Lo stúdio più penóso fù quéllo di trovár la stráda (M. sp. 16).

Anm. Ist ein Substantiv durch mehrere relative Superlative erweitert, so wird, falls die Superlative dem Substantiv vorausgehen, der Artikel und das Steigerungsadverb (più, méno) nur zum Zwecke des Nachdrucks wiederholt. Man kann also sagen: il più álto é dólce têrmine délla sua glôria und mit Nachdruck: il più álto é il più dólce têrmine délla sua glôria. Folgen dagegen die Superlative dem Substantiv, so müssen der Artikel und das Steigerungsadverb wiederholt werden. 3.

Bsp. il síto il più bêllo éd il più améno dél móndo (Fern.)

γ) Der absolute Superlativ macht für sich keine Ansprüche auf den Artikel. Die Hinzufügung des Artikels zu dem mit ihm verbundenen Substantive richtet sich also nach den allgemeinen Regeln (§ 324 ff). 4.

d) Anknüpfungsmittel des zweiten Gliedes der Vergleichung (deutsch: ‚als'). **361.**

α) Nach einem Comparativ kann das zweite Glied der Vergleichung: 1) ein Substantiv oder substantivisches Fürwort, 2) ein Adjectiv, 3) ein Nebensatz sein. 1.

Bei 1. ist als Bindemittel der Vergleichungsglieder bald di (§ 456, 15) oder che (§ 505, 12), bald der Dativ (§ 197, 15), bei 2. und 3. nur che (§ 505, 12) zu gebrauchen. Vgl. auch § 434, 10 und § 449, 10b.

Ueber das im 3. Falle bisweilen gebrauchte di quel che § 397, 5.

Anm. Wenn das zweite Glied der Vergleichung ein Adjectiv ist, so müssen statt der Formen miglióre, peggióre, maggióre, minóre (§ 91) die Formen: più buóno, più cattívo (málo), più gránde, più píccolo gebraucht werden. 2.

β) Nach dem relativen Superlativ ist das zweite Glied der Vergleichung ein Substantiv oder substantivisches Fürwort. Die letzteren treten entweder in den partitiven Genitiv (§ 202, 3) oder werden mit der Präposition tra oder fra (§ 472, 3) angeknüpft.

4. e) Ueber die den Comparativen vorgesetzten Adverbien tanto, quanto, welche eine Steigerung in gleichem Verhältnisse ausdrücken, § 434, 2.

5. Anm. Ueber die nicht comparativische Vergleichung § 434 und § 449, 15.

IV. Das Zahlwort.

362. 1) Gebrauch des Zahlwortes im allgemeinen.

Die Zahlwörter, von welchen hier nur die wichtigsten, nämlich die Grund- und Ordnungszahlen besprochen werden sollen, da die übrigen völlige Adjective oder Substantive sind, bezeichnen die Quantität der Dinge, wie die Adjective die Qualität derselben. Sie sind demnach in Bezug auf ihren Gebrauch den Adjectiven im ganzen gleich und können

1. a) attributiv und prädicativ gebraucht werden. Uebereinstimmung derselben § 167. Stellung des attributiven Zahlwortes § 156.

Bsp. tré uômini, i cínque sênsi, vói tré, nói dúe, i fondatóri délla letteratúra italiána sóno tré; la príma vôlta; Enríco sêsto; égli êra il primo a vedérci.

2. Anm. 1. Zu bemerken sind hier Uebersetzungsweisen für das deutsche: ‚unsrer, ihrer drei, vier, u. s. w.‘; sie ergeben sich aus folgenden Beispielen: êrano lóro tré es waren ihrer drei, eravámo in ôtto (§ 458, 21) wir waren unserer acht oder zu acht, vénnero in ôtto sie kamen ihrer acht (zu acht), sóli quáttro di lóro vénnero es kamen blos ihrer vier.

3. Anm. 2. Eine in appositiver Weise dem Subjecte beigefügte Ordnungszahl vertritt oft ein deutsches Adverb. Vgl. Sch. § 301.

Bsp. 1. Rênzo uscì il primo (M. sp. 9). 2. Guardò attentaménte quélli ché apparívano i primi (M. sp. 11).

363. b) als Substantive (§ 337) auftreten, und zwar

1. α) die Grundzahlen.

Sie bezeichnen bald die abstracte Zahl oder Ziffer, bald Personen oder Sachen, welche in einer bestimmten Zahl vorhanden sind oder oft in dieser Zahl auftreten.

Bsp. il dúe die Zwei, un dúe eine Zwei, i primi dúe die ersten Zweien, un sêi arábico, román eine arabische, römische Sechs;

i dódici die Zwölfe (Apostel), l'ôtto die Acht (im Kartenspiel), far tútti é quáttro alle Viere werfen (im Würfelspiel), andáre, camminâre in quáttro auf allen Vieren gehen, abbátterli túttí ê nôve alle Neune werfen, ôggi a (in) ôtto, a (in) quindici*) heute in 8, 14 Tagen, un uômo tra i cinquánta éd i sessánta ein Mann in den Fünfzigern (P. p. 84). [Il véscovo di Firênze] convocò i quattórdici i quáli ancôra nôn avévano perdúta l'autorità (Mac. st. 2, 90).

2. Anm. uno tritt in Verbindung mit der Präposition in in einzelnen Redensarten mit der Bedeutung eines realen oder ideellen Ortes auf.

Bsp. congregársi in úno sich versammeln, an einem bestimmten Orte zusammen kommen, convenire in úno in eins zusammentreffen, übereinstimmen, accordársi in úno sich einigen über etwas, recáre in úno beisteuern, Geld zusammenschießen.

*) Bei otto und quindici giorni wird der Tag, von dem man ausgeht, mitgerechnet, was im Deutschen inconsequenter Weise bei 8 geschieht, bei 14 nicht.

Hieher gehört auch die Redensart recáre in úna vereinigen, versammeln, und das Adverb úna (zugleich). Das Femininum erklärt sich aus § 353.

β) Die Ordnungszahlen. 3.

Sie dienen, gerade wie das Adjectiv, zur Bezeichnung von Personen (vgl. § 356, 1) oder stehen als abstracte Substantive (in neutralem Sinne, vgl. § 356, 2).

Bsp. il primo der Erste, i primi die Ersten; il primo das Erste, il secóndo das Zweite u. s. w.

Anm. Im besondern werden sie bei einer Bruchzahl (fraziône, número rótto) zur Bezeichnung des Nenners verwandt. 4.

Bsp. un quárto 1/4, tré quárti 3/4, cínque ottávi 5/8, dódici ventunêsimi 12/21. Nur 1/2 heißt un mézzo (weiches z), die Hälfte il mézzo oder la metà.

Mit Ergänzung von párte (§ 353, 2) wird der Nenner eines Bruches bisweilen auch durch das Femininum der Ordnungszahl bezeichnet, z. B. la vigêsima das Zwanzigstel, la décima der Zehnte (Abgabe). 5.

c) Ueber die Ordnungszahlen als Adverbien, die, wie in gleichem Falle das Adjectiv, als Neutra aufzufassen sind (§ 124, 4), § 100. Außerdem vgl. § 362, 3. 6.

2) Gebrauch des Artikels beim Zahlwort. **364.**

a) Die Grundzahlen machen, da sie das Substantiv genau genug bezeichnen, für gewöhnlich den bestimmten Artikel überflüssig, z. B. égli ha sêi fígli, dúe máschi é quáttro fémmine, hô scritte cínque lêttere. 1.

Sind dagegen die durch sie bezeichneten Gegenstände allgemein bekannt oder bereits genannt oder durch einen Attributsatz näher bestimmt, oder kommen dieselben nur in einer ganz bestimmten Zahl vor, so ist die Hinzufügung des bestimmten Artikels nothwendig, z. B. i tré gran scrittóri dél trecênto (d. h. Dante, Petrarca, Boccaccio); il paése ché lé dúe armáte conquistárono (die beiden vorher genannten Heere); i tré artísti ché tu conósci; lé nôve múse, lé sêtte árti liberáli, lé cínque zône (weiches z) délla têrra, i dódici apôstoli. 2.

Vgl. auch § 335 und § 336, 1.

Anm. Das den Grundzahlen sich anschließende ámbo (§ 94, 7) verlangt in Verbindung mit dem Substantiv den bestimmten Artikel. Vgl. § 154, 1 und § 167, 1. Selten fehlt derselbe, z. B. ci salutásti cón ámbe máni (P. p. 56). 3.

b) Die Ordnungszahlen erfordern als eine Art von Superlativen (vgl. § 360, 2) den bestimmten Artikel; sie entbehren desselben nur, wenn sie einem Personennamen (§ 329, 3) oder einem als Ueberschrift dienenden Substantive (§ 345) zur Unterscheidung nachgesetzt werden. 4.

Bsp. siehe unter den angezogenen Paragr.

3) Besondere Bemerkungen über die Zahlwörter. **365.**

a) Ueber die Grundzahlen.

α) uno hat noch die Bedeutungen ‚einzig' und ‚allein'. 1.

Bsp. 1. Il desidêrio délla sciênza nôn è úno, ma è mólti (D. conv.). 2. Ma nôn si fída tánto in côsa alcúna, quánto in quélla beltà, ch' al móndo è úna (Bern. O. 1, 45). 3. Nélla quále úna égli ha cotánte guíse di amári (§ 267, 1) portáte ché ... (Bemb. as. 2).

2. β) Um eine Zahl nur ungefähr zu bezeichnen, ſetzt man die Präpoſitionen circa (§ 463), prêsso di(a), vicíno di(a) (§ 461, 1 u. 3), intórno di (§ 463), da (§ 457, 38) vor, oder die Adverbien incírca, all' incírca hinter dieſelbe. Vgl. auch § 450, 6.

Daſſelbe erreicht man durch Vorſetzung von ún(o).

Bſp. circa cinquánta miglia, prêsso di(a) tré míla soldáti, vicíno di(a) diêci ánni, intórno di ducênto líre, da dódici fánti (B.), dúe líbbra incírca oder all' incírca. Vgl. außerdem die angezogenen Paragraphen.

1. Dormíva placidaménte circa dúe óre (P. p. 48). 2. vêcchio di prêsso a settánta ánni (B. 1, 10). 3. Quándo nói vogliámo un mílle ô un dumília fiorini da lóro, nói nôn gli abbiámo prestaménte (B. 8, 9). 4. La stráda corréva diritta un sessánta pássi (M. sp. 1). 5. Lá cappêlla nôn êra lontána più d'un cênto pássi (M. sp. 35). 6. L'ária êra búja, sicché la vísta nôn potéa tiráre più d'un vénti pássi (Gr. M. 21). 7. Ramengo da Casale mostráva all' aspêtto un trentacínque ánni (Gr. M. 4). 8. La legióne romána [êra] fôrte d'un cínque ô sêi míla uômini (Balb. st. 2, 2).

3. Anm. 1. Andere Wendungen zeigen folgende Beiſpiele: trecênto uômini ô círca, quíndici giórni ô círca; [un uômo] d'età di dúe ánni, ô in quél tórno (B. 5, 5); sêi mési ô là intórno (Vill. 12, 50); dúe ánni ô quínci intórno (Alam.). Vgl. auch § 457, 15; § 415, 4; § 449, 21; § 450, 6.

Anm. 2. Auch Wendungen mit den Präpoſitionen in (§ 458, 23) und fra (§ 472, 10) dienen zur Bezeichnung des ‚ungefähr'.

4. γ) Einige Grundzahlen werden auch zur Bezeichnung einer unbeſtimmten Zahl angewandt. So bezeichnen cênto, mílle eine unbeſtimmt hohe (‚ſehr viele'), dúe, quáttro eine unbeſtimmt geringe Anzahl (‚wenige, ſehr wenige'), andere Zahlen (wie diêci, vénti, venticínque) umſchreiben den Begriff ‚einige, manche'.

Bſp. 1. Bſp. zu cênto, mílle: § 336, 1 Bſp. 1—6. 2. Il ré mi dísse quélle quáttro sôlite parôle di úso (Alf. vit. 3, 8). 3. Êra un plebêo, ché trovándosi avére quáttro sôldi voléva compêtere cói cavaliêri dél súo paése (M. sp. 18). 4. quésti quáttr' ánni di víta ché ci avánzano (Carc. A. 1, 11). 5. far dúe oder quáttro pássi, ein wenig ſpazieren gehen (Val.). 6. un pêzzo di castelláccio ché fórse diêci dé' miêi lettóri póssono ancôr rammentársi d'avér vedúto in piêdi (M. sp. 9). 7. V'è pôi l'Alamánni, il Nelli, il Soldani, l'Adimari éd áltri vénti, tútta gênte ché bisógna lêggere, perché così vôgliono i letteráti (Giust. Puc. 1, 420). 8. Pênsino óra i miêi venticínque lettóri (M. sp. 1).

366. δ) Die Grundzahlen werden in folgenden Zeitangaben benutzt

1. aa) bei der Angabe von Jahreszahlen. — ‚Im Jahre', heißt néll' ánno oder blos nél, welchen Ausdrücken die Zahl ſich unmittelbar anſchließt, z. B. néll' ánno (oder nel) mílle ôtto cênto settánta quáttro; i sêtt' ánni é mézzo nôn sarêbbere finíti ché nél 1829 (P. p. 86).

2. Anm. 1. An ein Monatsdatum oder eine Theilbezeichnung, wie principio, metà, fine fügt ſich die Jahreszahl, mit oder ohne ánno, auch oft im partitiven

Genitiv an, z. B. nél mése di novêmbre déll' ánno (od. del) mille ôtto cênto settánta quáttro, vêrso la fine dél 1827, la státe del 1828 (P. p. 86).

Anm. 2. Im Briefstile, wie im gewöhnlichen Leben verbindet man auch die Jahreszahl ohne weiteres mit der Datumangabe, z. B. il 7 agósto 1874. 3.

Anm. 3. Der Zusatz ‚vor Christus' wird durch avánti Crísto oder príma la nascità di Crísto, ‚nach Christus' durch dópo la nascità di Crísto oder gewöhnlicher durch di Crísto gegeben. 4.

bb) bei der Angabe der Stundenzeit. — Die Grundzahlen sind hier stets vom bestimmten Artikel begleitet (§ 335). Das Substantiv óra (ore) ‚Uhr' wird meistens weggelassen (§ 353, 4), aber auch gesetzt. 5.

Bsp. sóno lé tré, lé quáttro oder lé tré óre, lé quáttro óre es ist 3, 4 Uhr; vêrso lé nôve dél mattíno (P. p. 50); vêrso lé quáttro io soléa méttermi a létto (P. p. 48); álle óre úndici mi fù portáto il pránzo (P. p. 61); arrivái a Toríno vêrso l'úna ô lé dúe óre dópo mézzo (weiches z) giórno. Ueber die Präposition a bei diesen Ausdrücken § 455, 4, über verso § 468, 2.

Anm. 1. Zur Angabe der halben und viertel Stunden bedient man sich des Adjectivs mézzo (weiches z) ‚halb' (Uebereinstimmung § 167, 2) und der substantivisch gebrauchten Ordnungszahl quárto ‚Viertel', und zwar in addirender Weise, also: un' óra é mézzo $1^1/_2$ ($^1/_2$2) Uhr, álle úna é mézzo um halb Zwei, sóno lé dúe é mézzo es ist $^1/_2$3 Uhr, álle tré é un quárto um $^1/_4$ nach Drei, álle tré é tré quárti um $^3/_4$ auf 4 ($^1/_4$ vor 4). 6.

Anm. 2. Die Vormittags- und Nachmittagsstunden unterscheidet man meist durch die Adjective antemeridiáno und pomeridiáno (entstanden aus dem lat. ante bez. post meridiem), oder durch Zusätze wie dél mattíno, dópo mezzogiórno, délla séra u. ähnl. Also: álle cínque antemeridiáne (od. del mattíno) um 5 Uhr Vormittags (Morgens), álle tré é mézza pomeridiáne um $3^1/_2$ Uhr Nachmittags. 7.

Anm. 3. 12 Uhr kann der Regel gemäß durch le dódici gegeben werden, indes heißt ‚12 Uhr Mittags' gewöhnlich mezzodì, mezzogiórno oder tócco (eigentlich Schlag), ‚12 Uhr Nachts' mezzanôtte, daher a mezzodì, a mezzogiórno, al tócco um Mittag, a mezzanôtte um Mitternacht. 8.

Anm. 4. Hiehergehörige Verbalwendungen siehe § 210, 4.

Anm. 5. Vorübergehend sei hier die veraltete Stundenrechnung der Italiener erwähnt, nach der man Tag und Nacht in 24 Stunden eintheilte, deren erste mit dem Sonnenuntergange, dem sogenannten Ave Maria, begann. Alle óre ventitrè würde also 2 Stunden vor Sonnenuntergang sein. Da nun der Untergang der Sonne nicht immer zu derselben Zeit stattfindet, so verschiebt sich auch diese Stundenrechnung von Tag zu Tage; bei der Uebertragung in unsere Stundenrechnung ist also zunächst die Zeit des Sonnenuntergangs festzustellen. Vgl. Göthe, italienische Reise (Verona, 17. September 1786). 9.

cc) bei der Angabe des Lebensalters. — Das Alter wird nie, wie im Deutschen, vermittelst eines Adjectivs mit maßbestimmendem Accusativ bezeichnet; am gewöhnlichsten benutzt man dazu das Verb avére, wie folgendes Beispiel zeigt: Quánti ánni ha élla (wie alt sind Sie)? Hô adêsso ventiquáttro ánni (ich bin jetzt 24 Jahre alt) Andere Wendungen bieten folgende Bsp. 10.

1. Giúlio Cêsare contáva círca trentún ánni (Frat.). 2. Êra in età di ánni quattórdici (Alf. vit.). 3. Io stô scrivêndo quésta mía víta in età di ánni quarantúno (Alf. vit. 1, 1). Vgl. auch

4. Il poêta êra pervenúto al trentêsimo quínto (§ 353) déll' età súa (Frat.).

367. b) Ueber die Ordnungszahlen.

1. α) Die Ordnungszahlen dienen zur Unterscheidung gleichnamiger Regenten. Stellung derselben § 156, 1. Wegfall des Artikels § 329, 3.

Bsp. Cárlo quínto, Ottóne têrzo, Ludovíco nôno, Enríco ottávo.

2. β) Sie dienen zur Bezeichnung verschiedener Jahrhunderte der christlichen Zeitrechnung. Stellung § 156, 1.

Bsp. il sêcolo quárto, quínto, dêcimo.

3. Eigenthümlichkeiten bietet jedoch die Bezeichnung der Jahrhunderte des 2. Jahrtausends nach Christus vom 11. Jahrhundert an. Zunächst bezeichnet man diese auf dieselbe Weise, wie im Deutschen, und man nennt z. B. die Zeit von 1400 bis 1500 il sêcolo dêcimo quínto, von 1500 bis 1600 il sêcolo dêcimo sêsto. Andererseits aber benennt man, besonders in der Literaturgeschichte, diese Jahrhunderte mit den Grundzahlen, und zwar nach der jedesmaligen Hundertzahl, so daß z. B. die Zeit von 1000 bis 1100 durch mille, die von 1200 bis 1300 durch il ducênto, 1300 bis 1400 durch il trecênto, 1600 bis 1700 durch il secênto bezeichnet wird. Das trecênto wird auch als die Zeit der ersten und größten Schriftsteller il gran sêcolo genannt. Die Weiterbildungen dieser Ausdrücke siehe § 113, 38.

Bsp. Il cinquecênto fù pér nói Italiáni l'último chiaróre di un lúme ché sta pér ispêgnersi (Giust. Puc. 1, 415).

368. c) Ueber den Wechsel von Grund- und Ordnungszahlen.

Beide Klassen von Zahlwörtern können nach Belieben gebraucht werden:

1. α) bei Angabe des Monatsdatums. Doch kommt beim 1. des Monats nur die Ordnungszahl primo vor, beim 2. und 3. gehen beide Klassen nebeneinander, bei höhern Daten wird die Grundzahl vorgezogen. Der Zahl geht entweder der bloße bestimmte Artikel oder die Substantive il giórno oder il dì (mit der Präposition a auch addì) voraus, der Monatsname schließt sich mit oder ohne die Präposition di daran. Das Datum steht im Accusativ (§ 186) oder mit der Präposition a (§ 455, 4) oder mit in (§ 458, 10).

‚Am 7. März' kann also heißen:

il / al / nél } giórno / dì / addì (§ 24, 3) } sêtte (seltener sêttimo) { di / (ohne di) } márzo oder

il / al } sêtte (seltener sêttimo) { di / (ohne di) } márzo.

2. Anm. Im gewöhnlichen Correspondenzstile gibt man das Monatsdatum gern mit dem Plural des Artikels und der Grundzahl (nur beim 1. mit primi), dem der Monatsname sich gleichfalls mit oder ohne di anschließt; auch bei dieser

Ausdrucksweise kann das Substantiv dì der Zahl vorausgehen. Am liebsten setzt man vor diese Datumsangabe die Präposition a, z. B. ái primi di lúglio, a' diêci d'ottóbre (oder blos ottóbre), a' dì diêci d'ottóbre. Gebraucht man statt dessen den Accusativ, so pflegt man die alte Artikelform li (Nbf. § 75) anzuwenden, z. B. li sêtte febbrájo, li primi márzo. Aus diesem Gebrauche erklärt sich auch der Plural in der Frage: quánti n'abbiámo dél mése? den wie vielten haben wir im Monat? — Man bemerke endlich noch Wendungen, wie: la mattína del dì quáttro ottóbre (Alf. vit.), la vôstra del 16 (F.), la súa carissima (§ 353, 14) déi 21 di márzo (L.), úna lêttera segnáta déi tré d'aprile (L.), la dáta dél primo di aprile (L.).

β) bei Ueberschriften und Citaten. Stellung § 156, 1. 3. Wegfall des Artikels § 364, 4.

Bsp. capítulo (oder cápo) quinto oder cínque, cánto vigêsimo oder vénti, vêrso trecênto quarantêsimo oder trecênto quaránta.

V. Das Fürwort.

A. Persönliche Fürwörter.

1) Gebrauch der persönlichen Fürwörter im allgemeinen. **369.**

Die persönlichen Fürwörter sind begriffslose Bezeichnungen für Personen oder Sachen, sie haben also substantivische Natur und daher auch substantivischen Gebrauch. Sie können auftreten als Subject, Prädicat, Object und als adnominale Erweiterung; nur zur Bildung von Formwörtern (Adverbien, Präpositionen) sind sie nicht zu benutzen.

Mit dem Artikel oder einem entsprechenden Pronomen können sie, 1.
wie jede andere Wortart, in abstracter Weise substantivirt werden, z. B. l'io das Ich, il tu das Du, l'amíco è un áltro io der Freund ist ein zweites Ich, auch égli è un áltro me stésso er ist mein zweites Ich.

Anm. Eine eigenthümliche Substantivirung zeigen folgende Bsp. 2.
Bsp. 1. Quéll' istésso ío ché cón tánta pertinácia avéa (1. Pers.) ricusáto ógni dóno legíttimo délla nônna, più giórni addiêtro lé avéa (1. Pers.) pure involáto in un súo forziêre apêrto un ventáglio (Alf. vit. 1, 4). 2. quéll io stésso, ché mi tenéva púre in côrpo il mío sonétto . . . . . gli rispósi . . . . . (Alf. vit. 4, 10). 3. Quéll' io ché si difficilménte piángo, prorúppi in lágrime (P. p. 25).

2) Gebrauch der betonten und tonlosen Formen.

a) Die **betonten** Formen werden **370.**

α) als Subject oder Object des Verbums gebraucht (Stellung derselben § 144 und § 148, 1). Dies geschieht in folgenden Fällen:

aa) wenn der Hauptton im Satz nicht auf dem Verb, sondern 1.
auf der durch das persönliche Fürwort zu bezeichnenden Person oder Sache ruht; letzteres ist der Fall, wenn das durch das Fürwort bezeichnete Wesen zu einem bestimmt genannten oder doch in Gedanken liegenden andern Wesen in einen Gegensatz tritt. Besonders bemerke man den Gebrauch der betonten Formen in Fragesätzen, welche nicht nach der Thätigkeit, sondern nach dem Subject oder Object der Thätigkeit fragen.

Bſp. 1. L'amerêi, s'io nôn fóssi spartáno, égli messéno (Mont. Ar. 2, 1). 2. Égli êra in età di circa ánni quattórdici al più, éd io di ôtto (Alf. vit.). 3. Sé tu fóssi cavaliêre cóme són io, ti vorrêi far vedére ché il mentitóre sêi tu (M. sp. 4). 4. § 144, 5 Bſp. 1 — 3. — 5. É mé conoscéte vói? (B. 3, 7). 6. [Teodato] avêndo môrta (§ 180, 1) [Amalasunta] é fátto sé rè é pér quésto sêndo (Nbſ. § 68, 1) diventáto odióso ágli Ostrogôti dêtte ánimo a Giustiniáno imperatóre di crêdere potérlo cacciáre d'Itália (Mac. st. 1, 8). 7. Mé ferite, ma salváte il genitór (Met. Reg. 2, 6). 8. Udíte un pô mé (G. G. 1, 20) und sta ad udír mé (G. G. 5, 57). 9. Salvándo sé salverà ánche vói (M. sp. 3). 10. Avrêbbe dovúto parlár più chiáro, ô chiamár mé da úna párte é dírmi côsa sía quésto (M. sp. 7). 11. Nôn sóno veraménte cêrto ch'égli mi capísse (beſſer: capísse mé), nè ch'io capíssi lúi (P. p. 4). 12. Il nôstro Sílvio nôn è venúto a Toríno, pér vedér nói (P. p. 2). 13. Sé si trattásse d' un' offésa fátta a mé, potrêi perdonárla (Gr. M. 12). 14. Dítelo a mé, chè quéste côse io lé (§ 373, 2) hô súlle díta (Gr. M. 1).

2. Anm. 1. Selbſt der gegen den Ausdruck des Subjectes ſo ſpröde Imperativ nimmt bisweilen die betonten Fürwörter tu und voi zu ſich.

Bſp. 1. Dímmi tu quél ché sái (Gold. acc.). 2. Quél benedétt' (§ 355, 1) uômo dél (§ 204, 5) signór curáto m'ha impastocchiáto cêrte ragióni ché nôn hô potúto bên capíre; spiegátemi vói meglio perchè nôn può ô nôn vuôle maritárci ôggi (M. sp. 2).

3. Anm. 2. Bisweilen treten die betonten Formen ſogar verdoppelt auf. Die eine Form iſt dann wohl noch durch bêne verſtärkt.

Bſp. 1. Io so bên io ciò ch'io mi (§ 196) fô (B. 3, 6). 2. Tu di' túe parôle tu (B. 7, 1). 3. Io il getterò bên io, sé tu nôl gétti (Pulc. M. 20, 41). 4. Vuô' tu predicár tu? (Sac. 22). 5. Io, io vorrêi vedérvi contênto (M. sp. 2). 6. Bei B. 3, 4 ſogar: Élle nôn sánno délle sêtte vôlte lé sêi quéllo ché élle si vógliono élleno stésse.

4. Anm. 3. Die betonten Subjectsformen ſtehen oft pleonaſtiſch neben einem ſubſtantiviſchen Subjecte, und zwar theils in directen Frageſätzen, in welchen das Subject dem Verbum vorausgeht und nach dieſem durch das betonte Fürwort wieder aufgenommen wird, theils in Behauptungsſätzen. Ueber den pleonaſtiſchen Gebrauch der mit anche (ancora) oder pure verbundenen Subjectsformen § 482, 2, über das pleonaſtiſche egli (es) § 377, 1.

Bſp. 1. Il curáto nôn ci avéva fissáto lúi (§ 376, 2) il giórno é l'óra? (M. sp. 6). 2. Un pícciol pêso nôn básta égli alcúna vôlta a dáre il trátto álla biláncia? (Gr. M. 21). 3. Il maggióre dégli uômini, l'Uômo-Dío, sdegnáva égli di pórre il súo pietóso sguárdo súlle peccatrici? (P. p. 11). 4. Sogar bei nachgeſetztem Subjecte: Érano églino in mé quésti môti il prodótto d'un ánimo cáldo é sublíme oppúre leggiêro é vanaglorióso? (Alf. vit. 2, 5).

5. Élle són tánte lé bêffe ché vi fánno (B. 7, 2). 6. Élla dovéami sêmpre sácra parér la cáusa di chi régna (Alf. Ros. 2, 1). 7. Quésta pazzía la nôn sé n'è íta, sé nôn pér cêdere fórse luógo ad un' áltra (F. O.). 8. E quésta la è púre úna délle vôstre bestémmie (F. O. 65). 9. Dío sa fáre égli sólo lé maravíglie (M. sp. 23). 10. Quánto álla dignità d'abbáte, la côsa êra véra; Márco glié l'avéva ottenúta lúi dal Baváro (Gr. M. 12). 11. Sogar mit Beziehung auf ein relatives Fürwort: È státo Márco Viscónti che è venúto qui lúi a liberáre il condannáto (Gr. M. 15).

5. Anm. 4. Oft werden betonte Formen gebraucht, wo die tonloſen genügen würden, namentlich in der Sprache des gewöhnlichen Lebens.

Bſp. 1. Io costituísco Parmeno mío siniscálco é a lúi la cúra di tútta la nôstra famíglia commétto (B. intr.). 2. Vénne il siniscálco é lóro cón preziosíssimi confêtti, é ôttimi víni ricevêtte é riconfortò (B. 3, proem.). 3. Io témo sì dé' bêgli ôcchi l'assálto, ch' i' fúggo lór cóme fanciúl la vérga (Pet.).

bb) wenn es die Deutlichkeit erfordert. Das iſt namentlich 6.
da der Fall, wo Verbalformen für verſchiedene Perſonen einander ganz gleich ſind, wie im Singular des Presente del congiuntivo; hier muß das pronominale Subject ſtets hinzugefügt werden, wenn es irgendwie zweifelhaft erſcheinen könnte.

Bſp. Bisógna ch' io ti scríva, ch' égli ti scríva (bisógna ché ti scríva könnte beides heißen).

cc) wenn die Fürwörter durch attributive Zuſätze, wie 371.
durch Subſtantive, Adjective, Zahlwörter, adjectiviſche Fürwörter, Attributſätze erweitert ſind.

Bſp. 1. Nói pôveri curáti siámo tra l'ancúdine é il martêllo (M. sp. 2). 2. Sénza grânde fatíca di víta núlla concêssero gli immortáli a nói uômini (Guer. Puc. 1, 400). 3. cáro vói, cáro lêi (Val.). 4. Lóro due s'êran ritiráti (M. sp. 24). 5. Égli medésimo il condannò (B. 4, 4). 6. Quélli ché vánno dicêndo a sè stéssi ché la virtù è un nóme váno, nôn né sóno veraménte persuási (M. o. 8). 7. Domandátemi tútti vói (Mac. a. d. g. 1, 12). 8. Credéte a mé ché són prático di quéste côse (M. sp. 15).

Anm. Ueber den Zuſatz altri § 374, 2.

dd) wenn mehrere Fürwörter oder ein Fürwort mit einem 1.
andern Nomen durch eine coordinirende Conjunction verbunden ſind.

Bſp. 1. § 164, 1 Bſp. 1 — 4. — 2. Io avéa piêna féde ché Dío sosterrêbbe lóro é mé (P. p. 6). 3. Cárlo assediò Desidêrio in Pavía é prése lúi é gli figliuôli é gli mandò prigióni in Fráncia (Mac. st. 1, 14). 4. Tu conósci pur pôco mé é il cuôre umáno (F. O. 49). 5. Tángheri ché voléte giráre il móndo (§ 177, 10), sénza sapér da ché párte si lêvi il sóle; per imbrogliár vói é il prôssimo (M. sp. 15). 6. Fórse ciò salváva nôn lúi, ché già trôppo êra scopêrto, ma parécchi áltri é mé (P. p. 5). 7. La sentênza di môrte è státa lêtta a lúi é a dúe áltri (P. p. 47).

ee) wenn die Fürwörter nicht in unmittelbarer Verbin- 372.
dung mit einem Verbum ſtehen. Im einzelnen ſind zu unterſcheiden:

aa) die betonten Fürwörter in Antworten, in welchen 1.
das Verbum aus der vorhergehenden Frage zu ergänzen iſt.

Bſp. 1. Chi ha fátto quésta côsa? Io, (tu, nói, vói). 2. Cúi hai vedúto? Té, nói, vói, lúi, lêi, lóro.

ββ) der Accuſativ der betonten Fürwörter im elliptiſchen 2.
Ausruf. § 188.

γγ) der Accuſativ der betonten Fürwörter nach Präpo- 3.
ſitionen. § 184.

Bſp. 1. Voléte venír cón mé? (M. sp. 9). 2. Io són venúta al móndo príma di vói (M. sp. 3). 3. Nôn dimenticándo ché Dío

è sêmpre vícino a nói, ch' égli è in nói, ô piuttôsto ché nói siámo in ésso (§ 400, 3), la solitúdine perdéva ógni giórno più il súo orróre pér mé (P. p. 6). 4. Quánto c'incrébbe ch' éi si allontanásse da nói, éd a lúi púre incrébbe di lasciárci (P. p. 81).

Änd. Bsp. siehe unter den Präpositionen.

4. Anm. 1. Die Präposition cón (mit) kann (ähnlich wie im Lateinischen, vgl. Sch. § 85, Anm. 7), den Formen mé, té, sé, in der Form co angehängt werden, also: méco mit mir, téco mit dir, séco (alt ségo) mit sich; die Dichter gebrauchen auch nôsco (= con noi), vôsco (= con voi). séco hat auch die Bedeutung: cón lui, bez. con lêi; zur Verdeutlichung heißt es bisweilen séco lui, séco lêi.

Diese dem Volke in ihrer Bildung nicht mehr verständlichen Formen wurden bei den Alten oft durch ein überflüssiges cón verdeutlicht (also: cón méco, cón téco, cón séco) und dann gern verstärkt durch ésso (§ 400, 6), (also cón ésso méco, cón ésso téco).

Bsp. 1. Io mi vôglio obbligáre d'andáre a Gênova, éd in ségno di ciò recárne méco délle túe côse più cáre (B. 2, 9). 2. Il cavalière disse: io fúi d'úna medésima têrra téco (B. 5, 8). 3. Eurípide v'è nôsco, é Anacreónte (D. Pu. 21). 4. Gíte sicúri omái, ch' Amór viên vôsco (Pet. son. 120). 5. Il rè s' innóltra, séco (= con lui) è il crudêl (Nic. Sf. 4, 2). 6. La língua è tánta párte déllo stíle, ánzi ha tal congiunzióne séco (= con lui), che difficilménte si può considerâre l'úna di quéste dúe côse disgiúnta dall' áltra (L. 1, 284). 7. Tútta la giornáta élla potè star lontána dálla mádre é nôn si trovò séco (= con lei) ché la séra a céna (Gr. M. 6). 8. Sé alcún di Zoroástro é d' Archimêde discépol sederà téco álla mênsa, a lúi ti vôlgi, séco lúi (= con lui) ragióna (Par. mz. 878). 9. Amór [viên] sêmpre ragionándo cón méco (Pet.). 10. Spêro d' avér ancôra assái di buôn têmpo cón téco (B. 8, 10). 11. In Súsa cón séco la menò (B. 5, 2). 12. Tu cenerái cón ésso méco (B. 2, 5). 13. Narbale servirà bêne cón ésso téco Domeneddío (B.).

un téco méco nennt man einen Menschen, der in seinen Reden unbeständig ist (Alg. l. N. 9 setzt es neben un commettimale und das franz. tracassier).

5. Anm. 2. lúi, lêi, auch wohl nói, vói entbehren bisweilen (bei Dichtern) des Dativzeichens a, ebenso lóro (lat. illorum) des Genitivzeichens di (dann dem possessiven lóro gleich) und (aus Analogie mit den Singularformen) gleichfalls des Dativzeichens a (dann gleich dem tonlosen Fürwort).

Bsp. 1. Pér dar lúi esperiênza piêna a mé ché môrto són, conviên menárlo pér lo 'nferno (§ 19, 1) qua giù (D. I. 8). 2. Io rispósi lêi: nôn mi ricôrda ch' i' straviássi mé già mái da vói (D. Pu. 33). 3. Pér grázia fa nói grázia (D. Pu. 31). 4. Nôn è l'affezión mía sì profonda ché básti a rênder vói grázia pér grázia (D. Pa. 4).

6. Anm. 3. Statt lêi gebrauchten die Alten nach Präpositionen zuweilen élla, ebenso statt lúi: éllo, statt lóro: élli(e).

Bsp. 1. Ove són lé bellézze accôlte in élla? (Pet. son. 258). 2. Sénza élla è quási sénza fiór práto é sénza gêmma anêllo (Pet. son. 294). 3. Nói gravám partíti già da éllo (D. I. 33). 4. Ugo è qui cón élli (D. Pa. 12). 5. Vóci fôche é suôn di man cón élle (D. I. 3).

7. dd) Die betonten Fürwörter nach Adverbien und Conjunctionen der Vergleichung (cóme, siccóme, quánto, che). Ueber den Accusativ nach come, quanto § 185.

Bsp. 1. § 185, Bsp. 1—6. — 2. S'io ascoltássi più gli áltri ché mé, rincrescerêi fórse a mé stésso (F. O. 57).

373. b) Die **tonlosen** Formen (nebst den Adverbien ci, vi, ne § 446, 6) werden gebraucht, wenn der Hauptton des Satzes auf der Handlung liegt (vgl. indes § 370, 5). Sie lehnen sich aufs engste an

das Verbum an, welches für sie den Ton mit übernimmt, und können nie ohne dasselbe stehen (vgl. § 372). (Man nennt sie deshalb auch verbundene persönliche Fürwörter, pronómi personáli congiúnti, eine Bezeichnung, die nicht genau ist, da auch die betonten Formen sich mit dem Verbum verbinden). Stellung § 148, 2—13.

Die Form lóro nimmt theils wegen ihrer lautlichen Fülle, theils wegen ihres Ursprungs vom lateinischen illorum eine Sonderstellung ein § 148, 2; 4; 5.

Bsp. siehe § 148, 2—13 und in den unten folgenden Paragr.

Anm. 1. Das tonlose Subject wird gar nicht gesetzt, da das Italienische 1.
aus dem Lateinischen die Fähigkeit geerbt hat, das Subject der Thätigkeit durch die bloße Flexion des Verbums auszudrücken. Vgl. indes § 370, 5 u. 6.

Anm. 2. Die tonlosen Formen werden oft pleonastisch angewandt um auf 2.
ein schon genanntes oder noch kommendes Object hinzuweisen, theils der Deutlichkeit, theils des Nachdrucks wegen. Bald ist dieses Object ein Substantiv, bald ein betontes persönliches Fürwort; ja sogar neben einem relativen Object findet sich das tonlose Fürwort.

Bsp. 1. E la cagión la sái? (Mont. Ar. 1, 4). 2. Quést' amóre conviên coltivárlo (Gold. acc.). 3. Il danáro dallo (da + lo § 24, 3) a mía mádre (F. O.). 4. Il móndo ló conósco un pôco (M. sp. 3). 5. Lé súe parôle, io l'hô sentíte (M. sp. 7). 6. Quéste côse té lé díco, perchè lé hô prováte io medésimo (Giust. Puc. 1, 326). 7. La compassióne tu l'hái sentíta, cóme si sêntono lé passióni (Arriv. m.). 8. I piacéri l'uômo li derîva da várie sorgênti (Riv. Eur.). 9. Al capitáno cominciáva a mancárgli il respíro (M. sp. 12). 10. Éccoli i gastigamátti (M. sp. 15). 11. Possíbile ché nôn sappiáte dírle chiáre lé côse? (M. sp. 3).

12. A mé nôn mi pár di vedére quéllo ché vói díte (G. G. 1, 24). 13. Voléte rovinármi mé ô voléte rovinárvi vói? (M. sp. 2). 14. Ti sêi rovináto té, é volévi ánche rovinár mé (M. sp. 15). 15. Côsa m' impôrta a mé ché tu ti chiámi Taddêo ô Bartolomêo? (M. sp. 15). 16. Quánto al morire, morír ôggi, morír dománi, ché mi fa a mé? (Gr. M. 15). 17. Mangerò pér accontentárvi vôi (Gr. M. 11). 18. Sé Dío m' avésse alméno chiamáta lassù, mé, príma dél pôvero Andrêal (Carc. A. 1, 4).

19. Mi appíccano composizióni ch' io nôn hô mái sognáto di fárle (G. G. 5, 52). 20. Hô uno appartamentíno ché nôl cangerêi cól palágio Pitti (Alg. l. N. 19). 21. V' ha délle côse, figlia mía, ché nôn si póssono díre, é che nôn istà (§ 19, 3) bêne a domandárle (Gr. M. 27). 22. Io hô sêmpre vedúto ché a chi sa mostráre i dênti é fársi stimáre, gli (§ 192) si pôrta rispêtto (M. sp. 1). 23. § 481, Bsp. 1.

3) Bemerkungen über die persönlichen Fürwörter der 1. und 2. Person. **374.**

a) Schriftsteller und Redner gebrauchen, wenn sie von sich selbst 1.
sprechen, statt der Singularformen oft die Pluralformen des Fürwortes der 1. Person (bei tonlosem Subject also den bloßen Plural des Verbums), wie im Deutschen.

Bsp. Qui cercherémo breveménte quáli sóno lé mênde é i prêgi di Cárlo Goldóni (Nocchi in der Einleitung zu Gold. com. scelte).

b) Die Pluralformen nói, vói erhalten oft den Zusatz áltri (áltre), 2.
wenn sie eine Klasse von persönlichen Wesen bezeichnen, die aus irgend einem Gesichtspunkte, z. B. dem des Geschlechtes, des Alters, der Herkunft, der Nation, der Beschäftigung u. s. w. von anderen Wesen derselben Art

sich unterscheiden. Der genannte Gesichtspunkt wird gewöhnlich durch ein appositionelles Nomen (Substantiv, Adjectiv) bezeichnet und der Zusatz áltri, áltre (der im Deutschen unübersetzt bleibt) deutet auf die dadurch gekennzeichnete Verschiedenheit.

Bsp. 1. In quéste côse gli uômini nôn hánno l'attenzióne é la paziênza ché abbiámo nói áltre dônne (wir Frauen, die wir andere Wesen sind, als die Männer) (Gold. loc. 1, 15). 2. Páre ché nói áltri pôveri libráj siámo ingórdi, avári é ché sogliámo peláre il prôssimo (G. G. 1, 18). 3. Nói áltri pôveri nôn sappiámo parlár bêne (M. sp. 3). 4. Siête diávoli, vói áltre dônne (Gold. acc.).

Bsp. ohne altri siehe § 371, Bsp. 1—2.

375. 4) Ueber die persönlichen Fürwörter der Anrede.

1. a) Zunächst werden die Fürwörter tú und vói mit den zugehörigen Objectsformen (bei tonlosem Subject also die 2. Person Sing. bez. Plur. des Verbums) in der Anrede gebraucht und zwar vói bei einer Mehrheit von Personen, von denen man jede einzelne mit tú anreden würde. Dies ist die älteste, schon aus dem Lateinischen stammende Anredeweise. Sie wird angewandt: 1) wenn zwischen dem Sprechenden und dem Angeredeten ein sehr nahes Verwandtschafts- oder Freundschaftsverhältnis besteht, weshalb man auch Gott und die Heiligen meist so anredet; 2) wenn ein Höhergestellter zu ganz geringen Personen, wie Kutschern, Bedienten u. ähnl. spricht; 3) als Ausdruck des Zornes und der Verachtung.

Bsp. 1. Carlíno, tu hái udíto gli ammaestraménti di messér Galatêo (Vater zum Sohn) (Ec. 8). 2. O Pádre nôstro ché néi ciêli stái (D. Pu. 11), in Prosa: Pádre nôstro, ché sêi néi ciêli (Anfang des Vaterunsers, siehe § 264, 3, Bsp. 1). 3. Annína, prêndi ló sciállo, dévi andáre da madáma Boschétti (zu einer Magd) (Ec. 22).

2. b) Das Fürwort vói mit den zugehörigen Objectsformen (bei tonlosem Subject die 2. Person Plural des Verbums) wird in derselben Weise bei der Anrede einer einzigen Person angewandt, wie nói mit den zugehörigen Formen von einer einzigen sprechenden Person (§ 374, 1); bei einer Mehrheit von Personen, von denen jede einzelne mit voi angeredet wird, dient gleichfalls vói zur Anrede. So kann also vói partíte heißen: Sie (eine Person) reisen ab, und Sie (mehrere Personen) reisen ab.

Diese Anredeweise hat sich aus dem lateinischen vos entwickelt, das als Gegensatz zu dem von Kaisern, Fürsten und sonstigen hochgestellten Personen gebrauchten nos aufgekommen ist. Man gebraucht sie einer Person gegenüber, welche nicht in innigerem Verhältnisse zu einem steht, oder keine einer besondern Hochachtung werthe Stellung einnimmt. Sie kommt besonders zur Anwendung zwischen Bekannten von gleichem gesellschaftlichem Range; auch Gott wird wohl damit angeredet, ebenso die Eltern von den Kindern.

Bsp. 1. Quéste benedétte (§ 355, 1) scárpe mé lé (§ 373, 2) avéte fátte (§ 313, 3) sospiráre (zu einem Schuster: Ec. 84). 2. Fáte

mále a fidárvi di quél vôstro agênte di cámbio (zu einem Bekannten: Ec. 90). 3. Nói, nélla nôstra tribolazióne, abbiámo quésto confôrto ché siámo nélla stráda dóve ci avéte méssi Vói: possiámo offrírvi i nôstri guái; é divêntano un guadágno u. ſ. w. (aus einem Gebete. M. sp. 8).

Anm. In dichteriſchen Anreden (an die Muſe, zeitgenöſſiſche Fürſten, Perſonificationen u. ſ. w.) ſchwankt der Gebrauch zwiſchen tú und vói. So redet Ariosto den Ippolito d' Este mit vói (O. 1, 3), Tasso die Muſe (1, 2) und den Alfonso d' Este (1, 4) mit tu an. 3.

c) Eine vor dem 16. Jahrhundert ſehr gebräuchliche, auch jetzt wohl noch angewandte Anredeweiſe iſt die Umſchreibung Vôstra Signoría, zuſammengezogen in Vossignoria (abgek. V. S. oder S. V. § 38, 1), wörtlich dem deutſchen Ausdrucke ‚Eure Herrlichkeit' entſprechend. Seit dem 16. Jahrhundert (etwa von Machiavelli, Caro, Tasso an) wurde es jedoch Sitte, dieſe ſchwerfällige Redeweiſe durch das betreffende Fürwort der 3. Perſon zu erſetzen. So entſtand das (ſtets in Florenz und Toscana gebrauchte) Anredewort: élla Plur. élleno (bei tonloſem Subject blos 3. Perſ. Sing. oder Plur. des Verbums), für welches (in Rom und Neapel, und auch vielfach anderswo) nach § 376, 2 die Objectsform lêi eintritt, deren Plural lóro faſt immer von dem Zuſatz signóri(e) begleitet iſt. Dazu gehört das Reflexiv sí (sé) und das Poſſeſſiv súo, bez. lóro. 4.

Dieſe Anredeweiſe gilt als die feinſte und wird ſtets einer Perſon gegenüber angewandt, der man Hochachtung ſchuldig iſt. Ueber die Schreibung von élla in Briefen § 32, 1.

Ueber den Conjunctiv in Befehlſätzen, welche ella zum Subjecte haben, § 241, 2.

Bſp. 1. V. S. vuôl precipitár la súa rôba così miseramênte? (Gold. bott. 2, 7). 2. La ringrázio (ich danke Ihnen) délla buôna opinióne ché V. S. ha dé' fátti miêi (Not. prog. 1, 2). 3. Prêgo V. S. di fáre attenzióne álle lêttere ché ricéve (Sie erhalten) (Giord. l. Puc. 1, 8). 4. E élla (Sind Sie) il signór Filibêrto Fiéscoli? (Not. prog. 2, 4). 5. Élla, signór cónte, si víva liêto (F. l. Puc. 1, 4). 6. Élla nôn crêda ché qui sía fácile il subaffittáre un quartíno (L. l. Puc. 1, 25). 7. La ringrázio délle côse amorévoli ché mi dice (Giust. l. Puc. 1, 40). 8. Nôn sô sé la súa indisposizióne (Ihre Unpäßlichkeit) lé (Ihnen) permetterà di lêggere quésta cárta (L. l. Puc. 1, 23). 9. Si spiêghi (erklären Sie ſich), signóre (P. p. 12). 10. Signóre, pér amór dél ciêlo, mí dia quálche côsa (Gold. bott. 1, 14). 11. Fáccia (machen Sie) il cónto (Gold. bott. 2, 7). 12. Cománda (befehlen Sie) niênte? Ha (haben Sie) bisógno di niênte? (Gold. bott. 2, 7). 13. Signór giúdice, disse l'áltro, lêi (Sie) mi déve sentíre ánche mé (§ 482, 2) príma di decídere (M. r. s.) 14. Lêi ha intenzióne di maritár dománi Rênzo Tramaglíno é Lúcia Mondélla (M. sp. 1). 15. Lêi mi fa tôrto (M. sp. 8). 16. Lór signóri són uômini di móndo (M. sp. 1). 17. Chi mi dománda di

lór signóri? (Gold. loc. 1, 5). 18. In túttа la città nôn si párla d' áltro ché déll' arrívo di lór signóri (P. p. 60).

5. Anm. Ueber die Uebereinſtimmung des Adjectivs oder Particips, welches ſich auf ein Fürwort der 1. oder 2. Perſon bezieht, § 166, 7.

376. 5) Bemerkungen über die perſönlichen Fürwörter der 3. Perſon.

1. a) Die perſönlichen Fürwörter der 3. Perſon werden meiſt in Bezug auf Perſonen, aber auch in Bezug auf Sachen gebraucht. Nur nach Präpoſitionen werden ſie nicht gern auf Sachen angewandt; in dieſem Falle gebraucht man lieber das ſtellvertretende Demonſtrativ esso (§ 400, 3).

Bſp. für die Anwendung auf Sachen:

1. Il pêrso è un colór místo di purpúreo é di nêro, ma vínce il nêro é da lui si denômina (D. conv. 4, 20). 2. Véggio 'l têmpo andár velóce é lêve, é 'l mío di lúi sperár falláce é scémo (Pet. son. 25). 3. Préso [il falcóne] é trovátolo grásso, pensò lúi êsser dégna vivánda di cotál dônna (B. 5, 9). 4. Filoména si dólse lêi (d. h. la amistà) ôggi così pôco da' mortáli êsser gradíta (B. 10, 9). 5. La piôggia cádde, éd a' fossáti vénne di lêi ciò ché la têrra nôn soffêrse (D. Pu. 5). 6. [Teodorígo] ridússe [Itália] in tánta grandézza, ché l'antíche battitúre più in lêi nôn si conoscévano (Mac. st. 1). 7. La pátria è un tútto, di cúi siám párti; al cittadíno è fállo considerár sé stésso separáto da lêi (Met. Reg. 2, 1). 8. Il sóle squárcia finalménte lé núbi, é consóla la mêsta natúra, diffundêndo su la fáccia di lêi un súo rággio (F. O. 20). 9. [Diêdi] cón túttа l'ánima lé più cálde benedizióni álla mia dólce Itália (faſt perſönlich zu nehmen) é [ringraziái] il ciêlo d'êssere a lêi rendúto (P. p. 93).

2. b) Die betonten Objectsformen lúi, lêi, lóro treten ſehr oft ſtatt der Subjectsformen auf. Ueber lêi, lóro in der Anrede § 375, 4.

Bſp. 1. Dúnque sé ésso Adámo fù nôbile, túttі siámo nôbili, é sé lúi fù víle, túttі siámo víli (D. conv. 4, 15). 2. Fúgli détto ché êra la párte Guêlfa ché lúi avéva cacciáta di Firênze (Vill.). 3. Quéllo ché lúi díce a túttі è légge (D. conv. 4, 4). 4. Présero la stráda dónd' êra lúi venúto (M. sp. 1). 5. Preferêndo quéste parôle nôn sapéva nemmén lúi sé facéva úna promêssa ô un compliménto (M. sp. 1). 6. Lóro dúe s'êran ritiráti (M. sp. 24).

377. c) Zum Ausdruck des unbeſtimmten neutralen ‚es' verwendet das Italieniſche

1. α) die männlichen Formen égli (als Subject), ló, ſelten il (als Object).

aa) Da égli nur betontes Subject iſt, ſo ſteht es hier zum Ausdrucke des ganz tonloſen ‚es' ziemlich müßig; es erklärt ſich entweder aus dem Streben nach einer gewiſſen Redefülle, oder, da es hauptſächlich bei unperſönlichen Verben vorkommt, denen ein Subjectſatz folgt,

aus dem Streben, den Subjectſatz in einer kurzen Form zuſammenzufaſſen und ſo formell dem Hauptſatze ein Subject zu geben.

Bſp. 1. O figliuôla mía, ché cáldo fa égli? (B. 5, 4). 2. Égli è véro ché fra lé súe parôle si potrêbbe nascóndere la bugía (Gold. acc.). 3. Vi par égli ch' ío sáppia i segréti dél mío padróne? (M. sp. 2).

Anm. Bei alten, bisweilen auch bei neuern Schriftſtellern findet ſich ſogar neben dem Subjecte ein ſolches égli und zwar meiſt im Anfange des Satzes (vgl. deutſch: es laufen die Menſchen u. ähnl.). 2.

Bſp. 1. Égli êra in quésto castêllo úna védova (B. 2, 1). 2. Égli nôn sóno ancôra mólti ánni passáti (B. 1, 10). 3. Colóro sóno di nêro vestíti, perciocchè é' nôn sóno ancôra quíndici dì ché un lór fratêllo è ucciso (B. 3, 7). 4. Égli nôn è in cása úscio sí serráto, ché, cóme égli il tócca, nôn s'ápra (B. 7, 5). 5. Pér virtù di quéste colônie ô é' nascévano spésso città di nuôvo, ô lé già cominciáte crescévano (Mac. st. 2, 43). 6. Égli êra môrto il cardinále Égidio (Mac. st. 1, 35). 7. Égli è dura côsa l'aspettáre (Mac. Ma. 4, 4). 8. É' dícono il véro quélli ché dícono ché lé cattíve compagníe condúcono gli uômini álle fórche (Mac. Ma. 4, 6). 9. Básta égli il díre ch' êra úna malattía? (P. p 46). 10. Nôn è égli obbediênza l'obbedíre ripugnándo (P. p. 49). 11. Quándo una nazióne ha ricevúte da Dío cêrte prerogatíve irrepugnábili é móstra di avérle dimenticáte, égli è nôn sólo lécito, ma débito il ricordárgliele cói têrmini più efficáci (Giob. pr. 1, 39).

bb) lo (il) bezeichnet bald ein unbeſtimmtes Object, bald weiſt es auf einen vorhergehenden oder nachfolgenden Objectſatz hin, bald vertritt es in Verbindung mit einem der in § 173 genannten Verben, beſonders aber mit êssere, ein vorhergehendes prädicatives Nomen. 3.

Bſp. 1. io ló sô, nôn ló sô ich weiß es, weiß es nicht; nôn l'hô sentíto ich habe es nicht gehört. 2. Ché desiái pôc' ánzi, ór ló detêsto, é sopportár nô 'l pósso (Mont. Ar. 1, 1). 3. Io bên ló véggo ché un orrêndo pensiêr attravêrsa la ménte (Mont. Ar. 1, 4). 4. La partênza fù trísta pér lúi, cóme ló êra la cagióne (M. sp. 28). 5. L'innocênza è veneránda, ma quánto ló è púre il pentiménto (P. p. 11). 6. Vedéte quánti figliuôli rimásti sénza pádre! Siátelo pér lóro (M. sp. 36). 7. [Il governatóre] avéa consentíto ché invéce d'êssere provvedúti dálla cucína dél trattóre délle cárceri, il fóssimo da quélla dél soprintendênte (P. p. 75). 8. L'immaginármi ché i genitóri fóssero môrti, ché il fóssero fórs' ánco i fratêlli, mi distaccáva sêmpre più dálla víta (P. p. 83).

Anm. 1. Wann das ein prädicatives Nomen vertretende Fürwort flectirt wird, darüber iſt § 168, 3 nachzuſehen. 4.

Anm. 2. Wenn bei dem deutſchen ‚es' nicht eine Hinweiſung auf ein prädicatives Nomen ſtattfindet, ſondern wenn es ſich dabei blos um die Feſtſtellung des Subjectes handelt, ſo iſt das Pronomen im Italieniſchen nicht zuläſſig. 5.

Bſp. chi è, wer iſt es (da)? són io ich bin es, è lúi er iſt es.

β) die weiblichen Formen: élla (als Subject), la (als Object). 378.

Dieſe weiblichen Formen weiſen auf ein dem Redenden vorſchwebendes weibliches Subſtantiv von allgemeiner Bedeutung (côsa, opiníone u. ähnl.) hin, ähnlich wie in den § 353 aufgezählten Beiſpielen der Redende auf ein blos in ſeinen Gedanken vorhandenes Subſtantiv Be-

zug nimmt. Deswegen ſind dieſe Formen weit concreter, als die § 377, 1 erwähnten und müſſen im Deutſchen oft durch ein Subſtantiv wiedergegeben werden. Uebrigens gehören die hier zu erwähnenden Redensarten ſämmtlich der Volksſprache an. Vgl. hiezu § 380, 4.

1. aa) élla (abgek. la) zeigt ſich in wenigen Redensarten, z. B. élla nôn andrà così (es wird ſo nicht gehen), la nôn va così, la nôn è piccola (es iſt nichts Geringes).

Bſp. 1. Élla nôn andrà così ché io nôn té né pághi (B. 9, 5). 2. Vorrêi ché la fósse toccáta a vói cóme è toccáta a mé (M. sp. 2). 3. La dovéva accadér pér l'appúnto a mé (M. sp. 1).

2. bb) Der Accuſativ la iſt weit häufiger. Von den zahlreichen Redensarten ſeien folgende erwähnt:

1. accoccárla, affibiárla, appiccárla, attaccárla, coccárla, fregárla, sonárla ad alc. jem. einen Streich ſpielen; 2. allacciársela die Naſe hoch tragen; 3. chi la fa, l'aspêtti (Pr.) mit dem Maße, womit du miſſeſt, wird dir wieder gemeſſen werden; 4. attaccárla cón alc. mit jem. anbinden; 5. avérla cón alc. einem böſe ſein; avérla a buôn mercáto noch gut davon kommen; 6. azzeccárla eins verſetzen; 7. báttersela ſich drücken, eilig fortgehen; 8. bérsela einen Aerger verbeißen; 9. capírla es verſtehen; 10. cêderla einem nachſtehen; 11. la côglio es gelingt mir, côgliersela oder côrsela davon laufen; 12. dárla vínta (oder pér vinta) ſich für beſiegt erklären, dárla a gámbe ſein Heil in der Flucht ſuchen, la vuôl darmi ad intêndere er will es mir zu verſtehen geben, dárla a mósca ciêca kein Blatt vor den Mund nehmen; 13. dírla schiêtta ſeine Meinung gerade heraus ſagen, dírsela cón alc. mit jem. verkehren (mé l'hai détta grôssa, Gr. M. 15); 14. discórrerla es beſprechen; 15. fárla ad alc. jem. etwas einbrocken, fárla mále in ſchlechter Lage ſein, fárla da padróne, da gránde den Herrn, den Großen ſpielen, fársela cón alc. mit jem. umgehen; 16. finírla, fárla finíta mit etwas ein Ende machen; 17. fumársela vía ſich wegmachen; 18. godérsela ſich wohl ſein laſſen; 19. intêndersela cón alc. ſich mit jem. verſtehen; 20. lasciárla passáre es hingehen laſſen; 21. Iddío cé la mándi buôna Gott ſteh uns bei; 22. legársela al dítо ſich etwas hinters Ohr ſchreiben; 23. nôn glié la mêno buôna ich halte es ihm nicht zu Gute; 24. mé la pagherà er ſoll es mir büßen (fárgliela pagáre Gr. M. 3), pagárla cára hart büßen; 25. passársela (bêne, mále) ſich (wohl, übel) befinden, passársela leggiermênte etwas hingehen laſſen; 26. pensárla geſinnt ſein; 27. pêrderla nachſtehen; 28. pigliárla cón alc., pigliársela cón oder cóntro alc. mit jem. Händel anfangen, pigliársela su di sé es auf ſich nehmen; 29. portárla ad alc. einem zutrinken, portárla álta die Naſe hoch tragen; 30. prênderla cón alc. mit jem. Händel anfangen; 31. riméttersela nach dem Munde reden; 32. risparmiárla ad alc. jem. etwas zu Gute halten; 33. sapérla lúnga ſehr erfahren ſein; 34. scampárla davonkommen; 35. sentírla meinen, sentírla mólto avánti eine tiefe Einſicht haben; 36. glie l'hô sonáta ich habe es ihm frei ins Geſicht geſagt; 37. sopportársela ſich etwas verbeißen;

38. spaccárla, spacciárla álla grânde groß thun; 39. succiársela einen Schimpf einſtecken; 40. tagliárla córta es kurz machen; 41. la vedrémo wir werden ſehen, fárla vedére ad alc. jem. den Standpunkt klar machen; 42. víncerla den Sieg davon tragen; 43. volérla cón alc. jem. zürnen, böſe ſein.

Bſp. 1. Facciámola da (§ 457, 28) buôni amíci (Gold. loc. 1, 1). 2. In quésto môdo mé la passái in quél prímo viággio (Alf. vit. 3, 12). 3. Su túttо la dicévano, cóme la sentívano (M. sp. 25). 4. È un signóre quéllo cón cúi nôn si può nè víncerla, nè impattárla (M. sp. 25). 5. V'êran nélle città é néi bórghi di quélli ché la pensávano cóme i contadíni (Gr. M. 1). Vgl. auch: 6. Mé lé cónta bêlle il pastóre (Gr. M. 2).

6) Ueber das reflexive perſönliche Fürwort. 379.

Reflexiv heißen die Objectsformen der perſönlichen Fürwörter, wenn ſie mit dem Subjecte der Ausſage ein und dieſelbe Perſon bezeichnen; ſo iſt in ‚io mi batto' mi reflexiv, da mi und io dieſelbe Perſon bezeichnen. Bei der 1. und 2. Perſon dienen für dieſen Fall die gewöhnlichen Objectsformen (z. B. [io] mi lôdo, [tu] ti lôdi, [nói] ci lodiámo, [vói] vi lodáte), die 3. Perſon (alſo auch die Anredewörter élla, lóro) hat dagegen die beſonderen Formen: si (tonl.) und sè (bet.).

Die reflexiven Formen finden hauptſächlich Verwendung bei den reflexiven Verben (§ 206).

Ueber ihre Verwendung zur Umſchreibung des Paſſivs § 221.

Anm. 1. Das tonloſe Reflexiv si tritt bisweilen für das tonloſe Reflexiv der 1. Perſon auf. 1.

Bſp. 1. Pádre mío, la mía usánza suôle êssere di confessársi (ſtatt confessarmi) ógni settimána (B. 1, 1). 2. Hô piacére ché ci lasciámo amíci assái più di quéllo ché (§ 397, 5) credevámo d'êsserlo príma di parlársi (ſtatt parlarci) (Gr. M. 14).

Anm. 2. Ueber séco = cón lúi, con lêi vgl. § 372, 4. 2.

Anm. 3. Bei einer Mehrheit von Subjecten werden die reflexiven Objectsformen auch angewandt, um zu bezeichnen, daß die Thätigkeit der Subjecte eine gegenſeitig auf einander wirkende (reciproke) iſt, ſie entſprechen alſo dem deutſchen ‚einander', z. B. nói dúe ci amiámo wir beiden lieben einander (kann freilich auch heißen: wir lieben unſere eigene Perſon, wir beſitzen Eigenliebe). Das reciproke Verhältnis kann durch die Präpoſition tra (fra § 472, 4) mit dem entſprechenden perſönlichen Fürwort oder durch Adverbien, wie scambievolménte, a vicênda (gegenſeitig) u. ähnl. verdeutlicht werden. Ueber die Anwendung von l'un l'altro vgl. § 427, 4. 3.

Bſp. 1. Alcúni villáni dé' contórni s'adúnano a crôcchio a riscaldársi, contándosi lé lóro novêlle (F. O. 47). 2. Quánte côse ci diciámo égli éd io cólle infinite espressióni dégli sguárdi é délla fisionomía (P. p. 8). 3. Lé parôle ché quéi condannáti mi dirigévano, fingévano pér ló più di dírsele tra lóro (P. p. 65). 4. Amiámoci fra nói (P. p. 17). 5. A' sóli afflítti è concedúto il potérsi é soccórrere é consoláre scambievolménte sénz' insultársi (F. O. 64). 6. Túttо divênta ágli uômini un' opportunità pér odiársi a vicênda (M. o. 7).

Anm. 4. Nach Präpoſitionen ſteht oft lóro ſtatt sè in reciproker Bedeutung (fra lóro unter einander = fra sè). 4.

380. 7) Stellvertreter der perſönlichen Fürwörter:

1. a) die pronominalen Adverbien ci, vi, ne. Vgl. darüber § 446, 6.
2. b) das demonſtrative Fürwort esso. Vgl. darüber § 400, 3.
3. c) das auf eine Perſon bezügliche perſönliche Fürwort kann durch geeignete Subſtantive vertreten werden; ſolche ſind persóna und die Titelbezeichnungen maestà, santità, altézza, eminênza, eccellênza, signoría (§ 375, 4) u. ähnl. Die gemeinte Perſon wird durch Hinzufügung eines poſſeſſiven Fürwortes näher gekennzeichnet, z. B. la mía persóna = io, vôstra signoría = vói, súa altézza = égli, lóro altézze = eglino.
4. d) das neutrale Fürwort der 3. Perſon (§ 377) wird oft durch das Subſtantiv côsa vertreten, z. B. côsa nôn mi páre bêlla (es ſcheint mir nicht ſchön zu ſein). Vgl. dazu § 378.

B. Poſſeſſive Fürwörter.

381. 1) Gebrauch der poſſeſſiven Fürwörter im allgemeinen.

Die poſſeſſiven Fürwörter ſind gleich dem poſſeſſiven, ſubjectiven, objectiven oder qualitativen Genitiv der entſprechenden perſönlichen Fürwörter, bez. eines Hauptwortes. Sie ſind nicht blos ihrer Flexion, ſondern auch ihrem ſyntaktiſchen Gebrauche nach vollſtändige Adjective. Uebereinſtimmung § 168.

Bſp. 1. súo pádre = il pádre di lúi (poſſeſſiv). 2. il mío amóre = l'amóre di mé (ſubjectiv). Vgl. auch § 267, 2. — 3. Riguárdati [da quésti vízii] pér amóre di té stésso, pér amóre déi tuôi é ánco pér amór mío (= di me zu mir, objectiv) (Giust. Puc. 1, 323). 4. Mi máncano lé túe novêlle (di te, von dir, qualitativ) (L. l.). Ebenſo: 5. Prése congêdo dálla signóra, promettêndo di mandár súbito lé súe nuôve (M. sp. 18). 6. La príma vôlta ché avréte lé súe nuôve, fátemi scrívere (M. sp. 26). Vgl. hiemit: 7. Consóla túlti i contadíni ché ti chiederánno novêlle di mé (F. O. 137).

1. Anm. 1. Beſonders zu bemerken iſt der häufige Gebrauch der poſſeſſiven Fürwörter ſtatt di mit einem perſönlichen Fürwort nach uneigentlichen Präpoſitionen, die von Subſtantiven abgeleitet ſind.

Bſp. 1. Nôn dicéva parôla per lamentármi, ma il mío contêgno éd il vólto parlávano in véce mía (= invece di me) (Alf. vit. 3, 14). 2. Nôn perméttere ché áltri sóffra pér cagión túa (Giust. Puc. 1, 323). 3. Una nazióne può êsser fátta mísera súo malgrádo (Giord. l.).

2. Anm. 2. In Verbindung mit den Adjectiven símili oder pári (gleich, § 197, 6) ſteht das Poſſeſſiv ſtatt eines Dativs; il mío símile oder pári = il símile a mé meinesgleichen.

Bſp. 1. Ti sía sêmpre nélla ménte ché compiacérsi déi máli déi nôstri símili è crudeltà (Giust. Puc. 1, 322). 2. Quélla è úna scuôla necessária ai lóro pári (L. l. Puc.). 3. Quésta pôvera ragázza êra promêssa a un gióvine nôstro pári (M. sp. 9). 4. Una píccola bagatêlla a un galantuômo par mío (M. sp. 1).

Anm. 3. Zu den perſönlichen Fürwörtern der Anrede (§ 375) gehören 3.
natürlich die entſprechenden Poſſeſſive, alſo zu tu: túo, zu vói: vôstro, zu élla, lêi: súo, zu élleno, lóro: lóro.

Bſp. zu ella: 1. Élla è tróppo felíce, monsignór mío cáro, dividêndo il súo têmpo tra Pisa é Firênze; in úna il súo spírito è nélla maggióre súa cálma, é néll' áltra il di lêi sapére trôva sêmpre di che nutrírsi (§ 278) (Gang. l. N. 143). 2. Lór signóri hánno perdúto il lóro danáro.

Anm. 4. Wie im Deutſchen, wird nôstro oft in gemüthlicher Erzählung mit 4.
der Bedeutung: ‚bekannt, ſchon genannt' gebraucht. Es verbirgt ſich dahinter der Gedanke: ‚den (die, das) wir bereits kennen.'

Bſp. Il nôstro fráte gli s'êra mêsso davánti (M. sp. 6).

Anm. 5. suo nimmt bisweilen die Bedeutung ‚eigenthümlich, gehörig' an. 5.
Bſp. 1. Il cuôre ha lé súe ragióni, é nôn intênde ragióne (Pr. Giust. 6). 2. Ogni condizióne umána ha i suôi dovéri (P. p. 88). 3. un buôn létto có' suôi cortinággi (mit dem dazu gehörigen Himmel), quésta vivánda va apparecchiáta cól súo pôco di zúcchero dieſe Speiſe wird mit der nöthigen Quantität Zucker zubereitet (Val.).

2) Das attributive poſſeſſive Fürwort. Stellung § 157, 1.

a) Gebrauch des beſtimmten Artikels beim attributiven Poſſeſſiv. **382.**

α) In der Regel verlangt das attributive Poſſeſſiv (vor allem lóro) bei dem durch daſſelbe erweiterten ſubſtantiviſchen Nomen den beſtimmten Artikel, namentlich, wenn es dem letztern nachgeſtellt iſt. Die Weglaſſung des Artikels kommt hauptſächlich nur in der Sprache der Dichter und des gewöhnlichen Lebens vor.

Bſp. il mío cappêllo, il túo líbro, la súa lêttera, la nôstra villa, il vôstro giardíno, il lóro danáro, la lóro cása.

Bſp. für die Auslaſſung des Artikels: 1. Federígo secóndo pér ridúrre più férma la potênza súa in Toscána, favorì gli Ubêrti é lóro seguáci (Mac. st. 2, 47). 2. Vôlle súa ventúra (d. h. la ventúra d'Omêro) ch'éi fósse strétto da povertà a viaggiáre (Alg. l. N. 15). 3. Quáli al mattíno, quáli dópo il mezzodì, quáli la séra êsser débban túe cúre, apprenderái (Par. m. 11). 4. Quále di súa tristézza si scopêrse véra sorgênte? (Mont. Ar. 1, 1). 5. Lasciáto sólo dai secondíni, mío prímo affáre fù di visitáre i múri (P. p. 18). 6. Mía intenzióne êra veraménte di ricévere da cristiáno (§ 457, 28) quésto orrêndo cólpo (P. p. 51). 7. Il cuôre mi sanguináva pensándo a cása mía (P. p. 52). 8. Cêsare raccôlse sûe vêcchie legióni (Balb. st. 2, 21).

β) Nur in folgenden Fällen wird der Artikel gewöhnlich weg- **383.**
gelaſſen:

aa) wenn das poſſeſſive Fürwort vor dem Singular eines 1.
Nomens ſteht, welches eine Verwandtſchaft bezeichnet, wie pádre, mádre, maríto, móglie, suôcero, suôcera, fíglio, fíglia, figliástro, figliástra, gênero, nuôra, nipóte, fratêllo, sorêlla, cugíno, zío, zía u. a. Doch iſt auch hier der Artikel bei lóro überhaupt und bei den übrigen dann nicht gut zu entbehren, wenn das Poſſeſſiv nachgeſetzt wird, wenn dem Verwandtſchaftsnamen der betreffende Eigenname folgt, oder wenn neben dem Poſſeſſiv noch eine andere adjectiviſche Erweiterung ſteht (alſo: il lóro pádre, la mádre mía, il súo fíglio Piêtro, il mío buôn pádre).

Bei Verwandtſchaftsbezeichnungen im Plural wird in dieſem Falle der Artikel gewöhnlich nicht unterdrückt.

Bſp. 1. Il tôrto nôn è dálla párte di mío cugíno (M. sp. 18). 2. Mío pádre, mía mádre, la mía pôvera sorêlla nôn hánno sêmpre dormíto sótto al vôstro têtto? (Gr. M. 26). 3. La memôria dél mío pôvero pádre ha contristáta sêmpre la giôia d'ógni mío triónfo (Gr. M. 8). 4. la mía sorêlla Giúlia (Alf. vit.), vgl. § 383, 2, Bſp. 3. 5. I miêi genitóri mi hánno permésso di far quésto viággio.

2. Anm. Daß man ſich nicht ganz ſtrenge an dieſe Regel bindet, beweiſen folgende Beiſpiele.

1. Nôbile uômo fù il túo pádre (B. 10, 3). 2. Il mío pádre chiamávasi Antônio Alfiêri (Alf. vit. 1, 1). 3. Il mio zío pensò ánche, cóme nôstro tutóre, di far veníre in Toríno la mía sorêlla Giúlia (Alf. vit. 2, 5). 4. Io vôlli l'órme augúste calcár dél pádre mío (Nic. Sf. 2, 1).

3. bb) wenn das poſſeſſive Fürwort vor dem Singular von abſtracten Titelbezeichnungen (wie maestà, eccellênza, altézza, eminênza, santità, padernità u. ähnl.) ſteht, und zwar ſtets, wenn dieſen Bezeichnungen ein Eigenname folgt (súa maestà, l'imperatóre Gugliêlmo, súa santità il pápa Pío nôno). Die Nachſtellung des Poſſeſſivs macht auch hier den Artikel nothwendig (la maestà súa) und dieſe Form iſt die reſpectvollſte.

Bſp. 1. Hô credúto di far parôla a vôstra padernità (M. sp. 19). 2. Súa maestà farà ôggi la rivísta délle truppe.

4. cc) wenn die Weglaſſung des Artikels aus den § 324, 7 und § 341 ff. erwähnten Gründen geboten iſt.

Beiſpiele.

5. Das Subſtantiv in der Anrede (§ 324, 7): 1. Signór mío, la quistióne ché vói mi fáte, è bêlla (B. 1, 3). 2. Ché sóno, signóri miêi, quéste altercazióni? (Gold. acc.). 3. Che farò, mio pôvero amíco, pér té ô ché pósso far io? (L. l. Puc. 1). 4. Sappiáte óra, mío cáro signóre, ché la côsa è andáta così é così (M. sp. 17).

6. Das Subſtantiv als Prädicat (§ 341, 1): 5. Egli è mio grandíssimo amíco (Car. l. N. 216). 6. Quésto nôn è túo destíno particoláre, ma commúne di túlti gli uômini (L. 1, 267). 7. Chi sarà túo consolatóre? (F. O. 127). 8. Bisognerà toccár la ‚majola' e congregár vicinánza pér nominére vôstro campióne (§ 182) quésto buôn gióvine ché Dío v'ha mandáto (Gr. M. 2).

7. Das Subſtantiv als Appoſition (§ 342, 1): 9. I ragázzi s' êran méssi cón gran fêsta intórno ad Agnése, lóro amica vécchia (M. sp. 29).

8. Das Subſtantiv mit einer Präpoſition als adverbiale Redensart (§ 343, 4): 10. Quést' accidênte fù úno déi più dolorósi ché io provássi in vita mía (Alf. vit. 2, 6). 11. Êrasi già pér amór mío rassegnáta al súo státo (F. O. 117). 12. Salútala ánche in mío nóme (M. sp. 26).

Das Subſtantiv nach vorhergehender Negation (§ 347): 13. Oramái 9.
sóno passáti diciôtto giórni, é nôn véggo túe lêttere (F. O. 133).
14. Pér óra nôn è bisógno di rêmi; hô alzáto lé véla, é andiámo
soaveménte sénza (§ 347, 3) mia fatica (G. G. 1).

Anm. In der Anrede wird die Weglaſſung des Artikels nicht ſtrenge be- 10.
obachtet, namentlich nicht in leidenſchaftlicher Rede.

Bſp. 1. Addío, il mío cáro Ermôgene, amátemi é dátemi spésso no-
vêlle di vói é déi vôstri viággi (Alg. l. N. 34). 2. Oh! la dônna mía, ché
vênto v'ha portáta? (M. sp. 18). 3. Anche tu, il mío Rênzo, ánche tu dévi
métterti in sálvo dálla rábbia dégli áltri (M. sp. 8). 4. Gióva speráre, cáro
il mío Rênzo (beachte die Stellung) (M. sp. 33). 5. Eh! cáro il mío galant-
uômo! hô dováto parláre cón un pô' di política (M. sp. 14). 6. Ché díte
mái, la mía pôvera gióvine? (M. sp. 24). 7. Oh! cára la mía giôia (§ 351, 1),
a úna dolorósa partênza nôn può ché succêdere un viággio disgraziatíssimo
(Gold. acc.).

b) Die Stelle des beſtimmten Artikels können nach Umſtänden **384.**
auch der unbeſtimmte Artikel, Zahlwörter, oder demonſtrative, fragende
und unbeſtimmte Fürwörter einnehmen. Man bemerke nur, daß z. B.
un mío giardíno, dúe míe cáse nicht gleich úno dé' miêi giardíni,
dúe délle míe cáse iſt, ſondern bedeutet: ‚ein Garten, den, bez. zwei
Häuſer, die ich habe'.

Bſp. 1. Un mío amíco (ein Freund von mir) raccontáva úna
scêna curiósa, álla quále êra státo prêsente (M. r. s.). 2. Nôn
sóno úso a replicáre tánte vôlte un comándo ad un mío vasállo
(Gr. M. 24). 3. Avéte cantáta úna mía canzoncína (P. p. 18).
4. Un fratêllo dél môrto, dúe suôi cugíni é un vêcchio zío
vénnero (M. sp. 4).
5. Io avéva bisógno di sfogáre quésto mío cuôre angosciáto
(F. O. 18). 6. Qual túa cólpa accése cóntro té négli dêi tánto
disdégno? (Mont. Ar. 1, 4). 7. A Limónta abbiámo lasciáto alcúni
nôstri amíci (Gr. M. 11). 8. Quándo avránno fíne cotánti nôstri
infortúnj? (G. G. 1, 118). 9. Io ti prêgo di salíre súl mónte dé'
píni ché sêrba tánte dólci é funêste míe rimembránze (F. O. 136).
10. Celebratíssima fra tánte súe imprése fu quélla déll' assêdio di
Gênova (Gr. M. 7).

c) Weglaſſung des poſſeſſiven Fürworts. **385.**

Das poſſeſſive Fürwort wird (wie im Lateiniſchen, vgl. Sch. § 318)
oft nicht geſetzt, wo der Beſitzende ſelbſtverſtändlich iſt.

Bſp. 1. Mettéva in silênzio i contendênti cóll' imperiosità délla
vóce (meiner Stimme) é cólla fóga delle parôle (P. p. 12). 2. Me-
ditái ciò ché dovéva scrívere pér l'última vôlta álla mía famíglia,
é partitaménte al pádre, alla mádre, a ciascún dé' fratélli é a
ciascúna délle sorêlle (P. p. 48). 3. Márco Viscónti avéa seguí-
táto il pádre cón féde é cón amóre (Gr. M. 7).

Anm. Namentlich hüte man ſich, das poſſeſſive Fürwort zu gebrauchen, 1.
wenn die poſſeſſive Beziehung ſchon durch einen Dativ (§ 194) bezeichnet iſt, z. B.
si cavò gli stiváli er zog ſich die (ſeine) Stiefel aus, mi duôle la têsta mir thut
der (od. mein) Kopf weh, levátevi lé máni waſcht euch die (od. eure) Hände u. a.

386. 2) Das prädicative poſſeſſive Fürwort.

Das prädicativ gebrauchte Poſſeſſiv unterſcheidet ſich nicht von dem prädicativen Adjectiv (§ 355, 2) und entbehrt des Artikels, z. B. io saró sêmpre túo (der deinige), quésto cavállo è súo (das ſeinige), égli è túttо mío (ganz der meinige), io són túttо vôstro (auch il vostrissimo, § 169, 1, ganz der eurige), io vôglio êsser mío, é nôn d'altrúi (ich will mir, und keinem andern gehören).

1. Oft wird es jedoch durch verbale Wendungen, wie appartenére (gehören), êssere (§ 198) u. a. umſchrieben.

Bſp. 1. Quélla têrra è nôstra (Nic. Sf. 1, 7). 2. Túttа la natúra mi sémbra mía (F. O. 93). 3. I soldáti ribêlli dél Cerúglio nôn êran tánto suôi ch' égli potésse assicurársi di condúrli a combáttere cóntro la prôpria persóna dél lóro naturále signóre (Gr. M. 19).

387. 3) Das ſubſtantivirte poſſeſſive Fürwort.

Die Subſtantivirung geſchieht gewöhnlich durch den beſtimmten Artikel (§ 337) oder durch ein demonſtratives oder unbeſtimmtes Fürwort.

1. a) Der männliche Singular hat ſächliche (neutrale) Bedeutung und bezeichnet ganz allgemein den Begriff des Beſitzthums, z. B. il mío das Meinige, il lóro das Ihrige (vgl. § 356, 2).

Bſp. 1. Io són ríco é spêndo il mío in métter távola éd onoráre i miêi cittadíni (B. 9, 9). 2. Mángi dél súo, sé égli n' ha, ché dél nôstro nôn mangerà égli ôggi (B. 1, 7). 3. Nôn gétto il mío cóme i pázzi (Gold. loc. 1, 2). 4. Chi ha túttо il súo in un lôco, l'ha nél fôco (Pr. Giust. 6). 5. Cóme un têmpo m' affannáva profondêndo có' libráj túttо il mío (F. O).

2. Anm. 1. di mío, túo etc. (oder dél mío, túo etc.) wird in gewiſſen Redensarten mit der Bedeutung ‚meinerſeits, deinerſeits' (aus meiner, deiner Eigenheit) gebraucht.

Bſp. 1. Hô scrítto un diálogo dél quále fúi testimônio; é nôn v' aggiúnsi, si può díre, parôla di mío (G. G. 1, 24). 2. Aggiungêndo assái pôco di mío, hô raccontáto il véro (F. O. 70). 3. Ricôrdati ché la côsa sía fátta cóme di túo, ché nôn s'ábbia a crêdere ch'io ci hô avúto máno (Gr. M. 1). 4. Io súbito soggiungéva dél mío . . . (Alf. vit. 1, 5). 5. Rídi, ô lettóre, éd aggiúngi dél tuo . . . (Alf. vit. 4, 6)

3. Anm. 2. Wie beim Adjectiv (§ 356, 2 Bſp. 9 u. 10), ſo begegnet auch hier einige Male der Plural i tuôi, i suôi = il túo, il súo.

4. b) Der männliche Plural hat perſönliche Bedeutung und bezeichnet ganz allgemein den Begriff der Angehörigen (i miêi die Meinigen, i tuôi die Deinigen u. ſ. w.) (vgl. § 356, 1).

Bſp. 1. Lasciái lór vía seguír quégli áltri miêi, sénza mía guída é sénza alcún rettóre (A. O. 2, 40). 2. Vídi il Saracíno ché féce a' nôstri assái vergógna é dánno (Pet. tr. f. 2). 3. Túttі i miêi si raccomándano a té sénza fíne (Alg. l. N. 7). 4. Essêndo Limontíno ha volúto aiutáre i suôi (Gr. M. 12).

4) Umſchreibungen des poſſeſſiven Fürworts. **388.**

a) Als nachdrücklichſte Umſchreibung gilt das Adjectiv prôprio (eigen), welches zuweilen auch zur Verſtärkung des Poſſeſſivs benutzt wird. 1.

Bſp. 1. Quándo né vá (es handelt ſich um) l'útile dél prôprio signóre, sái ché la diffálta è scusáta (Gr. M. 11). 2. La signóra contéssa si tenéva cára quélla fanciullétta, cóme la fósse súa prôpria (Carc. A. 1, 4).

b) Ueber die Umſchreibung durch den Dativ des perſönlichen Für- 2.
wortes § 194.

c) Eine weitere Umſchreibung findet durch das perſönliche Fürwort 3.
im poſſeſſiven Genitiv (§ 198) ſtatt. Dieſe Verbindung kann nach § 324, 1, (3) des beſtimmten Artikels meiſt nicht entbehren. Stellung von lui, lei nach § 158, 4.

Für suo iſt die Umſchreibung (durch di lúi, di lêi) bisweilen aus 4.
Deutlichkeitsrückſichten geboten; namentlich oft tritt di lêi für súo ein, wenn es ſich auf das anredende ella (§ 375, 4) bezieht.

Bſp. 1. Élla è l'álma di mé (Bemb. s. 91). 2. Pér onór di té é pér consolazióne (Artikel weggelaſſen nach § 343, 8) di lêi, ti priêgo ché té né rimánghi é láscila stáre in páce (B.). 3. Crêdo la di lúi malattía più déllo spírito ché dél côrpo (Gold. acc. 1, 4). 4. Hô piacére di êssermi sêmpre più accertáto délla di lêi (Ihrer) bontà (Gold. acc. 1, 5).

Andere Bſp. § 158, 4, Bſp. 1.

Anm. In der Volksſprache wird das Poſſeſſiv súo bisweilen noch durch 5.
ein pleonaſtiſch geſetztes Subſtantiv im poſſeſſiven Genitiv (§ 198) verſtärkt, z. B. di quél signóre la súa gran dolcézza (Dz.), vgl. Leſſ. ‚der Alten ihre Denkungsart'.

d) Zu erwähnen iſt endlich, daß ſtatt des poſſeſſiven Fürwortes 6.
ein attributiver Nebenſatz (mit d. Verb. avére, fáre u. ſ. w.) ſtehen kann.

5) Wiederholung des poſſeſſiven Fürwortes. **389.**

Wenn ein poſſeſſives Fürwort für mehrere coordinirte Subſtantive gelten ſoll, ſo iſt es vor jedem derſelben zu ſetzen, ſelbſt wenn die Subſtantive nach Geſchlecht und Zahl gleich ſind, z. B. i nôstri caválli é i nôstri cáni (Wigg.).

C. Demonſtrative Fürwörter.

1) Gebrauch der demonſtrativen Fürwörter im allgemeinen.

In noch weit höherem Maße, als der Artikel (§ 324) weiſen die **390.**
demonſtrativen Fürwörter, wenn man von dem neutralen ciò und den präciſirenden Fürwörtern abſieht, auf ein beſtimmtes, dem Geiſte des Redenden vorſchwebendes Einzelweſen hin. Sie enthalten außerdem noch eine örtliche Beziehung, indem ſie andeuten, ob das in Rede ſtehende Einzelweſen dem Redenden (der 1. Perſon) oder dem Angeredeten (der 2. Perſon) oder einem Dritten außerhalb der Rede ſtehenden Weſen (der 3. Perſon) äußerlich oder innerlich naheſteht. Mit Bezug auf den

Redenden allein bedeuten also die ersten das Nahe, die zweiten das weniger Nahe, die dritten das Entfernte. Daraus ergibt sich folgendes Schema:

1. Gruppe (auf die 1. Person sich beziehend und das dem Redenden Nahe bezeichnend):
   substantivisch und adjectivisch: quésto
   blos substantivisch: quésti, costúi.
2. Gruppe (auf die 2. Person sich beziehend und das dem Redenden weniger Nahe bezeichnend):
   subst. u. adj. cotésto (codésto)
   blos subst. cotésti, cotestúi.
3. Gruppe (auf die 3. Person sich beziehend und das dem Redenden Entfernte bezeichnend):
   subst. u. adj. quéllo
   blos subst. quégli, colúi.

Bsp. 1. Lé ghinêe lé (§ 373, 2) hô vedúte cón quésti (d. h. mit meinen) ôcchi (Gold. acc. 3, 1). — 2. Lasciáte ch' io stringa codésta máno (diese eure Hand) ché riparerà tánti tôrti (M. sp. 23). 3. Ché sarêbbe la chiêsa, sé codésto vôstro linguággio (codésto noch durch vôstro verdeutlicht) fósse quéllo di tútti i vôstri confratélli? (M. sp. 25). — 4. Quélla gentildônna tra lé súe compágne mi piáce (Castelv.).

1. Anm. 1. Diese strenge Scheidung der Grammatik berücksichtigt die lebendige Sprache jedoch nicht immer; sie vernachlässigt gern die Formen der 2. Gruppe und begnügt sich mit denen der 1. und 3., so zwar, daß die der 1. für die der 2. mitgelten.
2. Anm. 2. Aus der obigen Erklärung ergibt sich, daß vor den demonstrativen Fürwörtern kein Artikel zulässig ist. Nur bei den Alten findet sich bisweilen il cotésto, ebenso der Ausdruck far lé quélle (§ 353) (dumme Streiche machen).

2) Gebrauch der Fürwörter quésto, cotésto, quéllo.

391. a) Allgemeines.

1. Adjectivisch gebraucht, kommen diese Fürwörter sowohl attributiv mit ausdrücklich gesetztem oder zu ergänzendem Substantiv (z. B. quésta cása, quésta cása é quélla), als auch prädicativ vor, und sind in gleicher Weise bei den Namen persönlicher und sachlicher Gegenstände anwendbar. Stellung § 157, 4. Uebereinstimmung § 168 und § 168, 1.
2. Substantivisch gebraucht, haben sie im männlichen Singular meistens abstracte (neutrale) Bedeutung (quésto dieses, quéllo jenes, also sinnverwandt mit ciò), jedoch ist quésto und quéllo bisweilen auch von persönlicher Bedeutung (‚dieser, jener'), vor allem nach Präpositionen. Der männliche Plural und die weiblichen Formen haben nur persönliche Bedeutung (quésti, quégli diese, jene, quésta diese [Frau], quéste diese [Frauen]).

Bsp. 1. Quéste parôle púnsero ló ánimo dél rè (B. 10, 7). 2. Fórse troverái qualcúno ché ti risôlva cotésto dúbbio (L. 1, 266).

3. Quélla dônna nôn mi piáce. 4. Lé mercanzíe ché tuo pádre ha compráte sóno quéste.

5. La stráda déll' iniquità è lárga, ma quésto nôn vuôl díre ché sía cômoda (M. sp. 18). 6. Messér, cotésto nôn fáte vói (B. 7, 5). 7. Quésto (dieſer) cantò gli errôri, é lé fatíche dél figliuôl di Laêrte (Pet.). 8. Quésto ló passò cón la spáda (M. sp. 4). 9. Quésto rispóse di nôn avér vedúta nè la persóna nè la lêttera (M. sp. 18). 10. Quésti nôn sóno francési, sóno inglési. 11. Pártiti da cotésti ché són môrti (D. I. 3). 12. Nácquero divêrse paúre, éd immaginazióni in quégli ché rimanévano vívi (B. intr.). 13. Quést' (= quésta) ancôr dúbbia dél fatál súo córso entrò di primavêra in un bêl bósco (Pet.). 14. Quéste gli stráli é la farêtra é l'árco avéan spezzáto a quél protêrvo (Pet.). 15. Lé míe nôtti fa tríste, é i giórni oscúri quélla ché n' ha portáto i pensiêr miêi (Pet.). 16. Guárdati da quélle ché cêrcano a piacérti. — Bſp. zu quéllo auch § 397.

Anm. 1. Da der beſtimmte Artikel eigentlich weiter nichts iſt, als ein abgeſchwächtes adjectiviſches Demonſtrativ, ſo iſt es erklärlich, daß die adjectiviſch gebrauchten Fürwörter quésto, cotésto, quéllo im weſentlichen dieſelbe Syntax haben, wie der beſtimmte Artikel. Daher befolgen ſie dieſelbe Wortſtellung (vgl. § 154, 1 u. § 157, 4), ſtehen vor allen Klaſſen der Subſtantive (§ 326 ff.), treten für den Artikel ein, wenn das Subſtantiv gewiſſe adjectiviſche Beſtimmungen bei ſich hat (§ 335), dienen zur Subſtantivirung anderer Redetheile (§ 337) und richten ſich nach denſelben Regeln in Hinſicht auf die Wiederholung (§ 338). Wie nahe beſonders quéllo dem Artikel ſteht, ergibt ſich aus folgenden Bſp. 1. Il buôno é il bêllo sóno sêmpre quégli stéssi (G. G. 5, 66). 2. La gioventù è quéll' età così fêrvida in cúi si prôva úna gran péna a guardársi dal móndo (Gang. l. N. 136). 3.

Anm. 2. Die genannten Fürwörter treten oft allein als Subject des Satzes auf (deutſch ‚dieſes, das'); iſt das Prädicat in dieſem Falle ein Subſtantiv, ſo iſt daſſelbe zu dem Fürwort zu ergänzen, daher auch die § 168, 1 beſchriebene Uebereinſtimmung. 4.

Bſp. 1. Quésta (erg. rovína) è la mía rovína (M. sp. 18). 2. Ché disciplína è codésta (erg. disciplina)? (M. sp. 23). Anb. Bſp. § 168, 1.

Anm. 3. Mit der neutralen Bedeutung begegnen die Fürwörter in mehreren, zum Theil conjunctionalen Redensarten, wie pér quésto deswegen; cón quésto, cón tutto quésto, trotzdem, trotz alledem; da quésto innánzi von jetzt ab, quést' è ché deswegen, pér quésto ché weil; cón quésto ché (§ 501, 7) unter der Bedingung, daß; — in quél ché (auch in quélla che § 353) zur Zeit, als; pér quéllo ché ſoweit, ſolange als; — veníre, êsser condótto (ridótto) a quésto (quéllo) dahin kommen, gebracht werden; recáre alc. a quésto (quéllo) einen dahin bringen. 5.

Anm. 4. Ueber questesso vgl. § 400, 2, über das pleonaſtiſche ánche quésto § 482, 2, über quést' ôggi § 436, 2. 6.

b) Beſondere Bemerkungen über quéllo. **392.**

α) quéllo wird (wie das deutſche ‚jener') gebraucht, wenn man eine Perſon oder Sache mit einer gewiſſen Emphaſe nennt; es hat dann den Sinn ‚jener bekannte, berühmte u. ſ. w.' 1.

Bſp. 1. Ov' è 'l gran Mitridáte, quéll' etêrno nemíco dé' Románi? (Pet.). 2. Dóve si véde quélla gran virtù déi nôstri pádri?

2. β) In Verbindung mit Gattungsnamen dient quéllo zum Anrufen, z. B. quél gióvane! (bisweilen durch eine Interjection verstärkt, êhi quél gióvane!) ‚Sie junger Mann da!'

Bsp. 1. Vói siête mólto altêra, quélla gióvine (Fir.). 2. Buôn giórno, quélla gióvine (Gold. loc. 1, 20). 3. Quélla gióvine, ci saprêste insegnár la stráda di Monza? (M. sp. 20). 4. Cón tútto quél gárbo ché sêppe, gli dísse: di grázia, quél signóre (M. sp. 11). 5. ‚Buôn' uômo! Quéll' uômo!' gridò l'armaiuôlo chiamándolo (Gr. M. 16).

393. c) Verhältnis von quésto und quéllo in derselben Satzverbindung.

1 α) Weisen quésto und quéllo auf vorhergenannte Substantive zurück, so bezieht sich quésto auf das letzte (nähere), quéllo auf das frühere (entferntere). Vgl. § 390.

Bsp. 1. Nôn vôlle Giáno far esperiênza di quésti popolári favóri, nè commèttere la víta sùa ai magistráti, perchè teméva la malignità di quésti é la instabilità di quélli (Mac. st. 2, 56). 2. Êrta é piággia són quási sinônimi, ma quélla è più rípida di quésta (Frat.).

2. Anm. Wo keine Zweideutigkeit entstehen kann, wird in diesem Falle bisweilen quéllo . . . quéllo (oder quéll' áltro) angewandt.

Bsp. Quéll' è Giasóne, é quéll' áltra è Medêa (Pet.).

3. β) quésto é quéllo (seltener quésto ô quéllo) bezeichnet (wie das deutsche ‚dieser und jener', ‚dies und jenes') eine unbestimmte Person oder Sache.

Bsp. 1. Veníva quésto é quéllo é gli dicéva . . . (Bern.). 2. La fólla cominciò a sbandársi pér quésta é quélla stráda (M. sp. 14). 3. Si facévano assái omicídii éd áltre violênze, sénza êsser puníti quélli ché lé commettévano, sêndo (Nbf. § 68, 1) da quésto é quél áltro nôbile favorìti (Mac. st. 2, 53). 4. La milízia êra compósta in gran párte di soldáti di ventúra arrolàti da condottiêri di mestiêre, pér commissióne di quésto ô quél príncipe (M. sp. 28).

4. γ) Von einem als Subject dienenden oder das Subject bestimmenden quéllo kann quésto als Prädicat ausgesagt werden und umgekehrt.

Bsp. 1. Quéllo ch' io pósso dírvi è quésto (Gold. acc. 2, 5). 2. Quésto órdine è quéllo ché fa gli impêrii più secúri (Mac. st. 2, 42). 3. Quésto è quél ché gli métte più il diávolo addôsso (M. sp. 18).

394. 3) Die blos substantivischen demonstrativen Fürwörter.

1. a) quésti, cotésti, quégli.

Diese Fürwörter können nur als Subject im Singular und lediglich mit Beziehung auf männliche Personen gebraucht werden.

Bsp. 1. In quéste cárte si difênde (wird vertheidigt) Dánte; quésti é un poêta álto, profóndo, ché trátta di matêrie nôbili (G. G. 5, 7). 2. Cotésti ché ancôr víve, é nôn si nóma, guarderê'

io pér vedér s' il conósco (D. Pu. 11, 55). 3. Quégli è líbero da paúra é da speránza (B. F. 4).

Anm. Die Alten gebrauchten die genannten Fürwörter bisweilen auch mit Beziehung auf Thiere und Sachen, denen eine Art perſönlicher Thätigkeit zugelegt wird; ſeltener kommen dieſe Formen bei denſelben als Object eines Verbums oder einer Präpoſition vor. 2.

Bſp. 1. Quésti (nämlich il leóne) paréa ché cóntra mé venésse (D. I. 1.) 2. Dall' úna párte mi tráe l'amóre, é dall' áltra mi tráe grandíssimo sdégno. Quégli vuóle ché io ti perdóni, é quésti vuóle ché cóntro a mía natúra in té incrudelísca (B. 4, 1).

b) costúi, cotestúi, colúi. **395.**

Sie werden gleichfalls nur perſönlich gebraucht, zeichnen ſich aber vor den unter a) genannten dadurch aus, daß ſie Subject und Object ſein können, eine Geſchlechts- und Zahlflexion haben und ſich mit jeder Präpoſition verbinden.

Bſp. 1. Chi è costúi ché sénza môrte va pér lo régno délla môrta gênte? (D. I. 8). 2. Quésti fur cón costúi gl' ingánni miêi (Pet.). 3. Sé cotestúi sé né fidáva, bên mé né pósso fidáre io (B. 8, 9). 4. In úna párte vídero effigiáta di colúi la figúra ché fù déll' univêrso salúte (B. Fil. 7). 5. Hai tu vedúto colóro ché m' hánno fátto quésto tôrto?

Anm. 1. Die Alten gebrauchten dieſe Formen bisweilen auch mit Beziehung auf Thiere und Sachen (vgl. § 394, 2). 1.

Bſp. 1. A seguitár costúi (näml. il papagállo) si dispóse alquánto più l'ánimo, ché alcúno dégli áltri uccélli (B. Fil. 7). 2. La virtù di costúi (näml. déll' anêllo) crêdo ché il mío periclitánte légno ajutásse (B. Fil. 6).

Anm. 2. Dieſe Fürwörter werden auch ohne Caſuspräpoſitionen bisweilen als Genitiv (Stellung § 158, 4), ſeltener als Dativ verwandt. 2.

Bſp. 1. Dópo la costúi partíta, la nobiltà sálse (Nbſ. § 62, 6) in isperánza di ricuperár la súa dignità (Mac. 2, 56). 2. Éra tra quélle lárve tánto apprezzáte dágli antíchi úna chiamáta nélle costóro língue ‚Sapiênsa' (L. 1, 197). 3. La sua fôrza niênte valéva (§ 231, 9), sé lé gióvani sêrve al colêi grído nôn fóssono córse (B. Fiam. 5). 4. Cón vóce tácita pregái pér li colóro bêni umilménte gli dîi (B. Fiam. 4).

c) ciò. **396.**

ciò iſt von ausſchließlich abſtracter (neutraler) Bedeutung; daſſelbe kann Subject und Object ſein und iſt jeder präpoſitionalen Verbindung fähig.

Bſp. 1. Ciò nôn mi páre. 2. Il pôpolo di quésta têrra, veggêndo ciò, si leverà a romóre (B. 1, 1). 3. Il pádre lé volé[va] compiacére in ciò (B. 4, 6).

Anm. 1. Wie die neutralen Fürwörter quésto, quéllo (§ 391, 5) wird auch ciò zur Bildung mancher adverbialen und conjunctionalen Redensarten benutzt, wie perciò deswegen, cón tútto ciò trotz alledem, perciocchè weil, acciocchè damit u. a. 1.

Dem deutſchen ‚das heißt' entſprechen die Redensarten: cioè (ciò + è, das iſt) (nach Umſtänden ciò fù), cioè a díre, ciò viêne a díre, ciò vuôl dire u. ähnl.

Anm. 2. Ganz analog dem Deutſchen gebrauchten die Alten in dem § 391, 4 2.

bezeichneten Falle ſtatt quésto u. ſ. w. bisweilen ciò ſelbſt mit Beziehung auf Perſonen.

Bſp. 1. Ciò è Effigenía (B. 5, 1). 2. Ciò êra un nêo (B. 2, 9). 3. Ciò sóno Ungheri (Vill.).

397. 4) Die demonſtrativen Fürwörter **determinativ** gebraucht.

Determinativ nennt man ein Demonſtrativ, welches erſt durch einen relativen Nebenſatz, durch ein Particip oder durch ein präpoſitionales Attribut einen begrifflichen Inhalt überhaupt bekommt oder deſſen Begriff durch einen derartigen Zuſatz eine weſentliche Modification erleidet. So iſt in den Sätzen: fáte quél ché vi aggráda; nôn intêndo parláre délle impressióni déll' ária, ma di quélle dél fuôco (Gold.) das Demonſtrativ quéllo determinativ gebraucht; dort bekommt es erſt begrifflichen Inhalt durch den Relativſatz ché vi aggráda, hier vertritt es den Begriff impressióni, der jedoch durch den Zuſatz dél fuôco weſentlich modificirt wird.

1. Determinativ gebraucht man für gewöhnlich nur die Formen quéllo(-a, -i, -e), colúi (colêi, colóro), das aus letzterem durch Abkürzung entſtandene lúi (lêi, lóro) und das neutrale ciò, ſelten andere Formen, wie quégli, costúi u. a. (deutſch: der, derjenige).

2. Schließen ſich daran Relativſätze, ſo ſteht in dieſen meiſtens das Relativ ché (§ 402), ſeltener il quále (§ 403) und cúi (§ 404).

Bſp. 1. § 393, 4, Bſp. 1—3. — 2. § 391, 2, Bſp. 15—16. — 3. Nôn è bêllo quél ch' è bêllo, ma è bêllo quél ché piáce (Pr. Giust. 6). — 4. § 395, Bſp. 4—5. — 5. Io són veraménte colúi ché quéll' uôm uccísi (§ 164, 2) (B. 10, 8). 6. Trísto colúi ché ritíra il súo cuôre dái consígli é dal compiánto déll' amicízia (F. O. 63). 7. Ardì di turbáre lé céneri di lúi ché lé ha pér la príma vôlta ispiráto l'universále sentiménto délla víta (F. O. 66). 8. A mé stésso m' invólo pur lêi cercándo ché fuggír devría (Pet.). 9. Lóro, li quali amór vívi nôn avéva potúto congiúgnere, la môrte congiúnse (B. 4, 8). 9b. Fíglio ór védi l'ánimo di colór cui vínse l'íra (D. I. 7). 10. La dônna quándo è ciò ché débb' êssere è pér mé una creatúra sì sublíme (P. p. 11). 11. Mi chiêse ciò ch' io voléssi pér colezióne (P. p. 4).

12. I Vándali avévano occupáta quélla párte di Spágna détta Bêtica (Mac. st. 1). 13. Il bêllo stíle ché avéa fátto onóre a Dánte, êra quéllo da lui usáto néi suôi sonétti é nélle canzóni (Frat.).

14. Avêndo Attila guásta Pádova, Monselice, Vincênza é Veróna, quégli di Pádova é i più potênti si rimásero (§ 196) ad abitáre lé palúdi ch'êrano intórno a Rívo álto (Mac. st. 1, 31). 15. Il fíglio dél falconiêre fù accôlto da tútti quéi dél castêllo cón una fêsta da nôn potérsi (§ 296, 1) significáre (Gr. M. 2). 16. Nôn siête più quéllo di príma (Gr. M. 14).

17. Il contêgno dél príncipe êra abitualménte quéllo d'un padróne austêro (M. sp. 9). 18. Cón tant' áltri é divêrsi títoli di lôdi, Federígo êbbe ánche quéllo d'uôm dôtto (M. sp. 22). 19. La

rêgola dél cristianésimo nôn lasciáva a' suôi difensóri, quand' êrano in presênza dél nemíco, áltra scélta ché quélla di moríre sénza fárgli dánno (M. o. 3).

Anm. 1. Ueber die Unterdrückung des Relativs che nach dem Determinativ quello § 402, 1. 3.

Anm. 2. In manchen Verbindungen iſt das Determinativ formelhaft geworden, z. B. a (oder pér) quél ché sênto, védo, crêdo ſo viel ich höre, ſehe, glaube; a quél ché páre wie es ſcheint; pér quél ché si díce nach dem, was man ſagt, ſoviel man ſagt; in quél ch' io pósso ſoviel ich kann. 4.

Hieher gehört auch die Verbindung di quel che (§ 456, 15), bez. a quel che (§ 197, 15), welche ſtatt des einfachen ché bisweilen nach einem Comparativ das zweite Glied des Vergleiches einleitet. Quéllo iſt hier urſprünglich Vertreter eines prädicativen lo (§ 377, 3). 5.

Bſp. 1. Sé n'andò, un pò' più contênto di quél ché fósse venúto (M. sp. 3). 2. Dópo un' assênza di fórse dúe ánni, si trovárono a un trátto mólto più amíci di quéllo ché avésser mai sapúto d' êssere nél têmpo ché si vedévano quási ógni giórno (M. sp. 33). 3. I passáti, a díre (§ 455, 8) di Ciceróne, nôn fúrono inferióri di número a quéllo ché saránno i pósteri (L. 1, 312).

Anm. 3. Nach den vergleichenden Conjunctionen cóme, siccóme bekommt das Determinativ mit folgendem Relativſatz die Bedeutung ‚einer, welcher'. Der Vergleichungsſatz hat dann meiſt die Bedeutung eines cauſalen Nebenſatzes. 6.

Bſp. 1. Sóvra tal fondaménto posò Dánte, cóme colúi ché (als ein Mann, welcher, d. h. da er) di táli scrittúre peritíssimo êra, la súa invenzióne (G. G. 5, 60). 2. Vi entrárono credêndo êsser a Castellétto cóme quélle ché (als Frauen, welche d. h. da ſie) nôn avéan notízia alcúna di quéi luóghi (Gr. M. 24). 3. Io són più ché cêrto déll' amór vóstro vêrso di mé, cóme quégli ché (da ich) n'hô vedúti assái ségni (Car. 1 N. 219). 4. La dônna, siccóme quélla ché (da ſie) êra d'álto ingégno, s'êbbe pensáto ché módo tenér dovésse a dárle compiménto (B. 7, 6). 5. La modêstia eccessíva, lodévole talvôlta néi priváti uómini, è sêmpre biasimévole nél púbblico, cóme quélla ché trónca i nêrvi richiêsti álla virtù é ai fátti magnánimi (Giob. pr. 1, 37).

5) Die präciſirenden demonſtrativen Fürwörter. 398.

a) stésso, medésimo.

Mit der Bedeutung ‚ſelbſt' dienen dieſe Fürwörter zunächſt in attributiver Weiſe zur Präciſirung eines betonten perſönlichen Fürwortes oder eines Subſtantivs. Stellung § 157, 4, Uebereinſtimmung § 168. 1.

Bſp. io stésso ich ſelbſt, tu stéssa du ſelbſt (von einer Frau), égli stésso er ſelbſt, nói stéssi (— e) wir ſelbſt, il pádre stésso oder ló stésso pádre der Vater ſelbſt.

Mit der Bedeutung ‚eben derſelbe, der nämliche' werden ſie in attributiver und prädicativer Weiſe zur Präciſirung von Subſtantiven gebraucht, verlangen dann aber ſtets den beſtimmten Artikel (bez. ein demonſtratives Fürwort § 391, 3). Sie verbinden ſich auch mit dem unbeſtimmten Artikel und heißen dann ‚ein und derſelbe'. Stellung § 157, 4, Uebereinſtimmung § 168. 2.

Endlich wird der männliche Singular in Verbindung mit dem Artikel auch neutral gebraucht (ló stésso, il medésimo) mit der Bedeutung: eben daſſelbe, das nämliche. 3.

Steigerung dieſer Fürwörter § 169, 1.

Bſp. 1. Possedéva Rênzo un poderétto ché facéva lavoráre é lavoráva égli stésso (M. sp. 2). 2. Vedéte dúnque vói (Anrede) stésso côsa avéte fátto (M. sp. 26). 3. Io nôn hô quéste côse sapúte da' vicíni, élla medésima mé l'ha détte (B. 3, 3). 4. Fù elêtto égli medésimo signóre é capitáno délla città (Gr. M. 19). 5. L'ánima mía obblía sé medésima é s'imparadísa nélla contemplazióne délla bellézza (F. O. 78). 6. Entrò in trôppo maggiór (§ 359, 1) sospêtto ch' élla nôn êra, séco medésima dicêndo . . . (B. 3, 6). 7. I maêstri stéssi (oder i stéssi maêstri) l'hánno lodáto. 8. Il quále nôn pur êra gentíle, ma la gentilézza stéssa (Varc. 12).

9. Il sóle illúmina da pér túttо éd ógni ánno i medésimi guái súlla têrra (F. O. 70). 10. La légge vuôle ché colúi ch' è cagióne dél mále ché si fa, sía in quélla medésima cólpa ché colúi ché 'l fa (B. 3, 7). 11. Il Galilêo nácque nél medésimo giórno ché morì Michelángiolo, é quésta stéssa Firênze li produsse ambedúe (Tom. diz. 1567). 12. La verità è úna sóla é la stéssa pér túttі (Carc. A. prol.). 13. Il buôno é il bêllo sóno sêmpre quégli stéssi (G. G. 5, 66). 14. il consolatóre déi disgraziáti ché guárda cón un ôcchio stésso é la pazzía é la saviézza dégli uômini (F. O. 73) 15. Laurétta é Lúpo êran contênti di córrere úna medésima fortúna (§ 177) con essolóro (§ 400, 6) (Gr. M. 22).

16. Tùo pádre mé ló scríve, é tùo fratêllo ha scritto ló stésso. 17. E quéllo ché di quésta párte hô détto, quél medésimo díco délla secónda (B. lab.).

4. Anm. 1. Adverbial ſteht medésimo bisweilen zur Präciſirung bei Adverbien, z. B. quívi (ivi) medésimo gerade hier, così medésimo gerade ſo.

5. Anm. 2. In uncorrecter Weiſe ließen die Alten dieſe Fürwörter neben perſönlichen Fürwörtern, namentlich neben séco, bisweilen unflectirt.

Bſp. 1. Tútti quégli ché trôppo ámano sè stésso (Cav.). 2. La [dônna] dísse séco medésimo: lodáto sía Iddío (B. 7, 5).

6. Anm. 3. il medésimo wird bisweilen ohne präciſirende Bedeutung, wie die gewöhnlichen Demonſtrative, als Stellvertreter eines vorhergenannten Subſtantivs gebraucht, ähnlich wie es bei dem deutſchen ‚derſelbe' geſchieht.

Bſp. 1. Oh quánto mi piáce cotésto piccolo ángolo délla têrra! quánto la dimôra dél medésimo pér mé sarêbbe felíce! (Gang. l. N. 148). 2. § 474, 2, Bſp. 5.

399. b) désso.

Das ſeltene Fürwort désso wird faſt nur prädicativ mit der Bedeutung ‚ſelbſt' bei den Verben êssere, parére, sembráre gebraucht.

Bſp. 1. Sô ché tu fóssi désso tu (daß du es ſelbſt wareſt) (B. 7, 5). 2. Io véggio Ligúrio, égli è désso (Mac. Ma. 4, 4). 3. Niúna côsa dálla natúra fù, ché égli cól pennêllo nôn dipingésse sì símile a quélla, ché nôn símile, ánzi piuttôsto déssa parésse (B.). — Als Subject ſteht es, gleichbedeutend mit ésso, in folgendem Beiſpiele: 4. Quésta necessità di fáre ciò ché nôn vorrêi fáre, è déssa úno stravolgiménto dél mio cervêllo? (P. p. 44). Vgl. auch § 433, 1, Bſp. 2.

c) ésso. **400.**

Dieſes Fürwort zeigt folgende Gebrauchsweiſen: 1.

α) Als attributives Adjectiv wird daſſelbe einem Subſtantiv vorgeſetzt, welches der Redende kurz vorher genannt hat und mit Nachdruck wiederholt, ſo daß es dem deutſchen ‚(eben) genannt, gerade der‘ u. ähnl. entſpricht.

Bſp. 1. Êra quéll' accadêmia un suntuosíssimo edifício divíso in quáttro láti; dúe di éssi láti êrano occupáti dágli educándi (Alf. vit. 2, 1). 2. L'uômo nôn desídera é nôn áma sé la felicità prôpria. Però nôn áma la vita, sé nôn in quánto la réputa instruménto ô subbiêtto di éssa felicità (L. 1, 256). 3. Nôn hánno la facoltà di sciôrre é divídere lé prôprie idêe nélle lóro mênome párti, nè di ragunáre é stringere insiême un buôn número di ésse idêe (L. 1, 301). 4. Il mése d'ottóbre êra la ricorrênza dél più brútto dé' miêi anniversári. Io êra arrestáto il 13 di ésso mése déll' ánno precedênte (P. p. 44).

Anm. Zur Verſtärkung dient dieſes esso in den Formen questésso 2.
dieſer, qualésso was für einer.

β) Das ſubſtantiviſche ésso wird ſehr häufig als Stellver- 3.
treter des betonten perſönlichen Fürworts der 3. Perſon verwandt, und dann in allen Beziehungen wie ein perſönliches Fürwort behandelt. Es kann auf Perſonen und Sachen bezogen und mit jeder Präpoſition verbunden werden.

Bſp. 1. Esso cón pôca compagnía entrò in cammíno (B. 1, 5). 2. Essa spésse vôlte andáva a Rústico é gli dicéa (B. 3, 10). 3. Nélla sommità di quésta tórre è un dilettévole giardíno, é in mézzo (weiches z) d'ésso úna fontána (B. Fil. 6). 4. Al quále Alcimedon si féce incóntro éd áltri assái dópo ésso (B. Tes. 8, 47). 5. [Rênzo] diêde úna vóce [a Perpêtua], méntre éssa apríva l'úscio, la raggiúnse, la riténne súlla sôglia é si fermò ad attaccár discórso cón éssa (M. sp. 2). — Pleonaſtiſch (§ 370, 4): 6. Chi osserverà bêne, vedrà ché i nôstri difêtti é svantággi nôn sóno ridícoli éssi, ma ló stúdio ché nói ponghiámo pér occultárli (L.).

Anm. 1. Ueber das pleonaſtiſche ésso in Verbindung mit anche (ancora), 4.
pure § 482, 2.

Anm. 2. Oft iſt es aus Wohllautsgründen ſogar geboten, ésso ſtatt des 5.
perſönlichen Fürworts anzuwenden. So würde man ſtatt lúi cón lêi (lóro) lieber lúi cón éssa (éssi) ſagen.

γ) ésso wird endlich in einigen Wendungen unflectirt als Ad- 6.
verbium gebraucht. So bildet es mit den Präpoſitionen lúngo, sópra, sótto die Formen lunghésso (längs), sopréssо (über), sottésso (unter). Namentlich aber ſchließt es ſich gern der Präpoſition cón (ſowohl vor perſönlichen Fürwörtern, als vor Subſtantiven) an.

Bſp. 1. Passá[va] lunghésso la cámera (B. 5, 7). 2. Sén gíva sovrésso l'ácqua (D. Pu. 31). 3. Io vôglio ché égli é Ligúrio vêngano stamáne a desinár cón ésso nói (Mac. Ma. 5, 6). 4. Ella

voléva cón ésso lúi digiunáre (B. 3, 4). 5. Cominciárono a cantáre é la válle insiême cón ésso lóro (B. 8, zu Anf.). 6. § 372, 4, Bſp. 12—13. — 7. Cominciárono ad andáre in quà, in là diêtro a' pésci éd a volérne cón ésso lé máni pigliáre (B. 6, Ende). 8. Móntasi su Bismántova in cacúme cón ésso i piè (D. Pu. 4). 9. quélla a cúi fù rótto il pêtto é l'ómbra cón ésso un cólpo pér la man d'Artù (D. I. 32).

D. Relative Fürwörter.

401. 1) Die adjectiviſchen relativen Fürwörter.

a) Allgemeines.

Dieſe Fürwörter gehen in ihrem Gebrauche über den Gebrauch der entſprechenden deutſchen Fürwörter inſofern hinaus, als die mit dem beſtimmten Artikel verbundenen (il quále, il ché) und cúi ein ſehr beliebtes Mittel ſind, Sätze, welche der Redende ihrem Sinne nach nicht als zu demſelben Satzgefüge gehörig betrachtet, mit einander zu verknüpfen (den deutſchen Demonſtrativen entſprechend). So kann Manzoni das 5. Kapitel der sp. mit dem Satze beginnen: Il qual pádre Cristôforo si fermò rítto súlla sôglia.

Dieſe Anknüpfung iſt ſelbſt dann möglich, wenn ein conjunctionaler Nebenſatz mit nachfolgendem Hauptſatze ſich anſchließt, z. B. ôggi hô fátto úna vísita a túo pádre. Il quále quándo (als dieſer) avéa lêtto la túa lêttera, mi díſse.

Beiſpiele ſiehe im Folgenden.

b) Die adjectiviſchen Relative im einzelnen.

402. *a*) ché.

che iſt dem Gebrauche nach das gewöhnlichſte Relativ und kann ſich auf Perſonen und Sachen beziehen, es wird vorzugsweiſe in ſolchen Relativſätzen angewandt, welche den Begriff eines Nomens erweitern, oder weſentlich ergänzen, alſo namentlich nach dem determinativen Demonſtrativ (§ 397) und in den § 250—254 beſchriebenen Attributſätzen, und ſchließt ſich daher meiſtentheils unmittelbar an ſein Beziehungswort.

ché verbindet ſich in unbeſchränktem Maße mit Präpoſitionen, nur ſcheut man jetzt die Verbindung mit per und da, um einer Verwechslung mit den Conjunctionen perchè und dacchè vorzubeugen. Die präpoſitionalen Verbindungen beziehen ſich mit Vorliebe auf Sachen; bei einer Beziehung auf Perſonen gebraucht man lieber cúi (§ 404).

Stellung § 145 und § 147. Interpunction vor che § 37, 2.

Bſp. 1. Nôn si fa lóro ingiúria sé pér quélle léggi cón ché élli tráttano altrúi, sóno trattáti éssi (B. F. 1). 2. Fêra stélla fù sótto ché nácqui (Pet.). 3. Cóme avrêi volúto potérlo far educáre é salvárlo dall' abbiezióne in ché si trováva (P. p. 7).

Andere Beiſpiele ſiehe unter den oben angezogenen Paragraphen.

Anm. 1. Bei den Alten wird che bisweilen unterdrückt, namentlich, wenn das determinative quello vorhergeht. 1.

Bsp. 1. Tenêndolane più felice, invídia pér táli vi fúrono (= che vi furono), né lé fù avúta (B. 7, Ende). 2. È scúra côsa é gran pericolo d' assicurársi dinánzi a' signóri, cóme fé' quésto mugnájo, é avére quéllo ardíre êbbe lúi (= che ebbe lui) (Sac. 4). 3. Nôn vi rimáse un sól nôn lacrimásse (Pulc. M. 22, 150). 4. Io sarò mólto contênto di dírvi quél ché io intenderò di tútto quéllo mi domandaréte (Mac. a. d. g. 9). 5. Tu sái quéllo hai a fáre (Mac. Ma. 4, 9). 6. Móstrale l'amóre lé pôrti (Mac. Ma. 4, 2). 7. Dígli ché quésta è la medicína ha a pigliáre la dônna (Mac. Ma. 4, 3).

Anm. 2. Ferner wird bei den Alten bisweilen vor che eine Präpoſition ausgelaſſen, wenn das Nomen, worauf che ſich bezieht, dieſelbe Präpoſition hat; letztere muß dann für che mitgelten. 2.

Bsp. 1. Pretóre, sáppi niún di costóro êssere colpévole di quéllo ché ciascún sè medésimo accúsa (B. 10, 9). 2. Chi il commendò mái tánto, quánto tu commendávi in tútte quélle côse lodévoli ché valoróso uômo dée êssere commendáto? (B. 4, 1). 3. Sottoméssesi (Nbf. § 71, 65) a quél giudízio un tánto rè ché ôggi un uômo priváto si vergognarêbbe a sottométtersi (Mac. st. 1, 21). 4. [Firênze] vísse sótto quélla fortúna ché vivévano quélli ché comandávano álla Itália (Mac. st. 2, 45). 5. Io ámo vói in quéllo estrêmo grádo ché si póssa amár côsa mortále (B. T. l. N. 226).

Anm. 3. Endlich wandten die Alten bisweilen nach dem determinativen Demonſtrativ vor ché den beſtimmten Artikel an. 3.

Bsp. 1. La dônna si dispóse a volér tentáre côme quéllo potésse osserváre il ché promésso avéa (B. 2, 1). 2. Io vi farêi godér dí quéllo sénza il ché niúna fêsta compiutaménte è liêta (B. 6, Ende).

β) il quále. 403.

il quále, das ſich, wie ché, auf Perſonen und Sachen beziehen und mit jeglicher Präpoſition verbinden kann, wird bei weitem nicht ſo häufig gebraucht, wie ché. Der beſtimmte Artikel nimmt das Nomen, worauf quále ſich bezieht, in demonſtrativer Weiſe wieder auf und bietet für quále den Anknüpfungspunkt (Bſp. i figli dél generále i quáli hai vedúti, wörtlich: die Söhne des Generals [nämlich] die, welche du geſehen haſt). Eine ſolche Hinweiſung wird namentlich da nothwendig ſein, wo das Relativ ſich nicht unmittelbar an ſein Beziehungswort anſchließt, oder wo der Relativſatz nicht eine weſentliche Ergänzung zu dem Begriffe des Beziehungswortes enthält, mit dem letzteren alſo ziemlich loſe zuſammenhängt, oder endlich, wo beim Gebrauche des flexionsloſen ché eine Zweideutigkeit entſtehen könnte. Hieraus ergeben ſich im einzelnen folgende Gebrauchsweiſen von il quale:

aa) il quale wird gebraucht, um auf ein nicht unmittelbar vorhergehendes, ſondern durch andere Wörter vom Relativ getrenntes Wort zurückzuweiſen. Der Deutlichkeit wegen wird dann oft das Beziehungswort neben il quále wiederholt, ſo daß letzteres als attributives Adjectiv erſcheint. 1.

Bsp. 1. Ammonísce i novízii é gl' imperfêtti, nélla vía di Dío, i quáli nôn hánno ancôra i sênsi mortificáti (Tom. diz. 4033). 2. Délla qual côsa mi è venúta vôglia di far quésto pôco di ciménto néllo scísma d'Inghiltêrra (síno álla môrte délla reína Maria, pér nôn entráre né' fátti délla vivênte), il quále mándo a V. S.

illustríssima (Davanz.). 3. È assúrdo l'addúrre quéllo ché chiámano consênso délle gênti nélle quistióni metafísiche, dél qual consênso nôn si fa nessúna stíma nélle côse físiche é sottopóste ai sênsi (L. Puc.). 4. [Il Pelagrua] andò a cavár fuôri cêrte antíche scrittúre délla donazióne fátta da Lotário Augústo di quélla têrra ai mônaci di S. Ambrôgio, cólle quáli scrittúre pretése di far dichiaráre i Limontíni nôn già vasálli cóme êrano, ma sêrvi dél monastêro (Gr. M. 1).

2. bb) il quale ist anzuwenden, wenn das Relativ von einem im Relativsatze befindlichen Nomen oder Verbum abhängig ist, und diesem nachgesetzt wird. Namentlich ist dies der Fall, wenn das Relativ im possessiven Genitiv steht (dtsch. ‚dessen, deren'); zu bemerken ist dabei, daß das den Genitiv regierende Nomen, wenn es articulirt werden kann, nach den in § 324 ff. aufgestellten Regeln den bestimmten, bez. unbestimmten Artikel bei sich hat, während es neben den deutschen Genitiven ‚dessen, deren' wenigstens des bestimmten Artikels entbehrt (Bsp. il mercánte, il figlio dél quále conósco der Kaufmann, dessen Sohn ich kenne; vgl. auch il mercánte un figlio dél quále conósco der Kaufmann, von dessen Söhnen ich einen kenne). Ueber cui in diesem Falle vgl. § 404, 2.

Bsp. 1. Avéa trováto [il giúdice] tra dúe litigánti, úno déi quáli peroráva caldaménte la súa cáusa (M. r. s.). 2. Êra quésto un stanzóne, su tré paréti dél quále êran distribuíti i ritrátti dé' dódici Cêsari (M. sp. 3). 3. Dón Abbôndio nôn si curáva di quéi vantággi, pér ottenére i quáli facésse bisógno d'adoperársi mólto ô d' arrischiársi un pôco (M. sp. 1). Anb. Bsp. § 158, 5, Bsp. 5 ff.

3. cc) il quale dient zur Anknüpfung von neuen Sätzen (§ 401). Auch hier wird der Deutlichkeit wegen oft das Beziehungswort neben dem Relativ wiederholt, oder bei der Zurückweisung auf eine vorhergenannte Thatsache ein entsprechendes Substantiv (am meisten côsa) dem Relativ hinzugefügt.

Bsp. 1. Tancrédi, príncipe di Salêrno, fù signóre assái umáno é di benígno ingégno . . . Il quále (dieser) nôn êbbe più ché úna figlia (B. 4, 1). 2. Quándo Egídio êbbe salíto la scála déll' albêrgo éd entráva nél súo apartaménto, trovò ché gli andáva incóntro Geltrúde; la quále, cóme avviêne in chi nôn è usáto a vívere cón sé stésso, êrasi annojáta in attênderlo sì lungaménte (Ros. Mon. 8). 3. Federígo prése é disféce Miláno; la qual côsa fù cagióne ché Veróna, Pádova é Vicênza s'unírono cóntra lúi (Mac. st. 1, 20). 4. Castrúccio morì; la qual môrte fù cagióne dél princípio délla rovína (Mac. st. 1, 30).

4. dd) Wie il quale zur Hebung einer Zweideutigkeit verwandt wird, zeigen die Beispiele: il figlio délla dônna il quále (bez. la quale) iêri tornò dálla campágna, il cagnolíno délla signóra, il quále (bez. la quale) vi piáce tánto (Fern.). Der Gebrauch von ché würde die Beziehung im unklaren lassen, da dieses sich nicht immer auf das unmittelbar vorhergehende Wort bezieht.

Anm. 1. Ueber il quále nach dem determinativen Demonſtrativ § 397, 2. 5.

Anm. 2. Bei quale wird, namentlich von alten Schriftſtellern, der beſtimmte 6.
Artikel oft unterdrückt.

Bſp. 1. úna búlla cúi mánca l'ácqua sótto qual si féo (D. Pu. 17, 33). 2. Pói si voltáva, é l'ásta in básso míse ch'êra un abéte sáldo é naturále, qual tólse álla cittá príma partísse (Pulc. M. 17, 119). 3. Messêr Córso éra inquiéto, perchè nón gli paréva tenére nélla cittá quél grádo quále credéva convenírseli (Maç. st. 2, 62). 4. Vói avéte apêrto la vía ad úno ragionaménto quále io desideráva (Mac. a. d. g. 1, 9). 5. Io raccónto úna stória di delítti, quáli uómini scelleráti ché hánno in ódio il Creatóre póssono commétterе, quáli appêna si stimerêbbe ché si fósse orécchio da intênderli, nón ché ánima da divisárli, é bráccio da eseguírli (Guer. b. 1).

γ) cúi. 404.

Der Accuſativ cúi kann ſich auf Perſonen und Sachen beziehen und iſt fähig, ſich mit jeder Präpoſition zu verbinden. Er iſt nicht ſo häufig, wie die entſprechenden Formen von che und il quale, und gehört vorzugsweiſe der Schriftſprache an.

Ueber den Gebrauch deſſelben nach dem determinativen Demonſtrativ § 397, 2.

Bſp. 1. Andávano a visitáre il sepóloro dóve colúi cúi têngon pér Iddío, fù seppelíto (B. 2, 7). 2. Quánta invídia ti porrò, avára têrra, ch' abbrácci quélla cúi vedér m'è tólto (Pet.). 3. I tuôi vallétti al dôrso cón liêve man ti adáttino lé vêsti cúi la môda é 'l buôn gústo in su la Sênna t'ábbian tessúte a gára (Par. m. 798). 4. A Báffa è pervenúta la bêlla gióvane figliuóla dél soldáno, di cúi è státa fáma ché annegáta êra (B. 2, 7). 5. E mill' áltri né vídi, a cúi la língua láncia é spáda fù sêmpre, é scúdo éd élmo (Pet.). 6. Il delítto è un padróne rígido é inflessíbile, cóntro cúi nôn diviên fórte sé nôn chi sé né ribêlla interaménte (M. sp. 20). 7. Qui celái pôchi, ma fórti amíci, a cúi nél pêtto frême l'amór d'Itália (Nic. Sf. 3, 1). 8. Nominái oêrto líbro di cúi élla mi richiêse (F. O. 30). 9. Considerá[va] lé stámpe di cúi lé paréti êrano túttе copêrte (F. O. 30). 10. I miglióri pensiêri a cúi êra avvézza la ménte di Rênzo, v'entrárono in fólla (M. sp. 2). 11. Accennávano éssi la prigionía ristrétta in cúi veníva tenúto quéll' infelíce (P. p. 5).

Anm. 1. Da cui nur Accuſativ iſt, ſo eignet es ſich dazu, Misverſtändniſſe 1.
fernzuhalten, wo beim Gebrauche von ché oder il quále eine verſchiedene Auffaſſung des Caſus möglich wäre.

Bſp. ‚il nemíco cúi ha battúto' heißt immer ‚der Feind, welchen er geſchlagen hat', dagegen kann ‚il nemíco ché ha battúto' heißen ‚der Feind, welcher geſchlagen hat' und ‚welchen er geſchlagen hat'. Vgl. O felíce colúi cu' ívi elégge (D.).

Anm. 2. Wie il quale (§ 403, 2), ſo kann auch cúi im poſſeſſiven Genitiv 2.
zur Erweiterung eines dem Relativſatze angehörigen Nomens benutzt werden (dſch.: ‚deſſen, deren'). Stellung § 158, 4.

Bei der Stellung vor dem Nomen drückt gewöhnlich cúi ganz allein (ohne Präpoſition) das Genitivverhältnis aus; hinter dem Nomen kann es jedoch die Caſuspräpoſition di nicht entbehren, obwohl die Alten ſie auch in dieſem Falle bisweilen weglaſſen.

Auch hier ist abweichend vom Deutschen das durch cui erweiterte Nomen, wenn es articulirbar ist, in Bezug auf den Artikel nach § 324 ff. zu behandeln.

Bsp. 1. Iddío mi póse avánti ágli ôcchi quésto gióvane, li cúi costúmi é il cúi valóre són dégni di qualúnque gran dônna (B. 2, 3). 2. Gli vénne a memôria un ricco giudêo il cúi nóme êra Melchisedech (B. 1, 3). 3. O divíno Apóllo, i cúi luccênti rággi sgómbrano dálla fáccia délla têrra lé nottúrne tênebre (G. G. 1, 91). 4. Mén té ché il trôno ôggi a salváre imprési, trôno la cúi salvézza ôggi pendéa dal víver túo (Alf. Ros. 2, 1). 5. La famíglia nél cúi séno tu ti ritrôvi, è ráro esêmpio di nobiltà véra é onêsta (Carc. A. 1, 12). 6. il buôn uômo in cása cúi môrto êra (B. 4, 8).

3. Anm. 3. Das bloße cúi wird auch bisweilen als Dativ gebraucht.

Bsp. 1. Dimandárono chi costóro fóssero cúi la fortúna è tánto contrária (B. Fil. 6). 2. Ché mai dirêbbe vôstro pádre cúi promettéste di volér avér úna totál confidênza néi miêi avvertiménti (Gang. l. N. 138). 6. Ciò cúi tu stêndi avidaménte la máno, è un' ómbra (F. O. 45). 4. Il curáto di Limónta, trátto in dispárte il gióvane, credêtte dovér súo d'avvisárlo di ché pélo fósse l'uômo cúi si disponéva a far dél bêne (Gr. M. 6).

4. Anm. 4. Cui wird auch zur Anknüpfung von neuen Sätzen gebraucht (§ 401), namentlich das § 404, 2 beschriebene.

Bsp. 1. Fù in Imola úno uômo di scelleráta víta, il qual fù chiamáto Berto délla Mássa. Lé cúi vituperóse ôpere mólto dagl' Imolési conosciúte a tánto il recárono ché, nôn che la bugía, ma la verità nôn êra in Imola chi gli credésse (B. 4, 2). 2. [Ezelíno], avánti ché la guêrra terminásse, fù môrto, ché êra di età di trénta ánni. Dópo la cúi môrte, túttе lé têrre possedúte da lúi, diventárono líbere (Mac. st. 1, 25). 3. Io allôra domandái: Chi siête vói? A cúi (neutral) égli rispóse ché êra l'ángnolo Gabriêllo (B. 4, 2).

Anm. 5. Ueber das substantivische cui § 406, 1.

405. δ) il ché.

il che hat neutralen Sinn (‚was') und weist entweder auf den Inhalt eines ganzen Satzes oder auf den Inhalt eines Verbums zurück. Der Artikel dient zur Wiederaufnahme und Zusammenfassung des Vorhergehenden, wie bei il quale (§ 403). Nach Präpositionen wird er oft unterdrückt, selten jedoch nach pér, um eine Verwechslung mit der Conjunction perché zu vermeiden.

Auch il che dient oft zur Verknüpfung der Sätze (§ 401) (deutsch ‚das').

Bsp. 1. Io mi véggio sénza alcún fállo venír méno; il ché mi duôle (B. 2, 7). 2. Venívasi ad avér sénza esílii é sénza sángue la súa libertà ricuperáta, il ché ógni buôn cittadíno dovéva desideráre (Mac. st. 7, 279). 3. Gualtiêri voléva lasciár Grisêlda: di ché égli da assái buôni uômini fù ripréso. A ché null' áltro rispóse, sé nôn ché convenía ché così fósse (B. 10, 10). 4. [Li Ubêrti] si fortificárono nélle cáse lóro. Di ché il pôpolo sdegnáto si armò é cón l'ajúto dé' Guêlfi gli sforzò ad abbandonáre Firênze (Mac. st. 2, 49). 5. Giúnti ad Acqua pendênte (erg. nói) si trovò rótto il timóne délla carrôzza: dél ché nói túttі ci trova[vámo] impacciatíssimi (Alf. vit. 3, 2). 6. Lorênzo Garbagnate gli veníva narrándo déi gran fátti di Limónta, al ché il gióvane si sentíva brillár déntro il cuôre (Gr. M. 3).

1. Anm. 1. Selten ist die Auslassung des Artikels ohne vorhergehende Präposition.

Bſp. [Cristôforo] studiò di più il pásso pér potér arriváre al convênto prima di nôtte: ché êra úna délle léggi più precíse dél côdice cappuccinésco (M. sp. 6).

Anm. 2. Nach der Präpoſition a tritt bei den Alten bisweilen cui für ché ein. 2.

Bſp. § 404, 4, Bſp. 3.

ε) Ueber die Adverbien dónde, dóve, welche oft den Caſus eines relativen Fürwortes vertreten, § 447, 6.

2) Das ſubſtantiviſche relative Fürwort chi. **406.**

Das nur perſönlich gebrauchte Fürwort chi, welches ſich mit allen Präpoſitionen verbinden kann, hat die Bedeutung von colúi ché oder alcúno ché (vgl. deutſch ‚wer' = derjenige [oder einer] welcher). Somit enthält es gleichſam zwei pronominale Begriffe, von denen der erſtere demonſtrativ oder unbeſtimmt, der letztere relativ zu denken iſt. Der relative Beſtandtheil bildet ſtets das Subject des Relativſatzes, während der demonſtrative, bez. unbeſtimmte, bald als Subject, bald als directes Object, bald als präpoſitionale Erweiterung des regierenden Satzes figurirt (chi Sing. Masc. alſo = ‚derjenige [oder einer] welcher' und ‚denjenigen [einen] welcher', pér chi = ‚durch denjenigen [oder einen] welcher', sótto chi ‚unter demjenigen [oder einem] welcher').

Am meiſten begegnet chi als männlicher Singular; der Gebrauch des weiblichen chi iſt ſelten, noch ſeltener der Gebrauch des pluraliſchen.

Bſp. 1. Chi táce conférma (Pr.). 2. Chi nôn ha débiti è rícco (Pr. Giust. 82). 3. Spésse vôlte avviêne ché chi d' altrúi s' è di beffáre ingegnáto sè cón lé bêffe s' è sólo ritrováto (B. 2, 1). 4. Chi vuôl gênte ábile bisógna ché la pághi (M. sp. 17). 5. Nôn crêdi tu trovár qui chi il battésimo ti déa (B. 1, 2). 6. La maldicênza rênde peggióre chi párla é chi ascólta é pér ló più chi n' è l'oggêtto (M. o. 14). 7. Io ámo chi mi ôdia (Val.). 8. Chi násce bêlla násce maritáta ober chi násce bêlla nôn è in túttо pôvera (Pr. Giust. 38). 9. O cóme fôlli sóno é mál sapiênti chi pér tal môdo abbandónan gli affánni (B. Am.).

10. Intési díre ché la speránza è il confôrto di chi desídera (Gold. acc. 1, 3). 11. Nélle opinióni si consídera piuttôsto la persuasióne di chi crêde ché la verità délle côse credúte (M. o. 1). 12. Io vi vedéva un uômo ché môlto passeggiáva cólla rapidità di chi è piêno d' agitazióne (P. p. 10). 13. Tutt' e dúe si vôlsero a chi (= a quélla ché, näml. a Lúcia) né sapéva più di lóro (M. sp. 3). 14. Compatíte un difêtto mío ché nôn è stravagánte in chi áma (Gold. acc. 1, 3). 15. Paziênza è una mágra parôla, úna parôla amára pér chi nôn crêde (M. sp. 7).

Anm. 1. chi iſt demnach nicht zu gebrauchen, wenn der relative Beſtandtheil directes Object des Relativſatzes ſein müßte. In dieſem Falle tritt für chi: cui ein; nur die Alten haben auch hier bisweilen chi. 1.

Bſp. 1. Dío accêca cúi vuôl pêrdere (Fanf.). 2. Díte a cúi (gewöhnlicher und deutlicher: a colóro che) vedrête ché verrò anch' io. 3. Disse Feróndo: Oh ritórnavi mái chi muóre? Disse il mônaco: Sì, chi (derjenige, welchen)

Dío vuôle (erg. lasciár ritornáre) (B. 3, 8). 4. I' nôn són fórse chi tu crêdi (Pet.)

2. Anm. 2. Der Gebrauch von chi ſtatt eines adjectiviſchen Relativs (ché, cúi) iſt äußerſt ſelten.

Bſp. 1. il messaggiêr da chi 'l Circásso intése ché costêi fù ch' all' êrba ló distése (Ar. O 2, 62). 2. Conoscéte il Bistolfo a discrezióne di chí stiámo (Car. l. N. 222).

3. Anm. 3. Sehr gern wird chi in Verbindung mit cóme in Vergleichungsſätzen gebraucht (cóme chi, wie einer, der; vgl. dazu § 349, Bſp. 1 u. 2), die oft cauſalen Sinn haben (vgl. § 397, 6).

Bſp. 1. Alcúni andávan gettándo lé lór seménte a malincuôre, cóme chi arrischia côsa ché tròppo gli prême (M. sp. 4). 2. Dón Abbôndio stáva zítto cóme chi ha più côse da pensáre ché da díre (M. sp. 26).

4. Anm. 4. In dem oben angeführten Bſp. ‚Chi táce, conférma' kann man ſich den Relativſatz auch als Bedingungsſatz denken: ‚wenn einer ſchweigt, ſo ſtimmt er zu'; ebenſo in allen ähnlichen Sätzen, in welchen dieſelbe Perſon Subject des regierenden und des Relativſatzes iſt. Daraus erklärt es ſich, daß ſowohl alte, als neue Schriftſteller häufig mit Aufgabe der ſtrengeren Satzverbindung Bedingungsſätze, deren Subject eine unbeſtimmte Perſon iſt, durch chi einleiten, welches dann geradezu die Bedeutung ‚wenn einer' bekommt. Modus in ſolchen Sätzen, wie in denen mit sé und quándo (§ 259, 2). Man merke beſonders die Redensart cóme chi dirêbbe oder dicésse als wenn einer ſagte, ‚ſo zu ſagen'.

Bſp. 1. Èra un chiúso di távole vicíno al piè délla scála da ripórvi, chi avésse volúto, alcúna côsa (B. 5, 10). 2. Ira è brêve furór; é, chi nôl fréna, è furór lúngo (Pet.). 3. Écco cóme néi giovaníssimi pêtti, chi bên li studiásse, si vêngono a scôrgere manifestaménte i sémi divêrsi délle virtù e dé' vízj (Alf. vit. 1, 5). 4. Chi nôn avésse idêa délla spêcie dé' brávi, êcco alcúni squárci autêntici (M. sp. 1). 5. ‚Privátо', chi nôn ló sapésse, êra il têrmine in úso a qué' têmpi per significáre il favorito d'un príncipe (M. sp. 5). 6. I danári nascósti, specialménte chi nôn è avvézzo a maneggiárne mólti, têngono il possessóre in un sospêtto contínuo dél sospêtto altrúi (M. sp. 29). 7. Il Pelagrua, chi avésse vôglia di conóscerlo di persóna, êra un uômo di cinquánt' ánni . . . (Gr. M. 24). 8. Quésti s'êran ridótti súlla pôrta délla chiêsa a far cóme chi dicésse sentinêlla (Gr. M. 2).

5. Anm. 5. Die bei neuern Schriftſtellern vorkommenden Ausdrücke a chi saprà und a chi mêglio oder più bezeichnen in einem Satze mit pluraliſchem Subjecte, daß die Handelnden einen gewiſſen Wetteifer entwickeln (deutſch ‚um die Wette'). Vgl. frz. à qui mieux mieux.

Bſp. 1. Fánno a chi saprà spárger lé vóci più átte ad eccitár lé passióni (M. sp. 13). 2. Èra úna fúria d' uômini é di ragázzi a strappársi l' un l'áltro la fúne délla campanêlla, a martellárla cón fêrri é piêtre a chi mêglio (Gr. M. letzt. Kap.). 3. Ma túttі i consolári, párte dé' pretóri, é mólti senatóri di piêde si rizzávan su, é facévano a chi più álte côse é sózze (weiches z) scagliáre (Davanz.).

6. Anm. 6. Eine ſeltene Umſchreibung von chi zeigt folgendes Beiſpiel:

Qual persóna vuôl censuráre un líbro débbe cón diligênza léggerlo dall' un cápo all' áltro (G. G. 5, 33).

7. Anm. 7. Ein ſubſtantiviſches relatives Fürwort mit ſächlicher Bedeutung (‚dasjenige, was') gibt es nicht; dafür tritt quél che oder ciò che ein. Nur die Alten gebrauchen an wenigen Stellen auch das einfache ché in dieſer Weiſe.

Bſp. Sé égli di quésto nôn si rimáne, io il dirò a' fratêi miêi, éd avvêgnane ché puó (B. 3, 3).

E. Interrogative Fürwörter.

407. 1) Gebrauch der interrogativen Fürwörter im allgemeinen.

Die interrogativen Fürwörter werden in gleicher Weise in unab- 1.
hängigen (directen) und in abhängigen (indirecten) Frage-
sätzen gebraucht. Stellung § 145 u. § 147. Uebereinstimmung § 168.

Da dasjenige, wonach gefragt wird, für den Fragenden etwas 2.
Unbestimmtes ist, so erklärt es sich leicht, wie die interrogativen Für-
wörter die Bedeutung von unbestimmten Fürwörtern annehmen können
(vgl. deutsch: hast du was gesagt? wenn du Aepfel hast, so gieb mir
welche mit, lat. quis = ‚wer' und ‚irgend einer'). Völlig unbestimmte
Bedeutung kann von den italienischen Interrogativen nur che erhalten
(deutsch ‚etwas'), die übrigen beschränken sich darauf, wiederholt gesetzt
ein distributives Verhältnis zu bezeichnen (deutsch ‚der eine — der andere').

2) Die adjectivischen interrogativen Fürwörter. **408.**

a) quále. 1.

quále wird attributiv und prädicativ, in Beziehung auf Nomina persönlichen und sachlichen Inhalts gebraucht. Im besondern zeigt es zweierlei Gebrauchsweisen:

α) es fragt nach einem unbekannten Begriffe, indem es (gemäß 2.
seiner Ableitung vom lat. qualis ‚wie beschaffen') meistentheils zugleich
den Gedanken an die Eigenschaften des Begriffes in sich schließt.

Bsp. 1. Qual trista nuôva ti portó quélla lêttera? (Ec. 66). 2. Nôn sô qual Iddío déntro mi stímola a dovérti il mío peccáto manifestáre (B. 10, 8). 3. Quáli fúrono lé tûe meditazióni pér riuscíre buôn poêta? (G. G. 1, 267). 4. A. Tu sê' obbligáto a sapére quáli sieno i buôni poêti é quáli i nôn buôni. — B. In quál fórma? (G. G. 1, 267).

β) es fragt nach einem von mehreren näher bezeichneten Be- 3.
griffen. Letztere ergeben sich bald aus dem Zusammenhange, bald
werden sie durch ein Nomen im partitiven Genitiv oder mit einer passen-
den Präposition (fra, tra) bezeichnet, bald durch appositionell hinzuge-
fügte Nomina oder Sätze, welche durch disjunctive Conjunctionen (o
‚oder') mit einander verbunden sind. Quale ist hier adjectivisch aufzu-
fassen, da sich das betreffende Nomen oder ein Nomen von allgemeiner
Bedeutung leicht dazu ergänzen läßt und oft geradezu hinzugefügt wird.

Bsp. 1. [Nôn] sapéva ésso medésimo elêggere, a quále (sc. dei tré figliuôli) piuttôsto lasciáre volésse [l' anêllo] (B. 1, 3). 2. Immágina qual vuôi di qué' bêni? (G. G. 1, 90). 3. In quésto affáre êrano in vigóre dûe consuetúdini contrárie, sénza ché fósse decíso qual délle dûe fósse la buôna (M. sp. 4). 4. Qual sarêbbe il più iníquo déi dûe, úno ché áma é díce: ‚Nôn sóno cristiáno' ovvéro úno ché díce: ‚Són cristiáno' é nôn áma? (P. p. 37). 5. Quále cása ti piáce più, la cása di mío pádre ô quélla di mío fratêllo? 6. Cominciò a pensáre qual far volésse piuttôsto, ô in presênza di tútti aprír la cámera di costúi, ô volér príma da lêi sentíre cóme andáta fósse la bisógna (B. 1, 4).

Anm. 1. Ueber qualesso § 400, 2.

Anm. 2. Da das, wonach quále fragt, für den Fragenden etwas Unge- 4.

wiſſes, Unbeſtimmtes iſt, ſo kommt dieſem Fürwort, im Gegenſatze zu dem gleichlautenden Relativ (§ 403) der beſtimmte Artikel nicht zu. Die wenigen Beiſpiele aus den Alten, wo es mit dem beſtimmten Artikel auftreten ſoll, ſind höchſt unſicher.

5. Anm. 3. Der als Subſtantiv gebrauchte Ausdruck il quále heißt ſoviel, wie ‚die Qualität, die Eigenſchaft, das Wie'.

409. b) ché.

ché wird nur attributiv in Verbindung mit einem Nomen von perſönlicher oder ſächlicher Bedeutung gebraucht; es fragt nach dem bloßen Begriffe.

Bſp. 1. Maêstro mío, ór mi dimóstra ché gênte è quésta (D. I. 7). 2. Ché peccáti hai tu fátto? (B. 7, 5). 3. Dón Abbôndio nôn sapéva più in ché móndo si fósse (M. sp. 2). 4. Ché nôja il cambiár cása! (Ec. 28).

1. Anm. In ausrufenden Fragen (der Verwunderung, des Unwillens u. dgl.) wird nur ché gebraucht.
Bſp. ché dolóre; ché bêstia; ché sciôcco di vetturíno.

2. 3) Die ſubſtantiviſchen interrogativen Fürwörter.

410. a) chi.

chi wird nur mit Beziehung auf Perſonen gebraucht und kann mit jeder Präpoſition verbunden werden.

Bſp. 1. Va su é guárda fuôr dél múro appiè di quést' úscio chi v' è é chi égli è (B. 2, 2). 2. Chi è la damigêlla? (B. 3, 9). 3. Chi síano ô chi nôn síano, nôn fa niênte (M. sp. 7). 4. Cón chi hai parláto? (M. sp. 10). 5. Di chi è quésto líbro (§ 198)? 6. Da chi hai ricevúto quésta lêttera? 7. Chi (wen) hai vedúto?

1. Anm. Bei Dante (I. 2, 18) ſteht das ſubſtantivirte il chi (wohl vom lateiniſchen quid abzuleiten) mit der Bedeutung ‚das Was'.

2. b) cúi.

Der ſeltenere Accuſativ cui, welcher ſich mit jeder Präpoſition verbindet, iſt gleichfalls nur mit Beziehung auf Perſonen anzuwenden. In Bezug auf die Weglaſſung der Präpoſitionen di und a, wie auf die Stellung gelten dieſelben Regeln, wie bei dem gleichnamigen Relativ (§ 404, 2 und 3).

Bſp. 1. La dônna nôn guardá[va] cúi motteggiásse (B. 10, 10). 2. Onde fósti é cúi figliuôlo? (B. 5, 7). 3. Guglielmíno mólto bên sapéva la cúi cása státa fósse quélla ché Guidôtto avéa rubáta (B. 5, 5).

3. Anm. Selten findet man bei den Alten cúi als Nominativ gebraucht.
Bſp. Io sô bên cúi (reimt ſich auf ein vorhergehendes fui) fù cagión dé' primi dárdi (L. M.).

411. c) ché.

Das blos ſächliche Fürwort ché (was, Nomin. u. Accuſ.) verbindet ſich mit jeder Präpoſition. Ueber den partitiven Genitiv nach che § 202, 8.

Bſp. 1. Cominciò a guardáre ché ciò volésse díre (B. 3, 7). 2. Ché c' è di nuôvo? 3. Ché áltro ch' un sospír brêve è la mórte? (Pet.). 4. Madônna di ché vói offéso abbiáte il vôstro maríto, io nôl sô (B. 2, 9). 5. A ché tánti pensiêri? (Pet.). 6. Mi si chiêse cón ché mi fósse trátto il sángue (P. p. 5). 7. In ché pósso ubbidírla? (M. sp. 6).

Anm. 1. ché wird auch adverbial gebraucht, und zwar bei Adjectiven zur Bezeichnung des Grades (wie), bei Verben in der Bedeutung ‚inwiefern, weshalb'. 1.

Bſp. 1. Ahi! ché l'uômo è piêno di contraddizióni? (P. p. 48). 2. Ché túo dolóre déve êsser gránde? 3. Ché c'éntro ío? (‚was habe ich damit zu thun?). 4. Ché nôn ti fái tu insegnáre quéllo incantésimo? (B. 9, 10). 5. Signór mío, ché nôn tôgli omái dal vólto mío quésta vergógna? (Pet. canz. 21).

Anm. 2. Bisweilen ſteht ché in elliptiſchen Sätzen, zu denen das Verbum aus dem Zuſammenhange zu ergänzen iſt. 2.

Bſp. 1. La gióvane in sè stéssa prése buôno augúrio d' avér quésto nóme udíto, é cominciò a sperár sénza sapér ché (B. 5, 2). 2. Éd in quésta maniêra gittáto dal máre, óra in quà, éd óra in là, sénza mangiáre, siccóme colúi ché (§ 397, 6) nôn avéva ché, dimorò túttо quél giórno é la nôtte vegnênte (B. 2, 4). 3. La fánte piagnéva fôrte cóme colêi ché avéva di ché (B. 7, 8).

Anm. 3. Eine ſehr beliebte Umſchreibung für ché iſt ché côsa oder (abgekürzt) côsa. Uebereinſtimmung des Adjectivs damit § 166, 6. 3.

Bſp. 1. Ché côsa è il piacére? (L. 1, 265). 2. Ché côsa c'éntro ío? (M. sp. 9). 3. Côsa mâi è l'uômo, sé nôn prênde áltro consíglio ché dal súo cuôre corrótto? (Gang. l. N. 137). 4. Côs' è l'uômo sé tu ló abbandóni alla sóla ragióne calcolatríce? (F. O. 10).

4) Die interrogativen Fürwörter mit unbeſtimmter Bedeutung. **412.**

a) che.

che iſt als unbeſtimmtes Fürwort (‚etwas') ſtets durch den unbeſtimmten Artikel oder alcúno oder un cêrto erweitert. Meiſtens folgt ihm der partitive Genitiv eines neutralen Adjectivs; die Adjective bêllo und gránde nimmt es auch als adjectiviſche Attribute an (un bêl ché etwas ſchönes, un gran ché etwas großes).

Bſp. 1. Ló stilo dél Menzíni ha un ché di plebêo (Giust. Puc. 1, 420). 2. Siffátte ménti, é tánte áltre, válgono cêrto alcún ché pér attestáre il cristianésimo êssere in perfêtta armonía cól sénno (P. d. 3). 3. Ad êssere gagliardaménte môsso dal bêllo é dal gránde immagináto, fa mestiêri crêdere ché vi ábbia nélla víta umána alcún ché di gránde é di bêllo véro é ché il poêtico dél móndo nôn sía túttо fávola (L. 1, 291). 4. V' êra alcún ché di soldatésco nél súo díre (P. p. 20). 5. Ló schérzo acquistáva alcún ché di pungênte (P. p. 36). 6. Volgêndosi al cugíno cón ária frédda é ché tenéva alcún ché d' amáro é di derisório, ripiglió così . . . (Gr. M. 8). 7. Quél rossóre fuggitívo gli riducéva sul víso alcún ché délla primitíva bellézza (Gr. M. 8). 8. § 202, 9, Bſp. 2—3. 9. Égli ha un cêrto ché di sfacciáto nél víso (F. O. 82). 10. Védi úna censúra fátta cón un cêrto ché di capriccióso (G. G. 5, 52). 11. Alzándo un visíno stupefátto, nôn sénza un cêrto ché

d' autorévole, esclamò . . . (M. r. s.). 12. Mi paréa un bêl ché ché m' avéssero lasciáto la têsta sülle spálle (Gr. M. 4). 13. Vi páre égli (§ 377, 1) un bêl ché notáre i difêtti di un' ôpera grânde (Guer. Puc. 1, 398). 14. Lé volgári obbiezióni, cón cúi [la religióne] suôle êssere combattúta, nôn mi parévano un gran ché (P. p. 3).

413. b) Mit distributivem Sinne, wie l'úno . . . l'áltro (der eine — der andere § 427, 1) werden quále — quále (im Singular u. Plural), chi — chi (meiſt nur im Singular), bisweilen auch cúi — cúi und ché — ché gebraucht. Oft ſtehen ſie geradezu einem áltro oder alcúno gegenüber.

Bſp. 1. É lé lór dônne, é i figliuôli picciolétti, qual sé n' andò in contádo, é qual quà, é qual là (B. 2, 3). 2. Tútti qual più, qual méno mi commovéano (P. p. 11). 3. V' êrano alcúne memôrie scrítte quáli cón matíta, quáli cón carbóne, quáli cón púnta incisíva (P. p. 18). 4. A un dipresso quánti cómperano líbri, vêngono álla bottéga pér capríccio, chi pér avér udíto a lodáre (§ 287) un' ôpera, chi pér concêtto ch' égli ha d' úno scrittóre, é qual pér una cagióne, qual pér un' áltra (G. G. 1, 25). 5. Mólti andávano attórno, portándo nélle mâni chi fióri, chi êrbe odorífere é chi divêrse manière di spezieríe (B. intr.). 6. Ognúno voléva la sposína per sè: chi si facéva prométter dólci, chi promettéva vísite, chi parláva délla mádre tále (§ 431, 3) súa parênte, chi délla mádre tal áltra sua conoscênte, chi lodáva il ciêlo di Mónza, chi discorréva délla gran figúra ch' élla avrêbbe fátta là (§ 230, 1) (M. sp. 10). 7. Chi si maravigliáva, chi sagráva, chi ridéva, chi si voltáva, chi si fermáva, chi voléva tornáre indiêtro, chi dicéva: avânti (M. sp. 12). 8. Lé fôrmole di preghiêra crêdo salutaríssime a chi pîù, a chi méno pér fermáre l'attenzióne nél cúlto (P. p. 6). 9. Avéva fráte Cipólla un sûo fânte, il quále alcúni chiamávano Gúccio Balêna, é áltri Gúccio Imbrátta, é chi gli dicéva Gúccio Pórco (B. 6, 10). 10. Chi cón ciôttoli picchiáva su' chiôdi délla serratúra pér isconficcárla; áltri cón páli é scarpélli é martélli, cercávano di lavorár più in règola (M. sp. 13). 11. [Le mácchie] nélle bráccia é pér lé côsce é in ciascúna áltra párte dél côrpo apparívano a mólti, a cúi grándi è ráde, é a cui minúte é spésse (B. intr.). 12. É donnôlle ché in giôje é ché in vasellaménti d' óro é ché in denári (B. 2, 9).

F. Unbeſtimmte Fürwörter.

414. 1) Erſte Gruppe: Fürwörter, welche eine Perſon oder Sache an und für ſich als unbeſtimmt bezeichnen.

a) Fürwörter mit der Bedeutung ‚irgend einer, jemand': quálche, qualcúno, qualchedúno, alcúno, alquánto.

Sie werden mit Beziehung auf Perſonen und Sachen gebraucht;

jedoch werden qualcúno und das ſeltenere qualchedúno nicht oft auf Sachen bezogen.

Bſp. 1. Fórse qualche secondíno gli dísse dóv' io êra (P. p. 10). 2. In qualche môdo quêsta côsa ti déve riuscíre. 3. qualcúno ché mi vuôl mále; qualcúna di quéste dônne; conósco qualcúni ché nôn ló farêbbono (Fern.). 4. Tra quélli ché pájono ipôcriti, vé n' è qualcúno ché tále nôn è (Tom. diz. 4031). 5. Da quási dûe ánni io nôn apríva più nessún líbro, eccettuáti di radíssimo alcúni románzi francési, é qualcúna délle prôse di Voltaire (Alf. vit. 2, 10). 6. Se pietà ancôr sêrba l'árco túo sáldo, é qualcúna (adjectiviſch, ſehr ſelten) saétta, fa di té é di mé, signór, vendétta (Pet.). 7. Vídi ánche qualchedúno ché paréa di condizióne civíle (P. p. 11). 8. Vi sóno alcúne dônne ché ló desíderano (Fern.). 9. In Pêrsia, quándo alcúno vuôle onoráre il súo amíco, égli ló 'nvíta a cása súa (B. 10, 4). 10. Alcúni sóno li quáli più ché lé áltre gênti si crêdon sapére é sánno méno (B. 4, 8). 11. Dópo alquánto spázio élla a mé ritornó cón trísto víso (B. F. 6). 12. Io intêndo di fárvi avére alquánta compassióne d' úna giústa retribuzióne ad úna nôstra cittadína rendúta (B. 3, 5). 13. Alquánti ché êrano all' ármi córsi, n' uccísero (B. 2, 7).

α) Anmerkungen zu qualche. 415.

Anm. 1. Die unbeſtimmte Bedeutung von qualche wird bisweilen durch Hinzufügung des unbeſtimmten Artikels noch erhöht. 1.

Bſp. 1. La facêzia allôra sólo è tolerábile, quándo dél súo vélo ricuôpre úna qualche verità ché, altriménti espósta, offenderêbbe ô noierêbbe, ô parêbbe ai più nôn bên chiára (Tom. Puc. 1, 405). 2. Un qualche istánte potrêi dimenticár mé stésso (Nic. Sf. 4, 3).

Anm. 2. Höchſt ſelten iſt qualche neben einem Nomen im Plural. 2.

Bſp. 1. Deh ór fóss' io cól vágo délla lúna addormentáto in qualche vérdi bóschi (Pet. sest. 7). 2. [Apparívano] qualche ôssa d'uômini di trátto in trátto (L. 1, 247).

Anm. 3. Mit dem Singular eines Nomens (beſonders von zeitlicher Bedeutung) bezeichnet qualche oft eine unbeſtimmte Mehrheit (qualche giórno einige Tage, qualche moménto einige Augenblicke). 3.

Bſp. 1. Terêsa qualche giórno dópo mi raccontò cóme égli vísse sêmpre consumáto da passióni infelíci (F. O. 19). 2. „Dáte rêtta a mé", dísse dópo qualche moménto Agnése (M. sp. 3). 3. Io adempíva símile ufficio da qualche ánno (P. p. 8). 4. Stêtti in quélla stánza un mése é qualche dì (P. p. 22). 5. Prendéa la pénna pér compórre qualche vêrso (P. p. 44).

Vgl. auch qualche vôlta bisweilen (d. h. einige male).

Anm. 4. Hie und da ſteht qualche auch vor Grundzahlen zur Bezeichnung des deutſchen ‚ungefähr'. 4.

Bſp. 1. Eran qualche ôtto léghe cavalcáti, quándo a lór si scopêrse il padiglióne (Pulc. M. 10, 25).

β) Anmerkungen zu alcúno. 416.

Anm. 1. Bei den Alten hat alcúno bisweilen nur die Bedeutung des unbeſtimmten Artikels. 1.

Bſp. 1. Avvénne ché alcún Burgognóne féce alcúna follía (Vil. 10). 2. Ed apêrsono alcúna pôrta délla têrra ch'êra in lóro podére (Vil. 10).

2. Anm. 2. Gern verbindet ſich alcúno mit áltro zu áltro alcúno oder gewöhnlicher alcúno áltro.

Bſp. 1. Divénne bellíssima gióvane, quánto alcúna áltra ché allôra fósse nélla città (B. 5, 5). 2. Il rè, finíta la súa novêlla, nè áltro alcún reståndovi a díre, levátasi la coróna di têsta, sópra il cápo la póse alla Laurétta (B. 7. fin.).

3. Anm. 3. Seltener als qualche (§ 415, 3) wird alcúno mit dem Singular eines Nomens zur Bezeichnung einer unbeſtimmten Mehrheit gebraucht.

Bſp. 1. Dópo alcún bállo s' andárono a riposáre (B. 2, proem.). 2. Pervénne dópo alcún pontéfice al papáto Osporco Románo (Mac. st. 1, 14). Vgl. auch alcún' óra oder alcún' ôtta bisweilen.

4. Anm. 4. alcúno (i) . . . alcúno (i) hat diſtributiven Sinn (der eine — der andere); bisweilen tritt es andern Fürwörtern diſtributiven Sinnes (wie altro, chi u. ſ. w.) gegenüber.

Bſp. Élla svegliò gl' infiníti figli, dé' quáli alcúni in uômini, áltri in fêre, é quáli in serpênti, é chi in têrra, é táli in ácqua v' avéa ché si trasformávano (B. Fil. 3).

5. Anm. 5. Einige Beiſpiele aus den Alten, in welchen alcúno die Bedeutung ‚kein' hat, ſind in der Lesart unſicher.

417. γ) Anmerkung zu alquánto.

alquánto wird beſonders gern im Plural gebraucht (einige). Als neutraler Singular bezeichnet es eine Menge (etwas, vgl. § 202, 10), oder eine unbeſtimmte Zeit (‚eine Zeit lang') oder einen beſchränkten Grad (‚etwas, ein bißchen'). Dópo alquánto heißt ‚kurze Zeit danach'.

Bſp. 1. § 414, Bſp. 13. — 2. Cón alquánto di buôn víno é di confêtto il riconfortò (B. 2, 4). Vgl. § 202, 10, Bſp. 6—8. — 3. Sé quésto mío bên durásse alquánto, núllo státo agguagliársi al mío potrêbbe (Pet.). 4. Uscíta délla cámera é státa alquánto, tornò déntro piangêndo (B. 8, 10). 5. La Laurétta cón vóce assái soáve, ma cón maniêra alquánto pietósa, cominciò così (B. 3. fin.). 6. L'úna ché alquánto êra più baldanzósa, disse all' áltra (B. 3, 1). 7. Da ch' êbber ragionáto insiême alquánto, vôlsersi a mé (D. I. 4). 8. Sapéte, signóra, ché somigliáte alquánto a persóna ché mi fù cára (P. p. 66). 9. Élla víde veníre úna cavriôla éd entráre ivi vicíno in úna cavêrna, e dópo alquánto uscírne (B. 2, 6).

418. δ) Umſchreibungen der genannten Fürwörter.

Als Umſchreibungen ſind zunächſt die Subſtantive persóna, gênte und das bei den Alten oft gebrauchte uômo zu nennen; ihnen ſchließen ſich Umſchreibungen in Satzform an, z. B. vi fù tra lóro chi disse ‚einer von ihnen ſagte'. Beſonders bemerkenswerth iſt die Umſchreibung: nôn sô chi, nôn sô quále (ich weiß nicht, wer, welcher) u. ähnl.

Bſp. 1. Hô qui méco persóna ché saprà conciliármi il vôstro compatiménto (Gold. acc. 2, 2). 2. Viên gênte (Gold. acc. 2, 6). 3. § 349, Bſp. 1—2. — 4. il musêo di nôn sô quále città d' Eurôpa (L. 1, 279). 5. Êra un uômo, condannáto a nôn sô quánti mési di detenzióne (P. p. 5). 6. gli ôcchi délla mádre ô dél fratêllo ô di chi sa áltri (M. sp. 9).

419. b) úno einer, paréccchi einige, mehrere.

Das ſubſtantiviſche uno iſt im Gebrauche alcuno gleich, nur bildet es keinen Plural und iſt ſeltener als alcuno; adjectiviſch ſteht es vor Eigennamen mit der Bedeutung ‚ein gewiſſer'.

Der adjectiviſche Plural paréccchi iſt nicht mit gleichlautenden Formen von dem freilich veralteten paréccchio (‚gleich') zu verwechſeln.

Bſp. 1. Sa ché nôn sarêbbe di súo interêsse il disgustáre úno ché gli può far dél bêne é gli potrêbbe far dél mále (Gold. acc. 2, 6). 2. Vénne úno cólle gámbe stôrte (Fern.). 3. Gli vénne a memôria un sêr Ciapperêllo da Práto (B. 1, 1). 4. Un Nícolo di Lorênzo, cancelliêre in campidôglio, cacciò i senatóri di Róma (Mac. st. 1, 34). 5. Êra quésto mío nuôvo camerière un Francésco Elía (Alf. vit. 3, 1). 6. Quéllo avéva alloggiáto un Cárlo Colónna, sonatór di liúto (M. sp. 31). 7. Il commissário propóse lóro pér principále un pádre Felice Casáti (M. sp. 31). 8. Di parécchi ánni mi mentì (um einige Jahre täuſchte mich) ló scritto (D. I. 19, 54).

c) Fürwörter mit der Bedeutung ‚ein gewiſſer': cêrto, certúno. **420.**

cêrto, das im Singular ſtets den unbeſtimmten Artikel bei ſich hat, 1.
kann als Adjectiv mit Beziehung auf Perſonen und Sachen, als Subſtantiv dagegen nur mit Beziehung auf Perſonen gebraucht werden.

Das ſubſtantiviſche certuno kann nur auf Perſonen bezogen werden; 2.
der Plural deſſelben iſt ſelten, dafür tritt meiſtens cêrto mit einem geeigneten Subſtantiv (cêrti uômini, cêrte dônne u. ähnl.) ein.

Ueber das verwandte un tale § 431, 2, über taluno § 431, 10.

Bſp. 1. hô lêtto in un cêrto libro; — in úna cêrta cása mi fù détto (Fern.). 2. Nascévano nélla anguinája cêrte enfiatûre, lé quali i volgári nominávan gavôccioli (B. intr.). 3. Certúno ché vói bên conoscéte, mi disse. 4. Vídi certúno avvicinármisi (F. O.).

d) Ueberſetzung des deutſchen ‚man'. **421.**

Das Italieniſche hat keinen Ausdruck, der dem deutſchen ‚man' (frz. on) genau entſpräche. Derſelbe kann umſchrieben werden

α) durch das Paſſiv, z. B. vêngo battúto man ſchlägt mich, 1.
sóno amáto man liebt mich, siámo odiáti man haßt uns u. ſ. w.

β) durch die reflexive Umſchreibung des Paſſivs. Das Nähere 2.
§ 221.

γ) dadurch, daß für ‚man' eins von den § 414 genannten Für- 3.
wörtern oder úno (§ 419), oder ein Nomen von allgemeiner Bedeutung (uômo, dônna) oder endlich ein paſſendes perſönliches Fürwort geſetzt wird. Vgl. § 222, 2.

Bſp. alcúni si báttono nélla stráda man ſchlägt ſich auf der Straße, ci è státo un uômo man iſt hier geweſen, vídi ché gli avéano dáto da scrívere (P. p. 10) ich ſah, daß man ihm zu ſchreiben gegeben hatte, nôn crediámo quésta nuôva man glaubt dieſe Nachricht nicht u. dergl.

Anm. Der lebhafte Italiener wendet ſich namentlich gern an ſeinen Zu- 4.
hörer oder Leſer und gebraucht deshalb die 2. Perſon des Verbums, wo wir uns im Deutſchen mit einem ‚man' begnügen. Namentlich wird das als Object zum deutſchen ‚man' gebrauchte ‚ein' meiſtens durch ein perſönliches Fürwort der 2. Perſon wiedergegeben.

Bſp. 1. Al sólo vôlger déllo sguárdo, su d'ógni púnta ché si prolúnga néll' ácqua, védi (ſieht man) bêi villággi distêndersi lúngo la spónda (Carc. A. 1, 1). 2. La tardità ti (einem) tôglie la occasióne é la celerità lé fôrze (Alf. vit. 2, 65). 3. Ti (einem) si prôstrano a' piêdi quándo buóna fortúna

ti sorríde, é dappôi, dóve ti côlga sventúra, ti géttano il fángo sul víso, ti guárdano in cagnésco é sogghignano (Carc. A. 1, 5). 4. § 460, 18, Bſp. 3.

422. e) Der Begriff ‚etwas'.

Für ‚etwas' hat das Italieniſche gleichfalls keinen entſprechenden Ausdruck. Daſſelbe wird umſchrieben:

1. *α*) durch das unbeſtimmt gebrauchte Interrogativ che § 412.

2. *β*) gewöhnlich durch côsa: quálche côsa etwas, mála côsa etwas ſchlimmes, buôna côsa etwas gutes.

quálche côsa wird ſubſtantiviſch (vgl. § 202, 9) und adverbial zur Bezeichnung des Grades gebraucht. Es verkürzt ſich oft zu qualcôsa und hiervon bildet man wieder Deminutivformen, wie qualcosétta (§ 113, 3), qualcosina (§ 113, 5), qualcosúccia (§ 113, 8), qualcosellína (§ 113, 1 u. 5).

Bſp. 1. Hái quálche côsa da mangiáre? (Val.). 2. quálche côsa di gránde, di buôno (Val.). 3. Dèll' antichità qualcôsa si puó sapére é qualcôsa si puó indúrre, é pér quésto l'antichità c' interêssa (M. r. s. 2). 4. Rênzo camminàva cón úna smánia addôsso di far qualcôsa di stráno é di terríbile (M. sp. 2). 5. Io vi scriveró ógni giórno qualcosétta pér distrárvi (P. p. 41). 6. Hô qualcosina a cása (M. sp. 17). 7. La vista spázia pér prospêtti piú ô méno estési, ma ricchi sêmpre é sêmpre qualcôsa nuôvi (M. sp. 1). 8. Quésta è un' áltra côsa (das iſt etwas anderes Val.).

3. *γ*) durch nôn sô ché oder un nôn sô ché, meiſt vor neutralen Adjectiven im partitiven Genitiv.

Bſp. 1. Ha un nôn sô ché di straordinário (Gold. loc. 1, 16). 2. Io trôvo un nôn sô ché di cattivo néll' uômo prôspero (F. O. 24).

423. f) Fürwörter mit der Bedeutung ‚kein, nichts': verúno, nessúno (nissúno), niúno, núllo; niênte, núlla (bisweilen nonnúlla).

1. Alle dieſe Fürwörter ſind nur dann vollſtändige Negationen, wenn ſie dem Verbum des Satzes vorausgehen, oder wenn ſie allein ſtehen; ſie ſind dagegen nur ſogenannte halbe Negationen, wenn ſie dem Verbum des Satzes folgen; in dieſem Falle muß nämlich zu ihrer Vervollſtändigung noch das verneinende Adverb nôn vor das Verbum treten, alſo: nessúno m'ha vedúto, aber nôn m'ha vedúto nessúno ‚niemand hat mich geſehen'. (Die Alten fügten auch im erſteren Falle bisweilen noch nôn zum Verbum, alſo nessúno nôn m'ha vedúto.)

2. Von nessuno, niuno, nullo iſt nessuno am gebräuchlichſten (bei B. in Proſa immer nissuno), niuno hat etwas Geziertes, nulla iſt lieber Subſtantiv, als Adjectiv.

Bſp. 1. Egli nôn ha sentiménto verúno di pietà (Fern.). 2. Nôn vôglio più oltrággi nè favóri da verúno dégli uômini potênti (F. O. 135). 3. I peccáti veniáli in verún môdo si perdónano sénza i mortáli (Pass.). 4. Nessúno è státo qui. 5. Vi priêgo nôn ométtere nissúno di quéi mézzi (weiches z) (Zan. l.). 6. Niúno peró vi grávi (von gravare) d'êssere státi vói sóli gli oppressóri di

quélle regióni (Ver. n. r.). 7. Egli (§ 377, 2) nôn ce n'è niúno ché nôn vi parésse un imperadóre (B. 8, 9). 8. Niún cámpo fù mái sì bên cultivàto (Cin.). 9. Núllo párla volontiêri al mútolo éd al sórdo uditóre (Pass.). 10. Êra môrto in quéll' ánno ló rè d' Ungheria, dél quále nôn rimáse núllo figliuôlo máschio (Vil. 7). 11. Niênte mi paréva più fácile, ché quésto. 12. Nôn ha rispósto niênte. 13. Núlla mancáre a mé, il sómmo della beatitúdine a tenér reputáva (B. F. 1). 14. Il buôn príncipe di Conde m'accôlse a bráccia apêrte, ma la súa amicízia núlla potéva (P. p. 19). 15. Nôn gli hô scritto ancôr núlla (Zan. l.).

Anm. 1. Wenn niente, nulla ſo viel bedeuten wie ‚nichtig, vergeblich', und das adjectiviſche nessúno, niúno als reines Adjectiv mit der Bedeutung ‚gänzlich fehlend' gebraucht iſt, ſo wird auch bei der Stellung dieſer Wörter hinter dem Verbum letzterem nôn nicht beigefügt. 3.

Bſp. 1. Martellíno gridáva: mercè pér Dío; é quánto potéva s'ajutáva, ma ciò êra niênte (B. 2, 1). 2. Il mulattiêre gli incominciò cón la stécca a dáre óra nélla têsta, éd óra né' fiánchi, éd óra sópra la grôppa; ma tútto êra núlla (B. 9, 9). 3. I miêi compágni si proponéano di far la Pásqua príma di partíre, é sentíi ch'io nôn dovéa fárla stánte la niúna mía volontà di perdonáre (P. p. 54). 4. § 476, 5, Bſp. 4.

Anm. 2. Die genannten Fürwörter haben blos die Bedeutung ‚irgend ein, etwas', wenn da, wo ſie ſtehen, in irgend welcher Weiſe negativer Sinn oder Ungewißheit vorhanden iſt. Im einzelnen kommt dies in folgenden Fällen vor, in denen übrigens auch die poſitiven Fürwörter qualche, alcúno u. ſ. w. gebraucht werden können: 4.

α) in Nebenſätzen, deren regierender Satz verneint iſt. 5.

Bſp. 1. Nôn fa d'uôpo ché lé diciáte niênte (Gr. M. 2). 2. Signóre, nôn è permésso di lasciárle núlla délla súa biancherìa (P. p. 61).

β) in directen und indirecten Frageſätzen. 6.

Bſp. 1. Trovôssi in Miláno niúno ché cóntradiásse álla potestáde? (N. a. 21). 2. Siámo státi mai a cárico di nessúno? (Gr. M. 22). 3. Pur testè mi dicéva Nello ché io gli paréva tútto cambiáto; potrêbbe égli (§ 377, 1) êssere ché io avéssi núlla? (B.). 4. Io sentíva sì fátto dolóre, ché il mío sônno si rúppe, é désto, cón la máno subitaménte córsi a cercármi il láto, sé niênte v' avéssi (B. 4, 6).

γ) in Bedingungsſätzen und Sätzen, die von ihnen abhängen. 7.

Bſp. 1. Sé io potéssi pigliáre piacére di côsa nissúna, io sarêi più paziênte ad aspettáre il têmpo (Mac. Ma. 1, 3). 2. Se vi occórre núlla, comandáte (Gold. loc. 1, 21).

δ) nach der Präpoſition sénza und in Umſtandsſätzen mit der Conjunction sénza che. 8.

Bſp. 1. Sé di quéste dúe côse vói mi daréte intêra speránza, sénza niún dúbbio n'andrò consoláto (B. 2, 7). 2. Io leggéva sénza capír núlla (P. p. 45). 3. Intánto cominciò a passár mólto têmpo sénza ché Agnése potésse sapér núlla di Rênzo (M. sp. 26). 4. Stêttero i nôstri (§ 381, 4) fuggitivi nél castêllo sénza ché accadésse núlla di straordinário (M. sp. 30).

ε) in Zeitſätzen mit den Conjunctionen avánti ché, primachè u. ähnl. 9.

Bſp. Più mési durò avánti ché di ciò niúna persóna s' accorgésse (B. 2, 6).

ζ) in Sätzen, deren Verbum negativen Sinn hat. 10.

Bſp. Astenétevi da schernír nessúno (Fern.).

11. γ) im zweiten Gliede eines vermittelſt des Comparativs ausgedrückten Vergleiches (vgl. hiezu § 452, 9), wobei es gleich iſt, ob das zweite Glied ein eigenes Verbum hat oder nicht.

Bſp. 1. L'uômo ha maggiór côpia di víta é maggiór sentiménto ché niún áltro animále (L. 1, 234). 2. Io mi persuádo ché l'altézza délla stima é délla riverênza vêrso gli scrittóri sómmi, provênga comuneménte piuttôsto da consuetúdine ciecaménte abbracciáta, ché da giudízio prôprio é dal conóscere in quélli pér verúna guísa un mêrito tále (L. 1, 286).

12. Anm. 3. Die Umſchreibungen dieſer Fürwörter, welche ſtets nôn beim Verbum verlangen, ſind zahlreich. Die gebräuchlichſten derſelben ſind:

13. α) für den Begriff ‚kein': alcúno (die gewöhnlichſte Umſchreibung), persóna (verſtärkt persóna dél móndo), ánima vivênte oder víva oder náta, ánima al móndo und bei den Alten: uômo náto, dônna náta. Ueber die Auslaſſung des Artikels bei dieſen Subſtantiven § 347.

Bſp. 1. Era si bêllo il giardíno, ché alcúno nôn vi fù ché eleggésse di quéllo uscíre (B. 3 fin.). 2. Quésto súo diségno nôn avéva ancôra scopêrto a persóna (Mac. st. 2, 45). 3. Nôn védo persóna dél móndo (F. O. 3). 4. Nôn incontrárono ánima vivênte (M. sp. 8). 5. Mi pregò di nôn parláre cón ánima víva (Carc. A. 1, 6). 6. Anima al móndo nôn ló saprêbbe mai (P. p. 33). — Vgl. auch: 7. Nôn témo bárba d' uômo (Val.).

14. β) für den Begriff ‚nichts': alcúna côsa (gewöhnlichſte Umſchreibung) oder blos côsa, und in einzelnen beſtimmten Redensarten die Subſtantive: un zítto (eigentlich ‚ein ſt, pſt', zitto Aufforderung zum Schweigen § 139, 2), môtto (Wort), un ácca (das acca [h] wird nicht ausgeſprochen [§ 5, 1], iſt daher ſoviel, wie ein Ding von gar keinem Werthe), un êtte (eigentlich ein ‚und', d. h. ein ſo unbedeutendes Ding, wie das Wörtchen ‚und'), un frúllo (eigentlich Geräuſch), und alleinſtehend: cíca, iôta, nè ai nè bai. Ueber den unbeſtimmten Artikel bei einigen dieſer Wörter § 347, 1.

Bſp. 1. Nôn hô perdúto alcúna côsa. 2. Nôn si sênte úno zítto (M. sp. 8) und: Io nôn vi ôdo un zítto (L. 1, 207). 3. Guardái nél víso a Telamon, nè féci môtto (Mont. Ar. 1, 4). 4. Io nôn hô compréso un ácca (L. 1, 238); ebenſo: nôn sapére un ácca, nôn valére un ácca (Val.). 5. Nôn vi mánca un êtte (Val.). 6. Nôn mónta oder nôn rilêva un frúllo das verſchlägt nichts (es fehlt auch kein Titelchen daran) (Val.). Vgl. auch: 7. nôn valére un fíco keine Feige werth ſein (dtſch. etwa: keinen Schuß Pulver werth ſein), nôn ha favílla d'ingégno er hat keine Spur von Verſtand.

2) Zweite Gruppe: Fürwörter, welche eine Mehrheit vorausſetzen und unter den Einzelheiten derſelben eine Unterſcheidung machen.

a) Fürwörter mit der Bedeutung ‚(ein) anderer': áltro, áltri, altrúi.

424. α) áltro (‚ander', mit dem beſtimmten Artikel auch ‚übrig').

áltro wird als Adjectiv in attributiver und prädicativer Weiſe mit Beziehung auf perſönliche und ſachliche Bezeichnungen gebraucht.

Das ſubſtantiviſche altro ſteht zunächſt mit der perſönlichen Bedeutung ‚ein anderer, Pl. andere', doch wird, wenn ihm nicht uno (§ 427) gegenüberſteht, ſtatt des Singulars lieber das ſubſtantiviſche altri (§ 425) gebraucht.

Der männliche Singular hat ferner die ſächliche Bedeutung ‚etwas anderes' (= áltra côsa); ſo ſteht er bisweilen auch ſtatt des Adverbs altraménte. Pér altro heißt ‚übrigens', sénz' áltro ‚ohne weiteres, ganz gewiß', altr' áltro (§ 170) ganz anders. Vgl. auch § 168, 4.

Bſp. 1. Altr' amór, áltre frôdi, éd áltro lúme, áltro salír al ciêl pér áltri pôggi cêrco, ché n'é bên têmpo, éd áltri rámi (Pet. sest. 5). 2. Qui sóno giardíni, qui áltri luôghi dilettévoli assái (B. intr.). 3. Avvêgna ché io fóssi áltro ché prima, mólto mi doléa di quésti spiritêlli ché si lamentávano fôrte (D. v. n). 4. Nél têmpo nél quále la rivestita têrra più ché tútto l'áltro (übrig) ánno si móstra bêlla, da nôbili parênti procreáta vénni io al móndo (B. F. 1).

5. E da quésto innánzi fù il più liberále é il più grazióso gentiluômo é quéllo ché più e' (§ 19, 1) forestiêri é i cittadíni onorò ché áltro ché in Gênova fósse a' têmpi suôi (B. 1, 8). 6. Altri affermávano l'andár cantándo é sollazzándo êssere medicína certissima a tánto mále (B. intr.). 7. Nôn sêppe sì Filôstrato parláre oscúro, ché le avvedúte dônne nôn né ridéssono, sembiánte facêndo di ríder d'áltro (B. 7, 3). 8. Veggêndo ché áltro êsser nôn potéva (daß es nicht anders ſein konnte), s'ingegnò di dársene páce (B. 4, 8). 9. uômo mólto sávio éd avvedúto pér áltro, ma avarissimo sénza môdo (B. 3, 5). 10. Sénz' áltro (ganz gewiß) ci verrémo (Val.).

Anm. 1. Ueber die Verbindung von altro mit perſönlichen Fürwörtern § 374, 2.

Anm. 2. Ueber alcun altro (deſſen Gegentheil nessun altro iſt) § 416, 2.

Anm. 3. In folgenden Ausdrücken hat áltro eine individuellere Bedeutung bekommen: l'áltro móndo die andere, d. h. die jenſeitige Welt, das Jenſeits, l'áltro iêri (l'altr' iêri, iêri l'áltro) vorgeſtern, l'áltro giórno neulich, l'áltro ánno voriges Jahr. Vgl. auch êccone un' áltra (erg. disgrázia § 353) „ſchon wieder ein anderes Unglück". 1.

Anm. 4. Wenn ſich an einen Artbegriff der betreffende Gattungsbegriff anreiht, ſo wird dem letzteren áltro hinzugefügt, um die in dem Gattungsbegriffe außerdem enthaltenen Artbegriffe dem genannten Artbegriffe gegenüberzuſtellen (l'invídia é lé áltre passióni). Hieraus erklärt es ſich wohl, daß die Sprache bisweilen in unlogiſcher Weiſe einem Artbegriffe altro hinzufügt, welcher mit einem vorhergenannten, coordinirten Artbegriffe zu einer Gattung gehört, z. B. ô pér invídia ô pér áltro ôdio môsso (entweder durch Neid, oder durch etwas anderes, nämlich Haß, bewogen). 2.

Ebenſo unlogiſch verfährt die Sprache, wenn ſie den partitiven Genitiv oder einen gleichbedeutenden Ausdruck, welcher die Sphäre bezeichnet, aus der ein ſuperlativiſcher Begriff ein Einzelweſen hervorhebt, durch altro erweitert, z. B. 1. La natúra umána è perfettíssima di tútte l'áltre natúre di quaggiù (D. conv.). 2. Io nôn êra l'último tra quégli áltri scolári (Alf. vit. 2, 4). Man kann erklären: „die menſchliche Natur iſt die vollkommenſte von allen Naturen hienieden, die nämlich andere ſind", „ich war nicht der letzte unter jenen Schülern, die andere waren, als ich". 3.

Anm. 5. Werden mit áltro Vergleichungsſätze gebildet, ſo wird das zweite Glied des Vergleiches, wie nach einem Comparativ, durch che oder di angeſchloſſen. Ueber den Gebrauch der Negation nôn in dieſem Falle § 452, 12. 4.

Ueber den Anſchluß des zweiten Vergleichungsgliedes durch die Präpoſition da § 457, 26.

nôn far áltro ché mit folgendem Infinitiv iſt eine Umſchreibung für ‚nur' bei einem Zeitwort; auch das einfache áltro ché wird formelhaft gebraucht in der Bedeutung ‚außer'. 5.

Bſp. 1. Egli è un áltro uômo che súo fratêllo. 2. Nôn è párso d'impiegár cóntra al dúca di Ferrára áltre fôrze di quélle ché sóno state dêtte. (Car. l.). 3. Catêlla pér mostrársi bên d'êssere áltra ché élla nôn êra, fécegli la fêsta grânde (B. 3, 6). 4. Io nôn facéva áltro ché gêmere (P. p. 69). 5. Núlla vídi in tútte quélle città áltro ché lé mûra (hier läßt ſich indes altro auch mit nulla verbinden) (Alf. vit. 3, 6). 6. Nôn mi arrestái più síno in Piemónte, áltro ché pér dormíre (außer zum Schlafen) (Alf. vit. 3, 6).

6. Anm. 6. Das neutrale áltro wird in der Umgangsſprache oft als Bejahungspartikel gebraucht.

Bſp. Ma è véro quésta côsa? Altro (gewiß) (Fanf.).

425. *β)* **áltri.**

Der ſubſtantiviſche Singular áltri iſt blos perſönlich (= un altr' uômo) und nur als Nominativ zu verwenden; er nimmt nie den Artikel an und bezeichnet ganz im allgemeinen eine andere Perſon ohne Rückſicht auf das Geſchlecht.

Bſp. 1. Nè vói, nè áltri cón ragióne mi potrà più díre ch'io nôn l'ábbia vedúta (B. 1, 8). 2. sé áltri ché tu così pensásse (Fern.).

1. Anm. 1. altri findet ſich hie und da auch als Accuſativ oder mit Präpoſitionen verbunden; doch iſt es beſſer, in einem derartigen Falle altrúi (§ 426) zu gebrauchen.

Bſp. 1. un pádre ché nôn ha áltri al móndo ché quésta sóla fanciúlla (Gold. acc. 1, 6). 2. Qualsivôglia fôrza nè mía nè d'áltri, nôn è potênte a scampárti dáll' infelicità comúne dégli uômini (L. 1, 230). (Hier und in vielen Beiſpielen, welche die Grammatiker anführen, läßt ſich altri jedoch auch als Plural von altro auffaſſen).

2. Anm. 2. altri hat bisweilen die Bedeutung ‚irgend einer'; bisweilen verſteckt ſich dahinter die Perſon des Redenden ſelbſt.

Bſp. 1. Véro è 'l provêrbio ch' áltri cángia il pélo ánzi ché 'l vézzo (Pet. son. 97). 2. Párve nél muóversi ché tútta la côtta pêlle s' aprísse éd ischiantásse, cóme veggiámo avvenire d' úna cárta di pêcora abbrucciáta, sé áltri la tíra (B. 8, 7). 3 Io vé ló díco a fin di bêne, perchè áltri (= ich) nôn vorrêbbe pôi avér cagióne di adirársi (Cort.).

3. Anm. 3. altri ... altri wird oft diſtributiv gebraucht mit der Bedeutung: ‚der eine ... der andere'.

Bſp. 1. Altri fa úna côsa, áltri né fa un' áltra (Val.). 2. Altri cánti i guerriêr prôdi in battáglia, é il furibóndo Achille é il pío Trojáno; áltri il sángue civíl spárso in Farsaglia; áltri l'íre fratêrne é l'ôdio insáno; áltri ló stôcco é il batticúl di máglia, áltri l'ármi pietóse é il capitáno; áltri gli cavaliêr, lé dônne bêlle; éd io cánto piacévoli novêlle (Cas. n.).

426. *γ)* **altrúi.**

Der ſubſtantiviſche und nur perſönliche Singular altrúi gilt als Accuſativ zu altri und läßt ſich mit jeder Präpoſition verbinden.

Bſp. 1. L'infiníta speránza uccíde altrúi (Pet. canz. 11). 2. Cóme ardísci biasimáre altrúi di tal vízio? (Ver. n. r.). 3. Conoscéte in altrúi quél ché vói siête (Pet. canz. 8). 4. La gióvane sapéva ché da (§ 457, 11) altrúi ché da lêi rimáso nôn êra (B. 5, 8). 5. I tuôi consígli sêrba ad altrúi (Alf. Ros. 2, 3).

1. Anm. 1. Die Alten gebrauchten altrui auch als Nominativ. (Freilich haben neuere Herausgeber derſelben altri dafür geſetzt.)

2. Anm. 2. altrúi wird oft ohne Caſuszeichen als poſſeſſiver Genitiv gebraucht.

Bemerkenswerth iſt vor allem der Ausdruck l'altrúi (= il d' altrui) ‚das Gut, Beſitzthum eines andern, fremdes Gut'. Stellung § 158, 4.

Bſp. 1. Più l'altrúi fállo, ché 'l mío mal mi dòle (Pet. son. 180). 2. La súa viltà confêssa chi l'altrúi fôrza accúsa (Met. Reg. 3, 5). 3. L'iniquità nôn si fónda soltánto súlle súe fôrze, ma ánche súlla credulità é súllo spavênto altrúi (M. sp. 26), 4. Coló ro ché nôn hánno semplicità di cuôre, stímano sêmpre dóppio (doppeltgeſinnt) il cuôre altrúi (P. d. 2). 5. Si muníva cón lé fôrze altrúi délle súe diffidándo (Nic. Sf. 1, 3). 6. Pér potére quéllo da cása risparmiáre, si dispóse di gettársi álla stráda é volér logorár déll' altrúi (B. 4, 10). 7. Benchè agênte déll' altrúi, nôn avéva mái sapúto avanzár núlla pér sè (Carc. A. 1, 4).

Anm. 3. altrúi tritt auch ohne Caſuspräpoſition als Dativ auf. 3.

Bſp. 1. Lé tênebre nôstre altrúi fann' álba (Pet. sest. 1). 2. A té soavemênte i lúmi chiúse il gállo ché li suôle apríre altrúi (Par. m. 88). 3. Túlti coló ro ché fánno tôrto altrúi, sóno rêi nôn sólo dél mále ché commêttono, ma dél pervertiménto ancôra a cúi pôrtano gli ánimi dégli offési (M. sp. 2). 4. Capísco quánto símili vaneggiaménti débbano êssere ridícoli altrúi (P. p. 46). 5. Stólta pietà é risêrva sarêbbe il risparmiáre altrúi l'amaróre dèl fármaco, quándo dal sólo úso di ésso può náscere la salúte (Giob. pr. 1, 49).

b) Begriff ‚(der) eine ... (der) andere': ‚uno (auch im Plural) ... altro'. **427.**

Die meiſt vom Artikel begleiteten Fürwörter uno ... altro, welche adjectiviſch bei Bezeichnungen von Perſonen und Sachen, ſubſtantiviſch nur mit perſönlicher Bedeutung angewandt werden, zeigen im einzelnen folgenden Gebrauch:

α) In verſchiedenen einander gegenübergeſtellten Sätzen oder 1.
Satzgliedern bezeichnen ſie ein distributives Verhältnis (deutſch: der eine ... der andere ...).

Bſp. 1. L'úna cása mi páre più gránde déll' áltra. 2. L'úno dísse di sì, l'áltro di nò. 3. L'úna andáva di quà, l'áltra di là. 4. Immaginái di volér fáre, siccóme fécero i Sagontíni, ô gli Abidêi; gli úni temênti Annibale Cartaginése, é gli áltri Filíppo Macedônico, li quáli lé lór cáse é sè medésimi álle fiámme commísero (B. F. 5). 5. Êrano státi condannáti al pári di nói, úno a 20 ánni, l'áltro a 15 (P. p. 86).

Anm. Andere Ausdrucksweiſen für das distributive Verhältnis ſind: chi — 2.
chi, quale — quale, cui — cui (§ 413), alcúno — alcúno oder áltro, chi u. ſ. w. (§ 416, 4); altri — altri (§ 425, 3), (ſeltener) áltro ... áltro; tále — tále (§ 431, 5), die Demonſtrative quésto — quéllo (mit den entſprechenden ſubſtantiviſchen Fürwörtern). Oft werden verſchiedene von dieſen Ausdrucksweiſen combinirt (chi — altri, quésto — un altro u. ſ. w.) vgl. § 416, 4, Bſp. und § 413, Bſp. 9—10.

β) l'uno e l'altro iſt eine Umſchreibung für ‚beide', nè l'uno 3.
nè l'altro für ‚keiner von beiden', uno o un altro für ‚irgend ein'. Uebereinſtimmung des Verbums, wenn die erſten beiden Umſchreibungen Subject des Satzes ſind, § 162, 4.

Bſp. 1. § 162, 4, Bſp. 1—5. — 2. Gli úni é gli áltri êrano buôni soldáti (Val.). 3. Io diêdi parôla é all' úno é all' áltro (G. G. 5, 28). 4. Lé immênse spêse ché qui védo fáre nôn pér áltro ehé pér procurársi úno ô un áltro piacére, sóno túlte quánte

(§ 429, 11) gettáte all' ária, perchè in luôgo dél piacére nôn s' ottiêne áltro ché nôia (L. l. Puc.).

4. γ) l'uno l'altro (Plur. gli uni gli altri) dient, wie das deutſche ‚einander', zur Verdeutlichung einer reciproken (gegenſeitigen) Thätigkeit mehrerer Subjecte, und zwar wird davon l'úno als Subject verwandt oder appoſitionell neben das Subject geſtellt, während l'áltro zur Bezeichnung des Objects benutzt wird oder ſich mit der gerade nöthigen Präpoſition verbindet.

5. Iſt die reciproke Thätigkeit derartig, daß die Subjecte derſelben zugleich das Accuſativ- oder Dativobject bilden, ſo genügt zu ihrem Ausdrucke die Anwendung des reflexiven perſönlichen Fürwortes (§ 379, 3); aus Deutlichkeitsrückſichten wird dann dieſem Fürwort oft noch ein l'un l'altro (l'uno all' altro) hinzugefügt.

6. Iſt die reciproke Thätigkeit jedoch derartig, daß die Richtung oder die Art und Weiſe derſelben durch einen Genitiv oder durch eine Präpoſition auszudrücken iſt, ſo iſt die Anwendung von l'un l'altro (letzteres im Genitiv oder mit der betreffenden Präpoſition) unbedingt erforderlich.

Bſp. 1. Quéste famíglie combattérono mólti ánni insiême sénza cacciáre l'úna l'áltra (Mac. st. 2, 46). 2. Védi quánti spíriti riêmpiono quésta ríva é cóme si cálcano l'un l'áltro (G. G. 1, 9). 3. Nélla città di Pistôja fù già úna bellíssima dônna la qual dúe Fiorentíni, sénza sapér l'un déll' áltro, sommaménte amávano (B. 9, 1). 4. Nôn ci partiámo dal fiánco l'úna déll' áltra (Worte der Mode [môda] und des Todes [môrte]) (L. 1, 215). 5. Dúe uômini stávano l'úno dirimpêtto all' áltro al confluênte délle dúe viôttole (M. sp. 1). 6. Básta spésso úna vôglia, pér nôn lasciár bên avére un uômo; pensáte pôi dúe álla vôlta, l'úna in guêrra cóll' áltra (M. sp. 17).

3) Dritte Gruppe: Fürwörter, welche die Geſammtheit vieler in irgend welcher Art zuſammengehöriger Einzelweſen bezeichnen.

428. a) Die eigentlichen unbeſtimmten Fürwörter.

α) Der Begriff ‚jeder': ógni, ognúno, ciascúno, ciaschedúno (alt cadúno).

Alle können ſich als Adjective mit Perſonen- und Sachnamen verbinden (ſelten ognúno), im ſubſtantiviſchen Gebrauch zeigen die vier letzteren jedoch nur perſönliche Bedeutung.

Bſp. 1. Cón ógni sollecitúdine, é cón ógni ingégno, é cón ógni árte, mi páre ché si procáccino di ridúcere (Nbf. §. 70, 8) a núlla é di cacciáre dél móndo la cristiána religióne (B. 1, 2). 2. Tant' andái d'ógni láto pér sapér la natúra d' ognúna creatúra (Brun. t. 11). 3. Manifêsta côsa è ché ciascúno uômo né' suôi sônni végga mirábili côse, impossíbili é stráne (B. Fil. 5). 4. Convenévole côsa è ché ciaschedúna côsa la quále l'uômo fa, dállo ammirábile é sánto nóme di colúi il quále di tútto fù fattóre, lé déa princípio (B. 1, 1). 5. Ognúno per sè é Dío pér tútti (Pr.).

6. Ognúno tira l'ácqua al sûo molíno (Pr.). 7. Ognúna in giù tenéa vôlta la fáccia (D. I. 32). 8. La reína comandò ché ciascúno infíno al dì seguênte s' andásse a riposáre (B. 5 fin.). 9. La reína licenziò ciaschedúno (B. 5. proem.).

Anm. 1. Die Alten gebrauchen dieſe Fürwörter (mit Ausnahme von ognúno) auch im Plural. Derſelbe zeigt ſich heutzutage nur noch in dem Ausdrucke: ognissánti (Allerheiligen). 1.

Bſp. Di tánta mestízia sóno piêne lé lágrime di Licúrgo é délla dolênte Atalánta, ché più nôn potrêbbono. Ma ciascúne sóno cón tánta glôria in etêrno ritrátte, ché quási liête si potrían díre (B. F. 7).

Anm. 2. Die ſubſtantiviſchen Fürwörter werden bisweilen einem pluraliſchen (durch ein Nomen bezeichneten oder im Verbum liegenden) Subjecte appoſitionell hinzugefügt, um anzudeuten, daß die Ausſage von einem jeden der einzelnen Subjecte zu nehmen ſei. 2.

Bſp. Córsono in piázza ognún subitaménte (Pulc. M. 17, 98). 2. Similménte cominciárono a díre ciascúno da lúi êssergli státa tagliáta la bórsa (B. 2, 1). 3. I soldáti ricevévano ciascúno tré líre (je 3 lire).

Anm. 3. Bemerkungen über ogni. 3.

a) Der Ausdruck ógni côsa (auch ognicosa geſchrieben) iſt eine Umſchreibung für ‚alles' und verbindet ſich in der Volksſprache wohl mit dem beſtimmten Artikel (l'ognicôsa).

Bſp. 1 Andái là, ma ógni côsa êra piêno zéppo (§ 166, 6 u. § 170, 2) di gênte (Fanf.). 2. All' uômo impicciáto quási ógni côsa è un nuóvo impíccio (M. sp. 16).

b) Mit ógni werden eine ganze Reihe adverbialer Ausdrücke gebildet. Hieher gehören: ognóra (auch ogni ora, ſeltener ognôtta) ſtets (davon die Conjunction ognóra che jedesmal wenn), ógni pôco jedes bißchen, ógni tánto (§ 433, 3) alle Augenblicke, ógni dóve überall, ógni sêmpre (auch ógni sêmpre mái) immer, ógni qualvôlta jedesmal wenn. Statt ógni dì ſagten die Alten auch: ognindì, ognendì. 4.

c) ogni ſteht, wie das deutſche ‚alle', vor Maßangaben, welche durch ein Zahlwort mit einem Subſtantiv ausgedrückt werden, um dieſe als regelmäßig wiederkehrende zu bezeichnen (ógni tré ánni alle 3 Jahre, ógni quáttro págine alle 4 Seiten). Die Maßangabe gilt als eine Einheit, daher iſt ógni nicht etwa als Plural anzuſehen. 5.

Bſp. 1. Fù Bonifácio ordinatóre dél giubilêo nél 1300 é proviде ché ógni cênto ánni si celebrásse (Mac. st. 1, 28). 2. Ogni dúe ô tré settimáne m' êra portáta dal custôde úna lêttera délla mía famíglia (P. p. 32). — Vgl. auch: 3. Avévan cúra di rinnovárla ógni tánti giórni (M. sp. 34).

Anm. 4. In der Umgangsſprache wird das bloße ognúno bisweilen elliptiſch gebraucht, wenn man die That eines anderen billigen will. Vollſtändig würde es etwa heißen: ognúno ló farêbbe, oder l'avrêbbe fátto. 6.

β) Das Fürwort tútto: jeder, ganz, all. 429.

aa) Mit der Bedeutung ‚jeder' iſt tutto nur Adjectiv und Singular. Es kommt ſelten vor; gewöhnlicher ſind die § 428 genannten Fürwörter. 1.

Bſp. 1. Tutt' uômo (jedermann) ló sá. 2. Cól têmpo s'êra avvezzáta a ció ché avéva tútto giórno davánti ágli ôcchi (M. sp. 20). Bem. auch den Volksausdruck: tútto ógni côsa jedes und jedes Ding.

bb) Mit der Bedeutung ‚ganz' ſteht tutto: 2.

aa) als attributives Adjectiv im Singular bei Perſonen- und Sachnamen und erfordert dann den beſtimmten oder unbeſtimmten

Artikel, wenn das Nomen auch ohne tutto denſelben erfordern würde; für den beſtimmten Artikel kann nach Umſtänden ein demonſtratives Fürwort eintreten (§ 391, 3). Stellung § 154, 1.

Bſp. 1. Tútto il pôpolo fù commôsso da quésto spettácolo. 2. Tútto il móndo è creáto da Dío. 3. Mettêndo in ôpera tútta la súa prática, tútta la súa paziênza, tútta la súa destrézza, égli riuscì di fáre il cónto cón Rênzo (M. sp. 15). 4. Tútto un világgio è distrútto dal fuôco. 5. Tútto quésto lúngo discórso nôn dice niênte.

3. Anm. 1. Iſt tútto Attribut zu einem neutralen Nomen, ſo entſpricht es dem deutſchen ‚alles' (vgl. § 356, 2). Beſonders bemerke man, daß ‚alles was' durch tútto quél ché, oder tutto ciò ché zu geben iſt.

Bſp. 1. Tútto il biánco nôn è farína (Giust. Pr. 114). 2. Dímmi tútto quél (oder tútto ciò) ché hái sentíto. 3. Or crêdi tu véro tútto ciò ch' éi narráva (F. O.).

4. Anm. 2. Der Wegfall des Artikels bei dem mit tutto verbundenen Nomen richtet ſich nach den allgemeinen in dem Abſchnitte über den Artikel aufgeſtellten Regeln; ſo fehlt er z. B. bei Eigennamen, die keinen Artikel annehmen oder denſelben entbehren können, ferner bei Gattungsnamen, wenn damit adverbiale Redensarten gebildet werden. Beſonders bemerke man, daß Subſtantive, welche eine Zeit bezeichnen (têmpo, giórno, dì, mattína, séra, nôtte, Monatsnamen u. ſ. w.), wenn ſie zur Angabe der Dauer dienen, ſehr gern ohne den Artikel ſtehen.

Die Alten ließen bisweilen auch ohne einen ſolchen ſyntaktiſchen Grund den Artikel weg.

Bſp. 1. Róma tútta è in tumúlto (Met. Reg. 3, 2). 2. I têmpi [tornávano] ad êsser crítici pér tútta Eurôpa (könnte auch heißen tutta l'Europa) (P. p. 92). 3. di tútta fôrza, di tútto potére mit voller Kraft, di tútto córso, di tútta bríglia in vollem Lauf (Val.). 4. Io véggio la fortúna recármi a côse grándi; la quále io priêgo, tútto têmpo, ché nél più álto luôgo délla ruôta mi pônga (B. Fil. 2). 5. Passeggiái tútta mattína fremêndo (P. p. 39). 6. Fúi agitáto tútta séra (P. p. 35). 7. [Il potênte cafè] mi cagionáva úna spêcie di convulsióne nôn dolorósa, ché tenêami désto tútta nôtte (P. p. 28). 8. Così passò tútto giúgno (F. O. 110).

9. menár tútta mía víta in piánto (Pet. sest. 9).

5. *ββ*) zur Gradbeſtimmung beim attributiven oder prädicativen Subſtantiv oder Adjectiv oder beim Verbum. Das Italieniſche betrachtet tutto in dieſem Falle nicht als Adverb, ſondern als appoſitionellen Zuſatz zu dem Worte, von welchem das Subſtantiv oder Adjectiv oder Verbum ausgeſagt werden; daher die § 168, 6 beſprochene Uebereinſtimmung.

Bſp. 1. § 168, 6: alle Bſp. 2. L'ária êra tútto zanzáre (beide z weich), éd il létto êra tútto címici (P. p. 42). 3. [Quél] nômo ché cólle súe asprézze provocáva tánti a disamárlo, êra pér mé tútto dolcézza é cordialità (P. p. 50). 4. Il famíglio trovò la gentil gióvane tútta tímida star nascósa (B. 2, 7).

6. *γγ*) als neutraler Singular mit dem beſtimmten oder unbeſtimmten Artikel (il tútto das Ganze, un tútto ein Ganzes). Ohne den Artikel entſpricht es dem deutſchen ‚alles'.

Bſp. 1. Il tútto è maggióre délle párti. 2. Dúe têrzi nôn fánno ancôra un tútto. 3. Tútto è bêne ché riêsce bêne (Pr. Giust. 135). 4. Dío sólo sá tútto (Tom. diz. 4941).

Anm. Als Redensarten, die mit dem neutralen tutto gebildet werden, kann man ſich merken: al tútto, di tútto, in tútto, in tútto in tútto (alt: postútto) im ganzen, dél tútto (namentlich bei Verneinungen) gänzlich, völlig, sópra tútto vor allem, pér tútto und da pér tútto (oder dappertútto) überall, cón (pér) tútto cío oder quésto bei alledem, tútto a (ín) un têmpo zugleich, auf einmal, contuttochè (oder blos contútto), tuttochè (auch wohl blos tútto), sé tútto, und das alte contuttosiaciocchè bei alledem daß (tuttochè bisweilen auch = beinahe). 7.

cc) Mit der Bedeutung ‚all' kommt tutto namentlich im Plural vor, theils ſubſtantiviſch mit perſönlicher Bedeutung (tútti, tútte alle), theils adjectiviſch; in letzterem Falle gilt über die Anwendung des beſtimmten Artikels daſſelbe, was oben (§ 429, 2 u. 4) geſagt iſt. Vgl. außerdem § 429, 3 u. 6. 8.

Bſp. 1. Tútti hánno i suôi (§ 381, 5) difêtti (Tom. diz. 4939). 2. Prêgogli pér párte di tútte (B. intr.). 3. Tútti gli uômini sóno mortáli. 4. In tútte l'áltre côse assái beáta, in úna sóla a mé stésso dispiácqui (Pet. tr. m. 2).

Ohne Artikel: 5. La gênte veníva a lúi da tútte párti (N. a. 20). 6. Tútte língue són múte (Pet. canz. 25). Bem. auch das alte tusanti (aus tutti santi) = ognissanti (§ 428, 1).

Anm. 1. Das adjectiviſche tutti (tutte) dient auch zur Erweiterung eines perſönlichen Fürwortes. Vgl. § 371. 9.

Bſp. Nói tútti l'abbiámo vedúto.

Anm. 2. Mit Grundzahlen verbindet ſich tutti (tutte) durch das ſeiner Bedeutung nach unklare Wort é*) (z. B. tútti é dúe alle beide, tútti é tré alle 3, tútti é quáttro fígli), welches übrigens hie und da fehlt. Man bemerke dabei, daß tútti é tré, tútti é quáttro u. ſ. w. bisweilen in tuttetrè, tuttequáttro u. ſ. w. zuſammengezogen werden. 10.

Die Alten verwandten ſtatt e bisweilen a (z. B. tutti a due, zſmengez. tuttadue).

Bſp. 1. Che andáte vói cercándo a quésta óra tútti é tré? (B. 7, 8). 2. Tútt' é dúe gli s' avviávano incóntro (M. sp. 1). 3. Beniamíno é Giusêppe êrano cári a Giacôbbe, più ché la víta ambedúe; é púre il buôn vêcchio provò il dolóre di staccársi tútti é dúe dal súo séno (Tom. diz. 4945).

Ohne e: 4. Róma ógni óra ti chiêr (Nbſ. § 71, 15) mercè da tútti sétte i côlli (Pet. canz. 6). 5. tútte tré lé grándi schiátte (Balb. st. 1, 4). 6. Acquietátevi tútti dúe (Gold. loc. 3, 17). 7. Dovévano êsservi quésti motívi tútti tré (P. p. 11). 8. È fácile immaginársi quánto quésta separazióne fósse dolorósa pér tutti quáttro (P. p. 56).

Mit a: 9. I Cataláni cón tútte a tré lé cócche si dirizzárono cóntro l'armáta dé' Genovési (Vill. 3, 79).

Anm. 3. Das adjectiviſch und ſubſtantiviſch gebrauchte tútto wird, wenn es die Bedeutungen ‚ganz', ‚all' hat, oft durch quánto verſtärkt. tútto quánto alles, tútti quánti alle u. ſ. w. ſind eine Ellipſe für tútto quánto c' è, tútti quánti ci sóno (alles, ſo viel da iſt; alle, ſo viele ihrer ſind). 11.

Bſp. 1. Cól víso ritornái pér tútte quánte lé sêtte spêre (D. Pa. 22). 2. Un sól minúzzolo fa fermentáre tútta quánta la mássa (Tom. Puc. 1, 332). 3. Tirárono la ríga su tútta quánta la lêttera (P. p. 32). 4. Vói siête tútti quánti più scársi, ché 'l fístolo (B. 8, 2). 5. Tútti quánti perírono (B. 2, 7). 6. La sái tútta quánta (d. h. tragêdia) (D. I. 20, 114).

*) Einige halten es für einen alten Artikel, andere für die Conjunction e (tutti e tre, alle und [zwar] drei).

430. b) Die unbeſtimmten Relativa.

Ueber ihre Bedeutung im allgemeinen und die nach denſelben gebrauchte Modusform § 260, 2.

1. *a*) qualúnque, objectiv: ‚jeder, welcher‘, ſubjectiv: ‚welcher auch immer‘.

Daſſelbe wird faſt nur als attributives Adjectiv, ſehr ſelten als Subſtantiv gebraucht. Als Plural kommt es nur bei den Alten vor.

Bſp. 1. Qualúnque persóna, tacêndo, beneficj ricevúti nascónde, assái manifestaménte dimóstra sè êssere ingráto (Cin.). 2. Fù sól pér crudeltà qualúnque vôlta hái spregiáti i miêi súpplici piánti (Ar. O. 21, 44). Ebenſo verbindet man oft qualúnque óra (ôtta), oder têmpo (jedesmal wenn). 3. Qualúnque éntra nélla vía délle lêttere, sé cêrca la glôria scompagnáta dal bêne altrúi, troverà rammárico, sé nôn disonóre (Tom. diz. 4044).

And. Bſp. § 260, 2, Bſp. 12, 13, 16.

2. Anm. 1. qualúnque wird auch elliptiſch gebraucht, mit der Bedeutung ‚jeder beliebige, irgend einer‘, und zwar ſowohl adjectiviſch, als ſubſtantiviſch (mit partitivem Genitiv); bisweilen wird es dann noch durch das ſinnverwandte ógni verſtärkt.

Bſp. 1. Mándami in qualúnque têmpo, in qualúnque luôgo il túo ritrátto (F. O. 121). 2. Qualúnque caráttere più infelíce ha quálche párte nôn brútta (L. Puc.). 3. La vísta di qualúnque creatúra buôna mi consóla (P. p. 10). 4. Ogni qualúnque autóre sópra il Metastásio mi dáva mólto imbrôglio ad intênderlo (Alf. vit. 3, 12). — Vgl. auch: 5. Una clásse qualúnque (neben dem unbeſtimmten Artikel) nôn protégge un indivíduo, ché fino a un cêrto ségno (M. sp. 1).

3. Anm. 2. Eine bei den Alten hie und da ſich zeigende weitläufige Umſchreibung für qualúnque iſt: qual si (§ 196) è l'uno, oder gar qualunque (s') è [l'uno] mit folgendem partitiven Genitiv.

Bſp. 1. Stimávano qual s' è l'úno di costóro (einen ſolchen, welcher einer von dieſen iſt, d. h. jeden beliebigen von dieſen) ché égli fortunatíssima côsa fósse (Cin.). 2. Il fánte mío ha in sè nôve côse táli, ché sé qualúnque è l'úna di quélle (welche immer eine von dieſen iſt, d. h. jede beliebige von dieſen) fósse in Salomóne ô in Aristôtele ô in Sêneca, avrêbbe fôrza di guastáre ógni lór virtù (B. 6, 10).

4. *β*) chiúnque.

Der ſubſtantiviſche Singular chiúnque hat nur perſönliche Bedeutung und heißt objectiv ‚jeder (jede), welcher (welche)‘, ſubjectiv ‚derjenige (diejenige), welcher (welche) auch immer‘. Wie das ſubſtantiviſche Relativ chi (§ 406), ſo enthält auch chiúnque gleichſam zwei pronominale Begriffe, einen demonſtrativen und einen unbeſtimmt relativiſchen, von welchen der erſte bald als Subject oder Object des regierenden Satzes auftritt, bald von einer Präpoſition abhängt, während der letztere als Subject des mit chiúnque gebildeten Satzes figurirt. Oft ſteht chiúnque jedoch nicht in ſo enger Verbindung mit dem regierenden Satze und entſpricht dem deutſchen ‚wer auch immer‘.

Bſp. 1. Chiúnque s' intrica nélle faccênde d'un paése conquistáto, nôn ritrae ché il púbblico dánno é la prôpria infámia (F. O.). 2. Cón piacevolézza é cón fêsta, chiúnque andáva é veníva, facéva ricévere éd onoráre (B. 10, 3). 3. Dichiaráva sùo nemíco

chiúnque s'attentásse di méttervi ostácolo (M. sp. 4). 4. Secóndo il giudício di chiúnque vi sarà, élla sarà giudicáta a môrte (B. Fil. 2). 5. A chiúnque uscíva il sángue dél náso, êra manifêsto ségno d'inevitábil môrte (B. intr.). 6. Dío la fáccia trísta, chiúnque élla è (B. 9, 5).

And. Bſp. § 260, 2, Bſp. 10 u. 11.

Anm. Die aus einigen Alten angeführten Beiſpiele, in welchen chiunque 5.
adjectiviſch gebraucht iſt, ſind unſicher.

γ) cheúnque. 6.

Das nur bei den Alten vorkommende und auch hier ſeltene cheúnque iſt ſubſtantiviſch und heißt objectiv ‚alles, was', ſubjectiv ‚was auch immer'. Sehr ſelten ſteht es adjectiviſch für qualunque.

Bſp. 1. Cheúnque si (§ 196) pênsi il vólgo ô párle (Nbſ. § 40, 6), sé 'l víver vôstro nôn fósse sì brêve, tôsto vedrêste in pólvo ritornárle (nämlich lé côrna délla glôria umána) (Pet. tr. t.). 2. Quésto consíglio di Caifas fù il miglióre cheúnque mai fósse dáto al móndo (F. Gior. pr.).

δ) quantúnque. 7.

quantúnque wird zunächſt als attributes und prädicatives Adjectiv im Singular und Plural gebraucht, in der Bedeutung ‚wie viel, wie groß auch immer'.

Als Subſtantiv iſt es nur Singular mit neutraler Bedeutung (objectiv: ‚alles, was', ſubjectiv: ‚wie vieles auch immer') und iſt dann oft von einem partitiven Genitiv begleitet.

Bſp. 1. Cígnesi cón la côda tánte vôlte quantúnque grádi vuôl ché giù sía méssa (D. I. 5). 2. Chi negherà quésto, quantúnque (wie groß d. h. wie plump, wie ungebildet) égli si sia, nôn mólto più álle dônne, ché ágli uômini convenírsi donáre? (B. proem.). 3. Chi vuôl vedér quantúnque può natúra, é 'l ciêl tra nói, vênga a mirár costêi (Pet. son. 210). 4. § 260, 2, Bſp. 17.

Anm. 1. Das adjectiviſche quantunque wird, wie qualunque (§ 430, 2) 8.
auch elliptiſch gebraucht, in der Bedeutung ‚beliebig viel, groß'.

Bſp. 1. Di perdonár mái nôn è sázia a chi cól côre é cól sembiánte úmile dópo quantúnque offése a mercè vene (Nbſ. § 68, 10) (Pet. canz. 1). 2. Mólte persóne vergognóse vorrêbbono sostenér quantúnque áltra péna gránde (ſogar neben grande) ché quélla délla vergógna (Pass. 5, 3).

Anm. 2. Das neutrale quantunque ſteht auch adverbial in dem Sinne 9.
von ‚wie ſehr, wie lange, wie oft auch immer'. Ueber den conjunctionalen Gebrauch deſſelben § 502, 2.

Bſp. 1. Ad imprêndere filosofía il mandò ad Atêne, é quantúnque più potè, il raccomandò ad un nôbile uômo, chiamáto Cremete (B. 10, 8). 2. Il cavaliêre rispóse ché gli piacéva é quantúnque égli volésse (B. 3, 5).

ε) Die adjectiviſchen Fürwörter: ché — ché (ſelten), quál — ché, 10.
qualsisía, qualsivôglia (Plur. qualsisíano, qualsivôgliano).

Alle vier werden in attributiver Weiſe mit einem Nomen verbunden; nur wird bei den erſten beiden der zweite Beſtandtheil (che) von che und qual meiſtentheils getrennt und vor das Verbum des Satzes geſetzt.

Die letzten beiden, welche ihrer Zuſammenſetzung nach einen vollſtändigen Satz bilden, werden am bequemſten durch ‚jeder mögliche, alle möglichen‘ oder blos durch ‚irgend ein‘ wiedergegeben.

Bſp. 1. Ciascúno cittadíno pér úna súa píccola utilità métte a nôn calére ógni gran côsa di comúne, ché ché perícolo né córra (Vill. 11, 134). 2. Io sóno cêrto ché in qual párte ché élla sía, sé nôi vi perverrémo, la fáma délla súa gran bellézza cél manifesterà (B. Fil. 4). 3. [Fra Cristôforo] studiò di più il pásso, pér potér riportáre un avvíso qual si fósse a' suôi protêtti (M. sp. 6). 4. Purchè la verità sía il quádro, nôn v' è poêta nè grêco, nè latíno, nè d'áltra qualsivôglia nazióne, ché nôn si rechi a débito, nôn ché a prêgio, l'adornárlo di úna bélla cornice (Met. l. N. 53).

Anb. Bſp. § 260, 2, Bſp. 3, 5, 6, 7.

11. Anm. Statt qualsisía lieſt man bei den Alten bisweilen auch qualúno si sia, qualúnque si sia.

12. ζ) Die ſubſtantiviſchen Fürwörter: chi ché, chi ché (si) sía, ché ché, ché ché (si) sía. Ueber den Zuſatz si § 196.

Von dieſen haben die erſten beiden perſönliche, die letzten beiden ſächliche Bedeutung. Die mit sia zuſammengeſetzten, welche ſchon einen vollſtändigen Satz ausmachen, laſſen ſich am bequemſten durch ‚jeder beliebige‘ ‚alles mögliche‘, oft blos durch ‚irgend einer‘ ‚etwas‘ überſetzen.

Sie verbinden ſich mit Präpoſitionen in derſelben Weiſe wie das ſubſtantiviſche Relativ chi (§ 406).

Bſp. 1. Ora è quésta délla giustízia dél rè ché colóro ché nélle lór bráccia ricórrono, chi ché éssi síeno, in così fátta guísa si tráttino? (B. 10, 6). 2. [Lé guárdie] nôn dovéano lasciármi avvicináre da chicchesifósse (P. p. 65). 3. Dópo mólti é várj pensiêri, deliberò ché ché avvenír sé né dovésse, di priváre di quésta felicità il prénze (B. 2, 7).

Anb. Bſp. § 260, 2. Bſp. 1, 2.

13. Anm. Statt chi che sia, che che sia ſagt man bisweilen auch blos chi si sia, che si sia.

Bſp. 1. § 260, 2, Bſp. 4. — 2. un víso da far morire in bócca a chi si sia úna preghiêra (M. sp. 5). 3. Or ché si sia, diss' élla, i' n' êbbi onóre ch' ancór mi sêgue (Pet. tr. m. 2).

4) Vierte Gruppe: Fürwörter, welche die Qualität oder die Quantität bezeichnen.

a) Die Fürwörter der Qualität.

431. α) tále und cotále ‚ſo beſchaffen, ſolch‘.

Beide werden als attributive und prädicative Adjective gebraucht, die Verſtärkung cotale natürlich nicht ſo oft, wie das einfache tale.

Bſp. 1. Pensándo séco stésso ché quésta potrêbbe êssere tal fémmina, ô figliuôla di tal uômo ch' égli nôn lé vorrêbbe avér fátta quélla vergógna, s' avvisò di volér príma vedér chi fósse (B. 1, 4). 2. Pér tal môdo féci alméno qualche progrêsso in quéllo stúdio

(P. p. 45). 3. Tal fù mía stélla, é tal mía crùda sôrte (Pet. son. 181). 4. Tàle fù il primo mío viàggio ché durò dúe ánni é qualche (§ 415, 3) giórno (Alf. vit. 3, 7). 5. Filôstrato in cotál guísa cominciò a parláre (B. 1, 7). 6. Credéte vói ché Cêsare é Marcêllo ô Páolo ôd Africán fóssin (Nbf. § 68, 1) cotáli pér incúde giammái nè pér martêllo? (Pet. son. 83).

Anm. 1. tale hat ſubſtantiviſch und adjectiviſch auch die Bedeutung ‚mancher'; tále e tále (§ 170) heißt ‚ſo viel'. 1.

Bſp. 1. Tal ríse dégli altrúi (§ 426, 2) dánni, ché dé' suôi dópo pícciol têmpo piánse é fúnne (fù + ne § 24, 3) ríso (B. Fil. 7). 2. Táli fúrono ché pér difêtto di báre sópra alcúna távola né ponieno (Nbf. § 40, 2) (B. intr.). 3. i táli é táli amíci (P. p. 7).

Anm. 2. un tále (un cotále), Plur. táli (cotáli) (adject. u. ſubſt.) entſpricht dem deutſchen ‚ein gewiſſer' (‚ſo einer'). Man bemerke auch den Ausdruck: un cotal (ſeltener tal) poco ‚ſo ein klein wenig'. 2.

Bſp. 1. Giórgio Elmacino, autóre árabo, scríve ché da un tal mêdico fù somministráto ad un príncipe délla schiátta dégli Abassídi . . . (Red. l.). 2. Andáva accompagnáto da un tal Cristôforo (M. sp. 4). 3. Erano smontáti álla pôrta d'un tal palázzo (M. sp. 32). 4. Un tále, il tál (§ 431, 3) giórno, avéva vísto arrivár súlla piázza dél duômo un tíro a sêi (M. sp. 32). 5. La gióvane, nôn da ordinário desidêrio, ma da ua cotál fanciullésco appetíto, ad andár vêrso il desêrto di Tebáida si míse (B. 3, 10). 6. La física un cotál pôco allettávami (Alf. vit. 2, 5).

Anm. 3. il tále hat die Bedeutung des attributiven deutſchen ‚der und der' ‚ſo und ſo' (N. N.). Oft ſteht einem il tále ein il tal áltro gegenüber. 3.

Bſp. 1. Quándo diciámo, ôggi è l'ánno ô tánti ánni, accáde la tal côsa, ovvéro la tále, quésta ci páre, pér dir così, più presênte ô méno passáta ché négli áltri giórni (L. Puc.). 2. § 431, 2, Bſp. 4. — 3. Il Gríso riferì al súo padróne ché Lúcia êra ricoveráta nél tal monastêro, sótto la protezióne délla tal signóra (M. sp. 18). 4. Cominciò a lamentársi d'avér dimenticáta la tal côsa, d'avér mal rispósta la tal áltra (M. sp. 29). 5. Qui mi féce il tal raccónto, qui mi féce il tal áltro (P. p. 42).

Anm. 4. tale (und cotale) verbinden ſich auch mit den demonſtrativen Fürwörtern quésto (cotésto), quéllo, entweder zur bloßen Verſtärkung oder in dem Sinne von ‚genannt, beſchrieben'. 4.

Bſp. 1. Quésti táli innamoráti adúnque ámano infelicissimaménte (Cast. c. 4). 2. Un notábile avveniménto di qué' têmpi ci mostrerà chiaraménte quésto tal génio allôr dominánte (Len. Id. 1, 601). 3. Dóve quésti táli cási nôn sóno occórsi, veggiámo ché i pôpoli sôno ancôra bárbari (L. 1, 251). 4. Quésti táli nôn cêrcano áltro in quéllo ché lêggono, fuorchè il dilêtto presênte (L. 1, 298). 5. Quándo Rênzo é i dúe compágni giúnsero all' ostería, vi trováron quél tále già piantáto in sentinélla (M. sp. 7). 6. Méntre quél tále stáva intênto a guardáre, la carôzza s'êra fermáta (M. sp. 32). 7. Tra quésti cotáli dovrê' io bên riconóscer alcúni (D. I. 7). 8. Il diávolo píglia la figúra dél môrto; é díce, mentêndo, ch'égli è quél cotále (Pass.).

Anm. 5. tale — tale (auch wohl cotale — altrettale) dienen zur Bezeichnung eines diſtributiven Verhältniſſes (‚der eine — der andere'). 5.

Bſp. 1. Convénne ché disvestísse dé' cavalièri di súa têrra é donásse a' cavalièri di córte: táli rifiutáro (Nbf. § 40, 3) é táli acconsentíro (N. a. 61). 2. Nè áltra côsa alcúna ci udiámo, sé nôn: i cotáli són môrti, é gli altrettáli són pér moríre. Vgl. auch § 431, 3, Bſp. 4 u. 5.

Anm. 6. In kurzen, ſprüchwörtlichen Redensarten dient tale — tale auch zur Vergleichung —; gewöhnlicher iſt freilich quale — tale. 6.

Bſp. Tal ôpera, tal mercéde (Pr.).

Anm. 7. tale wird auch als neutrales Subſtantiv (‚ſolches', ‚das') gebraucht. Namentlich ſteht es als ſolches in dem Ausdrucke a tal (dahin), mit welchem ſol- 7.

gende Redensarten gebildet werden: êssere condótto a tále dahin gebracht werden, venire, giúgnere a tále dahin kommen (daß), siámo a tále (ché) ſo weit iſt es mit uns gekommen (daß), vgl. § 391, 5. tal (né) sía di lui (di lóro u. ſ. w.) hat den Sinn: ſo mag er doch (ſo mögen ſie doch), um ſo ſchlimmer für ihn (für ſie).

Bſp. 1. Tal (manches) par gran maravíglia, é pôi si sprêzza (Pet. canz. 11). 2. Sóno io pér quéllo ché infíno a qui hô fátto, a tal venúto, ché io nôn pósso far nè pôco, nè mólto (B. 3, 1). 3. Se vói aspettáte insíno a domandasséra, egli (§ 377, 2) uscirán túlti fuôra, é andránno dóv' io v' hô détto; é sé vói nôn voléte aspettáre, tal né sia di vói; ché pér ôggi la fêsta è finíta (Fir.).

8. Anm. 8. Das neutrale tale wird auch als Adverb gebraucht und iſt dann gleich dem ebenfalls vorhandenen talménte (cotalménte). Hieraus bildete ſich dann die Conjunction talchè ‚ſo daß'.

Bſp. 1. Tal Bradamánte si doléa; ché tôlto lé fósse státo il súo Ruggiêr, teméa (Ar. O. 45, 40). 2. É mé lasciáto hái qui mísero é sólo, tal ché piên di duôl sêmpre al lôco tórno ché pér té consecráto onóro é côlo (Pet. son. 280).

9. Anm. 9. Als Umſchreibungen von tále (ſolch) ſind zu merken: cosí fátto, siffátto (oder sì fatto ſo gemacht), símile (ähnlich) und il compágno (§ 336, 4). Bisweilen wird tále ſogar mit siffátto oder símile verbunden.

Bſp. 1. Di ché gli ôcchi miêi présero, tra lé áltre vôlte, un dì cosí fátta (ſolche, folgende) esperiênza (B. intr.). 2. La dônna entrò in pensiêro ché quésto volésse díre ché un cosí fátto rè la venísse a visitáre (§ 148, 9) (B. 1, 5). 3. Perchè siête venúti a símil contésa? (Gold. loc. 1, 4). 4. Ché uômo salvático! Nôn hô vedúto il compágno (Gold. loc. 1, 6). 5. Mílle fíate ô più avéva la novêlla di Dionêo a ríder môsse lé onêste dônne, táli é sì fatte parévan lóro lé súe parôle (B. 3, fin.). 6. ónde tal frútto é símile si côlga (Pet. son. 9).

10. *β*) talúno.

Das ſubſtantiviſche talúno (mancher) iſt ſinnverwandt mit alcúno und hat blos perſönliche Bedeutung.

Bſp. 1. Talúni affêttano d'êsser brútti, cioè originâli, pér parére mén brútti (Tom. d. m.). 2. Il Redi, il Segneri, il Magalotti, é talún áltro dégli scrittóri dél sêcolo dêcimo sêttimo dal pádre Cesari é da' suôi seguáci sóno cón trôppa modêstia disprezzáti (Tom. diz. 4031).

11. *γ*) altrettále.

altrettale (auch altrotale geſchrieben) heißt ‚gerade ſolch'. Es kommt als Adjectiv und Subſtantiv mit perſönlicher und im Singular auch mit neutraler Bedeutung vor und wird als letzteres auch adverbial gebraucht.

Bſp. 1. Cosí l'ánimo quándo è infettáto, cón altrettáli rimêdj si vuôle attutáre (Val.). 2. § 431, 5, Bſp. 2. — 3. Nôn volêndo il gonfaloniêre dárgli il palágio, córse álle cáse súe, éd ársele nélla súa vísta. É tornáto al palágio, dísse ágli áltri cônsoli, ché sé nôn gli déssono il palágio, altrettále farêbbe délle lóro (M. Vill. 1, 81). 4. E coronò di quêrcia cereále il têmpio túlto é 'l súo cápo altrettále (B. Tes. 7, 74).

432. *δ*) quále.

quále iſt das Correlativ zu tále und heißt ‚wie beſchaffen, welch'.

Es iſt daſſelbe Wort, wie das Relativ il quále (§ 403) und das Interrogativ quale (§ 408), doch hat es als unbeſtimmtes Fürwort die Bedeutung der Beſchaffenheit, welche das lat. qualis hat, beibehalten, während es dieſelbe als Relativ aufgegeben, als Interrogativ nur zum Theil behalten hat.

Bſp. 1. Pér conseguênte più lárgo arbítrio débbo avére in dimostrárvi tal, qual io sóno (B. 9, 10). 2. La côsa è tále quále vé la díco (M. sp. 6). 3. Quále il pádre, tále il figlio (Pr. Giust. 122).

Anm. 1. Das Correlativ tale wird oft vor quale weggelaſſen (quále kann dann oft durch ‚wie' überſetzt werden). 1.

Bſp. 1. Sópra il lêtto ricádde supíno, divenúto nél víso, quále è la mólto sécca têrra é la scolorita cénere (B. Fil. 3). 2. Piácemi almén ché i miêi sospír sían quáll spêra il Tévere é l'Arno (Pet. canz.). 3. dópo úna séra quále l'abbiámo descrítta, é úna nôtte quále ognúno può immaginársela . . . (M. sp. 9). Vgl. auch: 4. Avéva codésto Andrêa veraménte l'ánimo d'un príncipe, quáli né vediámo ai nôstri têmpi nôn pôchi (Alf. vit. 2, 6).

Anm. 2. Oft nimmt ein mit quále und einer paſſenden Form von êssere gebildeter Satz Bezug auf eine durch ein Subſtantiv oder Adjectiv ausgedrückte Eigenſchaft, die bei der ganzen Ausſage als Grund in Betracht kommt (dtſch. ‚wie'). 2.

Bſp. 1. Sô ché nôn débbe illústre mólto a prô' guerriêr qual sêi parére il mézzo (weiches z) ónde sul trôno io sêggo (Alf. Ros. 2, 1). 2. Caporále quál sóno m'è toccáto pér luôgo di ripôso il trísto ufficio di carceriêre (P. p. 59). 3. Ma tu, sággia quál sêi, dái féde a quésto tórbido sógno dél terrór patêrno (Nic. Sf. 1, 2). 4. Benchè angosciatíssimo qual io m' (§ 196) êra pér tánte cagióni, il seguênte cáso mi féce alquánto rídere (P. p. 95).

Anm. 3. un certo qual heißt ‚ein gewiſſer'. 3.

Bſp. 1. Un cêrto qual risorgiménto momentáneo déll' antíca fiámma lé fécero in un trátto ribollíre il sángue (Gr. M. 22). 2. Fúron tútte maravigliáte d'úna cêrta quál natía purézza ch' élla recáva da' suôi mónti (Gr. M. 14).

Anm. 4. Neutral wird quále als Adverb gebraucht und dient dann: 4.

a) wie das deutſche ‚wie' zur Anknüpfung eines Gleichniſſes. Ihm ſteht bisweilen das neutrale tale (‚ſo') gegenüber.

Bſp. 1. Tu inorridísci é móstri in cápo, qual ístrice pungênte, írti i capégli al suôn di míe parôle? (Par. m. 54). 2. Umil mi móstro a Cárlo qual chi (wie einer, welcher) si cúrva pér balzár dal suôlo (Nic. Sf. 2, 2). 3. Éi la crébbe é l'amò quál prôpria fíglia (Mont. Ar. 2, 1). 4. Qual i fiorétti dal nottúrno gêlo chináti é chiúsi, poichè 'l sól gl' imbiánca, si drízzan tútti apêrti in lóro stélo, tal mi féci io di mía virtúte stánca (D. I. 2). Vgl. auch: 5. Frême qual (= come se) fósse chiúsa da prigióne angústa, quésta gênte di Fráncia (Nic. Sf. 1, 2).

b) wie das deutſche ‚als' vor der ſogenannten adverbialen Appoſition. 5.

Bſp. 1. Petrárca salúta, qual súo maêstro, Dánte (G. G. 1, 12). 2. [L'] ênte autônomo pér eccellênza è Dío ché qual cagión príma sovrastà a tútte lé côse (Giob. pr. 1, 49).

c) ſeltener zur einfachen Bezeichnung der Art und Weiſe (dafür gewöhnlicher come). 6.

Bſp. Siête padróna di andárvene é di restáre, qual più vi aggráda (Gold. acc. 2, 2).

Anm. 5. Verbindungen von quále und tále mit beſonderer Bedeutung ſind: tále é quále (nè tále nè quále) perſönlich: ‚dieſer und jener' d. h. ‚ein beliebiger', und ſächlich: ‚dieſes und jenes' d. h. ‚etwas'; tale quale (abject. u. adverb.) 7.

‚ſo ſo, ſo ziemlich, leidlich, ein gewiſſer‘; tal è qual è ‚es iſt ſo wie es iſt, d. h. es iſt einerlei‘.

Bſp. 1. Non sóno lé míe bellézze da (§ 296) lasciáre amáre nè da tále nè da quále (B. 4, 2). 2. Éssa sentíva uscír dalla fatíca úna tal quále plácida malínconía (Gr. M. 21).

433. b) Die Fürwörter der Quantität.

a) tánto und cotánto ‚ſo viel, ſo groß‘.

tánto und das ſeltenere cotánto werden als attributives und prädicatives Adjectiv gebraucht; der ſubſtantiviſch gebrauchte Plural hat perſönliche, der ſubſtantiviſche Singular ſächliche Bedeutung (tánti ſo viele Menſchen, tánto ſo viel). Das ſächliche tánto dient zugleich als Adverb zur Grad-, Raum- oder Zeitbezeichnung (ſo ſehr, oder blos ſo, ſo weit, ſo lange). Ueber tanto che ſo daß § 504, 1.

Bſp. 1. Nélla qual nôja tánto refrigêrio già mi pôrsero i piacévoli ragionaménti d'alcúno amíco, ché io pôrto fermíssima opinióne pér quélli êssere avvenúto ché io nôn sía môrto (B. proem.) 2. Nôn può più la virtù frágile é stánca tánte varietáti omái soffríre (Pet. son. 119). 3. Tánti ci sóno státi ché m'è impossíbile annoverárli tútti. 4. Tánto vôgl' io ché vi sía manifêsto (D. I. 15). 5. Di quésto fù la gióvane tánto liêta é tánto contênta, ché evidenteménte, sénza alcúno indúgio, appárver ségni grandíssimi délla sua sanità (B. 10, 7). 6. Tánto l'età l'úno é l'áltro da (§ 457, 26) quéllo ché êsser soléano, quándo ultimaménte si vídero, gli avéva trasformáti (B. 2, 6). 7. A mé medésimo increésce andármi tánto tra tánte misêrie ravvolgêndo (B. intr.).

1. Anm. 1. Das attributive adjectiviſche tánto kann ſich auch mit dem Artikel verbinden.

Bſp. 1. lé tánte bélle e grandióse côse di cúi Róma ridónda (Alf. vit. 3, 3). 2. Volgarménte giudicándo (§ 323, 1), l'andáre al patíbolo è la peggiôre délle môrti (§ 352, 3): giudicándo da (§ 457, 28) sávio, nôn è déssa miglióre délle tánte môrti ché avvêngono pér malattía? (P. p. 48).

2. Anm. 2. Zu tanto tritt oft eine Maßbezeichnung, welche aus einer Grundzahl mit dem Subſtantiv vôlta gebildet iſt (dúe vôlte tánto 2 mal ſo viel, ſo groß).

Die Alten ſetzen oft nur die einfache Grundzahl vor tánto, welches als Neutrum ſogar in den Plural tritt.

Bſp. 1. Moltíssime stélle appariscono piccolíssime, é cênto vôlte tánte vé né sóno dél tútto a nói invisíbili (Galil.). 2. diêci vôlte tánti danári (M. sp. 17).

3. Víde ché lé návi nimíche êran dúe tánte (Ar. O. 40, 7). 4. Diverrà adúnque dúe tánti maggióre il piacére, sé égli (§ 377, 2) vi si accozzerà il têrzo (Fir. nov. 6). 5. Sêi tánti êra di fôrza superáto (Bern. O. 36, 51).

3. Anm. 3. Oft muß man ſich zu tanto eine erläuternde Gebärde denken, mit welcher der Sprechende das Maß von tanto ſymboliſirt (vgl. deutſch: ‚ich kümmere mich auch nicht ſo viel darum‘). Man bemerke z. B. den Ausdruck des Dankes grázie tánte (ſchönen Dank).

4. So erklärt ſich auch der Ausdruck nôn più ché tánto (nicht mehr als ſoviel), auch wohl blos nôn tánto (nicht ſo viel), die weiter nichts ſind, als eine ſinnlich anſchauliche Umſchreibung des einfachen nôn.

Bſp. 1. Sé 'l pôvero Cáro nôn allôggia quésta séra mêglio ché tánto, è spedíto (Car. l.). 2. Bên sái ché nôn són átti a godére più ché tánto délla bontà déi líbri (L. 1, 298). 3. Nôn paréa più ché tánto quélla

erudizióne (Gr. M. 10). 4. Alla cúra dél quále, essêndo più mêdici richiêsti, éd avêndo un ségno éd áltro guardáto di lúi, é nôn potêndo la súa infermità tánto conóscere, tútti communeménte si disperávan délla súa salúte (B. 2, 8).

Anm. 4. Redensarten, die mit dem neutralen tanto gebildet werden:

a) êssere da tánto (§ 457, 31) ‚im Stande ſein zu etwas'. Aehnlich ſteht 5.
êssere mit dem adjectiviſchen tánto (a qu. c.) in dem Sinne von ‚hinreichend, genügend ſein' (zu etw.). Man kann dieſe Ausdrucksweiſe elliptiſch faſſen und durch einen Satz ergänzen, welcher bedeutet: ‚(ſo viel) als man verlangt'.

Bſp. 1. Il quále fù da tánto, é tánto sèppe fáre, ché égli paceficò il figliuôlo cól pádre (B. 2, 3). 2. E già la vita di quél lúme sánto rivôlta s'êra al sól ché la riêmpie, cóme a quél bên ché a ógni côsa è tánto (D. Pa. 9).

b) tanto è (ſoviel iſt es), welches der Umgangsſprache angehört, hat die Be- 6.
deutung ‚ſo iſt es, kurz'.

Bſp. 1. „Nôn è un bél nóme". „Tant' è" (M. sp. 17). 2. Alzándosi tútti, vedévano nè più nè méno ché sé fóssero státi tútti cón lé piánte in têrra; ma tánt' è, tútti s'alzávano (M. sp. 13). 3. Ché pastícci mi fáte? Tant' è; siête tútti così (M. sp. 3). 4. Tánto è! nói siámo náti a soffrire, é chi ló nêga, quégli sóffre di più (Tom. diz. 4787).

c) tánto sé n'è, tánto mónta, tánto fa bedeuten ‚es iſt einerlei'. Man 7.
erkläre: es macht ſoviel aus, wie jedes andere Ding, welches in Betracht kommen kann, oder kurz: es macht ebenſoviel aus (tanto = altrettanto § 433, 11).

Bſp. 1. Sé nôn si avéssero limóni, píglisi acéto fôrte, ché tánto mónta (Cell.). 2. Pér conseguíre il medésimo effêtto, tánto fa sé la sóla têrra si muôva (Galil.).

d) a tanto in Verbindung mit Verben, wie pervenire, giúgnere, recáre 8.
entſpricht, wie a tále (§ 431, 7), dem deutſchen ‚dahin'.

Bſp. 1. Anzi êra la côsa pervenúta a tánto ché nôn altraménti si curáva dégli uômini ché morívano, ché óra si curerêbbe di cápre (B. intr.). 2. Cóme mólto avvedúto recò a tánto Ferondo, ché égli nél giardíno [veníva] alcúna vôlta (B. 3, 8).

e) Adverbien: di tánto ſo ſehr; intánto, frattánto indeſſen, unterdeſſen; 9.
pertánto (impertánto) deſſen ungeachtet, dennoch; soltánto (auch wohl blos tánto) nur; a tánto pér tánto oder pér tánto (neben einem Superlativ) ‚im Verhältnis'.

Anm. 5. Als Verſtärkung des abſoluten Superlativs kommt das neutrale 10.
tánto nur bei den Alten vor.

Bſp. Apprêsso i quáli Biancofióre veníva tánto bellíssima, ché ogni comparazióne ci saría scársa (B. Fil. 7).

Anm. 6. tanto hat an einzelnen Stellen die Bedeutung von altrettánto. 11.

Bſp. Sêi giorni é tánte nótti êbber la cáccia (Bern. O. 64, 49).

Anm. 7. Von tánto bildet man die Deminutivformen tantíno (§ 115, 5) 12.
und tantinétto (§ 115, 5 u. 3). Sie bedeuten ‚ſo klein, ſo wenig' und werden ſubſtantiviſch und adjectiviſch wie tánto gebraucht. un tantíno (tantinétto) heißt ‚ein klein wenig'. Man bemerke auch: grázie tantíne (ſchönſten Dank).

β) altrettánto ‚ebenſo viel, ebenſo groß'. 13.

Daſſelbe wird, wie tánto, als Adjectiv und als Subſtantiv (perſönlich und neutral) angewandt.

Bſp. 1. Uccíse (§ 316, 3) cênto pêcore, éd altrettánti vitêlli, così cominciò a díre (B. Am.). 2. Védi tré bêlle dônne innamoráte, éd altrettánte ardíte é scelleráte (Pet. tr. a. 3, 73). 3. La contéssa lé donò cinquecênto líre, é tánti giojêlli, ché valévano pér avventúra altrettánto (B. 3, 9). 4. Délla venúta dé' cavalíeri, i Fioren-

tini fúrono altrettánto contênti, cóme sé fósse venúto il dúca in persóna (Vill. 10, 110).

434. γ) quánto ‚wie viel, wie groß'.

quánto iſt interrogativ und zugleich das Correlativ zu tánto; es wird als attributives und prädicatives Adjectiv und als Subſtantiv, im Plural mit perſönlicher, im männlichen Singular mit neutraler Bedeutung gebraucht.

Das neutrale quánto dient zugleich als Adverb zur Beſtimmung des Raumes (wie weit), der Zeit (wie lange) und des Grades (wie ſehr). Beſonders bemerke man den Gebrauch von tánto — quánto in Vergleichen, wo der Vergleichungspunkt in den Gliedern des Vergleiches in gleichem Maße genommen wird (dtſch. ‚ſo — wie'). Ueber quánto — tánto (ſowohl — als auch) § 479.

Bſp. 1. Quánte vôlte dipênde dálla bontà altrúi, ché uno sia uômo, ô nôn ló sía? (G. G. 1, 104). 2. Quánti felici sóno già môrti in fásce, quánti miseri in última vecchiézza? (Pet. tr. t. 136). 3. Cominciò a riguardáre, quánti é quáli fóssero gli erróri ché potévano cadér nélle ménti dégli uômini (B. 3, 7). 4. Quánto dólce côsa é necessária all' uômo in qualúnque condizión di vita nôn è mái ló stúdio délle buône lêttere? (Alg. l. N. 17). 5. Quánto pôchi acquístano fáma durévole cólle scritture? (L. 1, 281).

6. Grávi côse é nojóse sóno i movimênti vári délla fortúna, dé' quáli, quánte vôlte alcúna côsa si párla (man beſpricht), tánte è un destáre délle nôstre ménti, lé quáli leggerménte s'addormêntano nélle súe lusínghe (B. 2, 6). 7. Ce ne sono tanti, quanti non abbiámo mái vedúti. 8. Quánto a vói piacerà, tánto cón vói dimorerò (B. Fil. 5). 9. quéll' opinióne tánto volgáre, quánto fálsa ché la virtù è sêmpre conosciúta é apprezzáta (M. o. 14). 10. Quánto tu ragionevolménte ámi Sofrônia, tánto ingiustaménte délla fortúna ti duôli (B. 10, 8).

1. Anm. 1. Das correlative tanto wird oft weggelaſſen. In dieſem Falle bezieht ſich eine vor quanto ſtehende Präpoſition auf das weggelaſſene tánto, während quánto in ſeinem Satze als Subject (ſeltener als Object) auftritt (ähnlich wie bei dem Relativ chi, § 406). Im Deutſchen geben wir quánto meiſt durch ‚alle(s), welche (was)' wieder.

Bſp. 1. Quánto piáce al móndo, è brêve sógno (Pet.). 2. Quánto mi stà d'intórno, richiáma al mío cuôre quél dólce sógno délla mía fanciullézza (F. O. 99). 3. Il cuôre di Faraône êra indurito, quánto il vôstro (M. sp. 6). 4. La súa ánima árde quánto il sóle sótto il quále égli nácque (Guer. b. 1). 5. Nôn pósso allargáre la mía affezióne intórno intórno (§ 170) sópra quánti siête (G. G. 5, 26). 6. I piánti ascólto, é l'infinito maledír di quánti nasceránno al servággio in quésta têrra (Nic. Sf. 3, 1). 7. Erano riusciti in úna cámera appartáta fuôr délla vista di quánti stávano súlla fêsta (Gr. M. 14).

8. Di bórsa gli trásse quánti danári égli avéa (B. 9, 4). 9. Ritornáva a chiamár cón quánta vóce avéa (M. sp. 33).

Anm. 2. Ueber quanto mit dem Comparativ zum Ausdruck des deutſchen ‚möglichſt, ſo — als möglich' § 171.

Anm. 3. Ueber tutto quanto § 429, 11.

Anm. 4. Die neutralen tánto und quánto dienen zur Grabbeſtimmung von zwei einander gegenübergeſtellten Comparativen, und drücken dann, wie das deutſche ‚je — deſto‘ (um ſo — als) eine auf beiden Seiten gleichmäßig ſtattfindende Steigerung aus. tánto wird neben dem betreffenden Comparativ bisweilen weggelaſſen, ſeltener erſcheint tánto ohne Comparativ als Gegenſatz zu quánto mit dem Comparativ. 2.

Andere Ausdrucksweiſen für daſſelbe Verhältnis § 450, 4.

Bſp. 1. Cóme nói veggiámo assái sovênte avvenire, quánto la speránza divênta minóre, tánto maggiór l'amór fársi, così in quésto pôvero palafrenière avvenía (B. 3, 2). 2. L'operáre è tánto più dégno é più nôbile délmeditáre, quánto è più nôbile il fíne ché il mézzo (weiches z) (L. 1, 281). 3. Quánto più sóno tárde lé infirmità [néi côrpi nôstri], tánto più sóno pericolóse é mortáli (Mac. st. 2, 45). 4. La diffidênza, quant' è più avára d' affétti, tant' è più prôdiga di têmpo sprecáto in indúgi é in indágini (Tom. d. m.). 5. Lé abitúdini temperáte é onêste récano ánche quésto vantággio, ché, quánto più sóno inveteráte é radicáte in un uômo, tánto più facilménte, appéna appéna (§ 170) se n' allontáni, sé né risênte súbito (M. sp. 14). 6. Quánto maggióre êra la mía debolézza nélle tênebre, tánto maggióri êrano i miêi sfôrzi duránte il giórno (P. p. 46).

7. Conósco ché, quanto più la garderò, di minór prêgio sarà (B. 10, 3). 8. Più m' árde il desío, quánto più la speránza m' assicúra (Pet. bal. 10). 9. Quási sêmpre gli uômini, quánto più antorità hánno, pêggio l'úsano é più insolênti divêntano (Mac. st. 2, 77). 10. Ti ammíro più, quant' io più t' ôdo (Alf. Ros. 2, 1). 11. La gênte êra più fítta, quánto più s' andáva avánti (M. sp. 12). 12. Quánto più m' è cresciúta la speránza, tánto m' è cresciúto il timóre (Mac. Ma. 4, 1).

Sonderbar iſt folgendes Bſp. 13. Trattándosi di Lúcia, [il pádre Cristôforo] accórse cón tanta (flectirt) più sollecitúdine (in der 1. Ausgabe: con tanto più di sollecitudine), in quánto conoscéva e ammiráva l'innocênza di lêi (M. sp. 4). Vgl. indes § 435, 3 u. 10.

Anm. 5. Andere Gebrauchsweiſen des neutralen quanto:

a) quánto a (in quánto a) oder quanto è a heißt ‚was anbetrifft‘. ‚Was mich (dich u. ſ. w.) anbetrifft‘ (meines-, deinestheils u. ſ. w.) heißt auch: quánto(io) pér me, quánto è in mé (u. ſ. w.). 3.

Bſp. 1. Nôn solaménte quánto al côrpo éd álla víta corporále, è l'uômo mísero in quésto móndo, ma eziandío in quánto all' ánima (Pass.). 2. Io adúnque quêste parôle antíche, quánto pér mé, fuggirêi sêmpre d' usáre (Cast. c. 1).

b) êssere da quanto iſt das entſprechende Relativ oder Interrogativ zu êssere da tanto (§ 433, 5). 4.

Bſp. Sé minóre uômo è da tánto, da quánto dovrà êssere colúi, la cúi virtù ha fátto ché égli da gli áltri ad alcúna eccellênza sia eleváto? (Cin.). — And. Bſp. § 185, Bſp. 5.

c) quánto alcún áltro mit einem Conjunctiv von êssere dient bei den Alten zur Verſtärkung des abſoluten Superlativs. Auch quanto allein ſteht bei den Aelteſten zu demſelben Zwecke. 5.

Bſp. 1. Era costêi bellíssima del côrpo quánto alcúna áltra fémmina fósse mai (B. 4, 1). 2. uômo ghiottoníssimo quánto alcúno áltro fósse già mái (B. 9, 8).

d) il quánto heißt ‚das Wieviel‘, beſonders ‚der Preis einer Sache‘ (z. B. nôn sapére il quánto den Preis nicht wiſſen). Bemerke auch die Redensart: a quanto (§ 455, 18) è quésto, wie viel koſtet das? 6.

e) in quánto, pér quánto ‚in wie weit‘. 7.

f) Bei den Alten findet man: tánto ô quánto in der Bedeutung von ‚irgend etwas‘, nè tanto nè quanto in der von ‚kein, nichts‘. 8.

Bſp. 1. se tánto ô quánto d'amór sênti (Pet. tr. a. 2, 66). 2. Nôn mi può di quésto núllo aitáre, nè confôrto donár tánto nè quánto (B. ninf. 140).

9. g) quanto, quantochè dienen auch als conceſſive Conjunctionen („wie ſehr auch, obgleich“).

Bſp. 1. Délle quáli nôtti niúna, quánto Fêbo si lontáni alla têrra, vi sênto córta (B. Am.). 2. Tútti sénza sospêtto andárono a' signóri, fuóri ché un gióvane, il quále, quantochè nôn fósse colpévole, temêtte di venire in esaminazióne (M. Vill. 2, 62).

10. h) Selten ſteht quánto ſtatt ché (als) nach einem Comparativ.

435. δ) Die unbeſtimmten Zahlbegriffe: **mólto, pôco, trôppo.**

1. aa) **mólto** (viel, neben einem Sigular oft = groß), befolgt den Gebrauch der Adjective (§ 355 ff.). Der neutrale Singular dient zur Gradbeſtimmung bei Verben, Adjectiven (beſonders beim Comparativ § 359, 1), Adverbien und ſogar bei Subſtantiven.

Bſp. 1. Féce un bêl vivájo, é quéllo di mólto pésce riempiè (Nbſ. § 40, 3) (B. 10, 6). 2. più frédda ché nêve nôn percôssa dal sól mólti (§ 170) ánni (Pet. sest. 2). 3. la mólta grázía é bellézza délla têrra (G. G. 1, 94). 4. Délla túa salvézza mólta è la spême (Nic. Sf. 3, 1). 5. Nôn ti diêdi io di mólte (§ 203, 8) bûsse? (B. 7, 8). 6. Mólti v' êrano ché nôn lo sapéano. 7. Lúngamente chiamò i figliuôli é mólto pér ógni cavêrna gli andò cercándo (B. 2, 6). 8. Pervénnero in un vallóne mólto profóndo (B. 2, 9). 9. Al qual servígio gli fù mólto più la fortúna benívola, ché álla mercatanzía státa nôn êra (B. 2, 4). 10. Mólto bêne comprése il messêre ... (B. 1, 4). 11. É mandáti privataménte la nôtte dinánzi 450 cavaliêri, ónde êra capitáno il Gobole tedésco, mólto (in hohem Grade) maêstro di guêrra, cavalcò infíno prêsso Serraválle (Vill. 10, 159).

2. Anm. 1. Das neutrale mólto ſteht bei den Alten auch zur Verſtärkung des abſoluten Superlativs.

Bſp. 1. Narcísso fù mólto bellíssimo (N. a. 43). 2. I Fiorentíni assediárono la Rôcca di Fiésole ché ancôra êra in piêdi mólto fortíssima (Vill. 3, 31).

3. Anm. 2. Das zur Verſtärkung des Comparativs dienende mólto wird bisweilen flectirt.

Bſp. 1. Veggêndosi mólti méno ché gli assalitóri, cominciárono a fuggíre (B. 5, 3). 2. Quéllo ché a mólti si véde êssere addivenúto, si dée cón mólta minór nôia patíre (Cin.).

4. Anm. 3. Redensarten mit dem neutralen mólto ſind: da molto (§ 457, 31), attributiv und prädicativ = wacker, brav, tüchtig, mächtig, reich; sapér mólto (di qu. c. oder mit Frageſatz) ironiſch: viel davon wiſſen; più ché mólto, ſehr viel; di mólto (auch wohl dimoltóne § 133, 5) ſehr viel, überaus; in mólto bei weitem, um vieles.

5. Anm. 4. Statt des Superlativs moltíssimo ſteht bei den Alten bisweilen dimoltíssimo.

6. bb) **pôco** (wenig) bildet den Gegenſatz zu mólto, mit dem es im Gebrauche völlig übereinſtimmt. Das ſubſtantiviſche neutrale pôco verbindet ſich beſonders gern mit dem unbeſtimmten Artikel und wird dann gleichfalls adverbial gebraucht (un cotál pôco § 431, 2). Vgl. hiezu § 202, 9 u. 10.

Bſp. 1. Una párte [délla província] divênta pér i pôchi abitatóri disêrta, un' áltra pér i trôppi pôvera (Mac. st. 2, 43). 2. Pér sêr Ciapellétto êra conosciúto pér tútto, laddóve pôchi pér sêr

Ciapperêllo il conoscieno (Nbſ. § 40, 2) (B. 1, 1). 3. Bên giôco è di fortúna audáce é stólto pór cóntra il pôco é incêrto, il cêrto é 'l mólto (T. T. 1, 67). 4. § 202, 9, Bſp. 4—5. 5. Quél pôco di conversazióne ché prendémmo a fáre, párvemi in brêve un beneficio (P. p. 43). 6. Nessún maggiór ségno d'êssere pôco filôsofo è pôco sávio, ché volére sávia é filosôfica tútta la víta (L. Puc.). 7. Spêro ché la vôstra pôco buôna salúte sarà státa l'único motívo dél vôstro silênzio (P. p. 41). 8. Oltre la senettúte rimáne alla nôstra víta fórse in quantità di diêci ánni, ô pôco più ô pôco méno, é quésto têmpo si chiáma sênio (D. conv.). 9. ancorchè un pôco più selvática sía (B. 10, 3). 10. Stándo un pôco Federígo picchiò la secónda vôlta (B. 7, 1).

Anm. 1. Ueber un pôco beim Imperativ § 264, 8. 7.

Anm. 2. Von un pôco bildet man die Deminutivformen un pochétto (§ 115, 3), un pochíno (§ 115, 5), un pocolíno (wofür auch un picciolíno v. picciolo klein).

Bſp. 1. Emília un pochétto si vergognò (B. 8. fin.). 2. Dicéa Dodóne: Aspêtta un tal pochíno (Pulc. M. 4, 35). 3. La dónna un cotál pocolín sorridêndo disse (B. 2, 10).

Anm. 3. Redensarten mit dem neutralen pôco: da pôco (Superl. dappochíssimo), attributiv und prädicativ = untüchtig, feige, nichtsnutzig (§ 457, 31); a pôco a pôco nach und nach; a ógni pôco alle Augenblick; di pôco oder da pôco in quà ſeit kurzem; pôco innánzi (ánzi, davánti), pôco prima, pôco fa (§ 210, 1) vor kurzem; pôco dappôi, pôco stánte, pôco stándo, indi a pôco kurz darauf; fra pôco in kurzem; pressappôco (presso a poco) faſt; pér pôco beinahe. 8.

Anm. 4. Ueber tampoco § 483.

cc) trôppo (zu viel, zu groß, als Adv. zu ſehr, zu) zeigt ebenfalls denſelben Gebrauch, wie molto. Von dem neutralen trôppo merke man die Verbindung: pur trôppo ‚nur zu ſehr'. Vgl. hiezu § 202, 10. 9.

Bſp. 1. I ragázzi in verità avévano visto trôppe côse straordinárie (M. sp. 24). 2. Temêndo non (§ 245, 1) fórse lé gióvani pér la trôppa frétta tánto l'úscio sospignéssero, ch' égli s' aprísse, spacciataménte si levò su (B. 9, 2). 3. Trôppi sóno gli esêmpj ché gridano in contrário (Alg. l. N. 27). 4. Ogni trôppo è trôppo (Cin.). 5. Nôn dúbito púnto ché nôn sien di quélli ancôr ché diránno lé côse détte êsser trôppo piêne di môtti é di ciánci (B. concl.). 6. A cadér va, chi trôppo sále (Pet. son. 266). 7. Sénza sospíri é sénza lágrime i miêi gióvani ánni né menáva felíce, é pur trôppo felíce, sé io té sólo nôn avéssi mái conosciúto (Bemb. as. 1).

Anm. 1. Daß trôppo als Adverb auch zur Verſtärkung des Comparativs mit der Bedeutung ‚weit' benutzt wird, iſt ſchon § 359, 1 geſagt. Hier iſt nur nachzutragen, daß dieſes trôppo bisweilen flectirt wird. 10.

Bſp. Présa una gran piêtra cón trôppi maggiór cólpi, ché príma, fieraménte cominciò a percuôter la pôrta (B. 2, 5).

Anm. 2. Auch beim nicht geſteigerten Adjectiv nimmt das Adverb trôppo bisweilen Flexion an. 11.

Bſp. 1. Nôn avé[va] têmpo da trôppa lúnga deliberazióne (B. 9, 1). 2. Così privò la fêra délla céna, pér lêi soáve é delicáta trôppa (Reim auf groppa) (Ar. O. 10, 112).

12. Anm. 3. Umgekehrt tritt das in adjectiviſcher Weiſe mit einem Subſtantiv verbundene tròppo bisweilen unflectirt (alſo adverbial) auf.
Bſp. la tròppo dolcézza fondáta in tròppo misericòrdia (Cin.).

13. Anm. 4. troppo mit einem nicht comparirten Adjectiv oder Adverb ſteht hie und da in dem Sinne eines abſoluten Superlativs.
Bſp. Féce un manicherétto tròppo buòno (B. 4, 9).

Kapitel III. Die Partikeln.

I. Das Adverbium.

A. Ueber die Adverbien im allgemeinen.

436. 1) Allgemeiner Gebrauch der Adverbien.

Die Adverbien dienen zur nähern Beſtimmung von Verben, Adjectiven und Adverbien. Stellung § 152, 1—5 und § 159, 1.

Durch Vorſetzung des Artikels (oder eines paſſenden Fürwortes § 391, 3) können ſie zu Subſtantiven erhoben werden (z. B. il sì das Ja, il perchè das Warum, il dóve das Wo u. ſ. w.). Als ſolche können ſie zum Theil durch ein Attribut erweitert und in der Mehrheit gebraucht werden

Bſp. 1. Sé Rênzo si potésse mandáre in páce cón un bêl nò, via (§ 447, 7) (M. sp. 2). 2. Fra tánti nò qual si mi rêsta da meditáre? (Gold. acc. 2, 5).

1. Anm. 1. Im beſonderen bemerke man, daß il mêglio das Beſte, Beſſere, il pêggio das Schlimmſte, Schlimmere, il méno das Wenigſte, Wenigere (gemäß ihrer Abſtammung aus den lateiniſchen Neutren melius, pejus, minus) meiſtens ſtatt der neutralen il miglióre, il peggióre, il minóre (§ 356, 2) gebraucht werden. Ueber den Plural von pêggio § 132, 3.
Bſp. 1. Quéllo ché vorrà lúi, sarà il mêglio pér vói (M. sp. 25). 2. Il mêglio e 'l più ti diêdi, e 'l mén ti tôlsi (Pet. tr. m. 2, 153). 3. Il partíto d' abbandonáre quéste contráde èra il pêggio de' pêggi (Gr. M. 23). Vgl. auch: 4. Alla pêggio (§ 455, 9) dé' pêggi (im ſchlimmſten Falle) potrébbero trovársi insiême alla prôssima villeggiatúra (M. sp. 25).

2. Anm. 2. Unter den Verbindungen mit einem Fürwort bemerke man den Ausdruck quést' ôggi noch heute, ſogar heute.
Bſp. 1. Quést' ôggi álla cáccia nôn sarémo insiême tútto il dì? (Gr. M. 6). 2. Témo ché neppúre quést' ôggi nôn gli possiám dire úna parôla (Carc. A. 1, 3).

437. 2) Adjectiviſcher Gebrauch der Adverbien.

Die Adverbien übernehmen bisweilen die Functionen eines Adjectivs. Im beſonderen merke man:

1. a) In attributiver Weiſe verbinden ſich mit einem Subſtantiv die Adverbien più mehr, méno weniger, pêggio ſchlimmer, mêglio beſſer, assái, abbastánza genug (viel), (nôn) guári (nicht) viel, indiêtro, addiêtro zurück (= früher, vorig), davánti vorn, dinánzi vorher (=

vorherig), così so (= solch), così é così (sì e sì) so und so, già schon (= ehemalig), dabbêne (§ 457, 31) gut, ehrenhaft und ähnl.

Nach Weise der Adjective (§ 356, 1) sagt man sogar: il pôi der Folgende, i più die Meisten, i méno die Wenigsten, gli assái die Vielen (die Menge), i dabbêne die Guten (Ehrenhaften) und il di déntro das Innere (vgl. § 356, 2).

Vgl. hiezu § 202, 12.

Bsp. 1. [Il mío fratêllo maggióre] avéa più libertà di mé, più danári, più carézze dai genitóri; avéa già vedúte più assái côse di mé (Alf. vit. 1, 5). 2. A Róma si va pér più stráde (M. sp. 19). 3. Voléte vói pensáre cón méno fatíca é più rêtto? Voléte vói parláre cón più verità éd efficácia? Pensáte é parláte cól cuôre (Tom. d. m.). 4. [In Siêna] vi són méno forestiêri [ché in Písa] (Alf. vit. 4, 4). 5. Méno ciárle! (Kein Wort mehr!) fáte il vôstro dovére (Gold. loc. 3, 2). 6. Mi può star mallevadóre lúi ché quél dannáto nôn mi fáccia un' azióne pêggio délla príma? (M. sp. 24). 7. Hô cavâto áltri da pêggio imbrôgli (M. sp. 3). 8. quélle súe giustízie ché són délle pêggio ché si fácciano in quésto móndo (M. sp. 12). 9. Aprire quélla príma fólla, rovesciárla a dêstra é a sinístra sarêbbe státa la mêglio (§ 353, 1) (M. sp. 13). 10. Avrêi púre a dírvi assái côse (F. l. Puc. 1, 4). 11. Nè stêtte pôi guári têmpo, ché costêi morì (B. 5, 8). 12. [úna] professióne négli ánni indiêtro assái lucrósa (M. sp. 2); lé provvisióni rimáste dégli ánni addiêtro (M. sp. 12). 13. Su quélla piazzétta, nél settêmbre addiêtro, un mendíco mi avéa détto quéste singolári parôle (P. p. 22). 14. La stráda davánti êra sêmpre líbera (M. sp. 34). 15. il dì dinánzi (Val.). 16. Cóme mái úno ché si trovò invôlto in affári di quélla sôrte, potéva êssere in trattáto di matrimônio cón úna ragázza così? (M. sp. 24). 17. Il pádre provinciále di là avrà scritto al pádre provinciále di quì, sé avéva un soggêtto così é così (M. sp. 18). 18. I così détti Piômbi són la párte superióre dél già palázzo dél dôge (P. p. 23). 19. úna creatúra angêlica éd infelice ch' io avéva già têmpo veneráto (P. p. 94). 20. codésti sbarbatêlli d' ôggi giórno (Gr. M. 6). 21. Fra Cristôforo s'avviò in frétta pér la scésa, tútto infocáto in vôlto, commôsso é sottosópra (M. sp. 6).

22. I più sénza fêbbre morívano, und: Assái êrano ché nélla púbblica stráda finívano (B. intr.). 23. Mólte vôlte s' êra vedúto gli assái dágli pôchi êsser státi superáti (Mac. st. 2, 57). Vgl. auch die Redensarten: andáre tra i più sterben, mandáre tra i più tödten.

b) In prädicativer Weise verbinden sich mit den Verben êssere, parére (u. ähnl.) sehr häufig die Adverbien bêne gut, mále schlecht, schlimm, mêglio besser, pêggio schlechter, schlimmer, sottosópra drunter und drüber (in Verwirrung), bisweilen auch Orts- und Zeitadverbien, wie su oben, giù unten, sótto unter, prêsso nahe, lúngi fern, tárdi spät, bei den 2.

Alten auch wohl Adverbien auf ménte, theils mit Beziehung auf ein bestimmtes Subject, theils zur Bildung von unpersönlichen Redensarten.

Ausdrücke wie égli è bêne und égli è buôno unterscheiden sich dann insofern, als der erste den Zustand (‚er befindet sich wohl'), der letztere die Beschaffenheit (‚er ist gut') hervorhebt.

Bsp. 1. La víta è bêne da sé medésimo (L. 1, 255). 2. Ferrer è il mêglio di tútti (M. sp. 14). 3. I vêcchi pêggio dé' gióvani (elipt., erg. sono) (M. sp. 14). 4. Maledétti gli ôsti! esclamò Rênzo tra sè — più né conósco, pêggio li trôvo (§ 450, 4) (M. sp. 16). 5. Tútta la cása êra sottosópra (Alf. vit. 1, 5). 6. Il paése è sottosópra (M. sp. 18). 7. un luôgo ché alquánto più su êra (B. 7, 1). 8. Io crêdo ch' égli sía già giù (B. 7, 6). 9. Éi víde ché ci dovéa êsser mistêro sótto (Gr. M. 19). 10. La gióvane domandò cóme prêsso fósse Alagna (B. 5, 3). 11. Arsono (Nbf. § 64) più edificj ch' êrano prêsso, éd un castêllo ch' êra più lúngi (M. Vill. 2, 32). 12. Quánto mi è tárdi (wie verlangt es mich) ché io manifestármiti póssa (B. Fil. 6). 13. § 449, 10. Bsp. 1.

438. 3) Manche Adverbien gehen mit gewissen Verben eine so enge Verbindung ein, daß sie mit denselben nur einen Begriff bilden (vgl. deutsch: er geht voran, er kommt zurück). Solche Verbindungen stehen oft statt des einfachen Verbums mit der dem Adverb entsprechenden Präposition, und das Object der Präposition wird dann dem Verbum im Dativ beigefügt (vgl. deutsch: ‚er geht mir vorher' und ‚er geht vor mir her').

Bsp. 1. Tu farêsti mêglio a segnárti é dir su (auffagen) quálche orazióne (Gr. M. 9). 2. E 'l piôver giù dágli ôcchj un dólce umóre (§ 268) l'adornàr (Nbf. § 40, 3) sì, ch' al ciêl m' andò l'odóre (Pet. son. 192). Ebenso pór giù ablegen, mandár giù verschlucken (Val.).

3. [Il vêscovo di Firênze] avéva príma il dúca d' Atêne favoríto, dipôi gli avéva congiuráto cóntra (Mac. st. 2, 90). 4. Córsero lóro incóntro (Gr. M. 15). 5. Voléa córrermi incóntro (P. p. 18). 6. Mi sta sêmpre davánti l'avveniménto di stamattína (F. O. 66). 7. Gli si buttò in ginocchióni (§ 126, 1) davánti (M. sp. 10). 8. Mi véggo intórno di némbi il ciêl ripiêno (Met. Reg. 2, 6). 9. Oh dolcíssime vóci ché mi suônano intórno (G. G. 1, 65). 10. Dovéva tenérsi intórno un buôn número di bravácci (M. sp. 4). 11. ‚Guardátevi da mále', gli gridò diêtro la dónna (Gr. M. 12). 12. Siêdimi quì accánto (L. 1, 262). 13. Lêvamiti d' attórno (L. 1, 211). 14. Vía, lêvamiti d' innánzi (Gr. M. 21). 15. Són pázzo a (§ 290) pensárci su (Alf. vit. 11), ebenso riflêttervi su (Alf. vit. 1, 3). 16. Facêndovi sópra un pôco di meditazióne, mi párve ché il forestiêre nôn avésse il tôrto affátto (G. G. 1, 14).

439. 4) Elliptischer Gebrauch der Adverbien.

In lebhafter Darstellung stehen die Adverbien bisweilen elliptisch ohne Verbum.

Bsp. Aus M. sp.: 1. Rênzo accostò di nuôvo l'úscio pián piáno (§ 170); é tutt' é quáttro su pér lé scále (M. sp. 8). 2. é giù

ánche lúi dall' áltra párte (M. sp. 34). 3. Agnése s' avviò, cóme sé volésse tirársi alquánto in dispárte, pér parlár più liberaménte; é Perpêtua diêtro (M. sp. 8). 4. Misericôrdia! grída ánche Agnése, é di galôppo diêtro l'áltra (M. sp. 8). 5. Ménico vía a gámbe pér lé stráde (M. sp. 8). 6. Agnése scênde, é déntro di córsa (M. sp. 24). 7. Il Gríso di nuôvo in cámpo (M. sp. 11).

5) Die interrogativen bez. relativen Adverbien óve, dóve, quándo, cóme erhalten durch den Zusatz ché (óve ché, dóve ché, quándo ché, cóme ché) oder Anhängung von únque (ovúnque, dovúnque, quandúnque, comúnque) allgemeinere Bedeutung. Ueber ihre Bedeutung im besonderen und den Modus in den von ihnen abhängigen Sätzen § 260, 2. **440.**

Bsp. sie unten unter den betreffenden Paragraphen.

6) Umschreibung einzelner Adverbien. **441.**

Manche Adverbien, die zur nähern Bestimmung eines Verbums dienen, lassen sich durch ein passendes Verb umschreiben, so ‚gern' durch amáre (§ 271), ‚oft' durch usáre (§ 271), ‚gerade, zufällig' durch trovársi (§ 271), ‚gütigst, gnädigst' durch degnáre (§ 280, 17), ‚vollends' durch finíre (§ 280, 20), ‚beinahe' durch pensáre (§ 280, 25), ‚wieder' durch tornáre, ritornáre (§ 284, 1, 29).

B. Ueber die Adverbien im besondern.

Vorbemerkung.

Ueber viele Adverbien, namentlich über die uneigentlichen, geben die Wörterbücher genügende Auskunft, sie bedürfen daher keiner besonderen Besprechung.

In Folgendem sollen daher nur diejenigen betrachtet werden, welche besondere Eigenthümlichkeiten bieten.

1) Adverbien des Ortes. **442.**

a) Allgemeines über dieselben. 1.

Von den Ortsadverbien sind die eigentlichen Adverbien, welche den demonstrativen und interrogativen (bez. relativen) Fürwörtern verwandt sind, von besonderem Interesse.

Während die lateinische und deutsche Sprache dreierlei pronominale Adverbien besitzen, um theils den Ort der Ruhe (auf die Frage: wo?), theils den Ausgangspunkt einer Bewegung (auf die Frage: woher?), theils die Richtung einer Bewegung (auf die Frage: wohin?) auszudrücken, benutzt das Italienische zur Bezeichnung des Wo und des Wohin ein und dieselben Adverbien. So bezeichnet óve, dóve wo und wohin, qui, quà hier und hieher, lì, là dort und dorthin. Nur bei qui und quà haben die Neuern versucht, einen Unterschied einzuführen, indem sie ersteres auf die Frage: wo?, letzteres auf die Frage: wohin? gebrauchen. Wo es auf eine ausdrückliche Bezeichnung der Richtung ankommt, da hilft man sich mit der Präposition in, z. B. in dóve wohin, in quà hieher, in là dorthin. 2.

Das Woher wird durch eigene Adverbien oder vermittelst der Präposition di ausgedrückt.

3. Was ferner die demonstrativen Adverbien insbesondere betrifft, so zeigt sich bei ihnen dieselbe Scheidung in Gruppen, wie sie in § 390 bei dem demonstrativen Fürworte besprochen ist. Mit dieser Scheidung wird es jedoch hier noch viel weniger strenge genommen, als bei den demonstrativen Fürwörtern (§ 390, 1). Man begnügt sich mit den Adverbien, die eine Beziehung auf die 1. und 3. Person haben; die auf die 2. Person bezüglichen sind theils veraltet, theils werden sie ohne eine ausdrückliche Beziehung angewandt. Sogar die Adverbien ci und vi, die auf die 1. bez. die 3. Person sich beziehen, werden oft mit einander verwechselt.

4. Hieraus ergibt sich folgende Uebersicht:

	Relative.	Demonstrative.	
dóve od. dóve, wohin	quì, quà hier, hieher	ci (veraltet quíci)	(bezüglich auf die 1. Person)
	costì, costà da, dahin	hier, hieher	(bezüglich auf die 2. Person)
	lì, là, colà dort, dorthin,	vi, ívi, quívi dort	(bezüglich auf die 3. Person)
ónde od. dónde woher	quínci von hier, (bezügl. auf die 1. Person)	beide veraltet, dafür di qui.	
	costínci von da, (bezügl. auf die 2. Person)		
	né, índi, quíndi von dort, (bezügl. auf die 3. Person).		

Bsp. siehe unter den folgenden Paragraphen.

443. b) Die Ortsadverbien im besonderen.

α) Die demonstrativen Ortsadverbien mit Ausschluß von ci, vi und ne.

1. qui, hier (und hiehin § 442, 2) läßt von Präpositionen di und pér (in zeitlicher Bedeutung § 447, 8 auch da, fra, insíno a, fíno a) zu. Es heißt auch ‚hienieden'.

2. quà, hiehin (und hier § 442, 2), kann sich mit den Präpositionen di, in und mit manchen andern Ortsadverbien verbinden: di quà von hier weg (und ‚hier' auch ‚hienieden', und ‚diesseits' im Gegensatze zu di là jenseits, di quà di là = hin und her), in quà hieher (in quà é in là, auch quà é là hiehin und dorthin, ór quà ór là bald hiehin, bald dorthin); quassù hier oben (hin), quaggiù hier unten (hin) (auch = hienieden), quà sópra hierüber (hin), quà sótto hierunter, quà éntro hier drinnen (hier hinein), quà fuóri hier draußen (hier hinaus).

3. costì, costà da, dahin, beide (besonders letzteres) veraltet. Auch hier finden sich: in costà dahin, und die Verbindungen: costassù da oben, costaggiù da unten.

4a. lì, là, colà dort dorthin; sie können sich mit den Präpositionen di, da, in, infino a, vêrso verbinden und bilden die Zusammensetzungen lassù, colassù dort oben; laggiù, colaggiù dort unten, là intórno dort herum, più là weiter (dort).

4b. Statt lì gebrauchen die Alten bisweilen gli, welches sie in Bezug

auf die Stellung wie ein tonloses persönliches Fürwort behandeln (§ 148, 2 ff.).

Bsp. 1. Niún líto, nè scôglio, nè isolétta ancôra vi rivedéva, ch' io nôn dicéssi: qui fu' io cón Pánfilo; é così qui mi disse, é così qui facémmo (B. F. 4). 2. Qui nôn c'è da scherzáre (Tom. diz. 4008). 3. „Date qui, date qui," disse dón Abbôndio (M. sp. 1). 4. Volé[vasi] di qui partíre (B. 8, 9). 5. Da me stésso nôn vêgno: colúi ch' attênde là, pér qui mi mêna (D. I. 10). 6. L'invisíbil súa fórma é in paradíso, disciôlta di quél vélo ché qui féce ómbra al fiór dégli ánni suôi (Pet. canz. 22).

7. Quà si vôlge il gran vessíllo déll' áurea fiordilígi (Nic. Sf. 1, 4). 8. Égli (§ 377, 2) è quà un malvágio uômo (B. 2, 1). 9. Dóv' è il mío vêcchio Schiller? diss' io cón desidêrio. „Són quà, son quà" rispóse (P. p. 60). 10. Quà non bisógnano parôle (Pec. 16, 2). 11. Vía di quà (weg da!), è vía di quà (er iſt weg, nicht mehr hier) (Tom. diz. 4008). 12. perchè mái vedér lêi di quà nôn spêro (Petr. canz.). 13. Tal êra io in quélla túrba spéssa volgêndo lóro é quà é là la fáccia (D. Pu. 6). 14. Nôn facéva áltro (§ 424, 5) ché voltáre il cápo ór quà óra colà (G. G. 1, 74). 15. Dío ha volúto così ché stiámo quaggiù pér soffrire (Carc. A. 1, 4). 16. Nôn mi piacéva ché égli quà éntro entrásse (B. 7, 6).

17. Io vi vídi levárvi é pórvi costì a sedére (B. 7, 9). 18. La rispósta farém nói a Chirón costà (D. I. 12).

19. I' vídi 'l ghiáccio, é lì prêsso la rôsa (Pet. tr. t. 49). 20. É quél signór ché lì m' avéa menáto, mi disse: nôn temér (D. I. 8). 21. di lì tornáto in Itália (P. p. 50). 22. Mólto è lícito là ché qui nôn léce (D. Pa. 1, 55). 23. Là chetaménte andárono (B. 8, 6). 24. Chi è là (wer iſt da)? 25. Voltátevi in là (Tom. diz. 4009). 26. quélla bêstia malvágia ché colà si côrca (Nbſ. § 17) (D. I. 17). 27. Égli colà sé n'andò, dóve Aldobrandíno in prigióne êra (B. 3, 7). 28. Préso súo mantêllo víe più di pásso là su n' andò (B. 9, 5). 29. (Nach Cin.): Ombra nôn gli è, nè ségno ché vi pája (D. Pu. 13) (bei Frat.: ómbra nôn v'è, noch andere leſen nôn lì è).

Anm. 1. Die Adverbien qui und quà dienen bisweilen zur Verſtärkung des demonſtrativs quésto und des adverbialen êcco (§ 175, 1). 5.

Bsp. 1. E: ‚quésto qui', é: ‚quésto quà', sogliám (wir Italiener) díre; ma il primo è mêglio (Tom. diz. 4008). 2. Prêndo di quésta quà quél piacére ch' io pósso (B. 3, 9). 3. Ecco qui un bél giardíno; — êcco quà bègli effêtti déll' educazióne moderna (Tom. diz. 4008). 4. Ecco quà i frútti délla vôstra lúnga paziênza (Segn.).

Anm. 2. Die Alten gebrauchten auch das lateiniſche lôco (Ablativ von locus) mit der Bedeutung ‚dort'. 6.

Bsp. Nôn può già desidêrio d'amóre lôco abitáre, óve piacér nôn trôva (Guitt. l. 23).

β) Die demonſtrativen Adverbien ci, vi, ne. Ueber die Stellung derſelben § 148, 14. **446.**

aa) Adverbialer Gebrauch derſelben.

1. ci hier, hiehin, vi dort, dorthin, stehen vom Orte in eigentlichem und übertragenem Sinne.

Bsp. 1. Veraménte ci sóno io áltre vôlte státo; ma si m'avéa é il dolór sostenúto, é la paûra di mé trátto, ché così cóme sé mái státo nôn ci fóssi, d'êsserci státo mi ricordáva (B. lab.). 2. Di dì é di nôtte ci si lavóra é báttecisi la lána (B. 2, 10). 3. Madônna, quésti è un pôvero uômo mútolo é sórdo, il quále un di quésti dì ci vénne pér limôsina (B. 3, 1). 4. Chi va a cáccia pér dipôrto, ci ha più piacére di chi ló fa pér guadágno (Tom. d. m.).

5. Gli uômini nôn si mantêngono mái nélle difficultà, sé da úna necessità nôn vi sóno mantenúti (Mac. st. 2, 44). 6. Sé égli avviêne ché tu mái vi tórni, fa ché tu nôn sii mái più gelóso (B. 3, 8).

And. Bsp. § 148, 14, Bsp. 6, 7, 9, 11, 12, 13, 14.

2. Anm. 1. In einzelnen Verbindungen sind ci und vi formelhaft geworden. Hieher gehören zunächst die Ausdrücke vi ha (§ 209, 1) und ci (vi) è (§ 209, 2) ‚es gibt', ferner ci (vi) volére in der Bedeutung ‚nöthig sein', ein Ausdruck, der vielleicht durch eine Ellipse von êssere zu erklären ist (also ci vuôl danáro = ci vuôl êssere danáro hier will Geld sein, d. h. es ist Geld nöthig).

Bsp. 1. § 209, 1 u. § 209, 2, Bsp. — 2. D'ógni intrígo si può uscíre, ma ci vuôle un uômo (M. sp. 3). 3. Ci vôlle tútta la superiorità dél Grísо (M. sp. 8). 4. Ci vógliono danári (Val.). 5. Zur angegebenen Erklärung vergleiche: Fuôr dél suo paése nôn vógliono êsser títoli pér fársi stimáre, vógliono êsser quattríni (Gold. loc. 1, 2).

3. Anm. 2. Hie und da finden sich sogar vi ci zur Bezeichnung des Ortes mit einander verbunden.

Bsp. 1. Nói vogliámo andáre a vedér quésto sánto, ma io pér mé nôn véggio cóme nói vi ci possiám pervenire (B. 2, 1). 2. Quésti vi ci si recáva (Gr. M. 22). 3. Vgl. auch: „Tútto sta", disse, „ché i nôstri montanári vi ci (pronominal § 446, 6) si accóncino (Gr. M. 20).

4. Anm. 3. ci und vi stehen bisweilen pleonastisch und fassen eine schon anderweitig im Satze ausgedrückte Ortsangabe beim Verb zusammen.

5. né entspricht dem deutschen ‚davon, weg' und verbindet sich fast nur mit bestimmten Verben der Bewegung; so steht es in andársene (seltener andárne) davon-, weggehen, venír(se)ne kommen, tornársene zurückkehren, uscírsene herausgehen, auch in stársene stehen (‚stehen' ist das Resultat von ‚sich stellen'), ebenso in scênderne davon herabsteigen, mandárne wegschicken, portárne davon (weg) tragen u. ähnl.

Bsp. 1. La dônna sé né vénne é dél buôn uômo domandò ché né fósse (B. 2, 2). 2. Gli Unni né vénnero in Itália sótto Attila, lóro rè (Mac. st. 1). 3. Tu té né sê' così tôsto tornáta in cása? (B. 6, 8). 4. Genserico sé né tornò in Africa (Mac. st. 1). 5. Io mé né stáva sólo ad úna finêstra ché spôrge sul máre (Cuoc. Id. 1, 630). 6. Sé né stáva tútto il dì al tavolíno (P. p. 10).

And. Bsp. § 148, 14, Bsp. 4, 5.

bb) Pronominaler Gebrauch derselben.

6. Wie die persönlichen Fürwörter der 3. Person, so werden auch die Adverbien ci, vi, né als Stellvertreter eines vom Redenden bereits näher bezeichneten Begriffes benutzt und zwar dienen ci und vi zum

Ausdrucke des Dativverhältnisses oder eines Verhältnisses mit der Präposition a (deutsch: daran, dabei, darin, darauf u. s. w.), né zum Ausdrucke eines Genitiv verhältnisses oder eines Verhältnisses mit den Präpositionen di oder da (deutsch: ‚davon, daran, dafür, daraus' u. ähnl., auch ‚welche, etliche').

Was die Art des von diesen Adverbien vertretenen Begriffes angeht, so ist derselbe gewöhnlich von sächlicher, selten von persönlicher Bedeutung. Am meisten begegnet von ihnen né als Stellvertreter eines persönlichen Begriffes.

In derselben Weise, wie bei Begriffen, werden die genannten Adverbien auch als Stellvertreter von ganzen Aussagen verwandt.

Bsp. 1. Nôn ché alcúna dônna, quándo fátta fù quésta légge, ci (= Dativ) prestásse consentiménto . . . (B. 6, 7). 2. Pér avventúra l'ôpera potrà êssere andáta di môdo, ché nói ci (= all' opera) troverémo cón l'ajúto di Dío buôn compênso (B. 2, 7). 3. § 148, 14, Bsp. 8 und § 438, Bsp. 15.

4. Quéste parôle ô somiglianti, nôn úna vôlta, ma mólte, é sénza rispóndervi (= Dativ) alcúna côsa, ascoltái cón gráve ánimo (B. F. 5). 5. Deliberár (Nbf. § 40, 3) túttì é tré di dovér trovár môdo d'úngersi il grífo álle spêse di Calandríno; é sénza trôppo indúgio dárvi (= a ciò), la seguênte mattína, gli si féce incóntro Nello, é dísse (B. 9, 3). 6. § 148, 14, Bsp. 10, 13 u. § 438, Bsp. 15.

7. Una femminétta entrò in cucína, é sentêndo l'odór délla grù é veggêndola, pregò caraménte Chichíbio, ché né lé désse úna côscia (B. 6, 4). 8. Quél víno è buôno, mé né día úna bottíglia. 9. Vorrêi compráre alcûne stámpe. — Êccovene parécchie. 10. Pér ló più quélli ché vánno dicêndo a sè stéssi ché la virtù é un nóme váno, nôn né sóno veraménte persuási (M. o. 8). 11. Lé debolézze di sì fátti mortáli vánno rispettáte; é chi n' è sénza (esser senza nach § 438) scágli la príma piêtra (F. O. 135).

12. Il mío amáre, al quále niúna fôrza di proponiménto, ô di consíglio, ô di vergógna evidênte, ô perícolo ché seguir né (= da ésso) potésse, avéva potúto nè rómpere, nè piegáre, pér se medésimo si diminuì (B. proem.). 13. Chi potéva impedírmi d'immaginármela (nämlich la Maddalena) bêlla é più infelíce ché colpévole, náta pér la virtù, capáce di ritornárvi, s' (wenn) êrase ne (= da essa) scostáta? (P. p. 11). 14. Una giornáta cóme quésta, a fôrza di política, a fôrza di giudízio, io n' useíva (= da essa) nétto (M. sp. 15).

15. Egli pianaménte andándo, a quánti (§ 434, 1) in quélla cása né (= di loro) giacévano, a túttì in símil maniêra sópra lé orécchie tagliò i capélli (B. 3, 2). 16. L'Itália ha dé' titoláti quánti né vuôi (F. O. 52). 17. Han sêmpre i rêgi mílle d'intórno osservatóri attênti ch' ógni détto né sánno (Mont. Ar. 1, 1). 18. Si trovò nélle máni dél fráte chirúrgo (i cappuccíni né avévano ordinariaménte úno in ógni convênto) (M. sp. 4).

19. Nôn dée rivôlger gli ôcchi l'uômo giammái da Dío, ô discostárse ne (= da lui) (Cin.). 20. Ché nôia mi da costêi! Libe-

riámocene (= da lei) (M. sp. 20). 21. Féce chiamáre il guardiáno, é gli manifestò il súo desidêrio. N' êbbe (= da lui) in rispósta . . . (M. sp. 4).

7. Anm. 1. Gleich den tonlosen persönlichen Fürwörtern (§ 373, 2) werden auch diese Adverbien pleonastisch gebraucht, besonders né.

Bsp. 1. A métter (§ 290) fuôri l'únghie, il débole nôn ci guadágna (M. sp. 5). 2. Déi gústi nôn sé né dísputa (Pr. Giust. 5). 3. Di tútte lé têrre délla chiêsa, pôche né rimásero sénza príncipe (Mac. st. 1, 33). 4. Dé' convênti, cé n'è più d'úno (M. sp. 11). 5. Di nôve dottóri, ôtto né prése tra i gióvani alúnni dél seminário (M. sp. 22). 6. Di ché né (neben dem Relativ) nascéva ché gli uômini più vi multiplicávano (Mac. st. 2, 42). 7. côse dálle quáli né (ebenfalls neben dem Relativ) ridónda un cêrto bên êssere universále (Alf. vit. 3, 8).

8. Anm. 2. Das pleonastisch gesetzte né weist bisweilen auf einen mit Emphase in den Anfang des Satzes gesetzten Nominativ oder Accusativ hin.

Bsp. 1. Règole é provvedimênti pér il buôn órdine, nôn né saránno certaménte mancáti (M. sp. 28). 2. Ségni di grand' amóre nôn pósso díre d'avérne avúti (Gold. acc. 2, 1).

And. Bsp. § 161, 2, Bsp. 21, 22, 23, 24.

9. Anm. 3. In einzelnen Redensarten vertritt né den partitiven Genitiv (§ 203) eines Substantivs von ganz allgemeiner Bedeutung (meistens cósa). Vgl. hiezu § 378.

Bsp. Né dícon di tútti i colóri (Dinge von allen Farben, d. h. Dinge der verschiedensten Art) (M. sp. 15). 2. S' introducévano nélle cáse a fárne di tútte lé sôrte (um allerlei Streiche auszuführen) (M. sp. 32).

447. γ) Die interrogativen und relativen Adverbien: óve, dóve, ónde, dónde.

1. aa) Adverbialer Gebrauch derselben.

óve, dóve ‚wo, wohin', ónde, dónde ‚woher' werden vom Orte im eigentlichen und übertragenen Sinne gebraucht; sie verbinden sich bisweilen mit Präpositionen und zwar óve, dóve mit in und pér, ónde, dónde mit di, da und per.

Mit ihnen bildet man folgende relativische Formen mit allgemeiner Bedeutung: óve ché, dóve ché (auch blos óve, dóve) wo auch immer, ónde ché, dónde ché (auch blos ónde, dónde) woher auch immer, ovúnque, dovúnque überall wo, wohin, ondúnque (veraltet), dondúnque überall woher. Vgl. § 440.

Bsp. 1. Ove è óra l'amóre a mé mostráto? (B. F. 5). 2. Nôn véggio, óve scampár mi póssa mái (Pet. son. 84). 3. Tórno dóv' árder vídi lé favílle ché 'l fôco dél mío côr fánno immortále (Pet. son. 86). 4. Essa piacevolménte, dónde fóssero é dóve andássero, gli (Accus. § 191, 3) domandò (B. 10, 9). 5. Il cónte ammaestrò i dúe píccioli figliuôli ché cón ógni sagacità si guardássero, di mái nôn manifestáre ad alcúno, ónde si (§ 196) fóssero, né di cúi figliuôli, sé cára avéan (§ 231, 9) la víta (B. 2, 8). 6. Cáro amíco, óve ché tu váda, lé túe lágrime mi bagneránno sêmpre il cuôre (B. Fil. 3). 7. Sô ché sêmpre, óv' io sía, l'amerò môrto (Pulc. M. 7, 71). 8. Sé accidênte avvenísse, pér ló quále mi fósse lécito il tornáre, vôglio ché tu sollécito rimánga a mandár pér mé, dóve ché i fortunósi cási m' ábbiano mandáto (B. Fil. 3). 9. Il mío

avversário cón mirábil árte vágo fra i rámi, ovúnque vuôl, m'addúce (Pet. son. 84).

And. Bsp. § 260, 2, Bsp. 18, 19. —

Anm. 1. Wie oft in directen Fragen zu diesen Adverbien das Verbum aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist, so muß auch oft in indirecten Fragen das zugehörige Verbum aus dem Vorhergehenden ergänzt werden, namentlich wenn der regierende Satz ein verneintes Verbum des Sagens oder Wissens enthält. Nôn sô dóve, dónde u. s. w. läßt sich dann deutsch wiedergeben durch: ‚irgendwo, irgendwohin, irgendwoher', für welche unbestimmte Adverbien das Italienische keine völlig entsprechenden Ausdrücke hat (man merke dafür auch die Umschreibung óve ché sía, dónde ché sía u. s. w.). 1.

Bsp. 1. Rênzo sé n' andò sénza dir dóve (M. sp. 38). 2. Fù trasportáto nôn sapevám dóve (P. p. 47).

Anm. 2. dóve . . . dóve wird auch mit distributivem Sinne (hier — dort) gebraucht. Vgl. hiezu § 413. 3.

Bsp. 1. Quéllo spázio [êra] tutt' ingómbro, dóve di capánne é di barácche, dóve di cárri, dóve di gênte (M. sp. 35). 2. Guardávagli il vólto é l'áltra persóna, é nôn si (§ 196) potéva vedére ché égli avésse niúna (§ 423, 5) di súa simiglianza di prima; ché dóv' êra livido, é dóv' êra stracciáto (Cin.). 3. L'osservazióne dé' moderni estése quésto giudízio, dóve cón argoménti mólto fôrti, dóve cón più ô méno probábili (M. r. s. 2).

Anm. 3. Substantivirt erscheint dóve in den Ausdrücken il dóve das Wo (ähnlich auch il dónde das Woher) und ógni dóve überall (§ 428, 4). 4.

Anm. 4. Die Alten gebrauchten ónde auch in der Bedeutung ‚wohin'. 5.

Bsp. Onde sóno fuggíti i vérdi práti, né' quáli égli più vôlte ci coronò di divêrsi fióri? (B. Fil. 2).

bb) Pronominaler Gebrauch derselben. 6.

Die Adverbien óve, dóve, ónde, dónde beziehen sich, wie die relativen Fürwörter, oft auf vorhergehende Nomina oder Aussagen, und zwar haben óve, dóve die Bedeutung eines Relativs mit den Präpositionen a oder in (seltener sópra, cón), ónde, dónde die eines Relativs mit den Präpositionen dî, da, pér, cón (seltener in). Die Nomina, auf welche sie sich zurückbeziehen, haben meist sächliche, seltener (und wohl nur bei Dichtern) persönliche Bedeutung (letzteres besonders bei ónde).

Bsp. 1. Arriverà (ella Sie) a quélla Partenope, óve ripôsano lé céneri di Virgílio (Gang. l. N. 126). 2. In quélla párte dóv' Amór mi spróna, conviên ch' io vôlga lé doglióse ríme (Pet. canz. 15). 3. Gli stúdj [délla] filosofía si facévano néll' università dóve si andáva dúe vôlte il giórno (Alf. vit. 2, 4). 4. La civiltà è un patrimônio ónde mólti partécipano inegualménte (Giob. pr. 1, 50). 5. Nélla bêlla prigióne, ónd' ór è sciôlta, pôco êra státa ancôr l'álma gentile (Pet. canz. 25). 6. Pér quéllo usciuôlo, ónde êra entráto, il mise fuôri (B. 2, 2). 7. ógni láccio ónde 'l mío côr è avvínto (Pet. son. 75). 8. Si conviêne avére nélla túa prôpria cása alcún luôgo, dónde tu póssa la nôtte vedére il ciêlo (B. 3, 4). 9. Pér ló spiráglio, dónde êra entráto, sé n' uscì fuôri (B. 4, 1). 10. Ella muôve côse dónde mólto mi contúrba é torménta (N. a. 100).

11. L'ánima gloriósa, ónde si párla . . . (D. Pa. 20). 12. Or vôglio té d'Alboin fíglia abborríta (ónd' io mádre nôn són pér mía

sómma ventúra), té vô' sgombrár dágli ôcchi miêi pér sêmpre (Alf. Ros. 1, 1). 13. Potrái có' miêi fedéli, ónde consiglio avrái, scôrta éd aita, di qui fuggirti (Nic. Sf. 3, 1).

7. δ) Das Adverb vía ‚weg'.

Daſſelbe verdient wegen ſeines vielfachen Gebrauches eine beſondere Beſprechung.

Es entſpricht ſeiner Bedeutung und Etymologie nach dem deutſchen ‚weg', und verbindet ſich, wie dieſes, zunächſt mit Verben der Bewegung, um dem Thätigkeitsbegriffe noch den Begriff des Entfernens von einem Orte hinzuzufügen, daher: andár vía weggehen, passár via weggehen, vergehen, fuggir via weglaufen, portár via wegtragen, tôr via wegnehmen, mandár via wegſchicken, gettár via wegwerfen, cacciár via wegjagen, dar via weggeben u. ähnl. (§ 438).

Das Verbum der Bewegung wird oft im imperativiſchen Ausdrucke weggelaſſen und via wird dann zu einer Art von Interjection, z. B. via di quà weg von da, fort da, via cól diávolo packt euch zum Henker, via via, prêsto via, su via weg weg, fort fort, geſchwind fort u. a.

Hieraus erklärt ſich der Gebrauch von via (verſtärkt via dúnque) zur Verſtärkung eines beliebigen Imperativs (§ 264, 8) und der Gebrauch des bloßen via, um einen unbeſtimmten imperativiſchen Gedanken auszudrücken, z. B. via es ſei (‚ſchön'), via via laß es gut ſein, via su wohlan (auf), ór via nun wohlan (nun alſo).

Ueber via beim Comparativ § 359, 1, beim Multipliciren der Grundzahlen § 100, 2.

8. ε) Bedeutungswechſel der Ortsadverbien.

Die nahe Verwandtſchaft der Orts- und Zeitverhältniſſe macht es erklärlich, daß mehrere von den oben beſprochenen Ortsadverbien auch als Zeitadverbien gebraucht werden (vgl. dtſch.: da, darauf, von da an, bis dahin u. ſ. w.).

Hieher gehören: qui (jetzt), ivi, quivi dann, quindi von da ab, darauf, óve, dóve wann, während (zum Ausdrucke des Gegenſatzes einer Handlung zu einer andern), und mit Präpoſitionen: di qui von hier an, von jetzt an, fino a qui bis jetzt, da qui a dúe óre (giórni u. ähnl.) in 2 Stunden (Tagen u. ähnl.); di quà von hier ab (beſonders auch: in dem dieſſeitigen Leben, in dem Dieſſeits), in quà bis jetzt, di quà in avánti in Zukunft, di pôco in quà ſo eben, da quálche têmpo in quà ſeit einiger Zeit.

9. Ferner können die Adverbien, welche den Ausgangspunkt der Bewegung bezeichnen, in übertragener Bedeutung den Ausgangspunkt, d. h. den Grund, die Urſache einer Handlung, bez. eines Zuſtandes ausdrücken. Alſo: ónde, dónde = weshalb, woher, warum, quindi = deshalb, daher, darum.

10. Endlich dienen die Adverbien: óve, dóve (auch laddóve) in übertragener Bedeutung zum Ausdrucke eines Bedingungsverhältniſſes (‚wofern, wenn'). Vgl. § 259, 2.

Ueber ónde (‚um zu') mit einem elliptischen Infinitiv zur Bezeichnung des Zweckes § 278, 1.

Bsp. 1. Qui, pér buôna sôrte, la fattoréssa fù chiamáta (M. sp. 18). 2. Bêlla côsa è in ógni párte sapér bên parláre, ma io la repúto bellissima quívi sapérlo fáre dóve la neccesità ló richiêde (B. 6, 7). 3. Primieraménte cón lúi ógni súo tesôro é possessióne féce commúne, éd apprêsso úna súa sorêlla giovinétta, chiamáta Fúlvia, gli diè (Nbf. § 67, 1) pér móglie, é quíndi gli disse (B. 10, 8). 4. Lágrime tríste, é (§ 478, 7) vói túttе lé nôtti m'accompagnáte, óv' io vorrêi star sólo (Pet. son. 41). 5. Dóve tu la sentênzia délla môrte attêndi, quélla délla túa assoluzióne udirái (B. 3, 7). 6. Da qui a dúe óre io párto (Gold. loc. 2, 16). 7. Spêro ché la vôstra pôco buôna salúte sarà státa l'único motívo dél vôstro silênzio, da tré giórni in quà (P. p. 41).

8. Pôchi fánno mólte richézze cól giuôco, é qué' pôchi sóno rícchi a spêse di mólti infelíci, ónde nôn v'è proporzióne tra i contênti éd i mal contênti ché fa il giuôco (Ver. Id. 1, 611). 9. Volêndo ritrárre a sè la spáda, nôn la potè riavére; dónde égli assalíto di diêtro da' nemíci, fù crudelménte uccíso (B. Fil. 1). 10. Hô fermáto di nôn parláre di política é bisógna quíndi ch' io sopprima ógni relazióne concernênte il [mío] procêsso (P. p. 24).

11. Quéllo ché ti piáce addománda, ché sénza fállo, óv' égli (§ 377, 1) avvênga ché io scámpi, io ló serverò fermaménte (B. 3, 7). 12. Vói m' avéte lúngo têmpo stimoláto ché io pónga fine al mío spêndere; éd io són prêsto di fárlo, dóve vói úna grázia m' impetriáte (B. 5, 8).

2) Adverbien der Zeit. **448.**

a) Das interrogative und relative Adverb quándo ‚wann'. 1.

Das interrogative quándo bietet keine Schwierigkeiten, das relative ist im Deutschen bald durch ‚wann' (wenn), bald durch ‚als, nachdem' wiederzugeben (§ 498, 1). Selten bezieht sich das letztere in pronominaler Weise auf ein vorhergehendes Substantiv zurück (z. B. il giórno quándo arrivái der Tag, an welchem ich ankam).

Von quándo bildet man die relativen Formen von allgemeiner 2.
Bedeutung: quándo ché (dafür auch blos quando) wann auch immer, quandúnque jedesmal wann (auch blos = ‚jedesmal'). Vgl. § 440.

Bsp. 1. Quándo un côr tánte in sè virtúti accôlse? (Pet. son. 126). 2. Quándo mi battésti? (B. 7, 8). 3. Mólte vôlte è da sperár mêglio, quándo la fortúna si móstra mólto turbáta, ché quándo élla ríde ad alcúno (B. Fil. 2). 4. Éd éi, quand' êbbe intêsa la mía rispósta, sorridêndo disse (Pet. tr. a. 1, 58).

5. Sé pienaménte l'amicízia d'alcúno nôn si può per li nôstri vízj acquistáre, alméno dilêtto prendiámo di servíre, sperándo ché quándo ché sía (wann immer es sei, d. h. irgendeinmal), di ciò mêrito ci débba seguíre (B. 10, 9). 6. Quándo vói vogliáte, io vi porterò gran párte délla vía, ché andáre abbiámo (§ 284, 6) a ca-

vállo (B. 6, 1). 7. O felici quéll' ánime, che 'n vía sóno, ô saránno di venire al fine, di ch' io ragióno, quandúnque si sia (Pet. tr. d. 83).

3. Anm. 1. Statt quándo findet man bei den Alten bisweilen quando che in der Bedeutung ‚wann, als'.

Bſp. Quandochè fúrono quási al dirimpêtto déll' úscio, dísse il Firenzuóla all' abáte (Fir. nov. 3).

4. Anm. 2. quando — quando wird in distributivem Sinne gebraucht und entſpricht dann dem deutſchen ‚bald — bald'. Vgl. hiezu § 413.

Bſp. 1. I Románi nôn facéano più cônsoli é in cámbio di quélli, cón la medésima autorità facéano quándo úno, quándo più senatóri (Mac. st. 1, 23). 2. Il sapére umáno déve la maggiór párte dél súo progrésso a quégl' ingégni suprêmi ché sórgono di têmpo in têmpo, quándo úno quándo áltro, quási mirácoli di natúra (L. 1, 305).

5. Anm. 3. Distributiven Sinn hat quándo auch in den Redensarten: di quándo in quándo von Zeit zu Zeit, a quándo a quándo bisweilen.

Bſp. 1. Gli státi, díce un gran político, si vôglion di quándo in quándo, perchè si mantêngano in vigóre, ridúrre vêrso i loro princípj (Alg. I. N. 12). 2. Trapeláva di quándo in quándo un rággio di sóle (F. O. 46). 3. Io guardáva ai lóro é a' miêi pássi, compartêndo la vísta a quándo a quándo (D. Pu. 25). 4. Nôn s'udíva áltro ché il muggír básso dél lágo, copêrto a quándo a quándo dállo stormíre dél vênto fra i rámi déi castágni (Gr. M. 12).

Anm. 4. Ueber quando in Conditionalſätzen § 501, 1.

6. b) óra ‚jetzt, nun'.

óra entſpricht ſowohl dem betonten ‚nun' (jetzt), als auch dem tonloſen. Wie das letztere, dient es theils zur leiſen Anknüpfung eines neuen Satzes, theils zur Einleitung eines Wunſchſatzes oder einer directen Frage und tritt zur Verſtärkung vor andere Adverbien (ór bên [alt orbè, ombè und umbè], ór vía, ór bêne sta nun gut, orsù, orvía nun wohlan u. ähnl.).

Präpoſitionale Verbindungen ſind: allôra dann, pér óra für jetzt, infíno ad óra bis jetzt.

Bſp. 1. Ora è 'l têmpo da ritrárre il côllo dal giógo antíco (Pet. canz. 2). 2. Ora avvénne ché trovándosi égli una vôlta a Parígi, udì ragionáre déll' abbáte di Clígni (B. 1, 7). 3. Deh ór t' avéssono éssi affogáto, cóme éssi ti gittáron là, dóve tu êri dégno di êsser gittáto (B. 8, 9). 4. Dísse allôra Mônna Sismónda: Ora che vorrà dir quésto? (B. 7, 8). 5. Or bêne sta dúnque, dísse Brúno, sé cotestúi sé né fidáva, mé né pósso fidáre io (B. 8, 9).

Anb. Bſp. § 264, 8, Bſp. 1, 4.

7. Anm. óra — óra iſt distributiv und entſpricht dem deutſchen: ‚bald — bald'.

Bſp. 1. Cóm' Amór la invíta, ór ríde, ór piágne, ór téme, ór s' assicúra (Pet. canz. 17). 2. Cón úna spáda in máno ór quésto, ór quél tagliándo de' Saracíni, crudelménte mólti n' uccíse (B. 4, 4).

8. c) già ‚ſchon, ehemals'.

già (bei den Alten bisweilen di già vgl. frz. déjà) zeigt als reines Zeitadverb keine Beſonderheiten. Ueber ſeinen adjectiviſchen Gebrauch ſiehe § 437, 1; über già als Adverb der Bejahung § 451, 6, als Erweiterung der Negation non § 451, 15, (1).

d) mái ‚jemals'.

In den Zuſammenſetzungen oramái, ormái, omái ‚nunmehr', sempremái ‚immer' und dem alten oggimái ‚jetzt, nunmehr' dient mai zur Verſtärkung (wie das deutſche ‚mehr' in ‚nunmehr'). 9.

Oft wird mái als Füllwort in der directen und indirecten Frage gebraucht und läßt ſich dann durch ‚wohl, nur, dann' wiedergeben. 10.

Bſp. 1. Dónde traéte mai un tal dúbbio? (Gold. acc. 1, 7). 2. Chi mái sarà? (Nic. Sf. 1, 6). 3. Dóve mai si va a ficcáre il diritto? (M. sp. 4). 4. Ché côsa égli (§ 377, 2) è mai quésto castêllo? (Guer. b. 1). 5. Stáva attênto attênto (§ 170), sé mái il funêsto rumóre s' affievolísse (M. sp. 13).

Anm. Verbindet ſich mai (oder giammai) mit dem verneinenden Adverb nôn (zu nôn mái, mai nôn, nôn — Verbum — mai) bez. der Conjunction nè, ſo entſpricht es zuſammen mit der Verneinung dem deutſchen ‚niemals'. 11.

Geht es in dieſem Falle dem Verbum des Satzes voraus, ſo wird die Negation nôn bisweilen weggelaſſen, mai hat dann allein ſchon die Bedeutung ‚niemals'.

Bſp. 1. Nôn hô mai più (niemals mehr, niemals wieder) vedúto Parígi (Tom. diz.). 2. Nôn mái si visitá[rono] (B. intr.). 3. Hánno acquistáto tal têmpra, ché spezzárli puôi, piegárli nôn mái (F. O. 50). 4. È usánza antíca, é nôn mái abbastánza screditáta, di ripêtere sénza esamináre (M. st. d. c). 5. Mái ad alcúna persóna fidár nôn mi vôlle (B. 2, 7). 6. Sé a vói nôn rincrescerà il parláre, mai a nói nôn rincrescerà l'udíre (Mac. a. d. g. 1, 12).

7. Ti priêgo ché mai ad alcúna persóna díchi d' avérmi vedúta (B. 2, 7). 8. Mai più tánto amábile mi compariste! Mái più mi ferírono gli ôcchi vôstri più dolceménte (Gold. acc. 1, 3). 9. La spensieráta disse ché mai ló dimenticherêbbe; é dimenticáva in quél moménto la prôpria debolézza, cagión principále di túlti i suôi tôrti (Tom. diz. 3038). 10. I Perugini pér lóro alterígia mái si vôllero dichináre ad alcún accôrdo (M. Vill. 8, 39). 11. Gli avári mái sóno liêti (Pand.).

3) Adverbien der Art und Weiſe. 449.

a) Adverbien der Vergleichung.

α) Das interrogative und relative Adverbium: cóme ‚wie'. 1.

Das interrogative cóme entſpricht dem deutſchen ‚wie?' und wird wie dieſes auch in elliptiſcher Weiſe mit zu ergänzendem Verbum gebraucht. Ebenſo wird es oft einer directen Frage zur Erregung größerer Aufmerkſamkeit vorausgeſchickt.

Das relative cóme hat hauptſächlich ſeine Stelle in Vergleichen und Gleichniſſen. Ueber den Accuſativ der perſönlichen Fürwörter nach come § 185.

Von come bildet man die relativen Formen von allgemeiner Bedeutung: cóme ché (dafür auch blos cóme) ‚wie auch immer', ſeltener comunque ‚immer ſo wie'. Vgl. § 440.

Bſp. 1. Cóme verrò, sé tu pavênti ché suôli al mío dubbiár êsser confôrto? (D. I. 4). 2. Vôglio far ciò, ma ancôra nôn sô cóme. 3. Quéste parôle udírono alcúni Trivigiáni, li quáli incontanênte il (§ 191, 3) dimandárono: Cóme? nôn êra costúi attrátto? (B. 2, 1).

4. Dispóni cóme ti par mêglio (§ 436, 1) (M. sp. 7). 5. Gíri

la fortúna la súa rôta, cóme lé piáce (D. I. 15). 6. Sé tu fóssi fémmina sì cóme l'áltre, io nôn ti parlerêi cóme io ti párlo (N. a. 70). 7. Celataménte Amór l'árco riprése, com' uôm (§ 349) ch' a nôcer luôgo é têmpo aspêtta (Pet. son. 2). Anb. Bſp. § 349 unb § 185.

8. Pér l'amór di Dío, cóme ché il fátto sía, éntra in cotésto dôglio ché tu védi costì (B. 7, 2). 9. Disse a costúi dóve voléva êsser menáto; é cóme il menásse, êra contênto (B. 4, 2). 10. Dái misfátti di Manfrédi, áltri detráe il parricídio, áltri il fratricídio; ma, comúnque andásse di ciò la côsa, cêrto è ché i peccáti di Manfrédi fúrono orríbili (Tom. diz. 1091).

2. Anm. 1. cóme bient (interrogat. unb relat.) zur Gradbeſtimmung bei Adjectiven, Adverbien und Verben (= quanto). Vgl. vor allem § 449, 15 ff.

Bſp. 1. Oimè lásso, in cóme piccol têmpo hô io perdúti cinquecênto fioríni éd úna sorêlla (B. 2, 5). 2. Tu sái, Buffalmacco, cóme Calandrino è aváro, é cóme égli bée volontiêri quándo áltro il pága (B. 8, 6).

3. Anm. 2. Vor einem als Appoſition gebrauchten Nomen, das zugleich einen Grund enthält, entſpricht come dem deutſchen ‚als'. Vgl. § 350, 3.

Bſp. 1. Io estímo ché di necessità sía convenire êsser tra nói alcúno principále, il quále nói éd onoriámo éd ubbidiámo cóme maggióre (B. intr.). 2. Nôn si scôrdi (ella Sie) di Môdena cóme pátria dell' illústre Muratóri (Gang. l. N. 128). 3. La modêstia piáce cóme utilità é cóme difficoltà, ma príma di túttо cóme verità (M. o. 17).

4. Anm. 3. Ein durch cóme gebildeter Vergleich erſcheint bisweilen inſofern unentwickelt, als dasjenige nicht angegeben iſt, was verglichen wird. cóme läßt ſich dann kurz durch ‚gleichſam' wiedergeben.

Bſp. 1. Lé guêrre di fuôra é la páce di déntro avévano cóme spênte in Firênze lé párti Ghibellíne é Guêlfe (Mac. st. 2, 54). 2. S' êra fátto nélla párte più ripósta délla ménte cóme un splêndido ritíro (M. sp. 9).

5. Anm. 4. Ungenau ſteht cóme in Fragen ſtatt des interrogativen Fürwortes quale (vgl. deutſch: wie iſt dein Name?).

Bſp. Cóme è il vôstro nóme, madônna? . . . Vôstro maríto, cóme ha nóme? (Sac. 156).

6. Anm. 5. Bei den Alten wird cóme bisweilen zur Einleitung eines Subſtantivſatzes ſtatt che benutzt.

Bſp. 1. Scrivé[va] álla dônna cóme tornáto êra (B. 2, 8). 2. Pádre dél ciêlo, ramménta lór cóm' ôggi fósti in cróce (Pet. son. 48). 3. Maravíglia é cóme gli ôcchi mi sóno in cápo rimási (B. 8, 7).

7. Anm. 6. cóme bient auch zur Einleitung von Sätzen, die eine Ausſage betheuern ſollen (deutſch: ſo wahr . . .).

Bſp. 1. Esso, cóme io són qui, fù colúi ché la rispósta álla mía lêttera mi féce fáre (B. lab.). Vgl. 2. É quésto è vér così, cóm' io ti párlo (D. I. 28).

8. Anm. 7. Cóme wird ferner zur Einleitung eines Zeitſatzes verwandt und entſpricht dann dem deutſchen: ‚wann (wenn), als, nachdem'. Man bemerke auch die Verbindungen: tôsto cóme, sì tôsto cóme, così tôsto cóme, cóme príma, welche unſerm ‚ſobald als' gleichkommen.

Bſp. 1. Cóme 'l sól vôlge lé infiammáte rôte pér dar luôgo a la nôtte, l'aváro zappatór l'árme riprênde (Pet. canz. 5). 2. Cóme vide Andreúccio, affettuosaménte córse ad abbraceiárlo (B. 2, 5). 3. Cóme líbero fúi da túttе quánte (§ 429, 11) quéll' ómbre, i' cominciái (D. Pu. 6). 4. Cóme il Zima, in persóna délla dônna êbbe così parláto, égli cominciò pér sè a parláre (B. 3, 5). 5. É sì tôsto cóme fù compiúta la fêsta délla coronazióne, si míse a cammíno cón súa ôste vêrso Púglia (Vill. 7, 5).

Anm. 8. Cóme steht ferner in Sätzen des Grundes; interrogativ ist es dann gleich ‚warum, weshalb', relativ gleich dem deutschen ‚da, weil'. 9.

Statt des einfachen Causalsatzes mit cóme an der Spitze tritt (ähnlich wie im Deutschen) oft ein appositionelles Nomen auf, welchem ein durch cóme eingeleiteter Nebensatz mit dem Prädicat êssere beigefügt ist (vgl. dtsch.: ‚dumm, wie er ist, läßt er sich von jedem anführen').

Ueber cóme mit dem determinativen demonstrativen Fürwort und folgendem Relativsatz statt eines causalen Nebensatzes § 397, 6.

Bsp. 1. Cóme nôn fái tu êsta a Tedáldo? (B. 3, 7). 2. Cóme fa così cattívo têmpo, ôggi nôn uscirò di cása. 3. Piccolo cóme sóno nôn hô mái sentíto il bisógno di alzármi súlle rovíne di chicchesía (Mont. l. Puc.). 4. Riserváta cóm' êra, nè délla proméssa délla sposalízio, nè dell' áltre súe avventúre straordinárie, nôn avéva mái détta úna parôla (M. sp. 36). 5. Maláto cóm' egli è, si potéva risparmiáre quésto giuôco (P. p. 62). Vgl. auch: 6. Io nôn m' êra pér niênte addimesticáto cón [mía nônna], cóme salvatichétto ch' io m' êra (Alf. vit. 1, 4). 7. Cóme discréto é generóso ch' égli êra, stimáva l'ingégno é l'álto ánimo di Jácopo (F. O. 115).

Anm. 9. cóme leitet endlich bisweilen concessive Sätze ein; auch hier liegt der concessive Gedanke bisweilen in einem appositionellen Nomen, welchem sich ein durch cóme eingeleiteter Nebensatz mit dem Prädicat êssere anschließt. 10.

Ueber come se in vergleichenden Bedingungssätzen § 499, 2.

Bsp. 1. E cóme il détto rè Luis nôn bên avventurosaménte fósse (§ 437, 2) nélle súe imprése sópra i Saracíni, pér la súa ánima bên avventurosaménte morì (Vill. 7, 37). 2. Védi ché io, disperatíssimo cóme sóno, tuttavía mi assúmo l'uffício di consolatóre (L. l. Puc. 1). 3. Sudiciétto cóm' égli êra, ‚lo baciái é ribaciái cón tenerézza (P. p. 8). 4. Quánto più dolorósa mi si fa la víta, tánto méno sarò atterríto, sé, gióvane cóme sóno, mi vedrò condannáto al supplício (P. p. 26).

Anm. 10. Selten steht come statt che (als) nach einem Comparativ. 10b.

β) sì ‚so'.

sì dient hauptsächlich zur Bestimmung des Grades bei Adjectiven, Adverbien und Verben, seltener bei Substantiven (die ihrer Bedeutung nach den Adjectiven nahe stehen); meist schließt sich ein Folgesatz mit ché an, seltener correspondirt damit das relativische cóme (noch seltener quánto), indes verbindet sì sich mit cóme zu siccóme ‚so wie, wie'. 11.

Ueber sì als Adverb der Bejahung § 451, 1; über das adjectivisch gebrauchte sì e sì § 437, 1; über sì fatto (siffatto) § 431, 9; über sì — sì (sowohl — als auch) § 479; über sì che (sicchè) ‚so daß' § 504, 1; über sì veraménte se (che) § 501, 7; über sì in Betheuerungssätzen § 241, 7.

Bsp. 1. Lé nôte nôn fur mái sì soávi é quête (Pet. son. 148). 2. Essa nôn potéva gridáre, sì avéva la góla strétta (B. 9, 7). 3. Gli domandárono l'interpretazióne di sì ambígue parôle (F. O. 109). 4. sì destraménte il féce, ché . . . (B. 4, 10). 5. Sì néll' amoróse pánie s'invescò ché quási ad áltro pensár nôn potéva (B. 10, 6). 6. È bên sì bêstia costúi ché égli si crêde trôppo bêne . . . (B. 6, proem.). 7. Incominció a ringraziáre Iddío ché di sì malvágia nôtte, cóme égli aspettáva, l'avéa liberáto (B. 2, 2).

Anm. 1. Die Alten bestimmten auch den absoluten Superlativ bisweilen durch sì. 12.

Bsp. 1. Nél cuôr mi s'accése un' íra si ferocíssima ché . . . (B. Fil. 5). 2. Ove di sì vaghíssimo vermíglio rôsa risplênde? (Chiab.).

Anm. 2. Gleichfalls benutzen es die Alten an einzelnen Stellen zur Ein- 13.

leitung des Hauptsatzes, wenn demselben ein Adverbialsatz vorhergeht. sì dient dann, wie das deutsche ‚so' zur Zusammenfassung des in dem Adverbialsatze Gesagten, oder es deutet, wie das deutsche ‚dennoch', auf ein adversatives Verhältnis zwischen Haupt- und Nebensatz hin.

Bsp. 1. Sé ti piáce, sì ti piáccia, sé nôn, sì té né sta (B. 9, 9). 2. Oltre a quéllo ch' égli fù ôttimo filôsofo naturále, sì fù égli leggiadríssimo é costumáto (B. 6, 9). Auch nach einem Gerundium: 3. I Ghibellíni facêndo tagliáre dappiè la détta tórre, sì la fécero puntelláre (Vill. 6, 34). — 4. Sé io crêdo ché alcúna súa ventúra procácci, il fa: é sé io nôl crêdo, sì il fa (B. 2, 9).

14. Anm. 3. Sonderbar ist der Gebrauch von sì che in unwilligen Fragen; man kann erklären ‚è sì che' ‚ist es so, daß'.

Bsp. 1. Deh! villáno traditóre, sì ché tu hái (ist es so, daß du hast, hast du wirklich) ardíre di venírmi innánzi? (Mac. B. pg. 80.)

γ) così ‚so'.

15. così hat einen ausgedehnteren Gebrauch, als sì. So steht es weit häufiger, als dieses, zur Gradbestimmung bei Adjectiven, Adverbien und Verben, freilich meist nicht wie sì, um durch einen Folgesatz näher erläutert zu werden, sondern gewöhnlich in vergleichender Weise; das andere Vergleichungsglied ist dann entweder ausdrücklich in einem mit cóme gebildeten Zusatze angegeben oder aus dem Zusammenhange zu entnehmen. Am gewöhnlichsten ist der angegebene Gebrauch von così und cóme in Vergleichen, wo der Vergleichungspunkt in den verschiedenen Gliedern des Vergleiches in gleichem Maße genommen werden soll (deutsch ‚ebenso — wie'). Vgl. § 434.

16. così dient jedoch, wie das entsprechende cóme, nicht blos zur Gradbestimmung in Vergleichen, sondern auch zur Angabe der Art und Weise. Namentlich ist dies der Fall in dem ausgeführteren Vergleiche, dem sogenannten Gleichnisse.

17. Endlich wird così, wie das deutsche ‚so, auf solche Weise', dazu benutzt, das Resultat einer vorhergehenden Auseinandersetzung anzuknüpfen.

Ueber così fatto § 431, 9; über das adjectivisch gebrauchte così und così e così § 437, 1; über così im Wunschsatze § 441, 6, im Betheuerungssatze § 441, 7; über così — come sowohl — als auch § 479.

Bsp. 1. Nápoli città antichíssima, é fórse così dilettévole, ô più, cóme né sia alcúna áltra in Itália (B. 3, 6). 2. Così la mádre al figlio par supêrba, cóm' élla párve a mé (D. Pu. 30). 3. Se io potúto avéssi pér áltra párte menárvi ché pér così áspro sentiêro, cóme fia (Nbf. § 68, 1), io l'avrêi volentiêr fátto (B. intr.). 4. Cóme égli vorrà, così farémo (B. 5, 4). 5. Cóme gli áltri figliuôli di messêre Amerígo crébbono, così similménte crébbe úna súa figliuôla chiamáta Violánte (B. 5, 7). 6. Disse allôra dônna Mestola: E chi vi castigò così? (B. 4, 2).

7. Cóme il paragóne l'ôro, così l'avversità dimóstra chi è l'amico (Cin.). 8. Cóme al sól ché nôstra vista gráva, é pér sovêrchio súa figúra véla, così la mía virtù qui mancáva (D. Pu. 17).

9. Il maêstro ridêndo si partì. Così la dônna, nôn guardándo

cúi motteggiásse, credêndo vincere, fù vinta (B. 1, 10). 10. § 316, 3 Bſp. 4.

Anm. 1. Die Alten gebrauchten così auch zur Grabbeſtimmung bei abſoluten Superlativen. Vgl. § 449, 12. 18.

Bſp. Féce così durissima penitênzia, ónde in brêve têmpo ritornò nélla súa prima perfezióne (V. s. P.).

Anm. 2. così e così deutet, wie das deutſche ‚ſo und ſo‘ auf eine Art und Weiſe hin, die man nicht näher angeben will (vgl. hiezu § 437, 1); così ò così ſtellt in disjunctiver Art zwei verſchiedene Weiſen einander elliptiſch gegenüber (deutſch: ‚ſo oder ſo‘); così così ſteht bei den Verben, die ein Befinden bezeichnen, wie das deutſche ‚ſo ſo‘, d. h. ‚leidlich‘. 19.

Bſp. 1. Nôn dicestù (Nbf. § 30, 1) così é così al prête ché ti confessò? (B. 7, 5). 2. Opera naturále è ch'uôm favêlla (daß der Menſch ſpricht); ma così ò così (aber ‚ſo oder ſo‘, d. h. in welcher Sprache er ſpricht), natúra láscia pôi fáre a vói, secóndo ché v'abbêlla (D. Pa. 26). 3. sentírsi così così, stáre così così (Cin.); cóme sta? così così.

Anm. 3. Bisweilen hat così (deutſch: ‚ſo‘) den Sinn: ‚gerade, genau‘. Es erklärt ſich dann leicht durch die Ergänzung eines paſſenden Satzes mit come. 20.

Bſp. sé tu fóssi crucciáto méco (§ 459, 3), perchè io nôn ti rendé' così al têrmine i tuôi danári (erg. come desideri oder come vuoi) (B. 8, 10).

Anm. 4. ò così (oder ſo) nach einer Zahl läßt ſich durch ‚ungefähr‘ wiedergeben. 21.

Bſp. Portò súa víta infíno al 1315, ò così (Vell. cr. 25).

Anm. 5. Ein durch così beſtimmtes appoſitives Nomen, welchem ein durch cóme eingeleiteter Nebenſatz mit dem Prädicat êssere ſich anſchließt, dient zum Ausdrucke eines cauſalen oder conceſſiven Gedankens. Vgl. § 449, 9 u. 10. 22.

Bſp. 1. Ed égli, così mátto, cóm' égli è, sénza alcúna ragióne è sì fuôr d'ógni misúra gelóso di mé, ché . . . (B. 3, 8). 2. La dônna, così débole, cóm' êra, cominciò a chiamáre óra úno éd óra un áltro délla súa famíglia (B. 2, 7).

Anm. 6. così wird bisweilen zur Einleitung eines Hauptſatzes benutzt, dem ein Adverbialſatz der Zeit vorausgeht. 23.

Bſp. 1. Il fanciúllo, cóme (§ 449, 8) sentíto l'êbbe cadére, così córse a dírlo álla dônna (B. 2, 5). 2. Sì cóme l'aurôra suôl apparíre, così Nicôstrato s'è leváto (B. 7, 9). 3. E cóme il barattiêr fù dísparíto, così vôlse gli artígli al súo compágno (D. I. 22). 4. Quándo la fánte vicíno al palágio víde, così subitaménte córse álla cámera délla dônna (B. 7, 6).

b) Adverbien des Maßes und Grades. 450.

α) più ‚mehr‘. 1.

più dient zur Beſtimmung des Grades bei Verben, Subſtantiven (§ 169, 2), Adjectiven und Adverbien; mit den zwei letzteren bildet es den ſogenannten Comparativ (§ 89 und § 132); bei Verben entſpricht es auch dem deutſchen ‚am meiſten‘ (z. B. il túo pádre (§ 383, 2) ti mánda quésto, pér consolárti di quélla côsa ché tu più ámi, B. 4, 1; otténne ciò ché più gli preméva, M. sp. 15). Ueber den adjectiviſchen und ſubſtantiviſchen Gebrauch deſſelben § 437, 1 und § 436, 1.

Anm. 1. Bei den Alten ſteht più zur Steigerung ſogar vor abſoluten Superlativen (namentlich vor den in § 91 und 92 angegebenen) und den (ebendaſelbſt aufgezählten) unregelmäßigen Comparativen. 2.

Bſp. 1. Domandò chi sóno li tuôi compágni più nôti é più sómmi (D. I. 15). 2. Ed alcúno più mansuêto nél víso, é più ché áltro ornatíssimo, lúi crêdere il Trojáno Paris, ò Meneláo dicéva possíbile (B. F. 4).

3. Anm. 2. più ché vor Adjectiven und sogar vor Substantiven ist eine Umschreibung des absoluten Superlativs.

Bsp. 1. Físo sêmpre miráva il più ché bêllo víso (B. Tes. 4, 53; andere Lesart freilich: l'angelico viso). 2. Ló più ché pádre mi dicéa . . . (D. Pu. 23, 4).

4. Anm. 3. Steht più an der Spitze von Vergleichungssätzen, welche ohne copulative Conjunction einander gegenübergestellt werden, so dient es zum Ausdrucke einer in diesen Sätzen gleichmäßig stattfindenden Steigerung, und bezieht sich bald auf das Verbum, bald auf ein Nomen oder Adverb der Vergleichungssätze; più — più entsprechen also dem deutschen ‚je mehr — desto mehr'. Vgl. hiezu § 434, 2.

Statt più — più wird auch più ché — più angewandt.

Für più mit einem der in § 91 genannten Adjective kann auch der dort erwähnte unregelmäßige Comparativ dieser Adjective eintreten.

Bsp. 1. Più il público vedrà chiáro nélla stória, vi si affezionerà maggiorménte, é sarà più inclináto a preferírla álle finzióni individuáli (M. l.). 2. Più né (uns) sepára l'ónda sorgênte, più mi sêi cára, ô pátria mía (Carr. 60). 3. Più ch' io gli dò, più mi dománda (Nic. Sf. 2, 2). 4. [Un artéfice], più ché sarà eccellênte, più básso concêtto avrà di sè (L. Puc. 1, 380). 4. § 180, Bsp. 1.

5. Anm. 4. più wird, wie das deutsche ‚mehr', auch zur Erweiterung der Negation nôn gebraucht. Folgt dem più in diesem Falle noch ein Vergleichungsglied mit ché (als) oder di (§ 456, 15), so läßt sich non — più che (di) kurz durch ‚nur' übersetzen.

Bsp. 1. Nôn avéva più corággio di dírle parôla (F. O. 92). 2. Una ménte agitáta nôn ragióna più (P. p. 17). 3. Nôn êbbe più ché úna figliuôla (B. 4, 1). 4. E véggio bên ché 'l nôstro víver vóla é ch' êsser (eigentl. Verb. § 212, 1) nôn si può più d'úna vôlta (Pet. son. 309).

6. Anm. 5. Von den Redensarten, die mit più gebildet werden, sind die gewöhnlichsten: pér ló più (oder bloß il più) meistentheils, al più, quánto mái più (oder auch il più) höchstens, nè più nè méno nicht mehr und nicht weniger, gerade so, dal più al méno oder ô pôco più ô pôco méno (bei Grundzahlen) ungefähr, da più innánzi von jetzt ab, sénza più (ohne mehr) allein, blos, più ché più (mehr als mehr) gar sehr, più fa (bei den Alten) (§ 210, 1) vor sehr langer Zeit, da più (attributiv oder prädicativ mit essere, parere u. ähnl.) tüchtiger (§ 457, 31), ché più? wozu noch mehr (Worte)?, è un di più es ist vergeblich.

Bsp. 1. cóme il più lé fémmine fánno (B. 4, 1). 2. Cóme Filôstrato fù dal nóme di Maso tiráto a dovér díre la novêlla, la quále da lúi udíta avéte, così nè più nè mén són tiráta io da quéllo di Calandríno, a dírne úna, la qual siccóme io crêdo, vi piacerà (B. 8, 6). 3. Avviêne ché óltre la senettúte rimáne délla nôstra víta fórse una quantità di diêci ánni ô pôco più ô pôco méno: é quésto têmpo si chiáma sênio (D. conv.). 4. sé tu cápiti lóro álle máni da più innánzi (Fir. nov. 10). 5. Il cavalière con li dui (Nbf. § 93), é cón Alessándro sénza più, entrárono al pápa (B. 2, 3). 6. Costóro a quésto mío gran romóre cominciárono ad abbassár la vóce: allôra, io l'alzái più (Cell. vit.). 7. A Virgínia ti donásti, più fa, nè può donársi dúe vôlte un dón (Mac. com. in vers. 5, 3). 8. Da più fúrono coloro ché quélli de' quáli è parláto (B. 4, 9). 9. È un di più: quél benedétto (§ 355, 1) Piêtro nôn vuôl lasciársi persuadére (Fanf. v.).

7. β) méno ‚weniger'.

méno stimmt im Gebrauche im ganzen mit più überein, es wird zur Gradbestimmung bei Verben, Substantiven (§ 169, 2), Adjectiven und Adverbien gebraucht; mit den 2 letzteren bildet es einen Comparativ im negativen Sinne (§ 89 und § 132), bei Verben entspricht es auch dem deutschen ‚am wenigsten' (z. B. la virtù quálche vôlta sta dóve

méno si crêde, Gold. acc. 1, 7). Ueber den adjectiviſchen und ſubſtantiviſchen Gebrauch deſſelben § 437, 1 und § 436, 1.

Anm. 1. Bei der Subtraction der Grundzahlen wird die zu ſubtrahirende Zahl mit méno angefügt, z. B. diêci méno ôtto sóno [ſa] dúe. In derſelben Weiſe wird méno auch vor Subſtantiven gebraucht und entſpricht dann dem deutſchen ‚außer, abgerechnet‘ u. ähnl. 8.

Bſp. 1. I soldáti són mílle méno gli uffiziáli. 2. Tútte lé côse póssono riuscíre stucchévoli méno l' intêndere (M. r. s. 2). Vgl. auch: 3. Nôn dév' êssere un luôgo da andárci in quésti moménti méno ché pér úna gran necessità (M. sp. 16).

Anm. 2. Faſt überall kann für meno das adverbial gebrauchte Adjectiv manco (eigentl. ‚mangelhaft‘) eintreten. 9.

Anm. 3. Von den Redensarten, welche mit méno gebildet werden, ſind die gewöhnlichſten: pér ló méno (auch blos il méno) in den wenigſten Fällen, il méno, alméno, álla méno (§ 455, 9), al mén ché sia, a tútto il méno wenigſtens, núlla méno ebenſo, nemméno nicht einmal, niênte (di) méno, nondiméno, nichts deſto weniger, sénza méno, ſicher, ganz gewiß, a méno di bis auf, in méno (di oder ché) in kürzerer Zeit, niênte méno (Ausruf der Verwunderung über etwas Großes, Bedeutendes), da méno (attributiv und prädicativ § 457, 31) weniger tüchtig, nôn potér far a (oder di) méno nicht unterlaſſen können, avér méno entbehren, nicht haben, venír méno ohnmächtig werden, vergehen, venír méno ad alc. einen im Stiche laſſen, avér pér méno (für) geringer achten, fáre a méno di qu. c. eine Sache nicht gebrauchen. 10.

Bſp. 1. Sé tu quésta grázia nôn mi vuôi fáre, alméno un bicchiêr d' ácqua mi fa venire (B. 8, 7). 2. É fúvvi bên apprêsso a mén d' un pásso (Bern. O. 23, 17). 3. In quésta piccola cása ábitano più di vénti famíglie. — Niênte méno! 4. Fra pôco têmpo si andrà sótto máre dálla Fráncia all' Inghiltêrra! — Niênte méno (Tom. diz. 3037). 5. I suôi figliuôli, cóme mólto da méno, spregiáva (Davanz.). 6. Assái avémo (Nbf. § 68, 4) détto sópra i procêssi é ôpere (§ 338, 3) dél dúca d' Atêne, é nôn si potéa fáre di méno, acciocchè sieno manifêste lé cagióni, perchè i Fiorentíni si rubellárono dálla súa signoría (Vill. 12, 8). 7. Sé t' è detto, tu hái méno il náso, pónviti la máno (Pr.). 8. Nè lungaménte fécero cotál víta, ché il tesôro lasciáto lóro dal pádre vénne méno (B. 2, 3).

γ) assái ‚sehr, viel‘. 11.

assái heißt gewöhnlich ‚ſehr, viel‘ und beſtimmt Adjective, Adverbien und Verben. Indes findet es ſich bei Alten und Neuern auch mit der Bedeutung ‚genug‘, namentlich wenn es zur nähern Beſtimmung eines Verbums dient; das gewöhnliche Wort iſt ſonſt dafür: abbastánza.

Ueber den adjectiviſchen Gebrauch von assái § 437, 1.

Bſp. 1. Fù in Firênze úna gióvane assái bêlla, la quále êbbe nóme Simona (B. 4, 7). 2. Io nôn intêndo di volére da quélla matêria separármi, délla quále vói tútte avéte assái acconciaménte parláto (B. 6, 10). 3. Vôstra usánza è di mandáre ógni ánno ai pôveri dél vôstro gráno, chi pôco é chi assái (§ 413), secóndo il podére é la devozión súa (B. 6. 10).

4. Parêndogli assái avér vedúto, propóse di tornáre a Parígi (B. 2, 1). 5. Nôn piánger più: nôn m' hai tu piánto assái? (Pet. son. 298).

δ) púre ‚nur, doch‘. 12.

Das Adverb púre entſpricht am meiſten dem deutſchen ‚nur, doch‘. Sein Gebrauch iſt ein höchſt verſchiedenartiger; bald ſteht es zur Ein-

ſchränkung (‚nur, blos, allein'), bald dient es zur Hervorhebung einer einfachen Behauptung (‚doch' = ſicherlich, gewiß), eines Ausrufes der Verwunderung (‚doch, nur'), eines Befehls (vgl. § 264, 8) (‚doch, nur'), bald hat es die zeitliche Bedeutung ‚noch', bald iſt es ein bloßes Füllwort ohne ſcharf ausgeprägte Bedeutung, bald dient es zur Einführung des Gegenſatzes nach einem conceſſiven Gedanken (‚dennoch, jedoch' § 490).

Ueber pure ‚auch' § 482, über non pure, neppure ‚nicht einmal' § 483, non pure — ma ‚nicht nur — ſondern auch' § 484, purchè ‚wenn nur, wofern nur' § 501, 8, se pure ‚wenn auch' § 502, 1.

Ueber eine eigenthümliche Stellung von púre bei den Alten § 152, 4.

Bſp. 1. Vérgine, quánte lágrime hô già spárte, quánte lusínghe é quánti prêghi indárno, pur pér mía péna è pér mío gráve dánno (Pet. canz. 29). 2. Tu díci il véro pur trôppo (L. 1, 263). Vgl. § 435, 9, Bſp. 7. 3. Deh cóme dée potér êsser quésto? Io il vídi pur iêri costì (B. 8, 6). 4. Són pur vághe quéste fanciúlle (Gold. acc. 1, 8). 5. Oh! picciola côsa è pur l'uômo! (Alf. vit. 2, 6). 6. Oh ciêli! sóno púre infelíce, sóno púre sfortunáto (Gold. acc. 1, 2). 7. Nègli ôcchi hô pur le violétte é 'l vérde di ch' êra armáto (Pet. canz.). 8. Quantúnque sénza alcúna speránza vivésse di dovér mái [riuscíre], pur séco si gloriáva ché in álta párte avésse alloggiáti i suôi pensiêri (B. 3, 2). 9. Chiámavi il ciêlo, é 'ntórno vi si gíra, mostrándovi lé súe bellézze etêrne; é l'ôcchio vôstro púre a têrra míra (D. Pu. 14). 10. côse brútte é doloróse, ma ché pur si potévan nomináre (M. sp. 18).

13. ε) guári ‚viel'.

Das etwas veraltete Adverb guári wird ſelten zur Beſtimmung des Grades benutzt, meiſt erſcheint es als bloße Erweiterung der Negation (ſiehe § 451, 15, 1).

Es wird auch ohne Negation von Zeit und Raum gebraucht und heißt dann: ‚lange' (più guári länger), bez. ‚weit'.

Ueber den adjectiviſchen Gebrauch deſſelben § 437, 1, über die Verbindung mit einem partitiven Genitiv § 202, 12.

Bſp. 1. Nôn guári lontáno al luôgo, dóve êra madáma Beritola, cominciárono i cáni di Currádo a seguíre i dúe cavriôli (B. 2, 6). 2. sé tu il terrái guári (lange) in bócca (B. 7, 9). 3. Trovárono più scrítte, túttе pér l'umidità dél múro muffáte é vicíne a corrómpersi, sé guari più státe vi fóssero (B. vit. D.).

14. ζ) púnto ‚wenig, etwas'.

púnto, bezeichnet gemäß ſeiner Bedeutung als Subſtantiv (‚Punkt' d. h. etwas ſehr Kleines, Geringes) einen ſehr niedrigen Grad und dient nur zur Beſtimmung eines Verbums. Als urſprüngliches Subſtantiv nimmt es auch einen partitiven Genitiv zu ſich.

Gewöhnlich iſt es mit einer Negation oder der Präpoſition sénza (mit folg. Infinitiv) verbunden, um die Bedeutung derſelben zu ver-

ſchärfen (nôn — púnto nicht — im geringſten, durchaus nicht § 451, 15, 3, sénza punto, ohne im geringſten); in dieſem Falle wird púnto bisweilen noch verſtärkt durch Zuſätze wie: dél móndo, di quésto mondo (vgl. § 202, 4) oder ché sia.

Bſp. 1. Qual di quésta grêggia s' arrêsta púnto (nur einen Augenblick), giáce pôi cênt' ánni (D. I. 15). 2. Andiámo a vedére, sé 'l fuôco è púnto (etwa) spênto (B. 8, 7). 3. Sé vói mi voléte púnto di bêne, faréte quéllo ché io vi dirò (B. 7, 6).

4. Tedáldo nôn è púnto môrto (B. 3, 7). 5. Nôn ti sêi púnto ingannáto (G. G. 1, 40). 6. Ló scoláre, sénza púnto mostrársi cruciáto, dísse . . . (B. 8, 7).

Anm. In einem Satze, deſſen Verbum aus dem Vorhergehenden zu ergänzen 15.
iſt (z. B. in Antworten, im 2. Gliede einer Satzverbindung u. ſ. w.), ſteht púnto auch ohne Negation im Sinne einer ausdrücklichen Verneinung.

Bſp. 1. V' è égli piaciúto quéllo stíle leccáto, antíco, affaticáto? Púnto (Tom. diz. 3036). 2. Ingégno hánno é nôn pôco, ma sénno púnto (Guer. Puc. 1, 398).

Zur Beſtimmung des Grades dienen ferner: túttо (§ 429, 5), alquánto (§ 417), tánto (§ 433), quánto (§ 434), mólto (§ 435, 1), pôco (§ 435, 6), trôppo (§ 435, 9).

c) Adverbien der Bejahung und Verneinung. 451.

a) Das bejahende sì. 1.

sì heißt eigentlich ‚ſo' (§ 449, 11); als Adverb der Bejahung iſt es alſo elliptiſch aufzufaſſen, etwa: sì è ſo iſt es d. h. ja. Es hat ſowohl beſtätigende, als auch zuſagende Kraft. In der gebildeten Sprache iſt es meiſt von einem Titelworte (am meiſten von signóre) begleitet, dem es gewöhnlich vor-, oft aber auch nachgeſetzt wird (z. B. sì, signóre, ſeltener signór sì, ebenſo eccellênza sì, illustríssimo sì u. ähnl.).

Bisweilen wird es noch durch andere Adverbien verſtärkt; ſo ent- 2.
ſtehen die Ausdrücke: maisì (mai sì) ja freilich, sì cêrto, cêrto sì, cêrto ché sì ja gewiß, sì bêne ja wohl.

Daß sì urſprünglich das elliptiſch geſetzte sì ‚ſo' iſt, zeigen beſonders 3.
die Redensarten: fórse ché sì (vielleicht daß es ſo iſt) vielleicht ja, bên sái ché sì (du weißt wohl, daß es ſo iſt), pósto ché sì (geſetzt daß es ſo iſt) u. ähnl.

Ueber díre, rispóndere, crédere, pensáre (u. ſ. w.) di sì § 456, 32.

Bſp. 1. Nôn avéte mái vísto galêre? Sì, lé tánte (§ 336, 2) vôlte (Not. prog. 4, 4). 2. Dì álla padróna ché vênga da mé (§ 457, 11), ché lé hô da parláre. — Eccellênza sì (Gold. loc. 1, 2). 3. Cóme, dísse Feróndo, dúnque sóno io môrto? Dísse [l'áltro]: mái sì (B. 3, 8). 4. Darátti (§ 24, 3) égli il cuôre di toccárla cón un briêve ch' io ti darò? Dísse Calandríno: sì bêne (B. 9, 5).

Anm. 1. sì ſchließt ſich oft zur ſtärkeren Hervorhebung an ein Wort, welches 4.
des Nachdrucks wegen in den Anfang des Satzes geſtellt iſt; der Reſt des Satzes wird meiſt mit ché (ſeltener ohne ché) hinzugefügt. sì ché läßt ſich dann kurz durch ‚freilich, allerdings' wiedergeben.

Bsp. 1. Or sì ché mi par ché tu favêlli fuôr di propósito (Fir.). 2. Or sì ch' io sênto in ché dolóre io ti láscio (F. O. 123). 3. Di spême ór sì ché un rággio mi baléna (Alf. Ros. 5, 3). 4. Oh allôra sì ché mi parrà ancôra d' êsser felíce (Carc. A. 1, 4). 5. In Toscána sì ché si férmano [i forestiêri] (Alg. l. N. 21). 6. È sì ché c' è (§ 161, 2) de' cuôri dúri in quésto paése (M. sp. 24). 7. Quésta (§ 353) sì ch' è nuôva (M. sp. 2). 8. Oh nói sì ché siámo amíci (M. sp. 15). 9. Intêndi tu quésti nómi? Oh! cotésti sì ché gl' intêndo (L. 1, 241).

10. Or sì dé' lácci il péso pér vôstra cólpa io sênto; ór sì la mía ramménto perdúta libertà (Met. Reg. 2, 4).

5. Anm. 2. Die formelhafte Verbindung (é) ché sì ché (auch [é] ché sì ché sì ché) dient zur Versicherung in rhetorischen Fragen, die den Sinn einer zuverlässigen positiven Behauptung haben, und in Behauptungssätzen, die eine Drohung enthalten.

Bsp. 1. É ché sì ché io vi rallégro gli spíriti? (ich mache euch doch sicherlich Freude?) (Gold. acc. 1, 7). 2. É ché sì ché giuôcano? (Gold. d. c.). 3. È ché sì ché io vi dò di quésta mezzína (weiches z) (§ 456, 25) nél cápo (Nov. 3). 4. Ché sì ch' io troverò môdo ché cotéste lágrime ti gioveránno pôco (Fir.). 5. Ché sì, ché sì . . . Voléa più dír, ma intánto conóbbe ch' eseguíto éra l'incánto (Der Zauberer Ismeno bedroht die zögernden höllischen Geister) (T. T. 13, 10).

Anm. 3. Ueber sì (bensì) in adversativen Sätzen § 489, 1, über die Verbindungen von sì und no § 454, 11.

6. β) Andere Adverbien von bejahender Bedeutung.

In der Volkssprache wird auch das Adverb già (oft verdoppelt: già, già) zur bestätigenden Bejahung gebraucht; dieser Gebrauch ist gleichfalls elliptisch zu fassen, indem man zu già etwa s' intênde, oder si sa ergänzt*).

Zur bestätigenden Bejahung benutzt man ferner die Adverbien: cêrto, sicúro sicherlich, gewiß (dafür auch: è cêrta [§ 353], è cêrto), appúnto ja ganz genau, davvéro wahrhaftig, sénza dúbbio, sénza fállo ohne Zweifel, ad ógni môdo jedenfalls, und zur zusagenden Bejahung: bêne (vgl. ‚gut, schön'). Vgl. auch § 424, 6 und § 501, 5.

Bsp. 1. ‚È quél Ferrer ché aiúta a far lé gríde?' domandò ad un vicíno il nôstro (§ 381, 4) Rênzo. ‚Già, il gran cancelliêre' gli fù rispósto (M. sp. 13). 2. Mi chiámo Silvio Pellico. — L'autóre délla Francésca da Rímini? — Appúnto (P. p. 18). 3. Gli avrà dáto il danáro? Sénza fállo. 4. La dônna dísse: bêne, io il farò (B.).

7. γ) Das verneinende nô ‚nein, nicht' (absolute Verneinung).

Das Adverb nô bildet (wie sì) für sich allein eine Aussage, deren Inhalt aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist, und ist daher überall da zu gebrauchen, wo das zu Verneinende (Verbum, Nomen, Adverbium) nicht unmittelbar neben der Verneinung steht, sondern erst zu ergänzen ist; es entspricht bald dem deutschen ‚nein', bald dem ‚nicht' (man vergleiche z. B. nô, signóre nein, perchè nô? warum nicht, cóme nô? wie nicht, ô voléssero ô nô, B. 5, 1, la località liêta ô nô délla cása [Alf. vit. 3, 2] und die unten angegebenen Verstärkungen).

*) Oder sollte già dem deutschen ‚ja' seinen Ursprung verdanken?

Steht no ganz allein zur Verneinung des Vorhergehenden, so ver- 8.
bindet es sich gewöhnlich mit einem Titelworte (signóre, signóra u. s. w.), dem es bald vor, bald nachgestellt wird (also nô, signóre oder signór, nô).

Die verneinende Kraft von no ist sowohl eine leugnende, als eine ablehnende.

Als Verstärkungen von no sind zu erwähnen: mainò (oder mai 9.
nô) durchaus nicht, nô cêrto, cêrto nô, nô certaménte, cêrto ché nô gewiß nicht, nô davvéro wahrhaftig nicht, nô dél tútto keineswegs.

Als Stellvertreter von nô sind zu nennen mit leugnender Kraft: 10.
niênte di (oder dél) tútto, niênte affátto keineswegs, púnto (§ 450, 15) durchaus nicht, mit ablehnender Kraft: oibò (etwa ‚Gott bewahre').

Ueber díre, rispóndere (u. s. w.) di nô § 456, 32.

Bsp. 1. Hai fátto quél ché ti comandái? — Nô, signóre. 2. Fostu (Nbf. § 30, 1) a quésta pêzza dálla lôggia dé' Caviciuli? Rispóse Biondêllo: Mai nô (B. 9, 8). 3. Lasciátemi provâre. — Nô cêrto, pér párte mía vi dissênto (Gold. acc. 1, 8). 4. Ha égli guadagnáto quálche côsa in quésto negôzio? — Niênte affátto.

Anm. 1. nô geht mit dem bejahenden sì mancherlei Verbindungen ein, die 11.
disjunctiver oder distributiver Art sind. Hieher gehören: sì ô nô (dem fraglichen Worte nachgestellt) entweder — oder, ór sì ór nô (Stellung gerade so) bald — bald nicht, un dì (oder giórno) sì, un dì (oder giorno) nô oder un dì sì é l'áltro nô einen um den andern Tag, und die als concessive Conjunctionen gebrauchten sì ô nô ché, ô sì ô nô ché (mag [mögen] — oder nicht).

Bsp. 1. Quésti obblíghi sí adempívano più ô méno, sì ô nô, secóndo i têmpi (Gr. M. 20). 2. Ma púre avéa alquánto di speránza, ór sì ór nô (B. Ninf. 197). 3. Quésto solliêvo fù dáto un giórno sì, un giórno nô (P. p. 65). 4. O sì ô nô ché Cárlo gli credésse, nôn sô, un trátto gli fé' buóna cêra (Bern. O. 3, 14).

Anm. 2. Die formelhafte Verbindung (é) ché nô ché nôn wird zuweilen 12.
zur nachdrücklichen Verneinung eines Behauptungssatzes oder in einer rhetorischen Frage, deren Sinn eine nachdrückliche Verneinung enthält, angewandt. Vgl. § 451, 5.

Bsp. 1. E ché nô, furbétto Amóre, ché nôn côgli álla túa réte quésto mío scaltríto cuóre (Cin.). 2. E ché nô ché nôn mi saprête rispóndere? (ihr werdet mir doch sicherlich nicht antworten können) (Gold. acc. 1, 7). Vgl. auch: 3. „È [Lucia] túa móglie?" „Oh cáro pádre! nô ché nôn è mía móglie." (M. sp. 35).

Anm. 3. Man bemerke endlich noch den Gebrauch von nô in den Aus- 13.
drücken ánzi ché nô, piuttôsto — ché nô (‚eher als nicht'), die gewöhnlich zur nähern Bestimmung eines Adjectivs benutzt werden. Die Stellung dieser Ausdrücke ergiebt sich aus folgenden Beispielen.

Bsp. 1. La dipíngono píccola, brúna é bruttína ánzi ché nô (eher ein wenig häßlich, als nicht, d. h. etwas häßlich) (F. O. 33). 2. Benchè amorevolíssimo pér mé, égli mi riusciva púre nojosétto, ánzi ché nô (d. h. etwas lästig) (Alf. vit. 2, 3). 3. [È] piuttôsto collérico ché nô (G. G. 5, 27).

δ) Das verneinende nôn ‚nicht' (conjunctive Verneinung). 14.

Im Gegensatze zu nô dient das Adverb nôn zur Verneinung eines mit demselben in Verbindung stehenden (also nicht aus dem Zusammenhange erst noch zu ergänzenden) Satztheiles (Nomens, Adverbiums, Verbums); hauptsächlich dient es zur Verneinung des Verbums. Es ent-

ſpricht dem deutſchen ‚nicht‘ und hat ſowohl leugnende, als ablehnende Kraft. Stellung § 152, 5.

15. nôn iſt zwar ſchon an und für ſich zur Verneinung hinreichend, es wird jedoch oft durch Adverbien oder geeignete Fürwörter oder Subſtantive erweitert (vgl. deutſch: das glaube ich eben nicht, das iſt nicht um ein Haar beſſer), theilweiſe zur Milderung, theilweiſe zur Verſtärkung. Solche Erweiterungen ſind: 1. già (§ 448, 8) und das veraltete, jetzt affectirt klingende guári (§ 450, 13), welche die Verneinung mildern (nôn — già nicht gerade, nicht eben, nicht wohl, nôn — guári nicht ſo ſehr); 2. niênte, núlla, welche die Verneinung verſtärken (‚durchaus nicht‘); 3. die Subſtantive púnto (vgl. § 450, 14), gran fátto, gran côsa (‚nicht viel‘), mica (lat. mica Krume, bischen) und bei den Alten auch wohl gótta, góccia (Tropfen), fióre (Blume), pélo (Haar) u. a. (vgl. § 347); 4. präpoſitionale Ausdrücke, wie in niún môdo (auf keine Weiſe), in verún (auch alcún) cónto (in keiner Beziehung), affátto, appúnto (durchaus) u. ähnl.

16. Erweiterungen anderer Art zeigen ſich in den Verbindungen: nôn — più (nicht mehr § 450, 5), nôn — ancôra oder per ánco (noch nicht).

Bſp. 1. la noncorrispondénza das nicht Correſpondiren, la noncuránza die Unachtſamkeit, la nondevozióne der Mangel an Andacht, la nonfatíca die Mühelosigkeit u. ähnl. (ſiehe die Wörterbücher und § 143, 1). 2. I cápi dé' popoláni mostrárono al véscovo lé disonestà dé' grándi é la nôn buôna compagnía ch' al pôpolo facévano (Mac. st. 2, 89).

3. Lé [dônne], nôn già da alcúno proponiménto tiráte, ma per cáso adunátesi, cominciárono a ragionáre (B. intr.). 4. Nôn són niênte prático di quésto paése (M. sp. 34). 5. Quélla fáccia nôn mi piáce niênte (Gr. M. 24). 6. benchè nôn potéssi gran fátto fissáre gli ôcchi su lóro . . . (P. p. 11). 7. Bolôgna nôn mi piácque gran côsa (Alf. vit. 3, 1). 8. Nôn si spaurì mica pér così brúsca rispósta (Fir. nov. 3). 9. La fôrza legále nôn proteggéva in alcún cónto l'uômo tranquíllo (M. sp. 1).

10. § 450, 5, Bſp. — 11. Egli è venúto il têmpo, il quále io ancôra nôn aspettáva (B. 10, 8). 12. Nôn hai ancôra rispósto álla súa lêttera? 13. Io nôn compíva allôra pér ánco il prímo ánno délla mía víta (Alf. vit. 1, 1).

17. Anm. 1. Die Volksſprache gebraucht oft in dem fragenden Ausdrucke: n'è véro? (iſt es nicht wahr?) ſtatt des conjunctiven nôn das abſolute nô; ſeltener ſteht dagegen nôn ſtatt nô.

Bſp. 1. È un galantuômo, n'è véro? (M. sp. 13). „È in sálvo, n'è véro?“ dísse Lúcia (M. sp. 24). 3. L'uffiziále è in cása? — Nôn, signóre (Gold. acc. 1, 7).

18. Anm. 2. Ebenſo tritt nô öfters für nôn ein, wenn unmittelbar darauf ein Accuſativ des tonloſen perſönlichen Fürwortes der dritten Perſon folgt. nô wird dann meiſtentheils mit dem letzteren in ein Wort zuſammengezogen, ſo entſtehen die Formen nôl (= no il oder no 'l) nôllo (auch nôl), nôlla, nôgli (nolli), nôlle. Die meiſten dieſer Formen ſind jedoch alt und dichteriſch; am häufigſten kommt nol vor.

Bſp. 1. Quantúnque súa compagnía rifiutásse, mai da sè partír (trennen) nôl potè (B. 5, 1). 2. I' nôl pósso negár, é nôl nêgo ché .... (Pet. son. 202).

Anm. 3. Bisweilen wird das einfache niênte als conjunctive Verneinung gebraucht. 19.

Bſp. 1. Êra di corággio é fôrza niênte inferióre áll' aspêtto (Alf. vit. 3, 12). 2. In Leopárdi prosatóre è tánta l'árte, ch' élla niênte apparísce (Giord. Puc. 1, 411).

Anm. 4. Kommt non in einem Satze zweimal vor, ſo iſt dieſe doppelte Verneinung gleich einer Bejahung. 20.

Bſp. All' idêa dél dovére l'uômo nôn può sottrársi; éi nôn può nôn sentíre l'importánza di quésta idêa (P. d. 1).

Anm. 5. Ueber den Gebrauch von non bei den Fürwörtern verúno, nessúno, niúno, núllo, niênte, núlla ſiehe § 423, 1, und bei mái (giammái) ſiehe § 448, 11. 21.

ε) Gebrauch der Negation nôn in beſonderen Fällen. 452.

Einer eigenen Anſchauungsweiſe zufolge wird die Negation nôn oft gebraucht, wo das Deutſche für gewöhnlich keine Negation anwendet. Dies geſchieht:

aa) in Subſtantivſätzen, die das Object zu einem im regierenden Satze enthaltenen Begriffe des Fürchtens (temére, paventáre, avér paúra, dubitáre, — téma, timóre, paúra, perícolo, — pauróso, timoróso, paventóso u. ähnl.) angeben, vorausgeſetzt, daß der Begriff des Fürchtens nicht (ausdrücklich oder dem Sinne nach) verneint iſt. (Vgl. Bib.: ſie furchten ſich vor dem Volke, daß ſie nicht geſteinigt würden). Der Grund für den Gebrauch der Negation liegt darin, daß die Begriffe des Fürchtens zugleich den Wunſch einſchließen, das Gefürchtete möge nicht eintreten. Vgl. Sch. § 349. 1.

Die Anwendung der Negation iſt jedoch nicht erforderlich; namentlich bleibt ſie gewöhnlich weg, wenn ſtatt des Subſtantivſatzes ein Infinitiv mit di (§ 280, 33) geſetzt wird. 2.

Bſp. 1. Témo ché nôn sia già sì smarríto, ch' io mi sía tárdi al soccórso leváta (D. I. 2). 2. I prióri é gli áltri buôni cittadíni dubitávano ad ógni óra ché nôn si venísse fra lóro álle ármi (Mac. st. 2, 59). 3. I ragázzi sé né fuggírono, paurósi ché nôn fóssero battúti. 4. § 245, Bſp. 2, 3, 5, 6, 7, 8. — 5. Dúbito cól trôppo cúmulo (Anhäufen von Gedanken) di nôn confóndervi l'ánimo (B. T. l. N. 232).

Ohne nôn: 6. Nói ci concentriámo túttì in nói stéssi, temêndo ché la nôstra ventúra póssa diminuírsi (F. O. 58). 7. Temévano di êssere seguitáti (B. 5, 3). 8. § 245, Bſp. 1.

bb) faſt immer in Subſtantivſätzen, welche das Object zu einem im regierenden Satze ſtehenden Verbum mit der Bedeutung ‚vermeiden (evitáre), ſich hüten (guardár[si]), verbieten, hindern (vietáre, proibíre, impedíre)' u. ähnl. enthalten (vgl. Schill.: doch konnte er nicht verhindern, daß ihm die Kaiſerlichen nicht in mehreren kleinen Gefechten Abbruch thaten). Die Negation hat darin ihren Grund, daß 3.

die in dem regierenden Satze angegebene Thätigkeit nach einem negativen Resultate strebt. Vgl. Sch. § 353.

Steht statt des Substantivsatzes ein Infinitiv mit di, so findet man auch bei diesem oft die Negation nôn.

Bsp. 1. Guardáte ché nôn v'ingánni (Mac. Ma. 1, 1). 2. Gli vietò ché cón la prôpria máno nôn si passásse in quél furóre il pêtto (Ar. O. 6, 53). 3. Il súo primo pensiêre fù d' impedíre ché nôn cadésse élla vittima dél súo martíro (Wigg.). 4. § 245, Bsp. 4.

5. Dirágli da mia párte ché si guárdi di nôn avér trôppo credúto ô di nôn crêdere álle fávole di Gianôtto (B. 2, 6).

4. cc) bisweilen in Substantivsätzen, welche das Object zu einem Begriffe des ‚Argwöhnens' (§ 247) bilden.

Bsp. § 245, Bsp. 3.

5. dd) oft in Substantivsätzen, welche das Object zu einem (ausdrücklich oder dem Sinne nach) negirten Begriffe des ‚Zweifelns, Verzweifelns oder Leugnens' ausmachen (lat. quin = quî ne, vgl. Sch. § 352).

Bsp. 1. Ché vói dél súo esílio nôn siáte cagióne, quésto nôn si può negáre (B. 3, 7). 2. Nôn sô . . . cóme negár potréte (d. h. ihr werdet nicht leugnen können) ché l'uômo pér lé qualità naturáli nôn sia più perfêtto ché la dônna (Cast. c. 3). 3. Chi può dubitáre (d. h. niemand kann zweifeln) ché l'età prôssima nôn ábbia a conóscere (§ 284, 6) la falsità di moltíssime côse affermáte ôggi ô credúte da quélli ché nél sapére sóno primi? (L. 1, 314). 4. I secondíni nôn disperávano ché costúi nôn fósse pér ascêndere (§ 307) un giórno al trôno di Francia (P. p. 20).

Anb. Bsp. § 245, Bsp. 1 u. 2, ohne nôn: Bsp. 4.

6. ee) in Substantivsätzen, die von den unpersönlichen Ausdrücken: ‚pôco (oder di poco) mánca, pér poco è es fehlt wenig daran, prêsso è es ist nahe daran' abhängen. Auch das statt pôco mánca gebrauchte Adverb pér pôco, a pôco (um weniges, beinahe) veranlaßt oft die Anwendung der Negation. Der Gebrauch der Negation ist darin begründet, daß die im Substantivsatze enthaltene Thatsache durch die Wendungen pôco mánca ché u. s. w. eben als nicht eintretend oder nicht eingetreten bezeichnet wird (lat. quin, vgl. Sch. § 352).

Bsp. 1. Pôco mancò ch' io nôn rimási in ciêlo (Pet. son. 261). 2. Di pôco mancáva ch' io nôn morissi (San. 12). 3. Pér pôco è ché téco nôn mi rísso (D. I. 30). 4. Pér pôco mi têngo ché io nôn vi fáccio un gran mále (N. a. 99). 5. Si turbò fieraménte, é in tánta íra montò, ché a pôco si tênne, ché amendúni nôn gli uccidésse (B. 3, 6). 6. Prêsso fù ché di letízia nôn morì (B. 5, 2).

7. ff) beim Infinitiv mit di, wenn er von einem Verbum mit der Bedeutung ‚nicht unterlassen, nicht umhin können' (§ 280, 12 u. 23) abhängt (vgl. Sch. § 352).

Bsp. 1. Nôn potémmo fáre a méno di nôn dolérci pér vôstra cagióne (G. G. 5, 27). 2. § 280, Bsp. 17.

gg) bisweilen zur Verstärkung des Zeitadverbs appéna (kaum). 8.

Bsp. 1. Nôn appéna l'èbbe sentíta, né risentì cóme (§ 449, 4) úno spavênto (M. sp. 24). 2. Nôn sóno appéna usciti di bambíno é già pretêndono d'insegnáre ai dottóri (Gr. M. 6). 3. quésto nôstro fanciúllo, il quále appéna ancôra nôn ha quattórdici ánni (B. 4, 8).

hh) in Vergleichungssätzen mit der Conjunction ché (als), 9.
die zur Bestimmung eines Comparativs dienen, wofern der Comparativ eine wirkliche Steigerung ausdrückt (vgl. Schill.: ‚ich habe zu meiner Gesundheit ein weit besseres Vertrauen, als ich seit langer Zeit nicht hatte').

Letzteres ist dann der Fall, wenn der den Comparativ enthaltende Satz ein nicht verneinter Behauptungssatz oder eine Frage ist, die eine bejahende Antwort voraussetzt.

Bsp. quést' uômo è più ricco ché nôn si crêde dieser Mann ist reicher, als man glaubt, d. h. sein wirklicher Reichthum ist größer, als der ihm zugeschriebene; ebenso: nôn è quést' uômo più ricco ché nôn si crêde? ist dieser Mann nicht reicher, als man glaubt? d. h. dieser Mann hat größern Reichthum, als man glaubt. Vergleiche dagegen: quést' uômo nôn è più ricco ché si crêde dieser Mann ist nicht reicher, als man glaubt, d. h. sein wirklicher Reichthum ist so groß, als man glaubt.

Der Gebrauch der Negation ist demnach darin begründet, daß der in dem Satze mit ché angegebene Grad nicht mit dem durch den Comparativ bezeichneten Grade übereinstimmt. (Sinn des obigen Beispiels: man glaubt nicht, daß der Mann so reich ist, wie er wirklich ist.)

Die Negation wird meist nur angewandt, wenn der Satz mit ché 10.
ein vollständiger ist, d. h. wenn er sein eigenes Verbum hat; doch steht sie auch bisweilen da, wo man das Verbum aus dem andern Satze ergänzen muß.

Uebrigens ist die Anwendung der Negation nicht streng erforderlich. 11.

Bsp. 1. Lé fôrze délla pénna sóno maggióri ché colóro nôn estímano ché quélle cón conoscimento provâte nôn hánno (B. 8, 7). 2. L'ária divénne più seréna chè príma nôn êra (G. G. 1, 92). 3. L'íra è più immorále é più scelleráta ché generalménte nôn si pênsa (P. p. 24). 4. Perdóna sé io ti rispóndo un pôco più liberaménte ché fórse nôn converrêbbe a úna tùa súddita cóme io sóno (L. 1, 238). 5. Io l'hô fátto già pér addiêtro più ché nôn pênsi (L. 1, 213). 6. I líbri s' adôperano a più úsi ché nôn credéte (G. G. 1, 25). 7. Dall' êssersi così spogliáto dégli últimi danári, gli êra venúto più di confidênza pér l'avveníre, ché nôn gliéne avrêbbe dáto il trovárne diêci vôlte tánti (M. sp. 17).

8. Il modêsto è più secûro di sè ché nôn l'orgoglióso (Tom. d. m.). 9. Tu mi puôi mêglio ammazzáre ché nôn io contentárti di quéllo ché tu domándi (L. 1, 227).

10. In côre io stésso più infâme assái ch' áltri mi tiên, m' estímo (Alf. Ros. 2, 1).

12. Anm. Auch die an das Adverb prima, pria (eher) und das Fürwort áltro (ander) mit ché sich anschließenden Vergleichungssätze erhalten oft die Negation unter denselben Bedingungen.
Bsp. § 424, 5. Bsp. 3.

453. 4) Adverbien des Grundes.

Die Adverbien des Grundes sind sämmtlich abgeleitete. ‚warum, weswegen' heißt relativisch: pér la qual cáusa (côsa, cagióne, ragióne), pél qual motivo, a cagióne di ché u. ähnl., relativisch und fragend: perchè, blos fragend: pér qual cáusa (ragióne, motivo) u. ähnl.; ‚darum, deswegen' heißt pér ciò, pér quésto, pér tal motivo u. ähnl.; ‚womit' und ‚damit' müssen durch die Präposition cón mit einem geeigneten Fürwort umschrieben werden.

Ueber den causalen Gebrauch der Ortsadverbien § 447, 9.

Besonderes Interesse beanspruchen von den oben genannten Adverbien:

1. a) das interrogative und relative perchè ‚warum, weswegen, weshalb'.

aa) Adverbialer Gebrauch von perchè.

Das interrogative perchè wird bisweilen durch das Adverb mô' (abgekürzt aus môdo) zu perchè mô' (‚warum nur, warum denn') verstärkt.

Das relative perchè kann durch den Zusatz ché verallgemeinert werden (perchè che ‚weshalb auch immer').

Ueber das als Conjunction gebrauchte perchè § 500, 1; § 502, 2; § 503.

Bsp. 1. Perchè nôn la vid' io? perchè nôn vénne élla più tárdi, ovvér io più pér têmpo? (Pet. son. 142). 2. É chi égli êra, é perchè venúto, é da ché môsso interaménte gli discopêrse (B. 10, 3). 3. O ché mío pádre (perchè ché égli sél facésse) di vói nôn ragionásse giammái, ô ché, sé égli né ragionò, a mía notízia venúto nôn sía, io pér mé niúna conoscênza avéva di vói (B. 2, 5).

2. bb) Pronominaler Gebrauch von perchè.

Wie die relativen Fürwörter, bezieht sich perchè oft auf vorhergehende Nomina (und zwar nur solche von sächlicher Bedeutung) oder ganze Aussagen und steht dann für pér mit der entsprechenden Form des relativen Fürwortes. In diesem Falle dient es oft zur Anknüpfung von neuen Sätzen (vgl. dazu § 401). Mit Beziehung auf ganze Aussagen wird von einigen Alten auch il perchè gebraucht.

Bsp. 1. Lé cagióni gli móstro, perchè quélla maniêra, ché fátta avéa, tenúta avésse (B. 2, 6). 2. Védi 'l mío amóre é quélla púra féde, perch' io tánte versái lágrime, e 'nchiôstro (§ 19, 1) (Pet. son. 303). 3. Cóme vói vedéte, il sóle è álto, é il cáldo è gránde, nè áltro s' ôde, ché lé cicále su pér gli ulívi; perchè l'andáre al presênte in alcún luôgo sarêbbe sénza dúbbio sciocchézza (B. intr.). 4. La finêstra êra mólto álta da têrra; perchè, cóme la dônna cádde, nôn solaménte morì, ma túttа si disféce (B. 4, 9). 5. Assalírono lé montágne cón franchézza d' ánimo. Il perchè i

villáni impauríti éd invilíti lasciárono i pássi, é diêrsi (Nbf. § 67, 1) álla fúga (M. Vill. 8, 99).

b) Das demonſtrative perciò od. però ‚darum, deswegen, deshalb'. 3.

perciò (però) iſt das Correlativ zu perchè. Der adverbiale Gebrauch deſſelben bietet keine Schwierigkeiten.

Ueber den conjunctionalen Gebrauch deſſelben § 495, 3.

Bſp. 1. Spésse vôlte avviêne ché l'árte è dall' árte scherníta, é perciò è pôco sénno il dilettársi di scherníre altrúi (B. 8, 7). 2. É però quándo s' ôde côsa, ô véde, ché têngа fôrte a sè l'ánima vôlta, vássene (§ 24, 3) il têmpo, é l'uôm nôn sé n' avvéde (D. Pu. 4).

II. Die Präpoſition.

A. Ueber die Präpoſitionen im allgemeinen.

1) Bedeutung der Präpoſitionen. **454.**

Die eigentlichen Präpoſitionen haben urſprünglich die Aufgabe, ein örtliches Verhältnis anzudeuten. Da nun Ort und Zeit ſehr ähnliche Begriffe ſind, ſo lag es nahe, den Gebrauch der Präpoſitionen auch auf das zeitliche Gebiet auszudehnen und ſie zum Ausdrucke eines zeitlichen Verhältniſſes zu verwenden. Jedoch auch die mehr abſtracten Verhältniſſe des Umſtandes, der Urſache, des Grundes, des Mittels, des Zweckes u. ſ. w. haben eine große Aehnlichkeit mit den Verhältniſſen des Ortes und der Zeit; ſo erklärt es ſich denn, daß die Präpoſitionen in dritter Linie auch zum Ausdrucke eines abſtracten Verhältniſſes ihre Anwendung finden. Der Zuſammenhang zwiſchen den örtlichen und abſtracten Verhältniſſen, welche durch ein und dieſelbe Präpoſition bezeichnet werden, liegt freilich nicht immer klar zu Tage; oft hat die Zeit die Spuren verwiſcht, oft geht der Sprachgeiſt mit einer gewiſſen Willkür zu Werke.

Die uneigentlichen Präpoſitionen treten als Ergänzungen ein, wo die einfachen Präpoſitionen zur Bezeichnung einer ganz beſonderen Art eines örtlichen, zeitlichen oder abſtracten Verhältniſſes nicht ausreichen.

2) Rection der Präpoſitionen. 1.

a) Die eigentlichen Präpoſitionen haben nach § 184 das von ihnen abhängige Nomen im Accuſativ bei ſich.

Jedoch werden einige derſelben bisweilen als Adverbien gebraucht und nehmen dann zur Vermittelung mit dem abhängigen Nomen noch die Präpoſitionen di, a oder da zu ſich. So verbinden ſich áppo, dópo, fra, tra, sénza, vêrso, invêrso vor perſönlichen Fürwörtern, bisweilen auch vor Subſtantiven (aus Wohllautsgründen) mit der Präpoſition di. Von den übrigen ſtehen circa, innánzi, dinánzi, cóntro (cóntra), incóntro (incóntra) oft mit a, avánti, davánti, sópra, sótto, bald mit a, bald mit di, davánti ſogar mit da.

Bſp. ſiehe unten.

b) Von den uneigentlichen Präpoſitionen verlangen die Subſtantive, Adjective und Adverbien meiſt die Vermittelung durch di oder a. 2.

Nur die Participien und die wie Participien gebrauchten Adjective können ſich unmittelbar mit einem Nomen verbinden, indem ſie mit demſelben eine freilich verdunkelte abſolute Participialconſtruction bilden (§ 314, § 315, 2 und § 317). Bſp. ſiehe unten.

3. 3) Art der von den Präpoſitionen abhängigen Wörter.

Mit den Präpoſitionen werden nicht blos Nomina, ſondern auch paſſende Adverbien und ſogar Adverbialſätze verbunden.

Bſp. 1. In fórse è la civíl salúte (Par. mz. 632). 2. Belláno êra in allôra córte arcivescovíle (Gr. M. 1). 3. Quésto sarêbbe fátto in méno ché nôn (§ 452, 9) baléna (G. G. 1, 68). 4. Lé nôzze fúron prefísse pér dópo ché fósse tôlto l'assêdio é quietáte lé faccênde délla guêrra (Gr. M. 22).

Vgl. auch § 443, 1—2, § 447, 1 u. 8.

4. 4) Verbindung mehrerer Präpoſitionen.

Zur Bezeichnung eines mehrfachen Verhältniſſes werden oft zwei, ja ſogar drei Präpoſitionen mit einander verbunden. Die gebräuchlichſten dieſer Verbindungen ſind: di su (von auf), di tra, di pér, di sótto, da sótto (§ 470, 3), da óltre, da pér (§ 457, 27), in su (örtlich und zeitlich), su pér (§ 460, 4), pér éntro (§ 471, 1), d' in su. Das Deutſche kann ſolche Verbindungen meiſtens nicht nachahmen und muß ſich einer Umſchreibung bedienen.

Bſp. 1. a vedérlo (wenn . . .) di su lé múra di Miláno (d. h. oben von der Mauer her) (M. sp. 1). 2. Ló fèce uscíre di tra la távola é la pánca (d. h. aus dem Raume zwiſchen Tiſch und Bank) (M. sp. 15); vgl. dazu: di tra i rámi véde úna barchétta di pescatóre (M. sp. 17) und: êscimi di tra piêdi, villáno temerário (M. sp. 6). 3. Quésto scôpo [è] víle di pér sè stésso (Giust. Puc. 1, 325). 4. Mi veníva concêsso di alzáre un pocolíno da sótto il giógo (Alf. vit. 1, 5). 5. chi vi apprôda da óltre il Tágo . . . (Alf. vit. 3, 12). 6. Io sóno státo in su' líbri più di dúe óre a studiáre quésto cáso (Mac. Ma. 3,, 11). 7. Una cróce a primavéra troverái su quésto suôlo: rondinêlla, in su la séra sóvra lêi raccôgli il vólo (Gr. M. 26). 8. bóschi ché si prolúngano su pér la montágna (M. sp. 1). 9. D' in súlla címa dél famóso campaníl tôrto di Písa il Galilêi incominciò lé súe esperiênze sópra i grávi (Alg. l. N. 20), ebenſo: [i modêrni hánno] sbandíto il côro d' ín súlle scêne (Alg. l. N. 43). And. Bſp. ſiehe unten.

5. 5) Wiederholung der Präpoſitionen.

Bezieht ſich eine Präpoſition auf mehrere coordinirte Wörter, ſo genügt es, dieſelbe nur einmal und zwar vor das erſte derſelben zu ſetzen. Jedoch erfordern oft die Deutlichkeit oder der Nachdruck, daß die Präpoſition vor jedes derſelben geſetzt wird.

Bſp. 1. Da' compágni di Lisímaco é Cimóne feríti é ributtáti indiêtro fúrono (B. 5, 1). 2. Fù úna gentildônna di bellézza ornáta é di costúmi, d' altézza d' ánimo é sottíli (ohne di) avvediménti

(B. 3, 3). 3. Il móndo è così piêno da tutt' i láti di poêmi, canzóni, sonétti, terzine, madrigáli é símili fantasíe, ché tútti gli orécchi né sóno assordáti (G. G. 1, 57). 4. Il Parini fù di singoláre innocênza, pietà vêrso gl' infelici é vêrso la pátria, féde vêrso gli amíci, nobiltà d' ánimo, é costánza cóntro lé avversità délla natúra é délla fortúna (L. 1, 280). 5. Vive in contínuo traváglio éd angósce (G. G. 1, 66). 6. La Violánte vénne crescêndo éd in ánni éd in persóna éd in bellézza éd in tánta grázia di chiúnque la conoscéa, ché êra vedér maravigliósa côsa (B. 2, 8).

B. Ueber die Präpoſitionen im beſonderen.

1) Die Präpoſition a (Hauptbedeutung ‚zu'). **455.**

a) Gebrauch derſelben im allgemeinen. 1.

Die Präpoſition a dient zunächſt dazu, das Verhältnis des Zieles (ſowohl des wirklichen, als auch blos des richtunggebenden) auf die Fragen: wohin? wonach? wozu? auszudrücken.

Wie jedoch ein und dieſelben örtlichen Adverbien das Wohin und das Wo bezeichnen (§ 442, 2), ſo hat ſich auch die Anwendung der Präpoſition a dahin erweitert, daß ſie neben dem Verhältniſſe des Zieles zugleich auch das Verhältnis des Ruhepunktes auf die Frage: wo? bezeichnet.

b) Gebrauch der Präpoſition a im beſondern.

α) Oertlicher Gebrauch.

Die Präpoſition a bezeichnet das Verhältnis des Zieles und 2.
Ruhepunktes im Raume in eigentlichem und übertragenem Sinne. Der Ruhepunkt wird damit bald wirklich angegeben, bald wird nur der Gegenſtand genannt, in deſſen Nähe er ſich befindet (dtſch.: nach, zu, in, auf, bei, an u. ähnl.)

Bſp. andáre, giúngere a un luôgo nach einem Orte gehen, kommen; andáre a teátro ins Theater gehen; portáre una lêttera álla pôsta einen Brief zur Poſt bringen; méttersi a létto ſich zu Bett legen; viêni a mé komm zu mir; gettársi alla stráda ſich auf die Straße werfen d. h. Straßenräuber werden; uscír a ríva landen; veníre álle máni oder álle prése handgemein werden; veníre a' capélli ſich in die Haare gerathen; veníre a parôle mit Worten aneinander gerathen, veníre a concôrdia eins werden. Vgl. auch die Ellipſen: árme a têrra (Kommando) Gewehr ab; álle árme zu den Waffen; al ládro al ládro (Diebe!); all' assassíno (Mörder!) u. ähnl. Andere Bſp. § 343, 3, (1, 15, 18).

êssere a cása, a létto, all' albêrgo, alla guêrra zu Hauſe, im Bette, im Gaſthofe, im Kriege ſein; sedére a úna rúpe auf einem Felſen ſitzen; stáre all' êrta eigentl. auf der Höhe ſtehen d. h. auf der Hut ſein; a quésto móndo in dieſer Welt; a dêstra zur Rechten; a sinístra zur Linken; al bújo im Dunkeln; all' oriênte im Oſten; all' occidênte im Weſten; intáglio a ráme Kupferſtich; compráre, vêndere all' incánto auf einer Auction kaufen, verkaufen. And. Bſp. § 343, 3, (6).

êssere alla pôrta an der Thür ſein; sedére a távola am Tiſche ſitzen; giacére álla ríva d' un lágo am Ufer eines Sees liegen; tenére a máno bei der Hand haben; báttersi côrpo a côrpo Körper an Körper ſich ſchlagen; al sóle an der Sonne; al scopêrto unter freiem Himmel; al fuôco am Feuer; appiè am Fuße, alláto, accánto an der Seite u. a.

3. Anm. Beſondere Beachtung verdient dieſer Gebrauch von a vor Städtenamen (vgl. indes § 458, 3) und den Namen kleinerer Inſeln.

Bſp. andáre a Parígi, giúngere a Colônia; fuggírsene a Rôdi; — êssere a Venêzia; rimanére a Capri u. a.

4. δ) Zeitlicher Gebrauch.

Die Präpoſition a drückt ferner das Verhältnis des Zieles in der Zeit und des Zeitpunktes (auf die Frage ‚wann?') aus.

Bſp. ôggi a ôtto (erg. giórni § 353, 17) heute in 8 Tagen; a dúe mési in 2 Monaten; di quà a dúe ánni in 2 Jahren u. a.

álla óra precísa, (sôlita) zur beſtimmten, (gewöhnlichen) Stunde; a têmpo zur (rechten) Zeit; all' entránte dél mése zu Anfang des Monats; all' álba mit Tagesanbruch; a Pásqua zu Oſtern; a San Michêle zu Michaelis; állo spuntár (oder al levár) dél sóle bei Sonnenaufgang; all' abbassár (oder al cadér) dél giórno am Abend; al fíne am Ende; ad ógni tánto (§ 428, 4) alle Augenblick; a súa víta bei ſeinen Lebzeiten; álle vôlte bisweilen; a príma vísta beim erſten Anblick u. a.

Vgl. auch § 366, 5, § 368, 1 u. 2 und § 100, 1.

γ) Abſtracter Gebrauch.

5. aa) Die Pr. a bezeichnet das Verhältnis des Zieles, der Beſtimmung, des Zweckes (dtſch. zu) ſowohl von verbalen, als von ſubſtantiviſchen Begriffen. Viele der hiehergehörigen Ausdrücke ſind adverbialer Natur (daher oft die Auslaſſung des Artikels § 343, 8).

Bſp. pensáre ad alc. (od. a qu. c.) an jem. (etwas) denken; scrívere ad alc. an jem. ſchreiben; parláre ad alc. mit jem. ſprechen; obbligáre, impegnáre a verpflichten zu; indúrre a verleiten zu; feríre a môrte tödtlich verwunden; condannáre a môrte zum Tode verurtheilen; muôvere a ríso zum Lachen bringen, a compassióne zum Mitleid bewegen; imputáre a difêtto als Fehler anrechnen; pigliár od. prêndere a lôde als Lob hinnehmen, a mále, a sdégno übel aufnehmen; avére a schífo, a scôrno, a sdégno (qu. c.) überdrüſſig werden (einer S.); recáre a ingiúria, a disonóre zur Schande anrechnen, ad effêtto ausführen, a niênte vernichten, a fortézza ſtärken, kräftigen; recársi ad onóre, ad ónta ſich zur Ehre, zur Schande anrechnen; riuscíre a bêne zum guten ausſchlagen; dáre a cámbio, a prôva auf Wechſel, auf Probe geben, ad imprêstito leihen; fáre qu. c. a favóre (di) etwas zu Gunſten (jem.) thun; rimanére a documénto als Beweis übrig bleiben u. a.

Adverbien: a mío dánno zu meinem Schaden; a dipôrto, a dilêtto zum Vergnügen; a quésto effêtto zu dieſem Zwecke; a maravíglia zum Erſtaunen; a oltrággio zum Uebermaß; a squarciasácco § (120, 1) zum Zerſpringen (voll).

cárro a dúe caválli Wagen für 2 Pferde; stroménti a fiáto Inſtrumente zum Blaſen (Blasinſtrumente); pensióne a víta Penſion auf Lebenszeit; fucíle a vênto Windbüchſe; oriuôlo a repetizióne Repetiruhr; mulíno a vênto Windmühle; scála a máno Handleiter u. a.

Anm. Hieher gehört es auch, wenn bei einigen der in § 182 aufgezählten 6. Verben das dem eigentlichen Object als prädicatives Object beigefügte Nomen bisweilen mit der Präpoſition a ſich verbindet.

Bſp. 1. Pér lo comúne bêne délla repúbblica elêssero a lóro rè é lóro signóre Núma Pompílio (Vill. 1, 27). 2. Quélla scuôla avéa a Nápoli il Troia a súo rappresentánte (Pung.). 3. Ci troviámo la feróce ostinazióne di volér a schiávi pericolósi quélli ché potévano êssere amíci ardênti é fedéli (M. o. 7). 4. Virgílio appáre a Dánte é gli si ôffre a guída (Frat. zu D. I. 1).

bb) Das Verhältnis der Richtung liegt auch zu Grunde, 7. wenn a im Sinne des Deutſchen ‚im Vergleiche zu‘ gebraucht wird.

Bſp. 1. La città fù in gran tremóre, dubitándosi il pôpolo nôn tánto dégli sbandíti di fuôri, — ché pícciolo podére êra il lóro álla potênza délla città, — quanto di tradiménto déntro (Vill. 9, 219). 2. Bên sái, canzón, ché quant' io párlo è núlla al celáto pensiêro (Pet. canz. 15).

cc) Das Verhältnis des mit a bezeichneten richtunggebenden 8. Zieles geht leicht über in das Verhältnis der Gemäßheit (a = nach, gemäß).

Bſp. scégliere a súo piacére nach ſeinem Gefallen wählen; fáre quc. a súo cômodo oder a bêl ágio etwas nach ſeiner Bequemlichkeit thuen; andáre a génio, a secóndo, a sángue nach Wunſch ſein; andáre a contragénio nicht nach Wunſch ſein; governáre a súo môdo nach ſeinem Kopfe leben; cantáre a orécchio oder a ricísa nach dem Gehör ſingen; dipíngere oder impennellâre al vivo nach dem Leben malen; álle chiôme biónde páre Tedésco nach den blonden Haaren ſcheint er ein Deutſcher zu ſein; a quél ché védo, sênto nach dem, was ich ſehe, höre; a quél ché mi páre wie es mir ſcheint; marciáre a suôn di tambúrro nach der Trommel marſchiren; cappêllo, soprábito álla môda Hut, Ueberrock nach der Mode; — a maniêra, a môdo, a fôggia (di) nach Art; a mío sénno nach meinem Verſtande; a giudízio di mólti sávi nach dem Urtheile vieler Gelehrten; a mío talênto, a mía vôglia nach meinem Belieben; a discrezióne nach Belieben; a misúra nach Maß; a piômbo (nach dem Blei) ſenkrecht; a côrda, a fílo nach der Schnur, ſchnurgerade; a ôcchio nach dem Augenmaß u. a.

Anm. Hieher ſind auch eine Reihe von weiblichen Adjectiven im Singular 9. zu ſtellen, zu denen ein weibliches Subſtantiv mit der Bedeutung ‚Art und Weiſe‘, etwa maniêra, zu ergänzen iſt (§ 353). (Vgl. B. 2, 6: álla maniêra alessandrína ballò.) Dieſe Adjective beſtimmen bald das Verbum, bald treten ſie in attributiver Weiſe zu einem Subſtantiv.

Bſp. álla francése, all' inglése, álla túrca, all' ongarése (u. ähnl.), auf franzöſiſche, engliſche, türkiſche, ungariſche Art, (calzóni álla francése Beinkleider nach franzöſiſchem Schnitt, vestírsi álla francése ſich nach franzöſiſcher Mode kleiden).

Ebenſo ſind zu beurtheilen die Ausdrücke: álla buóna (z. B. uómo álla buóna ein braver Menſch), álla mêglio aufs beſte (ſo gut als möglich), álla pêggio aufs ſchlechteſte (ſo ſchlecht als möglich), álla ciêca blindlings, vestírsi álla piána ſich einfach kleiden, piángere álla dirótta übermäßig weinen, all' inconsideráta, all' impazzáta auf unbedachtſame Weiſe, álla rinfúsa durcheinander, álla disperáta wie ein Verzweifelter, álla scopêrta öffentlich, álla strácca nach und nach; álla travêrsa querüber, álla diávola nach Teufels Art u. a.

10. dd) Mit dem im Vorhergehenden beſchriebenen Gebrauche iſt nahe verwandt die Anwendung der Präpoſition zur Bildung adverbialer Ausdrücke der Art und Weiſe. In dieſem Falle ſind es meiſt Adjective neutralen Sinnes oder Adverbien oder Subſtantive, mit welchen a ſich verbindet.

Bſp. a vôto umſonſt; a piêno in Fülle; a cêrto ſicherlich; a chêto mit Ruhe; al sôlito gewöhnlich; all' improvvíso unverſehens; al più, al sómmo höchſtens, alméno wenigſtens; al più prêsto ſo ſchnell als möglich; ad ógni môdo auf jede Weiſe; adágio (a + agio) gemächlich, langſam; a diságio ungemächlich; a dirittúra gerades Weges; a digiúno nüchtern; a vicênda wechſelſeitig; ad árte, a pôsta abſichtlich; a ingégno liſtig; a stênto, appéna kaum; a mála péna mit genauer Noth; a ránda kaum, knapp; a fêsta feierlich; a gára um die Wette; appúnto genau; a capéllo, a pélo auf ein Haar; a túttа carrièra in vollem Laufe; a túttа brîglia mit verhängtem Zügel; a iôsa, a mácca in Ueberfluß; córrere a fúria ſtark laufen; viaggiáre a rótta eiligſt reiſen; — a cáso, a sôrte, a ventúra zufällig; all' incírca, a un di prêsso ungefähr; a mio nóme in meinem Namen; a niún partíto unter keiner Bedingung; a più potére, a túttо potére, a più nôn pósso aus allen Kräften; a môdo éd a vêrso geziemend, gehörig; ad un cólpo auf einmal, plötzlich; a ríschio délla víta mit Lebensgefahr.

11. Anm. Einige dieſer Adverbien werden zugleich als Präpoſitionen benutzt, z. B. a frónte (di), ad ónta (di) ungeachtet; a dispêtto (di) trotz; a condizióne (di) unter der Bedingung, a cagióne (di) wegen u. a.

12. ee) Beſondere Erwähnung verdient hiernach das mit a bezeichnete Verhältnis der Art und Weiſe, welches einen an den äußern Organen des Handelnden hervortretenden Umſtand der Handlung bezeichnet.

Bſp. stáre a ôcchi apêrti é a orécchi tési (M. sp. 7) mit offenen Augen und geſpitzten Ohren daſtehen; stáre a cápo básso (oder chíno) mit geſenktem Haupte daſtehen; piángere a cáldi ôcchi (heiße Thränen vergießen); ebenſo: a máni giúnte mit gefalteten Händen; a chiôme sciôlte mit aufgelöſten Haaren; a bráccia apêrte mit offenen Armen; a ôcchi veggênti zuſehends u. a.

Anm. Ueber die mit a bisweilen verbundenen Adverbien auf óne (óni) vgl. § 126.

13. ff) a dient ferner zum Ausdrucke eines distributiven Verhältniſſes. Das letztere kann einen doppelten Sinn haben:

αα) daſſelbe gibt ein bei dem Subject oder Object in Betracht kommendes, wiederholt vorhandenes Maß an. Dieſer Gebrauch von a kommt dem in § 455, 8 beſchriebenen ſehr nahe.

Bſp. a centinája zu hunderten; a migliája zu tauſenden; a mónti haufenweiſe; a grúppi gruppenweiſe; a bránchi truppweiſe; a schiêra ſcharenweiſe; vêndere a bráccio, a cánna, a pêso nach der Elle, dem Stabe, dem Gewichte verkaufen; contáre a minúti nach Minuten zählen u. a.

1. Gli uccellétti si posávano a famíglie é a tribù sul mío balcóne (F. O. 54). 2. Erano uômini, dônne, fanciúlli a brigáte, a côppie, sóli (M. sp. 21). 3. Dormívano ammontáti a vénti, a trênta pér ognúna di quélle cellétte (M. sp. 28). 4. Il cardinále veníva visitándo a úna pér giórno, lé parôcchie dél território di Lecco (M. sp. 25).

ββ) daſſelbe deutet ein ſich wiederholendes Zuſammenſein 14.
oder Aneinanderreihen von zwei Dingen an. Die hiehergehörigen Ausdrücke ſind ſämmtlich Verdoppelungen, z. B. a côrpo a côrpo Körper an Körper. Urſprünglich hieß es wahrſcheinlich nur côrpo a côrpo (vgl. Gr. M. 7: Lo sfidò formalménte a báttersi séco côrpo a côrpo), und dann ſteht dieſer Gebrauch von a dem örtlichen Gebrauche deſſelben (§ 455, 2) ſehr nahe. Die Vorliebe des lebhaften Italieners für die Verdoppelung (§ 170) hat wohl die Verdoppelung der Präpoſition veranlaßt.

Bſp. (versáre) a stílla a stílla oder a góccia a góccia tropfenweiſe (verſchütten); a têsta a têsta Kopf an Kopf; a fáccia a fáccia von Angeſicht zu Angeſicht; a grádo a grádo oder a gradíno a gradíno von Stufe zu Stufe, allmählich; ad óncia ad óncia Loth für Loth, nach und nach; a fôglio a fôglio bogenweiſe; a pásso a pásso Schritt für Schritt; a sólo a sólo unter vier Augen; a máno a máno, a pôco a pôco allmählich; ad óra ad óra, a quándo a quándo dann und wann.

1. Gertrúde si trovò a víso a víso cón la mádre badéssa (M. sp. 10). 2. Rênzo avrêbbe volúto fissáre a párte a párte (Stück für Stück) quéllo ché si dovéva fáre il giórno dópo (M. sp. 7).

Anm. Indem man in dieſer Weiſe die Präpoſition a mit den Grundzahlen 15.
verbindet, erhält man einen Erſatz für die fehlenden Diſtributivzahlen, alſo: a úno a úno einzeln, a dúe a dúe zu je zwei, a quáttro a quáttro zu je vier u. ſ. w.

Bſp. 1. A úno a úno io udíi il nóme di tútti (G. G. 1, 28). 2. Gli amíci nón sóno a dúe a dúe, cóme gli spôsi; ognúno generalménte parlándo (§ 323, 1), né ha più d'úno (M. sp. 11).

gg) Das Verhältnis der örtlichen Nähe, des Beieinander liegt 16.
auch wohl zu Grunde, wenn a in attributiver Weiſe an einen ſubſtantiviſchen Begriff ein denſelben weſentlich beſtimmendes Merkmal anknüpft.

Bſp. náve a véla, a vapóre Segel-, Dampfſchiff; sêdia oder seggiolóne a bracciuôli Armſtuhl; schiôppo a dóppia cánna Flinte mit doppeltem Lauf, Doppelflinte; cappêllo a tré púnte Dreimaſter; suggêllo a cífra Siegel mit Namenszug; serpênte a sonáglio Klapperſchlange; scála a piuôli Leiter mit Sproſſen; muráglia a scárpa geböſchte Mauer; téla a tré líccie Drillich; ôpera a réte

Strickwerk; stánza a têtto Dachſtube; cortíle a loggiáti Hof mit Säulengängen u. a. Vgl. auch: un pendío piuttôsto êrto, ma uguále é contínuo, a práti in álto, nélle fálde a cámpi (M. sp. 20).

17. hh) Aus dem durch a bezeichneten Verhältniſſe der Art und Weiſe entwickelt ſich leicht das Verhältnis des Mittels, des Werkzeuges, der Urſache, des Grundes. Man vergleiche z. B. Ausdrücke, wie a fôrza mit Gewalt (auf gewaltſame Weiſe), a ragióne mit Recht, a tôrto mit Unrecht, a fatíca mit Mühe u. ähnl.

Bſp. chiúdere a chiáve mit einem Schlüſſel verſchließen; lêggere a bócca laut (d. h. mit dem Munde) leſen; lasciársi prêndere all' ésca ſich ködern laſſen; scégliere a sôrte mit dem Looſe auswählen; andáre a cavállo, a piêdi, a véla, a rêmi reiten, zu Fuß gehen, ſegeln, rudern; dipíngere a ôlio in Oel malen; intagliáre ad ácqua fôrte einätzen; decídere quc. a ciárle (M. sp. 1) mit Gerede etwas entſcheiden; chiamáre a nóme mit Namen rufen; mostráre a díto mit dem Finger zeigen; un diálogo scritto a pénna (G. G.) ein geſchriebener Dialog; cacciáre a cálci, a púgni mit Fußtritten, mit den Fäuſten verjagen; mandár vía a cólpi di frústa mit Peitſchenhieben wegjagen; decídere a pluralità di vóti durch die Majorität entſcheiden; tenére a fréno im Zügel halten; giudicáre a ôcchio, a vísta nach dem Augenmaß urtheilen; imparáre a ménte, a memôria auswendig lernen; sapére oder tenére a ménte wiſſen; passáre a nuôto durchſchwimmen, a guádo durchwaten; ad álta vóce mit lauter Stimme, ad úna vóce einſtimmig.

18. Anm. 1. Als ein Verhältnis des Mittels iſt auch das des Preiſes bei den Verben des Kaufens und Verkaufens u. ähnl. anzuſehen, welches gleichfalls vermittelſt der Präpoſition a bezeichnet werden kann (dtſch. ‚für, um').

Bſp. a cáro prêzzo theuer; a buôn mercáto billig; a contánti bar; a diêci zecchíni für 10 Zechinen; vêndere a danári (B. 2) für Geld verkaufen; il vêndere e comperáre a pêcore, a ôro, a argênto (L. 1, 221); ad ógni côsto um jeden Preis; a côsto délla víta auf Koſten des Lebens; dáre al prêzzo délla fábbrica zum Fabrikpreiſe abgeben; imparáre a spêse altrúi auf Koſten eines andern lernen u. ähnl.

19. Anm. 2. Auch bei giuocáre ſpielen (d. h. zum Zeitvertreib) wird das Werkzeug des Spieles mit der Präpoſition a angegeben; ebenſo bei fáre, wenn es mit giuocáre gleichbedeutend iſt. Man merke auch den Ausdruck: giuocáre a un giuôco ein Spiel ſpielen (vgl. § 181, 1).

Bſp. giuocáre a(lle) cárte Karten ſpielen; g. a(gli) scácchi Schach ſpielen; g. a(lla) civétta Plumpſack ſpielen; g. alle buschétte Strohhälmchen ziehen; g. a(lla) pálla Ball ſpielen; g. al pallón grôsso (Alf. vit. 2, 4) mit dem großen Balle ſpielen; fáre a scácchi, a picchétto Schach, Piquet ſpielen; f. álla nêve mit Schneebällen werfen; ähnlich f. a sássi ſich (zum Zeitvertreib) mit Steinen werfen; il pôvero vêcchio sentíva bêne a ché rischióso giuôco giocáva (M. sp. 7); freilich ſagt man auch: giuocáre il víste, il bostóne Whiſt, Boſton ſpielen.

Ein Inſtrument ſpielen heißt: suonáre uno struménto.

20. Anm. 3. Das Verhältnis der Art und Weiſe und das des Mittels zeigt ſich in Beiſpielen, wie: núvole dipínte a mílle colóri (F. O.); un salottíno dipínto a vérde (Carc. A. I, 4); uno zendádo ricamáto a stélle d' argênto (Gr. M.); nappi di cristállo dipínti a fióri, ad animáli, a reticêlle (Gr. M.); piôve a bigónce (mit Kübeln), a sécchie (mit Eimern); lé fóglie rosseggiánti a várie tinte (M. sp. 4) u. ähnl. (dtſch. ‚mit').

2) Die Präpoſition **di** (Hauptbedeutung ‚von'). **456.**

a) Gebrauch derſelben im allgemeinen. 1.

Die Präpoſition di dient im allgemeinen dazu, das Verhältnis des Ausgangspunktes auf die Fragen ‚woher? von wo?' auszudrücken.

b) Gebrauch derſelben im beſonderen.

α) Oertlicher Gebrauch. 2.

Die Präpoſition di bezeichnet das Verhältnis des Ausgangspunktes einer Bewegung im Raume in eigentlicher und übertragener Bedeutung.

Bſp. venír di cása von Hauſe kommen; partírsi dell' ísola (B.) von der Inſel abreiſen; cadér di máno (M. sp.) aus der Hand fallen; mi scáppa di bócca es entfährt mir (ein Wort); sortíre dél létto aus dem Bette kommen; uscíre délla pôrta (P. p. 22) aus der Thür kommen; uscíre di cása, di chiêsa aus dem Hauſe, der Kirche kommen; uscíre del bucáto (M. sp. 1) aus der Wäſche kommen;

cacciár dél régno (Mac. st.) aus dem Reiche jagen; trárre di prigióne aus dem Gefängnis holen; cavâre oder trárre (quc.) di bócca aus dem Munde locken;

passár di víta aus dem Leben ſcheiden, ſterben; uscír di têma, di propósito vom Gegenſtande abkommen; uscír di tuôno aus dem Tone, dem Concepte kommen; uscír di ménte entfallen; uscír di verità von der Wahrheit abweichen; uscír d' affánni aus den Bedrängniſſen herauskommen u. a.

Anm. 1. Beſonders merke man dieſen Gebrauch von di bei Städte- und Ländernamen. 3.

Bſp. 1. Il mattíno partivámo d' Udine (P. p. 56). 2. Di Colônia pér Aquisgrána ritornái a Spa (Alf. vit. 3, 9). 3. La famíglia déi Viscónti cacciò quélli délla Tórre di Miláno (Mac. st. 1, 29). 4. Oggi sóno arriváto délla Fráncia.

Anm. 2. Zu den Begriffen der Bewegung ſind auch diejenigen zu rechnen, welche Herkommen, Geburt bezeichnen (wie éssere, náscere, éssere natívo, discêndere u. a.). Die Städtenamen ſtehen bei dieſen Begriffen bald mit di, bald mit da (§ 457, 5), die Ländernamen meiſtens mit di. 4.

Bſp. 1. Era Svízzero, di famíglia contadína (P. p. 58). 2. Io nácqui di nobili, agiáti éd onêsti parênti (Alf. vit. 1, 1). 3. Io són di Constantinopoli (B. 3, 7). 4. Mi domandò di qual párte d' Itália fóssi natívo. „Di Piemónte", díssi (P. p. 18).

Anm. 3. Dem durch di bezeichneten Verhältniſſe des Ausgangspunktes wird oft das Verhältnis des Zieles gegenübergeſtellt, und zwar bald mit a, bald mit in. Manche dieſer Wendungen haben einen diſtributiven Sinn, z. B. andáre di máno in máno (B. 1, 3); giráre di stánza in stánza (M. sp. 13); di cása in cása, di púnto in púnto (Punkt für Punkt, haarklein) u. a. 5.

β) Zeitlicher Gebrauch.

aa) Die Präpoſition di bezeichnet den zeitlichen Ausgangspunkt auf die Frage ‚von wo an?', hauptſächlich, wenn von der Gegenwart in die Zukunft gerechnet wird. 6.

Bſp. d'ôggi innánzi von heute ab; d'óra (oder d'allôra M. sp. 20) in pôi, d'óra avánti von Stunde ab u. a.

6b. Anm. Auch hier giebt es Redensarten von diſtributivem Sinne, in welchen dem Ausgangspunkte (mit di) das Ziel (mit in) gegenübergeſtellt wird.

Bſp. di giórno in giórno, di dì in dì von Tag zu Tag; di ánno in ánno von Jahr zu Jahr; d' óra in óra, di quándo in quándo (§ 448, 5) von Zeit zu Zeit u. a.

7. bb) Die Sprache faßt in vielen Redensarten auch die Zeit, in welcher etwas geſchieht, als Ausgangspunkt auf und braucht deshalb in denſelben die Präpoſition di zur Bezeichnung des Zeitverhältniſſes auf die Frage ‚wann?'.

Bſp. di giórno, di dì bei Tage; di nôtte têmpo zur Nachtzeit; di mattína morgens; di sêra abends; di primavêra im Frühlinge; di ſtáte im Sommer; di lunedì Montags, di giovedì Donnerstags; di mággio im Mai, di giúgno im Juni; di bêl giórno, di giórno chiáro am hellen Tage; di bêl mattíno früh morgens; di buôn' óra frühzeitig; êra di lúglio nél 1758 (Alf. vit. 1, 5); quésto fù dél mése di mággio (Sac. 17); [mi trováva] in Gênova di quarêsima (Sac. 71).

γ) Abſtracter Gebrauch.

8. aa) Die Präpoſition di dient zunächſt dazu, das Verhältnis des Stoffes, aus welchem eine Sache gemacht iſt oder beſteht, zu bezeichnen. Eine Verwandtſchaft zwiſchen dieſem Verhältniſſe und dem Verhältniſſe der Herkunft (§ 456, 4) iſt leicht zu erkennen (dtſch. ‚von, aus').

Der auf dieſe Weiſe mit di gebildete Ausdruck beſtimmt bald in attributiver oder prädicativer Weiſe ein Subſtantiv (dtſch. oft durch ein Adjectiv oder eine Zuſammenſetzung wiederzugeben), bald verbindet er ſich mit geeigneten Verben, wie fáre, diventáre, compórre (zuſammenſetzen), êsser compósto (beſtehen) u. ähnl.

Bſp. cálze di lána wollene Strümpfe; cappêllo di páglia Strohhut; ábito di pánno Tuchkleid; ſtátua di mármo Marmorſtatue; pénna d'acciájo Stahlfeder; fiôcco di nêve Schneeflocke; dênte d' elefánte Elfenbein; cuôjo di vácca Rindsleder; látte di gallína Leckerbiſſen; mangiár cárne d'allôdola ſich gern loben hören; fil d'ôro, d' argênto, di fêrro Gold-, Silber-, Eiſendraht; súgna di balêna Thran; fiorino d'ôro Florin in Gold;

úna côsa fátta di piêtra, di metállo, di séta; diventár di sásso vor Verwunderung erſtarren (zu Stein werden); fársi di giêlo vor Furcht erſtarren; quésta università è pér ló più compósta di professóri orgogliósi e nemíci fra lóro e di scolári dissipatíssimi (F. O. 41).

9. bb) Das Verhältnis des Stoffes liegt auch zu Grunde, wenn bei einer Reihe von verbalen und adjectiviſchen Begriffen, die den Sinn des ‚Ausſtattens, Verſehens' bez. des dieſer Thätigkeit entſprechenden Zuſtandes haben, durch di der Gegenſtand angeknüpft wird, mit dem man ausſtattet, verſieht, bez. mit dem etwas ausgeſtattet, verſehen iſt.

Hiehergehörige Verben ſind 1) tranſitive: fornire, provvedére, guarnire, dotáre (di) verſehen (mit); munire (z. B. di múra) befeſtigen

(mit Mauern); vestíre (z. B. di pórpora, di biánco) bekleiden (mit Purpur, in Weiß kleiden); cignere (z. B. di fêrro) umgeben (mit Eiſen); mascheráre (di) maskiren (mit); tappezzáre (di) tapeziren (mit); bagnáre (z. B. di lágrime) baden (in Thränen); aspêrgere (z. B. d'ácqua) beſprengen (mit Waſſer); empiere (z. B. di cíbo) anfüllen (mit Speiſe); accêndere (z. B. d'amóre) anzünden, entflammen; colmáre (z. B. di grázie) überhäufen; caricáre (z. B. d' infámia) beladen; ornáre (z. B. di státue) ſchmücken; soprire bedecken, servire alc. di quc. einem mit etwas dienen u. a. 2) intranſitive: abbondáre (di) Ueberfluß haben (an); formicoláre (z. B. di pôpolo) wimmeln (von Volk).

Hiehergehörige Adjective: piêno, ripiêno (di) voll (von); piêno zéppo (§ 170, 2) ganz voll; abbondánte (di) bis zum Ueberfluß reich (an); gremíto (z. B. di gênte) wimmelnd (von Volk); místo (z. B. di dolcézza) vermiſcht (mit Süßigkeit); vermíglio (di sángue) roth (von Blut) u. ähnl.

Bſp. 1. Chi più di mé êra státo dotáto di felicità? (P. p. 7). 2. La pigrízia talvôlta si máschera di modêstia (Tom. d. m.). 3. O sóle! l'álba inghirlandáta di celêsti rôse, verrà cínta di un túo rággio su l'oriênte ad annunziár ché tu sórgi (F. O. 46). 4. Le anticámere, il cortíle é la stráda formicolávan di servitóri, di pággi, di brávi é di curiósi (M. sp. 4). 5. Písa pér la malignità déll' ária nôn fù d'abitatóri ripiêna (Mac. st. 2, 43). 6. Ogni albêrgo ritrovávasi piêno zéppo di forestiêri (Alf. vit. 3, 2).

cc) Die Pr. di bezeichnet das Verhältnis des Zuſtandes, aus welchem ein Uebergang in einen andern Zuſtand ſtattfindet (alſo einen Ausgangspunkt nach § 456, 1), beſonders bei den Begriffen des Machens, Werdens (dtſch. ‚aus, von'). 10.

Bſp. 1. Il valóre féce Saladíno di (aus) piccolo uômo soldáno (zum S.) di Babilônia (B. 1, 3) 2. Guardò lé núvole spárse al di sópra, ché di brúne si fécero, quási a un trátto, di fuôco (M. sp. 20). 3. La fáccia dél súo ascoltatóre, di stravôlta é convúlsa, si féce da princípio attônita é intênta (M. sp. 23). 4. Quélle [città] ché di piccole divénnero grándi, fúrono Firênze, Gênova, Písa, Miláno, Nápoli é Bolôgna (Mac. st. 1). 5. Pipíno di signóre d' Austrásia é Barbánzia êra diventáto rè di Fráncia (Mac. st. 1).

Anm. Dieſem Gebrauche von di und dem in § 456, 8 genannten ſteht es nahe, wenn di in folgenden Wendungen angewandt wird: fare di etw. machen mit; è di (n' è di) es iſt mit, es wird aus; avviêne, accáde di es geſchieht mit, es kommt vor bei. 11.

Bſp. 1. Ché voléte vói fáre délle vôstre ricchézze? (Gold. loc. 1, 4). 2. Ché voléte ch' io fáccia dé' vôstri giuraménti (M. sp. 3). 3. Nôn sapéa ché fáre (§ 277) dél páne ch' io gli gettáva (P. p. 7). 4. Ché fù pôi d' Eumêo (was geſchah mit?) (Mont. Ar. 2, 1). 5. Ché sarà di Róma, sé pêrde il pádre súo? (Met. Reg. 3, 10). 6. Ché n' è dél pôvero Forêsti? (P. p. 47). 7. Côsa né sarêbbe di lêi, in quél têmpo, ché il vívere êra cóme (§ 449, 4) un' eccezióne? (M. sp. 33). 8. Ló stésso avviêne d' (gerade ſo iſt es mit) un gravicémbalo (G. G. 1, 20). 9. Il ché dégli innamoráti uômini nôn

avviêne (B. proem.). 10. Cóme spésso accáde di símili previdênze, nón avvénne nè úna côsa, nè l'áltra (M. sp. 9).

12. dd) Bei verbalen und adjectiviſchen Begriffen der Trennung wird di zur Anknüpfung des Gegenſtandes benutzt, von dem die Trennung ſtatt hat. Auch hier liegt das Verhältnis des Ausgangspunktes zu Grunde.

Hiehergehörige Verben: 1. tranſitive: disgiúngere, separáre, divídere (di) trennen (v. e. Sache); priváre, spogliáre (di) berauben (einer S.); ingannáre (di) betrügen (um); sgomberáre (di) befreien (von); scaricáre (di) entladen (einer S.); sforníre (di) entblößen (von); astenérsi (di) ſich enthalten (einer S.); ritenérsi, rimanérsi (di) ſich zurückhalten (von); guardársi (di) ſich hüten (vor); impedíre, proibíre (di) hindern (an); pêrder d' ôcchio, di vísta aus dem Auge, Geſicht verlieren; 2) intranſitive: mancáre (di) Mangel haben (an), nicht haben; guaríre (di) geneſen von u. a.

Adjective: scévro getrennt; prívo beraubt; vuôto leer; digiúno (nüchtern) leer; mancánte, scárso Mangel leidend; núdo entblößt; scárico entledigt; esênte frei; fránco di pôrto portofrei u. a.

Bſp. 1. I malandríni ló privárono dél súo danáro. 2. Astenétevi di piacéri nocívi. 3. [Il dialêtto di Venêzia] è grazióso, é mánca soltánto di maestà (Alf. vit. 3, 3). 4. Mi mánda il medicaménto, dópo ché són guaríta dél mále (Gold. loc. 3, 2). 5. Morì scévro di táccia é di cólpa (F. O. 63). 6. Prívo délla compagnía dél cáro múto, io êra opprêsso di tristézza (P. p. 10). 7. Digiúno d' ógni bêll' árte turpeménte vegetáva (Alf. vit. 3, 4). 8. núdo d' ógni mêrito, núdo di ragióne, scárico di colóre, esênte d' erróri.

13. ee) Die Präp. di gibt bei ſubſtantiviſchen, adjectiviſchen und verbalen Begriffen das Verhältnis der näheren Beziehung an, in welcher jene Begriffe genommen werden ſollen (dtſch. ‚in Beziehung auf, von'). di bezeichnet alſo in Uebereinſtimmung mit § 456, 1 den Ausgangspunkt der Betrachtung.

Bſp. fratêllo di pádre, di mádre Bruder von Vater-, Mutterſeite; Giúda di nóme mit Namen Judas; sartóre di mestiêre von Profeſſion ein Schneider.

bêllo, brútto, piccolo, gránde, difettóso, avvenênte di persóna (oder délla persóna) ſchön, häßlich, klein, groß, fehlerhaft, anmuthig von Geſtalt; brútto di víso häßlich von Geſicht; ebenſo: córto di vísta, di memôria; infêrmo di côrpo, di spírito; êbete, dêstro d' ingégno; sciôlto di mêmbra; delicáto di pêlle; snêllo é grazióso dél portaménto (Carc. A.); tênero di cuóre; débole di salúte; nôbile di nascità; antíco di sángue (B.); dúro di bócca; pállido di colóre; puríssimo di costúmi; ôttimo di vísceri; inferiôre di rángo u. a.

conóscere di persóna, di víso von Perſon, von Angeſicht kennen; mutáre di bandiêra die Fahne wechſeln; soffríre di côrpo, di spírito am Körper, am Geiſte leiden; pêrdere oder cadére d' ánimo den Muth verlieren; compêtere cón alc. di magnificênza mit e. an Pracht wetteifern; víncere di cortesía, d' intellêtto an Höflichkeit, an

Einſicht übertreffen; passáre di bellézza an Schönheit überragen; star bêne, mále di salúte ſich wohl, übel befinden betreffs der Geſundheit; gareggiáre di eleganzia an Geſchmack zu übertreffen ſuchen; cambiáre di nóme ſeinen Namen wechſeln; créscere di statúra, di ricchézze an Geſtalt, an Reichthümern zunehmen; caláre oder scemáre di prêzzo im Preiſe ſinken u. a.

Anm. Hieher gehören auch Ausdrücke, wie: servíre di scúsa zur Ent- 14.
ſchuldigung, di protêsto als Vorwand, di règola als Regel, di scúdo als Schild, di zimbêllo als Zielſcheibe, di têtto als Dach (Deckmantel) dienen; avére di costúme zur Gewohnheit haben; pigliár di míra zum Ziel nehmen u. ähnl.

ff) Das Verhältnis des Ausgangspunktes liegt gleichfalls 15.
zu Grunde, wenn vermittelſt der Präpoſition di an einen Comparativ derjenige Gegenſtand angeknüpft wird, in Bezug auf welchen einem andern Gegenſtande die durch den Comparativ bezeichnete Steigerung eines Eigenſchaftsbegriffes zukommt; di entſpricht hier dem deutſchen ‚als'. Bſp. io sóno più gránde di tè ‚ich bin größer in Beziehung auf dich, wenn man von dir ausgeht'. Da die Präpoſition ſich nur ausnahmsweiſe mit einem Satze verbindet (§ 454, 3), ſo leuchtet ein, daß di in dieſem Falle für gewöhnlich nur dann zu gebrauchen iſt, wenn es ein bloßes ſubſtantiviſches Nomen (Subſtantiv, ſubſtantivirtes Adjectiv oder Zahlwort, Fürwort) ohne Verbum anknüpft. Selten tritt di vor einen Adverbialſatz.

Bſp. 1. § 456, 9, Bſp. 1. 2. Fù quélla guêrra assái più giústa délla túa (Ver. n. r.). 3. La mía víta ti sarêbbe più dolorósa délla mía môrte (F. O.). 4. Niúna nuôva potrà êssermi più cára di quésta (Zan. l.). 5. La prerogativa di vedér più lontáno dégli áltri nôn è úna dispênsa dal guardáre (M. r. s.). 6. Io m' impégno di cavárvi di quést' impíccio mêglio fórse é più prêsto dél pádre Cristôforo (M. sp. 6). 7. Si sentíva úna gravézza in túttе lé mêmbra pêggio di quándo êra andáto a létto (M. sp. 33). — And. Bſp. § 359, 1, Bſp. 4, 5, 6.

Anm. 1. Statt di kann in allen dieſen Fällen auch die Conjunction che 16.
(§ 505, 11 ff.) angewandt werden; jedoch iſt die Anſchauungsweiſe bei ché eine andere. Sagt man: égli è più gránde di súo fratêllo ‚er iſt größer in Beziehung auf ſeinen Bruder (als ſein Bruder')', ſo enthält der Satz nur ein einziges Urtheil; ſagt man dagegen: égli è più gránde, ché suo fratêllo ‚er iſt größer, als ſein Bruder' (nämlich ‚groß iſt')', ſo enthält dieſer Ausdruck zwei Urtheile, nämlich: ſein Bruder iſt groß, und: er iſt größer. Im erſten Falle wird alſo eine beſtimmte Größe des Bruders als bekannt vorausgeſetzt, im zweiten wird ſie vom Bruder erſt noch behauptet.

Die Sprache geſtattet faſt in allen Fällen dieſe doppelte Anſchauungsweiſe; nur nach den adverbialiſchen Comparativen più (mehr) und méno (weniger) zieht ſie die Anwendung von di vor, wenn der Ausgangspunkt für das Mehr oder Weniger eine Grundzahl iſt, z. B. più di mílle uômini, méno di cinquánta álberi u. ſ. w.

Anm. 2. Wie nach Comparativen, ſo wird auch nach áltro, altriménte 17.
(ander) in gleichem Falle außer dem freilich öftern ché die Präp. di gebraucht.

Bſp. 1. Nôn è párso d' impiegár cóntra al dúca di Ferrára áltre fórze di quélle ché sóno státe détte (Car. l.). 2. § 456, 19, Bſp. 3.

Anm. 3. Als hiehergehörige Einzelheit merke man die oft mit einem Com- 18.

parativ verbundenen formelhaften Ausdrücke dél sôlito, déll' ordinário ‚als gewöhnlich'.

Bſp. 1. Disse, cón più fervóre dél sôlito, lé divozióni di mattína (M. sp. 17). 2. Gertrúde, ritiráta cón Lúcia, facéva più carézze déll' ordinário (M. sp. 20).

19. Anm. 4. Bildet ein Satz das zweite Glied eines comparativen Vergleiches, ſo wird derſelbe freilich meiſtens durch ché eingeleitet; er läßt ſich jedoch auch als Ausgangspunkt hinſtellen vermittelſt des formelhaften di quél (quéllo) ché, worüber § 397, 5 zu vergleichen iſt.

Bſp. 1. Perpêtua êra méno trattábile di quél ché fósse státa mái (M. sp. 29). 2. Piláto nôn ló sêppe méno di quéllo ché ló sô io (L. 1, 264). 3. La côsa sta altriménte di quéllo ché pensáte (G. G. 1, 19). Anb. Bſp. § 397, 5, Bſp. 1—2.

20. gg) Auf das cauſale Gebiet übertragen, wird der Ausgangspunkt zunächſt zur Urſache; ſo bezeichnet denn die Präp. di bei einigen intranſitiven Verben das Verhältnis der Urſache (dtſch. ‚vor').

Bſp. morír di fáme, di séte, di fréddo vor Hunger, vor Durſt, vor Kälte ſterben, m. di pêste an der Peſt ſt., m. di súo móle eines natürlichen Todes ſt., m. di vôglia vor Sehnſucht ſterben, heftig verlangen; patír di mal di cápo an Kopfweh leiden; infermáre d' un móle eine Krankheit bekommen; cascár di fáme vor Hunger umfallen; risonáre di divêrsi istruménti (San.) von verſchiedenen Inſtrumenten wiederhallen; sapér di múffa, di múcido nach Schimmel ſchmecken; s. di ráme nach Geld ſchmecken d. h. koſtſpielig ſein u. a.

21. hh) Dem Verhältnis der Urſache ſchließt ſich das Verhältnis des Grundes an; zur Bezeichnung dieſes Verhältniſſes ſteht di bei einer Anzahl von verbalen und adjectiviſchen Begriffen. Der den Grund angebende Gegenſtand iſt oft zugleich das Object des durch denſelben näher beſtimmten Begriffes.

22. *αα*) di (dtſch. ‚wegen, für, vor') zur Bezeichnung des Grundes: a) bei tranſitiven Verben als: 1. ringraziáre (alc.) di (einem) danken für; 2. lodáre loben wegen; 3. biasimáre, riprêndere di tadeln wegen; 4. premiáre di belohnen für; 5. tacciáre di, accusáre di beſchuldigen (einer Sache) u. ähnl. b) bei intranſitiven Verben, wie: 6. ardíre di desidêrio vor Begierde brennen; 7. piángere di dolóre, di allegría vor Schmerzen, vor Freuden weinen; 8. tremár di paúra vor Furcht zittern; 9. lagrimáre di compassióne aus Mitleid weinen und ähnl.

23. *ββ*) di (dtſch. meiſt ‚über') zur Bezeichnung des Grundes und Objectes a) nach vielen einfachen und reflexiven Verben, die eine geiſtige Empfindung oder das Aeußern einer geiſtigen Empfindung bezeichnen, wie: 1. godére, gioíre (di) ſich freuen (über); 2. piángere weinen, trauern; 3. ridere lachen; 4. trionfáre triumphiren; 5. arrossíre erröthen; 6. temére ſich fürchten (vor); 7. disperáre verzweifeln (an); 8. incrésce es thut leid (um); 9. duôle es dauert (ſchmerzt); 10. dilettársi, rallegrársi ſich freuen; 11. lodársi, contentársi ſich zufrieden geben; 12. dolérsi, lagnársi, lamentársi, querelársi ſich beklagen; 13. sdegnársi, risentírsi unwillig werden; 14. crucciársi, piccársi böſe

werden; 15. infastidírsi Ekel empfinden; 16. affliggersi, attristársi, tribolársi ſich betrüben; 17. maravigliársi ſich wundern; 18. spaventársi erſchrecken; 19. vergognársi ſich ſchämen; 20. pentírsi Reue empfinden; 21. insuperbírsi ſtolz werden (auf); 22. gloriársi ſich rühmen (mit); 23. lusingársi ſich ſchmeicheln (mit); 24. scandalezzársi Aergernis nehmen (an); 25. vendicársi ſich rächen (für); 26. scusársi ſich entſchuldigen (wegen); 27. innamorársi ſich verlieben (in); 28. fidársi, confidársi vertrauen (auf); 29. ribellársi ſich auflehnen (gegen) u. ähnl. b) nach einer Anzahl von Adjectiven, die ſich der Bedeutung nach an die unter 1) genannten Verben anſchließen, wie: 30. págo, soddisfátto, contênto zufrieden (mit); 31. gelóso eiferſüchtig (auf); 32. curánte, sollécito beſorgt (für); 33. ardênte brennend (vor); 34. gónfio aufgeblaſen (von); 35. festóso ſtolz (auf); 36. mátto vernarrt (in); 37. colpévole ſchuldig (einer S.); 38. innocênte unſchuldig (an) u. ähnl.

Bſp. 1. La mádre mi ringraziáva délla cúra ch' io mi prendéva pér la súa disgraziáta figliuôla (F. O.). 2. Io ríde délle minácce délla fortúna (F. O. 94). 3. Nôn teméte di núlla (Gang. l. N. 137). 4. Mi increésce dél vêcchio mío pádre (Soav. 1, 4). 5. L'aspêtto dégli uômini cúi duôle délla túa sventúra, quand' ánche nôn ábbiano môdo di sollevártene più efficaceménte, té l'addolcísce (P. p. 84). 6. L'invídia si rallégra dél mále, cóme la carità dél bêne (M. o. 14). 7. Querelávasi il librájo délla sôrte súa (G. G. 1, 17). 8. Rênzo avéva pôco da lodársi déll' andaménto ordinário délle côse (M. sp. 11). 9. Hô tánta gênte a' miêi comándi: ma di cúi mi fídi nessúno (M. sp. 20).

ii) Mit dem Verhältniſſe des Grundes iſt nahe verwandt das 24.
Verhältnis des Mittels und Werkzeuges; daher wird di auch in manchen Wendungen zum Ausdrucke des letzteren gebraucht.

Bſp. compráre di súo danáro für ſein Geld kaufen; pagár di contánti bar bezahlen; p. di calcágna mit der Ferſe bezahlen d. h. ſich heimlich davon machen, ohne zu bezahlen; entrár d' un sálto mit einem Sprunge eintreten; varcáre d' un s. mit einem Sprunge überſchreiten; balzáre d' un sálto aufſpringen; rispóndere di súa bócca mit eigenem Munde antworten; guardáre, vedére di buôn ôcchio gewogen ſein; di mal, cattivo ôcchio nicht leiden können; condannáre di 10 fiorini mit 10 Florin beſtrafen; tirár di spáda den Degen ziehen; far d' árme fechten; toccár di spróni mit den Sporen berühren, die Sporen geben; salutáre d' un cénno délla máno mit einer Handbewegung grüßen; vívere di carità von Almoſen, dél súo von dem Seinigen leben; offêndere di quc. mit etwas beleidigen, offêndersi di ſich ſtoßen an etwas u. a.

Anm. 1. Beſonders bemerke man eine Reihe von Ausdrücken mit dem 25.
Verbum dáre, als: dar di máno álla spáda zum Schwert greifen, d. di pêtto a zuſammenſtoßen mit, d. di náso in tásca a beſchwerlich fallen, d. dé' rêmi in ácqua rudern, d. di cêffo a quc. ſeine Naſe hineinſtecken, d. di côzzo a ſtoßen auf, d. di píglio a quc. etw. angreifen, ergreifen, d. d' ôcchio einen Wink geben u. ſ. w.

Anm. 2. Hieher zu ſtellen ſind auch Ausdrücke, wie dormíre d' un sónno 26.

(auch un sónno § 181, 6), scrívere d' un caráttere, wenn das Subſtantiv noch durch ein Adjectiv beſtimmt iſt, u. ähnl.

Bſp. 1. Il pádre paréva dormír d' un sónno tranquíllo (Carc. A. 1, 6). 2. Scrívo mále é di un caráttere appéna leggíbile (F. O. 123).

27. kk) Aus dem Gebrauche von di zur Bezeichnung des Grundes und Objectes (§ 456, 21 u. 23) entwickelt ſich leicht ſeine Anwendung zur Bezeichnung des reinen Objectverhältniſſes. Dieſes Verhältnis wird durch di angegeben:

28. *aa*) bei vielen reflexiven Verben, als: 1. accôrgersi, avvisársi, avvedérsi (di quc.) wahrnehmen (etw.); 2. conóscersi, intêndersi (di) ſich verſtehen (auf); 3. impacciársi (di) ſich einlaſſen (auf); 4. curársi (di) ſich bekümmern (um); 5. beffársi (auch blos beffare), burlársi (di) ſich luſtig machen (über); 6. servírsi, giovársi, aiutársi, valérsi (di) ſich bedienen (einer S.); 7. impadronírsi, insignorírsi, indonnársi, impossessársi (di) ſich bemächtigen (einer S.); 8. occupársi (di) ſich beſchäftigen (mit); 9. formalizzársi (di) ſich aufhalten (über); 10. informársi (di) ſich unterrichten (über) u. ähnl.

Beſonders bemerke man noch die Verben des Erinnerns und Vergeſſens: sovvenírsi, ricordársi (auch mit acc.), rammentársi (auch rammentáre quc.), mi sovviêne, mi rissoviêne ſich erinnern; dimenticársi, scordársi vergeſſen (daneben dimenticáre, scordáre quc.).

Bſp. 1. Mé n' intêndo anch' io déi diamánti (Gold. loc. 1, 5). 2. Cárlo [d' Angiò] s' insignorì di Sicília é dél régno (Mac. st. 1, 15). 3. I fúrbi diffídano dégli onêsti, ma sánno púre ché póssono servírsi délla lóro onestà, é ci fánno capitále (Tom. d. m. 65). 4. [La túa favêlla] mi fa sovvenír dél móndo antíco (D. I. 18, 54). 5. Ti sêi dimenticáto di mé (oder m' hai dimenticáto)? 6. Ti rissovviêne di quélla giovinétta? (F. O. 61).

29. *ββ*) bei einer Anzahl von einfachen Verben, namentlich Verben des Sagens und Meinens, wenn bei dieſen der Inhalt des Sagens u. ſ. w. ganz allgemein durch ein Nomen angegeben iſt (dtſch. ‚über, von'). Hieher gehören: 1. diffídare mistrauen (mit Dativ); 2. dubitáre di zweifeln an; 3. dispórre di verfügen über; 4. abusáre (auch mit Acc.) misbrauchen; 5. parláre, ragionáre, discórrere ſprechen; 6. disputáre ſtreiten; 7. pensáre denken; 8. giudicáre urtheilen; 9. avvisáre, avvertíre, prevenire, informáre alc. di einen benachrichtigen von; 10. accertáre alc. di einen verſichern von; 11. pregáre, supplicáre alc. di einen bitten, zu einem bitten um; 12. ci va di es handelt ſich um u. ähnl.

Bſp. 1. § 456, 28. Bſp. 3. 2. Niúno dubitò di ciò ché il mío cuôre avésse soffêrto (P. p. 15). 3. L' uômo abúsa déi capricci délla fortúna, pér aggiudicársi il diritto di soverchiáre (F. O.). 4. Io avéva lêtto é sentíto díre tánte côse déll' Itália, ma nôn pensávo ché fósse sì bêlla (Carc. A. 1, 2). 5. Nél giudicáre lealménte ánco dél colóre d' un vestíto, éntra sêmpre un pô' di morále (Tom. d. m. 100). 6. Fáte ché i giovanétti d' ógni côsa prêghino, é riguárdino Dío cóme l'íntimo dégli amíci (Tom. d. m. 184).

Anm. 1. Auch sapére di ‚von einer Sache etwas verſtehen' kann man hieher ſtellen, z. B. sapére di latíno, di música, di grammática, di geometría, di ragióne (Rechnen), di política u. ſ. w. 30.

Anm. 2. Aehnlich wird bei den Verben des Fragens, Suchens (domandáre, cercáre, ricercáre, chiédere) oft der Gegenſtand, nach dem man fragt oder ſucht, namentlich wenn es eine Perſon iſt, durch di angeknüpft. Vgl. indes § 191, 2, 3 u. 4. 31.

Bſp. 1. § 191, 3. Bſp. 1, 2, 5, 6, 9. — 2. Giúnto álla pôrta [délla badía] dománda déll' abbáte (Sac. 212). 3. Tútti i giórni io domandáva déll' infelíce (P. p. 51). 4. Ordinò a un servitóre ché andásse a cercár di súo pádre (F. O. 7). 5. Licínio dóv' è? Di lúi si cêrchi (Met. Reg. 1, 4). 6. Cercáte dél dottór d' Azzecca-garbúgli (M. sp. 3). 7. Cercáte dél nôstro convênto (M. sp. 8). Vgl. jedoch auch: vêngo a cercáre il pádre Cristôforo (M. sp. 18). 8. Chiêsi di Maroncélli al custôde (P. p. 51).

Anm. 3. Auch die Adverbien sì (ja), nô (nein) werden als Object eines Verbums (ſagen, meinen ꝛc.) mit di verbunden, z. B. díre di sì ja ſagen, rispóndere di nô, ‚nein' antworten, ebenſo crêdere, pensáre, giudicáre, figurársi, mi páre, accennáre, speráre, sovvenírsi di sì bez. di nô. 32.

Bſp. 1. Il cappuccíno nôn dísse di nô (M. sp. 4). 2. L' abáte affermáva di sì (Sac. 212). 3. Mi figúro di sì (P. p. 37). 4. Lé dônne accennárono rispettosaménte di sì (M. sp. 9). 5. il Gríso che speráva di nô (M. sp. 11).

Anm. 4. Endlich iſt hier der elliptiſche Gebrauch der Präpoſition di in Ueberſchriften zu erwähnen, z. B. déi dovéri dégli uómini (Titel e. W. v. Pellico), dél buóno é dél bêllo (T. e. W. v. Gioberti) u. ſ. w. 33.

γγ) Bei den Adjectiven: 1. dégno würdig; 2. indégno unwürdig; 3. cêrto gewiß; 4. incêrto ungewiß; 5. dúbbio zweifelnd (an); 6. persuáso überzeugt (von); 7. sicúro ſicher (mit Gen.); 8. avvézzo gewöhnt (an); 9. rêo ſchuldig (mit Gen.) u. ähnl. 34.

Bſp. 1. Colóro ché nôn fúrono mái sventuráti, nôn sóno dégni délla lóro felicità (F. O. 66). 2. Il mêdico è cêrto délla natúra dél mále (Tom. diz. 973). 3. Sóno pur tánte lé côse di cúi dobbiámo êssere incêrti! sé dovéssimo êsser dúbbi di tútte quéste, la vita sarêbbe un infêrno (nach Tom. diz. 1546).

ll) di drückt bei Comparativen, Superlativen und einigen Verben von meiſt comparativiſchem Sinne das Verhältnis eines Größenunterſchiedes aus. Auch hier liegt wohl das Verhältnis des Grundes (cauſalen Ausgangspunktes) vor, z. B. quésta cámera è di cínque piêdi più lárga, ché quélla um 5 Fuß breiter, gleichſam ‚auf Grund der 5 Fuß breiter'. Namentlich bemerke man die oft vorkommenden Ausdrücke di gran lúnga, di grandíssima lúnga, d' assái bei weitem. 35.

Bſp. 1. Il Decameróne dél Boccáccio è di gran lúnga il migliór líbro ché abbiámo in fátto d' eloquênza italiána (Den. Id. 1, 604). 2. L' áere tal divênta, ché 'l dir nôstro é 'l pensiêr vínce d' assái (Pet. son. 121). 3. Né ponémmo a seguitár lé pecorêlle, ché di gran pêzza avánti sótto la guárdia dé' fedelíssimi cáni si êrano avviáte (San. 3). 4. D' un buôn trátto si fúrono allontanáti dálla villa (Carc. A. 1, 3). 5. sbagliársi di 5 fiorini (ſich um 5 Fl. irren).

mm) Schließlich werden mit der Präp. di eine große Zahl von Adverbien gebildet, in welchen die Bedeutung der Präpoſition den 36.

bis hieher beſprochenen Bedeutungen derſelben mehr oder weniger nahe kommt.

Bſp. 1. di mit Subſtantiven: di cuôre, di buôn cuôre von Herzen; d' amóre im guten; di buôn consiglio wohlbedächtig; d' accôrdo übereinſtimmend; di concêrto einmüthig; di compagnia zuſammen, mit einander; di ragióne mit Recht, di sánta ragióne derb, tüchtig; di légge von rechtswegen; di grádo freiwillig; di buôn grádo, di buôna vôglia gern; di mála vôglia ungern; di sûa volontà, di sûa prôpria v., di spontánea v. freiwillig; di môdo, di manièra, di guisa, di sôrte in der Weiſe; di bôtto, di primo láncio ſogleich; di púnto haarklein; di primo cólpo zuerſt; di piánta von Grund auf, von vorn an; di vista ſichtbarlich; di viva vóce mündlich; di pásso im Schritte; di trôtto im Trabe; di córso im Laufe; di carrièra im Sturme; di vólo im Fluge; di sálto im Sprunge; di pásso uguále in gleichem Schritte u. ähnl.

2. di mit Adjectiven (ſtatt der Adverbien auf mente): di bêllo ſchön; di piáno, di soppiáno ſachte, leiſe; di rádo ſelten; di sicûro gewiß; di cêrto ſicher; di nascóso, di secréto, di sfuggiásco, di soppiátto heimlich; d' ordinário gewöhnlich; di frésco neulich, jüngſt; di súbito plötzlich; d' improvviso unverſehens; di leggièri leicht; di nuôvo, di bêl nuôvo von neuem; dél tútto durchaus u. a.

3. di mit Adverbien: di giù unten; di sù oben; di lì, di là dort; di déntro drinnen; di fuôri draußen; di pôi darauf u. a.

457. 3) Die Präpoſition **da** (Hauptbedeutung ‚von').

1. a) Gebrauch derſelben im allgemeinen.

Wie die etymologiſch verwandte Präpoſition di (§ 456, 1), bezeichnet auch die Präpoſition da im allgemeinen das Verhältnis des Ausgangspunktes. In vielen Fällen zeigt daher die Sprache ein Schwanken im Gebrauche von di und da; in den meiſten dagegen iſt da ſeinen beſtimmten eigenen Weg gegangen, indem die Sprache für gewiſſe Arten des Ausgangsverhältniſſes, namentlich aber für das Verhältnis der Trennung, den faſt ausſchließlichen Gebrauch von da feſtgeſetzt hat.

2. In einzelnen Gebrauchsweiſen dient da auch zur Bezeichnung der Verhältniſſe des Wo und des Wohin. Die Erklärung für eine ſo entſchiedene Abweichung der Präpoſition von ihrer Grundbedeutung hat ihre Schwierigkeiten, vgl. jedoch § 457, 9 u. 10 *).

b) Gebrauch der Präpoſition da im beſonderen.

α) Oertlicher Gebrauch.

3. aa) Die Präpoſition da bezeichnet das Verhältnis des Ausgangspunktes einer Bewegung im Raume, namentlich bei Begriffen der Trennung und der Entfernung in eigentlicher und übertragener Bedeutung.

*) Einige haben die Schwierigkeit dadurch zu heben verſucht, daß ſie in dieſen Fällen da als eine Zuſammenſetzung aus di und a betrachteten; da jedoch in einer ſolchen Verbindung di d. h. die Präpoſition des Ausgangspunktes das Hauptgewicht haben würde, ſo iſt dieſe Erklärungsweiſe nur eine Selbſttäuſchung.

Bſp. da nach Verben:

1. separáre da mé (P. p. 23). 2. si divíse da mé (P. p. 14). 3. Isabellína s' êra un po' dilungáta da nói (F. O. 17); ebenſo scostársi, allontanársi da. 4. dilungáre môrbi éd infermità dái grêggi (San. 3). 5. Mi dilúngo dal mío argoménto (G. G. 5, 35). 6. La nôtte mi stráppa da quél soggiórno di paradíso (F. O. 95). 7. sterminárlo dálla têrra (L. 1, 202). 8. sfrattár úno dállo státo (M. sp. 11). 9. rimôver alc. da un concêtto (L. 1, 200). 10. ritôrcere ló sguárdo da alc. (P. p. 13). 11. attígnere l'ácqua dal pózzo (Val.). 12. cavár dal fôdero vom Leder ziehen (Val.). 13. L'áltro s'êra staccáto dal múro (M. sp. 1). 14. Il dottóre s' alzò dal súo seggiolóne (M. sp. 3). 15. S' alzò da létto (F. O. 120). 16. dileguársi dálla memória dégli uómini (L. 1, 283). 17. vedére dálle finêstre (von den Fenſtern aus) (M. sp. 12); ebenſo rispóndere dálla finêstra (M. sp. 2).

18. I fanciúlli da lúi partíre nôn si volévano (B. 2, 8). 19. Si partì da Miláno (Alf. vit. 3, 1). 20. I gêmiti pártono dálle víscere déll' ánima (F. O. 95). 21. Il pádre uscì dal súo convênto (M. sp. 4). 22. Lúcia si staccò dálla mádre é uscì dálla súa casétta (M. sp. 26). 23. Ló scoiáttolo fúgge dal serpênte a sonáglio (L. 1, 272). 24. Il sacerdôte scêse dall' altáre (Carc. A. 1, 1). 25. Alcúne grída venívano dal paése (Gr. M. 12). 26. i dúe sóli scampáti dal naufrágio (L. 1, 193). 27. smontár da cavállo (M. sp. 20). 28. Balzái dal létto (P. p. 35). 29. Il villán sórge dal létto (Par. m. 37). 30. Le lágrime lé piovévano dágli ôcchi (F. O. 18). 31. La concôrdia è sparíta dálla nôstra famíglia (F. O. 18). 32. L'ánima súa raggiáva da' lineaménti dél víso (F. O. 68).

da nach Adjectiven und Adverbien:

33. Arqua è discôsto quáttro míglia dálla mía cása (F. O. 14). 34. inseparábile dal súo amíco. 35. êsule dal régno (Nic. Sf. 2, 4). 36. Perpêtua entráva in un orticêllo pôchi pássi distánte dálla cása (M. sp. 2). 37. lontáno dalla città. 38. Mía sorêlla sta (wohnt) pôco lúngi dal luôgo, dóve égli dovéva andáre (Gold. acc. 3, 1).

Anm. 1. Bei vielen der genannten Verben und zum Theil auch bei den Adjectiven ſchwankt der Gebrauch zwiſchen di und da, namentlich bei uscire, partire, tornare, venire, discosto. 4.

Vgl. Bſp. zu § 456, 2 u. 3.

Anm. 2. Vor Städtenamen dient da vorzugsweiſe zur Bezeichnung des Verhältniſſes der Herkunft, ohne daß jedoch der Gebrauch von di ganz ausgeſchloſſen wäre (vgl. § 456, 4). In dieſem Falle kann da vor vocaliſchem Anlaute apoſtrophirt werden. 5.

Bſp. 1. Quésta gióvane non è da Cremóna, nè da Pavía, ánzi è Faentína (B. 5, 5). 2. Antônio da Montefeltri [diventò signóre] délla márca é d'Urbíno; Gentile da Varáno: di Cameríno (Mac. st. 1, 33). 3. Avéva il pápa intéso i tumúlti di Firênze, é pér fermárgli, vi mandò messêr Nícolo da Práto, súo legáto (Mac. st. 2, 63). 4. Ebenſo: Piêr Luígi da Palestrína, Leonárdo da Vínci, Guittóne d'Arézzo, Francésco d'Assísi. 5. Vgl. jedoch: Castrúccio di Lúcca bei Mac. st. 1, 28, und Castrúccio da Lúcca bei Mac. st. 1, 30.

6. Anm. 3. Dem mit da bezeichneten Ausgangspunkte wird oft der Zielpunkt mit a, in oder fino (sino) a gegenübergeſtellt, namentlich bei Entfernungsangaben.

Bſp. 1. Crêdesi ché la marina da Rêggio a Gaéta sía quási la più dilettévole párte d'Itália (B. 2, 4). 2. Quánto c'è (wie weit iſt es) da qui a Frosinóne? 3. Dal castelláccio di costúi al palazzôtto di dón Rodrigo, non c'êra più di sêtte miglia (M. sp. 19). 4. Dal détto al fátto c'è un bèl trátto (Pr. bei Gr. M. 3). 5. In quésto terrêstre pellegrinággio sóno d' improvviso passáto dai giardíni ai desêrti (F. O. 38). 6. Mi násce un brívido di giôia ché dálla címa dél cápo mi si stênde fino all' última púnta dé' piêdi (L. 1, 262). 7. Sé voléte ch' io v' aiúti, bisógna dírmi tútto, dall' a fino álla zêta (M. sp. 3). 8. Rimescolá[va] lé cárte dal sótto in sù (M. sp. 3). 9. Dal delítto qui si córse al delítto (distributiv) (Nic. Sf. 3, 7). Vgl. auch: 10. Il domínio romáño in quésta Itália non fù da signóre a sêrvi (Balb. st. 2, 3).

7. Anm. 4. Oft werden zwei perſönliche Begriffe in dieſer Weiſe durch da und a einander gegenübergeſtellt, um anzudeuten, daß bei der im Satze enthaltenen Ausſage dieſe perſönlichen Begriffe in ihrer Abgeſchloſſenheit von andern perſönlichen Begriffen in Betracht kommen. Beſonders bemerke man den adverbialen (alſo flexionsloſen) Ausdruck da sólo a sólo ‚von allein zu allein' d. h. unter vier Augen, ebenſo da uômo ad uômo.

Bſp. 1. Mía figlia mi dirà tútto da lêi a mé (Gold. acc. 1, 9). 2. S' avviên cáso ché 'l rivégga mái, gli vuò (Nbſ. § 68, 11) da lúi a mé dir traditóre (Pec.). 3. Da sè a lêi lé féce úna gran prêdica (Fir. n. 7). 4. Bramerêi di parlárle da sólo a sólo (M. sp. 5). 5. Lé lúnghe seráte délI' invêrno io preferíva di passármele intére da sólo a sólo cón lúi (Alf. vit. 3, 12). 6. Io nôn intendéva mái di báttere il sêrvo cóme padróne, ma di altercáre da uômo a uômo (Alf. vit. 3, 12). Vgl. auch: 7. A. Vedrémo chi sarà più sciôcca da mé a . . . (ich oder . . .). — B. Da té a chi? (du oder wer?) — A. Da mé a quéllo ché pássa ór pér la stráda (ich oder derjenige, welcher u. ſ. w.) (Gold. acc. 2, 7).

8. Anm. 5. Aus dem in den vorigen Anmerkungen beſprochenen Gebrauche ſind wieder Ausdrucksweiſen hervorgegangen, wie da mé a mé (ich für meine Perſon), da té a té u. ſ. w., welche bezeichnen ſollen, daß bei der Satzausſage dieſe eine Perſon in ihrer Abgeſchloſſenheit von andern in Betracht kommt. Gebräuchlicher iſt in dieſem Falle die § 457, 27 angegebene Ausdrucksweiſe.

Bſp. Hô pensáto talór da mé a mé ché sía bên nôn fidársi mái di persóna dél móndo (Cast. c. 2).

9. Anm. 6. Beſondere Bemerkung verdient noch die Verbindung der Präpoſition da mit Subſtantiven, die den Begriff ‚Seite' enthalten (láto, cánto, párte, bánda). Gemäß der Grundbedeutung von da bezeichnen zunächſt Ausdrücke, wie da quésto láto, da quél cánto, dá párte mía den Ausgangspunkt. Einer eigentümlichen Anſchauungsweiſe zufolge werden die Ausdrücke: da un láto, da cánto, da párte, da bánda mit manchen Verben verbunden, bei denen man nach deutſchem Gefühle ein Verhältnis des Ruhe- oder Zielpunktes erwartet, z. B. lasciáre quc. da párte (da bánda) etwas bei Seite laſſen, stáre da párte di alc. auf Seiten jem. ſtehen, méttere oder pórre quc. da cánto (da párte) auf die Seite ſtellen, legen, andáre da bánda auf die Seite gehen, tiráre dálla mía auf meine Seite ziehen (§ 353, 2) u. ähnl. Vermittelt wird dieſe Anſchauungsweiſe durch den Ausdruck: tenére dálla párte di alc. ‚es von der Seite jem. halten', d. h. ‚es mit jemandem halten', oder kürzer: tenére da alcúno. Ueber tenér dalla sua § 353, 2.

Bſp. 1. Da un láto il mónte Vesúvio, dall' áltro i cámpi Elísj lé (Ihnen) presenteránno déi púnti di vísta singolarissimi (Gang. l. N. 126). 2. Fátegli riverênza da párte mía (Val.). 3. Lé difficoltà . . . intêndo di lasciárle da párte (L. 1, 283). 4. I Milanési comíncian a sentír álla fine da ché párte stía la giustízia é la féde (Gr. M. 8). 5. Da ché párte si va pér andáre a Bêrgamo? (M. sp. 16). 6. Bisognerêbbe ché túttí i prêti

fóssero, cóme vossignoría, ché tenéssero un pô' dálla párte dé' pôveri (M. sp. 24). 7. Vuôl far crêdere ch' élla têngа dái navarríni (M. sp. 5).

Anm. 7. Hienach iſt auch der Gebrauch von da in folgenden und ähnlichen 10. Sätzen zu erklären:

1. La dônna veggêndol da cása súa (vor ihrem Hauſe) mólto spésso passáre dísse (B. 5, 5). 2. Passerémo dálla piázza dél duômo? (über den Domplatz, oder: am Dom vorbei) (M. sp. 15). 3. Ché dúnque la nemíca párte spêra néll' umáne difése, sé Crísto sta dálla contrária schiêra? (Pet. canz. 2).

bb) In Verbindung mit perſönlichen Begriffen bezeichnet 11. da das Verhältnis des Ruhe- oder Zielpunktes (das Wo und Wohin), meiſtens bei Verben, wie: êssere (ſein, ſich befinden), andáre, venire, ritornáre, entráre, capitáre, menáre, mandáre, introdúrre, confessársi (beichten), ſeltener bei Subſtantiven. Vgl. § 457, 2.

Bſp. 1. Costánza dév' êssere dálla di lêi zía (bei) (Gold. acc. 2, 8). 2. Un moménto é són da té (d. h. ich ſtehe zu deiner Verfügung) (Gr. M. 8). 3. Assái prima di séra andò da Terêsa (F. O. 120). 4. Vôglio andár da mía mádre (M. sp. 24). 5. Il custôde nôn veníva da mé (P. p. 23). 6. Vêngo da lêi pér sapére cóme hô da fáre pér ottenér giustízia (M. sp. 3). 7. Ritornáte súbito da vôstra zía (Gold. acc. 2, 10). 8. Rênzo entrò dálle dônne (M. sp. 7). 9. Nôn capitái più dal cónte (Alf. vit. 3, 3). 10. Vi menerò da lêi é són cêrto ch' élla vi conoscerà (B. 2, 10). 11. Mi avéte mandáto da un buôn galantuômo, da úno ché aiúta veraménte i poverêlli (M. sp. 3). 12. Chiêde niênt' áltro ché d' êsser introdótto da vossignoría illustríssima (M. sp. 23). 13. E fáttosel chiamáre, dísse, quándo gli piacésse, da lúi si voléa confessáre (B. 3, 3). 14. „Dal vicário, dal vicário!" (erg. andate), è il sólo grído ché si póssa sentíre (M. sp. 12). 15. un pranzúccio dállo zío (Alf. vit. 2, 5).

Anm. Höchſt ſelten kommt da in dieſer Bedeutung bei nicht perſönlichen 12. Begriffen vor.

Bſp. Partirò dall' Aja (nach dem Haag) (Gold. acc. 1, 7).

β) Zeitlicher Gebrauch.

aa) Die Präpoſition da bezeichnet das Verhältnis des Ausgangspunktes d. h. des Anfanges einer Zeitdauer (dtſch. ‚ſeit'), hauptſächlich, wenn von einem Zeitpunkte der Vergangenheit bis auf die Gegenwart gerechnet wird. Beſonders gern verbinden ſich mit da Bezeichnungen des Lebensalters, ſowohl concrete, als abſtracte, wie bambíno, fanciúllo, piccolíno, gióvine, giovinôtto, — i prími ánni, giovinézza, adolescênza u. ähnl. Zur Verſtärkung wird oft vor da noch die Präpoſition fino (sino) geſetzt. 13.

Bſp. 1. Da più settimáne vive in Pádova cón súa sorêlla (F. O. 18). 2. Vi trôvo assái mutáto da tré mési (Carc. A. 1, 12). 3. Mólte côse avévano già da gran têmpo alienáta dágli uômini la volontà di Giôve (L. 1, 199). 4. Da quél dì ché scappò dél paése, nôn sé né sêppe più nuôva (Gr. M. 24). 5. Mi conóscono sin da fanciúllo (F. O. 5). 6. È státo così fin da bambíno (M. sp. 10), ebenſo fin dálle fásce ‚ſeit den Windeln' d. h. von der erſten

Kindheit an. 7. fin da giovinôtto (Gr. M. 7). 8. da' primi vêrdi ánni miêi (Alf. Ros. 2, 1). 9. Êra rimásto sin dall' adolescênza privo dé' parênti (M. sp. 2). — Vgl. auch: 10. Da (ſeit = vor) mólti ánni lé morì il marito (F. O. 48).

14. Anm. 1. Dem Ausgangspunkte der Zeitdauer wird oft der Endpunkt mit a, oder noch öfter mit in gegenübergeſtellt.

Bſp. 1. stársi dálla mattína álla sêra al finestróne (G. G. 1, 17). 2. Da parécchi giórni in quà [sta] un pôco ingrognáto (G. G. 5, 28). 3. Ebenſo: da iêri in quà von geſtern bis jetzt, ſeit geſtern; da pôco in quà ſeit kurzem; da dúe mési in quà ſeit 2 Monaten u. ſ. w. Vgl. auch: 4. Da quél moménto in pôi la signóra nôn êbbe più páce (M. sp. 10).

15. Anm. 2. Die in Anm. 1 beſprochene Ausdrucksweiſe wird auch benutzt bei einer ungefähren Angabe des Lebensalters.

Bſp. 1. Era di statúra mediôcre, dái quaránta ai quaránta cinque ánni (P. p. 20). 2. Era un uômo dái sessánta ai settánt' ánni (P. p. 5).

16. bb) Selten, und wohl nicht bei Neueren, wird da gebraucht, um das Verhältnis des Zeitpunktes auf die Frage ‚wann?' zu bezeichnen (da séra, da mattína u. ſ. w).

Bſp. 1. Cántino gli ausêlli da séra é da mattína su li vêrdi arbuscêlli (D. canz.). 2. A mé páre ché quésta sía ôpera da dovér fáre da mattína (B. 8, 3). 3. Da mézza (weiches z) nôtte tácito si párte (Ar. O. 8, 86).

γ) Abſtracter Gebrauch.

17. aa) Die Präpoſition da bezeichnet, freilich viel ſeltener als di (§ 456, 10), das Verhältnis des Zuſtandes, aus welchem ein Uebergang in einen andern Zuſtand ſtattfindet. Hieher zu rechnen ſind auch wohl die Ausdrücke cominciáre, incominciáre da (anfangen mit).

Bſp. 1. Da figliuôl d' un fábbro ché êra, diventò cónte di Narbóna (Gr. M. 16). 2. Da sémplice mônaco s'êra leváto a tánta altézza (Gr. M. 12). 3. Altri comincerêbbe dal raccomandárti lo stúdio; éd io comincio dal raccomandárti la bontà (Giust. Puc. 1, 321). 4. Tútte lé religióni incominciárono dal monoteismo (Balb. st. 1, 11).

18. bb) da drückt ferner das Verhältnis des Urhebers bez. der Urſache aus, deſſen Zuſammenhang mit der Grundbedeutung (§ 457, 1) klar zu Tage liegt. In dieſer Weiſe begegnet da:

19. αα) faſt durchweg beim Paſſiv der tranſitiven Verben und oft auch bei der reflexiven Umſchreibung deſſelben (§ 221), ebenſo beim activiſchen Infinitiv dieſer Verben, wenn derſelbe paſſiven Sinn hat. Mit da wird hier das Subject der in dem Verb liegenden Handlung gegeben.

Bſp. 1. La novêlla da Neifile détta, mi ritórna a memôria il dubbióso káso già avvenúto ad un giudêo (B. 1, 3). 2. I fanciúlli sóno amáti da' lóro genitóri. 3. I Francési fúrono vinti dái Tedéschi. 4. Sóno spinto da più ragióni (Gold. acc. 2, 9). 5. Tútti gli uditóri êrano commôssi da compassióne.

6. Ché si dirà da' tuôi fratélli, da' parênti, da' vicíni? (B. 8, 7). 7. Si disse dái repetitóri avér io studiáto assái bêne (Alf. vit. 2, 5). 8. Sì gran fállo da vói nôn si commétta (Met. Reg. 1, 7).

9. Si crêde da mólti ché la repugnánza a suppórre il mále násca da eccessiva semplicità ô da inesperiênza (M. o. 14).

10. Io nôn avéva ancôra compiúto di parláre, ch'io mi sentíi ló sinístro láto piagáre da úna saétta d'ôro (B. Fil. 1). 11. Lásciati guidáre da chi né sa più di té (M. sp. 6).

ββ) beim Activ mancher intranſitiven Verben, die einen 20.
paſſiven Zuſtand bezeichnen. Mit da wird dasjenige angeknüpft, was den Zuſtand verurſacht. Vgl. indes § 456, 20.

Bſp. 1. Più soffêrsero dal secóndo tremuôto, ché dal primo lé nôbili cittá di Messína é Rêggio (Col.). 2. Scoppiárono dálle risa (ſie barſten vor Lachen).

γγ) bei Adjectiven, die einen Zuſtand bezeichnen. 21.

Bſp. 1. una válle ombrósa da mólti árbori (B. 1, fin.). 2. Cleobolo è stánco (entſt. aus stancato § 49) dal viággio (Cuoc. Id. 1, 634). 3. Lé muráglie [êrano] túttе nêre dal fúmo (Gr. M. 11).

δδ) bei tranſitiven Verben, denen der Begriff des ‚Bekommens, Erhaltens' zu Grunde liegt, wie: 1. ricévere (erhalten); 2. prêndere (nehmen, z. B. nóme); 3. trárre (hernehmen); 4. accettáre (annehmen); 5. compráre (kaufen); 6. sentíre (merken, hören); 7. udíre (hören); 8. sapére (wiſſen); 9. apprêndere, imparáre (lernen); 10. volére (wollen); 11. speráre (hoffen); 12. attêndere (erwarten); 13. richiêdere (fordern); 14. avére (haben, z. B. il princípio, orígine) u. ähnl. hieher gehört auch: nomináre da (nennen nach). da vermittelt die Perſon oder den Gegenſtand, von dem man etwas bekommt oder zu bekommen ſucht. 22.

Bſp. 1. [La] guêrra ricevêtte il nóme da' trént' ánni délla súa duráta (M. sp. 28). 2. Lé párti présero nóme dái Biánchi é Nêri (Mac. st. 2, 59). 3. Dal principále personággio dél súo poêma [ha] trátto il títolo dél súo poêma (G. G. 5, 13). 4. Cinquecênto ghinêe póssono êssere sufficiênti pér quálche têmpo; accettátele dall' amór mío. Penserò io a fármele restituíre dal pádre délla fanciúlla (Gold. acc. 2, 8). 5. Comprái dúe caválli da un Irlandése (Alf. vit. 3, 9). 6. Dálla gentilíssima vôstra lêttera sênto ché . . . (Alg. l. N. 25). 7. Da Gonippo sêppi (§ 228, 2) la túa venúta (Mont. Ar. 1, 1). 8. Mólto apprése il rè dálle sventúre (Nic. Sf. 1, 3). 9. Avéa imparáto il môdo di far vêrsi da qué' poêti (G. G. 1, 13). 10. Vediámo côsa vôglion da mé costóro (M. sp. 7). 11. Núlla dúnque mi rêsta da' cônsoli a sperár (Met. Reg. 1, 3). 12. Délla mía sôrte attêndo la notízia da té (Met. Reg. 2, 1). 13. richiêdere un ministêro da alc. (M. sp. 26). 14. La cittá di Firênze êbbe da Fiêsole il princípio é dálle colônie ló augumênto (Mac. st. 2, 43). 15. Quási túttе lé invenzióni hánno avúto orígine nôn da ragióne, ma da cási fortúiti (L. 1, 251). 16. [Mío fratêllo] avéa più carézze dái genitóri di mé (Alf. vit. 1, 5). 17. Da mólti ánni lé morì il marito, dal quále êbbe figliuôli é figliuôle (F. O. 48). 18. I sêcoli si dovrêbbono nomináre da chi li gênera éd edúca, é nôn da chi li têrmina (Balb. st. 2, 23).

23. εε) bei Verben, welche den Begriff des ‚Herkommens, Herrührens' enthalten, als: náscere, veníre, proveníre, dipêndere (abhängen) u. ähnl.

Bſp. 1. Dálle quáli côse nácquero divêrse patúre (B. intr.). 2. i vantággi ché vêngono dal transígere, dal pigliár têmpo, dall' ingannáre chi vuôl opprímere (M. o. 3). 3. Quésto effêtto provénne da quélle maraviglióse lárve (L. 1, 196). 4. É tu hái credúto ché la compassióne procedésse dálla passióne? (Gold. acc. 2, 6). 5. Túttо dipênde da un moménto (M. sp. 7).

24. ζζ) bei Verben, die den Begriff des ‚Urtheilens, Schließens, Folgens' enthalten und den entſprechenden Subſtantiven wie: giudicáre, far giudízio, congetturáre, dedúrre, desúmere, conchiúdere — seguíre, risultáre, parére — conseguênza, conclusióne (bei letzt. auch di) u. ähnl. Hier wird mit da der Gegenſtand angegeben, auf Grund deſſen geurtheilt oder geſchloſſen wird, aus dem etwas folgt (dtſch. ‚nach, aus').

Bſp. 1. La posterità suôl giudicáre mén dálle côse fátte, ché dálle lasciáte (Balb. st. 2, 18). 2. Dái bárbari nôn si dée far giudízio délla natúra dégli uômini (L. 1, 250). 3. Dópo êssere státo lúngo têmpo a guardárlo, a congetturáre da' suôi môti sé fósse tranquíllo d' ánimo ôd inquieto, . . . io mi sentíva maggiór fôrza (P. p. 10). 4. Da túttі i portaménti di dón Gonzálo pâre ché avésse úna grán smánia d' acquistársi un pôrto nélla stôria (M. sp. 28). 5. Conclusióne è la proposizióne dedótta dálle premésse (Tom. diz. 4130). 6. Quále conseguênza da úna tále dottrína? (M. o. 7).

25. cc) da bezeichnet ein abſtractes Verhältnis der Trennung und zwar

αα) bei verbalen und nominalen Begriffen des ‚Fernhaltens, Fernſeins, Freimachens, Freiſeins', wie: 1. cessáre, desístere (ablaſſen); 2. astenérsi (ſich enthalten); 3. rattenérsi (ſich zurückhalten); 4. esímersi, liberársi, disimpegnársi (ſich losmachen); 5. dissuadére (abrathen); 6. rimôvere (abbringen); 7. alienáre (entfremden, abwenden); 8.a. cansáre (entfernen); 8b. celáre (verheimlichen); 9. dispensáre (dispenſiren); 10. riposársi (ſich ausruhen); 11. respiráre (wiederaufathmen); 12. scampársi (ſich retten); 13. schermírsi, custodírsi (ſich ſchützen); 14. guardársi (ſich hüten); 15. difêndere (vertheidigen); 16. protêggere (beſchützen); 17. preserváre (bewahren); 18. salváre (retten); — 19. líbero, esênte, immúne (frei); 20. aliéno (fremd, abgeneigt); 21. nétto, púro (rein); 22. intátto (unverletzt); 23. vácuo (leer); 24. sicúro (securo) (ſicher) u. ähnl. da knüpft den Gegenſtand an, von welchem die in dieſen Begriffen enthaltene Trennung ſtattfindet (dtſch. ‚von').

Bſp. 1. Cessáte dall' usáte fatíche (Nic. Sf. 1, 1). 2. Cessái dal piángere é dal gridáre (Alf. vit. 1, 4). 3. Éi nôn desistéva mái da quéste infámie (P. p. 40). 4. astenérsi dálle occupazióni é dálle fatíche corporáli (L. 1, 272). 5. Si rattenéva a stênto dal piángere (F. O. 118). 6. La sventuráta tentò tútte lé stráde pér

esímersi dáll' orríbile comándo (M. sp. 20). 7. disimpegnársi da úna promêssa (Val.). 8. dissuadére dal cercáre gli amíci tra barbáriche gênti (Nic. Sf. 2, 1). 9. Il párroco si cansáva dal ministêro (Gr. M. 2). 10. Sôgliono da ciascúna ôpera riposársi (B. 2, 10). 11. A respirár dal nôstro giústo stupór spázio bisógna (Met. Reg. 1, 7). 12. scampársi dall' egoísmo (L. 1, 217). 13. Si schermíva dal rispóndere álle dománde curióse di quélla (M. sp. 18). 14. quésto mantêllo, ché pôrto pér custodírmi dálla nêve (L. 1, 206). 15. Bisógna guardársi dálle risoluzióni precipitáte (M. sp. 4). 16. Seguì in Lombardía la léga di quélle cittá pér difêndersi da Federígo Barbaróssa (Mac. st. 1, 29). 17. Un boschétto di gióvani quêrce mi protêgge dai vênti é dal sóle (F. O. 98). . 18. preservárlo da ógni erróre (Giord. Puc. 1, 317). 19. Ringrázia il sáio ché ti sálva dálle carézze ché si fánno a' tuôi pári (M. sp. 6). 20. Io [trovái] il pásso dél Sund affátto líbero dái ghiácci (Alf. vit. 3, 8). 21. immúne da ógni perícolo (M. sp. 25). 22. ánimo aliêno dai fátti egrêgi (L. 1, 281). 23. êsser nétto da quéste mácchie (Giust. Puc. 1, 243). 24. púro da qué' vízii (P. d. 2). 25. Nôn potrêi vantármi intátto da tútti i vízj (F. O. 37). 26. vácuo da ógni piacére (L. 1, 267). 27. L'ísola di Bretágna nôn fù secúra da tánta rovína (Mac. st. 1). 28. Lúcia è sicúra da vói (M. sp. 6). 29. I pensiêri sóno esênti dal tribúto, ma nôn dall' infêrno (Pr. Giust. 75).

ββ) bei verbalen und nominalen Begriffen des „Verſchiedenſeins“ und des „Unterſchiedes“, wie: 1. variáre (abweichen); 2. discordáre (uneins ſein); 3. dissentíre (anderer Meinung ſein); 4. degeneráre (ausarten); 5. discêrnere, scêrnere, distínguere, scevráre (unterſcheiden) — trasformáre (umändern); 6. áltro (ander); 7. divêrso (verſchieden); 8. dissímile, diffórme (unähnlich); — 9. differênza (da . . . a . . . Unterſchied zwiſchen) u. ähnl. da vermittelt den Gegenſtand, von dem die Verſchiedenheit, das Unterſcheiden ſtattfindet. 26.

Bſp. 1. Quantúnque in vestiménti é in onóri alquánto dáll' áltre varíino, tútte perció són fátte qui, cóme altróve (B. 1, 5). 2. L'uômo discôrda grandeménte da sé medésimo néll' estimazióne di ôpere di valóre uguále (L. 1, 290). 3. Pósso dissentíre da vói in matêria di gústo (Mont. l.). 4. Nôbile uômo fù il túo pádre, dal quále tu nôn vôgli degeneráre (B. 10, 3). 5. discêrnere il Resegóne dágli áltri mónti (M. sp. 1). 6. D' uôm è il fallír; ma dal malvágio il buôno scêrne il dolór dél fállo (Alf. Ros. 3, 1). 7. Impára a vívere fra gli uômini é a distínguere i buôni dái cattívi (Giust. Puc. 1, 323). 8. Scevrársi nôn può dal fálso il véro (Nic. Sf. 4, 1). 8b. § 433, Bſp. 6. 9. Êra in párte altr' uôm da quél ch' io sóno (Pet. son. 1). 10. un piacére d' áltro gênere dálla contemplazióne dél mêro verisímile (M. r. s. 2). 11. Un amóre poêtico gli suscitò nél cuôre áltri sógni da quélli ché avéva fátto príma (Carc. A. 1, 9). 12. Da quél ché fósti, pádre, ah perchè così divêrso adêsso? (Met. Reg. 1, 8). 13. I disgraziáti hánno bisógno di un áltro móndo divêrso da quésto dóve mángiano

un páne amáro (F. O. 113). 14. úna nêbbia, nôn môlto dissímile da quélla ché vediámo talóra la mattína (G. G. 1, 83). 15. Belisário fù da Giustiniáno rivocáto é in súo luôgo pôsto Giovánni é Vitále, disfórmi in túttо da quéllo di virtù é di costúmi (Mac. st. 1, 8). 16. i prêgi ché ló fánno singoláre dágli áltri scrittóri (Giust. Puc. 1, 420). 17. Bên sái ché differênza è dálla fatica al diságio (L. 1, 272). Vgl. auch: 18. Chi viággia mólto, ha quésto vantággio dágli áltri ché i soggétti délle súe rimembránze prêsto divêngono rimôti (L. Puc.).

27. dd) In Verbindung mit perſönlichen Fürwörtern tritt da als Beſtimmung zu perſönlichen Subjecten, um das Verhältnis der alleinigen Thätigkeit eines Subjectes in ſeiner Abgeſchloſſenheit von andern perſönlichen Subjecten darzuſtellen (z. B. io pênso da mé ich denke bei mir, ich für meine Perſon denke). Auch hier liegt wohl der Gedanke eines Ausgehens zu Grunde (vgl. dtſch. ‚von ſelbſt‘). Oft verbindet ſich da mit pér (z. B. da pér sè aus ſich, ſeinerſeits).

Bſp. 1. Ma dímmi quél ché tu da té né pênsi (D. Pa. 2, 58). 2. Rispósto gli avéa Amon, ché da sè sólo nôn êra pér conchiúdere altraménte (Ar. O. 44, 13). 3. Incomminciárono a cantáre da sè (G. G. 1, 13). 4. Mi sô vestír da mé (M. sp. 15). 5. Tu mi fái comprêndere côse ché da mé medésimo nôn avrêi immaginâte giammái (G. G. 1, 81). 6. Dálla cadúta mi rizzái immediataménte da mé stésso (Alf. vit.). 7. Quánto álla saliêra, mi páre, sé bên mi ricôrdo, ché V. M. da pér sè stéssa mé né richiedésse un giórno (Cell. vit.).

28. ee) da gibt in Verbindung mit Subſtantiven von perſönlicher Bedeutung das wirkliche oder vergleichsweiſe angenommene perſönliche Verhältnis einer als Subject oder Object figurirenden Perſon an, welches für die im Satze liegende Handlung maßgebend iſt. Das Deutſche gibt dieſes Verhältnis gewöhnlich durch die ſogenannte adverbiale Appoſition (mit der Conj. ‚als‘), z. B. giúro da cavaliêre ich ſchwöre als Ritter (d. h. ich bin ein Ritter und als ſolcher ſchwöre ich), vívo da signóre ich lebe als Herr (einerlei, ob ich es bin oder nicht).

Auch hier iſt das Verhältnis des Ausgangspunktes unſchwer zu erkennen.

Bſp. 1. Nôn lé rispóndo da mêdico, ma bensì da súo buôn amíco (Red. l.). 2. Se amármi vuôi, ámami da Románo (Met. Reg. 2, 2). 3. Il signór N. N. si è condótto é condúcesi sêmpre da giovinástro mal educáto (Mont. l. Puc. 1, 7). 4. Il dúca pugnò da uôm furióso (Soav. 1, 2). 5. Vorrêi ché tu, da buôna sorélla, m' aiutássi (L. 1, 214). 6. Io vi párlo da amíco (M. sp. 3). 7. Nôn avevámo nói fátto túttе lé côse da buôn cristiáni? (M. sp. 6). 8. Ve [lo] prométto da uômo d' onóre (P. p. 33). 9. È môrto da buôn soldáto (Gr. M. 22). 10. Quéi bárbari [sóno] mascheráti da Europêi (Alf. vit. 3, 9). 11. È un servitóre del vicário, travestíto da contadíno (M. sp. 13). 12. Colóro ché tráttano da déboli gli uômini appassionáti somígliano quél mêdico ché chiamáva pázzo un

maláto nôn pér áltro sé nôn perch' êra vínto dálla fêbbre (F. O. 25); ebenſo trattáre alc. da rè, da príncipe u. ſ. w. 13. vívere da príncipe, da cristiáno; consigliáre da amíco; giuráre da galantuômo, difêndersi da disperáto u. ähnl. 14. Da brávo (halt dich tapfer), figliuôlo! (M. sp. 15). Vgl. auch: 15. Dópo quél dì fúi trattata un pô' più da cristiáni (Gr. M. 7).

Anm. 1. Beſonders bemerke man derartige Ausdrücke bei fáre, z. B. fare da sánto, da pádre, da maêstro, da dottóre u. ähnl. 29.

Bſp. 1. Èra quéllo ché ci facéva da pádre (M. sp. 18). 2. Il generále gli féce pér qualche têmpo da educatóre, da pádre (P. p. 19). 3. Ti farò io da maêstra (Carc A. 1, 3). 4. Cominciò far da dottóre in matèria d' ármi é d' abbattiménti (Gr. M. 10).

Anm. 2. Die Wirklichkeit des perſönlichen Verhältniſſes wird oft noch durch einen Relativſatz (ché è, ché si è u. ſ. w.) ausdrücklich hervorgehoben. 30.

Bſp. 1. Rênzo si levò il cappêllo da quél montanáro rispettóso ché êra (M. sp. 34). 2. Da quél filôsofo ch' io m' êra, l'incitáva a persístere in quélla súa scélta (Alf. vit. 2, 5).

ff) Das Verhältnis des Ausgangspunktes liegt auch wohl zu Grunde, wenn da in Verbindung mit unbeſtimmten Fürwörtern oder Adverbien, die eine unbeſtimmte Quantität bez. einen Grad bezeichnen, in attributiver oder prädicativer Weiſe ein Werthverhältnis bezeichnet. (Vgl. deutſch: er iſt von nichts her, es iſt nicht weit her, u. ähnl.) Hieher gehören Ausdrücke, wie: da niênte, da núlla nichts werth, nichtig; da qualche côsa, da qualcôsa etwas werth; da tánto (da quánto) ſoviel (wieviel) werth, fähig zu (§ 433, 5); da mólto viel werth, bedeutend (§ 435, 4); da pôco wenig werth, unbedeutend (§ 435, 8); da più mehr werth (§ 450, 6); da méno weniger werth (§ 450, 10); auch dabbêne (Superl. dabbeníssimo) redlich, brav, u. ähnl. 31.

Bſp. 1. Mólti, a comparazióne di vói, da niênte sóno (B. 10, 1). 2. L'uômo s' atterísce talvôlta di spaurácchi da núlla (P. p. 30); ebenſo sospêtti da núlla (P. p. 14). 3. acciocchè diveníssi da qualche côsa nél móndo in tûa víta (G. G. 1, 84). 4. Adêsso è diventáto ánche lúi un uômo da qualcôsa (Gr. M. 17). 5. Nôn suspicò ché ciò Guccio Balena gli avésse fátto, perciocchè nól conoscéva da tánto (B. 3, 10). Vgl. § 433, 5 Bſp. 1 und § 434, 4 Bſp. 6. Veggêndo la dônna, é da mólto parêndogli, reverenteménte la salutò (B. 2, 2). 7. Già l' avéva sentíto díre ch' êra un uômo da pôco (M. sp. 24) ebenſo: êsser da pôco ein Taugenichts ſein. 8. L'uômo è dappiù dél brûtto (P. d. 3). 9. Lêi mi trátta da più di quél ché sóno (M. sp. 6). 10. Mé medésimo biasimái fôrte, é da méno mi riputái (B. lab.) 11. Uno Spartáno nôn è da méno di un Ateniése (Cuoc. Id. 1, 626). 12. Èra un gióvine dabbêne (M. sp. 24). 13. Il dabbên' uômo êbbe duôpo di tútta [sua] autorità (Gr. M. 2). 14. Quéste sóno, Zatto mio dabbêne (lieber), lé côse ch' io andáva fantasticándo (G. G. 5, 50).

gg) In Verbindung mit Subſtantiven der verſchiedenſten Bedeutung dient da zur Begriffserweiterung eines andern Subſtantivs 32.

(deutſch meiſt zuſammengeſetzte Subſtantive). Dieſe Erweiterung iſt zweifacher Art.

33. *αα*) Sie bezeichnet eine **charakteriſtiſche Eigenſchaft** des zu beſtimmenden Subſtantivs. Hier zeigt ſich vielfach das Verhältnis des Ausgangspunktes.

Bſp. magnificênza da príncipe fürſtliche Pracht; **azióne da cavalière** kavaliermäßige Handlung; cólpo da maêstro Meiſterſtreich; átto da briccóne Schurkenſtreich; ciêra da babbuíno Affengeſicht; fáccia da scomunicáto verwünſchtes Geſicht; víso da indemoniáto Teufelsgeſicht; giúbilo da ragázzo kindiſche Freude; capríccio da fanciúlli Kinderlaune; maestría più ché da dilettánte mehr als dilettantenhafte Meiſterſchaft u. a.

34. Anm. Iſt die charakteriſtiſche Eigenſchaft allgemein oder aus der Darſtellung bekannt oder durch einen Zuſatz näher beſtimmt, ſo iſt nach da der beſtimmte Artikel anzuwenden (§ 343, 6).

Bſp. la giovinétta dálle chiôme d' ôro; il cavalière dálla trísta figúra; Federígo dálla guáncia mórsa; la cánna dal biánco pôme d' ôsso (Carc. A. 1, 11); l'uômo dálla cáppa nêra (M. sp. 15) u. a.

35. *ββ*) Die Erweiterung gibt die **Beſtimmung**, den **Zweck** an. Hier liegt offenbar die § 457, 2 beſprochene Bedeutung von da zu Grunde.

Bſp. bicchiêre da víno Weinglas; bótte da víno Weinfaß; váso da ôlio Oelgefäß; bottíglia da ácqua Waſſerflaſche; váso da fióri Blumentopf; — molíno da gránd Kornmühle; séga da távole Sägemühle; fornáce da calcína Kalkofen; fornáce da mattóne Ziegelofen; — vêste da cámera Hauskleid; fazzolétto da côllo, da náso Hals-, Schnupftuch; giôje da dônne Frauenſchmuck; bordóne da pellegríno Pilgrimsſtab; abitazióne da uômini Menſchenwohnung; vêste da uômo, da dônna Manns-, Frauenkleid; — téla da véle Segeltuch; náve da cárico Laſtſchiff; cárta da diségno, da lêttera Zeichen-, Briefpapier; inchiôstro da stámpa Druckerſchwärze; schiôppo, pólvere da cáccia Jagdgewehr, Jagdpulver; piêtra da fuôco Feuerſtein; servígio da távola Tafelgeräth; cárro da artigliería Protzkaſten; bócca da fuôco Feuerſchlund; árme da fuôco, da púnta, da táglio Feuer-, Stoß-, Hiebwaffen; ágo da têsta Haarnadel; struménti da fiáto Blasinſtrumente; láma da séghe Sägenblatt; oriuôlo da tásca, da tavolíno, da múro Taſchen-, Tafel-, Wanduhr; carrôzza da viággio Reiſewagen; víno da pásto Tiſchwein; cáso da gazzétte Zeitungsereignis; — báco da séta Seidenwurm; cáne da guárdia, da macêllo, da préda, da férma, Hof-, Fleiſcher-, Schweiß-, Wachtelhund; uccêllo da prêda Raubvogel; cavállo da carrôzza, da sêlla Wagen-, Reitpferd; — uômo da faccênde brauchbarer Menſch; cervêllo da govêrno herrſchſüchtiger Geiſt; sartóre da dônna Damenſchneider; ballerína da côrda Seiltänzerin; pázzo da caténa Erznarr (eigentl. für die Kette), — dônna da maríto heirathsfähiges Mädchen u. ähnl.

36. Anm. Hieran ſchließen ſich Ausdrücke, wie: l'età da ciò, das Alter dazu; úna dônna da ciò eine Frau dazu (danach); una quistióne da tè eine Frage für dich u. ähnl.

hh) Das Verhältnis der Beſtimmung bezeichnet da bis- 37.
weilen auch beim Verb êssere (und deſſen Synonymen § 173) und dem Adjectiv buôno (mit ſeinen Steigerungsgraden).

Bſp. 1. Mi pregò il Gastáldo lóro ché sé io n' avéssi alcúno álle máni ché fósse da ciò (dazu geeignet wäre) ché io gliéle mandássi (B. 3, 1). 2. Una tal reflessióne nôn è (nicht paſſend für) da un filôsofo ché pênsi profondaménte (Gang. l. N. 140). 3. Pênso ché sì fátto censuráre sia da conversazióne (ſich eigne für) (G. G. 5, 54). 4. Nôn ci crediám buôni da núlla (Giob. pr. 1, 47). 5. Égli è il migliór dél móndo da ciò (B. 3, 1).

ii) In Verbindung mit Grundzahlen bezeichnet da das Ver- 38.
hältnis des Ungefähren. Bſp. da vénti uômini ungefähr 20 Menſchen d. h. ‚von 20 ausgehend einige mehr oder weniger.' So läßt ſich auch hier das Verhältnis des Ausgangspunktes erkennen.

Bſp. 1. Comperáte da vénti bótti (B. 8, 10). 2. Éssi si vídero vicíni ad un castellétto, dél quále subitaménte uscírono da dódici fânti (B. 5, 3). 3. Ló spettácolo duráva già da dúe óre (M. sp. 18). 4. Proseguíi il mío viággio vêrso Prága é Dresda, dóve mi tratténni da un mése (Alf. vit. 3, 8). 5. Sóno da quási (ſogar mit quasi) due sêcoli (G. G. 1, 12).

Anm. Eine andere Art und Weiſe, das Ungefähr bei Grundzahlen zu be- 39.
ſtimmen, beſteht darin, daß man die Grenzpunkte mit da und a einander gegenüberſtellt. Vgl. auch § 457, 15.

Bſp. Vôlle la buôna ventúra ché in quél púnto capitássero álla bottéga da sêi a sêtte persóne (G. G. 1, 25).

kk) Schließlich ſind noch eine kleine Anzahl von adverbialen 40.
Ausdrücken zu erwähnen, die mit da gebildet werden, in denen die Grundbedeutung der Präpoſition gleichfalls mehr oder weniger klar hervortritt.

da mit Subſtantiven: da cápo von vorn; dappiè von unten; da láto, da bánda, da cánto, da côsta, da párte bei Seite (§ 457, 9); da frónte gegenüber; da sénno (und daddovéro) im Ernſt; da schérzo, da búrla, da bêffe, da mottéggio im Scherz; da vantággio mehr, ferner, überdies.

da mit Adjectiven und Adverbien: da último zuletzt; dapprêsso nahebei; da vicíno aus der Nähe; da drítto é da rovêscio gerade und verkehrt; davvéro wahrhaftig; da lúnga, dálla lúnga von weitem; dappertútto überall u. a.

4) Die Präpoſition **in** (Hauptbedeutung: ‚in'). **458.**

a) Gebrauch derſelben im allgemeinen.

Die Präpoſition in drückt im allgemeinen das Verhältnis des 1.
Drinnen aus, ſowohl bei Begriffen der Ruhe, als auch der Bewegung.

b) Gebrauch derſelben im beſonderen.

α) Oertlicher Gebrauch.

Die Präp. in bezeichnet das Verhältnis des Drinnen ſowohl in 2.

Bezug auf einen körperlichen, als auf einen Flächenraum, theils auf die Frage ‚wo?‘ (dtſch.: in, an, auf), theils auf die Frage ‚wohin?‘ (dtſch.: in, nach).

Bſp. 1. êssere nélla cucina, nél giardíno, in cása, in chiêsa, in létto; andáre in carrôzza, in islítta u. ſ. w., vgl. § 343, 6: 1, 2, 5, 14, 23. 2. In un lettúccio si dormíva (B. 2, 7). 3. Sedér fémmi in úna ríva (Pet. tr. m. 2, 17). 4. La zúppa è in távola (Gold. loc. 2, 1). 5. Róma vínse in máre éd in têrra (Balb. st. 2, 5). 6. In Romágna fù un cavaliêre il quále . . . (B. 5, 4). 7. Quánto têmpo sêi státo in Fráncia? 8. Abbiámo viaggiáto sêi mési in Rússia.

9. andáre in chiêsa, entráre in carrôzza u. ähnl. Vgl. § 343, 6: 1, 4, 7, 10, 11, 13, 17, 19, 28. — 10. Sé n' andò in córte di Róma (B. 1, 2). 11. La reína míse la coróna in cápo a Dionêo (B. 6, 10). 12. Míse in dítto a messêr Torêllo un anêllo (B. 10, 9).

3. Anm. 1. Während zur Bezeichnung des Wo und Wohin in vor Ländernamen im Gebrauche iſt, ſchwankt bei Städtenamen der Gebrauch zwiſchen a (§ 455, 3) und in.

Bſp. 1. Quésto è il primo e l'único piacére ché hô provàto in Róma (L. l. Puc. 1, 18). 2. In Nápoli sêi náto (Nic. Sf. 3, 1). 3. Comprái in Parígi úna raccôlta déi principáli poêti e prosatóri italiáni (Alf. vit. 3, 12). 4. Io són giúnto iêr mattína in Venêzia (Alg. l. N. 1). 5. Sloggiái di Písa é vénni in Firênze (Alf. vit. 4, 2). 6. Rênzo appúnto arrivàto in Miláno und kurz darauf: Attílio, appena arrivàto a Miláno (M. sp. 18).

4. Anm. 2. Als beſondere Formen des durch in bezeichneten Verhältniſſes ſind zu betrachten:

a) das Verhältnis der Kleidung. Bſp. in camícia im Hemde; in ábito compósto, sémplice in ſchlichter Kleidung; in pórpora im Purpur; inviluppársi nél súo mantêllo ſich in ſeinen Mantel hüllen; êssere in cattívi pánni (übertr.) ſich in ſchlechten Heften befinden u. a. Vgl. auch: êsser in quattríni bei Kaſſe ſein.

5. b) das Verhältnis eines begleitenden Gegenſtandes. Bſp. êssere in fióri in Blüthe ſtehen; lavoráre in ôro, in argênto in Gold, Silber arbeiten u. a.

6. c) beim Verbum bére (trinken), das Verhältnis des Gefäßes, aus dem getrunken wird (wo jedoch auch da zu gebrauchen iſt); z. B. sôglio bére in un bicchiêre di cristállo; tu avrêsti bevúto nélla mía tázza (F. O).

7. d) bei den Verben abbáttersi, imbáttersi, avvenírsi (treffen, ſtoßen auf), das Verhältnis des Gegenſtandes oder der Perſon, die man trifft; z. B. s'abbattè in alcúni i quáli mercatánti paréano (B. 2, 2); nón m' imbattéi in alcúno dé' miêi conoscênti (P. p. 22).

8. e) Die Verbindung von in mit dem Namen eines Schriftſtellers, um eine Stelle in einem von demſelben verfaßten Werke zu bezeichnen; z. B. io avéva lêtta la stória di Piêtro il Gránde nél Voltaire (Alf. vit. 3, 9).

9. Anm. 3. Das Verhältnis des an oder auf wird oft durch die Verbindung von in und su (§ 454, 4) gegeben.

Bſp. 1. Sta in su quésta piázza (Mac. Ma. 2, 1). 2. ingobbíre in su i líbri über den Büchern buckelig werden, ſich krumm ſtudiren; avére quc. in sulla púnta délla língua etwas auf der Zunge haben; morire in sú trè légni am Galgen ſterben; êssere in súlla fátta auf der Spur ſein; lasciáre in sülle sécche (übertr.) auf dem Trocknen, im Stiche laſſen u. ähnl.

Anm. 4. Ueber den Gebrauch von in mit gegenüberſtehendem di § 456, 5.

β) Zeitlicher Gebrauch.

10. aa) Die Präp. in bezeichnet das Verhältnis des Zeitraumes, innerhalb deſſen etwas geſchieht.

Bſp. 1. Io intêndo di raccontáre cênto novêlle, raccontáte in diêci giórni da úna onêsta brigáta di sêtte dônne é di tré gióvani (B. proem.). 2. Pompêo tranquillò il máre in quaránta giórni (Balb. st. 2, 18). 3. [Rênzo] v' andò cón la liêta fúria d' un nômo di vént' ánni ché déve in quél giórno sposáre quélla ché áma (M. sp. 2). 4. Ricévo in quésto moménto lé túe lêttere (F. O. 33). Bemerke auch die Ausdrücke: in un moménto, in un istánte, in un áttimo, in un súbito, in un sóffio in einem Augenblick, und in têmpo zur rechten Zeit (Bſp.: sêi disingannáto in têmpo, M. sp. 5).

Anm. Auch hier wird in bisweilen mit su verbunden, z. B. in súlla séra 11.
am Abend, in sull' imbruníre délla nôtte im Dunkelwerden, in sul tárdi am ſpäten Morgen oder Abend, in sul finíre am Ende u. ähnl.

bb) in gibt das Verhältnis des Zeitabſchnittes an, nach 12.
welchem etwas geſchieht.

Bſp. Si giúnse in pôchi giórni a Bolôgna (Alf. vit. 3, 1). Ebenſo: in méno d'un óra in (nach) weniger als einer Stunde; ôggi in (gewöhnlich a) ôtto, in quíndici *) heute in 8, 14 Tagen.

cc) in bezeichnet den zeitlichen Zielpunkt, welchem der Aus- 13.
gangspunkt mit di (§ 456, 6 b) oder da (§ 457, 14) gegenübergeſtellt wird. Beiſpiele ſiehe unter den genannten Paragraphen.

γ) Abſtracter Gebrauch.

aa) in drückt das Verhältnis des Zuſtandes aus, in dem ſich 14.
etwas befindet, oder in welchen etwas hineinkommt.

Bſp. êssere in giôja, in piacére (ſich freuen), in afflizióne (betrübt ſein), in côllera (cón alc. erzürnt ſein gegen), in dúbbio (in Zweifel ſein), in sospéso (im ungewiſſen ſein), in disórdine (in Unordnung ſein), in procínto (bereit ſein), in úggia, in ôdio (verhaßt ſein), in dovére (verpflichtet ſein), nélle máni di alc. (in der Gewalt jem. ſein); — stáre in fórse (in Zweifel ſein); — dáre nélle fúrie, in ismánia (in Wuth gerathen), in escandescênze (in heftigen Zorn ausbrechen), in bassézze (in Gemeinheiten verfallen), néll' affettáto (in Ziererei verfallen), in úna risáta (in Lachen ausbrechen), vgl. auch dáre nélla tráppola, nélla réte, nélle rágna (in die Falle, ins Netz gehen); — ire in fúmo (in Rauch aufgehen); andáre in disúso (außer Gebrauch kommen), in lúngo (ſich in die Länge ziehen); saltáre in côllera (in Zorn gerathen); scoppiáre in singhiôzzi (in Schluchzen ausbrechen); veníre in ôdio, in úggia (verhaßt werden); incórrere nélla disgrázia di alc. (bei einem in Ungnade gerathen), nélla péna (ſich Strafe zuziehen); méttere in ridícolo (lächerlich machen), in disórdine (in Unordnung bringen), in sôdo (feſtſetzen), in dúbbio (zweifelhaft machen), in dissensióne (uneins machen); tenére in isperánza (in Hoffnung erhalten); mandár in fúmo (in Rauch aufgehen laſſen); vôlgere, rivocáre in dúbbio (in Zweifel ziehen); êssere in età (di 10 anni) (im Alter von 10 Jahren).

*) Vgl. Note auf S. 304.

15. Anm. Hieher gehören auch Ausdrücke, wie: avére alc. oder quc. in ôdio (M. sp. 9, jem. haſſen), in úggia (Gr. M. 11, haſſen), in tánto amóre (L. 1, 190, ſo ſehr lieben), in delízia (ſein Vergnügen haben an), in dispêtto (verachten), in riverênza (in Ehren halten, achten); — tenére in onór grandíssimo (Alg. l. N. 16, in ſehr großen Ehren halten), in pôca stíma (L. 1, 198), in píccolo cónto (L. 1, 281, geringſchätzen) u. ähnl.; ebenſo dáre nell' umóre, nél génio (di alc.) nach dem Geſchmacke (jemandes) ſein.

16. bb) in zeigt das Verhältnis des Gebietes oder Bereiches an, wo ſich ein Eigenſchafts- oder Thätigkeitsbegriff entwickelt.

Bſp. valênte in ármi; uômo consummáto nélle lêttere, nélla política (erfahren in den Wiſſenſchaften, in der Politik); dótto éd espêrto in un' árte; maêstro in iscrittúra; dottóre in filosofía, in ámbe lé léggi; — studiáre in medicína (Mac. Ma. 1, 3); spêndere in líbri (Alf. vit. 4, 6), in caválli (Alf. vit. 2, 10); créscere in intelligênza (P. p. 8); superáre alc. in autorità (P. p. 12). Vgl. auch: imparerà ad amáre in vói i nôstri concittadíni (F. l. Puc. 1, 5); lé lêttere trovárono un gran protettóre in Cáne délla Scala (Den. Id. 1, 597).

17. cc) in dient vielfach dazu, das Verhältnis der Richtung eines Thätigkeits- oder Eigenſchaftsbegriffes anzugeben. Im einzelnen iſt zu unterſcheiden:

18. αα) in zur Anknüpfung des Objectes bei den Begriffen des ‚Glaubens, Vertrauens, Hoffens' (deutſch ‚an, auf'). Zu dieſen gehören: crêdere in Crísto an Chriſtus glauben (crêdere a Crísto glauben, was Chriſtus ſagt); fidáre, confidáre vertrauen; fidársi, confidársi, riposársi ſich verlaſſen; pórre súa féde ſein Vertrauen ſetzen; speráre hoffen; — fidúcia, féde Vertrauen; speránza Hoffnung u. ähnl.

Bſp. 1. Chi nôn crêde nè in Dío, nè a Dío, crêde spésso álle apparênze é nélla apparênze (Tom. diz. 1897). 2. Sé in lúi nôn fído, in chi fidár mi pósso? (Nic. Sf. 1, 8). 3. Dío è l'amíco dé' triboláti ché confídano in lúi (M. sp. 5). 4. Spêri néi grándi suôi? (Nic. Sf. 2, 2). 5. Quándo i guái vêngono, ô pér cólpa ô sénza cólpa, la fidúcia in Dío li raddolcísce (M. sp. 38). 6. un pô' più di féde né' benefízi dél ciêlo (P. p. 13). 7. La speránza in Dío è délle principáli virtù cristiáne (Tom. diz. 1912).

19. ββ) in mit dem Sinne des deutſchen ‚gegen'.

Bſp. 1. Ajáce in mólti é pô' in sé stésso fôrte (Pet. son. 196). 2. Il súo amóre in lêi si raddoppiò (B. 2, 7). 3. In sè vide rivôlto il románo pôpolo (Cin.).

20. γγ) in zum Ausdrucke einer Beſtimmung, eines Zieles, in Wendungen, wie: dáre in dóno zum Geſchenke geben, d. in prêstito (oder in imprêstito) leihen, d. in guárdia, in custôdia zur Bewachung übergeben, d. la féde in pégno ſein Wort zum Unterpfand geben; díre in lôde (délla verità, di alc.) zum Lobe (der Wahrheit, jem.) ſagen, ebenſo: dir in onóre, in favóre (di alc.), dire quc. in súa scúsa etwas zu ſeiner Entſchuldigung ſagen; parláre in difésa (di alc.) ſprechen, um (jem.) zu vertheidigen, p. in disfavóre (di alc.) zu Un-

gunſten (jem.) ſprechen; addúrre ragióni in contrário Gründe für das Gegentheil anführen; fáre quc. in benefízio (di alc.) etw. zum Beſten (jem.) thun, in servízio (di alc.) um (jem.) gefällig zu ſein; imputáre in peccáto zur Sünde anrechnen; chiêdere in dóno zum Geſchenk verlangen; offerire in olocáusto zum Opfer darbringen; chiamáre in aiúto zu Hülfe rufen; pigliáre l'ármi in aiúto (di alc.) die Waffen ergreifen, um (jem.) zu helfen; nominâre quc. in onóre (di alc.) etw. (jem.) zu Ehren nennen; méttere quc. in nôn cále ſich um etw. nicht kümmern; méttere in pégno verpfänden; assegnáre in prêda zur Beute geben; fáre un regálo in prêmio (di quc.) ein Geſchenk machen zur Belohnung (für etw.); mandáre (dúe righe) in rispósta (zwei Zeilen) als Antwort ſchicken; dáre in sôrte verhängen; toccáre in sôrte zu Theil werden; (parláre) in pro, in cóntra dafür, dagegen (ſprechen); in riprôva zum Beweiſe; in dóno umſonſt u. ähnl.

δδ) in zur Anknüpfung des prädicativen Objectes bei Verben, wie: elêggere (wählen), tenére (halten), volére (wollen), ottenére (erhalten), adottáre (an Kindesſtatt annehmen), destináre (beſtimmen), êssere (ſein) u. ähnl. Gewöhnlicher iſt indes die § 182 beſprochene Conſtruction. 21.

Bſp. 1. Gl' iddîi hánno té elêtto in mío secretário (B. Fil. 2). 2. Fù elêtto in luôgo dél concílio Costánza, città délla Mágna (Mac. st. 1, 38). 3. Nói sêmpre in cáro pádre terrái (B. Fil. 4). 4. volére (alc.) assolutaménte in ispôso (Alf. vit. 2, 5). 5. ottenére úna dônna in ispôsa; adottáre alc. in figlio; destináre alcúna in móglie; êssere (ad alc.) in pádre Vaters Stelle einnehmen.

εε) in zur Bezeichnung des Reſultats bei Begriffen des ‚Verwandelns' und ‚Theilens' (convertire verwandeln, convertirsi ſich verwandeln; passáre übergehen; risultáre ausſchlagen; divídere, partire theilen u. ähnl.). 22.

Bſp. 1. convertíre lé mêrci in danáro (Val.). 2. Quélla severità é umanità ch' égli avéva finta, in supêrbia é crudeltà si êra convertita (Mac. st. 2, 83). 3. Súbito in allegrézza si convêrse la gelosía (Pet. son. 92). 4. vêrsi passáti in sentênza (Giust. Puc. 1, 422). 5. risultáre in dánno. 6. Divísero la città in sêi párti (Mac. st. 2, 47).

ζζ) in zur Verbindung einer kleineren und größeren Grund- zahl, um anzudeuten, daß die gemeinte Zahl zwiſchen den Grenzen dieſer beiden Grundzahlen liege. 23.

Bſp. 1. una gióvane di ventôtto in trént' ánni (B. 3, 4). 2. Il figlio [êra] un bêl gióvane di ventisêtte in ventôtt' ánni (Gr. M. 1). 3. Io [avéva] tré in quáttro ánni (Alf. vit. 1, 2).

dd) in bezeichnet in mannigfachen Wendungen das Verhältnis der Art und Weiſe. Im beſondern iſt zu betrachten:

αα) In Verbindung mit (Grund-, Ordnungs- und unbeſtimmten) Zahlen bezeichnet in das Verhältnis der Geſellſchaft bei Verben, die ein ‚Sein, Befinden' ausdrücken (êssere, stáre u. ähnl.). Vgl. auch § 362, 2. 24.

Bſp. 1. Alla mía piccola távola in più di tré nôn ci si sta (Gold. loc. 1, 22). 2. Quándo nôn si è più ché in dûe amici, egualménte sventuráti, acerbissima côsa è dividersi (P. p. 58). 3. È mêglio êsser in mólti (M. sp. 29). 4. Il súo nuôvo amico êra lì in têrzo (als dritter) (M. sp. 23).

25. *ββ*) Bei manchen Verbal- und Subſtantivbegriffen gibt in das Verhältnis der Form an, in welcher der Begriff zur Erſcheinung kommt.

Bſp. conversáre in francése ſich franzöſiſch unterhalten; cóme si díce quésto in italiáno wie ſagt man dieſes auf Italieniſch; scrívere in latíno, in vêrsi latíni lateiniſch, in lateiniſchen Verſen ſchreiben; compráre in contánti für baares Geld kaufen; —

argênto, ôro in vérga Silber, Gold in Barren, in lámа, in lámina Silber, Gold in Platten; piômbo in távole Tafelblei, cênto ghinêe in danáro é quattrocênto in dûe cêdole (Gold.) 100 Guineen in Courant und 400 in zwei Banknoten.

26. *γγ*) Endlich verbindet ſich in mit Subſtantiven, Adjectiven und Adverbien, um das Verhältnis der Art und Weiſe im engern Sinne zu bezeichnen, wobei zum Theil die Grundbedeutung von in zu Tage tritt.

in mit Subſtantiven: in quésto (in tal) môdo auf dieſe (ſolche) Weiſe; in nissúna maniêra (in nissún môdo) auf keine Weiſe; in cênto maniêre auf hundert Weiſen; in miracolósa maniêra (B.) auf wunderbare Weiſe; in ógni cáso auf jeden Fall; in iscrítto ſchriftlich; in vóce mündlich; in fátti in der That; in verità in Wahrheit; in fórma förmlich; in persóna perſönlich; in frétta in Eile; in piè zu Fuß; in fóndo im Grunde; in féde mía auf mein Wort; in règola gehörig; in côrpo in Körperſchaft (‚in corpore'); in sómma kurz; in princípio anfangs; in primo (secóndo) luógo erſtens (zweitens); in avvenire in Zukunft u. ähnl.

in mit Adjectiven und Adverbien: in brêve in kurzem; in segréto, in ascóso insgeheim; in priváto privatim; in perpêtuo für immer; in último zuletzt; in ristrétto auszugsweiſe; guardáre in cagnésco grämlich dreinſehen; inváno vergebens; intánto unterdeſſen; in úno in eins; — indiêtro zurück u. ähnl.

Anm. 1. Ueber in bei einigen Adverbien auf óni § 126, 1.

27. Anm. 2. Einige der mit in gebildeten Adverbien werden ſelbſt wieder präpoſitional gebraucht, z. B. in paragóne di im Vergleich zu, in fórza, in virtù di kraft, in mézzo di (auch wohl nél cuôr di) mitten in, in vísta di (mit Infinitiv) in Anbetracht daß, u. ähnl.

459. 5) Die Präpoſitionen **cón** (mit) und **sénza** (ohne).

1. a) Gebrauch derſelben im allgemeinen.

Die Präpoſition cón bezeichnet im allgemeinen das Verhältnis des Zuſammenſeins, sénza dasjenige des Nichtzuſammenſeins.

Ueber den abweichenden Gebrauch des beſtimmten Artikels bei cón

§ 336, 6; über den Wegfall desſelben bei sénza § 347, 3; über sénza di § 454, 1.

b) Gebrauch derſelben im beſonderen.

a) Oertlicher Gebrauch. 2.

Oertlich bezeichnet cón, welches bisweilen durch insiême (zuſammen) verſtärkt wird, das Verhältnis des Zuſammenſeins, der Geſellſchaft, der Begleitung, sénza das gegentheilige Verhältnis.

Bſp. 1. E quívi cón mólta famíglia, cón cáni é cón uccélli, in convíti éd in fêsta, a guísa di baróni, cominciárono a vívere (B. 4, 3). 2. Cón un trêno di ôtto caválli mi avviái álla vôlta di Gênova (Alf. vit. 4, 4). 3. Quánto vorrêi êsser cól nôstro signór Bono pér discórrer cón lúi di quésto succêsso tánto improvvíso (Bent. l.). 4. Chi è ché s'ábbia il corággio di dírmi: „Viêni a rídere nélle adunánze nôstre, é láscia di piángere cón Didóne é cón la mádre d'Eurialo, di rammaricárti cón Bradamánte, di sospirár cón Erminia?“ (Pind.). 5. E cón un ricco mercatánte accontátosi, cón lúi insiême n' andò in Cípri (B. 3, 7).

6. Chi fa il cónto sénza l'ôste, l'ha a far dúe vôlte (Pr.). 7. Avéva dé' fiorini più di millantanôve (Nbſ. § 93), sénza quélli ché égli avéva a dáre altrúi (B. 6, 10). 8. Ló farà êsser fortunáto sénza di mé (M. sp. 26).

Anm. 1. Bei vielen Verben und Nomina, welche den Begriff des ‚Mittheilens‘ oder ‚Verfahrens‘ enthalten, faßt die Sprache das Verhältnis des Mittheilenden oder Verfahrenden zu demjenigen, welchem man mittheilt, oder gegen welchen man das Verfahren zeigt, als ein Zuſammenſein auf und bedient ſich zum Ausdrucke deſſelben der Präpoſition cón (deutſch meiſt ‚bei‘ oder ‚gegen‘). Hiehergehörige Verben und Nomina ſind: aprírsi (con) ſich ausſprechen (gegen); lagnársi, dolérsi (con) ſich beklagen (bei); parláre (con, auch mit a § 455, 5) ſprechen (mit); scusársi (con) ſich entſchuldigen (bei); usáre (con) verkehren (mit); rallegrársi (con) glückwünſchen (einem); ristríngersi (con) ſich einlaſſen (mit); esternáre (un desidêrio con) (jem. einen Wunſch) mittheilen; sgombrársi il cuóre (con) ſein Herz ausſchütten (jem.); incontrársi (con) zuſammentreffen (mit); accompagnársi (con) ſich (jem.) anſchließen; trattár mále (con) übel verfahren (mit); usár misericôrdia (con) Barmherzigkeit üben (gegen); êsser in cóllera (con) in Wuth ſein (gegen); avér ódio, avérla (con, § 378, 2 No. 5) (jem.) böſe ſein; tenére (con) halten (mit); — congêdo (con) Abſchied (von); — crudêle grauſam; rígido hart; búrbero, trísto mürriſch; supêrbo ſtolz (gegen) u. ähnl. 3.

Bſp. 1. In táli angústie, Gertrúde si risolvêtte d' aprírsi cón úna délle súe compágne (M. sp. 9). 2. Apriti méco (Alf. Ros. 2, 1). 3. Odoárdo si dólse di quésto contêgno cól pádre di Terêsa (F. O. 109). 4. Hai vedúto cón quánta cúra Ciceróne si scúsi có' suôi cittadíni (L. 1, 281). 5. Quánto più úso cón vói, più mi paréte sávio (B. 8, 9). 6. Limitándo il mío desidêrio in mé stésso, nôn l'esternái cón chi ché sia (Alf. vit. 3, 2). 7. Mi avviái vêrso Siêna pér abbracciárvi l'amíco Gori, é sgombrármi un pó' il cuóre cón ésso (Alf. vit. 4, 8). 8. Io bên conóbbi tútta la vôstra víta dal prímo giórno ché mi sóno incontráto cón vói (Carc. A. 1, 7). 9. S'accompagnò cón lúi (M. sp. 20). 10. Dío ché ha usáto cón mé tánta misericôrdia, vi mándi il buôn pensiêro (M. sp. 24). 11. Siête in cóllera cón mé? (P. p. 61). 12. Un fráte cappuccíno l'ha cón Rodrígo (M. sp. 18). 13. Tútta l'ísola si divíse, é chi tenéa cóll' úno é chi cóll' áltro (B. 2, 3). 14. I congêdi cón la mádre nôn êrano gli últimi (M. sp. 26). 15. Perchè [siête] così crudêle cón nói? (Gold. loc. 1, 5). 16. Sé mirár potéssi i môti dél côr

mío, rígido méno fórse cón mé sarêsti (Met. Reg. 2, 1). 17. A mé spiáce ch' élla sía méco supêrba (P. p. 67). 18. I parênti êran sêri, tristi, búrberi cón lêi (M. sp. 9).

4. Anm. 2. Zu sénza ist das zugehörige Nomen bisweilen aus dem Vorhergehenden zu ergänzen.

Bsp. 1. Quándo cón árme é quándo sénza, gíre Penteo usáva (B. Tes. 1, 67). 2. Côlson (Nbf. § 64) déll' êrbe cón radíci é sénza (Ar. O. 29, 20).

5. Anm. 3. Vom Deutschen abweichend ist auch der Gebrauch von cón in folgenden Redensarten: portár quc. séco etw. bei sich tragen, ritenére alc. séco jem. bei sich zurückbehalten, díre quc. séco etw. bei sich sagen u. ähnl.

6. Anm. 4. Manche deutsche Adjective auf ‚ig' bez. ‚los' lassen sich durch cón bez. sénza mit einem Substantiv wiedergeben, z. B. cón dúe bráccia zweiarmig; cón dúe fóglie zweiblätterig; sénza pietà, sénza misericôrdia mitleidslos, erbarmungslos; úna frónte cálva, ma sénza rúghe (Carc. A. 1, 4) faltenlos u. a.

7. β) Zeitlicher Gebrauch.

Zeitlich bezeichnet cón das Verhältnis des Fortschreitens in der Zeit. Die Zeit erscheint hier als eine Art von Begleitung.

Bsp. 1. Cól têmpo, s'êra avvezzáta a ciò (M. sp. 20). 2. Cóll' andár dél têmpo (oder dégli ánni) imparerái ánche quésto.

γ) Abstracter Gebrauch.

8. aa) cón bez. sénza bezeichnen das Verhältnis eines die Handlung begleitenden bez. nicht begleitenden Umstandes der Art und Weise. Die hiehergehörigen Ausdrücke sind oft bloße Umschreibungen der Adverbien auf ménte (§ 127, 2).

Bsp. cón prudênza (= prudenteménte) mit Klugheit; cón civiltà (= civilménte) mit Höflichkeit; cón istúdio mit Eifer; cón árte mit Absicht; cón maestría mit Meisterschaft; cón chiarézza mit Klarheit, klar; cón gústo mit Vergnügen; cón ragióne mit Recht; cón fatíco mit Mühe; cón bêl gárbo mit Anstand; cón pôco gárbo mit wenig Anstand; cón grânde celerità mit großer Schnelligkeit; cón súo dánno zu seinem Schaden; cón súo grandíssimo perícolo mit größter Gefahr; cón mía sómma soddisfázione zu meiner größten Genugthuung u. ähnl.

sénza dúbbio (= indubitataménte) ohne Zweifel; sénza fállo (= infallibilménte) unfehlbar; sénza fíne (= infinitaménte) unendlich; sénza môdo (= smoderataménte), sénza misúra (= smisurataménte) ohne Maß; sénz' áltro ohne weiteres u. ähnl.

9. bb) Besteht zwischen dem mit cón gebildeten Ausdruck der Art und Weise und der Aussage des Satzes ein Gegensatz, so wird das Verhältnis der Art und Weise zu einem concessiven, cón entspricht dann dem deutschen ‚bei, trotz'. In diesem Falle ist das von cón abhängige Nomen meist mit tútto verbunden (vgl. dabei § 168, 5).

Bsp. 1. Cón tútto il dolóre é la compunzión ch' io sentíva délle míe cólpe, io nôn potéa lé rísa tenére (B. lab.). 2. É cón tútta la vísta vergognósa, ch' êra nél víso mío giúnta cotánto, mi féce vêrso lór vôlgere amóre (D. canz.). 3. § 168, 5, Bsp. 1. Vgl. auch cón tútto, cón tútto ciò bei alledem, trotz alledem.

cc) cón bez. sénza bezeichnen das Verhältnis des bei einer 10.
Handlung angewandten, bez. nicht angewandten Mittels oder Werkzeuges. Auch hier liegt der Gedanke der Begleitung zu Grunde.

Bſp. 1. cóme d' ásse si tráe chiôdo cón chiôdo (Pet. tr. a. 3, 66). 2. Apôllo tútto festívo né viêne al tûo sepólcro pér adornárti cón lé súe odoráte coróne (San. 5). 3. Lúcia asciugá[va]si gli ôcchi cól grembiúle (M. sp. 3). 4. Présa la bíbbia, né tôlsi cól fazzolétto la pólvere (P. p. 24). 5. Cón úna spílla mi forái un díto (P. p. 4). 6. fátto cón lé gómita mit dem Ellbogen d. h. ungeſchickt gemacht. 7. Io vôglio ché tu végga cón gli ôcchi tuôi prôpri quéllo ché nôn avrêsti credûto giammái (G. G. 1, 91). 8. Mi accadéva di avér lêtto délle págine intêre cógli ôcchi, é talór cón lé lábbra, sénza púre sapér úna parôla di quél ch' avéssi lêtto (Alf. vit. 3, 15). 9. Tútto il paése la chiáma cón quél nóme (M. sp. 9). 10. Dúe sóno i môdi déll' insegnáre: l'úno cón lé ragióni é cón gli ammaestraménti, l'áltro cón gli esêmpj (B. T. l. N. 229). 11. Cón quésti órdini militári é civíli fondárono i Fiorentíni la lóro libertà (Mac. st. 2, 48). 12. Gli onóri é la tranquillità dél mío sêcolo guásto mêritano fórse di êssere acquistáti cól sacrifício déll' ánima? (F. O. 38). 13. La vínta Grêcia vínse Róma cóll' árti; l'Asia cól lússo é la corruzióne (Balb. st. 2, 11).

14. Fra sì contrárj vênti in frágil bárca mi trôvo in álto mar sénza govêrno (Pet. son. 102). 15. Nôn puôi viaggiáre sénza danáro.

6) Die Präpoſition pér (durch, für). **460.**

a) Gebrauch derſelben im allgemeinen. 1.

Die Präpoſition pér, welche für die beiden lateiniſchen Präpoſitionen per (durch) und pro (für) eingetreten iſt, bezeichnet demgemäß einerſeits das Verhältnis der Vermittelung, des vermittelnden Gegenſtandes, andererſeits das Verhältnis der Richtung oder Beſtimmung.

b) Gebrauch derſelben im beſonderen.

α) Oertlicher Gebrauch. 2.

aa) pér bezeichnet zunächſt das Verhältnis des Raumes, durch welchen hindurch oder über welchen hin eine Bewegung zu einem anderen Raume ſtattfindet.

Bſp. 1. Pér mé si va nélla città dolênte, pér mé si va néll' etêrno dolóre, pér mé si va fra la perdúta gênte (Inſchrift des Höllenthores D. I. 3). 2. Partíi nél finír di giúgno álla vôlta di Riga pér Nárva é Rewel (Alf. vit. 3, 9). 3. Élla propóse d' andár pér lágo fíno a Lecco (Gr. M. 8). 4. I grílli incominciávano a stridere pér lé fessúre délla têrra (San. 2). Ebenſo: andáre pér l'úscio, pér la finêstra, pér máre, pér têrra u. a.

bb) pér bezeichnet ferner das Verhältnis des Raumes, 3
innerhalb deſſen oder über welchen hin etwas ſich ausdehnt. In einigen Fällen kommt per dem in ſehr nahe.

Bſp. 1. Ché vói dél súo esílio, é déll' êssere andáto tapíno pér ló móndo sêtte ánni, nôn siáte cagióne, quésto nôn si può negáre (B. 3, 7). 2. Pér lé spárte vílle é pér gli cámpi é pér gli lóro cólti é pér lé case di dì é di nôtte morîeno (Nbſ. § 40, 2) (B. intr.). 3. É pér máre, é pér têrra ad un ricco uômo, cóme tu sê', ci è túttо piên di pericolo (B. 1, 2). 4. bagnársi pér lé frédde ácque (San. 3). 5. Pér spelúnche desêrte è pellegrine piánsi mólt' ánni il mío sfrenáto ardíre (Pet. canz. 1). 6. Una séra, pér lé vie dí Parigi, fúi assalíto da sicári (P. p. 19). 7. Quándo s' è pér la stráda délla passióne, è naturále ché i più ciêchi guídino (M. st. d. c. 3). 8. pórsi pér la vía dégli stúdi (L. 1, 282). 9. Io sedéva pér têrra sóvra il tappéto (F. O. 61). 10. Cóme il sóle sarà pér andár sótto, cenerémo pér ló frésco (B. 1, 10). 11. Il così díre, é il dárgli di quésta láncia pér lo pêtto, fù úna côsa (B. 4, 9).

4. Anm. Das Verhältnis des Raumes, über welchen hin etwas ſtattfindet, wird bisweilen durch su per gegeben (§ 454, 4).

Bſp. 1. Quíndi passái in têrra d' Abbrúzzi, dóve gli uômini é lé fémmine vánno in zôccoli su pé' mónti (B. 6, 10). 2. Andáva pásso pásso (§ 170) su pér lé ríve di quél fiúme (G. G. 1, 67). Ebenſo: avér quc. su pér lé púnte délle díta etwas an den Fingern herzählen können.

β) Zeitlicher Gebrauch.

5. aa) per gibt das Verhältnis des Zeitraumes an, durch welchen hindurch oder innerhalb deſſen etwas ſtattfindet.

Bſp. 1. Tu sái ché féce in Alba súa dimôra pér trecênt' ánni (D. Pa. 6). 2. E quívi pér più dì dimorándo, si mostrò fôrte délla persóna disagiáto (B. 2, 7). 3. Sé pósso tenér a báda, pér quésti pôchi giórni, quél ragazzóne, hô pôi dúe mési di respíro (M. sp. 2). 4. Andavámo pér ló silênzio délla seréna nôtte (San. 3). 5. côse pér l'addiêtro ignoráte dal nôstro gênere (L. 1, 196). 6. Hô mangiáto pér viággio (unterwegs) (M. sp. 17).

6. bb) per bezeichnet ferner das Verhältnis einer Zeitdauer oder eines Zeitpunktes, welche vom Standpunkte der Satzausſage als zukünftig gelten, und für welche etwas beſtimmt oder in Ausſicht genommen wird.

Bſp. 1. Nôn vi ha élla fátto invitáre pér quésta séra? (Fir.). 2. Sagrificáte il pránzo pér ôggi (Gold. acc. 2, 8). 3. Dísse la reína: ‚Pér quésta príma giornáta vôglio ché líbero sía a ciascúno di quélla matêria ragionáre ché più gli sarà a grádo' (B. intr.). 4. Pér l'innánzi [gli uômini] fúrono costrétti a fornírsi [di vestiménti] (L. 1, 195). 5. Il mío zío tornò pér alcúni mési in Toríno (Alf. vit. 2, 5). 6. Cinquecênto ghinée póssono êssere sufficiênti pér quálche têmpo (Gold. acc. 2, 8).

γ) Abſtracter Gebrauch.

Hier zeigt pér bald das Verhältnis der Vermittelung (lat. per), bald das der Beſtimmung (lat. pro) an; jenes iſt in 7—13, dieſes in 14—26 beſprochen.

aa) pér drückt das Verhältnis des Beweggrundes aus (dtſch. meiſt: ‚aus‘). 7.

Bſp. 1. Pér vergógna quási mútolo divenúto, niênte dicéa (B. 2, 9). 2. Présono (Nbſ. § 64) i Vándali, pér lé ragióni détte, volontiêri quélla imprésa (Mac. st. 1). 3. Io avéva pér natúra úna cêrta inclinazióne állo stúdio (Alf. vit. 1, 2). 4. Pér mía sóla utilità privàta, nôn pér pietáde gli lasciái la víta (Mont. Ar. 2, 1). 5. Ora stendéva il bráccio pér côllera, óra l'alzáva pér disperazióne, óra ló dibattéva in ária, cóme pér mináccia (§ 460, 14) (M. sp. 3). 6. Io sóno un oscúro, nudríto pér pietà in cása nôn mía (Guer. b. 1). 7. La bócca párla ordinariaménte pér l'abbondánza dél cuôre (Gang. l. N. 150).

Anm. Insbeſondere iſt hier zu erwähnen, daß bei Begriffen des Auf- 8.
forderns, Bittens, Schwörens, Beſchwörens und beim Imperativ vermittelſt pér ein Umſtand angegeben wird, der den Angeredeten zum Handeln veranlaſſen ſoll (dtſch.: ‚bei, um‘). Man bemerke z. B. die Ausdrücke: pér Dío, pér ciêlo, pér carità, pér amóre, pér l'amór di Dío oder dél ciêlo u. ähnl.

Bſp. 1. Dátemi quálche côsa pér carità (Gold. acc. 2, 10). 2. Nôn díte quéste côse, pér amór dél ciêlo (M. sp. 7). 3. Io supplicaménte pér quésto vêcchio pêtto dal qual tu da príma i nutritivi aliménti prendésti, ti priégo ché a' tuôi onóri provvégga (B. F. 1). 4. Pér lé nôve radíci d' ésto (Nbſ. § 103, 1) légno vi giúro ché giammái nôn rúppi féde al mío signór, ché fù d'onór sì dégno (D. I. 13). 5 Pér l'amór di Dío! pér la vérgine santíssima! ché côsa voléte qui vói? (d. h. macht, daß ihr von hier fortkommt) (Gr. M. 7).

bb) pér bezeichnet bisweilen das Verhältnis des Urhebers bez. der Urſache beim Paſſiv der tranſitiven Verben oder bei activen Verben, deren Sinn paſſiviſch iſt (dtſch.: ‚von‘). Gewöhnlicher iſt in dieſem Falle da (§ 457, 19). 9.

Bſp. 1. Príma ch' a quésto mónte fósser vôlte l'ánime dégne di salír a Dío, fûr (Nbſ. § 68, 1) l'ôssa míe pér Ottavián sepólte (D. Pu. 7). 2. Avvénne ché pér la reína é pér tútti fù un gran romóre udíto, ché pér lé fánti é famigliári si facéva in cucína (B. 6. proem.). 3. La Toscána é la Romágna pér un minístro déllo imperatóre occidentále êra governáta (Mac. st. 1, 16). 4. Pér lé contínue pióggie ógni picciolo rívo è divenúto un gránde é potênte fiúme (B. F. 2).

cc) pér drückt ferner das Verhältnis des Mittels aus, gleichviel, ob dieſes eine Perſon oder Sache iſt (dtſch.: ‚durch‘). 10.

Bſp. 1. Sperá[va] pér lúi Domeneddío dovér mólti mirácoli dimostráre (B. 1, 1). 2. [Il cónte Giordáno] tornò cón lé súe gênti a Firênze, pér rientráre in quélla città pér fôrza ch' égli avéva pér viltà (§ 460, 7) abbandonáta (Mac. st. 2, 51). 3. Gli educatóri stéssi nôn conoscévano il móndo né pér teoría, nè pér prática (Alf. vit. 2, 1). 4. Il sángue d' un uômo sólo, spárso pér máno dél súo fratêllo, è trôppo pér tútti i sêcoli é pér tútta la têrra (M. o. 7). 5. Niúno si condúce a glória stábile é véra sé nôn pér ôpere eccellênti é perfétte (L. 1, 284). 6. Márta chiamò pél súo nóme il barboncíno (Gr. M. 11). 7. têmpo infinito, perchè misuráto

(§ 500, 3) pér secóndi (Col. Puc. 1, 151). — Ebenſo: sapére pér prôva aus Erfahrung wiſſen, pér trátta durchs Loos, pér udíta vom Hörenſagen, pér elezióne nach eigner Wahl u. a.

11. Anm. 1. Bei den Begriffen des Abſtammens wird demgemäß die Perſon, durch welche man abſtammt, durch pér angeknüpft.

Bſp. 1. Éssi són pér mádre discêsi di paltoniêre (B. 2, 8). 2. É di lóro pér dônna nácquero tútti i Guídi (Vill. 4, 10).

12. Anm. 2. Bei den Begriffen des Ergreifens und Feſthaltens wird der Theil eines Gegenſtandes, an welchem man denſelben ergreift oder feſthält, als das Mittel angeſehen und daher mit pér (wofür auch pér mézzo di) angefügt (dtſch.: ‚an, bei‘).

Bſp. 1. I monátti ló présere, úno pér i piêdi, é l'áltro pér lé spálle (M. sp. 33). 2. La móglie dél custôde l'afferrò pél colláre (P. p. 18). 3. Lé dônne venívano dal cámpo, tenêndo pér la máno (mit Art.) i ragázzi più grándi (M. sp. 7). 4. Bíce entráva nélla sála, tenúta pér máno (ohne Art.) dal pádre (Gr. M. 3). 5. Una délle mássime mondáne pér salíre è il tirár giù un áltro pér lé calcágna (G. G. 5, 29). 6. C'è státo tiráto pér i capélli (M. sp. 4). — Ebenſo: menáre alc. pér la máno jemand an der Hand führen.

13. Anm. 3. Auch bei den Begriffen des ‚Kaufens‘ und ‚Verkaufens‘ wird die Kaufſumme bisweilen als Mittel angeſehen und mit pér gegeben. Vgl. dazu § 187, 4 und § 455, 18.

14. dd) pér bezeichnet das Verhältnis des Zweckes, namentlich bei Begriffen der Bewegung, wie: andáre, venire, mandáre u. a. (dtſch. ‚um, wegen‘ oder Nebenſatz).

Bſp. 1. Chi ha buôna cantína in cása nôn va pél víno all' osteria (Pr. Giust. 4). 2. Arrígo di Lucembórgo [vénne] in Itália pér andáre pér la coróna a Róma (Mac. st. 1, 29). Ebenſo: andáre pér ôpera auf die Arbeit gehen, a. pé' fátti suôi ſeiner Wege gehen. 3. Io andrò pér lo fráte (Mac. Ma. 4, 2). 4. Dón Rodrígo dísse ché veníva pér consíglio é pér aiúto (M. sp. 20). 5. A márzo vi aspettiámo a Róma, ovvéro io verrò pér vói, sé vorréte (Car. l. N. 218). 6. Mólti di divêrse párti dél móndo a lúi concorrévano pér consíglio (B. 9, 9). 7. Partíi pér quél tánto sospiráto viággio (Alf. vit. 3, 1). 8. I signóri mandárono pér aiúto ai Lucchési (Mac. st. 2, 63). 9. Mandò il pápa pér messêr Véri é ló gravò a fár páce cói Donáti (Mac. st. 2, 59). 10. I pôveri si umíliano pér un páne, i ricchi s' abbássano pér un ciòndolo (Tom. d. m.). Auch pánno pér un vestíto; náto pél trôno (Guer. b. 1) u. ähnl.

15. Anm. Hieher gehören auch die Ausdrücke: partíre pér abreiſen nach, imbarcársi pér ſich einſchiffen nach, continuáre, proseguíre p. ſeine Reiſe fortſetzen nach, partênza p. Abreiſe nach, bei welchen das Reiſeziel als Zweck des Reiſens aufgefaßt wird.

Bſp. 1. Quélli ch' êrano státi condannáti avánti nói, êrano già partíti pér Lubiana é pér ló Spielberg (P. p. 54). 2. Déve partír prêsto pér la Toscána (Gr. M. 13). 3. In Antíbo m' imbarc[ái] pér Gênova (Alf. vit. 3, 12). 4. la súa partênza pér la Sardégna (Alf. vit. 2, 7).

16. ee) per bezeichnet das Verhältnis der Perſon oder Sache, zu deren Vortheil etwas ſtattfindet (dtſch. ‚für‘).

Bſp. 1. Io farêi pér Currádo ógni côsa ch' io potéssi (B. 2, 6). 2. L' uômo può avér quálche vôlta il dovére di parláre pér la

verità, ma nôn máí quéllo di fárla trionfáre (M. o. 14). 3. Sé avéte da badáre álle côse vôstre, nôn restáte pér mé (Gold. loc. 1, 15). 4. Io avéva giudízio pér mé é pér vói (M. sp. 2). 5. Il clêro êra pér l'antipápa (Gr. M. 9).

Anm. 1. Hieher gehören auch die Ausdrücke: fa pér (té, nói, vói u. ſ. w.), è pér (té, u. ſ. w.) ‚es ziemt ſich für (dich, uns, euch u. ſ. w.)' (vgl. deutſch: ‚es iſt nichts für dich'). 17.

Bſp. Nôn fa pér té di star fra gênte allégra, védova sconsoláta, in vêste négra (Pet. canz. 22).

Anm. 2. Aus dieſem Gebrauche erklärt ſich auch pér in Ausdrücken, wie: io pér mé, tu pér té u. ſ. w. ‚ich für meinen Theil (meinerſeits), du für deinen Theil (deinerſeits)' u. ſ. w., wo pér das Verhältnis der alleinigen Thätigkeit eines perſönlichen Subjectes in ſeiner Abgeſchloſſenheit von andern perſönlichen Subjecten darſtellt. Ueber da pér in dieſem Falle § 457, 27. 18.

Bſp. 1. La cáusa adúnque di quésta fálsa opinióne néi vêcchi (d. h. daß die Zeiten früher beſſer geweſen ſeien), estímo io pér mé, ch' élla sía, perchè gli ánni, fuggêndo, sé né pôrtan séco mólte comodità (Cast. c. 2). 2. Io pér mé hô úna passióne dichiaráta pér i brávi poêti é filôsofi [dégli Inglési] (Gang. l. N. 131). 3. Io pér mé leggerêi cón più sofferênza centomíla sonétti dé' Petrarchísti moderni, ché dúe dozzíne di áltri, i quáli volándo sópra lé núvole ti (§ 421, 4) dícon finalménte núlla (G. G. 5, 67).

ff) pér gibt das Verhältnis der Perſon oder Sache an, für die etwas irgendwelche Geltung oder Bedeutung hat (dtſch. ‚für'). 19.

Bſp. 1. al móndo ch'è pér mé un desêrto alpêstro (Pet. son. 265). 2. Quésta côsa fù pér mé di nessún valóre.

gg) per drückt das Verhältnis der Stellvertretung aus (dtſch. ‚für, ſtatt, anſtatt'). 20.

Bſp. 1. Cominciò úna súa novêlla, la quále nél véro da sè êra bellíssima; ma égli spésso né' nómi errándo, un pér un áltro ponêndone, fieraménte la guastáva (B. 6, 1). 2. Tu intánto sarái prigióne pér lúi (Soav. 1, 4). 3. Móstrano lóro lúcciole pér lantérne (d. h. ſie betrügen ſie) (G. G. 1, 63), ebenſo: vêndere pícchi pér pappagálli (Grünſpechte ſtatt Papageien verkaufen), far vedére il nêro pér biánco (vgl. dtſch.: ein X für ein U machen). 4. Dólce mi fía (Nbſ. § 68, 1) rênderti bên pér mále (Alf. Ros. 2, 2). 5. La diffusióne d' úna verità val pér diêci battáglie (Tom. Puc. 1, 331). 6. Grânde nôn è, ma pér sêi áltri è grôsso (Bern. O. 63, 31). Vgl. auch: pagáre pér alc., servíre pér súo fratêllo.

hh) Bei einer Anzahl von Verben wird durch per ein attributives Verhältnis des Subjectes oder Objectes angegeben, welches bald den Sinn der Gleichſtellung (z. B. reputáre alc. pér sánto einen für heilig halten, d. h. ihn einem Heiligen gleichſtellen), bald den der Beſtimmung oder des Zweckes hat (z. B. elêggere alc. pér signóre einen zum Herrn wählen) (dtſch. ‚als, für, zu'). Hiehergehörige Verben ſind: 1. êssere pér gelten als; 2. passáre pér durchgehen als; 3. dársi pér ſich ſtellen als; 4. spacciársi pér ſich ausgeben als; 5. avére, tenére, reputáre pér halten für; 6. conóscere pér kennen als; 7. contáre úna côsa pér bêll' é fátta etwas als abgemacht betrachten; 8. seppellíre alc. pér môrto einen als todt begraben; 9. tornáre a 21.

cása pér disperáto als Verzweifelter nach Hauſe zurückkehren (Gleichſtellung); — 10. êssere pér (guída) dienen (als Führer); 11. andáre (pér legáto) (als Geſandter) hingehen; 12. avére pér haben als, zu; 13. tógliere pér nehmen zu; 14. volére pér wollen zu, als; 15. dáre pér geben als, zu; 16. mandáre pér ſchicken als; 17. lasciáre pér zurücklaſſen als; 18. accettáre pér annehmen als; 19. elêggere pér wählen zu; 20. acconciársi pér servitóre ſich als Diener vermiethen u. ähnl. (Beſtimmung).

Vgl. hiezu § 182.

Bſp. 1. Quésto sia pér nôn détto (F. O. 42). 2. passáre pér un uômo dabbêne, pér nôbile (Val.). 3. Essa, fósse ciò inavvedutézza ôd árte, nôn sé né dáva pér intésa (that, als ob ſie es nicht gemerkt hätte) (P. p. 30). 4. Già parécchi si spacciárono pér Luígi XVII é fúrono riconosciúti impostóri (§ 182) (P. p.), ebenſo spacciársi pér dôtto (Alf. vit. 4, 2). 5. Io l'hô pér un dirittóne é pér un impiccióne (M. sp. 11), ebenſo avére pér indubitáto (L. 1, 285), pér férmo, für unzweifelhaft, für ausgemacht halten. 6. Federígo tenéva l'elemôsina pér un dovére principalíssimo (M. sp. 22), ebenſo tenér per férmo (L. 1, 286). 7. Essêndo státo un pêssimo uômo in víta, in môrte è riputáto pér sánto (B. 1, 1). 8. Rênzo è conosciúto pér un brávo gióvane (M. sp. 18). 9. Nôn v'impôrta più dúnque d'avérmi pér móglie (M. sp. 7). Ebenſo avére alc. pér compágno di viággio (P. p. 99). 10. Il despotísmo, già da tánto têmpo in Asia stabilíto, ha fórse pér cagióne l'inêrzia é l'abborriménto délla fatíca ché il clíma inspíra a qué' pôpoli (Ver. Id. 1, 611). Ebenſo: avér quc. pér mássima (M. sp. 26) etw. zum Grundſatze haben. 11. Êbbi (§ 228, 2) pér rispósta úna lêttera méno violênta (P. p. 41). 12. Ataulfo tólse pér móglie Placídia (Mac. st. 1). 13. Emílio díce ch' é' vuôle la ragázza pér ispôsa (Capp. Puc. 1, 344). 14. Ringrázio il ciêlo di avérmi dáto vói pér guardiáno (P. p. 59). 15. Avéva Manfrédi mandáto a' Ghibellíni pér cápo délle sûe gênti il cónte Giordáno (Mac. st. 2, 49). 16. Il cónte Giordáno lasció in Firênze pér regále vicário il cónte Guído Novêllo (Mac. st. 2, 49). 17. Gli elettóri elêssero pér imperatóre Federígo, rè di Nápoli (Mac. st. 1, 23).

22. ii) In Ausſagen, welche etwas als dem Weſen des beſprochenen Gegenſtandes widerſprechend hinſtellen, wird der dieſes Weſen bezeichnende Ausdruck mit pér hinzugefügt (dtſch. ‚als').

Bſp. 1. Egli êra gentíle uômo pér procuratóre (B. 6, 10). 2. Quésto cavállo è trôppo grásso pér bárbero (Vocab. d. Crusca). 3. Quésta dônna è sufficienteménte bêlla pér móglie (ebendaſelbſt).

23. kk) Damit verwandt iſt es, wenn durch per angedeutet wird, daß die Eigenſchaften eines Dinges ſeiner Beſtimmung nicht gemäß ſind (dtſch. ‚für'). per ſchließt ſich dann meiſt an ein vorhergehendes trôppo an.

Bſp. 1. Oh trôppo cára, oh trôppo eccêlsa prêda pér sì bár-

bare gênti é sì villáne! (Ar. O. 8, 62). 2. La pôrta è trôppo grânde pér la cása (Val.).

ll) Das Verhältnis der Gemäßheit bezeichnet pér in Aus- 24.
drücken, wie: pér quél pôco ché pósso nôn vi abbandonerò; pér quél ché dícono (wie man ſagt).

mm) pér dient zur Angabe eines distributiven Verhält- 25.
niſſes, namentlich bei Procentangaben.

Bſp. 1. Essi a migliája pér giórno infermávano (B. intr.). 2. Impóse Geri ad úno dé' suôi famigliári ché pér (§ 460, 14) un fiásco andásse dél vin di Císti, é di quéllo un mézzo (weiches z) bicchiêre pér uômo désse álle príme mênse (B. 6, 2). 3. cínque pér cênto, stáre a sessánta pér cênto, a trentatrè é un têrzo pér cênto u. ähnl.

Anm. Aehnlich wie im Deutſchen, ſagt man auch hier: pêzzo per pêzzo, 26.
párte per párte, côsa per côsa, óra per óra, ánno per ánno, úno per úno (einzeln), fílo per fílo (ordentlich) u. ähnl.

nn) Schließlich ſind noch eine Reihe von adverbialen Aus- 27.
drücken zu erwähnen, die mit pér gebildet werden und ſich mehr oder weniger an die vorher beſprochenen Regeln anſchließen.

pér mit Subſtantiven: pér avventúra, p. cáso, p. sôrte, p. accidênte durch Zufall; p. disgrázia zum Unglück; p. ventúra, p. buôna ventúra, p. buôna sôrte zum Glück; p. necessità nothwendiger Weiſe; p. vicênda wechſelweiſe; p. eccellênza vorzugsweiſe; p. ségno genau, haarklein; p. verità wahrhaftig; p. schiáncio, p. schísa, p. isguáncia ſchief, in die Quere; p. l'appúnto eben recht; p. ló contrário (p. convêrso) im Gegentheil; p. ló símile gleichfalls; p. ischérzo im Scherz; p. árte vorſätzlich; p. esêmpio zum Beiſpiel; p. têmpo früh; nôn — neppúr p. ómbra nicht im geringſten; nôn — neppúr p. metà nicht einmal zur Hälfte; nôn — pér alcún pátto keineswegs; p. môdo di díre ſo zu ſagen; p. ógni buôn rispêtto für jeden Fall; p. la qual côsa weswegen (deswegen); p. tré fiáte oder vôlte 3 mal u. a.

pér mit Adjectiven, Fürwörtern, Adverbien: pér minúto im kleinen, in Stücken; p. sottíle fein, genau; p. pôco beinahe, faſt; perchè weswegen; perciò deswegen; p. sêmpre für immer; p. éntro, p. di déntro mitten hindurch; p. qui, p. quíndi hieher; nôn — pér ánco noch nicht; nôn — pér núlla keineswegs u. a.

7) Präpoſitionen, welche das Verhältnis: ‚bei, nahebei, neben' **461.**
und das Gegentheil bezeichnen, ſind:

a) áppo (bisweilen mit di, ſeltener mit a, wenig gebräuchlich), 1.
prêsso, apprêsso (auch mit di und a) ‚bei': 1. örtlich, 2. zeitlich (‚gegen, um'), 3. übertragen, zur Bezeichnung mancher perſönlichen Verhältniſſe, des ‚Ungefähr' bei Zahlen, und im Sinne von ‚im Vergleich zu'. Ueber prêsso, apprêsso mit der Bedeutung: ‚hinter, nach' § 465.

Bſp. 1. Il vicecuráto sedéva prêsso la finêstra dél salottíno

(Carc. A. 1, 4). 2. Prêsso a Salêrno è una côsta sópra il máre riguardánte (B. 3, 4). 3. Ló scoláre prêsso délla torricêlla nascóso éra (B. 8, 7). 4. Emília apprêsso la Fiammétta sedéa (B. 1, 6). 5. raccôlti apprêsso délla bêlla fónte (B. 4, 10). 6. apprêsso álla fíne di novêmbre (Cin.). 7. Giôve mandò tra gli uômini la Verità, é diêdele áppo lóro perpêtua stánza é signoría (L. 1, 202). 8. I' hô pregáto Amór ché mi scúsi áppo vói (Pet. son. 202). 9. Meriterêsti áppo giústo giúdice ógni gráve penitênza (B. lab.). 10. Cristôforo êra uômo di mólta autorità prêsso i suôi (M. sp. 3). 11. Il Saladíno in gránde éd onorévole státo apprêsso di sè il manténne (B. 1, 3). 12. Apprêsso a gran valênti uômini il féce ammaestráre nélla nôstra féde (B. 1, 2). 13. stándo all' assêdio di Gênova prêsso di cinque ánni (Vill. 9, 187). 14. apprêsso di dódici ô sêdici ánitre (Cin.). 15. Súa fôrza êra niênte áppo quélla dél rè di Fráncia (Vill. 7, 101). 16. Prêsso a quéi d'amór leggiádri nídi il mío côr lásso, ógni áltra vísta sprêzza (Pet. son. 222).

2. b) côsta (auch di côsta von côsta ‚Seite'), meiſt mit a (ſelten gebraucht), und accánto a ‚neben'.

Bſp. In quésto móndo accánto al bêne ci sta il mále.

3. c) vicíno ‚nahe bei' (als Adverb meiſt mit a oder di), örtlich, zeitlich und abſtract zum Ausdruck des Ungefähr bei Zahlen.

Bſp. 1. Êra quésto bágno vicíno all' úscio (B. 2, 2). 2. Vicín di Sicília è un' isolétta chiámata Lípari (B. 5, 2). 3. essêndo vicíno ad óra di têrza (B. 10, 1). 4. Ella [è] nélla mía cása vicín di tré mési státa (B. 10, 4).

4. d) rasênte ‚dicht an' (mit dem Accuſ. und mit a) örtlich, namentlich bei Begriffen der Ausdehnung, und zeitlich.

Bſp. 1. La sentinêlla passáva rasênte il múro (P. p. 84). 2. Tútt' é dúe camminávan rasênte al múro (M. sp. 4). 3. rasênte il dì gegen Tagesanbruch.

5. e) Das Gegentheil dieſer Präpoſitionen ‚weit von' wird durch die Adverbien lúngi, lontáno gegeben, die ſich mit da (ſeltener mit a) verbinden.

Bſp. 1. lúngi dálla radíce tré díta (Cin.). 2. Assái lontáno da ógni uômo si póse a sedére (B. 3, 5).

462. 8) Das Verhältnis ‚längs, entlang' wird durch die Präpoſition lúngo (örtlich, ſelten zeitlich) und deren Verſtärkung lunghésso (§ 400, 6) gegeben, die ſich mit dem Accuſativ, ſeltener mit di oder a verbinden.

Bſp. 1. Lúngo l'amáte ríve andái (Pet. canz. 1). 2. S'andáva avánti pér un sentiêre sassóso, lúngo il torrênte (M. sp. 23). 3. La bárca leggiêra andáva scorrêndo lúngo la costiêra (Carc. A. 1, 3). 4. I servitóri guardávano lúngo la stráda (M. sp. 13). 5. Nói eravám lunghésso 'l mar ancôra, cóme gênte ch' aspêtta súo cammíno (D. Pu. 2). 6. I nôstri prími poêti scríssero in francése lúngo tútto il sêcolo XIII (Balb. st. 6, 33).

9) Das Verhältnis ‚um, herum' bezeichnen intórno (meiſt mit a, ſeltener mit di, da, dem Accuſativ und ſogar a di) und das ſeltenere círca (mit Accuſativ, di und a). Sie werden örtlich, zeitlich und abſtract mit der Bedeutung ‚hinſichtlich, betreffs, über' und zum Ausdruck des ‚ungefähr' bei Zahlen gebraucht. **463.**

Bſp. 1. Mille lacciuôli t' avéa tési intórno a' piêdi (B. 8, 7). 2. il vélo ch' è státo avvôlto intórno ágli ócchi nôstri (Pet. canz. 2). 3. Di quélle sempitêrne rôse volgéansi círca nói lé dûe ghirlánde (D. Pa. 12, 19). 4. intórno la fíne di febbrájo (Cin.). 5. Bêlla considerazióne è quélla ché si fa sópra gli uômini, più di ógni áltra ché si pósssa fare intórno a tútte lé côse dél móndo (G. G. 1, 26). 6. Fin adêsso nói nôn abbiámo mái seriaménte discórso intórno a così grávi côse (Carc. A. 1, 7). 7. Ló amánte nôn divênga ciêco círca la côsa amáta (Cast. c. 1). 8. I giúdici é lé inclinazióni dégli uômini círca lé bellézze déllo scrívere sóno mutabilíssime (L. 1, 313). 9. Lo 'mpêro (§ 19, 2) di Róma durò alla signoría dé' Francéschi intórno di cênt' ánni (Vill. 3, 4). 10. círca a diêci mila fiorini d'ôro (M. Vill. 11, 4).

10) Zur Bezeichnung des Verhältniſſes ‚vor' gibt es folgende Präpoſitionen: ánzi (meiſt zeitlich mit Accuſativ, ſelten örtlich mit a), innánzi (mit Accuſ. und mit a oder da, örtlich, zeitlich, und abſtract in dem Sinne von ‚mehr als'), dinánzi (meiſt mit a od. da, ſeltener mit Accuſ., örtlich und zeitlich), avánti (meiſt mit a, ſeltener mit di, da oder dem Accuſ., örtlich und zeitlich), davánti (gewöhnlich mit a, ſeltener mit da, di oder dem Accuſ., faſt nur örtlich). **464.**

Bſp. 1. Alla chiêsa, da lúi prima elêtta ánzi la môrte, n'êra portáto (B. intr.). 2. un' óra ô più ánzi il sóle levánte (Vill. 12, 106). 3. ánzi a Dío, vor Gott (Pet. son. 295). 4. Uno innánzi áltro cé n' andavámo (D. Pu. 26). 5. Così piêde innánzi piêde venêndosene, pervénnero al palágio (B. 9, proem.). 6. méttere il cappúccio innánzi ágli ôcchi (B. 7, 5). 7. Viaggiò tútto il giórno, pér arriváre innánzi séra álla lontána parrôchia (Carc. A. 1, 12). 8. È dúnque vér ché 'nnánzi (§ 19, 2) têmpo (vor der gehörigen Zeit) spênta sía l'álma lúce? (Pet. son. 213). 9. T' hô sêmpre amáto éd avúto cáro innánzi ad ógni áltro uômo (B. 3, 5). 10. L'onóre délla súa dólce Miláno andáva innánzi ad ógni côsa (Gr. M. 19). 11. Hô dinánzi ágli ôcchi un chiáro spêcchio óv' io véggio mé stésso é 'l fallír mío (Pet. tr. t. 56). 12. Egli êra pôco fa qui dinánzi da nói (B. 8, 3). 13. E 'l pápa é' (§ 19, 1) suôi cardináli l'attendévano in su i grádi dinánzi la chiêsa di S. Piêtro (Vill. 2, 26). 14. Dinánzi a mé nôn fûr (Rbf. § 68, 1) côse creáte, sé nôn etêrne (D. I. 3). 15. Ogni mattína dové[va] all' óra dél mangiáre avánti a lúi presentársi (B. 1, 6). 16. Ove fostu (Rbf. § 30, 1) stamáne pôco avánti al giórno? (B. 3, 3). 17. Ambrogiuôlo si ritornò a Parígi avánti il têrmine préso (B. 2, 9). 18. passándo davánti alla cámera di costúi (B. 1, 4). 19. Davánti ágli edifízi ammiráti dállo straniêro pênsa cón desidêrio inquiêto al campicêllo

dél súo paése (M. sp. 8). 20. Mandò ché i dúe gióvani fóssero menáti davánti da lúi (B. 5, 6).

465. 11) Zum Ausdrucke des Verhältniſſes ‚hinter, nach' dienen die Präpoſitionen: diêtro (meiſt mit a, ſelten mit di, da oder dem Accuſ., örtlich, bisweilen auch zeitlich, und übertragen zur Angabe des Objects bei Begriffen des Strebens, bisweilen auch bei Begriffen des Sprechens und Denkens), dópo (mit dem Accuſativ, ſeltener mit a oder di, vorzugsweiſe zeitlich, bisweilen auch örtlich und übertragen vom Range), apprêsso (mit Accuſ., di und a, örtlich und zeitlich), prêsso (mit Accuſ., zeitlich).

Bſp. 1. Diêtro a lêi víde veníre sópra un corsiêr nêro un cavaliêr brúno (B. 5, 8). 2. Vídi le fiammêlle andár avánte, lasciándo diêtro a sè l'áer dipínto (D. Pu. 29). 3. Il quále un giórno diêtro mangiáre laggiù venútone, in un cánto si póse a sedére (B. 4, 1). 4. Diêtro quést' idêa né compariva sêmpre un' áltra (M. sp. 9). 5. córrere diêtro ágli onóri, ai piacéri (Val.); êsser, stáre, pêrdere il têmpo diêtro a úna côsa oder ad úna persóna (Cin.). 6. scrívere diêtro a matêrie pertinênti álla língua (Cin.). 7. Dópo il têrzo dì, dóve Natan dimoráva, pervénne (B. 10, 3). 8. Atalarico pôco dipôi (Nbf. § 134, 2, 5) l' ávolo morì (Mac. st. 1, 7). 9. il giórno dôpo álle nôzze (Capp. Puc. 1, 345). 10. Dópo ai môdi civíli si vénne all' ármi (Mac. st. 2, 63). 11. Chi dubiterà ché dópo gli altíssimi mónti nôn (§ 452, 5) sia úna profónda válle? (B. Fil. 7). 12. Mi dísse: Giù t' acquátta dópo úno schéggio ché alcún schérmo t'áia (Nbf. § 68, 4) (D. I. 21). 13. Sól da vói ripôso, dópo Dío, spêra (Pet. canz. 16). 14. Uno Spartáno, dópo il súo brôdo nêro é dópo il súo giavelôtto, nôn ha côsa al móndo più cára délla móglie (Cuoc. Id. 1, 626). 15. Camminándo il novêllo cavaliêre óra avánti éd óra apprêsso álla súa famíglia, gli (§ 195, 2) vénne vedúto Alessándro (B. 2, 3). 16. La gióvane cominciò a fuggíre vêrso il máre, éd i cáni apprêsso di lêi (B. 5, 8). 17. apprêsso la môrte (B. 4, 1). 18. cóme d' autúnno si lêvan lé fôglie l'un' apprêsso dell' áltra ... (D. I. 3). 19. Di Riccárdo nácque Arrígo súo figliuôlo ché regnò prêsso lúi (Pec. 19, 2).

466. 12) Das Verhältnis ‚diesſeits' bezeichnet die Präpoſition di quà oder al di quà, ‚jenſeits' di là oder al di là; beide ſind Adverbien und verbinden ſich mit da oder di.

Bſp. 1. di quà dal mar ché fa l'ónde sanguígne (Pet. canz. 2), ebenſo: (al) di quà dél fiúme. 2. Ezzelíno possedéva quási túttа la Lombardía di là dal Pô (Mac. st. 1, 24). 3. Di là dél Têvere il rè Anco Márzio munì il Gianícolo di quálche fortificazióne. 4. Al di là di quél voltóne v' è un áltro cortíle éd áltre cárceri (P. p. 4).

467. 13) Das Verhältnis ‚über — hinaus', welches dem ‚jenſeits' ſehr nahe ſteht, wird durch óltre, óltra (meiſt mit a, doch auch mit Accuſ. und di, örtlich, zeitlich und vielfach übertragen vom Uebermaß), bisweilen auch durch al di là (§ 466) gegeben.

Bsp. 1. Pér Lombardia cavalcándo, pér passáre óltre a' mónti, avvénne ché si scontrárono in un gentiluômo (B. 10, 9). 2. Mólti usciti Fiorentíni andárono óltre mónti (ohne Art.) (Vill. 6, 87); ebenso: óltre máre, auch d' óltre máre (von jenseits des Meeres), óltr' Arno oder Oltrárno jens. des Arno. 3. Nôn guári óltra a duomília (Nbs. § 93) pássi andáti fúmmo, ché al cápo d' un fiúme pervenímmo (San. 5). 4. Duró la guêrra óltre a cinquánta ánni (Balb. st. 2, 3). 5. Sé Olívo nôn fósse státo infelice, avrêbbe égli avúto ánche óltre la tómba un amíco? (F. O. 68). 6. óltre misúra, ó. môdo übermäßig, ó. natúra über d. Natur, o. ógni crêdere über allen Glauben hinaus, ó. álla speránza wider Erwarten. 7. La dônna nôn sénza grandíssima fatíca, óltre álla natúra délle fémmine, riténne lé lágrime (B. 10, 10). 8. Il súo mále è óltre la potênza dell' árte (Mont. l. Puc. 1, 5). 9. óltre quésto, o. ciò, o. di quésto, o. di ciò, oltr' a ciò oder oltracciò, óltre a quésto außerdem. 10. È più fácile tiráre al di là dél berságlio ché côglierci (Tom. diz. 3033). 11. È tánto di là da nôstra usánza (es reicht so sehr über das, was wir gewohnt sind, hinaus) (D. Pa. 13, 22). 12. al di là d' ógni riguárdo, d' ógni immaginazióne, d' ógni sofferênza über jede Rücksicht, Vorstellung, Duldung hinaus.

Anm. Wie man sagt óltre lé bêlle bêlla (schön über alle Schönen hinaus d. h. schöner als alle), so findet man auch bei den Alten beim absoluten Superlativ Zusätze mit óltre, die zur Steigerung dienen. 1.

Bsp. 1. L'álma mía fiámma óltra lé bêlle bêlla ánzi têmpo nél súo paése è ritornáta (Pet. son. 248). 2. un uômo óltre ad ógni áltro paesáno di tútte lé temporáli côse ricchíssimo (B. 5, 1), ebenso: nélla egrêgia città di Firênze, óltre ad ógni áltra itálica bellíssima (nach Fern.).

14) Das Verhältnis: ‚gegen, gegenüber' bezeichnen folgende Präpositionen: **468.**

a) cóntra (steht nicht gern vor folgendem a) oder cóntro (steht nicht gern vor folgendem o) ‚gegen' mit Acc., di oder a, bisweilen örtlich, meist übertragen (zur Bezeichnung eines feindlichen Verhältnisses, eines Widerspruches oder einer Gegenüberstellung). Ebenso werden gebraucht: incóntra, incóntro (beide meist mit a), all' incóntro (mit di und a). 1.

Bsp. 1. Quándo êbbe fátta sua orazióne, vôlsesi cóntra Giosafátte, é basciôllo (Cin.). 2. Duráva ancôra la léga che avévano fátta lé città di Lombardía cóntra a Federígo Barbaróssa (Mac. st. 1, 23). 3. Avéa militáto cóntro a' Túrchi sótto il generál Laudon (P. p. 58). 4. Fáttolo richiêdere, lúi domandò sé véro fósse ciò ché cóntro di lúi êra státo détto (B. 1, 6). 5. Hánno fátto ragionevolménte a rispóndere álle opposizióni cóntra Dánte, príma ché álle áltre cóntro al Petrárca (G. G. 5, 9). 6. Cóntra il naturál costúme dé' Genovési, ché úsi sóno di nobilménte vestíre, sostenéva égli, pér nôn ispêndere, difêtti grandíssimi (B. 1, 8). Ebenso: cóntro lé léggi, cóntro natúra (widernatürlich), cóntra stômaco (ungern). 7. Sé tu hái vôglia di vedér prôva di ciò ché io hô già ragionáto,

métti cínque míla fiorín d' ôro dé' tuôi, cóntra a mílle dé' miêi (B. 2, 9). 8. Io vorrêi scommèttere cênto cóntr' úno (F. O. 19). 9. Io vénni in têrra a soffrír l'áspra guêrra ché 'ncóntra mé medésmo (Rbf. § 17) sêppi ordíre (Pet. canz. 21). 10. venêndo állo 'ncóntro di nói un forestiêre (B. 6, 5).

2. b) vêrso (ver) ‚gegen', mit Acc. und bisweilen mit di (namentlich vor perſönlichen Begriffen), örtlich (von einer Richtung), zeitlich und übertragen (zur Bezeichnung eines freundlichen oder feindlichen Verhältniſſes und einer vergleichenden Gegenüberſtellung); ebenſo wird invêrso (inver) und di vêrso gebraucht. Die örtliche Richtung wird auch durch alla vôlta di gegeben.

Bſp. 1. Mi pósi in cammíno vêrso úna válle ombrósa é piacévole (San. 2). 2. L'infêrmo consôrte a lênti pássi vêrso di nói s' inóltra (Nic. Sf. 1, 2). 3. [La finêstra] mettéva vêrso il palázzo dél patriárca (P. p. 42). 4. Vêrso séra [Rênzo] arríva a Grêco (M. sp. 33). 5. Partíi pér la Spágna vêrso il mézzo (weiches z) agósto (Alf. vit. 3, 12). 6. Vêrso a' prími (§ 353, 17) d' apríle, crederò ragionévole di partírmi (F. O. 44). Vgl. außerdem § 366, 5, Bſp. — 7. § 454, 5, Bſp. 4. 8. La benignità délla fortúna splendidaménte vêrso lúi si môstra (Nic. Sf. 2, 1). 9. Conviêne chê vói v' abbassiáte vêrso coló́ro ché nôn si póssono alzáre insíno a vói (Tom. d. m.). 10. Oimè, ché hô vêrso gl' Iddíi commésso, ché i miêi sacrificii nôn sieno accettáti? (B. Fil. 5). 11. O figliuôl mío, perchè hái tu così vêrso nói fátto? (D. Pu. 15). 12. Di cênto [dônne] potrà dir dégne d'onóre vêrso úna trísta, ché biasmár (Rbf. § 17) si débbe (Ar. O. 28, 78). 13. Présero lé dônne é gli uômini invêrso un giardinétto la vía (B. 2, 10). 14. L'Itália fù combattúta di vêrso l'Alpi dágli Unni é di vêrso Nápoli dai Saracéni (Mac. st. 1, 15). 15. [Il] guerriêr venía di vêr la tórre (Ar. O. 29, 36). 16. Partíi álla vôlta di Venêzia (Alf. vit. 3, 3). 17. Védi tu colà ché s' avviano i giúdici álla vôlta di quélla selvétta? (G. G. 1, 42).

3. c) rimpêtto (mit a, ſelten mit di), dirimpêtto (mit a, ſelten mit Acc. oder di), a rimpêtto (mit a), a oder al dirimpêtto (di), rincóntro (a), di rincóntro (a), ‚gegenüber', vorzugsweiſe örtlich, aber auch übertragen. In demſelben Sinne gebraucht man: in fáccia a und a frónte a.

Bſp. 1. Fù dúnque messêr Torêllo mésso ad úna távola appúnto rimpêtto álla dônna súa (B. 10, 9). 2. Élla sedéva sópra un sofà dirimpêtto álla finêstra (F. O. 59). 3. Méttiti dirimpêtto di qué' gran sánti ché régnano in paradíso (Segn.). 4. A rimpêtto all' úscio délla cámera sedéva álle távole (B. 1, 7). 5. Dimostrôgli un luôgo a dirimpêtto di quél veróne, ôve soléa salíre (Ar. O. 5, 43). 6. Quandochè fúrono quási al dirimpêtto déll' úscio, disse il Firenzuôla allo abáte (Fir. nov. 3). 7. [Né êrano] dúe létti dall' úna délle fácce délla cámera, é 'l têrzo di rincóntro a quégli dall' áltra (B. 8, 6). 8. Abitávano tútti in úna stánza in fáccia álla

mía (P. p. 7). 9. Taciúto avrêi in fáccia a súo consôrte (Nic. Sf. 1, 5). 10. Onóre a quégli uômini veraménte cristiáni ché in ógni têmpo é in fáccia a ógni passióne é a ógni potênza, predicárono la mansuetúdine (M. o. 7). 11. Vídi a frónte álla mía cámera in un' áltra dimoráre dúe dônne (B. Fil. 6).

469. 15) Das Verhältniß ‚über, auf' wird durch folgende Präpoſitionen ausgedrückt:

a) sópra (meiſtens mit dem Acc., ſelten mit di oder a); es wird gebraucht

1. α) örtlich, ſowohl zur Bezeichnung des ‚über, auf', als auch des ‚über — hinaus'.

Bſp. 1. Ella sedéva sópra un sofà (F. O. 59). 2. Sópra la saettía montáte, diêr dé' rêmi (§ 456, 25) in ácqua, éd andàr (Nbf. § 40, 3) vía (B. 4, 3). 3. Marsília è in Provénza sópra la marína pósta (B. 4, 3). 4. La finêstra mettéva sópra úna gallería (P. p. 10). Vgl. § 468, 2, Bſp. 3 und § 469, 4, Bſp. 6. 5. Quél vênto bên cênto miglia sópra Túnesi né la portò (B. 5, 2). 6. fin sópra i capélli bis über die Haare hinaus.

2. β) zeitlich in dem Sinne von „während" (jedoch nicht häufig).

Bſp. La reína morì sópra il partoríre, élla é la creatúra (Vill. 9, 248).

3. γ) abſtract: theils zur Angabe des Objectes bei einigen Begriffen des „Denkens, Sagens und Empfindens" (pensáre, parláre, discórrere, êssere [im Sinne von ragionáre], fáre una considerazióne, far un esperiménto, dichiarazióne, — piángere u. a.), ebenſo bei venírsene kommen (über d. h. angreifen) und vendicáre rächen (an), theils zur Bezeichnung eines Hinausgehens über ein Maß (z. B. amáre sópra la vita), theils zum Ausdruck einer Häufung (z. B. mále sópra mále Uebel auf Uebel), theils in mehr adverbialen Ausdrücken, wie sópra pensiêro (êssere, stáre) in Gedanken (ſein), prométtere sópra la fé auf Ehre verſprechen.

Bſp. 1. Mi pósi a pensár sópra tal problêma (Galil. Id. 1, 296). 2. Hô sentíto discórrere graveménte é lungaménte sópra la buóna vóce d' un preláto ché cantò méssa avánt' iêri (L. 1. Puc. 1, 17). 3. Ligúrio dísse ché sarêbbe cón messêr Nícia sópra quésta côsa, é mé né risponderêbbe (Mac. Ma. 1, 1). 4. Bêlla considerazióne è quélla ché si fa sópra gli uômini (G. G. 1, 26). 5. esperiménti fátti cón quélla matêria sópra dé' cáni (an Hunden) (M. sp. 31). 6. dichiarazióni sópra la commêdia di Dánte (G. G. 5, 27). 7. Cominciò a piágnere sópra di lêi, non altriménti, ché sé môrta fósse (B. 8, 7). 8. Mariabdela fátta grandíssima moltitúdine di gênte, sópra il rè di Túnesi sé né vénne, pér cacciárlo dél régno (B. 5, 2). 9. L'órsa i dênti é l'únghie indúra pér vendicár i suôi dánni sópra nói (Pet. son. 82). 10. Gran párte délle lóro possessióni ricomperárono, é mólte déll' áltre comperàr (Nbf. § 40, 3) sópra quélle (B. 2, 3). 11. La quále un giovanétto amáva sópra la víta súa

(B. 5, 6). 12. Tánto volér sóvra volér mi vénne déll' êsser su, ch' ad ógni pásso pôi al vólo mío sentía créscer lé pénne (D. Pu. 27). 13. sopravvenêndo sêmpre nélle côse déi collegáti disórdine sópra disórdine (Guic. 17). 14. Dón Rodrígo fù sêmpre sópra pensiêro é parló pôco (M. sp. 7). 15. Agnése stáva sópra pensiêro (M. sp. 7). 16. Ti prométto sópra la fé, é pér ló buôno amóre, il quále io ti pôrto, ché in fra pôchi dì tu ti troverái méco (B. 3, 5).

b) su (meiſtens mit dem Accuſ., bisweilen auch mit di); su wird gebraucht:

4. *a*) örtlich zur Bezeichnung des ‚auf' bei Begriffen der Ruhe und Bewegung. Oft wird dafür in su angewandt, vgl. § 458, 9.

Bſp. 1. Siêde la têrra, dóve náta fúi, su la marína dóve 'l Pô discênde (D. I. 5). 2. I nôstri (§ 381, 4) personággi s' imbarcárono su d' úna góndola d' affítto (Gr. M. 6). 3. avér il cuôre súlle lábbra das Herz auf der Zunge tragen. 4. aggobbíre su' líbri über den Büchern buckelig werden, star súlle brácce auf Kohlen ſtehen, star súlla pôrta in der Thür ſtehen. 5. Giúnsero súlla piázza di S. Giovánni di Monza vêrso l'óra dél vêspero (Gr. M. 9). 6. La finêstra mettéva sul cortíle (P. p. 1). Vgl. § 469, 1, Bſp. 4. — 7. gettár sul víso vorwerfen.

5. Anm. 1. Auch die Lage eines Ortes oder das Stattfinden einer Begebenheit an einem Fluſſe wird durch su (aber auch durch a) bezeichnet.

Bſp. 1. Francofórte sul Méno, Francofórte sull' Odera. 2. Mário vínse i Têutoni in úna gran battáglia sul Ródano all' Aque Sêstie, é i Címbri pôi in úna nôn minóre, ché si dísputa sé sull' Adige ô súlla Tôccia (Balb. st. 2, 14).

6. Anm. 2. Bei den Begriffen des ‚Schreibens und Leſens' wird das Verhältnis des Gegenſtandes, auf oder in welchem geſchrieben oder geleſen wird (líbro, giornále, álbo u. a.), vielfach mit su ausgedrückt.

Bſp. 1. Cánta la románza ché quél gióvine italiáno ha scrítta l'ánno scórso sul túo álbo (Carc. A. 1, 3). 2. Fáttosi díre nóme é cognóme del gióvine, né prése l'appúnto sur un libriccín di memórie (M. sp. 24). 3. Il mío nóme l'hánno su' lóro librácci (M. sp. 16). 4. Mi leggerêbbe in víso, cóme sur un líbro (M. p. 7).

7. *β*) zeitlich zur Bezeichnung des ungefähren Zeitpunktes. Ueber in su in dieſem Falle § 458, 11.

Bſp. 1. Sull' óra príma il dì sêsto d' aprile nél laberínto entrái (Pet. son. 176). 2. Partíi sul finír di lúglio (Alf. vit. 3, 9). 3. sul declináre dégli ánni (Giust. Puc. 1, 415), ebenſo: sul far délla séra, sul tramontáre dél sóle, sul finíre dél mése di márzo (M. sp. 31), sull' álba (M. sp. 32), sul mézzo (weiches z) dì u. a.

8. *γ*) abſtract, bisweilen zur Angabe des Objectes bei Begriffen des Denkens und Empfindens, bisweilen zum Ausdrucke einer Ueberlegenheit oder Macht, und vielfach in adverbialen Redensarten.

Bſp. 1. Vói nôn siête capáci di riflêttere su niênte (§ 423, 4) (P. p. 13). 2. Piánge sull' ávo, cínta di nêro ammánto (Nic. Sf. 3, 7). 3. la superiorità di táli scrítti sul Coráno é súlla teologia dégli Indi (P. p. 25). 4. Da quésti effêtti nascéva quéll' umór

malincônico, ché domináva pôi sêmpre su tútte lé áltre qualità déll' índole mía (Alf. vit. 1, 3). 5. Róma nôn ha dritto alcún súi sêrvi altrúi (Met. Reg. 3, 2). 6. Rimáse férmo su ciò ché avéva stabilíto (M. sp. 12). 7. Sull' onóre, ló giúro, innocênte són io (Nic. Sf. 3, 7). 8. Il ládro ha patúra d' êsser côlto sul fúrto (Gr. M. 24). 9. Redensarten: star súlle môsse pér Róma (F. O. 22) bereit ſein (auf dem Sprunge ſtehen) nach Rom zu reiſen; star súlle difése (M. sp. 12) oder sull' intésa oder súlle súe guárdie oder sull' avvíso auf der Hut ſein; stáre sull' affermatíva auf ſeiner Behauptung beſtehen, etwas bejahen; star sull' ále im Begriff ſein abzureiſen; stáre sul grásso herrlich leben; montár súlle fúrie (ad alc.) wüthend werden (gegen jemanden); díre oder favelláre sul sôdo oder recársi sul sáldo im Ernſte ſprechen; su dúe piêdi ſtehenden Fußes, ſogleich u. a.

Anm. In den mehrfachen Verbindungen, in welchen su vor eine andere Präpoſition tritt (su per, su da u. ſ. w.), faßt man daſſelbe am einfachſten als Adverb auf. 9.

16) Das Verhältnis „unter" (Gegenſatz zu „über") bezeichnet die Präpoſition sótto (meiſt mit dem Accuſ., ſeltener mit a oder gar di, da). Sie wird gebraucht: **470.**

a) örtlich ſowohl bei Begriffen der Ruhe, als auch der Bewegung. 1.

Bſp. 1. Un più gentíle státo dél mío nôn è sótto la lúna (Pet. son. 193). 2. Pér avventúra víde úna cása sópra lé múra dél castêllo, sportáta alquánto in fuôri, sótto il quále spôrto deliberó d' andársi a stáre infíno al giórno (B. 2, 2). 3. Arrivámmo ad úna scalétta ché ci condússe sótto ‚i Piômbi', famóse prigióni di státo fin dal têmpo délla repúbblica vêneta (P. p. 23).

b) abſtract, theils zur Bezeichnung einer Unterordnung, theils zum Ausdruck einer Verhüllung, theils in manchen adverbialen Redensarten. 2.

Bſp. 1. La città (§ 146, 4) ché di lasciár t' apparécchi, sô ché conósci liêta, abbondévole, magnífica é sótto a un rè sólo (B. F. 2). 2. La Lombardía êra sótto a Berengário (Mac. st. 1, 16). 3. Avéa militáto cóntro a' Túrchi sótto il generál Laudon (P. p. 58). 4. Hô lêtte quélle lêttere ché sótto il nóme di Públio Virgílio Maróne a' legislatóri délla nuôva Arcádia vêngono indirizzáte (G. G. 5, 32). 5. Saprêi sótto áltri nómi compórre [la novêlla] é raccontárla (B. 9, 5). Ebenſo: sótto pretêsto, sótto colóre unter dem Vorwande, sótto fals' ómbra unter dem falſchen Scheine. 6. sótto a' miêi ôcchi (P. p. 8) unter meinen Augen; prométtere sótto giuraménto (N. a. 68) unter einem Eide verſprechen; sótto péna di scomunicazióne (Vill. 7, 54) unter Strafe der Excommunication; díre sótto vóce (M. sp. 9) mit leiſer Stimme ſagen; sótto brevità in Kürze; sótto speránza in (mit) der Hoffnung; sótto la páce im Frieden u. a.

Anm. Man merke noch die bisweilen vorkommenden Verbindungen di sótto, da sótto (§ 451, 4). 3.

Bſp. 1. I Fiorentíni deliberárono di trár [la città] di sótto la ubbidiênza [di Castrúccio] (Mac. st. 2, 72). 2. § 454, 4, Bſp. 4.

471. 17) Zur Bezeichnung des Verhältniſſes ‚innerhalb, in — hinein‘ dienen die Präpoſitionen éntro, déntro (mit Accuſ. a, di, da und in), welche örtlich, zeitlich und übertragen (éntro auch wohl = ‚zwiſchen, unter‘) gebraucht werden. ‚Mitten in‘ (inmitten) wird durch in (a) mézzo (di, ſeltener a), nel mézzo (di) wiedergegeben.

Bſp. 1. giacére éntro il létto (B. 8, 4). 2. Terêsa sparì déntro un viále (F. O. 105). 3. Ti scriverò da Bolôgna déntr' ôggi (F. O. 131). 4. Occhio vulgár nôn véde éntro il profóndo pensiêr dé' rêgi (Mont. Ar. 2, 2). 5. quél ch' éntro nói dúe è avvenúto (B. Ninf.). 6. Ló sguárdo túo nôn pássa déntro il mío côr (Mont. Ar. 1, 4). 7. in mézzo (weiches z) di lóro fáttala sedére (B. 2, 7). 8. Stávasi Márco Viscónti in úna sála dél súo palázzo in mézzo a úna coróna déi più ragguardévoli gióvani di Miláno (Gr. M. 10). 9. I palafrêni avéano un côrno di fêrro in mézzo álla frónte (Gr. M. 17). 10. A mézzo délla piazzétta êra il pálco óve dovémmo salíre (P. p. 53). 11. Nél mézzo dél cammín di nôstra víta mi ritrovái pér una sélva oscúra (D. I. 1). Ueber Bſp. wie: a mézzo il ciêlo, a mézzo gli ánni, a mézzo la vía, in mézzo lé vóci míe, in mézzo 'l pêtto vgl. § 168, 5.

1. Anm. Mit éntro verbindet ſich pér zu pér éntro (§ 454, 4).
Bſp. 1. Una vóce pér éntro lé frónde gridò (D. Pu. 22). 2. Al fin vídi io pér éntro i fióri é l'êrba, pensósa ir sì leggiádra é bêlla dônna (Pet. canz. 24).

472. 18) Das Verhältnis ‚unter‘ (= innerhalb) und ‚zwiſchen‘ wird durch die Präpoſitionen tra, fra (mit Accuſ., ſelten mit di vgl. § 454, 1), und die der Form nach vollſtändigeren, aber weniger gebräuchlichen Präpoſitionen: íntra, ínfra ausgedrückt. Tra und fra entſprechen dem ‚unter, innerhalb‘, wenn ſie das Verhältnis eines Einzelweſens oder einer als Einheit aufgefaßten Mehrheit beſtimmen, ſie entſprechen dem ‚zwiſchen‘, wenn ſie das Verhältnis von zwei oder mehr verſchiedenen Dingen beſtimmen. Sie werden gebraucht:

1. a) örtlich, eigentlich und übertragen.
Bſp. 1. Io lasciái la pecorêlla tra rapáci lúpi (B. Fil. 3). 2. Sái tu perchè fra la túrba dé' dôtti gli uômini sómmi són così rári? (F. O. 41). 3. Fra pôveri pánni nôn è mén supêrba (Nic. Sf. 3, 7). 4. Fra l'ármi nutríto é fra i perígli, sprêzza la víta (Nic. Sf. 2, 4). 5. La bontà è un utensíle di príma necessità che dobbiámo avér tra máno ógni óra (Giust. Puc. 1, 321). Ebenſo: parláre fra' dênti etwas hermurmeln. 6. Fra lé lágrime mi dáva tal nóme (ricordándolo) alcún confôrto (B. F. 3). 7. temêndo nôn (§ 245, 1) fra vía (unterwegs) mi stánchi (Pet. son. 245). 8. Tra la cámera dél rè é quélla délla reína si nascóse (B. 3, 2). 9. óv' élla êbbe in costúme gir fra lé piágge é 'l fiúme (Pet. canz. 13). 10. Nói pôveri curáti siámo tra l'incúdine é il martêllo (M. sp. 2). 11. Stêtte un moménto tra dúe (d. h. er war im Zweifel) sé dovésse continuáre il súo viággio (M. sp. 33). Ebenſo: vívere tra dúe unſchlüſſig ſein, tenér tra dúe in Zweifel halten (laſſen). 12. Táli

pensiêri ténnero pér più giórni dón Rodrígo fra un sì é un nô (M. sp. 18).

b) zeitlich, theils zur Bezeichnung der Dauer (‚innerhalb' = während), theils zur Bezeichnung des Zeitabſchnittes, nach welchem etwas ſtattfinden wird (‚in, nach'). 2.

Bſp. 1. fra giórno während des Tages, frattánto unterdeſſen. 2. Quándo fù un pêzzo fra nôtte, un lúpo passándo êbbe sentóre di quésto ásino (Sac. 258). 3. quésta víta si mêna fra pôchi dì é si finísce (Cin.).

4. Dísse la fáta: ‚Io ci porrò il pensiêro, é frá dúe dì té li darò espedíti (Ar. O. 10, 66). 5. Tra ôtto ô nôve mési ci rivedrémo (M. sp. 26). 6. Pregò il barocciáio ché, tra un par d'óre, tornásse da (§ 457, 11) lúi (M. sp. 9). 7. Gli hô rispósto, dándogli avvíso ché fra nôn mólto ci rivedrémo (F. O. 41). Ebenſo: fra pôco binnen kurzer Zeit.

c) abſtract und zwar bezeichnen ſie 3.

α) das Verhältnis einer Mehrheit, aus welcher Einzelweſen herausgehoben werden (dtſch. ‚unter, von'). Beſonders bemerke man dieſen Gebrauch nach Superlativen oder ſuperlativiſchen Begriffen (§ 361, 3).

Bſp. 1. Egli tra gli áltri (§ 424, 3) suôi figliuôli, n' avéva uno, il quále di bellézza di côrpo túlti gli áltri gióvani trapassáva (B. 1, 5). Vgl. § 424, 3, Bſp. 2. — 2. Éd avéndo úna séra fra l'áltre tùtti lietaménte cenáto, cominciárono di divêrse côse a ragionáre (B. 2, 9). Ebenſo: un giórno tra gli áltri (Alf. vit.). 3. Intra lé áltre giôje più cáre êra un anêllo bellíssimo (B. 1, 3). 4. Tra tùtte lé città ch' io hô vedúte, Firênze é la bellíssima. 5. In Róma fù un gióvane di famíglia tra lé románe assái onorévole (B. 5, 3).

β) das Verhältnis der Gegenſeitigkeit bei einer von mehreren Subjecten ausgehenden Handlung oder Geſinnung (‚unter'). 4.

Bſp. 1. Bisognáva ché dúe si conoscéssero bêne tra di lóro pér aprírsi sur un tále argoménto (M. sp. 25). 2. Tra il pádre provinziále é il cónte zío passáva un' antíca conoscênza (M. sp. 19). 3. Quésta universitá è pér ló più compósta di professóri orgogliósi é nemíci fra lóro (F. O. 41). 4. l'amicízia ché pássa tra di nói (M. sp. 19).

γ) das Verhältnis der Beſchränkung einer Handlung auf mehrere beſtimmte Subjecte, z. B. fra nói ‚unter uns', fra vói é mé ‚wir beiden unter uns'. 5.

Bſp. 1. Són côse ché facciámo tra di nói, é tra di nói hánno da rimanére (M. sp. 19). 2. Vi hô da parláre a quattr' ôcchi, fra vói é mé (Gold. loc. 1, 5). 3. Fra vói é mé possiámo trattárci cón confidênza (Gold. loc. 1, 12).

δ) das Verhältnis der Beſchränkung auf ein Subject, entweder in der Form ‚fra mé u. ſ. w. bei, zu mir' oder in der Form ‚fra mé é mé'. 6.

Bſp. 1. Costóro immaginándo dóve ciò gli potésse êssere avvenúto, díssero fra sè (B. 2, 5). 2. Ruminàva tra mé úna bêlla predicúccia da fárgli súlla vanità d' ógni bugía (P. p. 20). Ebenſo: pensáre, argomentáre, vôlgere tra sè. 3. Esclamáva tra mé (P. p. 8). 4. Sóno fra sè disperáti pér nôn sapér ché fársi (G. G. 1, 87). Vgl. auch: 5. I' dicéa fra mío côr (Pet. son. 87). 6. Io ridéva fra cuôre (F. O. 62).

7. [Piangéva] tra mé é mé solétto (Alf. vit. 3, 12). 8. Avéva sorríso fra sè é sè cón una compiacênza segréta (Carc. A. 1, 6).

7. ε) das Verhältnis der Gegenſtände, zwiſchen denen ein Unterſchied ſtattfindet.

Bſp. 1. Fra vói é mé vi è quálche differênza (Gold. loc. 1, 1). 2. Vi córre mólto tra lúi é mé (Val.). 3. § 209, 4, Bſp. 1, 3, 4, 6.

8. ζ) das Verhältnis von zwei durch é (und) coordinirten adjectiviſchen Attributen, welche in einem gewiſſen Gegenſatze zu einander ſtehen, und gleichwohl als in einem Gegenſtande vereinigt dargeſtellt werden (dtſch. ‚halb — halb'). Die in dieſer Weiſe angewandten Adjective werden als ſubſtantivirte Neutra aufgefaßt, ſtehen deshalb oft mit dem beſtimmten Artikel und ſind unflectirbar. Z. B. un vólto tra (l') attônito é (l') adiráto ‚ein halb erſtauntes, halb zorniges Geſicht'.

Bſp. 1. Vénne ad imperáre fra sólo é accompagnáto, ánni cinquansêi (Pet. nach Cin.). 2. ‚Nôn facciám niênte', rispóse il dottóre cón un sorríso tra malizióso é impaziênte (M. sp. 3). 3. Éssa alzò vêrso il pádre úno sguárdo tra atteríto é supplichévole (M. sp. 10). 4. cón un cêrto fáre tra burlévole é rispettóso (M. sp. 38). 5. cón úna maniêra tra il giulívo é il solênne (M. sp. 10). 6. Vénne fuôri dón Abbôndio cón un víso tra l'attônito é il disgustáto (M. sp. 23). 7. Míse fuôri úna fáccia tra lo spauráto é il glorióso (Gr. M. 15). 8. Lé disse, cón vólto ridênte tra il gôffo e il malizióso (Gr. M. 10). Vgl. damit: 9. la mía sorêlla ché tra bêlla é buóna nôn sô qual fósse più (D. Pu. 24).

9. η) das Verhältnis von zwei oder mehr in gewiſſem Sinne ſich gegenüberſtehenden Handlungen oder Zuſtänden, welche ſich zur Satzausſage zugleich als Grund oder Urſache verhalten (dtſch. ‚bei ... und' oder ‚theils wegen — theils wegen').

Bſp. 1. Cáddero a sì inaspettáta generosità lé dúe dônne fra ló stupóre é la giôia a' suôi piêdi (Soav. 1, 2). 2. Tra la leggerézza dégli úni é la malvagità dégli áltri, è egualménte malsicúro il crêdere é il nôn crêdere (M. sp. 32). 3. Perpêtua, tra il da fáre é la frétta é lo spavênto ché avéva anch' éssa in côrpo, é la rábbia ché lé facéva quéllo dél padróne, êra méno trattábile di quél ché fósse státa mái (M. sp. 29). 4. Tra la sorprésa é il nôn êsser désto bêne, é la spranghétta di quél víno ché sapéte, [Rênzo] rimáse un moménto cóme incantáto (M. sp. 15). Vgl. auch: 5. Abbiámo laggiù úna máno di scapestráti ché, tra il bére é tra ché di natúra sóno sboccáti, né dícon (§ 446, 9) di tútti i colóri (M. sp. 15).

ϑ) das Verhältnis des ‚ungefähr' vor Grundzahlen, entweder 10.
einfach (z. B. fra dódici giórni ungefähr 12 Tage), oder in der Form: fra dódici ô quíndici giórni, fra sêi é sêtte cênto líbbre, avéva tra i vénti é venticínque ánni.

Anm. 1. Von fra findet ſich wohl die Verbindung di fra (§ 454, 4). 11.
Bſp. Égli (§ 377, 2) nôn uscírono di fra' rêi pér fáre maggiór penitênza, ma piuttôsto di fra' buôni pér vívere iniquamênte (Cav.).
Anm. 2. Ueber tra . . . e (theils — theils) § 488, 2.

19) Das Verhältnis ‚außerhalb, außer' wird durch fuôri (mit **473.**
di, ſelten mit dem Accuſ.) gegeben; fuôri wird örtlich und abſtract gebraucht.

Bſp. 1. La ácqua la quále álla súa capacità soprabbondáva, un áltro canalétto ricevéva, pér ló qual fuôri dél valloncêllo uscêndo, álle párti più básse sé né corréva (B. 6, 10). 2. Dolór, perchè mi mêni fuôr di cammín a dir quél ch' i' nôn vôglio? (Pet. canz. 18). 3. Sénz' accôrgermi, mi trováva fuôri di cása (F. O. 14). 4. Tu sê' dél tútto fuôri di té (B. lab.). 5. Êra cóme fuôr di mé stésso (Alf. vit. 2, 1). Ebenſo: êsser fuôr di cervêllo (vgl. das familiäre: ‚aus dem Häuschen ſein'). 6. Intêndo di raccontárvi quéllo chè príma sventurataménte, é pôi fuôri di tútto il súo pensiêro (gegen ſein Erwarten) assái felicemênte ad un nôstro cittadíno avvenísse (B. 2, 1). Ebenſo: fuôr di speránza, fuôr d' ógni crêdere. 7. Redensarten: fuôr di misúra, môdo, manièra, órdine, übermäßig; f. di costúme außergewöhnlich; f. di têmpo zur Unzeit; f. di máno abgelegen; und bei den Alten: fuormisúra (formisura), fôr ragióne, fôr confôrto, fôr difêtto, fôr grádo (= malgrádo) u. ähnl.

20) Für das Verhältnis ‚bis' gibt es die Präpoſitionen: fíno, síno, **474.**
infíno, insíno, perfíno, persíno (mit a); ſie werden örtlich, zeitlich und übertragen gebraucht.

Bſp. 1. Li rággi nôn sóno áltro chè un lúme chè viêne dal princípio délla lúce pér l'áere fíno álla côsa illuminàta (D. conv. 2, 7). 2. Colúi il quále pér addiêtro s'êra mólte vôlte udíto lé súe lôdi portáre síno álle stélle, fù furiosaménte mandáto in irrevocábile esílio (B. vit. D.). 3. L'ácqua mi arriváva fíno álle ginôcchia (Val.). 4. Ló seguì fíno a Parígi (Val.). 5. Il viággio fù da Berlíno síno a Róma (Val.). 6. fíno a quésto giórno oder ad ôggi, fíno a ôggi a ôtto (§ 455, 4), aspettáre fíno a céna, fíno álle sêi pósso restáre, fíno ad ôggi, fin ad óra (finóra), fíno all' último u. ſ. w. 7. Conviêne chè vói v'abbassiáte vêrso colóro chè nôn si póssono alzáre insíno a vói (Tom. d. m.). 8. commôsso oder tócco fíno álle lágrime.

Anm. 1. fíno, síno verbinden ſich vielfach mit andern Präpoſitionen, ſo 1.
entſtehen: fino (sino) in, fin dópo, fin sópra, fin vêrso (§ 454, 4) u. a. Die bemerkenswertheſte dieſer Verbindungen iſt fin (sin) da, welche dem deutſchen ‚von — an, ſeit' entſpricht. Vgl. § 457, 13.
Anm. 2. Nach Art eines Adverbs werden die genannten Präpoſitionen 2.
(ohne a) vor Begriffe jeder Art (Subject, Object, Verbum u. ſ. w.) geſetzt, um die letztern in einem gewiſſen Sinne als äußerſte Grenze hinzuſtellen; ſie entſprechen dann dem deutſchen ‚ſogar'. Man vgl.: „Perfíno il tiránno êra commôsso"

und das nicht genau entſprechende: ‚alle waren gerührt bis auf den Tyrannen' d. h. ‚ſogar der Tyrann war gerührt'.

Bſp. 1. Graffiávansi gli ôcchi fratêlli é fratêlli, maríti é mógli, é fino pádri é figliuôli (G. G. 1, 77). 2. La príma règola del nôstro mestiêre è di nôn domandáre i fátti dégli áltri: tánto ché fin lé nôstre dônne nôn són curióse (M. sp. 7). 3. Perfíno gli adoráti caválli fúrono da mé trascuráti (Alf. vit. 3, 13). 4. Persíno il miserábile Kunda voléva ché ci accorgéssimo ché ci compatíva (P. p. 64). 5. Attílio Règolo nôn sacrificò sólo a prô délla pátria il sángue, i sudóri é lé cúre súe; ma sêppe rivôlgere a vantággio délla medésima fin lé prôprie disavventúre (Met. Reg. argom.). 6. Rincrésco persíno a mé stésso (F. O. 16). 7. La mía píccola celebrità letterária êra nôta al custôde, a súa móglie, álla fíglia, ai dúe fígli máschi é persíno ai dúe secondíni (P. p. 23). 8. Lé hô fíno dáto da bére di quél mío vín di Cípro così prezióso (Gold. loc. 3, 12). 9. Io l'hô fíno accôlto in cása mía (Val.).

475. 21) Das zeitliche Verhältnis ‚während' wird durch durante und pendênte (§ 315, 2) ausgedrückt.

Bſp. 1. Carattaco, il primo cavaliêre dé' Británni, durante ló spázio di nôve ánni difése cóntro álle fôrze románe la libertà délla súa pátria (Alg. l. N. 40). 2. durante il lavóro, la giovanézza; pendênte la líte, la guêrra, la questióne, il perícolo (Tom. diz. 4845).

476. 22) Präpoſitionen zur Bezeichnung von lediglich abſtracten Verhältniſſen.

Die hiehergehörigen Präpoſitionen ſind ſämmtlich abgeleitete, und zwar theils Subſtantive mit urſprünglichen Präpoſitionen, theils Adjective und Participien. Rection derſelben nach § 454, 2. Ueber die bei den Subſtantiven oft vorkommende Anwendung des poſſeſſiven Fürworts ſtatt di mit einem perſönlichen Fürwort vgl. § 381, 1.

1. a) Das Verhältnis des Grundes, der Urſache, des Zweckes bezeichnen: pér cagióne di, pér cáusa di, a cagióne di, a motívo di, pér rispêtto di, pér cónto di, pér amóre di, pér via di, stánte (mit Accuſativ) wegen; pér mancánza di aus Mangel an; in grázia di, in favóre di, in onóre di zu Gunſten, zu Ehren (von); mercè (mit und ohne di § 198, 2) Dank (mit Dativ).

Bſp. 1. Pér cagión di dônna lé città andárono più vôlte a soqquádro (Tom. diz. 3625). 2. Pér cagión vôstra égli si trôva in misêria (Tom. diz. 3625). 3. I più dégli scrittóri eccellênti, cóme, a cagióne di esêmpio, Vittório Alfiêri, fúrono da princípio inclináti álle grándi azióni (L. 1, 281). 4. Pér cónto di lêi é pér vôstro né sentíva io dóppio é gravíssimo dolóre (Bemb. l. 2). 5. Stáva favellándo cól Vinciguêrra di quél fátto, pér amór dél quále si trováva in chiesina (Gr. M. 15). 6. Pér via di salúte io nôn potéva andáre álla scuôla (Alf. vit. 2, 4). 7. Stánte l'amicízia ché pássa tra di nói, hô credúto di far parôla a vôstra padernità d'un affáre di comúne interêsse (M. sp. 19). 8. Príma di varcáre lé Alpi, vieppiù mi si facéa cára la mía nazióne, stánte la pietà ché dappertútto ci dimostrávano quélli ché incontravámo (P. p. 55). 9. In grázia di Cleôpatra, Antônio si divíse da Ottaviáno (Tom. diz. 3625).

b) Das Verhältnis des Mittels bezeichnen: mediánte (mit Accuſativ), pér mézzo (per me') di, cól mézzo di, a fôrza di, mercè ‚vermittelſt' (in Folge von). 2.

Bſp. 1. Mediánte la virtù é la bontà súa (d. h. Theoderichs des Großen) nôn solaménte Róma é Itália, ma tútte lé áltre párti dell' occidentále impêrio si sollevárono é in buôno órdine é assái felíce státo si ridússero (Mac. st. 1). 2. mandáre cól mézzo di quálche persóna [un] líbro (G. G. 5, 31). 3. Dái seccatóri mercè la vôstra malattía vé né (§ 446, 7) liberáte quándo voléte (Alg. l. N. 18).

c) Ein conceſſives Verhältnis bezeichnen: nôn obstánte, nôn ostánte (mit Accuſ.), malgrádo (mit Accuſ.), a (oder al) dispêtto di, ad ónta di ‚ungeachtet, trotz'. Man bemerke die Ausdrücke: mío, túo, súo malgrado (§ 381, 1). 3.

Bſp. 1. Nôn ostánte la fêbbre, lêggo é scrívo (Tom. diz. 4796). 2. Nói approviámo é lodiámo l'uômo modêsto, perchè, malgrádo l'inclinazióne d' ógn' uômo a stimársi eccessivaménte, è arriváto a fáre un giudízio imparziále é véro di sè stésso (M. o. 17). 3. Una nazióne può êsser fátta mísera súo malgrádo (Giord. l. Puc. 1, 9). 4. Dúnque al dispêtto dél pôpol, dél senáto, dégli augúri, di nói, dél móndo intêro, Rêgolo vuôl partír? (Met. Reg. 3, 7). 5. Quélla dônna, ad ónta di fórse ottánta ánni é più é di úna difficilíssima vita, pur nondiméno tremáva tuttavía di morire (F. O. 48).

d) Das Verhältnis der Art und Weiſe bezeichnen: a manièra di, a môdo di, a fôggia di, a guísa di, a somiglianza di, a pári di ‚nach Art'. 4.

Bſp. 1. La stráda si dividéva in dúe viôttole, a fôggia d'un ipsílon (M. sp. 1). 2. Morêndo sénza confessióne, niúna chiêsa vorrà il súo côrpo, ánzi sarà gittáto a guísa d'un cáne (B. 1, 1). 3. Il palazzôtto di dón Rodrígo sorgéva isoláto, a somiglianza d' úna bicôcca (M. sp. 5). 4. Égli a par dél vúlgo prostrò l'ánima imbêlle (Par. mz. 53).

e) Das Verhältnis der Vergleichung bezeichnen: in (a) paragóne di, a (in) confrónto di, in (per) comparazióne a, appêtto a, per (a, in) rispêtto di ‚im Vergleich zu'. 5.

Bſp. 1. Quésto líbro nôn è di nessún valóre in paragóne di quéll' áltro ché trátta la medésima matêria. 2. Vorrêste méttere Riccárdo a confrónto mio (§ 381, 1)? (Gold. acc. 2, 3). 3. Quésta glória fù tenúta in píccolo cónto pér comparazióne álle áltre (L. 1, 281). 4. Appêtto all' attonitággine, álla stupefazióne dél cónte, ló stordiménto dégli áltri êra niênte (§ 423, 3) (Gr. M. concl.).

f) Das Verhältnis der Gemäßheit bezeichnen: giústa, giústo (mit Accuſ.), secóndo (mit Accuſ.), a secónda di, a nórma di, in conformità di, confórme a ‚gemäß, nach'. 6.

Bſp. 1. Il tiránno, giústo il costúme dé' tiránni, vi prestò l'orécchie (M. Vill. 10, 24). 2. Trovò l'uômo secóndo il súo cuôre

(M. sp. 12). 3. Nôn possiámo trattár la gênte a secónda dél nôstro cuôre (M. sp. 15). 4. [un] poêta ché si ápplica secóndo il súo génio éd a nórma dél súo piacére (Gang. l. N. 124).

7. Anm. Wie per (§ 460, 22) wird auch secóndo benutzt, um bei Ausſagen, die etwas als mit dem Weſen des beſprochenen Gegenſtandes übereinſtimmend hinſtellen, den dieſes Weſen bezeichnenden Ausdruck hinzuzufügen (dtſch. ‚als, für').

Bſp. 1. Quívi tra gli áltri, ché lietaménte il raccôlsono (Nbſ. § 61), fù un gióvane lavoratóre fôrte é robústo, é, secóndo uôm di villa, cón bélla persóna (B. 3, 1). 2. E quívi, secóndo céna sprovvedúta, fúrono assái bène éd ordinataménte serviti (B. 10, 9).

8. g) Das Verhältnis der Stellvertretung bezeichnen: invéce di, in luôgo di, in cámbio di anſtatt; in compênso di zum Erſatz für, ſtatt; in pêtto di, in persóna di im Namen von, ſtatt.

Bſp. 1. Invéce d'úna tómba mi divorò úna prigióne (P. p. 6). 2. invéce mía, súa ſtatt meiner, ſeiner (§ 381, 1). 3. I Gôti ammazzárono Teodato, lóro rè, éd elêssero in súo luôgo (§ 381, 1) Vitigete (Mac. st. 1, 8). 4. ricévere, adottáre in luôgo di figliuôlo adoptiren. 5. fáre un contrátto in pêtto d'un áltro (Val.).

9. h) Das Verhältnis des Betrachtes bezeichnen: attésso (mit Accuſ. § 316, 6, bisweilen flectirt), rispêtto a, riguárdo a ‚in Anbetracht'.

Bſp. 1. La qual côsa (nämlich, daß man nicht alle neu erſchienenen Bücher leſen könne) nôn avveníva ágli antíchi; attéso la minór côpia déi libri (L. 1, 294). 2. Mólti nôn mi riconoscévano quási più, attésa la statúra ché mi si êra infinitaménte accresciúta (Alf. vit. 3, 7). 3. Si puó qualche vôlta cón úna notízia, ánche píccola riguárdo a sè, dáre un nuôvo lúme a un complêsso intêro di fátti (M. r.-s. 3).

10. i) Das Verhältnis des Betreffens bezeichnen: concernênte (mit Accuſ. § 315, 2), appartenênte a, (in) quánto a (pér) ‚betreffs, hinſichtlich'; hievon ſind die beiden erſtern nur wenig im Gebrauch.

Bſp. zu quanto a § 434, 3.

11. k) Das Verhältnis der Ausnahme bezeichnen: fuorchè (fuôri di), sálvo (mit Accuſ. § 317, bisweilen flectirt, ſelten mit di), eccêtto (mit Accuſ. § 316, 6, ſehr ſelten flectirt, alt: eccettochè), tránne (entſtanden aus trággine von trarre ‚zieh davon, nimm davon weg') ‚ausgenommen, außer'.

Bſp. 1. Nessúno si abbrúcia a bêllo stúdio fuorchè il fenice ché nôn si trôva (L. 1, 250). 2. Túlti gli uômini, sálvo leggerissime differênze, êrano confórmi gli úni ágli áltri (L. 1, 190). 3. L'Eurôpa, sálve pôche é piccole eccezióni, fù túlta dé' Giapetíti (Balb. st. 1, 1). 4. Signoreggiáva túlto eccêtto la città di Nápoli é di Cápua (Vill. 6, 44). 5. Accrébbe Ravênna, istaurò Róma; éd eccettochè la disciplína militáre, rendè ai Románi ógni áltro onóre (Mac. st. 1). 6. Tránne il favorire la súa fúga, [i secondíni] gli usávano (§ 192) túlti i riguárdi ch' éi desideráva (P. p. 20).

III. Die Conjunction.

A. Coordinirende Conjunctionen.

1) Copulative (anreihende) Conjunctionen. 477.

Vorbemerkung.

1. Bei der Anreihung mehrerer gleichartiger Sätze oder Satzglieder bedient sich die Sprache nicht immer der Conjunctionen, sondern sie stellt das Anzureihende, sei es, um die Darstellung zu beleben, sei es, um Gegensätze schroffer gegenüberzustellen, oder aus irgend einem andern rhetorischen Grunde oft ohne jegliche Conjunction (asyndetisch) nebeneinander.

2. In der Mitte zwischen dieser Art der Verbindung und der Verbindung durch copulative Conjunctionen steht diejenige, bei welcher das Anzureihende durch Adverbien nebeneinander gestellt wird, und zwar durch solche, die eine Reihenfolge bezeichnen, wie prima — dipôi (pôi) — apprêsso, prima — quindi — pôscia, primo — secóndo — terzaménte (§ 100), pôi, allóra u. ähnl. theils durch Adverbien mit der Bedeutung ‚außerdem', wie: óltre (di, a) quésto oder ciò, inóltre, più óltre, di più (oder bloß più). Diese Adverbien lassen indes neben sich auch die copulativen Conjunctionen zu.

Bsp. 1. § 346, Bsp. 1—4, § 346, 1, Bsp. 1—5. — 2. Dópo la guêrra cóntro Farnáce, figlio di Mitridáte, Cêsare scrisse al senáto: vénni, vidi, vinsi. 3. Cartágine, già colônia de' Fenici, già régno, pôi repúbblica independênte, avéva estése lé prôprie colônie in tútta l'Africa occidentále, in Ibêria, in Sicília (Balb. st. 2, 5). 4. § 427, 1, Bsp. 2, 3, 5; § 413, Bsp. 2, 3, 6, 7, 8, 10; § 447, 3, Bsp. 1; § 448, 4, Bsp. 1—2; § 448, 7, Bsp. 1—2. 5. È fabbricáta quésta cása in un sito eminênte; ha giardíni, ha bóschi, ha pianúre é colline (Bent. l. 40).

6. Súrsero in Róma le guêrre civili, prima tra Mário é Silla, dipôi tra Cêsare é Pompêo é apprêsso tra gli ammazzatóri di Cêsare é quélli ché volévano la súa môrte vendicáre (Mac. st. 2, 44). 7. Prêghi é ragión da prima, minácce usár quindi Rosmúnda udrámmi (§ 24, 3) é fátti pôscia (Alf. Ros. 3, 1). 8. Io hô vedúto tútto 'l vêrno prima il prún mostrársi rigido é feróce, pôscia portár la rôsa in su la cima (D. Pa. 13). 9. Né' primi giórni lé cúre dél procêsso criminále m' attristárono alquánto é vi s'aggiugnéa fórse quél penóso sentiménto di maggiór solitúdine. Inóltre io êra più lontáno dálla mia famíglia (P. p. 23).

a) Die Conjunction é ‚und'. 478.

Die Conjunction e dient zur Anreihung von gleichartigen Sätzen oder Satzgliedern, die als mit einander harmonirende Theile eines Ganzen hingestellt werden.

1. Besteht das Anzureihende aus mehr als zwei Gliedern, so wird

gewöhnlich nur das letzte Glied durch e angeknüpft, die vorhergehenden aber ohne Verbindung nebeneinander gesetzt; will man jedoch die Häufung der Glieder veranschaulichen, so knüpft man jedes Glied durch e an das vorhergehende (polysyndetische Verbindung).

2. Die Verstärkungen von é: insiême é, é in un, é nell' istésso têmpo (und zugleich) werden angewandt, wenn die Verbindung der angereihten Glieder etwas Ungewöhnliches an sich hat.

Bsp. 1. Cóme dice Omêro, Vênere, il sônno, il cánto é lé carôle prêsto é di necessità vêngono a nôia (L. 1, 298). 2. Fiór, frónde, êrbe, ómbre, ántri, ónde, áure suávi, válle chiúse, álti côlli é piágge apríche (Pet. son. 262). 3. L'ácque párlan d'amóre, é l'óra, é i rámi, é gli augelétti, é i pésci, é i fióri, é l'êrba (Pet. son. 239). 4. A pôco a pôco cominciò a scoprír campaníli é tórri é cúpole é têtti (M. sp. 11).

5. Li piángo insiême é gli ammíro (F. O. 50). 6. la súa índole onêsta insiême é violênta (M. sp. 4), ebenso: un vólto dispettóso insiême é mortificáto (M. sp. 3). 7. scelleráto il pádre é in un pietóso (Mont. Ar. 1, 1). 8. Êra il più faticánte, ma il più scioperáto é nél têmpo stésso il più borióso uômo dél móndo (Ros. mon. 7).

3. Anm. 1. Was den Inhalt des durch e angereihten Satzes oder Satzgliedes angeht, so ist derselbe oft auch

a) erläuternd (e = und zwar).

Bsp. 1. Avénne ché pér sovêrchio di nôja égli infermò é graveménte (erg. infermò) (B. 2, 8). 2. Il sól di sópra, ed il fervór dél battúto di sôtto, é lé trafittúre délle mósche é dé' tafáni dalláto é sì pér túttо avéan cóncia [la dônna], ché élla sarêbbe parúta, a chi vedúta l'avésse, la più brútta côsa dél móndo (B. 8, 7). 3. [In quésto castellúccio] si vénde, éd a cáro prêzzo, la più víle tra túttе lé côse, l'ácqua (Cuoc. Id. 1, 625).

4. b) adversativ (e = aber).

Bsp. 1. Era bên fôrte la nemíca mía; é lêi vid' ío ferita, in mézzo 'l côre (Pet. son. 67). 2. Dío t' há dáto túttо quél ché hai; é tu ló diméntichi.

5. c) causal (e = denn).

Bsp. 1. Disse Ciácco: „Va púre; é cóme tu hái quésto détto, tórna qui a mé cól fiásco, ed io ti pagherò (B. 9, 8). 2. Nôn pósso, é nôn hô più sì dólce líma, ríme áspre é fôsche far soávi é chiáre (Pet. son. 252).

6. d) consecutiv (e = deswegen, daher).

Bsp. [Mórte] far mi può liêta in úna ô 'n pôche nôtti; é in áspro stíle é in augoscióse ríme prêgo ché 'l piánto mío finísca mórte (Pet. sest. 9).

Anm. 2. e steht bisweilen auch vor Sätzen und Satzgliedern, die in sich abgeschlossen sind. Im besondern merke man folgende Fälle:

7. a) e steht bisweilen zu Anfang einer bestätigenden Antwort.

Bsp. Ma dítemi: chi è più parênte dél vôstro figliuôlo, ô io ché il ténni a battésimo, ô vôstro maríto ché il generò? La dônna rispóse: È più súo parênte mío maríto. E vói díte il véro, disse il mêdico (B. 7, 3).

8. b) e tritt bisweilen vor Fragen, in denen sich Unwillen, Erstaunen, Freude, Sehnsucht oder andere lebhafte Empfindungen aussprechen. In diesem Falle verbindet es sich wohl mit ma zu ma e.

Bsp. 1. Disse: E quándo fostu (Nbs. § 30, 1) quésta nôtte in quésta cása? (B. 7, 8). 2. Madônna, éd a ché fáre tornerêbbe quà Pánfilo?

3. Oimè lásso! é quándo fía (Nbf. § 68, 1) quél giórno ché mirándo 'l fuggír dégli ánni miêi, êsca del fôco é di si lúnghe péne (Pet. son. 97). 4. Ma é cóme [Terêsa] nôn può êsser cêrta [déll' amóre]? (F. O. 57). 5. Ma é ché pósso dírti ché nôn sía túttо racchiúso in quéste parôle? (F. O. 91).

c) Allein oder mit êcco (§ 175, 1) verbunden ſteht é bisweilen zu Anfang eines Satzes, deſſen Inhalt ein plötzlicher, unerwarteter iſt. 9.

Bſp. 1. Mangiándo il rè lietaménte, é dél luógo solitário giovándogli; é nél giardíno entrárono dúe giovinétte (B. 10, 6). 2. Cóm' io tenéa leváte in lór lé cíglia, éd un serpênte cón sêi piè si láncia (vgl. auch § 478, 11) (D. I. 25). 3. Méntre in quésta guísa stáva sénza sospêtto, éd êcco vicíno a lêi uscír d'úna mácchia fólta un lúpo (B. 9, 7). 4. Così rispóse; éd êcco da travêrso piêna di môrti túttа la campágna (Pet. tr. m. 1, 73). 5. Vénne il dì ché Iddío avéa minacciáto, éd êcco di vêrso al levánte úna núvola cón un púzzo di sólfo, é stêtte sópra la città (Vill. 11, 3).

d) Hie und da hat e die Bedeutung ‚auch'. 10.

Bſp. 1. E pensándo niúna côsa a ciò contrastáre, sé nôn vergógna di manifestárgliele, si dispóse dél túttо é quélla cacciár vía (B. 2, 8). 2. Dicéva Orlándo: Io pér mé són dispósto insiême cón Astolfo íre a morírе. Dísse Rináldo: Éd ío; facciám pur tôsto (Pulc. M. 11, 49). 3. E cóme gli áltri gióvani lé chiáre bellézze délle dônne di quésta têrra andávano riguardándo, ed io (B. Am.).

Anm. 3. Bei vorausgeſtelltem Nebenſatze (auch nach einem Gerundium) bient e (bei den Alten) bisweilen, wie das deutſche ‚ſo', zur Einleitung des Hauptſatzes. 11.

Bſp. 1. Poichè tu vuôgli ché io più avánti ancôra díca, éd io il dirò (B. 2, 9). 2. Cóme éssi passávano, éd égli cominciáva a bér sì saporitaménte quésto súo víno, ch' égli n' avrêbbe fátto venír vôglia a' môrti (B. 6, 2). 3. Pôi quándo quésto fátto avrái, éd io ti dirò il rímanênte ché a fáre avrái (B. 8, 8). 4. Messêr l'abáte perocchè costóro nôn dícono alcúna côsa, éd io vôglio êsser colúi é ché díca é ché fáccia, tantochè io crêdo trárvi di quésta fatíca (Sac. 4). 5. Essêndo già venúta l'última vivánda, éd il romóre disperáto délla cacciáta gióvane da túttі fù cominciáto ad udíre (vgl. auch § 478, 9 und daſelbſt Bſp. 1) (B. 5, 8).

b) Copulative Conjunctionen mit der Bedeutung **479.** ‚ſowohl — als auch'.

Eine Wechſelbeziehung zwiſchen mehreren ſchlechthin angereihten nicht verneinten Sätzen oder Satzgliedern wird ausgedrückt durch: é — é, sì — sì, sì — é sì (ſeltener sì — é, sì — che), così — cóme (tánto — quánto) ‚ſowohl — als auch'.

Bſp. 1. In Provênza fúron già dúe nôbili cavaliêri, ognúno de' quali é castêlla é vasálli avéa sótto di sè (B. 4, 9). 2. i suôi tánti é fratêlli é nipóti (Alf. vit. 4, 7). 3. Mólti sóno é i prêgi é gli úsi é gli aspêtti dél buôno (Giord. l. Puc. 1, 10). 4. Hô già vedúto mólte sventúre é míe éd altrúi (P. p. 58). 5. Il véro pregáre nôn è borbottáre mólte parôle, ma adorár Dío cón semplicità sì in parôle, sì in azióni (P. p. 6). 6. O quánto m'êra ciò cáro ad udíre, sì pér colúi che 'l dicéva, sì pér i miêi cittadíni, dé' quáli êra détto (B. F. 4). 7. Era Cimóne, sì pér la súa fórma é sì pér la súa rozzézza, é sì pér la nobiltà é ricchézza dél pádre, quási nôto a ciascún dél paése (B. 5, 1). 8. lé árti ché sì pér la natúra é sì pér l'orígine fúrono chiamáte divíne (L. 1, 195). 9. A mé sarêbbe státa più gráta assái l'occasióne di attêndere ad áltre ôpere dél Boccáccio neglêtte cón dánno sì délla língua é sì délla

stôria di quéll' età (F. t. d.). 10. Pentè'mi così di quél, cóme dégli áltri máli (D. Pu. 22, 45).

480. c) Die Conjunction nè ‚und nicht'.

nè dient zur Anknüpfung einer negativen Aussage an eine andere (ausdrücklich oder dem Sinne nach) negative Aussage, selten dagegen zur Anknüpfung einer negativen Aussage an eine positive.

Es ist volle Negation, d. h. es negirt schon für sich allein, ohne daß nôn hinzukommt (§ 423, 1); nur die Alten fügten demselben bisweilen noch nôn hinzu.

Bsp. 1. Vói nôn siête la príma nè saréte l'última la quále è ingannáta; nè io nôn v' hô ingannáta pér tôrvi il vôstro (B. 3, 6). 2. Nôn vólli in quél giórno mangiáre nè parláre nè studiáre (Alf. vit. 1, 4). 3. Poichè crescêndo in têmpo éd in virtúte giúnse álla têrza súa fiorita etáte, leggiadría nè beltáte tánta nôn víde 'l sól, crêdo, giammái (d. h. il sóle nôn víde giammái tánta leggiadría nè tánta beltáte) (Pet. canz. 25). 4. Passá[va] lé giornáte festíve pér ló più sénza lêggere nè far núlla (Alf. vit. 3, 9). 5. Tánto vi sarà più cáro, quánto méno sarà speráto nè credúto (B. T. l. N. 226).

1. Anm. 1. Bisweilen hat nè die Bedeutung von ‚auch nicht' und ‚nicht einmal'.

Bsp. 1. Chi enterrà (Nbf. § 40, 4) déntro? A cúi l'áltro rispóse: „Nôn io". „Nè io" disse colúi (B. 2, 5). 2. E quésto sapéva sì cautaménte fáre, ché quási niúno, nôn ché (§ 486) il sapésse, ma nè suspicáva (B. 3, 8).

2. Anm. 2. An einzelnen Stellen hat nè bei den Alten sonderbarer Weise die Bedeutung von ‚oder'.

Bsp. 1. Quánt' io di lêi parlái, nè scrissi, fù bréve stílla d'infiníti abíssi (Pet. son. 295). 2. Cóme lúme di nôtte in alcún pôrto víde mái d' álto mar náve nè légno, sé nôn gliél tólse ô tempestáte, ô scôgli, così vid' io le 'nségne (§ 19, 2) di quéll' áltra víta (Pet. sest. 4).

481. d) nè — nè ‚weder — noch'.

Eine Wechselbeziehung zwischen zwei oder mehreren negativen Sätzen oder Satzgliedern wird durch nè — nè hergestellt. Neben diesen zur Negirung schon hinreichenden Conjunctionen tritt oft (wie es scheint, willkürlich) noch nôn zum Verbum, namentlich, wenn die mit nè — nè verbundenen Glieder nach dem Verbum stehen.

Bsp. 1. Che uômo è costúi il quále nè vecchiézza, nè infermità, nè paúra di môrte, nè ancôra di Dío dálla súa malvagità l'hánno (§ 373, 2) potúto rimuôvere? (B. 1, 1). 2. Nè umána fôrza nè prepotênza divína mi faránno recitáre mái nél teátro dél móndo la párte dél píccolo briccóne (F. O. 38). 3. Nè sómma páce, nè sómma inquietúdine póssono duráre quaggiù (P. p. 16). 4. Nè fáme nè fréddo nè áltro patiménto gli féce pêrdere il corággio (Val.). 5. Nè tu nè io nôn possiámo intêndere la cagióne (L. 1, 230). 6. La favêlla víva d' un uômo ha úna possánza chè nè lé lêttere nè lé prôprie riflessióni nôn hánno (P. p. 78). 7. Nôn avvénne nè úna côsa nè l'áltra (M. sp. 9). 8. Nôn mi (§ 193) [sentíva] nessúna

nè vôglia nè possibilità di applicár la ménte in núlla (§ 423, 4) (Alf. vit. 3, 12). Mit nôn im übergeordneten Satze: 9. Nôn vorrêbbero ché il tumúlto avésse nè fine nè misúra (M. sp. 13). 10. Nôn crêdo ché tal viltà nè tu nè io l' avrémo mái (P. p. 69).

Anm. 1. Bei den Alten fehlt bisweilen das erſte nè. 1.

Bſp. 1. Mi dispósi a nôn volér più la dimestichézza di lúi; é pér nôn avérne cagióne, súa lêttera nè súa ambasciáta più vôlli ricévere (B. 3, 7). 2. Messêr Ricciárdo dé' Manfrédi (§ 202, 16) avéa sì fátto, ché in Faênza, nè in Fúrli gli êra rimáso amíco (N. a. 16).

Anm. 2. Statt nè — nè findet ſich auch: nè — é nè und nè — ô (oder). 2.

Bſp. 1. Nè fréno il córso é nè la séte spêngo (Bemb. s. 84). 2. Cóme avviên ché nè in prôsa è détta, ô in ríma côsa ché nôn sia státa détta príma (Bern. O. 59, 1).

Anm. 3. Die Wechſelbeziehung zwiſchen einem negativen und poſitiven Gliede durch nè — é iſt ſelten. 3.

Bſp. Il ché quánto êsser débba lór cáro, nè io óra dirò, éd éssi mêglio potránno négli áltri lóro più matúri ánni giudicáre (Bemb. as.).

e) Conjunctionen mit der Bedeutung ‚auch'. 482.

Zur Anreihung von Sätzen oder Satzgliedern, die als gleichbedeutende oder als bedeutſamere hingeſtellt werden ſollen, bedient man ſich der Conjunctionen: ánche (ſeltener ánco), ancôra, púre, pur ánco ‚auch', altresì ‚ebenſo', pariménte ‚auf gleiche Weiſe', eziandío ‚auch ſogar, und ſogar'. Dasjenige, woran die Anreihung ſtattfindet, iſt bald klar ausgeſprochen, bald iſt es aus dem Zuſammenhange zu ergänzen.

Bſp. 1. L'ingégno imprime úna fórma durévole ánche álle côse ché nôn accrébbero pér sè la ragión di duráre (M. r. s. 1). 2. sfrenáta licênza, la quále ánco si puó giustaménte chiamáre tiránnide (Guic. st. 11). 3. É lé côse presênti é lé passáte mi dánno guêrra, é lé futûre ancôra (Pet.). 4. Néll' assênza dél governatóre dón Gonzalo Fernandez de Cordova, facéva lé súe véci il gran cancelliêre Antônio Ferrer, púre spagnôlo (M. sp. 12). 5. Pôscia ché io gli perdóno, vôglio ché gli perdoniáte vói altresì (B. 7, 8). 6. L'ánimo di virtù splêndido, fa eziandío a' pôveri gli imperadóri riverênti (B. l.).

Anm. 1. Wird mit ánche, púre oder ancôra ein perſönliches Fürwort (oder ésso) als Subject oder Object angeknüpft, ſo iſt in Bezug auf die Stellung des Ausdrucks § 144, 5 zu beachten. 1.

Bſp. 1. Rispettáte gli áltri, sé voléte êssere rispettáto vói púre (§ 153, 1) (Gold. loc. 1, 12). 2. In côr súo sarà contênto ánche lúi (M. sp. 6.). 3. Lúcia stáva sêmpre nascósta, cóme sé fósse úna mônaca ánche lêi (M. sp. 18). 4. I dúe poêti da mé nomináti vi sóno obbligatíssimi, é fórse vi scriveránno un giórno éssi ancôra (§ 153, 1) (G. G. 5, 25).

Anm. 2. Wenn mit ánche, púre, ancôra ein ſubſtantiviſches Nomen als Subject oder Object angereiht werden ſoll, ſo geſchieht dieſes oft in der Weiſe, daß die Conjunctionen nicht mit dem anzureihenden Nomen, ſondern mit einem auf das Nomen zurückweiſenden pleonaſtiſch geſetzten perſönlichen Fürwort (§ 370, 4) oder ésso (§ 400, 3) oder auch wohl quésto verbunden werden. Der auf dieſe Weiſe gebildete Ausdruck erhält meiſtens zur größeren Hervorhebung eine außergewöhnliche Stellung (nach dem Verbum, am Ende des Satzes u. ſ. w.). Die bequemſte Ueberſetzung dafür iſt ‚ebenfalls'. 2.

Bſp. 1. Crêdi tu ché il Petrárca nôn ábbia anch' égli visitáto sovênte quéste solitúdini? (F. O. 89) 2. Un áltro raggázzo córse ánche égli álla

finêstra (P. p. 43). 3. Il cónte dél Bálzo vénne anch' égli (Gr. M. 3). 4. I fúrbi cádono ánche lóro sótto quésta légge comúne (M. sp. 15). 5. Ottóne imperatóre êbbe un figliuôlo é un nipóte chiamáti ancôra lóro Ottóni (Mac. st. 1, 16). 6. Signór giúdice, lêi mi déve sentire ánche mé príma di decídere (M. r. s.).

7. La lóro ánima fù anch' éssa atterráta (F. O. 66). 8. Sái che Cesira, leggiádra figlia di Taltibio, ánch' éssa prigionîêra qui víve (Mont. Ar. 1, 1). 9. Il móndo fa anch' ésso lé súe léggi, ha il súo vangêlo anch' ésso (M. sp. 25). 10. I dúe, quándo s' accôrsero êssere osserváti, si fermárono anch' éssi (M. sp. 7). 11. Gli áltri letteráti d'onóre m' amávano anch' éssi, cóm' io li riamáva (P. p. 50). 12. La víta è brêve, l'affánno è passegiêro anch' ésso (Carc. A. 1, 1). 13. Ermelínda nôn ébbe éssa púre chê potérvi oppórre (Gr. M. 10). 14. Si dovéva passáre davánti álla chiêsa piêna zéppa (§ 170, 2) di pôpolo, pér úna piazzétta piêna anch' éssa (M. sp. 23).

15. Il tribunále di provvisióne êra compósto di dódici, anche quésti nôbili (M. sp. 12). 16. túttе côse, ánche quéste difficili a trovársi in un uômo sólo (M. sp. 26).

483. f) Conjunctionen mit der Bedeutung ‚nicht einmal'.

Verneinte Sätze oder Satzglieder, die als gleichbedeutend oder eine Steigerung enthaltend dargeſtellt werden ſollen, werden angeknüpft durch: neánche (neánco), neppúre (neppúr ánco), nemméno, nè mánco (nôn-mánco), nè tampôco (auch nôn tampôco), altresì nôn (auch nè altresì) ‚nicht einmal, auch nicht'. Stehen die hievon mit nè zuſammengeſetzten in einem vollſtändigen Satze nach dem Verbum, ſo wird vor das letztere noch nôn geſetzt.

Bſp. 1. Quánti tórdi hai tu chiappáto ôggi? Neánch' úno (Tom. diz. 4943). 2. Chi vuôl divertíre sêmpre, nôn divertirà mái, neánco cón gli stúdii ché piácciano, neánco có' giuôchi; distrarrà é annoierà (Tom. d. m. 71). 3. Dé' servigi résі a cêrti potênti, nôn c'è da avére neppúre un ‚grázie', sé nôn quándo il ségno ô la prôva délla riconoscênza sía un comándo di nuôvi servigi, ô un ámo téso ad insídia (Tom. diz. 4943). 4. Chi si vánta di fáre il dovér súo, ségno è ché nôn fa nemmén quéllo (Tom. d. m. 77). 5. E' nôn si conósce in su qual gámba pôsa, ô in su quále é' fa qualche dimostrazióne di fôrza, né mánco si véde ch' é' pôsi in su tutt' a (§ 429, 10) dua (Nbſ. § 93), siccóme éi s' è usáto di fáre da quéi maêstri alcúne vôlte, i quáli sánno qualche côsa (Cell.). 6. nôn si scorgêndo úna tále (mutazióne), nè tampôco úna minóre nélle fisse (erg. stelle) (Galil.). 7. Nôn ti chiêggo tampôco perdóno délla lunghézza ô qualità déll' argoménto (Giob. pr. 1, 41). 8. Márco si ritrásse nélle súe cámere, dóve nôn vôlle ché alcúno, tampôco (non im übergeordneten Satze) Ottoríno, ló seguitásse (Gr. M. 32). 9. Nè io altresì tacerò un môrso dáto da un valênte uômo secoláre ad úno avváro religióso (B. 1, 6).

484. g) Conjunctionen mit der Bedeutung ‚nicht nur — ſondern auch'.

Eine Wechſelbeziehung zwiſchen zwei nicht verneinten Sätzen oder Satztheilen, von welchen der zweite als gleichbedeutend oder bedeutſamer hingeſtellt werden ſoll, wird gegeben durch die Conjunctionen:

nôn sólo (nôn solaménte) oder nôn púre — ma ancôra (ma eziandío) oder blos ma (beſonders beim Anknüpfen des Bedeutſameren).

Bſp. 1. Il víno nôn sólo confôrta il naturál calóre, ma ancôra chiarífica il sángue tórbido (Cresc.). 2. Quésto líbro nôn l'hô solaménte lêtto, ma l'hô ancôra imparáto a mênte. 3. Gli Evangelísti nôn solaménte di quésta si servírono, ma eziandío Páolo medésimo (Salv.). 4. I Veneziáni nôn solaménte ai príncipi italiáni, ma ai rè oltremontáni êrano in terróre (Mac. st. 1, 32). 5. Nôn pur lé fôrti bráccia víncono lé battáglie (§ 181), ma i buôni é sáni provvediménti dánno vittôria lé più vôlte (B. Fil. 2).

h) Conjunctionen mit der Bedeutung ‚nicht nur nicht — ſondern nicht einmal'. **485.**

Eine Wechſelbeziehung zwiſchen zwei verneinten Sätzen oder Satztheilen, von welchen der zweite als bedeutſamer hingeſtellt werden ſoll, wird bezeichnet durch die Conjunctionen: nôn solamente nôn — ma neppúre, ma neánco, (ánzi nôn púre).

Bſp. 1. Nôn solaménte nôn l'hô vedúto, ma neppúre né ho sentíto parláre. 2. Pér lé quali côse la nôstra céna turbáta, nôn solaménte nôn l'hô trangugiáta, ánzi nôn l'hô púre assaggiáta (B. 5, 10).

i) nôn che (nicht nur nicht bez. nicht nur — ſondern ſogar). **486.**

Soll von zwei Sätzen oder Satztheilen der eine als zu wenig bedeutſam und darum nicht zutreffend, oder neben dem andern als ſelbſtverſtändlich, der andere dagegen als bedeutſamer und darum als mehr zutreffend oder als den andern einſchließend hingeſtellt werden, ſo ſetzt man vor den erſteren die Conjunction nôn che, während der letztere entweder ohne Conjunction ſteht oder adverſative Conjunctionen, wie má, ánzi, vor ſich hat. Im Deutſchen kann man entweder non che mit ‚nicht nur nicht' bez. ‚nicht nur' überſetzen und dann mit ‚ſondern ſogar' fortfahren, oder das durch non che eingeleitete Glied mit ‚geſchweige denn (daß)' anknüpfen.

Ueber den Modus in den Sätzen nach nôn che § 258, 6.

Bſp. 1. La rimembránza di táli imprése, nôn ché gli ridonásse la fermézza di compír quésta, nôn ché spegnésse néll' ánima quélla molêsta pietà, vi destáva invéce úna spêcie di terróre (M. sp. 21). 2. Nôn ché égli l'altrúi ónte cón giustízia vendicásse, ánzi infinite cón vituperévole viltà a lúi fáttene, sostenéva (B. 1, 9). 3. § 258, 6, Bſp. 1—4. 4. Nôn vídi il palázzo dél ré in Madrid, nôn ché vedérvi (ungewöhnlich für: nôn ch' io vi vedéssi) il padróne di ésso (Alf. vit. 3, 12). Ebenſo: 5. Nôn ché aprírsi con (§ 459, 3) nessúno su quésta súa nuôva inquietúdine, la copríva ánzi profondaménte (M. sp. 20). 6. Lé quáli côse, ciascúna pér sé, nôn ché tútte insiême, farían (Nbſ. § 68, 1), pensándole, nôn ché vendêndole é sopportándole, ógni férmo é costánte ánimo spaventáre (Mac. st. 1). 7. Io nôn farêi úna difficoltà al móndo, ánche pér ragión déll' argoménto, di antepórre al Paradíso perdúto, nôn ché la Gerusalêmme, la Enéide (Alg. l. N. 34). 8. un víso da far morire in bócca a chi si sia úna preghiêra, nôn ché un consíglio,

nôn ché una correzióne, nôn ché un rimprôvero (M. sp. 5). 9. cêrte môsse repentíne, irregolâri é trôppo risolúte pér úna dônna, nôn ché pér úna mônaca (M. sp. 9). 10. Cóme potéva úna púra ómbra éd una sembiánza vôta mandâre ad effêtto lé súe promésse, nôn ché menâre in têrra la Verità? (L. 1, 198). 11. Il pôvero vêcchio nôn si sarêbbe mái arrischiáto d' accennâre, nôn ché d' esprímere la súa disapprovazióne di ciò ché vedéva túttо il giórno (M. sp. 6). 12. Nôn ché lassù, ma neppúre nélla válle é neppúr di passéggio, nôn ardíva métter piêde nessúno (M. sp. 20).

k) Ueber das zur leiſen Verbindung von Satzperioden dienende Adverb óra vgl. § 448, 6.

487. 2) Disjunctive (ausſchließende) Conjunctionen.

1. a) Die Conjunction ô ‚oder'.

Die Conjunction ô verknüpft entweder zwei Sätze oder Satztheile, die ſich einander ausſchließen, oder von denen der angefügte den vorhergehenden berichtigt oder erklärt. Im letzteren Falle treten für ô oft folgende Zuſammenſetzungen ein: ovvéro, ovveraménte, o sì veraménte (objective Berichtigung, ‚oder beſſer'), ossia (ossieno), oppúre (bei den Alten auch o vuôi, o vôglio (Berichtigung, deren Annahme ins Belieben geſtellt wird, ‚oder etwa, oder auch').

Bſp. 1. E qual sia più, fa dúbbio all' intellêtto, la speránza ô'l timór, la fiámma ô'l giêlo (Pet. son. 149). 2. Prési quélli denári ché potè segretaménte, sénza far môtto ad amico, ôd a parênte, andò via (B. 3, 7). 3. Ove pôrge ómbra un píno álto ôd un côlle, talór m' arrêsto (Pet. canz. 17). 4. la filologia clássica ô sciênza délle língue antíche; la psicologia o sciênza délle facoltà dell' ánima. 5. Beáta sê', ché puôi beâre altrúi cón la túa vísta, ovvér cón lé parôle (Pet. son. 298). 6. Són cêrto ché al primo aspêtto ló aborriríano cóme un áspide, ovveraménte sé né fariáno (Nbſ. § 68, 1) bêffe, cóme di côsa vilíssima (Cast. c. 4). 7. sé i fáti ô lé stélle ossíen gl' Iddêi voléssin (Nbſ. § 40, 7) ch' io potéssi far la víta secóndo gli auspíci é vóti miêi (Bern.).

2. b) Conjunctionen mit der Bedeutung ‚entweder — oder'.

Zwei oder mehrere Sätze oder Satzglieder, die einander ausſchließen, werden in ſchärferer Weiſe einander gegenübergeſtellt, wenn an die Spitze eines jeden derſelben eine disjunctive Conjunction tritt. Die hiezu verwandten Conjunctionen ſind:

α) ô — ô (ovvéro — ovvéro) ‚entweder — oder' (objective Disjunction).

β) sia (fósse) — sia (fósse), ossia — ossia, sia (fósse) — ô (erg. sia) ‚ſei es — ſei es' (Disjunction, bei welcher die Entſcheidung ins Belieben geſtellt wird). Die Conjunctionen unter *β*) bilden ſtreng genommen Conceſſivſätze (§ 241, 8). Ueber den Modus in den Sätzen mit ô — ô, wenn dieſelben eine Vorausſetzung enthalten, § 241, 8.

Bſp. 1. Cól díre mále d' altrúi crêde ciascún ô scusáre i suôi difêtti ô ricoprírli (Segn.). 2. Néi tumúlti popolári c' è sêmpre un cêrto número d' uômini ché, ô pér un riscaldaménto di persóne, ô pér úna persuasióne fanática, ô pér un diségno scelleráto, ô pér un maledétto gústo dél soqquádro, fánno di tútto pér ispínger lé côse al pêggio (M. sp. 13). 3. Cóme pôi sia finíta, ô l'amíco nôn ló raccontáva, ô m' è uscíto di ménte (M. r. s.). 4. O vegliásse ô dormísse, áltro più nôn vedéva sé nôn lêi sóla (Soav. 1, 5). Vgl. § 241, 8, Bſp. 1, 3. 5. Cón mén di resistênza si dibárba robústo cêrro ovvéro a nostrál vênto, ovvéro a quél délla têrra d' Iarba, ch' io nôn levái al súo comándo il ménto (D. Pu. 31, 70). 6. A mé bisógna tentáre quálche côsa, sia gránde, sia pericolósa, sia dannósa, sia infáme (Mac. Ma. 1, 3). 7. Va preparáto, sia a ricévere úna grázia, sia a fáre un sacrifízio (M. sp. 35). 8. § 241, 8, Bſp. 2.

3) Distributive (theilende) Conjunctionen. **488.**

a) párte — párte ‚theils — theils'. 1.

Die räumliche Distribution (eigentlich und übertragen) wird durch (in) párte — (in) párte ‚theils — theils' ausgedrückt.

Bſp. 1. cóme talvôlta stánno a ríva i búrchi ché párte stánno in ácqua é párte in têrra (D. I. 17). 2. Compívano il convôglio sêi ô sêtte guárdie di polizía, armáte di schiôppo é sciábola, distribuíte párte déntro i légni, párte súlla cassétta dél vetturíno (P. p. 55). 3. Êra governáta allôra Itália párte dái pôpoli, párte dái príncipi, párte dái mandáti dállo imperatóre (Mac. st. 1, 16). 4. Quégli ché là éntro rimásono (Nbſ. § 64) in párte dálle ragióni di Títo al parentádo éd all' amistà indótti, é in párte spaventáti délle últime súe parôle, di pári concôrdia deliberárono, êssere il miglióre d' avér Títo pér parênte (B. 10, 8).

Anm. 1. Auch die Präpoſition tra (fra) vor zwei durch é (und) coordinirten Gliedern dient zum Ausdrucke der räumlichen Distribution. 2.

Bſp. 1. Circa cênto són l'ôpere ché rimángon di lúi, tra grándi é píccole, tra latíne é italiáne, tra stampáte é manoscritte (M. sp. 22). 2. Ragunáta adúnque úna buóna brigáta tra di gióvani fiorentíni ché pér la vílla êrano, é di lavoratóri, dísse Brúno (B. 8, 6). 3. Tra pér l'úna côsa é pér l'áltra nôn vôlli star più (B. 3, 1). 4. La gióvane tra cón parôle é cón átti il mostrò lóro (B. 3, 10). 5. Il clêro gli andò diêtro, tra in fólla é in processióne (M. sp. 23). 6. È náto nôbile, ma fra súo pádre é lúi hánno dissipáto, éd óra nôn ha appéna da vívere (Gold. loc. 2, 10).

Anm. 2. Die Alten gebrauchten auch ché — ché. 3.

Bſp. É donôlle ché in giôje é ché in vasellaménti d' ôro é ché in denári, quéllo ché válse mêglio d' áltre diecimíla dóbble (B. 2, 9).

Anm. 3. Auch mézzo — mézzo (halb — halb) wird bisweilen benutzt. 4.

Bſp. i montanári mézzo (weiches z) persuási dálle ammonizióni dél curáto, mézzo commôssi da quél grído (Gr. M. 20).

b) Die zeitliche Distribution wird durch die Adverbien óra — óra (§ 448, 7), talóra — talóra, quándo — quándo (§ 448, 4) gegeben. 5.

Bſp. 1. Andáva óra lêsto, óra ritardáto dálla fólla (M. sp. 12).

2. E pér quésto incominciò a continuáre quándo a piè, é quándo a cavállo davánti álla cása di quésta dônna (B. 1, 10). And. Bsp. § 448, 7 u. 4.

489. 4) Adversative (entgegensetzende) Conjunctionen.

1. a) Die Conjunction ma ‚aber, sondern'.

Durch die Conjunction ma wird ein adversativer Satz oder Satztheil angeknüpft, der bald eine Beschränkung, Erweiterung, Berichtigung oder Einwendung zu dem Vorhergehenden enthält (ma = ‚aber'), bald allein Geltung haben soll, während das Vorhergehende negirt wird (ma = ‚sondern'). Im ersteren Falle verbindet sich ma oft mit púre oder però (‚aber doch, aber dennoch'), so wie ihm im Vorhergehenden bisweilen bêne, sì, bensì (‚freilich, zwar') gegenübergestellt wird; im letzteren Falle verstärkt es sich oft durch bêne, bensì oder sì (‚sondern vielmehr'). Stellung immer zu Anfang, § 153, 1, (blos bei Dichtern bisweilen nicht).

Bsp. 1. Quésta cása è assái bêlla, ma abitárvi nôn vorrêi. 2. Il buôn pastóre tósa, ma nôn iscórtica (Pr. Giust. 151). 3. Estimáva io ché ló 'mpetuóso (§ 19, 2) vênto della invídia nôn dovésse percuôtere sé nôn l'álte tórri é lé più leváte címe dégli álberi; ma io mi trôvo délla mía estimazióne ingannáto (B. 4, proem.). 4. Bergamíno nôn veggêndosi richiêdere a côsa ché a súo mestiêr partenésse, incominciò a prênder malinconía; ma púre aspettáva, nôn parêndogli bên far di partírsi (B. 1, 7). 5. côse brútte e doloróse, ma ché pur si potévan nominâre (M. sp. 18). 6. Ló cáldo schermidór súbito fúe (Nbf. § 68, 1); ma però di levársi êra niênte (D. I. 22). 7. Bên mi si permíse ch' io avéssi úna Bíbbia éd il Dánte; bên fù méssa a mía disposizióne dal custôde la súa bibliotêca; ma il mío spírito êra trôppo agitáto . . . (P. p. 6). 8. Mi sdrajái súlle dúre távole, febbricitánte sì, ma méno fremênte, méno nemíco dégli uômini (P. p. 59). 9. Dón Rodrígo voléva bensì fâre il tiránno, ma nôn il tiránno salvático (M. sp. 19).

10. Nôn lé grándi fôrze sociáli fánno potênza, ma il lóro equilíbrio è ché rênde ló státo átto álle grándi é difficili côse (Tom. d. m. 82). 11. Dái bárbari nôn si dée far giudízio dégli uômini, ma bêne dégl' inciviliti (L. 1, 250). 12. Ésso nôn è desidêrio di côsa mortále, ma bensì di un bêllo etêrno, di cúi lé ménti umáne travédono appéna un rággio, éd a cúi si avvicínano praticándo la virtù é ricercándo il véro (Cuoc. Id. 1, 636).

2. Anm. 1. Bisweilen wird ma, wie das tonlose deutsche ‚aber', zur leisen Verknüpfung von Satzperioden benutzt; es deutet dann an, daß etwas Anderes, Neues kommt, wodurch das Vorhergehende erweitert wird.

Bsp. Ma quantúnque (obgleich aber) cessáta sía la péna, nôn perciò è la memôria fuggíta de' benefíci già ricevúti (B. proem.).

3. Anm. 2. Oft verbindet sich das einwendende ma mit dem fragenden Fürwort che zu dem elliptischen Ausrufe ma ché?, der bald in dem Sinne von ma ché vále, ma ché gióva (‚doch was nützt das, doch wozu das'), bald in dem Sinne von ma ché díci (verwundernd: ‚was du sagst', oder zurückweisend: ‚dummes Zeug') angewandt wird.

Bſp. 1. Oimè, quánto fù nemíco al mío onóre siffátto giórno! Ma ché? lé pretêrite côse mal fátte si póssono più agevolménte biasimáre, ché ammendáre (B. F. 1). 2. Quésta eccellênza è glória (s' i' nôn êrro), gránde a natúra, a mé sómmo dilêtto: ma ché? viên tárdo, é súbito va vía (Pet. son. 222). 3. A. Iêri la Rússia ha dichiaráto la guêrra cóntro la Turchía. — B. Ma ché? 4. A. Crêdo ché lúi stésso l'há détto. B. Ma ché? ló crêdi così stúpido?

b) Die Conjunctionen púre, però (perciò) ‚doch', jedoch'. **490.**

Ein adverſativer Satz oder Satztheil, der zur leiſen Berichtigung des Vorhergehenden dient, wird mit den Conjunctionen púre, però (perciò) ‚doch, jedoch' angeknüpft. Stellung derſelben nach § 153, 1. Ueber púre § 450, 12.

Bſp. 1. Gualtiêri ché maggiór vôglia di piángere avéa ché d'áltro, stándo pur cól víso dúro, dísse: . . . (B. 10, 10). Ebenſo § 450, 12, Bſp. 9, 3. — 2. Avéva quésta dônna úna súa fánte, la quále nôn êra però trôppo giòvane (B. 8, 3). 3. Sé tu avévi áltra íra, nôn ci dovévi perciò straziáre, cóme fátto hái (B. 8, 3).

c) Die Conjunction ánzi ‚vielmehr'. **491.**

Ein adverſativer Satz oder Satztheil, der an die Stelle des Vorhergehenden etwas Bedeutſameres ſetzt, weil jenes entweder als nicht zutreffend oder als zu unbedeutſam erſcheint, wird mit der Conjunction ánzi angeknüpft. Im erſteren Falle (alſo nach negativem Satze) entſpricht dieſe Conjunction dem deutſchen ‚ſondern vielmehr', im zweiten (alſo nach affirmativem Satze) dem deutſchen ‚ja ſogar'.

Bſp. 1. Stecchi é Marchese nôn ardívano ad ajutárlo, ánzi cón gli áltri insiême gridávano ché 'l (§ 19, 2) fósse môrto (B. 2, 1). 2. La religióne, cóme l'avévano insegnáta álla nôstra poverétta, nôn bandíva l'orgóglio, ánzi ló santificáva (M. sp. 9). 3. La ragióne a núlla sêrve, éd ánzi nuôce, quándo si vôlge a combáttere il véro (P. d. 2). 4. Una moderáta attività è útile, ánzi necessária all' ánima (Ver. Id. 1, 612).

d) Conjunctionen mit der Bedeutung ‚ſonſt'. **492.**

Ein adverſativer Satz, deſſen Inhalt ſich verwirklicht haben würde oder verwirklichen wird, wenn der Inhalt des gegenüberſtehenden Satzes nicht wirklich geweſen wäre oder ſein wird, wird durch die Adverbien altraménte, altraménti, altriménte, d' áltro môdo ‚ſonſt' angeknüpft.

Bſp. 1. In quésto ánno ló scoláre è státo mólto più diligênte; altraménte nôn avrêbbe potúto entráre nélla secónda clásse. 2. Messêr ló giúdice, fátelo leváre a cavállo, ché io intêndo soddisfáre áll' obblígo mío; altriménte io mi dorrò . . . (Fir. nov. 16).

e) Adverſative Conjunctionen nach Conceſſivſätzen. **493.**

Nach (ausdrücklich oder dem Sinne nach) conceſſiven Sätzen kann der adverſative Satz angeknüpft werden durch die als Conjunctionen gebrauchten Adverbien: 1. tuttavôlta, tuttavía (tuttafiáta) ‚immerhin'; 2. cón (oder pér) tútto ciò (oder quésto) ‚bei alledem'; 3. púre, perciò

‚gleichwohl‘; 4. nôn perciò, non però, non pertánto ‚dennoch nicht‘; 5. ciò nôn ostánte ‚deſſenungeachtet‘; 6. nôn méno, nôn di méno, nôn di mánco, niênte di méno, núlla di méno ‚nichtsdeſtoweniger‘. Oft wird dieſen Adverbien noch ein nachdrucksvolles ma vorgeſetzt.

Bſp. 1. Avvegnachè détto sía ché la penitênza nélla súa môrte sia dubbiósa é di rischio, tuttavía nôn è da crêdere ché sia impossíbile (Pass.). 2. § 260, 1, Bſp. 2 und § 450, 12, Bſp. 8. — 3. Lé fémmine quantúnque in vestiménti éd in onóri alquánto dall' áltre variino, túttе perciò són fátte qui, cóme altróve (B. 1, 5). 4. Benchè io a tútti piáccia, però túttі a mé nôn piácciono (B. Fil. 7). 5. Quantúnque in assái novêlle sia dimostráto, non di méno il mi crêdo mólto più cón úna ché dírvi intêndo mostráre (B. 7, 9).

494. 5) Cauſale (begründende) Conjunctionen.

Eine nebenordnende Conjunction von cauſaler Bedeutung beſitzt das Italieniſche nicht; es behilft ſich entweder mit den unterordnenden Conjunctionen perchè, poichè u. ſ. w. (ſiehe § 500, 1) oder mit chè (ſiehe § 505, 7).

495. 6) Conſecutive (folgernde) Conjunctionen.

1. a) Die Conjunction dúnque (adúnque) ‚folglich, alſo‘.

Die Conjunction dúnque (oder adúnque) dient zur Anknüpfung eines Folgeſatzes an einen vorhergehenden Erkenntnis- oder Beweggrund; oft iſt ſie blos zuſammenfaſſend und entſpricht dann dem tonloſen ‚alſo‘.

Bſp. 1. V'è un Dío, dúnque infallíbile giustízia; dúnque túttо ciò ché avviêne è ordináto ad ôttimo fíne; dúnque il patíre déll' uômo súlla têrra è pél bêne déll' uômo (P. p. 32). 2. Io nôn potéva êssere ad un têmpo vassállo éd autóre; io dúnque prescélsi di êssere autóre (Alf. vit. 4, 6). 3. Il rè dísse: Damigélla, vói avéte bên guadagnáto il maríto. A cúi élla rispóse: Adúnque, monsignóre, hô io guadagnáto Beltrámo di Rossiglióne (B. 3, 9).

2. Anm. 1. Die mit dúnque, adúnque ausgedrückte Folgerung tritt oft, wenn ſie das Erſtaunen oder den Unwillen des Redenden erregt, in Frageform auf.

Bſp. 1. A cúi io díssi: „Dúnque si è púre égli partíto?“ „Si“, rispóse la sêrva (B. F. 2). 2. „Ahi!“ proseguì dópo un lúngo silênzio, „pér amár la virtù conviêne dúnque vívere nél dolóre? (F. O. 68). 3. Il ché la dônna udêndo, subitaménte dimenticáto l'amóre éd in furóre accêsa, dísse: „Dúnque sarò io, villán cavalière, in quésta guísa da vói dél mío desidêrio schernída?“ (B. 2, 8).

3. b) Zur Anknüpfung einer Folgerung werden ferner eine Anzahl von Adverbien benutzt. An einen Erkenntnisgrund knüpfen an: pertánto ‚darum‘, pér conseguênza ‚folglich‘, an eine Urſache oder einen Beweggrund: índi, quíndi und die entſprechenden Relative: ónde, dónde, laónde (§ 447, 9 und die Beiſpiele daſelbſt), perciò, però, imperciò, imperò u. ähnl. (ſiehe § 453 und § 453, 2).

7) Ueberſetzung der declarativen (erklärenden) Conjunction ‚nämlich'. **496.**

Das declarative ‚nämlich' iſt durch die Umſchreibung cioè u. ähnl. Wendungen (vgl. § 396, 1) zu geben.

Bſp. 1. Alle cùi léggi, cioè délla natùra, volér contrastáre, trôppo gran fôrze bisógnano (B. 4 proem.). 2. [Vídi] Crispo Sallústio, é séco (§ 372, 4) a máno a máno úno ché gli êbbe invídia é vídel tôrto, cioè 'l gran Títo Lívio (Pet. tr. f. 3, 40). 3. Io, díce Márzia, féci é compiéi tútti gli tuôi comandaménti, cioè a díre ché l'ánima stêtte férma álle civíli operazióni di té (D. conv.).

B. Subordinirende Conjunctionen.

Vorbemerkung. **497.**

Wenn im Deutſchen dem Hauptſatze ein untergeordneter Satz vorausgeht, ſo wird der erſtere häufig durch das Adverbium ‚ſo' eingeleitet. Das Italieniſche kennt einen ähnlichen Gebrauch nur bei den Alten, die bald das Adverbium sì (§ 449, 13), bald die Conjunction é (§ 478, 11) in dieſem Sinne anwandten. In der Sprache des gewöhnlichen Lebens benutzt man jetzt bisweilen auch das Adverb allôra.

1) Temporale (zeitliche) Conjunctionen. **498.**

a) Nebenſätze der Zeit, welche ganz allgemein den Zeitraum oder Zeitpunkt auf die Frage ‚wann' bezeichnen, werden eingeleitet durch die Conjunctionen: quándo, cóme, (quandochè), allôra che (alt lôr che), allôra quándo ‚als, wann, (wenn)'. Ueber quando § 448, 1, come § 449, 8, quandochè § 448, 3. 1.

Bſp. 1. zu quándo, cóme, quandochè unter den genannten Paragraphen. — 2. Li miêi [pensiêri] lasciái io déntro dálla pôrta délla città, allôra ché io cón vói, pôco fa, mé n'uscíi fuôri (B. intr.). 3. É 'n sul côr, quási fêro león, rúgge la nôtte allôr quánd' io posár dovrêi (Pet. son. 218).

Anm. Zeitſätze mit quándo, deren Verbum eine Form von êssere ſein würde, werden bisweilen abgekürzt, indem man das Verbum in denſelben wegläßt. 1b.

Bſp. A Róma, quándo piêno di víta é di glória, égli êra l'ôcchio dêstro dell' imperatóre (Gr. M. 19).

b) Nebenſätze der Zeit, deren Inhalt dem Inhalte des Hauptſatzes gleichzeitig iſt, werden eingeleitet durch die Conjunctionen: méntre, mentrechè, (nél mentrechè), dovechè oder blos dóve, óve (§ 447, 8), intánto ché, (frattantochè), in quésto ché, in quéllo ché, in quésta oder in quélla ché (§ 353, 4) ‚während, (ſo lange als), indem'. 2.

Bſp. 1. Sêmpre, méntre si vive, si può ciascún dal malvágio cammín dipartíre, éd al buôn ritornáre (B. F. 5). 2. Méntre ch'io

párlo, il têmpo fúgge (Pet. son. 43). 3. Nél méntre ché bilanciávano i partíti, si sentì un picchiétto all' úscio (M. sp. 3). 4. § 447, 8, Bſp. 2, 4; § 228, 3, Bſp. 1, 2; § 228, 4, Bſp. 1, 2. — 5. Intánto ché la libertà si cêrca nél dúbbio, égli è cóme cêrcar la víta nél vuôto (Tom. diz. 4790). 6. Ed in quésto ché égli così si rodéva, é Biondel vénne (B. 9, 8). 7. quále (§ 432, 4) quél tôro ché si láncia in quélla c'ha ricevúto già 'l cólpo mortále (D. I. 12), vgl. § 353, 4, Bſp. 24.

3. Anm. Mehrere der genannten Conjunctionen (namentlich méntre, mentrechè, dóve, óve, dovechè) dienen auch zur Einleitung eines Nebenſatzes, deſſen Inhalt zu dem Inhalte des Hauptſatzes einen Gegenſatz bildet (dtſch. ‚während'). Bſp. 1. Tále è la sventúra dégli uômini costituíti in cêrte dignità, ché, méntre così di rádo si trôva chi gli avvísi dé' lóro mancaménti, nôn mánca pôi gênte coraggiósa a riprênderli del lóro far bêne (M. sp. 22). 2. Dóve príma éi nôn avévano mái volúto seguitáre i consígli dél pápa, fúrono forzáti a ricórrere a quéllo pér aiúto (Mac. st. 2, 61). Vgl. § 447, 8, Bſp. 5. 3. Quégl' impediménti fánno ché alcúni scrítti dégni di sómma lôde, é frútto di sudóri infiníti, sóno perpetuaménte esclúsi dálla celebrità, dóve ché áltri scrítti ô inferióri di prêgio ô nôn superióri a quélli, vêngono é si consêrvano in gránde onóre (L. 1, 283).

4. c) Nebenſätze der Zeit, deren Inhalt als dem Inhalte des Hauptſatzes ſchlechthin vorausgehend dargeſtellt wird, werden eingeleitet durch die Conjunctionen: dopochè, poichè, (di pôi chè), posciachè, apprêsso ché ‚nachdem', dappoichè, (dappôi in quà chè), dacchè, alt: pôi da ché ‚ſeitdem'.

Bſp. 1. Dópo ché égli fù consacráto é coronáto la mattína di pásqua maggióre, imperò quattórdici ánni (Pec. 12, 1). 2. Era il diciottêsimo ánno passáto, poichè il cónte d' Anguersa di Parígi s' êra partíto (B. 2, 8). 3. Pôscia ch' io v' êbbi alcún riconosciúto, guardái é vídi (D. I. 3). 4. Apprêsso ché fù depósto déllo impêrio Cárlo il grôsso, i baróni elêssero imperadóre Arnôlfo, ovvéro Arnôldo (Vill. 2, 18). 5. Dappôi ch' i' nácqui in su la ríva d' Arno (§ 333, 9), nôn è státa mía víta áltro ch' affánno (Pet. canz. 29). 6. Dappôi in quà ché si sóno spárse lé sciênze é lé buône árti, túttе lé gênti si sóno scompartíte in dúe órdini: in quéllo dé' dôtti é néll' áltro dégl' ignoránti (G. G. 1, 21).

5. d) Nebenſätze der Zeit, deren Inhalt als dem Inhalte des Hauptſatzes unmittelbar vorhergehend dargeſtellt wird, werden eingeleitet:

a) durch die Conjunctionen: subitochè, (súbito cóme, súbito sì cóme), tostochè, (tôsto cóme, sì tôsto cóme), rátto ché, (rátto cóme), incontanênte ché, di presênte ché, cóme príma ‚ſobald als'.

Bſp. 1. Súbito sì cóm' io di lór m' accôrsi, quélle stimándo specchiáti sembiánti, pér vedér di cúi fósser, gli ôcchi tôrsi (D. Pa. 3). 2. Di tútti quésti órdini si perdérono alquánti tôsto ché fúrono creáti (D. conv.). 3. Rátto cóme imbrunír véggio la séra, sospír dél pêtto, é dégli ôcchj êscon ónde (Plural von onda) (Pet. sest. 7). 4. Cóme príma fù libera l'Itália dái Gôti, Giustiniáno

morì (Mac. st. 1, 9). 5. Enrico imperatóre cóme prima êbbe compóste lé côse délla Mágna, vénne in Itália cón Costánza, súa móglie (Mac. st. 1, 22).

Anm. 1. Das angegebene Verhältnis zwiſchen dem die Zeit beſtimmenden und dem dadurch beſtimmten Satze kann auch in der Weiſe bezeichnet werden, daß der erſtere Satz mit den verneinten Adverbien: nôn sì (così) tôsto, nôn piuttôsto, nôn prima beginnt (alſo grammatiſch den Hauptſatz bildet), und der letztere ſich durch ché (nach tôsto auch durch cóme) an jenen anſchließt (alſo grammatiſch den Nebenſatz bildet). 6.

Bſp. 1. Costúi nôn sì tôsto vedúta êbbe la téla, ché bên la máno é il valóre né riconóbbe (Soav. 1, 3). 2. Nè piuttôsto vi fúrono, ché il luôgo êssere státo têmpio dégli antíchi Iddíi conóbbero (B. Fil. 5). 3. Nôn prima êbbe abbattúto il gran césto in têrra, ché la cagióne délla mórte dé' dúe míseri amánti appárve (B. 4, 7).

Anm. 2. Ferner wird das angegebene Verhältnis dadurch ausgedrückt, daß man den zeitlichen Nebenſatz mit dem ihm angehörigen Participio passato beginnt und den Reſt des Satzes mit der Conjunction ché daranſchließt. 7.

Statt des Part. pass. bildet hie und da auch wohl eine Zeit- oder Ortsbeſtimmung den Anfang des Nebenſatzes.

Bſp. 1. Nói troverémo pér certo [la piêtra], perciocchè io la conósco: é trováta ché nói l'avrémo (ſobald wir ihn gefunden haben werden), ché avrém nói a fáre áltro, sé nôn méttercela nélla scarsêlla? (B. 8, 3). 2. Vínto ché êbbe Giustiniáno gli sclávi, mandò in Itália cón li esêrciti Narsete (Mac. st. 1, 9). 3. Finíto ch' êbbe di lêggere, stétte lì alquánto a pensáre (M. sp. 9). 4. Pagáto ché êbbe, gli rimáse ancôr quálche sôldo (M. sp. 17). 5. Miláno ristoráto ché fù dálla rovína súa si congiúnse cón quélla léga (Mac. st. 1, 29). 6. Radunáti ché fúrono in quél luôgo, il Gríso spedì tré di colóro all' ostería (M. sp. 7). 7. Leváte ché fúrono lé mênse, la brigáta si divíse in vári crôcchi (Gr. M. 10). 8. In cucína ché fúrono, il notáio fa un áltro cénno ai bírri (M. sp. 15).

β) durch die Conjunctionen: appéna, appenachè ‚kaum — als'. Ueber nôn bei appéna § 452, 8. 8.

Bſp. 1. Appéna mi vídi sólo, sperái di potérmi solleváre (P. p. 14). 2. § 452, 8, Bſp. 1.

Anm. Auch hier kann, ähnlich wie in § 498, 6, der Zeitſatz durch nôn appéna (auch durch nôn púre) beſtimmt und der zu beſtimmende Hauptſatz durch ché angeknüpft werden. 9.

Bſp. 1. Nôn vi êrano appéna giúnti, ché il cónte volgêndosi álla figlia lé dicéva (Gr. M. 6). 2. Nôn fúrono appéna in súlla sôglia, ché s' intéser mólte pedáte venír su in fúria pér lé scále (Gr. M. 7). 3. Il saracín nôn pur saporò [la mênsa], ché gli dispiácque (Ar. O. 28, 101).

e) Nebenſätze der Zeit, deren Inhalt als dem Inhalte des Hauptſatzes folgend dargeſtellt wird, werden eingeleitet: 10.

α) durch die Conjunctionen: ánzi ché, avánti ché, dinánzi ché, innánzi ché, príma ché, in príma ché, pría ché (alt davánti ché) ‚bevor, ehe'. Ueber den Modus in dieſen Sätzen § 257, 2.

Bſp. § 257, 2.

β) durch die Conjunctionen: finchè, sinchè (bei den Alten auch sì?), infinchè, pér fin ché, fíno a tánto ché, infintantochè, sinattantochè, pér insíno a tánto ché, (in) tantochè ‚bis'. Ueber den Modus in dieſen Sätzen § 257, 2. 11.

Bſp. § 257, 2.

12. Anm. Dieſe Conjunctionen dienen auch zur Einleitung von Nebenſätzen der Zeit, deren Inhalt als mit dem Inhalte des Hauptſatzes gleichzeitig und zu derſelben Zeit aufhörend dargeſtellt wird (dtſch. ‚ſo lange als').

Bſp. Il sómmo dilêtto dái poêti nôn si può mái estrárre, finchè si combátte coll' intênderli (Alf. vit. 4, 1).

13. f) Nebenſätze der Zeit, deren Inhalt ausdrücklich als ein ſich wiederholender dargeſtellt wird, werden eingeleitet durch die Conjunctionen: **qualóra, ógni qualvôlta, ognorachè, tuttavía ché, tuttavôlta ché, ógni vôlta ché**: ‚ſo oft (als), jedesmal wenn'. Modus in dieſen Sätzen § 257, 1.

Bſp. 1. Me lasso! ógni dolór ché 'l dì m' addúce, crésce qualór s' invía pér partírsi l'etêrna lúce (Pet. canz. 5). 2. Ogni qual vôlta mi sóno accínto a trattár soggêtti già trattáti da áltri modêrni, nôn li lêssi mái sé nôn dópo avére stéso é verseggiáto il mío (Alf. vit. 4, 5). 3. Io véggio in quélla, ógni óra ch' io mi spécchio, quél bên ché fa contênto lo 'ntellêtto (§ 19, 2) (B. 1. canz.).

499. 2) Modale Conjunctionen.

1. a) Zur Einführung von Vergleichungsſätzen benutzt man die Adverbien cóme, siccóme (§ 449, 1).

Bſp. § 449, 1, Bſp. 4, 5.

2. Anm. 1. Vergleichungsſätze, deren Inhalt ein nicht wirklicher iſt, werden durch: cóme sé, cóme ché (oder blos cóme), quási, quasichè ‚gleich als wenn, als ob' eingeführt. Modus in ſolchen Sätzen § 258, 1.

Bſp. § 258, 1.

3. Anm. 2. Wenn der Vergleichungsſatz gleiches Verbum mit dem Hauptſatze hat, ſo kann er durch Auslaſſung dieſes Verbums verkürzt werden, z. B. io nôn ló farò, cóme lúi (erg. ló farà oder ló fa oder l'ha fátto).

4. b) Verhältnisſätze werden eingeleitet

α) durch die Conjunctionen: secóndo ché, (secóndaménte che) oder blos secóndo, confórme (a) ché oder blos confórme ‚je nachdem, wie', wenn dieſelben eine Gemäßheit bezeichnen.

Bſp. 1. Vénnero lé dûe giovinétte cón dúe grandíssimi piattêlli d' argênto in máno piêni di várj frútti, secóndo ché la stagión portáva (B. 10, 6). 2. L'innominato diêde órdine al Níbbio ché disponésse tútto, secóndo avéva détto Egídio (M. sp. 20). 3. Nôn [siête] venúto dá mé (§ 457, 11), confórme vé né avévo pregáto (Gang. l. N. 138).

5. β) durch die Conjunction a misúra ché ‚in dem Maße wie' (je — deſto), wenn ſie eine gleichmäßige Steigerung ausdrücken.

Bſp. A misúra ché la tempêsta crescéva, la nôstra situazióne divénne più pericolósa.

6. c) Umſtandsſätze werden gegeben mit den Conjunctionen:

α) **sénza ché, ché** — nôn ‚ohne daß'. § 258, 3.

Bſp. § 258, 3.

7. β) **fuorchè, sálvo che, eccêtto che, sé nôn ché** ‚ausgenommen daß'.

Bſp. 1. Da índi in giù è túttо fêrro elêtto, sálvo ché 'l

dêstro piêde è têrra côtta (D. I. 14). 2. Díce sant' Agostíno ché quella pena, eccêtto che nôn è etêrna, eccêde mirabilménte ógni péna (Cav.). 3. Lúci beáte é liête, sé nôn ché 'l vedér vói stésso v' è tôlto (Pet. canz. 8). 4. Quésto divíno líbro (d. h. la bibbia) veníva óra da mé studiáto con più rispêtto ché mái. Sé nôn ché ad ónta dél buôn volére, spessíssimo io ló leggéa cólla ménte ad áltro, é nôn capíva (P. p. 6).

γ) oltrachè, oltrechè, óltre di (oder a) ché, óltre a quéllo ché ‚außerdem daß'. 8.

Bsp. 1. Lé quáli, óltre ché bellíssime síano, di leggiadría é vaghézza tútte lé áltre trapássano (B. F. 3). 2. Oltre a quéllo ché égli fù un dé' miglióri lôici éd ôttimo filôsofo naturále, sì (§ 196) fù égli leggiadríssimo é costumáto (B. 6, 9).

3) Causale (begründende) Conjunctionen (im engern Sinne). **500.**

a) Nebensätze, welche einen Grund anführen, dessen Kenntnis der Redende nicht voraussetzt, werden meistens eingeleitet durch die Conjunctionen: perchè, imperchè, perciocchè, imperciocchè, perochè, imperochè, pér quésto ché, a cagióne ché, mercè ché ‚da' (nach Umständen ‚denn' § 494). 1.

Bsp. 1. Perchè cantándo il duôl si disacêrba, canterò (Pet. canz. 1). 2. Il cavaliêre caraménte il ringraziáva é pregávalo ché nôn dimorásse più; imperchè mólto gli pesáva di lúi ché gli avéa fátto servigio (N. a. 35). 3. Quélle côse ché prima nôn móstrano i lóro difêtti sóno più pericolóse, perocchè di lóro prêndere guárdia nôn si può (D. conv.). 4. L'ignoránza è gran mále pér quésto ché è terréno dóve si piánta l'erróre (Giord. Puc. 1, 317). 5. Gli úmili sóno appúnto colóro ai quáli Iddío volentiêri dà la súa grázia, mercè ché gli úmili sóno sêrvi fedéli (Segn.).

Anm. 1. Veraltet sind die zusammengesetzten Conjunctionen conciossiachè, conciofossechè und die noch älteren conciossiacosachè, conciofossecosachè (‚sintemalen, alldieweilen'), welche, weil sie selbst einen Conjunctiv enthalten, das Verb (nach § 263) meist im Conjunctiv nach sich haben. 2.

Anm. 2. Sätze des Grundes, deren Verbum eine Form von êssere ist, werden bisweilen durch Weglassung des Verbums verkürzt. 3.

Bsp. 1. Tánti cittadíni délle repúbbliche d' Itália, perchè esiliáti pér lé fazióni civíli dálla lóro pátria, êrano forzáti d' andár quà é là procacciándo ventúra (Den. Id. 1, 597). 2. Sebbêne il mêdico ríputásse a mé giovévole il caffè, nôn s' attentáva d' ordinármelo perchè oggêtto di lússo (P. p. 84). 3. § 267, Bsp. 31. 4. § 460, 9, Bsp. 7.

b) Nebensätze, welche einen Grund ausdrücken, dessen Kenntnis der Redende voraussetzt oder wenigstens voraussetzen kann, werden meistens eingeführt durch die Conjunctionen: poichè, giacchè, dacchè, posciachè ‚weil, da ja', attéso ché in Anbetracht daß, stánte ché, essêndo ché ‚weil' eigentl. ‚da es feststeht daß'. 4.

Bsp. 1. Domandò Buffalmacco come quésta piêtra avésse nóme. E Calandrino rispóse: ‚Ché abbiám nói a far dél nóme (§ 456, 11), poichè nói sappiám la virtù? (B. 8, 3). 2. Giacchè gli uômini vôgliono êssere allettáti, giováti, commôssi, é (§ 478, 11) perchè nôn vorrémo

nói consideráre la religióne néll' aspêtto più bêllo, più proficuo, più affettuóso? (Tom. diz. 4053). 3. Pôscia ch' ógni mía giôja pér ló súo dipartír in piánto è vôlta, ógni dolcézza di mía víta è tôlta (Pet. canz. 22).

Anm. Ueber den Gebrauch von cóme in Sätzen des Grundes § 449, 9.

5. c) Nebenſätze, in welchen ein Grund als nicht zutreffend zurückgewieſen wird, werden eingeleitet durch: nôn ché, nôn già ché, nôn perchè, (nôn è pero ché) ‚nicht als ob'. Modus in dieſen Sätzen § 259, 1, wo auch Bſp.

501. 4) **Conditionale (bedingende) Conjunctionen.**

1. a) Die gewöhnlichſte Conjunction zur Einleitung von bedingenden Nebenſätzen iſt sé ‚wenn' (verſtärkt sé mái, sé púre ‚wenn je'). Daran ſchließt ſich die Conjunction quándo und die Adverbien: óve, dóve (laddóve). Modus in dieſen Sätzen § 259, 2.

Bſp. § 259, 2.

2. Anm. 1. Vor sé tritt bisweilen zur Verſtärkung noch die Conjunction ché.

Bſp. 1. Ché sé è bêllo ottenére onoránza dái contemporánei, divino è pôi conseguírla dái pôsteri (Guer. Puc. 1, 400). 2. Chè sé Ermelínda s' arrischiáva quálche vôlta cóll' usáta súa modêstia di ripigliáre il maríto, égli chiamáva sógni é pazzíe i suôi sospêtti (Gr. M. 6). 3. Ché s' io nôn menássi úna víta da sánto, lé míe lêttere ti capiterêbbero innánzi più spésso (F. O. 58).

3. Anm. 2. Da Bedingungsſätze mit den Frageſätzen gemein haben, daß beide das Prädicat als möglich hinſtellen, ſo erklärt ſich:

a) der Gebrauch von sé (‚ob') in indirecten Frageſätzen. Vgl. § 246, 2.

4. b) der Gebrauch des directen Frageſatzes ſtatt eines Nebenſatzes mit sé.

Bſp. 1. Voléte avér mólti in aiúto? cercáte di nôn avérne bisógno (M. sp. 25). 2. § 437, 1, Bſp. 3.

5. Anm. 3. Aus dem Gebrauche von sé in indirecten Frageſätzen erklärt ſich auch wohl der Gebrauch deſſelben in lebhaft verſichernden Antworten, welcher indes vorzugsweiſe der Sprache des gewöhnlichen Lebens angehört.

Bſp. 1. L'ha avúta (näml. la pêste) ánche lêi (Sie), signór curáto, sé nôn m' ingánno? — Sé l'hô avúta! ([und] ob ich ſie gehabt habe!) (M. sp. 33). Man erkläre etwa: (cóme) potéte domandáre sé l'hô avúta? — 2. L'hái pur vedúto ánche tu? — Oh, sé l'hô vísto (Gr. M. 1). — 3, Signór generále, si ramménta élla di quésto gióvine cavalière? — Sé mé né ramménto! Sóno parécchj ánni, ché ló conósco (Min. 1, 18). Anders zu erklären iſt: 4. Nôn è véro. — Ma sé l'ha détto adêsso il pádre Bonaventúra (M. sp. 15). Hier erg. etwa: nôn c' è dúbbio oder nôn si può dubitáre délla verità.

6. Anm. 4. Nach einem (ausdrücklich oder dem Sinne nach, z. B. durch die Frageform) verneinten Hauptſatze tritt ein durch sé nôn (auch wohl sé nôn sé oder sé nôn ché) eingeleiteter Bedingungsſatz in verkürzter Form (d. h. ohne Verbum) auf. Die Verneinung mit dem folgenden sé nôn läßt ſich im Deutſchen kurz durch ‚nur' wiedergeben.

Bſp. 1. Assái bên potéste vedére ché ierséra vi díssi il véro, ché lé grù nôn hánno sé nôn úna côscia éd un piè (B. 6, 4), erſt. sé nôn hánno. 2. Ló stíle nôn ha propriaménte áltri giúdici, nè áltri convenévoli estimatóri, sé nôn colóro ché in úna sóla nazióne dél móndo hánno úso di scrívere (L. 1, 285). 3. Il delítto è un padróne rígido é inflessíbile, cóntro cúi nôn diviên fôrte sé nôn chi sé né ribêlla interaménte (M. sp. 20). 4. Io nôn hô ancôra vedúto nessúno di quésti sapiênti, sé nôn il signór Micheli (Alg. l. N. 35). 5. Ché potrémmo aspettárci nói sé nôn sé indigênza é disprêzzo (F. O. 2'). 6. Quésta víta nôn ci viên dáta sé nôn ché in imprêstito (Gang. l. N. 130).

b) Nebenſätze, die eine Vorausſetzung ausdrücken, haben die 7.
Conjunctionen: pósto ché, dáto ché ‚geſetzt daß', suppósto ché ‚vorausgeſetzt daß', nél cáso ché, in cáso ché, cáso ché, cáso mái, in cáso ‚falls daß', a pátto ché, a condizióne ché, cón quésto ché, ‚unter der Bedingung daß', si veraménte ché (sé) ‚ſo wahr als'. Modus in dieſen Sätzen § 259, 2.

Bſp. 1. cáso mái ché la lêttera andásse pêrsa (M. sp. 27). 2. S' infórmano sé il padróne êra impazzíto ô nô: ché in cáso nôn fósse impazzíto, la súa rôba ricáde al púbblico pér légge (L. 1, 253). 3. Distribuívan páne a quélli ché s' êran cominciáti a affolláre davánti álle bottéghe, cón quésto ché sé n' andássero (M. sp. 12). 4. Avánti ché domán sía séra, vói udiréte novêlle ché vi piaceránno: sì veraménte sé io lé hô buône, cóme io crêdo, délla súa salúte, io vôglio stanôtte potér venír da vói (§ 457, 11) é contárlevi (§ 148, 11) (B. 3, 7).

Andere Bſp. § 259, 2.

c) Bedingende Nebenſätze, die eine ausdrückliche Beſchrän- 8.
kung enthalten, werden eingeleitet durch: purchè, sólo ché, solaménte ché, tánto sólo ché, soltánto ché, a méno ché, pér pôco ché ‚wofern nur'. Modus in dieſen Sätzen § 259, 2.

Bſp. 1. Purchè nôn abbiáte offéso persóna di riguárdo, m'impégno a tôgliervi d' impíccio (M. sp. 3). 2. Allôra, pér pôco ché la corrispondênza dúri, lé párti finíscono a intêndersi (M. sp. 27). Andere Bſp. § 259, 2.

5) Conceſſive (einräumende) Conjunctionen. **502.**

a) Zur Einleitung von conceſſiven Nebenſätzen benutzt man

α) wenn ſie ſchlechthin ein conceſſives Verhältnis bezeichnen, 1.
die Conjunctionen: ancorchè, ancôra ché (alt auch blos ancôra), avvegnachè oder blos avvêgna (alt auch avvêgna Dío ché), benchè (alt auch bêne), abbenchè, comechè (auch blos cóme § 449, 10), ‚obgleich, obwohl, wiewohl', sebbêne, sé púre, sé ánche, quándo ánche (auch blos sé) ‚wenn auch', tuttochè, contuttochè ‚trotzdem daß', nôn ostánte ché ‚ungeachtet daß'.

β) wenn das conceſſive Verhältnis als einer Steigerung 2.
fähig hingeſtellt werden ſoll, die Conjunctionen: quantúnque (alt quánto, quantochè § 434, 9 und nôn tánto), pér quánto, perchè, pér — ché (mit eingeſchobenem Adjectiv), eziandío ché (oder sé).

Modus in dieſen Sätzen § 260, 1.

Bſp. § 260, 1.

Anm. Conceſſivſätze, deren Verbum eine Form von êssere ſein würde, 3.
können durch Auslaſſung derſelben verkürzt werden.

Bſp. 1. Tútti gli amóri déll' uômo, ancorchè divêrsi, hánno ló stésso motóre (Alf. vit. 1, 2). 2. Nôn vi ha fórse gênte alcúna, ancorchè fièra é selvággia, ché sia státo affátto diseredáta da Dío (Giob. pr. 1, 42). 3. La plêbe in la quále vói confidáte, pér ógni accidênte, benchè mínimo, si rivôlge (Mac. st. 2, 80). 4. Quél cuôre, benchè di fêrro, nôn sêppe più lungaménte resístere (Soav. 1, 4). 5. Monti é Foscolo, sebbêne avversári

fra lóro, m' êrano benêvoli egualménte (P. p. 50). 6. Gli díssi ché, sebbên trísta, niúna víta êra maledétta pér mé (P. p. 12). 7. Quést' ária ché nói respiriámo é di cúi sentiámo l'influsso, tuttochè nôn si véda cóll' ôcchio, púre è un' immágine di Dío stésso, ché, quantúnque invisíbile, ci dimóstra a ógni moménto la súa azióne é la súa presênza (Gang. l. N. 134). 8. Nél lazzerétto, la popolazióne, quantúnque decimáta ógni giórno, andáva ógni giórno crescêndo (M. sp. 31).

4. b) Disjunctive Sätze mit conceſſivem (einräumendem) Sinne werden eingeleitet durch: sia ché — sia ché, sia ché — ô ché, ô — ô — ché sia (fósse), ‚ſei es daß — ſei es daß'. Modus § 260, 1.

Bſp. 1. Nôn m' ha fátto quésto piacére sia ché nôn ábbia volúto, sia ché nôn gli sia státo possíbile. 2. Ló vôglio in ispôso, ô ricco ô pôvero ché sia.

Andere Bſp. § 260, 1.

503. 6) Finale (eine Abſicht bezeichnende) Conjunctionen.

Zur Einführung von Finalſätzen dienen die Conjunctionen: affinchè, acciocchè (alt auch blos affine, acció), perchè, perciocchè, perochè (alt a tal ché, pér tal ché, a volér ché, und nôn fôrse = acciochè nôn) und das Adverb ónde ‚damit, auf daß'. Modus und Bſp. § 261. Vgl. auch § 505, 8.

504. 7) Conſecutive (folgernde) Conjunctionen.

1. Conſecutivſätze leitet man ein durch: sicchè (così ché), di manièra ché, di (in) môdo ché, in guísa ché, talchè, talménte ché, tánto (intánto) ché, a ségno ché, ónde ché ‚ſo daß'. Vgl. auch § 505, 9. Modus § 239, 7 und § 262.

Bſp. 1. Qual oscúr' ómbra, ovvér qual fólta nêbbia m' ascóndon ôggi 'l sóle, sicch' io nôl véggia? (Fir.). 2. Ló státo délla società è più imbrogliáto ché disperáto; talchè cón un pô' di paziênza sé né viêne a cápo (Tom. diz. 2766). 3. Si distênde in circulár figúra, intánto ché la súa circonferênza sarêbbe al sól trôppo lárga cintúra (D. Pa. 30). 4. Si spárse fáma ché Corradino, nepóte di Manfrédi, cón gênte veniva dálla Mágna állo acquisto di Nápoli, dónde ché i Ghibellíni si riempiérono di speránza di potér ripigliáre la lóro autorità (Mac. st. 2, 52).

2. Anm. Die Conjunction sicchè dient auch in freierer Weiſe zur Einleitung von Sätzen, die in ſich abgeſchloſſen ſind, wie das deutſche ‚alſo, ſomit' (vgl. dunque, § 495, 1).

Bſp. 1. Sicchè la parôla, in quésta guêrra, è cênto vôlte più fôrte déi cannóni é déll' ármi (Tom. diz. 2766). 2. Sicchè io hô pósto in lêi túttе lé míe speránze (Casa). 3. Al quále Roderígo dísse: Deh! villáno traditóre, sì ché tu hái ardíre di venírmi innánzi? (vgl. § 495, 2) (Mac. B.). 4. Sicchè, quándo si fa quésta gíta? (Tom. diz. 2766).

505. 8) Die Conjunction ché.

Die Conjunction ché hat einen ſo ausgedehnten Gebrauch, daß ihr ein beſonderer Abſchnitt gewidmet werden muß. Zu betrachten iſt:

1. a) das vom lateiniſchen quod abſtammende ché, deſſen allgemeinſte Bedeutung ‚daß' iſt. Es wird gebraucht:

a) zur Einleitung von Subſtantivſätzen. Vgl. § 238, 1—2 und § 243—248, ferner § 241.

Anm. ché knüpft bisweilen auch an Adverbien von verſichernder Kraft, 2.
wie cêrto, in verità, in buóna fé u. ähnl. den durch dieſelben beſtimmten Satz. Ebenſo ſteht ché bisweilen nach êcco (§ 175, 1), wenn dieſes vor einen Satz tritt, deſſen Inhalt lebhaft hervorgehoben werden ſoll.

Bſp. 1. Cêrto ché nôn verrà. 2. In verità ché nôn l'hô fátto. 3. In buóna fé ch' io mi trôvo in cása la più pervêrsa móglie ché io crêdo ché al móndo sía (Pec. 5, 2). 4. Pér l'ánima mía ché nôn pósso più durárla (§ 378, 2) (Gr. M. 11). 5. Ecco ché mi manderà álla malóra (P. p. 63). 6. Sé il gióvane avésse ánche volúto tôr Bice a dispêtto di máre é di vênto, êcco ché il cónte glié l'avrêbbe negáta (Gr. M. 13).

β) zur Einführung von Attributivſätzen, die ſich auf ein 3.
Nomen beziehen, welches den Begriff der Zeit oder des Grundes enthält. ché vertritt in denſelben das von Präpoſitionen begleitete relative Fürwort.

Bſp. 1. Vôglio io ché tu m'aspêtti un ánno sénza rimaritárti, incominciándo da quésto dì ché io mi párto (B. 10, 9). 2. Dímmi la cagión ché nôn ti guárdi déllo scênder quaggiù (D. I. 2).

γ) zur Einleitung von Adverbialſätzen der verſchiedenſten 4.
Art. Beſonders zu erwähnen iſt ché als Conjunction

aa) in Zeitſätzen mit der Bedeutung ‚als' (ſobald als), theils im Anſchluſſe an die verneinten Adverbien nôn sì tôsto, nôn piuttôsto, nôn príma (§ 498, 6), nôn appéna, nôn púre (§ 498, 9), theils im Anſchluſſe an ein Participio passato (§ 498, 7), theils ohne ſolche Beziehungen, namentlich in Sätzen, welche durch das Adverb già (ſchon) oder deſſen Verneinung nôn — ancôra beſtimmt ſind.

Bſp. 1. Ló scontrò, ché veníva su vêrso il paése (Gr. M. 2). 2. Arrivárono alla casétta di Lúcia ch'êra già nôtte (M. sp. 7). 3. Éssi arrivárono ché la cása êra già cínta di vásto assêdio (M. sp. 13). 4. Rênzo seguitáva ancôra a predicáre, ché quéllo êra già in istráda (M. sp. 14). 5. La comitíva arrivò ché lé funzióni di chiêsa nôn êrano ancôr termináte (M. sp. 24). 6. Il fuggitívo avéva fátte fórse dódici míglia, ché nôn êra distánte da Miláno più di sêi (M. sp. 16).

bb) in Zeitſätzen mit der Bedeutung ‚bis' nach den Begriffen 5.
des Wartens.

Bſp. 1. L'innominâto stêtte a aspettáre ché il cardinále tornásse di chiêsa (M. sp. 24). 2. Aspêtta ché sía l'óra, é verrò sénza ché tu mi chiámi (L. 1, 211).

cc) in Modalſätzen, die einen Grad bezeichnen. Vgl. 6.
§ 258, 2, wo auch Beiſpiele. Ueber ché nôn (ohne daß) vgl. § 499, 6.

dd) in Cauſalſätzen mit der Bedeutung ‚weil' (oft mit 7.
‚denn' zu überſetzen). Ueber die Schreibweiſe dieſes che § 33, 2.

Bſp. 1. Pón fréno al grán dolór ché ti traspôrta; ché pér sovêrchie vôglie si pêrde 'l ciêl, óve 'l túo côr aspíra (Pet. canz. 1).

2. Io nôn vi scrívo più a lúngo, chè l'óra è tárda (Alg. l. N. 35). 3. Dì álla padróna ché vênga da mé (§ 457, 11), chè lé hô da parláre (Gold. loc. 1, 2). 4. § 501, 7, Bſp. 2.

8. ee) in Finalſätzen mit der Bedeutung ‚damit'.

Bſp. 1. Chi verrà mái ché squádre quésto mío côr di smálto, ch' almén, cóm' io soléa, póssa sfogárme? (Pet. canz. 13). 2. Fáte prêsto, ché possiám rimétterci in vía, éd êssere a Miláno, sé è possíbile, príma di nôtte (Gr. M. 9). 3. § 261, Bſp. 5.

9. ff) in Conſecutivſätzen mit der Bedeutung ‚daß', faſt immer mit vorhergehendem demonſtrativen Fürwort oder Adverb.

Bſp. 1. Siám qui sóli ché nessún ci sênte (M. sp. 1). 2. Stamáne, quándo avéte fátto quélla bêlla prêdica, ché nôn né hô sentíta mái l'uguále (§ 336, 4), nôn aveváte ánche vói gli ôcchi róssi? (Carc. A. 1, 4). 3. Sì è débile il fílo, a cúi s'attêne (Nbf. § 68, 9) la gravósa mía víta, ché, s'áltri nôn l'aíta, élla fía (Nbf. § 68, 1) tôsto di súo córso a riva (Pet. canz. 4). 4. Tánto dísse, tánto scongiurò, ché élla vínta cón lúi si pacificò (B. 3, 6).

10. gg) oft in Adverbialſätzen, die einem vorhergehenden Adverbialſatze coordinirt ſind, welcher mit einer durch Zuſammenſetzung mit ché gebildeten Conjunction eingeleitet iſt; ché dient dann zur Wiederaufnahme dieſer Conjunction. Auch nach vorhergehendem sé findet ſich ein ſolches ché (mit dem Conjunctiv).

Bſp. 1. Quésto accidênte, ancôra ché fússe temerário é ch' égli avésse avúto quél fíne ché sôgliono símili môti avére, dêtte speránza ai grándi di potér sforzáre il pôpolo (Mac. st. 2, 91). 2. Sé quél buôn religióso ottiêne di méttervi nélle súe máni é ché lêi v'accêtti, vi pósso díre ché saréte sicúre (M. sp. 9).

11. b) das vom lateiniſchen quam abſtammende ché mit der Bedeutung ‚als'; die durch daſſelbe angeknüpften Sätze ſind bald vollſtändig (mit Verb), bald verkürzt (ohne Verb). Es wird gebraucht:

12. *α*) in einem Vergleichungsſatze, der ſich an einen Comparativ anſchließt. Vgl. § 361, 1 und § 456, 16; ebenſo § 452, 9.

13. *β*) in einem Vergleichungsſatze nach den Fürwörtern ló stésso, il medésimo (derſelbe), áltro (ander, vgl. § 424, 4 und 5) und den Adverbien príma, pría (früher), ánzi (vielmehr).

Bſp. 1. Quésto líbro contiêne ló stésso (oder ló medésimo), ché quéllo. Vgl. auch § 398, 3, Bſp. 10, 11. — 2. Lé parôle sonávan áltro, ché pur vóce umána (Pet. son. 69). 3. Ma pría fía (Nbf. § 68, 1) 'l vêrno la stagión de' fióri, ch' amór fiorísca in quélla nôbil álma (Pet. sest. 8). 4. § 451, 13, Bſp.

14. Anm. Geht dem áltro eine Negation voraus, ſo läßt ſich dieſe mit áltro und ché kurz durch ‚nur' überſetzen.

Bſp. 1. L'epopêa primitíva nôn fù áltro ché stória (war nur Geſchichte) (M. r. s. 2). 2. Vgl. auch § 424, 5, Bſp.

γ) in Vergleichungssätzen nach einem verneinten Hauptsatze, der zwar nicht ausdrücklich, wohl aber dem Sinne nach einen comparativen Begriff enthält. Die Verneinung mit ché läßt sich kurz durch ‚nur' wiedergeben. 15.

Bsp. 1. Quantúnque nôn siáte ché un píccolo sovráno di un piccolíssimo státo, ciò nôn pertánto avéte un ánimo ché uguále vi rênde ai príncipi più grándi (Gang. l. N. 147). 2. [Quést' uômo] nôn véde ché la súa cáusa, nôn sênte ché la súa passióne, nôn cúra ché il súo púnto (M. sp. 19). 3. Il mío spôso é signóre elêgge i suôi fedéli, io nôn pósso ché avér in grádo ógni sùa scélta (Gr. M. 24).

Anhang.

Ueber die italieniſche Verskunſt.

506. 1. Grundgeſetze der italieniſchen Verskunſt.

1. Während die Verskunſt der alten Römer, wie ſie in den klaſſiſchen Schriftſtellern vorliegt, auf dem von den Griechen entlehnten Principe der Quantität d. h. der Kürze oder Länge der Silben beruht, zeigt ſich ſowohl in der älteſten, als auch in der ſpäteren Volkspoeſie der alten Römer das Princip der Accentuation d. h. der Silbenbetonung. In derſelben Weiſe nun, wie die Volksſprache das klaſſiſche Latein verderbte und ſo die Entſtehung einer ganzen Reihe von neuen Sprachen bewirkte, die man unter dem Namen der romaniſchen zuſammenfaßt, beeinflußte auch die alte Volksdichtung mit ihrem eigenthümlichen Princip die Verskunſt in der Art, daß man ſchon wenige Jahrhunderte nach der Blüthezeit des klaſſiſchen Lateins für die Quantität der Silben als die Grundlage der klaſſiſchen Verskunſt jeden Sinn und jedes Gefühl verloren hatte. Die Form der Volksdichtung gewann den Sieg über die der gebildeteren Poeſie. Als daher die neugebildeten Tochterſprachen des alten Lateins ſoweit entwickelt waren, um für das poetiſche Schaffen ein geeignetes Werkzeug abzugeben, da war es nicht mehr möglich, das bei den Alten gültige Geſetz der Quantität zur Grundlage der Verskunſt zu machen, es mußte an die Stelle deſſelben das Geſetz der Accentuation oder Silbenbetonung treten.

2. Indes bei dem mannigfachen Wechſel der Silbenbetonung, bei dem Mangel an ganz gleichmäßig betonten Wörtern würde ſich nun die Verskunſt ins Regelloſe verloren haben, wenn nicht durch ein äußeres Merkmal eine Gruppe von Wörtern als ein für ſich abgeſchloſſener Vers beſtimmt worden wäre. Als ſolches nahm man die Silbenzahl. Der Vers der romaniſchen Sprachen, insbeſondere der des Italieniſchen, beſteht alſo aus einer Reihe von Wörtern, deren Betonung zwar den mannigfaltigſten Rhythmus darbietet, die jedoch ſtets eine gewiſſe, feſt beſtimmte Anzahl von Silben ausmachen. Man kann demgemäß die italieniſche Verskunſt eine accentuirend-numerirende nennen.

An dieses eine und hauptsächlichste Merkmal des italienischen Verses reiht sich nun noch ein zweites, nämlich der Reim. Auch hier ging das Lateinische dem Italienischen voran. Schon früh wurde es Sitte, die Theilung des auf dem Gesetze der Accentuation beruhenden Verses, welche durch die in der Mitte liegende Cäsur entstand, dadurch zu mildern, daß man die beiden Hälften in gleicher Weise auslauten d. h. sich reimen ließ, ein Verfahren, für welches schon in manchem klassischen Hexameter ein Muster vorlag. Namentlich wurde dieser gleiche Ausgang der beiden Vershälften in den kirchlichen Hymnen beobachtet. So wurde denn der Reim mit der Zeit ein nothwendiges Erfordernis auch der lateinischen Verskunst; selbst der klassische Hexameter mußte sich zum Theil diese Neuerung gefallen lassen, indem man darin den Ausgang der ersten Hälfte vor der Cäsur (nach dem dritten Trochäus) mit dem Schlusse des Verses in Gleichklang brachte (sogen. leoninischer Hexameter). Kein Wunder also, daß der Reim auch ein Bestandtheil der romanischen Verskunst wurde. Die Anwendung des Reimes wird jedoch in italienischen Versen nicht mit derselben Strenge verlangt, wie die stete Wiederkehr einer gleichen Silbenzahl. Während die letztere als unbedingtes Gesetz gilt, ist die Anwendung des Reimes, wenn auch vorherrschend, so doch nicht consequent. 3.

Nach dieser allgemeinen Darlegung der Grundprincipien der italienischen Verskunst ist es nöthig, zunächst die Silbenzählung und den Reim im besonderen, sodann die verschiedenen Arten der Verse und der Versverbindungen (Strophen) einer näheren Betrachtung zu unterwerfen.

2. Die Silbenzählung. 507.

Bei der Silbenzählung kommen nicht alle Silben in Betracht, welche die Wörter in der Schrift für das Auge und in der Aussprache für das Ohr darbieten. Vielmehr werden zwei (auch wohl drei) Silben, welche mit Vocalen aneinander stoßen, in den meisten Fällen als eine Silbe gerechnet. So gilt der Vers 1.

Ed egli a me, come persona accorta

als ein elfsilbiger, weil gli + a und na + ac als eine Silbe gerechnet werden. Beim Lesen des Verses muß indes jeder Vocal, auch wenn er mit einem andern zusammen nur eine Silbe bildet, ausgesprochen werden (also keine Elision, wie im Lateinischen!), so jedoch, daß der zweite sich schnell an den ersten anschließt, etwa wie es bei den Vocalen eines Diphthonges der Fall ist (§ 4, 2). Sind die Vocale einander ganz gleich (wie oben bei na + ac), so fließen sie fast in einen Laut zusammen.

Wann zwei zusammenstoßende Vocale als eine Silbe zu rechnen sind, darüber bestehen folgende Gesetze:

a) Eine vocalisch auslautende Silbe am Ende eines Wortes wird mit einer vocalisch anlautenden Silbe zu Anfang des folgenden Wortes als eine Silbe gerechnet (sogen. Collisione oder Sinalefe). 2.

Bſp. Le cortesie, l'audaci impreſe io canto
Che furo al tempo, che passaro i Mori
D' Africa il mare e in Francia nocquer tanto.
(Ar. O. 1, 1).

Hier bilden die durch den Bogen verbundenen Vocale nur eine Silbe.

3. Anm. 1. Dieſe Regel wird bisweilen nicht beobachtet, namentlich oft dann nicht, wenn der auslautende Vocal ein betonter iſt.

Bſp. Là ove terminava quella valle (là + o 2 Silben).

4. Anm. 2. Stehen zwiſchen den beiden Silben die aus nur einem Vocale beſtehenden Wörter a (zu), e (und), o (oder), i (Plural des Artikels il), ſo bildet gleichwohl die ganze Vocalgruppe (auslautender Vocal + a, [e, o, i] + anlautender Vocal) oft nur eine Silbe.

Bſp. § 507, 2, Bſp. Vers 3. mare e in (2 Silben).

5. b) Mehrere Vocale im Auslaute eines Wortes (Bſp. Dio, mio, miei, tuoi, puoi) machen nur eine Silbe aus, wenn das Wort innerhalb des Verſes ſteht, dagegen zwei Silben, wenn daſſelbe am Ende des Verſes ſteht. Dieſer Regel folgt auch das Fürwort io (ich) und ähnliche Wörter, die blos aus Vocalen beſtehen.

Bſp. 1. E di mille miei mali un non sapea.
2. E d' altri omeri sona, che da' tuoi.

Beide ſind elfſilbige Verſe.

6. Anm. Bei den alten Dichtern gelten auch die Endungen ajo, oja (vgl. § 25, 3) oft als eine Silbe. Sie ſind dann zu ſprechen entweder a', o' oder ao, oa.

Bſp. primajo ſpr. prima' oder primao, Pistoja ſpr. piſto' oder piſtoa.

7. c) Mehrere Vocale im Anlaute eines Wortes machen

α) bald eine, bald zwei Silben aus, wenn der erſte Vocal betont iſt (Bſp. áura, Êolo).

Bſp. 1. Eolo i venti suoi tutti disperga (Eolo 3ſilbig). (T. T.)

2. Eolo a Nettuno ed a Giunon turbate (Eolo 2ſilbig). (Pet.)

Beide Verſe ſind elfſilbig.

8. β) ſtets zwei Silben aus, wenn der zweite Vocal betont iſt (Bſp. aíta, aêreo).

Bſp. Gridand' o signor nostro, aita, aita (11ſilbiger Vers). (Pet.)

9. d) Mehrere Vocale im Inlaute eines Wortes machen bald eine, bald zwei Silben aus. Einſilbig ſind meiſt die Verbindungen: ia, ie, io, ua, ue, ui, uo, zweiſilbig: aa, ae, ao, au, ea, eo, iu, oa, oe, oi.

508. 3. Der Reim (rima).

1. 1) Der Reim beſteht darin, daß der Ausgang zweier oder mehrerer Verſe von dem letzten betonten Vocale an völlig gleich iſt. So reimen

sich die Versausgänge ragióno und perdóno, dagegen nicht ragióno und pêrdono.

Anm. Für den Reim gilt der offene und geschlossene Laut des e und o (§ 3, 1 u. 2) als gleich; demnach gelten côrre (= cógliere) und córre (von correre) nicht als falsche Reime. 2.

2) Erstreckt sich der Reim auf eine betonte Silbe (z. B. rè, fè), so heißt er rima trónca (entspr. dem dtsch. ‚männlichen oder stumpfen Reime'); der eine betonte und eine unbetonte Silbe umfassende Reim (z. B. hánno: fánno) heißt rima piána (entspr. dem dtsch. ‚weiblichen oder klingenden Reime'); derjenige endlich, welcher eine betonte und zwei unbetonte Silben enthält (z. B. crédere: cêdere) heißt rima sdrúcciola (dtsch. ‚gleitender Reim'). Vgl. hiezu § 10, 1, 11 u. 12. 3.

Anm. Die über 4 Silben ausgedehnten Reime (sogenannte rime bisdrúcciole) sind nur Spielereien. 4.

3) In der Regel sind die Consonanten, welche dem betonten Vocale des Reimes vorhergehen, verschieden; jedoch können auch ganz gleiche Wörter auf einander reimen, wenn sie verschiedene Bedeutung haben. 5.

Bsp. párte (Theil): párte (er reist ab); stíma (Achtung): stíma (er achtet).

Anm. Eine bemerkenswerthe Ausnahme von dieser Regel ist es, wenn Dante oft das Wort Cristo mit sich selbst reimen läßt, um es mehr hervorzuheben. 6.

4) Mit Rücksicht auf die Stellung der gereimten Verse unterscheidet man: 7.

a) die rima accoppiáta (Reimpaare oder glatte Reime) nach der Reimformel aa bb cc dd u. s. w.

b) die rima alternáta (gekreuzte Reime) nach der Formel ab ab.

c) die rima chiúsa (umarmende Reime) nach der Formel ab ba.

d) die rima interzáta oder terzáta (verschränkte Reime) nach der Formel abc abc.

e) die rima incatenáta nach der Formel aba bcb cdc u. s. w.

Außer diesen gibt es noch manche andere künstliche Stellungen. Dabei ist es wohl als Grundregel zu betrachten, daß die Reime nicht allzuweit von einander stehen dürfen, weil sonst der Eindruck derselben verloren geht.

Anm. Auch der Binnenreim d. h. der Reim zwischen Wörtern in der Mitte der Verse oder der Reim zwischen einem Worte in der Mitte des Verses und dem Schlusse desselben kommt oft vor; derselbe wird rimalmêzzo genannt. 8.

5) Der Reim gilt, wie schon § 506, 3 bemerkt worden ist, nicht als unbedingtes Erfordernis des italienischen Verses. Verse, die des Reimes entbehren (so meist die Verse in Dramen, Lehrgedichten u. ähnl.), heißen vêrsi sciôlti (d. h. vom Reim gelöste oder freie Verse); der Abgang des Reimes muß hier in einer glänzenden und wohlklingenden Sprache, in der Vermeidung jedes Füllwortes und in der Enthaltung von dichterischen Freiheiten einigen Ersatz finden. 9.

509. 4. Der Vers.

1. 1) Der Ausgang des gewöhnlichen italienischen Verses ist eine betonte und unbetonte Silbe d. h. das letzte Wort desselben ist gewöhnlich eine voce piana (§ 10, 11).

Diese Form des Verses legt man daher in der italienischen Verslehre als Norm für die Benennung zu Grunde, in der Weise, daß man die Silben von Anfang bis zur letzten betonten Silbe (diese eingeschlossen) zählt und dann noch eine unbetonte hinzurechnet, einerlei, ob diese letztere vorhanden ist oder fehlt oder ob sogar mehrere unbetonte Silben am Ende stehen.

Danach ist also ein elfsilbiger Vers (ein sogenannter endecasillabo) derjenige, welcher bis zur letzten betonten Silbe (diese mit eingeschlossen) 10 Silben zählt; als 11. Silbe gilt die unbetonte Silbe, welche entweder vorhanden ist oder doch vorhanden wäre, wenn der Vers einen normalen Ausgang hätte. Letzteres ist nämlich nicht immer der Fall; bald schließt der Vers mit der betonten Silbe ab, bald folgen nach dieser noch 2 unbetonte Silben. Demgemäß kann z. B. der elfsilbige Vers eine dreifache Gestalt haben; er kann

a) normal sein d. h. auf eine voce piana endigen (Zahl der Silben 11);

Bsp. Canto l'armi pietose ‿ e 'l capitáno.
(T. T. 1, 1.)

b) er kann auf eine voce tronca (§ 10, 1) endigen (Zahl der Silben 10);

Bsp. Che ‿ i più tirano ‿ i meno ‿ è verità,
Posto che sia ‿ nei più senno ‿ e virtù.
(Giust. Anfang eines Sonetts.)

c) er kann auf eine voce sdrucciola (§ 10, 12) ausgehen (Zahl der Silben 12).

Bsp. Questo gigante ‿ armar si corse ‿ a fúria,
Quando sentì ch' e' gli diceva ‿ ingiúria.
(Pulc. M. 1, 31. Schluß.)

2. 2) Eine Reihe von Worten, deren Silben eine gewisse Anzahl ausmachen, ist jedoch noch kein Vers; es müssen darin auch die betonten Silben in einer Weise vertheilt sein, daß beim Vortrage ein gewisser Rhythmus entsteht. Die Verslehre hat für jede Versart die Stellen bezeichnet, wo der Rhythmus eine betonte Silbe verlangt. An den übrigen Stellen des Verses ist der Wechsel der Betonung keinem Gesetze unterworfen. Während also der Dichter einerseits gehalten ist, an gewissen Stellen des Verses nur betonte Silben zu gebrauchen, ist er im übrigen vollständig frei darin, die betonten Silben da anzubringen, wo es ihm der Wohlklang zu fordern scheint.

3. 3) Durch die von der Verslehre geforderten betonten Silben entstehen im Verse gewisse Einschnitte oder Cäsuren, da man im Vortrage nach einer Betonung unwillkürlich etwas einhält. Diese

Cäsuren treten unmittelbar nach der betonten Silbe ein, wenn diese eine voce tronca ist oder einer voce tronca angehört; ist die betonte Silbe dagegen eine voce piana bez. eine voce sdrucciola oder gehört sie einer solchen an, so fällt die Cäsur nach der nächsten unbetonten, bez. nach der zweitnächsten unbetonten Silbe.

Hienach unterscheidet man die cesúra trónca, c. piána und c. sdrúcciola. Am meisten wird das Ohr durch die cesura piana befriedigt.

Bsp. Canto l'armi pietóse e ‖ 'l capitáno
Che 'l gran sepólcro ‖ liberò di Crísto
Molto egli oprò ‖ col senno e con la máno,
Molto soffrì ‖ nel glorïoso acquísto.
E invan l'inferno a lúi ‖ s'oppose, e invâno
S'armò d'Asia e di Líbia il ‖ popol místo;
Chè il ciel gli dié favóre, e ‖ sotto ai sánti
Segni ridusse i suoi ‖ compagni erránti.
(T. T. 1, 1).

Die Hauptbetonungen sind durch das Accentzeichen ', die Hauptcäsuren durch die Doppelstriche bezeichnet.

4) Was die Länge der italienischen Verse betrifft, so bewegt sich dieselbe im allgemeinen zwischen der Silbenzahl 11 und 2. Selten geht man über die Elfzahl hinaus. 4.

5) Die einzelnen Versformen sind daher folgende:

a) der elfsilbige Vers (endecasíllabo, auch vêrso maggióre oder intêro genannt). Derselbe kommt am meisten vor und ist der Vers aller größeren Dichtungsarten, des Epos, des Dramas, der Satire u. s. w. Betont ist in demselben immer die 10. Silbe (vgl. § 509, 1) und daneben entweder die 4. oder die 6. Silbe. Die anderen Betonungen sind freigegeben; doch findet man sehr wohlklingend die Formen: Betonung auf der 4., 8., 10. oder 2., 6., 10. Silbe. 5.

Bsp. siehe § 509, 3.

b) der zehnsilbige Vers (decasillabo) d. h. der Vers, welcher von Anfang bis zur letzten betonten Silbe (mit Einschluß dieser) neun Silben zählt (vgl. § 509, 1). Betonung desselben entweder auf der 3., 6., 9. (gewöhnlichste Art), oder auf der 4., 6., 9. Silbe. 6.

Bsp. S' ode a déstra uno squíllo di trómba;
A sinístra rispónde uno squíllo:
D'ambo i láti calpésto rimbómba
Da caválli e da fánti il terrén.
(M. conte di Carmagnola).

c) der neunsilbige Vers (novenário), der bis zur letzten betonten Silbe acht Silben enthält (§ 509, 1). Betonung immer auf 7.

der 8., daneben abwechſelnd auf der 2. oder 3. oder 4., oft auch auf der 3., 6., 8. oder 3., 5., 8. oder 4., 6., 8.

Bſp. Già mi dols' ío ch' acerbo orgóglio
Del mío bel sól turbasse i rái. (Chiabrera).

8. d) der achtſilbige Vers (ottonário), der bis zur letzten betonten Silbe ſieben Silben enthält. Betonung auf der 3. und 7. Silbe, ſelten auf der 2. und 7.

Bſp. È risórto: or come a mórte
La sua préda fu ritólta?
Come ha vínte l'atre pórte,
Come è sálvo un' altra vólta
Quei che giácque in forza altrúi?
(M. inni sacri, la risurrezione).

9. e) der ſiebenſilbige Vers (settenário), der bis zur letzten betonten Silbe ſechs Silben zählt, ein ſehr beliebter Vers, oft abwechſelnd mit dem elfſilbigen. Betonung immer auf der 6. Silbe, ſonſt ziemlich frei.

Bſp. Rondinélla pellegrína
Che ti pósi in sul veróne,
Ricantándo ogni mattína
Quella flébile canzóne,
Che vuoi dírmi in tua favélla,
Pellegrína rondinélla? (Gr. M. 26.)

10. f) der ſechsſilbige Vers (senário), auf der 5. Silbe betont, ſelten angewandt.

Bſp. Don Luca, uomo rótto,
Ma onesto Piováno,
Ha un odío col Lótto
Non troppo cristiáno. (Giust.)

11. g) der fünfſilbige Vers (quinário), immer auf der 4., meiſt auch auf der 2. Silbe betont, beliebt in Arien und Canzonetten.

Bſp. Pallido, pállido
L' hai tu vedúto
Quel véglio estránio
Guatárci múto
Nel témpio, ov' ábita
Mite il Signór?
Fuggiámo invólati,
Mio dólce amór! (Carrer.)

h) der vierſilbige Vers (quadrisíllabo) immer auf der 3. Silbe betont, in kleinen Gedichten von leichter Art bisweilen angewandt. 12.

Bſp. Il micíno,
Poveríno
Gli è un gattíno
Di pel fíno,
Che s' aíta
Per far bélla
Questa víta
Meschinélla. (Nievo).

i) der dreiſilbige Vers (trisíllabo) auf der 2. Silbe betont, bisweilen mit anderen Verſen abwechſelnd. 13.

Bſp. E gli amanti
Ché tánti
Sembiánti
Fanno a chi li guarda.
(Friedrich II. von Hohenstaufen.)

k) der zweiſilbige Vers (bisíllabo), auf der 2. Silbe betont, in ganz leichten Gedichten wohl als Refrain gebraucht. 14.

Bſp. Piánto
Con dolce incanto
Tal facea dolce e pia
Lásso!
Ch' un cor di sasso
Intenerito avria.

Anm. Die von einzelnen Dichtern gemachten Verſuche, die Versmaße der Alten nachzubilden, widerſtreben dem Geiſte der Sprache und ſind als bloße Spielereien zu bezeichnen. 15.

5. Die Strophe. 510.

1) Bilden mehrere Verſe ein abgeſchloſſenes Ganzes, ſo nennt man dieſes eine Strophe (stánza im weiteren Sinne). Die Gliederung innerhalb einer ſolchen Verbindung von Verſen wird im allgemeinen durch den Reim angedeutet. Ein Gedicht kann aus einer einzigen oder aus mehreren Strophen beſtehen. Im letzteren Falle ſind die einzelnen Strophen meiſtens in ihrer Bildung einander gleich, oder es werden wieder mehrere Strophen als ein Ganzes genommen und einer andern dieſer völlig gleichen Strophengruppe gegenübergeſtellt. Am Ende eines mehrſtrophigen Gedichtes wird, um den Abſchluß beſtimmter und fühlbarer zu machen, oft noch eine beſondere Strophe angefügt, die in ihrer Bildung von den vorhergehenden abweicht. 1.

2. 2) Obwohl bei der Strophenbildung der Erfindungskraft des Dichters der weiteste Spielraum gelassen ist, so sind doch gewisse Strophenformen durch den Gebrauch der Dichter seit Jahrhunderten festgesetzt. Von diesen sind etwa zu merken:

3. a) die Terzine (terzína oder têrza ríma), eine dreizeilige meist aus endecasillabi bestehende Strophe, deren 1. und 3. Zeile mit einander reimen, während die 2. Zeile mit der 1. und 3. Zeile der folgenden Strophe gereimt ist, nach der Reimformel: a b a (1. Strophe), b c b (2. Str.), c d c (3. Str.), d e d (4. Str.) u. s. w. Der Schluß des ganzen Gedichtes wird durch eine Zeile gebildet, welche mit der Mittelzeile der letzten Strophe reimt nach der Formel x y x (letzte Str.), y (Schluß). Selten werden mehr als 50 solcher Strophen miteinander verbunden. In dieser Strophenform ist Dante's Commedia abgefaßt.

Bsp. Noi leggiavamo un giorno per diletto (Str. 1)
Di Lancilotto, come amor lo strinse:
Soli eravamo, e senz' alcun sospetto.
Per più fiate li occhi ci sospinse (Str. 2)
Quella lettura, e scolorocci 'l viso:
Ma solo un punto fù quel che ci vinse.
Quando leggemmo il disiato riso (Str. 3)
Esser basiato da cotanto amante,
Questi, che mai da me non fia diviso,
La bocca mi basiò tutto tremante: (Str. 4)
Galeotto fù il libro, e chi lo scrisse:
Quel giorno più non vi leggemmo avante.
Mentre che lo uno spirto questo disse, (Str. 5)
Lo altro piangeva sì, che di pietade
Io venni men così come io morisse,
E caddi, come corpo morto cade. (Schluß).
(D. I. 5 Schluß).

4. b) die sechszeilige Strophe (sêsta ríma), eine meist aus sechs endecasillabi gebildete Strophe mit der Reimstellung a b a b c c.

Bsp. Canto gli usi, i costumi, e le vicende,
E l'ire animalesche, e di nemiche
Brutali schiere le battaglie orrende,
Che furo al tempo che le bestie antiche
Possedean la ragione e la loquela,
Cose che a noi dei tempi il bujo cela.
(Casti, gli animali parlanti 1, 1).

5. c) die achtzeilige Strophe (ottáva ríma), eine fast nur aus endecasillabi piani (§ 509, 1) gebildete Strophe mit der Reimstellung a b a b a b c c. Diese Strophe ist die gewöhnliche Form des italienischen Epos; in derselben sind z. B. verfaßt Tasso's Gerusalemme liberata und Ariost's Orlando furioso.

Bsp. siehe § 509, 3.

d) die Strophe der sogenannten Canzone. 6.

Die Strophe der Canzone, welche letztere gewöhnlich nach einem der vorzüglichsten Canzonendichter canzóne petrarchésca (Canzone des Petrarca) oder auch canz. toscana genannt wird, ist in Bezug auf die Anzahl und die Art der Verse eine im ganzen freie Bildung. Die Anzahl der Verse bewegt sich zwischen 8 und 21 und darüber; bei ernstem Inhalte sind die Verse meist endecasillabi, bei heiterem settenari. Jedoch läßt sich in Bezug auf die innere (durch den Reim angedeutete) Gliederung das Gesetz aufstellen, daß die Strophe stets zwei deutlich geschiedene Theile enthalte. Von diesen ist der erste meistens wieder zweigetheilt, so daß die gewöhnliche Form folgende ist:

1. Hälfte { 1. Theil / 2. Theil } einander ganz gleich gebildet.
2. Hälfte mit freierer Bildung.

In dieser Form tragen die Theile der ersten Hälfte den Namen piedi (entsprechend den dtsch. ‚Stollen'), die letztere Hälfte, wenn sie ein untheilbares System ist, den Namen sirima (wahrscheinlich vom griech. σύρμα ‚das, was nachgeschleppt wird', entsprechend dem dtsch. ‚Abgesang'); läßt sich die zweite Hälfte dagegen in zwei symmetrische Theile zerlegen, so heißen diese letzteren volte; ist endlich die 1. Hälfte ein untheilbares System, so nennt man sie fronte.

Piedi können nach Belieben mit sirima oder volte, fronte dagegen kann wohl nur mit volte combinirt werden, da die Combination von fronte und sirima zu wenig Leben und Gliederung hat.

Im allgemeinen muß mit jedem dieser Strophentheile zugleich der Wortsinn einen Abschluß haben.

Eine Verbindung zwischen der ersten und zweiten Hälfte der Strophe wird meist dadurch hergestellt, daß man die zweite Hälfte mit einem Verse beginnen läßt, der mit dem letzten Verse der ersten Hälfte reimt, gewöhnlich aber im folgenden keinen entsprechenden Reim findet (vgl. Bsp. Vers 7).

Dieses ist die allgemeinste Form der Canzonenstrophe. Am Ende der Canzone wird dann oft noch eine kürzere Schlußstrophe angebracht, welche in ihrer Bildung an die zweite Hälfte der Schlußstrophe sich anschließt (abwechselnd chiûsa, riprésa, tornáta, oder nach dem Inhalte congêdo, commiáto, licênza genannt).

Beispiel.

Chiare, fresche e dolci acque
Ove le belle membra } Piede primo.
Pose colei che sola a me par donna;
Gentil ramo ove piacque
(Con sospir mi rimembra) } Piede secondo.
A lei, di fare al bel fianco colonna;

Erba e fior che la gonna (Uebergang)
Leggiadra ricoverse
Con l'angelico seno,
Aer sacro sereno
Ov'Amor co' begli occhi il cor m'aperse
Date udienza insieme
Alle dolenti mie parole estreme.

Sirima.

(Pet. canz. 14).

7. Anm. 1. Außer dieser complicirten Canzonenstrophe, die hauptsächlich von Dante und Petrarca angewandt worden ist, gibt es noch kleinere Formen von nicht so künstlicher Bildung. So ist in kleineren Liedern die vierzeilige Strophe mit der Reimstellung a b a b oder a b b a beliebt.

Anm. 2. Als Strophenbildungen, welche im Anschluß an die alten griechischen und lateinischen Dichter entstanden und deshalb in der echten italienischen Verskunst stets Fremdlinge geblieben sind, kann man erwähnen:

8. a) die Strophe der canzóne pindárica (so benannt von Pindar, dem größten griechischen Lyriker, 522—442 v. Chr.); sie besteht aus einer Combination von drei Strophen, von welcher die erste und zweite gleich, die dritte dagegen freier gebildet ist, so daß hier im größern eine ähnliche Bildung zu Tage tritt, wie bei der Combination piedi + sirima.

9. b) die sapphische, die alcäische, die epodische Strophe, welche nach dem Muster des Horaz (des bedeutendsten lateinischen Lyrikers, 65—8 v. Chr.) gebildet und nur als Spielereien zu betrachten sind.

10. Anm. 3. Man hat auch Strophen gebildet, die in sich gar keinen Reim aufweisen, deren Versausgänge dagegen jedesmal in der entsprechenden Zeile der folgenden Strophen ihren Reim findet; wenn man also die Versausgänge der ersten Strophe etwa mit a b c d e f g h (u. s. w.) bezeichnet, so zeigen die folgenden Strophen wiederum das Bild a b c d e f g h (u. s. w.), vgl. Pet. canz. 3. Man nennt eine solche Canzone canzóne distésa oder einfach distésa.

11. e) Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß einige Italiener (wie Goldoni) auch den französischen Alexandriner*) nachgebildet haben; derselbe ist jedoch insofern umgestaltet, als er statt der 12 Silben 14 zählt, in der Art, daß die beiden durch die Cäsur getrennten Hälften je einen settenario bilden. Der Reim ist also stets rima piana.

Bsp. Questa commedia nuova, ‖ che a voi si racomanda
Indietro coll' azione ‖ due mila anni vi manda,
Allor quando fioriva, ‖ scacciati i re inumani,
La repubblica invitta ‖ de' popoli romani.

(Gold. Terenzio, prol.).

511. 6. Strophenverbindungen.

Von den Verbindungen mehrerer Strophen mit einander verdienen eine besondere Betrachtung:

1. 1) das Sonett (sonétto).
Das Sonett besteht

*) Derselbe ist bei den Franzosen ein 12silbiger Vers mit einer starken Cäsur (Dihärese) nach der 6. Silbe; davon werden stets je zwei nach einander durch den Reim, der abwechselnd männlich und weiblich sein muß, verbunden.

a) aus zwei vierzeiligen Strophen mit nur zwei in beiden Strophen wiederkehrenden Reimen und gewöhnlich mit der Reimstellung a b b a.

b) aus zwei dreizeiligen Strophen bald mit zwei, bald mit drei Reimen in beliebiger Reimstellung.

Das ganze Gedicht zählt also 14 Verse und zwar meistens endecasillabi piani (§ 509, 1). Dasselbe zeigt im größeren wieder die Dreitheilung der Canzonenstrophe, sodaß die beiden ersten Strophen den piedi, die beiden letzten den volte oder der sirima entsprechen.

Bsp. Voi ch'ascoltate in rime sparse il suono (Str. 1)
Di quei sospiri, ond' io nudriva il core
In sul mio primo giovenile errore
Quand'era in parte altr'uom da quel ch' i' sono!
Del vario stile, in ch'io piango e ragiono (Str. 2)
Fra le vane speranze, e 'l van dolore,
Ove sia chi per prova intenda amore,
Spero trovar pietà, non che perdono.
Ma ben veggi' or, sì come al popol tutto (Str. 3)
Favola fui gran tempo, onde sovente
Di me medesmo meco mi vergogno:
E del mio vaneggiar vergogna è 'l frutto, (Str. 4)
E 'l pentirsi, e 'l conoscer chiaramente,
Che quanto piace al mondo è breve sogno.
(Pet. son. 1).

Anm. 1. Die Reimstellung in den beiden ersten Strophen zeigt bisweilen auch die Formen a b a b : b a b a, a b a b : b a a b, a b b a : a b a b; die Reimstellung der beiden letzten Strophen zeigt bei zwei Reimen die Formen a b a : a b a, a b a : b a b, a b b : b a a, bei drei Reimen die Formen a b c : a b c (vgl. obiges Beispiel), a b c : b a c, a b c : b c a, a b c : c b a, a b c : a c b, a b c : c a b. 2.

Anm. 2. Oft werden mehrere Sonette zu einem Sonettenkranze (coróna, sonétti a córona) miteinander verbunden. Auch Sonette mit einer angehängten Schlußstrophe sind namentlich in der komischen Poesie gebildet worden. Viele Spielereien, die man sonst noch mit dem Sonett angestellt hat, sind zu unbedeutend, um Erwähnung zu verdienen. 3.

2) Die Sestine (sestína). 4.

Die Sestine besteht aus sechs Strophen von je sechs Versen und aus einem Schlusse (riprésa oder êpodo) von drei Versen. Die einzelnen Strophen sind reimlos, doch kehren die Versausgänge der ersten Strophe in den folgenden Strophen wieder, und zwar nach der Formel: Str. 1 a b c d e f (die Versausgänge mit Buchstaben bezeichnet), Str. 2 f a e b d c, Str. 3 c f d a b e, Str. 4 e c b f a d, Str. 5 d e a c f b, Str. 6 b d f e c a.

Wie man sieht, wiederholt jedesmal die folgende Strophe in der 1. Zeile den Versausgang der 6. Zeile der vorhergehenden Strophe, dann in der 2. Zeile den Ausgang der 1. der vorh. Str., darauf in der 3. Zeile den der 5. Zeile der vorh. Str., ferner in der 4. Zeile den der 2. Zeile der vorh. Str. u. s. w. So zeigt das ganze Gedicht

nur ſechs Versausgänge, die ihren Reim ſtets in der folgenden Strophe finden.

Der Schluß der Seſtine bringt dieſe ſechs Versausgänge noch einmal und zwar in jedem ſeiner Verſe zwei davon, den einen in der Mitte, den andern am Ende.

Beiſpiel.

Str. 1. Al poco giorno, ed al gran cerchio d'ombra
Son giunto, lasso! ed al bianchir de' colli,
Quando si perde lo color nell' erba.
E 'l mio disio però non cangia il verde;
Si è barbato nella dura pietra,
Che parla e sente come fosse donna.

Str. 2. Similemente questa nuova donna
Si sta gelata, come neve all' ombra,
Che non la muove, se non come pietra,
Il dolce tempo, che riscalda i colli,
E che gli far tornar di bianco in verde,
Perchè gli copre di fioretti e d'erba.

Str. 3. Quand' ella ha in testa una ghirlanda d'erba
Trae della mente nostra ogni altra donna,
Perchè si mischia il crespo giallo e 'l verde
Sì bel, ch' Amor vi viene a star all' ombra:
Che m'ha serrato tra piccoli colli
Più forte assai che la calcina pietra.

Str. 4. Le sue bellezze han più virtù che pietra,
E 'l colpo suo non può sanar per erba;
Ch' io son fuggito per piani e per colli,
Per potere scampar da cotal donna;
Ed al suo viso non mi può far ombra
Poggio, nè muro mai, nè fronda verde.

Str. 5. Io l'ho veduta già vestita a verde
Sì fatta, ch' ella avrebbe messo in pietra
L'amor, ch' io porto pure alla sua ombra:
Ond' io l'ho chiesta in un bel prato d'erba
Innamorata, com' anco fù donna,
E chiuso intorno d'altissimi colli.

Str. 6. Ma ben ritorneranno i fiumi a' colli
Prima che questo legno molle e verde
S'infiammi (come suol far bella donna)
Di me, che mi torrei dormir su pietra
Tutto il mio tempo, e gir pascendo l'erba,
Sol per vedere de' suoi panni l'ombra.

Ripresa. Quandunque i colli fanno più vera ombra,
Sotto il bel verde la giovene donna
Gli fa sparir, come pietra sott' erba.

(D. sest. 1).

Anm. Einige Dichter haben auch Doppelsestinen (sestine duplicáte) gemacht, 5.
indem sie an die sechs Strophen weitere sechs nach demselben Gesetze anschlossen und dann erst den Schluß hinzusetzten.

3) Die Ballade (balláta). 6.

Die Ballade gehört nur der älteren Poesie an; sie besteht meistens aus einer kürzern (selten mehr als 4zeiligen) Strophe (einer sogenannten ripresa) und einer oder mehreren einander entsprechenden längeren Strophen mit beliebiger Reimstellung; nur muß der letzte Vers der letzteren mit dem letzten Verse der ripresa gereimt sein.

Beispiel.

Ripresa. Perchè quel che mi trasse ad amar prima,
Altrui colpa mi toglia,
Del mio fermo voler già non mi svoglia.

Str. 1. Tra le chiome dell' or nascose il laccio } Piede primo.
Al qual mi strinse, Amore;
E da' begli occhi mosse il freddo ghiaccio } Piede secondo.
Che mi passò nel core
Con la virtù d'un subito splendore (Ueberg.) }
Che d' ogni altra sua voglia } Sirima.
Sol rimembrando ancor l'anima spoglia.

Str. 2. Tolta m'è poi di que' biondi capelli,
Lasso, la dolce vista,
E 'l volger de' duo lumi onesti e belli
Col suo fuggir m'attrista:
Ma perchè ben morendo onor s'acquista,
Per morte, nè per doglia
Non vo' che da tal nodo Amor mi scioglia.
(Pet. ballata 6).

Wort- und Sachregiſter.*)

a, Buchſtabe; Ausfall deſſelben im Auslaute nach r 16, 4; im Inlaute in e verwandelt 17, 4.
a, Präpoſition; Gebrauch im allgemeinen 455, 1;
örtlich 455, 2; bei Städtenamen 455, 3;
zeitlich 455, 4;
abſtract: zur Bezeichnung des Zieles, Zweckes, der Beſtimmung 455, 5; = im Vergleich zu 455, 7; beim prädicativen Objecte 455, 6; zur Bezeichnung der Gemäßheit 455, 8; mit weiblichen Adjectiven (alla francese u. ſ. w.) 455, 9; in adverbialen Ausdrücken der Art und Weiſe 455, 10; zur Bezeichnung eines Umſtandes, der ſich äußerlich zeigt 455, 12; zum Ausdrucke eines wiederholt vorhandenen Maßes 455, 13, eines ſich wiederholenden Zuſammenſeins oder Aneinanderreihens 455, 14; zur Bildung von Diſtributivzahlen 455, 15; zur Angabe eines weſentlichen Merkmales 455, 16, des Mittels, Werkzeuges, der Urſache, des Grundes 455, 17, des Preiſes 455, 18, der Art und Weiſe und zugleich des Mittels 455, 20; bei den Adverbien auf one 126, vor dem abſoluten Particip 316, 7.
a, Präfix, 141, 1.
abbastanza adjectiviſch 437, 1; mit partitivem Genitiv 202, 12.
abbattersi in 458, 7.
abbenchè 502, 1.
abbondante di 456, 9.
abbondare di 456, 9.
abborrire 42, 5.
abile mit a und Infinitiv 285, (3).
abs, Präfix, 141, 1.
a buon' orissimo 169, 1.
abusare di 456, 29, (4).
acca, un a. mit non 423, 14.
accade che 243, 1, (9) u. 243, 2, (10); a. di 456, 11.
accanto, Präpoſition, 461, 2.
accarezzare mit Accuſ. 176, (5).
accendere 71, 53; di 456, 9.
accennare che 244, 1, (15).
Accent, Anwendung 10, 1 ff.; zur Unterſcheidung von Wörtern 34.
Accento grave 33.
accertare di 456, 29, (10).
accettare mit doppeltem Accuſativ 182, 1, (10); da 457, 22, (4); per 460, 21, (18).
accio, Suffix, 113, 12 u. 13; 115, 12.
acciocchè (acciò) 503.
accogliere mit doppeltem Accuſativ 182, 3, (8).
accompagnarsi con 459, 3.
acconciarsi per 460, 21, (20).
acconcio 49.
acconsentire mit Accuſ. 179, 2, (4); mit Dat. 189, 1, (8).
accorgersi 71, 28; che 246, (27); di 456, 28, (1).
accorrere mit a und Infin. 284, 1, (29).
accudire mit Dat. 189, 1, (17).
accusare di 456, 22, (5).
Accuſativ, bei tranſitiven Verben 175; bei ecco 175, 1; neben einem Ausdrucke mit in bei Verben des Sehens 175, 2; bei modalen Hülfsverben 175, 3; als Object elliptiſch 175, 4; doppelter 182; der Zeit 186; der Art und Weiſe 187; bei Ausdrücken der

*) In das Regiſter iſt dasjenige nicht aufgenommen worden, was ſich vermittelſt der Inhaltsangabe ohne Mühe auffinden läßt. Von den Zahlen bedeutet die erſte den Paragraphen, die zweite die Randnummer. Die in Parentheſe ſtehenden Zahlen weiſen auf die innerhalb des Textes befindlichen Nummern hin.

Ausdehnung 187, 3; des Preises 187, 4; des Maßes oder Grades 187, 1; mit einem absoluten Particip oder Adjectiv zur Bezeichnung der Art und Weise 187, 6; der sogen. griechische 187, 7; im Ausrufe 188.
Activ 219.
ad für a, Präpos., 27, 3.
adatto 49.
addietro adjectivisch 437, 1.
addurre 70, 8.
adempire 62, 2; mit Accus. 179, 1, (1).
aderire mit Dat. 189, 1, (11).
Adjectiv, als Adverbium 125, 1—2; als Präposition 135, 1; als Interjection 139, 2; Stellung des attributiven Adj. 155 (nach der Betonung 155, 1—9; nach dem Wohlklange 155, 10; des durch Adverbien erweiterten 155, 11; mehrerer Adj. bei einem Substantiv 155, 12); verschiedene Bedeutung nach der Stellung 155, 14—16; Stellung der Bestimmungen des Adjectivs 159; Uebereinstimmung 166 (bei Beziehung auf mehrere Substantive 166, 1; mit dem zunächststehenden von mehreren Substantiven 166, 2; mehrerer Adjective mit einem Substantiv im Plural 166, 3; bei Beziehung auf Fürwörter der ersten und zweiten Person 166, 7; neben einem Infinitiv oder der reflexiven Umschreibung des Passivs 166, 8; bei Ausdrücken der Menge 166, 10); Verbindung zweier synonymen Adj. zur Steigerung 170, 2; als adnominale Erweiterung 355; als Prädicat 355, 2; als Substantiv mit persönlicher Bedeutung 356, 1, mit sächlicher Bedeutung 356, 2—3; statt des Adverbs unveränderlich 357, 1, flectirt 357, 2; Stellvertreter desselben 358; Comparationsformen 359 (Verstärkung derselben: des Comparativs 359, 1; des relativen Superlativs 459, 2; des absoluten Superlativs 359, 3); absolut gebraucht 317.
adoperarsi mit a u. Infin. 284, 1, (8).
adottare in 458, 21.
adulare mit Accus. 176, (5).
adunque 495, 1.
Adverb, des Ortes 121; 130; (Gebrauch desselben im allgemeinen 442, im besonderen 443 ff.; Bedeutungswechsel desselben 447, 8—10); der Zeit 122; 130, 1; (Gebrauch 448); der Vergleichung 123, 1; (Gebrauch 449); des Maßes und Grades 123, 2; 131, 2; (Gebrauch 450); der Bejahung und Verneinung 123, 3; 131, 3; (Gebrauch 451—452); der Art und Weise 131, 1; des Grundes 131, 4; (Gebrauch 453); auf one (oni) 126, 1—3; auf e (i) 127, 1; auf mente 127, 2; als Präpositionen 135, 2 u. 3; als Conjunctionen 137, 1; als Interjectionen 139, 2; Stellung 152; im qualitativen Genitiv 201, 7; adjectivischer Gebrauch desselben 437, 1—2; in engster Verbindung mit einem Verbum und einem Dativ 438; elliptisch ohne Verbum 439; durch Verben umschrieben 441; die relativen durch che oder unque verallgemeinert 440.
Adverbiale Bestimmungen, Stellung 152.
affatto mit non 451, 15, (4).
affermare mit di u. Infin. 281, (2).
affinchè (affine) 503.
affliggersi di 456, 23, (16).
affrettarsi mit di u. Infin. 280, (30).
affrontare mit Accus. 176, (1).
aggio, Suffix, 113, 29.
aggine, Suffix, 113, 21.
aglia, Suffix, 113, 25.
agno, Suffix, 115, 17.
agnolo, Suffix, 115, 9.
aggrada mit Dat. 190, (1).
aggradevole mit Dat. 197, (5).
aggradire mit Accus. 179, 2, (1); mit Dat. 189, 1, (6).
agguagliare mit Accus. 176, (2).
ajo, Suffix, 115, 22.
ajutare mit Accus. 179, 1, (2); mit Dat. 189, 1, (4); mit a u. Infin. 291, (6); ajutarsi di 456, 28, (6).
alcuno 414; = unbestimmt. Artikel 416, 1; mit altro verbunden 416, 2; neben einem Singular zur Bezeichnung einer unbestimmten Mehrheit 416, 3; wiederholt distributiv 416, 4; = kein (?) 416, 5; mit non = kein 423, 13.
ale, Suffix, 113, 30; 115, 14.
Alessandro magno 329, 3.
Alexandriner, Vers, 510, 11.
algere 71, 33.
alienare da 457, 25, (7).
alieno da 457, 25, (20).
allora 477, 2; zur Einleitung des Hauptsatzes 497; allora che 498, 1; allora quando 498, 1.
alquanto 414; 417; mit partitivem Genit. 202, 10.
alterarsi che 248, (6).
altresì 482; a. non 483.
altrettale 431, 11.
altrettanto 433, 13.

altri 425; als Accuſativ und mit Präpoſitionen 425, 1; = irgend einer 425, 2; wiederholt diſtributiv 425, 3.
altrimente 127, 4; di 456, 17; = ſonſt 492.
altro 424; in gewiſſen Redensarten mit individuellerer Bedeutung 424, 1; neben einem Artbegriffe, der einem Artbegriffe coordinirt iſt 424, 2; mit folgendem che oder di in Vergleichungsſätzen 424, 4; non far altro che 424, 5; altro che (außer) 424, 5; als Bejahungspartikel 424, 6; mit vorhergehendem uno diſtributiv 427, 1; l' uno e l' altro (beide) 427, 3; nè l' uno nè l' altro 427, 3; uno o un altro 427, 3; l' uno l' altro (einander) 427, 4—6; altro da 457, 26, (6); d'altro modo (ſonſt) 492; altro neutral 168, 4; mit partitivem Genitiv 202, 10; altri bei noi, voi 374, 2.
altrui 426; als Nominativ 426, 1; als poſſeſſiver Genitiv 426, 2; als Dativ 426, 3.
amare mit Infinit. 271; mit di u. Inf. 280, (32); a. meglio mit di u. Inf. 280, (32).
amaro mit Dat. 197, (5).
ambiguo, esser a. che 247, (3).
ambire 63, 3.
ambo 94, 7; Stellung 154, 1; Uebereinſtimmung 167, 1; mit Artikel 364, 3.
ame, Suffix, 113, 24.
amico mit Dat. 197, (4).
ammaestrare mit a u. Infin. 291, (4).
amore, per a. di 476, 1.
anche 482; mit pleonaſtiſchem Fürwort 482, 2.
ancidere 71, 6.
ancora 482; mit pleonaſtiſchem Fürwort 482, 2.
ancora che (ancora) 502, 1.
ancorchè 502, 1.
andare 56, 1; als Copula 173, (2); andarsi 196, (8); zur Bildung von unperſönlichen Redensarten 211, 2; Hülfsverb zur Bildung des Paſſivs 215, 2, (2); mit a u. Infin. 284, 1, (10); mit a u. Infin. zur Umſchreibung des einfachen Verbs 284, 3; mit dem Gerundium 321; ci va di 456, 29, (12); a. da banda u. ähnl. 457, 9; a. da (gehen zu) 457, 11; a. per 460, 14; 460, 21, (11).
angere 60, 1.
anima vivente, a. viva, a. nata, a. al mondo 423, 13.
anno mit e. Genitiv der Benennung 204, 3; bei Jahreszahlen 366, 1.
ano, Suffix, 113, 33; 115, 15; 116.
antemeridiano 366, 7.
anteriore mit Dat. 197, (15).
anti, Präfix, 141, 3 u. 4.
antivenire mit Accuſ. 178, (4).
anzi 491.
anzi che 498, 10.
anzi che no 451, 13.
apparecchiarsi mit di u. Infin. 280, (29); mit a u. Infin. 284, 1, (2).
apparire 62, 1; mit Prädicatsnomen 174; in den zuſammengeſ. Zeiten mit essere 213, 1, (2); mit a u. Infin. 284, 1, (13).
appartenente a 476, 10.
appartenere mit Dat. 189, 1, (12); in den zuſammengeſ. Zeiten 214, 4.
appena 498, 8.
appena che 498, 8.
appetto a 476, 5.
applaudire 42, 5; Nbf. 62, 9; mit Accuſ. 179, 1, (3).
appo 461, 1.
Appoſition 350, 1—3; ohne Artikel 342, 1; mit Artikel 342, 2; Stellung 158, 1; faſt = Adjectiv 350, 5; ſtatt eines qualitativen Genit. 350, 6.
apprendere da 457, 22, (9).
appresso, Präpoſ. 461, 1; 465; Conjunction 477, 2.
appunto, bejahendes Adv. 451, 6; mit non 451, 15, (4).
appuntino 133, 5.
aprire 61, 1; aprirsi con 459, 3.
archi, Präfix, 142, 1.
arci, Präfix, 142, 1.
ardente di 456, 23, (33).
ardere 71, 20.
ardire mit Infin. 271; mit di u. Infin. 280, (32); di 456, 22, (6).
ardo, Suffix, 113, 37; 115, 25.
arieggiare mit Accuſ. 179, 1, (10).
ario, Suffix, 115, 22.
aro, Suffix, 113, 36.
arridere mit Dat. 189, 1, (24).
arrivare mit a u. Infin. 234, 1, (12).
arrogere 71, 18.
arrosire in den zuſammengeſ. Zeiten mit avere 212, 3, (19); di 456, 23, (5).
arrostire 42, 4.
Artikel, beſtimmter, individuell 324; mit demonſtrativer Bedeutung 324, 2; bei ſubſtantiviſchen Objecten, die prädicative Beſtimmungen bei ſich haben 324, 3—4; nach con 324, 5; Fehlen deſſelben in der Anrede 324, 7; generiſch 325; bei Gattungsnamen 326; bei Zeitbegriffen generiſch (diſtributiv) 326, 1; bei Stoffnamen 326, 2; bei

Personennamen 327—331; bei Dio 332; bei Ländernamen 333, 1—4; bei Städtenamen 333, 5—6; bei Bergnamen 333, 7—8; bei Flußnamen 333, 9; bei den Namen der Himmelsgegenden 333, 11; bei Monatsnamen 333, 12; bei den Namen der Wochentage 333, 13; bei abstracten Substantiven 334; beim Substantiv, wenn es durch gewisse adjectivische Bestimmungen erweitert ist 335; in Zahlenausdrücken, die eine runde Summe bezeichnen 336, 1; bei Grundzahlen, die einen Theilbegriff multipliciren 336, 3; bei Ausdrücken mit der Bedeutung ‚ähnlich, gleich' 336, 4; in Italianismen 336, 5; zur Substantivirung 337; beim qualitativen Genit. 201; beim partitiven Genit. 202, 1; beim unabhängigen partitiven Genit. (sogen. Theilungsartikel) 203, 7; bei den Comparationsformen des Adjectivs 360 (beim Comparativ 360, 1; beim relativen Superlativ 360, 2; beim absoluten Superlativ 360, 4); beim Zahlwort 364; beim attributiven Possessiv 382—383; in leidenschaftlicher Anrede beim Possessiv 383, 10; bei demonstrativen Fürwörtern 390, 2; bei tutto 429, 2; 429, 8; bei da in attributiven Erweiterungen 457, 34. — Stellung 154 (bei tutto, ambo, mezzo 154, 1; bei Fürwörtern auf ni 154, 2). — Wiederholung 338, 1—5.

Artikel, unbestimmter, Bedeutung 339; bei Eigennamen 339, 1; generisch 339, 2; zur Substantivirung 340; bei Substantiven mit gewissen attributiven Bestimmungen 340, 1; Wiederholung 340, 2.

Artikel (best. u. unbest.), Wegfall desselben, im allgemeinen 341; bei prädicativ gebrauchten Substantiven 341, 1; bei der Apposition 342, 1; beim qualitativen Genitiv 201; beim partitiven Genitiv 202; beim Genitiv der Benennung 204; nach den Präpositionen a und da 342, 5; beim Substantiv in adverbialem Verhältnisse 343 (nach Verben im Accusativ 343, 2; mit a 343, 3; mit di 343, 4; mit da 343, 5; mit in 343, 6; mit per 343, 7; als adverbiale Redensart 343, 8); bei Substantiven, deren Begriff dem Umfange nach unbestimmt ist 344, 1; in Sprichwörtern und Sentenzen 344, 2; in Ueberschriften 345; in Aufzählungen 346; nach Verneinungen 347; nach senza 347, 2—3; bei Substantiven, die zur Umschreibung von unbestimmten Fürwörtern oder Zahlwörtern dienen 348; nach Adverbien der Vergleichung 349; in der Dichtersprache 349, 1. — Gebrauch desselben beim prädicativen Substantiv 341; bei der nachgestellten Apposition 342, 2; bei der vorgestellten Apposition 342, 3; in Ueberschriften 345, 1; in Aufzählungen 346, 1; nach Verneinungen 347, 1.

ascendere mit Accus. 178, (14).
asco, Suffix, 115, 19.
ascoltare mit Accus. 176, (3).
aspergere di 456, 9.
aspettare che 245 (3); mit Infin. 273; mit di u. Infin. 280, (33); aspettarsi 196, (15).
aspirare mit a u. Infin. 284, 1, (17).
aspirazione mit a u. Infin. 285.
assai 450, 11; adjectivisch 437, 1; mit partitivem Genitiv 202, 12.
assaissimo 133, 3.
assalire 62, 6; mit Accus. 178, (12).
assaltare mit Accus. 178, (12).
asseguire 42, 4.
assentire mit Accus. 179, 2, (4); mit Dat. 189, 1, (8).
assicurare mit Dat. u. Accus. 191, (5); che 246, (6).
assidere 71, 2.
Assimilation 26, 1.
assistere 59, 1; 46; mit Accus. 179, 2, (2).
assolvere 69, 8; 46.
assorbere 71, 19.
assorbire 42, 5.
assumere 69, 11.
astenersi di 456, 12; da 457, 25, (2); mit di u. Infin. 280, (24).
Asyndeton 477, 1.
ata, Suffix, 113, 39.
atico, Suffix, 113, 40.
ato (ado), Suffix, 113, 22; 115, 24.
attendere mit Accus. 179, 2, (3); che 245, (3); mit Infin. 273; mit di u. Infin. 280, (33); mit a u. Infin. 284, 1, (8); da 457, 22, (12).
attentarsi mit di u. Infin. 280, (31).
atteso 476, 9.
atteso che 500, 4.
attestare che 246, (10).
atto mit Dat. 197, (10); mit a u. Infin. 285, (3).
attonito, esser a. che 248, (5).
attribuire Nbf. 62, 10.
attristarsi di 456, 23, (16).
augurare che 244, 1, (3).

Auslaut italienischer Wörter 13.
Aussprache der Vocale 2; (j 2, 1; e 3, 5; o 3, 8); der Diphthonge 4, 2; des h 5, 1; des v 5, 3; des s 6.
avanti, Präpositt., 464.
avaro mit Genit. 200, (1).
avere 68, 4; mit doppeltem Accusativ 182, 2, (2); a. ammirazione u. ähnl. mit Dat. 192; aversi 196, (21); mit partitivem Genitiv 203, 4; vi ha 209, 1; in Zeitausdrücken 210, 2; Hülfsverb 212, 2—5 u. 214; a. che fare con u. ähnl. 278; mit a u. Infin. 284. 6 (als Umschreibung des Futurs 284, 6); mit da u. Infin. 295; 297; a 455, 5; di 456, 14; da 457, 22, (14); in (odio u. ähnl.) 458, 15; a. odio con. 459, 3; averla con 459, 3; per 460, 21, (5 u. 12.)
avido mit Genit. 200, (1).
avvedersi che 246, (27); di 456, 28, (1).
avvegna 260, 1; 502, 1.
avvegnachè 260, 1; 502, 1.
avvenirsi in 458, 7.
avvertire 42, 5; di 456, 29, (9).
avvezzare mit a u. Infin. 284, 1, (26).
avvezzo 49; mit a u. Infin. 285, (7); di 456, 34, (8).
avviene mit Dativ 190, (13); che 243, 1, (9); 243, 2, (10); di 456, 11.
avvincere 71, 52.
avvisare di 456, 29, (9); avvisarsi che 246, (20); di 456, 28, (1).
azione, weggelassen, 353, 6.

b, Buchstabe, wechselt mit p 25, 1, mit v 25, 1, mit g 25, 2.
badare mit Dativ 189, 1, (16).
bagnare di 456, 9.
Ballade 511, 6.
banda, da b 457, 9.
bastante mit a u. Infin. 285, (10).
bastare, che 243, 1, (5); 243, 2, (10); mit a u. Infin. 284, 1, (34); in den zusammengesetzten Zeiten mit essere 213, 1, (10).
battere 46; in Stundenangaben 210, 4; in den zusammengef. Zeiten mit essere 213, 1, (8).
Bedingungssätze, Form derselben 231; im Abhängigkeitsverhältnisse 231, 7; Umschreibungen des bedingenden Satzes 231, 8.
beffare mit Accus. 177, (1); di 456, 28, (5); beffarsi di 456, 28, (5).
‚beinahe', Umschreibung durch pensare 280, 25.
bel e fatto, Füllwort, 355, 1.
bello 87, 4; als Füllwort 355, 1.
bello e buono, Füllwort, 355, 1.
benchè (bene) 502, 1; beim appositiven Particip 312, 4.
bene Steigerung 132, 1; Präfix 142, 3; adjectivisch 437, 2; da b. 457, 31; bejahendes Adv. 451, 6.
benedetto, Füllwort, 355, 1.
benedire mit Dat. 189, 2.
beneficare mit Accus. 176, (4).
benino 133, 5.
benmerito mit Genit. 200, (2).
benoue 133, 5.
bestia als männlich geltend 166, 6.
Betonung zusammengesetzter Wörter 12; der Verben in der ersten Conj. 51.
bevere, bere 68, 5; 46; in 458, 6.
bi, Präfix, 143, 1.
biasimare di 456, 22, (3).
bile, Suffix, 114, 1.
Bindevocal, characteristischer, 42, 2.
bis, Präfix, 142, 5; 143, 1.
bisillabo 509, 14.
bisogna che 243, 1, (2).
bisognevole mit Dat. 197, (8).
bisogno, fa b. che 243, 1, (2).
blandire mit Accus. 176, (5).
bollire 42, 4; Nbf. 61, 5.
bramare che 244, 1, (3).
bramoso mit Genit. 200, (1).
bravare mit Accus. 176, (1).
Buchstaben 1; Ersatz einiger Buchst. 1, 3; Geschlecht der Namen 1, 1.
bue, Plural buoi 86, 7.
buono 87, 4; Steigerung 91; mit Dat. 197, (1); mit a u. Infin. 289; mit da u. Infin. 298; è b. che 243, 1, (11); verschiedene Bedeutung nach b. Stellung 155, 15.
burbero con 459, 3.
burlare mit Accus. 177, 1; burlarsi di 456, 28, (5).
busse, weggelassen, 353, 13.

c, Buchstabe, Aussprache 8; 29, 1; wechselt mit g 25, 1, mit z 25, 2; in ch verwandelt 29, 1.
c' aus che apostrophirt 14, 2.
cadere 68, 6; 46; c. malato 174.
caduno 428.
cagione, a. c. di 476, 1; per c. di 476, 1; a. c. che 500, 1.
calere 69, 3; mit Dat. 190, (7).
cambio, in c. di 476, 8.
camminare mit Accus. 177, (6); c. assai viaggio 181, (8); zusammengef. Zeiten 214, 4.
campare mit Accus. 176, (13).
canto mit da 457, 9.
cansare da 457, 25, (8a).

canzone petrarchesca 510, 6; c. pindarica 510, 8; c. distesa 510, 10.
capace mit Genit. 200, (3).
capire Nbf. 62, 11; che 246, (26).
capitare da 457, 11.
carco (carico) 49.
caricare di 456, 9.
Carlomagno 329, 3.
caro mit Dat. 197, (5).
carpire Nbf. 62, 12.
cascare di 456, 20.
caso, nel c. che, in c. che, c. che, c. mai, in c. 501, 7.
Cäſuren im Verſe 509, 3.
cattivo, Steigerung, 91.
causa, per c. di 476, 1.
Cauſalſätze, verkürzt 500, 3.
cavalcare mit Accuſ. 177, (7).
cchiare, Suffix, 74, 4.
cchio, Suffix, 111, 4.
cedere 70, 1; 57, 1.
celare da 457, 25, (8b).
cello, Suffix, 113, 2.
cento in Zuſammenſetzungen 143, 1; ſtatt einer unbeſtimmt hohen Zahl 365, 4.
cercare mit di u. Infin. 280, (10); di 456, 31.
certo unbeſt. Fürw. 420, 1; bejahendes Adv. 451, 6; di 456, 34, (3); è c. che 243, 3; essere c. che 245, (2). Bedeutung nach der Stellung 155, 15.
certuno 420, 2.
cessare da 457, 25, (1); mit di u. Infin. 280, (11).
cesura tronca, piana, sdrucciola 509, 3.
ch, Ausſprache, 8, 6.
ch' apoſtrophirt aus che 14, 2 (vgl. c').
che, relativ. Fürw., 402; beim Determinativ 397, 2; ausgelaſſen 402, 1; die Präpoſition dazu aus dem Vorhergehenden zu ergänzen 402, 2; mit beſtimmtem Artikel 402, 3.
che, interrogat. Fürw. (‚was für ein') 409; in ausrufenden Fragen 409, 1; wiederholt diſtributiv 413.
che, interrogat. Fürw. (‚was') 411; adverbial 411, 1; elliptiſch ohne Verbum 411, 2; unbeſtimmt = etwas 412; mit partitivem Genit. 202, 9.
che, il ch., relatives Fürw. 405.
che, Conjunction, 505; in Subſtantivſätzen 505, 1—2; in Attributſätzen nach Begriffen der Zeit und des Grundes 505, 3; in Zeitſätzen 505, 4—5; in Modalſätzen 505, 6; in Cauſalſätzen 505, 7; in Finalſätzen 505, 8; in Conſecutivſätzen 505, 9; als Stellvertreter einer andern Conjunction 505, 10; in Vergleichungsſätzen 505, 11—15; in Subſtantivſätzen ausgelaſſen 242, 1; nach Participien in Zeitſätzen 498, 7; Schreibung chè 33, 1.
che che, unbeſt. Fürw., 430, 12.
che — che, unbeſt. Fürw., 430, 10.
che — che (theils — theils) 488, 3.
che che sia, che che si sia 430, 12.
che cosa = che 411, 3; mit partitivem Genitiv 202, 8.
ched Nbf. 27, 3.
che non 499, 6; 258, 3.
che se 501, 2.
che si sia 430, 13.
cheunque 430, 6.
chi, relativ. Fürw. 406; ſtatt che oder cui 406, 2; nach come 406, 3; in Bedingungsſätzen 406, 4; a chi saprà, a chi meglio 406, 5.
chi, interrogat. Fürw. 410; wiederholt diſtributiv 413; il chi (das Was) 410, 1; mit partitivem Genit. 202, 8.
chiamare mit doppelt. Accuſ. 182, 1, (3); mit a und Infin. 284, 1, (31); chiamarsi (heißen) 182, 1, (3).
chi che 430, 12.
chi che sia, chi che si sia 430, 12.
chiedere 71, 15; qu. c. ad alc. 191, 2—3; che 244, 1, (14); mit da u. Infin. 295; di 456, 31.
chiesa u. Chiesa 32, 4.
chino 49.
chi si sia 430, 13.
chiudere 71, 3; 46.
chiunque 430, 4.
ci, Adverb 446, 1; ci è (es gibt) 446, 2; ci vuole 446, 2; pleonaſtiſch 446, 4; vi ci 446, 3; pronominal gebraucht 446, 6; als ſolches pleonaſtiſch 446, 7; Stellung 148, 14.
ciare, Suffix, 74, 6.
ciascheduno 428.
ciascuno 428; appoſitionell zum Subjecte 428, 2; mit partitivem Genitiv 202, 9.
cica 423, 14.
cignere 71, 38; di 456, 9.
cinquecento (15. Jahrhundert) 367, 3.
ciò, demonſtrat. Fürw. 396; Redensarten damit 396, 1; da ciò 457, 36; ciò che in indirecten Fragen 246, 3.
cioè 396, 1; 496.
ciò nonostante 493, 5.
circa 463.
circoncidere 71, 6.
circonflettere 70, 12.
circonvenire mit Accuſ. 178, (3).

circuire mit Accuſ. 178, (1).
circum, Präfix, 141, 5.
clemente mit Dativ 197, (7).
cogliere (corre) 69, 6.
colà 443, 4a.
colere 60, 2.
colmare di 456, 9.
colmo 49.
collidere 71, 4.
colludere 71, 1.
colore als qualitativer Genitiv 201, 8.
colpevole di 456, 23, (37).
colpire 176, (6).
colui 395; als Genitiv 395, 2.
com, Präfix, 141, 6.
comandare che 244, 1, (4); mit di und Infin. 281, (8).
come 449, 1; zur Gradbeſtimmung 449, 2; bei der Appoſition 449, 3; = ‚gleichſam' 449, 4; = quale 449, 5; = che 449, 6; in Betheuerungsſätzen 449, 7; in Zeitſätzen 449, 8; in Cauſalſätzen 449, 9; in Conceſſivſätzen 449, 10; ſtatt che nach einem Comparativ 449, 10b; mit dem Accuſ. der perſ. Fürwörter 185; mit dem Conjunctiv 258, 1; beim appoſitionellen Particip 312, 4; mit dem Determinativ 397, 6.
come che (wie auch immer) 449, 1.
comechè 499, 2; 502, 1.
come chi 406, 4.
come prima 449, 8; 498, 5.
come se 258, 1; 499, 2.
cominciare da 457, 17; mit a und Infin. 291, (1).
commettere che 244, 1, (8).
Communia 83, 1.
compagno 171, 1; 431, 9; mit beſt. Artikel 336, 4.
comparabile mit Dat. 197, (6).
Comparativ der Adjective 89; mit partitivem Genitiv 202, 3; Verſtärkungen deſſelben 359, 1.
comparazione, in oder per c. di 476, 5.
comparire 62, 1.
compenso, in c. di 476, 8.
compiacersi mit di u. Infin. 280, (18).
compiangere mit Accuſ. 177, (3).
compire (compiere) 62, 2.
complice mit Genit. 200, (4).
comporre di 456, 8.
comprare da 457, 22, (5).
comprendere che 246, (26).
comprimere 70, 6.
compro 49.
comunque 449, 1.
con, Präpoſ., Gebrauch im allgemeinen 459, 1; örtlich 459, 2; bei Begriffen des Mittheilens und Verfahrens 459, 3; zeitlich 459, 7; abſtract: zur Bezeichnung eines begleitenden Umſtandes 459, 8; zur Bezeichnung eines conceſſiven Verhältniſſes 459, 9; eines Werkzeuges 459, 10; von dem Beziehungsworte durch ein Adverb getrennt 160, 2; mit dem Gerundium 319, 1; als Präfix 141, 6.
concedere 57, 1; che 244, 1, (9); mit di und Infinit. 281, (12).
concepire Nbf. 62, 13.
concernente Präpoſ. 476, 10.
concernere Nbf. 59, 4.
Conceſſivſatz, verkürzt 502, 3.
conchiudere da u. di 457, 24.
concio 49.
conciossiachè 500, 2.
conciossiacosachè 500, 2.
conclusione da u. di 457, 24.
concutere 70, 2.
condannare mit a und Infinit. 284, 1, (28).
condiscendere mit Dativ 189, 1, (8).
Condizionale, Bildung deſſelben 44, 11; Gebrauch 230; in Bedingungsſätzen 231; zum Ausdruck einer milderen Behauptung oder eines Wunſches 232, 1; in zweifelnden Fragen 232, 3; in Mittheilungen aus fremder Quelle 232, 4.
condizione che 244, 1, (20); weggelaſſen 353, 8; a. c. che 501, 7.
condurre 70, 8.
con esso 460, 6.
conferire 62, 5.
confessarsi 182, 2, (4); da 457, 11.
confidare in 458, 18; confidarsi di 456, 23, (28), in 458, 18.
confirmare mit doppelt. Accuſ. 182, 1, (5).
conforme mit Dat. 197, (6); conf. a Präp. 476, 6; c. (a) che oder blos c. Conj. 499, 4.
conformità, in c. di 476, 6.
confortare mit a u. Infinit. 284, 1, (20).
confronto, a ob. in c. di 476, 5.
congedo con 459, 3.
congetturare da 457, 24.
congratulare mit Accuſ. 176, (7).
Conjugation, umſchreibende 219.
Conjunction, Stellung 153.
Conjunctiv, Zeiten deſſelben im Hauptſatze 236, 1, im Nebenſatze 236, 2 ff.; Gebr. im allgem. 240; in Hauptſätzen zum Ausdrucke einer Bitte, Aufforderung, eines Befehls 241, 1, eines Wunſches 241, 5, einer Vor-

ausſetzung 241, 8, einer zweifelnden Frage 241, 9, des Unwillens 241, 10; in Subjectſätzen nach unperſönl. Verben und Ausdrücken 243, 1 u. 2; in Objectſätzen nach den Begriffen des Wollens u. ähnl. 244, 1, nach den Begriffen des Hoffens, Erwartens, Fürchtens 245, nach den Verben des Sagens und Meinens 246, nach den Begriffen des Zweifelns und Argwöhnens 247, nach den verneinten Begriffen des Zweifelns 247, 1, nach den Verben der Empfindung 248; in Attributſätzen, die eine Forderung enthalten 250, die ſich auf eine Negation beziehen 251, die einen ſuperlativiſchen Ausdruck beſtimmen 252, die ſich auf einen vergleichenden Ausdruck beziehen 253, 1, die ein für den regierenden Satz weſentliches Attribut enthalten 253, die einen Gedanken des Subjects im regierenden Satze ausdrücken 254, die einem Conjunctivſatze oder einem Condizionale eine weſentliche Ergänzung hinzufügen 255; in Adverbialſätzen des Ortes 256, der Zeit 257, in Vergleichungsſätzen 258, 1, in Sätzen zur Bezeichnung des Grades 258, 2, in Umſtandsſätzen nach senza che, che non 258, 3, in Verhältnisſätzen nach secondo che 258, 4, in Vergleichungsſätzen mit che nach einem Comparativ 258, 5, in Sätzen nach non che (geſchweige denn daß) 258, 6, in Cauſalſätzen nach non che, non già che, non è pero che 259, 1, in Conditionalſätzen 259, 2, in Conceſſivſätzen nach conceſſiven Conjunctionen 260, 1, mit verallgemeinernden relativen Fürwörtern 260, 2, in Finalſätzen 261, in Conſecutivſätzen 262, in Adverbialſätzen, die von einem Conjunctiv oder Condizionale abhängen 263.
con meco, con teco u. ähnl., con esso meco u. ähnl., 372, 4.
connettere 70, 11.
conoscere 72, 7; mit doppelt. Accuſ. 182, 3, (2); mit Dat. der Perſon (in) 193; che 246, (23); per 460, 21, (6); conoscersi 196, (22); c. si di 456, 28, (2); conobbi Bedeutung 228, 2.
conosciuto mit Dat. 197, (14).
con questo che 501, 7.
conquidere 71, 5.
consapevole mit Genit. 200, (5).
conseguenza da u. di 457, 24; per c. 495, 3.
conseguire 42, 4.
consentire mit Accuſ. 179, 2, (4); mit Dativ 189, 1, (8); che 244, 1, (10).
consigliare mit Accuſ. 176, (8); che 244, 1, (16); mit di u. Infin. 291, (13).
consistere 59, 1.
Conſonanten, Verdoppelung 24.
consumere 69, 11.
contare qu. c. per bell' e fatta 460, 21, (7).
contentarsi di 456, 23, (11).
contento di 456, 23, (30); esser c. che 248, (10).
continuare als Copula 173, (6); mit di u. Infin. 280, (21); mit a u. Infin. 291, (3); mit dem Gerundium 321, 1; per 460, 15.
conto, in verun c. mit non 451, 15, (4); per c. di 476, 1.
contra, contro Präp. 468, 1; als Präfix 141, 7.
contraddire mit Accuſ. 176, (9).
contraffare mit Accuſ. 176, (15).
contrariare mit Accuſ. 176, (10).
contrario mit Dativ 197, (4).
contrastare mit Accuſ. 178, (17).
contribuire mit a u. Infin. 284, 1, (7).
contuttochè 502, 1.
convenevole mit Dativ 197, (10).
convenire che 244, 1, (11).
conviene mit Dativ 190, (15); che 243, 1, (1).
convertire 42, 5; 71, 23; in 458, 22; convertirsi in 458, 22.
cooperare mit a u. Infin. 284, 1, (7).
coprire 50; 61, 1.
Copula, Uebereinſtimmung derſelben 163, 1; Auslaſſung derſ. 173, 2 u. 3.
corre ſiehe cogliere.
correre 69, 5; mit Accuſ. 177, (8).
corrispondere mit Dativ 189, 1, (13).
cosa als männlich geltend 166, 6; weggelaſſen 353, 1; Umſchreibung des neutralen Adjectivs 356, 4; = ‚es' 380, 4; = che 411, 3; che c. 411, 3, mit partitivem Genitiv 202, 8; qualche c. 422, 2; alcuna c. mit non od. non — c. 423, 14; gran c. mit non 451, 15, (3).
così 449, 15—17; beim abſolut. Superlativ 449, 18; = ‚gerade, genau' 449, 20; o così nach Zahlen 449, 21; neben einem appoſitiven Nomen cauſal oder conceſſiv 449, 22; nach einem Nebenſatze der Zeit zur Einleitung des Hauptſatzes 449, 23; vor Wunſchſätzen 241, 6; vor Betheuerungsſätzen 241, 7; adjectiviſch 437, 1.

cosichè 504, 1.
così-come 479.
così e così 449, 19; adjectiviſch 437, 1.
così fatto 431, 9.
costa, di c. Präp. 461, 2.
costà 443, 3.
costare 67, 2.
costì 443, 3.
costituire mit doppelt. Accuſ. 182, 1, (1).
costringere mit a u. Infin. 284, 1, (23).
costruire 70, 19.
costui 395; als Genitiv 395, 2.
cotale 431.
cotanto 432.
cotesti 394, 1.
cotesto 391.
cotestui 395; als Genitiv 395, 2.
creare mit doppelt. Accuſ. 182, 1, (2).
credere 46; mit Accuſ. 179, 2, (5); mit doppelt. Accuſ. 182, 3, (1); credersi 196, (13); mit Dativ der Perſon (in) 193; che 246, (22); in 458, 18.
crescere 72, 8.
crucciarsi di 456, 23, (14).
crudele con 459, 3.
cucire 42, 4; 55; Nbf. 61, 6.
cui, relativ. Fürw. 404; beim Determinativ 397, 2; zur Beſeitigung von Misverſtändniſſen 404, 1; als poſſeſſiver Genitiv mit und ohne di 404, 2; als Dativ 404, 3; zur Anknüpfung von Sätzen 404, 4; = che nach a 405, 2.
cui, interrogat. Fürw. 410, 2; als Nominativ 410, 3; wiederholt distributiv 413.
cuocere 70, 9.
cupido mit Genitiv 200, (1).
curante di 456, 23, (32).
curarsi di 456, 28, (4); non c. mit di und Infin. 280, (28).
curioso mit Genit. 200, (6).
custodire 42, 5; custodirsi da 457, 25, (13).

d wechſelt mit t 25, 1; mit n 25, 2; mit ll 25, 2; Einſchiebung deſſ. 27, 2.
da, Präpoſ., Gebr. im allgem. 457, 1; örtlich zur Bezeichn. des Ausgangspunktes bei Begriffen der Entfernung und Trennung 457, 3, abwechſelnd mit di 457, 4, bei Städtenamen zur Bezeichn. der Herkunft 457, 5, mit gegenüberſtehendem a, in, fino a 457, 6, mit a bei perſönlichen Begriffen zur Bezeichnung der Abgeſchloſſenheit 457, 7 u. 8, bei Wörtern mit der Bedeutung ‚Seite‘ 457, 9 u. 10, bei perſönlichen Begriffen zur Bezeichn. des Ruhe- oder Zielpunktes 457, 11, ebenſo bei nichtperſönlichen Begriffen 457, 12; zeitlich zur Bez. des Ausgangspunktes einer Zeitdauer 457, 13, mit gegenüberſtehendem a oder in 457, 14, bei einer ungefähren Angabe des Lebensalters 457, 15, zur Bez. des Zeitpunktes (wann?) 457, 16; abſtract: zur Bez. des Zuſtandes, aus welchem ein Uebergang ſtattfindet 457, 17, des Urhebers u. der Urſache 457, 18, (beim Paſſiv 457, 19; beim Activ intranſitiver Verben 457, 20; bei Adjectiven 457, 21; bei Begriffen des Bekommens u. Erhaltens 457, 22); bei den Begriffen des Herkommens, Herrührens 457, 23, des Schließens u. Folgens 457, 24, des Fernhaltens, Fernſeins, Freimachens, Freiſeins 457, 25, des Verſchiedenſeins u. des Unterſchiedes 457, 26; in Verbind. mit perſönl. Fürw. zur Bez. der abgeſchloſſenen Thätigkeit 457, 27; zur Bez. eines maßgebenden perſönlichen Verhältniſſes 457, 28 (dieſes durch einen Relativſatz erweitert 457, 30), eines Werthverhältniſſes 457, 31; bei Begriffserweiterungen des Subſtantivs (zur Bez. eines characteriſtiſchen Merkmals 457, 33, d. Zweckes, der Beſtimmung 457, 35); bei essere u. buono zur Bez. der Beſtimmung 457, 37; bei Grundzahlen zur Bez. des Ungefähren 457, 38; zum Ausdrucke deſſelb. Verhältniſſes mit gegenüberſtehendem a 457, 39; in adverbialen Ausdrücken 457, 40; apoſtrophirt 457, 5.
dabbene 457, 31; adjectiviſch 437, 1.
dacchè 498, 4; 500, 4.
d'accordissimo 133, 3.
dannoso mit Dativ 197, (2).
da oltre 454, 4.
da per 454, 4.
dappoichè 498, 4.
dare 67, 1; di (anreden mit) 203, 5; mit a u. Infin. 284, 1, (27); mit da u. Infin. 295; che u. Infin. 295, 1; a 455, 5; di 456, 25; in 458, 14 u. 15; per 460, 21, (15); darsi, Verb der Exiſtenz (‚es gibt‘) 209, 5, mit a u. Infin. 284, 1, (1), per 460, 21, (3).
da sotto 454, 4; 470, 3.
Dativ bei Verben 189; bei unperſönl. Verben 190; bei tranſitiven Verben neben einem Accuſativ 191; bei Verben des Wahrnehmens und Kennens

193; zur Bezeichnung eines possessiven Verhältnisses bei Verben 194; ethischer 195; beim Passiv zur Bezeichnung des Urhebers 195, 2; im Ausrufe 195, 3; bei Adjectiven u. Adverbien 197.
dato che 501, 7.
davanti 464; adjectivisch 437, 1.
davanti che 498, 10.
davvero bejahend, Adv. 451, 6.
de, Präfix 141, 8.
decasillabo 509, 6.
decidere 71, 6.
decreto che 244, 1, (22).
dedurre 70, 8; da 457, 24.
deferire 62, 5.
defraudare 191, (21).
degenerare da 457, 26, (4).
degnare u. Infin. 271; mit di u. Infin. 280, (17); degnarsi mit di u. Infin. 280, (17).
degno che 244, 1, (24); di 456, 34, (1).
deliberare mit di u. Infin. 280, (3); d. si mit di u. Infin. 280, (3).
deludere 71, 1.
dentro 471; il di d. 437, 1.
deprimere 70, 6.
derogare mit Accus. 179, 2, (6); mit Dativ 189, 1, (3).
desiderare che 244, 1, (2); mit di u. Infin. 280, (8).
desiderio che 244, 1, (23).
desideroso mit Genit. 200, (1).
desistere 59, 1; da 457, 25, (1).
desso 399.
destinare in 458, 21.
desto 49.
desumere 69, 11; da 457, 24.
detrudere 71, 7.
di, Präpos., Gebr. im allgemein. 456, 1; örtlich 456, 2, bei Städte- u. Ländernamen 456, 3, bei Begriffen d. Herkommens u. d. Geburt 456, 4, mit gegenüberstehendem a od. in 456, 5; zeitlich 456, 6; auf die Frage wann? 456, 7; di — in distributiv 456, 6b; abstract: zur Bez. des Stoffes 456, 8; bei den Begriffen des Ausstattens, Versehens 456, 9; zur Bez. des Ausgangspunktes bei Begriffen des Machens und Werdens 456, 10; bei Begr. der Trennung 456, 12; zur Bez. der nähern Beziehung bei nominalen u. verbalen Begriffen 456, 13; nach einem Comparativ 456, 15 (Unterschied von che 456, 16); nach altro, altrimente 456, 17; zur Bez. der Ursache 456, 20, des Grundes 456, 21—22, des Grundes u. Objectes 456, 23, des Mittels u. Werkzeuges 456, 24, des Objectverhältnisses 456, 27 ff.; in Ueberschriften 456, 33; zur Bezeichn. des Größenunterschiedes 456, 35; zur Bildung v. Adverbien 456, 36.
di, Präfix, 141, 8 u. 9.
dichiarare mit doppelt. Accus. 182, 1, (1); che 246, (7).
dietro 465.
difendere 71, 56; da 457, 25, (15).
differenza da 457, 26, (9).
differire 62, 5.
difficile mit a u. Infin. 289; mit da u. Infin. 298; è d. che 243, 1, (11).
diffidare di 456, 29, (1).
difforme da 457, 26, (8).
digerire 62, 3.
digiuno di 456, 12.
di là, al di là 466.
dilettarsi di 456, 23, (10).
diligere 70, 16.
dimandare siehe domandare.
dimenticarsi 196, (16); di 456, 28.
dimentico 49.
dimoltissimo 435, 5.
dimorare in den zusammengesetzten Zeiten 214, 4.
dimostrare che 246, (8).
dimostro 49.
dinanzi 464; adjectivisch 437, 1.
dinanzi che 498, 10.
d' in su 454, 4.
dio Schreibweise 31, 2; Plural 86, 7.
dipendere da 457, 23.
di per 454, 4.
Diphthonge, Aussprache, 4.
dipoi 477, 2.
diputare mit a u. Infin. 284, 1, (25).
di quà, al di quà 466.
dire 70, 7; = befehlen 244, 1, (17); che 246, 1; mit di u. Infin. 281, (1 u. 8); mit dem Part. passato 312, 5; dirsi 196, (19).
dirigere 70, 18.
dirimere 69, 12.
dirimpetto, al dirimpetto 468, 3.
dis, Präfix, 141, 9.
discendere mit Accus. 178, (15).
discernere Nbs. 59, 4; da 457, 26, (5).
disconvenire che 246, (32).
disconviene mit Dat. 190, (15).
discordare da 457, 26, (2).
discorrere di 456, 29, (5).
discosto di und da 457, 4.
discutere 70, 2.
disegnare mit di u. Infin. 280, (4).
disgiungere di 456, 12.
disgrazia, è una d. che 243, 2, (8).

disgusta che 243, 2, (3).
disgustoso mit Dat. 197, (5).
disimpegnarsi da 457, 25, (4).
disobbedire mit Accuſ. 179, 1, (6); mit Dat. 189, 1, (9).
di sotto 454, 4; 470, 3.
dispensare da 457, 25, (9).
disperare che 245, (1); di 456, 23, (7).
dispetto, a d. di 476, 3.
dispiacere mit Dat. 189, 1, (6); che 243, 2, (1).
disporre di 456, 29, (3); d. si mit a u. Infin. 284, 1, (3).
disposizione mit a u. Infin. 285; weggelaſſen 353, 15.
disposto mit a u. Infin. 285, (2).
disputare di 456, 29, (6).
dissentire da 457, 26, (3).
Diſſimilation 26, 2.
dissimile mit Dat. 197, (6); da 457, 26, (8).
dissimulare che 246, (34).
dissolvere 69, 8; 46.
dissuadere 71, 8; mit Accuſ. 179, 1, (4); da 457, 25, (5).
distesa, Strophenform, 510, 10.
distinguere 71, 51; da 457, 26, (5).
di su 454, 4.
disubbidere ſiehe disobbedire.
disuguale mit Dat. 197, (6).
disutile mit Dat. 197, (1).
di tra 454, 4.
disvalere mit Dat. 189, 1, (2).
divenire Copula 173, (4).
diventare Copula 173, (4).
diverso da 457, 26, (7).
divertire 42, 5.
dividere 71, 9; di 456, 12; in 458, 22.
divulgare che 246, (16).
dolce mit Dat. 197, (5); mit a u. Infin. 289.
dolere 69, 1; dolersi che 248, (9), di 456, 23, (12), con 459, 3.
domandare Rection 191, 2, 3 u. 4; che 244, 1, (14); mit a u. Infin. 281, (10); di 456, 31.
domo 49.
donde 447, 1; pronominal 447, 6; cauſal 447, 9.
donde che 447, 1.
dondunque 447, 1.
donna nata 423, 13.
dopo 465; vor dem abſoluten Particip 316, 7.
dopochè 498, 4.
doppio mit beſt. Artikel 336, 2; verſchiedene Bedeutung nach der Stellung 155, 15.
dormire 42, 4; d. un sonno 181, (6); d'un sonno 456, 26; dormirsi 196, (12).
dotare di 456, 9.
dove 447, 1; wiederholt diſtributiv 447, 3; il d. 447, 4; pronominal 447, 6; zeitlich 447, 8; conditional 447, 10; 259, 2.
dove che 447, 1.
dovechè 498, 2.
dovere 58, 3; 46; in den zuſammengeſetzten Zeiten bald mit avere, bald mit essere 214, 3; Gebrauch 216, 2; mit Infin. 271.
dovunque 447, 1.
dubbiare che 247, 1.
dubbio che 247, 4; senza d. 451, 6; di 456, 34, (5).
dubitare che 245, (6); 247, (1); mit Infin. 271; mit di u. Infin. 280, (32); di 456, 29, (2).
ducento zwölftes Jahrhundert 367, 3.
due ſtatt einer unbeſtimmt kleinen Zahl 365, 4.
durante 475.
durare mit a u. Infin. 286, (5); d. fatica mit a u. Infin. 286, (4).
‚dürfen' 216, 4.
duro mit a u. Infin. 289.
dunque 295, 1—2.
duole mit Dat. 190, (4); di 456, 23, (9).

e, Buchſtabe, Ausſprache 3, 5; Wegfall im Auslaute nach l 16, 1, nach n 16, 3, nach r 16, 4; Wegfall im Inlaute 17, 3, 5 u. 6; zu ie verſtärkt 18.
e, Conjunction, 478; e in un, e nell'istesso tempo 478, 2; = und zwar 478, 3; = aber 478, 4; = denn 478, 5; = deswegen 478, 6; im Anfange einer Antwort 478, 7; vor Fragen 478, 8; vor Sätzen mit unerwartetem Inhalte 478, 9; = auch 478, 10; zur Einleitung des Hauptſatzes nach einem Nebenſatze 478, 11; e—e 479.
e, Präfix, 141, 10.
ebbi Bedeutung 228, 2.
ebbono, Endung ſtatt ebbero 47, 1.
eccedere 57, 1; mit Accuſ. 178, (7).
eccetto, eccettochè Präpoſ. 476, 11; eccettochè Conjunct. 499, 7.
ecchio, Suffix, 113, 28.
eccio, Suffix, 113, 27; 115, 13.
ecco 175, 1; mit ethiſchem Dativ 195, 1; mit Infin. 275, 7; mit a u. Infin. 287; mit d. Partic. pass. 312, 5; mit dem Gerundium 322; e. qui oder qua 443, 5.
ed ſtatt e 27, 3.

eggiare, Suffix, 74, 1.
egli ‚es' 377, 1 u. 2.
eguale mit Dat. 197, (6); mit beſt. Artikel 336, 4.
Eigennamen als Gattungsnamen 351, 2—5; mit beſt. Artikel 327—333; mit unbeſt. Artikel 339, 1.
‚einander' 379, 3.
eleggere mit doppeltem Accuſ. 182, 1, (2); in 458, 21; per 460, 21, (9).
elidere 71, 4.
ella nach Präpoſ. = lei 372, 6; als Anrede 375, 4; = ‚es' 378, 1.
ellare, Suffix, 74, 3.
elli nach Präpoſ. = loro 372, 6.
ello nach Präpoſ. = lui 372, 6.
ello, Suffix, 113, 1; 115, 1.
empire (empiere) 62, 2; di 456, 9.
emulare mit Accuſ. 176, (11).
emulgere 71, 34.
enda, Suffix, 110, 3.
endecasillabo 509, 5.
Endſilbe, Ausfall derſelben 30, 1.
Endungen zur Bildung des Femininums bei Subſtantiven 83, 4 ff.
entare, Suffix, 74, 6.
ente, Suffix, 110, 1.
entrare mit Prädicatsnomen 174; da 457, 11.
entro 471.
enza, Suffix, 111, 8.
Epitheta ornantia, Stellung 155, 1.
equiparare mit Accuſ. 176, (2).
equivalere mit Dat. 189, 1, (13).
erigere (ergere) 70, 18.
errare mit Accuſ. 177, (9); una colpa 181, (9).
es, Präfix, 141, 10.
‚es' prädicativ 168, 3; Ueberſetzungsweiſen 377—378; nicht zu überſetzen 377, 5.
esaudire 61, 3.
esaurire 62, 4.
escludere 71, 3.
esco, Suffix, 115, 20.
ese, Suffix, 113, 15.
eseguire 42, 4.
esente di 456, 12; da 457, 25, (19).
esento 69, 12.
esigere 59, 2; che 244, 1, (14).
esimersi da 457, 25, (4).
esimo, Suffix, 113, 23.
esistere 59, 1.
esitare mit a u. Infin. 286, (6).
espellere 69, 4.
esporsi mit a u. Infin. 284, 1, (16).
esprimere 70, 6.
essendo che 500, 4.
essere 68, 1; Copula 173, (1); bestia ch' io sono 188, 1; = gehören 189, 1, (12); essersi 196, (1); ci è, vi è 209, 2 (ohne Ortsadverb 209, 3); mit einem Zeitausdrucke (‚ſeit') 210, 1; bei Stundenangaben 210, 4; mit Adjectiven und Subſtantiven zur Bildung von unperſönl. Redensarten 211, 1; Hülfsverb im Activ 213—214; im Paſſiv 215; mit partitivem Genitiv 202, 15; mit a u. Infin. (‚müſſen') 284, 5; mit a u. Infin. bloße Umſchreibung 286, (2); mit da u. Infin. 296; mit per u. Infin. 307; mit Gerundium 321; è di (n' è di) 456, 11; e. da 457, 11, in 458, 21, in collera con 459, 3, per 460, 21, (1 u. 10); è per 450, 7.
esso 400; ſtatt eines perſönl. Fürw. 400, 3; als Adverb unflectirt 400, 6.
estinguere 71, 51.
estremissimo 92, 1.
eto, Suffix, 113, 26.
ettare, Suffix, 74, 3.
ette, un e. mit non 423, 14.
etti, Endung des Pass. def. 46.
etto, Suffix, 113, 3; 115, 3.
‚etwas' 422.
evadere 71, 10.
evidente, è e. od. è cosa e. che 243, 3.
eziandio 482.
eziandio che 502, 2.
ezza, Suffix, 113, 8.
ezzare, Suffix, 74, 5.
ezzo, Suffix, 113, 27; 115, 13.

f, Buchſtabe, wechſelt mit v 25, 1, mit s 25, 2.
faccia, in f. a 468, 3.
facile mit a u. Infinit. 285, 2 u. 289; mit da u. Infinit. 298; è f. che 243, 1, (11).
fallare, non f. mit di u. Infin. 280, (22).
fallire 42, 5; Nbf. 62, 14; mit Accuſ. 177, (9) u. 179, 2, (7).
fallo, senza f. 451, 6.
fare 68, 2; bei den Operationen der Arithmetik 163, 2; mit doppelt. Accuſ. 182, 3, (1 u. 11); mit partitivem Genit. 203, 4; als Verb der Exiſtenz in Wetterausdrücken 210, mit einem Zeitausdrucke (‚ſeit') 210, 1, zur Bildung unperſönlicher Redensarten 211, 2; = ‚laſſen' 218; 274; 275; f. che 244, 1, (19); f. a 455, 5; di 456, 8 u. 11; f. da padre u. ähnl. 457, 29; fa per 460, 17; farsi 196, (20); farsi mit a u. Inf. 284, 1, (1).
fatto, gran f. mit non 451, 15, (3).
favellare mit Dat. 189, 1, (19).

favore, in f. di 476, 1.
favoreggiare mit Accuſ. 176, (12).
favorevole mit Dat. 197, (7).
favorire mit Accuſ. 176, (12); 179, 2, (8); mit di u. Inſin. 280, (16).
fede Schreibweiſe 32, 4; in 458, 18.
fedele mit Dat. 197, (4).
felice, è f. che 248, (11).
felicitare mit Accuſ. 176, (7).
fendere 71, 57; 57, 2; 46.
ferire 42, 5; a 455, 5.
fermare mit di u. Inſin. 280, (2).
fervere 60, 3.
festoso di 456, 23, (35).
fiata bei Zahlen Nbſ. 100, 1.
fico, un f. mit non 423, 14, (7).
fidare in 458, 18; fidarsi di 456, 23, (28), in 458, 18.
fido mit Dativ 197, (4).
fiducia in 458, 18.
fiedere 60, 4.
fiero verſchieden. Bed. nach d. Stellung 155, 15.
figgere (figere) 70, 14.
finchè 498, 11.
fingere 71, 39.
finire mit di u. Inſin. 280, (20); mit per u. Inſin. („zuletzt") 306.
fino 474.
fino a tanto che 498, 11.
fino da 457, 13.
fin(o) dopo 473, 1.
fino in 473, 1.
fin(o) sopra 473, 1.
fin(o) verso 473, 1.
fiore mit non 451, 15, (3).
foggia, a f. di 476, 4.
folcire 63, 1.
fondere 71, 57.
for, Präfix, 141, 12.
forbire 42, 5.
formalizzarsi di 456, 28, (9).
formicolare di 456, 9.
fornire di 456, 9.
fortuna, è una f., è gran f. che 243, 2, (8).
forza, a f. di 476, 2; fa f. che 243, 1, (2).
forzare mit a od. di u. Inſin. 284, 1, (23).
fra ſtatt frate 30, 3.
fra, Präpoſ., 472, 1—11.
fra, Präfix, 141, 14.
Frage, indirecte, Modus 246, 2.
franco di 456, 12.
frangere 71, 40.
frate vor Perſonen ohne Artikel 329, 2.
frattantochè 498, 2.
Fremdwörter als Adverbien 129, 1.
fremere 46; Nbſ. 62, 15.
friggere (frigere) 70, 15.
fronte, a fr. a 468, 3.
fronte in d. Strophe 510, 6.
frullo, un fr. mit non 423, 14, (7).
fuggire 42, 4; 55; mit Accuſ. 176, (13); mit Inſin. 271; mit di u. Inſin. 280, (32); fuggirsi 196, (11).
fulgere 71, 35.
fuor, Präfix, 141, 12.
fuorchè, Präpoſ., 476, 11; Conj. 499, 7.
fuori, Präpoſ., 473.
Fürwörter:
— perſönliche: Form 101; Gebr. im allgemeinen 369, 1—2; betonte Formen: Stellung derſ. als Subject 144, 5, als Object 148, 1, Gebrauch 370, Subject bei einem Imperativ 370, 2, verdoppelt 370, 3, pleonaſtiſch neben einem Subſtantiv 370, 4, ſtatt der tonloſen 370, 5, der Deutlichkeit wegen gebraucht 370, 6, durch attributive Zuſätze erweitert 371, mehrere nebeneinander 371, 1, in Antworten ohne Verbum 372, 1, im elliptiſchen Ausruf 372, 2, nach Präpoſitionen 372, 2, nach Adverbien und Conjunctionen der Vergleichung 372, 7; tonloſe Formen: Stellung 148 (dem Verb im Indicativ und Conjunctiv vorgeſetzt 148, 2, in demſelben Falle nachgeſetzt 148, 3, gewiſſen Verbalformen angehängt 148, 5, denſelben nicht angehängt 148, 6 u. 7, bei ecco 148, 8, bei modalen Hülfsverben mit einem Infinitiv 148, 9, wenn mehrere tonloſe Fürw. zuſammenkommen 148, 10); Gebrauch 373, pleonaſtiſch 373, 2; — prädicativ im Accuſ. bei essere 183; im Accuſ. nach come u. ähnl. Adv. 185; Plural der Fürw. ſtatt Singular in der 1. u. 2. Perſon 374, 1; Fürw. der Anrede 375; Fürw. der 3. Perſon 376, 1; — reflexives Fürw. 379; Dativ deſſelben pleonaſtiſch 196; mit reciproker Bedeutung 379, 3; — Stellvertreter der perſ. Fürw. 380.
— poſſeſſive: Gebr. im allgem. 381; bei uneigentlichen Präpoſitionen 381, 1; bei simile u. pari 381, 2; die, welche zu den perſönl. Fürw. der Anrede gehören 381, 3; attributiv durch den beſt. Artik. erweitert 382—383; Weglaſſen derſ. 385; prädicativer Gebr. 386; ſubſtantivirt 387; beim Infinitiv zur Bez. des Subjects 267, 2; Stellung 157, 1 (in der Anrede 157, 2, eine den Italienern eigenthümliche 157, 3); Umſchreibungen 388; Wiederholung 389.

Fürwörter:
— demonſtrative: Gebr. im allgem. 390; Verhältnis von questo, cotesto, quello zum beſt. Artikel 391, 3; prädicativ 391, 4; determinativ 397; das Determinativ in formelhaften Wendungen 397, 4; präciſtrende 398 ff.; Stellung der adjectiviſchen 157, 4; Uebereinſtimmung als Prädicat (bez. als Subject) 168, 1.
— relative: Gebr. im allgem. 401; im einzelnen 402 ff.; Stellung als Subject 145, als Object 147; Uebereinſtimmung 168, 2; von allgemeiner Bedeutung 260, 2; Auslaſſung nach einer Verneinung 251, 1.
— interrogative: Gebr. im allgem. 407, im einzelnen 408 ff.; mit unbeſtimmter Bedeutung 412—413; Stellung als Subject 145, als Object 147.
— unbeſtimmte: die eine Perſon od. Sache an u. für ſich als unbeſtimmt bezeichnen 414 ff; die unter einer Mehrheit eine Unterſcheidung machen 424 ff.; welche die Geſammtheit vieler Einzelweſen bezeichnen 428 ff.; welche die Qualität oder die Quantität bezeichnen 431 ff.; Stellung 157, 5; neutrale Fürw. mit partitivem Genitiv flectirt 202, 11.
— auf ui u. ei, Stellung 158, 4.
Futuro, Bildung deſſ. 44, 9; Gebr. 233; ſtatt Condizion. in Bildungsſätzen 231, 10; in Objectſätzen nach ‚hoffen, fürchten‘ 245, 2.
Futuro passato Gebr. 235; ſtatt des Futuro 235, 1.

G, Buchſtabe, Ausſprache 8; 29, 1; wechſelt mit z, mit v, mit d 25, 2; wird eingeſchoben 27, 4; in gh zu verwandeln 29, 1.
galante verſchied. Bedeutung nach der Stellung 155, 15.
garrire 42, 5; mit Dat. 189, 1, (22).
geben, ‚es gibt‘ bei Begriffen des Unterſchiedes 209, 4.
geloso 200, 8; 456, 23, (31).
gemere 46; Nbſ. 62, 16.
Genitiv, poſſeſſiver 198; derſelbe ohne Caſusprāpoſition 198, 1 u. 2; ſubjectiver 199; objectiver 200; derſelbe bei Adjectiven 200; qualitativer 201 (ſtatt eines Adjectivs 201, 1, zur Bez. einer Eigenſchaft 201, 2, zu einer zeitlichen Angabe 201, 3, zur Bezeichn. der Art, Zugehörigkeit, Beſtimmung 201, 4, eines Merkmals 201, 6); partitiver 202 (abhängig von Subſtantiven 202, 2, von Adjectiven 202, 3, von Zahlwörtern 202, 6, von Fürw. 202, 7 ff., von Adverbien 202, 12, prädicativ nach essere u. parere 202, 15, abhängig v. einem Vornamen 202, 16, unabhängiger, ſogen. Theilungsartikel 203); der Benennung 204 (bei geographiſchen Bezeichnungen 204, 1, bei anno u. mese 204, 3, bei ſonſtigen Gattungsnamen 204, 4, bei Subſtantiven, die eine Eigenſchaft bezeichnen 204, 5, im Ausruf 204, 6).
gente als Umſchreibung eines unbeſtimmt. Fürwortes 418.
gentile verſchied. Bedeutung nach de Stellung 155, 15.
genuflettere 70, 12.
‚gerade‘ Adv. 441.
‚gern‘ 441.
Gerundium, Bildung 44, 6; Stellung 151; Bedeutung 318; als adverbiale Erweiterung des Verbs 319; mit in, con, senza 319, 1; appoſitionell zum Subjecte 320; bei stare, andare, venire, essere 321; bei den Verben des Fortfahrens 321, 1; appoſitionell zum Objecte 322; abſolut 323; ebenſo mit allgemeinem Subjecte 323, 1.
ggi wechſelt mit ss 25, 2.
gh Ausſprache 8, 6; wechſelt mit d 25, 2.
già 448, 8; = ‚ja‘ 451, 6; mit non 451, 15, (1); adjectiviſch 437, 1.
giacere 72, 2; in den zuſammengeſ. Zeiten mit essere 213, 1, (11); giacersi 196, (5).
giocare (giuocare) 50; mit Accuſativ 181, (1); a 455, 19.
gioire di 456, 23, (1).
gione, Suffix, 111, 6.
giorni weggelaſſen 353, 17.
giovare mit Accuſ. 179, 1, (2); mit Dativ 189, 1, (1 u. 4); in den zuſammengeſ. Zeiten mit essere 213, 1, (7); giovarsi di 456, 28, (6); giova mit Dat. 190, (3); che 243, 2, (4).
girare mit Accuſ. 177, (10).
gire 63, 2.
giù adjectiviſch 437, 2.
giudicare mit doppeltem Accuſ. 182, 3, (1); di 456, 29, (8); da 457, 21.
giudizio, far g. da 457, 24.
giungere 71, 41; mit Prädicatsnomen 174; mit a u. Infin. 284, 1, (12).
giurare mit Dativ 189, 1, (23); che 246, (3); mit di u. Infin. 281, (5).
giusto, è g. che 243, 1, (11).
gl Ausſprache 9, 2.
gli Artikel, Gebrauch 75, 3 u. 4.

gli = le 101, 3.
gli = li 443, 4b.
glie ſtatt gli 19, 2.
glio, Suffix, 111, 4.
gloriarsi di 456, 23, (22).
gn Ausſprache 9, 2.
‚gnädigſt‘ Adverb 441.
goccia mit non 451, 15, (3).
godere 46; mit Accuſ. 176 (14); godersi 196, (17), che 248, 1, di 456, 23, (1).
gonfio 49; di 456, 23, (34).
gotta mit non 451, 15, (3).
gradire mit Accuſ. 179, 2, (1).
grande 87, 4; Steigerung 91.
grato mit Dat. 197, (5 u. 12); mit a u. Infin. 289; è gr. che 243, 1, (11).
grava mit Dat. 190, (6).
grazia, in gr. di 476, 1.
gremito di 456, 9.
gridare mit Dativ 189, 1, (20); che 246, (5); mit di u. Infin. 281, (8).
Grundzahlen bei Angabe von Jahreszahlen 366, 1, der Stundenzeit 366, 5, des Lebensalters 366, 10, des Monatsdatums 368, 1; in Ueberſchriften und Citaten 368, 3.
gu wechſelt mit qu 25, 1.
guardare mit di u. Infin. 280, (9); guardarsi che 245, (7), di 456, 12, da 457, 25, (4).
guari 450, 13; mit non 451, 15, (1); mit partitivem Genit. 202, 12; adjectiviſch 437, 1.
guarire Nbf. 62, 17.
guarnire di 456, 9.
guasto 49.
guisa, a g. di 476, 4; in che g. 504, 1.
‚gütigſt‘ 441.

h, Ausſprache 5, 1.
Hülfsverben 212 ff.; — modale 216 (zuſammengeſ. Zeiten derſ. 213, 3, im Paſſiv neben einem activen Infinitiv 215, 3); — zur Bezeichnung temporaler Verhältniſſe 217.

i, Buchſtabe, Ausfall deſſelben im Auslaute 15, 1, im Inlaute 17, 1 u. 3, im Anlaute 19, 1 u. 2; Vorſetzung deſſ. vor s impura 19, 3; Verwandlung in e in den Wörtern mi, ti, si, ci, vi 20, 2.
i' = io 101, 7.
ia, Suffix, 113, 16.
ia, Endung des Condizionale 47, 2.
icare, Suffix, 74, 1.
iccio, Suffix, 113, 27; 114, 2; 115, 7.
icchio, Suffix, 113, 28.
iere (iero), Suffix, 113, 36; 115, 22.
igia, Suffix, 113, 18.
iglia, Suffix, 113, 25.
iglio, Suffix, 113, 28.
igno, Suffix, 115, 8 u. 18.
ignorare che 246, (33).
il, perſönl. Fürwort; Gebrauch 101, 2; Stellung 148, 3 u. 13; = ‚es‘ 377, 3.
illudere 71, 1.
imbarcarsi per 460, 15.
imbattersi in 458, 7.
imitare mit Accuſ. 176, (15).
immune da 457, 25, (19).
impacciarsi di 456, 28, (3).
impadronirsi di 456, 28, (7).
impallidire, in den zuſammengeſetzten Zeiten mit avere 212, 3, (20).
imparare da 457, 22, (9); mit a und Infin. 291, (4).
impareggiabile mit Dat. 197, (6).
impedire di 456, 12.
impegnare a 455, 5.
impellere 69, 4.
impendere 71, 54.
Imperativ, Bildung 44, 2 u. 13; doppelter ſtatt eines Subſtantivs 170, 3; ſtatt des Condizionale in Bedingungsſätzen 231, 10; ſtatt eines Bedingungsſatzes 264, 7; im Singular nach non 264, 4; Stellvertreter deſſ. 264, 6; Partikeln zu ſeiner Verſtärkung 264, 8.
imperchè 500, 1.
imperciò 495, 3.
imperciocchè 500, 1.
Imperfect Indic., Bildung 44, 3, Conjunctiv, Bildung 44, 7; Gebr. 227; in Bedingungsſätzen 231, 8.
imperò 495, 3.
imperochè 500, 1.
importa mit Dat. 190, (8); che 243, 1, (4).
importante mit Dat. 197, (9).
impossessarsi di 456, 28, (7).
impossibile mit Dat. 197, (11); è i. che 243, 1, (7).
imprendere mit di u. Infin. 280, (6).
imprimere 70, 6.
improprio mit Dat. 197, 10.
impunemente 127, 4.
imputare a 455, 5.
in, Präpoſition, Gebr. im allgem. 458, 1; örtlich 458, 2 (bei Länder- u. Städtenamen 458, 3, bei Bez. d. Kleidung 458, 4, des begleitenden Gegenſtandes 458, 5, der Stelle in einem Werke 458, 8, bei bere 458, 6); zeitlich 458, 10 u. 12; abſtract: zur Bez. des Zuſtandes 458, 14, des Bereiches, wo ſich ein Begriff entwickelt 458, 16,

der Richtung 458, 17; bei den Begriffen des Glaubens, Vertrauens, Hoffens 458, 18; — gegen 458, 19; zur Bez. einer Bestimmung, eines Zieles, Zweckes 458, 20; beim prädicativen Object 458, 21; zur Bez. des Resultates bei d. Begr. des Verwandelns u. Theilens 458, 22; zwischen einer größeren und kleineren Grundzahl 458, 28; zur Bez. der Art und Weise, und zwar der Gesellschaft bei Begriffen des Seins und Sichbefindens 458, 24, der Form 458, 25; in adverbialen Redensarten 458, 26; bei den Adverbien auf oni 126, 1; beim Gerundium 319, 1; bei Jahreszahlen 366, 1.
in, Präfix, 141, 13; 143, 2.
incamminarsi mit a u. Infin. 284, 1, (11).
incendere 71, 53.
incerto di 456, 34, (4); esser i. che 247, (3).
inchinare mit Accus. 176, (16).
inchinevole mit a u. Infin. 285, (2).
incidere 71, 6.
inclinare mit a u. Infin. 284, 1, (5).
inclinato mit a u. Infin. 285, (2).
inclinazione mit a u. Infin. 285.
incominciare da 457, 17; mit a und Infin. 291, (1).
incomparabile mit Dat. 197, (6).
incontanente che 498, 5.
incontra, incontro 468, 1.
incontrare mit Accus. 176, (17); incontrarsi con 459, 3.
inconvenevole mit Dat. 197, (10).
incoronare mit doppeltem Accus. 182, 1, (6).
incredibile, è i. che 243, 1, (8).
increscе mit Dat. 190, (5); che 243, 2, (2); di 456, 23, (8).
incutere 70, 2.
indegno di 456, 34, (2); che 244, 1, (24).
Indicativ, Gebrauch 237 ff.; statt des deutschen Conjunctivs 237, 1; in Nebensätzen 238; 239; in Substantivsätzen nach unpersönl. Ausdrücken 243, 3 u. 2.
indietro adjectivisch 437, 1.
indifferente mit Dat. 197, (9).
Indirecte Rede, Modus in derselben 238, 2; 244, 2.
indispensabile, è i. che 243, 1, (3).
indonnarsi di 456, 28, (7).
indulgere 71, 36.
indurre 70, 8; a 455, 5; mit a und Infin. 284, 1, (22).
industriarsi mit a u. Infin. 284, 1, (6).
ineguale mit Dativ 197, (6).
infastidiarsi di 456, 23, (15).
inferiore mit Dativ 197, (15).
inferire 62, 5.
infermare di 456, 20.
infidele mit Dativ 197, (4).
infinchè 498, 11.
Infinitiv, Stellung 149; als neutrales Substantiv 267 (im Plural 267, 1, mit adverbalen Bestimmungen 268, mit adnominalen Bestimm. 267); ohne Präposition 270 ff., (als Subject nach unpersönl. Redensarten 270, 2, dabei articulirt 270, 4; als Object nach modalen Hülfsverben und Verben, die einen adverbialen Umstand umschreiben 271, nach den Verben des Sagens u. Meinens 272, dabei mit dem Accusativ seines Subjectes 272, 2, nach den Verben des Hoffens u. Fürchtens 273; als Prädicat in unabhängigen Fragesätzen 276, in abhängigen Fragesätzen 277, in Relativsätzen 278; statt des Imperativs 264, 3 u. 5);
— mit di nach unpersönl. Ausdrücken 279; als Subject oder Prädicat (Gallicismus) 279, 1; nach den Verben des Glaubens und Meinens 280, (33), des Hoffens u. Fürchtens 280, (33); als Object oder Grund bei Verben u. Adjectiven 282, 1; als qualitativer Genitiv nach Substantiven 282, 3;
— mit a zum Ausdrucke des Zweckes 284, 2; auf die Frage wohin? wozu? bei Verben 284, 1, bei Adjectiven u. Substantiven 285; bei Verben auf die Frage wo? wobei? 286; bei Verben der sinnlichen Wahrnehmung 287; bei Ordnungszahlen 288; bei Adjectiven von ganz allgemeiner Bedeutung 289; in demselben Falle reflexiv 289, 1; zur Angabe eines adverbialen Umstandes (Bedingung u. s. w.) 290; als Prädicat (historischer Infinitiv) 292; als Prädicat in unabhängigen Fragesätzen 276, 1;
— mit da zur Bezeichnung der Bestimmung, des Zweckes bei Substantiven 294, 1, bei Verben 295, der Möglichkeit, Nothwendigkeit bei einem Nomen 296, derselbe mit reflexivem Fürwort 296, 1; bei Adjectiven von allgemeiner Bedeutung 298; zur Bez. einer Folge nach einem demonstrativen Fürworte oder Adverb 299, 1, nach troppo 300; zur Bez. des Ausgangspunktes 301;

Infinitiv, mit per zur Bezeichn. eines Grundes, einer Ursache 302, der Bestimmung, des Zieles, Zweckes, der Absicht 303, eines concessiven Verhältnisses 304, einer Folge nach troppo 305, eines Mittels 306.
— mit in 308, 1; mit con 308, 2; mit a forza di 308, 2; mit invece di, in cambio di, anzichè di 308, 3; mit senza 308, 4; mit fino (sino) a, a segno di 308, 5; mit oltre a, presso di 308, 6; mit dopo, dopo di 308, 7; mit avanti di, prima di 308, 7; mit affine di 308, 8.
infino 474.
infintantochè 498, 11.
inflettere 70, 12.
infliggere 70, 13.
influere (influire) 70, 21; mit a u. Infin. 284, 1, (7).
informare di 456, 29, (9); informarsi di 456, 28, (10).
infra 472.
ingannare di 456, 12.
ingegnarsi mit di u. Infin. 280, (26); mit a u. Infin. 284, 1, (6).
ingerire 62, 3.
inghiottire 42, 5.
ingiuria weggelassen 353, 11.
ingiusto, è i. che 243, 1, (11).
ingombro 49.
ingrato mit Dativ 197, (12).
innamorarsi di 456, 23, (27).
innanzi 464.
innanzi che 498, 10.
innocente di 456, 23, (38).
ino, Suffix, 113, 5 u. 34; 115, 5 u. 16.
inoltre 477, 2.
insegnare mit a u. Infin. 291, (4).
inseguire 42, 4.
insidiare mit Accus. 176, (18).
insieme e 478, 2.
insiememente 127, 5.
insignorirsi di 456, 28, (7).
insino 474.
insistere 59, 1.
in su 454, 4; 458, 9 u. 11.
insultare mit Accus. 178, (13).
insuperbirsi di 456, 23, (21).
intanto che 498, 2; 504, 1.
intatto da 457, 25, (22).
intendere che 246, (25); mit di u. Infin. 280, (4); mit a u. Infin. 287; intendersi di 456, 28, (2).
inter, Präfix, 141, 15.
interessante mit Dativ 197, (9).
intero mit bestimmt. Artikel 336, 2.
intervenire mit Prädicatsnomen 174.
intimissimo 92, 1.
intorno 463.
intra 472.
intridere 71, 11.
intro, Präfix, 141, 16.
introdurre 70, 8; da 457, 11.
intrudere 71, 7.
invadere 71, 10.
invecchiare in d. zusammengesz. Zeiten mit avere 212, 3, (21).
invece di 476, 8.
inverdire 42, 5.
inverso (inver) 468, 2.
invidiare mit Dativ 189, 2.
invidioso mit Genitiv 200, (8).
io, Suffix, 111, 9; 114, 4.
iota 423, 14.
ire 63, 3.
ire Ableitungsendung 73, 1.
ismo, Suffix, 113, 23.
ista, Suffix, 113, 38.
istituire mit doppelt. Accus. 182, 1, (7).
ita, Suffix, 113, 41.
ivo, Suffix, 114, 4.
ivi, Ortsadverb 442, 4; zeitlich 447, 8.
izia, Suffix, 113, 8.
izzare, Suffix, 74, 5.
izzo, Suffix, 114, 2.

j Aussprache 2, 1.

‚können' 216, 1.

l, Buchstabe, wechselt mit r 25, 1; in gli verwandelt 29, 3; Ausfall 28, 3.
la = ‚es' 378, 2.
là 443, 4a.
lacero 49.
lacrimare mit Accus. 177, (2); di compassione u. ähnl. 456, 22, (9).
laddove, conditional 447, 10; 259, 2.
lagnarsi che 248, (8); di 456, 23, (12); con 459, 3.
lambire 42, 5.
lamentarsi che 248, (8); di 456, 23, (12).
languire 42, 5.
lasciare, Hülfsverb 218; mit doppeltem Accus. 182, 1, (7); mit Infin. 274; 275; mit di u. Infin. 280, (11); da parte 457, 9; per 460, 21, (17).
late 60, 5.
lato, da l. 457, 9.
lavorare mit Accus. 176, (19).
lece 60, 6; mit Dativ 190, (16).
lecito, è l. mit Dativ 190, (16).
ledere 71, 4.
legge che 244, 1, (21).
leggere 70, 16.
leggiadro mit a u. Infin. 289.

lei = a lei 372, 5; = ella 376, 2.
lento mit a u. Infin. 285, (6).
lettera weggelassen 353, 14.
leva che 243, 1, (4).
lì 443, 4a.
liberale mit Genitiv 200, (9).
liberarsi da 457, 25, (4).
libero 49; da 457, 25, (19).
lice siehe lece.
lo Artikel, Gebr. 75, 2.
lo persönl. Fürw., Gebr. 101, 2; = ‚es' 168, 3; 377, 3.
loco 443, 6.
lodare di 456, 22, (2); lodarsi di 456, 23, (11).
logoro 49.
lontano Präpos. 461, 5.
loro, betontes pers. Fürw. = a loro u. di loro 372, 5; = eglino (elleno) 376, 2.
loro, tonloses pers. Fürw., Stellung 148, 2 u. 4 u. 12.
loro, Possessiv, Abstammung 102, 2.
lui = a lui 372, 5; = egli 376, 2.
luissimo 169, 1.
lunghesso 400, 6; 462.
lungi, Präpos., 461, 5; adjectivisch 437, 2.
lungo, Präpos., 462.
luogo bei Zahlen 100; in l. di 476, 8.
lusingare mit Accus. 176, (5); lusingarsi di 456, 23, (23).

M, Buchstabe, wechselt mit v 25, 1.
ma 489, 1—3; beim Imperativ 264, 8; ma e vor Fragen 478, 8.
mad Nbf. 27, 3.
madama mit folgendem best. Artikel 335, 1.
madonna mit folgend. best. Artikel 335, 1.
maggiore, dafür più grande 361, 2.
mai 448, 9; in Fragen 448, 10; mit Verneinungen 448, 11; che m. il maggiore u. ähnl. 171, 1.
maino 451, 9.
maisì 451, 2.
male Steigerung 132, 1; Präfix 142, 3; adjectivisch 437, 2.
maledire mit Accus. 176, (20); mit Dativ 189, 2.
malgrado 476, 3.
malo Steigerung 91.
maluzzo 133, 5.
‚man' 421, 1—4.
mancante di 456, 12.
mancanza, per m. di 476, 1.
mancare mit Dat. 189, 1, (14); di 456, 12; non m. mit di u. Infin. 280, (22); in den zusammengesetzten Zeiten mit essere 213, 1, (9).
manco 450, 9.
mandare mit doppelt. Accus. 182, 1, (8); mit a u. Infin. 284, 1, (25); mit Gerundium 322, 1; da 457, 11; per 460, 14; 460, 21, (16).
maniera, a m. di 476, 4; di m. che 504, 1.
manifestare che 246, (4).
manifesto 49.
mano weggelassen 353, 12.
maravigliarsi che 248, (4); di 456, 23, (17).
Maria vergine 329, 3.
maritare Constr. 191, (25).
mascherare di 456, 9.
matto di 456, 23, (26).
me' 30, 1.
meco 372, 4.
medesimo 398, 1—3; adverbial 398, 4; unflectirt 398, 5; als bloßer Stellvertreter eines vorhergehenden Substantivs 398, 6; medesimissimo 169, 1.
mediante 476, 2.
meglio, il m. das Beste (Bessere) 436, 1; il m. ein besserer 336, 4; adjectivisch 437, 1.
menare mit doppelt. Accus. 182, 2, (6); da 457, 11.
meno 450, 7; bei der Subtraction 450, 8; adjectivisch 437, 1; da m. 457, 31; m. di vor Grundzahlen 456, 16; Redensarten mit m. 450, 10; il m. das Wenigste (Wenigere) 436, 1; il m. mit partitivem Genit. 202, 12.
mentire 42, 5; mit Dativ 189, 1, (21).
mento, Suffix, 111, 7.
mentre, nel mentre che 498, 2.
mentrechè 498, 2.
mercè 476, 1 u. 2.
merce che 500, 1.
mergere 71, 24.
meritare mit di u. Infin. 280, (19).
mese mit Genit. der Benennung 204, 3.
messere mit folgendem best. Artikel 335, 1.
mestiere, è od. fa (di) m. che 243, 1, (2).
mettere 71, 65; m. affezione u. ähnl. mit Dativ 192; da canto u. ähnl. 457, 9; mettersi mit a u. Infin. 284, 1, (1).
mezzanotte 366, 8.
mezzo, Uebereinstimmung 167, 2; in Stundenangaben 366, 6; in m. di, nel m. di 471; per m. (oder per me') di, col m. di 476, 7; m. — m. (halb — halb) 488, 4.
mezzodì 366, 8.
mezzogiorno 366, 8.
mica mit non 451, 15, (3).
mietere 46.

migliore, il m. ein beſſerer 336, 4; dafür più buono 361, 2.
mille, Plur. mila 94, 2; ſtatt einer unbeſtimmt hohen Zahl 365, 4; = 11. Jahrhundert 367, 3; in Zuſammenſetzungen 143, 1.
minacciare mit Accuſ. 179, 1, (5).
minore dafür più piccolo 361, 2.
mio, di m. od. del mio (meinerſeits) u. ähnl. 387, 2.
mirabile mit a u. Infin. 289.
mis, Präfix, 142, 4.
miserere 60, 7.
misfare mit Dativ 189, 1, (2).
misto di 456, 9.
misura, a. m. che 499, 5.
mo' beim Imperativ 264, 8.
modo, ad ogni m. 451, 6; in niun m. mit non 451, 15, (4); a m. di 476, 4; di (oder in) m. che 504, 1.
‚mögen' 216, 6.
moglie, Plural 84, 8.
molto 435; Steigerung 132, 1; zur Verſtärkung des abſoluten Superlativs 435, 2; neben dem Comparativ flectirt 435, 3; da m. 457, 31; Redensarten mit molto 435, 4.
moltone 133, 5.
mondo, di questo m. 202, 4.
monsignore vor Perſonennamen ohne Artikel 329, 2; mit folgendem beſtimmtem Artikel 335, 1.
montare mit Accuſ. 177, (11); monta che 243, 1, (4).
morire 61, 2; mit Prädicatsnomen 174; una morte 181, (3); di 456, 20.
morto tranſitiv 180, 1.
mostrare che 246, (8); mit di u. Infinit. 281, (3); mostrarsi mit prädicativem Accuſ. 182, 3, (7).
mostro 49.
motivo, a m. di 476, 1.
motto mit non 423, 14.
movere ſiehe muovere.
mozzo 49.
muggire 42, 5.
mulcere 60, 8.
mungere 71, 42.
munire di 456, 9.
muovere 70, 3; a 455, 5; mit a und Infinit. 284, 1, (21).
‚müſſen' 216, 2.

N, Buchſtabe, im Anlaute vorgeſetzt 23; Ausfall deſſ. in in u. con 28, 2.
nascere 72, 6; mit Prädicatsnomen 174; mit a u. Infinit. 284, 1, (32); da 457, 23; beſonderer Gebr. 210, 5.
nascondere 71, 55.
naturale mit Dativ 197, (10); è n. che 243, 1, (11).
Naturlaute als Interjectionen 138, 2.
navigare mit Accuſ. 177, (12).
ne, Adverb, Stellung 148, 14; Gebr. 446, 5; pronominal 446, 6; pleonaſtiſch 446, 7 u. 8; ſtatt des partit. Genitivs eines Subſtantivs von allgemeiner Bedeutung 446, 9.
nè 480; = auch nicht 480, 1; = oder 480, 2; nè — nè 481; nè — e nè 481, 2; nè — o 481, 2; nè — e 481, 3.
nè altresì 483.
neanche, neanco 483.
necessario mit Dativ 197, (8); è n. che 243, 1, (2).
ned Nbſ. 27, 3.
negare 50; che 246, (31); mit di u. Infinit. 280, (14).
negligere 70, 16.
nel 79, 2.
nè manco 483.
nemico mit Dativ 197, (4).
nemmeno 483.
neppure, neppur anco 483.
nessuno 423; = irgend ein 423, 5 ff.
nessunissimo 169, 1.
nè tampoco 483.
netto 49; da 457, 25, (21).
niente 423; = etwas 423, 5 ff.; mit partitiv. Genit. 202, 9; n. di (od. del) tutto 451, 10; n. affatto 451, 10; = non 451, 19; da n. 457, 31; n. di meno 493, (6); nientissimo 133, 3; 169, 1.
nissuno 423; = irgend ein 423, 5 ff.
niuno ſiehe nissuno.
no 451, 7; n. certo, certo n., n. certamente, n. davvero, n. del tutto 451, 9; si o no 451, 11; or sì or no 451, 11; un dì (giorno) sì, un dì (g.) no 451, 11; si o no che 451, 11; che no che non 451, 12; ſtatt non 451, 18; dire di no u. ähnl. 456, 32.
nocevole mit Dativ 197, (2).
nocivo mit Dativ 197, (2).
noi = a noi 372, 5.
nol, nolla, nogli, nolle 451, 18.
nomare mit doppelt. Accuſ. 182, 1, (1).
nominare mit doppelt. Accuſ. 182, 1, (3); da 457, 22.
Nominativ, Caſus des Subjects u. Prädicats 172.
non 451, 14; Stellung 152, 5; non — più, n. — ancora (per anco) 451, 16; doppelt = einer Bejahung 451, 20; nach Begriffen des Fürchtens

452, 1, des Vermeidens, Sichhütens, Verbietens, Hinderns 452, 3, des Argwöhnens 452, 4, des Zweifelns, Verzweifelns, Leugnens 452, 5; nach poco manca, per poco è, presso è, per poco, a poco 452, 6; nach Begr. des Nichtunterlaſſens, Nichtumhinkönnens 452, 7; bei appena 452, 8, in Vergleichungsſätzen nach einem Comparativ 452, 9, nach prima, pria, altro 452, 12; in Zuſammenſetz. 143, 2.
non appena che 498, 9.
non che 258, 6; 259, 1; 486; 500, 5.
non è pero che 259, 1; 500, 5.
non di meno (od. di manco) 493, (6).
non forse 500, 3.
non già che 500, 5.
non manco 483.
non meno 493, (6).
nonnulla 423.
non obstante (ostante) 476, 3; n. o. che 502, 1.
non piuttosto che 498, 6.
non prima che 498, 6.
non sì tosto che 498, 6.
non solamente (od. solo) — ma ancora (od. eziandio) 484.
non solamente non — ma neppure (ma neanco, anzi non pure) 485.
non tampoco 483.
norma, a n. di 476, 6.
nosco 372, 4.
nostro = bekannt, genannt 381, 4.
notare 50.
noto mit Dat. 197, (14).
novenario 509, 7.
nudo di 456, 12.
nulla 423; = etwas 423, 5 ff.; mit partitivem Genitiv 202, 9; da n. 457, 31.
nulla di meno 493, (6).
nuocere 72, 5; mit Dat. 189, 1, (2).
nuova weggelaſſen 353, 9.
nuovo verſchiedene Bedeutung nach der Stellung 155, 15.
nutrire 42, 5.

O, Buchſtabe, Ausſprache 3, 8; Ausfall im Auslaute nach l 16, 1, nach m 16, 2, nach n 16, 3, nach r 16, 4; zu uo verſtärkt 18.
o, Conjunction, 487, 1; o — o 487, 2; o — o che 260, 1; o — o che sia 502, 4.
ob Präfix 141, 17.
obbedire mit Accuſ. 179, 1, (6); mit Dat. 189, 1, (9).
obbligare a 455, 5; mit a u. Inſin. 284, 1, (23).
occhio, Suffix, 113, 28.
occidere 71, 6.
occio, Suffix, 113, 11; 115, 11.
occorre mit Dat. 190, (9); che 243, 1, (2).
occorrevole, è o. che 243, 1, (2).
occuparsi di 456, 28, (8).
od Nbf. 27, 3.
odioso mit Dativ 197, (5).
offendere 71, 56.
offrire (offerire) 42, 5; 62, 5; mit di u. Inſin. 281, (6); offerirsi mit prädicativem Accuſ. 182, 1, (9); mit a u. Inſin. 284, 1, (15).
‚oft' 271.
ogni 428; ognissanti 428, 1; ogni cosa 428, 3; Redensarten mit ogni 428, 4; bei Maßangaben vor Grundzahlen 428, 5.
ogniqualvolta 498, 13.
ogni volta che 498, 13.
ognolo, Suffix, 115, 9.
ognorachè 498, 13.
ognuno 428; appoſitionell zum Subjecte 428, 2; ognuno lo farebbe 428, 6; mit partitivem Genit. 202, 9.
oibò 451, 10.
ojo, Suffix, 111, 3; 114, 3.
olare, Suffix, 74, 4.
olire 63, 4.
olo, Suffix, 113, 31 u. 32.
oltra, oltre, Präpoſ., 467; beim abſoluten Superlativ 467, 1.
oltra, oltre, Präfix, 141, 31.
oltrachè, oltrechè, oltre di che, oltre a quello che 499, 8.
onde 447, 1; = wohin 447, 5; pronominal 447, 6; cauſal 447, 9; = damit 261; mit dem Inſin. 278, 1; onde che 447, 1.
onde che 504, 1.
ondunque 447, 1.
one, Suffix, 111, 2; 113, 35; 113, 9; 115, 10.
onninamente 127, 5.
onore, in o. di 476, 1.
onta, ad o. di 476, 3.
opinione weggelaſſen 353, 4.
oppure 487, 1.
ora, Adverb, 448, 6; ora — ora 448, 7.
ora (Stunde) weggelaſſen 353, 4.
ordinare che 244, 1, (4); mit di und Inſin. 281, (8).
ordinario, dell' o. nach Comparativen 456, 18.
ordine, Schreibweiſe 32, 4.
Ordnungszahl ſtatt des deutſchen Adverbs 362, 3; in Brüchen 363, 4—5; zur Unterſcheidung gleichnamiger Regenten 367, 1; zur Bezeichnung der

Jahrhunderte 367, 2 u. 3; beim Monatsdatum 368, 1; in Ueberschriften und Citaten 368, 3; mit a u. Infin. 288.
orio, Suffix, 114, 3.
ornare di 456, 9.
orsù beim Imperativ 264, 8.
or via beim Imperativ 264, 8.
osare mit Infin. 271; mit di u. Infin. 280, (32).
o sì veramente 487, 1.
oso, Suffix, 115, 23.
ossia 487, 1; o. — o. 487, 2.
ostare 67, 2.
ostile mit Dat. 197, (4).
ostruire 70, 19.
ottare, Suffix, 74, 3.
ottava rima, 510, 5.
ottenere in 458, 21; mit di u. Infin. 280, (7).
ottimo mit a u. Infin. 289.
otto, Suffix, 113, 4; 113, 10; 115, 4.
ottonario 509, 8.
ove 447, 1; ove che 447, 1; pronominal 447, 6; zeitlich 447, 8; conditional 447, 10; = wenn 259, 2.
ovunque 447, 1.
o vuoi, o voglio 487, 1.
ovvero, ovveramente 487, 1; ovvero — ovvero 487, 2.
ovviare mit Accus. 179, 1, (7).
ozzo, Suffix, 113, 11; 115, 11.

p, Buchstabe, wechselt mit v 25, 1.
pago 49; di 456, 23, (30); esser p. che 248, (10).
palla weggelassen 353, 16.
palpare mit Accus. 176, (5).
papa vor Eigennamen ohne Artikel 239, 2.
paragone, in (oder a) p. di 476, 5.
parato mit a u. Infin. 285, (1).
parco mit Genit. 200, (10).
parecchi 419.
parere 72, 1; als Copula 173, (3); mit Dat. 189, 1, (7); mit Infin. persönlich 270, 5; che 243, 1, (10); 243, 2, (10); mit partitivem Genit. 202, 15; in den zusammengesetzten Zeiten mit essere 213, 1, (2); mit di u. Infin. 279; da 457, 24; mi pare mill' anni mit di u. Infin. 282, 4.
pareggiare mit Accus. 176, (2).
pari mit Dat. 197, (6); mit possessivem Fürw. 381, 2; a p. di 476, 4.
parimente 482.
parlare mit Dat. 189, 1, (19); a 455, 5; di 456, 29, (5); con 459, 3.
parole weggelassen 353, 10.
parte weggelassen 353, 2; da p. 457, 9; p. — p. 488, 1; la più p., la maggior p. 187, 2.
partecipe mit Genit. 200, (13).
partenza per 460, 15.
Particip, als Präposition 135, 1; Stellung 150; des Präsens, Bildung 44, 5; Gebr. 310; Aufzählung der gebräuchlichst. 310, 1; absolut. Gebr 315.
Participio passato, Bedeutung 311; als Adjectiv 312, 1; appositionell 312, 3; als solches mit Conjunctionen verbunden 312, 4; appos. bei Verben der sinnlichen Wahrnehmung 312, 5; Uebereinstimmung in Verbindung mit essere 313, 1, in Verbind. mit avere 313, 2, bei den eigentlichen reflexiven Verben 313, 4, bei den uneigentl. reflex. Verben 313, 5; absolut 314; 316; (von intransitiven V. 316, 1, von transitiven V. 316, 3, Unterschied vom lat. Ablativ. absol. 316, 4, Spuren der lateinischen Auffassung 316, 5, formelhafte absolute Participialconstructionen 316, 6, die absol. Constr. mit dopo oder a verbunden 316, 7).
partire 42, 4; di oder da 457, 4; per 460, 15.
pascere 59, 3.
passare in 458, 22; per 460, 21, (2).
Passato definito Bildung 43, 2, in der starken Conjug. 66; Gebr. 228.
Passato indefinito Gebr. 225; 226.
passeggiare mit Accus. 177, (13).
Passiv 220; reflexive Umschreibung desselben 221, 1—4; active Umschr. dess. 222; am modalen Hülfsverb ausgedrückt statt an dem abhängigen Infin. 215, 3.
patire 42, 5; di 456, 20.
patto, a p. che 501, 7.
paura, aver p. che 245, (9).
pauroso che 245, (10).
pave 60, 9.
paventare che 245, (4).
paventoso che 245, (10).
peccato, è p. che 243, 2, (6).
peggio adjectivisch 437, 1 u. 2; il p. das Schlimmste (Schlimmere) 436, 1; Plural peggi 132, 3.
peggiore, dafür più cattivo (od. malo) 361, 2.
pelo mit non 451, 15, (3).
penare mit a u. Infin. 286, (4).
pendente 475.
pendere 46.
pensare che 246, (17); a 455, 5; di 456, 29, (7); mit di u. Infin. 280, (25); pensarsi 196.

pentirsi 42, 4; di 456, 23, (20).
per, Präpos., Gebr. im allgem. 460, 1; örtlich 460, 2 u. 3.; zeitlich 460, 5 u. 6; abstract zur Bezeichnung des Beweggrundes 460, 7, bei den Begriffen des Aufforderns, Bittens, Schwörens, Beschwörens u. dem Imperativ 460, 8, zur Bez. des Urhebers, der Ursache bei passiven Verben 460, 9, des Mittels 460, 10 (bei den Begr. des Abstammens 460, 11, des Ergreifens u. Festhaltens 460, 12, des Kaufens u. Verkaufens 460, 13); zur Bez. des Zweckes bei den Verben der Bewegung 460, 14, des Vortheils 460, 16; io per me u. ähnl. 460, 18; zur Bez. der Geltung oder Bedeutung 460, 19, der Stellvertretung 460, 20, der Gleichstellung 460, 21, der Bestimmung, des Zweckes 460, 21, in Aussagen die etwas als dem Wesen eines Gegenstandes widersprechend darstellen 460, 22; nach troppo 460, 23; zur Bez. der Gewißheit 460, 24, eines distributiven Verhältnisses 460, 25; pezzo p. pezzo u. ähnl. 460, 26; in adverbialen Ausdrücken 460, 27.
per, Präfix, 141, 18.
percepire Nbf. 62, 13.
perchè 453, 1; pronominal 453, 2; als Conjunction 500, 1; 500, 2; 503; nach troppo 262, 1; beim appositiven Particip 312, 4.
per — che 260, 1.
perciò 453, 3; 493; 495, 3; non p. 493, (4).
perciocchè 500, 1; 503.
percuotere 70, 2.
perdere 57, 3; 71, 22; 46; p. l'affetto mit Dativ 192; p. d'occhio u. ähnl. 456, 12.
perdonabile, è p. che 243, 1, (11).
per entro 454, 4; 471, 1.
per fin che 498, 11.
perfino 474.
per insino a tanto che 498, 11.
perire 42, 5.
permettere che 244, 1, (7); mit di u. Infin. 281, (11).
pernizioso mit Dat. 197, (2).
però 453, 3; 490; 495, 3; non p. 493, (4).
perochè 500, 1; 503
per poco che 501, 8.
per quanto 502, 2.
per questo che 500, 1.
perseguire 42, 4.
persino 474.
persistere 59, 1.
persona als männlich geltend 166, 6; Umschreibung eines unbest. Fürw. 418; mit non = kein 423, 13; in p. di 476, 8.
Personennamen im Plural zur Auszeichnung 328.
persuadere 71, 8; 46; mit Accus. 179, 1, (8); mit Dat. 189, 3; che 246, (12).
persuaso di 456, 34 (6); esser p. che 246, (19).
pertanto 495, 3; non p. 493, 4.
per tempissimo 133, 3; 169, 1.
pervertire 42, 5.
pesa mit Dat. 190, (2).
pesto 49.
petto, in p. di 476, 8.
piacere 72, 3; mit Dat. 189, 1, (6); che 243, 2, (1); in d. zus. Zeiten mit essere 213, (7); aver p. che 248, (1).
piacevole mit Dat. 197, (5).
piaggiare mit Accus. 176, (21).
piangere 71, 43; mit Accus. 177, (3); di 456, 23, (2); p. lagrime 181, (7); p. di dolore u. ähnl. 456, 22, (7).
piccarsi di 456, 23, (14).
piccolo, Steigerung 91.
piedi in d. Strophe 510, 6.
pieno di 456, 9; p. zeppo di 456, 9.
pigliare a 455, 5; di (mira) 456, 14; mit a u. Infin. 291, (1).
pingere 71, 44.
piovere 68, 7; persönl. u. unpersönl. 208, 4.
più 450, 1; bei absoluten Superlativen u. vor Comparativen 450, 2; più che mit Positiv statt des absol. Superlativs 450, 3; adjectivisch 437, 1; da p. 457, 31; più di vor Grundzahlen 456, 16; p. u. il p. mit partitiv. Genitiv 202, 12; più — più (je — desto) 450, 4; non — p., non — p. che 450, 5; di p. Conjunction 477, 2; Redensarten mit p. 450, 6.
piuttosto che no 451, 13.
Pluralbildung der Substantiva auf i 84, 1—3, auf e 84, 4—6, auf a 86, auf ora 86, 5, ohne Veränderung 84, 7—8, der Subst. auf go 85, 1—2, auf co 85, 3—7, auf ca u. ga 85, 8, auf cio, gio, glio 85, 9, auf io 85, 10—13, auf cia, gia 85, 14—15, auf ale, ello, allo, uolo 85 (Ende); der Adjectiva 88; von Grundzahlen 94, 3.
po' 30, 1.
pochetto 435, 7.

poco 435, 6; Steigerung 132, 1; p. u. un p. mit partitiv. Genitiv 202 (9 u. 10); un p. beim Imperativ 464, 8; da p. 457, 31; Deminutivformen von un p. 435, 7; Redensarten mit p. 435, 8.
pocolino 435, 7.
poi 477, 2.
poichè, dipoichè 498, 4; 500, 4.
poi da che 498, 4.
Polyſyndeton 478.
pomeridiano 366, 7.
porgere 71, 29.
porre 71, 6; p. amore u. ähnl. mit Dat. 192; p. da canto u. ähnl. 457, 9; p. sua fede in 458, 18; porsi mit a u. Infin. 284, 1, (1).
portare mit da u. Infin. 295; p. amore u. ähnl. mit Dat. 192.
pos, Präfix, 141, 19.
poscia 477, 2.
posciachè 498, 4; 500, 4.
Poſitiv zur Steigerung vor dem Superlativ 170, 1.
positivo, è p. che 243, 3.
possedere 58, 2.
possibile mit Dat. 197, (11); è p. che 243, 1, (7).
posteriore mit Dat. 197, (15).
posto che 501, 7.
potente mit a u. Infin. 285, (4).
potere 58, 1; 46; Gebr. 216, 1; mit Infin. 271; in d. zuſamm. Zeiten mit avere od. essere 214, 3; non p. stare mit di u. Infin. 280, (12); non p. far a meno mit di u. Infin. 280, (23); non p. a manco mit di u. Infin. 280, (23).
Prädicat, Stellung 145, 3.
Präpoſition, Bedeutung 454; Rection 184; 454, 1—2; Stellung 166; Art der von derſelben abhängigen Wörter 454, 3; Verbindung mehrerer 454, 4; Wiederholung derſelben 454, 5; in d. Zuſammenſetzung 140.
Präſens, Bildung des Indic. 43, 1, des Conjunct. 44, 1; Gebr. 223; hiſtoriſches 224, 1; ſtatt des Futurs 224, 2; ſtatt des Condizionale in Bedingungsſätzen 231, 10.
pratico 49; mit Gen. 200, (11).
pre, Präfix, 141, 20.
precedere mit Accuſ. 178, (8); 179, 1, (9).
precidere 71, 6.
precludere 71, 3.
precorrere mit Accuſ. 178, (9).
predicare mit Accuſ. 176, (22).
prediligere 70, 16.
pregare 50; che 244, 1, (12); di 456, 29, (11).
preme mit Dat. 190, (10); che 243, 2, (5).
premere 46.
premiare di 456, 22, (4).
prendere 71, 58; a 455, 5; da 457, 22, (2); mit a u. Infin. 284, 1, (1); 291, (1); prendersi mit a u. Infin. 284, 1, (1).
preparare mit da u. Infin. 295.
preparato mit a u. Infin. 285, (1).
prescrivere che 244, 1, (5).
presente, di pr. che 498, 5.
preservare da 457, 25, (17).
presso, Präpoſ. 461, 1; 465; Adv. adjectiviſch 437, 2.
prestare 67, 2.
presto mit a u. Infin. 285, (5).
presumere 69, 11; 46.
pretendere che 246, (2).
preter, Präfix, 141, 21.
preterire mit Accuſ. 178, (2).
prevenire mit Accuſ. 178, (4); di 456, 29, (9).
pria 132, 1.
pria che 498, 10.
prima 477, 2.
prima che, in prima che 498, 10.
primissimo 92, 1.
primo 477, 2.
principiare mit a u. Infin. 291, (1).
privare di 456, 12.
privo 49; di 456, 12.
pro, Präfix, 141, 22.
procacciare mit di u. Infin. 280, (10).
procurare mit di u. Infin. 280, (10).
produrre 70, 8.
professarsi mit prädicativem Accuſ. 182, 3, (6).
profferire 62, 5; 42, 5; profferirsi mit di u. Infin. 280, (15).
proficuo mit Dat. 197, (3).
proibire che 244, 1, (6); di 456, 12.
promettere mit di u. Infin. 281, (4).
prontezza mit a u. Infin. 285.
pronto mit a u. Infin. 285, (1).
pronunciare mit doppelt. Accuſ. 182, 1, (1).
propizio mit Dat. 197, (7).
proporre mit doppelt. Accuſ. 182, 1, (4); mit di u. Infin. 280, 1.
proporzionato mit Dat. 197, (10).
proprio 388, 1; mit Dat. 197, (10).
proseguire 42, 4; per 460, 15; mit a u. Infin. 291 (3).
prospero mit Dat. 197, (7).
prossimo mit a u. Infin. 285, (8); prossimissimo 92, 1; prossimiore 92, 1.

proteggere da 457, 25, (16).
provare 50; che 246, (11).
provenire da 457, 23.
provedere mit Accuſ. 179, 2, (9); di 456, 9.
pubblicare che 246, (3).
pungere 71, 45.
punto 450, 14; ohne Verbum verneinend 450, 15; 451, 10; mit non 451, 15, (3); mit partitiv. Genit. 202, 9.
può essere / può darsi } che 243, 1, (7).
pur anco 482.
purchè 501, 8.
pure 450, 12; = auch 482; mit pleonaſt. Fürw. 482, 2; = jedoch 490; 493; beim Imperativ 264, 8.
puro da 457, 25, (21); verſchied. Bedeutung nach der Stellung 155, 15.
pur sù beim Imperativ 264, 8.
putire 42, 5.

Quà 443, 2; bei questo, ecco 443, 5.
quadrisillabo 509, 12.
qualche 414; mit unbeſt. Artikel 415, 1; bei einem Nomen im Plural 415, 2; neben einem Singular zur Bezeichn. einer unbeſtimmten Mehrheit 415, 3; vor Grundzahlen = ‚ungefähr‘ 415, 4.
qual — che 430, 10.
qualche cosa 422, 2; da qu. c. 437, 31; mit partit. Genit. 202, 7.
qualcheduno 414.
qualcosa 422, 2; da qu. 457, 31.
qualcosellina / qualcosetta / qualcosina / qualcosuccia } 422, 2.
qualcuno 414.
quale, interrog. Fürw., 408; mit dem Artikel 408, 4; il quale, die Qualität, 408, 5; wiederholt diſtributiv 413; mit partitivem Genitiv 202, 8.
quale, unbeſtimmt. Fürw. 432; ohne tale 432, 1; zur Anknüpfung eines Grundes 432, 2; un certo qu. 432, 3; neutral zur Anknüpfung eines Gleichniſſes 432, 4; vor der Appoſition (= ‚als‘) 432, 5; zur Bezeichn. einer Art u. Weiſe 432, 6; tale o qu. 432, 7; tale qu. 432, 7; tal è qual è 432, 7.
quale, il qu., relatives Fürw. 403, 1—4; beim Determinativ 397, 2; ohne beſtimmt. Artikel 403, 6; Stellung des Genit. 158, 5.
qualesso 400, 2.
qualora 498, 13.
qual si è l'uno 430, 3.
qualsisia 430, 10.
qualsivoglia 430, 10.
qualuno si sia 430, 11.
qualunque 430, 1; = ‚jeder beliebige‘ 432, 2; qu. si sia 430, 11.
quando 448, 1; wiederholt diſtributiv 448, 4; di qu. in qu., a qu. a qu. 448, 5; conditional 501, 1; 259, 3; vor abgekürzten Nebenſätzen 498, 16.
quando anche 502, 1.
quando che 448, 2.
quandochè 448, 3.
quandunque 448, 2.
quanto 434; ohne tanto 434, 1; beim Comparativ mit gegenüberſtehendem tanto u. Comparativ 434, 2; qu. a, in qu. a (od. per) 434, 3; 476, 10; mit Comparat. zur Bez. eines möglichſt hohen Grades 171; mit Accuſ. der perſ. Fürw. 185; mit partitiv. Genit. 202, 10; mit Conjunctiv 258, 2; tutto qu. 429, 11; essere da qu. 434, 4; qu. alcun altro 434, 5; il qu. 434, 6; Adverbien mit qu. 434, 7; tanto o qu., nè tanto nè qu. 434, 8; qu. (quantochè) als Conjunct. 434, 9; = che nach einem Comparativ 434, 10; per qu. 260, 1.
quantunque 430, 7; = ‚beliebig viel‘ 430, 8; adverbial 430, 9; als Conjunction 502, 2; 260, 1.
quarto in Stundenangaben 366, 6.
quasi 499 2; 258, 1.
quasichè 499, 2.
quasimente 127, 5.
quattro zur Bez. einer unbeſtimmt kleinen Zahl 365, 4.
quegli 394.
quello, Form 103, 1; Gebr. 391; 392; = ‚jener bekannte‘ 392, 1; im Ausrufe 392, 2; in Wechſelbeziehung zu questo 393, 1; questo e quello 393, 3; Redensarten mit qu. 391, 5; qu. che in indirecten Fragen 246, 3; di qu. che nach Comparat. 456, 19; in quello (od. quella) che 498, 2.
querelarsi di 456, 53, (12).
questesso 400, 2.
questi 394.
questo Gebr. 391; mit partitivem Genit. 202, 7; qu. qui (od. quà) 443, 5; in Wechſelbeziehung zu quello 393; questo e quello 393, 2; Redensarten mit qu. 391, 5; in questo (od. questa) che 498, 2.
quest'oggi 436, 2.
qui 443, 1; bei questo, ecco 443, 5; zeitlich 447, 8.
quinario 509, 11.

quindi 442, 4; zeitlich 447, 8; causal 447, 9.
quivi 442, 4; zeitlich 447, 8.

Radere 71, 12.
raffermo 49.
ragionare di 456, 29, (5).
rallegrarsi che 248, 1; di 456, 23, (10); con 459, 3.
rammaricarsi che 248, (7).
rammentarsi di 456, 28.
rapito, esser r. che 248, 3.
rasente 461, 4.
rassembrare mit Accuſ. 179, 1, (10); mit Dat. 189, 1, (13).
rassomigliare mit Accuſ. 179, 1, (10).
rattenersi da 457, 25, (3).
ratto che } 498, 5.
ratto come }
re, Präfix, 141, 23.
recare a 455, 5; mit a u. Infin. 284, 1, (24); recarsi a 455, 5.
recidere 71, 6.
redimere 69, 12.
redire 60, 11.
redurre 70, 8.
reggere 70, 18; mit Dat. 189, 1, (5).
Reim im Verſe 568.
rendere 57, 4; 71, 59; 46; mit doppelt. Accuſ. 182, 2, (1).
reo mit Genit. 200, (7); di 456, 34, (9).
repe 60, 10.
repellere 69, 4.
reprimere 70, 6.
reputare mit doppelt. Accuſ. 182, 3, (1); che 246, (22); per 460, 21, (5).
resistere 59, 1; 46; mit Dat. 189, 1, (5).
respirare mit Accuſ. 177, (4); da 457, 25, (11).
restare 67, 2; als Copula 173, (2); als Hülfsverb zur Bildung des Paſſivs 215, 2, (3); mit a u. Infin. 286, (3); non r. mit di u. Infin. 280, (12).
retro, Präfix, 141, 24.
Rhythmus im Verſe 509, 2.
ri, Präfix, 141, 23.
riandare 56, 2.
ribellarsi di 456, 23, (29).
ricevere 46; da 457, 22, (1).
richiedere Conſtr. 191, 5; che 241, 1, (14); da 457, 22, (13).
riconoscente mit Dat. 197, (12).
riconoscere che 246, (24).
ricorda mit Dat. 190, (11).
ricordarsi di 456, 28.
ricusare mit di u. Infin. 280, (14).
ridere 71, 13; mit Accuſ. 177, (3); di 456, 23, (3).
ridomandare Conſtr. 191, 5.
ridurre mit doppelt. Accuſ. 182, 2, (3).
riedere 60, 11.
riesce mit Dativ 190, (4).
riferire 62, 5.
rifiutare mit di u. Infin. 281, (7).
riflettere 70, 12.
rigido con 459, 3.
riguarda mit Dat. 190, (12).
riguardo 476, 9.
rileva che 243, 1, (4).
rilucere 70, 10.
rima tronca, r. piana, r. sdrucciola 508, 3; r. accoppiata, alternata, chiusa, interzata (terzata), incatenata 508, 7.
rimalmezzo 508, 8.
rimanere 71, 17; als Copula 173, (2); als Hülfsverb zur Bildung des Paſſivs 215, 2, (3); mit di u. Infin. 280, (24); mit a u. Infin. 286, 3; a 455, 5; rimanersi 196, 6; mit di u. Infin. 280, (24), di 456, 12.
rimediare mit Dat. 189, 2.
rimettersi mit a u. Infin. 284, 1, (1).
rimovere da 457, 25, (6).
rimpetto u. a rimpetto 468, 3.
rin, Präfix, 141, 23.
ri(n)cominciare mit a u. Infin. 291, 2.
rincontrare mit Accuſ. 176, (17).
rincontro u. di rincontro 468, 3.
rincresce mit Dat. 190, (5); che 243, 2, (2).
ringraziare mit Accuſ. 176, (24); di 456, 22, (1).
rinunziare mit Accuſ. 176, (23); mit Dat. 189, 1, (15).
rinverdire 42, 5.
ripieno di 456, 9.
ripigliare mit a u. Infin. 291, 2.
riposarsi da 457, 25, (10); in 458, 18.
riprendere di 456, 22, (3).
ripugnare mit Dat. 189, 1, (5).
riscontro 49.
risentirsi di 456, 23, (13).
risolvere 69, 8; 46; mit di u. Infin. 280, (3).
rispetto, per r. di 476, 1 u. 5; r. a. 476, 9.
rispondere 71, 60; che 246, (15).
rissovviene, mi r. di 456, 28.
ristringersi con 459, 3.
risultare da 457, 24; in 458, 22.
ritenersi di 456, 12; mit di u. Infin. 280, (24).
ritornare als Copula 173, (5); da 457, 11; mit a u. Infin. 284, 1, (30).
riuscire als Copula 173, (2); a 455, 5; mit a u. Infin. 284, 1, (12).
rodere 71, 14.
rompere 68, 12.

rovinoso mit Dat. 197, (2).
rubello mit Dat. 197, (4).
ruggire 42, 5.

S, Ausſprache 6; im Anlaute vorgeſetzt 23; impura 21; 22.
s, Präfix, 141, 10.
saltare mit Accuſ. 177, (14).
salutare mit Dat. 197, (3).
salutifero mit Dat. 197, (3).
salvare da 457, 25, (18).
salvo, Präpoſ., 476, 11.
salvo che 499, 7.
santo 87, 4; ohne Artikel vor Eigennamen 329, 2; als Füllwort 355, 1.
sapere 68, 8; mit doppeltem Accuſ. 182, 3, (3); mit Dat. der Perſon (in) 193; = ‚können' 216, 1; che 246, (30); mit Infin. 271; non so chi (quale) 418; non so che, un non so che 422, 3; non so dove, donde u. ähnl. 447, 2; di (ſchmecken) 456, 20; di (verſtehen) 456, 30; da 457, 22, (8).
sapiente mit a u. Inf. 285, (4).
sare, Suffix 74, 2.
sazio 49.
sc Ausſprache 9, 1.
scadere 68, 6.
scalfire 62, 7.
scamparsi da 457, 25, (12).
scandalezzarsi di 456, 23, (24).
scaricare di 456, 12.
scarico di 456, 12.
scarso di 456, 12.
scegliere 69, 7; mit doppeltem Accuſ. 182, 1, (2).
scemo 49.
scempio 49.
scendere 71, 61; mit Accuſ. 178, (15).
scernere Nbf. 59, 4; da 457, 26, (5).
scerre ſiehe scegliere.
scevrare da 457, 26, (5).
scevro 49; di 456, 12.
schermirsi da 457, 25, (13).
schernire 42, 5.
schifare mit Accuſ. 176, (13); mit di 456, 9.
schifo 49. [u. Infin. 280, (13).
sci, Präfix, 141, 10.
scindere 70, 22.
sciogliere 69, 8.
sciorre ſiehe sciogliere.
scolpire Nbf. 62, 18.
scongiurare che 244, 1, (13).
sconnettere 70, 11.
sconoscente mit Dat. 197, (12).
scontrare mit Accuſ. 176, (17).
sconvenevole mit Dat. 197, (10).
scoprire 61, 1; mit doppeltem Accuſ. 182, 2, (5); mit Dativ der Perſon (in) 193; di 456, 9.
scordarsi di 456, 28.
scorgere 71, 28; che 246, (28).
scorrere mit Accuſ. 177.
scrivere 70, 4; che 246, (14); a 455, 5; d'un carattere 456, 26; mit di und Infin. 281, (9).
scuotere 70, 2.
scusarsi di 456, 23, (26); con 459, 3; mit di u. Infin. 280, (17).
sdegnarsi di 456, 23, (13); che 248, (6).
sdrucire 42, 5.
se, Conjunction, 501, 1; 259, 3; vor Wunſchſätzen 241, 6; vor Betheuerungsſätzen 241, 7; in indirecten Fragen 246, 2; 247, 3; 501, 3; nach Verben der Empfindung 248, 1; in lebhaft verſichernden Antworten 501, 5.
se, Präfix, 141, 26.
sè, Fürwort, 379.
se anche 502, 1.
sebbene 502, 1; beim appoſitionellen Particip 312, 4.
secento, 16. Jahrhundert 367, 3.
seco 372, 4; seco lui, seco lei 372, 4.
seconda, a s. di 476, 6.
secondamente che 499, 4.
secondare mit Accuſ. 176, (12).
secondo, Adj., mit Dat. 197, (7); 477, 2.
secondo, Präpoſ. 476, 6 u. 7; Conjunct. 499, 4; 258, 4.
secondochè [499, 4.
sedere 58, 2; 46; mit Prädicatsnomen 174; sedersi 196, (4).
sedurre 70, 8.
segno, a. s. che 504, 1.
seguire 42, 4; 50; Nbf. 61, 7; mit Accuſ. 176, (25); da 457, 24; mit a u. Infin. 291, (3); siegue che 243, 2, (9).
seguitare mit Accuſ. 176, (25); mit a se mai 501, 1. [u. Infin. 291, (3).
sembrare als Copula 173, (3); mit Dat. 189, 1, (7); mit Infin. perſönl. 270, 5; mit di u. Infin. 279; in den zuſammengeſ. Zeiten mit essere 213, 1, (2); sembra che 243, 1, (10); 243, 2, (10).
semplice, verſchied. Bedeutung nach der Stellung 155, 15.
senario 509, 10.
se non, (se non se, se non che) 501, 6.
se non che 499, 7.
sentire 42, 4; mit Dat. d. Perſon (in) 193; che 246, (28 u. 29); mit Infin. 274; 275; mit a u. Infin. 287; da 457, 22, (6).
senza, Gebr. im allgem. 459, 1; örtlich 459, 2; ohne Nomen 459, 4; zur Bez. eines fehlenden Umſtandes 459, 8, eines nicht angewandten Mittels oder Werkzeuges 459, 10; zur Umſchreibung von Adject. 459, 6; mit Gerundium 319, 1; ohne folgenden Artikel 347, 3.

senza che 258, 3; 499, 6.
seppellire 62, 8; per morto 460, 21, (8).
seppi, Bedeutung 228, 2.
se pure 501, 1; 502, 1.
serpere 60, 12.
servire 42, 4; mit Accuſ. 179, 1, (11); mit Dativ 189, 1, (1 u. 10); mit a u. Infin. 284, 1, (33); di 456, 9 u. 14; servirsi di 456, 28, (6).
sesta rima 510, 4.
Seſtine 511, 4.
settenario 509, 9.
sfornire 456, 2.
sfuggire mit Accuſ. 176, (13).
sgombrare di 456, 12; sgombrarsi il sgombro 49. [cuore con 459, 3.
sì, reflex. Fürw., 379; ſtatt mi bez. ci 379, 1; in der reflex. Umſchreibung des Paſſivs als Subject behandelt 221, 5.
sì, ‚ſo', 449, 11; beim abſoluten Superlativ 449, 12; zur Einleitung des Hauptſatzes bei vorhergehendem Nebenſatze 449, 13; vor Betheuerungsſätzen 241, 7; sì che in unwilligen Fragen 449, 14.
sì, ‚ja', 451, 1; sì certo, certo sì, sì bene 451, 2; sì (che) = ‚freilich, allerdings' 451, 4; che sì che 451, 5; dire di sì u. ähnl. 456, 32. Außerdem vgl. no.
sia che — sia che 502, 4; 260, 1.
sia che — o che 502, 4; 260, 1.
sia — o 487, 2.
sia — sia 487, 2.
sicchè 504, 1 u. 2.
sì — che 479.
siccome mit Determinativ 397, 6; mit dem Accuſ. d. perſönl. Fürw. 185.
sicuro da 457, 25, (24); è s. che 243, 3; als bejahendes Adverb 451, 6.
sì — e 479.
sì — e sì 479.
sì fatto 431, 9.
Silbenzählung im Verſe 507.
silere 60, 13.
simile mit Dativ 197, (6); mit beſt. Artikel 336, 4; Synon. v. tale 431, 9.
sinattantochè 498, 11.
sino 474.
sirima in der Strophe 510, 6.
sì — sì 479.
sì veramente che (od. se) 501, 7.
so, Suffix, 110, 2.
so, Präfix, 141, 26.
sob, Präfix, 141, 26.
soccorrere mit Accuſ. 178, (10); 179, 1, (2); mit Dativ 189, 1, (4).
soddisfare mit Accuſ. 179, 2, (10).
soddisfatto di 456, 23, (30).
sofferire 42, 4; 62, 5.
soffolcere 71, 37.
soffrire ſiehe sofferire.
soggiacere mit Dat. 189, 1, (26).
sognare un sogno 181, (2).
solamente che 501, 8.
solere 60, 14; mit Infin. 271; mit di u. Infin. 280, (32).
solito 60, 14; del s. nach Comparativen. [456, 18.
sollecito di 456, 23, (32).
‚ſollen' 216, 5.
solo, verſchiedene Bedeutung nach der Stellung 155, 15.
solo che 501, 8.
soltanto che 501, 8.
somigliare mit Accuſ. 179, 1, (10).
somiglianza, a s. di 476, 4.
sommissimo 92, 1.
sonare 50; in Stundenangaben 210, 4; in den zuſammengeſ. Zeiten mit essere Sonett 511, 1—3. [213, 1, (8).
sopra, Präpoſ., 469, 1—3.
sopra, Präfix, 141, 29.
sopravvenire mit Accuſ. 178, (5); 179, 1, (12).
sopravvivere mit Dat. 189, 1, (27).
sopre, Präfix, 141, 28.
sopresso 400, 6.
sor, Präfix, 141, 28.
sore, Suffix, 111, 1.
sorgere 71, 30.
sormontare mit Accuſ. 178, (11).
sorpreso, esser s. che 248, (2).
sortire 42, 4.
sospendere 71, 54.
sospettare che 247, (2).
sospetto che 247, (4).
sospicare che 247, (2).
sospirare mit Accuſ. 177, (5).
sottesso 400, 6.
sotto, Präpoſ., 470; adjectiviſch 437, 2.
sotto, Präfix, 141, 27.
sottoprimere 70, 6.
sottosopra adjectiviſch 437, 2.
sovra, Präfix, 141, 29.
sovrastare mit Accuſ. 178, (16); 179, 2, (11).
sovvenire mit Accuſ. 176, (12); 178, (6); sovviene mit Dat. 190, (11); sovvenirsi, mi sovviene di 456, 28.
sovvertire 42, 5.
spacciarsi per 460, 21, (4).
spandere 71, 62.
spargere 71, 25; che 246, (16).
sparire 62, 1.
spaventarsi di 456, 23, (18).
spegnere 71, 46.
spendere 71, 54.
speranza che 245, (8); in 458, 18.
sperare che 245, (1); 245, 2; mit Infin.

273; mit di u. Infin. 280, (33); mit d. Particip. passato 312, 5; da 457, 22, (11); in 458, 18.
spergere 71, 26.
spetta mit Dat. 190, (12).
spiacere mit Dat. 189, 1, (6); che 243, 2, (1); in den zusammengef. Zeiten mit essere 213, 1, (7).
spiacevole mit Dat. 197, (5).
spiegare che 246, (9).
spingere, 71, 47.
splendere 46.
spogliare di 456, 12.
sporco 49.
stanco 49.
stante, Präpos., 476, 1.
stante che 500, 4.
stare 67, 2; als Copula 173, (2); zur Bildung von unpersönl. Redensarten 211, 2; Hülfsverb zur Bildung des Passivs 215, 2, (3); mit a u. Infin. 286, (1); mit per u. Infin. 307; mit Gerundium 321; da parte u. ähnl. 457, 9; starsi 196, (2), mit a und Infin. 286, (1).
stentare mit a u. Infin. 286, (4).
stesso 398, 1—3; umflectirt 398, 5; stessissimo 169, 1.
stetti, Bedeutung, 228, 2.
stimare mit doppelt. Accus. 182, 3, (4); che 246, (22).
stimolare mit a u. Infin. 284, 1, (22).
sto = questo 103, 3.
storia weggelassen 353, 9.
stra, Präfix, 141, 11.
stracco 49.
stridere 46.
stringere 71, 48.
Strophe 510; sechszeilige 510, 4; achtzeilige 510, 5; der sogenannten Canzone 510, 6; der canzone pindarica 510, 8; sapphische, alcäische, epodische
struggere 70, 19. [510, 9.
studiarsi mit di u. Infin. 280, (27).
studioso mit Genit. 200, (12).
Stundenrechnung, frühere der Italiener 366, 9.
stupire Nbf. 62, 19; che 248, (5).
su, Präpos., 469, 4—9; Adv. adjectivisch
sub, Präfix, 141, 26. [437, 2.
subire 63, 6.
subitochè, subito come, subito sì come } 498, 5.
Subject, Stellung 144 (bei essere im Anfange von Erzählungen 144, 3, bei ci è, vi è 144, 4, bei der reflexiven Umschreibung des Passivs 144, 6, in eingeschobenen Sätzen 144, 7, in Fragesätzen, 144, 8 u. 9); Subject des Nebensatzes diesem vorausgeschickt 135, 2.
Substantiv, Geschlecht bess. mit Rücksicht auf d. Bedeutung 81, 1 ff., mit Rücksicht auf die Endung 82, 1 ff.; als Adverbium 124, 1; als Präposition 135; als Interjection 139, 1; Gebrauch im allgem. 350; als Apposition 350, 1—4; Bedeutungswechsel 351; abstracte als concrete 351, 1; Eigennamen als Gattungsnam. 351, 6; Sammelnamen als Gattungsn. 351, 7; Fähigkeit zur Pluralbildung 352; blos im Plural vorkommende 352, 4; im Singular u. Plural von verschiedener Bedeutung 352, 5; Weglassen von Substantiven von allgem. Bedeutung 353; elliptisch statt eines Satzes 354; Stellung als Object im Accusativ 146, 1, bei vi ha 146, 2, bei fa 146, 3, aus einem Nebensatze vorausgeschickt 146, 4 u. 5, des präbicativen Objectes 146, 8; Stellung als Object im Dat. 146, 6, neben einem Accus. 146, 7; Stellung d. attribut. Subst. im Genit. 158, 2, mit Präpos. 158, 3; Uebereinstimmung im Geschlechte 165, 1, (Subst. auf tore 165, 2, im Singular neben Zahlen, wie ventuno, trentuno u. ähnl. 167, 3); Superlativ desselben auf issimo 169, 1; durch più (od. meno) gesteigert 169, 2; absolut gebraucht 317.
succedere 57, 1; mit Dat. 189, 1, (25); 190, (13).
succombere mit Dat. 189, 1, (26).
sufficiente mit a u. Infin. 285, (10).
suggere 60, 15.
suggerire 62, 3; mit di u. Infin. 281, (14).
suo = ‚eigenthümlich, gehörig' 381, 5; neben einem possessiven Genit. 388, 5.
suonare siehe sonare.
suora vor Personennamen ohne Artikel
super, Präfix, 141, 28. [392, 2.
su per 454, 4; 460, 4.
superbo con 459, 3.
superiore mit Dat. 197, (15).
Superlativ der Adjective 90; von Superlativen 92, 1; durch Vorsetzung des Positivs verstärkt 170, 1; mit partit. Genit. 202, 3; Verstärkungen des relativen 359, 2, des absoluten 359, 3; Stellvertret. d. absolut. 359, 4.
supplicare che 244, 1, (12); di 456, 29, (11).
supplire mit Accus. 179, 1, (13); mit Dat. 189, 1, (28).
supporre che 246, (21).
supposto che 501, 7.

sur, Präfix, 27, 3.
surgere siehe sorgere.
sussistere 59, 1.
svantaggioso mit Dat. 197, (1).
svegliere 69, 9.
sverre siehe svegliere.

t, Einschiebung desselben 27, 2.
tà, Suffix, 113, 9.
tacciare di 456, 22, (5).
tacere 72, 4; mit Accus. 177, (5); tacersi
tade, Suffix, siehe tà. [196, (7).
talchè 504, 1.
tale 431; = ‚mancher' 431, 1; un tale 431, 2; mit questo, quello 431, 4; wiederholt distributiv 431, 5; tale — tale = quale — tale 431, 6; = talmente 431, 8; Umschreibungen für tale 431, 9; Redensarten mit tale 431, 7; tale e quale 432, 7; tale quale 432, 7; tale è quale è 432, 7; a tale che, per tale che 503.
talmente che 504, 1.
taluno 431, 10.
tantino 433, 12.
tantinetto 433, 12.
tanto 433; mit dem Artikel 433, 1; 336, 2; mit einer Maßbezeichnung 433, 2; oft durch eine Gebärde zu erklären 433, 3; non più che tanto (non tanto) 433, 4; essere da tanto 433, 5; 457, 31; tanto è 433, 6; tanto se n'è, tanto monta, tanto fa 433, 7; a tanto mit Verben der Bewegung 433, 8; Adverbien mit tanto gebildet 433, 9; als Verstärkung des absolut. Superl. 433, 10; = altrettanto 433, 11; Deminutivformen dess. 433, 12; beim Comparativ mit gegenüberstehendem quanto und Comparativ 434, 2; tanto o quanto, nè tanto nè quanto 434, 8; mit partitiv. Genit. 202, 10; tanto — quanto (sowohl — als auch) 479.
tantochè 498, 11; 504, 1; intanto che
tanto solo che 501, 8. [498, 11.
tappezzare di 456, 9.
tare, Suffix, 74, 2.
tardare, non t. mit a u. Infin. 286, (6).
tardi, adjectivisch, 437, 2.
tardo, esser t. mit a u. Infin. 286, (6).
teco 372, 4; un teco meco 372, 4.
tema che 245, (9).
temere 46; mit doppeltem Accus. 182, 3, (10); che 245, (4); mit Infin. 273; mit di u. Infin. 280, (33); di 456, 23, (6); temersi 196, (18).
tendente mit a u. Infin. 285, (9).
tendenza mit a u. Infin. 285.
tendere 71, 63.
tenere 68, 9; mit doppelt. Accus. 182, 3, (1); mit partitiv. Genit. 203, 4; dalla parte 457, 9; in 458, 21; in onore u. ähnl. 458, 15; con 459, 3; per 460, 21, (5).
tentare mit di u. Infin. 280, (9).
tepe 60, 16.
terra, di questa terra bei Superlativen
tergere 71, 27. [202, 4.
Terzine 510, 3.
testificare che 246, (10).
ti, Endung des Verbs, Ausfall ders.
timore che 245, (9). [Nbf. 30, 1.
timoroso che 245, (10).
tingere 71, 49.
tirare mit a u. Infin. 284, 1, (14); dalla mia u. ähnl. 457, 9.
to, Suffix, 110, 2.
tocca mit Dativ 190, (12).
tocco 49; Subst. 366, 8.
togliere 69, 10; per 460, 21, (13).
tonare 50.
Tonlose Wörter 12, 1.
torcere 71, 31.
tore, Suffix, 111, 1.
tornare als Copula 173, (4); di u. da 457, 4; per 460, 21, (9); mit a u. Infin. 284, 1, (30).
torre siehe togliere.
tossire 42, 5.
tosto che 498, 5.
tosto come, sì tosto come, così tosto come 449, 8; 498, 5.
tra, Präpos. 472, 1—11; tra — e 488, 2.
tra, Präfix, 141, 16 u. 30.
tradurre 70, 8.
tralucere 70, 10.
tranghiottire 42, 5.
tranne 476, 11.
Trapassato imperfetto, Gebr. 229.
Trapassato perfetto. Gebr. 229.
trarre 70, 2; da 457, 22, (3).
tras, Präfix, 141, 30.
trasferire 62, 5.
trasformare da 457, 26, (5).
trasparire 62, 1.
trattar male con 459, 3.
trecento, 13. Jahrhundert 367, 3.
tremare che 245, (5); 245, 2; di paura
tri, Präfix, 143, 1. [456, 22, (8).
tribolarsi di 456, 23, (16).
trionfare di 456, 23, (4).
tris, Präfix, 143, 1.
trisillabo 509, 13.
tristo con 459, 3.
tronco 49.
troppo 435, 9; als Verstärkung des Comparativs 359, 1; als solche flectirt 435,

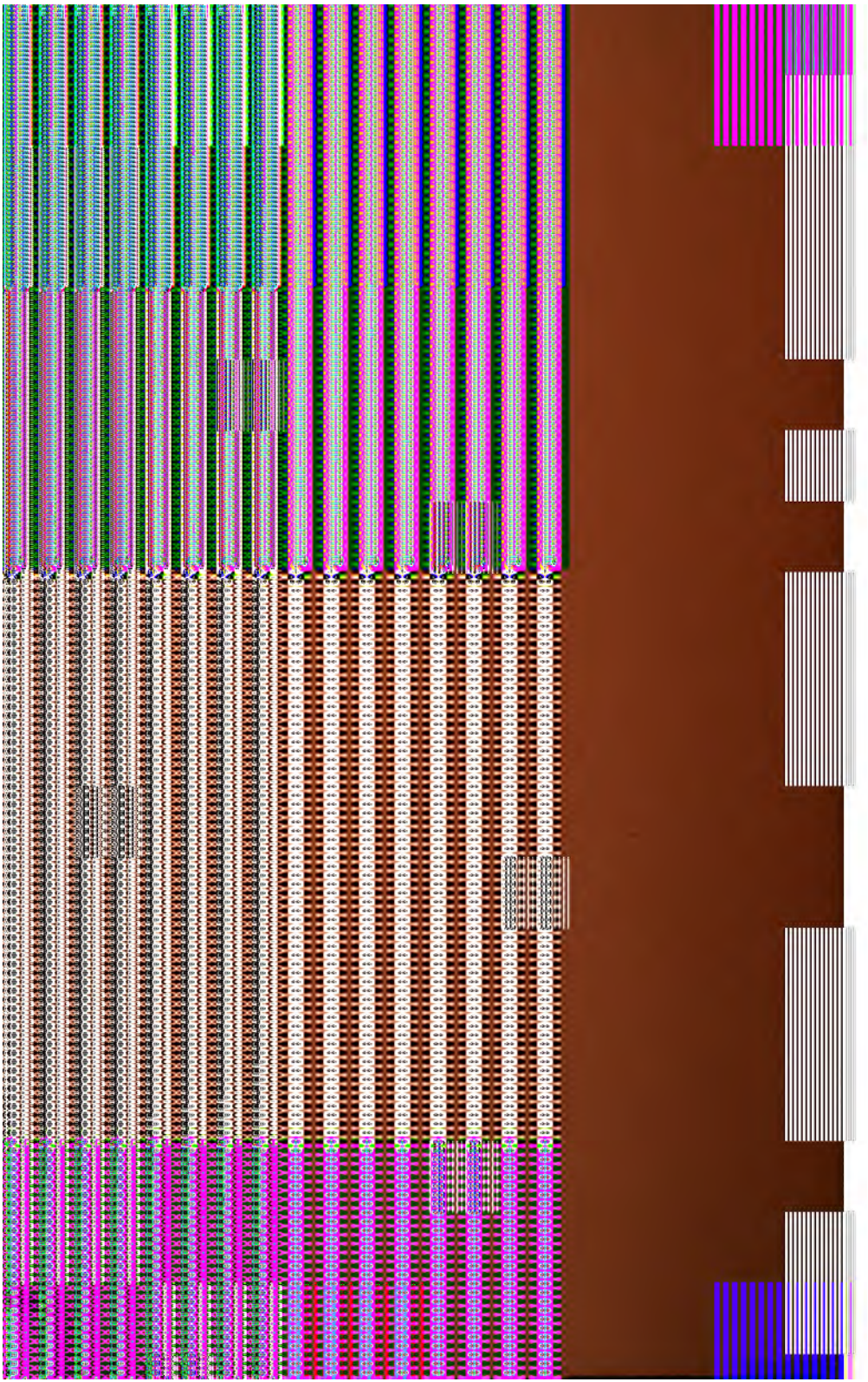
10; flectirt beim Positiv 435, 11; attributiv unflectirt 435, 12; mit Adjectiven od. Adverbien statt des absolut. Superlativs 435, 13; mit partitivem Genitiv 202, 10; vor perchè 262, 1; mit folgendem da u. Infinit. 300; mit folgendem per u. Infinit. 305.
trovare 50; mit doppelt. Accus. 182, 3, (5 u. 12); mit Dat. der Person (in) 193; mit Gerundium 322; trovarsi mit Infin. 271; trovarsi essere als
trovo 49. [Copula 173, (2).
tu (Plur. voi) als Anrede 375, 1.
tudine, Suffix, 113, 20.
tuo, di od. del t. ‚beinerseits' 387, 2;
tuttafiata / tuttavia } 493, (1). [tuissimo 169, 1.
tuttavia che 498, 3.
tuttavolta 493, (1).
tuttavolta che 498, 13.
tutto 429; = ‚jeder' 429, 1; = ‚ganz' 429, 2—6; t. quel che, t. ciò che 429, 3; Redensarten mit t. 429, 7; = ‚all' 429, 8; neben einem persönl. Fürw. 429, 9; mit einer Grundzahl durch e verbunden 429, 10, (durch a 429, 10); t. quanto 429, 11; unflectirt nach con u. per 168, 5; flectirt, wenn es zur Grabbestimmung dient 168, 6; tuttissimo 169, 1; con t. ciò (od. questo), per t. ciò (od. questo)
tuttochè 502, 1. [493, 2.

Uccidere 71, 6.
uccio, Suffix, 113, 8; 115, 6.
ucolo, Suffix, 113, 7.
udire 61, 3; che 246, (29); mit Infin. 274; 275; mit a u. Infin. 287; da
ugnere 71, 50. [457, 22, (7).
uguagliare mit Accus. 176, (2).
uguale mit Dat. 197, (6).
ulteriore mit Dat. 197, (15).
ultimo mit a u. Infin. 288; ultimissimo
ume, Suffix, 113, 24. [92, 1.
una 363, 2.
‚ungefähr' bei Zahlen 365, 2—3.
uni, Präfix, 143, 1.
unissimo 169, 1.
uno, Zahlwort, Geschlechtsflection 94, 1; Bedeutung 365, 1; zur Bezeichnung eines Ortes 363, 2; = ‚ungefähr' bei Zahlen 365, 2.
uno, unbestimmt Fürw. 419; mit altro distributiv 427, 1; l'u. e l'altro (‚beide'), nè l'uno nè l'altro, uno o un altro 427, 3; l'uno l'altro (‚einander') 427, 4—6.
Unpersönl. Ausdr. mit Infin. 270, 2; mit articul. Infin. 270, 4; m. di u. Infin. 279.
uolo, Suffix, 113, 6 u. 31.
uomo, Plural 86, 7; u. nato 423, 13.
ura, Suffix, 111, 5; 113, 17.
usare mit Infin. 271; mit di u. Infin. 280, (32); bontà u. ähnl. mit Dat. 192, mit con 459, 3; con 459, 3.
uscire 61, 4; di u. da 457, 4; uscirsi 196, (10).
utile mit Dat. 197, (1); è u. che 243,
uto, Suffix, 115, 24. [1, (11).
uzzo, Suffix, 113, 8; 115, 6.

V, Aussprache 5, 3; Einschiebung dess. 27, 1; Ausfall dess. im Inlaute 28;
vacare mit Dat. 189, 1, (18). [45, 2.
vacuo da 457, 25, (23).
vagare in d. zusammengef. Zeiten mit avere 212, 3, (23).
vago mit Genit. 200, (1).
valere 69, 2; = ‚können' 216, 1; mit a u. Infin. 284, 1, (18); zur Bildung v. unpersönl. Redensarten 211, 2; val meglio che 243, 1, (6); valersi di 456, 28, (6).
vantaggioso mit Dat. 197, (1).
vantarsi mit prädicativ. Accus. 182,
variare da 457, 26, (1). [2, (7).
vedere 68, 3; mit doppelt. Accus. 182, 3, (13); mit Dat. der Person (in) 193; mit Infin. 274; mit di u. Infin. 280, (9); mit a u. Infin. 287; mit Partic. passat. 312, 5; mit Gerundium 322; non v. l'ora mit di u. Infin. 282, 4.
vegliare mit a u. Infin. 284, 1, (19).
vendere 46.
vendicarsi di 456, 23, (25).
venire 68, 10; als Copula 173, (2); als Hülfsverb im Passiv 215, 2, (1); mit a u. Infin. 284, 1, (9); 280, (9); (als solch. Umschreibung des einfachen Verbs 284, 3); mit Gerundium 321; di u. da 457, 4; da (herrühren) 457, 23; in 458, 14; per 460, 14; venirsi 196, (9).
venti statt e. unbestimmt. Zahl 365, 4.
venticinque statt e. unbestimmt. Zahl
ver siehe verso. [365, 4.
Verbum, schwach. u. stark. 39; auf care u. gare 52, 1, auf ciare 52, 2, auf gliare 52, 4, auf iare 53, auf cere u. gere 54; transit. u. intransf. 180; 205; transit. im engern u. weitern Sinne 205, 1; reflexive 206 (eigentl. refl. 206, 1, uneigentl. 206, 5); einfache, die deutschen Reflexiven entsprechen 206, 6; unpersönl. 208; der Existenz 209; Bildung d. zusammengef. Zeiten bei d. reflexiv. 213, 2—4;

214, 2; Bild. d. zuſammengeſ. Zeiten bei intr. u. tranſ. 214, 1; Uebereinſtimmung in d. Zahl 161 (im Plural bei Collectivnamen im Sing. 161, 1, im Sing. bei plural. Subjecte 161, 2, im Plural bei mehreren Subjecten 162, 1, bei Subjecten, die durch Disjunctionen getrennt ſind: durch o — o 162, 2, durch nè — nè 162, 3; bei l'uno e l'altro 162, 4; bei nè l'uno nè l'altro 162, 4; bei zwei Subjecten, von denen das letzte mit non angeknüpft iſt 162, 5); Uebereinſt. in d. Perſon 164,1 (im Relativſätz. 164, 2).
Verdoppelung von Wörtern zum Zwecke der Steigerung 170.
vergogna, è una v. che 243, 2, (7].
vergognarsi di 456, 23, (19).
vermiglio di 456, 9.
vero, è v. che 243, 3.
Vers 509; Ausgang deſſ. 509, 1; 11ſilbiger 509, 5; 10ſilb. 509, 6; 9ſilb. 509, 7; 8ſilb. 509, 8; 7ſilb. 509, 9; 6ſilb. 509, 10; 5ſilb. 509, 11; 4ſilb. 509, 12; 3ſilb. 509, 13; 2ſilb. 509, 14; alte nachgebildet 509, 15.
versi sciolti 508, 9.
Verskunſt, Grundgeſetze derſelben 506,
verso, Präpoſ., 468, 2. [1—2.
veruno 423.
vestire 42, 4; di 456, 9.
vezzeggiare mit Accuſ. 176, (5).
vi Adv. 446, 1; vi ha, vi è, vi vuole 446, 2; vi ci 446, 3; pleonaſtiſch 446, 4; pronominal 446, 6; pleonaſtiſch 446, 7; Stellung 148, 14.
via (‚mal') bei Zahlen 100, 2; beim Imperativ 264, 8; weggelaſſen 353, 3.
via, Adverb, 447, 7.
via, per via di 476, 1.
viaggiare mit Accuſ. 177, (15); in den zuſammengeſ. Zeiten mit avere 212,
vice, Präfix, 142, 2. [3, (24).
vicino mit Dat. 197, 13; mit a u. Infin.
vicino, Präpoſ., 461, 3. [285, (8).
vietare che 244, 1, (6).
vige 60, 17.
vilipendere 71, 54.
vincere 71, 52; una vittoria 181, (5).
vis, Präfix, 142, 2.
vivere 70, 5; mit Prädicatsnomen 174; una vita 181, (4); in den zuſammengeſ. Zeiten mit essere oder avere 214, 4; viversi 196, (3).
vo, Endung, ſtatt va im Imperfect. 45, 1.
Vocale, Ausfall derſ. im Auslaute vor vocaliſch. Anlaute 14, 1 ff., vor conſonantiſch. Anlaute 15, Ausfall im Anlaute 19.
voce tronca 10, 1 ff.; v. piana 10, 11; v. sdrucciola 10, 12.
voi als Anrede 375, 2; ſtatt a voi
vole, Suffix, 114, 1. [372, 5.
volere 68, 11; mit doppelt. Accuſ. 182, 3, (9); zur Bildung von unperſönl. Redensarten 211, 2; in den zſmgeſ. Zeiten mit avere od. essere 214, 3; zur Umſchreibung des Futurs 223, 1; che 244, 1, (1); mit Infin. 273; da 457, 22, (10); in 458, 21; per 460, 21, (14); (o) volere o non vol. 278, 3; a volere che 503.
volgere 71, 32; in Zeitausdrücken 210, 2.
‚vollends' 280, (20).
volta bei Zahlen 100, 1; beim Imperativ 264, 8; weggelaſſen 353, 3.
voltarsi mit a u. Infin. 284, 1, (4).
volte in der Strophe 510, 6.
volvere 71, 32.
vorrei 232, 2.
vosco 372, 4.
vossignoria als Anrede 375, 4.
vostrissimo 169, 1.
vuoto di 456, 12.

‚Was', relat., 406, 7.
Wetterausdrücke 208, 1; in den zſmgeſ. Zeiten mit avere 212, 4, mit essere
‚wieder' 284, 1, (29). [212, 5.
‚wollen' 216, 7.

Z, Ausſprache 7; wechſelt mit s 25, 1.
Zahlwort, Gebrauch im allgem. 362; ‚unſer drei, vier' u. ähnl. 362, 2; als Subſtantiv 363, 1 u. 3; Stellung 156, 1 (bei Kauffummen 156, 2, Grund- und Ordnungszahlen nebeneinander 156, 3); Uebereinſtimmung 167, 1. Siehe auch: Grundzahl, Ordnungszahl.
Zeiten, Folge derſelben 236, 2 ff.
zione, Suffix, 111, 6.
zitto, un zitto mit non 423, 14.
zone, Suffix, 111, 6.
‚zufällig' 441.
Zuſammenſetz. der Nomina 117 (Subſt. mit Subſt. 118, 1, Subſt. mit Adject. 118, 2, Subſt. mit Verben 118, 3, Adj. mit Subſt. 119, 1, Adj. mit Adj. 119, 2, Adj. mit Verben 119, 3, Imperat. mit Subſt. 120, 1, mit Imperat. 120, 2, mit Adject. 120, 3); mit che zur Bild. von Conjunctionen 137, 2;
zzare, Suffix, 74, 6.

Druck von J. B. Hirſchfeld in Leipzig